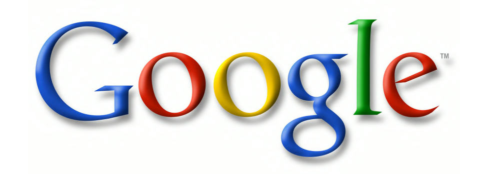
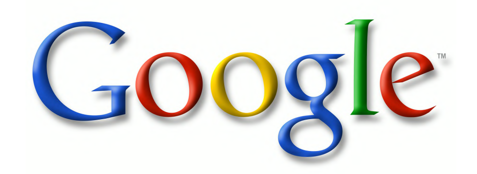



Google





K. Weinhold



Lateinische

Sprachlehre

zunächst

für Gymnasien

bearbeitet

von

Dr. Ferd. Schultz,

Director des Königl. Kathol. Gymnasiums zu Braunsberg.



Paderborn 1848.

Verlag von Ferdinand Schöningh's Buch- und Kunsthandlung.

Vorrede.

Die vorliegende Lateinische Sprachlehre ist bis auf wenige Abschnitte ganz aus meinem Unterrichte hervorgegangen und enthält zum Theile meine schriftlichen, wiederholentlich verbesserten grammatischen Vorträge in den oberen Gymnasialklassen. Die vorhandenen Hülfsmittel habe ich vor und vom ersten Beginn der Arbeit sorgfältig benutzt; mein Bestreben ging dahin, im Ganzen wie im Einzelnen Vollständigkeit und Klarheit, bei allen Angaben und Regeln Bestimmtheit des Ausdrucks und Richtigkeit des Inhalts, in den Beispielen die Beweiskraft der Form und die Bedeutsamkeit der Gedanken nach bester Möglichkeit zu vereinigen. In der Anordnung hielt ich es für angemessen mich den gebräuchlichen Grammatiken, wo es ohne Nachtheil zulässig schien, anzuschließen; wo ich Ordnung und Richtigkeit in der bisherigen Zusammenstellung vermißte, z. B. selbst in der Formenlehre bei der Behandlung der Perfekta und Supina, da habe ich geändert, wie sich von selbst versteht, und wie ich hoffe, gebessert. Doch das Urtheil darüber gebührt Anderen.

Ich habe das Buch für die mittleren und oberen Klassen der Gymnasien bestimmt; für Sexta und Quinta, die nach der gegenwärtigen Organisazion unserer Gymnasien

noch gar zu sehr den Charakter der Elementarschule an sich tragen, sollte nach meiner Ansicht eine kleine Anschlußgrammatik gebraucht werden, *in der kein Satz stehen darf, den der Schüler nicht vollständig und sicher auswendig lernen müsse*; die jetzt üblichen Auszüge aus größeren Büchern dürften wenig entsprechend sein. Findet die vorliegende Sprachlehre Aufnahme, so werde ich für das baldige Erscheinen des vorbereitenden Büchleins Sorge tragen.

Wegen einiger Druckfehler, namentlich in den ersten Bogen, bitte ich mich durch die große Entfernung vom Druckorte entschuldigt zu halten; wo sie störend sein könnten, ist es am Schlusse des Buchs bemerkt worden.

Arnsberg, den 15. September 1847.

Schultz.



Lateinische Sprachlehre.

Begriff und Eintheilung.

§ 1.

Die Lateinische Sprachlehre (Grammatik) ist eine Unterweisung zum richtigen Verständniß und Gebrauche der Lateinischen Sprache.

Denjenigen Theil der Lateinischen Sprachkunde, welcher die Bedeutung der einzelnen Wörter betrifft, setzt die Sprachlehre entweder voraus, oder sie entlehnt ihn aus dem Wörterbuche (Lexikon). Insofern aber die Bedeutung der Wörter von ihrer Form abhängig ist oder auf die Form anderer Wörter und auf die Bildung des Satzes einen Einfluß übt, gehört sie nicht ausschließlich dem Wörterbuche, sondern zugleich der Sprachlehre an.

§ 2.

Die Sprachlehre zerfällt in zwei Haupttheile, nämlich: 1) die Formenlehre oder Etymologie; 2) die Satzlehre oder Syntax. Als Anhang kommt außer einigen andern Bemerkungen namentlich noch die Verslehre oder Metrik hinzu, welche zum Verständniß der Lateinischen Poesie unerläßlich ist.

Die Formenlehre umfaßt: 1) die Lautlehre oder Elementarlehre, worin die Schrift und Aussprache; 2) die Beugungslehre (Flexion, oder Deklinazion im Sinne der Alten), worin die Beugung und Abwandelung der Wörter (Deklinazion, Komparazion und Konjugazion); 3) die Wortbildungslehre, worin die Bildung neuer Wörter durch Ableitung und Zusammensetzung; 4) die Partikellehre, worin die der Beu-

gung unfähigen Wörterklassen, insofern sie nach Form oder Bedeutung grammatische Beziehungen enthalten, behandelt werden.

Die Satzlehre umfaßt: 1) die Lehre von der Übereinstimmung der Satztheile (syntaxis congruentiae); 2) die Lehre von der Bedeutung und dem Gebrauche der durch Beugung zu gewinnenden Nominalformen (syntaxis casuum); 3. die Lehre von der Bedeutung und dem Gebrauche der durch Beugung zu gewinnenden Verbalformen (syntaxis verbi); 4) die Lehre vom Satzbau. Hierzu werden gewöhnlich entweder in Anhängen an passender Stelle oder unter dem Namen syntaxis ornata noch Bemerkungen über gewisse sprachliche Einzelheiten und Eigenthümlichkeiten hinzugefügt.

Erste Abtheilung.

Die Formenlehre.

I. Die Lautlehre.

Kapitel 1.

Die Buchstaben.

§ 1.

Die Lateinische Schrift besteht aus 24 Buchstaben: a (A), b (B), c (C), d (D), e (E), f (F), g (G), h (H), i (I), k (K), l (L), m (M), n (N), o (O), p (P), q (Q), r (R), s (S), t (T), u (U), v (V), x (X), y (Y), z (Z). Unter diesen sind 6, nämlich a, e, i, o, u, y, für die Vokale oder Selbstlauter (literae vocales), und 18, nämlich b, c, d, f, g, h, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z, für die Konsonanten oder Mitlauter (literae consonantes) bestimmt.

Anm. 1. Namen der Buchstaben und Ordnung des Alphabets sind wie im Deutschen; das Z nannte man Zeta. Die Buchstaben y und z sind erst in den Zeiten der Röm. Republik aus dem Griechischen entnommen und finden sich daher nur noch in ebenfalls aus dem Griechischen übernommenen Wörtern. Die Zeichen u und v wurden von den alten Römern ohne Unterschied für den Vokal u und für den Konsonanten v gebraucht; später blieb jenes ganz allein für den Vokal, dieses

für den Konsonanten üblich. Ein j wurde von den alten Römern niemals gebraucht, sondern das i diente als Vokal, wie als Konsonant; erst in späterer Zeit wurde auch das Zeichen j in die Lateinische Schrift aufgenommen, und zwar theils für ii, theils für das konsonantische i, und für letzteres wird es auch heute noch vielfach in der Schrift angewandt.

Anm. 2. Der Form nach wurden große und kleine Buchstaben von den alten Römern nicht unterschieden; jetzt werden oft große Anfangsbuchstaben gebraucht, gewöhnlich und am zweckmäßigsten nur im Anfange eines Satzes und in Eigennamen und den davon abgeleiteten Wörtern.

Die Vokale.

§ 4.

Die einfachen Vokale werden, wie im Deutschen, und zwar theils kurz und scharf, theils lang und mit einem breiten Laute ausgesprochen. Doch gibt es auch zusammengesetzte Vokale oder Diphthongen, die immer lang gesprochen werden; als solche sind üblich ae, oe, au; eu findet sich nur in einzelnen Wörtern, nämlich in heus, heu, und eheu, in ceu, neu und seu, in neuter und neutiquam, und mag eine mittlere Aussprache zwischen unserm eu und ew gehabt haben; ei kommt bloß in der Interjekzion hei, ui in hui vor; aber einsilbig spricht man auch, namentlich bei den Dichtern sehr häufig, dein, deinde, huic, cui, proin, proinde.

Anm 1. In den aus dem Griechischen entnommenen Wörtern wurde der Vokal y theils beibehalten, theils in i verwandelt. Das y behalten namentlich alle Eigennamen und diejenigen Wörter, die erst in die schon gebildete Röm. Schriftsprache übergingen und auch in ihrer übrigen Form dem Griechischen nahe blieben; z. B. Pyrrhus, pyramis, syllaba; dagegen schreibt man richtiger lacrima (δάκρυμα), silva (ὕλη), selbst stilus (στῦλος), auch satira, wobei die Ableitung aus dem Griechischen sehr unwahrscheinlich ist, u. a. Mus ist wol nur verwandt mit μῦς.

Von den Griechischen Diphthongen wurde ει vor Konsonanten durch i, vor Vokalen durch e und i (natürlich immer lang gesprochen) wiedergegeben; also Euclides, eclipsis, Thucydideus und Thucydidius, Dareus und Darius, Alexandrea und Alexandria. Doch sagt man ziemlich feststehend nur Aeneas, Media; ephigenia, elegia; auch Helotes statt Hilotes; ferner findet sich Polycletus und Polyclitus, wiewohl nach der Analogie von Clitus letzteres richtiger scheint; und Ähnliches.

Das Griechische αι geht in ae, oi in oe über; also Phaedrus, Phoenix.

Anm. 2. Eine feste Aussprache und Schreibung auch der lateinischen Wörter bildete sich erst nach und nach aus. So schrieb man in der ältesten Zeit oft ei für das gedehnt zu sprechende i, z. B. heic für hic, queis für quis statt quibus, namentlich in den acc. pl. der 3. decl., bei denen anfänglich auch die Aussprache zwischen e und i schwankte, nachher aber ganz in ein langes e überging; z. B. omneis, classeis für omnis, classis, oder, was nachher allein üblich wurde, omnes, classes. Ferner schwankte Schrift und Aussprache zuweilen zwischen ae und e, wiewohl man besser saeculum, taeter, als seculum, teter, besser heres, als haeres, ceterum, als caeterum schreibt; zwischen ae und oe in caelum, coelum, maeror, moeror; zwischen oe und e in foetus, fetus, foenus, fenus u. s. w. man findet obscaenus, obscoenus, obscenus, wiewohl die zweite Form die gewöhnlichste ist. Für au trat zuweilen ein o ein; so wurde aus Claudius ein Clodius, aus plaustrum ein plostrum, manchmal mit einem Unterschiede, wie in Claudius-Clodius, lautus, glänzend, lotus, gewaschen, caudex, Baumstamm, codex, Buch. Für u und e sprach und schrieb man in älterer Zeit öfters ein o, namentlich nach v und vor liquidis und s, wenn u oder e nicht das Ende einer Silbe ausmachte, wie volt, volnus, avom, avos, vorto, voster u. s. w. anstatt der nachher allein üblichen Formen. Für e schrieb und sprach man früher vielfach u in der Partizipialendung endus, also undus, und dies wurde für gewisse Fälle auch später beibehalten. Endlich schrieb und sprach man u für i in einigen Wörtern und in der Adjectivendung umus bei finitimus, maritimus, decimus und allen Superlativen; wie lubet, existumo, finitumus, maritumus, decumus, optumus u. s. w.; dafür kam schon zur Zeit Cicero's und Cäsar's das i in Gebrauch.

Anm. 3. I und u (v) sind Konsonanten zu Anfange einer jeden Silbe vor einem Vokale, außer wenn sie allein und selbstständig eine Silbe bilden; daher schreibt man auch jacio, jejunus, conjicio, jocus, juro; ferner immer valeo, veho, convinco, devoro, servus. Aber nur i-ens, tenu-i-or, col-u-i. Die Dichter benutzen aber nach Bedürfniß theils den Konsonanten als Vokal, wie v als u in sil-u-a, sol-u-o, theils den Vokal, wenn ein Konsonant vorhergeht, als Konsonanten, wie genva statt genua, tenvia statt tenuia, consiljum statt consilium, fluvjorum statt fluviorum. Vergl. § 471. 5.

Anm. 4. Tritt bei der Wortbeugung eine Veränderung der Vokale ein, so geht a gewöhnlich in e über, wie iacio, ieci; cano, cecini, (aus ceceni entstanden), doch nur, wenn der Vokal am Ende der Silbe bleibt; daher heißt es wieder iactum, cantum. I und o am Ende einer Silbe verwandeln sich oft in e und u, wenn die Silbe mit einem Konsonanten geschlossen wird, wie conii-cio, conicc-tus; nomi-nis, nomen, iudicis, iudex; co-lo, cultus; corporis, corpus u. s. w. Über die Vokalveränderungen in Ableitung und Zusammensetzung ist in den betreffenden Kapiteln die Rede. 5. Kap. 34. folg.

§ 5.

Die Konsonanten werden eingetheilt in: 1) Halbvokale (literae semivocales), wozu die liquidae, l, m, n, r, und der Zischlaut (litera sibilans) s gehören; 2) ganzstumme (literae mutae), wozu alle anderen gehören. Die mutae werden wiederum nach dem Organe, womit sie gesprochen werden eingetheilt in: 1) Lippenbuchstaben (labiales), nämlich b, p, f, v; 2) Gaumenbuchstaben (palatinae), nämlich c, k, q, g; 3) Zahnbuchstaben (dentales), nämlich d und t. Endlich theilt man die muta nach dem mehr oder minder starken Hauche, womit sie gesprochen werden, ein in: 1) hauchlose (tenues), nämlich c, p, t; 2) mittlere (mediae), nämlich g, b, d; 3) scharfgehauchte (aspiratae), wozu nur die fremden und zusammengesetzten Buchstaben ch, ph, th, gehören. X und Z sind Doppelkonsonanten, jenes aus einem Gaumenbuchstaben mit s, cs, gs, qs), dieses aus einem Zungenbuchstaben mit s (ds, ts, oder auch sd) entstanden. Übrigens ist Z, wie Y, aus dem Griechischen herübergenommen und findet sich auch nur in griechischen Wörtern.

§ 6.

Im Allgemeinen befolgten die Römer, wie die Deutschen, den einzig vernünftigen Grundsatz der Schreibung, nämlich jedes Wort so zu schreiben, wie es gesprochen werden muß, wobei freilich wol hie und da durch die Gewohnheit ein Schwanken entstehen kann (Ego, nisi quid consuetudo obtinuerit, sic scribendum iudico, quomodo sonat. Quint. I. 7. 30.). Demnach hatte, wie jeder Vokal, so auch jeder Konsonant nur eine einzige und immer dieselbige Aussprache. Im Laufe der Zeit aber sind in Schrift und Aussprache einzelne Eigenthümlichkeiten aufgekommen, die man bemerken muß.

C wurde ohne Ausnahme wie unser k gesprochen, also ganz gleich in vinco, vincis, vincunt, vincant, vincent, und überall. Erst Jahrhunderte nach Christus muß der Gebrauch entstanden sein, das c vor e, i, y, ae, oe und eu (in ceu) gleich unserem z auszusprechen, und so geschieht es noch heute allgemein: in allen andern Fällen (vor a, o, u, vor den Konsonanten (l, r) und am Ende der Silben) sprechen auch wir das c wie k.

G wurde in der ältesten Zeit wie C geschrieben und auch ähn-

lich gesprochen, z. B. leciones statt legiones; auch später noch brauchte man als Abkürzungszeichen noch häufiger C. und Cn., als G. und Gn., um die Vornamen Gaius und Gnaeus (wie sie am Richtigsten zu sprechen und bei vollständiger Schreibung auch zu schreiben sind) zu bezeichnen.

H wurde als Hauch gesprochen, wie unser h; als eigentlicher Konsonant gilt es niemals; zuweilen war es nur wenig hörbar, so daß schon von den Alten selbst öfters erus statt herus, edera st. hedera, und umgekehrt have st. ave, harundo st. arundo und Ähnliches geschrieben und gesprochen wurde. Daher fiel auch das h, wenn es vor und nach sich denselben Vokal hatte, zuweilen aus, worauf die beiden Vokale in einen einzigen langen übergingen; so mi statt mihi, nil statt nihil, prendo statt prehendo, vemens statt vehemens; auch schrieb man ahenum und aënum.

Als Aspirazionszeichen bei Konsonanten wurde h in der ältesten Zeit fast niemals gebraucht; auch in der Aussprache kamen die aspiratae nicht vor. Aber schon zu Cicero's Zeit unterschied man ch, ph, th in Schrift und Aussprache von c, p, t, wiewohl die Aspiraten fast nur in fremden Wörtern vorkommen, wie chorus, elephantus, thesaurus; selten in ächt Lateinischen, und am Besten nur vor Vokalen, wie in pulcher, triumphus, und in einigen Namen, wie Gracchus, Cethegus, (dagegen besser pulcri, sepulcrum); rh findet sich ebenfalls nur in fremden Wörtern, wie rhythmus, rheda.

K wurde von den Alten sehr selten gebraucht; Quintilian sagt, man solle es nirgendwo gebrauchen, außer in denjenigen Wörtern, welche auch durch das Abkürzungszeichen K. allein bezeichnet würden. Demgemäß sind üblich geblieben K. oder Kaeso, K. Kal. oder Kalendae, Karthago, welches ebenfalls durch ein bloßes K. bezeichnet wurde; auch in andern Wörtern schrieb man wol k, namentlich wenn ein a darauf folgt, wie in kaput, kalumnia, welche man zwar auch wol, wie kondemno, durch ein bloßes K. oder C. ausdrückte.

M wurde am Ende eines Wortes dunkler gesprochen, als von uns; folgte im nächsten Worte ein Vokal darauf, so war es kaum hörbar; so daß es in Zusammensetzungen dieser Art öfters ganz ausfiel (circumitus, besser circuitus), in Versen aber fast gar

nicht als selbständiger Buchstabe betrachtet und vielleicht nur sehr wenig gehört wurde. Vergl. § 471. 1.

Q wurde nur mit folgendem u und einem Vokal gebraucht, und von den Alten ohne Zweifel immer auf ein und dieselbe Weise, nämlich wie k mit einer leichten, zwischen einem kurzen u und w liegenden Wölbung, ausgesprochen, wie quam–kuam, qui–kui. Qu galt dabei fast ganz als einziger Buchstabe, und wenn einer der dunkeln Vokale, u oder o folgte, so wurde öfters in Schrift und Aussprache qu geradezu mit c vertauscht; z. B. coquus und cocus, loquutus und locutus. Man schrieb aber cum, mit, und quum, da, wie es scheint (Quint. I. 7. 5.), ebenso allgemein, wie ad, zu, und at, aber; und mit Recht, weil quum ein Relativ ist; auch in der Aussprache müssen wir es demgemäß einiger Maßen wie kw sprechen, sonst qu immer nur als k betrachten. Cotidie aber scheint zu Quintilians Zeit allgemeiner gewesen zu sein, als quotidie.

S wurde von den alten Römern schärfer, als bei uns, fast wie ß gesprochen, woher sich die Schreibart einiger Wörter, wie caussa statt des bald allgemein angenommenen causa, erklärt. Zwischen zwei Vokalen und zuweilen auch am Ende der Wörter hatte man in der ältesten Sprache zuweilen ein s, welches nachher allgemein in r überging. So sagte man in der ältesten Zeit Valesius, Fusius, lases, arbos, labos, vapos, wofür in der gebildeten Schriftsprache Valerius, Furius, lares, arbor, labor, vapor bald allein üblich wurden; in einigen Wörtern aber, namentlich am Ende derselben, brauchte man auch später noch wol ein s, wie immer in mos, oft in honos und ähnlichen.

T wechselt in der ältesten Schrift zuweilen mit d, namentlich am Ende der Wörter, indem man statt at, aber, auch ad, statt ad, zu, auch at, statt apud auch aput schrieb, und Ähnliches. Doch bildete sich darin bald dieselbe Konsequenz, welche auch wir jetzt befolgen. Gesprochen wurde t immer auf ein und dieselbige Weise, wie in tam; allein in sehr später Zeit fing man an, das kurze ti vor Vokalen immer wie zi zu sprechen, z. B. lectio, wie lec–zio, nur in drei Fällen behielt man die richtige Aussprache wie ti bei, nämlich: 1) wenn ein t, s oder x davor steht, wie Bruttii, ostium, mixtio; 2) vor der Anhangsilbe er bei der Passivform des Infinitivs, wie nitier, petier statt niti, peti; 3) in allen fremden Wörtern, wie Miltiades, Panaetius, Aegyptius,

Boeotia. So wurden also ti und ci verkehrter Weise später ganz gleich gesprochen und auch oft in der Schrift verwechselt; am Richtigsten aber schreibt man immer mit c die Ableitungsendung icius, wie patricius, novicius, Fabricius u. s. w., dagegen mit t nuntius, fetialis, otium, und der Ableitung wegen propitius (prope, propiter statt propter), Domitius (domitus), infitior. Für ditio und conditio verlangen viele Kritiker jetzt dicio und condicio, sowie umgekehrt contio anstatt concio, wobei sie sich theils auf die Auktorität der alten Bücher, theils auf eine andere Ableitung der Wörter berufen (dicio und condicio von dicere anstatt von dare, contio aus con-itio anstatt von cieo).

§ 7.

Der bequemeren Aussprache und des Wohllauts wegen traten in der gebildeten Lateinischen Sprache verschiedentlich gewisse Veränderungen der Konsonanten ein; und zwar:

a. Keine Silbe wurde mit zwei gleichen Konsonanten geschlossen, sondern wo dies der Abstammung gemäß nöthig gewesen wäre, wurde immer der eine Konsonant weggelassen; also nur far, nicht farr, nur fel, nicht fell, (obschon gen. farr-is, fell-is), nur cursus, nicht currsus, (obschon curro) u. s. w. Auch sonst zuweilen fiel am Ende der Wörter ein Konsonant aus, wie leo statt leon, cor statt cord, lac statt lact.

b. Beim Zusammentreffen mehrerer Konsonanten wurde der erste zuweilen dem zweiten ähnlich gemacht; so wurde die media g vor der tenuis t immer in ihre entsprechende tenuis c verwandelt, z. B. ag-o, part. perf. pass. ac-tus, nicht agtus; aus demselben Grunde ging b vor t und s in ein p über, z. B. scrib-o, scrip-tus, scrip-si; jedoch geschah letzteres nur in Ableitungen, während in Zusammensetzungen und Nominativformen das b unverändert zu bleiben pflegte, wie ob-tineo, ob-sum, urb-s. Ein Gaumenbuchstabe, sowie der Konsonant v, mit einem folgenden s ging in x über, wie teg-o, teg-si und dafür texi, wie auch duxi, coxi, vixi, und ähnliche; zuweilen aber, namentlich wenn noch ein l oder r vorhergeht, fallen c und g vor einem s ganz aus, wie: mulc-eo, mul-si; mulg-eo, mul-si; terg-eo, tersi; — fluxi und struxi heißt es, weil in fluo und struo zwischen den beiden

Vokalen ein Digammalaut (v) ausgefallen. Ein m wurde vor d meistens in n verwandelt, also am Besten quendam, quandam, nicht so gut quemdam, quamdam; wie man ja immer quando und quondam schreibt. D und (selten b) wurden vor einem s auch in diesen Konsonanten verwandelt (assimilirt), wie in cessi aus ced-si, passus aus pat-sus, iussi aus iub-si; oder d und t fielen ganz aus, wie in divisi aus divid-si, dens aus dent-s. Assimilazion fand ferner häufig Statt bei n und r vor einem l, wie co-rolla aus coronula, agellus aus agerulus, und am Häufigsten bei vielen Zusammensetzungen mit Präposizionen. Vergl. § 215. Zuweilen fanden auch ohne alle nachweisliche Ursache Veränderungen der Konsonanten Statt, wie meridies in der gebildeten Sprache ganz allgemein wurde statt medi-dies u. s. w.

§ 8.

Andrerseits wurde auch wol der bequemeren Aussprache wegen ein Vokal oder Konsonant eingeschoben, wie in pater statt patr, wie umgekehrt ein kurzer Vokal zwischen zwei Konsonanten wegfiel in saeclum statt saeculum. Öfters wurde ein p eingeschoben zwischen m und s oder t, wie in sumpsi, sumptum, anstatt sumsi, sumtum; doch sind die Formen ohne p als vollkommen so gut, wie die andern zu betrachten. In einzelnen Zeitaltern und Formen finden sich außerdem noch manche andere, durch die Aussprache veranlaßte Buchstaben-Veränderungen.

§ 9.

Eine besondere Bemerkung verdient noch die Konsonantenveränderung vor q, indem man heutzutage bald quidquid, bald quicquid, bald unquam, bald umquam und Ähnliches in den Büchern findet. Bei den Alten kamen beide Formen vor, wiewohl nicht beide gleiche Billigung fanden; am Besten ist es, diese Konsonantenveränderung vor q nur und immer dann eintreten zu lassen, wenn vor demselben ein Wort oder eine Silbe steht, deren Bedeutung in oder außer der Zusammensetzung sich aus dem gewöhnlichen Bewußtsein verloren hatte; also unquam, nunquam, quicunque, nicht so gut umquam, quicumque; hat aber, was vor dem q steht, noch seine gewöhnliche, einfache Bedeutung, so bleibt der Konsonant vor q unverändert; also quidquid (vergl. Quint. I. 7. 6.),

quamquam, quemque, quumque (und da), wie man ja auch immer unum unverändert mit quemque vereinigt; nicht so gut ist quicquid, quanquam u. s. w.

§ 10.

Weitere Regeln für die Lateinische Orthographie sind unnöthig; man schrieb, wie man sprach, ein Grundsatz, der im Allgemeinen unter den neuern Sprachen vorzugsweise von den Deutschen befolgt wird, weshalb auch die Deutschen das Lateinische richtiger aussprechen, als z. B. die Franzosen, Engländer u. A. In vielen Wörtern aber schwankte, wie überall, so auch bei den Römern selbst, Schrift und Aussprache; man schreibt gewöhnlich und am Besten annullus, succus, immo, nummus, sollers, sollicitus, Juppiter, mille, mit doppeltem Konsonanten; dagegen paulum, belua, litus, litera, solennis, quatuor und den Plural milia mit einem Konsonanten; ferner gnarus, wofür sich auch narus, aber natus und navus, wofür sich auch gnatus und gnavus findet; in auctor, auctumnus, arctus behält man am Besten das c bei; in sumsi, sumtum nach dem m ein p einzusetzen ist ziemlich grundlos; coniunx, quotiens, und Ähnliches, statt coniux, quoties findet sich zwar in alten Handschriften, scheint aber nur Alterthümlichkeitssucht zu sein; u. s. w.

§ 11.

Als Interpunkzionszeichen gebrauchten die alten Römer nur das Punktum, welches zugleich immer als Kolon, oft auch als Ausrufungszeichen, Fragezeichen und Semikolon, niemals aber als Komma diente; letzteres wurde immer, die andern Zeichen wenigstens da meistens weggelassen, wo sie nicht einen gewissen Schluß des Gedankens bildeten. In unsern Ausgaben werden des sicherern Verständnisses wegen mit Recht alle diese Zeichen angewandt, wie im Deutschen; jedoch muß auch der Deutsche sich hierbei nach der Lateinischen Auffassungsweise richten, und nicht etwa den Satz: Aesculap, sagt man, hat zuerst die Wunden verbunden; Lateinisch durch Kommata trennen: Aesculapius, dicitur, primus etc., sondern Aesculapius dicitur primus vulnus obligavisse. Außerdem braucht man das Parathesenzeichen ( ), wie im Deutschen, und die eckigen Haken oder Klammern [ ], um zweifel-

hafte oder unächte Stellen einzuschließen. Auch die im Deutschen nicht üblichen Trennungspunkte oder puncta diaereseos werden wol angewandt, um anzudeuten, daß zwei zusammenstehende Vokale jeder für sich, nicht zusammen als Diphthong, ausgesprochen werden müssen, wie poëta, aër, auraï statt aurae; so wie um die sonst konsonantischen Buchstaben i und v in einem besonderen Falle als Vokale zu bezeichnen, wie Gaïus, siliiae (si-lu-ae dreisilbig). Dann braucht man zuweilen einen übergeschriebenen kleinen Bogen ⌒, um zwei Vokale mit fast gänzlicher Verkürzung des ersteren als eine Silbe bildend zu bezeichnen, ohne daß sie einen Diphthongen bilden, wie ferreus; doch bedarf es dieses Zeichens nur für die Lesung der Verse; endlich setzt man ‒ über einer Silbe, um anzuzeigen, daß sie lang, ⌣ um anzuzeigen, daß sie kurz, ⏓ um anzuzeigen, daß sie zweifelhaft, anceps, sei und als lang oder als kurz gebraucht werden könne.

§ 12.

Vermittelst der Buchstaben werden zunächst die Silben gebildet, über deren Schreibung noch Einiges zu bemerken bleibt.

1. Ein Lateinisches Wort, und demgemäß auch jede Silbe, kann nur dann mit zwei Konsonanten beginnen, wenn der erste eine muta, der zweite eine liquida (l, r) oder der erste ein s und der zweite eine tenuis ist. Es finden sich also im Anfange der Wörter und Silben nur folgende Verbindungen zweier Konsonanten: bl, br, cl, cr, fl, fr, gl, gr, pl, pr, tr, sc, sp, st; die ausgelassenen Verbindungen finden sich theils sehr selten, theils gar nicht; selten: dr, nur in dem Namen Drusus; cn und gn, nur in dem Namen Cnaeus oder Gnaeus, letzteres auch in gnarus, gnavus, gnatus, wo es jedoch, namentlich in den beiden letzten, öfter wegbleibt; nie finden sich: bm, bn, cm, dl, dm, dn, fm. fn, gm, pm, pn, tl, tm, tn. Von dreien Konsonanten zu Anfange eines Lateinischen Wortes müssen die beiden ersten nothwendig sc, st oder sp sein; unmittelbar nach jenen beiden kann nur ein r, nach diesem ein r oder l folgen, so daß als drei Konsonanten scr, str, spr, und spl im Wort beginnen können.

2. Die Alten selbst brachen jedes Wort am Ende der Zeile willkürlich ab, ohne eine genaue Silbentheilung zu berücksichtigen; gegenwärtig aber wird jedes Wort nur am Ende

einer Silbe abgebrochen, und zwar ganz auf dieselbe Weise, wie im Deutschen mit der Einschränkung, daß man alle Konsonanten zusammenläßt und zur folgenden Silbe zieht, welche ein Lateinisches Wort beginnen können; also li-bri, sae-clum, vena-frum, a-gri, du-plex, pa-tris, u. s. w., auch qua-dro; dagegen trennt man besser alle nicht im Anfange eines Wortes zusammenstehenden Konsonanten, auch die zweifelhaften gn, also: ig-nis, reg-num, om-nis, rap-tus, ip-se, ag-men, Les-bus, rhyth-mus, scrip-si. Ebenso heißt es ca-stra, magi-stri; aber nur corrup-trix und ähnliche. Bei zusammengesetzten Wörtern dagegen läßt man die einzelnen Theile zusammen, also inter-eram, ab-utor, dis-traho, dis-curro, abs-condo, sus-cipio; wobei man ein zur Vermeidung des Hiatus zwischengeschobenes d zur ersten Silbe zu rechnen pflegt; also auch prod-eo, prod-est, sed-ilio u. s. w. Auch wenn die Zusammensetzung einen Ausfall eines oder mehrer Buchstaben bewirkt hat, trennt man am Besten nach dieser Regel; also also pot-es, (aus pote oder potis und es), anim-adverto, ven-eo, (aus venum und eo), magn-animus, long-aevus, u. s. w. Doch wird von Vielen in diesem Falle der Schlußkonsonant zur folgenden Silbe gezogen.

Anm. Der bei Weitem gewöhnlichste, aber unbegründete Gebrauch weicht von den obigen Regeln darin ab, daß nach demselben außer der Zusammensetzung alle mutae cum liquidis, ferner auch alle Konsonanten, die im Griechischen ein Wort beginnen können, und nach der Ähnlichkeit hiermit selbst gd, gm, (phn, thl, thm), immer zum Anfange der nächsten Silbe gezogen werden; so trennt man also i-gnis, Ca-dmus, pun-ctum, o-mnis, a-gmen, Da-phne, rhy-thmus, a-thleta, u. s. w.

Kapitel 2.

Die Silben.

(Silbenmaß und Betonung, oder Prosodie).

§ 13.

Jede Silbe ist entweder lang, oder kurz, oder schwankend (anceps, d. i. bald lang, bald kurz); die Länge oder Kürze derselben ist theils durch die Natur des Vokals bestimmt (naturā lang oder kurz), theils durch seine Stellung vor andern Buchstaben (positione lang oder kurz). Es lassen sich darüber folgende Regeln aufstellen:

1. Von Natur lang ist jeder Diphthong und jeder einfache Vokal, der aus Zusammenziehung entstanden ist; z. B. cōgo aus cŏăgo, mālo aus măgĕvŏlo, tibīcen aus tibiicen, (von tibia, dagegen tubĭcen von tuba), iūnior aus iŭvĕnior, bīgae, aus bĭiŭgae, būbus und bōbus aus bŏvĭbus, nīl aus nĭhĭl.

Anm. Innerhalb desselben Wortes wird ein Diphthong vor einem Vokale in Lateinischen Wörtern verkürzt; doch kann dies nur bei Zusammensetzungen mit prae eintreten; wie praeăcūtus, Ov. met. VII. 131., praeĕūnt, Ov. fast. I. 81. praeĕūnte, Virg. Aen. V. 186., praeūstus, Virg. Aen. VII. 524. und so fast ohne Ausnahme. Die Länge, wie Stat. Theb. VI. 519. Praemia, quum vacuus domino praeiret Arion, ist sehr selten. In griechischen Wörtern bleibt das ae immer lang, Āeta, Āeolides, Māeonia etc.

2. Kurz ist jeder Vokal, der innerhalb desselben Wortes vor einem andern Vokale steht (vocalis ante vocalem brevis.), auch wenn ein h dazwischen ist (vergl. § 5.). Also dĕus, pĭus, rŭo, trăho, vĕho und ihre Komposita.

Anm. Hiervon bemerke man als Ausnahmen: 1. das e im gen. und dat. der fünften Declinazion ist lang, wenn zugleich ein Vokal vorhergeht; also diēi, speciēi; kurz überhaupt nur in drei Wörtern spĕi, fidĕi, rĕi, wiewohl sich bei den ältesten Dichtern auch fidēi und rēi findet; 2. a ist lang in der veralteten Genitivendung āī statt ae wie aurāi, u. s. w. 3. a und e sind lang im Vokativ der Wörter auf ains und eius, also Gāī, Pompēī; 4. i ist lang in allen Genitiven auf ius, also unīus, alīus, ipsīus, alterīus etc.; doch wird das i von den Dichtern auch wol verkürzt, und zwar sehr oft bei alterĭus (alterīus geht nicht in den Hexameter), unsicher bei solius, niemals bei alīus (zusammengezogen aus ali-ius); 5. als Einzelheiten sind zu merken: ēhen (immer), ōhe (selten ŏhe), Dīana (oft auch Dĭana), dīus (immer), fīo (das i in fio immer lang, außer wenn er folgt, zu behalten an dem Verse: Omnia iam fĭent, fĭeri quae posse negabam; Ov. trist. I. 8. 7.); 6. die Griechischen Wörter behalten dieselbe Quantität, welche sie im Griechischen haben, also: āēr, ēos, Amphīon, Menelāus, Agesilāus (aber Thebăis, Oenomăus, wie auch im Griech.), herōa; namentlich also sind hier e und i immer lang, wenn sie aus η oder ει, kurz, wenn sie aus ε oder ĭ entstanden sind; wie in Brisēis, Medēa, Orēas, Alexandrīa, Antiochīa, Iphigenīa, Thalīa, Pythagorēus, spondēus, (Atrīdes, Pelīdes); kurz dagegen sind idĕa, philosophĭa, astrologĭa (Aeacĭdes, Priamĭdes). Hiervon sind als Abweichungen zu merken platĕa (immer; πλατεῖα), chorĕa, (zuweilen, meistens chorēa, χορεία), und in später Zeit auch Academĭa (Academīa bei Cic. divin. I. 13.). Malēa und Malĕa sind gleich gut.

§ 14.

3. Die Quantität der Stammsilben läßt sich nur wenig durch Regeln bestimmen; daß die erste Silbe lang ist in mater, frater, cedo, scribo, dono, utor etc., und kurz in pater, soror, cado, tego, minor, sono, uterus etc. kann man nur aus dem Gebrauche lernen. (Jedoch kann man u im Anfange eines Wortes als lang betrachten, mit Ausnahme von ut, uter, uterus, ululo, upupa und einzelnen Eigennamen; also über, ūtor, ūnus, ūva etc.)

Rücksichtlich der abgeleiteten und zusammengesetzten Wörter gilt die Regel:

Alle abgeleiteten und zusammengesetzten Wörter und Wortformen behalten die Quantität des nächsten Stammwortes. Also ămor, ămoris, clāmor, clāmoris; ămare, ămavi, clāmare, clāmavi; red-ămo, re-clāmo; ebenso māter, māternus; amātum, amāturus, monĭtum, admonĭtio; u. s. w.

Anm. 1. Von dieser Regel werden ausgenommen:

I. Beugungen. 1. Alle Perfekta, die nicht durch Reduplikazion gebildet sind oder mit zwei Vokalen endigen, haben die vorletzte Silbe lang. Also lĕgo, Perf. lēgi; făcio, fēci; divĭdo, divīsi; mŏveo, mōvi, etc. Diejenigen Perf.kta aber, welche durch Reduplikazion gebildet sind, haben die vorletzte Silbe kurz; also tudŭdi, pepŭli; dĕdi, stĕti und einige, bei denen die Reduplikazion des Wohllauts wegen ausgefallen, als tŭli (bei Terenz noch oft tetuli), bĭbi, fĭdi, scĭdi, stĭti, indem Formen wie bibibi, fifidi etc. unerträglich waren. Durch Posizion haben die vorletzte lang momordi, pependi etc., von Natur blos zwei, cecīdi und pepēdi. Schließt ein Perfekt mit zwei Vokalen, so ist natürlich die vorletzte kurz, wie rŭi, statŭi, docŭi, redĭi etc. 2. Alle Supina haben die vorletzte Silbe lang mit Ausnahme derer auf itum nach der ersten, zweiten und dritten Konjugazion. Also mōtum, rīsum, divīsum etc. Hievon weichen ab: a. cupio, peto, arcesso, capesso, facesso, lacesso, nach der dritten haben dennoch ītum; b. dătum, cĭtum, rătum, quĭtum, sătum, stătum, (von sisto; von sto-stātum), rŭtum, ĭtum; die Komposita gehen natürlich ebenso. 3. Als einzeln ist zu bemerken pōno, pŏsui, pŏsitum; dă, imper, und dās 2. Perf. von dăre, das sonst überall ein kurzes ă hat. 4. In der Deklinazion werden die langen Stammvokale verkürzt in bōs, lār, mās, pār, pēs, sāl und vās, (vădis; dagegen vās, vāsis); also bŏvis, lăris, măris, păris, pĕdis, sălis; ebenso in den Kompositis.

II. Ableitungen. Lang wird ein kurzer Stammvokal in folgenden Wörtern: hūmanus (hŏmo, hŭmus), lex, lēgis, (von lĕgere; aber lēgare), lītus, līttera (von lĭtum; doch schreibt man auch littus, littera), mācero (măcer), pax, pācis, (vom verlorenen păcio, păcissor, ebenso

pācare, pācificus, persōna (persŏno), rex, rēgis, rēgula (rĕgere; was weiter von rex und regula abgeleitet wird, hat ē; was aber sonst von regere, hat ĕ, wie rĕgimen, etc.), secius (sĕcus), sēdes (sĕdeo; auch sēdulus; aber sĕdile), sēmen mit allen abgeleiteten, statt sĕvĭmen, § 13. von sĕro), stīpendium (stips, stĭpis), suspīcio (suspĭcor), tēgula (tĕgere), vox, vōcis (vŏcare). Kurz wird ein langer Stammvokal in: ambĭtus, ambĭtio (ambio sup. ambītum), dĭcax und die Komposita auf dicus, wie maledĭcus (dīcere; in condĭcio, dicio ist ebenfalls i kurz, doch schreibt man richtiger conditio, ditio; auch heißt es dĭcare), dux, dŭcis, redux, redŭcis, edŭcare (dūcere, edūcere), fĭdes, perfĭdus (fīdo, fīdus, infīdus), lăbare (lābi), lŭcerna (lūceo), mŏlestus (mōles), nătare (nare, nātum), nŏta, nŏtare (nōtus), ŏdium (ōdi, doch muß in der verlorenen Präsensform ŏdio das erste o kurz gewesen und nur zur Bildung des Perfekts verlängert sein), sŏpor (sōpire), stătio, stăbilis, stăbulum (stāre, stātum; aber sisto, stătum, stătus, wozu vielleicht auch stabulum gehört).

III. Zusammensetzungen. Lang wird in Kompositis ein kurzer Stammvokal nur in imbēcillus (wahrscheinlich von băculus); kurz wird ein langer Stammvokal in: deiĕro, peiĕro (iūro), agnĭtus, cognĭtus (nōtus), pronŭbus, innŭbus (nūbo; wo in connubium das u kurz scheint, muß es connubjum gelesen werden; ebenso in connūbiālis, sehr spät findet sich auch einmal connŭbĭālis), sĭ-quidem, nisĭ (sī), und ebenso in mehren Zusammensetzungen mit prō, wie; prŏfanus, prŏfari, prŏfecto, prŏfectus, prŏcella, prŏficiscor, prŏfiteor, prŏfugio, prŏfugus, prŏnepos, prŏtervus und einigen andern zweifelhaften compositis; endlich noch in den Wörtern auf dicus von dicere (fatidĭcus etc.).

Anm. 2. Die sonst bei der Wortbeugung und Wortbildung bestimmbare Quantität der Silben ist unter den betreffenden Kapiteln nachzusehen.

§ 15.

4. Die Quantität der Endsilben läßt sich in vielen Fällen genau bestimmen nach folgenden Regeln.

A. Vokalische Endsilben.

I. a ist kurz am Ende der Nomina, mit Ausnahme des abl. sing. und des Vokativs von Wörtern auf as; also mensă (nom. und voc.), scută, mariă, Palladă; aber mensā (abl.), Aeneā; a ist lang am Ende der Verba und indeklinabeln Wörter; also amā, dā, anteā, intereā, posteā, intrā, quadragintā; ausgenommen eiă, ită, quiă, pută in der Bedeutung zum Beispiel, und zuweilen auch die indeklinabeln Zahlwörter, bei denen das a meistens lang, selten kurz ist, wie es sich wenigstens in triginta findet.

2. e am Ende ist im Allgemeinen kurz, wie patrĕ, currĕ, nempĕ etc. Lang ist es nur: a. im abl. der fünften Deklinazion, wie diē, faciē etc.; b. in den Adverbien auf e von Adjektiven auf us und er nach der zweiten Deklinazion, wie rectē, pulcrē etc.; c. in Griechischen Wörtern statt η, wie crambē, Circē, cetē, Tempē; d. in den Imperativen der zweiten Konjugazion, wie docē, monē etc.; e. in me, ne, se, und e = ex; dagegen sind die angehängten Partikeln te, que, ve, ne, pte, immer kurz.

Anm. In einigen zweisilbigen Imperativen nach der zweiten brauchen die Dichter das e zuweilen auch wol kurz, wenn die erste Silbe ebenfalls kurz ist, wie căvĕ, hăbĕ, iŭbĕ, mănĕ, tăcĕ, vălĕ, vĭdĕ. Immer kurz ist ferner das e in den Adverbien benĕ, malĕ, zuweilen auch in internĕ, supernĕ; immer lang in den Partikeln ferē, fermē, hodiē, ohē; auch der Ablativ famē findet sich nur mit langem e.

3. i am Ende ist lang, wie patrī, audī etc. Kurz nur in Griechischen Vokativen und den seltenen Griechischen Dativen, wie voc. Alexĭ, dat. Palladĭ etc.; ferner in nisĭ, quasĭ und cuĭ (wenn es zweisilbig; jedoch meistens cuī, einsilbig); mittelzeitig ist es in mihĭ, tibĭ, sibĭ, ibĭ, ubĭ (man spricht immer ibīdem, ubīque, ubĭnam, ubĭvis). Utī hat das i immer lang, aber nur utĭnam, utĭque mit kurzem i.

4. o am Ende der Wörter ist lang, wobei jedoch zu bemerken, daß es in der guten Zeit selten, in der späteren Zeit häufig als mittelzeitig gebraucht wurde im Nominativ der dritten Deklinazion, und als Präsensendung aller Konjugazionen, in den Gerundien auf do, und in folgenden Adverbien: ergo (also; dagegen immer nur ergō, wegen) porro, postremo, sero, quando (aber immer quandŏquidem mit kurzem o). Immer kurz ist o in den Adverbien modŏ (dummodŏ, quomodŏ, tantummodŏ), citŏ, illicŏ, immŏ, ferner in cedŏ (für dic oder da), egŏ, duŏ, octŏ, und dem veralteten endŏ (statt in).

Anm. In Griechischen Wörtern nach der 3. Deklinazion auf ω, gen. ους, ist o immer lang, wie Didō, echō; die auf ων, gen. ονος, endigen sich Lateinisch meistens auf on, aber zuweilen auch wol auf ein kurzes o, wie Agamemnon und Agamemnŏ.

5. u am Ende ist ohne Ausnahme lang; y (nur in wenigen Griechischen Wörtern) immer kurz.

B. Konsonantische Endsilben.

1. Alle Endsilben zwei- oder mehrsilbiger Lateinischer Wörter, die mit einem Konsonanten schließen, sind kurz; nur die auf s bedürfen noch besonderer Bestimmungen. Also donĕc, illŭd, consŭl, amĕm, deŭm, carmĕn etc.

Anm. Ausgenommen sind liēn, alēc, illōc, illāc, istōc, istāc und die Komposita von pār, also dispār etc. Die Griechischen Wörter behalten die Griechische Quantität, nur die Endung or wird immer kurz gebraucht, obgleich im Griechischen ωρ ist, wie Hectŏr, rhetŏr; also cratēr, aēr (aber Gen. aĕris), aethēr, Aeneān etc.

2. Von den Endsilben auf s ist zu bemerken:

1. *as* ist immer lang; kurz nur in anăs, (anătis), in den Griechischen Wörtern auf as, ădis, wie Iliăs, Iliădis, und in dem Akk. Pl. der Griechischen Wörter nach der 3. Deklinazion, wie heroăs, phalangăs etc.

2. *es* ist lang. Kurz nur in den Wörtern nach der 3. Deklinazion, die im Gen. ĕtis, ĭtis, ĭdis (eine Silbe mehr mit kurzer paenultima) haben; wie sĕges, milĕs, obsĕs; (ausgenommen abiēs, ariēs, pariēs; auch cerēs und die Komposita von pēs haben ein langes e, wie compēs, compĕdis); ferner in penĕs, ĕs (von sum; statt edis heißt es immer ēs) und seine Komposita. Die Griech. Wörter behalten die Griech. Quantität; also im Nom. Plur. der 3. Dekl. Troadĕs etc.; im Neutrum, Cinosargĕs etc.

3. *is* ist kurz, wie ignĭs, legĭs etc. Lang aber in allen Kasus des Plurals, wie arīs, focīs, omnīs (statt omnēs), vobīs; ferner in der zweiten Person Sing. der Verba überall da, wo in der zweiten Person Plur. lang ītis ist, also immer in der 4. Konjugazion, ferner in sīs, possīs, velīs, nolīs; außerdem noch in vīs, mavīs, quivīs, quamvīs etc., in Quirīs, Samnīs, Eleusīs, Salamīs, Simoīs, und zuweilen in der 2. Person fut. exact., wie reddiderīs.

4. *os* ist immer lang; kurz ist es nur in compŏs, impŏs, und als Griechische Endung (für ος), wie Delŏs, Erynnyŏs (aber natürlich herōs).

5. *us* ist kurz, wie clarŭs, functitŭs etc. Aber lang ist es im Gen. Sing., Nom. und Akk. Plur. der vierten, und im Nom. Sing. der dritten Deklinazion, wenn im Gen. ein langes u bleibt; also Nom. Sing. senatŭs; Gen. senatūs; Nom. und Akk. Plur.

senatūs; virtūs (virtūtis) dagegen pecŭs, corpŭs (pecŭdis, corpŏris) etc. In Griechischen Wörtern ist us als Genitivendung immer lang, wie Sapphūs, im Nominativ der Eigennamen zuweilen, wie Panthūs, Melampūs; aber kurz z. B. in Oedipŭs.

6. ys (nur in Griechischen Wörtern) ist immer kurz, wie chlamy̆s; lang nur in der seltenen Zusammenziehung aus yis, yĕs oder yăs in ȳs, wie Erinnȳs statt Erinnyes.

C. Einsilbige Wörter.

1. Alle einsilbigen Wörter, welche auf einen Vokal ausgehen, richten sich nach den Regeln über die vokalischen Endungen; man merke besonders als lang: die Propositionen ā und ē; ferner mē, tē, se, dā (obwohl dăre) und die Konjunkzion nē. Kurz sind nur die Anhängungssilben auf e, nämlich: cĕ, nĕ, (credisnĕ?), quĕ, tĕ, (tutĕ), psĕ, ptĕ,(reapsĕ, suoptĕ) und vĕ.

2. Von einsilbigen Wörtern, die auf einen Konsonanten ausgehen, sind a. lang alle Substantiva, außer cŏr, fĕl, lăc, mĕl, vĭr, und ŏs, ossis (dagegen ōs, oris); b. kurz die Partikeln und Pronomina im Nom. Sing., wie ăb, ăd, ăt, ŏb, pĕr, ĭs, ĭd, quĭs (aber quīs statt quibus), quŏd, quŏt etc. Doch sind außerdem noch lang pār, plūs, crās, cūr, ēn, nōn, quīn, sīc, sīn und die pronominalen Endungen ac, ic, oc, und uc, wie hāc, hōc, hūc, hīc (als Adverb.; ebenso illīc, illūc etc.; der Nominativ hic ist bald lang bald kurz). c. Schließt das einsilbige Wort mit einer Deklinazions- oder Konjugationsendung, so richtet sich die Quantität nach den Regeln über mehrsilbige Wörter; also: hīs, quōs, quās, dās, flēs, scīs; aber dăt, flĕt, scĭt etc.; dīc und dūc sind lang, wie dīco und dūco; făc und fĕr sind kurz, wie făcio und fĕro.

§ 16.

5. Durch seine Stellung oder durch Position lang wird jeder Vokal vor zweien oder mehreren Konsonanten; ferner innerhalb desselben Wortes vor x und z, als Doppelkonsonanten, und vor Jod.

Im Allgemeinen sind aber drei Arten der Posizion zu unterscheiden:

1. Schließt eine Silbe mit zweien Konsonanten, oder x (oder z), so ist sie ohne Ausnahme lang; also est, mens, stirps, ex etc.

2. Schließt eine Silbe mit einem Konsonanten, und beginnt die folgende Silbe ebenfalls mit einem Konsonanten, so ist die erste Silbe **lang**; also ĭlle, ārma, virūmque, īn nova, fērt ist die Silbe vor zweien Konsonanten allemal lang. Nur bei den Komikern wird von dieser Regel wol abgewichen.

3. Schließt eine Silbe mit kurzem Vokal und beginnt die folgende mit zweien Konsonanten, so tritt nur innerhalb desselben Wortes eine Posizionslänge ein, und zwar eine nothwendige vor x, z und zwei solchen Konsonanten, die nicht muta cum liquida sind; eine schwankende (positio debilis, d. h. bald lang, bald kurz) aber vor muta cum liquida. Also ist die erste Silbe immer lang in axis, gaza, restat, respiro, nescio; dagegen schwankend in pătris, rĕfluo, rĕclino, rĕcreo, sowie in tenĕbrae, lugŭbris, volŭcris (Ov. Met. XIII. 607, in einem Verse: Et primo similis volŭcri, mox vera volūcris; ebenso Virg. Aen. II. 663. Natum ante ora pătris, pātrem qui obtruncat ad aras.)

Anm. 1. Immer lang ist demnach natürlich auch jede Silbe mit einem kurzen Vokal, auf welchen zwei im Anfange eines Lateinischen Wortes nicht zulässige Konsonanten folgen (vergl. § 12); also āg-men, īg-nis, pūb-licus; nur in Griechischen Wörtern wird auch hier die Griechische Quantität wohl festgehalten, wie ătlas, cy̆cnus, Cy̆thnos etc.; immer kurz der kurze Vokal am Ende eines **Wortes**, wie praemiă scribae, ilicĕ glandis, nemorosă Zacynthos.

Anm. 2. In einigen Wörtern findet sich die schwankende Posizionslänge immer nur als wirkliche Länge, wie in lībri, pīgri, nīgri, rūbri; in andern nur als wirkliche Kürze, wie in arbĭtror. War der Vokal schon natura lang, so bleibt er natürlich immer lang, wie salūbris von salūber, delūbrum. Schwankende Posizionslängen werden in Prosa immer kurz gesprochen, wie tenĕbrae, intĕgri.

Anm. 3. Qu ist natürlich nur **ein** Konsonant; der Konsonant i (j) macht innerhalb desselben Wortes immer eine Posizionslänge, mit einziger Ausnahme der Komposita von iugum, wie bĭiugus, quadrĭiugus; ebenso natürlich antĕ Jovem etc.; aber māior, ēius, Gāius etc.

Anm. 4. Um eine Posizionslänge zu vermeiden, ließen die ältesten Dichter zuweilen ein s, namentlich in der Endung us, weg; wie certissimu' nuntiu' mortis statt certissimus nuntius mortis. Auch ohne Posizion aber brauchten alle Dichter zuweilen eine kurze Silbe wegen ihrer Stellung im Verse (in der Arsis) als lang; worüber die Metrik zu vergleichen, § 471. 2. Anm.

§ 17.

Jedes Wort hat in der Aussprache auf einer Silbe den stärksten Ton oder Akzent, und zwar entweder den accentus circumflexus (⌃) oder den accentus acutus (´); doch schreibt man diese Zeichen nur zu ganz besonderen Zwecken (einen accentus gravis niemals). In einigen einsilbigen Partikeln nur wird bei der Aussprache zuweilen fast gar kein Akzent gehört; wie per urbem, at ille etc. Der Akzent richtet sich nach folgenden Regeln:

1. Alle einsilbigen Wörter haben den Zirkumflex, wenn ihr Vokal von Natur lang ist; den Akut, wenn der Vokal an sich kurz ist. Also: môs, spês, dâs, fôns, êst, (=edit); aber is, fáx, stát, dúx, ést (von sum).

2. In mehrsilbigen Wörtern wird die letzte Silbe nie betont; also ist in zweisilbigen immer die erste betont; in mehr als zweisilbigen dagegen ruht der Ton auf der vorletzten (paenultima), wenn dieselbe lang, auf der drittletzten (antepaenultima), wenn die vorletzte kurz ist; also páter, sóror, relíctus, hómines, pópulos etc.

3. Die drittletzte Silbe hat nie den Zirkumflex, die vorletzte nur dann, wenn sie selbst natura lang und die letzte Silbe kurz ist; also móribus, móres; aber môris, Rômă; aber Rómā etc.

Anm. 1. Die angehängten Partikeln que, ne, ve bewirken immer, daß der Akzent auf die unmittelbar vorhergehende Silbe fällt; also mensáque (abl.), mensáque (nom.), rectêque, patréque, omniáne, mariáve etc. Nur wenn durch Anhängung von que ein neues Wort entsteht, tritt die gewöhnliche Betonung ein; also ităque, daher (aber itáque, und so), utérque, und ebenso soll man utrăque und plerăque gesprochen haben. Ferner behält facere in den nicht durch Präpositionen gebildeten Zusammensetzungen immer selbst den Ton, wie satisfácit, calefácit etc., wogegen bei Präpositionen das a in i übergeht und den Ton verliert, wie réficit etc. Als einzelne Behauptungen alter Grammatiker sind zu bemerken, daß sie néquando, siquando, aliquando (aber aliquánto) verlangen; daß man als Genitiv ingéni, Virgíli, und nach der Ansicht einiger auch als Vokativ Vírgili, Váleri etc. sprechen müsse. Ganz grundlos scheint aber die Angabe Einiger zu sein, daß man einzelne Adverbien, um sie von gleichlautenden Flexionsformen zu unterscheiden, mit einem gravis auf der letzten bezeichnen solle, wie modò, nur, ponè (hinter; pône, stelle), doctè (Adv.; dócte, Vokativ) u. s. w.

Anm. 2. Durch die richtige Betonung läßt sich in viel=

silbigen Wörtern immer die Quantität der vorletzten erkennen (refēcit, rĕficit), und auf diese Weise ersieht man aus vielen zusammengesetzten Wörtern die Quantität der einfachen, wie in folgenden Beispielen:

conclāmat (clāmo).	cómpărat (păro).
relēgat (lēgo 1).	répetit (pĕto).
evītat (vīto).	óbligat (lĭgo).
praedīcit (dīco. 3).	praédicat (dĭco. 1).
compōtat (pōto).	cómprobat (prŏbo).
redūcit (dūco).	réputat (pŭto).

Anm. 3. Die Alten unterschieden zwischen Akzent und Quantität weit schärfer, als es in den neuern Sprachen zu geschehen pflegt; sie sprachen und demgemäß müssen auch wir sprechen hóminēs, nicht hŏminēs vōbīs; nicht vòbĭs, lēgit, nicht lĕgit (als Präsens; so unterschieden sie in der Aussprache ēdo und ĕdo, ēst und ĕst, lēgis und lĕgis, rēgis und rĕgis, fūris und fŭris, lēvis und lĕvis, mālus und mălus, pālus und pálūs, pāret und păret, pōpulus und pŏpulus; cōmēs, cŏmēs und cōmēs, u. s. w. Man muß darnach streben, sich diese unterscheidende Aussprache gleichfalls anzueignen, und besonders die langen Endsilben nicht kurz aussprechen.

II. Die Beugungslehre.

Kapitel 3.

Die Wörter und ihre allgemeinen Eigenschaften.

§ 18.

Die Wörter dienen zur Bezeichnung der Dinge, der Begriffe und ihrer gegenseitigen Verhältnisse. Nach der Natur dessen, was sie bezeichnen, zerfallen sie in acht verschiedene Wörterklassen oder Redetheile (partes orationis), nämlich:

1. Das Hauptwort, nomen *substantivum*, zur Bezeichnung eines Gegenstandes oder eines als Gegenstand aufgefaßten Begriffes. Die Substantiva zerfallen wieder in vier Klassen, nämlich: a. Gattungsnamen, nomen *appellativum*, wodurch nach gewissen gemeinsamen Merkmalen eine ganze Gattung von Dingen bezeichnet wird; wie domus, das Haus, vir, der Mann, animal, das Thier; b. Eigennamen, nomen *proprium*, wodurch Einzelwesen ohne Rücksicht auf die Gattung bezeichnet werden, wie Roma, Graeci, Taurus, Rhenus; c. Sammelnamen, no-

men *collectivum*, wodurch ein aus mehren Individuen (oder gleichartigen Theilen) bestehendes Ganzes bezeichnet wird; wie multitudo, cohors, plebs. Es gehören dazu auch die Stoffnamen, wie aurum, argentum, lignum; d. Begriffsnamen, nomen *abstractum*, wodurch ein als selbständiger Gegenstand aufgefaßter Begriff bezeichnet wird; wie virtus, ratio, pietas. Im Gegensatze zu diesen nennt man die drei Klassen auch Gegenstandsnamen oder nomina *concreta*.

2. Das Eigenschafts- oder Beschaffenheitswort, nomen *adiectivum*, wodurch einem Gegenstande oder Begriffe eine Eigenschaft oder Beschaffenheit beigelegt wird; wie bonus z. B. pater, der gute Vater; magna z B. pietas, große Liebe. Dazu gehört auch das Zahlwort, nomen *numerale*; wie unus, duo etc.

3. Das Fürwort, *pronomen*, wodurch man im Zusammenhange der Rede einen Gegenstand oder Begriff bezeichnet, ohne ihn mit seinem wirklichen Namen zu nennen; wie ego, is, qui, aliquis etc.

Diese drei Redetheile werden deklinirt.

4. Das Zeitwort, *verbum*, wodurch von einem Gegenstande oder Begriffe Etwas ausgesagt wird (eine Handlung oder ein Zustand); wie dico, dormio, punior, fateor.

Das Zeitwort wird konjugirt und bildet mit den drei deklinirbaren Redetheilen den Haupttheil der Formenlehre. Die folgenden Redetheile sind zur Bildung eines einfachen Satzes nicht nothwendig erforderlich und werden daher, statt partes orationis, auch *particulae* genannt, wovon man jedoch das von Nominibus gebildete Adverb. ausnimmt; außer diesem sind auch sie alle der Beugung unfähig.

5. Das Umstandswort, *adverbium*, wodurch die näheren Umstände, die Art und Weise angegeben werden, unter welchen eine Eigenschaft, eine Handlung oder ein Zustand ausgesagt sein sollen; wie valde, saepe, ibi, docte; sie gehören meistens zum Verbum (oder sonst zum Adjektiv), daher ad-verbium. Das Adverb. läßt oft eine Beugung nach Graden zu, wie saepe, saepius, saepissime; aber eine andere niemals.

6. Das Verhältnißwort, *praepositio*, wodurch das

Verhältniß zweier Begriffe zu einander bezeichnet wird; wie in, ad, per, de etc.

7. Das Bindewort, *coniunctio*, wodurch Begriffe und Gedanken mit einander verbunden und die letzteren theilweise auch in ihrem gegenseitigen Verhältnisse näher bezeichnet werden: wie et, quum, quin, ut, ne etc.

8. Das Empfindungswort, *interiectio*, wodurch ein Gefühl unbestimmt und allgemein ausgedrückt wird; es ist nicht eigentlich ein Wort, sondern nur ein Laut; wie vae, ah etc.

Das Adverb und die Partikeln werden auch gemeinsam *indeclinabilia* genannt, wozu indeß auch einige Substantive gehören, wie fas, nefas etc.

Insofern die Redetheile außer dem Hauptworte in verschiedene Klassen zerfallen, wird dies im Verfolge bei den einzelnen bemerkt werden.

Anm. Die Beugung findet bei nominibus immer, bei verbis meistens nur an der Endung Statt; was von dem Worte mit Weglassung der veränderlichen Endung übrig bleibt, heißt der Stamm des Wortes, wie facil in facilis; die Wurzel dagegen ist nur der einfache Grundbestandtheil mehrer anderer Wörter, meistens selbst kein übliches Wort, wie iug die Wurzel von iugum, iungo, iuxta etc. Das der Wurzel zunächst liegende Wort nennt man Wurzelwort, z. B. facio das Wurzelwort zu facilis (Wurzel fac).

Kapitel 4.

Das Geschlecht (genus) der Substantiva.

§ 19.

Die Lateinische Sprache unterscheidet die Substantiva nach drei Geschlechtern (genera), dem männlichen (masculinum), dem weiblichen (femininum), und dem sächlichen (neutrum, d. i. keins von beiden, weder männlich noch weiblich); was männlich und weiblich gebraucht wurde, nennt man generis communis. —

Anm. Die Geschlechtsunterscheidung der Wörter war ohne Zweifel ursprünglich abhängig von dem wirklichen Geschlechtsunterschiede der durch die Wörter bezeichneten Gegenstände, so daß natürlicher Weise vir, der Mann, männlichen; femina, die Frau, weiblichen Geschlechts sein mußte. Die Namen der Dinge, die kein natürliches Geschlecht

haben, sollten darnach eigentlich alle sächlichen Geschlechts oder generis neutrius sein; allein die Einbildungskraft fand in ihnen oft gewisse Beziehungen und Aehnlichkeiten mit der männlichen oder mit der weiblichen Natur, und legte ihnen alsdann in dem Worte öfter das männliche oder das weibliche Geschlecht bei. In der gebildeten Sprache wurde das Geschlecht eines Wortes verschiedentlich von seiner Endung abhängig. —

§ 20.

Das Geschlecht der Substantiva läßt sich oft aus ihrer Bedeutung bestimmen, und zwar nach folgenden Regeln:

1. *Masculina*, sind alle Benennungen für Männer und männliche Wesen; ferner die Namen der Flüsse, Winde und Monate. Also sind masculina: vir, der Mann, scriba, der Schreiber, consul, der Konsul, aries, der Widder, verres, der Eber; ferner Tiberis, Albis, Rhenus, Sequana, Garumna; Aquilo, der Nordwind, Etesiae, die Passatwinde 2c.

Anm. 1. Wenn der Name einer Sache durch eine gewisse Übertragung (tropisch, figürlich) zur Bezeichnung eines Menschen gebraucht wird, so richtet sich das Geschlecht des Wortes nur nach seiner Endung; ist so mancipium, der Sclave (eigentlich das Eigenthum) ein neutrum; desgleichen auxiia, die Hülfstruppen; ebenso sind copiae, die Truppen (eigentlich: die Vorräthe) und operae, die Arbeiter (eigentlich: die Arbeiten), feminina.

Anm. 2. Von den Flüssen sind feminina: Albŭla (sc. aqua, d. Tiber), Allia, Matrŏna und die Griechischen Namen der mythologischen Flüsse Lethe und Styx; meistens auch Tigris. Auch sonst finden sich einige Flußnamen auf a nach der ersten Deklinazion zuweilen, namentlich in der späteren Sprache, als Feminina gebraucht. Die Namen der Monate: Januarius, Februarius, Aprilis, September etc. sind an sich Adjektiva und werden wegen des dabei zu ergänzenden männlichen Wortes *mensis* nothwendig selbst masculina, sobald man sie substantivisch braucht.

§ 21.

2. *Feminina* sind alle Benennungen für Weiber und weibliche Wesen, selbst mit der Endung um; ferner bei Weitem die Mehrzahl der Städte, Länder, Inseln und Bäume. Also sind feminina: mulier, Glycerium (Name eines Mädchens), Corinthus, Aegyptus, Delus, quercus etc.

Anm. 1. Unter den Namen der Städte sind nicht immer weiblich, sondern richten sich im Geschlechte ganz nach der Endung: 1. alle pluralia; daher männlich Veii, Delphi etc., sächlich: Susa (orum), Leuctra etc., weiblich natürlich Athenae und ähnliche; 2. alle mit einer

ausschließlich neutralen Endung, wie *um* in der zweiten, *ar* und *e* im der dritten Deklinazion, und alle indeclinabilia; also sächlich: Tusculum, Ilion; Tibur, Praeneste; Hispal und Gadir (statt Hispalis und Gades, welche weiblich sind); 3. folgende auf o, Gen. onis: Hippo (Regius), Narbo (Marcius). Frusĭno, Sulmo, Vesontio nebst Tunes, ētis, sind immer männlich; andere, wie Avenio etc. und die spanischen Barcino und Tarraco, sind wie Karthago, ĭnis, weiblich; Croto, onis, bleibt ebenfalls besser, und die Form Croton nothwendig weiblich, wie im Griechischen; ebenso ist Marathon besser weiblich, findet sich aber auch männlich; und ganz gerade so verhält es sich mit Pessinus und Selinus, Gen. untis, und mit Abydus und Pharsalus; die andern auf us, wie Amathus, untis, Corinthus etc. sind immer weiblich, das einzige Canōpus immer männlich. Ueberhaupt tritt die Neigung, Städtenamen als feminina zu gebrauchen, auch darin hervor, daß selbst die neutra auf e zuweilen als feminina vorkommen. Von Ländernamen sind männlich Bosporus, Pontus nud Hellespontus, weil sie ursprünglich nur die dortigen Gewässer bezeichnen, und Isthmus, weil es ursprünglich ein appellativum ist (die Landenge). Von Inseln sind nur einige wenige, nämlich die auf um, neutrius generis. Stymphālus Berg, See, Stadt, Gegend) ist masculinum.

Von Bäumen sind männlich nach der zweiten Deklinazion oleaster, der wilde Oelbaum, und pinaster, die wilde Fichte, nach der dritten styrax, der Storarbaum; sächlich nach der dritten ist acer, der Ahorn. Die Namen der Gesträuche und kleineren Gewächse richten sich meistens nach der Endung.

Anm. 2. Ohne Rücksicht auf das sonst nothwendige Geschlecht eines Wortes findet man dasselbe als femininum gebraucht, wenn es als Name eines Dramas vorkommt; wie: haec Truculentus, Eunuchus acta est; man ergänzt aus dem Gedanken *fabula*, das Stück; ebenso ist, mit Ergänzung von navis bei Virgil centaurus als Name eines Schiffes weiblich gebraucht worden.

§ 22.

3. Allgemeine Personennamen, durch welche sowohl ein Weib, als ein Mann bezeichnet werden kann, sind generis *communis*, d. h. man muß sie als feminina gebrauchen, wenn man wirklich ein Weib damit meint; in jedem andern Falle behandelt man sie als masculina. So: adolescens, Jüngling oder Jungfrau, affinis, Schwager oder Schwiegerin, antistes, Priester oder Priesterin (besser aber antistita), artifex, Künstler oder Künstlerin, civis, Bürger oder Bürgerin, comes, Begleiter oder Begleiterin, coniux, Gatte (poet.) oder Gattin, dux, Führer oder Führerin, heres, Erbe oder Erbin, hospes, Wirth oder Wirthin, (besser hospita), hostis, Feind oder Feindin, infans, das Kind (Knabe

oder Mädchen), interpres, Ausleger oder Auslegerin, municeps, Bürger oder Bürgerin (einer Munizipalstadt), obses, Geisel, parens, einer der Eltern, patruelis, Vetter oder Base (von Vaters Seite), sacerdos, Priester oder Priesterin, satelles, Trabant oder Trabantin, vates, Seher oder Seherin.

Anm. Die Dichter und später Schriftsteller brauchen als communia auch auctor, augur, custos, index, iudex, iuvenis, miles, par, testis, vindex, und es unterliegt keinem Zweifel, daß man diese Wörter zur Bezeichnung eines wirklich weiblichen Wesens entweder als feminina gebrauchen, oder eine andere Art des Ausdrucks wählen muß: das Letztere pflegt in der besten Prosa zu geschehen.

§ 23.

4. Einigen Wörtern, die ihrem Begriffe nach als communia gelten konnten, gab man für das femininum eine besondere Endung, weil ihr Gebrauch als communia anstößig war; so victor, victrix; inventor, inventrix; magister, magistra; tibīcen, tibicĭna; leno, lena; rex, regīna; caupo, copa; puer, puella; avus, avia; coquus, coqua; und mit der Griech. Endung tria, psaltes, psaltria; poëta, poëtria. Namentlich gibt es zwei besondere Formen für die Bezeichnung von Menschen und vierfüßigen Thieren, wenn das allgemeine Wort eine entschieden männliche Endung hat, wie asinus, asina; agnus, agna; cervus, cerva; caper, capra; dominus, domina; famulus, famula; servus, serva; gallus, gallina; leo, leaena; aries, ovis; hoedus, capella; taurus, vacca etc.; ebenso gehört columba zu columbus; (aber nur cornix, corvus etc.)

Die meisten andern Thiernamen sind epicoena, d. h. durch ein grammatisches Geschlecht wird jedes zu der Gattung gehörige Thier, also beide natürlichen Geschlechter, bezeichnet. Als solche werden männlich gebraucht: anser, bos, canis, cancer, corvus, elephantus, lepus, mus, vespertilio; ebenso anguis, serpens, camelus, tigris; weiblich dagegen anas, felis, vulpes; ebenso meistens dama, talpa, grus, sus. Allein wo die Endung nicht durchaus widerstreitet, müssen doch jene masculina als weiblich gebraucht werden, wenn man bestimmt ein Weibchen bezeichnen will; wie mures praegnantes repert*ae* sunt, lepus fecun*da*, und so steht sogar elephantus gravida bei Plaut. Stich. I. 3. 14. Die weiblichen Wörter anas etc. pflegt man indessen niemals als mascu-

lina zu gebrauchen, sondern wenn man ein wirkliches Männchen bezeichnen will, durch den Zusatz mas oder mascula näher zu bestimmen; also anas mas oder mascula, der Enterich, vulpes mascula, der Fuchs; auch sagt man vulpes femina, und bei technisch naturhistorischer Ausdrucksweise sogar lupus femina, porcus femina statt des üblicheren lupa, porca etc.

§ 24.

5. *Neutra* sind alle *indeclinabilia* oder nicht deklinirbaren Wörter, mögen sie wirkliche Substantiva sein, oder nur in einem bestimmten Falle als solche gebraucht werden. Also sind neutra: fas, Recht, nefas, Unrecht, gummi, Gummi, scire tuum, dein Wissen, meum philosophari, mein Philosophiren, hoc ipsum diu, ultimum vale etc. Auch die Namen der Buchstaben sind demgemäß neutra, wie o longum, c triste; indessen werden sie wegen des in Gedanken ergänzten litera auch häufig als feminina gebraucht, wie duae U, M gemina etc. Quint. I. 7. 6. sq.

Kapitel 5.

Die Deklinazion; Numerus und Kasus.

§ 25.

Wie im Deutschen, so wird auch im Lateinischen durch die veränderliche Endung des Nomens unterschieden, ob man dasselbe nach der Zahl (numerus) in der Einheit, oder in der Mehrheit verstanden wissen will (numerus *singularis*, numerus *pluralis*). Auf ähnliche Weise unterscheidet man zur Bezeichnung gewisser Verhältnisse nach veränderlichen Endungen sechs verschiedene Formen der Nomina, die man *casus* d. i. Ausgänge oder Wortfälle nennt; diese sind: casus nominativus oder Nennfall, auf die Frage wer? was?; c. genitivus oder Zeugungsfall, auf die Frage wessen?; c. dativus oder Gebefall, auf die Frage wem?; c. accusativus oder Anklagefall, auf die Frage wen? was?; c. vocativus oder Anrufefall; c. ablativus oder Wegnehmefall, auf die Frage von wem? woher? Der Nominativ und Vokativ werden wegen ihrer Unabhängigkeit gemeinsam casus *recti* (gerade unabhängige Kasus), die andern casus *obliqui* (d. i. schräge, oder hier abhängige Kasus) genannt.

Die Abänderung eines Wortes durch seine Numerus und Kasus nennt man Deklinazion. Viele Wörter hängen zur Bezeichnung desselben Kasus eine gemeinsame Endung an ihren Stamm und werden also auf dieselbige Weise deklinirt; viele andere Wörter haben zur Bezeichnung ihrer Kasus andere gemeinsame Endungen, und auch diese also werden auf dieselbige Weise, aber anders, als die erstbezeichneten, deklinirt. Im Ganzen gibt es im Lateinischen fünf verschiedene Klassen solcher Beugungsendungen und dies sind die fünf Deklinazionsformen.

§ 26.

Die Endungen der fünf Deklinazionen sind in folgendem Schema dargestellt:

Singularis.

	I. Dekl.	II Dekl. Neut.	III. Dekl.	IV. Dekl; Neut.	V. Dekl.
Nom.	ă (ē, ās, ēs)	ŭs, ĕr, um	unbestimmt	ŭs, ū	ēs
Gen.	ae (ēs ae)	ī	ĭs	ūs,	ĕi
Dat.	ae	ō	ī	uī,	ĕi
Acc.	ăm (ēn, ān)	ŭm	ĕm, ĭm Neutr wie Nom.	ŭm, u	ĕm
Voc.	ă (ē, ā)	ĕ, er, um	wie Nom.	ŭs, u	ēs
Abl.	ā (ē, ā)	ō	ĕ, ī	ū	ē

Pluralis.

		Neut.	Neut.	Neut.	
Nom.	ae	ī, ă	ēs; ă, iă	ūs, uă	ēs
Gen.	ārŭm	ōrŭm	ŭm, iŭm	uŭm	ērum
Dat.	īs	īs	ĭbŭs	ĭbus, ŭbŭs	ēbus
Acc.	ās	ōs, ă	ēs, ă, iă	ūs, uă	ēs
Voc.	ae	ī, ă	ēs, ă, iă	ūs, uă	ēs
Abl.	īs	īs	ĭbŭs	ĭbŭs, ŭbŭs	ēbus.

Wie aus vorstehendem Schema hervorgeht, haben in jeder Deklinazion einige Kasus mit andern eine gemeinsame Form, worüber Folgendes zu bemerken ist:

1. Der Vokativ ist im Plural immer dem Nominativ gleich; ebenso auch im Singular, nur daß hier in der zweiten Deklinazion vom Nom. auf us der Vokativ meistens auf e ausgeht; eine kleine Verschiedenheit findet auch bei einigen Griechischen Wörtern der ersten und dritten Statt, worüber später das Nähere.

2. Alle Neutra haben eine gemeinsame Form für den Nom. Akk. und Vok. im Singular, und eine andere gemeinsame Form für dieselben Kasus im Plural.

3. Dativ und Ablativ Plur. haben in jeder Deklinazion eine gemeinsame Form.

4. In der ersten und fünften Deklinazion haben Genitiv und Dativ Singularis, in der zweiten Dativ und Ablativ Singularis, in der dritten, vierten nnd fünften Nominativ, Akkusativ und Vokativ Pluralis eine gemeinsame Form.

Man bemerke ferner, daß alle Lateinischen Kasusveränderungen (die im Schema eingeklammerten beziehen sich nur auf Griechische Wörter) auf m, s oder einen Vokal, alle Endungen des Akk. Sing. auf m, alle Genitive Pluralis auf um ausgehen.

Anm. 1. Zu welcher Deklinazion ein Wort gehöre, läßt sich nicht sicher am Nominativ allein erkennen; daher nimmt man als sicheres Kennzeichen den Genitiv hinzu, der in allen Deklinazionen eine verschiedene Endung hat.

Anm. 2. Zwischen der ersten und zweiten, sowie zwischen der dritten und vierten Deklinazion ist eine unverkennbare Ähnlichkeit, die bei genauerer Betrachtung derselben noch deutlicher hervortreten wird. Die Endungen der fünften Deklinazion schließen sich theils mehr an die der ersten und zweiten, theils an die der dritten und vierten an.

Kapitel 6.

Erste Deklinazion.

§ 27.

Nach der ersten Deklinazion gehen alle Wörter, welche im Gen. Sing. die Endung ae haben; die Lateinischen Wörter dieser Art haben sämmtlich im Nom. Sing. die Endung ă; ebenso einige aus dem Griechischen entnommene, wie Musă, historiă (wiewohl Griech. ἱστορίᾱ); andere behalten im Nom. Sing. die Griechische Form bei und endigen sich auf ē, ās oder ēs.

Die ursprünglich Lat. Wörter nach der ersten Deklinazion werden folgender Maßen abgeändert:

Singular.

Nom.	ros-ă, die Rose;	scrib-ă, der Schreiber;
Gen.	ros-ae, der Rose;	scrib-ae, des Schreibers;

Dat.	ros-ae, der Rose;	scrib-ae, dem Schreiber;
Acc.	ros-ăm, die Rose;	scrib-ăm, den Schreiber;
Voc.	ros-ă, o Rose!	scrib-ă, o Schreiber;
Abl.	ros-ā, von der Rose.	scrib-ā, von dem Schreiber.

Plural.

Nom.	ros-ae, die Rosen;	scrib-ae, die Schreiber;
Gen.	ros-ārŭm, der Rosen;	scrib-ārŭm, der Schreiber;
Dat.	ros-īs, den Rosen;	scrib-īs, den Schreibern;
Acc.	ros-ās, die Rosen;	scrib-ās, die Schreiber;
Voc.	ros-ae, o Rosen!	scrib-ae, o Schreiber!
Abl.	ros-īs, von den Rosen.	scrib-īs, von den Schreibern.

Ebenso werden alle Adjektiva und Partizipia auf a abgeändert, wie pulcra, schön, picta, gemalt; also Nom. rosa pulcra, die schöne Rose; Gen. rosae pulcrae, der schönen Rose ꝛc.

Anmerkungen.

1. Im Gen. Sing. wurde in ältester Zeit āī statt ae gesprochen und geschrieben, und solche Formen finden sich noch sehr häufig bei Lukrez, aber auch noch bei Virgil, wie anlāī, pictaī, auraī. Im Dativ finden sich für diese Endung keine Beispiele mehr; doch muß nach Quint. I. 7. 18. auch hier ai zulässig gewesen sein, wiewohl spätere Grammatiker anderer Ansicht waren.

2. Eine andere alte Form des Genitivs endigte sich auf ās, wofür die Grammatiker aus alten Schriftstellern noch verschiedene Beispiele anführen, wie custodias statt custodiae. In Gebrauch blieb diese Endung bei dem Worte familia, doch nur in Zusammensetzungen mit pater, mater, filius, filia; also paterfamilias, patremfamilias etc.; doch sagte man auch pater familiae, und im Plur. patresfamilias oder patres familiarum.

3. Im Gen. Plur. gebrauchten die Dichter statt arum die Endung ŭm in den nach Griechischer Weise gebildeten patronymicis auf des, wie Dardanĭdum statt Dardanidarum; ebenso bei einigen fremden Völkernamen, wie Lapĭthum statt Lapitharum, und namentlich oft in den compositis auf gĕna und cŏla, wie terrigenum und coelicolum statt terrigenarum und coelicolarum. In Prosa geschah dasselbige bei amphora, drachma und ähnlichen Wörtern, jedoch nur dann, wenn sie zur Bezeichnung der Quantität von Maß, Geld oder Gewicht dienen. Vergl. § 30. Anm. 4.

4 Im Dat. und Abl. Plur. gab es für īs eine alte Nebenform auf ābus. Diese Form blieb in der gebildeten Sprache allein üblich bei duae und ambae, also duābus und ambābus; sie findet sich außerdem bei den Schriftstellern in deabus und filiabus, wiewohl diis und

filiis als Dat. und Abl. zu dea und filia ebenfalls vorkommt und sogar üblicher gewesen zu sein scheint; Cicero braucht deabus jedoch nur einmal und zwar in Verbindung mit diis, wo es durchaus nothwendig war; dis deabusque omnibus, Cic. Rab. perd. 2. Die Form diis hat Varro r. r. III. 1[illegible]7. sonst sind noch keine Stellen der alten Klassiker nachgewiesen, an denen sich Dat. oder Abl. Plur. von dea fände. Bei Livius findet sich filiabus ohne solche Veranlassung, cum duabus filiabus virginibus, Liv. XXIV. 26., aber auch filiis XXXVIII. 57. Auf Inschriften findet sich oft libertabus. Alte Grammatiker verlangen dieselbe Endung, zum Unterschiede von entsprechenden Wörtern auf us nach der zweiten, bei anima, asina, equa, mula, nata etc.; doch sind alle diese Formen nirgendwo mit Sicherheit nachzuweisen, während sich die Formen auf is öfter finden. Für unsern Gebrauch sind sie demnach nur dann zulässig, wenn eine Unterscheidung von dem entsprechenden männlichen Worte nothwendig und demnach nicht füglich anderswie zu bezeichnen ist; wie filiis filiabusque, equis equabusque etc.; doch sagt man im letzteren Falle besser equis maribus et feminis.

5. Die weiblichen Adjektiva una, sola etc. bilden im Gen. nicht ae, sondern īus etc. Vergl. § 30. Anm. 2.

§ 28.

Nach der ersten Deklinazion gehen auch einige Griechische Wörter und Eigennamen mit den Nominativendungen ē, ās oder ēs. Diese haben im Dativ Sing. und im ganzen Plural dieselbigen Endungen, wie die Lateinischen Wörter nach der ersten; in den andern Kasus finden etwas abweichende Formen Statt, die sich an das Griechische anschließen; wie folgende Beispiele zeigen:

Singular.

Nom.	epitŏmē, der Auszug (aus einer Schrift);	Aenēās; anagnostēs, der Vorleser;
Gen.	epitom-ēs;	Aene-ae; anagnost-ae;
Dat.	epitom-ae;	Aene-ae; anagnost-ae;
Acc.	epitom-ēn;	Aene-am; anagnost-ēn; (zuw. Aeneān); (zuw. anagnostam);
Voc.	epitom-ē;	Aene-ā; anagnost-ē; (auch anagnostă);
Abl.	epitom-ē;	Aene-ā; anagnost-ā; (auch anagnost-ē).

Solche Wörter sind: aloē, die Aloe; crambe, der Kohl, und viele Wörter zur Bezeichnung einer Kunst, wie musice, grammatice, rhetorice etc., für welche man aber besser mit Cicero die ganz latini-

firten Formen auf ca gebraucht, wie musica, grammatica etc.; ferner Circe, Phoenīce, Danaë etc.; ferner dynastes, der Gewalthaber, geomĕtres, der Mathematiker, pyrītes, der Feuerstein, satrăpes, der Satrap, sophistes, der Sophist 2c.; außerdem viele Eigennamen auf es und alle patronymica auf des, wie Anchises, Thersites, Atrides, Aeacĭdes etc.; endlich auf as nur Eigennamen, wie Boreas, Gorgias, Midas etc.

Anmerkungen.

1. Außer den Kunstnamen auf ce tritt die Lateinische Endung ă auch bei vielen Eigennamen ein, wie bei Helenă, Hecubă, Cretă, wofür fast nur die Dichter zuweilen die Form auf e gebrauchen; Circa aber (Hor. epod. 17. 17.) für Circe ist selten. Bei Städtenamen auf e darf man als Genitiv auf die Frage wo? wol nur die lat. Form auf ae gebrauchen, wie Sinopae. Cic. agr. II. 20.

2. Von den Wörtern auf as ist in der Prosa der Acc. auf am, in der Poesie auf ān am Gebräuchlichsten.

3. Die Wörter auf es haben im Vok. regelmäßig ē, oft aber auch die Lateinische Endung ă, selten ā nach Art der Wörter auf as; so Anchisē; Virg. Atridă; Hor. Aeacidā; Enn. ap. Cic. Im Ablativ haben sie regelmäßig ā, nur bei Dichtern zuweilen ē. Selbst im Nominativ haben sie zuweilen ă, wie Acētă, sophistă; doch ist hier die Form auf es durchaus vorzuziehen, außer bei denen, die ganz latinisirt sind und eine Griechische Form haben, wie poēta.

4. Von den aus dem Griechischen entnommenen Wörtern auf es (nach der Griechischen ersten Deklinazion) gehen im Lateinischen nach der ersten: 1. alle, die nicht Eigennamen sind, wie pyrites, sophistes etc.; nur sorītes (Form eines logischen Trugschlusses) hat im dat. sing. soriti, nach der dritten (Cic. divin. II. 4.), und satrapes im gen. sing. satrapis (Nep. Lys. 4), wiewohl sich sonst von beiden Wörtern, namentlich im Plural, nur Formen nach der ersten Deklinazion nachweisen lassen; 2. alle patronymica auf des, wie Atrides, Pelides, (aber nicht Alcibiades, Miltiades etc. welche keine patronymica sind); 3. auch sonst noch einige Eigennamen auf es, wie Anchises, Thyestes; doch gehen die meisten dieser Art nach der dritten Deklinazion, wiewohl sie öfter aus der ersten den Akk. auf ēn und den Vok. auf ē annehmen. Vergl. § 45 sq. Orestes geht ganz nach der dritten, findet sich aber bei Dichtern auch nach der ersten abgeändert.

§ 29.

Geschlecht der Wörter nach der ersten Deklinazion. Alle Wörter auf a und e nach der ersten Deklinazion sind feminina, alle auf as und es sind masculina.

Anm. Auf a sind nach § 20. masculina alle Benennungen für Männer, wie scriba, der Schreiber, nauta, der Schiffer, poëta, der Dichter ꝛc. und für Flüsse, wie Garumna etc.; dazu gehört auch Hadria, das Adriatische Meer (poetisch für mare Hadriaticum oder Hadrianum), während Hadria als Name der Stadt weiblich ist; von Flüssen sind weiblich nur Albula, Allia und Matrōna; von vielen Flußnamen auf a läßt sich indessen das Geschlecht nicht nachweisen; oft sind auch männlich dama und talpa; vergl. § 23. Comēta und planēta kommen gar nicht vor, sondern nur cometes und planetes.

Kapitel 7.

Zweite Deklinazion.

§ 30.

Nach der zweiten Deklinazion gehen alle Wörter, welche im Gen. Sing. die Endung i haben. Im Nom. endigen sich dieselben auf *us, er* oder *um*; auf *ir* gehört dazu nur vir nebst seinen Kompositis und Trevir, auf ur nur das Adjektiv satur, satt. Die auf us und um werfen diese Endung zur Bildung der andern Kasus ab; die auf r hängen in den andern Kasus die entsprechende Endung an das Wort selbst an, nach folgenden Beispielen:

Singular.

Nom.	riv-ŭs, der Bach;	puer, der Knabe;	tect-um, das Dach.
Gen.	riv-ī, des Baches;	puer-i, des Knaben;	tect-i, des Daches.
Dat.	riv-ō, dem Bache;	puer-o, dem Knaben;	tect-o, dem Dache.
Acc.	riv-ŭm, den Bach;	puer-um, den Knaben;	tect-um, das Dach.
Voc.	riv-ĕ, o Bach!	puer, o Knabe!	tect-um, o Dach!
Abl.	riv-ō, von dem Bache;	puer-o, v. d. Knaben;	tect-o, v. d. Dache.

Plural.

Nom.	riv-ī, die Bäche;	puer-i, die Knaben;	tect-ă, die Dächer.
Gen.	riv-ōrŭm, der B.;	puer-orum, der K.;	tect-orum, der D.
Dat.	riv-īs, den Bächen;	puer-is, den Knaben;	tect-is, d. Dächern.
Acc.	riv-ōs, die Bäche;	puer-os, die Knaben;	tect-ă, die Dächer.
Voc.	riv-ī, o Bäche!	puer-i, o Knaben!	tect-ă, o Dächer.
Abl.	riv-īs, v. den Bächen;	puer-is, v. d. Knaben;	tect-is, v. d. D.

Ebenso gehen die Adjektiva und Partizipia auf us, er (männl.) und um (sächl.); doch die männlichen nur dann, wenn sie wirklich

3

ein neutrum auf um bilden; z. B. bonus, neutr. bonum; tener, neutr. tenerum; (aber nicht vetus, neutr. vetus; nicht acer, neutr. acre; diese gehören zur dritten Deklinazion).

Die meisten Wörter auf er werfen das e vor dem r in allen Kasus, außer Nominativ und Vokativ, hinaus, wie ager, agr-i, agr-o etc. Das e bleibt nur bei folgenden Wörtern: adulter, der Ehebrecher, gener, der Schwiegersohn, Liber, (andrer Name des Bacchus), presbyter, der Priester, puer, der Knabe, socer, der Schwiegervater, vesper, der Abend; asper, rauh, lacer, zerrissen, liber, frei, miser, elend, prosper, glücklich, tener, zart, und die Komposita von ferre und gerere auf fer und ger, wie Lucifer, signifer, aliger, armiger; (aber vafer, aeger, niger, piger stoßen das e aus); die Völkernamen Iber und Celtiber haben lang ēri (Iber öfter Ibĕres). Von asper findet sich aspris, mit ausgestoßenem e bei Virg. Aen. II. 379.

Anmerkungen.

1. Die Wörter auf ius und ium bilden im Gen. Sing. regelmäßig ii; in den Substantiven aber (nicht in den Adjektiven) scheint vor August immer nur ein einfaches i dafür gesprochen und geschrieben zu sein. Wenigstens finden sich bei den älteren Dichtern und auch bei Virgil, Horaz und Tibull immer nur die Formen mit einfachem i, wie Capitoli, Appi, fili, ingeni etc. statt Capitolii, Appii, filii, ingenii etc.; bei Propertz aber, Ovid und späteren Dichtern sind die Formen auf ii häufig. Nur das eine navigii hat man Lucret. V. 1004. ebenso das unsichere remigii (al. remigium) ib. VI. 744 gefunden.

2. Neun pronominale Adjektiva und ihre Komposita haben im Sing. für alle drei Geschlechter einen gemeinsamen Genitiv auf īus, und einen gemeinsamen Dativ auf i, nämlich unus, solus, totus, ullus, uter, alter, neuter, nullus und alius, welches letztere den Genitiv ali-īus immer in alīus zusammenzieht, im Dativ aber alii behält; also: Nom. unus, una, unum; Gen. unīus; Dat. uni; Acc. unum, unam, unum; Abl. uno, una, uno. Die regelmäßigen Formen sind verhältnißmäßig äußerst selten; vergl. § 89. 2. Anm.; das lange i des Genitivs wird von den Dichtern öfters verkürzt, jedoch nie bei alīus, oft bei alterīus, besonders weil alterīus in keinen Hexameter paßt; doch findet man es auch wol in anderen Versen kurz gebraucht. (Aber in Prosa heißt es nur alterīus; denn wäre der Vokal kurz, so wär die Verlängerung ganz undenkbar).

3. Die Wörter auf ĭus (jus) haben im Vokativ anstatt ie bloß i, wie filius, Voc. fili; genius, Voc. geni, Antonius, Antōni; Mercurius, Mercūri, Gaī, Pompeī (bei Dichtern auch zweisilbig Pompeï) etc. Nomina appellativa (außer filius und genius) und adiectiva auf ius kommen indeß

bei den alten Klassikern im Vokativ niemals vor, und nach der Behauptung alter Grammatiker mußten diese ie haben; die Griechischen Adjektiva auf ius und die Eigennamen auf ius haben wirklich immer ie, wie Cynthie, Delie, Darie etc., wogegen das Lateinische, ursprünglich adjektivische, Feretrius im Vokativ Feretri bildet. Das Adjektiv *meus* hat im Vokativ *mi* (mea und meum bleiben); *deus* bleibt im Vokativ stets wie im Nominativ; und auf gleiche Weise findet man verschiedentlich den Nominativ auf us als Vokativ gebraucht, wie audi, tu, *populus Albanus*, Liv. I. 24.; agedum, pontifex *puplicus* populi Romani, Liv. VIII. 9. *O Pompilius* sanguis; Hor. art. 292; almae *filius* Maiae; id. Carm. I. 2. 43 etc.; doch alles dies nur bei Dichtern oder in alterthümlicher Rede.

4. Von denjenigen Wörtern, die Geld, Maß oder Gewicht bezeichnen, wird der Gen. Plur. meistens auf *um* anstatt auf *orum* gebildet, wenn die Quantität des Geldes, Maßes oder Gewichtes bestimmt angegeben wird; so nummum, sestertium, denarium, cadum, medimnum, modium, iugerum (auch nach der dritten), talentum, in Verbindung mit Zahlwörtern oder andern bestimmten Quantitätsangaben; aber nothwendig ist z. B. ollam *denariorum implere*, Cic. div. IX. 18.; auch *tantum nummorum;* dagegen *duo millia nummum*, etc. Ebenso brauchte man von den Distributivzahlen, bini, seni, deni etc. gern im Genitiv Plur. binum, senum, denum etc.; ferner von liberi, die Kinder, dii, die Götter, oft die Formen liberum, deum statt derer auf orum; von andern Wörtern geschah dies nur in gewissen Verbindungen, wie fabrûm, socium, in praefectus fabrum, praefectus socium, Vorsteher der Handwerkskompagnie, der Bundesgenossen; ebenso nothwendig in duumvirum, triumvirum, decemvirum (vergl. Cic. or. 47.); ephorum bei Nepos Ages. 4. ist nach dem Griechischen gebraucht statt ephororum. Die Dichter haben auch einfach virum als Gen. Plur. und ebenso namentlich oft bei Völkernamen, wie Argivum, Danaum, Pelasgum, Poenum etc.

5. Das Wort *deus* geht im Sing. ganz regelmäßig, nur daß es im Vokativ immer deus behält; im Plural hat es Nom. dii oder di selten dei; Gen. deorum; Dat. diis oder dis, selten deis; Acc. deos; Abl. diis oder dis, selten deis. —.

§ 31.

1. Nach der zweiten Deklinazion gehen auch verschiedene aus dem Griechischen entnommene Wörter, besonders Eigennamen. Die Griechischen Endungen *ος* und *ον* wurden in der guten Prosa regelmäßig in us und um verwandelt, und alsdann die Wörter ganz Lateinisch declinirt. Bei einigen seltenen Wörtern gebrauchten aber namentlich die Dichter und späteren Prosaiker auch einige Griechische Endungen, wie arctos und arctus, barbitos und bar-

bitus, scorpios und scorpius, und noch öfter in Eigennamen, wie Delos und Delus, Paros und Parus, Ilion und Ilium. Dieselben Wörter finden sich auch im Akk. auf on statt um, wie arcton, Delon, Ilion etc. Die meisten Griechischen Eigennamen auf ρος mit vorhergehendem Konsonanten endigen sich Lateinisch auf er, wie Alexander, Teucer. etc.; einige aber auch auf rus, wie Codrus, Locrus etc.; sie werden ganz Lateinisch deklinirt; auch muß man sagen hexameter, aber die weiblichen, eigentlich adjektivischen, lauten diametrus, perimetrus, oder vielmehr diametros, perimetros. Selten und einzeln stehend sind Canephoroe, die Korbträgerinnen, Cic. Verr. IV. 3. und die Gen. Plur. auf ōn statt orum, bei Büchertiteln, wie libri Georgicon, Bucolicon, und colonia Theraeōn, Sall.

Πάνθοος, Contr. *Πάνθους*, heißt bei Virgil Panthūs, und im Vok. Panthū; auch sonst findet man dies ūs, wie in Aristonūs, doch meistens ous, wie Alcinous.

2. Die Griech. Eigennamen auf ως richten sich im Lateinischen entweder ganz nach der Griechischen Formazion (der Att. zweiten Deklinazion), wie Athōs, Gen. und Dat. Athō, Akk. Athō und Athōn; oder sie nehmen Lateinische Form an, wie Tyndarĕūs statt Tyndareōs, Cōs und Cous (Coi, Coo, Coum, Coē, Abl. nur Co). Zuweilen tritt auch im Nominativ die Endung ó ein, und das Wort geht alsdann nach der dritten, wie Atho, Athonis, Athoni etc., Androgeo, Androgeonis: wenigstens findet sich von beiden Wörtern der Akk. Athonem und Androgeona.

3. Die Griechischen Eigennamen auf eūs (zuweilen auch ĕūs gesprochen) deklinirt man ganz Lateinisch nach der zweiten, aber immer mit Griech. Vok. und zuweilen auch mit Griech. Akk.; also: Orpheus, Orphei, Orpheo, Orpheum oder Orphĕa (cf. Cic. Att. VII. 3. ad fin.), Orpheu, Orpheo. Die Griechischen Kasusendungen Gen. ĕōs (Griech. εως), Dat. ĕī (oder ei), Akk. ĕa (Griech. ῆα statt ἐα) sind fast nur den Dichtern eigen. Perseus wird nach Orpheus deklinirt, heißt aber bei Cicero meistens Perses und geht ganz nach der ersten; man findet auch im Dat. Persi statt Persei. Auch von Achilles und Ulixes findet man bei Horaz einen Genitiv nach der zweiten, Achilleï und Ulixeï, obwohl sich diese Namen Lateinisch nicht auf eus, sondern auf es endigen und außer dem Gen. ganz nach der dritten gehen; vergl. § 36.

§ 32.

Geschlecht der Wörter nach der zweiten Deklinazion.

1. Die Lateinischen Wörter auf *us* sind meistens, die auf *r* immer masculina, die auf *um* sind immer neutra; die Griechischen Wörter auf os und on behalten das Griechische Geschlecht.

2. Unter den Wörtern auf *us* gibt es eine ziemliche Anzahl *feminina,* nämlich folgende:

a. Die Namen der Städte, Länder und Inseln, wie Corinthus, Delus, Aegyptus (außer Aegyptus sind Ländernamen dieser Art nur noch Epirus und die beiden Halbinseln Peloponnesus und Chersonesus; dagegen sind Pontus, Hellespontus und Bosporus männlich; ebenso von Städtenamen das einzige Canōpus immer männlich.) Vergl. § 21. nebst Anm. 1.

b. Die Namen aller Bäume und der meisten Edelsteine; wie populus, die Pappel, amethystus, der Amethyst.

Anm. Von Sträuchern und kleinern Gewächsen sind weiblich: buxus, der Buchsbaum, byssus, die Baumwolle, carbăsus, der Flachs (Leinewand), juniperus, der Wachholder, myrtus, die Myrte, nardus, die Narde, biblus und papȳrus, die Papierstaude, spinus, der Schlehdorn, und einige sehr seltene, aus dem Griechischen entnommene Pflanzennamen auf os. Die meisten andern aber sind männlich, wie: acanthus, Bärenklau, amaranthus, Tausendschön, asparagus, Spargel, calamŭs, der Schilf, carduus, die Distel, dumus, der Dornstrauch, hellebŏrus, Nieswurz (selten helleborum), hyacinthus, die Hyacinthe, intŭbus, Endivie (auch intubum), rhamnus (rhamnos), der Kreuzdorn, raphănus, der Rettig, rubus, der Brombeerstrauch. Sehr selten (und zum größten Theil gar nicht) finden sich diese, vielleicht mit Ergänzung von herba, auch weiblich gebraucht, wohl aber zuweilen pampĭnus, das Weinlaub, und cytĭsus, der baumartige Schneckenklee. Die Fruchtnamen balănus, die Eichel, Dattel, und grossus, die unreife Feige, sind generis communis.

Zu den Fruchtbäumen auf us gehört meistens ein Wort auf um zur Bezeichnung der Frucht, wie pirus, der Birnbaum, pirum, die Birne; malus, der Apfelbaum (weibl. aber malus, der Mast, männl.), malum, der Apfel ꝛc.; nur ficus bezeichnet sowohl die Feige, als den Feigenbaum.

Von den (Griechischen) Namen der Edelsteine sind männlich nur beryllus, opălus, smaragdus und das Lateinische carbunculus.

c. Die Lateinischen Wörter alvus, der Unterleib, humus, der Boden, die Erde, vannus, die Futterschwinge, und fast immer colus, der Spinnrocken; ferner die Griechischen Wörter arctos

der Bär (als Sternbild), Pharus (als Inselname; aber auch in der Bedeutung von Leuchtthurm nur selten masc.), die Wörter auf ŏdus (vom Griech. ὁδός, ἡ), wie exodus, methodus, periodus, synodus, die aber alle sehr Spätlateinisch sind (nur periodus bei Quint. und Griech. geschrieben bei Cicero), endlich die ursprünglich Griech. Adjektiva: abyssus, antidŏtus (auch antidotum), atŏmus, dialectus, diphthongus, erēmus, paragraphus, diametros (us) und perimetros (us): doch sind fast alle diese sehr selten und meistens erst spät gebraucht worden. Barbitos oder barbitus, die Laute, ist meistens männlich (selten weiblich), epōdus vielleicht immer.

3. Neutra sind auf *us* nach der zweiten Deklinazion: pelagus (τὸ πέλαγος), das Meer, und virus, das Gift, (stinkender Saft), und vulgus, das Volk (die große Masse), welches sehr selten als männlich vorkommt (nur der Form nach im Akk., wie vulgum, Virg. Aen. II. 99).

4. Die Wörter auf um sind ohne Ausnahme Neutra; doch weiblich die Weibernamen auf um, wie Glycerium, etc. Vergleich § 21.

Kapitel 8.

Dritte Deklinazion; Nominativ und Stamm.

§ 33.

Nach der dritten Deklinazion gehen alle Wörter, welche im Gen. Sing. die Endung is haben. Im Nom. endigen sie sich sämmtlich entweder auf einen Vokal, oder auf den halbvokalischen Zischlaut s (x), oder auf eine der liquidae l, r und n; nur zwei gehen auf c aus, nämlich lac und alec, nur eines auf t, nämlich caput und seine composita. Die Genitivendung is, so wie die andern Kasusendungen werden an den Stamm des Wortes angehängt, der jedoch nicht immer durch den Nominativ selbst genau dargestellt wird. Man unterscheidet daher:

I. Wörter, deren Stamm und Nominativ ganz gleichlautend ist. Dazu gehören alle auf l und r, ausgenommen far, fel und mel, bei denen im Nom. ein r oder l weggefallen ist (vergl. § 7.), weshalb sie vor den Kasusendungen wieder rr, ll annehmen, und von denen auf er die Wörter imber, Sep-

tember, October, November, December, ferner alle auf ter (außer later) und die meisten Adjectiva der dritten Deklinazion auf er, bei denen im Nom. der bequemeren Aussprache wegen ein e eingeschoben ist (vergl. § 8.), welches deshalb vor den Kasusendungen wieder ausfällt. Also:

Singular.

	I.	II.	III.
Nom.	exsul, der (die) Verbannte.	dolor, der Schmerz.	anser, die Gans.
Gen.	exsŭl-ĭs;	dolōr-is;	anser-is;
Dat.	exsul-ī;	dolor-i;	anser-i;
Acc.	exsul-ĕm;	dolor-em;	anser-em;
Voc.	exsul;	dolor;	anser;
Abl.	exsul-ĕ.	dolor-e.	anser-e.

Plural.

	I.	II.	III.
Nom.	exsul-ēs;	dolor-es;	anser-es;
Gen.	exsul-ŭm;	dolor-um;	anser-um:
Dat.	exsul-ĭbŭs;	dolor-ibus;	anser-ibus;
Acc.	exsul-ēs;	dolor-es;	anser-es;
Voc.	exsul-ēs;	dolor-es;	anser-es;
Abl.	exsul-ĭbŭs.	dolor-ibus;	anser-ibus;

Singular.

	IV.	V.	VI.
Nom.	păter, der Vater.	anĭmal, das Thier; Neutr.	guttur, die Kehle; Neutr.
Gen.	patr-is;	animāl-is;	guttŭr-is;
Dat.	patr-i;	animāl-i;	guttur-i;
Acc.	patr-em;	animal;	guttur;
Voc.	pater;	animal;	guttur;
Abl.	patr-e.	animal-i.	guttur-e.

Plural.

	IV.	V.	VI.
Nom.	patr-es;	animal-ĭă,	guttur-a;
Gen.	patr-um;	animal-ium;	guttur-um;
Dat.	patr-ibus;	animal-ibus;	guttur-ibus;

Acc.	patr-es;	animal-ia:	guttur-a;
Voc.	patr-es;	animal-ia;	guttur-a;
Abl.	patr-ibus;	animal-ibus;	guttur-ibus;

Ebenso gehen: nach I. nur consul, praesul, mugil, pugil, sal, sol und das einzige Adjektiv vigil; nach II. alle auf or; nur daß rhetor, einige Griechische Eigennamen, wie Hector, und Nestor, nebst dem Adjektiv memor, dem weiblichen arbor, und den sächlichen ador, aequor und marmor, in deu Kasus ein kurzes o annehmen, also ōris; die drei Neutra gehen ganz nach guttur; nach III. alle auf er, außer denen, wo im Nom. der bequemeren Aussprache wegen ein e eingeschoben ist; nach IV. alle auf er, wo im Nom. ein e eingeschoben ist (vergl. oben); nach V. alle mit der Endung al und ar (Neutra; nicht sal und par, in denen das al und ar nicht Endung ist, sondern zum Stamm gehört; nach VI. nur murmur, sulfur, ador, aequor, marmor.

Über den Abl. Sing. auf e oder i, den Plur. auf a oder ia, den Gen. auf um oder ium s. nachher.

§ 34.

II. Wörter, deren Stamm vom Nominativ verschieden ist. Diese Verschiedenheit entsteht auf mehrerlei Weise, nämlich:

1. Der Stamm nimmt zur Bildung des Nominativs ein s an, und zwar: a. ohne sonstige Veränderung des Stammes, wie urb-s, stirp-s; b. vermittelst eines Bindevokals, entweder i, wie av-is, febr-is, und alle Adjektiva auf is, wie facil-is; oder e, wie clad-es, nub-es; c. mit einem Einflusse des s auf die Veränderung des vorhergehenden Konsonanten (vergl. § 7. b.), wie dux statt duc-s, rex statt reg-s, laus statt laud-s, aetas statt aetat-s, pes statt ped-s, seges statt seget-s. In allen diesen Fällen werden die Kasusendungen nicht an den Nominativ, sondern an den wirklichen Stamm der Wörter angehängt.

2. Das s des Stammes wird vor den Kasusendungen in r verwandelt (vergl. §. 6. S); dies geschah bei den einsilbigen, wie mos, mor-is; flos, flor-is; mas, măr-is; mus, mūr-is; (tellus, tellūr-is; vis, Nom. Plur. vir-es); die mehrsilbigen dagegen pflegten das s schon im Nom. Sing. in r zu verändern, wie labor, honor statt labos, honos. Alle diese werden deklinirt, als ob der

Stamm auf r (anstatt s) ausginge, also wie dolor; ebenso geht fur, dessen r schon zum Stamme gehört.

3. Im Stamme wird zur Bildung des Nominativs der Vokal der Endsilbe verändert, und zwar: a. ohne Veränderung des Schlußkonsonanten, wie nomĕn statt nomin, (Gen. nomin-is), und alle auf ĕn (dagegen auf ēn, Gen. ēnis, wie rēn, renis); robur statt robor (Gen. robŏr-is); b. mit Veränderung des Schlußkonsonanten (n oder r) in s, wie sanguis statt sanguin (Gen. sanguin-is); lepus statt lepor (Gen. lepŏr-is; wogegen lepos oder lepor, lepōris); pulvis statt pulver (Gen. pulver-is); onus statt oner (Gen. onĕr-is); tempus statt tempor (Gen. tempŏr-is; c. mit gleichzeitiger Ansetzung eines s (des Nominativs) und den dadurch bewirkten Veränderungen der vorhergehenden Konsonanten, wie iudex statt iudic-s, miles statt milit-s; daher Gen. iudic-is, milit-is. Vergl. § 4. Anm. 4.

4. An den Stamm wird zur Bildung des Nominativs ein e angehängt, wie mar-e, ret-e. Alle diese werden deklinirt wie animal.

5. Vom Stamme fällt am Ende ein Konsonant weg, und zwar: a. entweder ohne Veränderung des vorhergehenden Vokals t, bei allen Wörtern auf a, wie poēma statt poēmat (Gen. poēmăt-is, wozu auch hepar statt hepat (Gen. hepat-is) gehört, und bei lac statt lact (Gen. lact-is); d bei cor statt cord (Gen. cord-is); n bei vielen Wörtern auf o, wie leo statt leon (Gen. leōn-is); b. mit Veränderung des vorhergehenden Vokals nur n in den meisten Wörtern auf do und go und in caro, homo, nemo, turbo; also consuetudo statt consuetudin (Gen. consuetudin-is); homo statt homin (Gen. homin-is). Hierbei fällt in caro das mittlere i durch Synkope aus, also Gen. carn-is statt carin-is.

Anm. Ganz einzeln stehen nix aus niv-s, Gen. niv-is; bos aus bov-s, gen. bov-is; ebenso iter, das seine Kasus von itiner (Gen. itineris) iecur, das seine Kasus zuweilen von iecinor (Gen. iecinŏr-is, aber öfter iecŏris), Juppiter (aus Jovis pater), das seine Kasus von dem veralteten Nominativ Jovis (Gen. Jov-is, Voc. Juppiter) und supellex, das seine Kasus von supellectil (Gen. supellectil-is) bildet.

§ 35.

Eine genauere Darstellung aller Nominativ- und Genitivausgänge der dritten Deklinazion, sowie der Quantität dieser Genitivausgänge, ist in folgender Übersicht enthalten.

1. Nom. *a*, Gen. ătis, ohne Ausnahme.
2. Nom. *e*, Gen. is, ohne Ausnahme.
3. Nom. *o*, Gen. ōnis, mit den unter Nro. 4. bemerkten Ausnahmen. In Griechischen Wörtern zuweilen ūs, wie echo, Gen. echūs; ebenso Jo und Sappho, die sonst auch ōnis haben. Außerdem haben einige Völkernamen kurz ŏnis, wie Macedo, Saxo, Seno; lang sind von diesen nur Jōnes, Lacōnes, Nasamōnes, Suessōnes, Vettōnes.
4. Nom. *o*, Gen. ĭnis, alle auf do und go, ferner caro (Gen. carnis), homo, nemo, turbo und der Eigenname Apollo. Von denen auf do und go haben ōnis folgende 7: harpăgo, ligo, mango, cudo, praedo, spado, udo.
5. Nom. *al*, Gen. ālis, alle, außer sal und einigen fremden Eigennamen, wie Hannibal, Hiempsal, welche ălis haben; sălis etc.
6. Nom. *l*, mit vorhergehendem e nur fel und mel, Gen. fellis und mellis; mit i nur mugil, pugil und vigil, Gen. ĭlis; mit o nur sol, Gen. sōlis; mit u nur consul, exsul, praesul, Gen. ŭlis.
7. Nom. *en*, Gen. ĭnis, alle außer attagen, lien, lichen, splen, dem Plur. rēnes und den Eigennamen Anien, Siren und Troezen, welche ēnis haben.
8. Nom. *ar*, Gen. āris, alle, außer baccar, lar, (der Hausgott), iubar, nectar, par (und seinen compositis) und einigen Eigennamen, wie Arar, Caesar, Hamilcar, welche sämmtlich ăris haben. Einzeln steht far, Gen. farris und hepar, Gen. hepătis.
9. Nom. *er*, Gen. ĕris, alle, außer ver, Gen. vēris, iter, Gen. itinĕris, Juppiter, Gen. Jŏvis, und den in der folgenden Nummer bezeichneten.
10. Nom. *er*, Gen. ris, alle Lateinischen auf ter, außer later, latĕris; ferner imber, September, October, November, December und alle Adjektiva nach der dritten auf er, außer celèr, degener, pauper, uber, welche im Gen. ĕris behalten; das Griech. crater hat ēris.

11. Nom. *or*, Gen. ōris, alle, außer ador, aequor, arbor, marmor, rhetor und einigen Eigennamen, wie Castor, Hector, welche im Gen. ŏris haben. Allein steht cor, Gen. cordis.

12. Nom. *ur*, Gen. ūris, die meisten, nämlich folgende 8: augur, cicur, furfur, guttur, murmur, sulfur, turtur, vultur; und die Eigennamen auf ur, wie Tibur, Anxur; vier haben ur, ŏris, nämlich ebur, femur, iecur, (auch iecinoris oder iocinoris), robur. Einzeln steht fur, fūris.

13. Nom. *as*, Gen. ātis, alle, außer anas, Gen. anătis, as, Gen. assis, mas, Gen. māris, vas, Gen. vădis (der Bürge), vas, Gen. vāsis (das Gefäß), und einigen seltenen aus dem Griechischen, wie gigas, Gen. gigantis, Melas, Gen. Melănis, lampas, Gen. lampădis, artocreas, Gen. artocreatis. Indeklinabel sind fas und nefas.

14. Nom. *es*, Gen. is, viele, etwa 30: acinaces, aedes, alces, caedes, cautes, clades, compāges, fames, indŏles, labes, lues, meles, moles, nubes, proles, pubes, rupes, saepes, sedes, sordes, strages, strues, subŏles, tabes, vates, vehes, vepres, verres, vulpes. Das letzte Wort, so wie auch aedes und meistens feles, haben auch im Nom. schon zuweilen die Endung is.

15. Nom. *es*, Gen. ĕtis, etwa 10: abies, aries, hebes, indiges, interpres, paries, praepes, seges, teges, und teres. Einige Griechische haben ētis, wie Lachēs, lebēs, magnēs, tapēs und auch Tunēs; die neutra cacoēthēs und Cynosargēs sind nur im Nom. und Akk. gebräuchlich.

16. Nom. *es*, Gen. ĭtis, etwa 25: ales, ames, antistes, caeles, caespes, cocles, comes, dives, eques, fomes, gurges, hospes, limes, merges, miles, palmes, pedes, poples, satelles, sospes, stipes, superstes, termes, trames, veles. Caeres hat Caerĭtis und Caerētis; von tudes findet sich nur tudibus; es soll aber nach einer alten Angabe tudĭtis haben.

17. Nom. *es*, mit verschiedenen Genitivformen sind: deses, obses, praeses, reses, welche Gen. ĭdis haben; ferner pes mit seinen Kompositis, welche Gen. ĕdis haben (praepes aber ist von peto); ferner heres und merces, welche ēdis; ferner quies, inquies, requies, und locuples, welche ētis; ferner Ceres und pubes, welche ĕris haben (aber impūbes, Gen. impubĕris und impubis). Außerdem hat bes bessis, praes praedis, und aes aeris.

18. Nom. *is*, Gen. is, gegen 80 Substantiva und 60 Adjektiva, überhaupt alle außer bellis, capis, cassis, (der Helm), cuspis, lapis, promulsis, und einigen Griechischen, wie pyramis, tyrannis, nebst Eigennamen wie Aeneïs, die sämmtlich im Genitiv ĭdis haben; ferner ibis, Gen. ibĭdis, Plur. ibes; tigris (der Tiger), Gen. is und ĭdis, Plur. tigres; dann cinis, cucumĭs, pulvis, und vomis, welche ĕris haben (selten Gen. cucumis); ferner lis, dis, Dis, Quiris und Samnis, die ītis haben; pollis und sanguis, die ĭnis haben (das Adjektiv exsanguis, Gen. exsanguis); endlich glis, das glīris, semis, das semissis, vis, das im Sing. keinen Genitiv, in den andern Kasus zwar vi und vim, aber im Plur. vires hat, und einige Griech. Eigennamen, die sich nach dem Griech. richten, wie Salamis, Salamīnis; Simois, Simoëntis. Dagegen haben die Griech. auf is Gen. *εως* Lat. is, wie basis, poësis.

19. Nom. *os*, Gen. ōris, alle, außer cos, dos, nepos, rhinoceros, sacerdos, welche ōtis; compos und impos, welche ŏtis; custos, welches ōdis, bōs, welches bovis, und os, der Knochen, welches ossis hat (os, der Mund, hat ōris). Das Griech. heros, ebenso Minos und Tros haben ōis; epos ist indecl. Argos in dieser Form ebenfalls.

20. Nom. *us*, Gen. ĕris, etwa 20: acus, foedus, funus, genus, glomus, latus, munus, olus, onus, opus, pondus, rudus, scelus, sidus, ulcus, vellus, Venus, vetus, viscus, vulnus.

21. Nom. *us,* Gen. ŏris, etwa 15: corpus, decus, dedecus, facinus, fenus, frigus, lepus, litus, nemus, pecus, pectus, penus, pignus, stercus, tempus, tergus; doch hat man auch pecus pecŭdis, penus penūs, pignus pigneris und tergum tergi.

22. Nom. *us,* mit verschiedener Genitivform sind: mit dem Gen. ūtis 5: inventus, salus, senectus, servitus, virtus; mit dem Gen. ūdis 3: incus, palus, subscus; mit dem Gen. ūris 7: crus, ius, mus, pus, rus, tellus und tus; mit dem Gen. uis 2: grus und sus; mit dem Gen. ŭdis 1: pecus, ein Stück Vieh: mit dem Gen. ūtis 1: intercus. Die Neutra der Komparative haben us, ōris; fraus und laus haben fraudis und laudis; Ligus hat Ligŭris; dazu gehört auch der Plural Lemŭres. Einige Griechische Wörter haben us, untis (nur geographische Namen), wie Amăthus, Pessīnus, Selīnus; die Komposita von *ποῦς* haben Lat. ŏdis, wie tripūs; doch geht Oedipūs meistens, und polўpūs immer nach der zweiten Deklinazion.

23. Nom. *ns,* Gen. entis, alle, außer frons (das Laub; frons, die Stirn, hat frontis), glans, iuglans, lens (die Nisse; lens, die Linse, hat lentis), libripens, welche im Gen. ndis haben; also frondis, glandis etc.

24. Nom. *bs,* Gen. bis, alle; caelebs hat caelĭbis.

25. Nom. *ps,* Gen. pis, alle, außer gryps, Gen. grўphis; die auf eps haben ĭpis, wie princeps, Gen. principis, außer auceps, Gen. aucŭpis, und den Kompositis von caput, welche ĭpĭtis haben, wie anceps, Gen. ancipitis. Die Griechischen Wörter auf ops haben theils ōpis, wie hydrops, Cyclops; theils ŏpis, wie Pelops, epops und Merops, jenachdem im Griech. ein *ω* oder *o* ist.

26. Nom. *rs,* Gen. rtis, außer den Kompositis von cor, wie concors, discors, misericors, welche rdis haben.

27. Nom. *ax,* Gen. ācis, alle, außer fax und einigen Griechischen Wörtern, wie climax, Corax, welche ăcis

haben. Die nom. propr. vom Griech. ἄναξ haben actis, wie Astyanax.

28. Nom. *ex*, Gen. ĭcis, alle, außer rex, rēgis; lex, lēgis; nex, nĕcis; prex, prĕcis: fenisex, fenisĕcis; alex (auch alec), alēcis; vervex, vervēcis; aquilex, aquilĕgis; grex, gregis, Lelex, Lelĕgis; senex, senis; faex, faecis; supellex, supellectĭlis; remex, remĭgis.

29. Nom. *ix*, Gen. īcis, die meisten, nämlich: cervix, cornix, coturnix, iunix, lodix, perdix, phoenix, radix, vibix, die Adjektiva felix und pernix und alle Wörter auf trix, wie cicatrix, nutrix, victrix etc., außer hystrix, welches hystricis, und strix, welches strĭgis hat. Außer hystrix giebt es noch neun andere auf ix, ĭcis, nämlich: appendix, calix, coxendix, filix, fornix, pix, salix, varix, (keins von diesen bezeichnet ein lebendes Wesen) und der Völkername Cilix. Nix hat im Gen. nĭvis; außerdem giebt es noch einige fremde Eigennamen auf ix, ĭgis, wie Dumnorix, Orgetorix etc. Das Wort fulix, das Bläßhuhn, kommt nur einmal und zwar als Nom. vor, an einer Dichterstelle bei Cic. divin. I. 8. anstatt fulĭca.

30. Nom. *ox*, Gen. ōcis, die meisten; doch sind es nur 5: atrox, celox, ferox, velox, vox. Das einzige Adjektiv praecox und der Völkername Cappadox haben ŏcis; Allobrox hat Allobrŏgis. Das einzige nox hat noctis.

31. Nom. *ux*, Gen. ŭcis, die meisten; doch sind es nur 6: crux, dux, nux, redux, tradux, trux Pollux und lux haben ūcis, coniux hat coniŭgis, frux hat frūgis, faux, faucis.

32. Nom. *x*, mit vorhergehendem Konsonanten, Gen. cis, alle, außer den Griechischen phalanx, sphinx und syrinx, welche gis haben.

Als einzelne und seltene oder nur Griechische Ausgänge des Nominativs und Genitivs sind ferner noch zu merken:

33. Nom. *c*, nur in zwei Wörtern, nämlich alec, Gen alēcis (heißt auch alex), und lac, Gen. lactis.

34. Nom. *t*, nur eins, nämlich caput mit seinen Kompositis occiput und sinciput, Gen. ĭtis, wie capĭtis.

35. Nom. *s*, mit vorhergehendem l nur puls, Gen. pultis, mit vorhergehendem m nur hiems, Gen. hiĕmis.

36. Nom. *i*, haben einige wenige Namen fremder Produkte und Städte, theils indeklinabel, wie gummi, Illiturgi (in Span.), theils Gen. is, wie sinăpi, Gen. sinăpis (doch hat man auch Nom. sinapis); theils Gen. ĭtis, wie einige Komposita auf meli, z. B. oxyměli, oxymelĭtis; meloměli, melomelĭtis.

37. Nom. *y*, Gen. yis, sehr selten, wie misy, misўis; auch indeklinabel.

38. Nom. *n*, mit vorhergehendem a, e, i, o, y; Gen. ganz nach dem Griechischen ānis, ĕnis, īnis, ōnis, ŏnis oder ontis, ȳnis; wie: paeānis, Troezēnis, Philopoemĕnis, Eleusīnis, Conōnis, Agamemnŏnis, Xenophontis, Phorcȳnis. Hierbei ist zu bemerken, daß die Griech. Eigennamen auf ων, Gen. ωνος und ων, Gen. ονος Lateinisch im Nominativ meistens das n auswerfen, wie Plato, Laco, Agamemno, Macedo; doch bei einigen Schriftstellern und Namen bleibt es, namentlich bei Städtenamen, wie Babylon, Lacedaemon; aber auch Phocion, Conon bei Nepos; die auf ων, οντος haben auch Lat. meistens on, ontis. Die Nichteigennamen aber behalten im Nom. immer das n, wie agon, agōnis; canon, canŏnis; halcyon, halcyŏnis; sindon, sindŏnis etc.

39. Nom. *ys*, Gen. ganz nach dem Griech., theils yis, wie chelys, chelyis; othrys, othryis; theils ўdis, wie chlamys, chlamўdis.

40. Nom. *yx*, Gen. ganz nach dem Griech., theils ȳcis, wie Eryx, Erўcis; theils ȳcis, wie bombyx, bombȳcis; theils ȳgis, wie Jāpyx, Phryx und Styx; theils ўgis, wie coccyx, coccўgis; theils ўchis, wie onyx, onўchis.

Kapitel 9.

Eigenthümlichkeiten der Lateinischen Kasusendungen in der dritten Deklinazion.

§ 36.

Der Gen. Sing. Griechischer und barbarischer Eigennamen auf es endigt sich in der besten Zeit (auch bei Cicero) häufiger auf i, als auf is, wofern im Nom. und Gen. gleich viele Silben sind (d. h. bei parisyllabis); also Achilli, Aristoteli, Demostheni, Neocli, Themistocli, Ulixi; ebenso Ariobarzani, Mithridati, Xerxi. Bald nach Cicero wurden die Formen auf is allein gebräuchlich; wo aber der Gen. eine Silbe mehr annimmt (d. h. bei imparisyllabis), war immer die Endung is erforderlich, wie Laches, Lachētis.

§ 37.

Der Akk. Sing. nimmt bei vielen Wörtern auf is die Endung im anstatt em an; nämlich:

1. Bei allen Griech. Wörtern auf is, die im Nom. und Gen. gleich viele Silben haben; also basis, Akk. basim; poësis, Akk. poësim; ebenso paraphrasim, Charybdim, Neapolim etc. Alle diese haben auch Griechisch im Akk. nur *ιν*. Diejenigen aber, welche im Gen. eine Silbe mehr annehmen (is Gen. idis), haben Lat. im Akk. nur idem, wenn sie Griechisch nur *ιδα* haben (nämlich von *ις* Gen. *ιδος*); wenn aber im Griechischen *ιν* und *ιδα* zulässig ist, so wird auch im Lateinischen im und idem gebraucht, und zwar in den meisten Wörtern am Gewöhnlichsten im, nur in den Wörtern auf tis gewöhnlicher idem. Also nur: aegidem, tyrannidem, Aeneidem etc. (weil Griech. Akk. nur *ιδα*); aber meistens: Agim, Memphim, Parim, Phalarim, seltener Agidem etc. (weil Griech. Akk. *ιν* und *ιδα*); dagegen wieder meistens: Phthiotidem, pleuritidem etc. (weil auf tis). Über die Griech. Endung in statt im vergl. § 45.

2. Bei allen Eigennamen von Städten und Flüssen auf is, Gen. is, wenn sie auch nicht aus dem Griechischen herrühren; also: Ligerim, Tiberim, Bilbilim, Hispalim.

3. Bei folgenden Lateinischen Wörtern: amussis, die Richtschnur; buris, der Pflugsterz; cucumis, die Gurke (doch meistens

cucumerem, selten cucumim, aber niemals cucumem); ravis, die Heiserkeit; sitis, der Durst; tussis, der Husten; vis, die Kraft. Einige Wörter lassen im und em zu; von diesen haben am Häufigsten im: febris, das Fieber; pelvis, das Becken; puppis, das Hinterschiff; restis, der Strick; turris, der Thurm; secūris, das Beil; am Häufigsten em: clavis, der Schlüssel; messis, die Erndte; navis, das Schiff. Theils sehr seltene, theils unsichere Formen auf im sind: bipennim, neptim, sementim, wovon die beiden letzten entschieden richtiger em haben; das erste jedoch (wegen des Abl. auf i) vielleicht besser im behält. Es findet sich indeß nur an einer Stelle (Ov. Met. VIII. 768.) im Akk., und zwar bipennim mit der Variante bipennem.

§ 38.

Der Ablativ Sing. endigt sich meistens auf e; sehr häufig aber auch nur auf i, und oft auf e und i, nach folgenden Regeln:

I. Nur *i* haben im Ablativ:

a. Alle Wörter, welche im Akkusativ nur *im* zulassen; also nur: poēsi, Tiberi, amussi etc.

b. Alle Wörter auf *e*, sowie alle auf *al* und *ar*, wenn sie im Gen. ein langes ā haben; also nur: mari, animāli, exemplāri etc. Wenn aber die Wörter auf al und ar im Gen. ein kurzes ă haben, so haben sie auch im Abl. nur e, wie săle, Hannibăle, baccăre, hepătē, iubăre, nectăre; das Subst. par, das Paar, hat im Abl. păre und, wie immer das Adjektiv par, auch pări; endlich far, Abl. nur farre.

Anm. 1. Die Städtenamen auf e behalten auch im Ablativ nur e, wie Caerĕ, Praenestĕ, Reātĕ, außerdem auch sehr oft rete und bei Dichtern zuweilen mare (Ov. trist. V. 2. 20.).

c. Alle Adjektiva, deren Neutrum auf *e* ausgeht, (is, e und er, is, e,), sowie diejenigen Substantiva auf er und is, welche ursprünglich Adjektiva dieser Art sind; also nur facili, celeri; Aprili, Septembri, aequali, bipenni, familiari, natali etc. Doch finden sich die Substantiva dieser Art auch im Ablativ auf e gebraucht, jedoch im Ganzen selten, außer etwa affinis, familiāris, sodalis, triremis; ferner sehr oft bei aedilis (Abl. aedile) und vielleicht immer bei iuvenis. Daß aber die hierher gehörigen

Adjektiva im Abl. e haben, ist höchst selten und in Prosa niemals gestattet; es findet sich einzelne Male bei Ovid, wie specie coeleste resumta, Met. XV. 743. und öfter.

Anm. 2. Sind solche Substantiva Eigennamen geworden, so pflegen sie im Abl. nur e zu haben, wie Metellus Celer, Abl. Metello Celere; ebenso Juvenale, Martiale etc.; die von Städtenamen abgeleiteten auf ensis, wie Atheniensis, pflegen als Substantive e, als Adjektive i zu haben.

II. Im Ablativ *e* und *i* haben:

a. Alle parisyllaba auf is, welche im Akkusativ *im* und *em* haben; also puppi und puppe, turri und turre etc. Doch sagt man nur reste und securi. Die imparisyllaba, welche im Akk. im und idem haben, bilden im Abl. nur ide, wie pleuritide, jedoch die Eigennamen auch i und ide, wie Phalari und Phalaride. Wo nur der Akk. auf idem zulässig ist, da ist auch nur der Abl. auf ide zulässig; also nur tyrannide, Aeneide etc.

b. Alle Adjektiva und adjektivisch gebrauchten Partizipia, welche kein Neutrum auf *e* bilden; also felici und felice, recenti und recente, veteri und vetere, Arpinati und Arpinate, maiori und maiore, peiori und peiore etc. Ist aber ein solches Adjektiv oder Partizip substantivisch gebraucht, oder behält das Partizip seine verbale Natur bei (namentlich bei ablativis absolutis), so ist die Form auf e durchaus die allein übliche; auch bei den Komparativen ist e häufiger, wiewohl auch i oft vorkommt; sonst ist i bei den meisten Adjektiven das Gewöhnlichere. Also substantivisch nur sapiente, animante; ferner nur dicente, amante etc., wenn sie einen Kasus regieren; nur Romulo regnante etc.

Anm. 3. Es herrscht aber hierbei noch mancherlei Unsicherheit. Die Komparative haben im Augusteischen Zeitalter prosaisch meistens e, später meistens i. Die meisten Adjektive auf x scheinen i vorzuziehen; die Adjektive *memor* und *par* nebst ihren Kompositis haben immer i (das Subst. par hat meistens e); dagegen haben immer *e* folgende: *caelebs*, *compos*, *impos*, *deses*, *pauper*, *princeps*, *pubes* (gen. ĕris), *sospes*, *superstes*, und fast immer auch *ales* und *dives*.

Anm. 4. Auch von einigen andern, in den obigen Regeln nicht bezeichneten Substantiven findet sich neben dem Ablativ auf e zuweilen auch die Form auf i. Am Gewöhnlichsten ist dies bei parisyllabis auf is, Gen. is, wie avi, civi, igni etc.; aber auch oft imbri, zuweilen supellectili. Bei andern Wörtern findet sich der Ablativ auf i häufig

aber nur in einer bestimmten Bedeutung; so heißt es auf die Frage wo? von rus immer ruri, und ähnlich von einzelnen Städtenamen zuweilen, wie Anxuri, Karthagini, Tiburi, während alle diese Wörter auf die Frage woher? bei Präpositionen u. s. w. nur den Ablativ auf e zulassen; ferner meistens vesperi, in der Bedeutung am Abende, als Gegensatz zu mane, während sonst vespere häufig ist; ferner ist in einzelnen Verbindungen, wie in praesenti, aqua et igni interdicere der Ablativ auf i stehend geworden; endlich finden sich in alterthümlicher Sprache noch manche Ablative auf i, die in der gebildeten Sprache nur e zuließen, wie carni, parti, sermoni: wie denn überhaupt in der ältesten Zeit der Ablativ immer und überall mit dem Dativ ein und dieselbe Form gehabt zu haben scheint.

§ 39.

Der Nominativ, Akkusativ und Vokativ Pluralis der Neutra endigt sich am Gewöhnlichsten auf a; bei vielen aber ist die Endung *ia* allein zulässig, nämlich:

1. Bei allen Substantiven auf *e*, so wie bei denen auf *al* und *ar* mit dem Genitiv ālis oder āris (vergl. § 38. I. b.); also nur maria, animalia, exemplaria etc.

2. Bei allen Adjektiven und Partizipien im Positiv; also: facilia, paria, ingentia, sedentia, splendentia etc.; alle Komparative aber und im Positiv das einzige vetus haben nur a; also nur vetera, maiora, elegantiora etc.

Anm. Nach dem Obigen hat far natürlich farra; von vielen Adjektiven ist eine Form des Neutrums im Nom. und Akk. Plur. nicht nachzuweisen (vergl. §. 40. Anm. 4.); der Komparativ plus hat nur plura; das Kompositum complures hat seinen komparativen Sinn verloren und bildet demgemäß neben complura noch öfter compluria.

§ 40.

Der Genitiv Pluralis endigt sich der Regel nach auf um; oft aber ist *ium* erforderlich und zwar in folgenden Fällen:

1. In allen *parisyllabis*, außer accipiter, frater, mater, pater, ambāges, canis, iuvenis, strues und senex. Also immer avium, cladium, nubium, omnium, carnium, imbrium, lintrium, utrium, (von uter, der Schlauch), ventrium; dagegen nur accipitrum, fratrum, senum etc. Dazu kommen apis, sedes und volucris, welche meistens, und mensis, welches zuweilen um hat. Für panis behauptet man panium und panum, doch findet sich weder für das eine, noch für das andere ein Beispiel.

2. Von imparisyllabis haben ium alle Wörter, einsilbige und mehrsilbige, bei denen sich vor der Kasusendung zwei Konsonanten befinden; also: art-ium, ass-ium, font-ium, noct-ium, oss-ium, urb-ium, amant-ium, client-ium, cohort-ium, inert-ium etc.

Anm. 1. Außerdem haben von einsilbigen Wörtern nur noch folgende ium: faux, glis, ius, lis, mas, nix, vis, fast immer auch mus und oft auch fraus. Die Griechischen Wörter lynx und sphinx haben um, obwohl sie vor der Kasusendung zwei Konsonanten haben, also lyncum, sphingum; natürlich auch gryphum, opum, weil hier nur ein Konsonant vorhergeht. Lar hat larum und larium.

Anm. 2. Von vielen einsilbigen Wörtern findet sich kein Genitiv Plur., namentlich von aes, cor, cos, far, fel, mel, rus, sal, sol, vas Gen. vadis; doch würde cor jeden Falls cordium bilden, und so findet es sich auch in der Vulgata Jerem. IV. 4.; von einigen der anderen Wörter giebt es im Plural überhaupt nur Nomin. und Akkus.; vergl. §. 57. a. 5.

Anm. 3. Die mehrsilbigen Wörter dieser Art bekommen zuweilen auch die Endung um, namentlich bei Dichtern; in Prosa geschieht dasselbe nur bei parentes, parentum, die Eltern, ganz gewöhnlich; bei allen andern selten und nur wenn das betreffende Wort als Substantiv gebraucht ist, wie adolescentum, prudentum, sapientum; doch ist auch dann ium gewöhnlicher.

3. Bei allen Wörtern, die im Nominativ Pluralis des Neutrums ia haben, endigt sich der Genitiv auf ium. Also marium, vectigalium, exemplarium; acrium, gravium, audacium, animantium, concordium, locupletium etc.; einige von diesen schon nach 1. und 2.

Anm. 4. Überhaupt haben demnach alle Adjektiva und Partizipia im Positiv im Gen. Plur. ium; außer vetus, den mit Hauptwörtern, die um haben, zusammengesetzten Adjektiven (wie quadrupedum, versicolorum, ancipitum, praecipitum etc.) und folgenden, von denen ein Nominativ Plural des Neutrums nicht gefunden wird (vergl. §. 65.): caelebs, celer, cicur, compos und impos, dives (Gen. Pl. divitum; aber in der kontrahirten Form ditium, wozu Neutr. Pl. ditia), memor und immemor, pauper, superstes, supplex, uber, vigil, artifex, particeps und princeps, einzeln und durchaus nur bei Dichtern finden sich auch Genitive auf um, wie coelestum (Ov. Met. I. 150. Virg. Aen. VII. 432.); doch sind diese von der Prosa gänzlich ausgeschlossen.

4. Bei Völkernamen auf is und as, wie Quiritium, Samnitium, Arpinatium, Fidenatium, von Quiris, Samnis, Arpinas, Fidenas; ebenso bei den adjektivischen Wörtern nostras, vestras,

cuias und bei den beiden bloß pluralischen optimates und penates, also optimatium, penatium. Die übrigen auf as lassen nur einzeln auch die Endung ium zu, wie civitatium statt civitatum oft bei Livius.

Anm. 5. Außerdem sind als Einzelheiten zu merken: plurium und complurium, obschon sonst alle Komparative im Gen. Plur. nur um haben; ebenso compedium, das sich von compedes findet, obschon pes nur pedum hat; endlich vielleicht auch veprum von vepres, anstatt veprium.

Anm. 6. Die nur im Plural gebräuchlichen Römischen Festnamen auf alia bilden den Genitiv Pluralis auf ium und noch öfter auf iorum, obschon sie im Dativ und Ablativ nur nach der dritten gehen; so Bacchanalium und Bacchanaliorum, Saturnalium und (gewöhnlich) Saturnaliorum; hiernach findet sich bei Sueton auch vectigaliorum anstatt des regelrechten vectigalium. Die Festnamen auf ilia, wie Palilia, scheinen niemals iorum zu haben; doch findet sich von ancīle (ein vom Himmel herabgefallener Schild), der Gen. Plur. anciliorum.

§ 41.

Der Dativ und Ablativ Pluralis endigt sich in den Wörtern auf ma bei Weitem am Gewöhnlichsten auf tis anstatt tibus; so bei Cicero poëmatis, toreumatis etc. Hin und wieder findet sich ibus, wie poëmatibus, ad Herenn. IV. 2. und 4. (Orell.), Suet. Tit. 3.

§ 42.

Der Akkusativ Pluralis derjenigen masculina und feminina, welche im Genitiv ium haben, wurde noch zu Cicero's Zeit meistens auf īs, anstatt auf ēs, gebildet; also Akkusativ avis, omnīs, anstatt aves, omnes; für beide Formen schrieb man in der letzten Silbe auch ei, also aveis, omneis. Im Augusteischen Zeitalter fing die Endung es schon allgemein zu werden an. Dasselbe scheint in der ältesten Zeit auch beim Nominativ Pluralis geschehen zu sein; so sagt wenigstens Varro l. L. VII. 37. und es findet sich auch noch in einem Beispiele bei Plautus Mil. III. 1. 83. Liberae sunt *aedis,* liber sum.

§ 43.

Als Einzelheiten sind noch einige abgekürzte Formen von bos und sus zu merken. Bos, Gen. bŏvis hat statt bovum im Genitiv Plur. nur boum, im Dativ und Ablativ statt bovibus nur bōbus und

bubus, während es im Nominativ und Akkusativ regelmäßig boves hat. Sus geht regelmäßig, nur sagte man im Dativ und Ablativ Pluralis anstatt suibus mit Ausstoßung des i häufiger sūbus.

Kapitel 10.

Griechische Kasusendungen in der dritten Deklinazion.

§ 44.

Von den oben angeführten Nominativendungen gehören ausschließlich Griechischen Wörtern an a, i, y, ān, īn, ōn, ȳn, ēr, ȳr, ȳs, eus, yx, inx, ynx und die Pluralia auf ē. Einige von diesen werden schon in der Nominativform latinisirt, indem statt on meistens o, statt eus zuweilen es eintritt; alle aber hängen in den casibus obliquis in der Prosa durchweg die Lateinischen Kasusendungen an. Die Dichter indessen, und in einzelnen Fällen auch die Prosaiker, wenden öfters die entsprechenden Griechischen Kasusendungen an, worüber Folgendes zu merken ist:

Im Genitiv Singular bedienen sich die Römischen Dichter häufig der Griechischen Endung os, anstatt der Lateinischen is, namentlich in den Wörtern auf is und as (Gen. idis und adis), und denen auf ys und eus, wie Atlantidos, Nereïdos, Pallados, Tethyos, Pelĕŏs, Theseos; doch gebrauchen auch die Dichter namentlich bei den Wörtern auf eus häufiger die Lateinischen Formen Theseī, Tereī (dreisilbig, und auch wol zweisilbig, Tereī).

In Prosa aber ist die Griechische Genitivendung überhaupt sehr selten; der Genitiv auf eos von Griechischen Verbalsubstantiven auf sis findet sich bei guten Prosaikern gar nicht, sondern immer nur auf is; also Genitiv nur basis, mathesis, poësis etc.; selbst bei unklassischen Autoren heißt es nur selten baseos, matheseos etc. Dagegen bildete man von dem ganz fremdartigen misy im Genitiv nur misyos, so wie sich auch von Pan nur Panos findet (vielleicht wegen panis, des Brodes; auch heißt es im Akkusativ nur Pana).

Dagegen war bei den Femininis auf o (ω) aus dem Griechischen auch in der Prosa ganz allein der Griechische Genitiv auf ūs gebräuchlich; wie echūs, Jūs, Sapphūs; dieselben Wörter endigen sich im Dativ, Akkusativ und Ablativ auf o, wie Dat. Abl.

und Voc. echo, Jo, Sappho; sehr selten findet man einzelne Formen von diesen Wörtern so abgeändert, als ob der Genitiv auf ōnis ausginge, wie Joni, Sapphonem etc.

§ 45.

Den Akkusativ Singular Griechischer oder ihnen ähnlicher Wörter bilden die Dichter und einige Prosaiker häufig auf a, nach Griechischer Weise, anstatt auf em; wie Agamemnona, Babylona, Salamīna, Troezēna etc. In der besten Prosa geschieht dies außer bei Eigennamen nur noch bei aër und aether, wovon Cicero nur aëra und aethera hat; die Dichter sagen auch heroa thorāca etc. Ebenso von den Wörtern auf cles und auf is Genitiv idos etc., wie Periclĕa, Aeneida, tyrannida, selbst von dem Lateinischen cassis, Akk. cassida, jedoch nur poetisch; ferner von es, Gen. ētis, wie magnēta, tapēta etc. und von dem Städtenamen Tunes ist selbst für die Prosa nur Tunēta üblich; von dem Akkusativ der Wörter auf eus, wie Orphea, Persea, Phalerea, vergleiche § 31. 3.

Anstatt der Lateinischen Endung im und der ähnlichen ym gebraucht Cicero im Ganzen selten, andere Prosaiker öfter, und die Dichter sehr oft (manchmal wegen des Verses) die Griechische Kasusendung in; wie poësin, basin, Parin, Zeuxin (Cic.), Nabin, chelyn, Halyn, Othryn. Der Akkusativ Eleusin anstatt Eleusīnem oder Eleusina ist eine fehlerhafte Einzelheit bei Frontinus.

Die Griechischen Eigennamen auf es, Gen. is, welche im Griechischen nach der ersten Deklinazion gehen (vergleiche § 28. Anm. 4.) haben neben em oft die Griechische Endung en, wie Aeschinen und Aeschinem, Mithridaten, Phraaten, Xerxen; ebenso einige von denen, die im Griechischen zwar auch nach der dritten Deklinazion gehen, aber den Akkusativ sowohl auf η als auf ην zulassen, wie Xenocraten, auch Sophoclen (Cic. off. I. 40.); doch ist hier die Endung em bei Weitem üblicher, wie auch in Achilles, und Ulixes.

Von den Griechischen Eigennamen auf ēs, Gen. ētis, ist nur im Akkusativ auch eine kürzere Form auf en gebräuchlich, wie Chremes, Akk. Chremētem und Chremen; Thales, Akk. Thaletem und Thalen (oder Thalem, Abl. Thale; im Dativ findet sich Tha-

leti, Val. Max. IV. 1. 7. extern., sonst wird der Name vielleicht immer richtiger Thales, Gen. Thalis etc. deklinirt).

§ 46.

Den Vokativ Singular der Griechischen Eigennamen auf is, ys und eus bildet man im Lateinischen ganz nach Griechischer Weise durch Abwerfung des s, also Alexĭ, Daphni, Coty̆, Tiphy, Orpheu, Perseu; doch behalten die auf is, Gen. idis auch häufig die Form des Nominativs bei, also Vok. Thaï und Thaïs.

Die Männernamen auf as, Gen. antis, bilden im Lateinischen den Vokativ nur auf ā (im Griechischen auf ἄν und ᾱ), wie Atlā, Calchā.

Die Eigennamen auf es haben im Vokativ es und ē (dies nach der ersten Deklinazion, vergl. § 28. Anm. 4.); also Achillē und Achilles, Carneade und Carneades, Pericle und Pericles, Chreme und Chremes (obwohl Gen. Chremētis).

§ 47.

Auch im Plural werden zuweilen Griechische Kasusendungen anstatt der Lateinischen gebraucht, namentlich:

1. Im Nominativ gebrauchen die Dichter häufig kurz ĕs (ες) anstatt des Lateinischen ēs (lang), wie Arcadĕs, Erinnyĕs etc. Die kontrahirte Griechische Pluralendung εις heißt im Lateinischen immer ēs; doch findet sich wiewohl sehr selten, auch īs in den beiden Städtenamen Sardīs und Trallīs, statt des gewöhnlichen Sardes und Tralles.

Einige wenige Griechische Neutra auf os bildeten nur einen Nominativ und Akkusativ Plural, und zwar, wie im Griechischen, auf ē (η), wie melos, Nominativ und Akkusativ Plural melē; von cetē hatte man Lateinisch nicht die Form cetos, sondern cetus, i, masc.; Tempē ist ein bloß pluralischer Eigennamen dieser Art.

2. Im Genitiv Plural kommt die Griechische Endung ōn nur in Büchertiteln vor, wie Metamorphoseōn libri XVI., epigramatōn liber. Ganz Griechisch und vereinzelt ist Maleōn statt Maliensium, bei Curt. IV. 50. (13).

3. Im Dativ Plural findet sich, jedoch sehr selten, bei einzelnen Dichtern die Griechische Endung si oder sin in weiblichen

Eigennamen auf as und is, Gen. adis und idis (ĭbis), so bei Ovid Troăsin, Lemniasi, Charisin, von Troades, Lemniades, Charites. Aus Varro wird auch ethĕsin angeführt von τὰ ἤθη; bei Non. 374. 9.

4. Im Akkusativ gebrauchen die Dichter, oft und zuweilen auch die Prosaiker, die Griechische Endung ăs anstatt ēs; selbst bei Cicero finden sich aspidăs, cantharidas, Aethiopas, Arcadas, Cyclōpas; bei Livius immer Macedŏnas. Dasselbe findet sich bei einigen Nichtgriechischen, aber in der Endung dem Griechischen ähnlichen Völkernamen, wie Allobrŏgas bei Cäsar, Brigantas, Lingŏnas, Silūras etc. bei Tacitus. — Der Akkusativ Thucydidas bei Cic. or. 9. ist ohne Zweifel mit langem ās nach der ersten Deklinazion gebildet.

Kapitel 11.

Geschlecht der Wörter nach der dritten Deklinazion.

§ 48.

Aus der Endung läßt sich bei den Wörtern der dritten Deklinazion das Geschlecht erkennen nach folgenden Regeln:

I. *Masculina* sind die Wörter auf *o, or, os, er* und diejenigen auf *es*, welche im Genitiv um eine Silbe wachsen; wie sermo, amor, mos, ventér, gurges, Genitiv gurgitis.

Ausnahmen.

1. Auf *o* sind *feminina* die Wörter auf do, go und io, wie consuetudo, hirundo, imago, origo, oratio, regio, legio, communio, consortio etc.; auch caro und die Griechischen Wörter echo und Argo (Schiff der Argonauten), sowie auch die meisten Städtenamen, vergl. § 21. 2. Anm. 1. Männlich jedoch bleiben a. auf do und go: margo (meistens), ligo, udo, ordo, cardo, cudo; auch unĕdo, die Meerkirsche (als Baum vielleicht weiblich); (cupido, die Begierde, ist weiblich; als Name des Gottes jedoch männlich); b. auf io die Namen von körperlichen Dingen, besonders von Thieren, im Ganzen zehn, nämlich: curculio, papilio, scorpio, stellio, vespertilio, septentrio, unio, (die Perle), pugio, scipio, titio; ferner die Zahlsubstantiva unio, binio

oder duplio, ternio, quinio etc. und die Stadt Vesontio. Doch ist unio als Abstraktum, gleich unitas, (nur Spätlateinisch) ein femininum. — Überhaupt sind die weiblichen Wörter auf o mit sehr wenigen Ausnahmen (grando, hirudo, hirundo) alle ursprünglich nur Begriffsnamen.

2. Auf *or* giebt es vier neutra, nämlich ador, aequor, marmor, (Gen. ŏris), und cor (Gen. cordis), und ein Femininum, nämlich arbor (Gen. ŏris).

3. Auf *os* giebt es drei feminina, nämlich cos, dos und das Griechische ēos, und zwei neutra, nämlich ŏs, ossis und ōs, ōris, nebst den Griechischen ethŏs, epŏs, melŏs (chaos).

4. Auf *er* sind neutra: cadāver, iter, spinther, tūber (die Geschwulst) uber, ver und verber nebst allen botanischen Namen nach der dritten Deklinazion, als acer, cicer, laser, papāver, piper, siler, siser, suber und zingiber. Tūber, eine Art Pfirsich, ist als Baum weiblich, als Frucht männlich; linter ist meistens weiblich, aber auch männlich; laver findet sich nur weiblich (Plin. n. h. XXVI. 32).

4. Auf *es* mit wachsendem Genitiv giebt es sechs *feminina*, nämlich: merges (ĭtis), seges und teges (ĕtis), merces (ēdis), quies (nebst inquies und requies, Gen. ētis), und compes (fast nur im Plural; ĕdis). Ales und quadrupes, eigentlich Adjektiva, sind generis communis, als Substantiva aber meistens weiblich. Das einzige aes, aeris ist ein Neutrum.

§ 49.

II. *Feminina* sind die Wörter auf *as, is, ys, aus, x*, ferner die *parisyllaba* auf *es* und die Wörter auf *s* mit vorhergehendem Konsonanten; wie aetas (Genitiv ātis; ebenso alle feminina auf as, außer anas, anătis und die Griechischen auf as, ădis), avis, chelys, laus (außerdem nur noch fraus), pax, radix, arx, caedes, nubes, hiems, mors, puls, urbs.

Ausnahmen.

1. Auf *as* sind *masculina* von Lateinischen Wörtern nur as, Gen. assis, und nach dem natürlichen Geschlecht auch mas, Gen. măris, und vas, Gen. vădis; von Griechischen Wörtern alle auf as, Gen. antis, wie adamas, elephas (die übrigen Kasus meistens von elephantus gebildet), Atlas etc.

Neutra auf *as* sind von Lateinischen nur vas, das Gefäß, Gen. vāsis, und natürlich die beiden indeklinabeln fas und nefas, und von Griechischen die Griechischen Neutra auf as, Gen. ătis, wie artocreas, erysipĕlas.

2. Auf *is* giebt es fast eben so viele masculina, als (Lateinische) feminina; es sind nämlich *masculina* auf is:

a. alle Lateinischen imparisyllaba, im Ganzen acht, nämlich: cinis, cucumis, pulvis, vomis (gew. vomer), glis, lapis, pollis (im Nom. ungebräuchlich) und sanguis.

b. etwa neunundzwanzig parisyllaba, und zwar zunächst alle auf nis, nämlich außer cinis noch sieben: amnis, crinis, finis, funis, ignis, panis, penis; ferner axis, buris, callis, canalis, cassis (meistens Plur. casses, das Jägergarn), caulis, collis, ensis, fascis (meistens Plur. fasces), follis, fustis, mensis, orbis, piscis, postis, scrobis, sentis, torquis, torris, unguis, vectis, vermis.

c. Die substantivisch gebrauchten Adjektiva auf is, bei denen eigentlich ein männliches Hauptwort zu ergänzen ist; wie Aprilis, Quintilis (nachher Julius), Sextilis (nachher Augustus), bei denen mensis, ferner annalis oder meistens Plur. annales, wobei libri, ferner iugalis oder vielmehr Plur. iugales, das Gespann, wobei equi, ferner molaris, der Mühlstein, wobei lapis, oder der Backenzahn, wobei dens, ferner natalis, wobei dies, endlich pugillaris oder vielmehr Plur. pugillares, die Schreibtafel, wobei libelli dem Gedanken nach zu ergänzen ist.

d. Die Namen der Flüsse auf is sind nach den allgemeinen Geschlechtsregeln (vergl. § 20. 1.) Maskulina, wie Albis, Tiberis, Tigris, Simois etc.; ebenso Lucretilis, ein Berg in Latium, während die Griechisch benannten Vorgebirge Carămbis und Pelōris weiblich sind.

Noch bleibt rücksichtlich der Wörter auf is zu bemerken, daß 1. das Lat. cassis, Gen. ĭdis, der Helm, sowie die Griech. Wörter auf is, Gen. ĭdis, obwohl imparisyllaba, dennoch immer Feminina sind; daß 2. von den Thiernamen auf is einige zwar im Allgemeinen Maskulina sind, wie anguis, canis, tigris, aber unter Umständen nothwendig, theilweise aber auch willkürlich als Feminina gebraucht wurden (vergl. § 13.); daß 3. aqualis, corbis, clunis (meistens Plur. clunes) sich gleich gut als Maskulina

und Feminina finden, wie auch zuweilen callis, canalis, scrobis, torquis und, jedoch nur im Singular, cinis und finis; daß endlich das seltene delphis statt delphīnus (delphin) noch den masculinis beigezählt werden muß.

3. Auf *ys* (nur Griechische Wörter) sind masculina die Namen der Berge, wie Othrys, und natürlich auch die der Flüsse, wie Halys.

4. Auf *x* sind *masculina* 1. die auf ax aus dem Griechischen, welche auch im Griech. männlich sind, wie thōrax, Gen. ăcis, und die sehr seltenen anthrax, corax, cordax und styrax oder storax, Gen. ăcis; weiblich dagegen bleibt climax, ădis. Das Lateinische limax findet sich nur bei einem Dichter männlich gebraucht, sonst ist es weiblich. 2. Die auf ex sind sämmtlich masculina, außer forfex, lex, nex, prex (im Nominativ Singul. ungebräuchlich), supellex, faex und einigen Gewächsnamen, wie ilex, vitex, carex, welche weiblich sind; atriplex, die Melde, ist neutrum, findet sich aber, jedoch selten und spät, auch als Maskulinum und Femininum. Der männlichen auf ex sind außer den Personennamen, wie rex, pontifex etc. über zwanzig, von welchen sich cortex, imbrex, obex, pumex, rumex und silex auch als Feminina gebraucht finden. 3. Auf ix sind männlich phoenix, Gen. īcis, und calix, fornix, varix (Gen. ĭcis, letzteres auch wol Fem.). 4. Auf yx sind männlich calyx, coccyx, oryx; ferner onyx (dies jedoch als Edelstein auch fem. vergl. § 32. b.), bombyx (dies jedoch in der Bedeutung Seide auch fem.), und die Namen der Berge, wie Eryx (natürlich auch Phryx, Japyx etc.). 5. Auf unx giebt es nur männliche Wörter (Zahlsubstantiva), wie quincunx, deunx etc. Außerdem ist männlich tradux, das Senkreis (bes. am Weinstock, eigentlich ein Adjektiv, zu ergänzen palmes), einzelne Male auch calx (Ferse, Kalk, Ziel) und ein einziges Mal lynx (Hor. carm. II. 13. 40.).

5. Von *parisyllabis* auf *es* sind männlich nur das Griech. acinaces, Gen. is, ferner auch palumbes, die Holztaube (cf. Quint. I. 6. 2.) und vepres oder vepris (meistens im Plural), das Dorngesträuch; doch finden sich die letzten beiden bei Dichtern auch weiblich.

6. Auf s mit vorhergehendem Konsonanten sind masculina die Wörter dens, fons, mons, pons und rudens; fer-

ner mehre, die ursprünglich Adjektiva sind, bei welchen ein männliches Substantiv zu ergänzen, wie: confluens oder confluentes, der Zusammenfluß (sc. amnis oder amnes), ebenso torrens, der Gießbach (sc. amnis) occidens und oriens, Westen und Osten (sc. sol); dahin gehören auch die Komposita tridens, der Dreizack, bidens, der Karst (aber in der Bedeutung zweijähriges Schaf ist bidens mit Ergänzung von ovis nur Femin.); endlich sind männlich mehre Griechische Wörter, wie elops (eine Fischart), epops (der Wiedehopf, Lat. ŭpŭpa), merops (der Bienenspecht), gryps (der Greif), hydrops (die Wassersucht) und chalybs (der Stahl), und sämmtliche Lateinische Zahlsubstantiva auf ns, wie dodrans, triens, quadrans etc.

Ferner bleibt noch zu bemerken: adeps ist bei den meisten Schriftstellern nur masc., bei dem Mediziner Celsus öfter fem.; serpens (eigentl. part. von serpo) ist in Prosa meistens fem. (mit Ergänzung von bestia), in Poesie oft masc. (mit Ergänzung von draco); stirps ist fem., findet sich aber bei Virgil öfter und auch bei dem ältern Plinius als masc. (jedoch poetisch cf. Quint. I. 6. 2.); continens, das Festland, läßt sich nicht entscheiden, jedoch wol besser fem. wegen der Ergänzung von terra; animans (als Partizip) findet sich in allen drei Geschlechtern, je nach dem Geschlechte des dabei zu denkenden Substantivs. Einige andre Partizipien, wie ens, accidens, consequens finden sich in der späteren philosophischen Sprache (seit Quintilian) als subst. neutr. gebraucht für quod est, accidit, consequitur. Von torrens findet sich auch torrentia (neutr. plur.), wobei an flumina gedacht ist (Curt. IX. 35.).

§ 50.

III. *Neutra* sind die Wörter auf *e, l, men, ma, ar, ur, us,* ferner *lac* und *alec* (die einzigen Wörter auf c), *caput* nebst *occiput* und *sinciput* (die einzigen auf t) und die seltenen auf i und y (nur Griechische).

Ausnahmen.

1. Auf *l* sind *masculina* außer den Personennamen consul, pugil etc. nur sol, sal und mugil (seltner mugĭlis). Sal findet sich im Sing. als Neutrum nur sehr selten und mit geringer Autorität, im Plural bei den Alten niemals.

2. Die Wörter auf *men* sind alle neutra, außer nach ihrer Bedeutung flamen und hymen, welche wie alle anderen Wörter auf n (nicht men), als an, en, in, on, immer masculina sind; nur -aëdon, halcyon, icon und sindon, nebst den hieher gehörigen Weiber- und Städtenamen, sind feminina. Nur gluten, Gen. inis, der Leim, wofür man jedoch besser glutinum sagt, ist ein Neutrum auf en (nicht men).

3. Auf *ar* ist par, der Genosse oder die Genossin, ein commune; in der Bedeutung das Paar, ein neutrum.

4. Auf *ur* giebt es vier masculina, nämlich furfur, die Kleie, und die Vögel astur, turtur und vultur.

5. Auf *us* sind *feminina* alle zwei- und mehrsilbigen, die im Genitiv ein langes ū haben, im Ganzen neun: iuventus, salus, senectus, servitus, virtus (Gen. ūtis), incus, palus, subscus (Gen. ūdis) und tellus (Gen. ūris); außerdem noch pecus, Gen. ŭdis (meistens das Schaf, wogegen pecus, ŏris, Vieh, stäts neutr.), meistens auch die Thiernamen grus und sus (die nur selten männlich, nie sächlich sind), und die Griechischen apūs und lagōpus (Gen. ŏdis) mit Ergänzung von avis; natürlich auch immer Venus (auch in der Bedeutung Anmuth). *Masculina* auf *us* sind lepus und mus, und das Griech. tripus, ŏdis. Rhūs, rhŏis, der Färberbaum, sollte seiner Bedeutung nach femin. sein, findet sich aber meistens (als Same und Gewürz immer) als masculinum. Außerdem sind von den Städte- und Thiernamen auf us die allgemeinen Genusregeln zu vergleichen (§ 21. Anm. 1. und § 23.).

Kapitel 12.

Vierte Deklinazion.

§ 51.

Nach der vierten Deklinazion gehen alle Wörter auf us und u, die im Genitiv die Endung ūs haben. Sie werden nach folgenden Beispielen deklinirt:

Singular.

	Masc. oder Fem.	Neutr.
Nom.	sens-ŭs, der Sinn.	corn-ū das Horn.
Gen.	sens-ūs,	corn-ūs;

Dat.	sens-ŭī;	corn-u;
Acc.	sens-ŭm;	corn-u;
Voc.	sens-ūs;	corn-u;
Abl.	sens-ū.	corn-u.

Plural.

Nom.	sens-ūs;	corn-uă;
Gen.	sens-ŭŭm;	corn-uum;
Dat.	sens-ĭbŭs;	corn-ĭbus;
Acc.	sens-ūs;	corn-ua;
Voc.	sens-ūs;	corn-ua;
Abl.	sens-ĭbŭs.	corn-ĭbus.

Ebenso gehen die männlichen: coetus, die Versammlung; fructus, die Frucht; magistratus, die Obrigkeit; vultus, die Miene, u. s. w.; die weiblichen: acus, die Nadel; manus, die Hand, u. s. w. Neutra sind nur cornu, das Horn; gelu, die Kälte; genu, das Knie; pecu, das Vieh; veru, der Bratspieß; anstatt tonitru ist tonitrus oder, jedoch nur im Nominativ tonitruum, Plural tonitrua, aber nur nach der vierten, selten tonitrūs, das Bessere.

Anmerkungen.

1. Die Kasusendungen der vierten Deklinazion sind ursprünglich dieselbigen, wie die der dritten, mit einigen durch Zusammenziehung oder Ausstoßung entstandenen Veränderungen. So endigte sich der Genitiv ursprünglich auf uis, wovon sich noch anuis bei Ter. Heaut. II. 3. 46. und einzelne andre Formen erhalten haben; aus uis wurde ūs, im Dat. aus ui öfter ū, im Akk. aus uem immer um, im Abl. aus ue immer ū, im Plur. aus ues immer ūs; ausgestoßen wurde bald das u, bald das i im Dat. und Abl. Plur., indem man statt sensuibus immer sensibus, statt acuibus immer acŭbus sagte.

2. Von einigen Wörtern findet sich der Genitiv Sing. auch nach der zweiten auf i gebildet, oft bei den Komikern, selten in der guten Prosa, wie senati und tumulti bei Sallust, und Arci von Arcus als Regenbogengott, bei Cic. n. d. III. 20. Die Neutra nach der vierten werden von vielen alten Grammatikern als indeklinabel im Singular angegeben; allein es findet sich von ihnen der Gen. Sing. in alten Klassikern immer auf ūs (aus uis) gebildet; selbst in späterer Zeit findet sich nur zuweilen cornu bubŭli und cornu cervīni, wobei man das Adjektiv mit dem Substantiv als ein Wort betrachtet zu haben scheint (cornububulum, Rindshorn, cornucervinum, Hirschhorn); aber auch dafür sagt man im Genitiv besser cornus bubuli, cornus cervini.

3. Der Dativ auf ui wurde von mehren Schriftstellern (namentlich

Cäsar) häufig in u kontrahirt, wie equitatu, magistratu, usu, anstatt equitatui etc. (Bei den Neutris geschah diese Kontrakzion immer, wiewohl ein alter Grammatiker auch noch genui und cornui erwähnt.)

4. Im Dativ und Ablativ Plur. haben die meisten Wörter ibus; nur neun haben ŭbus, nämlich erstens die zweisilbigen auf cus, als: acus, arcus, lacus, quercus, specus und pecu; ferner artus, partus, tribus und veru. Statt portubus sagt man auch portibus; dagegen immer tonitribus, spät und selten tonitrubus. Arcubus und quercubus beruhen auf der Angabe der alten Grammatiker; bei den Klassikern findet sich von diesen Wörtern für den Dat. und Abl. Plur. kein Beispiel mehr.

5. Die Namen einiger Bäume, namentlich cupressus, ficus, laurus und pinus, welche sonst nach der zweiten Deklinazion gehen, nehmen einzelne Male aus der vierten die Kasus auf u und us an, wie ficu und fico, ficūs und fici; doch scheint man Akk. Plur. ficus richtiger von der Feige, ficos dagegen von der Feigwarze gesagt zu haben. Vgl. Martial. I. 66. Auch von colus, der Spinnrocken, finden sich neben den Formen nach der zweiten im Gen. colūs (nicht leicht coli), Nomin. und Akkus. Plur. colūs (im Akk. auch colos) und im Abl. Sing. colu neben colo.

6. Das Wort domus geht größten Theils nach der vierten, doch nimmt es auch einige Formen aus der zweiten an, nach folgender Übersicht:

Singular.	Plural.
Nom. domus;	domūs;
Gen. domūs; (domi auf d. Fr. wo?)	domuum und domorum;
Dat. domui (selten domo);	domibus;
Acc. domum;	domos und domūs;
Voc. domus;	domūs;
Abl. domo und domu.	domibus.

Man muß aber bemerken, daß auf die Ortsfragen wo? woher? wohin? immer nur die Formen domi (oder nach Handschriften auch domui geschrieben), domo und domos gebraucht werden dürfen.

§ 52.

Geschlecht der Wörter nach der vierten Deklinazion.

In der vierten Deklinazion sind die Wörter auf us *masculina*, die Wörter auf u *neutra*. Von denen auf us sind jedoch acht feminina, nämlich: arcus, domus, manus, penus, porticus, tribus und die nur pluralischen idus und quinquatrus, nebst den Namen von Weibern und Bäumen, wie anus, nurus, socrus, quercus.

Anm. Colus, der Spinnrocken, ist meistens weiblich, gehört aber fast ganz zur zweiten Deklinazion; specus findet sich vor- und nachklassisch auch als Femininum, vorklassisch und poetisch auch als Neutrum.

Secus, als indeklinable Nebenform von sexus, ist nur Neutrum, wie virile secus statt virilis sexus. Penus, ūs, Fem. ist wie die Form penum, Gen. i, nur im Singular gebräuchlich; sonst heißt es penus, Gen. ŏris, Neutr. Plur. penora.

Kapitel 13.

Fünfte Deklinazion.

§ 53.

Nach der fünften Deklinazion gehen alle Wörter auf ēs, welche im Genitiv die Endung ei haben. Sie werden nach folgenden Beispielen deklinirt:

Singular.

Nom.	rēs, die Sache;	diēs, der Tag;
Gen.	rĕi;	di-ēi;
Dat.	rĕi;	di-ēi;
Acc.	rem;	di-em;
Voc.	rēs;	di-es;
Abl.	re.	di-ē.

Plural.

Nom.	rēs;	di-ēs;
Gen.	rerum;	di-ērum;
Dat.	rebus;	di-ēbus;
Acc.	res;	di-ēs;
Voc.	res;	di-ēs;
Abl.	rebus.	di-ēbus.

Anmerkungen.

1. Nach dieser Deklinazion giebt es im Ganzen nur zwischen zwanzig und dreißig Wörter. Von diesen bilden bloß res und dies einen vollständigen Plural, vielleicht auch species; jedoch erklärt Cicero selbst die Formen specierum und speciebus für Unlateinisch (cf. top. 7.), und sie beruhen auch sonst nur auf sehr später und schlechter Auktorität. Von acies, effigies, facies, series finden sich in der Poesie und späteren Prosa, von species und spes auch in der besten Prosa die Pluralformen auf es bestätigt; von series fehlt auch die Form seriei. Die übrigen Wörter nach der fünften scheinen gar keinen Plural gebildet zu haben.

2. Der Genit. und Dativ Sing. endigt sich meistens auf ēi mit langer paenultima; auf ĕi, mit kurzer paenultima, nur in drei Wör-

tern (wenn ein Konsonant vorhergeht), nämlich in fides, res und spes; also fidĕi etc.; doch findet sich in der älteren Poesie auch fidēi und rēi oder rēi.

3. Die Genitiv- und Dativendung ei wurde in der ältesten Zeit vielfach in ē oder ī zusammengezogen, und solche Genitive und Dative finden sich auch noch häufig in den besten Prosaikern und Dichtern; so acie als Gen. bei Caes. b. G. II. 23. und öfter; die bei Hor. carm. III. 7. 4. und öfter; pernicii oder pernicie causa bei Cic. Rosc. Am. 45. Ferner fide als Dativ Hor. serm. I. 3. 95.; pernicie als Dativ Liv. V. 13. und pernicii ebenso Nep. Thrasyb. 2. u. s. w. Doch ist das kontrahirte i für den Dativ viel seltener, als e. Auch findet sich tribunus plebei und plebi (von dem nach der vierten seltenen plebes statt plebs) anstatt plebis.

4. Einige Wörter nach der fünften haben im Nominativ Sing. auch eine Form auf a, nach der ersten; wie barbaries und barbaria, luxuries und luxuria. Von diesen sind nur Nom. und Akk. nach der fünften neben den Formen nach der ersten, in den andern Kasus aber fast ausschließlich die Formen nach der ersten in der besten Prosa üblich.

§ 54.

Genus der Wörter nach der fünften Deklinazion.

Die Wörter nach der fünften Deklinazion sind sämmtlich feminina. Nur dies ist im Singular meistens und im Plural immer masculinum; ferner meridies nur masculinum.

Anm. Dies wird in der besten Prosa immer als femininum gebraucht in der Bedeutung Zeit und Termin, aber sonst nicht; wie quod est allatura dies, Cic. div. V. 16., wo allaturus nicht taugte; ebenso certa die, dicta die, praestituta die etc. Doch findet sich dies auch sonst zuweilen in der Prosa, und oft in der Poesie als femininum.

Kapitel 14.

Unregelmäßigkeiten in der Deklinazion der Substantiva.

§ 55.

Bei Weitem die meisten Substantiva werden den bisher aufgestellten Regeln analog, d. h. regelmäßig deklinirt. Viele aber verlassen die Analogie und sind in der Bildung ihrer Formen anomal oder unregelmäßig. Die Anomalie entsteht theils aus einem Mangel an den regelmäßigen Bildungen, theils aus einem Ueberfluß derselben. Zur ersten Klasse gehören 1. die

indeclinabilia oder aptōta, welche in keinem Kasus oder Numerus eine Beugung erleiden; 2. die *defectiva*, denen entweder einzelne Kasusformen oder ein Numerus fehlet. Zur zweiten Klasse oder den *abundantia* gehören 1. die *heteroclĭta* *), welche ihre Kasusformen aus verschiedenen Deklinazionen entnehmen; 2. die heterogenea *), welche entweder überhaupt oder in einzelnen Formen verschiedenen Geschlechtern angehören; die beiden letzten Unregelmäßigkeiten finden sich oft bei einem Worte vereinigt, wie in penus, Gen. ūs, fem. und penum, i, neutr. und penus, ŏris, neutr.

§ 56.

I. *Indeclinabilia* sind: 1. die Lateinischen Wörter fas und nefas, Recht und Unrecht; instar, das Bild oder die Bedeutung; mane, die Frühe; pondo, als Sing. ablativisch an Gewicht, als Plur. Pfunde; secus, das Geschlecht, als Nebenform von sexus. Diese Wörter werden nur für die drei gleichen Kasus des Singular, Nom., Akk. und Vok., gebraucht, nur mane und pondo auch als Abl. Sing. und das letztere zugleich, in Verbindung mit Zahlwörtern, als Nom. Akk. und Genitiv Pluralis; so findet sich summo mane, in der ersten Frühe; corona libram pondo, ein Pfund an Gewicht; corona aurea pondo ducentum (statt ducentorum), von zweihundert Pfund. Secus wird mit dem Zusatz virile oder muliebre unverändert gleichsam als Apposizion zu allen Kasus gefügt, wie liberorum capitum virile secus ad decem milia capta, Liv. XXVI. 47., gleichbedeutend mit dem Genitiv virilis sexus; anders kommt es überhaupt in ordentlicher Prosa gar nicht vor. Indeklinabel sind ferner 2. die Griechischen Buchstabennamen, alpha, beta etc. Sie werden für alle Kasus gebraucht, als Neutra, wie Graecum y, Graeci y, oder mit Ergänzung von litera als Feminina, wie Graeca y, Graecae y. 3. Es giebt mehrere indeclinabilia mit deklinabeln Nebenformen, besonders fremde Wörter; nämlich: caepe, die Zwiebel, wofür üblicher caepa, ae, fem.; Argos, neutr., wofür meist Argi, Gen. orum; gummi, wofür auch gummis, fem., und gumen, neutr.; ferner die Griechischen pluralia Tempē (neutr.), cetē und melē, wozu es im Singular freilich die deklinabeln Nebenformen cetus und melus (masc.) giebt; doch auch cetos und melos. 4. Dazu gehören

*) Von ἕτερος, ein anderer, κλίσις, declinatio, γένος, genus.

noch einige fremde und seltene Wörter und, der klassischen Sprache unbekannte, namentlich Hebräische, Eigennamen; wie frit, git, manna, pascha; Bethleem, Ruth. Von den Kirchenschriftstellern werden die Hebräischen Namen theils ganz unverändert, aber durch alle Kasus gebraucht, wie a Bethleem etc., oder im Nominativ ohne Lateinische Endung und in den übrigen Kasus mit einer solchen, wie Gabriel, Gen. Gabriēlis, Daniel, Gen. Daniēlis, David, Gen. Davīdis; oder gleich im Nominativ mit angehängter Latein. Endung, wie Abrahamus (auch Abraham, indecl. durch alle Kasus). Diejenigen, welche schon eine deklinazionsfähige Endung haben, werden ganz nach Griechisch-Lateinischer oder Lateinischer Weise abgeändert, wie Joannes, Moses, Gen. is, Akk. em oder en. Jesūs hat im Akkusativ Jesum, in allen andern Kasus Jesu.

§ 57.

II. *Defectiva.* Sie sind theils defectiva casibus und werden alsdann nach der Anzahl der gebräuchlichen Kasus monoptōta, diptota, triptota oder tetraptota (von *πτῶσις*, casus) genannt, jenachdem ein, zwei, drei oder vier Kasus davon vorkommen; theils defectiva numero, wofern sie nur im Singular oder nur im Plural entweder vollständig oder mangelhaft vorkommen.

a. *Defectiva casibus.* 1. *Monoptota* sind zunächst die indeklinabeln Wörter fas, nefas etc.; ferner folgende, die nur in einer gewissen Verbindung gebraucht werden: sponte (mit meā, tuā etc.), mehre Verbalsubstantiva auf u (mit einem Genitiv oder Possessiv), wie *iussu* consulis oder meo, iniussu, concessu, permissu, monitu, admonitu, mandatu, rogatu, oratu, arbitratu, accitu, coactu atque efflagitatu meo, ductu, invitatu, einige mehr, andere minder häufig; ferner natu (grandis und maior natu, auch magno natu, Liv.), in promptu, in procinctu; ferner derisui, despicatui, contemtui (mit esse); ferner dicis (mit causa, zum Scheine), nauci (non nauci facere, esse), infitias (mit ire, läugnen), suppetias (mit ferre, Hülfe leisten), pessum und venum (mit ire und dare; jedoch bei Tacitus mit gleicher Bedeutung auch *veno* ponere, exercere); ferner gratis (aus gratiis), noctu, diu noctuque (wofür besser nocte et interdiu), sepāre (von separ). 2. *Diptota* sind: foras, hinaus, und forīs, draußen

(Akk. u. Abl. Plur. von fora); fors, der Zufall, und forte durch Zufall oder zufällig (Nom. und Abl. Sing.); grates und selten gratibus (poet. Nom. oder Akk. und Abl. Plur. von gratis, gleich gratia); impĕtis und impete (archaistischer Gen. und Abl. Sing. von impes gleich impetus); munia und sehr selten muniorum (Nom. oder Akk. und Gen. Plur. von mune — vergl. ancile, anciliorum — gleich munus). 3. *Triptoton* ist lues, luem, lue (Nom. Akk. und Abl. Sing.); zum Theil auch nemo, vergl. § 85. 2. 5.). 4. Den *Tetraptotis* fehlt meistens der Nom. Sing., wie ditionis, i, em, e (von ditio, die Botmäßigkeit), pollinis, i, em, e (von pollis, feines Mehl), vielleicht auch internecionis, i, em, e, (von internecio, die Vernichtung des Lebens) — alle ohne einen Plural. 5. Außer diesen giebt es noch andere defectiva casibus, die aber im Singular und Plural zusammen mehr als vier Kasusformen haben. Im Singular als monoptota, aber mit vollständigem Plural finden sich bei Dichtern die Ablative ambāge, compĕde, fauce, obĭce, und auch in Prosa prece und (ein einziges Mal) verbere; von den beiden letztern findet sich bei Dichtern auch einmal Dat. preci und Gen. verberis. Im Singular diptota mit vollständigem Plural sind die seltenen Akk. und Abl. sordem (trop. Pöbel) und sorde oder sordi, vēprem und vepre. Im Sing. triptota mit vollständigem Plural sind Nom. vis, Akk. vim, Abl. vi (Genit. und Dat. äußerst selten; Plur. vires vollständig); opis, opem, ope (von ops, Hülfe); mit fehlendem Genit. Plur. vicis, vicem, vice (von vix oder vicis, Plur. nur vices, vicibus). Im Singular tetraptota mit vollständigem Plural sind dapis, i, em, e (vom veralteten daps; doch scheint auch Gen. Plur. nicht vorzukommen) und frugis, i, em, e (vom Nom. frux oder frugis). Endlich findet sich der vollständige Singular, aber im Plural nur Nom. und Akk. von einigen einsilbigen sächlichen Wörtern, wie aera, iura (doch einmal auch Gen. und zwar auf ium), rura und von Stoff- oder Begriffsnamen poetisch farra, fella, mella, auch hordea, flamina, murmura, silentia und andere poetische Pluralia von neutris.

§ 58.

b. *Defectiva numero.* Viele Wörter sind wegen ihrer Bedeutung im Lateinischen, wie auch im Deutschen, nur im Sin-

gular üblich, *singularia tantum,* und hierzu gehören: 1. die Namen abstrakter Begriffe, die nur einfach gedacht werden können, wie sapientia, die Weisheit; pudor, die Scham; sitis, der Durst; iuventus, die Jugend; scientia, das Wissen (oder die Wissenschaft, aber nur in eben demselben Sinne, nicht als verschiedene Arten des Wissens, wie bei uns die Wissenschaften); indoles, die geistige Anlage (wofür wir oft pluralisch die Anlagen, Talente, sagen); und viele andere. 2. Die Namen, welche einen Stoff, eine Masse oder Menge bezeichnen, die man ebenfalls nur einfach und ohne Rücksicht auf Unterarten denkt; wie aurum, das Gold; ferrum, das Eisen; sabŭlum, der Sand; tritĭcum, der Weizen; nix, der Schnee; lac, die Milch; sanguis, das Blut; ferner coenum, der Koth; fimus, der Mist; ferner plebs, der Bürgerstand; vulgus, der große Haufen; supellex, der Hausrath; victus, die Nahrung (eigentlich abstrakt, wie auch pastus und ähnliche). 3. Die Eigennamen, insofern sie nicht wirklich mehreren Personen oder Dingen angehören; wie Roma, Corinthus (doch sind einige plur. tantum, wie Athenae, Tempē), Caesar, Taygetus, Rhenus etc. 4. Einige einzelne Wörter, besonders letum, der Tod, iustitium, Gerichtsferien; specimen, das Kennzeichen, Ideal; meridies, vesper oder vespera und ver.

Anm. 1. Zuweilen erleiden die bezeichneten Wörter in zusammenhangender Rede eine Veränderung der Bedeutung, in der Art, daß der Gebrauch eines Plurals von denselben ganz natürlich erscheint. So findet man auch in der besten Prosa im Plural gebraucht ad 1. Abstrakta, wenn die bezeichneten Begriffe oder Eigenschaften als verschiedene Arten mehreren Personen oder Sachen beigelegt werden, wie *odia* hominum, *adventūs* imperatorum, *exitūs* bellorum, *industriae* novorum hominum, *proceritates* arborum; ebenso concursūs, interitūs, effusiones, levitates, insaniae, iracundiae, desperationes, mortes oder exitia (Todesarten, aber nie leta), aegritudines, fortitudines, turpitudines, metus, timores, celeritates, tarditates, constantiae und andere, theils in gewöhnlicher Sprache als Handlungen und Eigenschaften mehrerer Personen, theils in philosophischer Sprache zur Bezeichnung der verschiedenen Arten einzelner Geistesstimmungen. Es finden sich ferner ad 2. Stoffnamen und ähnliche Wörter im Plural gebraucht, wenn das Wort nicht den Stoff als solchen, sondern daraus gefertigte Dinge bezeichnet, wie aera, Kupferinstrumente oder Bronzestatuen; cerae, Wachstafeln oder Wachsmasken; ligna, Stücke Holz. Namentlich gebraucht man sehr oft den Plural in dieser Art bei Wettererscheinungen, wie nives (Schneegestöber), imbres, pluviae, grandines (pru-

inae), und in der Poesie und Nachaugusteischer Prosa soles, Tage, Sonnenstrahlen, Hitze. Bei Dichtern findet sich auch ohne solche Gründe mancher derartige Plural, wie amores (oft in der Bedeutung das Liebchen), auch ora, pectŏra, corda, selbst wenn von einer Person die Rede ist. Ad 3. endlich stehen Eigennamen nothwendig im Plural, wenn mehre Personen desselben Namens gemeint sind, wie duo Gracchi. Scipiones; trecenti sex Fabii; und auch, wenn ein Name tropisch für Männer derselbigen Art gebraucht wird, wie Catones, Curii, Marii, d. h. Männer wie Cato, Curius, Marius.

Anm. 2. Zu den Stoffnamen gehören in gewissem Sinne auch die Früchte, namentlich die Garten- und Feldfrüchte, und die Produkte des Ackerbaues und der Viehzucht überhaupt; daher singularisch *fabā* se abstinere, sich der Bohnen enthalten, *fabam, lentem, rapum* serere, Bohnen, Erbsen, Rüben säen, *ciceris* catinus, eine Schüssel Erbsen; so villa abundat *porco, hoedo, agno, gallina*, ebenso *tegula* publice praebita est etc., wo wir immer den Plural vorziehen. Die einzelnen Bohnen, Linsen, Lämmer u. s. w. heißen natürlich fabae, lentes, agni etc.

§ 59.

Viele andere Wörter waren nur im Plural üblich, *pluralia tantum*, theils weil sie eine allgemeine Bezeichnung einer Mehrheit von Wesen enthalten, die als Einzelwesen entweder gar nicht oder spezieller benannt wurden, theils weil sie ein Ganzes mit einem Ausdrucke bezeichnen, der ursprünglich auf die verschiedenen Bestandtheile angewandt wurde, theils aus anderen ähnlichen Gründen oder auch wol ganz zufälliger Weise. Die bemerkenswerthesten Wörter dieser Art sind:

1. Kollektivbezeichnungen von Personen. Libĕri, die Kinder, gemini, Zwillinge, maiores, die Vorfahren, optimates, primores und procĕres, die Vornehmen, coelĭtes, die Himmlischen, infĕri und supĕri, die Bewohner der Unter- und Oberwelt, postĕri, die Nachkommen, penātes, die Hausgötter, lemūres, Gespenster, manes, die Geister der Verstorbenen. Um vermittelst liberi ein Kind zu bezeichnen, ist die Wendung unus (una) ex liberis oder liberorum nöthig.

2. Körpertheile. Artus, die Gliedmaßen, cani, die grauen Haare (sc. capilli), cervīces (poetisch und später auch cervix), der Nacken, clunes und nates, das Gesäß, nares, die Nase (naris, poet.), exta, lactes, intestina und viscera (viscus nur technisch und poetisch, auch so selten), die Eingeweide, fauces, der

Schlund (fauce, § 57. 5.), ilia, die Weichen, pantices, der Wanst, praecordia, das Zwerchfell, renes, die Nieren; auch foria (orum), die Exkremente und tormina, die Leibschmerzen.

3. Andre theils zusammengesetzte theils sonst pluralisch bezeichnete Dinge und Begriffe. Altaria, der Altar, arma, die Waffen, Rüstung, armamenta, das Takelwerk, balneae, die Bäder, das Badehaus (ein einzelnes, privates Bad heißt balneum), bellaria (orum), Naschwerk, cancelli, die Schranken, casses, das Jägergarn, clathri, das Gitter, clitellae, der Saumsattel, compĕdes, die Fußfessel (compede, §. 57. 5.), crepundia (orum), die Kinderklapper (ein Spielzeug), cunae, cunabula und incunabula, die Wiege, induviae, Kleider (selten), exuviae und spolia, erbeutete Rüstung und Waffen, fides (ium, eigentlich die Saiten, einzeln betrachtet oder gezählt immer nervi genañt), die Zither, fori, die Sitzreihen (Bänke im Theater ꝛc.). lapicidīnae, der Steinbruch, loculi, das Behältniß (mit mehren Fächern), lustra, die Wildhöhle, manubiae, die Beute, moenia, die Festungsmauer, munia, die Obliegenheiten, obĭces, der Riegel (obice, § 57. 5.), parietĭnae, verfallenes Gemäuer, phalĕrae, der Pferdeschmuck, reliquiae, die Ueberbleibsel, salīnae, das Salzwerk, scalae, die Treppe (die Stufen), scopae, der Reiserbesen, scruta, die Trödelwaare, sentes (meist poet.) und vepres, das Dornengesträuch (veprem und vepre, § 57. 5.) thermae, das Warmbad, utensilia, die Geräthschaften, valvae, die Flügelthüre, virgulta, das Gesträuch, und meistens auch bigae, quadrigae (poet. und spät, wie triga, auch im Sing.), das Zweigespann, Viergespann; sata, die Saaten, serta, das Blumengewinde. Ferner folgende, die vielleicht sämmtlich ursprünglich nur Abstrakta waren: Ambāges, die Umschweife (ambage, § 57. 5.), argutiae, das Sinnreiche, deliciae, die Wonne, dirae, die Unheilsverkündung (von dirus), divitiae, der Reichthum, excubiae, die Wache, exsequiae, das Leichenbegängniß, epulae, die Mahlzeit, facetiae, der feine Witz, fasti, der Kalender, grates, Danksagung (selten), induciae, der Waffenstillstand, ineptiae, die Albernheit, inferiae, das Todtenopfer, insidiae, die Nachstellungen, inimicitiae, die Feindschaft, minae, die Drohung, nugae, gerrae und quisquiliae, Possen, nuptiae, die Hochzeit, praestigiae, das Blendwerk, preces, die Bitte, sordes, der Schmutz (prece, preci, sordem, sorde, § 57.

5.), tenebrae, die Finsterniß, tricae, Lappalien, vindiciae, die gerichtliche Besitznahme; meistens auch angustiae, die Enge, Verlegenheit, blanditiae, die Schmeichelei, illecĕbrae, die Lockung, verbera, die Hiebe (verbere, § 57, 5.), lamenta, die Wehklagen; endlich noch einige ursprünglich ganz adjektivische Wörter, wie annales (sc. libri), die Jahrbücher, iugales, das Gespann (sc. equi), pugillares (sc. libelli), das Büchlein, Schreibheft; ferner hiberna, stativa, sc. castra, etc.

Andre nur pluralische Wörter sind fast sämmtliche Namen der Feste und Merketage, wie: Bacchanalia, Sāturnalia, Olympia, Megalesia, Hilaria, sponsalia etc. Kalendae, der erste jedes Monats, Nonae, der fünfte oder siebente, Idus, der dreizehnte oder fünfzehnte, feriae, der Feiertag, nundinae, der Markttag; ferner einige technische Wörter neutrius aus dem Griechischen, auf ĭca, wie bucolica, georgica, zuweilen auch rhetorica, strategematica etc., namentlich immer als Büchertitel, mit dem Gen. auf ōn; vergl. § 31.; ferner viele Städtenamen, wie: Athenae, Thebae, Delphi, Veii, Bactra, Leuctra, Gades, Sardes, etc.; endlich die Bergketten Alpes, Acroceraunia und bei Dichtern auch Taygĕta statt Taygetus, Virg. Georg. III. 488.

§ 60.

Bei einigen Wörtern giebt es zwar sowohl eine Singular- als auch eine Pluralform, doch theilweise mit einer veränderten, wenn auch verwandten und leicht zu erklärenden, Bedeutung. Solche Wörter sind besonders:

Singular.	Plural.
aedes, der Tempel (eigentl. Gebäude mit einem inneren Raume).	aedes, 1. die Tempel; 2. das Haus.
aqua, das Wasser.	aquae, 1. die Gewässer; 2. die Heilquellen.
auxilium, die Hülfe.	auxilia, 1. die Hülfsmittel; 2. die Hülfstruppen.
carcer, der Kerker.	carceres, die Schranken.
castrum (selten, gew. castellum), die Schanze.	castra, das Lager.

Singular.	Plural.
codicillus (selten), ein kleiner (codex) Holzstamm.	codicilli, die Schreibtafel, das Billet.
comitium, der Volksversammlungsplatz auf d. Röm. forum.	comitia, die Volksversammlung.
copia, die Fülle, der Vorrath.	copiae, 1. die Vorräthe; 2. die Truppen.
cupedia, die Leckerhaftigkeit.	cupediae und cupedia, orum, die Leckerbissen.
epulum, ein öffentliches Mahl.	epulae, die Speisen, das Mahl.
facultas, die Fähigkeit.	facultates, das Vermögen; die Fähigkeiten.
fortuna, das Glück.	fortunae, die Glücksgüter.
gratia, der Dank, die Dankbarkeit.	gratiae, die Danksagung.
hortus, der Garten.	horti (und hortuli), 1. die Gärten; 2. der Lustgarten, das Landhaus.
impedimentum, das Hinderniß.	impedimenta, 1. die Hindernisse; 2. das Gepäck.
litera, der Buchstabe.	literae, 1. die Buchstaben; 2. der Brief (das Schreiben); 3. die Literatur.
ludus, das Spiel.	ludi, 1. die Spiele; 2. ein öffentliches Schauspiel.
naris, das Nasenloch.	nares, die Nase.
natalis, der Geburtstag (sc. dies).	natales, die Herkunft (hohe oder niedere).
(ops), die Hülfe.	opes, Reichthum, Einfluß.
opera, die Mühe.	operae, die Arbeiter.
pars, der Theil.	partes, 1. die Theile; 2. die Partei; 3. die Rolle.
rostrum, der Schnabel, Schiffsschnabel.	rostra, 1. die Schnäbel; 2. die (mit den Schnäbeln feindlicher Schiffe verzierte) Rednerbühne auf dem Forum.
tabula, die Tafel, das Brett.	tabulae, 1. die Tafeln, Bretter; 2. das Rechnungsbuch, das Dokument.

Singular.	Plural.
(sal, das Salz, auch der Witz.)	sales, witzige Ausdrücke.
(tempus, die Zeit, auch die Schläfe.)	tempora, 1. die Zeiten, Zeitumstände; 2. die Schläfen (an beiden Seiten).

§ 61.

III. *Abundantia.* Ein Überfluß an Formen tritt zunächst da hervor, wo das Wort für einen einzigen Begriff schon im Nominativ mit verschiedenen Endungen erscheint: mit der Endung wechselt theils die Deklinazion, theils das Geschlecht, sehr oft auch beides zugleich.

a. *Heteroclita* (Wörter, bei denen nur die Deklinazionsform wechselt):

colluvio, onis,	— colluvies, ei (erst Nachaugusteisch), zusammengespülter Schmutz.
delphinus, i,	— delphin, īnis (poet.), der Delphin.
elephantus, i,	— elephas, antis (nur im Nom. gewöhnlich), der Elephant.
fames, is (nie famē),	— fames, ei (nur im Ablativ, immer famē), der Hunger.
femur, ŏris,	— (femen, nicht im Nomin.) feminis, die Lende.
iecur, ŏris,	— (iecinus, nicht im Nom.) iecinoris (iocinoris), die Leber.
ilia, ium,	— ilia, orum (nur im Dativ. iliis), die Weichen.
iugerum, i (nie iugerorum), § 30. 4.	— iuger, ĕris (im Sing. höchst selten, nur einmal iugere, Abl. poet., im Plur. immer iugerum, Gen., selten iugeribus), der Juchart (ungef. ein Magdeburger Morgen).
iuventus, ūtis,	— iuventa, ae (poet.), die Jugend; Juventas, ātis (als Göttinn).
pavo, onis,	— pavus, i (nicht klassisch), der Pfau.
paupertas, atis,	— pauperies (poet.), die Armuth.
plebs, plebis,	— plebes, ei (archaistisch), der Bürgerstand.

requies, ētis,	— requies, ei (nur im Akk. und Abl. requiem, requiē), die Ruhe.
scorpio, onis,	— scorpius (os; beides mehr poet.), i, der Skorpion.
vas, vasis,	— (vasum, wovon nicht der Sing., aber Plur. nur) vasa, orum, das Gefäß.

Ferner gehören zu dieser Klasse von Wörtern mehre (viersilbige, nicht zusammengesetzte) Substantiva nach der fünften Deklination, welche auch eine andre Form nach der ersten haben, wie barbaries und barbaria (vergl. § 53. Anm. 4.); durities, duritia; luxuries, luxuria; materies, materia; mollities, mollitia; planities, planitia (nachklassisch); segnities, segnitia; ferner die Bäume cupressus, ficus, laurus, pinus, nebst colus, theilweise auch domus, sehr einzeln auch senatus und tumultus, über welche sämmtlich bei der vierten Deklinazion die Rede gewesen (vergl. § 51. 2. 5. 6.).

b. *Heterogenea* (Wörter, bei denen nur das Geschlecht wechselt, nicht die Deklinazion):

baculum, seltener	baculus, der Stock.
balteus, seltener	balteum, der Gürtel.
callum, seltener	callus, die Schwiele.
carrus, seltener	carrum, der Lastwagen.
catīnus u. catillus, selt.	catīnum und catillum, die Schüssel.
clipeus, seltener	clipeum, der Schild.
commentarius und	commentarium, die Denkschrift.
cubitus und	cubitum (bes. als Maß), der Ellenbogen.
iugulum und	iugulus, die Kehle.
lupīnus und	lupinum, die Wolfsbohne.
palātus, selten	palatum, der Gaumen.
papȳrus, seltener	papyrum, die Papierstaude.
pileus und	pileum, der Hut.
porrus (meist Plur.) u.	porrum, der Porree.
tiāras, ae (masc.) und	tiara, ae (fem.), der Turban.

Folgende Wörter haben bloß im Plural eine heterogene Form:

carbasus, i, fem. Plur.	carbasa, orum, die Leinwand.
coelum, i, neutr. „	coeli, orum, masc., der Himmel.
frenum, i, neutr. „	freni und frena, orum, das Gebiß.

iocus, i, masc. Plur. ioci und ioca, orum, der Scherz.
ostrea, ae, fem. „ ostreae und ostrea, orum, die Auster.
rastrum, i, neutr. „ rastri und rastra, die Hacke.
siser, eris, neutr. „ siseres, masc. der Rapunzel.
locus, i, masc. „ locā, orum (nur räumlich) und loci (meist tropisch), der Ort.
margarīta, ae, fem. „ margaritae und (aber sehr selten) margarita, orum, die Perl.
sibĭlus, i, masc. „ sibili und sibila (poet.), das Zischen.
Tartărus, i, masc. „ Tartara, orum, die Hölle.

c. *Heteroclita* und *heterogenea* zugleich sind folgende Wörter (meistens schon mit doppelten Nominativformen):

alimonia, ae, und alimonium, i, die Nahrung.
amygdăla, ae, „ amygdalum, i, die Mandel.
*bura, ae, fem., „ buris, is, masc., der Pflugsterz.
*cratēra, ae, „ crater, ēris, masc., der Mischkrug.
*cingŭla, ae, „ cingulum, i, der Gürtel.
*essĕda, ae, „ essĕdum, i, die Chaise.
gausăpa, ae, „ gausapum, i, auch gausape, is, und gausapes, is (masc.), ein zottiges Tuch.
*menda, ae, „ mendum, i, der Schreibfehler.
*consortium, i, „ consortio, onis, die Genossenschaft.
*contagium, i, „ contagio, onis, die Ansteckung.
penum, i, penus, ūs (fem,) „ penus, ŏris, der Mundvorrath (die beiden ersten sing. tant.).
praesepium, i, „ praesēpis, is (fem.) und praesepe, is, die Krippe.
tapētum, i, „ tapes, ētis (masc.) und tapēte, is, der Teppich.
pecus, ŭdis, fem., ein Stück (kleines) Vieh, „ pecus, ŏris, Vieh (kollektiv) und pecua, pecubus (plur. defect.).
vesper, i, „ vespera, ae (wovon gewöhnl. nur ad vesperam) und vesper, eris (wovon Abl, vespere oder adverbialisch vesperi), der Abend.

Ferner mehre Wörter auf us nach der vierten Deklinazion, denen Neutra nach der zweiten entsprechen:

angiportus, ūs,	und angiportum, i, die Gasse.
conatus, ūs,	„ conatum, i, das Unternehmen.
eventus, ūs,	„ eventum, i, das Ereigniß.
incestus, ūs,	„ incestum, i, die Blutschande.
praetextus, ūs,	„ praetextum, i, der Vorwand.
suggestus, ūs,	„ suggestum, i, die Tribüne.
tonitrus, ūs,	„ tŏnitruum, ui (sehr zweifelhaft ist tonitru), der Donner.

Auch noch einige andre Partizipialformen und Verbalsubstantive können dahin gerechnet werden, namentlich die entsprechenden auf us und io, wie actus und actio, etc., von denen bei der Wortbildung die Rede sein wird.

Kapitel 15.

Das Adjektiv; Geschlechtsendungen und Deklinazion.

§ 62.

Die Adjektiva und adjektivischen Partizipia nehmen nach dem Geschlechte des Hauptwortes, zu welchem sie gehörrn, selbst ein bestimmtes Geschlecht an und geben dasselbe durch besondere Endungen meistens schon im Nominativ zu erkennen. Einige Adjektiva haben für jedes Geschlecht eine besondere Endung, d. h. sie sind Adjektiva dreier Endungen; andere haben eine gemeinsame Endung für das männliche und weibliche Geschlecht und eine besondere für das sächliche; sie sind also Adjektiva zweier Endungen; noch andere endlich haben im Nom. Sing. eine einzige gemeinsame Form für alle drei Geschlechter und sind demnach Adjektiva einer Endung.

Die Adjektiva und Partizipia dreier Endungen haben folgende Ausgänge:

1. us, a, um, wie bonus, bona, bonum.
amatus, amata, amatum.
amaturus, amatura, amaturum.
amandus, amanda, amandum.



2. er (ur), a, um, wie asper, aspera, asperum.
ruber, rubra, rubrum.
satur, satŭra, satŭrum (das einzige Adjektiv dieser Art).

Von diesen beiden Klassen werden das Mask. und Neutr. nach der zweiten, das Femin. nach der ersten Deklinazion abgeändert. Die meisten Adjektiva auf er werfen zur Bildung des Femininums und Neutrums das e von dem r aus, gerade wie zur Bildung des Genitivs; es sind: aeger, ater, creber, glaber, macer, niger, piger und impiger, pulcher, ruber, sacer, scaber, sinister, taeter, vafer; diejenigen, welche das e behalten, sind § 30. genannt.

3. er, is, e, wie acer, acris, acre.
celer, celĕris, celere.

Diese Adjektiva gehen nach der dritten Deklinazion. Es sind ihrer dreizehn, nämlich: acer, acris, acre, scharf; alăcer, alacris, alacre, lebhaft; celeber, celebris, celebre, berühmt; celer, celĕris, celere, schnell; puter, putris, putre, mürbe; salūber, salubris, salubre, heilsam; volŭcer, volucris, volucre, geflügelt; dann sämmtliche abgeleitete auf ster, nämlich: campester, zum Felde gehörig, flach; equester, zur Reiterei oder zum Ritterstande gehörig; paluster, zum Sumpfe gehörig, sumpfig; pedester, zum Fußvolke gehörig; silvester, zum Walde gehörig, waldig; terrester, zur Erde, zum Festland gehörig; (es sind sechs, d. h. alle auf ster, außer sinister). Alle diese Adjektiva stoßen zur Bildung des Femininums und Neutrums, wie auch im Genitiv, sämmtlich das e vor dem r aus, mit Ausnahme von celer, celeris, celere, Gen. celeris.

Anm. 1. Einige dieser Adjektiva finden sich, wiewohl verhältnißmäßig selten, schon im Mask. mit der Endung is gebraucht, wie annus *salubris*, Cic. divin. I. 57. collis und locus *silvestris*, Caes. b. G. II. 18. VI. 34. tumultus *equestris*, Liv. XXVII. 1. exercitus *terrestris*, Liv. XXIX. 35. vomitus *acris*, Cels. VIII. 4. und öfter bei Dichtern.

Anm. 2. Zu derselben Klasse von Adjektiven gehören die vier Monatsnamen September, October, November und December, die freilich als Adjektive in der Prosa nur mit mensis, Kalendae, Nonae oder Idus verbunden vorkommen (dichterisch libertate Decembri, als Ablat., Dezemberfreiheit, Hor. Sat. II. 7. 4.).

§ 63.

Die Adjektiva zweier Endungen haben folgende Ausgänge:

1. is (männl. u. weibl.), e (sächlich); wie facilis (gen. comm.), facile (neutr.), leicht. suavis, suave, süß.

2. or (männl. u. weibl.), us (sächl.); wie maior (gen. comm.), maius (neutr.), größer, und überhaupt alle Komparative (kein Adjektiv im Positiv).

Auch diese Adjektiva gehen sämmtlich nach der dritten Deklinazion und befolgen rücksichtlich des Abl. Sing, (facili, maiore, seltner maiori), des Neutr. Plur. (facilia, maiora) und des Gen. Plur. (facilium, maiorum) die dort aufgestellten Regeln. Vergl. § 38. I. c. II. b. § 39. 2. § 40. 3. und Anm. 4 und 5.

Anm. Einige Adjektiva haben eine doppelte Form, nämlich entweder auf us, a, um, oder auf is (comm.), e (neutr.); es sind folgende (bis auf eins nur Komposita):

hilărus, a, um,	und	hilaris, e, fröhlich.
imbecillus, a, um,	„	imbecillis, e (selten), schwach.
imberbus, a, um (selten),	„	imberbis, e, unbärtig.
inermus, a, um (selten),	„	inermis, e, wehrlos.
semiermus, a, um,	„	semiermis, e, nur halbbewaffnet.
exanimus, a, um,	„	exanimis, e, entseelt.
semianimus, a, um,	„	semianimis, e, halbentseelt.
unanimus, a, um,	„	unanimis, e (selten), einmüthig.
biiŭgus, a, um,	„	biiugis, e (selten), zweispännig.
quadriiŭgus, a, um,	„	quadriiugis, e, vierspännig.
multiiugus, a, um,	„	multiiugis, e, vielspännig.

Auch zu acclivis, declivis, proclivis und einigen andern gab es noch wol wenig gebräuchliche Nebenformen, wie acclivus (bei Liv. u. Ov., aber mit schwankender Lesart), declivus, proclivus, etc.

§ 64.

Alle übrigen Adjektiva haben nur eine Endung für alle drei Geschlechter, wie audax, prudens, praeceps, iners, dives, Arpinas, memor, par, alle Partizipia auf ns, vetus, pauper (auf us nur vetus, alle andern Adjektiva auf us gehn nach der zweiten; auf er nur congener, degener, pauper, puber (eigentl. pubes, pubĕris) und uber). Auch diese gehen sämmtlich nach der dritten

Deklinazion; die männlichen und weiblichen Formen sind einander immer gleich, im Gen., Dat. und Abl. auch die sächlichen (aber im Akk. Sing. masc. und fem. audacem, neutr. audax; im Nom. und Akk. Plur. masc. und fem. audaces, neutr. audacia). Rücksichtlich des Abl. Sing. (i und e, selten nur i oder nur e), des Neutr. Plur. (ia, überall, außer in den Komparativen und vetus, Plur. vetera) und des Gen. Plur. (ium, außer in den Komparativen, vetus und einigen andern), vergl. § 38. II. b. nebst Anm. 3. § 39. 2. § 40. 3. nebst Anm. 4.

Anm. Die von Verbis abgeleiteten Personenbezeichnungen auf tor, welche ein Femininum auf trix bilden (vgl. § 23. u. 167. 2.), werden zuweilen als Adjektive mit andern Substantiven verbunden; so sagt man auch in Prosa öfter victor exercitus, das siegreiche Heer; victrices literae, die Siegesnachricht. Doch ist der Gebrauch dieser substantiva mobilia (als Adjektiva zweier Endung, tor, trix) in der guten Prosa ziemlich beschränkt, wogegen die Dichter und späten Prosaiker von der Endung ix im Plural (nie im Sing.) sogar eine neutrale Form auf ia gebrauchen, wie victricia arma (Virg. Aen. III. 54., auch Justin. XLIV 5. und öfter), ultricia bella oder tela (Sil. II. 423. Stat. Theb. X. 911.; doch ist ultrix überhaupt nur ein poetisches Wort); im Singular aber solche weibliche Substantivformen adjektivisch mit einem Neutrum zu verbinden erlauben sich die Dichter nur sehr selten und nie im Nom. oder Akk.; so findet sich wohl victrici solo, und ähnlich tricuspide telo; aber sicherlich niemals victrix solum, tricuspis telum. Aehnlich wird ferner von dem Substantiv hospes im Neutr. Plur. hospita gebildet, wie hospita aequora, flumina, vina; jedoch nur dichterisch. Auf ähnliche Weise gebrauchen Dichter und spätere Prosaiker noch einige andre substantivische Benennungen von Personen als Adjektiva, wie artifex, bei Plin. n. h. X. 63. tantae tamque *artifices* argutiae, eine Verbindung, die Cicero nur mit beigefügter Entschuldigung wagt: Hoc in oratore primum mihi videtur apparuisse *artifex, ut ita dicam*, stilus; ein kunstreicher Stil Cic. Brut. 25. Aehnlich sind turba incola, die Einwohnerschaar, ruricola aratrum, der landbauende Pflug, iuvenes anni, die jungen Jahre, senes anni, die Greisesjahre — Alles bei Ovid; auch in Prosa finden sich diese Wörter adjektivisch gebraucht, doch nur in Verbindung mit Personen (nicht mit Sachen und Begriffen). Dasselbe endlich geschieht dichterisch auch bei Griechischen Wörtern auf as und is (Gen. ădos und ĭdos, fem.), wie Pelias hasta, der Pelische Spieß (vom Berge Pelion). Ausŏnis ora, die Ausonische Küste, ursa Libystis, die Libysche Bärin (Virg. Aen. V. 37.), und sogar tricŭspide telo, Ov. Met. I. 330.

§ 65.

Unter den Adjektiven einer Endung giebt es indeclinabilia und defectiva.

Indeklinable Adjektiva sind frugi, brav, und nequam, nichtsnutzig, und mille, tausend; doch vereinigen sich diese mit einem Hauptworte in jedem Kasus und Numerus, wie homo frugi, hominis frugi etc., homines nequam etc.; aber natürlich nur Plur. mille homines, mille hominum etc.; ferner die Wörter necesse, opus und praesto (nur in Verbindung mit esse und habere, nothwendig sein (haben), nöthig sein, bereit sein); ferner damnas mit esto oder sunto (in der juristischen Sprache), schuldig sein, und das alte potis oder pote mit esse.

Defektive Adjectiva sind: exspes (nur im Nom. Sing. vorkommend), exlex (nur im Nom. und Akk. Sing.), pernox (nur im Nom. und Abl. Sing.); es fehlt der Nom. Sing. oder findet sich wenigstens sehr selten zu sontis, i, em etc. (sons), zu seminĕcis, i, em etc. (seminex), zu primoris, i, em etc. (primor, bei Cicero überhaupt nur primoribus labris), zu puberis, i, em etc. (pubes oder puber ; ferner der Nom. Sing. masc. zu cetera, ceterum etc. (ceterus), zu ludicra, ludicrum etc. (ludicrus), pleraque, plerumque (plerusque, doch sind auch fem. und neutr. alterthümlich und selten; im Plural sind alle Formen gebräuchlich, doch fehlt der Genitiv plerorumque, plerarumque, wofür man plurimorum, arum setzt). Ein plurale tantum ist pauci, wenige, in der besten Prosa auch plerique und meistens selbst ceteri (im Sing. selten und nur in Verbindung mit kollektivischen Begriffen).

Ferner giebt es viele Adjektiva einer Endung, die kein Neutrum im Plural bilden, wenigstens nicht im Nominativ und Akkusativ (nicht in den vom masc. und fem. unterschiedenen Formen), und somit als defektiv betrachtet werden können. Es sind dies besonders: congener, degener, pauper, puber, memor, immemor, dives (also nie divita oder divitia; aber die Form dis, ditis bildet ditia), hebes, quadrupes, sospes, superstes, teres, compos, impos (selten), artifex, supplex, redux, trux, sons, insons, inops, particeps, princeps, concors, discors, excors, misericors, vecors, versicŏlor — obschon sich einige von diesen

(frena concordia, versicoloria vela, ossa hebetia, verba teretia, und quadrupedia als subst.) auch als neutr. plur. im Nominativ und Akkusativ theils bei Dichtern, theils in späterer Prosa, nachweisen lassen.

Ein Überfluß an Formen findet sich außer denen, welche die Endungen is und us zulassen (§ 63. Anmerk.), vielleicht nur noch in opulens, mächtig, violens, gewaltsam, (beides Nebenformen zu opulentus und violentus), in dives, divitis, wozu es eine kontrahirte Form dis, neutr. dite gab, die aber fast nur poetisch und Nachaugusteisch war, (im Plural des Neutr. aber nur ditia); endlich in impūbes, ĕris, wozu es eine poetische und Nachaugusteische Nebenform zweier Endungen gab, impūbis, impube.

Kapitel 16.

Komparazion der Adjektiva.

§ 66.

Der durch die gewöhnliche Form des Adjektivs ausgedrückte Begriff kann im Lateinischen, wie im Deutschen, durch bestimmte Veränderungen der Endung gesteigert werden. Man sagt clarus, berühmt, außer aller Vergleichung, einfach behauptend (gradus positivus); ferner clarior, berühmter, bei einer Vergleichung mit einem Andern oder einer ganzen Klasse (gradus comparativus); endlich clarissimus, der berühmteste, bei einer Vergleichung mit mehreren Anderen (gradus superlativus). Diese adjektivischen Vergleichungsformen oder gradus comparationis finden auch bei vielen Partizipien Statt, jedoch nur bei part. praes. act. und part. perf. pass.; (niemals bei denen auf urus und ndus.

Anm. Rücksichtlich der Bedeutung des Komparativs und Superlativs sei hier schon bemerkt, daß z. B. der Komparativ liberior nicht bloß freier, sondern zuweilen auch etwas frei oder zu frei, der Superlativ liberrimus nicht bloß der freiste, sondern auch sehr frei bedeutet.

§ 67.

Den Komparativ bildet man durch Anfügung der Endung ior (für masc. und fem.) und ius (fürs neutr.), den Super-

lativ durch Anfügung der Endung issimus, a, um, an den Stamm des Adjektivs. Diesen Stamm erhält man allemal schon im Genitiv, wenn man die Kasusendung von demselben wegläßt. Also: clarus, Gen. clar-i, Stamm clar, Komparativ clar-ior, clar-ius, Superlativ clar-issimus; prudens, Gen. prudent-is, Stamm prudent, Komparativ prudent-ior, prudent-ius, Superlativ prudent-issimus; ebenso audax, audacior, audacissimus; dives, divitior, divitissimus; levis, levior, levissimus.

Anm. 1. Von einigen Komparativen wird eine Deminutivform auf culus gebildet, theils mit der Bedeutung eines verminderten Komparativs, theils mit der eines verminderten Positivs; wie grandiusculus, ein wenig älter, oder auch ein wenig alt; ebenso duriusculus, longiusculus, maiusculus, minusculus und andere. Vergl. § 177. Anm. 2.

Anm. 2. Die Superlativendung issimus schrieb man in der Vorausgusteischen Zeit auch vielfach issumus (ebenso errumus, illumus; vergl. § 4. Anm. 2.), und so schreiben auch heut zu Tage viele Kritiker in den Ausgaben namentlich der Komiker, des Sallust, und auch wol des Cicero.

§ 68.

Von der obigen Hauptregel für die Komparazion giebt es folgende bemerkenswerthe Abweichungen:

1. Die Adjektiva auf *er* bilden den Komparativ regelmäßig, den Superlativ aber nicht auf rissimus, sondern auf errimus. Also: niger, nigr-ior, nigerrimus; liber, liberior, liberrimus; acer, acr-ior, acerrimus; celer, celerior, celerrimus. An diese Bildungsweise schließen sich an vetus, Gen. veter-is, Superlativ veterrimus; nuperus, Superl. nuperrimus; und maturus, Superl. maturrimus, neben der regelmäßigen Form maturissimus.

Anm. Nur sinister, Gen. sinistri, bildet dennoch im Komparativ sinisterior, sowie dexter, Gen. dexteri und öfter dextri, nur dexterior. Beide Komparative behalten die Bedeutung des Positivs, sind aber fast nur poetisch und selten, wie auch die bloß von den Grammatikern angeführten Superlativformen sinistimus und dextimus.

2. Sechs Adjektiva auf *ilis* bilden den Komparativ regelmäßig, den Superlativ aber nicht auf ilissimus, sondern auf illimus. Diese sind: facilis, leicht; difficilis, schwer; similis, ähnlich; dissimilis, unähnlich; gracilis, schlank, dünn, und humilis, niedrig; also facilior, facillimus; difficilior, difficillimus etc.

Anm. Von der seltenen Adjectivform imbecillis findet sich ebenso selten der Superlativ imbecillimus; gebräuchlicher ist imbecillus und imbecillissimus; für agilis und docilis behaupten einige alte Grammatiker den Superlativ agillimus und docillimus, andre agilissimus und docilissimus; aber von beiden Wörtern findet sich in den vorhandenen Schriften der Alten gar kein Superlativ. Vergl. § 72.

3. Die zusammengesetzten Adjektiva auf *dĭcus*, *fĭcus* und *vŏlus* (von dico, facio und volo) bilden den Komparativ auf entior, den Superlativ auf entissimus; also maledicus, maledicentior, maledicentissimus; honorificus, honorificentior, honorificentissimus; benevolus, benevolentior, benevolentissimus.

Anm. 1. Diese Komparative und Superlative sind gleichsam von den Partizipien dicens (ficens, st. faciens) und volens gebildet. Aehnliches geschah bei andern Verbaladjektiven; so bildet man zu egenus nur egentior, egentissimus, zu providus nur providentior, providentissimus, wie auch zu validus in der besten Prosa valentior und valentissimus (von valens) häufiger sind, als validior, validissimus.

Anm. 2. Nach alten Grammatikern sollen auch die Komposita auf lŏquus (von loquor) die Gradusformen auf entior und entissimus angenommen haben; doch findet sich davon kein Beispiel, wohl aber von der regelmäßigen Bildungsweise, wie mendaciloquius und consideratiloquius bei Plaut. Trin. I. 2. 163 und 164. Selbst von denen auf ficus findet sich einmal mirificissimus, Ter. Phorm. V. 6. 31.

§ 69.

Es giebt aber noch andere Adjektiva, welche ihre Gradusformen nach keiner der angegebenen Regeln bilden, sondern im Komparativ oder Superlativ zu einem ganz anderen Wortstamme gehören. Diese unregelmäßigen Komparative und Superlative sind:

Positiv.	Komparativ.	Superlativ.
bonus, gut;	melior;	optimus.
malus, schlecht;	peior;	pessimus.
magnus, groß;	maior;	maximus.
parvus, klein;	minor;	minimus.
multus, viel;	plus, neutr. subst. Gen. plūris;	plurimus.

Anm. 1. Der Plural plures, plura ist auch Adjekt. und hat immer komparativen Sinn; das compos. *complures*, compluria und complura, ist mehre = einige, nie komparativisch, daher auch nie mit folgendem quam.

Hierzu nehme man noch die Komparazion der beiden indeklinabeln Adjektiva:

frugi, brav, (frugalis ungebräuchlich), frugalior, frugalissimus.
nequam, nichtsnutzig, nequior, nequissimus,

Anm. 2. Von dives, reich, wird regelmäßig divitior, divitissimus gebildet, und dies sind die gebräuchlichsten Formen; von dem seltenen dis, ditis findet sich ditior (vorzugsweise bei Horaz) und ditissimus; doch gehören die beiden letzteren Formen, wiewohl sie häufiger sind, als der entsprechende Positiv, mehr der Poesie und Nachaugusteischen Prosa an.

§ 70.

Einige wenig gebräuchliche Ortsadjektiva, zu denen aber noch adverbiale Formen als Präpositionen in Gebrauch waren, nehmen einen gebräuchlicheren Komparativ und theilweise einen doppelten oder wenigstens unregelmäßigen Superlativ an; es sind:

Positiv.	Komparativ.	Superlativ.
extĕrus (extra), auswärtig;	exterior, der äußere;	extrēmus, der äußerste (selten extĭmus).
infĕrus (infra), unten;	inferior, der untere;	infĭmus oder īmus, der unterste, niedrigste.
postĕrus (post), hinten;	posterior, der hintere, spätere;	postrēmus, der letzte, (und postŭmus, nachgeboren).
supĕrus (supra), oben;	superior, der obere;	suprēmus, der äußerste, und summus, der höchste.
citra, diesseits;	citerior, diesseitig;	citĭmus, am meisten diesseits, zunächst.
intra, innerhalb;	interior, der innere;	intimus, der innerste.
prae, vor;	prior, der vordere, erstere;	primus, der erste.
prope, nahe;	propior, näher;	proximus, der nächste.
ultra, jenseits;	ulterior, jenseitig;	ultimus, der entfernteste, letzte.

An diese schließen sich noch folgende Gradusformen mit fehlendem Positiv:

(deter), schlecht;	deterior;	deterrimus.
(ὠκύς), schnell;	ocior;	ocissimus.
(potis), im Stande;	potior, besser;	potissimus.

Anm. Zu dem Adverb sĕcus, anders, minder gut, giebt es einen weniger gebräuchlichen Komparativ sĕcius oder sequius, dessen Adjektivform sequior noch seltener ist. Ueber die oben angegebenen Positivformen ist zu merken: Exterus und exter ist im Sing. höchst selten und nur spätlateinisch; im Plur. exteri, Ausländer, und exterae nationes, u. s. w. gebräuchlich. Von inferus findet sich im Sing wol nur mare inferum, das Etruskische Meer, und der Plural inferi, ae, a; auch infer war eine alte Form. Von posterus findet sich der Nom. Mask. gar nicht, der Singular überhaupt in guter Prosa nur bei Zeitangaben, wie in posterum diem, postera morte etc., bei Dichtern auch in Verbindungen, wie postera aetas; vollständig findet sich nur der Plural posteri, die Nachkommen. Superus (alte Form auch super), findet sich im Sing. in der gebildeten Sprache nur in mare superum, das Adriatische Meer, im Gegensatz von mare inferum, das Etruskische Meer. Zu citra, intra, prae und ultra ist gar keine Adjektivform im Positiv erhalten; man bedient sich des Komparativs im Sinne des Positivs, was auch bei den Deutschen Ortsadjektiven dieser Art zu geschehen pflegt. Dem Adverb prope entspricht das Adjektiv propinquus, wovon der Komparativ propinquior selten ist und der Superlativ ganz fehlt. Auch zu dem Adverb ante findet sich ein Komparativ anterior, jedoch nur Spätlateinisch.

§ 71.

Viele Adjektiva bilden keinen Komparativ, besonders:

Positiv.	Komparativ.	Superlativ.
bellus, hübsch;	—	bellissimus.
falsus, falsch;	—	falsissimus.
diversus, verschieden;	—	diversissimus.
inclitus, berühmt;	—	inclitissimus.
novus, neu;	—	novissimus, der letzte.
nuperus, neulich;	—	nuperrimus.
sacer, heilig;	—	sacerrimus.
vetus, alt;	—	veterrimus.

Anm. Dahin gehören auch viele adjektivisch gebrauchte Partizipia auf us, die nicht im Komparativ, wohl im Superlativ vorkommen, wie meritus, meritissimus, wogegen einige andere auch den Komparativ haben, wie doctus, doctior, doctissimus. Die Komparative falsior, diversior u. s. w. sind äußerst selten und vom Gebrauche der gebildeten Sprache ganz ausgeschlossen; die Komparativform von vetus wird durch vetustus, vetustior, vetustissimus ergänzt.

§ 72.

Andere Adjektiva haben einen Komparativ, aber keinen gebräuchlichen oder gar keinen Superlativ. Dazu gehören namentlich viele adject. verbalia auf ĭlis (bĭlis), wie agilis, docilis, probabilis; und folgende einzelne: aequalis, gleichförmig; agrestis und rusticus, bäurisch; alacer, lebhaft; ater, schwarz; caecus, blind; capitalis, verderblich; civilis, bürgerlich; crispus, kraus; declivis und proclivis, abwärts und vorwärts gebeugt; diuturnus, lange; deses, träge; fuscus, braun; ieiunus, nüchtern; longinquus, fern; propinquus, nahe; popularis, volksthümlich; regalis, königlich; salutaris, heilsam; satur, gesättigt; surdus, taub; tempestivus, rechtzeitig; teres, länglichrund; vulgaris, gemein. Daran schließen sich von adolescens, iuvenis und senex die Komparative adolescentior, iunior (aus iuvenior) und senior, alle drei ohne Superlativform.

Anm. Von den Verbalien auf ilis (bilis) bilden beide Gradusformen: amabilis, lieblich; facilis, leicht; fertilis, fruchtbar; nobilis, berühmt; mobilis, beweglich; utilis, nützlich; auch fragilis, gebrechlich (doch ist fragilissimus veraltet).

§ 73.

Viele Adjektiva bilden keine Gradusform, theils 1. weil sie ihrem Begriffe nach eine abgeschlossene, keiner Steigerung fähige Eigenschaft bezeichnen; theils 2. weil bei gewissen Ableitungsendungen und 3. bei gewissen Formen der Zusammensetzung die Komparazionsendung dem Sprachgebrauch nicht zusagten; theils 4. auch zufällig, ohne irgend einen erkennbaren Grund.

1. Ohne Gradusform sind die Adjektiva, welche einen Stoff, eine Herkunft, ein bestimmtes Orts- oder Zeitverhältniß bezeichnen; wie aureus, golden; lacteus, von Milch; Atticus, Attisch; Romanus, Römisch; paternus, väterlich; campester, zur Ebene; pedester, zum Fußvolk gehörig; peregrinus, ausländisch; aestivus, sommerlich; hibernus, winterlich; hesternus, gestrig; ferner auch memor und immemor, eingedenk und uneingedenk; merus, lauter; sospes, unversehrt; vivus, lebendig; volucris, geflügelt und ähnliche andere.

Anm. Dem Begriffe und dem besseren Sprachgebrauche nach gehören auch dexter und sinister hieher; doch finden sich bei Dichtern und

einzelen, nach Spracheigenthümlichkeiten haschenden Schriftstellern die Komparative dexterior und sinisterior, und der Superlativ dextimus (Sallust).

2. Ohne Gradusform sind die Adjektiva auf *us* mit vorhergehendem Vokal, ferner die meisten mit den Ableitungsendungen ĭcus, ĭdus, tĭmus, ŭlus, ālis, ūris, īlis, īnus, ōrus, und die mit der Endung atus oder ītus von Substantivis abgeleiteten Adjektiva; z. B. indoneus, necessarius, fatuus; civicus, modicus; rabidus, trepidus; finitimus, legitimus; querulus, sedulus; mortalis, naturalis; articularis, consularis; anilis, hostilis; matutinus, peregrinus; canorus, sonorus; barbatus, dentatus; auritus, crinitus.

Anm. Indeß haben einige Adjektiva dieser Endungen die vollständigen Gradusformen, wie callidus, liberalis, divinus etc., andere wenigstens einen Komparativ, wie horridus, regalis etc. Von denen auf us mit vorhergehendem Vokale finden sich: assiduus, assiduior, assiduissimus; strenuus, strenuior, strenuissimus; exiguus, exiguissimus; vacuus, vacuissimus; egregius, egregior, egregiissimus; industrius, industrior (nur als Adv.); pius, piissimus — doch alles dies fast nur bei Dichtern und in späterer Prosa. Von piissimus sagt Cicero selbst, es sei gar kein Lat. Wort, Phil. XIII. 9., es findet sich aber bei Tacitus und Andern oft. Qu vor us gilt als Konsonant, gleich c, daher aequus immer aequior, aequissimus). Aber überhaupt muß man beim Gebrauche der Gradusformen von diesen Wörtern vorsichtig sein und bei jedem Zweifel in einem guten Wörterbuche Auskunft suchen.

3. Ohne Gradusform sind die meisten, durch Zusammensetzung mit Verben oder Substantiven gebildeten Adjektiva, mit Ausnahme derer auf dicus, ficus und volus (von dico, ficio, volo; vergl. § 68. 3.) und der Komposita von ars, cor und mens. Also sind ohne Gradusform flammifer, flammiger, ignivŏmus, particeps, carnivŏrus etc.; ferner inops, magnanimus, praeceps, degener, discolor etc.; wogegen iners, sollers, concors, discors, demens etc. die vollständigen Gradusformen bilden.

4. Ohne Gradusform sind ferner noch folgende Adjektiva: albus, weiß; almus, gnädig; caducus, hinfällig; canus, grau; curvus, krumm; ferus, wild; gnarus, kundig; lacer, zerrissen; lassus und fessus, müde; mediocris, mittelmäßig; mirus, verwunderlich; mutilus, verstümmelt; mutus, stumm; navus, betriebsam; nefastus, sündhaft; par und dispar, gleich und ungleich;

parilis, gleichmäßig; properus, eilig; rudis, roh, ungebildet; trux, barsch, wild; vagus, unstät. Es lassen sich jeden Falls auch noch einige andere hinzufügen, von denen eine Gradusform entweder gar nicht oder nur höchst selten zu finden sein möchte, wie apricus, sonnig; arcanus, geheim; astutus, listig; balbus, stammelnd; cassus, leer; diutinus, langwierig; flavus, blond; fulvus, gelb; ruber und rufus, roth; rutilus, röthlich; laevus, link u. s. w. Namentlich aber muß man bemerken, daß alle Adjektiva keine Gradusform bilden, welche entweder durch eine Zusammensetzung oder durch eine Ableitungsendung schon eine allgemeine Steigerung oder Verminderung des Begriffs erfahren haben; so die Komposita mit per, prae und sub, wie percommodus, sehr gelegen; praedives, sehr reich; subdifficilis, etwas schwer; ferner die Adjektiva mit Deminutivendungen, wie novellus, ziemlich neu, jung; parvulus, klein; tenellus, zart u. s. w. Nur praeclarus bildet praeclarior und praeclarissimus; ebenso die Partizipia, wie praestans, praecellens.

Anm. 1. Es kann aber im Zusammenhange der Rede von allen Adjektiven ohne Ausnahme eine Komparazion nothwendig werden, und alsdann bedient man sich einer Umschreibung, indem man magis und maxime vor den Positiv setzt; so ist magis idoneus, tauchlicher, maxime idoneus, der tauglichste; magis anxius, ängstlicher, maxime anxius, der ängstlichste; auch magis albus, maxime albus, weißer und der weißeste, selbst magis aureus, magis Latinus, magis Atticus etc. ganz zulässig und gut; ebenso sagt man magis falsus, magis diversus etc. (§ 71.), und sogar magis nefas (Liv. V. 53.)

Anm. 2. Auch außer magis und maxime giebt es noch andere Adverbia, vermittelst deren eine Steigerung bewirkt wird; wie summe fast gleich maxime; ferner admodum und zuweilen bene, recht; apprime und imprimis, vorzüglich; sane, wirklich, ganz; valde, sehr, wofür sich zuweilen auch oppido und multum findet; ferner per und prae in Zusammensetzungen, wie perdifficilis, praedives; auch perquam und sanequam, (admodum quam, valde quam), sehr; endlich auch Ausdrucksweisen mit einer speciellern Anschauung, wie mirifice doctus, wunderbar gelehrt, mirum in modum etc.

Anm. 3. Über die verstärkenden Zusätze zu den Komparativen und Superlativen vergl. § 311.

Kapitel 17.

Das Zahlwort (nomen numerale).

§ 74.

In allen Sprachen dienen die Stamm= oder Grundzahlwörter (numeralia cardinalia) zur Zählung mit Einheiten und zur einfachen Angabe einer Menge, auf die Frage: quot? wie viele? wie: tres, drei; octo, acht; decem, zehn. Alle andern Zahlwörter sind von diesen abgeleitet. Wird nicht mit Einheiten, sondern mit Mehrheiten gezählt, wie je ein (d. h. jedes Mal ein, also mehre), je zwei, je drei u. s. w. so gebraucht man die Eintheilungszahlwörter (numeralia distributiva), auf die Frage: quoteni? wie viele jedes Mal? wie singuli, je ein, bini, je zwei, terni, je drei u. s. w. Soll nicht eigentlich gezählt, sondern in einer Reihe gezählter Dinge die Ordnung und der Platz eines Dinges angegeben werden, so gebraucht man die Ordnungszahlwörter (numeralia ordinalia), auf die Frage: quotus, der wie vielste? wie primus, der erste; secundus, der zweite; tertius, der dritte u. s. w. Endlich gehören noch hieher die nicht zählenden, sondern multiplizirenden Zahladverbien (adverbia numeralia), auf die Frage: quoties? wie viel Mal? wie semel, einmal; bis, zweimal; ter, dreimal u. s. w.

Anm. Weniger hieher gehören die von einigen Zahlwötern abgeleiteten Zahladjektiva, wie duplex, zweifach, doppelt (bloß in Rücksicht auf die Zahl, immer Adjektiv), duplus, doppelt so groß (bloß in Rücksicht auf die Größe, meist duplum als subst. neutr.), und andere.

§ 75.

Die Grundzahlen nebst den entsprechenden Römischen Zahlzeichen zeigt folgende Übersicht:

1. I. unus, una, unum, ein.
2. II. duo, duae, duo, zwei.
3. III. tres, tria, drei.
4. IIII. oder IV. quatuor.
5. V. quinque.
6. VI. sex.
7. VII. septem.
8. VIII. octo.
9. VIIII oder IX. novem.
10. X. decem.
11. XI. undĕcim.
12. XII. duodecim.
13. XIII. tredecim (decem et tres, tres et decem).

14. XIIII. oder XIV. quatuordecim.
15. XV. quindecim.
16. XVI. sedecim (sexdecim, decem et sex).
17. XVII. decem et septem (septendecim, septem et decem).
18. XVIII. duodeviginti (decem et octo).
19. XIX. undeviginti (decem et novem).
20. XX. viginti.
21. XXI. unus (a,um) et viginti oder viginti unus (a, um).
22. XXII. duo (duae) et viginti oder viginti duo (duae).
23. XXIII. tres (tria) et viginti oder viginti tres (tria.)
24. XXIV. quatuor et viginti oder viginti quatuor etc.
28. XXVIII. duodetriginta (seltener octo et viginti und viginti octo).
29. XXIX. undetriginta (seltener novem et viginti und viginti novem).
30. XXX. triginta.
31. XXXI. unus et triginta oder triginta unus etc., wie bei viginti.
38. XXXVIII. duodequadraginta (octo et triginta, triginta octo.)
39. XXXIX. undequadraginta (novem et triginta, triginta novem).
40. XL. quadraginta.
50. L. quinquaginta.
60. LX sexaginta.
70. LXX. septuaginta.
80. LXXX. octoginta (schlecht octuaginta).
90. XC. nonaginta.
98. XCVIII. octo et nonaginta oder nonaginta octo.
99. XCIX. oder IC. novem et nonaginta, nonaginta novem (undecentum).
100. C. centum.
101. C. centum et unus, cent. unus (unus et centum).
102. CII. centum et duo, centum duo (duo et centum); etc.
125. CXXV. centum et viginti quinque oder centum viginti quinque; etc.
200. CC. ducenti, ducentae, ducenta.
300. CCC. trecenti, ae, a.
400. CCCC. quadringinti, ae, a.
500. IↃ. oder D. quingenti, ae, a.
600. DC. sexcenti, ae. a.
700. DCC. septingenti, ae, a.
800. DCCC. octingenti, ae, a.
900. DCCCC. nongenti (selten noningenti), ae, a.

1000. M. oder CIↃ. mille.
2000. MM. oder CIↃCIↃ. duo milia etc.
5000. IↃↃ. quinque milia.
6000. IↃↃCIↃ. oder IↃↃM. sex milia.
10,000. CCIↃↃ. decem milia.
50,000. IↃↃↃ. quinquaginta milia.
100,000. CCCIↃↃↃ. centum m.
200,000. CCCIↃↃↃCCCIↃↃↃ. ducenta milia; etc.

Anm. 1. Die Römischen Zahlzeichen sind ursprünglich eben so willkürliche Zeichen, wie die Deutschen Ziffern, und keine eigentlichen Buchstaben (außer M, welches eine Abkürzung von mille ist). Ein senkrechter Strich | ist eins, der entweder mehrfach oder *nach* einem andern Zahlzeichen gesetzt, *addirt*, *vor* einem andern Zahlzeichen *subtrahirt* wird; ein schräg liegendes Kreuz X bedeutet 10, dieselbe Figur halb in derselben Lage V bedeutet 5, diese mit horizontaler Grundlinie L 50, diese mit oben parallellaufendem Ansatz C 100. Diese Figuren sind allmählig und zufällig in die ihnen ähnlichen Buchstabenzeichen I, X, V, L, C übergegangen. Ein Strich mit einem umgekehrten C, also IↃ, (woraus durch Zusammenschreiben D entstanden ist), bedeutet 500; ein solches Ↄ nannte man apostrophos, Apostrophzeichen (wie in viden' statt videsne); jedes zu IↃ angehängte Apostrophzeichen multiplizirt mit 10, also IↃↃ = 5000, IↃↃↃ = 50000. Will man diese Zahlen verdoppeln, so setzt man ebensoviel C vor den Strich, als Apostrophzeichen dahinter stehen; also CIↃ = 1000; CCIↃↃ = 10,000; CCCIↃↃↃ = 100,000 u. s. w.

Anm. 2. Wo es für eine Zahl mehre Ausdrücke giebt, da sind in obigem Verzeichniß immer die üblicheren vorangestellt; octodecim und novendecim sagte man nicht. Überhaupt werden die Zehner mit 8 und 9, wie 18, 19, 28, 29 u. s. w. in der Prosa am Liebsten vermittelst eines durch Subtrakzion von dem nächstfolgenden vollständigen Zehner (20, 30 u. s. w.) gebildeten Ausdrucks wiedergegeben, wie duodeviginti, undeviginti, duodetriginta, undetriginta etc.; nur undecentum findet sich seltener, duodecentum gar nicht.

Anm. 3. Im obigen Verzeichniß ist ferner bei 125 die Art angedeutet, wie die Einer und Zehner mit den Hunderten verbunden werden. Sind Tausende oder Hunderte da, so steht immer die größte Zahl voran; ein *et* wird entweder gar nicht gesetzt, oder doch nur *ein* Mal, und zwar immer *gleich nach der größten Zahl*; also: mille quinque oder mille et quinque, mille viginti quinque oder mille et viginti quinque, mille centum viginti quinque oder mille et centum viginti quinque. Abweichungen hiervon sind der guten Prosa fremd. Von 20 bis 100 setzt man entweder die Einer *mit et* vor die Zehner, wie im Deutschen, oder die Zehner *ohne et* vor die Einer. Doch bemerke man, daß es immer heißen muß *unus et* viginti *homines*, nicht *viginti unus* homines oder homo; ebenso nur *unum et* triginta milia, nie triginta *unum* oder *una* milia.

Anm. 4. Die beiden Zahlwörter *sexcenti* und *mille* werden oft zur Bezeichnung einer unbestimmten großen Zahl gebraucht, wie im Deutschen hundert und tausend; wie *sexcentas* uno tempore epistolas accepi — hundert Briefe zugleich; Aiax *millies* oppetere mortem, quam illa perpeti, maluisset. Nur von Dichtern wird auch *centum* so gebraucht.

§ 76.

Alle Zahlwörter sind Adjektiva, außer mille; die meisten sind nicht deklinirbar. Nur unus, duo, tres, ferner ducenti, trecenti bis nongenti, und im Plural auch mille (milia) werden deklinirt; wo un (unus) und duo mit anderen Zahlwörtern zu einem Wort verschmolzen sind, werden auch sie in der guten Sprache nicht deklinirt (doppelt unregelmäßig heißt es bei Eutrop. X. 9. annis mille centum *et duobus* de viginti fere). Ducenti, ae, a etc. gehen regelmäßig nach der ersten und zweiten Deklinazion; tres geht regelmäßig nach der dritten, also Nom. und Akk. tres, Neutr. tria, Gen. trium, Dat. und Abl. tribus. Unus, una, unum hat im Genitiv für alle Geschlechter unīus, im Dativ für alle Geschlechter uni (vergl. § 30. Anm. 2.); sonst geht es regelmäßig nach der zweiten und ersten. Einen Plural uni, unae, una, nimmt unus nur an bei pluralibus tantum, wie unae literae, ein Brief; una castra, ein Lager; (vergl. § 79. c.) und außerdem noch in der Bedeutung allein, ein und derselbige, wie: *Uni* Ubii legatos miserant, die Ubier allein hatten Gesandte geschickt; Caes. b. G. IV. 16. Lacedaemonii septingentos iam annos amplius *unis* moribus et nunquam mutatis legibus vivunt. Cic. Flacc. 26.

Duo nimmt seine Endungen aus den drei ersten Deklinazionen:

	Masc.	*Fem.*	*Neutr.*
Nom.	duo,	duae,	duo;
Gen.	duōrum,	duārum,	duorum;
Dat.	duōbus;	duābus,	duobus;
Acc.	duo und duos,	duas,	duo;
Abl.	duobus,	duabus,	duobus.

Ganz genau wie duo geht auch ambo, ambae, ambo, beide (Akk. ambo und ambos). Nach Quintilian I. 5. 15. brauchte

man dua und tre in der indeklinabeln Zusammensetzung mit pondo, wie duapondo, trepondo, zwei Pfund, drei Pfund; doch finden sich davon bei keinem guten Schriftsteller noch Beispiele. Der Genit. von duo (duae) heißt auch duum, namentlich in der Verbindung duum milium (vergl. senum, denum etc. § 30. Anm. 4.); ferner erscheint diese Form in duumviri (wie triumviri). Die ältesten Dichter sagten auch sonst wol dua als Neutr. Plur.

§ 77.

1. *Mille* ist ursprünglich ein indeklinables Substantiv, das Tausend, und kommt als *indeclinabile* nur im Nom. und Akk. (vergl. § 56. I. 1.), als Hauptwort mit einem abhängigen Genitiv vor; z. B. in eo fundo *hominum mille* versabatur, Cic. Mil. 20.; so *mille nummum* als Akk. Cic. Phil. VI. 5. und oft *mille passuum*. Als Kollektiv findet sich mille in dieser Weise auch mit dem Verbum im Plural, wie mille passuum erant, Liv. XXIII. 44. Vergl. § 241. Anm. 4. Ferner ist aber mille im Sing. auch indeklinables Adjektiv und wird als solches in Übereinstimmung mit seinem Hauptworte durch alle Kasus gebraucht (vergl. § 65.), und dieser Gebrauch von mille ist bei Weitem häufiger, als der substantivische; also mille equites, mille equitum, mille equitibus etc.

Anm. Mille als subst. indecl. im Abl. kommt selten und nur wegen des gleichförmigen Anschlusses an ein unmittelbar vorhergehendes milia vor, wie cum octo *milibus* peditum, *mille* equitum, Liv. XXI. 61. wo mille equitibus eine widerliche Ungleichförmigkeit des Ausdrucks bewirken würde.

2. Der Plural *milia* (regelm. nach der dritten, milium, milibus etc., auch millia) ist immer Substantiv und regiert daher einen Genitiv; also duo milia equitum, tria milia hominum, cum quatuor milibus peditum etc. Folgt aber nach milia noch eine kleinere, also adjektivische Zahl, so richtet sich diese in Bezug auf den Kasus immer nach milia, in Bezug auf das Genus nach dem Geschlecht der gezählten Gegenstände. Werden diese Gegenstände nach einer so zusammengesetzten Zahl genannt, so stehen sie in demselben Kasus, wie die Zahl; z. B. tria milia trecenti *milites* (nicht militum), cum tribus milibus trecentis *militibus* etc.;

werden sie vor der ganzen Zahl genannt, so stehen sie meistens im Genitiv (von milia abhängig), oder auch wol als Apposition in demselben Kasus; z. B. Caesar *hostium* cepit tria milia trecentos, oder auch *hostes* cepit tria milia trecentos; werden sie endlich unmittelbar nach *milia* genannt, so müssen sie im Genitiv stehen und die kleinere Zahl mit et angeknüpft werden; z. B. Caesar cepit *tria milia hostium* et trecentos.

Anm. Statt duo milia, tria milia etc. sagen nur die Dichter *bis mille*, ter mille, etc. wie denn diese überhaupt anstatt der eigentlichen Zahl ein ihr gleiches Produkt aus andern Zahlen setzen; z. B. ter quinque statt quindecim; ebenso ter centum statt treceuti, oder auch mit einer Distributivzahl, bis deni statt viginti etc. Doch sagt man statt duo milia, tria milia etc., auch in der Prosa zuweilen bina milia, quina milia, sena milia, dena milia (terna milia poet. Hor. sat. II. 4. 76.), jedoch viel seltener; auch findet sich als Einzelnheit milia quatuor statt quatuor milia. In dem Ausdrucke einer Million aber, wofür man im Lateinischen nur die multiplicative Bezeichnung 10 mal 100,000 hat, ist *centena* weit gewöhnlicher als centum; wie *decies centena milia* = 1,000,000, häufiger als decies centum milia; kommen zu der Million noch Tausende hinzu, so zählt man weiter: undecies centena milia = 1,1000,000, duodecies centena milia = 1,200,000, quadragies septies centena milia = 4,700,000, centies centena milia = 10,000,000, millies sexcenties nonagies septies centena milia quinquaginta duo milia quadringenti viginti tres = 169,752,423. In solchen Verbindungen vermeidet man auch die sonst gewöhnlichen Ausdrücke ducenta milia, trecenta milia etc. und setzt dafür bis centena milia, ter centena milia etc.

§ 78.

Die Distributivzahlen sind sämmtlich adiectiva pluralia mit den Endungen i, ae, a. Sie heißen:

1. singŭli, ae, a, je ein.
2. bīni, ae, a, je zwei.
3. terni, ae, a (trini), je drei.
4. quaterni.
5. quīni.
6. sēni.
7. septēni.
8. octoni.
9. novēni.
10. dēni.
11. undeni.
12. duodeni.
13. terni deni.
14. quaterni deni etc.
18. octoni deni oder duodeviceni.
19. noveni deni oder undeviceni.
20. vicēni.
21. viceni singuli.

22. viceni bini; etc.
28. viceni octoni und duodetriceni.
29. viceni noveni und undetriceni.
30. triceni.
40. quadrageni.
50. quinquageni.
60. sexageni.
70. septuageni.
80. octogeni.
90. nonageni.
100. centeni.
200. duceni.
300. treceni.
400. quadringeni.
500. quingeni.
600. sexceni.
700. septingeni.
800. octingeni.
900. nongeni.
1000. singula milia (auch bloß milia.)
2000. bina milia.
3000. terna milia.
10000. dena milia.
100000. centena milia.

Anm. 1. Die Distributivzahlen werden regelmäßig nach der ersten und zweiten deklinirt; doch nehmen sie im Gen. Plur. gern die Endung um statt orum und arum an (vergl. § 30. 4.), jedoch mit Ausnahme von singuli und quotēni (Cic. Att. XII. 33.)

Anm. 2. Die zusammengesetzten Formen unter hundert lassen sich auch umstellen und mit et verbinden, also z. B. octoni viceni, viceni et octoni, octoni et viceni. Für 200, 300 u. s. w. werden auch längere Formen, wie ducenteni, trecenteni etc. bei den alten Grammatikern angeführt, lassen sich aber nirgend mit Sicherheit nachweisen. Anstatt singula milia, bina milia etc. gab es auch milleni (Plaut. Bacch. IV. 9. 4.), bis milleni etc. doch waren diese Formen wenig in Gebrauch.

§ 79.

Die Distributivzahlen bezeichnen alle eine Mehrheit derselbigen Zahl; so sind 2, 2, 2 u. s. w. bini, d. h. jedes Mal 2; ebenso 6, 6, 6 u. s. w. seni, d. h. je sechs (so ter sena, im Würfelspiel, 3 Sechsen, und ähnlich); (die ihnen entsprechenden Substantiva unio, binio, ternio, quaternio, quinio, senio etc. [alle masc.] sind zum Theile nur wenig üblich). Demnach werden die Distributivzahlen gebraucht:

a. wenn mit einem Worte dieselbe Zahl mehren Personen oder Sachen beigelegt werden soll; wie Caesar et Ariovistus *denos* comites adduxerunt, d. h. jeder von ihnen brachte zehn Begleiter mit; nach Caes. b. G. I. 43.; *decem* comites dduxerunt würde heißen im Ganzen zehn, ohne die Be-

gleiterzahl eines Jeden zu bestimmen. Ebenso: agri septena iugera plebi divisa sunt, Liv. V. 30.; d. h. jedem Bürger wurden sieben Morgen, nicht etwa im Ganzen sieben Morgen unter das Volk vertheilt; pueri annorum senum septenumque denum senatorium nomen nundinati sunt, Kinder von 16 und 17 Jahren erhandelten den Senatortitel, d. h. mehre Kinder, jedes aber 16 oder 17 Jahre alt. Cic. Verr. II. 49. Ebenso sagt man: Singuli milites abibant, die Soldaten gingen einzeln weg, d. h. jedes Mal einer, je einer; singuli cives, jeder einzelne Bürger, jeder Bürger für sich.

Anm. 1. Ist zu den betreffenden Personen oder Sachen das Wort singuli (oder bei zweien uterque, bei mehren unusquisque) ausdrücklich hinzugesetzt, so darf man die ihnen beigelegten Dinge sowohl durch die Eintheilungszahl, als auch durch die Grundzahl bezeichnen, weil alsdann ein Mißverständniß nicht mehr möglich ist; so konnte oben auch gesagt sein: Caesar et Ariovistus uterque denos oder decem comites adduxerunt; ebenso singulis censoribus denarii treconti imperati sunt Cic. Verr. II. 55. statt treceni. Gewöhnlicher jedoch ist auch hier die Distributivzahl, wie huic civitati in annos singulos sexagena tritici milia modium imperavit; Cic. Verr. III. 73.

b. zur Angabe des Multiplikandus, wobei der Multiplikator durch die Zahladverbien ausgedrückt wird; z. B. bis bina quot sunt? nach Cic. n. d. II. 18. Das Produkt wird durch die Grundzahl bezeichnet. (Also das Lat. Einmaleins: bis bina sunt quatuor, bis terna sunt sex etc.). Nur centum wird nach diesen Zahladverbien mit folgendem milia auch in Prosa wol gebraucht statt centeni (vergl. § 77. 2. Anm.), wie decies centum milia, vicies centum milia etc.; die Dichter aber sagen auch ohne milia öfter ter centum, bis quinque viri statt decemviri, und Aehnliches.

c. bei denjenigen *pluralibus tantum*, die eine Begriffseinheit bilden, werden die Distributivzahlen anstatt der Grundzahlen gebraucht. Hier tritt für singuli allemal *uni* ein (vergl. § 76.), für terni meistens *trini*, indem singuli und meistens auch terni immer ihre Distributivbedeutung beibehalten. Also: *unae nuptiae*, eine Hochzeit, binae, trinae, quaternae nuptiae, zwei, drei, vier Hochzeiten; *unae literae*, ein Brief, (singulae literae, die einzelnen Buchstaben); trinae aedes, drei Häuser, (ternae aedes, drei einzelne oder je drei Häuser, tres aedes, drei Tempel,

wie tres literae, drei Buchstaben). Bei denjenigen plur. tant. aber, die zugleich auch eine **Begriffsmehrheit** bezeichnen, braucht man für eine einfache Zählung immer die Grundzahlen; wie tres liberi, drei Kinder, (terni liberi, je drei Kinder); so duo liberi, ius trium liberum etc.

d. zuweilen wird *bini* gebraucht anstatt duo, um **paarweise** zusammengehörige Sachen zu bezeichnen; wie binos scyphos habebam, ich hatte ein Paar (zusammengehörige, gleichgestaltete) Becher. Cic. Verr. IV. 14.

Anm. 2. Bei spätern Dichtern und Prosaikern stehen die Distributivzahlen zuweilen geradezu für die Grundzahlen; bei denselben kommen sie auch in der **Singularform** vor, mit der Bedeutung eines **Mehrfachen**, wie Gurgite septeno rapidus mare summovet amnis (sc. Nilus), mit siebenfacher Strömung. Lucan. VIII. 445.; ebenso In Byzacio Africae vidimus illum centena quinquagena fruge fertilem campum, die Ebene, welche 150fältige Frucht trägt. Plin. n. h. XVII. 3. extr.

§ 80.

Die **Ordnungszahlen** sind sämmtlich Adjektiva auf us, a, um. Sie heißen:

1. primus, a, um, der erste; (von zweien prior, prius).
2. secundus, a, um, der zweite; oder alter, namentlich oft von zweien).
3. tertius, a, um, der dritte.
4. quartus.
5. quintus.
6. sextus.
7. septimus.
8. octavus.
9. nonus.
10. decimus.
11. undecimus.
12. duodecimus.
13. tertius decimus (decimus et tertius).
14. quartus decimus (decimus et quartus) etc.
15. quintus decimus.
16. sextus decimus.
17. septimus decimus.
18. duodevicesimus (octavus decimus).
19. undevicesimus (nonus decimus).
20. vicesimus (vigesimus).
21. unusetvicesimus (unaetvicesima, unumetvicesimum), auch primus et vicesimus und vicesimus primus.
22. alter (secundus) et vicesimus, vicesimus alter

(duoetvicesimus, duoetvicesima, duoetvicesimum).
23. tertius et vicesimus, vicesimus tertius.
24. quartus et vicesimus, vicesimus quartus etc.
28. duodetricesimus (octavus et vicesimus, vicesimus octavus).
29. undetricesimus (nonus et vicesimus, vicesimus nonus).
30. tricesimus (trigesimus.)
31. unusettricesimus, primus et tricesimus, tricesimus primus etc. wie bei vicesimus.
38. duodequadragesimus (octavus et tricesimus, tricesimus octavus).
39. undequadragesimus (nonus et tricesimus, tricesimus nonus).
40. quadragesimus.
50. quinquagesimus.
60. sexagesimus.
70. septuagesimus.
80. octogesimus.
90. nonagesimus.
100. centesimus.
101. centesimus primus.
102. centesimus secundus (alter).
125. centesimus vicesimus quintus.
200. ducentesimus.
300. trecentesimus.
400. quadringentesimus.
500. quingentesimus.
600. sexcentesimus.
700. septingentesimus.
800. octingentesimus.
900. nongentesimus.
1000. millesimus.
2000. bis millesimus.
3000. ter millesimus, und so mit Zahladverbien weiter, wie:
10000. decies millesimus.
50000. quinquagies millesimus.
100000. centies millesimus.
1000000. decies centies oder auch millies millesimus.

Anm. 1. Die in dem Verzeichniß vorangestellten Formen sind die gebräuchlichsten. In den zusammengesetzten Ausdrücken geht von 13 bis 19 am Gewöhnlichsten die größere Zahl mit Weglassung von et, von 21 bis 99 am Gewöhnlichsten die kleinere Zahl mit Hinzufügung von et voran. Jedoch finden sich die Ausdrücke auch in anderer Stellung mit und ohne et, am Häufigsten das Letztere, wie sextus tricesimus, alter vicesimus etc. bei Cicero; dagegen quadragesimus et tertius, vigesimus atque octavus und Ähnliches im Nachaugusteischen Zeitalter. Wenn aber ein centesimus oder millesimus damit verbunden ist, so darf niemals ein et hinzugefügt und nie die kleinere Zahl vorgesetzt werden, wie anno ducentesimo sexagesimo quarto, nicht anno ducentesimo quarto et sexagesimo etc.

Anm. 2. In unus et vicesimus, unus et tricesimus etc. wird unus nach Geschlecht und Kasus ganz wie gewöhnlich abgeändert; doch findet man im Fem. auch unetvicesima, Gen. unetvicesimae u. s. w. In duoetvicesimus, duoettricesimus u. s. w. bleibt duo immer unverändert.

Anm. 3. Die Jahreszahlen und Tageszeiten (nach Stunden) werden im Lateinischen durch die Ordnungszahlen ausgedrückt; z. B. das Jahr 1846 nach Christi Geburt, annus millesimus octingentesimus quadragesimus sextus; im Jahre 1846, anno millesimo etc.; wie viel Uhr ist es? quota hora est? Fast neun Uhr, nona fere hora; um zwei Uhr, horā secundā.

§ 81.

Die Zahladverbien dienen zu der Bezeichnung, wie oft eine Handlung oder wie viel Mal eine Zahl gedacht werden soll. Sie heißen:

1. semel, einmal.
2. bis, zweimal.
3. ter, dreimal.
4. quăter.
5. quinquiēs.
6. sexiēs.
7. septies.
8. octies.
9. novies.
10. decies.
11. undecies.
12. duodecies.
13. terdecies, tredecies.
14. quaterdecies, quatuordecies.
15. quinquiesdecies, quindecies.
16. sexiesdecies, sedecies.
17. septiesdecies.
18. duodevicies, octiesdecies.
19. undevicies, noviesdecies.
20. vicies.
21. semel et vicies, vicies et semel, vicies semel.
22. bis et vicies, vicies et bis, vicies bis, etc.
30. tricies.
40. quadragies.
50. quinquagies.
60. sexagies.
70. septuagies.
80. octogies.
90. nonagies.
100. centies.
120. centies vicies oder centies et vicies.
125. centies vicies quinquies.
200. ducenties.
300. trecenties.
400. quadringenties.
500. quingenties.
600. sexcenties.
700. septingenties.
800. octingenties.
900. nongenties.
1000. millies.
2000. bis millies.
3000. ter millies, etc.

10000. decies millies. 1000000. millies millies oder
100000. centies millies. decies centies millies.

Anm. Die ohne et voranstehende kleinere Zahl multiplizirt; deshalb kann man nicht bis vicies, ter vicies u. s. w. für 22mal, 23mal sagen, da bis vicies = 40mal sein würde; ebensowenig kann man daher auch semel vicies, semel tricies, anstatt semel et vicies, sagen, da semel vicies nicht 21mal, sondern nur 20mal (1mal 20mal) sein würde.

§. 82.

Wie die obigen Zahlenreihen von einander gebildet werden, ergiebt sich zur Genüge aus einer einfachen Vergleichung. Von ihnen aber werden noch verschiedene andre Zahladjektiva gebildet, namentlich:

1. Die numeralia *multiplicativa* oder Mehrfältigkeitszahlwörter, auf die Frage quotŭplex? wie vielfach? wie vielfältig? Sie endigen sich alle auf plex; in den alten Klassikern finden sich nur: simplex, einfach, einfältig; duplex, zweifach; triplex, dreifach; quadruplex, vierfach; quincuplex, fünffach; septemplex, siebenfach; decemplex, zehnfach; centuplex, hundertfach. Von sex könnte man sexuplex oder seplex bilden; für octuplex spricht das vorkommende octuplicatus (Liv.); nach septemplex und decemplex würde nöthigen Falles novemplex, undecimplex, duodecimplex etc. gebildet werden können. Neulateiner gebrauchen ferner vicecuplex, tricecuplex, quadragecuplex, quinquagecuplex, sexagecuplex, septuagecuplex, octogecuplex, nonagecuplex, ducentecuplex etc., auch millecuplex, bismillecuplex etc.; und dagegen ist im Ganzen Nichts einzuwenden.

2. Aehnlich sind die numeralia *proportionalia* oder Verhältnißzahlwörter, auf die Frage quotŭplus? wie viel Mal mehr? wie viel Mal größer? Sie endigen sich alle auf plus; in den alten Klassikern finden sich nur: simplus (entw. simplum, Subst. Neutr. das Einfache; oder simpla (sc. pecunia), der einfache Preis); duplus, doppelt so groß (meistens Subst. duplum; das duplum ist ein Ganzes, aber doppelt so groß, als ein anderes; das duplex enthält zwei Ganze und auf diese Art das Doppelte; duplum der Größe, duplex der Zahl nach; auch ist duplex nur Adjektiv); triplus, dreimal so groß; quadrŭplus, vier-

mal so groß; octŭplus achtmal so groß. Septuplus findet sich bei Augustin; quinquiplus hat man ebenfalls gefunden zu haben geglaubt; sexuplus, nonuplus, decuplus, centuplus, ducentuplus etc, hat man für nothwendigen Gebrauch selbst gebildet.

3. Von den Distributivzahlen werden vermittelst der Endung *arius* Adjektive gebildet, um die Zahl der in einem Ganzen vereinigten Einheiten anzugeben; die Art und Gattung dieser Einheiten muß aus der Verbindung und dem Zusammenhange erkannt werden. So: numerus *binarius*; die Zweizahl; scrobes *ternarii* und *quaternarii*, Gruben, die in jeder Dimension drei und vier Fuß haben, d. i. von 27 und 64 Kubikfuß körperlichen Inhalts; doch sind die drei ersten Wörter dieser Art, namentlich aber binarius, selten; gebräuchlicher sind quinarius, fünf Einheiten enthaltend (mit oder ohne numerus) eine Münze von fünf asses; ebenso denarius, eine Münze von zehn asses; senarius, septenarius, octonarius, sechs, sieben, acht Einheiten enthaltend, meistens Versfüße, also sechsfüßige, siebenfüßige, achtfüßige Verse (meistens mit dem Zusatz versus); ferner novenarius. Über zehn waren in dieser Weise nur duodenarius und die vollen Zehner, vicenarius, tricenarius, quadragenarius etc. in Gebrauch, die letzteren fast nur mit der Bedeutung von 20, 30, 40 rc. Jahren; ferner centenarius, ducenarius, trecenarius, quadringenarius, quingenarius etc. Die Zwischenzahlen wurden durch Vorsetzung des Singulars der Distributivzahlen ausgedrückt, wie lex quina vicenaria (nicht quinaria), das Gesetz über die Fünfundzwanzigjährigkeit (Großjährigkeit). Für singularius und millenarius sagte man in der gebildeten Sprache nur singularis und milliarius.

4. Zur Bezeichnung der Altersjahre unter zehn brauchte man nicht die Wörter auf arius, sondern zuweilen bimus, zweijährig, trimus, dreijährig, quadrimus, vierjährig; noch gewöhnlicher aber die Zusammensetzungen mit *annus*, wie biennis, triennis, quadriennis, quinquennis, sexennis, septennis, decennis; von denen die substantivischen Bezeichnungen biennium, triennium etc. herrühren. Ebenso entstanden durch Verschmelzung mit dies und mensis die Ausdrücke biduum, triduum, quatriduum, eine Zeit von zwei, drei, vier Tagen; ferner bimestris, trimestris, quadrimestris, quinquemestris, semestris, zweimonatlich, dreimo-

natlich u. s. w., wornach man später auch septemmestris etc. gebildet hat.

5. Von den Ordnungszahlen bildete man Zahladjektive auf *anus*, um die Abtheilung oder Klasse anzuzeigen, zu welcher Jemand gehört; wie primanus, von der ersten Abtheilung (bes. von der ersten Legion), secundanus, tertianus etc., vicesimanus, tricesimanus. In den Zwischenzahlen bleibt die vorangestellte kleinere Ordnungszahl unverändert als Fem. (mit dem Gedanken an legio), also milites tertiadecimani, quartadecimani, tertiaetvicesimani, unetvicesimani, duoetvicesimani.

6. Von den Ordnungszahlen werden ferner Zahladverbien auf *um* und *o* gebildet (Akk. und Abl. des Neutr.), den Deutschen Ausdrücken zum ersten Male und erstens, zum zweiten Male und zweitens u. s. w. entsprechend; also primum und primo, (secundum) und secundo, tertium und tertio und so regelmäßig weiter. Für erstens sagte man nur primum, wogegen primo oft die Bedeutung anfangs hat; beide heißen auch zum ersten Male; zum zweiten Male heißt iterum (nicht leicht secundum), zweitens zuweilen secundo, öfter deinde, tum. Beide Endungen, um und o, waren nach einer Anekdote bei Gell. X. 1. gleich gebräuchlich, doch findet sich in den besten Schriften häufiger die Form auf um; jetzt oder damals in Verbindung mit zum sovielten Male wird pronominal durch hoc oder illud gegeben, wie *hoc ultimum*, jetzt zum letzten Male, illud ultimum, damals zum letzten Male.

§ 83.

Bruchtheile werden im Lateinischen fast ganz so, wie im Deutschen bezeichnet. Der Nenner (bei uns aus der Ordnungszahl und Theil in Drittel, Viertel u. s. w. zusammengezogen) wird durch die entsprechende Ordnungszahl mit pars ausgedrückt, welches letztere auch wol wegbleibt; der Zähler wird durch die Grundzahl bezeichnet; ist er aber eins, so wird er im Lateinischen nicht ausgedrückt; also tertia pars = $^1/_3$; quarta pars = $^1/_4$; duae quintae = $^2/_5$; tres septimae = $^3/_7$; quatuor nonae = $^4/_9$. Wenn aber der Nenner nur um eins größer ist, als der Zähler, so drückt man den Nenner nicht besonders aus; also duae partes = $^2/_3$; três partes = $^3/_4$; quatuor partes = $^4/_5$; u. s. w. Ein

Halb heißt dimidia pars oder dimidium. Zuweilen wurde ein Bruch in *zwei kleinere mit dem Zähler eins* zerlegt, wie pars dimidia et tertia = $\frac{1}{2} + \frac{1}{3} = \frac{5}{6}$; pars tertia et septima = $\frac{1}{3} + \frac{1}{7} = \frac{10}{21}$. Oft entstehen dadurch größere Umschreibungen, wie folgende Stellen aus Plin. n. h. VI. 38. extr. und 39. zeigen: Apparet Europam paulo minus dimidia Asiae parte maiorem esse quam Asiam (d. h. nicht ganz anderthalbmal größer als Asien); eandem altero tanto et sexta parte Africae ampliorem, quam Africam (d. h. $2\frac{1}{6}$ mal größer als Afrika). Quod si misceantur omnes summae, liquido patebit, Europam totius terrae tertiam esse partem et octavam paulo amplius (etwas mehr als $\frac{1}{3} + \frac{1}{8}$, d. i. als $\frac{11}{24}$), Asiam vero quartam et quartamdecimam (d. i. $\frac{1}{4} + \frac{1}{14}$, d. i. $\frac{9}{28}$), Africam autem quintam et insuper sexagesimam (d. i. $\frac{1}{5} + \frac{1}{60}$ oder $\frac{13}{60}$). Nox maxima quatuordecim horarum aequinoctialium est accedente iis quinta parte unius horae (d. i. $14\frac{1}{5}$ Stunde). Longissimus dies est aequinoctialium horarum quatuordecim atque dimidiae cum trigesima parte unius horae ($14\frac{1}{2} + \frac{1}{30}$ = 14 St. 32 Min.). Longissimus dies habet aequinoctiales horas quatuordecim et duas tertias unius horae ($14\frac{2}{3}$ St.). Amplissima dies horarum aequinoctialium quindecim et quintarum partium horae trium ($15\frac{3}{5}$ Stunde).

Endlich bedienten sich die Römer öfters der Doppelbrüche, wie wir *ein halbes Viertel*, dimidia quarta, gleich $\frac{1}{8}$; eben so dimidia tertia = $\frac{1}{6}$; tertia septima = $\frac{\frac{1}{3}}{7} = \frac{1}{21}$. Einzelne Zahlausdrücke waren ferner alterum tantum, noch ein Mal so viel; sesqui (fast immer in Zusammensetzungen), anderthalb; semis (Gen. semissis), ein Halb, und einige andre, über die § 483. folg. zu vergleichen.

Kapitel 18.

Das Fürwort (pronomen); das pronomen substantivum.

§ 84.

Die Fürwörter oder pronomina vertreten die Stelle eines Nomens; hiernach zerfallen sie für den Gebrauch in drei Hauptklassen: 1. Substantivische Fürwörter (pronomina substantiva), die immer nur die Stelle eines Substantivs vertreten, wie ego, tu, sui; 2. Substantivische und Adjektivische Fürwörter (pronomina adjectiva), die entweder ein Substantiv oder ein Adjektiv vertreten, wie is, hic, qui, etc.; 3. Adjektivische Fürwörter (adjectiva pronominalia), die nur die Stelle eines Adjektivs vertreten, wie meus, talis, quantus, etc. Außerdem theilt man die Pronomina gewöhnlich nach ihrer spezielleren Bedeutung in sechs Klassen ein, und zwar:

1. Persönliche Fürwörter, *pronomina personalia,* nämlich ego, tu und das reflexivum (auf das Subjekt zurückbezügliche) sui (also die pron. substantiva).

2. Hinweisende Fürwörter (oder bestimmende Fürwörter), *pronomina demonstrativa,* nämlich hic, iste, ille, ipse, is, idem.

3. Beziehende Fürwörter (besser verbindende Fürwörter), *pronomina relativa;* es sind nur qui und seine Komposita.

4. Fragende Fürwörter, *pronomina interrogativa,* nämlich substantivisch quis? quid?, adjektivisch qui, quae, quod?; ferner uter, utra, utrum?

5. Die unbestimmten Fürwörter, *pronomina indefinita;* dazu gehören zunächst die Komposita von qui und quis: aliquis, quisquam, quispiam, aliquispiam, quisque, quivis, quidam, quilibet; ferner alius, nemo, nullus, utervis etc.

6. Die nur adjektivischen Fürwörter oder adjectiva pronominalia, wie meus, qualis, etc.

§ 85.

Die persönlichen Pronomina ego und tu stehen für den Namen des Redenden (erste Person) und des Angeredeten (zweite

Person); sie sind ganz substantivisch, haben keine verschiedenen Geschlechtsendungen und schließen sich keinem Substantiv als nähere Bestimmung an; alle diese Eigenschaften theilt als dritte Person das Reflexiv sui, welches in den casibus obliquis für den Namen desjenigen steht, von welchem man redet, wofern derselbe zugleich Subjekt des Satzes ist. Im Nominativ kann es kein besonderes reflexives Pronomen geben.

Die Deklinazion der persönlichen Pronomina ist folgende:

Singular.

Nom.	ĕgo, ich;	tū, du;	—
Gen.	(mei, meiner);	(tui, deiner);	(sui, seiner);
Dat.	mĭhi, mir;	tĭbi, dir;	sĭbi, sich; (ihm).
Acc.	mē, mich;	tē, dich;	sē, sich; (ihn).
Abl.	mē, (von mir).	te, (von dir).	se, (von sich).

Plural.

Nom.	nōs, wir;	vōs, ihr;	—
Gen.	nostrī, unser;	vestrī, euer;	(sui, ihrer).
	nostrŭm, unter uns;	vestrŭm, unter euch;	
Dat.	nōbīs, uns;	vōbīs, euch;	sibi, sich, (ihnen);
Acc.	nos, uns;	vos, euch;	se, sich, (sie);
Abl.	nōbis, (von uns).	vobis, (von euch).	se, (von sich).

Anmerkungen.

1. Zur stärkeren Hervorhebung kann man allen diesen Formen, mit Ausnahme des Nominativs tu und der Genitive im Plural, die Silbe *met*, dem Nominativ tu aber die Silbe tĕ anhängen; im Deutschen bewirkt man diese Verstärkung durch ein zugesetztes selbst, welches auch im Lateinischen noch hinzutreten kann; also egomet (egomet ipse), ich selbst; mihimet (mihimet ipsi), mir selbst; vobismet (vobismet ipsis), euch selbst; temet (temet ipsum), dich selbst; semet (semet ipsum), sich selbst; tutĕ (tute ipse), du selbst; dieser Nom. kann wieder durch met verstärkt werden, also tutĕmet, du selbst.

2. Anstatt se sagt man mit größerem Nachdruck überall (Akk. u. Abl. Sing. u. Plural) auch sese; in der ältesten Sprache kam ebenso auch tete, höchst selten meme vor.

3. Anstatt mihi findet man oft bei den Dichtern, selten bei den Prosaikern, die kontrahirte Form mi (wie nil statt nihil).

4. Die Genitive mei, tui, sui, nostri, vestri sind eigentlich Nichts anderes als Genitive Sing. der neutralen Possessiva meum, tuum etc.;

sie heißen also eigentlich meines Wesens, deines Wesens u. s. w. Vergl. § 420. Anm.

5. Diese und alle Pronomina haben im Vokativ dieselbe Form, wie im Nominativ; doch kann man fast nur tu und vos als Vokative nachweisen.

6. Das Reflexiv sui, sibi, se hat einen umfangreicheren Gebrauch als das Deutsche seiner, und sich; oft steht es für ihm, ihn u. s. w. Vergl. § 317.

7. In Verbindung mit der Präposizion cum sagt man anstatt cum me, cum te etc. immer in einem Worte mecum, mit mir, tecum, mit dir, secum, nobiscum, vobiscum; vergl. §. 214. Anm. 3.

§ 86.

Die demonstrativen Pronomina sind: hic, dieser (dieser hier); iste, jener (der da); ille, jener; ipse, selbst; is, der; idem, derselbe.

Die Deklinazion der demonstrativen Pronomina ist folgende:

1. Hic, haec, hoc.

Singular.

	Masc.	*Fem.*	*Neutr.*
Nom.	hic,	haec,	hoc, dieser, diese, dieses.
Gen.		hūius,	dieses, dieser, dieses.
Dat.		huic (einsilbig; später auch hŭĭc), diesem, dieser, diesem.	
Acc.	hunc,	hanc,	hoc, diesen, diese, dieses.
Abl.	hōc,	hāc,	hōc, von diesem, von dieser, von diesem.

Plural.

Nom.	hi,	hae,	haec, diese.
Gen.	horum,	harum,	horum, dieser.
Dat.		his, diesen.	
Acc.	hos,	has,	haec, diese.
Abl.		his, von diesen.	

Anm. Alle Kasus von hic können durch Anfügung der enklitischen Demonstrativpartikel *ce* nachdrücklicher hervorgehoben werden; also hicce, dieser hier; hasce, diese hier; horunce, dieser hier; in der gewöhnlichen Sprache aber pflegt sich ce nur an die Formen auf s anzuhängen, wie huiusce, hosce, hasce, hisce, seltener an die übrigen. Tritt noch das enklitische Fragwörtchen ne hiezu, so verwandelt sich ce in ci, also hiccine, hoscine etc. (Die Schreibung hice, haece etc. ist eine grundlose Aenderung.)

2. Istĕ, ista, istud.

Singular.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	iste,	ista,	istud, jener, jene, jenes.
Gen.		istīus, jenes, jener, jenes.	
Dat.		isti, jenem, jener, jenem.	
Acc.	istum,	istam,	istud, jenen, jene, jenes.
Abl.	isto,	ista,	isto, von jenem, von jener, von jenem.

Plural.

Nom.	isti,	istae,	ista, jene.
Gen.	istorum,	istarum,	istorum, jener.
Dat.		istis, jenen.	
Acc.	istos,	istas,	ista, jene.
Abl.		istis, von jenen.	

4. Ille, illa, illud, jener, jene, jenes, wird ganz genau ebenso deklinirt, wie iste, ista, istud.

Anm. 1. Anstatt iste und ille findet sich auch eine ältere Nebenform istic, istaec, istoc, oder istuc, und illic, illaec, illoc oder illuc, wovon außer diesen Formen nur noch Akkusativ Singular istunc, istanc, istoc; illunc, illanc, illoc; Ablativ Singular istōc, istāc, istōc; illoc, illac, illoc, und Neutrum Plural istaec und illaec (sämmtlich nach hic gebildet) vorkommen (istuc und istaec auch bei Cicero öfter). Vielleicht sind auch diese Formen durch Anhängung des demonstrativen ce entstanden, das sich alterthümlich und selten noch vollständig mit einigen Formen von iste und ille verbunden findet, wie istisce, illisce. Durch Anhängung der Fragpartikel ne wird das ce auch hier in ci verändert, wie istuccine, illuccine.

Anm. 2. Veraltete Formen sind Gen. Sing isti, illi, und istae, illae anstatt istius, illius; ferner Dat. Sing. istae, illae anstatt isti (Dat. Fem.); ferner olli als Dat. Sing. und Nom. Plur. (bei Virgil), und olla, ollos als Neutr. und Mask. Plur. (in einer alterthümlichen Formel bei Cicero) von einem alten Worte ollus statt ille. Im Genitiv verkürzen die Dichter zuweilen das i, also istĭus, anstatt istīus etc.

5. Ipse, ipsa, ipsum.

Singular.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	ipse,	ipsa,	ipsum, (ich, du, er, sie, es) selbst.
Gen.		ipsīus, (meiner, deiner, seiner, ihrer, seiner) selbst.	
Dat.		ipsi, (mir, dir, ihm, ihr, ihm) selbst.	
Acc.	ipsum,	ipsam,	ipsum, (mich, dich, ihn, sie, es) selbst.
Abl.	ipso,	ipsa,	ipso, (von mir, dir, ihm, ihr, ihm) selbst.

Plural.

Nom.	ipsi,	ipsae,	ipsa;
Gen.	ipsorum,	ipsarum,	ipsorum;
Dat.		ipsis;	
Acc.	ipsos,	ipsas,	ipsa;
Abl.		ipsis.	

Anm. Ipse ist entstanden aus is und der Verstärkungssilbe pse (wie idem aus isdem); man findet aus der älteren Sprache noch Formen, wie eapse, eopse, eumpse, eampse, und das erste, verbunden mit re, hat sich auch in der gewöhnlichen Sprache erhalten in dem Worte reapse gleich re ipsa. Die alten Komiker gebrauchen anstatt ipse auch die Form ipsus, und scherzhafter Weise den Superlativ ipsissimus (wie *αὐτότατος*, selbst leibhaftig).

6. Is, ea, id.

Singular.

	Masc.	*Fem.*	*Neutr.*
Nom.	is,	ea,	id, der, die, das (betont).
Gen.		eius, dessen, deren, dessen.	
Dat.		ei, dem, der, dem.	
Acc.	eum,	eam,	id, den, die, das.
Abl.	eo,	ea,	eo, von dem, von der, von dem.

Plural.

Nom.	ii (ei),	eae,	ea, die.
Gen.	eorum,	earum,	eorum, derer.
Dat.		iis (eis), denen.	
Acc.	eos,	eas,	ea, die.
Abl.		iis (eis), von denen.	

7. Idem, eadem, idem, derselbe, dieselbe, dasselbe, ist entstanden aus is und der Anhängesilbe dem; das Mask. īdem (aus is-dem) hat ein langes, das Neutr. ĭdem ein kurzes i. Die Kasus sind ganz dieselbigen, wie von is, ea, id, also eiusdem, eidem, etc. Die Kasus auf m verwandeln diesen Buchstaben (meistens) in n (vergl. § 7. b.), also eündem, eandem, eorundem, earundem.

Anm. 1. Im Nom. Plur. sagte man selten ei, fast niemals eidem, sondern ii und iidem; öfter findet sich eis und eisdem. Ii und iis wurde wahrscheinlich einsilbig, iidem und iisdem bei Dichtern immer einsilbig mit gedehntem i gesprochen.

Anm. 2. Veraltete Nebenformen sind eae (Dat. Fem.) für ei, und ibus und eabus, für iis.

Anm. 3. Aus den Partikeln ecce und en, siehe da, entstanden im gewöhnlichen Leben durch Kontrakzion und Assimilazion mit dem Akk. Mask. und Fem. von is und ille, zuweilen auch von iste, die Formen eccum (ecce eum, le voilà, da ist er), eccam, eccos, eccas, eccillum oder ellum (en illum), eccillam oder ellam, ellos, ellas; eccistam. Diese Formen finden sich fast nur bei den Komikern.

§ 87.

Das relative Pronomen qui, quae, quod, welcher, welche, welches, oder der, die, das, wird folgender Maßen deklinirt:

Singular.

	Masc.	*Fem.*	*Neutr.*
Nom.	qui,	quae,	quod, welcher, welche, welches.
Gen.		cūius, dessen, deren, dessen.	
Dat.		cuî, welchem, welcher, welchem.	
Acc.	quem,	quam,	quod, welchen, welche, welches.
Abl.	quo,	qua,	quo, von welchem, von welcher, von welchem.

Plural.

Nom.	qui,	quae,	quae, welcher.
Gen.	quorum,	quarum,	quorum, deren.
Dat.		quibus, welchen.	
Acc.	quos,	quas,	quae, welche.
Abl.		quibus, von welchen.	

Anm. 1. Anstatt cuius findet sich bei den ältesten Dichter auch quoius, anstatt cui auch quoi geschrieben. Der Dativ cŭĭ kommt erst bei spätern Dichtern zweisilbig, und zwar mit kurzem i vor.

Anm. 2. Als Ablativ Sing. aller Geschlechter findet sich die Form qui; in Verbindung mit cum ist diese Form üblicher, als quocum (§ 214. Anm. 3.), findet sich auch für quacum (also quicum = quocum, seltener = quacum); ohne cum hat der Ablativ qui nur die Bedeutung woher (wovon, auf welche Art), wie qui fit? woher kommt es? vix reliquit, qui efferretur; er hinterließ kaum, wovon er bestattet werden konnte. Nep. Arist. 3. Meistens aber ist qui (Abl.) nur fragend. — Für quibus gab es eine alterthümliche Form quis, auch queis geschrieben, welche bei vielen Prosaikern häufig gefunden wird.

§ 88.

Das **fragende** Fürwort, mit welchem man eine Angabe aus **mehreren** Gegenständen verlangt, ist quis und qui für das Mask., quae für das Fem., quid und quod für das Neutr.; in der affektvollen Frage gebraucht man dafür auch die Komposita Mask. ecquis und ecqui, Fem. ecquae und ecqua, Neutr. ecquid und ecquod, und Mask. numquis und numqui, Fem. numquae und numqua, Neutr. numquid und numquod. Wird nur nach einer Angabe unter **zwei** Gegenständen gefragt, so dient als Fragewort uter, utra, utrum.

Das Fragewort quis und qui, quae, quid und quod (deutsch: **wer**? oder **welcher**?) hat außer quis und quid in allen Kasus und Geschlechtern immer dieselbige Form, wie das Relativum, also Gen. cuius, Dat. cui, etc. Die Formen quis und quid sind im Allgemeinen nur substantivisch, qui und quod nur adjektivisch zu gebrauchen; ganz genau ebenso verhält es sich mit den Formen ecquis und numquis. Um nachdrücklicher zu fragen, setzt man quis und qui, wie auch ecquis und numquis in allen Formen mit nam zusammen, also quisnam, wer denn? quinam, welcher denn? quaenam, welche denn? quidnam, was denn? quodnam, welches denn? Ebenso ecquisnam? numquisnam? etc.

Das Fragewort uter, **wer** oder **welcher** (von beiden) wird folgender Maßen deklinirt:

Singular.

	Masc.	*Fem.*	*Neutr.*	
Nom.	uter,	utra,	utrum,	welcher, welche, welches (von beiden).
Gen.		utrīus, wessen (von beiden).		
Dat.		utri, welchem, welcher, welchem.		
Acc.	utrum,	utram,	utrum,	welchen, welche, welches.
Abl.	utro,	utra,	utro,	von welchem, u. s. w.

Plural.

Nom.	utri,	utrae,	utra,	welche (von zweien aus mehreren Individuen bestehenden Seiten.)
Gen.	utrorum,	utrarum,	utrorum.	
Dat.		utris.		
Acc.	utros,	utras,	utra.	
Abl.		utris.		

Anm. Das Neutr. quid wird ohne Ausnahme nur als Substantiv, quod dagegen als Adjektiv gebraucht; also nur quod facinus? aber quid facinoris? welche That? Ohne Hauptwort fragend braucht man demgemäß ebenfalls nur quid, also nur quid facis, was machst du? nicht quod facis? Das Mask. quis bezieht sich als Hauptwort natürlich nur auf Personen, aber ganz allgemein, wie unser wer? und schließt demgemäß auch die Frage nach einer weiblichen Person in sich; deshalb findet es sich in der älteren Poesie geradezu als Femininum gebraucht, wie quis illaec est mulier? quis ea est, quam vis ducere uxorem? In der gebildeteren Prosa findet sich das nicht mehr.

Ueber den Gebrauch und den Unterschied von *quis* und *qui* ist Folgendes zu merken. Quis fragt immer und nur nach einer Benennung und einem Namen, qui dagegen nach einer Beschreibung und Beschaffenheit; demgemäß ist quis als Hauptwort immer das Deutsche wer? als Eigenschaftswort immer welcher? qui dagegen, fast gleich qualis, immer nur was für ein? So findet sich quis als Adjektiv natürlich meistens bei Personen, wie quis senator? quis vir? aber auch in der besten Prosa quis casus? quis locus? quis esset tantus fructus? Quis vir? fragt nach dem Namen des Mannes, wie heißt der Mann? qui vir? dagegen nach der Beschaffenheit desselben, was für ein Mann? Ebenso heißt quis casus? quis locus? nenne mir den Unfall, zeige mir den Ort, wogegen qui casus, qui locus nur nach einer allgemeineren Beschreibung fragt. In derselben Weise wird qui (gleich qualis) zuweilen nothwendig substantivisch gebraucht, jedoch nur in indirekter Rede. So: *Qui* sis et quid facere possis, considera; wo quis fehlerhaft wäre; Cic. Caecil. 12. Nescimus, *qui* sis — denn die Schüler kannten seinen Namen sehr wohl, aber keines Weges seine Tüchtigkeit. Id. ib. 6. Possum oblivisci, *qui* fuerim? non sentire, *qui* sim? Cic. Att. III, 10. Wo bei einer Frage gar nicht an die Qualität gedacht wird, da kann auch niemals qui als Fragwort stehen. In direkten Fragen wird es außerdem nur mit einem Hauptworte verbunden, also nur adjektivisch gebraucht. Die Stelle Cic. Rosc. Am. 34. qui primus Ameriam nuntiat? muß anders interpungirt werden: Occiso Sex. Roscio qui primus Ameriam nuntiat Mallius Glaucia, tuus cliens et familiaris? Wie kommt es, daß die erste Botschaft nach Ameria Mallius Glaucia bringt? (qui, fragender Ablativ).

Ganz genau wie quis und qui, quid und quod, verhalten sich auch die verstärkten Fragwörter quisnam und quinam, quidnam und quodnam.

§ 89.

1. Die unbestimmten Pronomina sind fast alle aus dem relativen und dem fragenden Pronomen entstanden. Einige von ihnen behalten die relative Bedeutung bei, wie *quicunque, quaecunque, quodcunque*, wer auch immer; jeder der; ebenso

quisquis: beide verallgemeinern nur die Bedeutung des Relativs und werden deshalb auch pronomina indefinita relativa genannt. Auch utercunque, jeder von beiden welcher, findet sich, aber selten.

Quicunque wird ganz genau wie das Relativ qui mit unverändert angehängtem cunque abgeändert. Von quisquis findet man außer diesem Nom. Mask. in der gewöhnlichen Sprache nur noch quidquid (quicquid) und quoquo (Mask. und Neutr.) nebst der Verschmelzung cuicuimodi als Gen. anstatt cuiuscuiusmodi, welches letztere mit Sicherheit nirgendwo nachzuweisen; selten und später auch quemquem, quibusquibus und quaqua.

Anm. Ohne relativen Sinn finden sich quicunque und quisquis bei den besten Schriftstellern nur in den Verbindungen quacunque ratione und quoquo modo, auf jede Weise, streng gefaßt aber sind sie auch hier relativisch, indem sich allemal aus dem Gedanken ein fieri potest, potuit etc. ganz von selbst dazu ergänzt, wie: Duodecim tabulae nocturnum furem *quoquo modo* interfici impune voluerunt, d. i. quoquo modo fieri posset. Wo dies nicht angeht, wird auch quicunque und quisquis in der besten Sprache niemals ohne relativen Sinn gebraucht; später, bei Tacitus, steht quicunque und quisquis oft geradezu für unusquisque oder omnes. — Zuweilen wird cunque (durch tmesis) von qui getrennt, in der guten Prosa aber selten und nur durch ein tonloses Wort, wie quam se cunque in partem dedisset, Cic. or. III. 16. quod erit cunque visum, ages. Cic. fin. IV. 25.

2. Die übrigen pronomina indefinita nähern sich alle einiger Maßen dem Demonstrativ, indem sie Etwas auf eine allgemeine Art theils behaupten, theils verneinen.

Allgemein behauptende Pronomina sind aliquis, quispiam, irgend einer; quidam, ein gewisser; quivis, quilibet, quisque, unusquisque, jeder, ein jeder; alius, ein anderer; alter, der andere; alteruter, der eine von beiden; utervis, uterlibet, uterque, beide.

Allgemein verneinende Pronomina sind 1. bloß dem Inhalte nach verneinend: ullus und quisquam, irgend ein; 2. dem Inhalte und der Form nach verneinend: nullus, Keiner, nemo, Niemand, nihil, Nichts, neuter, keiner von beiden.

Ein ganz vollständiges indefinitum (ohne allen demonstrativen oder relativen Sinn) ist nur das tonlose *quis*, wenn es außer der Frage gebraucht wird, irgendwer.

Über die Form und Bedeutung dieser Wörter ist Folgendes zu merken: 1. Aliquis und aliquid werden, jenes meistens, dieses immer, substantivisch gebraucht (ganz genau wie quis und quid); das Fem. heißt nur aliqua, das adjektivische Neutr. aliquod, Neutr. Plur. aliqua, Fem. Plur. aliquae. Eine alte adjektivische Maskulinform im Sing. aliqui, findet sich noch zuweilen bei Cicero, wie aliqui casus, off. III. 7. und öfter. Alle andern Formen sind dieselben, wie bei dem Relativ (mit vorgesetztem ali). 2. Quispiam, quidam, quivis, quilibet, quisque und unusquisque haben im Mask. nur diese, im Neutr. aber zugleich eine adjekt. Form mit quod und eine substant. Form mit quid (und der jedesmaligen Anhangsilbe); in unusquisque wird zugleich unus ganz wie gewöhnlich nach Geschlecht und Kasus abgeändert. 3. Alius alia, aliud, alter, altera, alterum, ferner utervis, uterlibet, uterque (und utercunque) werden geradeso abgeändert, wie das fragende uter, nur das alius im Gen. Sing. die beiden i in eins zusammenzieht (alīus aus ali-īus) und alter das e beibehält (alterīus); in alterutĕr ändert man entweder beide Wörter ganz regelmäßig ab (Femin. alterautra, Neutr. alterumutrum, Genit. für alle Geschlechter alteriusutrius, Dat. alteriutri etc.), oder man läßt alter unverändert (Fem. alterutra, Neutr. alterutrum, Gen. alterutrius, Dat. alterutri etc.). Ganz dieselbe Deklinazion befolgen die Adjektiva ullus, nullus (nonnullus) und neuter. 4. Quisquam, Neutr. quidquam (quicquam) ist ohne Femininum und ohne Plural; sonst geht es ganz wie das Relativum. Es ist substantivisch, verbindet sich aber mit Benennungen von Personen auch als Adjektiv, wie quisquam vir, quisquam Romanus (bei Lucr. auch quisquam locus; bei Plaut. findet sich der Akk. Fem. quamquam). 5. Nemo, neminis, ist ein männliches Substantiv, regelmäßig nach der dritten, natürlich ganz ohne Plural; doch wurde der Gen. neminis in der gebildeten Prosa gar nicht (Plaut. Capt. III. 5. 107. neminis misereri), der Abl. nemine erst in nachaugusteischer Prosa zuweilen gebraucht; man brauchte dafür die Formen nullius und nullo als Substantiva. Dagegen verbindet sich nemo, wie quisquam, auch als Adjektiv mit Benennungen von Personen, wie nemo pictor, nemo Romanus. Die alten Komiker gebrauchen nemo auch als Fem., wie vicina nemo, keine Nachbarin (Plaut.), nemo hic peperit (Ter.). Als Neutr. zu nemo

kann nihil betrachtet werden, dessen Kasus außer Nom. und Akk. von dem weniger üblichen nihilum (aus ne und hilum) hergenommen sind, Gen. nihili, Dat. und Abl. nihilo; selten und unsicher ist nihil als Abl. in Verbindungen wie nihil plus, nihil secius, etc., wo richtiger immer nihilo gelesen wird (cf. Cic. off. III. 9. I. 21.). b. Das eigentliche pronomen indefinitum ist Mask. quis und (zuweilen) qui, Fem. quae und qua, Neutr. quid und quod; Neutr. Plur. quae und noch öfter qua; alle übrigen Formen stimmen mit denen des Relativs überein. Quis ist substantivisch und adjektivisch; qui adjektivisch, nur nach ne, num, si, nisi zuweilen auch substantivisch (im Ganzen mit demselben Unterschiede, wie bei dem fragenden quis und qui); quid ist nur substantivisch, quod nur adjektivisch. Also nur dixerit quis, nicht qui; aber si quis dux und si qui dux (jenes mit Rücksicht auf einen Namen, dieses mit Rücksicht auf eine allgemeine Bezeichnung nach seinen Eigenschaften), num quis und (seltener) num qui etc., si *quid* facinoris est und si *quod* facinus est.

Anm. 1. Von den Wörtern nach der zweiten Deklinazion (vergl. §. 30. A. 2.), alius, alter, und allen, die im Genitiv ius, Dativ i haben, finden sich die regelmäßig gebildeten Genitive und Dative äußerst selten, und zwar von uter gar nicht, von solus, ullus und unus nur in der vorklassischen Sprache; von den andern giebt es einige Beispiele auch in guter Prosa, wie aliae pecudis, Cic. divin. II. 13. altero fratri, Cic. n. d. II. 26. alterae legioni, Caes. b. G. 5. 27. cf. Nep. Eum. 1. nulli consilii, Cic. Rosc. Com. 16. nullo consilio, Caes. b. G. VI. 13. und poetisch nullae curae, toto orbi bei Propert. I. 20. 35. III. 9. 57.

Anm. 2. Aliquispiam wollen Einige bei Cic. Tusc. III. 9. und Sext. 29. lesen; doch richtiger ist an der ersten Stelle aliud quodpiam membrum, an der zweiten alia quapiam vi; sonst kommt aliquispiam nirgendwo vor. Ebenso schlecht steht es mit aliquisquam, indem Cic. divin. II. 50. nicht aliquidquam deos curare, sondern durchaus nur quidquam deos curare, bei Liv. XLI. 6. nicht nec ullos alicuiquam, sondern nur nec ullos alii cuiquam zu lesen ist, und sich aliquisquam auch sonst nirgendwo findet.

§ 90.

Zu den nur adjektivischen Fürwörtern oder pronominalen Adjektiven gehören die pronomina possessiva und die pronomina correlativa.

1. Die pronomina possessiva oder besitzanzeigenden Fürwörter werden von den persönlichen Fürwörtern abgeleitet; es

sind: meus, mein; tuus, dein; suus, sein; noster, unser; vester, euer (und dasselbe suus, auf einen Plural bezogen, ihr). Sie richten sich alle in Geschlecht und Kasus ganz nach den Adjektiven der zweiten und ersten Deklinazion, mit der einzigen Ausnahme, daß das Mask. meus im Vokativ mi bildet (Vok. Fem. mea, Neutr. meum, spät und schlecht mi).

Anm. 1. An die Ablative *suo* und *sua*, zuweilen auch wol an die übrigen Abl. Sing. dieser Possessiva, wird zur Verstärkung noch die Silbe *pte* angehängt, wie suopte pondere, durch sein eigenes Gewicht, suapte manu, mit seiner eigenen Hand; (Cic.). Ferner wird an sua Abl. Fem. und Neutr. Pl. ebenfalls zur Verstärkung auch die Silbe *met* angefügt, doch im Ganzen selten und gewöhnlich mit folgendem ipse, wie intra suamet ipsum moenia compulere, Liv. VI. 36. Alterthümlich findet sich dies auch bei mea, wie meamet facta, Sall. Jug. 85. Bei Cicero und Cäsar kommt beides nicht vor.

Anm. 2. Auch von cuius (dem Gen. des fragenden quis und des relativen qui) wird ein Possessiv cuius, cuia, cuium (wem angehörig? wessen? oder relativisch, dem angehörig, dessen) gebildet, welches aber nur in alterthümlicher und juristischer Sprache, und auch da noch (außer bei Plautus und Terenz) selten vorkommt; es finden sich davon nur folgende Formen: cuia, cuium (Nom. Fem. und Neutr.); cuium, cuiam, cuium (Akk. aller drei Geschlechter); cuiā (Abl. Fem.), und noch seltener auch cuiae (Fem. Plur.). Optima conditione sit is, *cuia* res sit, *cuium* periculum. Cic. Verr. I. 54. Dic mihi, Damoeta, *cuium* pecus? an Meliboei? Virg. ecl. III. 1. *Cuiā* interfuit. Cic. frgm. ap. Prisc. p. 950. P.

Anm. 3. Von noster, vester und dem fragenden cuius werden die possessivischen Adjektiva nostras, unsren Landsleuten, unsrem Lande (auch wol unsrer Zeit) angehörig; vestras, eurem Lande angehörig, und cuias? welchem Lande, welchem Volke angehörig? gebildet. Sie werden regelmäßig nach der dritten deklinirt, Plur. Neutr. nostratia z. B. verba, Cic. divers. II. 11. Gen. Plur. nostratium etc.

2. Die übrigen pronominalen Adjektiva bezeichnen auf eine allgemeine Weise eine Größe, eine Beschaffenheit oder eine Zahl; sie stehen in Wechselbeziehung zu einander und heißen deshalb *correlativa*.

Diese Adjektiva sind:

Demonstr.	*Relat.u.interr.*	*Relat.general.*	*Indefin.*	*Indef. gener.*
talis, so beschaffen, ein solcher.	qualis, wie beschaffen, was für ein? (Relat. meistens bloß wie)	quliscunque, wie immer beschaffen, (sehr spät erst qualisqualis)	fehlt.	qualislibet, von beliebiger Beschaffenheit.

Demonstr	*Relat. u. interr.*	*Relat. general.*	*Indefin.*	*Indef. gener.*
tantus, so groß (tantundem, ebenso viel, und tantidem (die andern Formen fehlen in guter Prosa).	quantus, wie groß? (Relat. meistens bloß wie).	quantuscunque, wie groß auch immer, (quantusquantus bei den alten Komikern).	aliquantus, von einer gewissen, ziemlichen Größe)	quantuslibet, von beliebiger Größe, (quantumvis, beliebig viel).
tot, so viele, (totidem, ebenso viele, beide indecl.)	quot? wie viele? (Relat. meistens bloß wie).	quotcunque u. quotquot, wie viele auch immer.	aliquot, einige, ziemlich viele.	(quotlibet, beliebig viele; das Wort ist sehr selten u. zweifelhaft).
tŏtus, der so vielte (sehr selten).	quŏtus, der wie vielte? (in Prosa fast nur verbunden mit quisque, quotusquisque, der wievielte?) nur interrog. bei den alten Komikern a. quotŭmus?	quotuscunque, der wie vielte auch nur.	fehlt	fehlt.

Man muß hierbei bemerken, daß unser wie in Bezug auf ein vorhergehendes *talis* nur durch *qualis* ausgedrückt wird, ebenso in Bezug auf *tantus* nur durch *quantus*, in Bezug auf *tot* nur durch *quot* (nicht durch quam, ut, etc.).

Anm. Qualiscunque und quantuscunque werden zuweilen auch als bloß unbestimmte (nicht relative) Pronomina gebraucht, doch nur unter denselben Umständen, wie quicunque (vergl. § 89. 1. Anm.). Von tantus und seinen Korrelativen werden auch Deminutive gebildet, wie tantulus, quantulus, quantuluscunque und aliquantulus (meist Neutr. aliquantulum, ein wenig).

§ 91.

Über den Unterschied einzelner synonymer Pronomina mögen hier einige kurze Bemerkungen ihren Platz finden.

1. Unter den Demonstrativen ist *hic* das Demonstrativ der ersten Person; es bezeichnet dasjenige, was mit der ersten Person

in Zusammenhang steht; hic homo ist zuweilen geradezu gleich ego. *Iste* ist das Demonstrativ der zweiten Person; es bezeichnet den Angeredeten und was mit ihm in Zusammenhang steht; iste ist zuweilen fast geradezu gleich tu oder tuus. *Ille* ist das Demonstrativ der dritten Person; es bezeichnet den Abwesenden und was mit ihm in Zusammenhang steht. Daher z. B. in hac urbe, *ἐν τῇδε τῇ πόλει,* in dieser Stadt, wo ich bin (wir sind); in ista urbe, *ἐν ταύτῃ τῇ πόλει,* in jener Stadt, wo du bist (ihr seid); in illa urbe, *ἐν ἐκείνῃ τῇ πόλει,* in jener Stadt, wo er ist (sie sind); daher ferner bei den Rednern hic und hi fast regelmäßig den Klienten des Redners und die mit dem letzteren Gleichgesinnten, iste und isti den Gegner und die Gegenpartei (oft mit dem Nebensinne der Verächtlichkeit) bezeichnen, wogegen ille meistens auf berühmte Männer und Dinge aus der Vorzeit hindeutet. *Is* weiset entweder auf etwas schon genanntes hin (der, dieser nun, der genannte) oder auf etwas durch einen folgenden Relativsatz näher zu bestimmendes (derjenige, der oder welcher). *Ipse* bezeichnet alleinstehend die Hauptperson des Gedankens, wie *αὐτὸς ἔφα,* ipse dixit; es verbindet sich aber auch mit den übrigen Demonstrativen, um sie zu verstärken und nachdrücklicher hervorzuheben, oft unserem gerade entsprechend, wie eum ipsum, gerade den. Auch alleinstehend hat es öfter eine ähnliche Bedeutung, wie in ipso exordio huius libri, gerade oder gleich im Eingange dieses Buches; desgleichen oft bei Zahlwörtern, wie: *triginta* dies sunt *ipsi,* es sind gerade oder genau dreißig Tage; auch übersetzen wir es zuweilen durch bloß, wie: Pompeius *ipso* nomine socios defendit, schon bloß durch seinen Namen. *Idem* ist genau ebenderselbe; wo es mehre Attribute mit ein und demselben Namen verbindet, da entspricht es unserem zugleich (auch), wie Ciceronem oratorem *eundemque* philosophum omnes merito admiramur; mit Rechte bewundern wir alle den Cicero als Redner und zugleich als Philosophen.

2. Das Reflexiv sui, sibi, se und das Possessiv suus werden zunächst immer für das Deutsche seiner, sich und sein gebraucht, wenn sich diese Wörter auf das Subjekt desselben Satzes beziehen; außerdem aber auch für das Deutsche ihm und ihn (Fem. ihr, sie; Plur. ihnen und sie) in den meisten Konjunktiv- und

Infinitivsätzen, ebensowohl wenn sich diese Pronomina auf das Subjekt des Hauptsatzes, als auf das Subjekt des abhängigen Satzes beziehen; z. B. Romani a Prusia petebant, ne inimicissimum *suum secum* haberet, *sibique* dederet; die Römer baten den Prusias, daß er ihren größten Feind nicht bei sich behalten, sondern ihnen ausliefern möchte. Ariovistus respondit, neminem sine *sua* pernicie *secum* pugnavisse — Niemand habe ohne sein Verderben mit ihm gekämpft. Die Ausnahmen hiervon sind im Ganzen nicht häufig (vergl. § 317. Anm. 3.).

3. Von den durch Verdoppelung oder Zusammensetzung mit cunque gebildeten indefinitis sind die Verdoppelungen in der guten Prosa nur substantivisch, wie quisquis; die Zusammensetzungen aber meistens adjektivisch, zuweilen aber auch substantivisch. Die Dichter gebrauchen auch quisquis und selbst wol das Neutr. quidquid als Adjektiv; beim Abl. quoquo geschieht dies auch in der besten Prosa (§ 89. 1. Anm.)

4. *Aliquis* ist irgend einer, von dem man aber wenigstens einiger Maßen sich eine Vorstellung macht, irgend ein Wirklicher; unbestimmter ist *quispiam*, irgend ein Möglicher; noch unbestimmter *quis*, irgend einer, dessen Existenz fraglich ist. *Quidam* wird als Entschuldigungswort an eine unbestimmte Bezeichnung angehängt, die man nöthigen Falls auch wol genauer bestimmen könnte. In Sätzen, deren Inhalt negativ ist, tritt statt aliquis regelmäßig *quisquam* als Substantiv, und *ullus* als Adjektiv ein; in nullus, nemo und nihil wird der Pronominalbegriff selbst negiert. Daher heißt es immer: sine *ulla* spe, nicht sine *aliqua* spe, noch weniger sine *omni* spe (ohne alle Hoffnung), weil sine eine Verneinung enthält; wird diese Verneinung aufgehoben, so tritt aliquis ein, also heißt es: *non sine aliqua* spe = *cum* aliqua spe. *Ullus* und *nullus* beziehen sich zunächst auf mehre, wie uter und neuter auf zwei Gegenstände; dann haben sie immer die Bedeutung irgend welcher Art, keiner Art; wo dieser Begriff nicht zulässig ist, da muß man nothwendiger Weise bei Personen quisquam und nemo, bei andern Begriffen für ullus gar Nichts, für nullus bloß non gebrauchen. Man sagt also meistens quisquam Romanus, nemo Romanus, irgend ein Römer, kein Römer; ullus Romanus und nullus Romanus nur dann, wenn man auf verschiedene Arten und Klassen der

Römer hindeuten wollte (wozu selten Veranlassung ist); ebenso heißt huius miseriae finis esse *nullus* potest nur: dies Elend kann keinerlei Ende haben, dagegen huius miseriae finis esse *non* potest einfach: dies Elend kann kein Ende haben. Vergl. § 306. Anm. 4.

Zu bemerken ist noch, daß nach ne, num, si, nisi, quo und zuweilen auch nach andern Relativen der Gedanke meistens derartig ist, daß *quis* besser paßt, als aliquis; ferner daß nach *ne, neve* und *num* troß des negativen Gedankens in der besten Sprache niemals *quisquam*, sondern quis und zuweilen aliquis gebraucht wird; endlich daß aliquis sich einzelne Male geradezu gleich *alius quis* gebraucht findet (cf. Cic. Cat. I. 7. aliquo concederes und ib. 8. abire in aliquas terras).

5. Die durch Zusammensetzung mit que, vis und libet verallgemeinerten Pronomina unterscheiden sich also: quisque ist jeder von vielen, uterque jeder von zweien; jenes umfaßt die Vielen ohne Ausnahme, dieses die Beiden ohne Ausnahme; quivis und quilibet ist nur einer aus vielen, utervis und uterlibet nur einer von zweien, aber jeder Beliebige unter diesen Vielen oder Zweien; uterque ist unus *et* alter, utervis ist unus *vel* alter; ferner denkt man bei quivis und utervis an eine besonnene Wahl dieses einen Beliebigen, bei quilibet und uterlibet an ein blindes Zugreifen (vergl. voluntas und libido). Von uterque wird der Plural gebraucht, wenn die beiden Wörter, worauf es sich bezieht, im Plural stehn; z. B. *Athenienses* et *Spartiatae* — darauf muß folgen *utrique;* dagegen auf Caesar et Pompeius — muß dem Gedanken nach durchaus folgen *uterque,* obwohl einzelne Schriftsteller fehlerhafter Weise auch hier den Plural gesetzt haben (utraque cornua, utraque oppida, Liv. XXX. 8. XLII. 54. utrique Dionysii, Nep. Tim. 2.). Von utervis ist alteruter, einer von Beiden, dadurch unterschieden, daß es hierbei nicht gleichgültig ist (wie bei utervis), sondern nur ungewiß, welcher es sei. Für quisque tritt bei stärkerem Nachdruck immer unusquisque ein; in der besten Prosa bleibt quisque auf vier Fälle beschränkt: 1. bei Superlativen, wie doctissimus quisque nequissimus; 2. bei Ordnungszahlen, wie quarto quoque anno; 3. bei Reflexiven, wie suum cuique (sibi quisque etc.);

4. bei Relativen, wie quo quisque est ingeniosior, eo docet laboriosius; und in allen diesen Fällen schließt sich quisque den bezeichneten Wörtern als Enklitika an.

Kapitel 19.

Das Verbum, Eintheilung desselben und Konjugazionsformen.

§ 92.

Das **Verbum** oder **Zeitwort** sagt von einem Gegenstande oder Begriffe (dem Subjekte des Gedankens) etwas aus, (ein Sein oder Werden, einen Zustand, eine Handlung); der Inhalt dieser Aussage kann immer als eine **Thätigkeit** betrachtet werden. Nach der Beschaffenheit dieser Thätigkeit werden die Verba in zwei Hauptklassen eingetheilt, nämlich: 1. Verba *transitiva*, **zielende** Verba, d. h. solche, deren Thätigkeit auf einen andern Gegenstand (das Objekt) hinzielt oder auf denselben hinüber geht (transitivus von transeo, ich gehe hinüber), z. B. diligo iustitiam, ich liebe die Gerechtigkeit (die Liebe ist auf die Gerechtigkeit hingerichtet); domo equum, ich bändige das Pferd. 2. Verba *intransitiva* oder *neutra*, **ziellose** Verba, d. h. solche, deren Thätigkeit nur an und in dem Subjekte allein bleibt, und nicht auf einen andern Gegenstand hinübergeht, z. B. dormio, ich schlafe, floreo, ich blühe.

Anm. 1. Einige Verba, die transitiver Natur sind, können unter Umständen auch als intransitiv (also ohne Objekt) gebraucht werden; so videmus rosam, wir sehen die Rose (transit.), und oculis videmus, wir sehen mit den Augen (intrans.), doceo pueros, ich unterrichte die Knaben, und Tyrannio docet apud me, ist in meinem Hause Lehrer. Andre Verba, die intransitiver Natur sind, können mit einer leichten Veränderung in der Auffassung auch als transitiv (also mit einem Objekte) gebraucht werden; so migro in alium quendam locum, ich wandere nach einem andern Orte (intrans.), und ius migrare, das Recht überschreiten (transitiv); hostes fugiunt, die Feinde fliehen; mortem fugimus, wir fliehen den Tod.

Anm. 2. Mehre transitive Verba, die eine **Veränderung** oder **Bewegung** bezeichnen, nehmen auch ohne den Zusatz eines Reflexivpronomens oft eine **reflexive** Bedeutung an, wodurch sie zuweilen

einfach zu einer intransitiven Bedeutung übergehen; z. B. mutare, ändern und sich ändern (anders werden); vertere, wenden und sich wenden; flectere, biegen und sich biegen; inclinare, neigen und sich neigen. Häufig wird auf diese Art abstineo, ich halte ab, für abstineo me, ich enthalte mich, gebraucht; seltener augeo in dem Sinne von ich wachse (vermehre mich), aboleo, ich vergehe, decoquo, ich nehme ab, und manche andere. Gewöhnlicher aber wird die reflexive Bedeutung durch den Zusatz des Reflexivpronomens, bei einigen Verben aber auch durch die Passivform (§ 93.) bewirkt, wie: se lavare oder lavari, sich waschen, baden (seltener lavare); inclinor, ich neige mich; delector, ich ergötze mich, und manche andere.

§ 93.

Von den transitiven Zeitwörtern wird im Lateinischen eine neue Form gebildet, um das Aufnehmen oder Erleiden der durch das Verbum ausgedrückten Thätigkeit zu bezeichnen, z. B. *diligor* ab amicis, ich werde von den Freunden geliebt; equus *domatur*, das Pferd wird gebändigt. Andre Verba haben ebendieselbige Form, aber dennoch nicht die Bedeutung eines Leidens, sondern einer (transitiven oder intransitiven) Thätigkeit; z. B. tecum *loquor*, ich spreche mit dir (intransf.); dux milites *hortatur*, der Feldherr ermahnt die Soldaten (transit.).

So giebt es nach der Form und der daran haftenden Bedeutung der Verba drei Arten oder *genera* des Verbums, mit folgenden Benennungen:

1. Das *activum* (genus verbi activum), die Thätigkeitsform, welche mit der ursprünglichen Verbalform die Bedeutung einer Thätigkeit (transitiv oder intransitiv) verbindet; z. B. laudo, ich lobe.

2. Das *passivum* (genus verbi passivum), die Leideform, welche mit der abgeleiteten, passiven Verbalform die Bedeutung eines Leidens verbindet.

3. Das *deponens* (genus verbi deponens), eine Mittelform, welche mit der passiven Verbalform eine aktive Bedeutung verbindet (trotz der passiven Form die passive Bedeutung ablegt, deponit).

Anm. 1. Von Intransitivis können im Passiv alle diejenigen Formen gebildet werden, die ohne Nennung eines Subjekts (oder unpersönlich) ihre Anwendung finden, d. h. alle dritten Pers. Sing. und zuweilen der Infinitiv; z. B. itur, es wird gegangen (man geht);

ibatur, es wurde gegangen (man ging); eundum est, es muß gegangen werden (man muß gehen); iri, daß gegangen werde (daß man gehe). Soll das dabei zu denkende (thätige) Subjekt genannt werden, so geschieht dies durch *a* mit dem Ablativ, wie *occurritur* nobis, et quidem *a doctis* et eruditis, es wird uns entgegnet, und zwar von gelehrten und gebildeten Männern.

Anm. 2. Einige wenige Verba schließen sich rücksichtlich ihrer Form und Bedeutung an keins der genannten drei genera verbi vollständig an. Es sind dies 1. fio, ich werde gethan, gemacht (ich geschehe, werde); vapulo, ich werde geschlagen (bekomme Schläge); veneo, ich werde verkauft (stehe feil). Diese drei haben bei aktiver Form wenigstens nach Deutscher Auffassung eine passive Bedeutung, und zu den entsprechenden aktiven Verbis facio, ich mache, und vendo, ich verkaufe, giebt es auch im Lateinischen außer den beiden Partizipien (Perf. u. Fut.) kein anderes Passiv, als fio und veneo (nicht facior und vendor; wogegen statt des vulgären vapulo in der gebildeten Sprache verberor (Pass. von verbero, ich schlage) in Gebrauch war), nur daß fio selbst im Perfekt und den davon abgeleiten Formen factus sum etc. von facior bildet. Man nennt diese Verba wol *neutralia passiva*. 2. Vier Verba: audeo, ich wage; gaudeo, ich freue mich; fido, ich vertraue (nebst confīdo und diffīdo); soleo, ich pflege, haben im Perfekt und den davon abgeleiteten Zeiten eine passive Form, ausus sum, ich habe gewagt, gavīsus sum, ich habe mich gefreut; fisus sum, ich habe vertraut; solĭtus sum, ich habe gepflegt; sie haben also bei aktiver Bedeutung theilweise eine passive Form, und werden deshalb semideponentia, Halbdeponenzien, genannt. An diese schließen sich einige intransitive Verba an, welche zwar ihr Perfekt regelmäßig aktivisch bilden, aber ein passivisches Partizip des Perfekts mit aktiver Bedeutung haben; diese sind: coenatus, einer der zu Mittag gegessen hat (coenavi, ich habe gegessen); iuratus, einer der geschworen hat, ein Geschworener, (iuravi, ich habe geschworen; ebenso coniuratus, ein Verschworener von coniuro, ich verschwöre mich, und iniuratus, einer der nicht geschworen hat, ohne Verbum); potus, einer der gezecht hat (wir etwas derber: ein Vollgesoffener; potavi, ich habe gezecht); pransus, einer der gefrühstückt hat (prandi, ich habe gefrühstückt). Doch kann man auch passivisch sagen coenatum est, es ist gespeiset worden, man hat gespeiset; Liv. II. 4. quod iuratum est, was geschworen worden, Cic. off. III. 29., etc. Ebenso findet sich nupta für quae nupsit; deflagratus, abgebrannt (intrans.), für qui deflagravit; placitus, angenommen, genehmigt, für qui placuit (gefallen hat); pax conventa für quae convēnit; ferner perōsus für qui odit, pertaesus für quem taedet; endlich mehre von Verbis auf sco, wie adultus, erwachsen, von adolesco, ich wachse heran; obsoletus, veraltet, von obsolesco, ich veralte, komme außer Gebrauch; inveteratus, veraltet, von inveterasco, ich veralte, werde durch das Alter fest; ebenso consuetus und suetus (Liv.), coalitus, cretus, jedoch seltener und meist nur dichterisch und spät.

Einige unpersönlichen Verba nach der zweiten haben im Präsens nur aktive, im Perfekt aber neben der aktiven auch noch eine passive Form, wie puduit und puditum est; vergl. § 162. 2.; auch sagte man von placeo im Perf. placuit und placitum est (aber dies unpersönlich).

§ 94.

Das Lateinische Verbum hat drei Formenklassen, durch welche die durch dasselbe ausgesprochene Aussage verschiedentlich modifizirt wird; man nennt diese Formenklassen *modi*, Aussageweisen. Diese sind:

1. Modus *indicativus*, die anzeigende Aussageweise, wodurch etwas behauptet wird; wie docet, er lehrt.

2. Modus *coniunctivus* (auch subiunctivus), die verbindende Aussageweise, wodurch eine Aussage von einer Gedankenverbindung abhängig gemacht wird; wie doceat, möge er lehren, (ich wünsche das).

3. Modus *imperativus*, die befehlende Aussageweise, wodurch etwas befohlen wird; wie doce, lehre!

§ 95.

Alle übrigen Konjugationsformen enthalten keine selbständige Aussage (bilden alleinstehend kein vollständiges Prädikat). Es sind dies:

1. Der *infinitivus* (auch modus infinitivus genannt und häufig fälschlich als Modus betrachtet; vergl. § 329. 330.), wodurch der Begriff des Verbs in unbestimmter Allgemeinheit bezeichnet wird; wie docere, lehren.

2. Das *gerundium* (auch modus gerundivus genannt), wodurch der Begriff des Verbs ebenfalls in unbestimmter Allgemeinheit bezeichnet wird; wie docendo, durch Lehren.

Diese beiden nähern sich der substantivischen Natur und unterscheiden sich hauptsächlich darin, daß der Infinitiv als indeklinables Substantiv nur nominativisch und akkusativisch (vergl. § 380. 381.), der Gerundiv dagegen in den übrigen Kasus (und im Akk. bei Präposizionen) gebraucht wird. Ebenfalls substantivisch ist:

3. Das *supinum*, die Handlung des Verbi, wie die beiden vorhergehenden Formen, in unbestimmter Allgemeinheit bezeichnend,

für den Gebrauch aber auf einzelne bestimmte Verbindungen beschränkt; wie doctum, zum Lehren; doctu, zu lehren (eigentl. nur Akk. und Abl. eines Verbalsubstantivs auf us, Gen. us). *)

4. Die *participia* (sc. verba), adjektivische Verbalformen, durch welche die Handlung des Verbs als dauernde Eigenschaft bezeichnet wird. Es giebt deren vier, nämlich: a. participium praesentis activum, wie docens, lehrend; b. participium futuri activum, wie docturus, lehren werdend oder wollend, einer der lehren wird oder will; c. participium perfecti passivum, wie doctus, gelehrt, einer der gelehrt worden ist; d. participium futuri passivum, wie docendus, gelehrt werden sollend oder müssend, einer der gelehrt werden soll oder muß (nicht, mit bloßer Beziehung auf die Zukunft, einer der gelehrt werden wird), oft auch einfach zu lehren, ein zu lehrender.

Anm. Alle Deponentia haben für jedes Haupttempus ein Partizip mit aktiver Bedeutung, wie part. *praes.* hortans, einer der ermahnt; part. *perf.* hortatus, einer der ermahnt hat; part. *futur.* hortaturus, einer der ermahnen will; bei transitiver Bedeutung bilden sie außerdem mit passivem Sinn ein Part. Fut., wie hortandus, einer der ermahnt werden soll oder muß.

§ 96.

Die Verba bilden ferner zur Bezeichnung der Zeit, in welche die betreffende Thätigkeit gesetzt wird, noch besondere Zeitformen oder *tempora*, und zwar am Vollständigsten im Indikativ (sowohl des Aktivs, als auch des Passivs und Deponens):

I. Das tempus *praesens*, die gegenwärtige Zeit, zur Bezeichnung einer Thätigkeit, die der Gegenwart angehört; wie *doceo*, ich lehre.

II. Das tempus *praeteritum*, die vergangene Zeit, zur Bezeichnung einer Thätigkeit, die der Vergangenheit angehört. Dies Tempus umfaßt drei Formen, nämlich:

---

*) Der Name gerundivus und gerundium ist von der Verbalform gerundus (von gerere, thun), was gethan werden muß oder soll, hergenommen; supīnum (sc. verbum), von supinus, zurückgelehnt, vielleicht weil es trotz der substantivischen Kasus sich ans Verbum zurücklehnt (von alten Grammatikern wurde auch das gerundium wol supinum genannt); participium, von particeps, d. h. als Verbalform zugleich der adjektivischen Natur theilhaftig.

1. Das praeteritum *perfectum*, um eine Thätigkeit ganz allgemein oder nur in Rücksicht auf die Gegenwart als vergangen zu bezeichnen (von perfectus, vollkommen; also eine vollkommene, ganz eigentliche Vergangenheit); z. B. *docui*, ich habe gelehrt.

2. Das praeteritum *imperfectum*, um eine Thätigkeit als gleichzeitig mit einer andern vergangenen Thätigkeit zu bezeichnen (daher unvollkommne Vergangenheit genannt, weil in der Vergangenheit zugleich ihre Gleichzeitigkeit mit einer andern Handlung, d. h. die Zeit, wo sie selbst gegenwärtig war, in Betracht kommt); z. B. *docebam*, ich lehrte (damals).

3. Das praeteritum *plusquamperfectum*, um eine Thätigkeit zu bezeichnen, die in einem bestimmten Zeitpunkte der Vergangenheit schon vollkommen vergangen war (daher übervollkommne Vergangenheit, weil ihre Vergangenheit nicht gegenwärtig erst, sondern schon in der Vergangenheit selbst vollkommen war); z. B. *docueram*, ich hatte gelehrt.

III. Das tempus *futurum*, die zukünftige Zeit, zur Bezeichnung einer Thätigkeit, die der Zukunft angehört. Dies Tempus umfaßt zwei Formen, nämlich:

1. Das futurum *simplex*, oder bloß *futurum*, um eine Thätigkeit ganz allgemein oder nur in Rücksicht auf die Gegenwart als künftig zu bezeichnen (einfaches Futur); z. B. *docebo*, ich werde lehren.

2. Das futurum *exactum*, um eine Thätigkeit zu bezeichnen, die in einem bestimmten Zeitpunkte der Zukunft schon vergangen sein wird (exactus, vollbracht); z. B. *docuero*, ich werde gelehrt haben.

Die drei Tempora, welche die drei Hauptabschnitte der Zeit ganz allgemein bezeichnen, nennt man Haupttempora, nämlich das Präsens, Perfekt und Futur. Die andern drei heißen Nebentempora oder relative Tempora.

Ebendieselbigen Tempora hat auch der Konjunktiv, mit Ausnahme des fut. exact. im Aktiv und beider Future im Passiv, für welche kein Konjunktiv gebildet wird. Vergl. § 103. B. und § 104. B.

Der Imperativ hat nur zwei Zeiten, ein Präsens und ein Futur (für die Vergangenheit kann nichts befohlen werden). Vergl. § 103. C. und § 104. C.

Der Infinitiv hat die drei Haupttempora, praesens, praeteritum und futurum. Vergl. § 103. D. und §. 104. D.

Das Partizipium hat im Aktiv und Passiv je zwei Zeiten, im Aktiv das *praesens* und *futurum* (vergl. § 103. E.), im Passiv das *perfectum* und *futurum* (vergl. § 104. E.). Nur die Deponenzien haben drei Partizipien mit aktivem Sinne und außerdem, wenn sie transitiv, noch eins mit passivem Sinne. Vgl. § 95. Anm. und § 105. E.

§ 97.

In den drei Modis (Indikativ, Konjunktiv und Imperativ) wird durch besondere Endungen angezeigt, ob die Aussage nur von einem oder von mehren Subjekten gelten soll, ob also das Verb in der Einheit (numerus singularis) oder in der Mehrheit (numerus pluralis) zu denken ist. Desgleichen wird hier schon in der Endung immer bezeichnet, ob die Aussage von dem Redenden gilt (erste Person der Einheit), wie doceo, ich lehre; oder von dem Angeredeten (zweite Person der Einheit), wie doces, du lehrst; oder von irgend einem Dritten oder Abwesenden (dritte Person der Einheit), wie docet, er lehrt; oder zugleich von dem Redenden und denjenigen, in deren Namen er redet (erste Person in der Mehrheit), wie docemus, wir lehren; oder zugleich von mehren Angeredeten (zweite Person der Mehrheit), wie docetis, ihr lehret; oder zugleich von mehren Dritten oder Abwesenden (dritte Person der Mehrheit), wie docent, sie lehren.

Die Endungen dieser Personen und Numerus sind folgende:

Im Aktiv.

	1. Person.	2. Person.	3. Person.
Sing.	o, m, i.	(i)s (sti).	(i)t.
Plur.	(i)mus.	(i)tis (stis).	(u)nt (ērunt).

Im Passiv.

Sing.	r.	(ĕ)ris.	(ĭ)tur.
Plur.	(ĭ)mur.	(ĭ)mĭni.	(u)ntur.

Der Imperativ ist als befehlende Weise seiner Natur nach nur auf Andere gerichtet und hat daher nur eine zweite und dritte Person, im Singular, wie im Plural, und zwar mit folgenden besondern Endungen:

Im Aktiv.

		2. Person.	3. Person.
Sing.	Präs.	(ā, ē, ĕ, ī).	fehlt.
	Futur.	(ĭ)to.	(ĭ)to.
Plur.	Präs.	(ĭ)te.	—
	Futur.	(ĭ)tōte.	(u)nto.

Im Passiv.

Sing.	Präs.	(ĕ)re.	—
	Futur.	(ĭ)tor.	(ĭ)tor.
Plur.	Präs.	(ĭ)mini.	—
	Futur.	—	(u)ntor.

Anm. Die in Parenthese beigesetzten Vokale (Bindevokale) werden von jedem vorhergehenden Vokale verschlungen, ausgenommen u nach einem i; daher heißt es nicht amaĭs, sondern amās, nicht doceĭmus, sondern docēmus, nicht puniĭtis, sondern punītis; wohl aber legĭs, legĭmus, und puniunt. Ebenso wird aus amaunt stets amant, aus doceunt — docent, aus legeunt — legent (Futur.), aus punieunt — punient.

§ 98.

Die Endungen der verschiedenen Verbalformen sind im Allgemeinen bei allen Verbis ganz dieselben; verschieden aber ist die Art und Weise, wie diese Endungen mit dem Stamme des Verbs verbunden werden. Diese verschiedenen Verbindungsarten nennt man *coniugationes*, oder Biegungsarten des Verbi; das Beugen selbst nennt man konjugiren (die Alten nannten auch das Beugen des Verbi dekliniren). Der regelmäßigen Konjugazionen oder Verbalbeugungsarten giebt es vier.

Die erste Konjugazion verbindet den Verbalstamm mit der Endung vermittelst eines zwischengesetzten a, die zweite vermittelst eines e, die dritte ohne Vokal, die vierte vermittelst eines i. Man unterscheidet die vier Konjugazionen am Sichersten in der Form des Infinitivs; die Endung desselben ist in allen

Konjugazionen äre, welches sich mit den betreffenden Konjugazionsvokalen (Charakter- oder Kennbuchstaben) zu folgenden Formen vereinigt:

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
āre (kontr. aus aĕre).	ēre (aus eĕre).	ĕre.	īre (aus iĕre).
laudāre, loben.	monēre, mahnen.	legĕre, lesen,	audīre, hören.

Die entsprechenden *praes. indic. act.* endigen sich auf:

1. Pers. o;	1. Pers. eo;	1. Pers. o;	1. Pers. io.
2. Pers. ās;	2. Pers. ēs;	2. Pers. ĭs;	2. Pers. īs.

Außerdem ist es wichtig, zunächst das *perf. ind. act.* und das *supinum* zu kennen; diese entstehen der Regel nach durch Anfügung folgender Endungen an den Verbalstamm:

āvi, ātum; ui, ĭtum; i, tum; īvi, ītum.

Diese vier, der Infinitiv, das Präsens, Perfekt und Supinum sind die Stammzeiten für alle übrigen Verbalformen. Die meisten derselben bestehen aus vier besonderen Theilen, und zwar: 1. der Personenendung (vergl. § 97); 2. dem Tempuscharakter; 3. dem Konjugazionscharakter; 4. dem Verbalstamm. In amāvi z. B. ist i das Zeichen der 1. Person; v der Tempuscharakter des Perfekts; a der Konjugazionscharakter der ersten Konjugazion, und am der Verbalstamm.

Der Tempuscharakter des Perfekts bleibt auch in verschiedenen andern Verbalformen, ebenso der Charakter-Buchstabe des Supinums; und deshalb müssen diese beiden vorzugsweise gemerkt werden.

§ 99.

Es giebt im Ganzen vier verschiedene Arten der Lateinischen Perfektbildung, und zwar:

1. Vermittelst des Charakterbuchstaben *v* oder *u* (letzteres wenn ein Konsonant, ersteres wenn ein Vokal vorhergeht); z. B. am-ā-re, perf. am-ā-v-i; aud-ī-re, perf. aud-ī-v-i, doc-(ē)-re, perf. (mit Ausstoßung des e) doc-u-i; col-ĕre, perf. col-u-i.

Die Bildungsweise mit v gehört vorzugsweise der ersten und vierten, weniger der zweiten und dritten Konjugazion an; die mit

u umgekehrt vorzugsweise den beiden letztgenannten, weniger den ersteren.

2. Vermittelst des Charakterbuchstaben s nebst dessen Einflüssen auf den vorhergehenden Konsonanten (vergl. § 7.), wobei der Konjugazionsvokal immer ausfällt; z. B. dicere, perf. dix-i (dic-s-i); man-ē-re, perf. man-s-i; ard-ē-re, perf. ar-s-i (ard-s-i).

Diese Bildungsweise findet nur bei der zweiten und dritten Konjugazion (namentlich bei der letzteren) und in einigen wenigen Wörtern der vierten Statt.

3. Durch Verlängerung des Stammvokals; z. B. lĕg-ĕre, perf. lēg-i; vĭd-ēre, vīd-i.

Diese Bildungsweise findet sich nur in der zweiten und dritten Konjugazion, und in zweien Wörtern nach der ersten.

4. Durch Reduplikazion, d. h. durch Wiederholung des ersten Konsonanten mit dem folgenden Vokal, (statt dessen aber, wenn er a oder ae ist, ein ĕ eintritt); z. B. tond-ēre, perf. tŏ-tond-i; curr-ĕre, perf. cŭ-curr-i; pend-ĕre, perf. pĕ-pend-i; cad-ĕre, perf. cĕ-cĭdi.

Diese Bildungsweise findet sich nur in der dritten und zweiten Konjugazion, und bei zweien Wörtern nach der ersten. Man bemerke noch, daß in reduplizirten Perfekten die Reduplikazionssilbe ohne Ausnahme, aber auch die Verbalstammsilbe immer kurz ist, außer (wenn zwei Konsonanten folgen und) in den beiden Wörtern cĕcīdi von caedo, und pĕpēdi von pedo. In zusammengesetzten Wörtern fällt die Reduplikazionssilbe aus (occīdo, perf. occīdi); sie bleibt nur in den Kompositis von do, disco, posco, sto, und zuweilen auch in denen von curro. Wenn in Zusammensetzungen mit rĕ- die Reduplikazion ausfällt, so schreibt man sehr oft den folgenden Konsonanten doppelt, besonders weil re- in diesem Falle meist lang gebraucht wird; also: reccidi, repperi, reppuli, rettuli, rettudi etc. Vergl. § 218. Rĕ.

Anm. Es giebt aber immer noch einige Verba, deren Perfekt nicht ganz nach diesen Regeln gebildet scheint, weil sie aus irgend einem Grunde eine Veränderung erlitten. So haben die meisten Verba auf uo nach der dritten im Perfekt bloß ui; doch dieses ui steht für uvi, welches sich auch noch in einzelnen Verben findet, wie pluit, perf. plūvit und pluit; und so schließen sich diese Wörter auf uo an die erste Art

der Perfektbildung an. Bei vielen andern Verbis ist die Reduplikazion theils des Wohllauts wegen, theils aus irgend einer andern Veranlassung ausgefallen, wie in tuli (Perf. zu fero, von tulo gebildet), wofür sich bei den Komikern noch sehr häufig tĕtuli findet; ebenso ist bĭbi, statt bĭbĭbi, fĭdi statt fĭfĭdi, scĭdi statt sciscidi oder scĭcĭdi (cf. Priscian. p. 890. P. Gell. VII. 9. fin.), stĭti statt sistĭti des Wohllauts wegen gesagt worden. Von do ist durch Reduplikazion dĕdi, von sto ist stĕti, und mit einer geringen Buchstabenversetzung von spondeo, spŏpondi entstanden. Außer diesen bleiben nur noch sehr wenige Verba übrig, die sich den obigen Regeln nicht genau anschließen, sondern im Perf. ganz den Präsensstamm beibehalten, als ob eine Reduplikation ausgefallen sei, wie prandeo, perf. prandi; verto, perf. verti; einige andre enthalten andre kleine Abweichungen, wie sie im Verzeichniß zu ersehen sind. Vergl. § 114. folgg.

§ 100.

Die Supina aller Konjugazionen haben der Regel nach, die der ersten ohne Ausnahme die Endungen tum und tu; wenn in den drei letzten Konjugazionen der Verbalstamm auf d, t oder rg ausgeht, so endigt sich das Supinum ohne Ausnahme auf sum.

Die Silbe *sum* tritt immer unmittelbar an den Stamm; z. B. prand-eo, sup. prand-sum, dafür pransum (vergl. § 7.); claud-o, sup. claud-sum, dafür clausum; sent-io, sup. sent-sum, dafür sensum; von mitto wird missum statt mit-sum; bei den Wörtern auf rg fällt das g aus; daher mersum, tersum, von mergo, tergeo.

Die Silbe *tum* richtet sich bei ihrem Anschluß an den Verbalstamm meistens nach dem Perfekt, und zwar so: 1. Alle Perfekta auf vi verwandeln im Supinum dieses vi in tum; z. B. amā-vi, amātum; audī-vi, audītum; delē-vi, delētum; petī-vi, petītum; 2. die Perfekta auf ui haben im Supinum ĭtum, z. B. dom-ui, domĭtum; mon-ui, monĭtum; vom-ui, vomĭtum; jedoch wird der Bindevokal i häufig ausgestoßen, wie in aperio, aper-ui, sup. apertum; alo, alui, sup. altnm und alĭtum; und immer geschieht dies bei den Wörtern auf uo, wie minuo, sup. minūtum (aus minuitum); ebenso solūtum (aus solvitum); 3. in den übrigen Wörtern wird tum meistens unmittelbar an die Verbalform angehängt, wobei die gewöhnlichen Konsonantenveränderungen eintreten (vergl. § 7. b.), wie scrib-o, sup. scriptum (st. scribtum); leg-o, sup. lectum (st. legtum); duc-o, sup. ductum, etc.

Anm. Ueber die Quantität der vorletzten Silbe in den Perfekten und Supinen vergl. § 14. Anm. 1.

§ 101.

Von den vier Stammzeiten werden alle übrigen Tempora und Konjugazionsformen auf folgende Weise abgeleitet:

I. Vom Infinit. Akt. werden abgeleitet:

1. Der Imperat. Präs. Akt. durch Weglassung der Silbe re; also: laudā, monē, tegĕ, audī.
2. Das Imperf. Konjunkt. Akt. durch Anfügung eines m; also: laudārem, monērem, tegĕrem; audīrem (selbst vellem possem etc. von velle, posse).
3. Der Infinit. Präs. Pass. durch Verwandluug des re in ri, und bei der dritten Konjug. des ĕre in i; also: laudāri, monēri, tegi, audīri.
4. Der Imperat. Präs. Pass., der in allen Konjug. ganz die Form des Infin. Akt. beibehält, also: laudāre, monēre, tegĕre, audīre.

II. Vom Präs. Indik. Akt. werden abgeleitet:

1. Das Präs. Konj. Akt. durch Verwandlung des o bei der ersten Konjug. in em, bei den übrigen in am; also: laudem, moneam, tegam, audiam.
2. Das Imperf. Indik. Akt. durch Verwandlung des o, eo oder io nach den vier Konjugazionen in: 1. ābam; 2. ēbam; 3. ēbam; 4. iēbam (die beiden ersten kontrahirt aus aēbam und eēbam); also: laudābam, monēbam, tegēbam, audiēbam.
3. Das Futur. Akt. in den beiden ersten Konjugazionen durch Anhängung von bo, in den beiden letzten durch Anhängung von am an den Verbalstamm mit dem Konjugazionsvokal; also: laudābo, monēbo; tegam, audiam.
4. Das Partiz. Präs. Akt. durch Verwandlung des o bei der ersten in ans, des eo bei der zweiten in ens, des o bei der dritten und vierten in ens; also: laudans, monens, tegens (capiens), audiens (die beiden ersten kontrahirt aus aens und eens).
5. Das Partiz. Fut. Pass. (und Gerundium), indem man zunächst das Partiz. Präs. Akt. bildet und in diesem das s

in dus verwandelt; also: laudandus, monendus, tegendus, audiendus.

III. Vom Perf. Indik. Akt. werden abgeleitet:

1. Das Perf. Konj. Akt. durch Verwandlung des i in ĕrim; also: laudavĕrim, monuĕrim, texĕrim, audivĕrim.
2. Das Plusquamperf. Ind. Akt. durch Verwandlung des i in ĕram; also: laudavĕram, monuĕram, texĕram, audivĕram.
3. Das Plusquamperf. Konj. Akt. durch Verwandlung des i in issem; also: laudavissem, monuissem, texissem, audivissem.
4. Das Futur. II. durch Verwandlung des i in ĕro; also: laudavĕro, monuĕro, texĕro, audivĕro.
5. Der Inf. Perf. Akt. durch Verwandlung des i in isse; also: laudavisse, monuisse, texisse, audivisse.

IV. Vom Supinum werden abgeleitet:

1. Das Partiz. Fut. Akt. durch Verwandlung des am in ūrus, also: laudatūrus, moniturus, tecturus, auditurus.
2. Das Partiz. Perf. Pass. durch Verwandlung des um in us; also: laudātus (a, um), monītus, tectus, audītus.
3. Das Perfekt, Plusquamperfekt und Futurum II. im Passiv, durch Zusammensetzung des Partiz. Perf. Pass. mit den entsprechenden Formen von sum im Indikativ und Konjunktiv; also laudatus sum (sim), eram (essem), ero; etc.

Endlich muß man als Ergänzung hierzu bemerken, daß von jeder aktiven Form auf *o* die entsprechende passive auf *or*, von jeder aktiven Form auf *m* die entsprechende passive (mit Ausnahme des Plusquamperf.) auf *r* gebildet wird; also praes. ind. pass. laudor, moneor, etc., praes. coni. pass. lauder, monear, etc., imperf. ind. pass. laudabar, etc.; ebenso laudarer, laudabor, monebor, tegar, audiar; selbst in den Formen des Imperativs laudator, etc.

Anm. Bei einigen unregelmäßigen Supinis folgt das Part. Fut. Akt. nicht dem gebräuchlichen Supinum, sondern einer fingirten regelmäßigen Form desselben; es sind dies besonders die Partizipien: iuvaturus, secaturus, sonaturus, luiturus, abnuiturus, pariturus, ruiturus, moriturus, nasciturus, oriturus (hausurus st. hausturus); man vergleiche diese Verba in dem Verzeichniß § 114. folgg.

Kapitel 20.

Das Hülfsverbum Esse.

§ 102.

Zur Bildung einiger Tempora bedürfen alle Verba, besonders im Passiv, des Zeitwortes esse, sein, welches daher Hülfsverbum genannt wird; in der alten gramm. Sprache heißt es auch verbum *substantivum*, weil es ein Dasein bezeichnet. Dies Verbum ist im Lateinischen, wie vielleicht in allen Sprachen, in der Bildung der Tempora unregelmäßig und wird abgeändert, wie folgt:

	A. *Indicativus.*		B. *Coniunctivus.*
	Praesens.		
Sing.	sum, ich bin.	Sing.	sim, ich sei.
	ĕs, du bist.		sīs, du seiest.
	est, er ist.		sit, er sei.
Plur.	sŭmus, wir sind.	Plur.	sīmus, wir seien.
	estis, ihr seid.		sītis, ihr seiet.
	sunt, sie sind.		sint, sie seien.
	Imperfectum.		
Sing.	ĕram, ich war.	Sing.	essem, ich wäre.
	eras.		esses.
	erat.		esset.
Plur.	erāmus.	Plus.	essēmus.
	erātis.		essētis.
	erant.		essent.
	Futurum.		
Sing.	ĕro, ich werde sein.	Sing.	futūrus (a, um) sim, ich werde sein.
	eris, du wirst sein.		futurus sis, du werdest sein.
	erit.		futurus sit.
Plur.	erĭmus.	Plur.	futuri (ae, a) simus.
	erĭtis.		futuri sitis.
	erunt.		futuri sint.

	Indicativus.		*Coniunctivus.*
	Perfectum.		
Sing.	fui, ich bin gewesen.	Sing.	fuĕrim, ich sei gewesen.
	fuisti.		fueris.
	fuit.		fuerit.
Plur.	fuĭmus.	Plur.	fuerĭmus.
	fuistis.		fuerĭtis.
	fuērunt (fuēre).		fuĕrint.
	Plusquamperfectum.		
Sing.	fuĕram, ich war gewesen.	Sing.	fuissem, ich wäre gewesen.
	fueras.		fuisses.
	fuerat.		fuisset.
Plur.	fuerāmus.	Plur.	fuissēmus.
	fuerātis.		fuissētis.
	fuerant.		fuissent.
	Futurum exactum.		
Sing.	fuĕro, ich werde gewesen sein.		fehlt.
	fueris.		
	fuerint.		
Plur.	fuerĭmus.		
	fuerĭtis.		
	fuerint.		

C. *Imperativus.*

	Praesens		*Futurum.*
Sing.	ĕs, sei.	Sing.	esto, du sollst sein.
Plur.	este, seid.		esto, er soll sein.
		Plur.	estōte, ihr sollt sein.
			sunto, sie sollen sein.

D. *Infinitivus.*

Praesens.		*Futurum.*
esse, sein.	Sing.	futūrum (am, um) esse od.
	Plur.	futuros (as, a) esse, oder fŏre, sein werden.
Perfectum.		
fuisse, gewesen sein.		

E. *Participium.*

Praes. (ens), seiend. Futur. fŭtūrus, a, um, der sein wird, künftig.
Supinum u. Gerundium fehlen.

Anmerkungen.

1. Die verschiedenen Formen von sum sind von zwei veralteten Verben esĕre (esum, davon sum) und fuĕre (fuo), gebildet. In esere ist im imperf. und futur. das s in r übergegangen, also eram und ero für esam und eso (vergl. § 6. S.); von fuĕre ist das perf. fui, veraltet fūvi (vergl. § 99. Anm.), nebst den davon abgeleiteten Formen, und das part. fut. fūturus (gleichsam von einem sup. fūtum). Esse ist aus esĕre, ĕs (imper.) aus ĕsĕ entstanden, wie ferre und fer aus ferĕre und fĕrĕ (vergl. § 150).

2. Anstatt essem wird, namentlich in dem Hauptsatze zu Bedingungs- und in Absichtssätzen, von vielen Schriftstellern die Form fŏrem (kontrahirt aus fuĕrem), fores, foret, forent (nicht foremus und foretis) gebraucht (vergl. § 161. Anm.); häufiger ist der ebendahin gehörige inf. fut. fore, welche Form in Verbindung mit Partizipien nothwendig ist anstatt futurum esse, z. B. laudandum fore, laudatum fore (nicht laudandum futurum esse).

3. Alterthümliche Formen sind: siem, sies, siet und sient anstatt sim, sis etc., die noch in feierlichen Formeln und bei alten Schriftstellern vorkommen; bloß bei den ältesten Dichtern finden sich dafür auch die noch selteneren Formen fuam, fuas, fuat und fuant; und noch mehr veraltet sind im Futur: escit und escunt st. erit und erunt.

4. Das Partizip ens findet sich sehr selten und nur in der philosophischen Kunstsprache in der Bedeutung das Wesen.

5. Wie sum gehen auch die Komposita desselben: absum, ich bin abwesend; adsum, ich bin anwesend; desum, ich fehle (bin nicht, wo ich sein müßte); insum, ich bin darin; intersum, ich bin zugegen; obsum, ich bin dagegen (hinderlich); praesum, ich bin an der Spitze; supersum, ich bin übrig; endlich auch prosum, ich bin nützlich, nur daß dieses vor den mit e anfangenden Formen von sum ein d einschaltet; also prosum, prodes, prodest, prosumus, prodestis, prosunt; ebenso prodĕram, prodessem, prodĕro. Auch possum, ich kann (aus potis sum, ich bin im Stande) gehört dahin, erleidet aber größere Abweichungen und wird deshalb besonders behandelt (vergl. § 148.).

Alle diese Komposita haben kein Partiz. Präs. außer absum, part. praes. absens, abwesend, und der Form nach auch praesum, part. praes. praesens, gegenwärtig, anwesend; doch das letztere niemals in der Bedeutung des Verbs praesum, ich bin an der Spitze, so wie das Verbum niemals in der Bedeutung des Partizips gegenwärtig sein.

Kapitel 21.

Darstellung der vier Konjugazionen.

§ 103.

I. Activum.

A. Indicativus.

Praesens.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S. laud-o, ich lobe.	mon-eo, ich mahne.	lĕgo, ich lese.	audio, ich höre.
laud-ās.	mon-ēs.	leg-ĭs.	aud-īs.
laud-at.	mon-et.	leg-it.	aud-it.
P. laud-āmus.	mon-ēmus.	leg-ĭmus.	aud-īmus.
laud-ātis.	mon-ētis.	leg-ĭtis.	aud-ītis.
laud-ant.	mon-ent.	leg-unt.	aud-iunt.

Imperfectum.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S. laud-ābam, ich lobte.	mon-ēbam, ich mahnte.	lĕg-ēbam, ich las.	aud-iēbam, ich hörte.
laud-abās.	mon-ebās.	leg-ebās.	aud-iebās.
laud-abat.	mon-ebat.	leg-ebat.	aud-iebat.
P. laud-abāmus.	mon-ebāmus.	leg-ebāmus.	aud-iebāmus.
laud-abātis.	mon-ebātis.	leg-ebātis.	aud-iebātis.
laud-abant.	mon-ebant.	leg-ebant.	aud-iebant.

Futurum.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S. laud-ābo, ich werde loben.	mon-ēbo, ich werde mahnen.	lĕg-am, ich werde lesen.	aud-iam, ich werde hören.
laud-abis.	mon-ebis.	leg-ēs.	aud-iēs.
laud-abit.	mon-ebit.	leg-et.	aud-iet.
P. laud-abĭmus.	mon-ebĭmus.	leg-ēmus.	aud-iēmus.
laud-abĭtis.	mon-ebĭtis.	leg-ētis.	aud-iētis.
laud-abunt.	mon-ebunt.	leg-ent.	aud-ient.

Perfectum.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S. laud-āvi, ich habe gelobt.	mon-ui, ich habe gemahnt.	lēg-i, ich habe gelesen.	aud-īvi, ich habe gehört.
laud-avisti.	mon-uisti.	lēg-isti.	aud-ivisti.
laud-avit.	mon-uit.	leg-it.	aud-ivit.
P. laud-avĭmus.	mon-uĭmus.	leg-ĭmus.	aud-ivĭmus.
laud-avistis.	mon-uistis.	leg-istis.	aud-ivistis.
laud-avērunt (od. laudavēre).	mon-uērunt (oder monuēre).	leg-ērunt (oder legēre).	aud-ivērunt (oder audivēre).

Plusquamperfectum.

S. laud-avĕram, ich hatte gelobt.	mon-uĕram, ich hatte gemahnt.	lēg-ĕram, ich hatte gelesen.	aud-ivĕram, ich hatte gehört.
laud-averās.	mon-uerās.	leg-erās.	aud-iverās.
laud-averat.	mon-uerat.	leg-erat.	aud-iverat.
P. laud-averāmus.	mon-uerāmus.	leg-erāmus.	aud-iverāmus.
laud-averātis.	mon-uerātis.	leg-erātis.	aud-iverātis.
laud-averant.	mon-uerant.	leg-erant.	aud-iverant.

Futurum II. oder exactum.

S. laud-avĕro, ich werde gelobt haben.	mon-uĕro, ich werde gemahnt haben.	lēg-ĕro, ich werde gelesen haben.	aud-ivĕro, ich werde gehört haben.
laud-averis.	mon-ueris.	lēg-eris.	aud-ĭveris.
laud-averit.	mon-uerit.	leg-erit.	aud-iverit.
P. laud-averĭmus.	mon-uerĭmus.	leg-erĭmus.	aud-iverĭmus.
laud-averĭtis.	mon-uerĭtis.	leg-erĭtis.	aud-iverĭtis.
laud-averint.	mon-uerint.	leg-erint.	aud-iverint.

B. Coniunctivus.

Praesens.

S. laud-em.	mon-eam.	lĕg-am.	aud-iam.
laud-ēs.	mon-eās.	leg-ās.	aud-iās.
laud-et, er lobe.	mon-eat, er mahne.	leg-at, er lese.	aud-iat, er höre.
P. laud-ēmus.	mon-eāmus.	leg-āmus.	aud-iāmus.
laud-ētis.	mon-eātis.	leg-ātis.	aud-iātis.
laud-ent.	mon-eant.	leg-ant.	aud-iant.

Imperfectum.

S. laud-ārem, ich lobte od. würde loben.	mon-ērem, ich mahnte od. würde mahnen.	lĕg-ĕrem, ich läse od. würde lesen.	aud-īrem, ich hörte od. würde hören.
laud-ārēs.	mon-ērēs.	leg-erēs.	aud-irēs.
laud-aret.	mon-eret.	leg-eret.	aud-iret.
P. laud-ārēmus.	mon-erēmus.	leg-erēmus.	aud-irēmus.
laud-arētis.	mon-erētis.	leg-erētis.	aud-irētis.
laud-arent.	mon-erent.	leg-erent.	aud-irent.

Perfectum.

S. laud-avĕrim.	mon-uĕrim.	lēg-ĕrim.	aud-ivĕrim.
laud-averis.	mon-ueris.	leg-eris.	aud-iveris.
laud-verit, er habe gelobt.	mon-uerit, er habe gemahnt.	leg-erit, er habe gelesen,	aud-iverit, er habe gehört.

Pl. laud-averĭmus.	mon-uerĭmus.	leg-erĭmus.	aud-iverĭmus.
laud-averĭtis.	mon-uerĭtis.	leg-erĭtis.	aud-iverĭtis.
laud-averint.	mon-uerint.	leg-erint.	aud-iverint.

Plusquamperfectum.

S laud-avissem, ich hätte gelobt od. würde gel. haben.	mon-uissem, ich hätte gemahnt od. würde gem. haben.	lēg-issem, ich hätte gelesen od. würde gelesen haben.	aud-ivīssem, ich hätte gehört od. würde gehört haben.
laud-avissēs.	mon-uissēs.	leg-issēs.	aud-ivisses.
laud-avisset.	mon-uisset.	leg-isset.	aud-ivisset.
P. laud-avissēmus.	mon-uissēmus.	leg-issēmus.	aud-ivissēmus.
laud-avissētis.	mon-uissētis.	leg-issētis.	aud-ivissētis.
laud-avissent.	mon-uissent.	leg-issent.	aud-ivissent.

Futurum.

S. laudatūrus, a, um { sim, sis, sit, er (sie, es) werde loben.	monitūrus, a, um { sim, sis, sit, er (sie, es) werde mahnen.	lectūrus, a, um { sim, sis, sit, er (sie, es) werde lesen.	auditūrus, a, um { sim, sis, sit, er (sie, es) werde hören.
P. laudaturi, ae, a { simus, sitis, sint.	monituri, ae, a { simus, sitis, sint.	lecturi, ae, a { simus, sitis, sint.	audituri, ae, a { simus, sitis, sint.

Futurum exactum.

fehlt.

C. Imperativus.

Praesens.

S. laud-ā, lobe.	mon-ē, mahne.	lĕg-ĕ, lies.	aud-ī, höre.
P. laud-āte, lobet.	mon-ēte, mahnet.	leg-ĭte, leset.	aud-īte, höret.

Futurum.

S. laud-āto, du sollst loben.	mon-ēto, du sollst mahnen.	lĕg-ĭto, du sollst lesen.	aud-īto, du sollst hören.
laud-āto, er soll loben.	mon-ēto, er soll mahnen.	leg-ĭto, er soll lesen.	aud-īto, er soll hören.
P. laud-atōte, ihr sollt loben.	mon-etōte, ihr sollt mahnen.	leg-itōte, ihr sollt lesen.	aud-itōte, ihr sollt hören.
laud-anto, sie sollen loben.	mon-ento, sie sollen mahnen.	leg-unto, sie sollen lesen.	aud-iunto, sie sollen hören.

D. Infinitivus.

Praesens.

laud-āre, loben.	mon-ēre, mahnen.	lĕg-ĕre, lesen.	aud-īre, hören.

Perfectum.

laud-avisse, gelobt haben.	mon-uisse, gemahnt haben.	lĕg-isse, gelesen haben.	aud-ivisse, gehört haben.

Futurum.

S. laudaturum, (am, um) esse, loben werden.	moniturum (am, um) esse, mahnen werden.	lecturum (am,um) esse, lesen werden.	auditurum (am, um) esse, hören werden.
P. laudaturos (as, a) esse.	udituros (as, a) esse.	lecturos (as, a) esse.	audituros (as, a) esse.

E. Participium.

Praesens.

laud-ans, lobend	mon-ens, mahnend.	lĕg-ens, lesend.	aud-iens, hörend.

Futurum.

laud-atūrus, a, um, loben wollend, Willens oder in Begriff zu loben.	mon-itūrus, a,um, mahnen wollend, Willens oder in Begriff zu mahnen.	lec-tūrus, a, um, lesen wollend, Willens oder in Begriff zu lesen.	aud-itūrus, a, um, hören wollend, Willens oder in Begriff zu hören.

F. Gerundium.

Gen. laud-andi, des Lobens (zu loben).	mon-endi, des Mahnens u.s.w.	lĕg-endi, des Lesens u. s. w.	aud-iendi, des Hörens u. s. w.
Dat. laud-ando.			
Acc. laud-andum, (nur m. Präp.)			
Abl. laud-ando.			

G. Supinum.

1. laud-ātum, um zu loben.	mon-ĭtum, um zu mahnen.	lec-tum, um zu lesen.	aud-ītum, um zu hören.
2. laud-atu, zu loben.	mon-itu, zu mahnen.	lec-tu, zu lesen.	aud-itu, zu hören.

§ 104.

II. *Passivum.*

A. Indicativus.

Praesens.

	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S.	laud-or, ich werde gelobt.	mon-eor, ich werde gemahnt.	leg-or, ich werde gelesen.	aud-ior, ich werde gehört.
	laud-āris (re).	mon-ēris (re).	leg-ĕris.	aud-īris.
	laud-ātur.	mon-ētur.	leg-ĭtur.	aud-ītur.
P.	laud-āmur.	mon-ēmur.	leg-ĭmur.	aud-īmur.
	laud-āmĭni.	mon-ēmĭni.	leg-ĭmĭni.	aud-īmini.
	laud-antur.	mon-entur.	leg-untur.	aud-iuntur.

Imperfectum.

	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S.	laud-ābar, ich wurde gelobt.	mon-ēbar, ich wurde gemahnt.	lĕg-ēbar, ich wurde gelesen.	aud-iēbar, ich wurde gehört.
	laud-abāris (āre).	mon-ebāris (āre).	leg-ebāris (āre).	aud-iebāris (āre).
	laud-abatur.	mon-ebatur.	leg-ebatur.	aud-iebatur.
P.	laud-abamur.	mon-ebamur.	leg-ebamur.	aud-iebamur.
	laud-abamĭni.	mon-ebamĭni.	leg-ebamĭni.	aud-iebamĭni.
	laud-abantur.	mon-ebantur.	leg-ebantur.	aud-iebantur.

Futurum.

	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S.	laud-ābor, ich w. gelobt werden.	mon-ēbor, ich w. gemahnt werden.	lĕg-ar, ich werde gelesen werden.	aud-iar, ich werde gehört werden.
	laud-abĕris (ĕre).	mon-ebĕris (ĕre).	leg-ēris (ēre).	aud-iēris (ēre).
	laud-abĭtur.	mon-ebĭtur.	leg-etur.	aud-ietur.
P.	laud-abĭmur.	mon-ebĭmur.	leg-emur.	aud-iemur.
	laud-abimĭni	mon-ebimĭni.	leg-emĭni.	aud-iemini.
	laud-abuntur.	mon-ebuntur.	leg-entur.	aud-ientur.

Perfectum.

	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S.	laudātus, a, um } sum. es. est,	monĭtus, a, um } sum. es. est,	lectus, a, um } sum. es. est,	aud-ītus, a, um } sum. es. est,
	er ist gelobt worden.	er ist gemahnt worden.	er ist gelesen worden.	er ist gehört worden.
		u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.
P.	laudati, ae, a } sumus. estis. sunt.			

Plusquamperfectum.

S. laudatus, a, um } eram. eras. erat,	monitus, a, um } eram. eras. erat,	lectus, a, um } eram. eras. erat,	auditus, a, um } eram. eras. erat,
er war gelobt worden.	er war gemahnt worden.	er war gelesen worden.	er war gehört worden.
P. laudati, ae, a } eramus. eratis. erant.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Futurum II. oder exactum.

S. laudatus, a, um } ero. eris. erit,	monitus, a, um } ero. eris. erit,	lectus, a, um } ero. eris. erit,	auditus, a, um } ero. eris. erit,
er wird gelobt worden sein.	er wird gemahnt worden sein.	er wird gelesen worden sein.	er wird gehört worden sein.
P. laudati, ae, a } erimus. eritis. erunt.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

B. Coniunctivus.

Praesens.

S. laud-er.	mon-ear.	leg-ar.	aud-iar.
laud-ēris (ēre).	mon-eāris (āre).	leg-āris (āre).	aud-iāris (āre).
laud-etur, er werde gelobt.	mon-eatur, er werde gemahnt.	leg-atur, er werde gelesen.	aud-iatur, er werde gehört.
P. laud-emur.	mon-eamur.	leg-amur.	aud-iamur.
laud-emĭni.	mon-eamĭni.	leg-amĭni.	aud-iamĭni.
laud-entur.	mon-eantur.	leg-antur.	aud-iantur.

Imperfectum.

S. laud-ārer, ich würde gelobt.	mon-ērer, ich w. gemahnt.	leg-ĕrer, ich würde gelesen.	aud-īrer, ich würde gehört.
laud-arēris (ēre).	mon-erēris (ēre).	leg-erēris (ēre).	aud-irēris (ēre).
laud-aretur.	mon-eretur.	leg-eretur.	aud-īretur.
P. laud-aremur.	mon-eremur.	leg-eremur.	aud-iremur.
laud-aremĭni.	mon-eremĭni.	leg-eremĭni.	aud-iremĭni.
laud-arentur.	mon-erentur.	leg-erentur.	aud-irentur.

Perfectum.

S. laudātus, a, um, } sim. sis. sit,	monĭtus, a, um } sim. sis. sit,	lectus, a, um } sim. sis. sit,	audītus, a, um } sim. sis. sit,
er sei gelobt word.	er sei gem. word.	er sei gel. worden.	er sei gehört w.
P. laudati, ae, a } simus. sitis. sint.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Plusquamperfectum.

S. laudatus, a, um } essem. esses. esset, er wäre gelobt worden.	monĭtus, a, um } essem. esses. esset, er wäre gemahnt worden.	lectus, a, um } essem. esses. esset, er wäre gelesen worden.	audītus, a, um } essem. esses. esset, er wäre gehört worden.
P. laudati, ae, a } essemus. essetis. essent.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Futurum und Futurum exactum
fehlen.

C. Imperativus.

Praesens.

S. laud-āre, werde gelobt.	mon-ēre, werde gemahnt.	leg-ĕre, werde gelesen.	aud-īre, werde gehört.
P. laud-amĭni, werdet gelobt.	mon-ēmini, werdet gemahnt.	leg-imĭni, werdet gelesen.	aud-imĭni, werdet gehört.

Futurum.

S. laud-ātor, du sollst gelobt werden.	mon-ētor, du sollst gem. werden.	leg-ĭtor, du sollst gelesen werden.	aud-ītor, du sollst gehört werden.
laud-ātor, er soll gelobt werden	mon-ētor, er soll gem. werden.	leg-ĭtor, er soll gelesen werden.	aud-ītor, er soll gehört werden.
P. (fehlt, aus dem futur. laudabimini, ihr sollt gelobt werden).	fehlt.	fehlt.	fehlt.
laud-antor, sie sollen gel. werden.	mon-entor, sie sollen gem. werden.	leg-untor, sie sollen gel. werden.	aud-iuntor, sie sollen geh. werden.

D. Infinitivus.

Praesens.

laud-āri, gelobt werden.	mon-ēri, gemahnt werden.	lĕg-i, gelesen werden.	aud-īri, gehört werden.

Perfectum.

S. laudatum (am, um) esse, gelobt worden sein.	monitum (am, um) esse, gemahnt worden sein	lectum (am, um) esse, gelesen worden sein.	aud-itum (am, um) esse, gehört worden sein.
P. laudatos (as, a) esse.	monitos (as, a) esse.	lectos (as, a) esse.	auditos (as, a) esse.

Futurum.

laudatum iri, gelobt werden werden.	monitum iri, gemahnt werden werden.	lectum iri, gelesen w. werden.	auditum iri, gehört w. werden.

E. Participium.

Perfectum.

laud-ātus (a, um), gelobt.	mon-ĭtus (a, um), gemahnt.	lectus (a, um), gelesen.	aud-ītus (a, um), gehört.

Futurum

(oder wegen der Bedeutung Part. necessitatis).

laud-andus (a, um), zu loben, ein zu lobender, der gelobt werden muß.	mon-endus (a, um), zu mahnen, ein zu mahnender, der gemahnt werden muß.	leg-endus (a, um), zu lesen, ein zu lesender, der gelesen werden muß.	aud-iendus (a, um), zu hören, ein zu hörender, der gehört werden muß.

Anm. In der dritten Konjugazion giebt es zwölf Verba (nebst ihren Kompositis), welche nach dem Stamme ein i annehmen, nämlich: capio, ich nehme; facio, ich thue; iacio, ich werfe; cupio, ich begehre; fodio, ich grabe; fugio, ich fliehe (lacio. ich locke); pario, ich gebäre; quatio, ich erschüttere; rapio, ich raffe; sapio, ich schmecke (specio, ich schaue). Dieses i fällt nur und immer alsdann aus, wenn darauf ein anderes i oder ein kurzes ĕr folgt; also: capis, capĕrem, capĕre, capĕrer (aber fut. pass. capiĕris); außerdem noch im imper. act., wo es cape heißt (nicht capie oder capi). Im übrigen sind die Endungen ganz genau wie bei legere.

III. Deponens.

§ 105.

Bemerkung. Die Beugung des Deponens stimmt in allen vier Konjugazionen ganz genau mit der Beugung des Passivs überein; jedoch nimmt dasselbe, außer allen Formen des Passivs, auch noch das Supinum und die beiden aktiven Partizipien auf ns und urus an. Das Deponens hat überall aktive Bedeutung, außer in dem Partizip auf ndus, wo es passiven Sinn annimmt und daher nur von transitiven Zeitwörtern gebraucht wird; von intransitiven Wörtern kann auf diese Weise nur das Neutrum mit est vorkommen, natürlich ebenfalls mit passivem Sinne, wie

loquendum est, es muß gesprochen werden oder man muß sprechen (gerade wie itur, eundum est etc. § 93. Anm. 1.).

A. Indicativus.

Praesens.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S. hort-or, ich ermuntere.	ver-eor, ich scheue.	fung-or, ich verwalte.	part-ior, ich theile.
hort-āris u. s. w. gerade wie laud-or.	ver-ēris, u. s. w. gerade wie mon-eor.	fung-ĕris, u. s. w. gerade w. leg-or.	part-īris, u. s. w. gerade wie aud-ior.

Imperfectum.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S. hort-ābar, ich ermunterte; u. s. w. gerade wie laud-ābar.	ver-ēbar, ich scheute; u. s. w. gerade w. mon-ēbar.	fung-ēbar, ich verwaltete; u. s. w. gerade wie leg-ēbar.	part-iēbar, ich theilte; u. s. w. gerade wie aud-iēbar.

Futurum.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S. hort-ābor, ich werde ermuntern.	ver-ēbor, ich werde scheuen.	fung-ar, ich werde verwalten.	part-iar, ich werde theilen.

Perfectum.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S. hortātus (a, um) sum, ich habe ermuntert.	verĭtus (a, um) sum, ich habe gescheut.	functus (a, um) sum, ich habe verwaltet.	part-ītus (a, um) sum, ich habe getheilt.
Pl. hortati (ae, a) sumus, wir haben ermuntert.	veriti (ae, a) sumus, wir haben gescheut.	functi (ae, a) sumus, wir haben verwaltet.	partiti (ae, a) sumus, wir haben getheilt.

Plusquamperfectum.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S. hortatus eram, ich hatte ermuntert.	veritus eram, ich hatte gescheut.	functus eram, ich hatte verwaltet.	partitus eram, ich hatte getheilt

Futurum exactum.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S. hortatus ero, ich werde ermuntert haben.	veritus ero, ich werde gescheut haben.	functus ero, ich werde verwaltet haben.	partitus ero, ich werde getheilt haben.

B. Coniunctivus.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S. hort-er.	ver-ear.	fung-ar.	part-iar.
hort-ēris	ver-eāris.	fung-āris.	part-iāris.
hort-ētur, er ermuntere; u. s. w.	ver-eātur, er scheue; u. s. w.	fung-ātur, er verwalte; u. s. w.	part-iātur, er theile; u. s. w.

Imperfectum.

S. hort-ārer, ich ermunterte.	ver-ērer, ich scheute.	fung-ērer, ich verwaltete.	part-īrer, ich theilte.

Perfectum.

S. hortatus (a, um) sim; sis; sit, er habe ermuntert.	veritus (a, um) sim; sis; sit, er habe gescheut.	functus (a, um) sim; sis; sit, er habe verwaltet.	partitus (a, um) sim; sis; sit, er habe getheilt.

Plusquamperfectum.

S. hortatus essem, ich hätte ermuntert.	veritus essem, ich hätte gescheut	functus essem, ich hätte verwaltet.	partitus essem, ich hätte getheilt.

C. Imperativus.

Praesens.

S. hort-āre, ermuntere.	ver-ēre, scheue.	fung-ěre, verwalte.	part-īre, theile.
P. hort-amini, ermuntert.	ver-emini, scheuet.	fung-imini, verwaltet.	part-imini, theilet.

Futurum.

S. hort-ātor, du sollst ermuntern.	ver-ētor, du sollst scheuen.	fung-ĭtor, du sollst verwalten.	part-ītor, du sollst theilen.
hort-ator, er soll ermuntern.	ver-etor, er soll scheuen.	fung-itor, er soll verwalten.	part-itor, er soll theilen.
P. (fehlt, dafür fut. indic. hortabimini, ihr sollt ermuntern);	fehlt.	fehlt.	fehlt.
hort-antor, sie sollen ermuntern.	ver-entor, sie sollen scheuen.	fung-untor, sie sollen verwalten.	part-iuntor, sie sollen theilen.

D. Infinitivus.

Praesens.

hort-āri, ermuntern.	ver-ēri, scheuen.	fung-i, verwalten.	part-īri, theilen.

Perfectum.

S. hortatum (am, um) esse, ermuntert haben.	veritum (am, um) esse, gescheut haben.	functum (am, um) esse, verwaltet haben.	partitum (am, um) esse, getheilt haben.
P. hortatos (as, a) esse.	veritos (as, a) esse.	functos (as, a) esse.	partitos (as, a) esse.

Futurum.

S. hortaturum (am, um) esse; ermuntern werden.	veriturum (am, um) esse, scheuen werden.	functurum (am, um) esse, verwalten werden.	partiturum (am, um) esse, theilen werden.
P. hortaturos (as, a) esse.	verituros (as, a) esse.	functuros (as, a) esse.	partituros (as, a) esse.

E. Participium.

Praesens.

hort-ans, ermunternd.	ver-ens, scheuend.	fung-ens, verwaltend.	part-iens, theilend.

Perfectum.

hort-ātus (a, um), ermuntert habend.	ver-ĭtus (a, um), gescheut habend.	func-tus (a, um), verwaltet habend.	part-ītus (a, um), getheilt habend.

Futurum (act.).

hort-atūrus (a, um), ermuntern wollend.	ver-itūrus (a, um), scheuen wollend.	func-tūrus (a, um), verwalten wollend.	part-itūrus (a, um), theilen wollend.

Futurum (pass.).

hort-andus (a, um), ein zu ermunternder.	ver-endus (a, um), ein zu scheuender.	fung-endus (a, um), ein zu verwaltender.	part-iendus (a, um), ein zu theilender.

F. Gerundium.

Gen.	hortandi, des Ermunterns, zu ermuntern;	verendi, des Scheuens, zu scheuen;	fungendi, des Verwaltens;	partiendi, des Theilens;
Dat.	hortando	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.
Acc.	hortandum.			
Abl.	hortando.			

G. Supinum.

1. hort-ātum, um zu ermuntern.	ver-ĭtum, um zu scheuen.	func-tum, um zu verwalten.	part-ītum, um zu theilen.
2. hort-atu, zu ermuntern.	ver-itu, zu scheuen.	func-tu, zu verwalten.	part-itu, zu theilen.

Kapitel 22.

Bemerkungen zu den vier Konjugazionen.

§ 106.

In den vermittelst eines *v* gebildeten Perfekten und den davon abgeleiteten Zeitformen kann, vor einem s und einem r, dieses *v* ausgestoßen werden, worauf alsdann eine Kontrakzion der zusammentreffenden Vokale entsteht, und zwar in folgender Weise:

1. In der ersten Konjugazion wird avi mit folgendem s, und ave mit folgendem r in ein langes a verwandelt; also amāsti, amāssem, amāsse, amārunt, amārim, amāram, amāro anstatt amavisti, amavissem, amavisse, amaverunt, amaverim, amaveram, amavero.

2. In der zweiten und dritten Konjugazion wird ebenso die Endung ēvi mit folgendem s oder r in ein langes e verwandelt; also von neo, ich spinne, nēvi, nēsti, nērunt statt nevisti, nevērunt; von quiesco, quiēvi, ich ruhe, quiēstis, quiērunt statt quievistis, quieverunt: doch findet diese Kontrakzion bei der zweiten und dritten Konjugazion im Ganzen seltener Statt, als bei der ersten, am Gewöhnlichsten in der Prosa bei der dritten Person Plur. und Plusquamperfekt Indik. und Konjunkt., wie consuērunt, consuēram, consuēssem, anstatt consuevērunt, consuevēram, consuevissem. Bei den Perfekten auf ōvi geschieht dies nicht, außer bei mōvi und nōvi nebst ihren Kompositis, wie commōsti, nōsti, bei ersterem aber in der Prosa nur sehr selten, wie man auch von nōvi nur novĕro bildet, nicht nōro. Die auf āvi und īvi nach der zweiten und dritten lassen diese Kontrakzion nicht zu, sondern die auf avi bleiben unverändert, wie pavisti, nicht pasti; die auf ivi aber richten sich zum Theile nach der vierten Konjugazion, zum andern Theile bleiben auch sie unverändert, wie quaesiērit statt quaesiverit (vergl. die folg. Nummer), aber nur trivisti, nicht tristi: doch findet sich sirim, siris, sirit, sirint für siverim, siveris, siverit, siverint (doch nicht desirim st. desierim).

3. In der vierten Konjugazion wird der Perfektcharakter v vor einem e fast eben so häufig ausgelassen, wie beibehalten; also audiērunt und audivērunt; audierim und audiverim; audie-

ram und audiveram, audiero und audivero. Vor einem i fällt das v in der besten Prosa nur wenn ein s folgt aus, und alsdann werden die beiden zusammentreffenden i in eins kontrahirt, also audīsti, audīsse, audīssem (seltener und poetisch audiisti, audiisse, audiissem), für audivisti, audivisse, audivissem. Die Ausstoßung des v in der ersten und dritten Person Sing. (audii und audiit) ist im Ganzen selten und poetisch; nur von peto und desino (nach der dritten Konj.) findet sich häufig petiit und noch öfter desiit, und in den Zusammensetzungen von eo, ich gehe, wird durch das ganze Perfekt und die abgeleiteten Formen regelmäßig das v ausgestoßen, also redii, redisti, redierunt, redieram, redissem etc. Vergl. § 152.

Über den Gebrauch der vollständigen und der verkürzten Formen sagt Cicero selbst: plenum verbum recte dici et imminutum usitate; Cic. or. 47.

Anm. 1. Bei den Dichtern werden die beiden zusammentreffenden i auch ohne folgendes s zuweilen, aber selten, zusammengezogen, wie petit statt petiit, Virg. Aen. IX. 9. sepeli statt sepelivi, Pers. III. 97. Auf ähnliche Art scheint donat, Hor. serm. I, 2. 56., enarramus, Ter. Ad. III. 3. 10., flemus, Prop. II. 7. 2. durch eine in der Prosa ganz unzulässige und überhaupt harte Kontrakzion für donavit, enarravimus, flevimus zu stehen. Auch adiūro für adiuvero (Enn. ap. Cic. sen. 1.) ist durchaus nur der ältesten poetischen Sprache angehörig.

Anm. 2. In den mit s gebildeten Perfekten und den davon abgeleiteten Formen wird im ältern Latein und bei Dichtern zuweilen die Silbe is durch Synkope ausgestoßen, wenn darauf noch ein s folgt; z. B. scripsti statt scripsisti, admisse st. admisisse, abscessem st. abscessissem, etc.

§ 107.

Andre einzelne Eigenthümlichkeiten sind:

1. In der 3. Pers. Plur. Perf. Akt. brauchen einige Schriftsteller anstatt der Endung ērunt sehr häufig ēre; doch wird alsdann das v nicht ausgelassen; z. B. audivēre (nicht audiēre); bei Cicero ist dies selten, häufig bei den meisten Historikern. Die Dichter gebrauchen die Endung erunt zuweilen mit kurzer paenultima, wie steterunt, Virg. Aen. II. 774. dederunt, Hor. epist. I. 4. 7. Vergl. § 451. 7.

2. Vier Wörter nach der dritten Konjugazion, dicere, ducere, facere, ferre (statt ferere) werfen im Imper. Akt. das e ab, also

imper. dic, sage; duc, führe; fac, thue; fer, trage. Ebenso in den Kompositis dieser Wörter, wie educ, effer; jedoch finden sich von dico bei den Dichtern die Formen addīce, edīce, indīce, während dic in den Kompositis nicht vorzukommen scheint (spät erst benedic). Die Komposita von facio, welche ficio annehmen, haben alle den regelmäßigen Imperativ, wie confice, perfice; die auf facio sollen das e abwerfen, wie calefac; doch steht bei Cic. Div. XVI. 18. der Imperat. calface. Auch sonst finden sich face (Nep. Paus. 2.), dice, duce bei Dichtern nicht selten; wogegen umgekehrt Catull. 27. 2. inger als imper. statt ingere steht.

3. Von scire, wissen, wird der imper. praes. sci nicht gebraucht, sondern dafür der imper. fut. scito; auch für scite, wisset, sagt man meistens scitote.

4. In der zweiten Pers. Sing. Pass. wird anstatt der Endung ris in allen Temporibus Indik. und Konj. häufig die Endung re gebraucht, namentlich von Cicero; nur im praes. indic. ist diese Endung selten und findet sich hier bei Cicero nur einige wenige Male in der ersten Konjugazion, wie inaugurare, Phil. II, 43. arbitrare, Verr. III. 80., vielleicht nur einmal in der zweiten, videre, Div. V. 13. und gar nicht in der dritten und vierten.

5. Anstatt der Endung endus (part. fut. pass.) wurde in der dritten und vierten Konjugazion nach älterer Aussprache auch undus gebraucht, besonders häufig in potiundus (von potiri) und in einigen herkömmlichen, fast technischen Ausdrücken, wie in iure *dicundo*, und ausschließlich in *repetundarum* (sc. pecuniarum), de repetundis. Nach der Ähnlichkeit hiermit ist von einigen, meist intransitiven, Verben eine Partizipialform auf bundus (gleichbedeutend mit dem part. praes.) gebildet worden, wie cunctabundus, moribundus, fremebundus (vergl. die Wortbildung, § 171. 1.) und selbst mit dem Kasus des Verbi vitabundus castra, Liv. XXV. 13., mirabundus vanam speciem.

6. Die paenultima der Silben rimus und ritis im perf. coni. und fut. exact. act. ist an sich nur kurz, wurde aber von den Dichtern auch als lang gebraucht, weil sonst viele Formen dieser Art sich schlecht in den Vers (in den Hexameter gar nicht) einfügen ließen, wie dĕdĕrītis, weshalb Enn. ap. Cic. off. I. 12. dederitis gebraucht; und so öfter. Vergl. § 471. 7.

§ 108.

Außerdem bleiben noch folgende veraltete Tempusformen zu bemerken:

1. Der inf. praes. pass. und depon. aller Konjugazionen endigt sich in der vorklassischen Sprache und zuweilen auch bei den besten Dichtern auf ier anstatt i, wie laudarier, viderier, dicier, mollirier, faterier, labier, statt laudari, videri, dici, molliri, fateri, labi.

2. Das imperf. indic. der vierten Konjugazion wurde in der älteren Sprache zuweilen aus iebam in ibam zusammengezogen, wie nutribam, scibam, largibar, st. nutriebam, sciebam, largiebar; bei ire, gehen, ist ibam (st. iebam) die allein übliche Form geblieben (vgl. § 152.).

3. Das fut. ind. act. und pass. in der vierten Konjugazion wurde zuweilen auf ibo, ibor, anstatt iam, iar, gebildet, wie servibo, opperibor statt serviam, opperiar (vergl. § 152.).

4. Für em und am gab es im Präsens eine alte Konjunktivendung im, welche sich noch findet in edim und comedim (Cic. div. IX. 20. extr.), ferner in duim, duis, duit und duint, perduint, anstatt edam, comedam, dem, des, det, dent, perdant — jedoch poetisch oder in feierlichen Wünschen (Cic. Cat. I. 9. Deiot. 7.); diese Konjunktivendung ist die gewöhnliche geblieben in velim, malim, nolim und im coni. perf. act.

5. In der ersten und dritten Konjugazion (selten in der zweiten, niemals in der vierten) wurde von der älteren Sprache ein fut. exact. und perf. coniunct. gebildet auf asso und assim st. avero und averim, auf esso und essim st. uero und uerim, auf so und sim st. ĕro und ĕrim; z. B. levasso st. levavĕro, curassis st. curavĕris; prohibesso st. prohibuero; axo st. ēgero (ago), capso st. cepero, ademso st. adēmero, effexō st. ēffecero, iusso st. iussero, occīsit st. occiderit, incensit st. incenderit, taxis (von tango) st. tetigeris; von der Art haben sich als ziemlich üblich erhalten die Formen faxo (poet.), faxis, faxit, faximus, faxitis, faxint (in Wünschen) von facio, anstatt (fecero) und des Konj. Perf. feceris, fecerit etc., noch häufiger ist ausim (ausis, ausit, ausint), in zweifelnden Aussagen, ich möchte wagen, anstatt auserim (einer absoleten Perfektform für ausus sim). Entstanden ist diese Form aus der Endung eso, esim,

statt ero, erim (vergl. § 102. Anm. 1. und § 6. S.); so wurde aus levavĕso, iussĕso etc. durch die einfachste Synkope und Assimilazion levasso und iusso.

6. Beim imperat. fut. pass. (und depon.) finden in alterthümlicher Sprache zwei Abweichungen von der gewöhnlichen Formazion Statt: 1. statt der Form auf tor findet sich die aktive Form auf to, wie arbitrato, censento statt arbitrator, censentor. 2. in der zweiten und dritten Pers. Sing. findet sich die Endung mĭno anstatt tor, wie praefamino, profitemino, fruimino st. praefator, profitetor, fruitor; beide Abweichungen finden sich in der alten Sprache noch am Häufigsten bei Deponenzien. Die früher wol angenommene Form eines imperat. auf minor für die zweite Pers. Plur., wie hortaminor, beruht auf einem Irrthume; man gebraucht dafür die Form des fut. indic. hortabimini.

§ 109.

Vermittelst der verschiedenen Partizipien des Verbi kann in Verbindung mit dem Hülfsverbum esse eine neue umschreibende Konjugazion oder coniugatio periphrastica gebildet werden. Mit dem part. praes. geschieht dies selten und nur alsdann, wenn das Partizip ganz die Natur eines Adjektivs oder Substantivs angenommen hat, wie Cicero *erat amans* rei publicae (vergl. § 276.); häufig sind dagegen die Zusammensetzungen von esse mit dem part. perf., und von diesen werden die Formen amatus sum, amatus eram, amatus ero, amatus sim, amatus essem, amatum esse sogar als zur gewöhnlichen Konjugazion gehörig betrachtet, wie im Deutschen ich bin geliebt worden, ich war geliebt worden, u. s. w.; wo man aber anstatt dieses worden im Deutschen ein gewesen braucht, da treten im Lateinischen die Formen amatus *fui*, amatus *fueram* etc. ein, ganz wie es dem Begriffe von amatus und fui, fueram etc. entspricht; die Form amatus fuero ist namentlich sehr häufig und scheint sich zuweilen von amatus ero fast gar nicht zu unterscheiden (vergl. § 325. Anm. 2.). Man vergleiche expulsus sum und expulsus fui, proscriptus eram und proscriptus fueram etc. Ganz besonders aber versteht man unter dem Namen der periphrastischen Konjugazion die Verbindung der beiden *part. fut. act.* und *pass.* mit den einzelnen Zeiten von *esse*;

die Bedeutung dieser Zusammensetzungen entspricht ganz genau der Bedeutung des jedesmaligen Partizips mit der beigesetzten Form von esse; also: laudaturus sum, ich bin loben wollend, bin Willens zu loben, bin in Begriff zu loben, wofür wir zuweilen auch sagen: ich habe vor zu loben, ich will loben u. s. w.; ebenso laudaturus eram, ich war in Begriff zu loben, wollte loben; laudaturus ero, ich werde in Begriff sein zu loben, werde loben wollen; laudaturus fui, ich bin in Begriff gewesen zu loben, habe loben wollen; laudaturus fueram, ich war in Begriff gewesen zu loben, ich habe loben wollen; laudaturus fuero (selten), ich werde in Begriff gewesen sein zu loben, werde loben gewollt haben; ebenso im Konjunktiv laudaturus sim, laudaturus essem, laudaturus fuerim, laudaturus fuissem, wovon die beiden ersten Formen mit sim und essem zugleich einfach als Konjunktiv des Futurs gebraucht werden (vergl. § 320. 2.), die Formen mit fuerim und fuissem aber, so wie der inf. laudaturum fuisse, immer die Bedeutung des Wollens beibehalten und vorzugsweise in hypothetischen Sätzen ihre Anwendung finden (vergl. § 386. Anm. 5.); z. B. nisi vicisset, se rediturum non fuisse respondit, so hätte er nicht zurückkehren wollen, so würde er nicht haben zurückkehren wollen.

Das *part. fut. pass.* auf *ndus* bezeichnet im Nominativ und also auch in Verbindung mit esse eine Nothwendigkeit oder ein Müssen des Passivs, wie laudandus, einer, der gelobt werden muß, also laudandus sum, ich bin einer, der gelobt werden muß, ich bin zu loben, ich muß gelobt werden; den Sinn eines Könnens (wie im Deutschen es ist nicht zu ertragen) hat es in der guten Sprache im Allgemeinen nicht (also nicht hoc ferendum non est, sondern ferri non potest, vergl. § 413. Anm. 4.); den Sinn eines Dürfens hat es oft, jedoch nur in Verbindung mit einer Negazion, wie hoc ferendum non est, dies darf man nicht ertragen, gleich hoc ferri non debet.

In dieser Bedeutung verbindet sich das part. auf ndus mit allen Formen von esse. Die handelnde Person wird dabei im Dativ (selten mit a und dem Abl., vergl. § 413.) angegeben; wie mihi faciendum est, es muß von mir gethan werden, ich muß thun, mihi faciendum erat, ich mußte thun; und so durch

alle Tempora und Modi; mihi faciendum esse, daß ich thun muß (mußte); mihi faciendum fuisse, daß ich habe (hätte) thun müssen.

Kapitel 23.

Allgemeine Bemerkungen über die unregelmäßig gebildeten Perfekta und Supina.

§ 110.

In der ersten Konjugazion (inf. āre) sind die Endungen āvi für das Perfekt und ātum für das Supinum die bedeutend vorherrschenden und somit regelmäßigen. Nur fünfzehn Verba (nebst ihren Kompositis, welche sich überhaupt immer dem einfachen Verbum anschließen) weichen davon ab, und zwar elf, indem sie den Konjugationscharakter a ausfallen lassen, wodurch statt āvi die Endung ui eintritt, wie crep-āre, perf. crepvi oder crepui (vergl. § 99. 1.), sup. crepitum; zwei, indem sie das Perfekt durch Verlängerung des Stammvokals bilden, nämlich jŭvare, perf. jūvi, sup. jūtum (statt juvĭtum), und lăvare, perf. lāvi, sup. regelmäßig lavatum (oder dafür durch Kontrakzion lautum und lōtum); zwei, indem sie das Perf. durch Reduplikazion bilden, nämlich dare (kurz a), perf. dĕdi, sup. dătum, und stare, perf. stĕti, sup. stătum. Der Perfektcharakter s kommt in der ersten Konjugazion nicht vor.

§ 111.

In der zweiten Konjugazion (inf. ēre) sind die Endungen ui für das Perfekt und ĭtum für das Supinum die gewöhnlichsten und somit regelmäßigen. Davon weichen sechs und vierzig Verba ab, und zwar fünf, indem sie den Konjugazionscharakter e beibehalten, wodurch statt ui die Endung ēvi eintritt, wie dēlēre, perf. dēlēvi, sup. dēlētum; neunzehn, indem sie das Perfekt durch den Charakterbuchstaben s bilden, wie ardēre, perf. arsi (st. ardsi, vergl. § 7.), sup. arsum (st. ardsum, vergleiche § 100.); acht, indem sie das Perfekt durch Verlängerung des Stammvokals bilden, wie vĭdēre, perf. vīdi, supin. vīsum;

sechs, indem sie das Perfekt durch Reduplikazion bilden, wie mordēre, perf. mŏmordi, sup. morsum; doch erscheinen zwei von diesen immer nur mit (wegen der Schwerfälligkeit derselben) abgeworfener Reduplikazion, nämlich prandeo, perf. prandi (st. peprandi?) und strīdeo, perf. strīdi (st. sistridi?); fünf (auf ueo oder veo), indem sie zwar regelmäßig ui annehmen, aber von den beiden alsdann zusammentreffenden Buchstaben vu den einen auswerfen, wie langueo, perf. langui; endlich drei, welche ein Perfekt mit passiver Form annehmen (Semideponenzien, vgl. § 93. Anm. 2.), wie audēre, perf. ausus sum. — Außerdem giebt es noch fünf, welche im Supinum einiger Maßen abweichen; ferner viele, welche kein Supinum, und nicht wenige, die weder Perfekt, noch Supinum bilden.

§ 112.

In der dritten Konjugazion (inf. ĕre) läßt sich ein vorherrschender und regelmäßiger Perfektcharakter kaum angeben, weshalb das nachfolgende Verzeichniß alle einfachen Verba derselben enthält. Von diesen sind, außer den Inchoativformen auf sco, ein und sechszig mit dem Perfektcharakter *v* oder *u* gebildet, der aber bei einem vorhergehenden u oder v ganz ausfällt, wie minuĕre, perf. minui (st. minuvi), sup. minūtum (st. minuitum); solvĕre, perf. solvi (st. solvui), sup. solūtum (st. soluitum); etwa siebenzig sind mit dem Perfektcharakter *s* gebildet, wie carpĕre, perf. carpsi, sup. carptum; etwa fünfzehn bilden das Perfekt durch Verlängerung des Stammvokals, wie lĕgĕre, perf. lēgi, sup. lectum; etwa zwanzig bilden das Perfekt durch Reduplikazion, wie cadĕre, perf. cĕcĭdi, sup. cāsum. An diese schließen sich noch achtzehn Verba ohne bestimmten Perfektcharakter an, bei denen jedoch zum Theil nachweislich, zum Theile muthmaßlich die Reduplikazion abgefallen ist. Endlich gehören zur dritten Konjugazion noch ein Semideponens und zwölf Verba ohne Perf. und Supin.

Anm. Bei diesen Perfektbildungen erleidet der Stamm verschiedentlich größere Veränderungen; bei einigen Perfekten auf vi tritt vor dieser Endung ein langes i ein, wie in petĕre, perf. petīvi, sup. petītum; bei mehren auf si treten Veränderungen der Konsonanten vor dem s ein, regelmäßig z. B. in claud-ĕre, perf. clāusi (st. claudsi), supin. clausum, ungewöhnlich in gerĕre, perf. gessi (st. gersi), vielleicht aber

auch gerĕre st. gesĕre, vgl. § 6. S.); bei der Verlängerung des Stammvokals fällt öfter ein Verstärkungskonsonant im Präsensstamm (m oder n) wieder aus, wie rumpĕre, perf. rūpi, sup. ruptum; bei den reduplizirten Perfekten wird ebenfalls durch Auswerfung eines Konsonanten gern die vorletzte Silbe verkürzt, wie in discĕre, perf. didĭci (st. didisci), tundere, perf. tutŭdi, sup. tūsum oder tunsum. Diese und andre Abweichungen werden sich aus dem Verzeichniß selbst vollständig ergeben.

§ 113.

In der vierten Konjugazion sind die Endungen īvi für das Perf. und ītum für das Supinum die bei Weitem gewöhnlichsten und somit regelmäßigen; nur achtzehn Wörter weichen davon ab, und zwar acht (oder neun), indem sie das Perfekt vermittelst des Charakterbuchstaben s bilden (meist auf cio), wie farcire, perf. farsi, sup. fartum; drei, indem sie das Perfekt auf *ui* bilden, wie salire, perf. salui, sup. saltum; eins, indem es den Stammvokal verlängert, nämlich vĕnio, perf. vēni, sup. ventum; zwei, indem sie (mit ausgefallener Reduplikazion) das Perfekt bloß auf i bilden, wie comperio, perf. compĕri (st. compĕpĕri), sup. compertum; endlich vier mit kleinen Abweichungen im Supinum. Dazu kommen außer den Desiderativen auf ŭrio noch zwölf Verba, die weder Perfekt, noch Supinum bilden.

Anm. Rücksichtlich des Supinums aller vier Konjugazionen ist zu bemerken, daß die Endung tum eigentlich immer ein kurzes i vor sich hat; dies wird aber, zusammentreffend mit den Konjugazionscharakteren a, e und i, immer von diesen verschlungen, wodurch die Endungen ātum, ētum, ītum entstehen; oft aber fällt es auch zwischen zweien Konsonanten ohne Weiteres aus, wie in doctum st. docĭtum, lectum st. legĭtum etc.; selten geschieht dies bei einem langen i, wie in sanctum st. sancītum.

Kapitel 24.

Unregelmäßige Perfekta und Supina in der ersten Konjugazion.

§ 114.

Perfekta auf *ui*, Supina auf *ĭtum*:

1. Crĕpo, crepui, crepĭtum, crepāre, ich knarre, mache Geräusch. Ebenso die Komposita:

concrĕpo, ich knarre, rausche. increpo, knarre, schelte.
discrĕpo, mißtöne, weiche ab. percrĕpo, erschalle.

2. Cŭbo, cubui, cubĭtum, cubare, ich liege.

accŭbo, liege dabei. occŭbo (poet.), liege (als todt).
excŭbo, halte Wache. recŭbo, liege zurück (auf dem Rücken).
incŭbo, liege auf. secŭbo, liege allein.

Einige Komposita von cubare nehmen auch ein m vor dem b an, wie accumbo; alsdann gehen sie nach der dritten Konjugazion, und heißen nicht mehr liegen, sondern sich legen, z. B. accumbit, er legt sich dabei; accŭbat, er liegt dabei. Vergl. § 126. 20.

3. Dŏmo, domui, domĭtum, domare, bändige, zähme.

edŏmo (poet. und nachaugust.) } bändige völlig.
perdŏmo, }

4. Sŏno, sonui, sonĭtum, sonare, töne, schalle (part. fut. act. sonātūrus, vergl. § 101. IV. Anm.).

circumsŏno, umtöne. persŏno, durchtöne.
consŏno, töne zusammen. resŏno, halle wieder, perf. auch resonavi.
dissŏno (selten), töne anders. Selten assŏno, exsŏno.

5. Tŏno, tonui, tonĭtum, tonare, donnere.

attŏno, donnere an, betäube. circumtŏno, umdonnere.
detŏno, donnere herab. intŏno, donnere, ertöne heftig (part. intonātus, tosend, Hor.).
retŏno (poet.), donnere zurück.

6. Vĕto, vetui, vetĭtum, vetare, verbiete.

7. (Plĭco, ich falte, nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, die sowohl ui, ĭtum, als auch āvi, ātum haben):

applĭco, ich füge an, wende zu etwas.
complĭco, falte zusammen.
explĭco, entwickele.
implĭco, verwickele.

Diese haben im Perfekt meist ui, im Supin. atum; doch sagt Cicero meist applicavi, auch explicavi; von replĭco, ich entfalte, findet sich nur das Perf. replicavi (spät), Sup. replicātum (poet. replictus). Die von Nominibus auf plex abgeleiteten bilden sämmtlich nur avi, atum, wie multiplico, ich vervielfältige, u. s. w.

8. Frĭco, fricui, frictum (mit ausgefallenem i) oder fricatum, fricare, reibe.

defrĭco, reibe ab.
infrĭco, reibe ein.
perfrĭco, reibe durch.
refrĭco, kratze wieder auf, erneuere (Supin. nur refricātum).

9. Seco, secui, sectum, secare, schneide (part. fut. act. secāturus vergl. § 101. IV. Anm.).

desĕco, schneide ab.
exsĕco, schneide aus.
insĕco, schneide ein.
persĕco, schneide durch.
resĕco, schneide wieder (ab).
Selten consĕco, subsĕco etc.

10. Enĕco, enecui und enecavi, enectum (seltener enecatum), ich tödte, quäle zu Tode (das simplex neco, ich tödte, geht regelmäßig, āvi, ātum).

11. Mĭco, micui, ohne Supin, schimmere, blitze.
emĭco, emicŭi, emicātum, schimmere hervor. Ganz regelmäßig geht dimico, āvi, ātum, ich fechte.

§ 115.

Perfekta, die durch Verlängerung des Stammvokals gebildet sind:

1. Jŭvo, iūvi, iūtum, iuvāre, helfe (part. fut. act. iuvāturus, § 101. IV. Anm.).
adiŭvo, ich helfe, unterstütze (part. fut. adiūturus, minder gut adiuvaturus).

2. Lăvo, lāvi, lavatum und lautum oder lōtum, lavare, wasche, bade (lautus auch prächtig). Die Komposita endigen sich auf luo und gehen nach der dritten, wie abluo, ich wasche ab (vergl. § 126. 28.). Eine alte, noch bei Dichtern vorkommende Form für lavāre ist lavĕre (3.) Hor. carm. III. 12.

§ 116.

Perfekta, welche durch Reduplikazion gebildet sind:

1. Do, dĕdi, dătum, dăre, gebe.

circumdo, umgebe.
pessumdo, richte zu Grunde (pessum, zu Grunde).
satisdo, stelle Bürgschaft.
venumdo, verkaufe (venum, feil).

Die übrigen (sämmtlich zweisilbigen) Komposita von do gehen nach der dritten und haben dĭdi, dĭtum; vergleiche § 129. 17.

2. Sto, stĕti, stătum, stăre, stehe.

antesto, übertreffe.
circumsto, umstehe.
intersto, stehe dazwischen.
supersto, stehe darüber.

Die übrigen, sämmtlich zweisilbigen Komposita haben im Perf. ĭti, im Supin. ātum; doch ist letzteres selten nachzuweisen, wogegen sich die Partizipien auf āturus finden. Es sind:

adsto, stehe bei etwas.
consto, bestehe aus etwas; koste.
exsto, stehe hervor, bin sichtbar oder vorhanden.
insto, stehe auf etwas; dränge, drohe.
obsto, stehe entgegen.
persto, beharre.
praesto (Sup. praestĭtum, erst spät; Partiz. praestaturus), leiste, übertreffe.
resto, bin übrig.
disto (ohne Perf. u. Sup.), bin entfernt.

Anm. Außerdem ist zu bemerken: Poto, ich trinke, geht regelmäßig, heißt aber im Supin statt potatum auch pōtum, namentlich im part. potus, einer der getrunken hat, wie coenatus, iuratus etc.; vergl. § 93. Anm. 2.; ebenso appōtus, angetrunken (aktiv), epōtus, ausgetrunken (passiv).

Kapitel 25.

Unregelmäßige Perfekta und Supina in der zweiten Konjugazion.

§ 117.

Perfekta auf ēvi, (Supina auf ētum):

1. Deleo, delēvi, delētum, delēre, zerstöre, tilge weg.
2. Fleo, flēvi, flētum, flēre, weine.
   defleo, beweine.
3. Neo, nēvi, nētum, nēre, spinne.
4. (Pleo, plēvi, plētum, plēre, fülle, nur noch in den Zusammensetzungen vorhanden):

compleo, fülle voll.
expleo, fülle aus.
impleo, fülle ein.
oppleo, fülle, bedecke.
repleo, fülle an.
suppleo, fülle nach, ergänze.
Selten adimpleo, u. s. w.

Zu diesen kommt noch mit dem Supin ĭtum

5. Aboleo, abolēvi, abolĭtum, abolēre, schaffe ab (vom ungebr. oleo, ich wachse, dessen meiste Komposita auf esco gebildet werden und nach der dritten gehen; vergl. § 139.).

§ 118.

Perfekta auf *si* (xi), (Supina auf sum):

1. Ardeo, arsi, arsum, ardēre, brenne (intrans.).
2. Haereo, haesi, haesum, haerēre, hafte, bleibe hangen.
   adhaereo, hafte daran.
   cohaereo, hange zusammen.
   inhaereo, hafte worin fest.
   Selten subhaereo u. s. w.
3. Iŭbeo, iussi, iussum (§ 7.), iubēre, befehle, heiße.
4. Mănео, mansi, mansum, manēre, bleibe.
   permăneo, verharre.
   remăneo, bleibe zurück.
5. Mulceo, mulsi, mulsum (§ 7.), mulcēre, streichle.
   demulceo, streichle.
   permulceo, besänftige.

   (Demulceo ist sehr selten, im Perfekt gar nicht, im Partiz. findet sich spät erst demulctus, gar nicht demulsus; auch permulctus wird angeführt, viel besser aber ist permulsus).
6. Mulgeo, mulsi, mulsum (§ 7.), mulgēre, melke.

emulgeo, ohne Perf., melke aus. (Die Wörter mulctus, Gen. ūs, das Melken, mulctra und mulctral, das Melkfaß, sind gebildet wie von mulctum).

7. Rīdeo, rīsi, rīsum, ridēre, lache.
arrīdeo, lache an. irrideo, verlache.
derideo, verlache. subrideo, lächele.

8. Suādeo, suāsi, suāsum, suadēre, rathe.
dissuadeo, rathe ab. persuadeo, überrede, überzeuge.

9. Tergeo, tersi, tersum, tergēre (auch tergo, tergĕre, nach der dritten), wische.
abstergeo, wische ab. extergeo, wische aus (fege aus).
detergeo, wische weg.

(Supina auf tum):

10. Augeo, auxi (st. augsi), auctum, augēre, vermehre.
adaugeo, vermehre. exaugeo, (vorklass. poet.).

11. Indulgeo, indulsi, indultum, indulgēre, bin nachsichtig, gebe mich hin (z. B. einer Leidenschaft).

12. Torqueo, torsi, tortum, torquēre, drehe.
contorqueo, drehe zusammen. intorqueo, drehe zu (hin).
detorqueo, drehe weg. obtorqueo (nur obtortus, gewunden; auch herumgedreht, obtortā gulā).
distorqueo, verdrehe.
extorqueo, presse aus, entwinde. retorqueo, drehe zurück.

Anm. Dahin gehören auch die Komposita von pungo; vergleiche § 129. b.

(Ohne Supinum):

13. Algeo, alsi, algēre, friere (empfinde Kälte).

14. Frīgeo (frixi, so wenigstens frigesco und refrigesco), frigēre, friere (von der Temperatur und tropisch, frostig sein).

15. Fulgeo, fulsi, fulgēre, glänze; (fulgĕre, poet.).
affulgeo (selten), entgegenglänzen. refulgeo (selten), zurückstrahlen.

16. Lūceo, luxi, lucēre, leuchten.
colluceo, leuchte hell, ganz. eluceo, leuchte hervor.
Selten alluceo, reluceo u. s. w.

17. Lūgeo, luxi, lugēre, trauere; (luctus, ūs, die Trauer).
18. Turgeo, tursi (selt.), turgēre, strotze, schwelle an.
19. Urgeo (urgueo), ursi, urgēre, dränge.

§. 119.

Perfekta, die durch Verlängerung des Stammvokals gebildet sind; (Supina auf tum):

1. Căveo, cāvi, cautum (st. cavĭtum), cavēre, hüte mich.
   praecăveo, verhüte.
2. Făveo, fāvi, fautum, favēre, bin günstig.
3. Főveo, fōvi, fōtum, fovēre, wärme, hege und pflege.
4. Mŏveo, mōvi, mōtum, movēre, bewegen.
   admŏveo, bewege heran.
   amŏveo, entferne.
   commŏveo, bewege (stark).
   demŏveo, bewege weg.
   dimŏveo, zertheile.
   emŏveo, bewege weg (hinaus).
   permŏveo, bewege (stark).
   promŏveo, bewege vorwärts.
   remŏveo, entferne.
   submŏveo, entferne (etwas).
5. Vŏveo, vōvi, vōtum, vovēre, gelobe.
   devŏveo, verwünsche.

(Supina auf sum):

6. Sĕdeo, sēdi, sessum, sedēre, sitzen.
   assĭdeo, sitze bei.
   circumsĕdeo, umlagere.
   dissĭdeo (ohne Sup.), bin uneins.
   insĭdeo, sitze in oder auf.
   obsĭdeo, belagere.
   possĭdeo, besitze.
   praesĭdeo (ohne Sup.), sitze vor, schütze.
   resĭdeo (ohne Sup.), bleibe zurück.
   subsĭdeo (selten st. subsīdo, mache Halt).
   supersĕdeo, unterlasse (c. abl.).
7. Vĭdeo, vīdi, visum, videre, sehe.
   invĭdeo (alicui), beneide.
   pervideo, durchschaue.
   praevĭdeo, sehe voraus.
   provĭdeo, sehe vor, trage Vorsorge.
   revĭdeo (sehr selten), sehe wieder nach etwas.

(Ohne Supinum):

8. Păveo, pāvi, pavēre, zittere, bin in Angst.

§ 120.

Perfekta, welche durch Reduplikazion gebildet sind, die aber in den Kompositis wegfällt; (Supinum auf sum):

1. Mordeo, mŏmordi, morsum, mordēre, beiße.
1. Pendeo, pĕpendi, (pensum), pendēre, hange.
   dependeo, hange herab.
   impendeo, hange über, stehe bevor (drohend).
   praependeo, hange vor.
   propendeo, habe das Uebergewicht, bin geneigt (zu etwas).
3. Spondeo, spŏpondi, sponsum, spondēre, gelobe, verspreche.
   despondeo, sage zu, verlobe.
   respondeo, antworte.
4. Tondeo, tŏtondi, tonsum, tondēre, scheere.

   Daran schließen sich mit ausgefallener Reduplikazion (die aber vielleicht nie Statt gefunden hat):
5. Prandeo, prandi, pransum, prandēre, frühstücke (pransus, der gefrühstückt hat, § 93. Anm. 2.).
6. Strīdeo, strīdi, ohne Sup., zische (poet. stridĕre).

§ 121.

Regelmäßige Perfekta auf ui, in denen aber ein *v* oder *u* ausgefallen ist, (ohne Supinum):

1. Connīveo, (connīvi oder connixi, beides sehr selten), connivēre, schließe die Augen (trop. drücke ein Auge zu).
2. Ferveo, fervi (auch ferbui), fervēre (alt fervĕre), siede, glühe.
3. Langueo, langui, languēre, bin matt.
4. Lĭqueo (liqui od.) lĭcui, liquēre, bin flüssig, durchsichtig (so selten; häufig liquet, impers., es ist klar).
5. An diese schließt sich an:
   Cieo, cīvi (st. ciui), cĭtum, ciēre, errege. Als Simplex wird dafür nur selten cio, cīre (nach der vierten; sup. immer cĭtum) gesagt, in den Kompositis aber fast immer, wie accire, herbeiholen, part. accītus; excīre, part. excītus und excĭtus; concīre meist concĭtus. Vergl. § 136. 1.

§ 122.

Perfekta mit passiver Form (Semideponenzia, vgl. § 93. Anm. 2.):

1. Audeo, ausus sum, audēre, wage; (ausim, §. 108. 5.).

2. Gaudeo, gavīsus sum, gaudēre, freue mich.
3. Sŏleo, solĭtus sum, solēre, pflege (zu thun).
   assŏlet (impers.), es pflegt.

§ 123.

Regelmäßige Perfekta auf ui, mit etwas abweichenden Supinis (Auswerfung des ĭ, u. s. w.):

1. Dŏceo, docui, doctum (st. docĭtum), docēre, lehre.
   addŏceo (nur zweimal), belehre.
   dedŏceo, lehre ab.
   edŏceo, lehre ganz.
   perdŏceo, lehre genau.
2. Misceo, miscui, mixtum (st. misctum) oder mistum, miscēre, mische.
   admisceo, mische zu.
   commisceo, mische zusammen.
   immisceo, mische ein.
   intermisceo, mische unter.
   permisceo, mische durcheinander.
   remisceo (selten), mische.
3. Tĕneo, tenui, (tentum), tenēre, halte.
   abstĭneo, inui, entum, enthalte (mich).
   attĭneo, betreffe.
   contĭneo, halte zusammen.
   detĭneo, halte ab.
   distĭneo, halte auseinander.
   obtĭneo, behaupte.
   pertĭneo, gehöre (irgendwohin, ohne Sup.).
   retĭneo, halte zurück.
   sustĭneo, nehme auf mich, halte aufrecht.
4. Torreo, torrui, tostum, torrēre, dörre, röste.
5. Çenseo, censui, censum (partic. auch censītus), censēre, urtheile, meine.
   accenseo, rechne bei (nur als part. accensus).
   percenseo (ohne Sup.), gehe etwas durch.
   recenseo (Sup. recensum und recensītum), durchmustere.
   suscenseo, bin böse, zürne (dafür sehr oft succenseo).

§ 124.

Viele, meistens intransitive, Verba der zweiten Konjugation haben ein regelmäßiges Perfekt, aber kein Supinum, besonders solche, zu denen eine Adjektivform (meistens auf ĭdus) mit der Bedeutung des part. praes. existirt; vergl. §. 174. 2. Zu einigen von ihnen gehört das Perfekt eigentlich zu einer

Inchoativform auf esco (vergl. §. 139. folgg.). Es sind folgende:

1. Aceo (ăcĭdus), bin sauer.
2. Arceo, halte ab.
3. Areo (ārĭdus), bin trocken.
4. Calleo (callidus), bin geübt auf etwas.
5. Candeo (candĭdus), glänze.
6. Egeo (ĕgēnus), bin bedürftig.
7. Emĭneo, rage hervor (compos. des ungebr. mineo).
8. Flōreo (florĭdus), blühe.
9. Frondeo, bin belaubt.
10. Horreo (horrĭdus), schaudere.
11. Lăteo, bin verborgen.
12. Mădeo (madĭdus), bin naß.
13. Marceo (marcĭdus), bin welk.
14. Nĭteo (nitĭdus), glänze.
15. Oleo (ŏlĭdus), gebe Geruch.
16. Palleo (pallĭdus), bin blaß.
17. Păteo, stehe offen.
18. Pŭteo (putĭdus), bin faul, morsch.
19. Rĭgeo (rigĭdus), bin erstarrt.
20. Rŭbeo (rubĭdus), bin roth.
21. Sĭleo, schweige.
22. Sorbeo, schlürfe (Perf. selten sorpsi).
23. Sordeo (sordĭdus), bin schmutzig.
24. Splendeo (splendĭdus), glänze.
25. Stŭdeo, bemühe mich.
26. Stŭpeo (stupĭdus), bin verdutzt, staune.
27. Tābeo (tabĭdus), zergehe.
28. Tĕpeo (tepĭdus), bin lau.
29. Tĭmeo (timĭdus), fürchte.
30. Torpeo (torpĭdus), bin starr.
31. Tŭmeo (tumĭdus), schwelle an.
32. Vĭgeo, bin lebhaft.
33. Vĭreo (virĭdis), grüne.

Dahin gehören gewisser Maßen auch ferveo (fervĭdus), langueo (languĭdus) und liqueo (liquĭdus); vergl. §. 121. Die wenigen Komposita gehen wie die einfachen Verba, z. B. abhorreo, ich verabscheue; nur coërceo, ich halte in Schranken, und exerceo, ich übe (beide zu arceo gehörig) bilden noch besonders ein Supinum auf ĭtum, coërcĭtum, exercĭtum.

§ 125.

Einige andere, ebenfalls meistens intransitive Verba (mit Adjekt. = part. praes.) haben weder Perfekt, noch Supinum. Es sind:

1. Aveo (ăvĭdus), trachte, begehre.
2. Calveo (calvus), bin kahl.
3. Cāneo (canus), bin grau.
4. Flacceo (flaccidus), bin schlaff.
5. Flāveo (flavus), bin gelb.
6. Foeteo (foetĭdus), stinke.
7. Hĕbeo (hebes), bin stumpf.
8. Hūmeo (humĭdus), bin feucht.
9. Liveo (livĭdus), bin bleich.
10. Moereo, bin in Trauer.
11. Polleo, bin mächtig.
12. Renīdeo, ich glänze, lächle.
13. Scăteo, ich sprudele.
14. Squāleo (squalĭdus), bin schmutzig.
15. Vĕgeo (vegetus), bin munter.
16. Vieo (selten), flechte.

Anm. Ganz regelmäßig nach der zweiten Konjugazion (ui, ĭtum) gehen überhaupt nur folgende:

1. Călco; bin warm (obwohl calidus).
2. Căreo, entbehre.
3. Coërceo, halte in Schranken, und
4. Exerceo, übe (arceo).
5. Dĕbeo, muß, bin schuldig.
6. Dŏleo, habe Schmerz, schmerze.
7. Hăbeo, habe; (compos. auf hĭbeo, wie adhĭbeo, wende an).
8. Jăceo, liege; und compos. wie adiăceo, liege dabei.
9. Lĭceo, stehe feil.
10. Mĕreo, verdiene (auch als Depon. mereor).
11. Mŏneo, mahne; nebst compos. wie admŏneo, ermahne.
12. Nŏceo, schade (obwohl noxius).
13. Pāreo, gehorche (erscheine); nebst compos. wie appāreo, erscheine.
14. Plăceo, gefalle (obwohl placidus); compos. wie displĭceo, mißfalle.
15. Praebeo, reiche dar, biete.
16. Tăceo, schweige; compos. retĭceo, verschweige.
17. Terreo, schrecke; nebst compos. wie deterreo, schrecke ab.
18. Văleo, bin stark, gesund (obwohl validus).

Kapitel 26.

Die Perfekta und Supina in der dritten Konjugazion.

§ 126.

Perfekta mit dem Charakter *v* oder *u*, (Supina auf tum):

I. Ohne weitere Veränderungen sind:

1. Alo. alui, altum (auch alĭtum), alĕre, nähre.
2. Cŏlo, colui, cultum, colĕre, baue (das Land), ehre.

accŏlo, wohne an.
excŏlo, bilde aus.
incŏlo, bewohne.
recŏlo, bearbeite wieder.

3. Consŭlo, consului, consultum, consŭlere, rathe, frage um Rath.
4. Depso, depsui, depstum (depsĭtum?), depsĕre, knete.
5. Occŭlo, occului, occultum, occulĕre, verberge.
6. Răpio, rapui, raptum, rapĕre, raffe, raube.

abrĭpio (Sup. reptum), reiße weg.
arripio, ergreife.
corripio, raffe zusammen.
deripio, entreiße.
diripio, reiße auseinander.
eripio, reiße heraus.
proripio, reiße fort.
surripio, entwende.

7. Sĕro (serui, sertum), serĕre, füge zusammen, reihe an.

consĕro, füge zusammen.
desĕro, lasse im Stich.
dissĕro, spreche (entwickelnd).
exsĕro, strecke aus.
insĕro, füge hinein.

8. Texo, texui, textum, texĕre, webe.

attexo, füge hinzu.
contexo, flechte zusammen.
intexo, webe hinein.
obtexo, überwebe, bedecke.
praetexo, stelle vor etwas hin.
pertexo, führe aus, vollende.
retexo, webe auf, trenne auf.

(Supinum ĭtum):

9. Elĭcio, elicui, elicĭtum, elicĕre, locke heraus (Kompos. von lacio, vergl. § 127. 16.).
10. Frĕmo, fremui, fremĭtum, fremĕre, murre, brumme.
11. Gĕmo, gemui, gemĭtum, gemĕre, seufze.
12. Mŏlo, molui, molĭtum, molĕre, mahle.
13. Pinso, pinsui (pinsi), pinsĭtum (pinsum, pistum), pinsĕre, stoße klein, zerstampfe.
14. Strĕpo, strepui, (strepĭtum), strepĕre, lärme, mache Geräusch.

obstrĕpo, störe oder unterbreche durch ein Geräusch.

15. Vŏmo, vomui, vomĭtum, vomĕre, speie.

(Ohne Supinum):

16. Compesco, compescui, compescĕre, bezähme.

dispesco, trenne (beide selten).

17. Sterto, stertui, stertĕre, schnarche.
18. Trĕmo, tremui, tremĕre, zittere.

19. Vŏlo, volui, velle (unregelm., vergl. § 151.), will.
mālo, malui, malle, will lieber (§. 151.).
nōlo, nolui, nolle, will nicht (§ 151.).

Anm. Dahin gehören auch die Komposita von cano; vergleiche § 129. 1.

II. Mit Veränderung des Präsensstammes (Supinum ĭtum):

20. (Cumbo, cubui, cubĭtum, cumbĕre), lege mich.
accumbo, lege mich bei.
discumbo, lege mich auseinander (an verschiedenen Plätzen).
incumbo, lege mich auf.
occumbo, erliege (sterbe).
procumbo, lege mich hin.
recumbo, lege mich zurück.
succumbo, unterliege. (Vergl. § 114. 2.)

21. Gigno (aus gĕno, durch Redupl. gĭgĕno), gĕnui, gĕnĭtum, gignĕre, erzeuge.
ingigno, pflanze ein.
progigno, bringe hervor.

22. Pōno, pŏsui, pŏsĭtum, pōnĕre, lege, stelle, setze. (Vielleicht aus po-sino; daher auch im Perfekt alt und poet. posīvi; vergl. sino, § 126. 57.)
antepōno, ziehe vor.
appono, setze hin, vor.
compono, stelle zusammen.
depono, lege weg.
dispono, ordne.
expono, setze auseinander.
impono, setze in oder auf.
interpono, stelle dazwischen.
oppono, stelle entgegen.
postpono, setze nach.
praepono, setze vor.
propono, stelle auf.
repono, stelle zurück.
sepono, setze weg (allein).
suppono, setze unter.
(transpono), versetze.

III. Mit ausgefallenem v oder u, indem schon der Präsensstamm auf u oder v ausgeht, (Supinum ūtum, kontr. aus uĭtum oder vĭtum):

24. Acuo, ăcui (st. acuvi), acūtum, acuĕre, schärfe.
exacuo, schärfe sehr.

25. Exuo, exui, exūtum, exuĕre, ziehe aus.

26. Imbuo, imbui, imbūtum, imbuĕre, tauche ein, tränke.

27. Induo, indui, indūtum, induĕre, ziehe an.

28. (Luo, lui, lūtum, luĕre, dafür als Simplex lavare, vergl. § 115. 2.), wasche.

abluo, wasche ab.
alluo, bespüle.
colluo, benetze.
diluo, spüle auseinander.
eluo, wasche weg.
perluo, wasche ganz.
polluo, besudele.
proluo, spüle fort.
subluo, bespüle unten.

29. Mĭnuo, minui, minūtum, minuĕre, vermindern.
comminuo, vernichte.
imminuo, entkräfte.
deminuo, verkleinere.
diminuo, zerstückele.

30. (Nuo, nui, nūtum, nuĕre, winke).
abnuo, winke ab, schlage ab.
adnuo, winke zu, sage ja.
innuo, winke zu.
renuo, weigere mich.
(Sämmtlich ohne Supin; doch findet sich part. abnuiturus.)

31. Spuo, spui, spūtum, spuĕre, speie, spucke.
conspuo, bespucke.
despuo, speie nieder, verspeie, verachte.
exspuo, spucke aus.
respuo, verschmähe.

32. Stătuo, statui, statūtum, statuĕre, stelle, stelle fest.
constĭtuo, richte ein, beschließe.
destituo, lasse im Stich.
instituo, richte ein.
prostituo, gebe Preis.
restituo, stelle wieder her.
substituo, setze an die Stelle.

33. Suo, sui, sūtum, suĕre, nähe.
assuo, nähe an.
consuo, nähe zusammen.
dissuo, trenne auf.
resuo, trenne auf.

34. Trĭbuo, tribui, tribūtum, tribuĕre, ertheile.
attribuo, theile zu.
contribuo, trage bei.
distribuo, vertheile.
retribuo, erstatte.

35. Solvo, solvi (st. solvui), solūtum, solvĕre, löse.
absolvo, befreie.
dissolvo, löse auf.
exsolvo, löse heraus.
persolvo, löse völlig.
resolvo, löse auf.

36. Volvo, volvi, volūtum, volvĕre, wälze.
advolvo, wälze hinzu.
convolvo, rolle zusammen.
devolvo, wälze hinab.
evolvo, rolle auf.
involvo, wickele ein.
obvolvo, verhülle (z. B. caput).
provolvo, wälze fort.
revolvo, wälze zurück.

(Ohne Supinum):

37. Arguo, argui, arguĕre, beschuldige.
(Statt argūtum und der abgeleiteten Formen braucht man convictum von convincĕre; argūtus ist nur Adjektiv, frei.)
coarguo, beschuldige. redarguo, widerlege.
38. Bătuo, batui, batuĕre, schlage, fechte.
39. (Gruo, grui, gruĕre, falle.)
congruo, stimme zusammen. ingruo, dringe ein.
40. Luo, lui, luĕre, sühne, (luiturus, sonst wol dasselbe Wort, wie oben Nro. 28.).
41. Metuo, metui, metuĕre, fürchte.
(metūtum, das Gefürchtete, Lucr. V, 1139.)
42. Pluo (meist unpers. pluit), plui und plūvi, pluĕre, regne.
43. Ruo, rui, (rŭtum, selten; part. ruiturus), ruĕre, stürze.
corruo, stürze zusammen. irruo, stürze hinein.
deruo (selten), stürze herab. obruo, überschütte.
diruo, zerstöre. proruo, stürze hervor.
eruo, reiße aus. subruo, stürze um (von unten).
(Nur die part. dirŭtus und obrŭtus sind gewöhnlich.)
44. Sternuo, sternui, sternuĕre, niese.

IV. Mit Einschiebung eines langen ī vor dem v (Supinum ītum):

45. Arcesso (accerso, Nebenform), arcessīvi, arcessītum, arcessĕre, hole herbei.
46. Capesso, capessīvi, capessītum, capessĕre, ergreife.
47. Facesso, (facessivi), facessītum, facessĕre, betreibe, verursache, mache mich fort. (Als Perfekt findet sich aber nur facesseris, Cic. Caecil. 14.)
48. Incesso, incessīvi (meistens jedoch incessi, namentlich in Verbindungen wie timor, cura etc. patres incessit), ohne Supin., incessĕre, ergreife, gehe auf etwas los.
49. Lacesso, lacessīvi, lacessītum, lacessĕre, reize auf.
50. Cŭpio, cupīvi, cupītum, cupĕre, begehre, trachte.
51. Pĕto, petīvi (petiit, vergl. § 106. 3.), petītum, petĕre, erstrebe, greife an.
appĕto, begehre. repeto, fordere zurück.
expeto, erstrebe. suppeto, reiche aus.
oppeto, erleide (freiwillig).

52. Quaero (st. quaeso, welches in bestimmter Weise häufig vorkommt), quaesīvi, quaesītum, quaerĕre, suche.

acquīro, erwerbe.
anquīro, suche nach.
conquīro, suche zusammen.
disquīro, untersuche.
exquīro, erforsche.
inquīro, untersuche.
perquīro, durchsuche.
requīro, suche wieder, vermisse.

53. Rŭdo (rūdo, Pers. III. 9.), rudīvi, rudītum, rudĕre, brülle.

54. Tĕro, trīvi (st. tĕrīvi, Synkope), trītum, terĕre, reibe.

attĕro (poet. Perf. atterui), reibe an.
detero, reibe ab.
contero, reibe zusammen.
extero, reibe aus.
obtero, zertrete.
protero, trete nieder.

(Ohne Supinum):

55. Săpio, sapīvi (selten; unsicher sapui), sapĕre, schmecke (habe Verstand, sapiens).

desipio (ohne Perf.), bin unklug.
resipio, schmecke wornach.

V. Mit Ausstoßung eines Konsonanten im Stamme.

56. Lĭno, lēvi (līvi), lĭtum, linĕre, bestreiche, beschmiere.

allĭno, streiche an.
circumlino, umstreiche (bei Quintilian circumlinio, regelm. nach der 4. Konj.).
collino (poet.), beschmiere.
illino, streiche ein, an.
oblino, beschmiere; (part. oblĭtus, dagegen oblītus von obliviscor).

57. Sĭno, sīvi, sĭtum, sinĕre, lasse zu.

desĭno, lasse ab (desivi, desisti etc. vergl. § 106. 2. und 3.; desĭtum est, vergl. §. 156. Anm.)

58. Sĕro, sēvi, sătum, serĕre, säe, pflanze. (Vergl. § 126. 7.)

consĕro, besäe.
insero, pflanze ein, pfropfe.
obsero, besäe.
resero (selten), säe wieder.

59. Cerno (crēvi, crētum), cernĕre, scheide, sehe. (Im Perfekt nie crēvi, ich habe gesehen, überhaupt nur spät und juristisch = decrēvi gebraucht; ebenso crētum).

decerno, entscheide.
discerno, unterscheide.
excerno, scheide aus.
secerno, sondere ab.

60. Sperno, sprēvi, sprētum, spernere, verachte.

61. Sterno, strāvi, strātum, sternĕre, breite aus, strecke hin.

consterno, bedecke, werfe um. prosterno, strecke nieder.
VI. Inchoativformen auf sco, vergl. § 138. sqq.

§ 127.

Perfekta auf *si*, (Supina auf tum):

1. Carpo, carpsi, carptum, carpĕre, pflücke.
concerpo, zerreiße.
decerpo, pflücke ab.
discerpo, zerreiße.
excerpo, nehme heraus.
2. Rēpo, repsi, reptum, repĕre, krieche.
arrēpo, krieche heran.
correpo, verkrieche mich.
irrepo, schleiche mich ein.
obrepo, überschleiche.
perrepo, krieche durch.
surrepo, krieche heran (heimlich).
3. Serpo, serpsi, (serptum), serpĕre, schleiche (breite mich aus). (Ohne Komposita, die sämmtlich von repo gebildet werden.)
4. Scalpo, scalpsi, scalptum, scalpĕre, kratze, schabe.
5. Sculpo, sculpsi, sculptum, sculpĕre, schnitze. (Beide Verba sind ursprünglich eins und bezeichnen das Arbeiten mit dem Meißel.)
exsculpo, meißele aus.
insculpo, meißele ein.

---

6. Glūbo, glupsi, gluptum, glubĕre, schäle ab.
Deglūbo, schäle ab, häute ab.
7. Nūbo, nupsi, nuptum, nubĕre, heirathe (einen Mann).
obnūbo, verhülle.
8. Scrībo, scripsi, scriptum, scribĕre, schreibe.
adscrībo, schreibe dazu.
circumscribo, umschreibe.
conscribo, schreibe zusammen.
describo, schreibe ab.
exscribo, schreibe aus.
inscribo, schreibe auf.
perscribo, schreibe nieder.
praescribo, schreibe vor.
proscribo, ächte.
rescribo, schreibe wieder.
subscribo, unterschreibe.
transscribo, schreibe ab.

---

9. Cōmo, comsi, comtum (auch compsi, comptum geschrieben, vergl. § 10.), comĕre, schmücke.
10. Dēmo, demsi, demtum, dēmere, nehme weg.
11. Prōmo, promsi, promtum, promĕre, lange hervor.
deprōmo, entnehme.
exprōmo, nehme heraus.

12. Sūmo, sumsi, sumtum, sūmere, nehme.
absūmo, verzehre.
assūmo, nehme an.
consūmo, verwende.
insumo, wende an.
resumo, nehme wieder.

---

13. contemno, contemsi, contemtum, contemnĕre, verachte.

---

14. Dīco, dixi, dictum, dicĕre, sage.
addīco, spreche zu.
contradico, widerspreche.
edīco, befehle.
indīco, sage an.
interdico, untersage.
praedico, sage vorher.

15. Dūco, duxi, ductum, ducĕre, führe.
abdūco, führe ab.
addūco, führe zu.
circumduco, führe um.
conduco, führe zusammen.
deduco, führe weg.
diduco, führe auseinander.
educo, führe heraus.
induco, führe ein (überziehe womit).
introdūco, führe hinein.
obdūco, überziehe.
perduco, führe hindurch.
produco, führe vor.
reduco, führe zurück.
seduco, führe abseits.
subduco, entziehe.
traduco, führe hinüber.

16. (Lăcio, laxi, lactum, lacĕre, locke, veraltet; in den Kompositis Perf. lexi, Supin. lectum.)
allĭcio, locke an.
illicio, locke an.
perlicio, verlocke.
(Nur elicio hat elicui, elicitum, vergl. § 126. 9.)

17. (Spĕcio, spexi, spectum, specĕre, blicke.)
adspĭcio, blicke an.
circumspicio, blicke herum.
conspicio, erblicke.
despicio, verachte.
dispicio, erschaue.
inspicio, blicke hinein.
perspicio, durchschaue.
prospicio, sehe vor.
respicio, sehe zurück.
suspicio, blicke hinauf.

---

18. Cōquo, coxi, coctum, coquĕre, koche.
concŏquo, verdaue.
decoquo, koche ab.
incŏquo, koche hinein.
percoquo, koche gar.

---

19. Cingo, cinxi, cinctum, cingĕre, gürte, umgebe.
accingo, umgürte.
discingo, gürte los.
succingo, schürze auf.
20. (Flīgo, flixi, flictum, fligĕre, schlage.)
affligo, schlage nieder.
confligo, kämpfe.
inflīgo, schlage, füge zu.
(profligo geht nach der ersten.)
21. Frīgo, frixi, frictum (frixum), frigĕre, röste.
22. Iungo, iunxi, iunctum, iungĕre, füge zusammen, verbinde.
adiungo, füge hinzu.
coniungo, füge zusammen.
disiungo, trenne.
seiungo, scheide.
subiungo, füge hinzu (zum Ende).
23. Lingo, linxi, linctum, lingĕre, lecke.
24. Mungo, häufiger compos, emungo, emunxi, emunctum, emungĕre, schnäuze.
25. Plango, planxi, planctum, plangĕre, betraure, schlage (namentlich an die Brust).
26. Rĕgo, rexi, rectum, regĕre, richte, lenke.
arrĭgo, richte aufrecht.
corrĭgo, verbessere.
dirigo, richte gerade.
erigo, richte auf.
porrigo, strecke aus.
pergo (st. perrĭgo), perrexi, perrectum, pergĕre, fahre fort.
surgo (st. surrĭgo), surrexi, surrectum, surgere, stehe auf.
assurgo, stehe auf.
consurgo, erhebe mich.
exsurgo, komme empor.
insurgo, erhebe mich.
resurgo, stehe wieder auf.
27. (Stinguo, stinxi, stinctum, stinguĕre, lösche (scheide),
distinguo, unterscheide.
exstinguo, lösche aus.
instinguo, treibe an (davon nur instinctus, sonst instigo, nach der ersten).
restinguo, lösche.
28. Sūgo, suxi, suctum, sugĕre, sauge.
exsūgo, sauge aus.
29. Tĕgo, texi, tectum, tegĕre, decke, bedecke.
contĕgo, bedecke.
detego, decke ab.
obtego, verdecke.
protĕgo, beschütze.
retego, decke auf.
30. Tingo (tinguo), tinxi, tinctum, tingĕre, benetze, tunke, färbe.
31. Ungo (unguo), unxi, unctum, ungĕre, salbe.
inungo, salbe ein.
perungo, besalbe (ganz).

---

32. Trăho, traxi, tractum, trahĕre, ziehe.
abstrăho, ziehe weg.
attrăho, ziehe an.
contraho, ziehe zusammen.
detraho, ziehe herunter.
distraho, ziehe auseinander.
extrăho, ziehe heraus.
perträho, schleppe hin.
protraho, ziehe hervor.
retraho, ziehe zurück.
subtraho, entziehe.

33. Vĕho, vexi, vectum, vehĕre, fahre (transit.), führe (Sachen).
advĕho, führe hinzu.
aveho, fahre weg.
conveho, fahre zusammen.
deveho, fahre weg.
eveho, fahre aus.
inveho, fahre hinein.
pervĕho, fahre durch.
praetervĕho, fahre vorbei.
proveho, fahre weiter.
reveho, fahre zurück.
subveho, fahre heran.
transveho, fahre hinüber.

Anm. Das Intransitivum fahren heißt vehor und wird als Deponens betrachtet, selbst im part. vehens, fahrend (trans. u. intrans.), ebenso bei den Kompositis; wie invĕhor, fahre an, schelte.

Hieher gehören auch drei Komposita von lĕgo, welche die Perfektbildung ihres Stammwortes (vergl. § 128. 6.) verlassen; nämlich:

34. Dilĭgo, dilexi, dilectum, diligĕre, liebe.
intelligo, sehe ein.
negligo, vernachlässige.

---

35. Fingo, finxi, fictum, fingĕre, bilde, erdichte.
affingo, dichte an.
confingo, erdichte.
effingo, bilde aus.
refingo, stelle wieder her.

36. Mingo (meist meio), minxi, mictum, mingĕre, harne.

37. Pingo, pinxi, pictum, pingĕre, male.
appingo, male dazu.
depingo, male ab.
expingo, male aus (spät, außer expictus).

38. Stringo, strinxi, strictum, stringĕre, streiche, zücke, schnüre.
astringo, ziehe fest an.
constringo, ziehe zusammen.
destringo, zücke.
distringo, beschäftige (an vielen Stellen zugleich).
obstringo, verpflichte.
perstringo, ziehe durch, verspotte.
restringo, ziehe zurück, (restrictus, eng, beschränkt).
substringo, binde auf (z. B. die Haare).

---

39. Gĕro (st. gĕso), gessi, gestum, gerĕre, führe, trage.
aggĕro, trage zu.
congĕro, trage zusammen.
digĕro, ordne.
egĕro, trage hinaus.
ingĕro, werfe darauf (inger, 107. 2.).
suggĕro, trage zu.

40. Ūro (st. ūso), ussi, ustum, urĕre, brenne (trans.).
adūro, brenne an.
combūro, verbrenne.
inūro, brenne ein.
perūro, brenne durch.

---

41. Struo, struxi, structum, struĕre, füge aufeinander, baue.
adstruo, baue daran.
construo, baue zusammen.
destruo, trage ab, zerstöre.
exstruo, rüste aus.
instruo, richte ein, unterweise.
obstruo, verbaue, verstopfe.
substruo, pflastere.

42. Vīvo, vixi, victum, vivĕre, lebe.

(Supina auf sum):

43. Fluo, fluxi, fluxum, fluĕre, fließe.
affluo, fließe zu, habe Ueberfluß.
circumfluo, umfließe.
confluo, fließe zusammen.
defluo, fließe herab.
diffluo, fließe auseinander.
effluo, fließe aus.
influo, fließe hinein.
perfluo, fließe durch.
praefluo, fließe vorüber.
profluo, fließe weiter.
refluo, fließe zurück.

---

44. Claudo, clausi, clausum, claudĕre, schließe.
circumclūdo, umschließe.
conclūdo, beschließe.
disclūdo, trenne (fest).
excludo, schließe aus.
includo, schließe ein.
intercludo, sperre ab.
occludo, versperre.
praecludo, verschließe.
recludo, schließe auf.
secludo, schließe (allein).

45. Divĭdo, divīsi, divīsum, dividĕre, theile.

46. Laedo, laesi, laesum, laedere, verletze, stoße an.
allido, stoße an etwas.
collīdo, stoße zusammen.
elīdo, stoße aus.
illīdo, stoße an, hinein.

47. Lūdo, lūsi, lūsum, ludĕre, spiele.

allūdo, spiele an.
collūdo, handle in verbotenem Einverständniß mit Jemanden.
delūdo, elūdo, illūdo, } verspotte. verlache. verhöhne.

48. Plaudo, plausi, plausum, plaudĕre, klatsche.
applaudo, klatsche Beifall.
(complōdo, schlage zusammen).
explōdo, poche aus (§ 4. A. 2.).
supplōdo, stoße auf (pedem, stampfe mit dem Fuß).

49. Rādo, rāsi, rāsum, radĕre, kratze, schabe.
abrādo, kratze ab.
erādo, kratze aus.
(Circumrādo, corrādo, derādo meist poet. spät und selten.)

50. Rōdo, rōsi, rōsum, rodĕre, nage, benage.
abrōdo, beiße ab.
arrōdo, nage an.
circumrōdo, nage an etwas herum.
corrōdo, zernage.
derōdo, nage ab.
perrōdo, nage durch.

51. Trūdo, trūsi, trūsum, trudĕre, stoße, dränge.
abstrūdo, verstecke.
detrūdo, stoße hinab.
extrūdo, stoße hinaus.
intrūdo, dränge hinein.
protrūdo, stoße fort.
retrūdo, verstecke (meist part. retrūsus, versteckt).

52. Vādo, (vāsi, vāsum), vadĕre, gehe.
circumvādo, umringe.
evādo, entkomme, werde.
invādo, greife an.
pervādo, gelange hindurch.

---

53. Cēdo, cessi (st. cedsi), cessum, cedĕre, weiche.
abscēdo gehe weg.
accedo, komme hinzu.
antecedo, übertreffe.
concedo, gebe nach.
decedo, gehe ab.
discedo, trenne mich.
excedo, gehe hinaus.
incēdo, gehe einher.
intercedo, trete dazwischen.
praecedo, gehe voran.
procedo, gehe vorwärts.
recedo, gehe zurück.
secedo, gehe abseits.
succedo, rücke ein, gehe von Statten.

54. Mitto, misi, missum, mittĕre, schicke.
admitto, lasse zu.
amitto, verliere.
circummitto, schicke herum.
committo, überlasse, begehe.

demitto, lasse hinab.
dimitto, schicke von mir.
emitto, lasse hinaus.
immitto, schicke hinein.
intermitto, unterlasse.
omitto, übergehe, lasse.
permitto, erlaube.
praemitto, schicke voraus.
praetermitto, lasse vorbei.
promitto, verspreche.
remitto, schicke zurück.
submitto, schicke zu Hülfe, lasse nach.
transmitto, schicke hinüber (fahre übers Meer, intrans.).

55. Quătio, (quassi), quassum, quatĕre, schüttele, erschüttere. (Die Kompos. auf cŭtio, cussi, cussum, cutĕre):
concŭtio, erschüttere.
discutio, schlage auseinander, vertreibe.
excutio, schüttele aus, durchsuche.
incŭtio, stoße hinein.
percutio, erschüttere, durchstoße.
repercutio, pralle zurück.

---

56. Mergo, mersi (g ausgefallen § 7.), mersum, mergĕre, tauche.
demergo, versenke.
emergo, tauche hervor.
immergo, tauche ein.
submergo, tauche unter.

57. Spargo, sparsi, sparsum, spargĕre, streue (aus).
aspergo, spritze an.
conspergo, besprenge.
dispergo, zerstreue.
inspergo, streue darauf.
respergo, bespritze.

58. Tergo, tersi, tersum, tergĕre, wische.
(Tergere geht eben so häufig, die Komposita aber in der klassischen Sprache immer nach der zweiten Konjugazion; vergl. § 118. 9.)

---

59. Figo, fixi, fixum, figĕre, hefte.
affigo, hefte an.
configo, zerstechе.
infigo, drücke hinein.
refigo, reiße ab (eine angeheftete Tafel, Bekanntmachung).
suffigo, hefte an (z. B. ans Kreuz).
transfigo, durchbore.

60. Flecto, flexi (st. flect-si), flexum, flectĕre, beuge.

circumflecto, beuge herum (sehr selten).
deflecto, lenke ab.
inflecto, beuge ein.
reflecto, beuge oder lenke zurück.

61. Pecto, pexi, pexum, pectĕre, kämme.

---

62. Necto, nexui (mit eingeschobenem u) und nexi, nexum, nectĕre, knüpfe, binde. (Die Komposita immer mit dem Perfekt ui):
annecto, knüpfe an.
connecto, knüpfe zusammen.
innecto, umschlinge.
subnecto, (spät), knüpfe unten an.

63. Mĕto, messui (st. metsi oder messi, mit eingeschaltetem u), messum, metĕre, mähe.
demĕto, schneide ab, ernte.

---

64. Prĕmo, pressi, pressum, premĕre. drücke, presse.
apprĭmo, drücke an.
comprimo, drücke zusammen.
deprimo, drücke hinab.
exprimo, drücke aus.
imprimo, drücke ein.
opprimo, unterdrücke.
reprimo, drücke zurück.
supprimo, drücke nieder.

---

65. Vello, (vulsi, selten), vulsum, vellĕre, rupfe. (Perf. meistens velli; vergl. § 130. 13.; ebenso in den Kompositis, nur daß sich, aber selten und schlechter, auch avulsi u. evulsi findet.)

(Ohne Supinum):

66. Ango, anxi, angĕre, ängstige.
67. Ningo, ninxi, ningĕre, schneie.

(Ohne Perfekt):

68. Frendo, sup. frēsum od. fressum, frendĕre, knirsche, zermalme; (auch frendēre, 2.).
69. Plecto, sup. plexum, plectĕre, flechte; (es findet sich davon nur plexus, geflochten; vergl. § 145. 14.).

§ 128.

Perfekta, die durch Verlängerung des Stammvokals gebildet sind (Supina auf tum):

1. Ago, ēgi, actum, ăgĕre, treibe, thue.

abĭgo, treibe weg.
adĭgo, treibe zu etwas.
circumăgo, treibe herum.
cōgo (aus coĭgo), coēgi, coactum, cōgĕre, zwinge.
exigo, vollende.
perăgo, führe zu Ende.
redigo, treibe zurück.
subigo, unterwerfe.

(Ohne Supinum):

dēgo (dēgi spät), bringe zu.
prodigo, verschwende.

(Ohne Perfekt und Supin):

ambigo, zweifle.
satăgo, genüge, habe zu thun.

2. Căpio, cēpi, captum, capĕre, fasse, nehme.

accĭpio, nehme an.
concipio, erfasse.
decipio, hintergehe.
excipio, nehme aus.
incipio, fange an. (Perf. vgl. § 156. Anm.)
intercipio, fange auf.
occipio (selten), fange an.
percipio, begreife.
praecipio, schreibe vor, befehle.
recipio, übernehme.
suscipio, unternehme.

3. Emo, ēmi, emtum, ĕmĕre, kaufe (urspr. nehme).

adĭmo, nehme weg.
coēmo, kaufe zusammen.
dĭrimo, trenne.
eximo, nehme aus.
interimo, richte zu Grunde.
perimo, mache zu nichte.

4. Făcio, fēci, factum, facĕre, thue, mache.

afficio, thue an.
conficio, beendige.
deficio, verlasse, falle ab.
efficio, bewirke.
inficio, stecke an.
interficio, tödte.
officio, hindere.
perficio, vollende.
praeficio, mache zum Vorsteher.
proficio, richte aus.
reficio, mache wieder.
sufficio, reiche hin (wähle an die Stelle eines Abgegangenen).

arefăcio, mache trocken.
assuefacio, gewöhne.
consuefacio, gewöhne.
calefacio, erwärme.
commonefacio, erinnere.
condocefacio, richte ab.
labefacio, mache wanken.
madefacio, mache feucht.
patefacio, mache offen.
satisfacio, thue genug.
tepefacio, mache lauwarm.
tremefacio, mache zittern.

5. Fŭgio, fūgi, fugĭtum, fugĕre, fliehe.

aufugio, entfliehe.
confugio, nehme meine Zuflucht.

diffugio, fliehe auseinander.
effugio, entfliehe, entgehe.
perfugio, fliehe bis zu.
profugio, fliehe davon.
refugio, fliehe zurück.
transfugio, fliehe hinüber.

6. Jăcio, iēci, iactum, iacĕre, werfe.
abiĭcio, werfe weg.
adiicio, füge hinzu.
circumiicio, werfe herum.
coniicio, werfe zusammen.
deiicio, werfe hinab.
disiicio, zerstreue.
eiicio, werfe hinaus.
iniicio, werfe hinein.
interiicio, werfe dazwischen.
obiicio, werfe vor.
proiicio, werfe fort.
reiicio, werfe zurück.
subiicio, unterwerfe.
traiicio, setze hinüber.

7. Lego, lēgi, lectum, legĕre, lese.
allĕgo, wähle hinzu.
perlego, lese durch.
relego, lese wieder.
collĭgo, lese zusammen, sammle.
deligo, wähle (weg).
eligo, wähle aus.

N. B. Die ebenfalls zu legere gehörigen Komposita diligo, intelligo und negligo haben exi, ectum; vergl. § 127. 34.

Mit Ausstoßung einer im Präsensstamme befindlichen Verstärkung:

8. Frango, frēgi, fractum, frangĕre, breche.
confringo, zerbreche.
effringo, breche aus.
defringo, breche ab.
infringo, schwäche.
perfringo, durchbreche.
refringo, breche offen.

9. Linquo, līqui, lictum, linquĕre (selten), verlasse.
relinquo, verlasse.
derelinquo, verlasse gänzlich.

10. Pango, pēgi, pactum, pangĕre, schlage ein (z. B. einen Nagel; das Simplex hat auch panxi und panctum; in der Bedeutung festsetzen (durch einen Vertrag) heißt das Perfekt immer pĕpĭgi, vergl. § 129. 4. und das Präsens weit besser paciscor).
compingo, schlage od. füge fest zusammen.
impingo, stoße woran, hinein.
obpango, schlage gegen; (selt.).
depango (ohne Perf.) und
repango (ohne Perf. u. Sup.) sehr selten.

11. Vinco, vīci, victum, vincĕre, siege, besiege.
convinco, überführe.
devinco, besiege gänzlich.

12. Rumpo, rūpi, ruptum, rumpĕre, zerreiße, breche.

abrumpo, reiße ab.
corrumpo, verderbe.
dirumpo, zerreiße.
erumpo, breche heraus.
interrumpo, unterbreche.
irrumpo, breche ein.
perrumpo, durchbreche.
prorumpo, breche hervor.

(Supinum auf sum):

13. Fundo, fūdi, fūsum, fundĕre, gieße.
affundo, gieße hinzu.
circumfundo, umgieße.
confundo, verwirre.
effundo, gieße aus.
infundo, gieße hinein.
offundo, umgieße.
perfundo, übergieße.
profundo, vergieße.
refundo, gieße zurück.
suffundo, untergieße.

14. Edo, ēdi, ēsum, ĕdĕre, esse (vergl. § 149.).
adĕdo, fresse an.
exedo, zernage.
peredo, verzehre.
comedo (Sup. comēsum und comestum), verzehre.

15. Fŏdio, fōdi, fossum, fodĕre, grabe.
confŏdio, steche nieder.
defodio, grabe ein.
effodio, grabe aus.
infodio, grabe ein.
perfodio, durchgrabe.
suffodio, grabe unterhalb (durchsteche von unten).

(Ohne Supinum):

16. Scăbo, scābi, scabĕre, schabe, kratze.

§ 129.

Perfekta, welche durch Reduplikazion gebildet sind; (Supina auf tum):

1. Căno, cĕcĭni, cantum, canĕre, singe.
concĭno, concinui, ohne Sup. stimme überein (§ 126. 19. Anm.).
occino, occinui, ohne Sup., singe zuwider (ungünstig, als Vorbedeutung).
praecino, praecinui, ohne Sup., singe oder spreche vor.
accino (ancentus), singe dazu, intercino, singe dazwischen, recino, halle wieder, und succino, singe dazu, sind ohne Perf. und Sup.
2. Părio, pĕpĕri, partum, parĕre, gebäre, bringe hervor.
3. Tendo, tĕtendi, tentum (auch tensum), tendĕre, spanne.

(Kompos. ohne Redupl.):

Im Supinum nur tum haben:

attendo, gebe Acht.
contendo, strenge mich an.
distendo, spanne auseinander.
intendo, spanne an.
obtendo, halte vor.
portendo, bedeute vor.
praetendo, brauche als Vorwand.
subtendo, spanne unter.

Im Supinum sum und tum haben:

extendo, breite aus.
protendo, strecke aus.
retendo, spanne zurück.

Im Supinum nur sum haben:

detendo, spanne ab.
ostendo, zeige; (ostentus nur = obtentus).

---

4. Pango, pĕpĭgi, pactum, pangĕre, schließe einen Vertrag. Vgl. § 128. 11.

5. Tango, tĕtĭgi, tactum, tangĕre, berühre.

(Kompos. ohne Redupl.):

attingo, rühre an.
contingo, berühre

(Unpersönlich contingit, contĭgit, und obtingit, obtĭgit, es wird zu Theil, ohne Supin.)

6. Pungo, pŭpŭgi, punctum, pungĕre, steche.

Die Komposita haben sämmtlich punxi, als:

compungo, zersteche.
dispungo (spät, technisch), revidire (z. B. eine Rechnung).
expungo, streiche aus.
interpungo, unterscheide durch Punkte.

(Supina auf sum):

7. Cădo, cĕcĭdi, cāsum, cadĕre, falle.

(Kompos. ohne Redupl.):

occĭdo, occĭdi, occāsum, occidĕre, gehe unter.
recido, recĭdi, recāsum, recidĕre, falle zurück.

Ohne Supinum:

accido, ereigne mich.
concido, falle zusammen.
decido, falle herab.
excido, falle heraus.
incido (Supin. selten), falle od. treffe ein.
procido, falle hin.

8. Caedo, cĕcīdi, caesum, caedĕre, haue nieder.

(Kompos. ohne Redupl., Sup. īsum):

abscīdo, haue ab. incido, schneide ein.
accīdo, haue an. occido, haue nieder, tödte.
concido, haue zusammen. praecido, schneide ab.
decido, haue weg. recido, beschneide.
excido, schneide aus. succido, haue unten ab.

9. (Cello, cĕcŭli, culsum, cellĕre, schnelle).

Percello, percŭli, perculsum, percellĕre, erschüttere, schlage nieder.

antecello und praecello, übertreffe, excello, rage hervor, haben weder Perfekt, noch Supinum; (erst bei Gell. einmal excellui; excelsus und praecelsus sind Adjekt.).

10. Curro, cŭcurri, cursum, currĕre, laufe.

(Die Komposita meistens ohne Redupl.; zuweilen mit Redupl. *; meistens mit Redupl. **):

* accurro, laufe hinzu. intercurro, laufe zwischen.
* concurro, laufe zusammen. * occurro, begegne.
* decurro, laufe weg. * percurro, durchlaufe.
* discurro, laufe auseinander. ** praecurro, laufe vor.
** excurro, laufe aus. recurro, laufe zurück.
incurro, laufe hinein. succurro, eile zu Hülfe.

11. Fallo, fĕfelli, falsum, fallĕre, täusche.

refello, refelli, ohne Supinum. refellĕre, widerlege.

12. Pello, pĕpŭli, pulsum, pellĕre, treibe, jage.

(Kompos. ohne Redupl.):

appello, treibe hinzu. impello, treibe an.
compello, nöthige. perpello, bringe wozu.
depello, treibe weg. propello, treibe fort.
dispello, treibe auseinander. repello, treibe zurück.
expello, treibe hinaus.

13. Pendo, pĕpendi, pensum, pendĕre, hänge, wäge.

(Kompos. ohne Redupl.):

appendo, wäge zu. perpendo, erwäge (genau).
dependo, zahle ab. rependo, zahle dagegen.
expendo, gebe aus. suspendo, hänge auf.
impendo, verwende.

11. Parco, pĕperei (auch parsi, seltener), parsum, parcĕre, schone.
(Die Kompos. comperco, spare, (comparco) etc. haben im Perf. nur si, sind aber in der klass. Sprache selten.)

15. Tundo, tŭtŭdi, tūsum u. tunsum, tundĕre, stoße, stampfe.
(Kompos. ohne Redupl.):

contundo, stoße zusammen.
extundo, stoße hinaus.
pertundo, durchstoße.
retundo, stoße zurück.

16. (Fendo, fĕfendi, fensum, fendĕre, stoße, findet sich nur noch in den Kompositis, Perf. ohne Redupl.):
defendo, defendi, defensum, defendĕre, stoße weg, vertheidige.
offendo, stoße an, beleidige.

Mit Reduplikazion der letzten Silbe (der Stammsilbe) sind gebildet (Supinum tum):

17. Crēdo, credĭdi, credĭtum, credĕre, glaube.
accrēdo, trete glaubend Jemanden bei.
concredo, vertraue an.
(Credo wurde von den alten Gramm. als Kompositum von do, dăre, betrachtet, und vielleicht mit Recht; wie credo gehen alle zweisilbigen Komposita von dare (vergl. § 116. 1.), nämlich:

abdo, thue weg, verstecke.
addo, füge hinzu.
condo, gründe.
dēdo, ergebe.
ēdo, gebe heraus.
indo, lege bei, hinein.
perdo, verderbe (Passiv pereo, vergl. § 152. 10.).
prodo, verrathe.
reddo, gebe zurück.
trado, übergebe.
subdo, thue darunter.
vendo, gebe feil, verkaufe; (Pass. veneo, vergl. § 152. 17.).

18. Sisto, stĭti (st. sistĭti), stătum, sistĕre, stelle.
(Die Kompos. haben im Perf. stiti, im Supin. stĭtum):

absisto, stehe ab.
assisto, stelle mich bei.
circumsisto, umstehe.
consisto, stelle mich hin.
desisto, stehe ab.
existo, entstehe.
insisto, stehe oder bestehe auf etwas.
obsisto, stelle mich entgegen.
persisto, beharre.
resisto, widerstehe.
subsisto, halte an.

(Ohne Supinum):

19. Disco, dĭdĭci, discĕre, lerne.

(Kompos. mit Redupl.):

addisco, lerne dazu.

dedisco, verlerne.

edisco, lerne auswendig.

perdisco, lerne genau.

20. Pēdo, pĕpēdi (pedĭtum), pedĕre, farze. Ebenso oppēdo.

21. Posco, pŏposci, poscĕre, fordere.

(Kompos. mit Redupl.):

deposco, fordere ab

exposco, verlange heftig.

reposco (ohne Perf.), fordere wieder.

§ 130.

Perfekta ohne bestimmten Tempuscharakter, in denen aber die Reduplikation zum Theile nachweislich, zum Theile muthmaßlich, abgefallen ist.

(Supina auf tum):

1. Bĭbo, bĭbi (st. bĭbĭbi?); (bibĭtum), bibĕre, trinke.

ebĭbo, trinke aus.

imbĭbo, sauge ein.

2. Ico, īci, ictum, īcĕre, treffe, schlage (foedus, ein Bündniß schließen). Vom Präsens kommt nur īcit und icimus vor; außer ici und ictus braucht man dafür meistens ferio.

3. Lambo, lambi, (lambĭtum), lambĕre, lecke.

4. Fĕro, tŭli (st. tĕtŭli, vom ungebr. tŭlo), lātum, ferre, trage (ganz unregelmäßig; siehe dasselbe nebst Kompositis § 150.); dahin gehört auch

tollo, sustŭli, sublatum, tollĕre, hebe auf.

(Supina auf sum):

5. Findo, fĭdi (st. fĭfĭdi), fissum, findĕre, spalte.

diffindo, zerspalte.

6. Scindo, scĭdi, scissum, scindĕre, zerreiße.

abscindo, reiße oder schneide ab.

conscindo, zerreiße.

discindo, zerschneide.

inscindo, schneide ein.

interscindo, breche ab (z. B. eine Brücke).

perscindo, schneide durch.

proscindo, zerwühle.

rescindo, zerreiße, vernichte.

(Anstatt abscissus und excissus scheint richtiger abscīsus, excīsus von abscīdo etc. gesagt zu werden; vergl. § 129. 8.)

7. (Cando, zünde, ungebr.; Kompos. auf cendo, cendi, censum, cendĕre):

accendo, zünde an. succendo, stecke in Brand.
incendo, entzünde.

8. Cūdo, cūdi, cūsum, cudĕre, klopfe, schmiede, präge.

excūdo und procūdo, schmiede etwas, bringe hervor.

9. Mando, mandi, mansum, mandĕre, kaue.

10. Pando, pandi, passum (zuw. pansum), pandĕre, breite aus.

dispando, ohne Perf. dispansum (Plaut. dispessus,) spanne auseinander.
expando, expandi, expassum und expansum, breite aus.

11. Prĕhendo (prendo), prehendi, prehensum, prehendĕre, fasse, greife.

apprehendo, fasse an. deprehendo, ertappe.
comprehendo, erfasse. reprehendo, tadele.

12. Scando, scandi, scansum, scandĕre, steige.

ascendo, steige hinauf. exscendo, steige aus.
conscendo, besteige. inscendo, steige ein.
descendo, steige ab. transscendo, übersteige.

(Die letzten 6 Verba scheinen sämmtlich nach der Analogie von credo, condo etc. eine Reduplikazion am Ende gehabt zu haben; daß z. B. Einige mandidi sagten, erwähnt Priscian; auch suchten die alten Gramm. diese Wörter größten Theils auf eine Zusammensetzung mit do zurückzuführen.)

---

13. Vello, velli (selt. vulsi; vergl. § 127. 65.), vulsum, vellĕre, rupfe. (Nur velli im Perf. haben):

convello, reiße los, erschüttere. pervello, zupfe, ziehe durch.
dīvello, zerreiße. revello, reiße auf, weg.

(Meistens velli, selten vulsi haben):

avello, reiße ab. evello, reiße aus.

14. Verro, verri, versum, verrĕre, fege, kehre.

everro, kehre, fege aus.

15. Verto, verti, versum, vertĕre, wende, kehre.

adverto, wende zu. deverto, kehre ab, kehre ein.
averto, wende ab. diverto, wende auseinander
anteverto, komme zuvor. (gebr. nur part. diversus,
converto, wende hin. verschieden, als Adjekt.).

everto, zerstöre.
obverto, kehre entgegen.
praeverto, komme zuvor.
reverto, kehre zurück (auch als Depon.)
subverto, stürze um.

16. Sīdo (mit Perf. und Supin. von sedeo, vergl. § 119. 6.) sēdi (selt. sīdi), sessum, sidĕre, setze mich, lasse mich nieder.
assīdo, setze mich dabei.
consido, lasse mich nieder.
desido, sinke hinab.
insido, setze mich worauf.
resido, senke mich, lege mich.
subsido, mache Halt.

(Ohne Supinum):

17. Strīdo, strīdi, stridĕre, zische; (meist stridēre, 2. vergleiche §. 120. 6.).
18. Vīso, vīsi, visĕre, besuche; (Sup. vīsum v. video).
invīso, sehe nach, besuche.
reviso, besuche wieder.
19. Psallo, psalli, psallĕre, spiele die Zither.

§ 131.

Zu diesen Verbis kommen noch ein Semideponens und dreizehn andere Verba nach der dritten Konjugazion hinzu, welche weder Perfekt, noch Supinum haben.

1. Fīdo, fīsus sum, fidĕre, vertraue.
confīdo (selten im Perf. confīdi anstatt confisus sum), vertraue.
diffīdo (selten im Perf. diffīdi), mißtraue.

---

1. Ambigo, ambigĕre, zweifele; § 128. 1.
2. Antecello, } übertreffe, rage hervor, } vergl. §. 129. 9.
3. Excello,
4. Praecello,
5. Clango, clangĕre, klinge.
6. Dēgo, bringe zu; vergl. § 128. 1.
7. Satăgo, habe zu thun; vergl. § 128. 1.
8. Fūro, furĕre, rase, wüthe, (als Perf. braucht man von insanio, insanīvi etc.).
9. Glisco, gliscĕre, glimme, verbreite mich.
10. Hisco, hiscĕre, klaffe (wahrsch. inchoativ, § 130. 12.).
11. Plecto, plectĕre, strafe, (nur im Pass. gebr.).
12. Vādo, vadĕre, gehe; vergl. § 127. 52.

13. Vergo, vergĕre, neige mich, bin gewendet (nach einer Richtung).

Dazu kommen noch mehre Inchoativformen; vergl. § 139. 11. u. 12. und § 141.

Kapitel 27.

Unregelmäßige Perfekta und Supina in der vierten Konjugazion.

§ 132.

Perfekta auf *si*, (Supina auf tum):

1. Farcio, farsi, fartum (auch farctum geschrieben, selten u. spät farsum), farcīre, stopfe voll.
   confercio (fersi, fersum), fülle dicht an.
   effercio, stopfe aus.
   infercio, fülle ein.
   refercio, erfülle.
2. Fulcio, fulsi, fultum, fulcīre, stütze.
   praefulcio, stütze, halte aufrecht.
   suffulcio, stütze, trage.
3. Haurio, hausi, haustum (selt. haurītum oder hausum, aber part. hausurus (Virg.) = hausturus), haurīre, schöpfe.
   exhaurio, schöpfe aus, erschöpfe.
4. Saepio (sēpio), saepsi, saeptum, saepire, verzäune.
   circumsaepio, umzäune.
   consaepio, zäune ein.
   obsaepio, verrammele.
   praesaepio, verbaue.
5. Sancio, sanxi, sanctum u. sancītum, sancīre, ich verordne, setze fest.
6. Sarcio, sarsi, sartum, sarcīre, flicke, bessere aus.
   exsarcio (exsercio), ersetze (einen Schaden).
   resarcio, (Perf. findet sich nicht, wie auch bei exsarcio), bessere aus.
7. Vincio, vinxi, vinctum, vincīre, binde.
   devincio, verbinde, verpflichte.
   revincio, binde zurück, binde an.

(Supinum auf sum):

8. Sentio, sensi, sensum, sentīre, fühle, empfinde.

assentio (häufiger als Deponens; vergl. § 146. 9.), stimme bei.
consentio, stimme überein.
dissentio, stimme nicht überein.
praesentio, merke vorher.
persentio, empfinde tief, merke genau (poet.).

(Mit zweifelhaftem Perfekt):

9. Amicio (st. amiicio?), amixi, amicui, amicīvi (alle drei Formen finden sich nur bei alten Grammatikern), amictum, amicīre, bekleide (werfe um?).

§ 133.

Perfekta auf ui anstatt īvi, (Supinum auf tum):

1. Apĕrio, ăperui, apertum, aperīre, öffne.
2. Opĕrio, ŏperui, opertum, operīre, verdecke.
(Beide von pario; vergl. § 135. 1.).
3. Sălio, salui (selten salii), (saltum), salīre, springe.

assĭlio, (assilui, selt. assilii; ebenso bei d. andern), springe hinzu.
desilio, springe hinab.
dissilio, zerspringe.
exsilio, springe hinaus.
insilio, springe ein oder auf.
prosilio, springe hervor.
resilio, springe zurück.
transsilio, überspringe.

§ 134.

Perfektum durch Verlängerung des Stammvokals, (Supinum auf tum):

1. Vĕnio, vēni, ventum, venīre, komme.

advĕnio, komme an.
antevenio, komme zuvor.
circumvenio, umzingele.
convenio, komme zusammen.
devenio, komme wohin.
evenio, erfolge.
intervenio, komme dazwischen.
invenio, finde.
obvenio, begegne.
pervenio, erreiche.
praevenio, komme zuvor.
provenio, komme hervor.
revenio, komme zurück.
subvenio komme zu Hülfe.

§ 135.

Perfekta mit ausgefallener Reduplikazion, (Supina auf tum):

1. Compĕrio (von părio, pĕpĕri), compēri, compertum, comperīre, erfahre.

2. Repĕrio, reĕeri (reppĕri), repertum, reperīre, finde, finde aus.

§ 136.

Verba mit regelmäßig gebildetem Perfekt, aber abweichendem Supinum:

1. Cio, cīvi, cĭtum, cīre, errege; (vergl. § 121. 5.).
   accio, hole herbei (part, accītus).
   concio, rege auf, rufe zusammen (concĭtus, auch concītus).
   excio, rufe hervor (excĭtus u. excītus).
   percio, rege auf (percĭtus).
2. Eo, īvi, ĭtum, īre, gehe. (Eo wird unregelmäßig konjugirt; vergl. dasselbe, nebst Kompos. §. 152.).
3 Queo, quīvi, quĭtum, quīre, kann. (Ebenfalls unregelmäßig; vergl. dasselbe nebst nequeo § 153.).
4. Sepĕlio, sepelīvi, sepultum, sepelīre, begrabe.

§ 137.

Ohne Perfekt und Supinum sind in der vierten Konjugazion folgende, meist von Adjektiven abgeleitete oder Naturlaute bezeichnende Verba:

1. Caecutio, caecutīre, bin blind.
2. Dementio, dementīre, bin wahnsinnig.
3. Fĕrio, ferīre, schlage, schließe (z. B. ein Bündniß).
4. Ferocio, ferocire, bin wild.
5. Frigūtio (fringuttio, fringultio), friguttīre, zwitschere.
6. Gannio, gannīre, belfere.
7. Glōcio, glocīre, glucke.
8. Ineptio, ineptīre, bin albern.
9. Prūrio, prurīre, jucke.
10. Raucio, raucīre, bin heiser (part. rausurus).
11. Singultio, singultīre, schluchze.
12. Superbio, superbīre, bin übermüthig.
13. Dormitŭrio, dormiturīre, bin schläfrig; und ebenso alle Desiderativa auf ŭrio (nur von esŭrio, mich hungert, findet sich esurīturus, Ter. Heaut. V. 2. 28.).

Kapitel 28.

Perfekta und Supina der Verba inchoativa.

§ 138.

Die Verba mit der Ableitungsendung *sco*, oder die verba inchoativa (weil sie ein Anfangen, Werden bezeichnen, vgl. § 182.; man unterscheide von ihnen diejenigen, bei denen sco zum Stamme gehört, nämlich compesco, dispesco, disco, glisco und posco) gehen sämmtlich nach der dritten Konjugazion. Man theilt sie in drei Klassen, und zwar: 1. solche, die nur noch der Form nach inchoativ sind, indem ihr Stamm entweder verloren oder ungebräuchlich geworden, (bloße Inchoativformen); 2. solche, die von Verben abgeleitet sind (*inchoativa verbalia*); 3. solche, die von Nominibus abgeleitet sind (*inchoativa nominalia*).

§ 139.

Die bloßen Inchoativformen haben sämmtlich im Perfekt vi, im Supinum tum, wovor die Ableitungssilbe sco ausgestoßen wird; nur zwei, die hieher zu gehören scheinen, haben weder Perfekt, noch Supinum. Es sind:

1. Adolesco, adolēvi, adultum, adolescere, wachse auf.
2. Abolesco, abolēvi, abolĭtum, abolescĕre, höre auf, verschwinde.
3. Exolesco, exolēvi, exolētum, exolescĕre, verschwinde, veralte.
4. Obsolesco, obsolēvi, obsolētum, obsolĕscere, veralte. (Diese vier können auch als inch. verbalia betrachtet werden, indem zu ihnen auch Verba auf eo, wie adoleo etc. gefunden werden; doch diese selbst sind, wie das Simplex oleo ganz ungebräuchlich, außer dem transitiven aboleo, worüber zu vergleichen § 117. 5.)
5. Cresco, crēvi, crētum, crescĕre, wachse.

accresco, wachse an.	incresco, nehme zu.
concresco, wachse zusammen.	recresco, wachse wieder.
decresco, nehme ab.	succresco, wachse nach.

6. Nosco, nōvi, nōtum, noscĕre, lerne kennen.
   agnosco (Sup. agnĭtum), erkenne an.

cognosco (Sup. cognĭtum), erkenne; ebenso:
recognosco, erkenne wieder, untersuche.
ignosco (Sup. ignōtum), verzeihe.
dignosco (ohne Sup.), unterscheide.
internosco (ohne Sup.), unterscheide.
praenosco (ohne Sup.), erkenne vorher.

7. Quiesco, quiēvi, quiētum, quiescĕre, ruhe.
acquiesco, beruhige mich.
requiesco, ruhe aus.
conquiesco, ruhe, höre auf.

8. Scisco, scīvi, scītum, sciscĕre, erkundige mich, beschließe (namentlich in der Volksversammlung; eigentlich von scio und demgemäß auch als inch. verbale zu betrachten).
adscisco, nehme hinzu.
conscisco, ergreife, füge mir zu (z. B. mortem).
descisco, falle ab.
rescisco, bringe in Erfahrung.

9. (Suesco, suēvi), suētum, (suescĕre), gewöhne mich. (Das Simplex ist in den meisten Formen selten; noch seltener und ganz alterthümlich d. Verb sueo.)
assuesco, gewöhne an.
consuesco, werde gewohnt.
mansuesco, gewöhne an die Hand, zähme (mansuētus, Adj. zahm).

(Mit Beibehaltung des s im Supinum):

10. Pasco, pāvi, pastum, pascĕre, weide, (transit.; die Deponensform pascor, weide, intrans.).
compasco, treibe gemeinschaftlich auf die Weide.
depāsco, weide ab (trop. beseitige).

(Ohne Perfekt und Supin. sind):

11. Fatisco, bekomme Risse, werde schwach.
12. Hisco, öffne den Mund.

§ 140.

Inchoativa verbalia mit dem Perfektum und Supinum ihrer Stammverba:

1. **Inveterasco, ĭnveterāvi, inveterātum, inveterascĕre (inveterāre; inveteratus, eingewurzelt), werde alt.**
2. **Convalesco, convalui, convalĭtum, convalescĕre (valēre), werde stark, gesund.**

3. Exardesco, exarsi, exarsum, exardescĕre (ardēre), entbrenne.
4. Coalesco, coalui, coalĭtum, coalescĕre (alĕre), wachse zusammen.
5. Concupisco, concupīvi, concupītum, concupiscĕre (cupĕre), trachte wornach, begehre.
6. Revivisco, revixi, revictum, reviviscĕre (vivĕre), werde wieder lebendig.
7. Obdormisco, obdormīvi, obdormitum, obdormiscĕre (dormīre), schlafe ein.

Anm. Dahin können auch einige Verba aus dem vorhergehenden Paragraphen gerechnet werden. Alle übrigen inchoativa verbalia sind ohne Supinum, haben aber das Perfekt ihrer Stammverba, wie indolesco, indolui, ohne Sup. (doleo), empfinde Schmerz; (irraucisco), irrausi (analog gebildet von raucio), ohne Supin., werde heiser; ingemisco, ingemui, ohne Sup. (gemo), seufze wobei, u. s. w. Von flaccesco, werde schlaff, findet sich flaccui (analog von flacceo, das kein Perf. hat; § 125. 4.); von resipisco, werde wieder verständig, ist besser resipivi, doch haben die Handschriften auch resipui. Vergl. §. 126. 55.

§ 141.

Inchoativa nominalia, sämmtlich ohne Supinum, größten Theils auch ohne Perfekt; jedoch elf mit einem Perfekt und zwar sämmtlich auf ui, nämlich:

1. Crebresco, crebrui, crebrescĕre (creber, auch crebesco, crebui etc.), werde häufig.

increbresco und percrebresco, verbreite mich (von Gerüchte ɪc.).

2. Duresco und obduresco, obdurui, obdurescĕre (durus), werde hart, verhärte.
3. Evanesco, evanui, evanescĕre (vanus), verschwinde.
4. Innotesco, innotui, innotescĕre (notus), werde bekannt.
5. Macresco, macrui, macrescĕre (macer), werde mager.
6. Maturesco, maturui, maturescĕre (maturus), werde reif.
7. Nigresco, nigrui, nigrescĕre (niger), werde schwarz.
8. Obmutesco, obmutui, obmutescere (mutus), verstumme.
9. Obsurdesco, obsurdui, obsurdescĕre (surdus), werde taub.
10. Recrudesco, recrudui, recrudescĕre (crudus), breche wieder auf, aus (z. B. Wunde, Aufstand).
11. Vilesco, vilui, vilescĕre (vilis), werde gemein, verächtlich.

evilesco, werde verächtlich (selten).

Die übrigen inchoativa nominalia (etwa sechszehn), wie aegresco (aeger), ditesco (dives), ignesco, puerasco etc. haben weder Perfekt, noch Supin.

§ 142.

Bemerkung.

Einige Verba haben theils im Präsens, theils in andern Temporibus ein und dieselbige Form, die zu bemerken, namentlich für die Schüler, nicht ohne Interesse ist.

1. Folgende haben gleiches Präsens, gehen aber nach verschiedenen Konjugazionen:

1. Aggĕro (1.), häufe auf; (3.) trage herbei.
2. Appello (1.), nenne; (3.) lande.
3. Compello (1.), rede an; (3.) treibe zusammen.
4. Collĭgo (1.), binde zusammen; (3.) sammle.
5. Consterno (1.), mache bestürzt; (3.) bestreue.
6. Effĕro (1.), mache wild; (3.) trage hinaus.
7. Fundo (1.), gründe; (3.) gieße.
8. Mando (1.), trage auf; (3.) kaue.
9. Obsĕro (1.), verschließe; (3.), besäe.
10. Pando (1.), krümme; (3.) breite aus.
11. Resĕrō (1.), schließe auf; (3.) besäe wieder.
12. Vŏlo (1.), fliege; (3.) will.

2. Folgende haben gleiche Präsensform, aber verschiedene Konjugazionen und verschiedene Quantität:

1. Cōlo (1.), seihe; cŏlo (3.), bebaue.
2. Dĭco (1.), weihe; dīco (3.), sage.
3. Edŭco (1.), erziehe; edūco (3.), führe heraus.
4. Indĭco (1.), zeige an; indīco (3.), sage an.
5. praedĭco (1.), preise; praedīco (3.), sage vorher.
6. allēgo (1.). sende hin; allĕgo (3.), wähle dazu.
7. relēgo (1.), verbanne; relĕgo (3.), lese wieder.

3. Folgende haben gleiche Perfekta und Supina:

1. Cerno, sehe, und cresco, wachse (§ 126. 59. u. 139. 5.).
2. Cubo, liege, und cumbo, lege mich (§ 114. 2. u. 126. 20.).

3. Mulceo, streichele, und mulgeo, melke (§ 118. 5. u. 6.).
4. Pendeo, hange, und pendo, hänge (§ 120. 2. u. 129. 13.).
5. Sedeo, sitze, und sido, lasse mich nieder (§ 119. 6. und 130. 15.).

4. Folgende haben gleiche Perfekta:

1. Frigeo, bin frostig, und frigo, röste (§ 118. 14. u. 127. 20.).
2. Fulgeo, glänze, und fulcio, stütze (§ 118. 15. u. 132. 2).
3. Luceo, leuchte, und lugeo, trauere (§ 118. 16. u. 17.).
4. Liqueo, bin durchsichtig, und linquo, lasse (§ 121. 4. und 128. 10.).
5. Paveo, bin ängstlich, und pasco, weide (§ 119. 8. und 139. 10.)

5. Folgende haben gleiche Supina:

1. Maneo, bleibe, und mando, kaue (§ 118. 4. u. 130. 8.).
2. Pando, breite aus, und patior, leide (§ 130. 9. u. 145. 13.).
3. Pango, befestige, und paciscor, mache einen Vortrag (§ 128. 11. u. 145. 25.).
4. Succenseo, zürne, und succendo, zünde an (§ 123. und 130. 6.).

(Ebenso accenseo und accendo).

5. Teneo, halte, und tendo, spanne (§ 123. 3. u. 129. 3.).
6. Verro, fege, und verto, wende (§ 130. 13. u. 14.).
7. Vivo, lebe, und vinco, siege (§. 127. 42. u, 128. 12.).

Kapitel 29.

Die Perfekt- und Supinbildung der verba deponentia.

§ 143.

Die Deponenzien bilden ihre Perfekta und Supina (die hier selten vorkommen) im Ganzen regelmäßig nach der Natur der betreffenden Konjugazion. Bei Weitem die meisten Deponenzien gehören zur ersten Konjugazion und diese haben ohne alle Ausnahme ganz nach der Regel im Perf. atus sum (Sup. atum), wie adūlor, adulatus sum, adulāri, schmeichle; cunctor, canctā-

tus sum, cunctāri, zaudere, und so im Ganzen gegen hundert und siebenzig Verba.

Anm. 1. Von ferior, ich bin müssig, und opĕror, ich bin beschäftigt, haben die part. perf. Präsensbedeutung; also feriātus = müssig, operātus = beschäftigt.

Anm. 2. Zu einigen Deponenzien der ersten Konjugation wurde dasselbe Wort auch in aktiver Form gebraucht, jedoch seltener. Die wichtigsten davon sind:

Altercor, ich zanke.
augŭror, ich weissage.
auspĭcor, ich weissage.
comĭtor, ich begleite.
conflictor, ich kämpfe.
fabrĭcor, ich verfertige.
fenĕror, ich leihe auf Zinsen.
luctor, ich ringe.
ludifĭcor, ich verspotte.
meridior, ich halte Mittagsruhe.
munĕror, ich schenke.
remunĕror, ich vergelte.
oscĭtor, ich gähne.
palpor, ich streichele.
pignĕror, ich nehme als Pfand (act. ich verpfände).
popŭlor, ich verheere.
stabŭlor, ich stalle, stehe im Stall, habe meinen Standort

Bei den ältesten Schriftstellern finden sich noch manche andre Deponenzien in aktiver Form gebraucht.

Anm. 3. Umgekehrt finden sich einige Aktiva der ersten Konjugation hin und wieder als Deponenzia gebraucht, besonders:

communico, theile mit (communicor, Liv. IV. 24.).
commurmuro, murmele (commurmuror, Cic. Pis. 25.).
elucubro, arbeite aus (elucubror, Cic. Att. VII. 19.).
fluctuo, woge (fluctuor, Liv. XXIII. 33. XXXII. 13.).
frutico, treibe Zweige (fruticor, Cic. Att. XV. 4.).
lacrĭmo, weine (lacrimor, Cic. Verr. V. 46. aber zweifelhaft).

Ähnlich finden sich bei Dichtern oder minder guten Prosaikern: bellor, ich führe Krieg, statt bello; luxurior, ich bin üppig, statt luxurio; nictor, ich blinzele, statt nicto; opsōnor, ich kaufe ein (für die Küche), statt opsōno. Von velifĭco, ich segle, findet sich ebenfalls poet. velificor; Cicero hat nur velificor, jedoch nicht anders, als tropisch (ich begünstige).

§ 144.

In der zweiten Konjugazion giebt es nur acht Deponenzien, nämlich fünf regelmäßige und drei abweichende:

1. Liceor, licĭtus sum, licēri, biete auf etwas.
   polliceor, ich verspreche.
2. Mĕreor, merĭtus sum, merēri, mache mich verdient, verdiene; (in der Bedeutung verdiene und diene (als Soldat, mit und

ohne stipendia) ist das Aktiv sehr gebräuchlich, wie stipendia meruit, nicht meritus est).

commereor, demereor, promereor } mache mich verdient, verdiene; } rücksichtlich der Form, wie bei mereor.

3. Mĭsĕreor, miserĭtus sum (seltener misertus sum), miserēri, erbarme mich. (Das Impers. miseret oder miserētur me, § 162. 2.)
4. Tueor, tuĭtus sum, tuēri, schütze (blicke auf etwas).
contueor, beschaue ganz. intueor, sehe an, hinein.
(Das Perf. tuitus sum ist selten; man sagte dafür tutatus sum, von tutari. In der ältern Latinität hieß es auch tuor nach der dritten, wovon das Adjekt. tūtus, geschützt, sicher.)
5. Vĕreor, verĭtus sum, verēri, scheue, fürchte.
revereor, scheue mich vor etwas.
subvereor, scheue ein wenig.

---

6. Făteor, fassus sum, fatēri, gestehe, bekenne.
confĭteor, confessus sum, gestehe ein.
profiteor, professus sum, bekenne offen heraus.
diffiteor (ohne Partiz. überhaupt selten), läugne.
7. Reor, rătus sum, rēri, meine, glaube (ohne Partiz. Präs.).
8. Mĕdeor, medēri, heile, ohne Part. Perf., wofür medicatus sum von medicari gesagt wird.

§ 145.

In der dritten Konjugazion giebt es acht und zwanzig Deponenzia, die ihr Perfekt und Supinum größten Theils nach der Analogie einer fingirten aktiven Form bilden:

1. Fruor, fruĭtus oder fructus sum, frui, genieße. (Partiz. fruiturus.)
perfruor, genieße ganz.
2. Fungor, functus sum, fungi, führe aus, thue, bekleide (ein Amt).
defungor, thue ab. perfungor, thue genau.
3. Vĕhor, vectus sum, vehi, fahre (intrans.; vgl. § 127. 33.).
invĕhor, fahre auf Jemanden los, schelte.

4. Lŏquor, locūtus (loquutus) sum, loqui, spreche,
allŏquor, rede an. eloquor, sage heraus.
colloquor, unterrede mich. obloquor, widerspreche.
5. Mŏrior, mortuus sum, mori, sterbe. (Part. moriturus; veralt. u. poet. Inf. morīri, nach 4.)
commorior, sterbe zugleich. emorior, sterbe gänzlich.
demorior, sterbe weg.
6. Pascor, pastus sum, pasci, weide (intrans.; vgl. § 139. 10.).
7. Quĕror, questus sum, queri, klage.
conquĕror, beklage.
8. Sĕquor, secūtus (sequutus) sum, sequi, folge.
assĕquor, erlange. obsequor, willfahre.
consequor, erreiche. persequor, verfolge, führe aus.
exsequor, vollführe. prosequor, geleite.
insequor, verfolge. subsequor, folge nach.

(Ohne Perfekt):

9. Ringor, ringi, fletsche die Zähne, grinse, (davon rictus, ūs, der aufgesperrte Mund, Rachen).

(Supina auf sum):

10. Grădior, (gressus sum), grădi, schreite.
aggrĕdior, greife an. ingredior, gehe hinein, einher.
congredior, treffe zusammen. praegredior, schreite voraus.
degredior, steige herab. progredior, schreite vorwärts.
digredior, gehe weg. regredior, gehe zurück.
egredior, schreite heraus. transgredior, überschreite.
11. Lābor, lapsus sum, lābi, gleite, wanke, falle.
allābor, gleite hinan. illābor, gleite hinein.
collabor, stürze zusammen. praeterlabor, schlüpfe vorbei.
delabor, gleite hinab. prolabor, gleite vorwärts.
dilabor, zerfalle. relabor, gleite zurück.
elabor, entschlüpfe.
12. Nītor, nīsus oder nixus sum, niti, stütze mich auf etwas.
adnītor, strebe nach etwas. innitor, stütze mich auf etwas.
connitor, strenge mich an. obnitor, widerstrebe.
enitor, strebe hinauf. renitor, widerstrebe.
13. Pătior, passus sum, pati, leide.
perpĕtior, perpessus sum, erleide, erdulde.

14. (Plector, plexus sum, plecti, flechte mich; von plectĕre § 127. 69.):
amplector, umfasse. complector, umfasse.
15. Utor, ūsus sum, ūti, brauche.
abūtor, mißbrauche, verbrauche. deūtor (selt), mißhandele.
16. (Vertor, versus sum, verti, kehre (intrans.), wende mich (§ 130. 15.); als Deponens nur in den Kompos.):
devertor, kehre ein. revertor, kehre zurück.
praevertor, wende mich an etwas.
(Diese drei haben indeß im Perfekt bei Weitem am Häufigsten die aktive Form, deverti, reverti, reverteram, revertissem etc.; nur als Partiz. mit aktiver Bedeutung findet sich öfter reversus, einer der zurückgekehrt ist.

(Ferner folgende Inchoativformen):
17. (Apiscor, aptus sum, ăpisci, lange),
adipiscor, adeptus sum, adipisci, erlange.
indipiscor, indeptus sum, indipisci (selt.), erlange.
18. Defetiscor, defessus sum, defetisci. ermüde, (vergl. fatisco, § 139, 11.; Adj. fessus, müde).
19. Expergiscor, experrectus sum, expergisci, erwache; (veraltetes Partiz. expergitus v. expergĕre; expergefactus, aufgeweckt durch andere, von expergefacio, wecke).
20. Irascor, (irātus sum), irasci, gerathe in Zorn. (Das Perf. irātus sum heißt nur ich bin erzürnt (iratus als Adj.); ich gerieth in Zorn wird durch ira umschrieben oder durch suscensui ausgedrückt.)
21. (Meniscor, mentus sum, menisci, denke):
comminiscor, commentus sum, erdenke.
reminiscor (ohne Perf.; dafür recordatus sum), erinnere mich.
22. Nanciscor, nactus (nanctus, Liv.) sum, nancisci, bekomme.
23. Nascor, nātus sum, nasci, werde geboren. (Part. nasciturus, vergl. § 101. Anm.)
enascor, wachse hervor. renascor, wachse wieder.
innascor, wachse in etwas, werde eingeboren. (Die Adj. agnatus und cognatus, anverwandt.)

24. Obliviscor, oblītus sum, oblivisci, vergesse.
25. Paciscor, pactus sum. pacisci, mache einen Vertrag, bedinge aus. (Perf. auch pepĭgi, vergl. § 129. 4.)
compaciscor (compeciscor), verabrede (compacto, auch ex od. de comp, nach Verabredung).
depaciscor (depeciscor), bedinge mir aus.
26. Proficiscor, profectus sum, proficisci, reise.
27. Ulciscor, ultus sum, ulcisci, räche.

(Ohne Perfekt):

28. Vescor, vesci, genieße, esse; (als Perf. dient ēdi).

§ 146.

In der vierten Konjugazion giebt es vierzehn Deponenzien, und zwar acht regelmäßige, sechs abweichende. Es sind:

1. Blandior, blandītus sum, blandīri, schmeichle.
eblandior, erschmeichle, verschaffe mir durch Schmeicheln.
2. Largior, largītus sum, largīri, schenke (reichlich).
dilargior, verschenke.
3. Mentior, mentītus sum, mentīri, lüge.
ementior, erlüge.
4. Mōlior, molītus sum, molīri, bewege etwas Großes (moles), habe vor.
amolior, schaffe ab. emolior, wühle aus.
demolior, reiße nieder.
5. Partior, partītus sum, partīri, theile. (Selten ist die akt. Form partio, aber in den Kompos. dispertio, theile aus, und impertio, theile zu, ist die akt. Form gebräuchlicher, als dispertior u. impertior.)
6. Pŏtior, potītus sum, potīri, bemächtige mich. (Zuweilen findet sich, namentlich bei Dichtern, potĭtur, potĭmur und imperf. coni. potĕrer etc. nach der dritten Konj.)
7. Punior, punītus sum, punīri, strafe. (Das Aktiv punio ist weit gewöhnlicher; bei Cicero findet sich einige (etwa sechs) Mal das Deponens.)
8. Sortior, sortītus sum, sortīri, loose, erhalte durchs Loos.
subsortior, wähle durchs Loos nach (in die Stelle eines Ausgeschiedenen).

9. Assentior, assensus sum, assentīri, stimme bei. (Nicht so häufig als Aktiv, vergl. § 132. 8.)

10. Expĕrior, expertus sum, experīri, erfahre. (comperior, erfahre, wird nur im Präsens mit Deponensform gebraucht, und auch da selten; also Perf. immer compĕri).

11. Mētior, mensus sum, metīri. messe.

admētior, messe zu.
commetior (selt.), messe nach demselben Maße, vergleiche.
demetior, messe.
dimetior, vermesse.
emetior, messe aus.
permetior, durchmesse.

12. Opperior, oppertus (auch opperītus) sum, opperīri, erwarte.

13. Ordior, orsus sum, ordīri, hebe an.

exordior, fange an.
redordior (sehr selt.), löse wieder auf.

14. Orior, ortus sum, orīri, erhebe mich, entstehe. (Part. orĭturus, vergl. § 101. Anm.; part. fut. pass. oriundus, abstammend. Im Präs. Indik. wird orior nach der dritten Konj. gebeugt, also orĕris, orĭtur, orĭmur; im Imperf. Konj. sowohl orĕrer (3.), als orīrer (4.). Ebenso in den Kompositis, wiewohl von adorior sicherer ist adorīris u. adorītur.)

adŏrior, greife an.
coorior, erhebe mich.
exorior, erhebe mich.
oborior, gehe auf (vor Jemandes Augen).

Kapitel 30.

Unregelmäßige Verba (verba anomăla).

§ 147.

Außer dem Verbum sum (vergl. § 102.) giebt es noch zehn andere Verba, welche in der Verbindung der Flexionsendung mit dem Stamme eine Unregelmäßigkeit enthalten, indem sie darin von allen vier Konjugazionen abweichen. Es sind: possum, edo, fero, volo, nolo, malo, eo, queo, nequeo und fio.

§ 148.

Possum, ich kann, ist aus pŏtis, im Stande (einem alterthümlichen indeklinablen Adjektiv) und dem Verbum sum zusammengesetzt, indem nach Ausstoßung der Silbe is aus potsum geworden ist possum. Die Konjugazion stimmt ganz mit der von sum überein, nur im Anfange des Wortes werden durch das t (in potsum) einige Eigenthümlichkeiten bewirkt, indem dieses 1. vor *s* assimilirt wird, wie possum aus potsum; 2. vor *ess* eine Synkope veranlaßt (aus otess in oss), wie posse aus potesse); 3. vor *f* diesen Buchstaben verdrängt, wie pot-ui anstatt potfui.

	Indicativus.	*Conjunctivus.*
	Praesens.	
Sing.	pos-sum, ich kann.	pos-sim, ich könne.
	pŏt-ĕs, du kannst.	pos-sīs, du könnest.
	pot-est, er kann.	pos-sit, er könne.
Plur.	pos-sŭmus, wir können.	pos-sīmus, wir können.
	pot-estis, ihr könnt.	pos-sītis, ihr könnet.
	pos-sunt, sie können.	pos-sint, sie können.
	Imperfectum.	
Sing.	pot-ĕram, ich konnte.	pos-sem, ich könnte.
	pot-eras.	pos-ses.
	pot-erat.	pos-set.
Plur.	pot-erāmus.	pos-sēmus.
	pot-erātis.	pos-sētis.
	pot-erant.	pos-sent.
	Futurum.	
Sing.	pot-ĕro, ich werde können.	fehlt.
	pot-eris.	
	pot-erit.	
Plur.	pot-erĭmus.	
	pot-erĭtis.	
	pot-erunt.	
	Perfectum.	
Sing.	Pŏt-ui, ich habe gekonnt.	pot-uĕrim.
	pot-uisti.	pot-ueris, du habest gekonnt.
	pot-uit.	pot-uerit.

Plur.	pot-uĭmus.	pot-uerĭmus.
	pot-uistis.	pot-uerĭtis.
	pot-uērunt, (uēre).	pot-uerint.

Plusquamperfectum.

Sing.	pot-uĕram, ich hatte gekonnt.	pot-uissem, ich hätte gekonnt
	pot-ueras.	pot-uisses.
	pot-uerat.	pot-uisset.
Plur.	pot-uerāmus.	pot-uissēmus.
	pot-uerātis.	pot-uissētis.
	pot-uerant.	pot-uissent.

Futurum exactum.

Sing.	pot-uĕro, ich werde gekonnt haben.	fehlt.
	pot-ueris.	
	pot-uerit.	
Plur.	pot-uerĭmus.	
	pot-uerĭtis.	
	pot-uerint.	

Infinitivus.

Perfectum.	*Praesens.*
pos-se, können.	pot-uisse, gekonnt haben.

Participium.

Fehlt; pot-ens, ist reines Adjektiv geworden, mächtig). Imperativ, Gerundium u. s. w. fehlen gänzlich.

Anm. Alterthümlich und dichterisch findet sich noch potis es, potis est und potis sunt anstatt potes, potest und possunt; im gemeinen Leben auch bloß pote st. potest. Auch findet sich noch potesse st. posse, und possiem etc., wie siem; vergl. § 102. Anm. 3.

§ 149.

Edo, ēdi, ēsum, ĕdĕre, ich esse, wird ganz regelmäßig nach der dritten Konjugazion abgeändert, es hat aber im praes. ind., imperf. coni., imper. und inf. praes. (d. h. überall, wo die Formen des Verbi sum mit es anfangen) noch Nebenformen, die ganz mit den entsprechenden des Verbi sum übereinstimmen (nur daß in der Bedeutung essen das e hier als von Natur lang gesprochen wurde). Also heißt es:

Praes ind. act.	*Imperf. conj. act.*
Sing. Edo, ĕdis, edit,	edĕrem, ederes, ederet,
ēs ēst.	*ēssem, ēsses, ēsset.*
Plur. edĭmus, edĭtis, edunt	ederēmus, ederētis, edĕrent.
ēstis.	*ēssēmus, ēssētis, ēssent.*

Imperativus.	*Infinit. praes.*
Praes. edĕ, edĭte.	edĕre.
ēs, ēste.	ēsse.
Fut. edĭto, editōte.	Analog findet sich im Passiv
esto, estōte.	nur *ēstur* und ēssētur für
edunto.	editur und ederetur.

Ebendasselbige gilt in Betreff der Komposita von edo, wie comēsse st. comedĕre, etc. Vergl. §. 128. 14.

§ 150.

Fero, tŭli, lātum, ferre, ich trage, nimmt sein Perfekt und Supinum von anderen Stämmen, (vergl. § 130. 4.) und geht alsdann regelmäßig nach der dritten Konjugation mit der einzigen Abweichung, daß der Bindevokal ĭ vor einem s und t, der Bindevokal ĕ (kurz) zwischen zwei r (und am Ende des Worts in der 2. Pers. Sing. Imperat.) abgeworfen wird. Dadurch entstehen folgende Abweichungen:

Passivum.	*Activum.*
Praes. indic.	
Sing. Fero, *fers, fert.*	feror, *ferris, fertur.*
Plur. ferĭmus, *fertis,* ferunt.	ferĭmur, ferimĭni, feruntur.
Imperf. coni.	
Sing. *ferrem, ferres, ferret.*	*ferrer, ferrĕris, ferrētur.*
Plur. *ferrēmus, ferrētis, ferrent.*	*ferrēmur, ferremini, ferrentur.*
Imperativus.	
Praes. *fer, ferte.*	*ferre,* ferimĭni.
Futur. *ferto, fertōte.*	*fertor.*
ferunto.	feruntor.
Infin. praes.	
ferre.	*ferri.*

In den übrigen Formen kommt der Fall nicht vor, daß in dem Stamme fero ĭ vor s oder t, oder ĕ zwischen rr stehen müßte, und diese folgen daher ganz der gewöhnlichen (dritten) Konjugazion, wie ferēbam, ferēbas etc., feram, feras etc. und fut. feram, feres etc. und pass. ferar, *ferēris* etc. Von tŭli und lātum werden ebenfalls die abgeleiteten Formen regelmäßig gebildet.

Gerade so gehen im Ganzen die Komposita; jedoch treten bei einigen durch die vorgesetzte Silbe Veränderungen ein, die im Folgenden besonders zu bemerken sind:

1. *affero, attŭli, allātum,* afferre, bringe hinzu.
2. antefero, antetuli, antelatum, anteferre, ziehe vor.
3. *aufero, abstuli, ablatum,* auferre, trage weg.
4. circumfero, circumtuli, circumlatum, circumferre, trage herum.
5. confero, contuli, *collatum,* conferre, trage bei.
6. defero, detuli, delatum, deferre, übertrage, zeige an.
7. *differro, distuli, dilatum,* differre, schiebe auf.
8. *effero, extuli, elatum,* efferre, trage hinaus, beerdige.
9. infero, intuli, *illatum,* inferre, trage hinein.
10. *offero, obtuli, oblatum,* offerre, biete dar.
11. perfero, pertuli, perlatum, perferre, ertrage.
12. praefero, praetuli, praelatum, praeferre, ziehe vor.
13. profero, protuli, prolatum, proferre, bringe vor, trage weiter.
14. refero, retuli (rettuli), relatum, referre, trage zurück, erzähle, trage vor.
15. *suffero, sustuli, sublatum,* sufferre, ertrage.

Zu diesen Wörtern gehört nach seinem Perfekt und Supinum, sowie seiner Bedeutung nach, auch:

tollo, sustuli, sublatum, tollĕre, hebe auf (in jedem Sinne, sowohl ich hebe in die Höhe, als auch ich schaffe weg). Die Komposita attollo, hebe hinauf, extollo, hebe heraus, sind ohne Perf. und Supin.

Anm. *Differo* heißt auch ich bin verschieden; alsdann aber bildet es kein Perfekt und Supinum. Von suffero ist das Perfekt und Supinum selten und zum Theil unsicher, indem die Formen dafür ihrer Bedeutung nach fast immer zu tollo gehören; bei Cicero kommt sustulit

von suffero nur einmal vor, u. d. III. 33. poenas sustulit (wie poenam sufferat, Cic. Cat. II. 13.); meistens sagt man dafür sustinuit von sustineo.

§ 151.

Vŏlo, volui, velle, ich will, wird sehr abweichend von der gewöhnlichen Konjugazion gebeugt; darnach richten sich größten Theils die beiden Komposita desselben, *nōlo*, nolui, nolle, ich will nicht, (aus ne st. non und volo), und *mālo*, malui, malle, ich will lieber (aus ma st. mage oder magis, und vŏlo). Sie werden folgender Maßen konjugirt:

Indicativus.

Praesens.

Sing.	Vŏlo, ich will.	Nōlo, ich will nicht.	Mālo, ich will lieber.
	vīs.	*non vis.*	*māvīs.*
	vult.	*non vult.*	*mavult.*
Plur.	volŭmus.	nolŭmus.	malŭmus.
	vultis.	*non vultis.*	*mavultis.*
	volunt.	nolunt.	malunt.

Imperfectum.

Sing.	volēbam, as, at.	nolēbam.	malebam.
Plur.	volebāmus etc.	nolebamus.	malebamus.

Futurum.

Sing.	volam, es, et.	(nolam), es, et.	(malam), es, et.
Plur.	volemus etc.	nolēmus etc.	malēmus etc.

Perfectum.

Sing.	volui, isti etc.	nolui, isti etc.	malui, isti etc.

Plusquamperfectum.

S.	voluĕram, as etc.	noluĕram as etc.	maluĕram etc.

Futurum exactum.

S.	voluĕro, is etc.	noluĕro, is etc.	maluĕro, is etc.

Coniunctivus.

Praesens.

S.	*vĕlim*, ich wolle.	*nōlim*, ich wolle nicht.	*mālim*, ich wolle lieber.
	velīs.	nolīs.	malīs.
	velit.	nolit.	malit.

Plur.	velīmus,	nolīmus.	malīmus.
	velītis.	nolītis.	malītis.
	velint.	nolint.	malint.

Imperfectum.

S.	*vellem*, es, et.	*nollem*, es, et.	*mallem*, es, et.
P.	vellēmus, ētis, ent.	nollēmus, ētis, ent.	mallēmus, ētis, ent.

Perfectum.

S.	voluĕrim.	noluĕrim.	maluĕrim.
P.	voluerĭmus.	noluerĭmus.	maluerĭmus.

Plusquamperfectum.

S,	voluissem.	noluissem.	maluissem.
P.	voluissēmus.	noluissēmus.	maluissēmus.

Imperativus.

fehlt.	Praes. S. *nolī*, wolle nicht.		fehlt.
	P. nolīte, wollet nicht.		
	Fut. S. nolīto, du sollst nicht wollen.		
	nolīto, er soll nicht wollen.		
	P. nolitōte, ihr sollt nicht wollen.		
	nolunto, sie sollen nicht wollen.		

Infinitivus.

Praesens.

velle, wollen.	nolle, nicht wollen.	malle, lieber wollen.

Perfectum.

voluisse.	noluisse.	maluisse.

Participium.

volens (meist poet.).	nolens (poet.).	fehlt.

Gerundium.

volendi (?).	nolendi (?).	fehlt.

Anm. Die veralteten Formen nevis, nevult, nevelle st. non vis, non vult, nolle, ferner mavolo, mavelim, mavellem st. malo, malim, mallem, finden sich noch bei den alten Komikern. Die erste Pers. Futur nolam und malam ist ungebräuchlich, das Gerundium volendi und nolendi ungewiß Statt si vis sagte man in der Umgangssprache auch *sīs*, statt *visne* auch *vin'*; veraltet ist sultis st. si vultis.

§ 152.

Eo, īvi, ĭtum, īre, ich gehe (§ 136. 2.), wird im Übrigen regelmäßig nach der vierten Konjugazion abgeändert, mit folgenden Abweichungen: 1. Anstatt des *i* tritt vor den Vokalen o, a, u ein *e* ein, (daher eo st. io); 2. das Imperf. und Fut. werden immer mit den sonst seltenen Endungen *ibam* und *ibo* (st. iebam und iam vergl. § 108. 2.) gebildet; 3. in den partic. tritt statt ent oder end immer die Endung unt oder und (vgl. § 107. 5.) ein: also:

	Indicativus.	*Coniunctivus.*
	Praesens.	
Sing.	*Eŏ*, īs, it.	*eam*, eas, eat.
Plur.	īmus, ītis, *eunt*.	eămus, eătis, eant.
	Imperfectum.	
Sing.	*ībam*, as, at.	īrem, ires, iret.
Plur.	ibāmus, ātis, ant.	irēmus, ētis, ent.
	Futurum.	
Sing.	*ībo*, ibis, ibit.	fehlt.
Plur.	ibĭmus, ibĭtis, ibunt.	

Imperativus.		*Infinitivus.*	
Praes.	ī, gehe; īte, gehet.	Praes.	īre, gehen.
Fut.	īto, du sollst gehen.	Perf.	īvisse oder isse, gegangen sein.
	ito, er soll gehen.		
	itōte, ihr sollt gehen.	Fut. S.	ĭtūrum (am, um) esse,
	eunto, sie sollen gehen.	P.	ituros (as, a) esse, gehen wollen.

Participium.	*Gerundium.*
Praes. iens, Gen. *euntis*, eunti etc.	*eundi*, des Gehens, zu gehen. eundo, etc.
Fut. pass. *eundus*, a, um.	
Fut. ĭtūrus, a, um.	

Supinum.

ĭtum, um zu gehen. ĭtu, zu gehen.

Das Perfekt mit allem, was davon abgeleitet wird, ist regelmäßig; auch das Passiv schließt sich ganz regelmäßig an die be-

treffenden aktiven Formen an, jedoch kann es, weil eo intransitiv, nur in der dritten Pers. Sing. vorkommen, wie ītur, man geht; eātur, es werde gegangen, ībatur, ĭtum est etc. Die Komposita mit transitiver Bedeutung bilden ein vollständiges Passiv, wie adeor, ich werde angegangen, adīris, du wirst angegangen u. s. w.

Ebenso gehen die Komposita von eo, nur daß sie sämmtlich im Perfekt und den abgeleiteten Formen das *v* ausstoßen, wie redeo, perf. redii (sehr selten redīvi); das einzige ambio geht ganz regelmäßig nach der vierten, hat also ambiunt, ambiam, ambiebam, ambiam, es, et etc., ambiens, ambientis, ambiendi u. s. w.; part. pass. ambĭtus (Subst. ambĭtus, ūs).

1. adeo, trete heran.
2. abeo, gehe weg.
3. anteeo, gehe voran.
4. circumeo (circueo), gehe herum.
5. coëo, trete zusammen.
6. exeo, gehe hinaus.
7. ineo, gehe ein.
8. intereo, gehe unter.
9. obeo, begehe, verrichte, sterbe.
10. pereo, gehe zu Grunde (zugleich als Passiv zu perdo, welches außer part. perdĭtus in guter Prosa kein Passiv bildet).
11. praeeo, gehe voran.
12. praetereo, übergehe.
13. prodeo, gehe hervor.
14. redeo, kehre zurück.
15. subeo, unternehme.
16. transeo, gehe über.
17. vēneo, stehe feil (aus venum, feil, u. eo) werde verkauft (zugleich als Passiv zu vendo, wovon nur venditus und vendendus üblich war).

---

18. ambio, gehe herum.

Anm. In den Kompositis von eo findet sich, aber nur selten und nachklassisch, eine Nebenform des Futurs auf eam, ies, iet, etc. st. ibo, ibis, ibit etc. Auffallend und alleinstehend ist in dieser Art transiet schon bei Tibull I. 4. 27. Von veneo findet sich statt venibam das Imperfekt zuweilen auch veniebam geschrieben, und umgekehrt von ambio zuweilen ambibam statt ambiebam.

§ 153.

Queo, quīvi, quĭtum, quīre, ich kann, und *nequeo*, nequīvi, nequĭtum, nequīre, ich kann nicht, werden abgeändert gerade wie eo, also:

Indicativus.

Praesens.

Sing.	Queo, quīs, quit.	nĕqueo, nequis, nequit.
Plur.	quīmus, quītis, queunt.	nequīmus, nequītis, nequeunt.

Imperfectum.

Sing.	quībam, as etc.	nequībam, as etc.

Futurum.

Sing.	quībo, is etc.	nequībo, is etc.

Perfectum.

Sing.	quīvi, —, quivit.	nequīvi, nequisti, nequivit (iit).
Plur.	—, —, quivērunt.	—, —, nequivērunt (vēre).

Plusquamperfectum.

Sing.		nequierat.
Plur.		nequierant.

Coniunctivus.

Praesens.

Sing.	queam, queas, queat.	nequeam, nequeas, nequeat.
Plur.	queāmus, queātis, queant.	nequeāmus, nequeātis, nequeant.

Imperfectum.

Sing.	quīrem, —, quiret.	nequīrem, —, nequiret.
Plur.	—, —, quirent.	nequirēmus, —, nequirent.

Perfectum.

Sing.	—, —, quivĕrit.	nequivĕrim, —, nequierit.
Plur.		—, —, nequierint.

Plusquamperfectum.

Sing.	—, —, —	—, —, nequisset.
Plur.	—, —, quissent.	—, —, nequissent.

Infinitivus.

Praes.	quīre.	nequīre.
Perf.	quivisse, quisse.	nequivisse, nequisse.

Participium.

Praes.	quiens, Gen. queuntis.	nequiens, Gen. nequeuntis.

Anm. 1. Die übrigen Formen fehlen ganz; auch das part. praes., sowie quibam, quibo und nequibo sind größten Theils veraltet. Überhaupt findet sich queo fast nur in verneinten Sätzen, und zwar sehr oft non queo für nequeo; bei Nepos und Cäsar kommt es gar nicht vor.

Anm. 2. Im Passiv finden sich von diesen Verbis die Formen quītur, nequītur, quĭta est und nequĭtum est und einige andere in Verbindung mit einem inf. pass. (wie coeptus sum, vergl. § 156. Anm.), z. B. forma in tenebris nosci non quĭta est, Ter. Hec. IV. 1. 57., seine Gestalt konnte in der Dunkelheit nicht erkannt werden; doch ist dies selten. Bei Sall. Jug. 34. ist quidquid ulcisci nequītur gesagt, um den Gebrauch von ulcisci als Passiv durch die passive Form von nequitur zu mildern.

§ 154.

Fio, factus sum, fiĕri, ich werde, geschehe, ist eigentlich ein Intransitivum ohne Perfekt. Es wird aber wegen der Ähnlichkeit der Bedeutung zugleich als Passiv zu facio gebraucht, welches (wie vendo und zum Theile auch wie perdo, vergl. § 152. 17. u. 10.) außer den Partizipien factus und faciendus keine passiven Formen hat. Umgekehrt geht factus sum, ich bin gemacht worden, in die Bedeutung eines Perfekts von fio über, ich bin geworden. Im Übrigen geht fio fast ganz regelmäßig nach der vierten Konjugazion, nur daß es im imperf. coni. und im inf. praes. mit Verkürzung des i im Stamme ein ĕ einschaltet, und in dem letzteren zugleich wegen seiner passiven Bedeutung am Ende ein i annimmt (fieri st. fiere). Also:

	Praes. indic.	Praes. coni.
Sing.	fīo, fīs, fĭt.	fīam, fīas, fīat.
Plur.	fīmus, fītis, fīunt.	fīāmus, fīātis, fīant.
	Imperf. indic.	
Sing.	fīēbam, as, at.	*fĭĕrem*, es, et.
Plur.	fīebāmus, ātis, ant.	*fĭĕrēmus*, ētis, ent.
	Fut. indic.	Imperativus.
Sing.	fīam, fīes, fīet.	Praes. Sing. fī. Plur. fīte.
Plur.	fīemus, ētis, ent.	

Infinitivus.

Praec. *fĭĕri.* Perf. factum (am, um) esse. Fut. factum iri.

Ein Partizipium Präs., Gerundium und Supinum fehlen; vom Perfekt factus sum, ich bin geworden, werden die abgeleiteten Formen ganz regelmäßig weiter gebildet, also factus sim, factus eram, essem etc.

Als Komposita gehören dazu die Passiva derjenigen Zusammensetzungen mit facio, welche facio behalten, wie arefacio, Pass.

arefio; wogegen diejenigen Komposita von facio, welche ficio annehmen (d. h. die mit Präposizionen und re zusammengesetzten; vergl. § 128. 4. u. 196.), im Passiv ficior bilden und mit fio in der Form nichts gemein haben.

Anm. Außer jenen Zusammensetzungen kommen noch als Defektiva vor: 1. von confio in dem Sinn von conficior die Formen confieri, confit, confiat, confiunt, confiant, confieret, confierent; 2. von defio, ich fehle oder auch in dem Sinne von deficior die Formen defieri, defit, defiat, defiunt und defiet: doch sind diese Formen verhältnißmäßig sehr selten; endlich 3. das bloß poetische und fast veraltete Defektiv *infit*, er hebt an (fängt an zu sprechen), von dem keine andere Formen vorkommen.

Kapitel 31.

Mangelhafte Verba (verba defectiva).

§ 155.

Unter den bisher vorgekommenen Verben sind manche, denen einzelne Formen fehlen; allein es giebt noch einige wenige andere, von denen die meisten und bedeutendsten Formen sich gar nicht finden. Zu diesen Verben, welche man vorzugsweise verba defectiva oder mangelhafte Verba nennt, gehören folgende: 1. Coepi, memĭni, nōvi, ōdi (vier Perfekta, zu denen sich ein Präsens von derselben Bedeutung nicht findet); 2. aio; 3. inquam; 4. fari 5. die Imperativformen apăge, ave, salve und vale; 6. cēdo; 7. quaeso; 8. forem.

§ 156.

Die Konjugazion der Verba *coepi*, ich habe angefangen, *memĭni*, ich erinnere mich, *nōvi*, ich weiß, und *ōdi*, ich hasse, enthält gar nichts Unregelmäßiges, außer dem Imperativ von memini und den Partizipien coeptus und osus; nōvi ist eigentlich Perfekt zu nosco, ich lerne kennen, und da es außer der geringen Abweichung der Bedeutung nichts Eigenthümliches enthält (novĕram, ich wußte, novisse od. nosse, wissen, kennen 2c.); so bedarf es keiner weitern Betrachtung desselben. Die übrigen drei werden folgender Maßen abgeändert:

	Indicativus.	
	Perfectum.	
S. coepi, ich habe angefangen.	memĭni, ich erinnere mich.	ōdi, ich hasse.
coepisti etc.	meministi etc.	odisti etc.
	Plusquamperfectum.	
S. coepĕram.	meminĕram, ich erinnerte mich.	odĕram, ich haßte.
coeperas etc.	memineras etc.	oderas etc.
	Futurum exactum.	
S. coepĕro.	meminĕro, ich werde mich erinnern.	odĕro, ich werde hassen.
coeperis etc.	memineris etc.	oderis etc.
	Coniunctivus.	
	Perfectum.	
S. coepĕrim.	meminĕrim.	odĕrim.
coeperis etc.	memineris etc.	oderis etc.
	Plusquamperfectum.	
S. coepissem.	meminissem.	odissem.
coepisses etc.	meminisses etc.	odisses etc.
	Imperativus.	
fehlt.	S. memento, erinnere dich. P. mementōte, erinnert euch.	fehlt.
	Infinitivus.	
Perf. coepisse, angefangen haben.	meminisse, sich erinnern	odisse, hassen.
Fut. coepturum (am, um) esse, anfangen wollen.	fehlt.	osurum (am, um) esse, hassen wollen.
	Participium.	
Perf. Pass. coeptus, a, um, angefangen.	fehlt.	(osus, a, um, hassend, veraltet.)
Fut. Act. coepturus, a, um, anfang. wollend.		osūrus, a, um, hassen wollend.

Zu coepi giebt es ein Kompositum, occoepi, ich habe angefangen; zu memini ebenfalls eins, commemini, ich erinnere mich vollständig; zu odi nur statt des seltenen osus die beiden Partizipialformen exōsus und perōsus, heftig hassend, die in der guten Sprache nur aktiven, nachklassisch auch passiven Sinn haben.

Anm. Coepi ist perf. von dem veralteten coepio, statt dessen man incipio, ich fange an, gebrauchte; statt des Perf incēpi sagt Cicero immer coepi. Am Liebsten steht coepi mit einem inf., wie coepi facere; nicht gern mit einem acc.; doch sagt man im Passiv öfter ludi coepti sunt, bellum coeptum est (Liv.), die Spiele sind, der Krieg ist begonnen worden, und als Partizip opus coeptum. Bei einem passiven Infinitiv wird coeptus sum geradezu für coepit gesagt, wie de re publica consuli coepti sumus, Cic. divin. II. 2. wir fingen an befragt zu werden; und in diesem Falle wird das perf. act. coepi fast nur von Dichtern und Historikern gebraucht (von Cäsar selten, von Cicero gar nicht). Ähnlich gebraucht man beim inf. pass. desĭtus sum (von sino, vergl. § 126. 57.) statt desiit, wie orationes legi sunt desitae, haben aufgehört gelesen zu werden, Cic. Brut. 32.: doch ist hier das perf. act. desiit (desierunt) häufiger und als Prädikat zu Personen in der klass. Zeit allein zulässig (censores creari desitos erst bei Sueton. Aug. 37.). Bei einem inf. pass. ohne Subjekt steht ebenfalls nur desitum est, wie: disputari desitum est, Cic. fin. II. 13., wo desiit nicht taugte. Memini ist redupliziertes Perfekt von dem verlorenen mĕno (wovon mens), ōdi mit Verlängerung des Stammvokals von ŏdio, wovon ŏdium.

§ 157.

Aio, ich sage ja, sage, wird in folgenden Formen gebraucht:

	Praes. indic.	Praes. coniunct.
Sing.	Aio, ăis, ăit.	—, āias, āiat.
Plur.	—, —, ăiunt.	—, —, āiant.
	Imperf. indic.	Perfect. indic.
Sing.	āiēbam, as, at.	—, —, ăit.
Plur.	āiebāmus, ātis, ant.	
	Imperat.	Particip. praes.
Sing.	aī (veraltet).	āiens, bejahend (als Adj. statt affirmativus gebräuchlich).

Anm. Statt aiebam sagen die Komiker auch aibam (zweisilbig). Bei aio werden die angeführten Worte meistens abhängig (als acc. c. inf.) ausgedrückt. Über ain'? st. aisne? vergl. § 232. 1.

§ 158.

Von *inquam*, sag' ich, werden folgende Formen gebraucht:

Praes. indic.	Imperf. indic.
Sing. inquam, inquĭs, inquit.	Sing. —, —, inquiēbat, (Cic. top. 12., wo jedoch meistens inquībat gelesen wird).
Plur. inquĭmus, inquĭtis, inquiunt.	
Futurum.	**Perfect. indic.**
Sing. —, inquies, inquiet.	—, inquisti, inquit.

Imperat.

Praes. inque (selt.), sag. Fut. inquĭto (selt.), sag' er.

Anm. Andre Formen, wie praes. coni. inquias, inquiat, inquiatis, inquiant; ferner imperf. indic. inquiebam. etc.; endlich imperat. inquĭte werden von den alten Grammatikern zwar angeführt, aber nicht mehr gefunden. Inquam wird, wie unser sag' ich, als Einschiebsel bei einer direkten Rede, vorzüglich bei Wiedererzählung eines Dialogs gebraucht, weshalb es oft als praes. histor. anstatt des Perfekts steht. Est vero, inquam, signum notum; (sagte ich, in der Erzählung). Cic. Cat. III. 5.

§ 159.

Fāri, sagen, sprechen, ist ein alterthümliches und fast nur dichterisches Wort, wie auch seine Komposita affāri, anreden, effari, heraussagen, praefari, vorhersprechen, (feierliche oder entschuldigende Worte sprechen vor einer Handlung), profari, frei aussprechen; von denen nur praefari unentbehrlich und in der besten Prosa nicht selten ist. Von den andern finden sich bei Cicero die Formen affari, affatur, affatus (jedoch mit dem Anstrich des Alterthümlichen), effabimur und effari (cf. de or. III. 38.); das Gerundium des Simplex war ganz üblich in der Redensart *fando* audire, von Hörensagen wissen. Folgendes Paradigma enthält die vorkommenden Formen.

Praes. ind.	Imperf.	
	indic.	coniunct.
Sing. —, —, fātur.		
Plur. (famur, famini, fantur).	(fābar).	(farer).
Futurum.	**Perf. und Plusquamperf.**	
Sing. fabor, (faberis), fabitur.	vollständig: fatus sum, eram, sim, essem.	

	Imperat.	Infinit.	Supin.
Sing.	fāre.	fāri.	fatu.

Participium.

Praes. fans (Plaut. Pers. II. 1. 7.). *Perf.* fatus. *Fut. pass.* fandus.

Gerundium.

Gen. fandi; Abl. fando.

Anm. Die eingeklammerten Formen finden sich nur in den Kompositis. Cicero braucht von dem Simplex fatur (feierlich) und fando audire; bei Cäsar findet sich das ganze Wort niemals. Fandus (poet.) meist in Verbindungen wie fanda nefanda, fandi atque nefandi.

§ 160.

Apăge (*ἄπαγε* = abige), bringe weg, fort mit, kommt in keiner andern Form vor; was fort soll, wird als Objekt dazu gesetzt, wie apage *istas* a me *sorores;* am Meisten aber *apage te*, packe dich! und dafür auch apage allein.

Ave (von aveo, ich bin begierig z. B. etwas zu erfahren) bezeichnet, die sonstige Bedeutung des Verbs verlassend, einen Gruß, hauptsächlich des Kommenden, sei gegrüßt. Es scheint, wie apage, von Cicero vermieden zu sein. Dieser braucht als Begrüßungswort *salve* (vom veralteten salveo, ich bin gesund), sei gegrüßt; als Abschiedsgruß war allgemein *vale* (von valeo, ich bin gesund), lebe wohl; doch findet sich auch salve beim Abschiede, namentlich in Verbindung mit vale. In diesem Sinne werden folgende Formen gebraucht:

Imperativus.

Praes.	Sing.	ave.	salve.	vale.
	Plur.	avēte.	salvēte.	valēte.
Futur.	Sing.	aveto.	salveto.	valeto.

Indicativus.

salvēbis, du wirst gegrüßt. valēbis, lebe wohl!

Infinitivus.

avēre, salvēre, valēre (jedoch der Infinitiv nur in Verbindung mit iubeo und meistens auch einem acc., wie valere te iubeo).

§ 161.

Im Sinne eines Imperativs wurde in der Unterhaltungssprache öfter das seiner Form nach ganz alleinstehende Wort *cēdŏ* gebraucht, ziemlich gleichbedeutend mit *da* und *dic*, gieb her! sag' an! entweder mit oder ohne einen Akkusativ; wie cedo aquam manibus! Wasser her für meine Hände! oder auch cedo senem! den Alten her! Cedo, quid faciam! Laß hören, was ich thun soll! In letzterem Sinne kommt es auch bei Cicero vor. In der ältern Latinität findet sich auch ein Plural dazu, *cette* (aus cedĭte?), wie cette dextras, reicht her die Rechte!

Quaeso, ich bitte (urspr. gleich quaero) wird theils als selbständiges Verbum, theils als Einschiebsel zur Milderung des Ausdrucks gebraucht, wie: id uti permittatis, quaesumus; dic, quaeso, sage mir, ich bitte; quid, quaeso, interest? Ebenso findet sich in guter Prosa nur noch quaesŭmus, wir bitten.

Anm. Über *forem* vergl. § 102 Anm. 2., über *infit* § 154. Anm. Außer den im Bisherigen als mehr oder minder defektiv bezeichneten Zeitwörtern giebt es noch andre, von denen sich einzelne Formen, theils zufällig, theils auch weil sie mißfällig waren, in den Schriftstellern nicht vorfinden, wie: cupe (imperat. v. cupio), sci und scite (imperat. v. scio), dor, der, deris (von do) und noch manche andere.

Kapitel. 32.

Unpersönliche Verba (verba impersonalia).

§ 162.

Unpersönliche Verba nennt man diejenigen, bei denen keine bestimmte Person als handelndes Subjekt gedacht wird; sie kommen deshalb nur in der 3. Pers. Sing. vor; dem Gedanken nach gehört als Subjekt zu ihnen ein ganzer Satz oder ein Infinitiv. Einige impersonalia können unter Umständen (namentlich in poet. Auffassung) auch persönlich gebraucht werden, wie tonat, es donnert; aber in poet. Auffassung auch Juppiter tonat, Juppiter donnert. Andre sind nur in einer bestimmten Bedeutung unpersönlich, wie appārot, es leuchtet ein; dagegen appa-

reo, ich erscheine (pers.). Andre endlich können niemals persönlich gebraucht werden, wie oportet, es ist nöthig.

Unpersönlich sind:

1. Die Verba, welche die Witterung bezeichnen, wie:

fulgŭrat, es wetterleuchtet.
fulmĭnat, es blitzt.
grandĭnat, es hagelt.
lapĭdat, (perf. auch lapidatum est), es regnet Steine.
lucescit (illucescit, perf. illuxit), es wird Tag.
ningit, es schneiet.
pluit, es regnet.
tonat, es donnert.
vesperascit (advesperascit, perf. advesperavit), es wird Abend.

2. Folgende Verba nach der zweiten Konjugation (meist eine unangenehme Empfindung bezeichnend):

miseret (auch miserētur, miserescit; Perf. nur miserĭtum est) me, es jammert mich.
piget (perf. piguit und pigĭtum est), es ist lästig.
poenĭtet, es reut.
pudet (perf. puduit und puditum est), es macht beschämt; mit me, ich schäme mich.
decet, es ziemt sich.
dedĕcet, es ziemt sich nicht.
libet (perf. libuit und libitum est), es beliebt.
licet (perf. licuit und licitum est), es ist erlaubt.
oportet, es ist Pflicht, ist nöthig.
(assŏlet, es pflegt, §. 122. 3.).
taedet (im Perf. nur pertaesum est), es ekelt; mit me, ich bin es überdrüssig.

Anm 1. Statt miseret oder miseretur me alicuius sagt man auch misereor, seltener miseresco alicuius (persönlich). Bei allen diesen Wörtern, außer miseret, oportet und taedet, kann indeß auch das Subjekt genannt werden, wofern dies durch ein neutrales Pronomen im Singular bezeichnet wird, wie hoc pudet me, dies beschämt mich; istud eum poenitet, das bereut er. Von libet und licet findet sich sogar der Plural mit einem neutralen Pronomen oder Adjektiv als Subjekt, wie non omnia licent, haec libent; endlich decet und dedecet können jedes Wort im Singŭlar und Plural als Subjekt bei sich haben, kommen jedoch nur in der dritten Person vor und schließen sich allein hierdurch an die unpersönlichen Verba an.

Anm. 2. Alle diese Verba werden regelmäßig nach der zweiten Konjugazion abgeändert (nur mit Berücksichtigung der oben bezeichneten

doppelten Perfekta); sie bilden jedoch keinen Imperativ, sondern dafür gebraucht man den Konjunktiv, wie pudeat te, schäme dich; poeniteat eum, er bereue. Auch die Partizipia und was davon abgeleitet ist, fehlen ihnen, außer decens, geziemend, schicklich; lib̆ens, gern (Adjekt.); licens, frei, zügellos; licitus, erlaubt; liciturus (selten); poenitens (selt.), reuig; poenitendus, zu bereuen; pudendus, schämenswerth; (und davon auch Gerund. ad poenitendum, pudendum, pigendum, pudendo).

3. Eine Anzahl von Verben in einer bestimmten Bedeutung, während sie in andrer Bedeutung persönlich gebraucht werden, besonders: accedit, es kommt dazu; accĭdit, es trifft sich; contingit, es wird zu Theil; evĕnit, es ergiebt (begiebt) sich; fit, es trägt sich zu; attĭnet und pertinet (ad aliquid), es betrifft (eine Sache); condūcit, es ist zuträglich; expĕdit, es fördert; iuvat und delectat, es erfreut; convĕnit, es paßt; constat, es ist ausgemacht; appāret, es ist einleuchtend; liquet, es ist klar; patet, es ist offenbar; sufficit, es genügt; superest, es ist noch übrig; fallit, fugit und praeterit me, es entgeht mir, ist mir verborgen (nicht *latet* me oder mihi); placet, es scheint gut (Perf. placuit und placitum est); praestat, es ist besser; restat, es ist noch übrig; vacat, es mangelt, und besonders die beiden Wörter *interest* und *rĕfert* (andre Quantität in rĕferre), es ist daran gelegen, es kommt darauf an: zu welchen außer dem Neutrum eines Pronomens kein Subjekt gesetzt zu werden pflegt.

4. Von intransitiven Verben, die sonst kein Passiv bilden, wird die dritte Pers. Sing. im Passiv und der Inf. Pass. unpersönlich gebraucht, um ohne Angabe eines Subjekts allgemein zu bezeichnen, daß eine Handlung oder ein Zustand Statt findet, z. B. curritur, es wird gelaufen, man läuft; concursum est, man lief zusammen; currendum est, man muß laufen; vivitur, man lebt; fletur, man weint; fleri, daß geweint werde, daß man weine; vivi, daß man lebe; und in ähnlicher Weise viele andere. Es kann dabei auch das handelnde Subjekt genannt werden, und zwar im Allgemeinen durch a mit dem Ablativ, bei den Formen auf ndum est aber meistens, bei den übrigen selten auch im Dativ.

Kapitel 33.

Das Adverbium.

§ 163.

Das Adverbium oder Umstandswort läßt keine andere Beugung zu, als die Komparazion, und auch diese nur in beschränktem Maße. (Ableitung der Adverbia §. 288. folgg.)

Komparirt werden nur diejenigen Adverbien, zu denen es auch einen adjektivischen Komparativ giebt; wie docte, doctius, doctissimē; amanter, amantius, amantissime; certo, certius, certissime; prope, propius, proxime. Außer den Adverbien dieser Art haben nur noch folgende einen Komparativ und Superlativ, oder einen Komparativ allein:

diu, lange, diutius, diutissime.
saepe, oft, saepius, saepissime.

---

sĕcus, anders, umgekehrt (aber nur nach der schlechten Seite), sēcius, weniger, ohne Superl.
tempori (temperi), rechtzeitig, temperius (temporius), ohne Superl.

Anm. *Satius*, von satis, ist höchst selten Adverb, sondern nur *neutr. adiect.*, wie oft auch satis. Nuperrime, von nuper, kann zum Adjekt. nuperus, nuperrimus gerechnet werden. Von valde, sehr (synkop. aus valĭdē, stark), findet sich bei Horaz valdius, stärker (aus validius, jedoch nur bei einem Verbum, wie valdius oblectat, nicht etwa valdius gravis).

§ 164.

Der Komparativ aller Adverbien wird gebildet durch Anhängung der Endung *ius* an den Wortstamm, wie rectius (recte), amantius (amanter), saepius (saepe); in sēcius ist der Stammvokal verlängert, in diutius ein t eingeschaltet (vergl. diuturnus); bei den von Adjektiven und Partizipien abgeleiteten Adverbien ist der Komparativ des Adverbs immer dem Neutrum Sing. des adjektivischen Komparativs gleich, wie: melius, peius, deterius, potius, prius, propius, intèrius, superius, (zugleich Adverbien und neutr. comparat. vergl. § 69. folg.).

Anm. Nur anstatt maius (Adv. magne existirt nicht) heißt das komparativische Adverb *magis;* außerdem endigen sich nicht auf ius die beiden minus und plus, (sind aber doch ganz dem Neutrum des Komparativs gleich).

§ 165.

Der Superlativ der Adverbien wird gebildet, indem man dem adjektivischen Superlativ die Endung ē (anstatt us) giebt; wie: rectissimē, amantissime, facillime, integerrime, optime, pessime, proxime, intime; ebenso diutissimē, saepissimē.

Anm. 1. Einige wenige Superlative haben die Endung um (acc. neutr.) anstatt ē, nämlich: plurimum (auch im Positiv das Adverb nur multum), potissimum (schlecht potissime), und, nach der Analogie der Ordnungszahlwörter (§ 82. 6.): primum, ultimum, extremum, postremum und summum (höchstens); vergl. § 190

Anm. 2. Von den Adverbien auf ō (vergl. § 189.) behalten merito und tuto auch im Superlativ diese Endung, also meritissimo (immeritissimo) und tutissimo.

Anm. 3. Wie von einigen Adjektiven im Komparativ (vergleiche § 68. Anm.), so findet sich auch von einigen Adverbien im Komparativ eine Deminutivform, wie celeriuscule. saepiuscule, doch ist derlei sehr selten; man findet auch saepicule, primulum und noch wol öfter clanculum als demin. von clam. doch nur in der gewöhnlichen Umgangssprache (Plautus und Terenz).

III. Die Wortbildungslehre.

Kapitel 34.

Allgemeine Bemerkungen. Ableitung der Substantiva.

§ 166.

1. Die Wortbildungslehre weiset nach, wie aus vorhandenen Wörtern durch Ableitung oder Zusammensetzung neue Wörter gebildet werden.

2. Der einfachste Grundbestandtheil eines Wortes oder die Wurzel (radix) desselben ist nur selten in derselben Form als Wort üblich, wie sol, die Sonne; meistens empfängt die Wurzel

eine gewisse Veränderung, wodurch sie erst zu einem Worte wird; und dasjenige Wort, welches durch die geringste Veränderung aus der Wurzel entstanden ist, nennt man Wurzelwort; so ist rego das Wurzelwort von der Wurzel reg. Ein Wort, von welchem, als dem Stamme, andere Wörter ausgehen, nennt man deren (nächstes) Stammwort; so ist rego das Stammwort zu regĭmen, facio zu facĭlĭs, und dieses selbst ist das Stammwort zu facilitas. Die Wurzelwörter und Stammwörter (die letzteren nur in Rücksicht auf die von ihnen abgeleiteten Wörter) nennt man verba oder vocabula *primitīva*, die von ihnen abgeleiteten verba *derivāta*. Es entstehen aber nicht bloß durch Ableitung, sondern auch durch Zusammensetzung neue Wörter; und in dieser Rücksicht nennt man die einfachen Wörter verba oder vocabula *simplicia*, die zusammengesetzten verba *composita*.

Anm 1. Die Erforschung der Wurzeln und Wurzelwörter bildet einen besonderen, von der Grammatik getrennten Theil der Sprachwissenschaft, den man Etymologie oder Wortforschung nennt (ἐτυμολογία, von ἔτυμον, das Wirkliche, das Stammwort; nicht zu verwechseln mit dem ersten Theile der Formenlehre in der Grammatik).

Anm. 2. Die abgeleiteten Wörter nennt man *denominativa*, wenn sie von einem Nomen, *verbalia*, wenn sie von einem Verbum abgeleitet sind. So ist floreo ein verbum denominativum (von flos), desgleichen maturo von maturus; umgekehrt ist amor ein substantivum verbale von amo, docilis ein adiectivum verbale von doceo.

§ 167.

Die bemerkenswerthen substantiva *verbalia* haben folgende Endungen und Bedeutungen.

1. *or*, angehängt an den Stamm intransitiver Verba (meistens der 1. und 2., nie der 4. Konjugazion), bildet Substantiva (masc.) zur Bezeichnung der Handlung oder des Zustandes. Beispiele: clamor, das Geschrei (clamare); moeror, die Trauer (moerēre); timor, die Furcht (timēre); furor, die Raserei (furĕre; außer diesem nach der dritten Konj. nur noch sapor, tremor und das poet. fremor, von sapĕre, tremĕre, fremĕre). Von transitiven Verben sind ebenso gebildet amor von amare, terror von terrere.

Anm. Einige ähnliche Substantiva auf or sind von keinem nachweislichen Verb abgeleitet, wie honor, die Ehre, labor, die Arbeit (wovon honorare und laborare); ebenso vapor, der Dunst, u. s. w.

2. *or*, angefügt an den Stamm des Supinums (mit Weglassung der Endung um, also auf *tor* und *sor*; auf xor kommt keins vor), bezeichnet die handelnde Person (männl.). Beispiele: laudator, adiūtor, monitor, censor, conditor, cursor, petitor, auditor, largitor. Viele von den Substantiven auf *tor* bilden ein Femininum auf *trix*, wie adiutrix, fautrix, victrix; die auf sor lassen eine weibliche Form nicht zu, außer defensor, tonsor und expulsor, welche das *or* in *trix* verwandeln (das letzte mit Ausstoßung des s), also defenstrix (zweifelhaft und nur von Priscian aus Cicero angeführt), tonstrix, expultrix. Einige Feminina dieser Art finden sich nicht mehr vor, obwohl ihrer Bildung nichts im Wege stand, wie liberatrix, monitrix, auditrix; von nutritor, der Ernährer, ist durch Synkope nutrix (aus nutritrix) entstanden.

Anm. 1. Es giebt auch einige Personennamen dieser Art (auf ātor oder ītor), welche von Substantiven der 1. und 2. Deklinazion gebildet sind (also *denominativa*), wie aleator, der Würfelspieler, viator, der Wanderer, fundītor, der Schleuderer, ianitor, der Thürsteher, gladiator, der Fechter.

Anm. 2. Seltener werden von Verben Personennamen durch unmittelbare Anhängung einer Endung an den Verbalstamm gebildet, und zwar: 1. auf *a* (männlich nach 1. Deklin.), wodurch aber die Person mehr in einem gewissen Verhältnisse, denn als handelnd bezeichnet wird; so ist scriba, der Schreiber, nach seinem amtlichen Verhältnisse (scriptor, als handelnde, für sich thätige Person); ebenso advĕna, der Ankömmling, (adventor, der Besucher einer Kneipe, selt.); convīva, der Gast, (convictor, der Kamerad); 2. auf *us*, wie coquus, der Koch, lanius, der Fleischer (ebenfalls das Geschäft mehr, als die Handlung bezeichnend; coctor (selten) ist der Kocher, bloß zur Bezeichnung der gegenwärtigen Handlung ohne Rücksicht auf einen Beruf); 3. auf *o*, wie bibo, der Säufer, erro, der Umherstreicher, comĕdo, der Fresser (bibītor, errator und comestor finden sich in guter Sprache nicht, würden sich aber nur auf eine einzelne Handlung beziehen). Von Substantiven werden in ähnlicher Weise Personennamen auf *io* (männl.) gebildet, wie libellio, der Buchhändler, ludio, der Gaukler, pellio, der Kürschner, restio, der Seiler, centurio, der Hauptmann; auch stellio, die Sterneidechse (von libellus, ludus, pellis, restis, centuria, stella); sannio, der Possenreißer

§ 168.

Substantiva abstracta zur Bezeichnung der durch das Verbum ausgedrückten Handlung werden vom Supinum gebildet, durch Verwandlung des um in folgende Endungen:

1. *io* (fem.), wie tractatio, die Behandlung, motio, die Bewegung, actio, die Handlung, auditio, die Anhörung, largitio, die Schenkung, sortitio, die Losung, das Loos.

Anm. 1. Selten wird die Endung io unmittelbar an den Stamm des Verbums angehängt, wie in oblivio, die Vergessenheit (von oblivisoor), usucapio. Erwerbung durch Verjährung; meistens giebt es alsdann zugleich noch eine andre, vom Supinum gebildete Form, die der Bedeutung nach immer einiger Maßen von der ersteren abweicht. Im Allgemeinen bezeichnet die Stammform ein dauerndes Verhältniß und einen Zustand, die Supinform eine (einmalige) Handlung; so opinio, die Meinung (dauernd), opinatio, die Vermuthung, das Vermuthen; optio, die freie Wahl, optatio, der Wunsch, das Wünschen; obsidio, die Belagerung (dauernd), obsessio, das Besetzen. Ebenso sind gebildet contagio, die Berührung, Ansteckung, colluvio (colluo), der Zusammenfluß von Unrath; auch legio, die Legion (von legĕre, ausheben), regio, die Richtung, Gegend (von regere), die sich von lectio, die Auswahl, und rectio, die Lenkung, bedeutend entfernen.

Anm. 2. Nur sehr wenige Wörter auf *io* sind von zusammengesetzten Adjektiven gebildet, wie communio, die Gemeinschaft, consortio, die Genossenschaft. — Ganz verschieden von allen Wörtern dieser Art ist pugio (masc.), der Dolch der Stecher, von pungo).

2. *us*, Gen. ūs, wie actus, die Handlung, auditus, das Gehör, quaestus, der Erwerb.

3. ūra (im Ganzen seltener), wie pictura, die Malerei, mercatura, der Handel, statura, die Stellung, Größe.

4. ēla (noch seltener), wie corruptēla, die Verderbniß, tutēla, der Schutz; noch öfter schließt sich diese Endung unmittelbar an den Wortstamm an, wie candela, die Kerze (das Leuchtende), loquela, die Rede, querela, die Klage, suadela, die Überredung.

Anm. 3. Über den Unterschied dieser Endungen ist im Allgemeinen zu merken: Die Endung *io* liegt dem Begriffe des Verbums am Nächsten; sie bezeichnet die Handlung in ihrem Geschehen, verbindet sich meistens mit Transitiven und hat selbst aktiven und transitiven Sinn. Die Endung *us* bezeichnet den Begriff des Verbums als etwas Bestehendes, mehr als einen Zustand und ein Verhältniß, denn als eine Handlung, mehr neutral und intransitiv, als aktiv und transitiv. Die Endung *ura* bezeichnet am Genausten die Art und

Weise der Handlung; die Endung *ēla* die Wirkung dieser Handlung. Vergl. motio, die Bewegung (das Bewegen eines andern Gegenstandes); motus, die Bewegung (als Zustand eines bewegten Gegenstandes); statio, das Stehen, status, der Zustand, statura, die Gestalt (Art der Stellung); censio, census, censura; positio, positus, positura. Bei einigen Wörtern hat der Gebrauch die Bedeutungen mehr von einander geschieden; so ist mercatio (selt.) nur das Kaufen, mercatus der Markt, mercatura der Handel. Eigenthümlich ist corruptio die Verdorbenheit (als Zustand), corruptela, die Verführung (als Handlung). In der späteren Zeit (bei Tacitus) wird die Endung *us* für *io* sehr häufig gebraucht.

Anm. 4. Außer der Handlung des Verbi bezeichnen die Verbalia namentlich auf io auch 2. das durch die Handlung Hervorgebrachte, wie narratio nicht bloß das Erzählen, sondern auch die erzählte Sache, wie unser Erzählung; ebenso oratio, die Rede; ähnlich ist auch coniuratio, die Verschwörung (die Verschworenen); 3. das Mittel der Handlung, wie distinctio, das Interpunkzionszeichen, ratio, die Vernunft (Mittel der Berechnung u. s. w); 4. den Ort der Handlung wie coenatio, das Speisezimmer.

§ 169.

Zur Bildung abstrakter Substantiva durch unmittelbare Anhängung an den Stamm der Verba dienen ferner folgende Endungen:

1. *ium*, zur Bezeichnung der Handlung wie der Wirkung des Verbi oder des Ortes der Handlung; wie: colloquium, die Unterredung, gaudium, die Freude, odium, der Haß, studium, das Streben; iudicium, das Urtheil, aedificium, das Gebäude, coniugium, das Ehebündniß; perfugium (selten refugium), der Zufluchtsort, comitium, der Versammlungsort (des Röm. Volkes).

2. *īgo*, zur Bezeichnung eines Verhältnisses, wie origo, der Ursprung; besonders von krankhaften Verhältnissen, wie impetigo, die Räude (auch petigo), prurigo, das Jucken, robigo (von rubeo), der Brand am Getreide, vertigo, der Schwindel. (Ähnlich ūgo in *aerugo*, *ferrugo*; ganz vereinzelt ist āgo in *virago*, die Heldenjungfrau, von *virgo*, welches selbst von *vireo*, ich grüne; *propago*, propaginis, die Nachkommenschaft ist ganz dem Stammwort gleich geblieben.)

3. *īdo*, zur Bezeichnung eines leidenschaftlichen Zustandes nur bei cupīdo (dafür bei Cicero cupiditas von cupidus), die Begierde, formido, die Angst, libido, das Gelüsten.

§ 170.

Ebenfalls an den Stamm des Verbums werden zur Bezeichnung von Sachen folgende Endungen angehängt:

1. *men*, zur Bezeichnung der Sache, welche etwas thut oder vermittelst deren es gethan wird; wie flumen, der Fluß (das Fließende), lumen, das Licht (st. lucĭmen), agmen. das Heer (der Zug, das Ziehende), nomen, der Name (das Erkennungsmittel, aus novimen); ebenso regĭmen, solāmen, tegĭmen (tegŭmen und tegmen), u. s. w. (Passivisch: volūmen, die Rolle; acūmen, die Schärfe; vielleicht auch specĭmen, das Muster; farcīmen, die Wurst, von farcīre.)

2. *mentum* nur zur Bezeichnung des Mittels oder Werkzeugs einer Handlung; wie adiumentum, Hülfsmittel, armentum (aus arimentum, von arare) das Zugvieh, alimentum, Nahrungsmittel, ornamentum, Schmuck; ebenso complementum, instrumentum, monumentum, condīmentum, etc. Oft bestehen die Endungen *men* und *mentum* zusammen, wie velamen und velamentum, tegŭmen und tegumentum, medicamen und medicamentum, molīmen und molimentum, etc. — In tormentum ist das qu des Stammes (torqueo), in unguentum ist das m der Ableitungsendung ausgefallen.

Anm. 1. Es giebt auch einige denominativa mit der Endung mentum, wie atramentum, die Schwärze (von atĕr), calceamentum, die Beschuhung (von calceus), capillamentum, der Haarschmuck, ferramentum, das Eisengeräth, Waffen; iumentum ist geradezu von iungo, für iungimentum, nicht zunächst von iugum).

3. *bŭlum* und *cŭlum* (dafür auch clum) zur Bezeichnung eines Mittels, Werkzeugs oder Geräthes, auch des Ortes der Handlung; wie ferculum, die Tragbahre, gubernaculum, das Steuer, vehiculum, das Fuhrwerk, operculum, der Deckel; latibulum, der Schlupfwinkel, pabulum (pa-sco), das Futter, vocabulum, das Wort (Mittel zum Benennen, vocare); coenaculum, die Dachstube (eigentlich Speisezimmer, welches oben im Hause zu sein pflegte). — Geht der Stamm auf c oder g aus, so setzt

man bloß *ulum* statt culum, wie in iaculum, vinculum, cingulum. Kommt in der vorhergehenden Silbe schon ein l vor, so wird statt bulum immer *brum*, statt culum immer *crum* gesetzt, wie: flabrum (bloß plur.), das Wehen (st. flabulum), ventilabrum, die Wurfschaufel; fulcrum, die Stütze (st. fulculum); ebenso sepulcrum, simulacrum; flagrum (st. flag-ulum), die Geißel; dasselbe geschieht in lavacrum, (l in der drittletzten).

Anm. 2. Es giebt auch eine seltene weibliche Form dieser Art, wie fabula (von fari), die Erzählung; ebenso dolabra, das Beil, latebra gleich latibulum, der Schlupfwinkel, vertebra, das Gelenk (anstatt latibula und vertibula, von latēre und vertēre).

Anm. 3. Einzelne Wörter dieser Art sind denominativa, wie candelabrum, der Leuchter, acetabulum, Essiggefäß, turibulum, Weihrauchpfanne, von candēla, acētum und tus.

4. *trum*, nur bei wenigen Wörtern gebräuchlich, zur Bezeichnung eines Mittels, wie: aratrum, der Pflug, claustrum (st. claud-trum), das Schloß, rostrum, der Schnabel (Werkzeug zum Nagen, rodĕre).

§ 171.

Die bemerkenswerthesten substantiva *denominativa* haben folgende Endungen:

A. Von andern Substantiven abgeleitet:

1. *lus*, *la*, *lum* zur Bildung von Verkleinerungswörtern, substantiva deminutiva (vocabula deminuta, Quintil. I. 5. 46.). Das Deminutiv richtet sich im Geschlechte regelmäßig nach seinem Stammworte, wie hortŭlus, das Gärtchen (von hortus, masc.), matercŭla, das Mütterchen (von mater, fem.), ingeniŏlum, das bischen Verstand (von ingenium, neutr.). Die Endung lus, la, lum schließt sich auf verschiedene Weise an den Stamm des Wortes an, und zwar als:

a. ŭ*lus* bei Stammwörtern nach der ersten und zweiten Deklinazion, und bei einigen nach der dritten (namentlich wenn der Wortstamm auf c oder g ausgeht); vor ulus, ula, ulum wird die Kasusendung weggelassen; wie arcula, das Kästchen, lunŭla, das Möndchen; puerŭlus, das Knäblein, oppidulum, das Städtchen; vocula, das Wörtchen, regulus, das Königlein; aetatŭla, das geringe Alter, adolescentulus, der angehende Jüngling.

b. ŏ*lus* anstatt ulus, wenn der Stamm des Wortes auf einen Vokal ausgeht; wie: filiŏlus, das Söhnlein, gloriola, linneola, ingeniolum.

c. cŭ*lus*, nur bei Stammwörtern der dritten, vierten und fünften Deklinazion. Dabei ist zu merken: 1. Bei Stammwörtern der dritten Deklinazion auf l, r und s (wenn dafür im Genitiv ein r eintritt) wird culus unmittelbar zum Nominativ gefügt, wie animalculum, fraterculus, muliercula, tuberculum, corculum, flosculum, osculum, opusculum, pulvisculus. 2. Bei Stammwörtern auf o (Gen. onis oder inis) wird *unculus* gesetzt (statt onculus oder inculus), wie sermunculus, homunculus, oratiuncula, virguncula. 3. Bei Stammwörtern auf is und ēs (Genit. is, in der fünften ei) wird das s des Nomin. weggelassen und culus angehängt, wie igniculus, aedicula, nubecula, vulpecula, diecula. 4. Bei den übrigen Wörtern tritt culus mit dem Bindevokal i, also iculus an den Stamm des Wortes; wie: reticulum (rete), denticulus, ponticulus, particula, coticula, ossiculum (os, ossis), versiculus, anicula, corniculum (cornu), articulus (artus).

Anm. 1. Von 1. weichen ab: lintriculus und ventriculus (von linter und venter), rumusculus und arbuscula (von rumor und arbor); nach jenen beiden richtet sich das adjektivische Deminutiv acriculus (von acer), nach diesen die komparativischen Deminutiva, wie grandiusculus, maiusculus, minusculus etc. Vergl. § 68. Anm.

Anm. 2. Nach 2. sind unregelmäßig gebildet: avunculus (Deminutiv von avus, Großvater), domuncula von domus, furunculus von fur, ranunculus, mit Veränderung des Geschlechtes, von rana (es findet sich auch ranula). —

Anm. 3. Von vas, vasis wird vasculum, von anguis, codex und lapis werden anguilla, codicillus, lapillus gebildet (vergl. e.).

d. *ellus*, entstehend durch eine Assimilazion und Synkope, bei Stämmen nach der ersten und zweiten Deklinazion auf ul, n und r (namentlich wenn davor ein Konsonant); so: tabella von tabula, ocellus von oculus, pagella von pagina, asellus von asinus, libella von libra, agellus von ager, cultellum von cultrum, sacellum von sacrum. Ebenso catellus von catulus und dies von canis; corolla von corona, villum von vinum, opella von opera, puella von dem seltnen puera. Von porcus wird ohne Zwischen-

form (porculus) porcellus, von cista zunächst cistula, dann cistella und cistellula, wie von puella puellula.

e. *illus*, auf dieselbe Weise wie ellus entstehend, jedoch nur in wenigen Wörtern, wie: bacillum von baculum, pugillus von pugnus, pulvillus von pulvīnus, sigillum von signum, tigillum von tignum. Darnach sind auch gebildet anguilla, codicillus, lapillus, s. oben Anm. 3. — Hieher gehören auch die Formen vexillum von velum (veho, vexi), paxillus von palus, maxilla von mala, (pauxillum neben paulŭlum von paulum).

f. *leus*, sehr selten, vielleicht nur bei aculeus, der Stachel, von acus, equuleus (eculeus) von equus, hinnuleus, ein junger Rehbock (von hinnus, wenigstens der Form nach).

Anm. 4. Ist das Stammwort gen. comm. oder hat es zwei dem Geschlechte nach verschiedene Formen, so nimmt das Deminutiv auch für beide Geschlechter eine Form an, wie catīnus und catinum, wovon catillus und catillum, pileus und pileum, wovon pileolus und pileolum; so wird von infans (comm.) infantulus und infantula; von tiro wird tirunculus, später und selten auch tiruncula. Geschlechtsabweichungen der Deminutiva von ihren Stammwörtern finden Statt in: aculeus von acus, curriculum von currus, ranunculus von rana, scamillus von scamnum (auch scamellum, ranula).

2. *ium* an (die Stammsilbe von) Personennamen angehängt, zur Bezeichnung eines Verhältnisses oder einer Vereinigung, wie: exsilium, die Verbannung (st. exsulium, wie similis von simul), ministerium, der Dienst, sacerdotium, das Priesteramt, servitium, die Knechtschaft (die Sklaven); collegium, convivium, consortium (häufiger consortio). Zu Personennamen auf tor gefügt bezeichnet es den Ort der Handlung (also Endung orium), wie auditorium, der Hörsaal.

3. *ātus* (Gen. ūs), zu Personennamen gefügt, zur Bezeichnung eines Amtes oder einer Würde (selten), wie consulatus, pontificatus, tribunatus.

4. *arium* (eigentlich Neutrum der Adjektivendung arius, vgl. § 176. 7.) zur Bezeichnung eines Behältnisses, eines Sammlungs- und Aufbewahrungsortes; wie: armamentarium, das Zeughaus, vivarium (Ort, wo lebendige Thiere aufbewahrt werden); ebenso granarium, plantarium, seminarium, etc. Ähnlich das bloß adjektivische boarium, nur verbunden mit forum, der Ochsenmarkt.

5. *etum*, an den Stamm von Gewächsnamen angefügt, zur Bezeichnung des Ortes, wo sie in Menge zusammenwachsen; wie: quercētum, die Eichenpflanzung, vinetum, der Weinberg; ebenso dumetum, esculetum, lauretum, etc.; auch saxētum, ein Steinfeld. Mit kleinen Abweichungen sind gebildet: carectum st. caricetum, salictum st. salicetum, virgultum st. virguletum, arbustum st. arboretum.

6. *ile*, an Thiernamen angehängt, zur Bezeichnung des Stalles (eigentlich Adjektivform, vergl. § 173. 3.); wie bovile (gewöhnlich bubile), Rinderstall; ovile, Schafstall; ebenso: caprile, equile, hoedile etc., wobei man ergänzen kann stabulum.

Anm. Es giebt auch einige ähnliche Verbalia auf ile, einen Platz für die Handlung bezeichnend, wie cubile, sedile, ein Platz zum Liegen, zum Sitzen, ein Lager, ein Sitz.

7. *ina*, meist zu Personennamen gefügt, zur Bezeichnung einer gewerblichen Thätigkeit und namentlich des Ortes derselben; wie: medicīna, die Wirksamkeit des Arztes, sutrina, die Schusterwerkstätte; tonstrina (tonstrix), die Barbierstube; (ähnlich sind officina, doctrina, disciplina, aurifodina, von einem fingirten aurifōda, wie lapicidina von lapicīda) und die Verbalia rapina und ruina; die neutrale Form inum findet sich in pistrinum und textrinum (selten textrina). Die Endung ist eigentlich adjektivisch, weshalb sich z. B. sutrina auch in Verbindung mit ars und taberna findet. In gallina und regina dient ina bloß zur Bezeichnung des Femininums.

§ 172.

Aus dem Griechischen übernommen und meistens nur von den Lateinischen Dichtern gebraucht sind die Abstammungsnamen oder patronymica, wodurch Jemand als Sohn, Tochter oder Nachkomme eines Andern bezeichnet wird. Die patronymica sind vom Namen des Vaters (πατρὸς ὄνομα) oder des Ahnherrn gebildet, und zwar durch folgende Ableitungsendungen:

1. *ĭdes*, die gewöhnlichste Endung, wie Priamĭdes, des Priamus Sohn (Nachkomme), Cecropĭdes, der Kekropide.

2. *īdes*, von Namen auf eus und auf cles, wie Atrīdes, der Atride, Pelīdes, der Pelide (von Atreus, Peleus); Heraclīdes, der Heraklide.

3. *ădes*, von Namen auf as nach der ersten Deklinazion, wie Aeneădes von Aeneas.

4. *ĭădes*, vorzugsweise von Namen auf ius, jedoch auch des Verses wegen von anderen (wenn die vorhergehende Silbe lang ist), wie: Thestiădes von Thestius, Anchīsĭădes von Anchises, Laertiades von Laertes, Atlantiades (Merkur, Sohn der Maja, Enkel des Atlas) von Atlas, Telamoniades von Telamon.

Anm. Weibliche Patronymika haben folgende Endungen: 1 *is* entsprechend den männlichen Wörtern auf ĭdes, wie Tantălis, die Tantalide (männlich Tantalĭdes); 2. *ēis*, entsprechend den männlichen auf īdes (d. h. von Wörtern auf eus, denn die männliche Form auf īdes findet sich von ebendenselbigen Wörtern nicht vor), wie Nerēis von Nereus; 3. *ias*, entsprechend den männlichen auf ĭădes, wie Thestias von Thestius (männl. Thestiădes); Atlantias (aber auch Atlantis; männlich Atlantiades). Einzeln stehen Neptunīne, Tochter des Neptun, Acrisione, Tochter des Akrisius; auch Nerīne st. Nereis. Außerdem sind die weiblichen Wörter auf is als Titel der Heldengedichte zu merken, wie Aenēis, Achillēis; Thebăis (immer mit kurzem a; auch Thebanerin), u. s. w.

§ 173.

B. Von Adjektiven abgeleitet:

Substantiva abstracta zur Bezeichnung einer Eigenschaft (den deutschen Wörtern auf heit und keit entsprechend) werden von Adjektiven gebildet vermittelst folgender Endungen:

1. *tas*, mit dem Bindevokal i (*ĭtas*) an den Stamm des Adjektivs angehängt, wie: atrocitas, cupiditas, fecunditas. Von Adjektiven auf ius wird *ietas* statt itas, wie anxietas, pietas (von anxius, pius); von denen auf stus wird *stas*, jedoch nur in honestas, venustas und vetustas.

Anm. Ohne Bindevokal sind libertas, paupertas, difficultas, facultas (die Fähigkeit, dagegen facilitas, die Leichtigkeit, Gefälligkeit), und simultas (vom Adv. simul).

2. *ia*, an den Stamm von Adjektiven und Partizipien (meist einer Endung) angehängt, wie: audacia, die Kühnheit, concordia, constantia, abundantia, repugnantia. (Von Adjektiven dreier Endungen, z. B. angustia, miseria, perfidia und von vielen auf cundus, wie iracundia, verecundia, facundia; doch auch iucunditas, fecunditas.

3. *ĭtia*, an den Stamm einiger wenigen Adjektiva (deren Stamm auf r oder t ausgeht) angehängt, wie: avaritia, pigritia, iustitia, laetitia, tristitia.

4. *tūdo*, an den Stamm von Adjektiven (zweier und dreier Endungen) angehängt, wie altitudo, fortitudo, similitudo, acritudo. Die mehrsilbigen auf tus verwandeln dies *tus* in *tudo*, wie consuetudo, inquietudo, sollicitudo. (Von valēre ist das verbale valetudo oder valitudo).

Anm. 1. Nur bei wenigen Wörtern bestehen die Endungen *ĭtas* und *tudo* neben einander, wie claritas und claritudo, firmitas und firmitudo; in diesen Fällen ist die Form auf tudo meistens die seltnere und spätere; (aber similitudo, dissimilitudo, nicht -tas).

Anm. 2. Anstatt der Endung tudo wird in einigen wenigen Fällen *ēdo* gebraucht, wie dulcēdo, die Süßigkeit (als Reiz; suavitas als Lieblichkeit); ebenso albedo (spätlat.; bei Plaut. albitudo), pinguedo (besser pinguitudo), gravedo, (der Schnupfen, Schwere im Kopfe, gravitas, die Schwere). (Ein verbale dieser Art ist torpēdo, von torpeo).

5. *monia*, vermittelst des Bindevokals i an den Stamm der Adjektiva angehängt, aber selten; wie: acrimonia, die Schärfe, castimonia, Keuschheit, sanctimonia, Unbescholtenheit (acritas, acritudo, selten; castitas einmal bei Cic., castitudo selten; sanctitas, Cic., sanctitudo seltener). Parsimonia, vielleicht statt parcimonia von parcus oder von parco (parsum), querimonia vom Verbum queror; caerimonia (vielleicht von der Stadt Caeres, vielleicht von der Göttin Cerēs).

Kapitel 35.

Ableitung der Adjektiva.

§ 174.

Die bemerkenswerthesten *adiectiva verbalia* haben folgende Endungen und Bedeutungen:

1. *bundus*, mit der Bedeutung eines verstärkten Partizips des Präsens, meist von intransitiven Verben, in der ersten Konjugation auf abundus, wie: errabundus, cogitabundus, concionabundus, populabundus (errare, cogitare, concionari, populari); in der dritten meistens auf ibundus, wie furibundus,

ladibundus, moribundus (ebundus mit vorhergehendem m, wie fremebundus, gemebundus, tremebundus). Nach der zweiten Konjugazion giebt es in dieser Art nur pudibundus, nach der vierten nur lascivibundus (beide selten, von pudēre und lascivire).

Anm. 1. Mit dem Kasus des Verbs wird dies adiect. verbale nur selten verbunden; vergl. §. 107. 5.

Anm. 2. Ganz ähnlich sind einige auf *cundus*, wie facundus, beredt (von fari), iracundus, zornmüthig, verecundus, sittsam, jucundus (aus iuvicundus = iuvans), angenehm; auch fecundus, rubicundus etc.

2. *ĭdus*, an den Stamm intransitiver Verba (meist nach der zweiten, ohne Supinum) mit der Bedeutung eines Partizips des Präsens als dauernde Eigenschaft (vergl. §. 124.); wie aridus, trocken, calidus, warm, timidus, furchtsam (dauernde Eigenschaft; timens, fürchtend, zunächst bloß auf einen einzelnen Fall bezogen). Auch von rapio wird gebildet rapidus, reißend.

Anm. Ähnlichen Sinn hat die seltene Endung *uus* in assiduus, congruus, nocuus (innocuus), welche indeß mit Ausnahme von assiduus fast nur poetisch sind. An transitive Verba gefügt hat uus eine passive Bedeutung, wie conspicuus, sichtbar, individuus, untheilbar, irriguus, bewässert

3. *ĭlis* und *bĭlis*, an den Verbalstamm angehängt, in der ersten Konjugazion nur abilis, in der zweiten und dritten theils ilis, theils ibilis, in der vierten gar nicht vorkommend) bezeichnet die Eigenschaft, leicht und gleichsam von selbst Gegenstand einer Handlung zu werden (passive Möglichkeit, im Deutschen meistens lich), wie: fragilis, zerbrechlich, facilis, thunlich, leicht, amabilis, lieblich (was leicht geliebt wird), flēbilis, kläglich (was leicht beklagt wird), delēbilis, zerstörbar (die beiden letzten mit weggefallenem Bindevokal i), credibilis, glaublich; ebenso docilis, utilis; volubilis (aus volvibilis), mobilis (aus movibilis), nobilis (aus novibilis).

Anm. 1. Vom Supinstamm werden wenigere gebildet: versatilis, was sich drehen läßt (meist = hervorgebracht durch drehen); ebenso altilis, gemästet, coctilis, fictilis, fissilis, fusilis; comprehensibilis, plausibilis, etc.

Anm. 2. Einige auf ilis haben aktiven Sinn, wie terribilis, schrecklich, u. a.; einige haben bald aktiven, bald passiven Sinn, wie flebilis, beweinenswerth, weinerlich und viel weinend, penetrabilis, durchdringlich und durchdringend. In fertilis (fruchtbar, akt.) ist ein t eingeschaltet.

4. *ax*, an den Stamm des Verbi gehängt, bildet gleichsam ein intransitives und desideratives Partizip des Präsens, zur Bezeichnung einer starken oder gar zu starken Neigung zur Ausübung der Handlung; wie: audax, kühn (audere), edax, nagend, gefräßig, furax, diebisch; minax, drohend, fallax, täuschend, capax, viel fassend.

5. ŭ*lus*, an den Stamm des Verbi angehängt, bezeichnet ganz dasselbige, wie ax; doch bezieht sich ulus mehr auf eine Schwäche, ax auf eine Stärke in der Handlung; wie: credulus, leichtgläubig, garrulus, geschwätzig (als Schwäche; loquax, stark im Sprechen), querulus, klagend; patulus, offen, ausgebreitet (patens); bibulus, sedulus etc.

§ 175.

Die bemerkenswerthesten *adiectiva denominativa* haben folgende Endungen und Bedeutungen:

A. Von nominibus appellativis:

1. *eus*, an den Stamm des Nomens angehängt, zur Bezeichnung des Stoffes, woraus etwas besteht; selten auch zur Bezeichnung einer Ähnlichkeit; wie: argenteus, aureus, ferreus, igneus, ligneus, vitreus; arundineus (aus Rohr; bei Plinius auch rohrähnlich), roseus, rosig, virgineus, jungfräulich (alle drei fast nur poet.).

Anm. 1. Zur Bezeichnung der Holzarten bildet man eine doppelte Adjektivform, auf neus und auf nus, wie: quernus und querneus, eichen; ficulnus und ficulneus, ilignus und ilignеus, salignus und saligneus, populnus u. populneus (auch populeus); ebenso braucht man eburneus und eburnus, von Elfenbein, coccineus und coccinus, scharlachfarben (von coccum).

Anm. 2. Die Endung nus ist durch Ausstoßung des Bindevokals aus ĭnus entstanden; dies findet sich noch vollständig in cedrĭnus, sagĭnus, adamantinus, crystallinus.

2. ā*ceus*, (bei Hauptwörtern der ersten Deklinazion, jedoch auch papyraceus von papyrus) und (bei andern Wörtern) ĭ*cius*, zur Bezeichnung des Stoffes, des Zugehörens oder der Ähnlichkeit, wie: chartaceus, aus Papier; membranaceus, rosaceus (alle diese selten und spät, außer gallinaceus in Verbindung mit gallus, der Hühnerhahn); laterĭcius, aedilĭcius, pa-

trīcius; doch wahrscheinlich tribunīcius, caementīcius; vergleiche die Anm.

Anm. Von dem Adjekt novus wird novīcius mit langem i; ebenso, wie es scheint, in den von Wörtern der zweiten Deklinazion und vom Supinum gebildeten Wörtern auf icius, wie adventicius, collaticius, commenticius, insiticius, subditicius (der Bedeutung nach meistens gleich dem part. perf. pass.).

§ 176.

Ähnlichkeit der Bedeutung haben ferner folgende Ableitungsendungen:

1. *īcus*, um zu bezeichnen, wozu etwas gehört, was es betrifft; wie: bellīcus, zum Kriege gehörig, den Krieg betreffend; aulicus, classicus, dominicus; zuweilen mit eingeschaltetem t, wie aquaticus, domesticus, rusticus.

Anm. 1. Statt civicus sagt man in der Prosa besser civilis, außer in der Verbindung corona civica, die Bürgerkrone; statt hosticus ist immer besser hostilis, z. B. terra, Cic. (hosticus ager, einzeln bei Liv.).

Anm. 2. Von Verben und Präposizionen bildet man einzelne Adjektiva auf īcus (mit langem i), wie amīcus, pudīcus, antīcus, postīcus.

2. *ālis*, an den Stamm der Wörter angehängt, um zu bezeichnen, wozu etwas gehört, womit es seinem Wesen und seiner Beschaffenheit nach zusammenhängt; wie: annālis, zum Jahre gehörig; auguralis, decemviralis, fatalis, mortalis, naturalis, regalis. Befindet sich in dem Stamme schon ein l, so sagt man *aris* statt alis, wie articularis, consularis, militaris, vulgaris (außer in letalis, fluvialis, pluvialis). Vergleiche crum st. clum § 170. 3.

Anm. Die seltenere Endung *atilis* bezeichnet nur, wofür etwas bestimmt ist, wie aquatilis, für das Wasser bestimmt (um darin zu leben), fluviatilis, umbratilis (für den Schatten, die vier Wände bestimmt, um unberühmt zu bleiben); volatilis, für das Fliegen bestimmt, ist Verbale; (vergl. § 174. Anm. 1),

3. *īlis*, vorzugsweise an allgemeine Benennungen von Personen angehängt, um zu bezeichnen, was ihrem Wesen gemäß ist, wie: anīlis, iuvenilis, puerilis, virilis, senilis; civilis, hostilis, servilis, scurrilis. (Gentilis, was zur gens, tribūlis (st. tribuilis), was zur tribus gehört; fidēlis, worin fides ist; Quintilis, und Sextilis und subtīlis, als Einzelheiten.)

Anm. Die Verbaladjektiva endigen sich auf ĭlis, vergl. § 174. 3. Unter den Denominativen endigen ebenso humĭlis (von humus), niedrig, parĭlis (selten von par), gleichförmig.

4. *ius*, vorzugsweise an Personennamen auf or angehängt, um zu bezeichnen, was ihnen angehört, ihrer Natur gemäß ist; wie: amatorius, censorius, imperatorius, nugatorius, sororius, uxorius, aber auch patrius, regius und seltener aquilonius, nördlich, zum Aquilo gehörig. (Bei andern Substantiven auf or wird bloß *us* angehängt, wie canōrus, decōrus, honōrus, odorus, sonorus, doch in Prosa selten, außer decōrus und canōrus (vox canora).

5. *īnus*, angehängt an die Namen lebender Wesen, besonders der Thiere, um zu bezeichnen, was dazu gehört, davon herkommt, wie: anserīnus, asininus, caninus, equinus, etc., namentlich mit oder ohne caro, wie vitulīna, Kalbfleisch; (von bos, ovis und sus werden in derselben Bedeutung bubulus, ovillus und suillus gebildet); ferner divinus, femininus, inquilinus (von incola), libertinus, masculinus; einzeln gehören dahin marinus, was dem Meere, terrēnus (st. inus), was der Erde angehört; ferner peregrinus und vicinus (vicus). Über medicina, sutrina, tonstrina vergl. § 171. 7.

Anm. 1. Auf tĭnus endigen sich ferner clandestīnus von clam, geheim, intestīnus von intus, innerlich; ferner, zur Bezeichnung einer Zeit, matutīnus, vespertīnus, und repentīnus, plötzlich. Die übrigen adiectiva temporis auf tinus haben die vorletzte kurz, wie annotĭnus, jährig, crastĭnus, morgig, diutĭnus, lange, hornotĭnus, heurig, pristĭnus, vormalig. Über die Endung ĭnus zur Bezeichnung des Stoffes, vergl. § 175. 1. Anm. 2.

Anm. 2. Genuīnus, in der seltenen Bedeutung angestammt (noch seltener ächt) ist verbale von gigno; in der Verbindung mit dens, Backenzahn, ist es denominativum von gena (Wange, Backe).

6. *anus*, namentlich an Ortsbenennungen und Ordnungszahlen angehängt, um zu bezeichnen, wozu etwas gehört; wie: montānus, den Bergen angehörig, gebirgig; urbanus, oppidanus, rusticanus; primanus, zur ersten (Legion, Klasse zc.) gehörig, decimanus etc.; vergl. § 82. 5.; quartana (mit oder ohne febris), das Wechselfieber (welches jeden vierten Tag, d. h. nach zwei fieberlosen Tagen, wiederkehrt; so tertiana, das

Wechselfieber (welches nach einem fieberlosen Tag, d. h. am dritten Tage wiederkehrt).

7. *ārius*, um zu bezeichnen, wozu etwas gehört, namentlich in Rücksicht auf Stand und Gewerbe; wie gregarius, legionarius; argentarius, statuarius, sicarius, etc.; diese Wörter werden oft als Hauptwörter mit Ergänzung von homo gebraucht, wie statuarius, der Bildhauer; über arium vergl. § 171. 4.; über die Zahlwörter auf arius vergl. § 82. 3.

8. *īvus*, im Ganzen selten, um zu bezeichnen, wozu etwas paßt, gehört, wie tempestivus, zeitgemäß, zeitig; aestivus, festivus, furtivus, lascivus (von laxus, st. laxivus). Verbalia sind captivus, nativus, sativus, mehr die Art des Zustandes bezeichnend, sonst mit dem part. pass. ziemlich gleichbedeutend.

9. *ernus*, um zu bezeichnen, wozu etwas gehört, wem es eigen ist, nur von wenigen Wörtern auf er, wie fraternus, maternus, paternus, externus, infernus; bei Wörtern der Zeit bezeichnet ernus, was einer gewissen Zeit angehört, in ihr geschieht, wie vernus, zum Frühling gehörig, hesternus, hibernus, aeternus (statt aeviternus), sempiternus; diurnus und nocturnus (st. uernus von diu und noctu).

10. *ĭtĭmus* (itŭmus vergl. § 4. Anm. 2.), um ein Zugehören, eine Gemäßheit zu bezeichnen, im Ganzen selten; wie: finitimus, nachbarlich, legitimus, gesetzlich, maritimus, am oder im Meere befindlich.

11. *ester*, nur in wenigen Wörtern, um zu bezeichnen, wo und wie etwas erscheint, wie campester, auf der Ebne wachsend; pedester, zu Fuße; paluster statt paluester. Vergl. § 62. 3. Zuweilen endigt sich auch das masc. (wie das fem.) auf estris, z. B. terrestris und nach dieser Analogie ist mit derselben Bedeutung agrestis von ager, coelestis von coelum gebildet (mit ausgefallenem r.

12. *ensis*, an Ortsbezeichnungen angehängt, um anzugeben, was zu dem Orte gehört, sich dort findet; wie: castrensis, circensis, forensis, zu den castris, zum circus, zum forum gehörig; ebenso bei vielen Ortseigennamen.

Anm. Ähnlich ist die seltene Endung *aneus* in extraneus, äußerlich, auswärtig, mediterraneus, mitten im Lande liegend; sie bildet auch

einige Verbalien, wie consentaneus, subitaneus, supervacaneus, und die sehr seltenen collectaneus, reiectaneus, succidaneus, praecidaneus.

§ 177.

Ähnlichkeit in der Bedeutung haben ferner folgende Ableitungsendungen:

1. ōsus, an den Stamm von Hauptwörtern angehängt (in der vierten Deklinazion jedoch auf uōsus), um eine Fülle zu bezeichnen, wie aerumnōsus, voll Mühseligkeit, animosus, artificiosus, bellicosus; actuōsus, voll Thätigkeit, portuosus, hafenreich, saltuosus. Von mons findet sich montosus und montuosus, von monstrum ebenso monstrosus und monstruosus.

2. ulentus (oder olentus, wenn in der Silbe vorher ein i ist), an den Stamm der Hauptwörter angehängt, ebenfalls um eine Fülle zu bezeichnen, wie fraudulentus, voll Betrug, betrügerisch; opulentus, pulverulentus, turbulentus; ferner sanguinolentus, vinolentus, violentus.

3. ātus, an den Stamm von Hauptwörtern angehängt (gleich einem part. perf. pass. der ersten Konjugazion), um zu bezeichnen, womit etwas versehen (namentlich reichlich versehen) ist; wie: barbātus, mit einem Barte (namentlich einem starken) versehen, bärtig, calceatus, beschuht; dentatus, galeatus, togatus.

Anm. 1. Von Substantiven auf is wird regelmäßig ītus gebildet, wie: aurītus, geöhrt, (dagegen aurātus von aurum, vergoldet), crinitus, behaart, pellitus, mit Fellen bekleidet u. s. w.; ebenso galeritus von galerus, mit einer Mütze oder Perücke bedeckt; und mellitus von mel, honigsüß; von astu und cornu werden astūtus und cornūtus, ebenso von nasus — nasutus; aber von arcus wird arcuatus.

Anm. 2. Wie von einigen Komparativen (vergl. § 68. Anm. und § 165. Anm. 3.), so werden auch von einigen Positiven Deminutivadjektiva gebildet, wie: acutulus, acriculus, aureolus, leviculus, misellus, nasutulus, parvulus, pauperculus, pulchellus; etwas unregelmäßig sind bellus von bonus (bene), novellus von novus, und paulus (von paucus, im Plur. auch pauculi, aber nie pauli); von bellus wird durch doppeltes Deminuiren bellulus, von paulus ebenso paululus oder pauxillus, und sogar pauxillulus.

§ 178.

Für die von Eigennamen abgeleiteten Adjektiva werden größten Theils dieselben Ableitungsendungen gebraucht, wie bei Appellativen. Man merke darüber Folgendes:

Ableitungen von Personennamen:

1. *ius*, die Endung der Röm. nomina *gentilia*, wie Cornelius, Tullius, ist eigentlich nur adjektivisch (vergl. regius, § 176. 4.). Doch werden diese Wörter ganz gewöhnlich auch als Substantive gebraucht; als Adjektiva nur und immer alsdann, wenn Geschlechter, Gesetze, Bauten oder öffentliche Stiftungen benannt werden sollen, wie: lex Cornelia, gens Tullia, via Appia, aqua Julia, circus Flaminius, theatrum Pompeium — dagegen (nach der folgenden Nummer) classis Pompeiana, lex Sulpicia, dagegen seditio Sulpiciana, aqua Appia, dagegen mala Appiana, etc. Doch heißt es neben fornix Fabius auch fornix Fabianus.

2. *nus*, und zwar meistens *iānus*, zuweilen *ānus* (nur von Namen auf a und einzelnen auf us), noch seltener *īnus*, an Römische Geschlechts- und Zunamen angehängt, um zu bezeichnen, was den Mann betrifft oder nach ihm benannt ist; wie: Marianus, Tullianus, Caesarianus, Catonianus; Cinnanus, Sullanus (von Agrippa findet sich Agrippianus, von Galba ebenso Galbianus), Gracchanus (Augustanus, Lepidanus, Lucullanus und Augustianus, Lepidianus, Lucullianus, namentlich die beiden letzteren); Plautinus, Verrinus (von Plautius dagegen Plautianus, von Verrius — Verrianus); Jugurthinus; und besonders in abgeleiteten Familiennamen, wie Messalinus, Paulinus, Rufinus, und weiblich Agrippina, Plancina. Einzeln finden sich bellum Viriathinum (Suet. Galb. 3.), Drusinae fossae (Suet. Claud. 1. Drusiana fossa, Tac. ann. II. 8.), oratio Metellina (gegen den Metellus, Cic. Att. I. 13. sub fin., bellum Antiochinum, partes Antiochinae (den Syrischen König Antiochus, und den gleichnamigen Akademiker betreffend; Cic. Phil. XI. 7. divers. IX. 8.).

3. *ēus*, nur dichterisch und später zuweilen vorkommend, wie Caesareus, Herculeus, Romuleus.

Anm. Die Dichter sagen sogar: Romula gens (Hor.); ebenso brauchte man öfter Augustus, a, um als Adjektiv statt Augustanus in gewissen Verbindungen, wie domus Augusta, scriptores historiae Augustae etc.; auch Traianus galt zugleich als Adjektiv, wie columna Traiana, portus Traianus; doch bildete man Seianianus von Seianus, Silanianus von Silanus.

4. *eus* oder *ius* und *icus*, nur an Griechische Personennamen angehängt, wie Pythagorēus und Pythagoricus, Isocrateus und Isocraticus, Aristotelius und Aristoteleus, Demosthenicus; Platonicus, Socraticus (jenachdem im Griechischen *ειος* oder *ικός* oder beides gebraucht wurde).

§ 179.

Ableitungen von Städtenamen, ursprünglich nur als Adjektiva, um zu bezeichnen, was zu der Stadt oder dem Lande gehört, davon herstammt, darnach benannt ist; dann aber auch als Substantiva zur Bezeichnung der betreffenden Einwohner (nomina gentilicia). Dazu dienen folgende Endungen:

1. ā*nus*, vorzugsweise bei Namen auf *a* und *ae*, wie Albānus, Romanus, Troianus, Cumanus, Syracusanus, Thebanus, von Alba, Roma, Troia, Cumae, Syracusae, Thebae; zuweilen auch bei Namen auf *um* und *i*, wie Nomentanus, Tusculanus, Fundanus, Puteolanus von Nomentum, Tusculum, Fundi, Puteoli.

Anm. Einige auf anus sind ganz nach dem Griechischen gebildet, wie Trallianus von Tralles; die Griechischen gentilicia auf *ίτης* behalten nur selten diese Form, wie Abderites; meistens gehen sie über in *itanus*, wie Panormitanus, Tyndaritanus, Megalopolitanus, und so von allen Städtenamen auf polis. Von Gades wird Gaditanus.

2. ī*nus*, bei Namen auf *ia* und *ium*, wie Amerinus, Aricinus, Florentinus von Ameria, Aricia, Florentia; Clusinus, Lanuvinus von Clusium, Lanuvium; auch Rudinus von Rudiae. Ebenso Praenestinus, Reatinus von Praeneste, Reate; Capitolinus, Latinus von Capitolium, Latium; endlich viele, bei denen die Griechische Endung beibehalten wurde, wie Agrigentinus, Metapontinus, Rheginus, Tarentinus von Agrigentum, Metapontum, Rhegium, Tarentum.

3. *as*, ālis, bei einigen Namen auf *a*, *ae*, *um*, *o*, *na*, *nae*, *num*, *no*, wie: Capēnas, Fidēnas, Arpīnas, Aquīnas, Urbīnas, Frusīnas, von Capēna, Fidenae, Arpīnum, Aquinum, Urbinum, Frusīno; auch Antias von Antium und Ardeas von Ardea. (Bei Griech. Namen kommt die Ableitungsendung as nicht vor; vergl. nostras, vestras, cuias).

4. *ensis*, bei Namen auf *o* und einigen auf *a*, *ae*, *um*, wie Narbonensis, Sulmonensis, Catinensis, Cannensis, Mediola-

nensis von Narbo, Sulmo, Catina, Cannae, Mediolanum. Atheniensis, Karthaginiensis, Crotoniensis (wofür als Hauptwort besser Crotoniates) mit eingeschaltetem i. Ebenso erhalten ensis die Griechischen gentilicia auf *ευς*, wie Antiochensis, Chalcidensis, Heracleensis, Nicomedensis, Thespiensis von Antiochia, Chalcis, Heraclēa, Nicomedīa, Thespiae. Bei einigen (berühmten) Eigennamen behielt man die Griechische Form des Namens bei, wie Demetrius Phalereus (niemals ensis), Zeno Citieus (später auch ensis), Dionysius Halicarnasseus (die Einwohner im Allgemeinen Halicarnassenses genannt, auch Halicarnassii); ebenso Dionysius ille Heracleōtes, Zeuxis Heracleotes, wogegen der allgemeine Namen Heracleensis war; (von einer sonst wenig genannten Stadt in Karien heißt es auch Plut. Heracleotae Cic. div. XIII. 56.)

Anm. Einzeln sind zu merken: Caeres, Camers, Veiens und Tiburs von Caere, Camerīnum in Umbrien u. s. w.; von Cameria in Latium heißt es Camerinus), die ebensowohl Adjektiva, als Substantiva sind. Die reinen Adjektivformen Caeretanus, Camertinus, Veientanus und Tiburtinus beziehen sich eigentlich auf einen entfernteren Zusammenhang mit jenen Städten, wie foedus Camertinum, Bündniß mit den Kamertinern (wofür diese selbst gewiß foedus Romanum gesagt haben).

5. *ius*, bei Namen, die aus dem Griechischen herübergekommen, sehr häufig (auch bei Inselnamen), wie: Byzantius, Clazomenius, Corinthius, Lacedaemonius; Peloponnesius, Rhodius, Seriphius (Aegyptius vom Lande Aegyptus, selten Aegyptiacus).

Anm. Einige andre beibehaltene Griechischen Endungen sind: *aeus* von Namen auf a, wie Larissaeus, Smyrnaeus (meistens nur poet., wie in Cumaeus statt Cumanus, Athenaeus statt Atheniensis; statt Thebaeus sagte man Thebanus; in Betreff des Ägyptischen Thebae hieß es Thebaicus); ferner *ātes*, in Spartiates (Adjekt. Spartanus), Tegeates (Adj. Tegeaeus), wozu auch Epirotes, von Epirus, und die obengenannten Abderites und Heracleotes gerechnet werden können; endlich ēnus, wie Cyzicenus.

§ 180.

Unter den Völkernamen sind folgende ebensowohl Adjektiva, als Substantiva: 1. alle mit den § 179 angeführten Ableitungsendungen, wie Latinus, Romanus, etc.; 2. alle auf cus (nicht īcus), wie Graecus, Etruscus, Volscus. Viele andre dagegen sind mehr Stammwörter, und werden nur substantivisch

gebraucht; z. B. Afer, Britannus, Gallus, etc. Von diesen nur substantivischen Völkernamen werden Adjektiva gebildet mit folgenden Endungen:

1. icus, vorherrschend bei Lat. Namen, wogegen 2. ius fast nur in Namen, die aus dem Griech. herrühren, und zwar mit icus wechselnd, jenachdem im Griech. ιος oder ικός gebräuchlich ist. Also heißt es: Africus, Britannicus, Gallicus, Germanicus, Italicus, Marsicus, etc; ferner nach dem Griechischen Arabicus, Medicus, Persicus, etc.; ebenso Cilicius, Syrius, Thracius.

Anm. Bei Personennamen behält man in der Prosa regelmäßig den substantivischen Völkernamen bei, wie poeta Hispanus, miles Gallus. Die Dichter thun dasselbe auch sonst wol, wie Colcha venena st. Colchica, aper Marsus st. Marsicus, flumen Medum st. Medicum, selbst flumen Rhenum st. Rhenus; ähnlich selbst in guter Prosa mare Oceanum st. Oceanus (Caes b. G. III. 7.). Auch die Griechischen Weibernamen werden von den Dichtern adjektivisch gebraucht, wie Ausonis ora, Cressa pharetra (st. Ausonia, Cretica — bei Virgil).

§ 181.

Die Ländernamen sind meistens mit der Endung ia von den Völkernamen abgeleitet, wie Cilicia, Gallia, Germania, Hispania, etc.; auch Sicilia von Siculus, Sardinia von Sardus; anders nur wenige, wie Latium, Samnium und einige andere, besonders Griechische Namen, wie Aegyptus, Epirus, Persis, etc.; noch andere sind ganz adjektivisch, wie Africa, Corsica (sc. terra).

Anm. Einzelne kleine Landschaften haben keinen besondern Namen, sondern werden durch den Namen der betreffenden Völkerschaft mitbezeichnet; so: in Aequis (in agro Aequorum, in finibus Aequorum), in Hernicis, im Lande der Äquer, Herniker, in Bruttios, Volscos, ins Land der Bruttier, Volsker; so namentlich viele Gallische Völkerschaften, Aedui, Remi, Sequani etc.: auch stätt Persis pflegt man nur den Volksnamen zu brauchen, wie in Persas proficisci, nach Persien reisen.

Auch von den Ländernamen werden Adjektiva abgeleitet, wie Hispaniensis, Siciliensis; diese Wörter, so wie einige auf icanus (von der Endung icus), wie Africanus, Gallicanus etc. bezeichnen etwas, das in dem Lande ist oder war, aus dem Lande kommt, ohne der betreffenden Nazion anzugehören; so ist legatus Hispaniensis ein Römer, der in Spanien Legat ist; bellum Hispaniense, ein Krieg der Römer unter sich, aber in Spanien geführt; ebenso bellum Africanum; dagegen mußte ein Krieg mit den Spaniern oder Afrikanern bellum Hispanicum oder Africanum heißen, eben so gut wie bellum Gallicum. Diese Bestim-

mungen erstrecken sich mit einigen Modifikazionen auch auf verschiedene andre Namen; vergleiche Latein. Synonymik, Nro. 501. u. folg. Die Griechische Endung iăcus ist nur in Peloponnesiacus und Syriacus gebräuchlich. Selten und einzeln stehen Graecanicus, von Griechischem Ursprung, nach Griech. Art, Germanicianus, nach seinem Aufenthalt in Germanien benannt.

Kapitel 36.

Ableitung der Verba.

§ 182.

Die wichtigsten verba verbalia zerfallen in vier Klassen, nämlich verba *frequentativa*, *desiderativa*, *deminutiva* und *inchoativa*.

Die verba *frequentativa* bezeichnen eine häufige Wiederholung der durch das Primitivum ausgedrückten Handlung (zuweilen auch eine bloße Verstärkung, als verba *intensiva*). Sie gehen sämmtlich nach der ersten Konjugazion. Man bildet sie vom Supinum, indem man statt der Endung ātum (bei den regelmäßigen der ersten Konjugazion) die Endung *ĭto*, *ĭtare*, statt der Endung um (wo das Supinum nicht auf atum ausgeht) die Endung o, are zum Supinumsstamme hinzufügt; wie: clamito, clamitare, oft schreien (laut schreien), von clamare; ebenso imperito, rogito, vocito, volito; adiūto, adiutare von adiuvo, adiūt-um; ebenso canto, curso, dicto, ĭto (von ire, ĭtum), pulso, quasso, tracto, domito, habito, dormīto. Oft werden die letzteren wieder als primitiva behandelt und von ihnen, wie von andern mit dem Supinum auf atum, neue frequentativa gebildet, wie cantito, cursito, dictito, und von einigen Verbis war dies die allein gebräuchliche Frequentativform, ohne daß die einfache Zwischenform auf o, are existirte, wie actito, lectito, scriptito (wie von acto, lecto, scripto gebildet), ebenso haesito, visito, ventito (vento in adventare).

Anm. Einige Frequentativa werden vermittelst der Endung ito unmittelbar vom Verbalstamm gebildet, wie agito, (cogito), latito, noscito, pavito, quaerito; auch sciscitor von scisco. Frequentativa mit Deponentialform sind: amplexor, lictor, pollicitor, minitor, sector und sciscitor, tutor.

§ 183.

Die verba *desiderativa* bezeichnen ein Verlangen nach dem, was im Stammworte liegt. Sie gehen sämmtlich nach der vierten Konjugazion und werden vom Supinum gebildet, indem man die Endung um in ŭ*rio*, *urīre* verwandelt; wie esurio, esŭris (ich verlange zu essen), mich hungert; ebenso parturio von pario. Die übrigen, wie coenaturio, dicturio, empturio etc. sind wenig gebräuchlich. Scherzhaft sagte Cicero Sullatŭrit et proscriptŭrit, er möchte den Sulla spielen und auf die Proskripzionslisten setzen. Cic. Att. IX. 10.

Anm. Die Verba auf ūrio (mit langem u) sind keine desiderativa, wie ligūrio, prūrio, scatūrio; ebenso wenig (nach der ersten Konjugazion) centūrio, decūrio (inf āre).

§ 184.

Die verba *deminutiva* bezeichnen die Handlung als etwas Kleinliches und Unbedeutendes; es giebt ihrer nur sehr wenige; sie werden gebildet, indem man die Endung *illo*, *illāre*, zu den Verbalstamm hinzufügt; wie: cantillo, cantillare, trällern, von canto; ebenso conscribillo von conscribo, sorbillo von sorbeo. Kein einziges von diesen Verben findet sich in der guten Prose, selbst nicht in der Poesie, außer conscribillo (einmal bei Catull.), und sorbillo (einmal bei Ter.).

§ 185.

Die verba *inchoativa* bezeichnen ein Anfangen des durch das Primitiv bezeichneten Zustandes; sie sind sämmtlich Intransitiva nach der dritten Konjugazion und werden gebildet mit der Endung *sco*, welche bei Primitiven der ersten Konjugation als *asco*, bei denen der zweiten als *esco*, bei denen der dritten und vierten als *isco* an den Verbalstamm angehängt werden; z. B. labasco, ich fange an zu wanken (labare, wanken), calesco, ich werde warm (calēre, warm sein); ingemisco, ich seufze (gemĕre), obdormisco, ich schlafe ein (dormire). Bei Weitem die meisten Inchoativa sind von Primitiven der zweiten Konjugazion (also auf esco); sehr oft sind sie zugleich mit einer Präposizion zusammengesetzt wie exardesco, effloresco, und von Primitiven der dritten und vierten Konjugazion (also auf isco) giebt es nur zusammengesetzte Inchoativa.

Es giebt auch verschiedene inchoativa *nominalia*, wie maturesco, ich werde reif, puerasco, werde Knabe oder Jüngling, silvesco, wachse ins Holz, u. s. w. Über diese, wie über Perfekt und Supin der Inchoativa und einiger andren Verba auf sco, vgl. Kapitel 28.

Anm. Zu einigen wenigen intransitiven Verben giebt es Transitiva (um ein Bewirken des Intransitivs zu bezeichnen), die nur durch eine geringe Verschiedenheit von jenen abweichen; so: fŭgio, ich fliehe, fūgo (are), ich jage in die Flucht; iăceo, ich liege, iăcio, ich werfe; lĭqueo, ich bin klar, lĭquo, ich mache klar, kläre; pendeo, ich hange, pendo, ich hänge, wäge; auch cădo, ich falle, und caedo, ich fälle; plăceo, ich gefalle, und plāco (are), ich besänftige; sĕdeo, ich sitze, und sēdo (are), ich stille, auch sido (ĕre), ich sinke, senke mich.

§ 186.

Die verba *denominativa* werden größten Theils nach der ersten, einige aber auch nach der zweiten und vierten Konjugazion (keine nach der dritten) gebildet, und zwar so, daß man die Endungen āre, ēre, īre an den Stamm der Nomina anhängt. Die auf *ēre* sind intransitiv und bezeichnen, von Substantiven abgeleitet, ein Haben, von Adjektiven ein Sein dessen, was im Stammworte liegt, wie: florēre, Blumen oder Blüthen haben, blühen; frondēre, belaubt sein; lucēre, leuchten; ferner: albēre, weiß sein; canēre, grau sein; calvēre, flavēre, und etwas abweichend gebildet hebēre (hebes, hebĕtis).

Die auf *āre* und *īre* (letztere von Wörtern auf is, Gen. is) sind transitiv und bezeichnen, von Substantiven abgeleitet, ein Bewirken und Gewähren, von Adjektiven abgeleitet, ein Machen zu dem, was im Stammworte liegt; wie: fraudare (fraudem facere), betrügen; laudare (laudem tribuere), loben; ebenso numerare, turbare, finire; nominare, onerare, signare, vulnerare, vestire; ferner: aptare (aptum facere), anpassen; liberare, celebrare, maturare, ditare, honestare, mollire, lenire; auch memorare, erwähnen, und (etwas abweichend gebildet) communicare, mittheilen, lēvare (levis), glätten (nicht levīre).

Anm. 1. Bisweilen sind die so abgeleiteten Verba nur in der Zusammensetzung mit einer Präposizion gebräuchlich, wie: coacervare, aufhäufen; illaqueare, verstricken; exstirpare, ausrotten; exhilarare, erheitern (hilarus).

Anm. 2. Nur wenige auf āre und īre sind intransitiv, wie: concordare, einig sein; nigrare, schwarz sein; propinquare, nahe kommen; durare, dauern (auch transit. härten); germinare, sprossen (doch eigentlich germina, Sprossen treiben); servire, dienen

§ 187.

Von Substantiven (und einigen Adjektiven) werden ferner viele Deponenzia nach der ersten Konjugazion gebildet, um zu bezeichnen, was man ist, wie man sich beträgt, womit man sich beschäftigt; wie: aemulor, ich bin aemulus; comitor, ich bin comes, begleite; dominor, furor (ich bin ein Dieb, auch transit. ich stehle etwas); graecor, ich lebe wie ein Grieche; aquor, ich hole Wasser, negotior, ich treibe Geschäfte, piscor, ich fische, laetor, ich bin laetus, freue mich.

Anm. Viel seltener sind diese Deponenzien transitiv, wie furor, ich stehle; ferner osculor, ich küsse; partior, ich theile; sortior, ich erhalte durchs Loos; dignor, ich halte für würdig (meist poet.); indignor, ich halte für unwürdig (oft intrans.: ich bin empört über etwas).

Kapitel 37.

Ableitung der Adverbia.

§ 188.

Adverbia werden theils von Adjektiven und Partizipien, theils von Verben abgeleitet. Die Ableitung von Adjektiven und Partizipien geschieht vermittelst der Endungen ē und *ter*, und zwar in folgender Weise:

1. Adverbia mit der Endung ē werden gebildet durch Anhängung des ē an den Stamm der Adjektiva und Partizipia nach der zweiten Deklinazion; wie: longē von longus, pulcrē von pulcher, doctē von doctus; ebenso probe, aspere, aegre, emendate.

Anm. Abweichend wird von bonus Adv. benĕ, mit kurzem e, wie auch von malus Adv. malĕ; vergl. § 15. Anm. Einige der so gebildeten Adverbia weichen in der Bedeutung stark von ihrem Adjektiv ab, z. B. plane, durchaus (von planus, eben), sane, gewiß (von sanus, gesund), valde, sehr (synkop. aus valide, von validus, kräftig).

2. Adverbia mit der Endung *ter* werden gebildet von den Adjektiven und Partizipien nach der dritten Deklinazion, indem man die Genitivendung is in iter, ntis aber in nter verwandelt; z. B. utiliter von utilis, acriter von acer (Gen. acris), pariter von par (Gen. paris), celeriter von celer (Gen. celeris), ferociter von ferox (Gen. ferocis), amanter, eleganter, convenienter, sapienter; anstatt audaciter sagt man meistens audacter (synkop.), statt difficiliter (oder difficile), weit besser und sicherer difficulter.

Anm. 1. Mit der Endung *ter* sind auch gebildet die Adverbia aliter von alius, nequiter von nequam, und obiter, im Vorbeigehen, von obire; (auch propter st. propiter von prope).

Anm. 2. Einige Adjektiva haben Adverbien auf *e* und auf *ter*; von denen auf us und is zugleich (vergl. § 63. Anm.) hat im Positiv nur hilarus (hilaris) ein Adverb, und zwar hilare, seltener hilariter; außerdem sind zu bemerken: dure u. duriter, firme u. firmiter, humane u. humaniter, inhumane u. inhumaniter, large u. largiter, nave u. naviter, und von Adjekt. auf lentus: luculente u. luculenter, opulente (selt.) u. opulenter, turbulente u. turbulenter; von fraudulentus, temulentus und violentus findet sich nur fraudulenter, temulenter und violenter. Von immanis findet sich immane und immaniter, doch beides poet. u. spät.

Anm. 3. Von vielen Adjektiven findet sich gar kein Adverbium, theils weil es der Begriff des Wortes nicht gut zuläßt, wie bei denen, die einen Stoff, eine Farbe, ein Zugehören bezeichnen (vergl. die Ableitungsendungen, § 175. und § 176. 5), theils aus unbekannten Gründen, wie bei amens, dirus, discors, gnavus, imbecillus, imbellis, rudis, socors, tristis, trux, unanimus und den mit in zusammengesetzten auf ilis und bilis, wie implacabilis, indocilis, immobilis, indelebilis etc. Aber wenn auch das Adverb im Positiv nicht vorkommt, so findet es sich dennoch oft im Komparativ oder Superlativ; so findet sich imbecillius, socordius, tristius, implacabilius; von uber sagt man im Positiv nur ubertim (nicht uberiter), aber im Komparativ regelmäßig uberius. Das Adverbium magne ist nicht in Gebrauch, häufig dagegen der unregelmäßige Komparativ magis und der Superlativ maxime; multum, plus und plurimum haben keine Adverbialform; zuweilen braucht man aber die Neutra selbst als Adverbia. Zu vetus findet sich als Adverb nur vetuste (von vetustus); zu fidus nur fideliter (Kompar. fidelius, von fidelis, Superl. auch fidissime); man muß in dieser Beziehung den Gebrauch und ein zuverlässiges Wörterbuch befragen.

§ 189.

Von einigen Adjektiven werden Kasusformen anstatt der Adverbia gebraucht.

Anstatt der Adverbia (von Adjektiven nach der zweiten) wird die Ablativform des Neutrums auf ō gebraucht bei folgenden Wörtern: arcano und secreto, heimlich, certo, gewiß, cito, schnell, continuo, sogleich, crebro, häufig, falso, fälschlich, fortuito (alt fortuitu), zufällig (mit langem i), gratuito, unentgeltlich (mit kurzem i), liquido, klar, manifesto, offenbar, mutuo, leihweise (auf Borg), necessario, nothwendig, perpetuo, fortwährend, precario, bittweise, raro, selten, serio, ernstlich, sero, zu spät, subito, plötzlich, tuto, sicher — nebst mehren andern Adverbien von Partizipien, wie: auspicato, composito, consulto, directo (geradezu), festinato, improviso, inopinato und necopinato, iterato (st. iterum, selt.), merito, optato, praeparato, sortito (vergl. § 415. Anm. 6.). Die Superlativa dieser Adverbien endigen sich auf ē, wie citissime, creberrime; von merito und tuto sind meritissimo und tutissimo in Gebrauch; von vielen fehlt der Superlativ.

Anm. 1. Einige von diesen Adverbien kommen auch mit der Endung e vor, doch entweder sehr selten oder mit einigem Unterschiede; so certe, wenigstens (dafür nie certo), aber auch, gewiß (certe scio, gewiß weiß ich es, d. h. es ist gewiß, daß ich es weiß; certo scio, ich weiß es gewiß, d. h. ich weiß, daß es gewiß ist); ferner rare, dünn, weit auseinander, dagegen raro, selten; ganz verschieden sind vere, mit Wahrheit, (adv.) und vero, aber (coniunct.).

Anm. 2. Hieher gehören auch die Zahladverbien primo, secundo etc., vergl. § 82. 6.; ferner: auf die Frage: wohin? *quo? eo, ultro, citro, alio;* endlich profecto (vielleicht für pro facto), wahrlich; auch omnino, ganz und gar (unregelmäßig von omnis) und oppido, sehr (von ungewissem Ursprunge)

§ 190.

Anstatt der Adverbien wird das Neutrum im acc. gebraucht in: facile, leicht, impūne, ungestraft, recens, kürzlich, neu, sublime, in der Höhe oder in die Höhe; vielleicht gehört hierher auch abundē, reichlich, das als Neutrum eines nicht vorhandenen Adjektivs abundis betrachtet wird. Ferner in folgenden nach der zweiten Deklinazion: ceterum, übrigens, multum, viel, plurimum und plerumque, meistens, paulum, wenig (bei Komparativen aber abl. multo, paulo, vergl. § 298. nebst Anm.), nimium, zu sehr (häufiger nimis), parum, zu wenig, potissimum, am liebsten, vorzugsweise, quantum, wie viel, tantum, so viel, nebst den Zahl-

adverbien primum, iterum, tertium etc. (vergl. § 82. 6.), und darnach auch postremum (oder postremo), ultimum (od. ultimo). Doch brauchte man die Adverbien auf um (außer parum) nicht leicht zur näheren Bestimmung von Adjektiven und Adverbien, sondern nur bei Verben, z. B. multum fallere, sehr täuschen, wogegen multum dissimilis nur den Dichtern und spätern Prosaikern (Tacitus) angehört. Diese gebrauchen auch noch manche andre Neutra, im Singular und Plural, anstatt der Adverbien, wie *acutum* cernere, *dulce* ridere, *multa* gemere, etc. Vergleiche § 251. Anm. 2.

§ 191.

Von einigen Substantiven und Adjektiven werden Adverbia gebildet vermittelst der Endung *itus*, größten Theils um ein Ausgehen von etwas zu bezeichnen; wie: coelitus, vom Himmel her; funditus, von Grund aus; radicitus, von der Wurzel aus oder mit der Wurzel; antiquitus, von Alters her; divinitus, von Gott her, durch göttliche Sendung; humanitus, (von) nach menschlicher Weise. Dahin gehört auch penitus (penes oder pene = paene), (von) nach innen, innerlich. Seltener sind stirpitus, vom Stamme aus, mit Stumpf und Stiel; medullitus, vom Marke aus, von Herzen, z. B. amare.

Anm. Einige andre (abgeleitete) Adverbia auf us sind: cominus, aus der Nähe, eminus, aus der Ferne, intus, von innen, innerlich, subtus, von unten, unten, extrinsecus, von außen, intrinsecus, von innen, mordicus, beißend, mit den Zähnen; versus, gegen (vertere).

§ 192.

Viele Adverbien werden von Supinen gebildet, indem man die Endung um verwandelt in *im*, um die Art und Weise der Handlung zu bezeichnen; wie: caesim, hiebweise; carptim (rupfweise), stückweise, hin und wieder; certatim, um die Wette; coniunctim, verbunden; contemtim, verächtlich; citatim, eilig; cursim, im Laufe; gravatim (gravate), zögernd, ungern; minutim, stückweise; mixtim, vermischt; nominatim, namentlich; passim (von pandere, ausbreiten), hie und da; praesertim (prae und serere, vorn angefügt, an der Spitze), vorzüglich, zumal; pedetentim (pes und tendere), Schritt vor Schritt, sachte; punctim, stichweise, sensim, allmählich (merklich); separatim, abgesondert; sta-

tim, stehendes Fußes, sogleich; strictim, obenhin; tractim, zugweise, gedehnt.

Auch von Nominibus werden Adverbia dieser Art gebildet, meistens aber vermittelst der Partizipialendung ātim, ebenfalls um die Art und Weise zu bezeichnen; wie: catervātim, gregatim, turmatim, haufenweise, truppweise; cuneatim, keilförmig; curiatim, nach Kurien; centuriatim, zenturienweise; generatim, klassenweise, im Allgemeinen; gradatim, schrittweise; minutatim, stückweise; oppidatim, von Stadt zu Stadt; ostiatim, von Thür zu Thür; particulatim, nach Theilchen; paulatim, allmählich; privatim, als Privatmann; provinciatim, nach Provinzen; singulatim, einzeln; summatim, nach den Hauptpunkten, im Allgemeinen; vicatim, gassenweise, von Gasse zu Gasse.

Anm. Auf im sind mit einiger Abweichung gebildet: confestim, eilends (festinare), furtim, diebischer Weise; singultim, schluchzend; tributim, nach Tribus; ubertim, reichlich (Adverb zu uber); viritim, Mann für Mann; vicissim, gegenseits, wechselweise. — Dahin gehören auch affātim, reichlich; interim, inzwischen (inter); olim, ehemals (ollus? alt statt ille).

§ 193.

Viele Adverbia sind entstanden durch den adverbialischen Gebrauch einzelner Kasus der Nomina, vgl. § 189. u. 190., oder durch Zusammenziehung oft wiederkehrender Verbindungen.

1. Kasusformen als Adverbia: commŏdum, gerade, eben jetzt; partim, zum Theile, theils; bifariam (sc. partem), nach zwei Seiten hin, auf zwei Seiten, in zwei Theile; noctu, des Nachts; tempori (auch temperi, öfter tempore), rechtzeitig; vesperi, Abends; alternis, abwechselnd; forte, zufällig; vulgo, gemeiniglich, u. s. w.

2. Zusammenziehungen oft wiederkehrender Verbindungen als Adverbia: hŏdie, heute (hōc die); propediem, nächster Tage (prope diem); nudiustertius, vorgestern (nunc dies tertius, sc. est); extemplo, sogleich; obviam, entgegen; quemadmodum, wie; magnopere (auch magno opere, tanto opere etc.), sehr; u. s. w. Vergl. § 199—201.

Kapitel 38.

Wortbildung durch Zusammensetzung.

§ 194.

Die schwächsten Zusammensetzungen (unächte Zusammensetzungen) entstehen durch die Verbindung vollständiger grammatischer Formen zur Bezeichnung eines Begriffs, wie: respublica, der Staat; iusiurandum, der Eid; rosmarinus, der Rosmarin; tresviri, die Dreimänner; decemviri, die Zehnmänner; senatusconsultum, der Senatsbeschluß; populiscitum, der Volksbeschluß; verisimilis, wahrscheinlich; u. s. w. Diese Wörter werden indeß größten Theils besser, und zuweilen nothwendig von einander getrennt, wie resque publica (nicht respublicaque), senatusve consulta (nicht senatusconsultave).

Anm. Ächte Zusammensetzungen aber sind duumvir, duumviri, triumvir, triumviri; auch der Singular decemvir (deshalb auch Genit. decemvirique); vielleicht auch plebiscitum (plebis scitum).

§ 195.

Das letzte Wort der Zusammensetzung ist im Lateinischen, wie im Deutschen, immer das Grundwort und bezeichnet den eigentlichen Begriff; das erste ist dessen Bestimmungswort, indem es zu jenem Begriffe nur eine nähere Bestimmung hinzufügt; z. B. arefacio, ich mache trocken; belligero, ich führe Krieg; reficio, ich mache wieder; tibicen, Flötenbläser; perbonus, sehr gut; u. s. w.

Die Zusammensetzung selbst kommt vermittelst geringer Veränderung der betreffenden Wörter zu Stande, worüber zu merken:

1. Von dem Bestimmungsworte bleibt nur der Stamm übrig; dieser wird vermittelst eines Bindevokals (i, sehr selten o oder u) mit dem Grundworte verbunden, wenn dasselbe mit einem Konsonanten anfängt, wie arm|iger, dulc|isonus; fängt es aber mit einem Vokale an, so bleibt der Bindevokal weg, wie magn|animus.

Anm. Bene, male und alle Präpositionen werden ganz und ohne Bindevokal mit dem Grundworte zusammengesetzt, wie beneficus, maledicus, incurro, etc. Auch in den unächten Zusammensetzungen findet nie ein Bindevokal Statt (§ 194.), z. B. satago, satisfacio. (O in Ahenobarbus und den Griech. philosophus etc; u in Troiugena).

2. Ist das Bestimmungswort eine Präposizion, so findet vor Konsonanten oft eine Assimilazion Statt, wie sich aus den Beispielen ergeben wird; vergl. § 215. folgg.

3. In dem Grundworte verändert sich bei der Zusammensetzung ă und ĕ (kurz) gern in ĭ, ae in ī (lang), wenn die Silbe offen ist, d. h. wenn sie mit dem Vokal schließt; wie von lĕgo — collĭgo, von facio — confĭcio (mit Verben zusammengesetzt bleibt es facio, wie madefacio, vergl. § 196.), von laedo — illīdo. Ist aber die Silbe geschlossen (d. h. geht sie auf einen Konsonanten aus), so wird ă meistens zu e, wie inermis (arma), contrecto (tracto), zuweilen auch zu u, namentlich vor l, wie inculco (calco), insulsus (salsus). E bleibt in geschlossener Silbe unverändert, wie intendo (tendo).

Anm. Zuweilen bleiben ă und ĕ auch in offener Silbe unverändert, wie in contrăho, contĕro; ă wird zu ŭ in den Kompositis von quatio, wie concŭtio; ae wird immer zu ī, außer in den Komp. von haereo, wie inhaereo; auch sagt man pertīsus und pertaesus.

§ 196.

Verba mit Verben zusammengesetzt finden sich nur, wenn das Grundwort facio, das Bestimmungswort ein Verb (meist intrans.) nach der zweiten Konjugazion ist; in der Zusammensetzung fällt von dem letzteren bloß die Endung o aus: so sind entstanden: arefacio, assuefacio, calefacio, consuefacio, commonefacio, condocefacio, madefacio, patefacio, tepefacio; mit Verben der dritten Konjugazion nur zwei, labefacio und tremefacio (außer diesen auf facio nur noch satisfacio). Vergleiche § 128. 4.

Diese Zusammensetzungen sind im Ganzen als eine Eigenthümlichkeit zu betrachten und haben keine weitere Analogie.

§ 197.

Nach dem Verhältnisse, welches zwischen dem Bestimmungsworte und dem Grundworte besteht, zerfallen die zusammengesetzten Wörter im Allgemeinen in drei Hauptklassen:

1. *Composita determinativa*, in denen das Bestimmungswort die Bedeutung des Grundwortes adverbialisch näher bestimmt (determinirt). Dazu gehören alle Zusammensetzungen von

Adverbien und Präpositionen mit Verben und Adjektiven, z. B. convŏco, rufe zusammen; maledicus, breviloquens, perbrevis, praeclarus, antesignānus, Cisalpinus, circumforaneus, etc.

Anm. Selten ist in diesem Falle das Grundwort ein Hauptwort, wie interrex, condiscipulus, cognomen etc., wodurch das adverbiale Bestimmungswort adjektivische Natur annimmt (vergl. populus late rex, tua heri lenitas, § 243. Anm.). Zusammensetzungen eines wirklichen Adjektivs mit einem Substantiv, wo das letztere als Substantiv beibehalten wird, sind in der besten Zeit fast immer unächte Zusammensetzungen, in denen das erste Wort ein Zahlwort ist, wie duovĭri, tresvĭri; ächt sind nur biennium, triennium, biduum, triduum etc. gleich duo anni, tres anni, duo dies, tres dies etc.; später finden sich auch andere ächte Komposita dieser Art, wie latifundium, fast gleich lati fundi, großer Grundbesitz; plenilunium, Vollmond, gleich plena luna, voller Mond; dagegen sind maleficium, multiloquium und ähnliche nicht unmittelbar zusammengesetzt von malum und facinus, multum und locutio, sondern abgeleitet von maleficus, multiloquus; cavaedium aber scheint vielmehr aus cavum mit dem Genitiv aedium zusammengezogen zu sein.

2. *Composita constructa*, in denen das Bestimmungswort von dem Grundworte als grammatisch abhängig (meistens als acc., zuweilen als ablat) gedacht wird; das Grundwort ist in diesem Falle immer ein Verbum oder Verbale. Auf diese Weise sind gebildet: a. Viele Substantiva; in diesen ist alsdann das Grundwort entweder der bloße Verbalstamm, wie signi*fer* (signum ferens), armi*ger* (arma gerens), tubĭ*cen* (tubā canens), tibīcen (aus tibĭĭcen, tibiis canens); oder der Verbalstamm mit dem *s* des Nominativs, wie parti*ceps* (partem capiens), arti*fex* (artes faciens), aqui*lex* (aquam legens, Brunnenmeister); oder endlich der Verbalstamm mit der Endung *a* (masc.), wie agri*cŏla* (agrum colens), oder *us*, wie fun*ambŭlus* (in fune ambulans), oder *ium*, bei welchem das Bestimmungswort immer im Genitiv (theils objektiv, theils subjektiv) zu denken ist, wie lectisternium (lectorum gleichsam stratio), spicilegium (spicarum lectio), fratricīdium (fratris caesio), stipendium (st. stipipendium, stipis pensio); gallicinium (gallorum cantus), regifugium (spät, regum fuga), solstitium (solis statio), stillicīdium (stillarum casus). b. einige Adjektiva, wie honorificus (honorem faciens), frugifer (fruges ferens), ignivŏmus (ignem vomens); c. einige Verba, wie animadverto (ani-

mum adverto), belligĕro (āre, bellum gero), tergiversor (tergum verso).

3. *Composita possessiva*, wodurch ein Besitz des durch Grund- und Bestimmungswort zusammengesetzten Begriffes bezeichnet wird, wie quadrŭpes, was vier Füße hat, der Vierfuß, vierfüßig; alipes, flügelfüßig, geflügelte Füße habend; affinis, nahe (seine Gränze dabei, daran habend); concors, einig (die Herzen zusammen habend); discors, uneinig; bimăris, zwei Meere habend, berührend; triceps, dreiköpfig; bidens, zwei Zähne habend. Die mit a, de, ex und in zusammengesetzten tragen das Negative dieser Präpositionen in die Gesammtbedeutung über und bezeichnen demnach ein Nichthaben, wie amens und demens (mentem non habens), sinnlos; abnormis, decolor, dedecor, degener, expers (partem non habens), elinguis, enervis, exsors, exlex, exspes; informis (formam non habens), formlos (deformis, genauer, mißgeformt, mißgestaltet); infamis (wie ruchlos für ohne guten Ruf), inermis, iners: doch viele von diesen Kompositis, wie abnormis, decolor, dedecor, degener, exsors, exlex, exspes, sind theils poetisch, theils Nachaugusteisch.

IV. Die Partikellehre.

Kapitel 39.

Allgemeine Bemerkungen; das Adverbium.

§ 198.

Die Partikellehre behandelt die Partikeln oder die der Beugung unfähigen Wortklassen (mit Ausschluß der von Nominibus gebildeten Adverbien). Sie gehört der Grammatik an 1. insofern die Partikeln eben ohne Beugung (indeklinabel, vergl. §. 56.) sind; 2. insofern einige von ihnen grammatische Beziehungen und Einflüsse haben (wie die Präposizion und Konjunkzionen). Ihre Bedeutung zu erörtern ist eigentlich Sache des Lexikons (und der Synonymik); allein theils wegen der sprachlichen Wichtigkeit, theils wegen der Wechselbeziehung einzelner Formen (Korrelazion der Adverbien), theils weil zuweilen mit dem

Wechsel der Bedeutung der grammatische Einfluß der Partikeln sich verändert, erlaubt es sich die Grammatik mit Rechte, auch über die Bedeutung der Partikeln das Nothwendigste beizubringen.

Zu den Partikeln gehören: 1. die Adverbien, mit Ausschluß derer, welche sich an ein entsprechendes Adjektiv anschließen (und mit den Endungen ē (o) und ter gebildet sind; diese haben adjektivische Natur); 2. die Präpositionen; 3. die Konjunkzionen; 4. die Interjekzionen.

§ 199.

Die Adverbien zerfallen ihrer Bedeutung nach in drei Klassen, nämlich Adverbien der Zeit, des Ortes und der Art und Weise.

Adverbien der Zeit. *Quando?* wann? ecquando? ob jemals? quandocunque, quandoque, wann auch immer; quum, als, wann (relat.); olim, quondam und aliquando, einst; tum, tunc, damals; nunc, jetzt; etiamtum, etiamtunc, damals noch; etiamnunc, jetzt noch; unquam, jemals; nunquam, niemals; iam, schon; interdum, bisweilen; saepe, oft (dazu die Zahladverbien: semel, bis, ter, etc.); usque, immer fort; semper, immer; dudum, seit Langem; pridem, längst (iamdudum, iampridem); mox, bald; brevi, in Kurzem; tandem, endlich; demum, erst; deinde (dein, exinde, exin), darauf; subinde, gleich darauf (wiederholentlich); deinceps, der Reihe nach; denique, endlich; diu, lange; quamdiu, wie lange; tamdiu, so lange; aliquamdiu, eine Zeitlang; (iamdiu), parumper und paulisper, eine kleine Zeitlang; tantisper, so lange (nur so lange, verkleinernd); tempori (auch temperi; pros. besser tempore, abl.), rechtzeitig; noctu, des Nachts; interdiu, bei Tage; vesperi, Abends; mane, früh (Morgens); simul, zugleich; nuper, neulich; hŏdie (aus hōc die), heute; quotidie, täglich; postridie, Tags darauf; pridie, Tags vorher; perendie, den dritten Tag darauf; nudiustertius, vorgestern; nudiusquartus, vorvorgestern; nudiusquintus etc., nudiusoctavus, heute vor acht Tagen; propediem, nächster Tage; heri, gestern; cras, morgen; quotannis, jährlich; initio und principio, im Anfange, zuerst; repente (derepente), plötzlich; recens, kürzlich; modŏ, jüngst; postmŏdŏ, nachher; alias, sonst, zu anderer Zeit; actūtum, augenblicks; protĭnus (protēnus), sofort; illĭco

(in loco) und extemplo, auf der Stelle, sogleich; intereā (interim), unterdeß; adhuc, noch (bis jetzt noch).

§ 200.

Adverbia des Ortes. *Ubi*, wo, (fragend und relat.); ibi, da; hīc, hier; istic, illic, dort; ibīdem, ebendaselbst; alĭbi, anderswo; ubicunque (ubiubi), wo auch immer; alicubi, uspiam, usquam, irgendwo; nusquam, nirgendwo; ubĭvis, ubilibet, an jedem beliebigen Orte; ubīque, an allen Orten; utrobīque, an beiden Orten; forīs, draußen; procul, ferne; prope, nahe; comĭnus, in (aus) der Nähe; emĭnus, in (aus) der Ferne; perĕgre, über Land, in oder aus der Fremde. *Quo*, wohin (fragend und relat.); utro, wohin (von zweien Richtungen); eo, dahin; huc, hierhin; quousque, bis wohin, (eousque, hucusque); istuc (und isto), illuc (und illo), dorthin; eōdem, ebendahin; alio, anderswohin; quocunque, quoque, wohin auch immer; aliquo und negativ quoquam, (usquam), irgendwohin; (nusquam, nirgendwohin); utrōque, nach beiden Seiten hin; quōvis, quolibet, wohin du willst, überall hin; obviam, entgegen; foras, hinaus; insuper, darüber (außerdem); ultro, nach diesseits, (von selbst); citro, nach jenseits; intro, hinein; porro, vorwärts; retro, zurück; endlich mehre Komposita von versus auf oversus (um) oder orsus (um), wie: horsum, hieherwärts; quorsum, aliorsum, aliquoversum, quoquoversus, prorsum (vorwärts; dagegen prorsus, völlig, durchaus), introrsum, deorsum, seorsum, retrorsum, dextrorsum, sinistrorsum; rursum od. rursus (reversus), wieder; sursum (sub versum), hinauf. *Unde*, von wo, woher (fragend und relat.); inde, dahin, von da; hinc, von hier, (abhinc, dehinc); istinc, illinc, von dort, dorther; indĭdem, ebendaher; aliunde, von anderswoher; undecunque (undeunde), von wo auch immer; alicunde, von irgendwo, irgendwoher; (undevis), undelibet, von wo es auch sein mag; undĭque, überallher, von allen Seiten; utrimque, von beiden Seiten; extrinsecus, von außen; intrinsecus, von innen. *Quā*, auf welchem Wege, auf welche Weise (fragend und relat.; auch adv. der Art und Weise, weil sowohl ratione als via dazu gedacht werden kann); eā, auf dem Wege; ebenso: hāc, istac und ista, illac und illa; eādem,

auf demselben Wege; alia, auf anderm Wege; quacunque, quaqua, auf welchem Wege auch immer; aliqua, auf irgend einem Wege; quaquam, auf irgend einem Wege (haudquaquam, nequaquam, keines Wegs); quavis, qualibet, auf jedem beliebigen Wege; quaque, usquequaque, auf jedem Wege, in jeder Richtung; rectā, gerades Weges; unā, zusammen (auf einem Wege); quātĕnus, wie weit (bis zu welchem Weg, zu welcher Linie hin); hāctĕnus, bis hieher; eātenus, bis dahin; aliquatenus, bis zu einer gewissen Gränze hin; (Ablative mit der Präpos. tenus); bifariam, nach zwei Seiten hin, auf zwei Seiten, in zwei Theile; trifariam, quadrifariam, multifariam, (omnifariam, spät; alles acc. von bifarius etc. mit Ergänzung von partem).

§ 201.

Adverbia der Art und Weise (der Ursache, des Grades, u. s. w.). *Qui?* wie? *quōmŏdŏ* und *quemadmodum*, wie, (fragend und relat.); ut (uti), wie (fast nur relat.); velut, veluti, so wie; ceu (poet.), gleichwie; quasi, gleichwie; ita und sic, so; sicut, sicuti, so wie; secus, anders; admodum, gar sehr, vollständig; valde, sehr; adeo, so sehr; quantopere (fragend und relat.), wie sehr; tantopere, so sehr; (magnopere, maximopere, summopere, alle auch getrennt, quanto opere etc.); quam, wie (wie sehr, den Grad bezeichnend); tam, so (bei Adjektiven); tamquam, gleichwie; quamvis, quantumvis (quamlĭbet, quantumlibet), wie sehr auch; perinde und proinde, ebenso; cur, quare, quamobrem, quapropter, warum, woher, weshalb, weswegen; eo, ideo, idcirco (hanc ob rem, ob eam rem), deswegen; sponte, aus sich, aus freien Stücken (ultro, ohne Weiteres, von selbst); forte, fortuīto (alt fortuitu), zufällig; fortasse und forsitan, vielleicht (fors, forsit, forsan, fortassis, fast nur poet.); nimirum, freilich; scilicet und videlicet, versteht sich (aus scire licet, videre licet; ilicet, es ist vorbei, leider); utpŏte, nämlich als (utpote rex, nämlich als König); dumtaxat, nämlich nur; praeterquam, außer; aliōquī und alioquin, sonst, auf andere Art; ceterōquī und ceteroquin, übrigens; frustrā, umsonst; nequidquam, vergebens; incassum (selten), vergeblich, ins Blaue hinein; gratis, unentgeltlich; partim, zum Theile, theils; tantum, nur, solum, allein (tantummŏdo, solummodo); paenĕ, ferē, fermē, propĕ,

fast, beinahe; temĕre, so hin, leichtfertig; ritĕ, nach Sitte und Brauch, gehöriger Weise; vix, kaum; nimis (nimium), zu sehr; satis (sat), genug; nempe, doch wohl; vel, sogar; saltem, wenigstens; etiam, auch; quŏque, auch; non, haud, nicht, nein; ne, nicht; immo, ja vielmehr, nein vielmehr; nae, utĭque, allerdings; neutiquam, keines Weges.

Anm. Viele von diesen Wörtern haben fast ganz konjunkzionale Natur, namentlich fast alle Relativa; über den Unterschied der sinnverwandten ist die Synonymik zu vergleichen. Zu bemerken ist noch, daß von den pronominalen Adverbien die mit der Endsilbe *quam* sich an negative Gedanken anschließen; daß die mit cunque zuweilen (aber selten und meist nur bei Späteren) auch ohne relativen Sinn gebraucht werden; daß die mit der Vorsilbe ali diese abzuwerfen pflegen nach ne, num, si und nisi, also necubi, necunde, ne qua, etc. gleich ne alicubi, ne alicunde, ne aliqua, ebenso numubi, sicubi, etc.: ganz wie dies bei dem entsprechenden Pronomen bemerkt worden. Vergl. § 91. 4.

Kapitel 40.

Die Präposizionen.

§ 202.

Die Präposizionen oder Verhältnißwörter (Vorwörter) verbinden sich mit einem bestimmten Kasus; es giebt im Lateinischen folgende:

1. mit dem Akkusativ:

ad, zu, an, bei;
adversus, adversum, gegen;
ante, vor;
ăpud, bei;
circa (circum), um, herum;
circĭter, gegen (von unbestimmt angegebener Zahl oder Zeit);
cis und citra, diesseits;
contra, gegen (feindlich), wider, gegenüber;
erga, gegen (freundlich);
extra, außerhalb, außer;
infra, unterhalb, unter;

inter, unter = zwischen;
intra, innerhalb, innen, in;
iuxta, neben, nahe bei;
ob, wegen;
pĕnes, bei, in Jemandes Händen oder Macht;
per, durch;
pōne, hinter (selten, alterthümlich);
post, nach;
praeter, vorbei, außer;
prŏpe, nahe bei;
propter, nahe bei; wegen;
secundum, nach (gemäß und hinter), nächst;
supra, oberhalb, über;
trans, jenseits;
versus, gegen (nachgesetzt und nur bei Städten, Romam versus);
ultra, über — hinaus, weiter jenseits;

2. mit dem Ablativ:
ā, ăb, abs, von, (das erste nur vor Konsonanten, ab vor Vokalen und h, auch vor Konsonanten, jedoch nicht vor m und v; anstatt a te auch häufig *abs* te, sonst nicht leicht abs);
absque, ohne (veraltet und selten);
cōram, vor (in Gegenwart Jemandes);
cum, mit;
de, von (= über und von — weg);
e, ex, aus (jenes nur vor Konsonanten, ex überall zulässig);
prae, vor, (wegen);
pro, für, (vor);
sĭne, ohne;
tĕnus, bis an (dem Kasus nachgesetzt, Tauro tenus; selten und meist poet. mit dem Gen., wie crurum tenus, Virg.).

3. theils mit dem Akkusativ, theils mit dem Ablativ:
in, in, an, auf (acc. und abl.), nach, gegen (acc.);
sub, unter (acc. u. abl.), gegen (bei Zeitangaben, acc.);

super, über (vom Orte acc., gleich de, von, abl., aber seltener);
subter, im Ganzen selten, fast nur cum acc.

§ 203.

Wegen der Wichtigkeit einer genauen Kenntniß der Präpositionen folgen hier die nöthigsten Bemerkungen über ihre Bedeutung und ihren Gebrauch.

Ad wird gebraucht: a. von der Zeit, 1. zur Angabe der Gränze auf die Frage bis wann? wie ad summam senectutem, bis zum höchsten Alter; 2. zu einer ungefähren Angabe der Zeit auf die Frage wann? wie ad lucem, gegen Morgen, ad vesperam, gegen Abend, ad prima signa veris, gegen oder auf die ersten Zeichen des Frühlings, d. h. beim Erscheinen der ersten Zeichen des Frühlings; 3. zur Angabe einer festgesetzten Zeit, auf, auf die Frage wann? wie: ad diem, auf den Tag, ad horam, auf die Stunde, ad tempus, zur rechten Zeit; (ad tempus heißt auch: auf eine Zeitlang, für eine kurze Zeit).

b. Vom Orte, 1. auf die Frage wohin? wie: venio ad te, zu dir; scribo ad patrem, an den Vater; 2. auf die Frage wo? (nicht bei Personen), bei, an, wie: ad Tenedum, bei Tenedos, ad Rhenum, am Rheine, ad forum, beim Forum (auch auf dem Forum), ad Opis mit Auslassung von aedem, beim Tempel, oder im Tempel der Ops; ad omnia templa, in allen Tempeln.

c. Bei Zahlenangaben, zu einer ungefähren Bezeichnung, bis an, gegen, wie: ad ducentos, bis an zweihundert, an die zweihundert (auch adverbialisch, ohne Kasus, wie ad duo milia et quingenti capiuntur). *Ad unum* omnes, alle bis auf den letzten Mann, d. h. alle insgesammt.

d. Von einem Zwecke, einer Absicht, einer Bestimmung, zur Angabe einer Beziehung auf etwas, zu, für, gemäß (nach), in Hinsicht auf, wie: ad omnia paratus, zu allem bereit; ad expugnandam Graeciam, zur Eroberung von Griechenland; facinus ad memoriam posteritatis insigne, bedeutend für das Andenken der Nachwelt; ad similitudinem, der Ähnlichkeit gemäß; ad nutum, dem Winke gemäß (auf den Wink); terra ad universum coeli complexum puncti instar obtinet, in

Hinsicht auf, in Vergleich mit dem ganzen Himmelsraume. Ad verbum, nach dem Worte, Wört für Wort, wörtlich; nihil ad hanc rem, nichts in Vergleich hiermit; quid istud ad me, was geht das mich an? ad id, noch dazu.

§ 204.

Ante, vor, zur Bezeichnung der Zeit, des Ortes und zuweilen auch des Vorzuges; (nicht aber der Ursache, vergl. prae).

Apud, bei, vorzugsweise bei Personen, wie apud praetorem, apud iudices, beim Prätor, bei den Richtern, und demgemäß auch apud senatum, beim Senate (als Personen), gleich in senatu (als Versammlung); apud me, bei mir, sowohl in meinem Hause, als auch geistig gefaßt, wie tua auctoritas apud me plurimum valet; apud Xenophontem, beim Xenophon, als Schriftsteller, wie in libris Xenophontis (nicht in Xenophonte). Seltener steht apud bei Ortsangaben, wie apud Mantineam statt ad Mantineam; später (bei Tacitus) sogar fast gleich in, wie Augustus apud urbem Nolam exstinctus est; (wie oben ad forum, ad templa st. in templis).

Circa und *circum*, um, zunächst beide vom Orte, bei circum mehr mit dem Gedanken an die Kreisform, terra circum axem suum movetur; bei circa allgemeiner, um, d. i. in der Umgebung, wie urbes, quae circa Romam sunt. Außerdem nur *circa*, nicht circum, bei ungefähren Zeit- und Zahlenangaben, wie circa eandem horam, oppida circa septuaginta (so Liv.; nach Cicero in beiden Fällen besser *circiter*, und zwar meistens als Adverb, ohne einen Kasus zu regieren).

§. 205.

Cis und *citra*, diesseits, jenes insofern der genannte Ort berührt wird, citra wo dies nicht der Fall ist; cis Alpes ist, was diesseits an die Alpen stößt; citra Alpes, was überhaupt zwischen mir und den Alpen ist. Später (bei Quintilian) ist citra zuweilen für sine gebraucht, wie citra invidiam, ohne Gehässigkeit.

Contra, zunächst örtlich, gegenüber, ebenso *adversus*; dann contra, gegen, wider, bei feindlicher, *erga*, gegen,

(zu), bei freundlicher Gesinnung; in beiden Fällen (namentlich im ersteren) auch adversus (und in c. acc.). Contra naturam, wider die Natur; meus erga te amor, meine Liebe gegen dich, zu dir; adversus aliquem bellum gerere, reverentiam adhibere. (Erga, im feindlichen Sinne einzeln bei Nepos und später).

Extra, außerhalb, außer, meistens örtlich; oft auch von Verhältnissen, wie extra ordinem, extra consuetudinem; selten (anstatt praeter) für ausgenommen, wie extra ducem (Cic.); zuweilen für ohne, wie extra modum, über das Maß hinaus, ohne Maß; so extra iocum.

Infra, unterhalb, unter; örtlich, infra oppidum, unterhalb der Stadt; zeitlich, Homerus non infra Lycurgum fuit, nicht nach dem Lykurg; von der Größe, vom Ansehn, Range, u. s. w. Uri sunt magnitudine paulo infra elephantos; aliquid infra se esse, infra se positum iudicare, unter seiner Würde.

Inter, unter und zwischen; örtlich, inter me et Brundusium, zwischen mir und B.; inter falcarios, unter Sichelmachern (in der Straße); tropisch zur Bezeichnung eines Verhältnisses, iudicavit inter tres deas, entschied zwischen den drei Göttinnen; interest inter me atque quadrupedem, es ist ein Unterschied zwischen; zur Bezeichnung einer Wechselbeziehung; amant inter se, sie lieben einander (amant se, sie haben Eigenliebe; alius alium amat, der Eine liebt diesen, der Andere jenen); haec repugnant inter se, das widerspricht sich, einander. Zeitlich, inter coenam, unter dem Essen, während des Essens; inter fulmina et tonitrua, unter Blitz und Donner; (inter agendum, poet. und nachaugusteisch). Quaestio inter sicarios (jurist. term. techn.), Untersuchung wegen eines Mordes.

Intra, innerhalb, vom Raume wie von der Zeit, ganz wie im Deutschen.

Juxta, neben, iuxta murum; (nächst, iuxta deos, nächst den Göttern, und gemäß, iuxta praeceptum Themistoclis, nicht voraugusteisch).

§ 206.

Ob, wegen, (von einem vorschwebenden, gedachten, angegebenen Grunde; *propter* von einem wirklichen, faktischen

Grunde) *ob* suspicionem *propter* cultum amoeniorem de incestu accusata est; quamobrem, quamobcausam, ob eam rem (nicht eam ob rem), weshalb, deshalb; örtlich, gleich vor, nur in ob oculos versari, vor Augen schweben.

Penes, bei, in der guten Sprache nur für in Jemandes Gewalt, in seinen Händen; penes populum summa potestas est; penes me est, es steht bei mir.

Per, durch, örtlich, wie per urbem, durch die Stadt; mit dem Nebengedanken einer Ausbreitung; wie per domos invitantur, sie werden in die verschiedenen Häuser eingeladen; zeitlich, per noctem, die Nacht hindurch, während der Nacht; per idem tempus, während oder zu derselben Zeit; zur Bezeichnung einer Wirksamkeit, durch, vermittelst, nur bei Personen, wie per legatos, durch Gesandte; per te salvus sum, durch dich, durch deine Hülfe; zur Bezeichnung der Art und Weise, wie: per literas, brieflich; per iniuriam, ungerechter Weise; per iocum, scherzweise; per iram, im Zorn; per speciem, zum Scheine. Seltener, doch häufig genug ist die Bedeutung wegen, si per valetudinem licet, wenn es wegen deines Befindens angeht; so per aetatem, per me, meistens in Verbindung mit licet oder einem synonymen Ausdrucke; endlich entspricht per unserem bei in Bitten und Betheurungen, per deos immortales te oro oder auch umgestellt per te deos immortales oro, bei den unsterblichen Göttern; iurare per aliquid, aliquem, bei etwas, einem schwören.

Post, nach, in allen Bedeutungen, vom Orte, von der Zeit, vom Grade, (nur nicht in dem Sinne von gemäß, wo secundum eintritt).

§ 207.

Praeter, zunächst an etwas vorbei, vorüber, wie praeter oculos Lollii pocula ferebant, vor seinen Augen vorüber; daher auch vor, von einer Auszeichnuug, wie praeter ceteros excellere; dann über etwas hinaus, dawider, gegen, wie: praeter consuetudinem, modum, opinionem, gegen die Gewohnheit, über das Maß, wider Erwarten; endlich am Gewöhnlichsten außer, sowohl exzeptiv als additiv, wie: nemo praeter Lucullum, Niemand, außer oder ausgenommen Lu-

(zu), bei freundlicher Gesinnung; in beiden Fällen (namentlich im ersteren) auch adversus (und in c. acc.). Contra naturam, wider die Natur; meus erga te amor, meine Liebe gegen dich, zu dir; adversus aliquem bellum gerere, reverentiam adhibere. (Erga, im feindlichen Sinne einzeln bei Nepos und später).

Extra, außerhalb, außer, meistens örtlich; oft auch von Verhältnissen, wie extra ordinem, extra consuetudinem; selten (anstatt praeter) für ausgenommen, wie extra ducem (Cic.); zuweilen für ohne, wie extra modum, über das Maß hinaus, ohne Maß; so extra iocum.

Infra, unterhalb, unter; örtlich, infra oppidum, unterhalb der Stadt; zeitlich, Homerus non infra Lycurgum fuit, nicht nach dem Lykurg; von der Größe, vom Ansehn, Range, u. s. w. Uri sunt magnitudine paulo infra elephantos; aliquid infra se esse, infra se positum iudicare, unter seiner Würde.

Inter, unter und zwischen; örtlich, inter me et Brundusium, zwischen mir und B.; inter falcarios, unter Sichelmachern (in der Straße); tropisch zur Bezeichnung eines Verhältnisses, iudicavit inter tres deas, entschied zwischen den drei Göttinnen; interest inter me atque quadrupedem, es ist ein Unterschied zwischen; zur Bezeichnung einer Wechselbeziehung; amant inter se, sie lieben einander (amant se, sie haben Eigenliebe; alius alium amat, der Eine liebt diesen, der Andere jenen); haec repugnant inter se, das widerspricht sich, einander. Zeitlich, inter coenam, unter dem Essen, während des Essens; inter fulmina et tonitrua, unter Blitz und Donner; (inter agendum, poet. und nachaugusteisch). Quaestio inter sicarios (jurist. term. techn.), Untersuchung wegen eines Mordes.

Intra, innerhalb, vom Raume wie von der Zeit, ganz wie im Deutschen.

Juxta, neben, iuxta murum; (nächst, iuxta deos, nächst den Göttern, und gemäß, iuxta praeceptum Themistoclis, nicht voraugusteisch).

§ 206.

Ob, wegen, (von einem vorschwebenden, gedachten, angegebenen Grunde; *propter* von einem wirklichen, faktischen

Grunde) *ob* suspicionem *propter* cultum amoeniorem de incestu accusata est; quamobrem, quamobcausam, ob eam rem (nicht eam ob rem), weshalb, deshalb; örtlich, gleich vor, nur in ob oculos versari, vor Augen schweben.

Penes, bei, in der guten Sprache nur für in Jemandes Gewalt, in seinen Händen; penes populum summa potestas est; penes me est, es steht bei mir.

Per, durch, örtlich, wie per urbem, durch die Stadt; mit dem Nebengedanken einer Ausbreitung; wie per domos invitantur, sie werden in die verschiedenen Häuser eingeladen; zeitlich, per noctem, die Nacht hindurch, während der Nacht; per idem tempus. während oder zu derselben Zeit; zur Bezeichnung einer Wirksamkeit, durch, vermittelst, nur bei Personen, wie per legatos, durch Gesandte; per te salvus sum, durch dich, durch deine Hülfe; zur Bezeichnung der Art und Weise, wie: per literas, brieflich; per iniuriam, ungerechter Weise; per iocum, scherzweise; per iram, im Zorn; per speciem, zum Scheine. Seltener, doch häufig genug ist die Bedeutung wegen, si per valetudinem licet, wenn es wegen deines Befindens angeht; so per aetatem, per me, meistens in Verbindung mit licet oder einem synonymen Ausdrucke; endlich entspricht per unserem bei in Bitten und Betheurungen, per deos immortales te oro oder auch umgestellt per te deos immortales oro, bei den unsterblichen Göttern; iurare per aliquid, aliquem, bei etwas, einem schwören.

Post, nach, in allen Bedeutungen, vom Orte, von der Zeit, vom Grade, (nur nicht in dem Sinne von gemäß, wo secundum eintritt).

§ 207.

Praeter, zunächst an etwas vorbei, vorüber, wie praeter oculos Lollii pocula ferebant, vor seinen Augen vorüber; daher auch vor, von einer Auszeichnuug, wie praeter ceteros excellere; dann über etwas hinaus, dawider, gegen, wie: praeter consuetudinem, modum, opinionem, gegen die Gewohnheit, über das Maß, wider Erwarten; endlich am Gewöhnlichsten außer, sowohl exzeptiv als additiv, wie: nemo praeter Lucullum, Niemand, außer oder ausgenommen Lu-

cultus; praeter auctoritatem vires quoque habet, außer dem Ansehen hat er auch die Macht, er hat das Ansehn und auch die Macht.

Propter, zunächst vom Orte, neben, nahe bei; dann wegen, von dem faktischen und wirkenden Grunde, wie: Tironem propter humanitatem salvum esse cupio, d. h. weil er gebildet ist (*ob* humanitatem, weil ich ihn für gebildet halte, vergl. *ob*), zuweilen auch bei Personen, gleich *per*, wie: propter me ceteri liberi sunt, wegen meiner, durch mich sind sie frei.

Secundum (von secundus, sequi), ist zunächst nach, unmittelbar nach, von der Ordnung, dem Range und von Ereignissen in der Zeit; secundum deos homines hominibus maxime utiles esse possunt, nächst den Göttern; secundum comitia, gleich nach der Wahlversammlung, (aber nicht bei bestimmten Zeitangaben, nicht secundum duos annos, sondern hier post); vom Orte in der Bedeutung längs, wie secundum flumen, mare, längs dem Flusse, dem Meere. Tropisch ist es: 1. gemäß, wie secundum naturam vivere, der Natur gemäß; 2. in jurist. term. tech. secundum aliquem iudicare, decernere, zu Jemandes Gunsten; vindiciae secundum libertatem, Rechtsausspruch zu Gunsten der Freiheit eines Andern, d. i, daß er frei sei.

Supra, über, vom Orte (auf die Frage wo und wohin?), vom Maße und von der Zahl, supra lunam sunt aeterna omnia; supra vires; supra sexaginta annos, selten für das additive außer, wie praeter; wie: supra belli metum pestis quoque accesserat, und ebenfalls selten für ante, wie paulo supra hanc memoriam.

Versus nimmt, außer bei Städtenamen, regelmäßig die Präpos. ad oder in zu sich; also: *ad* Oceanum versus, *in* Italiam versus proficisci; (aber Capuam versus, Romam versus).

Trans ist jenseits, aber die Gränze berührend (Gegensatz cis), *ultra*, jenseits, über die Gränze hinaus (Gegensatz citra); trans Rhenum ist Frankreich, ultra Rhenum auch Spanien. Seltener ist ultra vom Maße, mehr als, ultra feminam mollis, weichlich, mehr als ein Weib; ultra modum progredi, Cicero.

§ 208.

Ab oder *a*, von, zur Bezeichnung des Ausgangspunktes, sowohl dem Orte, als auch der Zeit, sowohl dem Range und der Ordnung, als auch der Ursache und dem Ursprunge nach; ab urbe proficisci, von der Stadt abreisen; a tergo, im Rücken, von hinten; a dextro cornu, vom rechten Flügel aus, auf dem rechten Flügel; ab adolescentia, a puero, von Jugend auf, seit der Knabenzeit; ab hora tertia, von drei Uhr an; centesima lux ab interitu Clodii, seit d. i. nach dem Tode des Clodius; Homerus recens ab illorum aetate fuit, gleich nach ihrer Zeit; beim Passiv (und einigen Intransitiven, wie discere cognoscere, interire ab aliquo), laudari a patre, vom Vater, sehr häufig; ordiri, incipere, ab aliqua re, mit einer Sache anfangen (d. h. von der Sache ausgehend); funis a puppi religatus, am Hinterschiffe angebunden; stare, esse oder facere ab aliquo, auf Jemandes Seite stehn, es mit Jemandem halten, für ihn sein; nostri illi a Platone, unsre Platoniker; defendere und tueri ab aliquo, vor Jemandem, gegen Jemanden vertheidigen, beschützen; metuere ab aliquo, sich vor einem fürchten; alicuius oder alicui esse ab epistolis, sein Schreiber sein, a bibliotheca, sein Bibliothekar, a rationibus, sein Rechnungsführer, a manu servus, ein Amanuensis: doch diese und ähnliche Ausdrücke der Hofsprache erst in der Kaiserzeit (bei Cic. Att. VIII. 5. ist a pedibus zu tilgen). Antonius ab equitatu firmus erat, stark von Seiten oder rücksichtlich der Reiterei; so a doctrina mediocriter iustructus, in Hinsicht auf Gelehrsamkeit; a re frumentaria laborare. Den Grund bezeichnet ab in ab ira, ab amore, aus Haß, aus Liebe (bei Liv. vergl. § 288. Anm. 1.).

Absque, in der ältern Zeit nur bei Plautus und Terenz, und zwar kondizional, z. B. absque me, ohne mich = si ego non essem; in der klassischen Prosa ganz und gar vermieden; (Cic. Att. I. 19. init. nullam a me epistolam ad te *sine absque* argumento pervenire, vielleicht um nicht *sine sine* zusammenzustellen; edit. Orell. hat sine sine, zu wenig begründet); bei Quintilian und später kommt es wieder vor.

Cum, mit; cum Pansa vixi, ich habe mit ihm, bei ihm gelebt; (geistig secum, cum animo suo, bei sich, in seinem Innern); von begleitenden Umständen, cum magna cala-

mitate, mit großem Verlust, zum großen Nachtheil, cum tua peste, zu deinem Verderben; cum multa venustate, mit vieler Anmuth (die Art und Weise bezeichnend); so cum pace agere, cum virtute vivere; cum tunica pulla, mit oder in einem schwarzen Kleide; pugnare, bellum gerere cum aliquo, mit einem, gegen einen.

§ 209.

De, von, örtlich weg von einem festen Punkte, einer Stellung, die man inne hat; de loco deiicere, von seinem Platze vertreiben; (de vita decedere, sterben); de sella exsilit, springt vom Stuhle auf; de manibus alicuius effugere, einem aus den Händen entwischen; de rostris pronunciat, von der Rednerbühne herab; auch vom Urspunge, von dem Ganzen, woher etwas rührt, wozu es als Theil gehört; homo de schola, ein Mensch von der Schule her, schulmäßig unterrichtet; nescio qui de circo maximo, ein Mensch vom Circus, d. h. dort wohnend; malus poeta de populo, aus dem Volke; hominem de comitibus meis, von meinen Begleitern; de suo, aus seinem Vermögen, von dem Seinigen; so de publico, de alieno; emere, mercari, conducere de aliquo, von einem kaufen, miethen; zuweilen von der Zeit, auf die Frage wann? de nocte, schon zur Nachtzeit (immer nur, wenn schon ein Theil der bezeichneten Zeit vorüber ist); multa de nocte, schon tief in der Nacht; de tertia vigilia, nicht um, sondern in der dritten Nachtwache; am Häufigsten gleich über, eine Sache betreffend, de contemnenda morte, von der Verachtung, über die Verachtung des Todes; de officiis, über die Pflichten; (vergl. traditur *de* Homero und *ab* Homero; doch auch audire *de* aliquo, von einem, d. h. aus seinem Munde hören, aber selten, st. ab od. ex); daran schließt sich die theilweise elliptische Ausdrucksweise, wo de gleich ist in Hinsicht auf, in Betreff, was betrifft, wie: De Dionysio, sum admiratus (fast gleich de Dionysio quod ad me scripsisti); de te, quum quiescunt, probant. Ferner ist de in einzelnen Verbindungen gleich gemäß, nach, wie de amicorum consilio, nach dem Rathe der Freunde; de more, nach der Sitte; de industria, absichtlich; de integro, von Neuem; de improviso, unversehens; in Verbindung mit res und causa gleich wegen,

aus, qua de causa, quibus de causis, weswegen, aus welchen Gründen; ea de re, ea de causa, deswegen.

Ex, aus, von — aus, örtlich sehr gewöhnlich, ex urbe, aus der Stadt u. s. w.; in Redensarten: ex equo, equis pugnare, vom Pferde herab kämpfen; ex arbore suspendere, von einem Baume herab, d. i. an einem Baume aufhängen; ex itinere, von der Reise, vom Wege; e longinquo, ex propinquo conspicari, aus der Ferne, aus der Nähe erblicken; ex adverso, e regione, gerade gegenüber; (*ex* regione, aus der Gegend); audire, accipere, scire ex aliquo, von einem, aus seinem Munde hören, erfahren, wissen. Victoriam reportare ex aliquo, den Sieg über einen davon tragen, ist seltener, als ab aliquo (Spätlateinisch de aliquo); von einer Veränderung des früheren Zustandes, wie: ex homine factus est verres, daher auch vom Stoffe, statua ex auro, e marmore, von Gold, von Marmor, und ebenso um das Ganze anzugeben, wovon Theile bezeichnet werden, wie fidelissimum e servis (wie de servis), von oder aus seinen Sklaven; unus e multis, einer aus vielen; ferner von der Zeit, seit, wie ex illo die, seit jenem Tage; ex quo (nicht e) seitdem; ex dictatura, unmittelbar nach der Diktatur; ferner zur Angabe des Grundes; wie qua ex causa, ex quo, woher, weshalb; ex aere alieno commota civitas, wegen der Schulden in Unruhen versetzt; triumphare ex aliquo, über einen (wie de); namentlich bei Leibesbeschwerden, wie laborare, dolere ex capite, Kopfschmerzen haben; so ex pedibus, ex oculis, ex renibus, auch allgem. ex vulnere aeger, an der Wunde krank; ex me doluisti, du hast um mich gelitten; ebenso tuum ex me gaudium, deine Freude um mich. Daher ferner gleich gemäß, zufolge, wie ex testamento, dem Testamente gemäß, nach dem Testamente; so ex lege, ex decreto, ex senatusconsulto etc.; endlich zur Bezeichnung der Art und Weise, wie ex composito, verabredeter Maßen; ex improviso, ex more, ex animi sententia, ganz nach Wunsch; ex animo, von Herzen, herzlich — wie meistens auch de. E re publica esse, zum Vortheil des Staates sein (nicht ex republ. wohl aber exque re publ.); e re mea, ex usu meo est, es gereicht zu meinem Nutzen; heres ex asse, Universalerbe; ex semisse,

der die Hälfte, ex dodrante, der drei Viertel der Hinterlassenschaft erbt, u. s. w. (jurist. term. techn.)

§ 210.

Prae, vor, zunächst örtlich, aber nur in Verbindung mit einem Pronomen und ferre, wie prae se ferre, in dem Sinne von an sich zeigen, offen zur Schau tragen, (wofür sich, aber selten, auch prae se gerere findet), prae vobis tulistis, ihr habt es offen gezeigt; zuweilen auch (bei Liv.), prae se agere, vor sich hertreiben, st. ante se; häufig ist prae, vor, von der hindernden Ursache (wie wegen, aus), prae gaudio, vor Freude, prae lacrimis, prae fletu aliquid *non* posse; und sonst bei einem Hindernisse, wie solem prae multitudine iaculorum non videbitis, vor der Menge von Geschossen; endlich in Vergleichungen, wo sich prae an das Vorzüglichere anschließt (Cic. am. 1. muß praeter ceteros floruit st. prae ceteris, gelesen werden), also in Vergleich mit, gegen, wie: Romam prae sua Capua irridebunt, in Vergleich mit ihrem Capua; prae se omnes contemnit, neben sich, gegen sich, in Vergleich mit sich.

Pro, vor, örtlich, als Gegensatz zu intra, (dagegen ante als Gegensatz zu post), wie: pro vallo, pro castris, vor dem Walle, dem Lager; pro curia sedere, vor der Kurie (nicht drinnen); ebenso pro templis, pro aede, und mit Rücksicht auf das Hervortreten, pro suggestu, pro tribunali, pro rostris dicere, wo wir von oder von — herab brauchen, von der Rednerbühne (herab) eine Rede halten; pro concione, vor der Versammlung, fast ganz gleich *in* concione; davon abgeleitet ist die Bedeutung, für, zunächst zum Schutze (von der örtlichen Auffassung des Davortretens); wie: pro patria, pro libertate, für das Vaterland, die Freiheit; oratio pro Milone, für den Milo; dann auch für mit dem Begriffe des Stellvertreters, wie: pro consulibus, anstatt der Konsuln, und in dem Sinne von als, wie: Volsci pro victis abierunt, als Besiegte, als wären sie besiegt; se gerere pro cive, sich als Bürger betragen, als wäre man Bürger; so pro hoste, pro certo, pro concesso habere, putare, esse etc.; ferner zur Bezeichnung einer Vergeltung; pro meritis gratiam referre, für die Verdienste;

pecuniam dare pro illo carmine, für jenes Gedicht Geld geben; endlich zur Bezeichnung des Maßstabes, in Verhältniß zu welchem etwas betrachtet werden soll, nach, gemäß, wie zu erwarten nach, z. B. agere pro viribus, nach seinen Kräften; reliqua pro tua prudentia considerabis, deiner Klugheit gemäß; praelium atrocius quam pro numero pugnantium fuit, heftiger, als nach der Zahl der Kämpfenden zu erwarten war; daher auch die Ausdrücke: pro eo ut (woraus prout), demgemäß wie, oder pro eo ac; pro eo quod, dafür daß = deswegen weil, wie Hannibal pro eo, quod magna erat gloria, invitatus est ab hospitibus; ferner in Verbindung mit pars, pro parte, pro virili parte, für meinen Theil, so viel in meinen Kräften oder in den Kräften eines Einzelnen ist; pro rata parte oder portione, pro portione, nach richtigem Verhältniß, nach Verhältniß; und endlich *pro se quisque*, jeder für sich, d. h. jeder Einzelne, jeder (ohne Ausnahme).

Tenus, bis, (wenn die Gränze eine Linie, ad oder usque ad, wenn sie ein Punkt ist). Verbo tenus, dem Worte nach (im Gegensatz zur Wirklichkeit, nicht gleich wörtlich); ore tenus sapientia exercitatus, nur dem Munde nach, dem Sprechen nach, in der Weisheit geübt (d. h. nicht dem Handeln nach).

§ 211.

In, c. acc. auf die Frage wohin? zunächst örtlich, in urbem ire, in die Stadt gehen; in Graeciam proficisci, nach Griechenland; zur Bezeichnung der Ausdehnung, wie in longitudinem, in latitudinem, in altitudinem, wie: in der Länge, der Breite, der Tiefe; zeitlich, auf, für; invitare aliquem, in posterum diem, auf den folgenden Tag; in praesens, für die Gegenwart; in posteritatem, für die Nachwelt; in posterum, in perpetuum (mit und ohne tempus); frumentum in paucos menses habere, für wenige Monate; in diem vivere, in den Tag hinein; und nach Analogie dieser Beispiele in incertum eventum comitiorum, auf den ungewissen Ausgang der Komizien hin. Dann tropisch, zur Bezeichnung des Zieles und Zweckes einer Handlung, wie: merita in patriam, Verdienst gegen (um) das Vaterland, amor in parentes, Liebe zu den Eltern, odium

in malos cives, Haß gegen die schlechten Bürger; ferner in maius celebrare, zum Größeren, d. h. so daß es größer wird; legati in hanc sententiam locuti sunt, auf diese Ansicht hin, für diese Ansicht, zur Verwirklichung derselben; in contumeliam, zum Schimpfe; in speciem, zum Scheine; in orbem consistere, sich in einen Kreis stellen (d. h. jedes Mal, so, daß ein Schimpf, ein Schein, ein Kreis entsteht, gebildet wird); oft in Verbindung mit singuli, um eine Vertheilung zu bezeichnen, wie: in singulas civitates binos censores describere, je zwei Zensoren auf jeden oder für jeden Staat; duodenos sestertios in singulos modios exegit, er trieb auf jeden Scheffel zwölf Sesterze ein; und mit Weglassung von singuli, z. B. in capita, auf den Kopf, auf jeden Mann; ebenso in dies, von Tag zu Tage, wie in singulos dies. Endlich in c. acc. um die Art und Weise zu bezeichnen; hostilem in modum, auf eine feindliche Weise; so servilem, mirum in modum; in commune, gemeinsam; in vicem, wechselweise, anstatt; in vulgus probari, wie vulgo, gemeiniglich, (im Publikum).

In c. abl., auf die Frage wo? zunächst örtlich, wie: in urbe esse, in der Stadt; in ripa fluminis, in litore maris, am Ufer, am Gestade; in summo monte, oben auf dem Berge; in Italia, in Italien; coronam habere in collo, am Halse, um den Hals; ferner von Zeitverhältnissen, in consulatu, praetura, ter in anno (innerhalb, nicht bloß auf die Frage wann?), in bello, in pace, in legendo, beim Lesen; in summis tuis occupationibus, bei deinen Anstrengungen. Dann zur Bezeichnung der Menge, Klasse, in der Jemand ist, zu der er gerechnet wird, wie unter (oft auch inter), z. B. in bonis haberi, unter die Guten gezählt werden, ebenso in magnis viris numerari, (aber referre meistens in c. acc. z. B. in deos); in his, in quibus, unter diesen, unter welchen; ferner: in manibus habere, unter Händen haben, auch bloß haben, hegen, z. B. spem; in oculis esse, vor Augen liegen; in oculis omnium, vor Aller Augen; ferner von geistigen Eigenschaften an oder in einem, wie: magna in eo erat modestia, in ihm war, er hatte eine große Bescheidenheit; in hoc homine unum admiror, an diesem Menschen; quantum in me est, so viel an mir,

in meinen Kräften ist; hoc in servo bono dici solet, von einem guten Sklaven (de); *in eo est*, ut faciam (unpersönl.), ich bin im Begriff, es zu thun.

Besonders zu bemerken: 1. *in* auf die Frage wohin? c. abl. bei pono, colloco etc. vergl. § 299. 1.; 2. *in* auf die Frage wo? c. acc. in einigen alten und fast technischen (publizistischen) Ausdrücken, wie esse in potestatem, manere in amicitiam ditionemque populi Romani, doch auch hier im Ganzen nicht oft.

§ 212.

Sub, unter, c. acc. auf die Frage wohin? auch tropisch, wie: sub iudicium sapientis cadere, sub potestatem redigere; von der Zeit, gegen d. i. kurz vor, wie sub vesperam, sub lucem, gegen Abend, gegen Morgen; sub idem tempus, um dieselbe Zeit; zuweilen, dem Zusammenhange gemäß, auch gleich nach, wie: sub eas literas statim recitatae sunt tuae; ebenso sub haec dicta, sub hanc vocem.

Sub, unter, c. abl. auf die Frage wo? örtlich, wie nihil novi sub sole; sub divo (dio), unter freiem Himmel; esse sub oculis, unter den Augen, vor den Augen; auf Verhältnisse bezogen, wie sub regibus, unter Königen; sub ea conditione, unter dieser Bedingung, wofür Cicero bloß ea conditione sagt; (selten von einem Ereignisse in der Zeit, wie sub ipsa profectione, gerade um die Zeit des Abmarsches, Caes.)

Super, über, c. acc. auf die Frage wohin und wo? wie super aspidem assidere, sich auf eine Schlange setzen; super aliquem accubare, über einem, vor einem sitzen (bei Tische); zuweilen gleich drüber hinaus, vom Orte, wie vom Maße; super Sunium navigare, über Sunium hinaus; super quadraginta, über vierzig (beides bei Liv. und später); dann gleich außerdem, obendrein, zu (Liv.), wie: novus super veterem luctus, ein neuer Jammer zu dem alten; super bellum annona premente, da außer dem Kriege eine Hungersnoth drängte.

Super, über, von, in Betreff, c. abl., wird jedoch von Cäsar gar nicht, von Cicero sehr selten und nur in den Briefen

gebraucht, anstatt de, wie hac super re scribam ad te; später und bei Andern findet sich dies öfter. Örtlich wird super sehr selten c. abl. verbunden, einmal bei Caes. b. c. III. 39., sonst nur poet.

Subter, unter, nur örtlich, immer c. acc., wie Plato iram in pectore, cupiditatem subter praecordia locavit, unter das Zwerchfell; virtus omnia *subter se* habet, wo der Kasus unentschieden ist; sonst ist subter c. abl. nur poet. und auch so noch sehr selten.

§ 213.

Mehre von den genannten Präpositionen werden auch als Adverbien (ohne Kasus) gebraucht, wie: adversum, zuwider, gegenüber; ante, vorne und vorher (antea); post, hinten und nachher (postea); circa, umher (circum, circiter, ungefähr); contra, gegenüber, im Gegentheil; extra, draußen, außerdem; infra, unten; iuxta, in der Nähe, auf gleiche Weise (iuxta aestimo, ich achte es gleichviel, Sall.); pone, hinten; prope und propter, nahe bei (z. B. esse); supra, oben; ultra, weiter; coram, persönlich, (loqui cum aliquo); super, darüber (satis superque); subter, unten. In der gewöhnlichen Umgangssprache sagte man auch i prae, gehe voran, ire adversum, entgegengehen. Bei Zahlen wurde, wie circiter, so auch ad zuweilen adverbialisch für ungefähr gebraucht, wie ad duo milia et octingenti vivi capiuntur, Liv. IV. 59.

§ 214.

Umgekehrt werden auch einige Adverbia gleich Präpositionen mit einem Kasus verbunden, namentlich bei Dichtern und späteren Schriftstellern; wie: clam (clamculum), heimlich vor Jemandem, ohne Wissen (mit abl. und acc., clam patre und clam patrem); palam, öffentlich vor, (nur c. abl. palam populo, vor den Augen des Volkes); procul, weit von, (nur c. abl., procul dubio anstatt sine dubio, procul mari anstatt procul a mari, Liv.); simul, zugleich mit, (nur c. abl., simul his anstatt simul cum his); usque, bis an (nur c. acc., usque

pedes anstatt usque ad pedes). Von diesen Adverbien verbindet sich procul in der besten Prosa immer mit a, simul mit cum, usque mit ad, in oder andere Präpositionen zur genauen Bezeichnung der Art und Weise der Gränze, wie trans Alpes usque, usque sub ora etc. Wie vom Ende, so wird usque (wie inde) auch vom Anfangspunkte gebraucht, bis von daher, mit a oder ex, wie: usque a mari supero, bis vom Adriatischen Meere her; usque ab heroicis temporibus, usque ex ultima Syria.

Anm. 1. Ähnlich wird auch prope, anstatt des Akkusativs, mit a verbunden, wie prope ab urbe, statt prope urbem. Ebenso werden der Komparativ und Superlativ, propius und proxime häufig (als Präpositionen) mit dem Akkusativ (selten dem Dativ) gesetzt, wie propius virtutem, proxime urbem, auch propius a virtute, proxime ab urbe.

Anm. 2. Eigentliche Präpositionen mit dem Genitiv finden sich (außer dem poet. Gebrauch von tenus) nicht. Doch nähern sich dem Charakter der Präpositionen und stehen mit dem Genitiv die substantivischen Ablative ergō, (ἔργῳ), causā und gratiā, alle drei in der Bedeutung wegen, um willen, wie virtutis ergo, bestiarum causa, hominum gratia; doch ist ergo selten und alterthümlich. Zu bemerken ist, daß sie alle, wie auch tenus, nach dem Hauptworte stehen.

Anm. 3. Außer versus und tenus werden auch noch einige andere Präpositionen zuweilen nachgestellt, besonders ante, contra, inter, propter, ferner de (in juristischen Formeln, quo de agitur), und zwischen Eigenschaftswort oder Pronomen und Hauptwort auch ob, post, ex und in, seltener die übrigen; wie: medios in hostes, quam ob rem (aber nur ob eam rem), etc. Vergl. § 441. *Cum* wird bei me, te, se, nobis, vobis gar nicht vorgesetzt, sondern immer angehängt, wie mecum, tecum, secum, nobiscum, vobiscum; oft geschieht dasselbe bei den Ablativen des Relativs, wie quocum, quacum, quibuscum; doch auch cum quo etc. Bei Dichtern und spätern Prosaikern findet sich die Präposition oft noch freier zu ihrem Kasus gestellt; wie *vitiis* nemo *sine* nascitur, anstatt sine vitiis.

Kapitel. 41.

Die Präpositionen in der Zusammensetzung.

§ 215.

Die meisten Präpositionen erleiden in der Zusammensetzung mit andern Wörtern eine Veränderung in Schrift

und Aussprache, hauptsächlich durch eine Ähnlichmachung des letzten Konsonanten derselben mit dem Anfangskonsonanten des Grundwortes, (Assimilazion), wie impedio statt in — pedio, concurro statt cum — curro (zugleich mit Veränderung des Vokals), collēga statt cum — lega, effero statt ex — fero etc. Vor Vokalen wird nur cum (con) und circum verändert, durch Ausstoßung des m, wie coactus statt con — actus oder cum — actus, circuĭtus statt circumitus. Auch die Bedeutung der Präpositionen in der Zusammensetzung verdient eine besondere Beachtung.

Ad bleibt immer unverändert vor Vokalen (h) und Halbvokalen (i als j und v), fast immer auch vor m; also nur adire, adhibeo, adiŭvo, advĕho, auch admiror (selten und schlecht ammiror); vor den übrigen Konsonanten wird es assimilirt (vor qu in c), wie accēdo, affĕro, aggredior, alloquor, annuo, appareo, acquiro, arripio, assurgo, attribuo; vor gn fällt d aus, wie agnatus, agnosco (g gehört zur Wurzel dieser Wörter, wie auch in agnomen); ebenso zuweilen vor sc, sp, st, wie ascendo, aspicio asto; doch wird es hier öfter und richtiger beibehalten, namentlich wenn noch ein Konsonant (r) folgt; also richtiger adscendo, adspicio, adsto, namentlich aber adscribo, adstringo. Viele behalten auch vor f, l, n, r, s das d bei, Andere sogar immer: jedoch ohne Grund. Die Bedeutung ist zu, an, dabei, hinzu, zuweilen auch verstärkend, wie in approbo, affirmo.

Ante bleibt unverändert, außer in anticipare, weil dies kein einfaches Kompositum, sondern zugleich abgeleitet ist (nicht ante und cipare, sondern von capere); ebendeshalb heißt es nur antistes, aber richtiger antestare, als antistare. Bedeutung: vor.

Circum (in Zusammensetzungen nie circa) bleibt unverändert; auch vor Vokalen wurde es geschrieben, aber in der Aussprache nur wenig gehört; vor eo und dessen Ableitung läßt man es auch in der Schrift häufig weg, also circueo, circuĭtus etc.; aber auch circumeo, circumitus, wie circumăgo, circumdo etc. Bedeutung: um, herum, umher.

Cum siehe § 218.

Inter bleibt unverändert; (außer bei intelligo, ich sehe ein); Bedeutung: zwischen.

Ob bleibt unverändert, außer vor c, f, g und p, wo es assimilirt wird, wie: occurro, offero, oppono, mit g nur in den seltenen Verben oggannio, belfere an, und oggĕro; in obsolesco (von oleo) und ostendo (von tendo, statt obstendo) liegt eine alte Form obs (statt ob, wie abs statt ab) zu Grunde; in ŏmitto und ŏperio (von pario? Gegensatz ăperio) ist das b ganz ausgefallen. Bedeutung: gegen, entgegen, zuweilen auch nieder, wie occīdo, niederhauen; occĭdo, opprimo, und unter in omitto, unterlasse.

Per bleibt unverändert; assimilirt wird es nur in pellicio, verlocke; auch heißt es pellucidus und perlucidus, pelluceo und perluceo; aber richtiger perlego, durchaus nur perlevis, perlonge etc. Ausgefallen ist r in peiĕro (nicht einfach zusammengesetzt, sondern abgeleitet von per und iuro), dagegen bleibt es in periūrus, periurium. Bedeutung: durch, dann auch vollständig, und überhaupt, namentlich bei Adjektiven, verstärkend, wie sehr; wie perforo, durchbohre; perdoceo, zeige oder lehre vollständig; perbrevis, sehr kurz; (pereo, gehe zu Grunde, permitto, erlaube; perfĭdus, treulos, periūrus, eidbrüchig).

Post bleibt unverändert; nur in pomoerium (abgeleitetes Wort) und pomeridianus (auch postmeridianus). Bedeutung: nach, hintan, wie postpōno.

Praeter bleibt unverändert; Bedeutung: vorbei, vorüber.

Trans bleibt unverändert; nur sind trado, traduco, traiicio, auch trano, besser als transdo, transduco (beide in tropischem Sinne unzulässig), transiicio und transno; auch findet man zuweilen tralatus, tramitto, traveho, doch alle diese besser mit trans. Bedeutung: über, hinüber (örtlich).

§ 216.

A, ab, abs; vor m und v heißt es nur *a*, wie amitto, avello; vor c und t, *abs*, wie abscondo, abstineo; sonst immer ab, welches vor f in au übergeht (außer in afui oder abfui, ab-

futurus und afore); also: abdo, (vor g findet sich weder ab noch a), abiicio, ablego, abnuo, abrado, absum; vor p findet sich nur ein Überbleibsel von abs in den wenigen Wörtern: asporto (statt absporto, wie ostendo statt obstendo), ich trage weg; aspello, treibe weg; aspernor, weise ab, verschmähe. Bedeutung: von, weg, (amens, ohne Besinnung).

De bleibt unverändert; Bedeutung: von, weg, ab, bei Verben meistens mit Hindeutung auf das wohin, wie: deduco, irgendwohin wegführen; depono, ablegen, niederlegen; zuweilen bezeichnet es eine Trennung und Verneinung, wie despero, bin hoffnungslos, verzweifle; desipio, bin unverständig; demens, sinnlos; degener, entartet, deformis, mißgestaltet; auch wol eine Verstärkung, wie demiror, bewundere heftig; defleo, beweine.

E, ex; vor Vokalen und vor c, p, q, s, t immer ex, wie excedo, expono, exquîro, exsequor, extraho (ausgenommen epoto, epotus und escendo — aber excensio); vor f wird ex assimilirt, wie effero (alt ecfero — aber extuli, elatum); vor den übrigen Konsonanten immer *e*, ausgenommen exlex; also ebibo, edo etc. Bedeutung: aus, heraus; zuweilen mit dem Begriff der Vollständigkeit (bis zum Ende hinaus, verstärkend), wie enarro, edoceo, efficio. — Trifft ex mit s zusammen, so lassen Einige (auch alte Grammatiker; schon Quintilian spricht davon; I. 7. 4.) das s weg und schreiben z. B. exequor, expecto etc. Für uns, bei unserer Silbentheilung, ist dies ganz und gar unpassend, indem ein ex-equor, ex-pecto für uns unerträglich ist. (Anders war es für die Alten, welche auch an e-xpecto, a-nnus keinen Anstoß nahmen; vergl. 12. 2.)

Prae bleibt unverändert, (vor einem Vokal verkürzt, wie prăeăcūtus, § 13. Anm.); Bedeutung: vor, vorne; bei Adjektiven ist es verstärkend, sehr; wie: praefero, ziehe vor; praecīdo, haue vorne ab; praedives, sehr reich, überwiegend reich.

Pro bleibt unverändert (verkürzt in prŏfugus, prŏnepos etc. § 14. III.), wie profundo; nur in prodeo, prodigo und prodesse (§ 102. Anmerk. 5.) wird ein d eingeschoben. Bedeu-

tung: hervor, vor, (vorwärts, auch gleich der Vorsilbe ver), prodeo, profero, profugio; (promitto, verspreche).

§ 217.

In wird *im* vor b, m und p, wie imbibo, immitto, impono; ganz assimilirt vor l und r, wie illido, irrumpo; sonst bleibt es unverändert, wie: incurro, indico, infundo etc. Bedeutung: hinein, (in, an, auf). Mit Adjektiven und adjektivischen Partizipien zusammengesetzt verneint es, wie das Deutsche un, (weshalb es hier wol nicht als die gewöhnliche Präposizion, sondern als eigene particula inseparabilis anzusehn); wie: incautus, unvorsichtig; indoctus, ungelehrt, u. s. w. dies ist bei Verben (außer viell. infitior, das aber nicht einfach zusammengesetzt, sondern abgeleitet ist) niemals der Fall. Hat aber das Verbum die Präposizion in und das Partizip die particula insep. in (un), so entsteht für das Partizip eine doppelte, oft entgegengesetzte Bedeutung; so von indico, ich sage an, part. indictus, angesagt; aber von dictus wird indictus, ungesagt; von invoco, (lade ein), part. invocatus, eingeladen; aber von vocatus wird invocatus, ungeladen. (Invictus, indefessus und infinitus zugleich mit dem Begriffe der Unmöglichkeit, unüberwindlich, unermüdlich, unendlich; aber auch unbesiegt, unermüdet).

Sub bleibt unverändert vor Vokalen und vor den meisten Konsonanten, wie subausculto, subeo, subdo, subiicio, subluo, subnecto, substituo, subtraho, subveho; es wird assimilirt vor c, f, g, m, p und r, und zwar von einigen Grammatikern ohne Ausnahme, wie succurro, succrispus, sufficio, sufflavus, suggero, suggrandis, summitto, summolestus, suppono, suppallidus, surripio, surrideo, surrusticus; andere aber schließen die Assimilazion ganz aus, wo sub eine vermindernde Bedeutung hat, und dies ist das Bessere; also schreibe man: subcrispus, subflavus, subgrandis, submolestus, subpallidus, subrideo, subrusticus; auch sonst wird sub, namentlich vor m und r, oft mit Rechte unverändert gelassen, wie in subministro, subruo, etc. Von einer alten Form subs (wie abs und obs) rühren die abweichenden Komposita sus-cipio, sus-cito, sus-pendo, sustineo und sus-tuli her (wie as-porto, os-tendo); dazu gehört

auch sus-censeo, wofür man aber gewöhnlich succenseo sagt. Bedeutung: unter, wie subsum, subiicio; unter weg oder heimlich weg, wie subduco, surripio; von unten oder heimlich heran, wie surrepo; (von unten) hinauf, in die Höhe, wie sustineo; in Jemandes Stelle, wie succedo, sufficeo (consul suffectus); vermindernd, wie subrideo, lächeln, subraucus, etwas heiser, subcrispus, etwas kraus.

Super (über etwas, oben drauf) und *subter* (unter etwas weg, heimlich weg) bleiben unverändert, wie: superfundo, supersto, (supersum, bin übrig; supersedeo, setze mich über etwas hinweg, unterlasse); subterfugio, subterlabor (letzteres selten; die andere Komposita von subter werden in der guten Prosa vermieden).

§ 218.

Rücksichtlich der Zusammensetzung rechnet man auch zu den Präpositionen einige niemals allein vorkommenden Partikelchen, particulae oder praepositiones inseparabiles genannt. Es sind folgende:

Amb (*ἀμφί*), um, herum, vollständig nur vor Vokalen, wie ambio, ambigo, ambustus; vor p lautet es *am*, wie amplector, amputo; ebenso in am-icio statt amiicio; vor c und q aber *an*, wie anceps, anquiro, ebenso in anfractus und anhēlo; (vor Konsonanten kommt es sonst nicht vor).

Con (com) für cum, welches so in Zusammensetzungen niemals vorkommt; vor Vokalen und h heißt es *co*, wie coalesco, coeo, cohaereo; *com* nur in comĕdo, comes, comitium und comĭtor, und vor den Konsonanten b, m, p, wie: combūro, committo, comprĭmo; vor l und r wird der Schlußkonsonant (n oder m) assimilirt, wie collĭgo, corrōdo; sonst heißt es immer *con*, wie concilium, condo, confero, coniicio, convŏco, etc. Bedeutung: mit, zusammen (auch in dem Sinne von: in Stücke, Trümmer, wie corruo, ich stürze zusammen, concerpo); selten ist die Bedeutung zugleich, wie *con*fertis für simul fertis, ihr tragt zugleich darauf an; Liv. IV. 4.

Dis bleibt unverändert vor den tenues c, (q), p und t, und vor s mit folgendem Vokale, wie discurro, disquiro, disputo,

distribuo, dissolvo; vor f wird es assimilirt, wie differo; vor den übrigen Konsonanten heißt es *dī*, wie: dīduco, dīgero, dīlabor, dīmoveo, dīnumero, dīruo, disto, (s mit folgendem Konsonant), dīvello, und vor i (j) bloß dīiudico, wogegen es disiicio (disicio) und weit besser auch disiungo heißt. Vor Vokalen erscheint es bloß in dĭrimo anstatt disimo (von emo, nehme; vergl. § 128. 3.), und nur in diesem Worte (weil von dis kein s ausgefallen) und in dĭsertus ist die Silbe di kurz. Bedeutung: auseinander, zer=, ent=; wie: distribuo, theile auseinander; discindo, zerreiße; dimitto, entlasse.

Rĕ, zurück, wieder, bleibt unverändert; nur vor Vokalen und in dem Worte reddo heißt es red; also recreo, reduco, revertor, redarguo, redeo, redigo, redoleo, redundo, (sehr spät erst reagens, reexianio, etc. bei Plinius XXIX. 2. reunctor). Zuweilen bezeichnet es etwas Entgegengesetztes (wider, auf=), wie in: redarguo, widerlege, repugno, widerstreite, resolvo, löse auf, refringo, breche auf, u. s. w.

Anm. Die Vorsilbe *re* ist kurz; in Versen wird sie zuweilen verlängert, namentlich vor l, wie: religio (auch relligio geschrieben); von reccidi, repperi, etc. vergl. § 99. 4 extr.

Sē, abseits, bei Seite, bleibt unverändert; nur in seditio (von se und eo) mit eingeschaltetem d (aber seorsum statt sevorsum; sonst kommt es vor Vokalen nicht vor); so: sēcedo, gehe bei Seite, sēduco, führe abseits; sēiungo, trenne. Vor Adjektiven bedeutet es ohne, wie sēcurus, sorglos; (*so* in sōbrius, nicht trunken, statt se-ebrius, und socors, geistlos.

Anm. Über die particula inseparabilis *in* siehe unter in, § 217. In einigen verneinten Zusammensetzungen wird *nĕ* gebraucht (vor Vokalen nec, neg), anstatt in; wie nĕqueo, ich kann nicht, nĕfas, nēmo (aus ne und homo), nĕcopinatus (inopinatus) negotium. Ähnlich ist die seltene Partikel vē, welche theils verneint, theils überhaupt etwas Widerliches bezeichnet; wie vēsanus, vēcors, wahnsinnig; vēpallidus, widerlich blaß; vēgrandis, bei Cic. agr. II. 34., entsetzlich (macies), aber sonst immer nicht groß.

Kapitel 42.

Die Konjunkzionen.

§ 219.

Konjunkzionen oder Bindewörter sind diejenigen Partikeln, wodurch Begriffe und Gedanken (Wörter und Sätze) mit einander verbunden und die letzteren auch theilweise in ihrem gegenseitigen Verhältnisse näher bezeichnet werden.

Die Konjunkzionen zerfallen nach der Beschaffenheit der durch sie verbundenen Sätze in zwei Arten; sie sind: 1. beiordnende oder koordinirende Konjunkzionen, wenn sie Sätze von grammatisch gleicher Selbständigkeit, Hauptsätze mit Hauptsätzen, Nebensätze mit Nebensätzen, verbinden, wie et, sed, nam etc.; oder 2. unterordnende oder subordinirende Konjunkzionen, wenn sie Nebensätze mit Hauptsätzen (oder Nebensätze des zweiten Grades mit Nebensätzen des ersten Grades) verbinden. Ferner zerfallen sie nach ihrer Bedeutung in folgende Klassen: 1. Verbindende Konjunkzionen (coniunctiones copulativae); 2. trennende Konjunkzionen (coniunctiones disiunctivae); 3. entgegensetzende Konjunkzionen (coniunctiones adversativae); 4. vergleichende Konjunkzionen (coniunctiones comparativae); 5. bedingende Konjunkzionen (coniunctiones conditionales); 6. einräumende Konjunkzionen (coniunctiones concessivae); 7. folgernde Konjunkzionen (coniunctiones conclusivae); 8. begründende Konjunkzionen (coniunctiones causales); 9. zweckbestimmende Konjunkzionen (coniunctiones finales); 10. zeitbestimmende Konjunkzionen (coniunctiones temporales); dazu kommen noch: 11. die Fragepartikeln (particulae interrogativae) und 12. die Negazionspartikeln (particulae negativae).

§ 220.

Die kopulativen Konjunkzionen sind: *et, que, atque* oder *ac*, und, und negativverbindend *neque* oder *nec*, und nicht.

Gebrauch und Bedeutung. *Et* ist die allgemeinste Kopula; es verbindet Begriffe und Gedanken, die an sich mit

einander keinen Zusammenhang haben. *Que* (immer als Enklitika dem ersten Worte angehängt) dient zur Verbindung von Begriffen derselben Art; es ist addirend und bezeichnet die genannten Dinge als ein Ganzes, eine Summe. *Atque* (statt adque; es steht vor Vokalen und Konsonanten) und das durch Abkürzung daraus entstandene ac (nur vor Konsonanten) verbindet, wie que, Begriffe und Gedanken derselben Art, weiset aber mehr auf einen innern Zusammenhang derselben hin. Daher z. B. ist in Überschriften und Aufzählungen nur *et* zulässig; daher der Gebrauch von *que* in Verbindungen, wie: Senatus Populus*que* Romanus, coniuges liberi*que*, se sua*que*, ceteri*que* qui, omnes*que* qui; daher *atque* zur Verbindung synonymischer oder entgegengesetzter Begriffe und Gedanken, wie: a carcere *atque* a vinculis, cura *atque* labore, perfectus *atque* absolutus, oro *atque* obsecro, honesta *atque* inhonesta, nobiles *atque* ignobiles, caloris *ac* frigoris patientia, und bei Vergleichungen aequus, idem, par, similis oder alius, contrarius, contra etc. in Verbindung mit *atque* für das Deutsche wie; daher endlich nur *que* oder *atque* (niemals *et*) zulässig, wenn um einer Verstärkung willen dasselbe Wort doppelt gesetzt wird, wie longe longe*que*, magis magis*que*, etiam *atque* etiam etc. Auf dieselbe Weise werden et und atque auch zur Anknüpfung neuer Sätze gebraucht.

Anm. 1. Selten wird *et* statt *etiam* gebraucht, und zwar meistens nur in gewissen Verbindungen, wie simul *et*, *et* nunc, *et* ille, *et* iste, und öfter *et ipse* und non modo-sed *et*, wo man es für stärker hält, als *etiam* (also sondern sogar, dagegen sed etiam bloß: sondern auch); bei späteren Schriftstellern ist dies häufiger, aber ebenfalls am Meisten vor pron., wie et ego, auch ich, et tu, et nos, et vos, et hic etc. *et* alii multi, zweimal. Cic. Rosc. Am. 33.

Anm. 2 Bei Aufzählungen dreier oder mehrer Dinge setzt man entweder jedes Mal et, oder man läßt es alle Mal weg; Beides bei Cic. or. II. 12. Qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas fuit, talis noster Cato *et* Pictor *et* Piso. cf. Mur. 8. Oft wird auch das letzte Glied durch *que* angeknüpft, wenn die andern Glieder unverbunden sind, z. B. constantiam, fidem iustitiamque retinere; ebenso meistens ceteraque oder noch häufiger bloß cetera (nicht leicht et cetera). Wenn aber zwischen den beiden letzten Wörtern eine nähere Begriffsverwandtschaft besteht, so daß sie fast nur einen Begriff bilden, so werden sie durch atque oder ac verbunden, wie: honor, gloria, divitiae,

cultus atque vestitus corporis multos delectant; im übrigen ist ac und et in dieser Weise nur selten.

Anm. 3. Im Deutschen wird viel mit folgendem Eigenschafts- und Hauptwort meistens ohne Konjunkzion vorgesetzt (gleich jedem andern Zahlworte); im Lateinischen aber werden multus, permulti, plurimi, auf diese Weise meistens durch *et* verbunden, wie: multae *et* magnae res, viele bedeutende Sachen; multae *et* graves cogitationes; ebenso sagt man auch: *unus et* perangustus aditus.

Anm. 4. *Que* wird (wie ve und ne) nicht leicht an Präposizionen angehängt, z. B. niemals aque statt et a, wohl aber zuweilen an die zweisilbigen auf ā, wie circaque, contraque, und an die zugleich adverbialen, wenn deren letzte Silbe dadurch positione lang wird, wie circumque, propterque, (aber nicht antĕque, ponĕque); endlich zuweilen auch deque, exque, proque, inque (Cic. Rosc. Am. 39.), namentlich wenn in derselben Verbindung die Präposizion gleich vorhergeht, wie *de* temporibus illis *deque* universa republica; meistens hängt man bei Präposizionen *que* an das zweite Wort, wie: Scire velim, quid cogites, de *totaque* re quid sentias.

Anm. 5. *Et*, *que* und *atque* (ac) werden zuweilen für *sed* gebraucht, wo wir im Deutschen sondern statt und zu sagen pflegen, wenn nämlich ein verneinter Satz durch die entgegengesetzte Bejahung fortgesetzt wird, wie: suasit ei, *ne* se moveret *et* exspectaret, Nep. Eum. 6. Socrates *nec* patronum quaesivit ad iudicium capitis *nec* iudicibus supplex fuit, adhibuit*que* liberam contumaciam, a magnitudine animi ductam, non a superbia. Cic. Tusc. I. 29. Nostrorum militum impetum hostes ferre *non* potuerunt, *ac* terga verterunt. Caes. b. G. IV. 35.

Anm. 6. *Neque non* wird verstärkend zuweilen für *atque etiam* gebraucht, meistens so, daß non von neque getrennt wird, wie: *Neque* meam mentem *non* domum saepe revocat exanimata uxor. Cic. Cat. IV. 2. Aber für *atque* oder *et* allein wird *neque non* (necnon) erst in der Nachaugusteischen Zeit üblich. Vergl. noch § 449. Anm. 1.

§ 221.

Neque (oder nec) ist aus der Negazion und *que* entstanden (statt nonque); wie *que* Zusammengehöriges bejahend verbindet, so wird durch *neque* Nichtzusammengehöriges verneint verbunden; es heißt also genau: und nicht zugleich, und dabei nicht, (ohne zugleich, ohne dabei). Besonders ist diese Verbindung mit *neque* erforderlich, wenn der ganze angeknüpfte Satz verneint werden soll; trifft aber die Verneinung nur ein einzelnes Wort des Satzes, so wird die Satzverbindung durch die

angemessene Konjunkzion (et, que oder atque), die Verneinung dagegen durch non ausgedrückt und dies allemal vor das betreffende Wort gestellt. Delubra esse in urbibus censeo (halte ich für gut), *nec* sequor magos Persarum (welche die ganze Welt als einzigen Tempel der Götter gelten lassen wollten). Cic. Leg. II. 10. Aliud est celare, aliud tacere, *neque* ego nunc te celo, si tibi non dico, quae natura deorum sit. Cic. off. III. 12. Patior, iudices, *et non* moleste fero (non moleste = aequo animo). Cic. Verr. I. 1. Athenis apud Demetrium Syrum, veterem *et non* ignobilem dicendi magistrum, exerceri solebam (non ignobilem = nobilem). Cic. Brut. 91. Ab hostibus constanter *ac non* timide pugnatum est (non timide = forti animo). Caes. b. G. III. 25.

Anm. 1. Wie und nicht durch *neque*, so wird und mit einem bestimmten negativen Worte (und nie, und nirgend, und Niemand, und kein, und Nichts) meistens durch *neque* mit Hinzufügung des entsprechenden unverneinten Wortes ausgedrückt; also: wie für et non gesagt wird neque, so wird für et nunquam, et nusquam, et nemo, et nullus, et nihil, gesagt: *neque unquam*, *neque usquam*, *neque quisquam*, *neque ullus*, *neque quidquam*; doch findet sich auch et nunquam etc. in derselben Weise, wie et non.

Anm. 2. *Et non* und *ac non* werden ferner namentlich gebraucht, um an eine unwahre Voraussetzung ihr Gegentheil berichtigend anzuknüpfen, und nicht vielmehr; wie: Usus est hoc verbo: exhauriendam esse plebem; quasi de aliqua sentina, *ac non* de optimorum civium genere loqueretur. Cic. agr. II. 26. Si sibi consentiat, *et non* interdum naturae bonitate vincatur. Cic. off. I. 2. Wir können hier und nicht vielmehr dafür setzen, wie sich auch im Lateinischen zuweilen potius dabei finden; Cic. or. I. 22. Cat. II. 6. Allein häufig genug wird in diesen Fällen statt et non oder ac non auch bloß non gesetzt, wie quasi vero ad cognoscendum ego ad illos, *non* illi ad me venire debuerint. Cic. divers. III. 7. 3. Hier ist neque unzulässig. In behauptenden Sätzen (welche nicht die Form einer Voraussetzung haben) werden direkte Gegensätze bloß mit non, ohne Bindewort, neben einander gestellt, wie: A gravibus et antiquis philosophis medicina petenda est, *non* ab his voluptariis; und nicht von diesen Vergnügensphilosophen. Cic. Tusc. III. 18. Auch hier ist neque sehr selten, et non wenigstens nicht häufig.

Anm. 3. Zuweilen findet sich *neque*, wo man mit mehr Grund *et non* erwarten dürfte, wie: id si venditor scisset *neque* declarasset, Cic. or. I. 39., wofür in ganz gleicher Weise quum in vendendo eam rem scisset *et non* pronuntiasset bei Cic. off. III. 16. steht; noch auffal-

lender ist: Consules in Hernicos exercitum duxerunt, *neque* inventis in agro hostibus urbem eorem vi ceperunt; für *et*, quum hostes *non* invenissent etc. Liv. VII. 9. Hostes deustos pluteos turrium videbant, *nec* facile adire apertos ad auxiliandum animadvertebant; für *et* animadvertebant, *non* facile etc. Caes. b. G. VII. 25.

Anm. 4. *Neque* wird zu Anfange der Sätze häufig mit *vero*, und *tamen* (selten mit autem) verbunden, wenn der verneinte Satz zugleich adversativ, oder mit *enim*, wenn er zugleich begründend ist; also neque vero, neque tamen, neque enim. Zuweilen findet sich auch *non enim*, selten *non tamen*; *nam non* nur da, wo *non* enge zu einem einzelnen Worte im Satze gehört; vergl. § 449.

Anm. 5. Zu den kopulativen Konjunkzionen können einiger Maßen auch *etiam* und *quoque* gerechnet werden. *Etiam* ist ein bekräftigendes und steigerndes auch, *quoque* bloß gleichstellend und verbindend; daher etiam in dem Sinne von auch, ja, noch, sogar, jenachdem der Gedanke die Bekräftigung oder Steigerung erfordert; *quoque* dagegen ist und ebenso, ebenso auch.

§ 222.

Sollen die verbundenen Begriffe oder Gedanken mit Nachdruck hervorgehoben und trotz der Verbindung dennoch als zwei besondere Punkte auseinander gehalten werden, so werden die kopulativen Konjunkzionen verdoppelt, was im Lateinischen weit häufiger geschieht, als es im Deutschen üblich oder gar zulässig ist. So entstehen:

1. Affirmativ: a) *et — et*, sowohl — als auch, ist sehr häufig, oft, wo bloß im Deutschen und zu stehn pflegt, wie bei der Verbindung eines Adjektivs mit zweien Substantiven und umgekehrt; z. B. talis *et* vir *et* civis, Cic. Mil. 24. summus *et* orator *et* poeta, rex *et* potentissimus *et* nobilissimus. Es findet sich oft auch *et — et — et*, sogar zehnmal verbunden. Cic. or. I. 20. 90.

b) *et — que*, nicht Voraugusteisch und selten; auffallend bei Cic. fin. V. 22 extr. Quis est, qui non intelligat, *et* eos dignitatis splendore ductos, nos*que* nulla alia re nisi honestate duci, worin, wenn nicht etwa *et* zu streichen ist, nur eine Ungenauigkeit gesehen werden kann.

c) *que — et*, nicht Voraugusteisch und nur zur Verbindung einzelner Wörter, (nicht zur Verbindung von Sätzen), zuweilen

bei Liv., wie legati*que et* tribuni, Liv. XXIX. 22. plausu*que et* assensu, IV. 53.

d) *que — que*, poetisch und bei Sallust, wie me*que* regnum*que* meum; in doppelten Relativsätzen auch sonst zuweilen, wie qui*que* exissent, qui*que* ibi mansissent; omnes, qui*que* Romae, qui*que* in exercitu erant, Liv. XXII. 26.

2. Negativ: *neque* (nec) — *neque* (nec), weder — noch; sehr häufig; das zweite Glied wird zuweilen des Nachdrucks wegen mit *vero* verbunden, wie: Hoc genus cupiditatum *nec* ad potiendum difficile esse censet, *nec vero* ad carendum, wie im Deutschen noch auch. Cic. Tusc. V. 33.

3. Affirmativ und Negativ: a) *et* — *neque* (nec) ist häufig; Deutsch: sowohl — als auch nicht oder im ersten Gliede Nichts, im zweiten und nicht; z. B. via *et* certa *nec* longa, ein sicherer und nicht langer Weg, oder: ein Weg, sowohl sicher, als auch nicht lang.

b) *neque* — *et* ist häufig; Deutsch: nicht — und; z. B. homo *nec* meo iudicio stultus, *et* suo valde prudens. Dafür auch:

c) *neque* — *que*, aber weit seltener.

Anm. Sinnverwandt mit *et — et* sind auch einige doppelt gesetzte Partikeln, welche man hier bemerken mag. 1) *Modo — modo*, bald — bald; oft bei Cicero, wie: *modo* ait, *modo* negat.; 2) *nunc — nunc*, jetzt — jetzt, auch bald — bald, doch lebhafter, als modo — modo, nicht bei Cicero, doch oft bei Livius und den Historikern überhaupt; 3) *simul — simul*, sowohl — als auch, ebenfalls lebhaft, nicht bei Cicero, einmal bei Cäsar: *simul* sui purgandi causa, *simul* ut de iudiciis impetrarent, b. G. IV. 13.; bei andern Historikern ziemlich oft; 4) *tum — tum*, bald — bald, aber eine weniger rasche und häufige Wiederholung bezeichnend, als *modo — modo*; auch sowohl — als auch, doch immer mit dem Sinne: Beides, aber nicht beides zu gleicher Zeit; wie: Erumpunt vitia amicorum *tum* in ipsos amicos, *tum* in alienos. Cic. am. 21.; 5) *quum — tum*, sowohl — als auch, aber von *et — et* dadurch verschieden, daß es ein großes Übergewicht auf das zweite Glied legt; daher oft *quum — tum vero*, *tum maxime*, *tum imprimis* und Ähnliches. *Quum* omnium sociorum provinciarumque rationem diligenter habere debetis, *tum praecipue* Siciliae. Cic. Verr. II. 1. Rücksichtlich des Modus im ersten Satze vergl. § 365. Anm. 2. Das zweite Glied mit *tum* kann

öfter wiederholt werden (wie et — et — et); ein verstärkender Zusatz darf aber dann nur zu dem letzten *tum* hinzugefügt werden, meistens *vero*, wie: Horum quum adventus graves, *tum* fasces formidolosi, *tum vero* iudicium ac potestas erit non ferenda. Cic. agr. I. 3.; 6) *tam — quam*, ebensosehr — wie, von *et — et* dadurch unterschieden, daß es zugleich einen gleich hohen Grad für beide Verhältnisse bezeichnet. Vellem *tam* domestica ferre possem, *quam* ista contemnere (ebenso gut, wie). Cic. Att. XIII. 20. Ebenso verneint: *non tam — quam*, nicht ebenso sehr — als, oder nicht sowohl — als (aber niemals: als auch). De eo *non tam* quia longum est, *quam* quia perspicuum, dici nihil est necesse. Cic. or. II. 30.; 7) *qua — qua*, eigentlich sowohl in wiefern — als auch in wiefern, auch geradezu für sowohl — als auch, selten bei Cicero: Omnia convestit hedera, *qua* basim villae, *qua* intercolumnia. Cic. Qu. fr. III. 1. 2. extr. — Über *non solum — sed etiam* vergl. § 237.; über *non magis quam* und *non minus quam*. § 237. Anm. 4.

§ 223.

Die disjunktiven Konjunkzionen sind: *aut*, *vel* (enklitisch angehängt *ve*) und *sive* (alt seu), oder.

Gebrauch und Bedeutung: *Aut* hat ausschließende Kraft und bezeichnet immer, daß eins von den bezeichneten Dingen, aber kein Drittes Statt finden kann; z. B. Omnia dicenda sunt ei, qui hoc se posse profitetur, *aut* eloquentiae nomen relinquendum est. Sehr häufig wird es des Nachdrucks wegen verdoppelt, *aut — aut*, entweder — oder; wie: omne enunciatum *aut* verum *aut* falsum est; *aut* prodesse volunt, *aut* delectare poetae. *Vel* (imper. von velle?) bezeichnet einen Unterschied, auf den es weniger ankommt, meistens nur berichtigend, um den bessern Ausdruck an die Stelle eines minder guten zu setzen, wie aether *vel* coelum (oder dafür lieber das Lateinische Wort). Daher verbindet sich auch vel gern mit potius, etiam, (sane, certe), aut dagegen nicht mit diesen, sondern mit omnino. Verdoppelt trennt *vel — vel* Dinge, welche ein Drittes nicht nothwendig ausschließen, auch selbst verbunden sein können. Der Satz *vel* imperatore *vel* milite me utimini läßt fast von selbst den Gedanken entstehen: oder wie ihr sonst wollt; dagegen würde in: *aut* imperatore *aut* milite me utimini jede andre Wahl ausgeschlossen sein; deshalb hat *vel — vel* zuweilen

auch die Bedeutung theils — theils, bald — bald und ähnliche. Noch schwächer als *vel*, ist *ve*; es verbindet Begriffe, die zwar dem Ausdrucke nach unterschieden, deren Wahl aber dennoch für die Sache ganz gleichgültig ist; z. B. nullum membrum reipublicae invenies, quod non fractum debilitatum*ve* sit. Cic. div. V. 13. Duabus tribus*ve* horis. Cic. Phil. XIV. 6. *Sive* steht öfters für *vel si*, aber auch ganz als disjunktive Konjunkzion; es verbindet ebenfalls, wie *ve*, nur Dinge, bei denen die Wahl des einen oder andern ganz gleichgültig ist, z. B. hi agri regis Philippi *sive* Persae fuerunt, bei Cicero sonst fast nur in den Verbindungen *sive* (seu) *potius*, *sive etiam*, *sive quis*; (um gleichbedeutende Wörter zu vertauschen wurde sive erst später gebraucht, wie vocabulum *sive* appellatio, Quint. I. 4. 20.) Verdoppelt steht *sive* — *sive* zunächst für *si vel* — *vel si*; dann verbindet es Aussagen, in denen es unentschieden bleibt, welche von beiden man für die richtige hält, wie: Cretum leges, quas *sive* Jupiter *sive* Minos sanxit; *sive* casu *sive* consilio deorum. (*Ve* wird nur bei den Dichtern verdoppelt.)

Anm. Als Adverb bezeichnet *vel* eine willkürlich hohe Annahme, selbst, sogar, namentlich bei Superlativen, wie *vel* optimus, selbst der Beste, aber auch sonst, wie per me *vel* stertas licet meinetwegen magst du gar schnarchen. — *Aut* in negativen Sätzen, vergl. § 236. Anm. 2.

§ 224.

Die Adversativkonjunkzionen sind: *sed*, *verum*, *vero*, *autem*, *at* (poet. *ast*), aber; *tamen*, doch, *ceterum*, übrigens, *atqui*, und doch, (*at vero*, *at enim*, *enimvero*, *verumenimvero*, *sedtamen*, *verumtamen*, *attamen*).

Gebrauch und Bedeutung. Im Allgemeinen bezeichnet *sed* einen Gegensatz als Berichtigung, *verum* als Bekräftigung, *vero* als nachdrucksvoll hervorgehobene Behauptung, *autem* als bloße Verschiedenheit, *at* als Einwurf, *tamen* als Beschränkung einer wirklich ausgesprochenen oder im Gedanken liegenden Einräumung. Für sondern sind nur *sed* und *verum* zulässig; *autem* ist ein tonloses, bloß fortsetzendes aber, welches dem betonten Worte im Lateinischen immer, im Deutschen oft nachgestellt wird. *Vero*

steht ebenfalls immer nach, sehr häufig auch tamen. In den Verbindungen *at vero* und *attamen*, *sedtamen*, *verumtamen* vereinigt sich allemal der Begriff eines Einwurfs, einer Berichtigung, und einer Bekräftigung mit dem des in vero liegenden Nachdrucks und der in tamen ausgedrückten Beschränkung; in *at enim*, *enimvero* und dem nachdrucksvolleren *verumenimvero* tritt noch der Begriff einer Begründung vermittelst des Gegensatzes (wegen enim) hinzu; *enimvero* verliert dabei ganz den Adversativsinn und ist bloß bekräftigend, wahrhaftig; *verumenimvero*, aber wahrhaftig. Durch *atqui* wird das Vorhergehende eingeräumt, zugleich aber eine entgegengesetzte Versicherung angeknüpft, wie und doch, gleichwohl aber. O rem inexplicabilem! *Atqui* explicanda est; und doch oder gleichwohl aber muß sie ins Klare gebracht werden. Cic. Att. III. 3. *Ceterum*, übrigens, wird von einigen Schriftstellern auch für *sed* und *verum* gebraucht, namentlich von den Historikern, Livius und späteren; es wir aber in der Prosa zu Anfang des Satzes gesetzt.

Anm. 1. Besonders merke man noch *at* nach Bedingungssätzen in der Bedeutung so doch wenigstens, wofür aber auch *tamen* oder *attamen* steht; z. B. Res si non splendidae, *at* tolerabiles, wenn nicht glänzend, so doch wenigstens erträglich; admonemus, nos si non easdem opes habere, eandem *tamen* patriam incolere.

Anm. 2. Die kopulativen, disjunktiven und adversativen Konjunkzionen sind sämmtlich beiordnend.

§ 225.

Die komparativen Konjunkzionen sind: *ut* oder *uti*, wie; *sicut* (siculi), sowie; *velut*, gleichwie, zum Beispiel; *prout*, in dem Verhältniß wie, oder jenachdem; *ceu* (poet.), wie, gleichwie; *quam*, als, (wie); *tamquam*, (tamquam si), *quasi*, *ut si*, *ac si*, gleich als ob, als wenn; (auch *ac* und *atque* in der Bedeutung wie); ferner *quemadmodum* und *quomodo*, wie (aber diese nur bei der Vergleichung ganzer Sätze).

Gebrauch und Bedeutung. *Tamquam*, *quasi*, *ut si*, *ac si* werden fast nur in hypothetischen Vergleichungssätzen gebraucht, worüber das Nähere in der Syntax, § 356. *Quam*,

wie, ist das Relativ zu *tam* und hat immer steigernde Bedeutung, was sich namentlich bei der Exklamazion zeigt; dabei gehört es immer nur zu einem Begriffe im Satze, während *ut*, das Relativ zu *ita* und *sic*, den ganzen Gedanken affizirt; so ist *quam* wie in dem Sinne von wie sehr, *ut*, wie, auf die Art und Weise des Verbalbegriffs bezogen; *quam* cupiunt laudari! wie sehr trachten sie darnach, gelobt zu werden! audisti, *ut* me circumsteterint, *ut* aperte iugula sua pro meo capite Clodio ostentarint! (hier würde *quam* bloß das aperte steigern). Ferner ist das wie zur Einschaltung von Zwischensätzen (*ut* aiunt) und zur Bezeichnung der Zeit in dem Sinne von sobald als immer nur *ut*; dasselbe dient auch zur Anführung von Beispielen, wofür *velut* ebenfalls gebraucht wird. — Bezieht sich die Vergleichung auf einen höheren oder niederen Grad (nach Komparativen und Wörtern mit komparativischem Sinne, wie ante, post, supra, malo, praestat), so ist nur *quam* zulässig, als. Zur Bezeichnung der Aehnlichkeit, Gleichheit und Ungleichheit, dienen auch *ac* und *atque* (vergl. § 220.)

Anm. 1. Nach *aeque*, *iuxta*, *perinde* (proinde), (aber nicht nach idem, par, similis), ferner auch nach *alius*, *contra*, *secus* steht zuweilen *quam* anstatt des gebräuchlicheren *atque* oder *ac*; anstatt *ac si* steht nach allen diesen Ausdrücken auch *ut si*, *quasi*, *tamquam si*. *Et* als Vergleichungspartikel anstatt *atque* ist selten.

Anm. 2. Öfter findet sich *quam* (auch bei Cicero) nach *alius*, *aliter*, wenn diese Wörter entweder wirklich oder doch dem Gedanken nach verneint sind; in diesem Falle wird das Deutsche als oder wie auf dreifache Art, aber mit einem gewissen Unterschiede, ausgedrückt und zwar durch *atque*, durch *quam* und durch *nisi*. Im ersten Falle ist die Gleichstellung Hauptzweck und *non alius* gleich *idem*, *non aliter* gleich *eodem modo*; wie: Si essent omnia mihi solutissima, tamen in re publica *non alius* essem *atque* nunc sum; so würde ich dennoch ebenderselbige sein, wie jetzt. Cic. divers. I. 9. 21 In der Verbindung *non alius quam* wird der in *alius* (ein anderer) liegende komparativische Begriff in den Vordergrund gestellt, in dem Sinne von nicht geringer oder auch nicht besser als; z. B Est autem virtus *nihil aliud*, *quam* in se perfecta et ad summum perducta natura; Tugend aber ist nichts Geringeres, als u. s. w. Cic. leg. I. 8. Morem geram Hortensio; utar oratione perpetua, *ne* (ille) *aliter*, *quam* ego velim, meum laudet ingenium; damit er nicht in geringerer, schlechterer Weise, als ich will u. s. w. Cic. Verr. I. 9. Hier wäre *nisi* unzulässig. Wenn endlich in *non alius*, *nihil aliud*, (quid aliud etc.), der

Begriff der Negazion vorwiegt, und eine Ausschließung bezeichnet werden soll, so steht *nisi* darnach, und dies ist der gewöhnlichste Fall; z. B. Bellum ita suscipiatur, ut *nihil aliud*, *nisi* pax quaesita videatur — nur der Frieden, so daß aliud auch ganz wegfallen könnte, was in dem vorhergehenden Beispiele unmöglich ist. Cic. off. I. 23. Statt *nisi* kann auch *praeter* stehn, wie: *Nec quidquam aliud* est philosophia *praeter* studium sapientiae. Cic. off II. 2. — Bei Livius und Späteren muß man besonders den elliptischen Ausdruck *nihil aliud quam*, *quid aliud quam* bemerken, wobei wir nach unserer Ausdrucksweise eine Form von *facio* ergänzen, wie *Quid aliud quam* admonemus, cives nos eorum esse; was thun wir anders, als sie erinnern? Liv. IV. 3. Cicero setzt, wie im Deutschen, hier allemal *facio* hinzu. Vergl. § 398. Anm. 4.

Anm. 3. Man bemerke, daß *quam* (steigernd) auch zu negativen Wörtern gehören kann, wie *quam nihil*, wie so ganz und gar Nichts; *quam non*, wie wenig. *Quam* id te, dii boni! *non* decebat. Cic. Phil. II. 8. Meistens sind dies verwundernde Exklamazionen. In diesen wird von uns oft ein überflüssiges nicht gesetzt, welches Lat. wegbleiben muß; wie: Quam multos scriptores rerum suarum magnus ille Alexander secum habuisse dicitur! (Wie viele Schriftsteller soll er nicht bei sich gehabt haben!) Cic. Arch. 10.

Anm. 4. *Quasi* wird öfters zu einem einzelnen Worte gesetzt, um anzuzeigen, daß der Ausdruck nicht ganz genau und streng zu nehmen sei, oft zugleich in Verbindung mit *quidam*, wie im Deutschen gewisser Maßen; z. B. artium omnium *quasi* parens philosophia; *quasi* morbus *quidam*, *quidam quasi* morbus, *quasi quidam* morbus; (bei einem Verbum *tamquam*, wie: peccare *est tamquam* transilire lineas. Cic. par. III. 1.

Anm. 5. Bei Dichtern und spätern Prosaikern findet sich auch nach Komparativen zuweilen *atque* anstatt *quam*, wie artius *atque* hedera, enger als der Ephen; Hor. epod. XV. 5. und öfter.

Anm. 6. Bei *alius* wird die Verschiedenheit durch Verdoppelung des Wortes stärker bezeichnet, als durch die Konjunkzion (atque); z. B. *Aliter* leges, *aliter* philosophi tollunt astutias; *aliud* simulatum, *aliud* actum est; (hievon verschieden ist *alius alium* etc., der eine diesen, der andere jenen, wie alter alterum, miles militem). Nur die Dichter und späteren Prosaiker lassen auf dieselbe Art bei der Gleichstellung die Konjunkzion aus, wie: *Aeque* pauperibus prodest, locupletibus *aeque*. Hor. ep. I. 1. 25.

§ 226.

Die kondizionalen (hypothetischen) Konjunkzionen sind: *si*, wenn; *sin*, wenn aber; *nisi*, wofür zuweilen *ni*, wenn nicht.

Gebrauch und Bedeutung. *Si* ist im Allgemeinen nur bedingend; zuweilen bezeichnet es auch eine Begründung, wie: Vestrum est, Quirites, *si* ceteris recte facta sua prosunt, mihi mea ne quando obsint providere. Cic. Cat. III. 12. Auf die Zeit bezogen, wie unser wenn statt wann, sagt man im Lateinischen nicht *si*, sondern *quum*; nur in dem Sinne von so oft als findet sich zuweilen auch *si*; vgl. § 326. 2. Anm. 1. Das zusammengesetzte *siquidem* ist weniger bedingend, als begründend; es giebt unter der Form der Bedingung eine unbezweifelt zugestandene Behauptung, wie unser wenn anders oder auch weil ja. *Sin* vereinigt mit dem Begriffe der Bedingung zugleich den eines Gegensatzes, wie *si autem, si vero*; oft aber wird auch in der besten Sprache mit Verdoppelung des Gegensatzes *sin autem* gesagt, erst später aber *sin vero*. Meistens schließt sich *sin* an einen vorhergegangen (oder sonst doch im Gedanken liegenden) Bedingungssatz an; wenn noch keine Bedingung vorhergeht, so sagt man für wenn aber nicht *sin*, sondern *sed si*, *si vero* etc. Si se dant (iudices) et inclinant, accipio, quod datur; *sin* est integer quietusque iudex, plus est operis. Cic. or. II. 44. — Das Deutsche wenn nicht wird im Lateinischen ausgedrückt durch *nisi* oder *ni*, durch *si non* oder *si minus*. *Nisi* verneint die Annahme selbst und bezeichnet sie als Ausnahme; es ist: wenn **nicht** angenommen wird daß; durch *si non* dagegen wird die Annahme oder Bedingung selbst als eine bejahte, aber innerhalb derselben irgend ein Begriff als verneint bezeichnet; es ist also: wenn angenommen wird, daß **nicht**; oder: durch *nisi*, wenn nicht, außer wenn, wird die bejahte Bedingung ausgenommen; durch *si non*, wenn nicht, wird die verneinte Bedingung angenommen. In dem Satze: Memoria minuitur, *nisi* eam exerceas, ist die Nichtannahme oder die Ausnahme der Übung; in Memoria minuitur, *si* eam *non* exerceas ist die Annahme der Nichtübung angeschaut worden; das Erstere ist: Das Gedächtniß vermindert sich; aber es giebt davon Ausnahmen, z. B. wenn man es übt; das Andere dagegen: Das Gedächtniß vermindert sich unter gewissen Bedingungen, z. B. wenn man es **nicht** übt. Beide Ausdrücke liegen nahe zusammen und werden oft mit einander

vertauscht. – Ist eine vorher schon affirmativ ausgesprochene Bedingung noch einmal, und zwar negativ, wieder aufzunehmen, so ist *nisi* immer unzulässig, und es steht mit ausgedrücktem Zeitworte *si non,* selten *si minus*, ohne das Zeitwort nur *si minus*, wofür zur stärkeren Bezeichnung des Gegensatzes häufig *sin minus* gesagt wird; z. B. *Si* feceris, magnam habebo gratiam; *si non* feceris, ignoscam. Cic. div. V. 19. Dolores *si* tolerabiles sint, feramus; *sin minus,* aequo animo e vita exeamus. Cic. fin. I. 15. In dem Satze: educ tecum omnes tuos; *si minus*, quam plurimos, Cic. Cat. I. 5. ist vor *si minus* aus dem Gedanken ein Bedingungssatz zu ergänzen, nämlich *si potes*, dessen Prädikat auch bei *si minus* zu denken ist. Ebenso steht *si potes*, wo es ausgelassen werden konnte, Cic. Tusc. I. 12. Expone, *si potes,* animos remanere post mortem; *si minus* id *obtinebis,* docebis, carere omni malo mortem. Ferner ist *nisi* unzulässig in dem Sinne von wenn auch nicht, wo im Nachsatze *at* oder *tamen* entweder ausgedrückt oder doch zu ergänzen ist; auch hier braucht man in der Prosa *si non* mit und ohne Zeitwort, *si minus* nur ohne Zeitwort; z. B. Perfectionis laudem *si non* assequimur, *at* quid deceat videmus. Cic. or. 29. Ea ferunt fructus, *si non* tantos, quanti ex universa philosophia percipi possunt, *tamen* eos, quibus aliqua ex parte aut cupiditate aegritudine aut metu liberemur. Cic. Tusc. II. 1. Illud *si minus* verbis, re (tamen) cogitur confiteri. Cic. fat. 10.

Anm. 1. Bei vorhergehendem Bedingungssatze wird wenn nicht, ohne Verbum, höchst selten durch *si non* anstatt durch *si minus* ausgedrückt; bei Cicero nur einmal, div. VII. 3. (Scito), *si* haec civitas est, civem esse me; *si non*, exulem esse. Bei Dichtern findet sich dies öfter.

Anm. 2. Nach negativen Wörtern bedeutet *nisi* außer oder als, z. B. *nemo nisi* improbissimus, Niemand außer dem Schändlichsten oder nur der Schändlichste. Namentlich bemerke man auf diese Art *non* — *nisi* für unser nur, doch in der besten Sprache von einander getrennt, z. B. *Nisi* in bonis viris amicitia esse *non* potest. Cic. am. 5. — Über einen andern Gebrauch von *nisi* (nisi forte, nisi vero, nisi quod = praeterquam quod) vergl. § 340. Anm. 4. und 5.

Anm. 3. Anstatt des einfachen *nisi* findet sich bisweilen *nisi si*, jedoch nur in der Bedeutung außer wenn.

Anm. 4. *Ni* anstatt *nisi* ist alterthümlich und findet sich öfter bei Schriftstellern, die das Alterthümliche lieben. (Livius, Sallust). In der besten Sprache dient es fast nur bei Drohungen, Wetten und Betheurungen aller Art, namentlich bei gerichtlichen Sponsionen, wo das Behauptete mit *ni*, das Geläugnete mit *si* angeknüpft wird. Sponsionem fecit, *ni* vir bonus esset Cic. off. III. 19. Sonst ist es bei Cicero sehr selten; wie: Quod *ni* ita esset, nunquam claros viros senatus vinctos hostibus dedidisset. Cic. off. III. 29.

§ 227.

Die konzessiven Konjunkzionen sind: *etsi*, *etiamsi*, *tametsi* (*tamenetsi*), *quamquam*, *quamvis*, (*quamlibet* spät), *quantumvis*, *quantumlibet*), *licet* und *ut* (in der Bedeutung gesetzt auch; vgl. § 343.) nebst *quum*, im Deutschen obgleich, obwohl, wenn auch.

Gebrauch und Bedeutung. *Etsi*, auch wenn, bezeichnet die Einräumung bloß als eine Voraussetzung; *etiamsi*, obschon, selbst wenn, ist spezieller, als *etsi*, indem noch der Zeitbegriff von *iam*, oder die Gradbezeichnung von *etiam* hinzutritt. *Tametsi* oder *tamenetsi*, obgleich, erhält durch die gleichzeitige Ankündigung des Gegensatzes eine weit größere Kraft; daher das darauf folgende *tamen* im Deutschen immer dennoch, (nicht bloß doch). *Quamquam*, wiewohl, bezeichnet, wie auch *tametsi*, unter der Form einer Einräumung immer eine wirkliche Behauptung (daher bei beiden nur der Indikativ); es ist aber schwächer, als *tametsi*. *Quamvis*, wie auch, z. B. quamvis prudens sis, wie gelehrt du auch sein magst, bezeichnet eine Einräumung, deren Annahme in noch so hohem Grade man dem Willen des Zuhörers überläßt (daher auch der Konjunktiv). *Licet*, mag auch (es ist erlaubt), bezeichnet eine Einräumung, über die der Sprechende sich des Urtheils enthält (Konjunktiv des Präsens oder Perfekts; vergl. § 359.).

Anm. 1. Sehr häufig wird *quamquam* auch in beschränkenden und berichtigenden Hauptsätzen gebraucht, namentlich um die vorhergehende Rede als unnütz und überflüssig abzubrechen, wie: *Quamquam* quis ignorat? Cic. Flacc. 27. *Quamquam* quid loquor? Cic. Cat. I. 8. Einzelne Male findet sich ebenso auch *etsi*, wie Cic. Mil. 4. *Esti* persapienter dat ipsa lex potestatem defendendi; auch *ta-*

metsi, wie Cic. or. I 26. Doch ist Beides selten. Im Deutschen können wir hier noch zuweilen wiewohl sagen, meistens aber jedoch oder indeß.

Anm. 2. *Licet* ist erst in der späteren Sprache reine Konjunkzion; bei Cicero hat es durchaus noch seine verbale Natur, weshalb es dort auch meistens mit *quamvis* verbunden ist. Vergl. § 359. Anm. 2. Ebenso ist *quamlibet* (der Bedeutung nach von *quamvis* verschieden, wie libido von voluntas) erst später und auch da noch selten gebräuchlich.

Anm. 3. Die oben bezeichneten Konjunkzionen geben die Einräumung als untergeordneten Satz; als beigeordneter Satz wird sie durch die Enklitika *quidem*, zwar, bezeichnet; vgl. § 316 2.

§ 228.

Die konklusiven Konjunkzionen sind folgende: *ergo, igitur, itaque, proinde, ideo, idcirco, propterea*, der Reihe nach ziemlich entsprechend den Deutschen Wörtern: also (betont), nun, (also, tonlos), daher, demnach, deshalb, darum, deswegen. *Ergo* ist beweisend und dient zur Anknüpfung des logischen Schlusses aus vorhergeschickten einzelnen Sätzen; *igitur* ist mehr verbindend, und bezeichnet, wie unser somit, eine Folgerung, die sich ganz von selbst versteht und daher mehr Nebensache ist, als die bloße Fortsetzung des Gedankens; *itaque* bezeichnet eine Folgerung, nicht sowohl aus einzelnen Sätzen (wie *ergo*), als aus den vorliegenden Umständen; es ist erklärend; *proinde* ist eine Folgerung für das Begehren und wird daher in der guten Prosa fast nur in Aufforderungen gebraucht (daher durchweg mit dem Imperativ oder Konjunktiv). Die vier genannten müssen nothwendig eine Folgerung aus dem Vorhergehenden bezeichnen; *ideo*, *idcirco* und *propterea* finden meistens in einem folgenden Satze, mit *quod*, *ut*, *ne* etc. ihre Erklärung; auch weisen die letzteren mehr auf subjektive Gründe, auf Zwecke und Absichten hin, als daß sie streng genommen eine Folgerung bezeichnen; unter sich sind sie schwer von einander zu scheiden, wiewohl *ideo* offenbar das allgemeinste, *idcirco* und *propterea* dagegen durch die in *circa* und *propter* liegende Bedeutung, zum Theil auch durch den Sing. und Plur. *id* und *ea*, einigermaßen modifizirt sind. Überhaupt aber sind die drei zuerst genannten, sowie auch die drei

letzten Wörter, theils wegen rhetorischer Zwecke, theils auch aus Ungenauigkeit oft mit einander verwechselt werden.

Anm. 1. *Itaque* ist entstanden aus *ita* und *que*; wo es die ursprüngliche Bedeutung, und so, beibehält, da spricht man es mit dem Akzent auf der vorletzten, *itáque*. *Itaque* steht bei Cicero nur zu Anfange der Sätze, *igitur* dagegen meistens nach einem oder dem andern Worte, jedoch auch öfter zu Anfange. Bei Livius und später steht auch *itaque* öfter nach.

Anm. 2 Auch der Ablativ *eo* steht zuweilen in dem Sinne von *ideo*, namentlich bei Livius. — Man bemerke, daß man im Lateinischen die obengenannten Konklusivpartikeln nicht mit *et*, *que* oder *atque* verbindet, wie im Deutschen und daher, und also u. s. w. Soll dies ausgedrückt werden, so sagt man *ob eamque rem*, *eaque de causa* etc. oder man wählt mit Weglassung des Bindeworts die in der folgenden Anmerkung bezeichneten Ausdrücke.

Anm. 3. Unterordnend sind folgende relativische Konklusivkonjunkzionen: *quocirca* (entsprechend dem *idcirco*) und *quapropter* (entspr. propterea), warum und weswegen, beide jedoch fast niemals anders, als in dem Sinne von und darum, und deswegen; ferner *quare* und *quamobrem*, weshalb oder und deshalb, und das ganz allgemeine *unde*, woher.

§ 229.

Die kausalen Konjunkzionen sind folgende: beiordnend: *nam, namque, enim, etenim, quippe*, denn, nämlich; unterordnend: *quia*, *quod*, *quum*, *quoniam*, *quando*, *quandoquidem* (*siquidem* § 226.), weil.

Gebrauch und Bedeutung. *Nam* (immer zu Anfang des Satzes) ist mehr beweisend, *enim* (immer nach einem betonten Worte) mehr erklärend; eine vorhergegangene negative Behauptung pflegt durch *nam*, eine leichthin affirmirte durch *enim* begründet zu werden; selten ist *nam non*, häufig *neque enim* oder *non enim*; *nam* steht vor einem relativen, *enim* nach einem demonstrativen Worte. *Namque* und *etenim* werden durch die verbindende Konjunkzion (que, et) etwas spezieller; sie bezeichnen meistens nicht selbst eine Begründung, sondern führen nur den ersten Satz einer weiteren Entwickelung ein, in welcher diese Begründung liegt. *Quippe* ist eigentlich eine relative Bekräftigungspartikel, freilich, als; es verbindet sich

oft mit dem Relativum (*quippe qui*, als welcher, da er nämlich), oder mit *quum, quod*; ganz in dem Sinne von denn, ist es bei Cicero höchst selten. — *Quia* (neutr. plur. von quis) bezeichnet den wirklichen Grund als eine Thatsache und enthält demnach zugleich eine Behauptung des betreffenden Faktums; *quod* (neutr. sing. von qui) bezeichnet den vorgegebenen Grund bloß als einen (eigenen oder fremden) Gedanken; *quum* bezeichnet nie den logischen Grund, sondern nur Zeit und Umstände, aus denen etwas hervorgeht, wie unser da; es bleibt vorwiegend Zeitpartikel; *quoniam* (aus quum — iam) bezeichnet einen Grund, der durch die ebengenannten Verhältnisse erst eingetreten ist; es ist ebenfalls behauptend (daher Indikativ). *Quando*, wann, ist eigentlich nur Zeitpartikel und steht nur selten für weil, zur Angabe eines wirklichen Grundes; ebenso verhält es sich mit dem durch *quidem* etwas spezieller gewordenen *quandoquidem*.

Anm. 1. *Nam* ist stärker als *enim*; man sagt öfter elliptisch *at enim*, *sed enim*, anstatt *at* hoc non mirum, *nam* etc. oder *sed* hoc nihil efficit, *nam* etc.; und in demselben Sinne wie dieses *at enim* findet sich zuweilen *nam* allein.

Anm. 2. Zuweilen werden *nam* und *enim* zur Begründung eines ausgelassenen, leicht zu ergänzenden Gedankens gebraucht, wie: Tum ille: *Namque* quod tu non poteris, quis nostrum se posse postulet? zu ergänzen: Hoc facile concedimus; *namque* cet. Vergl. § 234. Anm. 5.

Anm. 3. Die konkrete Bedeutung von *quia*, sowie die abstraktere von *quod* kündigen sich schon in der Form des Singulars und des Plurals an; man vergleiche honesta und honestum.

Anm. 4. Hieher können auch die erklärenden Partikeln *scilicet*, *videlicet*, *nimirum* und *nempe* gerechnet werden; keines von diesen entspricht dem Deutschen nämlich zur bestimmteren Hervorhebung einer Apposizion, sondern dies wird Lat. entweder ausgelassen oder durch *qui est*, durch *dico* etc. umschrieben, wie: Summi illi oratores, Crassum *dico* et Antonium. Scilicet wird fast nur, aber auch die andern drei sehr oft ironisch gebraucht, wie bei uns freilich, offenbar, natürlich, versteht sich; zuweilen aber geben sie auch ohne Ironie die wahre Erklärung an, selbst *scilicet*, wie: Erant permulti ex quibus id facillime scire posset; omnes *scilicet* Lanuvini. Cic. Mil. 17. *Nempe* wird noch besonders häufig nach Fragen gebraucht anstatt einer nachdrucksvollen Wiederholung des Zeitwortes, wie: Apud quem igitur hoc dico? *Nempe* apud eum, qui quum hoc sciret,

tamen me rei publicae reddidit — Ich sage es vor dem, u. s. w. Cic. Lig. 8.

Anm. 5. Die Konjunkzion *quod* wird zuweilen bloß zur Verbindung der Sätze benutzt und so namentlich mit *si* und *nisi*, aber auch wohl mit *etsi*, *quia*, *quoniam* und *utinam* fast zu einem Worte zusammengesetzt; also *quodsi* gleich und wenn, wenn nun, aber wenn; ebenso *quodnisi* etc.

§ 230.

Die Finalkonjunkzionen sind: *ut* oder *uti*, damit, daß; *ne*, damit nicht, (auch *ut ne*, dagegen *ut non* gleich daß nicht); *neve*, und damit nicht; *quo*, damit desto; *quin*, daß nicht; *quominus*, damit nicht; zuweilen auch *dummodo* (dum, modo) in dem Sinne von damit nur oder wenn nur.

Gebrauch und Bedeutung. Eine Absicht wird eigentlich durch keines von diesen Wörtern, sondern nur durch den damit verbundenen Konjunktiv bezeichnet. Das Nähere über dieselben als Finalkonjunkzionen findet deshalb bei der Lehre vom Konjunktiv seine Stelle. Vergl. § 346. folg.

§ 231.

Die temporalen Konjunkzionen sind: *quum*, als, (*quum primum*), *ut*, (*ut primum*), *ubi*, *simulatque* (*simulac*, seltener *simul*), sobald als; *postquam*, nachdem; *antequam* und *priusquam*, ehe und bevor; *dum*, während; *donec*, während; *quoad*, bis, so lange als; zuweilen, aber selten, auch *quando*, wann, als.

Gebrauch und Bedeutung dieser Konjunkzionen ist ebenfalls sehr enge zusammenhängend mit mancherlei syntaktischen Beziehungen, weshalb darüber zu vergleichen § 326., 360. folg.

§ 232.

Die konjunkzionalen Fragepartikeln sind: *ne* (als Enklitika angehängt) nnd *num*, in der disjunktiven Frage auch *utrum* und *an*; ferner *en* oder (vor q) *ec* in gewissen Zusammensetzungen.

Bemerkung. Es giebt außerdem natürlich noch andere,

namentlich pronominale und adverbiale Fragewörter, wie *quis?* wer? *ubi?* wo? *quando?* wann? u. s. w. auf welche indeß hier keine Rücksicht zu nehmen ist.

Gebrauch und Bedeutung. *Num* und *ne* sind eigentlich nur Zeichen der Frage, ohne von uns überall durch ein besonderes Wort ausgedrückt werden zu können. In der abhängigen oder indirekten Frage muß im Lateinischen nothwendig *num* oder *ne* gesetzt werden, wie im Deutschen ob; aber für die direkte Frage ist im Deutschen keine Fragekonjunkzion vorhanden. Im Lateinischen steht die direkte Frage nur dann zuweilen ohne Fragwort, wenn zugleich ein Zweifel und eine Verwunderung ausgedrückt oder die Antwort nein erwartet wird, z. B. Rogas? Kannst du fragen? Clodius insidias fecit Miloni? (um dem gefragten Sklaven die Antwort nein schon in den Mund zu legen). Cic. Mil. 22.

1. *Ne* ist das allgemeinste Fragewort; es steht in Fragen, auf welche man ja, aber auch in solchen, auf welche man die Antwort nein erwartet; es wird alle Mal an das bedeutungsvollste und betonteste Wort des Satzes angehängt, und durch die Art dieser Betonung ergiebt sich zuweilen von selbst, ob man eine affirmative oder negative Antwort erwarte, ob die Frage zugleich als Ausdruck der Verwunderung, des Zweifels, des Unwillens gelten soll; das Letztere ist namentlich der Fall, wenn das betonte Wort mit dem angehängten *ne* nicht das Verbum des Satzes ist. Beispiele: Putas*ne* patrem venturum esse? Glaubst du, daß u. s. w. ohne Hindeutung auf die Antwort. Patrem*ne* putas venturum esse? Der Vater, meinst du, wird kommen? — Zweifel und Verwunderung. Pallas*ne* exurere classem Argivum atque ipsos potuit submergere ponto? Bejahung und Unwillen. — Im gewöhnlichen Leben wurde das e von ne öfter abgeworfen, wie: credon' tibi hoc? Auch ein vorhergehendes s fiel alsdann weg, wie: ain'? statt aisne? viden'? statt videsne? satin' statt satisne?

2. Soll durch die Form der Frage selbst schon bestimmt angezeigt werden, daß man die Antwort ja erwartet, so braucht man ein entsprechendes Verneinungswort mit angehängtem *ne* (weil nämlich in diesem Falle das Verneinungswort den Ton hat).

In diesem Sinne stehen *nemone*, *nullusne*, *nihilne*, *nunquamne*, *nusquamne*, und namentlich *nonne* als gewöhnlichstes Fragwort, wenn man die Antwort ja erwartet. *Nihilne* te horum ora vultusque moverunt? *Nonne* videtis? Seht ihr nicht? (Bei videre, audire, sentire und ähnlichen Verben steht bloß *ne* in diesem Sinne öfter; videtis*ne*?). *Nonne* poetae post mortem nobilitari volunt? — Soll aber nicht die Überzeugung des Sprechenden, daß etwas so ist, sondern nur seine Verwunderung darüber ausgedrückt werden, daß es nicht so ist, so steht meistens bloß *non*; z. B. patere tua consilia *non* sentis? constrictam teneri coniurationem tuam *non* vides? Fühlst du denn das nicht? siehst du denn das nicht? Doch steht auch hier zuweilen *nonne*, wie: *nonne* hunc in vincula duci imperabis? Cic. Cat. I. 10. und sehr gewöhnlich sind in dieser Weise: nemone, nunquamne, nihilne etc. cf. Cic. Cat. I. 1.

3. *Num* in direkten Fragen bezeichnet regelmäßig, daß man die Antwort nein erwartet (in indirekten Fragen ist es unbestimmt, bloß ob, wie *ne*). *Num* negare audes? fast gleich: Du wirst es doch nicht läugnen wollen? Zuweilen wird noch *ne* daran gehängt, *numne*, wie: Deum ipsum *numne* vidisti? Cic. n. d. I. 31.; seltener ist *numnam* (wie *quisnam*). Zur Verallgemeinerung des Zweifels wird *num* mit dem neutr. *quid* (für *aliquid*) zusammengesetzt: *numquid* necesse est? ist es etwa nothwendig? (*Num quid* necesse est? ist etwas nothwendig?) *Numquid* duas habetis patrias? Cic. leg. II. 2. Auch *numquidnam* wird so gebraucht.

Anm. 1. Wie *numquid* so wird auch *ecquid* gebraucht, jedoch mit bejahendem Sinne. Es ist entstanden aus dem meistens mit *unquam* verbunden vorkommenden Fragewörtchen *en* und *quid*. Quid est, Catilina? *Ecquid* attendis, *ecquid* animadvertis horum silentium? Cic. Cat. I. 8. So *en unquam*: *En unquam* creditis hoc fando auditum esse? Liv. IV. 3. Auch *En cur*? nun warum denn? Cic. Phil. III. 9. Sonst ist dieses en nur poetisch; (en, sieh! vergl. § 86. Anm. 3.).

Anm. 2. In der indirekten Frage wird für unser ob im Lateinischen zuweilen *si* gebraucht, doch in der guten Prosa fast nur nach einzelen Verbis, wie: *exspecto* (öfter bei Cäsar), *conor* (desgl.), *experior* (Cic.), *tento* (Liv.), *quaero* (öfter bei Liv.) Zuweilen wird dies *si* so gebraucht, daß ein Partizip von *tentare* oder einem ähnlichen

Verb vor demselben zu ergänzen ist, wie: Hostes circumfunduntur ex omnibus partibus, *si* quem aditum reperire *possint*. Caes. b. G. VI. 37.

§ 233.

Die Fragwörter *utrum* und *an* beschränken sich fast ganz auf disjunktive Fragen, d. h. auf solche, in denen gefragt wird, welches von zweien oder mehren Gliedern, die einander ausschließen, bejaht oder verneint werden soll. Doch auch das angehängte *ne* findet hier Anwendung. Die gebräuchlichsten Formen der disjunktiven Fragen sind:

1. Im ersten Gliede *utrum*, in allen folgenden Gliedern *an* (gleich üblich, in direkten und indirekten Fragen).

2. Im ersten Gliede *ne*, in allen folgenden Gliedern *an* (meistens nur bei zweigliedrigen Fragen).

3. Im ersten Gliede kein Fragewort, in allen folgenden Gliedern *an* (namentlich bei abgekürzten Fragegliedern ohne Verbum).

4. Im ersten Gliede kein Fragewort, im zweiten *ne* (namentlich bei indirekten und nur bei zweigliedrigen Fragen).

5. Oder nicht, in der Gegenfrage, kann ohne Ausnahme durch *annon* oder durch *necne* ausgedrückt werden; doch steht *annon* seltener in indirekten, *necne* höchst selten in direkten Fragen.

Beispiele: *Utrum* has (Milonis) corporis, *an* Pythagorae tibi malis vires ingenii dari? Cic. sen. 10. *Utrum* hoc tu parum commeministi, *an* ego non satis intellexi, *an* mutasti sententiam? Cic. Att. IX. 2. Quaeritur, natura*ne* sit ius inter homines, *an* opinionibus; . . . optimi*ne* cuiusque sapientes, *an* populari laude ducantur. Cic. or. III. 29. Refert, qui audiant, senatus, *an* populus, *an* iudices; frequentes, *an* pauci, *an* singuli. Cic. or. III. 55. Nihil interesse putant, valeamus aegri*ne* simus. Cic. fin. IV. 25. Fatemur, acuti hebetes*ne*, valentes imbecilli*ne* simus, non esse id in nobis. Cic. fat. 5.

Anm. 1. *Utrum* ist eigentlich das neutr. von *uter*, heißt also welches von beiden. Demgemäß wird es in einer einfachen Frage (statt *num* oder *ne*) nicht gebraucht; Abweichungen sind höchst

seltene Unregelmäßigkeiten. Ob aber zwei oder mehrere Frageglieder folgen, wird nicht berücksichtigt, weil man bei dem ersten Fragegliede mit *utrum* zunächst immer nur an einen Gegensatz denkt. Beispiel siehe oben: Utrum hoc tu etc.

Anm. 2. In der Doppelfrage mit *utrum* — *an* wird dem betonten Worte des ersten Gliedes zuweilen überflüssiger Weise noch *ne* angehängt. Distinctio est, *utrum* illud*ne* non videatur aegre ferendum, ex quo suscepta sit aegritudo; *an* omnium rerum tollenda omnino aegritudo. Cic. Tusc. IV. 27. *Utrumne*, als ein Wort, ist dichterisch; ebenso die Anhängung von *ne* an ein anderes Fragwort, wie *uterne*, *quone* malo, *quantane*, Hor. sat. II. 2. 107. II 3. 295. u. 317.

Anm. 3. Im ersten Fragegliede *utrum* und im zweiten *ne*, oder im ersten Gliede *num*, oder in jedem (auch dem ersten) Gliede *ne* oder *an*, (*utrum* — *ne*, *num* — *an*, *ne* — *ne*, *an* — *an*, sind sehr seltene fast nur bei Dichtern vorkommende Formen der Doppelfrage. (Doch Caes. b. G. VII. 14. neque interesse, ipsos*ne* interficiant impedimentis*ne* exuant); ähnlich *an* — *an* bei Cic. inv. I. 53.

Anm. 4. Auf *utrum* als wirkliches Pronomen, folgt zuweilen eine Doppelfrage als Apposizion, wie: Scipio dicibat, aequum esse Agrigentinos cogitare, *utrum* ipsis esset utilius, suis*ne* servire *an* populo Romano obtemperare. Cic. Verr. IV. 33.

Anm. 5. Anstatt des einfachen *an* findet sich in der Gegenfrage auch zuweilen *anne*. Quaerendum, utrum una species sit earum, *anne* plures. Cic. or. 61.

Anm. 6. Man muß darauf achten, ob das oder in einer Frage wirklich ein neues Fragglied bildet, (in welchem Falle aut, vel etc. niemals zulässig sind), oder ob es bloß innerhalb desselben Fragegliedes einen andern Begriff substituirt; im letzteren Falle muß es *aut* oder *vel* heißen; z. B. Voluptas meliorem*ne* efficit *aut* laudabiliorem virum? Cic. par. I. 3. extr. Quid ergo? Solem dicam, *aut* lunam, *aut* coelum deum? Cic. n. d. I. 30

Anm. 7. Zuweilen werden mehre Fragen neben einander gestellt, ohne einen disjunktiven Fragesatz zu bilden, ohne daß die einzelen Fragen sich gegenseitig ausschließen. Alsdann werden die Fragewörter der einfachen Frage gebraucht; wie: Quod auxilium petam? Deorum*ne* immortalium? Populi*ne* Romani? Vestram*ne*, qui summam potestatem habetis, fidem implorem? Cic. Rosc. Am. 11. *Num* me igitur fefellit? *aut num* diutius sui potuit esse dissimilis? Cic. Phil. II. 36.

§ 204.

Über *an* bleibt noch Einiges zu bemerken. *An* hat seinen eigentlichen Sitz in der Gegenfrage. Will aber der Sprechende schon in der Stellung der Frageglieder darauf hinweisen, für wel-

ches er die **Bejahung** erwartet; so stellt er dies am Natürlichsten in die Gegenfrage, verbindet es also mit *an*. Hieraus, wie es scheint, ist ein doppelter Gebrauch von *an* entstanden: 1. In einer einfachen Frage wird öfter *an* oder verstärkt *an vero* in affirmativem Sinne fast gleich *nonne* gebraucht. Quidnam beneficio provocati facere debemus? *An* imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt, quam acceperunt? Cic. off. I. 15. Quando autem ista vis evanuit? *An* postquam homines minus creduli esse coeperunt? Wann aber ist diese Kraft (der gotterfüllenden Ausdünstung zu Delphi) verschwunden? Doch wohl, sobald die Menschen anfingen u. s. w. Cic. divin. I. 57. *An vero* vir amplissimus, P. Scipio, Ti. Gracchum mediocriter labefactantem statum rei publicae privatus interfecit: Catilinam vero orbem terrae caede atque incendiis vastare cupientem, nos consules perferemus? Hat nicht oder Hat doch P. Scipio u. s. w. Cic. Cat. I. 1. ferner: 2. *an* findet sich oft in Verbindung mit Ausdrücken, die eine Ungewißheit bezeichnen (*dubito an, incertum est an, nescio an, haud scio an, delibero an, haesito an* etc.); auch hier bezeichnet es immer eine Hinneigung zur Bejahung, obwohl wir nach Deutscher Auffassung das Gegentheil denken möchten; so daß *dubito an* etc. fast geradezu gleich *puto*, *fortasse*, aufzufassen ist. Si per se virtus sine fortuna ponderanda sit, *dubito an* hunc primum omnium ponam — fast ganz gleich *forsitan* hunc p. o. p. Nep. Thras. 1. Sapiens celaturus non sit, si id trupe iudicet; sed *dubitet an* trupe non sit — Ein weiser Mann möchte das nicht verheimlichen, wenn er es für unrecht hält; aber es könnte der Fall eintreten, daß er glaubt, es sei nicht unrecht. Cic. off. III. 12. Moriendum certe est, et id *incertum an* eo ipso die — Sterben müssen wir gewiß, und zwar möglicher Weise noch heute. Cic. sen. 20. Constantiam dico? *Nescio an* melius patientiam possim dicere — Vielleicht würde ich u. s. w. Cic. Lig. 9. Öfter steht *nescio an, haud scio an*, in dem Sinne von vielleicht ganz ohne Verbum, wie: Contigit tibi quod *haud scio an* nemini — was vielleicht Niemandem. Cic. div. IX. 14.

Anm. 1. Außerdem wird *an* sehr oft in einer einfachen Frage gebraucht, welche einen Gegensatz zu dem vorhergehenden enthält; wo

wir im Deutschen die Frage mit **oder** anfangen. Zuweilen tritt zur Verstärkung *vero* hinzu. Quasi non necesse sit, quod isto modo pronunties, id aut esse, aut non esse. *An* tu dialecticis ne imbutus quidem es? Cic. Tusc. I. 7. So *An vero* dubitamus — **Oder** zweifeln wir u. s. w. Cic. Verr. I. 48.

Anm. 2. Zuweilen wird *an* in abgekürzten Sätzen ohne Verbum in dem Sinne von *sive* — *sive* gebraucht, wie: Themistocles, quum ei Simonides *an* quis alius artem memoriae polliceretur, oblivionis, inquit, mallem. Cic. fin. II. 32.

Anm. 3. Außer den bezeichneten Fällen kann *an* in der einfachen direkten Frage nicht gebraucht werden. Auch in der einfachen indirekten Frage, für **ob**, kommt es erst im silbernen Zeitalter vor, anstatt *num* oder *ne*; wenigstens werden die aus Cicero dafür beigebrachten Stellen sämmtlich mit Rechte bezweifelt, cf. Cluent. 19. 52. Cat. II 6. 13 Verr. IV. 12. 17. top. 21. 81.

Anm. 4. Hier mag auch bemerkt werden, wie im Lat. die einfachen Antworten gegeben werden. **Bejahend** antwortet man 1. mit *etiam* oder *ita*, **ja**; 2. durch Wiederholung des Wortes, worauf in der Frage der Nachdruck liegt, meistens des Verbums; 3. durch die **bekräftigenden** Adverbien *sane*, *sane quidem*, *omnino*, *certe* und *vero* **gewiß**, **allerdings**; doch wird *vero* nicht gern allein als Antwort gebraucht, da es eben nur **versichert** (was auch bei einer Verneinung geschehen kann), sondern gewöhnlich in Verbindung entweder mit *ita* (*ita vero*), oder mit dem betontesten Worte der Frage (dasne? *do vero*; patrine hoc dixit? *patri vero*), oder mit dem pronom. demonstr., wodurch das betonteste Wort der Frage bezeichnet wird (num venditor iniuste fecerit? *Ille vero*). **Verneinend** antwortet man 1. mit *non* (wobei meistens das Zeitwort wiederholt wird) oder *non ita*, *non vero*; 2. durch *minime* oder versichernd durch *minime vero*. **Berichtigend** antwortet man mit *immo* oder *immo vero*, (**nein** oder **ja**) **vielmehr**, **sogar**. (Num hoc dixit? *Immo* oder *immo vero* iuravit; **ja** er hat es **sogar** beschworen. *Immo vero* negavit, **nein**, er hat es **vielmehr** geläugnet.) Nach dem Obigen ist also (außer *etiam* und *ita*) die bejahende Antwort auf *Tune* hoc Antonio dixisti? *Ego* oder *ego vero* (natürlich nicht *tu*); auf *Hoccine* tu Antonio dixisti? *Hoc* oder *hoc vero*; auf *Antonione* tu hoc dixisti? *Antonio* oder *Antonio vero* oder *Illi vero*; auf *Dixistine* hoc Antonio? *Dixi* oder *dixi vero*.

Anm. 5. Ein **ja** oder **nein** (auch wol ohne gerade auf eine Frage zu antworten) wird zuweilen ganz weggelassen und sogleich (durch *enim* oder *nam*) die Begründung angegeben, woraus sich alsdann ein **ja** oder **nein** von selbst ergänzt; wie Suntne igitur insidiae tendere plagas, etiamsi excitaturus non sis feras nec agitaturus? Ipsae *enim* fere nullo insequente saepe incidunt — d. h. **Ja** oder **allerdings**, es sind Nachstellungen; **denn** u. s. w. Cic. off. III. 17. Tum Antonius: Heri *enim*, inquit, hoc mihi proposueram, ut hos a te discipulos abducerem. Cic. or. II. 10. Vergl. § 229 Anm. 2.

§. 235.

Die Negazionspartikeln sind: *non, haud, ne,* (*neque, neve*) nebst einigen, welche die Negazion theils verstärken, theils auf eine andere Art spezialisiren, wie: *nihil*, *minime*, *neutiquam*, *nequaquam*, *haudquaquam*, *ne — quidem*; auch *vix*, kaum, fast nicht, gilt als Negazion, wie natürlich auch *parum* und *minus*, nicht recht (zu wenig), welche öfter als ein schwächeres non gebraucht werden, wo die Negazion eine Gradbezeichnung zuläßt.

Gebrauch und Bedeutung. Das allgemeine Wort für die Verneinung ist *non*; *haud* (nicht eben) ist sehr wenig davon unterschieden, beschränkt sich aber in der besten Sprache auf gewisse Verbindungen, namentlich mit Adjektiven und Adverbien (haud mediocris, haud magnus, haud parvus, haud spernendus; haud multum, haud dubie, haud longe, haud procul, und besonders haud *sane*, oder haud *ita* in Verbindung mit einem Adjektiv, z. B. haud sane facilis, haud ita facilis, nicht eben leicht; haud sane auch mit einem Verb, wie: haud sane intelligo, ich sehe es gar nicht ein. Doch ist dies bei Cicero und Cäsar nicht gerade häufig, wohl aber bei Livius und Späteren. Bei Verben findet sich *haud* vorzugsweise oft in der Verbindung *haud scio an* (vergl. §. 234.); bei anderen Verben ist es seltener und spät. *Ne* ist bloß Negazion des Begehrens, wie *non* des Erkennens; deshalb ist *ne* das Vereinigungswort in Absichtssätzen (Wünschen, Verboten, Warnungen), und denen, welche im Lat. als Absichtssätze aufgefaßt werden (vergl. § 348. und folg.), wo wir meistens damit nicht sagen, wie auch im Lateinischen zuweilen *ut ne* steht (vergl. § 348. Anm. 2.); ferner beim coniunct. concessivus, optativus und suasorius, während beim coniunct. hypotheticus, potentialis und dubitativus in der guten Prosa *non* gebraucht zu werden pflegt; (vergl. § 344. Anm. 3.). Nur die Dichter und spätern Prosaikern brauchen statt *ne* hier zuweilen *non*, wie: *Non* sileas. Hor. sat. II. 5. 91. *Non* desperemus, Quint. VII. 1. 56. In Verbindungen mit einer kopulativen Konjunkzion sagt man für *et non* meistens *neque*, für *et ne* meistens *neve*, (vergl. § 221. und § 349. Anm. 3.); wenn indeß ein affirmativer Satz vorhergeht, so sagt

selbst Cicero statt *et ne* auch *neque*, wie: *Teneamus* eum cursum, qui semper fuit optimi cuiusque, *neque* ea signa *audiamus*, quae receptui canunt. Cic. rep. I. 2. Ebenso Cic. Planc. VI. § 15. Vergl. auch § 348. Anm. 3.

Anm. 1. *Non* possum mit einem ebenfalls verneinten Infinitiv, wie: *non* potui *non* dare literas ad Caesarem, wird von uns ausgedrückt durch: Ich kann nicht umhin zu oder nicht unterlassen zu oder ich muß nothwendig. Tuum consilium *nemo* potest *non* maxime laudare — deinen Plan muß Jedermann nothwendiger Weise vollkommen billigen. Cic. div. IV. 7. Hieraus erklärt sich der seltene Ausdruck *non possum quin* und das gewöhnliche *facere non possum quin*, ich kann nicht unterlassen zu. Vergl. § 352.

Anm. 2. Wo die Verneinung durch einen Gegensatz berichtigt wird, kann nur *non* stehen, niemals *haud*; so in den Verbindungen: *non* modo — sed; *non* quo — sed; *non* tam — quam; etc.

Anm. 3. Bei Verben steht als Verneinung zuweilen *nihil*, gleich einem verstärkten *non*, also gar nicht. *Nihil*ne te horum ora vultusque moverunt. Hat dies gar keinen Eindruck auf dich gemacht? Selten geschieht dies bei Adjektiven, wie: Plebs Adreatium, *nihil* Romanae plebi similis. Liv. IV. 9. Eigentlich ist dies Akkusativ der näheren Bestimmung, in Nichts, in keiner Weise. Vergl. §. 262.

Anm. 4. Anstatt eines von uns erwarteten *non* findet sich zuweilen mit stärkerer Verneinung *nullus* (auf das Subjekt bezogen); bei *esse* ist dies leicht zu erklären und auch in der besten Sprache üblich, wie: nolite arbitrari, me, quum a vobis discessero, nusquam aut *nullum* fore. Cic. sen. 22 Sonst aber gehört es nur der gewöhnlichen Umgangssprache und dem vertraulichen Briefstile an, wie: Philotimus *nullus* venit, wie auch wir mit derselben komischen Farbe: Kein Philottimus kommt, anstatt er kommt nicht. Cic. Att. XI. 24. Sextus ab armis *nullus* discedit. Id. ib. XV. 22. Auch: haec bona in tabulas publicas *nulla* redierunt. Cic. Rosc. Am. 44. So öfter bei den Komikern tametsi *nullus moneas*; aber niemals, was bei Neuern wol vorkommt, *nullus dubito*. Umgekehrt muß im Lateinischen *non* gesagt werden für unser kein, wenn letzteres ein Abjektivum verneint, wie: *non* inutilis opera, keine unnütze Mühe. (*Non* magna virtus = virtus quae *non magna* est; *nulla* magna virtus = *nulla* virtus quae quidem magna sit; Beides im Deutschen: keine große Tugend, nur mit verschiedener Betonung.)

Anm. 5. *Minime* heißt am Wenigsten, gar nicht, (aber niemals wenigstens, welches eine Affirmazion enthält und *saltem*, *certe* oder *quidem* heißt); *neutiquam* (ein verneintes *utique*, in Prosa selten), in keiner Beziehung; *nequaquam* und *haudquaquam*, keines Weges. *Ne — quidem* heißt nicht einmal oder auch nicht

(wofür nicht leicht *etiam* oder *quoque* mit *non*); die beiden Theile werden durch das Wort oder den Gedanken, worauf der Nachdruck liegt, von einander getrennt, wie: Talis vir *ne* cogitare *quidem* quidquam audebit, quod non audeat praedicare. Cic. off. III. 19. Non modo quae non possumus, sed *ne* quantum possumus *quidem* cogimur. Cic. sen. 11. Dafür konnte auch gesagt werden: ne *tantum* quidem, quantum possumus, wie im Deutschen nothwendig ist; doch pflegt man das entsprechende Demonstrativ im Lateinischen nur dann zu setzen, wenn der zwischenzustellende Satz etwas ausgedehnter ist, wie: Dionysius quae concupierat *ne tum quidem*, quum omnia se posse censebat, consequebatur; (Cic. Tusc. V. 20.); ohne censebat war es hier gewöhnlicher zu sagen: *ne quum omnia poterat quidem*. — Nicht leicht bei Cicero, öfter aber bei Livius und Späteren wird für *ne — quidem* auch bloß *nec* gebraucht.

Anm. 6. Wie man für *et nunquam*, *et nemo*, *et nihil* etc. *neque unquam*, *neque quisquam*, *neque quidquam* sagt (vergl. § 221. Anm. 1.), ebenso wird für *ut nunquam*, *ut nemo*, *ut nihil*, etc. *ne unquam*, *ne quis* nicht quisquam), *ne quid*, etc überall da gesagt, wo überhaupt *ne* gebraucht wird; wo aber *ut non* stehen muß, da heißt es auch immer *ut nunquam*, *ut ne nemo*, etc., vergl. § 348.

§ 236.

Zwei Negazionen innerhalb desselben Satzes heben einander auf und werden zu einer Affirmazion. (Im Deutschen geschieht dies fast nur, wenn die eine Negazion in einem andern Worte enthalten ist, wie: nicht ungelehrt, Niemand läugnet.) Es kommt dabei viel auf die Stellung der Negazion an; denn es bedeutet:

nonnemo, Jemand;	*nemo - non*, Jedermann.
nonnullus, ein oder ander (meist Plur. *nonnulli*, einige);	*nullus - non*, all, jeder.
nonnihil, etwas;	*nihil - non*, alles.
nonnunquam, zuweilen;	*nunquam - non*, immer.
(*nonnusquam*, außer Gebrauch; dafür *alicubi*);	*nusquam - non*, überall.

Wenn also die Negazion *non* vorgestellt mit dem andern negativen Worte verbunden wird, so ist die dadurch entstehende Affirmazion nur unbestimmt; gehört aber *non* zu einem andern Worte, so ist die Affirmazion allgemein. *Nemo* Arpinas *non* Plancio studuit = *Omnes* Arpinates. Cic. Planc. 9.

Anm. 1. Dahin gehören auch: 1. *nec — non*, und auch, welches aber in der guten Prosa nicht einfach für *et* gebraucht wird, son-

dern nur so, daß die eine Negazion zu irgend einem einzelnen Worte des Satzes gehört, wie: *Nec* hoc Zeno *non* vidit, und das war auch dem Zeno nicht unbekannt. Cic. fin. IV 22; 2. *non* — *nisi* oder *nisi non*, nur, aber in der guten Prosa nicht verbunden, sondern so, daß *non* allemal zum Verbum gehört, wie: Amicitia *nisi* inter bonos esse *non* potest. Cic. am. 5; ferner 3. Verbindungen, wie *non ignoro, non nescio*, ich weiß wohl; *non indoctus*, ziemlich gelehrt; *non semel*, fast gleich *saepius*, und ähnliche.

Anm. 2. Zuweilen heben sich zwei Negazionen nicht auf, sondern dienen zur Verstärkung; dies ist der Fall, wenn nach einer allgemeinen Verneinung die speziellere Hervorhebung derselben (durch *ne — quidem*) oder die Eintheilung derselben (durch *nec — nec*) angeknüpft wird. *Non* praetereundum est *ne* id *quidem*. Cic. Verr. I. 60. (*Nusquam* hoc ne apud barbaros *quidem* auditum est). Epicurus interdum ita laudat voluptatem, ut quid praeterea sit bonum, *neget* se posse *ne* suspicari *quidem*. Cic. fin. II. 10. *Nulla* vitae pars *neque* publicis *neque* privatis in rebus vacare officio potest. Cic. off. I. 2. *Nihil* est Attico mihi *nec* carius *nec* iucundius. Cic. div. XIII. 1. Qua caecitate homines quum quaedam etiam praeclara cuperent eaque *nescirent* nec ubi *nec* qualia essent, funditus alii everterunt suas civitates, alii ipsi occiderunt. Cic. Tusc. III. 2. *Nunquam* exercitus *neque* minor numero *neque* clarior fama et admiratione hominum per urbem incessit. Liv. II. 49. Anstatt *neque — neque* wird indessen auch *aut — aut* gesetzt und in dem letzten Beispiele wäre dies gewiß passender, indem *neque — neque* in diesem Falle nur alsdann das Richtige ist, wenn es als Apposizion zu der allgemeinen Negazion aufgefaßt werden kann (*Nunquam*, *neque* ante hoc bellum *neque* postea; *nusquam neque* in Graecia *neque* apud barbaros; *nemo neque* poeta *neque* orator etc.); wo dies nicht angeht, braucht man richtiger eine disjunktive Konjunkzion, namentlich *aut*, z. B. *Nec* hoc tempore sine hominum opera *aut* pascere beluas *aut* domare *aut* tueri *aut* tempestivos fructus ex iis capere possemus. Cic. off. II. 4. (Aber gleich im folgenden Kapitel: *neminem neque* ducem belli *neque* principem domi, würde Cicero schwerlich *aut* gebraucht haben; weshalb das Beispiel bei Caes. b. c. III. 61 *nemo aut* miles *aut* eques nur als seltene Abweichung anzusehen ist). Cetera assentior Crasso, *ne aut* de soceri mei *aut* generi *aut* gloria *aut* arte detraham. Cic. or. I. 9. Auch das einfache *aut* wird nach einer Negazion gebraucht, wenn innerhalb eines negativen Satzgliedes zwei ähnlichbedeutende Begriffe disjungirt werden sollen, wie: Equites hostibus *neque* sui colligendi, *neque* consistendi *aut* ex essedis desiliendi facultatem dederunt. Caes. b. G. V. 17. Dafür könnte auch *atque* stehn, wie in: Nec tantum moerorem *ac* luctum senatui mors Clodii afferebat, ut nova quaestio constitueretur (Cic. Mil. 5:) auch *aut* gesagt werden dürfte. Vergl. § 283 Anm. 5. Es giebt aber einzelne Beispiele, wo in ähnlichen Fällen *aut* nur für eine große Ungenauigkeit zu halten ist,

wie: *nec* . . . *aut* plebi honestum, *neque* patribus decorum, anstatt *et* . . . *neque* p. h., *neque* p. d. Liv. II. 24. Noch unpassender aber ist *quam* statt des zweiten *nec*, wie: Sed ego nihil iam pati, *nec* tibi turpius, *quam* mihi miserius, possum. Liv. II. 40.

§ 237.

Statt der affirmativen Verbindung zweier Begriffe durch *et* — *et* wird mit weit größerer Stärke eine bloß der Form nach negative Verbindung durch die Ausdrücke *non modo* (*solum, tantum*), *sed* (*verum*) *etiam* angewandt. Sie heben namentlich das letzte Glied (mit sed) bedeutend hervor und sollen es gegen jeden etwaigen Zweifel und Widerspruch fest versichern, wie im Deutschen nicht nur, (nicht allein, nicht bloß), sondern auch. Anstatt *sed etiam* wird auch bloß *sed* gebraucht, wenn nämlich der zweite Begriff bloß eine genauere und richtigere Bezeichnung anstatt des ersteren enthält; wie: Omnibus negotiis *non* interfuit *solum*, *sed* praefuit, Cic. divers. 1. 6.; wo freilich doch auch *sed etiam* gesetzt wird. Auch setzt man *sed et* (vergl. § 220. Anm. 1.) und wenn das erste Glied verneint ist *sed potius*, sondern vielmehr; wie: Hoc *non modo non* pro me est, *sed* contra me est *potius*. Cic. or. III. 20. Sind beide Glieder verneint, so sagt man *non modo non* — *sed ne quidem* (vergl. § 235. Anm. 5.) oder auch *sed vix*, Deutsch nicht nur nicht, sondern auch nicht (nicht einmal), sondern kaum. Caesaris ac Pompeii *non modo* res gestas *non* antepono meis, *sed ne* fortunam *quidem* ipsam. Cic. Att. X. 4. Obscoenitas *non solum non* foro digna, *sed vix* convivio liberorum. Cic. or. II. 62.

Anm. 1. Wenn beide Sätze verneint sind und ein gemeinschaftliches, im zweiten Satzgliede befindliches Prädikat haben, so setzt man anstatt *non modo non* im ersten Satzgliede meistens bloß *non modo*. Dabei ist aber im Lateinischen kein *non* ausgelassen, sondern es ist auch keines gedacht; nur muß man trotz der Wortstellung die Negazion des zweiten Satzgliedes auf das Prädikat beziehen. Regnum video, *non modo* Romano homini, *sed ne* Persae *quidem* cuiquam tolerabile; d. h. nicht nur für einen Römer, sondern selbst für einen Perser nicht zu ertragen; oder, mit anderer Beziehung der Negazion, nicht nur für keinen Römer, sondern selbst für keinen Perser zu ertragen. Talis vir *non modo* facere, *sed ne* cogitare *quidem* quidquam audebit, quod non audeat praedicare. Cic. off.

III. 19. Haec genera virtutum *non solum* in moribus nostris *sed vix* iam in libris reperiuntur, d. h. nicht nur in unseren Sitten, sondern selbst in den Büchern werden sie kaum noch gefunden. Cic. Coel. 17. *Non modo* ad expeditiones, *sed vix* ad quietas stationes viribus sufficiebant. Liv. III. 6. Wo dieses Herüberziehen der Negazion zum Prädikate nicht möglich ist, da muß auch das vollständige *non modo non* gesetzt werden, wie die obigen Beispiele zeigen. Wenn aber das der Form nach gemeinsame Prädikat bloß als Hülfsverbum (wie zuweilen *posse*, *debere*) zu betrachten und zwei verschiedene Infinitive mit demselben verbunden sind, so wird wegen der vorwiegenden Bedeutsamkeit der Infinitive ebenso, wie bei zwei verschiedenen Prädikaten, das vollständige *non modo non* gesetzt. Hoc *non modo non* laudari, sed *ne* concedi *quidem* potest. Cic. Mur. 3. In anderen Fällen, wo *non modo non* steht, haben die beiden Satzglieder ebenfalls nur scheinbar dasselbe Prädikat, wie: Sthenius tantum auctoritate apud suos cives potuit, ut perficeret in Sicilia solus, quod *non modo* Siculus *nemo*, sed *ne* Sicilia *quidem* tota potuisset. Cic. Verr. II. 46. Hier ist zu *nemo* aus dem Vorhergehenden zu ergänzen *perficere potuit*, nicht etwa aus dem Folgenden *potuisset*. — Jedoch finden sich auch einzelne Ungenauigkeiten in Betreff dieses Punktes, namentlich in abgekürzten Sätzen, wo eine Form von *esse* zu ergänzen; wie bei Livius in einem Kapitel (IV. 3.) zuerst: Numam Pompilium, *non modo non* patricium, sed *ne* civem *quidem* Romanum; und dann: L. Tarquinium, *non* Romanae *modo*, sed *ne* Italicae *quidem* gentis, wie von ebendemselben Manne I. 40. *non modo* civicae, sed *ne* Italicae *quidem* stirpis. Hier steht der letzte Satz für: qui non modo civicae, sed ne Italicae quidem stirpis esset; aber eben so gut der erste für: qui non modo patricius, sed ne civis quidem Romanus esset; und demnach müßten beide Gedanken konsequenter Weise auf dieselbe Art ausgedrückt werden.

Anm 2. *Non modo* (seltener *non solum*, noch weniger *non tantum*, welches überhaupt nicht so häufig ist) ist in negativen Sätzen öfter der Bedeutung nach gleich *non dico, non dicam, nedum*, und wird dann im Deutschen durch ich will nicht sagen oder durch geschweige denn, viel weniger (vergl. *nedum* § 358.) wiedergegeben. Qua in re *non modo* ceteris specimen aliquod dedisti, sed tute tui periculum fecisti? Cic. Caecil. 8. (Ganz ähnlich auch *non dico*, wie: Quid est enim minus *non dico* oratoris, sed hominis? Cic. Phil. II. 4. und *non dicam*, Cic. Planc. 33.) Apollinis operta nunquam ne mediocri quidem cuiquam, *non modo* prudenti, probata sunt. Cic. divin. II. 55. Hier konnte natürlich auch *nedum* stehn.

Anm. 3. Andre negative Ausdrücke sind: *non ita* oder *haud ita*, nicht sehr, nicht eben (nur bei Adjektiven und Adverbien, nicht bei Verben), wie: *haud ita* magna manus, eine nicht eben große Mannschaft; ferner *non item*, nicht ebenso, nicht (bei Gegensätzen): Spectaculum uni Crasso iucundum, ceteris *non item*. Cic. Att. II. 21.

Ferner *nondum*, **noch nicht**; (*adhuc* — *non* nur dann, wenn die Negazion enge zu einem einzelnen Begriffe gehört); *nequedum* (*necdum*), **und noch nicht**; *vixdum*, **kaum noch**; *nihildum*, **noch nichts**, (nur in Bezug auf die **Vergangenheit**; dagegen *adhuc nihil*, oder *nihil adhuc* in Bezug auf die **Gegenwart** oder auch auf ein **eigentliches Perfekt**: *Adhuc* de isto periculo *nihil* audivi. Cic. div. IX. 17.); *nullusdum*, **noch kein**, (nicht Ciceronisch; bei Livius, jedoch nur auf die **Vergangenheit** bezogen, sonst *nullus* mit *adhuc*); (*nemodum* endlich ist ganz **Unlateinisch**; man sagt dafür in Bezug auf die **Gegenwart** *adhuc* mit *nemo*, in Bezug auf die **Vergangenheit** bloß *nemo* od. *nemo etiamtum*, seltener *nondum* (*nequedum*) *quisquam*;) ferner *non iam*, **nicht mehr**, (in Bezug auf die Zeit, wenn **kein komparatives** Verhältniß zu denken ist); *tantum non*, **beinahe**, (bei Livius; noch seltener *modo non*); nuntii afferebant, *tantum non* iam captam Lacedaemonem esse. Liv. XXXIV. 40. (Cic. Verr. I. 45. *tantum quod* hominem *non* nominat; d. h. er bezeichnet ihn deutlich genug, **nur daß** er ihn **nicht** nennt).

Anm. 4. Zu bemerken sind noch die Ausdrücke *non magis quam* (wofür mit geringem Unterschiede in diesem Falle auch *non plus quam*) und *non minus quam*. *Non magis quam* (*non plus quam*), **nicht in höherem Grade als** (**nicht mehr als**) entspricht sehr oft dem Deutschen **ebenso sehr als**, wenn nämlich die verglichenen Sätze **beide bejaht** sind; z. B. Ingravescit in dies intestinum malum, *nec* externis hostibus *magis*, *quam* domesticis laboramus. Cic. ad Brut. I. 10. (Im Deutschen am Richtigsten umgestellt: **Wir leiden ebenso sehr an heimischen Feinden, als an auswärtigen**). Domus erat *non* domino magis ornamento, *quam* civitati. Cic. Verr. IV. 3. Zuweilen sagen wir lieber **nicht sowohl, als vielmehr**; z. B. Ius bonumque (apud veteres Romanos) *non* legibus *magis*, *quam* natura valebat. Sall. Cat. 9. Sind aber die verglichenen Sätze **beide verneint** zu denken, so entspricht *non magis quam* unserem **ebenso wenig als**; z. B. Animus in aliquo morbo *non magis* est sanus, *quam* id corpus, quod in morbo est. Cic. Tusc. III. 5. Si aliqua in re Verris similis fuero, *non magis* mihi deerit inimicus, *quam* Verri defuit. Cic. Verr. III. 69. Non nascitur ex malo bonum, *non magis*, *quam* ficus ex olea. Sen. ep. 87. Scutum, gladium, galeam in onere nostri milites *non plus* numerant, *quam* humeros, lacertos, manus. Cic. Tusc. II. 16. — *Non minus quam*, **nicht weniger als**, entspricht ebenfalls häufig dem Deutschen **ebenso** oder **ebenso sehr als**, z. B. Patria hominibus *non minus* cara esse debet, *quam* liberi. Cic. *Non minus* nobis iucundi, atque illustres sunt ii dies, quibus conservamur, quam ii, quibus nascimur. Cic. Cat. III. 1. Man bemerke aber, daß nach der ursprünglichen Bedeutung von *non magis quam* der **wichtigste** Gedanke in dem Satzgliede mit *quam*, nach der Bedeutung von *non minus quam* aber der wichtigste Gedanke in dem Satzgliede mit *non minus* ausgesprochen wird: weshalb man auch

bei Vertauschung der Satzglieder *magis* immer in *minus* verwandeln kann und umgekehrt; z. B. *Liberi* hominibus non *magis* cari esse debent, quam *patria*. Es finden sich aber einzelne Verwechselungen der Ausdrücke selbst bei alten Schriftstellern, wie: Annus pestilens erat urbi agrisque, nec hominibus *magis*, quam pecori — wo *minus* stehn sollte, weil hominibus (auch dem Zusammenhange nach) bedeutsamer ist, als pecori. Liv. III. 6.

Kapitel 43.

Die Interjekzionen.

§ 238.

Die Interjekzionen (Zwischenwörter) oder Empfindungswörter haben für die Grammatik nur sehr geringe Bedeutung. Einige von ihnen sind bloße Laute, andere sind Wörter oder Zusammenziehungen von Wörtern, die mehr oder minder einer Interjekzion gleich gebraucht werden. Von den Empfindungslauten bemerke man als Ausdruck:

1. der Freude: io, euoe, euax, und mehr in der vulgären Sprache iu, ha, he, hahahe (alle fast nur bei Dichtern).
2. des Schmerzes: heu, eheu, pro (proh), vae, und mehr in der vulgären Sprache au, hei und ohe.
3. der Verwunderung: o, en, ecce (siehe da!), auch ehem, hem, aha, atat, papae, vah.
4. des Widerwillens: phui, apage (vergl. § 160.).
5. beim Anrufen: heus, o, eho, ehodum.
6. beim Schmeicheln: eia, euge.

Von Wörtern und zusammengezogenen Ausdrücken, die als Interjekzionen gebraucht werden, bemerke man: macte und, wenn mehre angeredet werden, macti, beim Glückwunsche (vom Opfern entlehnt) namentlich verbunden *macte virtute!* sei beglückt durch deine Tugend! mit Ergänzung von *esto*; ferner: pax (still!), malum (bei Drohungen: Malum militibus meis, ni quieverint! Liv. IV. 49.); belle (herrlich!); ferner bei Bitten und Aufforderungen auch die Verba quaeso, oro, obsecro, amabo (alle mit oder ohne te, auch mit vos, nur niemals amabo vos

in diesem Sinne): Id, *amabo*, adiuta me! (gleich ich bitte) Ter. Eun. I. 2. 70. Cura, *amabo te*, Ciceronem nostrum. Cic. Att. II. 2.; ebenfalls zu Aufforderungen dienen: age, agite, agedum, agitedum, wohlan, wohlan denn! cedo! her! sodes, ich bitte (aus si audes st. audies, wenn du mich hören willst, s'il vous plait, jedoch natürlich nur bei der Anrede einer Person), sis (si vis), sultis (si vultis), auch verbunden agesis, wohlan wenns beliebt!

Zur Betheurung dient *nae*, wahrhaftig, (in der Ciceronischen Prosa nur vor persönlichen Pronomen im Singular, wie nae ego, nae tu, nae ille oder iste) und verschiedene Anrufungen der Götter: mehercule oder mehercules (mehercle, hercule, hercle), medius fidius, mecastor (ecastor), pol, edepol, alle in der Bedeutung bei Gott! wie per deum, per Jovem, proh sancte Jupiter, proh deum fidem, etc.

Anm. Nach Gell. noct. Att. XI, 6. sagten nur die Männer *mehercule*, dagegen nur die Weiber *mecastor*. Nach Cic. or. 47. ist mehercule besser, als mehercules. Entstanden ist diese Form vielleicht aus ita me Hercules iuvet! oder ita me Hercule iuves! Ebenso wäre edepol gleich ita me deus (aus me — e, aus deus — de) Pollux iuvet! Mediusfidius ist entstanden aus *me deus Fidius* (das letzte Wort von *fides* abzuleiten, gleichsam Ζεὺς Πίστιος) und heißt wörtlich beim Gotte der Treue.

Zweite Abtheilung.

Die Satzlehre.

I. Von der Übereinstimmung der Satztheile.

Kapitel 44.

Verbindung des Subjekts mit dem Prädikate.

§ 239.

Ein Satz ist der Ausdruck eines Gedankens durch die Sprache. Jeder Satz besteht aus zwei Haupttheilen; der eine bezeichnet dasjenige, wovon gesprochen wird, der andere dasjenige, was davon ausgesprochen wird. Das erstere heißt in der grammatischen Sprache das Subjekt, das andere heißt das Prädikat.

§ 240.

1. Das Subjekt eines Satzes ist entweder ein Substantiv oder ein Wort, das in diesem Falle die Stelle eines Substantivs vertritt. Das letztere kann ein Pronomen sein oder ein Adjektiv, oder ein Verbalbegriff, oder jede beliebige Wortform, oder endlich selbst ein ganzer Satz.

2. Das Prädikat eines Satzes ist entweder ein selbständiges Verbum oder es besteht aus der Verbindung eines unselbständigen Verbums (esse, fieri, exsistere, evadere, manere und einiger Passiva, fieri, cet. mit einem Nomen oder einem andern nominalen Begriffe.

Experientia docet. Scelera puniuntur. Ego credo; tu dubitas; multi dubitant. Sapiens non irascitur. Pro patria mori dulce et decorum est. Se (das Wort oder die Silbe) longum est. Quod ad me tua manu scripsisti, mihi gratissimum fuit. Cicero erat consul. Docto et erudito homini vivere est cogitare. Nemo fit casu bonus.

Anm. 1. Das Subjekt wird im Lateinischen oft nicht durch ein besonderes Wort ausgedrückt, namentlich:

a. wenn es ein persönliches Pronomen ist; z. B. Quotidie aliquid scribo vel lego, quotidie aliquid scribito vel legito. In diesem Falle pflegt das Subjekt nur dann gesetzt zu werden, wenn es wegen eines Gegensatzes mit Nachdruck hervorgehoben werden soll. *Ego* libertatem peperi, *vos* partam servare non vultis.

b. bei den unpersönlichen Zeitwörtern, wie *pluit*, es regnet; bene *vivitur*, man lebt gut; *pudet* me huius facti; vergl. § 162. Zuweilen kann zu einigen derselben ein Satz als Subjekt gedacht werden, wie: pudet me ita vixisse.

c. wenn ein ganz allgemeines Subjekt zu denken ist, das sich von selbst versteht; wir sagen hier meistens man; z. B. *dicunt*, (sc. homines), man sagt; *putares*, (sc. tu, womit aber jeder beliebige gemeint ist), man sollte glauben; u. s. w.

Anm. 2. Auch das Prädikat wird zuweilen ausgelassen; wenn es ein selbständiges Verbum ist, so geschieht dies selten und nur in allgemeinen sprüchwörtlichen Sentenzen, wie: manus manum (sc. lavat); häufiger wird esse weggelassen, wie: summum ius summa iniuria (sc. est); omnia praeclara rara (sc. sunt); zuweilen auch außerhalb solcher Sprüche.

Anm. 3 Ein Subjekt, mit *esse* allein oder einem andern der obengenannten Verba verbunden, bezeichnet sehr oft noch keinen vollständigen Gedanken, bildet also noch keinen Satz, wenn nicht noch ein bestimmender Begriff hinzutritt. So wird *mendacium est* erst vollständig durch den Zusatz *turpe*, *nemo nascitur* durch den Zusatz *doctus*. So dienen diese Verba hier nur zur Verbindung des Subjekts mit dem Prädikatsnomen, und *esse*, das meistens gerade in dieser Art gebraucht wird, heißt deshalb vorzugsweise *copula* oder Verbindungswort. Jedoch können alle Verba schon an sich einen vollständigen Begriff ausdrücken und dann auch allein ein Prädikat bilden, wie *esse* in der Bedeutung dasein, existiren, z. B. Deus *est*; ebenso *fieri*, geschehen, *manere*, dauern, u. s. w.

Anm. 4. Das Prädikatsnomen kann durch einzelne andre Verbindungen vertreten werden, namentlich durch Bezeichnungen des Ortes, wo, oder des Verhältnisses, worin etwas ist, bleibt, u. s. w., z. B. Cicero erat *in Tusculano*, *Romae*; haec domus est *in magno pretio*; ferner durch einen ergänzenden Kasus, wie: haec domus est *patris*, *magni pretii*; endlich auch durch ein Adverb, jedoch nur, wo *esse* die bestimmtere Bedeutung sich irgendwo, oder irgendwie befinden, verhalten ꝛc. annimmt und in einzelnen Ausdrücken des täglichen Lebens, wie: hostes *prope* sunt; *recte* sunt omnia; si vales, *bene* est; *sic* est vita hominum; *illa* est, quum te vidi; *ita* est; u. s. w.

§ 241.

In jedem Satze muß das Prädikat möglichst genau mit dem Subjekte übereinstimmen; deshalb steht das Verbum des Prädikats in derselben Person und Zahl, das Nomen in derselben Zahl, demselben Geschlechte und demselben Kasus wie das Subjekt. Tu scribis; nos legimus; virtus manet, divitiae pereunt; animus est immortalis, corpus mortale; vita brevis est, ars longa; nos (viri) sumus liberi; vos (feminae) estis pavidae; nomina sunt odiosa; Indus est omnium fluminum *maximus*. (Über den letzten Fall vergl. § 247. Anm. 10.)

Anm. 1. Ist das Prädikatsnomen ein Substantiv, das nur einer einzigen Genusform (der männlichen, weiblichen oder sächlichen) fähig ist, so wird es natürlich immer in dieser Form gebraucht, z. B. virtus est summum *decus*, senectus ipsa est *morbus*. Bezeichnet das Prädikatsnomen eine Sache oder einen abstrakten Begriff, so richtet es sich auch in der Zahl nicht nach dem Subjekte, z. B. *Athenae* omnium artium *domicilium* fuerunt; *captivi* militum *praeda* facti sunt. Bezeichnet aber das Prädikatsnomen eine Person vermittelst eines Substantivs, das für das männliche und weibliche Geschlecht eine besondere Endung hat (vergl. §. 23.), so muß es, der Hauptregel gemäß, auch in Geschlecht und Zahl mit dem Subjekte übereinstimmen. Stilus est optimus dicendi *effector* atque *magister*; iustitia omnium est *domina* et *regina* virtutum; Athenae omnium doctrinarum *inventrices* fuerunt. Ist das Subjekt ein Neutrum, so behält das Substantiv im Prädikat die Form des Maskulinums; also tempus est optimus *magister*: jedoch ist diese Verbindung ungewöhnlich. Auch bei nominibus epicoenis sind derartige Verbindungen selten und meist poetisch, wie lupi sunt raptores; niemals aber sollte man dabei das grammat. Geschlecht des Subjekts vernachlässigen, also nur sagen aquila est avium *regina*, nicht *rex* (Freund Lex. s. v. *rex* zieht irrig Plin. X. 95. hieher, wo sich *rex* nur auf trochilus bezieht).

Anm. 2 Zuweilen wird im Prädikate das Neutrum eines Adjektivs als Substantiv gebraucht und richtet sich alsdann im Geschlechte nicht weiter nach dem Subjekt; wie: *Varium* et *mutabile* semper femina, das Weib ist ein unbeständiges und immer veränderliches Wesen. Virg. Aen. IV. 569. Mors est *malum*, turpitudo *peius* est quam dolor; mors omnium rerum *extremum* est. Cic. Tusc. I. 5. II. 13. divers. VI. 21.

Anm. 3. Wenn männliche Personen durch einen allgemeinen Namen weiblichen oder sächlichen Geschlechts bezeichnet sind, so richtet sich das Prädikat zuweilen nicht nach dem grammatischen, sondern nach dem natürlichen Geschlechte des Subjekts (constructio ad

synesin, nach dem Gedanken); z. B. *Capita* coniurationis eius virgis *caesi* ac *securi percussi* sunt. Liv. X. 1. *Millia* triginta capitum dicuntur *capti*. Liv. XXVII. 16. Dies ist bei Livius häufig, wo von dem Namen eines Landes oder Staates auf die Einwohner selbst übergegangen wird; wie: Saguntum civitas longe opulentissima ultra Iberum fuit. *Oriundi* a Zacyntho insula *dicuntur mixtique* cet. Liv. XXI. 7. cf. XXI. 20. XXIII. 17. Doch pflegt dies, außer bei Livius, in der guten Prosa wenig vorzukommen.

Anm. 4. Eine constructio ad synesin findet auch rücksichtlich des Numerus Statt bei den Kollektivnamen. Ein Subjekt im Singular nämlich, das eine Mehrheit von Individuen umfaßt, nimmt häufig das Prädikat im Plural und mit dem Geschlechte der gedachten Individuen zu sich. *Pars* peraxigua, duce amisso, Romam *inermes delati sunt*. Liv. II. 14. Locros omnis *multitudo abeunt*. Liv. XXIV. 3. Desectam segetem magna *vis* hominum immissa corbibus *fudere* in Tiberim. Liv. II. 5. Diese Verbindungsweise von Wörtern wie *multitudo, pars, turba, vis, exercitus, manus, vulgus, iuventus, nobilitas, gens, plebs, aetas* und ähnlichen findet sich häufig bei Livius und den Dichtern, auch bei Sallust, nur ganz einzeln bei Cäsar, (zweimal und zwar mit dem Worte *multitudo*, b. G. II. 6. III. 17., beide jedoch kritisch nicht ganz sicher), gar nicht bei Cicero (Verr. I. 31. muß heißen civitas bellum facere *conabatur* und nachher *volebat*). Besonders häufig aber finden sich bei den Historikern (nicht bei Cicero) die Ausdrücke *uterque, quisque, pars — pars* (gleich alii — alii), *alius — alium, alter — alterum* (oder mit einem andern Kasus von alius oder alter) das Prädikat ganz dem gedachten Subjekte gemäß im Plural, wie: *Uterque* eorum exercitum ex castris *educunt*. Caes. b. c. III. 30. Cuius adventu spe illata militibus quum pro se *quisque* in conspectu imperatoris operam navare *cuperent* (Variante *cuperet*), paullum hostium impetus tardatus est. Caes. b. G. II. 15. Quum alius (Variante *aliis*) alii subsidium *ferrent*, audacius resistere ac fortius pugnare coeperunt. Caes b. G. II. 16. At *nostri*, repentino metu perculsi, sibi *quisque* pro moribus *consulunt*; alii fugere, alii arma capere; magna *pars vulnerati* aut *occisi*. Sall. Jug. 58. Öfter aber, und auch bei Cicero, steht in einem folgenden Satze der Plural, wenn das Subjekt dazu aus einem vorhergehendem Kollektivnamen zu ergänzen ist; z. B. Idem *generi humano* evenit, quod in terra *collocati sunt* (mit dem Gedanken an homines gesagt). Cic. n. d. II. 6. So hat Cicero auch bei *uterque* wenigstens das zweite Verbum im Plural: quum uterque me *intueretur* seseque ad audiendum *significarent paratos*. Cic. fin. II. 1.

Anm. 5. Ist das Subjekt ein Singular, das Prädikatsnomen dagegen ein Plural oder umgekehrt, so richten sich die verbindenden Verba (esse, fieri, putari etc.), wofern sie dem Prädikatsnomen oder einem dazu gehörigen Eigenschaftsworte nachgestellt sind, meistens nach dem Prädikatsnomen. Amentium irae amoris integratio

est. Ter. Andr. III. 3. 23. Non omnis error *stultitia* est *dicenda*. Cic. divin. II. 43. *Contentum* suis rebus *esse maximae sunt* certissimaeque divitiae. Cic. parad. VI. 3. Ea *loca*, proxima Karthaginem, *Numidia appellatur*. Sall. Jug. 21. Es wird indeß auch ziemlich oft die regelmäßige Konstrukzion beibehalten. Vergl. Anm. 1. Stehn die verbindenden Verba vor dem Prädikatsnomen, so richten sie sich nach diesem nur alsdann, wenn das Subjekt noch später folgt, wie: aude nunc de tuo consulatu dicere, cuius *fuit initium ludi* Compitalicii. Cic. Pis. 4.

Anm. 6. Als besondere, aber leicht erklärbare, Eigenthümlichkeiten sind Fälle zu merken, wie Semiramis puer esse credita est; Iustin. I. 2. oder wenn bei Catull. 63. der Mann Atys nach seiner Aufnahme unter die Schar der Weiber fortwährend als Femininum behandelt wird. Dahin gehört auch Tulliae moriendum fuit, quoniam *homo nata* fuerat. Serv. ad Cic. div. IV. 5. Ebenso Eunuchus *acta* est, wobei fabula zu ergänzen. Vergl. § 21. Anm. 2

§ 242.

Wenn in einem Satze mehrere Subjekte verbunden sind, so gelten folgende Regeln:

1. Bezeichnen die verbundenen Wörter nicht bloß dem Ausdrucke, sondern auch dem Gedanken nach eine Mehrheit, so steht das Prädikat im Plural; dies ist bei lebenden Wesen immer der Fall. *Castor* et *Pollux* ex equis pugnare *visi sunt*. Cic. n. d. II. 2. *Jus* et *iniuria diiudicantur*. Cic. leg. I. 16.

2. Bezeichnen die verbundenen Wörter bloß dem Ausdrucke nach eine Mehrheit, die dem Gedanken nach als Ein Ganzes betrachtet wird, so steht das Prädikat im Singular, und dies ist namentlich bei sinnverwandten Wörtern zur Bezeichnung von Sachen und Begriffen der Fall. Quum *tempus necessitas*que *postulat*, decertandum manu est et mors servituti turpitudinique anteponenda. Cic. off. I. 23. *Senatus populusque Romanus* (Cic. div. V. 8.), ebenso auch populus senatusque *Syracusanus* (Verr. II. 21.) und ähnliche Ausdrücke werden aus diesem Grunde als ein einziges Ganzes regelmäßig mit dem Singular verbunden. (Doch findet sich: quum senatus populusque Romanus pacem *comprabaverint*, Liv. XXXVII 45. und auch sonst steht zuweilen der Plural, wenn das zu senatus populusque Romanus gehörige Verbum in einem andern Satze steht;

wie: Auctor essem senatui populoque Romano, ut eam vos habere *sinerent.* Liv. XXXVI. 32. und öfter.)

3. Sind die verbundenen Subjekte von demselben Geschlechte, so muß auch das Prädikatsnomen dies Geschlecht annehmen (insofern dies möglich ist, vergl. § 241.); sind sie aber von verschiedenem Geschlechte, so erhält das Prädikatsnomen bei lebenden Wesen das männliche Geschlecht (Plural), bei leblosen Wesen aber und bei einer Vermischung lebender und lebloser Dinge das sächliche Geschlecht (immer Plural); indeß wird im letzterm Falle das Prädikatsnomen noch gewöhnlicher ganz nach dem bedeutsamsten der verbundenen Subjekte konstruirt und zu den übrigen bloß ergänzt. *Pater* mihi et *mater mortui* sunt. Ter. Eun. III. 3. 11. Secundae res, imperia, honores, victoriae *fortuita* sunt. Cic. off. II. 6. *Labor voluptas*que, *dissimillimă* naturā, societate quadam inter se naturali sunt *iuncta.* Liv. V. 4. Romani *regem regnumque* Macedoniae *sua futura* sciunt. Liv. XL. 10. *Visae* nocturno tempore *faces ardor*que coeli. Cic. Cat. III. 8. *Thrasybulus contemtus* est a tyrannis atque eius *solitudo.* Nep. Thras. 2. *Brachia* modo atque *humeri liberi* ab aqua erant. Caes. b. G. VII. 56.

4. Ist unter mehren verbundenen Subjekten ein Pronomen der ersten Person, so wird das Prädikatsverbum in die erste Person Pluralis gesetzt; ist darunter ein Pronomen der zweiten Person und keins von der ersten, so wird das Verbum in die zweite Person Pluralis gesetzt. Man kann aber auch in beiden Fällen das Verbum bloß mit dem zunächst voranstehenden Subjekte übereinstimmen lassen und zu den übrigen ergänzen. Si *tu* et *Tullia,* lux nostra, *valetis; ego* et suavissimus *Cicero valemus.* Cic. div. XIV. 5. Et *ego* et *Cicero* meus *flagitabit.* Cic. Att. IV. 17. extr. *Vos* ipsi et *senatus* frequens *restitit.* Cic.

Anm. 1. Die oben aufgestellten Regeln entsprechen am Genauesten den Gesetzen der Sprache und des Denkens und werden auch durch die meisten Beispiele der besten Schriftsteller bestätigt. Nichts desto weniger aber finden sich manche, oft auffallende Abweichungen davon. Die Regeln Nro. 1. und 2. betreffend, so steht häufig, selbst bei Personen, der Singular anstatt des Plurals, theils mit einer Ent-

schuldigung, indem entweder zuerst nur an eine Person gedacht wird, oder das Verbum voransteht, u. s. w., wie Homerus *fuit* et Hesiodus ante Romam conditam, Cic. Tusc. I. 1. *Dicebat* idem Cotta, Curio. Cic. off. II. 17; theils aber auch ohne alle derartige Entschuldigung, wie: Qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas *fuit* aliique permulti, talis noster Cato et Pictor et Piso. Cic. or. II. 12. und so keines Weges selten, indem man bei der Form des Prädikates nur auf das zunächst stehende Subjekt Rücksicht nimmt. Et proavus L. Murenae et avus *praetor fuit*. Cic. Mur. 7. Orgetorigis filia et unus e filiis *captus* est. Caes. b. G. I. 26. Zuweilen geschieht dies sogar, wenn auch eins der vorhergehenden Subjekte im Plural steht, wie: Ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura *valet*. Cic. Tusc. III. 3. Hoc mihi et Peripatetici et vetus Academia *concedit* Cic. Ac. II. 35. *Unus et alter* hat regelmäßig das Prädikat nur im Singular bei sich (wie im Deutschen). Unus et alter assuitur pannus. Hor. art. 15. Bei Verbindungen mit dem einfachen *aut* findet sich sowohl der Singular, als auch der Plural. Der Singular ist vorzuziehen, wenn entweder beide Subjekte der Bedeutung nach als eins und dasselbe, oder wenn nur eins von beiden zu denken ist; der Plural, wenn sie als zwei Begriffe aufzufassen sind. Si Aeacus aut Minos *diceret*: „*Oderint dum metuant*," indecorum videretur. Cic. off. I. 28. Nec quemquam hoc errore duci oportet, ut, si quid Socrates aut Aristippus contra morem consuetudinemque civilem *fecerint locutive sint*, idem sibi arbitretur licere. Cic. off. I. 41. Epicurus laudat tenuem victum. Philosophi id quidem; sed si Socrates aut Antisthenes *diceret*, non is, qui finem bonorum voluptatem esse dixerit. Cic. Tusc. V. 9. Quid est, quod tu aut illa cum fortuna queri *possitis*. Sulp. in Cic. div. IV. 5. Bei *aut* - *aut* sollte durchaus nur der Singular gesetzt werden: Nec enim nunc primum *aut* Brutus *aut* Cassius salutem libertatemque patriae legem sanctissimam *iudicavit*. Cic. Phil. XI. 11. Auch bei *neque* - *neque* ist unbedingt der Singular vorzuziehen, doch findet sich auch der Plural, der sogar nothwendig scheint, wenn eins der Subjekte ein Pronomen der ersten oder zweiten Person ist, wie: Haec neque ego neque tu *fecimus*. Ter. Ad. I. 2. 23. In decemviris neque ego neque Caesar *habiti sumus*. Brut. in Cic. div. XI. 20. (Doch auch: Neque hostium multitudo neque telorum vis arcere impetum eius viri *potuerunt*. Liv. XXVI. 5.).

Anm. 2. Zuweilen erscheint eins der gedachten Subjekte der Form nach nicht als solches, sondern mit *cum* angeknüpft; alsdann fordert der genauere Ausdruck den Singular, der auch von Cicero gebraucht wird. Domitius cum Messala *certus* esse *videbatur*. Cic. Qu. fr. III. 2. Tu cum Sexto scire velim quid *cogites*. Cic. Att. VII. 14. Allein die Historiker (außer Cäsar) brauchen häufiger den Plural. Ipse dux cum aliquot principibus *capiuntur*. Liv. XXI. 60.

Anm. 3. Zu der Regel Nr. 3. ist zu bemerken: Sind die verbundenen Subjekte desselben Geschlechtes leblose Wesen, so steht

das Prädikat dennoch zuweilen im Neutrum Pluralis. Ira et avaritia imperio *potentiora* erant. Liv. XXXVII. 32. Nox atque praeda hostes *remorata sunt*. Sall. Iug. 38. Bei der Verbindung lebender Wesen durch *cum* (vergl. Anm. 2.) erhält das Prädikat auffallender Weise dennoch zuweilen das männliche Geschlecht im Plural, selbst wenn das gramm. Subjekt weiblich ist. *Ilia* cum Lauso de Numitore *sati*. Ov. fast. IV. 55. Ebenso: *Filiam* cum minore filio a Samothrace *accitos*, Liv. XLV. 28. Bei der Vermischung lebender und lebloser Wesen findet sich das Prädikat auch im Plural mit dem Geschlechte der ersteren: Rex regiaque classis una *profecti*. Liv. XXI 50 Doch ist derlei selten. Ebenso ist es als Ausnahme zu betrachten, wenn in einzelnen Fällen bei leblosen Subjekten ungleichen Geschlechtes das Prädikat sich nach dem entfernteren Maskulinum richtet; wie: *Lucus* quidem ille et haec Arpinatium *quercus* agnoscitur, saepe a me *lectus* in Mario. Cic. leg. I. 1. Populus Romanus prae se ferebat, sibi illum Domitii *animum* et Ancharii *fidem*, etiamsi nihil agere potuissent, tamen voluntate ipsa *gratum* fuisse. Cic. Sext. 53.

Anm. 4. Wird zu einem Pronomen der ersten oder zweiten Person als Subjekt ein anderes ganz allgemeines Subjekt hinzugefügt so daß eine Zusammenfassung derselben unter dem Begriffe wir oder ihr unpassend wäre, so richtet sich das Prädikat nothwendig nach dem letzteren; wie: Et ego et omnes homines *sciunt*. Cic. div. XIII. 8. Dagegen natürlich: Uno meo facto et tu et omnes mei *corruistis*. Cic. Qu. fr. I. 4.

Anm. 5. In zusammengezogenen Haupt- und Neben-Sätzen mit verschiedenen Subjekten und einem gemeinsamen Prädikate richtet sich das letztere zuweilen nach dem zunächststehenden Subjekte des Nebensatzes. *Quis* illum consulem, nisi *latrones putant*. Cic. Phil. IV. 4. Ei cariora semper omnia, quam *decus atque* pudicitia *fuit*. Sall. Cat. 25. Illorum urbem ut *propugnaculum oppositum* esse barbaris. Nep. Them. 7.

Kapitel 45.

Attribut, Apposizion und nähere Bestimmungen vermittelst des Demonstrativs und Relativs.

§ 243.

Ein Substantivum kann auch ohne verbindendes Verbum durch ein anderes Nomen (Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Partizipium, Zahlwort) näher bestimmt werden. Dies geschieht entweder 1. durch unmittelbare Verbindung des Substantivs

und des bestimmenden Nomens zu einem einzigen Begriffe; wie: Rhenum flumen, dolus malus, Tarquinius rex, magna laus, hic mundus, homo doctus, leo rugiens, quinque viri; in welchem Falle das Bestimmungsnomen Attribut genannt wird; oder 2. indem das bestimmende Nomen, um näher zu bezeichnen und genauer zu charakterisiren, in Form eines abgekürzten Satzes einen neuen Begriff zu dem Substantiv hinzusetzt; in welchem Falle das Bestimmungsnomen *appositum* oder Apposizion genannt wird; wie Alexander, *rex* Macedonum; eorum auctoritatem multi secuti sunt, non solum *improbi*, verum etiam *imperiti*; filius L. Pisonis erat, *eius*, qui primus de pecuniis repetundis legem tulit; latrones Italiae, scelerum foedere inter se ac nefaria societate *coniuncti*. Ein Zahlwort ist an sich von zu geringem Inhalte, als daß es für eine Apposizion bedeutsam genug sein könnte; auch das Pronomen kann nur dann eine Apposizion bilden, wenn es durch einen Relativsatz größere Bedeutung erhält.

Anm. Über die nähere Bestimmung eines Substantivs durch den Genitiv eines andern Substantivs wird später die Rede sein; vergl. § 271. fgg. Hier ist noch Folgendes zu bemerken: Im Deutschen kann zu jedem Substantiv ohne Weiters ein Adverb oder ein Wort mit einer Präposizion als nähere Bestimmung hinzugefügt werden, wie: die Wälder umher, das Land diesseit des Rheines, u. s. w. Der Regel nach drückt man sich im Lateinischen nicht so aus, sondern man verbindet das Adverb oder die adverbiale Bestimmung durch ein Verbum mit dem betreffenden Nomen; wie: silvae, *quae circa sunt*, ager cis Rhenum *situs*; oder man verwandelt die Bezeichnung in ein Adjektiv, wie etwa: ager Cisrhenanus (bei Cäsar, wie Cispadanus); vergl. § 302. Die Verbindung eines Adverbs mit einem Substantiv ist sehr selten und fast nur dichterisch; auch hat das Substantiv in diesem Falle meistens verbalen oder adjektivischen Sinn, wie: populus *late rex* st. late regnans, Virg. Aen. I. 21; ebenso: princeps *late tyrannus*, Hor. carm. III. 17. 9. Ähnlich heißt es Cic. Verr. II. 64. *publice testis*, ein Zeuge im Namen des Staates; Liv. VI. 2. *minime largitor* dux; Nep. Att. 13. *minus aedificator*: doch können alle diese Substantive hier in dem Sinne eines Partizips aufgefaßt werden; fast als Ein Wort zu betrachten ist *obviam itio*, Cic. Att. XIII. 50. — Ausschließlich poetisch sind Verbindungen, wie: *ante mala*, die früheren Übel, Virg. Aen. I. 198. (omnia *ante bella* öfter bei Liv. V. 20. 23.) *semper lenitas*, ἡ ἀεὶ πρᾳότης, Ter. Andr. I. 2. 4. In späterer Prosa endlich finden sich öfter Verbindungen der Art mit Ortsadverbien, wie *saltus circa*, und so auch mit extra, intra, intus, etc. —

Bei wirklichen Partizipien aber, die auch substantivisch gebraucht werden, steht natürlich öfter ein Adverb, wie: *recte facta, praeclare dicta,* etc.; doch sagt man auch *fortia, illustria, gloriosa* facta.

Viel häufiger aber ist auch im Lateinischen die Verbindung einer adverbialen Bestimmung mit einem Substantiv, und zwar: 1. sehr oft bei Verbalsubstantiven zur Bezeichnung einer Bewegung, wie: rivorum *a fonte deductio,* Cic. top. 8. Levationem aegritudinis ponit in *avocatione a cogitanda molestia* et in *revocatione ad contemplandas voluptates.* Cic. Tusc. III. 15. Ferner: *in Epirum invitatio,* Cic. Att. IX. 12. 1. und sehr häufig mit *in* und *erga,* wie *amor erga parentes;* ferner: *excessus e vita, concursus ex agris*; etc. Ferner 2. bei andern Substantiven: *nostri illi a Platone, literae a Caesare; epistola ad Caesarem, pugna ad Cannas, proelium apud Leuctra*; *ante oculos trucidatio* civium; *virum* fortem et *cum auctoritate, morbus cum imbecillitate;* tertius *de philosophia liber,* malus *poeta de populo,* summi *ex Graecia homines, imago ex aere, ex filia nepos;* mala *pugna in Leuctris, agri in Macedonia regii;* hominum *inter homines societas; meae pro Plancio preces; mors sine caede atque ferro; trans Iberum ager* (Liv. XXII. 25. die übrigen sämmtlich auch bei Cicero), u. s. w. Man muß indeß in der Nachahmung dieses Gebrauchs vorsichtig sein, indem doch manche derartige Verbindungen, wie Roma ad Tiberim, urbes ad mare, urbs in Graecia, etc. schwerlich gut Lateinisch sind (st. Roma ad Tiberim *sita, posita;* urbes *maritimae;* urbs *Graeciae,* etc.)

Endlich wird außer dem Genitiv auch wohl ein andrer Kasus ohne Präposizion unmittelbar mit einem Substantiv verbunden, verhältnißmäßig am Häufigsten bei Verbalsubstantiven, indem diese den Kasus ihres Verbs zu sich nehmen; wie: *obtemperatio scriptis legibus,* (obtemperare legibus), Cic. leg. I. 15. *insidiae consuli,* (insidiari consuli), zweimal, Sall. Cat. 30; *traditio alteri* (tradere alteri), Cic. top. 5. eius *honori fautor* (favere honori), Cic. Planc. 1. praeceperat, ne qua *exprobratio cuiquam* veteris fortunae discordiam inter ordines sereret (exprobrare alicui). Liv. XXIII. 35. Ferner: *domum reditio* (domum redire), Caes. b. G. I. 5. *reditus Romam* (und so besonders reditio und reditus sehr häufig mit *in locum* oder *ad aliquem*); ferner: *Narbone reditus* Cic. Phil. II. 30. Vom Objektsakkusativ dieser Art sind nur aus Plautus Beispiele nachweislich: Quid tibi huc receptio ad te est *virum meum?* (recipere aliquem) Plaut. Asin. V. 2. 70. Quid tibi *hanc* digito tactio est? Poenul V. 5. 29. Dafür steht bei einem Substantiv sonst immer der Genitiv. Seltener ist ein, ohne vermittelndes Verbum mit einem Substantiv verbundener, Kasus von dem Begriffe jenes Substantivs unabhängig; wie: exercitus nostri *interitus ferro, fame, frigore, pestilentia,* (abl. instrum.), Cic. Pis. 17. honestae *aliquot locis pugnae* (abl. loci), Liv. II. 23. *Magius Cremonā,* Caes. b. c. I. 24. (vgl. § 259. Anm 2); oft aber steht so der bloße Ablativ zur Angabe der Tribus, wie: *Cicero Corneliā,* aus der Cornelischen Tribus.

§ 244.

Das Attribut muß mit seinem Substantivum übereinstimmen im Geschlecht, in der Zahl und im Kasus.

Anm. 1. Von dieser Regel giebt es kaum eine Ausnahme, außer bei zweien der Form nach einer Übereinstimmung unfähigen Substantiven, wie: Urbs Athenae, Volsinii oppidum; ist aber eine Übereinstimmung möglich, so wird sie auch bewirkt, wie: Omitto illas omnium doctrinarum *inventrices* Athenas. Cic. or. I. 4. Vergl. §. 241. Anm. 1.

Anm. 2. Gehört ein Wort als Attribut zu mehren Substantiven, so richtet es sich entweder nach dem zunächst stehenden, wie: Hominis utilitati agri *omnes* et maria parent, (oder seltener agri et maria *omnia*), oder es wird bei jedem besonders gesetzt, wie agri *omnes omnia*que maria. Ist das Attribut ein Substantiv, das zu zwei Personen verschiedenen Geschlechts gehört, so wird ohne Rücksicht auf die Stellung das männliche Geschlecht vorgezogen, wie: Legati ab Ptolemaeo et Cleopatra regibus, Liv. XLIV. 19. st. Ptolemaeo rege et Cleopatra regina. Das letztere ist nämlich deutlicher und daher unter Umständen fast nothwendig; jedoch erreicht man bei Adjektiven dieselbe Deutlichkeit, indem man das Attribut einmal voranstellt und die Substantive durch *et* — *et* verbindet, wie: omnes et agri et maria, talis et vir et civis.

Anm. 3. Wenn zwei Attributive in der Art zu einem Substantiv gehören, daß dadurch eine Mehrheit von Dingen desselben Namens bezeichnet wird, so steht bei Eigennamen das Substantiv der Regel nach im Plural, die Attributive natürlich im Singular; wie: Cneius et Publius Scipiones (seltener Scipio, wohl aber Cn. Scipio et P. Scipio); bei Gattungsnamen aber konstruirt man wie im Deutschen; so heißt: ein tapferer und ein feiger Soldat, fortis miles et ignavus; ebenso legio Martia quartaque, Cic. Phil. V. 17; (das Prädikat muß dabei natürlich im Plural stehn); jedoch wenn der Plural des Substantivs schon auf eine andre Weise angedeutet ist, so ist in diesem Falle auch der Plural des Gattungsnamens erforderlich, wie: *tractis* prima quoque ac vicesima *legionibus*, Tac. ann. I 31. Indessen findet sich auch quarta et Martia *legiones*. Brut. in Cic. div. XI. 19. cum *legionibus* secunda et tertia. Liv. X. 18. Circa *portas* Collinam Esquilinamque und inter Esquilinam Collinamque *portam*. Liv XXVI. 10.

§ 245.

Das Appositum muß mit dem Substantiv, wozu es gehört, immer in demselbigen Kasus (außer bei Städtenamen auf die Frage wo? vergl. § 259. Anm. 4.), wo es möglich ist, auch in demselben Genus und Numerus stehen. — Man sagt also: Pudor, *moderator* cupiditatis; aquila, avium *regina*; aber memoria omnium rerum *thesaurus* etc.

Anm. 1. Oft enthält die Apposizion eine Bezeichnung der Zeit, des Grundes, u. s. w., was sonst in einem Nebensatze ausgedrückt wird. Im Deutschen setzt man hier als hinzu, wie Cato *senex* literas Graecas dedicit; so namentlich *puer*, *iuvenis*, *vir*, *consul*, etc., wo im Deutschen bald als Knabe, bald im Knabenalter steht (concret. st. abstract.).

Anm. 2. Wie § 244. Anm. 1., so wird es auch in der Apposizion heißen müssen: Athenae, omnium doctrinarum *inventrices*; aber Volsinii, *oppidum* Tuscorum; tigris, animal *crudelissimum*, etc. Das Prädikat richtet sich dabei immer nach dem eigentlichen Subjekte des Satzes, wie: Tullia, deliciae nostrae, munusculum tuum *flagitat*. Cic. Att. I. 8. Nur bei Städtenamen richtet sich das Prädikat öfter nach dem nächsten Substantiv, besonders oppidum, urbs, civitas oder ähnlichen, wie: Corioli oppidum *captum*. Liv. II. 33. Ebenso: *Corinthum* patres vestri, totius Graeciae *lumen*, *exstinctum* esse voluerunt. Cic. Man. 5. Zuweilen auch in andern Fällen, wo jedoch das voranstehende Substantiv eigentlich nur als Apposizion zu betrachten ist, wie: Duo *fulmina* nostri imperii subito in Hispania, Cn et P. Scipiones, *exstincti* occiderunt. Cic. Balb. 15.

Anm. 3. Gehört eine Apposizion zu zwei Substantiven, so steht sie regelmäßig im Plural, wobei das Geschlecht ganz wie bei dem Prädikate in diesem Falle bestimmt wird Vergl. § 242. 3. Es kann aber unter Umständen auch der Singular nothwendig sein, wie: Brutus et Cassius, *spes nostra*, occiderunt. Werden umgekehrt zu einem Substantiv (Sing. oder Plur.) die einzelnen Bestandtheile als Apposizion hinzugefügt, so ist Geschlecht und Zahl derselben oft von jenem verschieden; z. B. Ambo exercitus, Veiens Tarquiniensisque; totus exercitus, equites militesque. Auch kann zu einem Plural ein abstrakter Begriff im Singular gesetzt werden durch eine constr. ad synesin: *Virgines* Vestae legit, Alba *oriundum sacerdotium*. Liv. I. 20.

§ 246.

Endlich kann das Substantiv eine nähere Bestimmung erhalten außerhalb seines eigenen Satzes, namentlich durch demonstrative und relative Pronomina. Dabei ist Folgendes zu bemerken:

1. Ein alleinstehendes Demonstrativ oder Relativ muß mit dem Substantiv, worauf es sich bezieht, im Genus und Numerus übereinstimmen; der Kasus aber richtet sich nach seinem Verhältnisse im Satze: Tum tu, Juppiter, *qui* iisdem, *quibus* haec urbs, auspiciis a Romulo es constitutus, *quem* statorem huius urbis atque imperii vere nominamus, *hunc* et *huius* socios aeternis suppliciis vivos mortuosque mactabis.

2. Bezieht sich das Demonstrativ oder Relativ auf mehre Substantive, so steht es im Plural; das Geschlecht desselben richtet sich alsdann ganz nach der Geschlechtsbestimmung des Prädikats bei mehren Subjekten. (Vergl. § 242 3. nebst Anm. 3.) Bonus et fortis civis ita iustitiae honestatique adhaerescet, ut, dum *ea* conservet, quamvis graviter offendat. Cic. off. I. 25. Ubi illa formido mentibus discessit, illico *ea* quae secundae res amant, lascivia atque superbia incessere. Sall. Iug. 41. Fortunam nemo ab inconstantia et temeritate seiunget, *quae digna* certe non sunt deo. Cic. n. d. III. 24. Summa est et doctoris auctoritas et urbis; *quorum* alter te scientia augere potest, altera exemplis. Cic. off. I. 1. *Eae* fruges atque fructus, *quos* terra gignit (beide Pronomina auf das nächste Substantiv bezogen; vergl. § 242 3. und 244 Anm. 2.) Cic. n. d. II. 14.

3. Weiset das Pronomen nicht auf ein einzelnes Wort, sondern auf einen Gedanken hin, so steht es natürlich im Neutrum, und in diesem Falle wird statt *quod* meistens *id quod* gesetzt. Timoleon, *id quod* difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam, quam adversam fortunam. Nep. Tim. 1. Wofern sich aber ein erklärendes Substantiv damit verbindet, so nimmt das Pronomen im Lateinischen das Geschlecht dieses Substantivs an, während es im Deutschen im Neutrum bleibt, wie *ista* quidem vis est! das ist Gewalt! *haec* fuga est, non profectio; das ist eine Flucht, und keine Reise. Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Romano fecerunt; *ea* erat confessio (das war eine confessio), caput rerum Romam esse. Liv. I. 45. Idem velle atque nolle, *ea* demum firma amicitia est. Sall. Cat. 20. Si omnia facienda sint, quae amici velint, non amicitiae *tales*, sed coniurationes putandae sint — so müßte man solches (dies, dergleichen) nicht für Freundschaften, sondern für Verschwörungen halten). Cic. off. III. 10. Nos et *eam* patriam dicimus, ubi nati, et *illam*, qua excepti sumus. Cic. leg. II. 2.

4. Enthält der Relativsatz außer dem Relativ noch ein erklärendes Substantiv (meistens durch esse, fieri etc. dicere, vocare etc. damit verbunden), so richtet sich das Relativ meistens nach dem letzteren, zuweilen auch nach dem Worte, worauf es sich be-

zieht. Pompeius, *quod* imperii Romani *lumen* fuit, exstinctus est. Cic. Phil. V. 14. Domicilia coniuncta, *quas urbes* dicimus, moenibus saepserunt. Cic. Sext, 40. Alterum (virtutis genus) est, cohibere *motus* animi turbatos, *quos* Graeci *πάθη* nominant. Cic. off. II. 5. Ex perturbationibus morbi conficiuntur, *quae* vocant illi *νοσήματα*. Cic. Tusc. IV. 10. Flumen, *quod* appellatur Tamesis. Caes. b. G. V. 11. Animal hoc providum, sagax, multiplex, acutum, memor, plenum rationis et consilii, *quem* vocamus *hominem*, praeclara quadam conditione generatum est a summo deo. Cic. leg. I. 7. — Auf diese Art sind auch die häufigen Zwischensätze *quae* tua est prudentia, *qui* tuus est erga me amor, deiner Klugheit gemäß, nach deiner Liebe zu mir, und ähnliche zu erklären.

Anm. 1. Bezieht sich das Pronomen auf ein Wort mit einem substantivischen Attribut, so kann es sich nach dem einen oder dem andern Substantiv richten; z. B. *flumen Rhenus*, *qui* agrum Helvetiorum a Germania dividit Caes. b. G. I. 2. *Flumen Scaldis*, *quod* influit in Mosam b. G. VI. 33.

Anm. 2. Auch bei diesen Pronomen findet hin und wieder eine *constructio ad synesin* Statt. Zuweilen nämlich bezieht sich das Pronomen auf ein Wort, welches aus einem vorhergehenden Possessiv oder ähnlichen Ausdrucke sich leicht ergänzt; z. B. *Veiens* bellum ortum est, *quibus* Sabini arma coniunxerant — sc. Veientibus. Liv. II, 53. *Vestra*, *qui* cum summa integritate vixistis, hoc maxime interest — als wenn *vos* vorherginge. Cic Sull. 28. — Ähnlich wird der Plural *qui* in Beziehung auf ein Kollektiv im Singular gefunden, anstatt *ut ii* (nicht aber als einfaches Relativ); wie: Caesar equitatum omnem, quem ex omni provincia coactum habebat, praemittit, *qui videant*, quas in partes hostes iter faciant. Caes. b. G. I. 15. Ähnlich: Constituerant, ut eo signo cetera multitudo suum quisque *negotium* exsequeretur. *Ea* (sc. negotia) divisa hoc modo dicebantur. Sall. Cat. 43. L. Cantilius, *scriba* pontificis, *quos* (sc. scribas pontificum) nunc minores pontifices appellant. Liv. XXII. 57. Duo importuna prodigia, *quos* (sc. viros) egestas, quos levitas, quos improbitas tribuno plebis constrictos addixerat. Cic. Sext. 17. Ganz gewöhnlich endlich sagt man ex *eo* numero, ex *eo* genere etc. anstatt eorum oder earum, und läßt alsdann das folgende Relativ mit dem gedachten Genitiv Pluralis übereinstimmen. Unus ex *eo* numero, *qui* ad caedem *erant* parati. Sall. Jug. 35. Amicitia est ex *eo* genere, *quae* prosunt. Cic. fin. III. 21.

§ 247.

Zuweilen wird im Lateinischen ein anderer Numerus, als im Deutschen, namentlich der Plural eines Nomens anstatt des Deutschen Singulars gebraucht, jedoch meistens nur da, wo auch dem Gedanken nach wirklich eine Mehrheit bezeichnet wird. Man bemerke besonders folgende Fälle:

1, Anstatt *ego* wird häufig *nos*, anstatt *meus* wird *noster* gesagt (aber niemals vos anstatt tu), ohne daß dies, wie bei uns, für einen vornehmeren Redeton gelten kann. Darnach richten sich alsdann auch die näheren Bestimmungen, wiewohl in einem folgenden Satze oder Zwischensatze oft wieder der Singular eintritt; z. B. *Nos, dico* aperte, *consules desumus*; an mir, offen sag' ich's, dem Konsul fehlt es. Daher steht in derselben Weise auch das Prädikat öfter im Plural, wenn *nos* ausgelassen ist, wie: Sex libros de re publica tunc *scripsimus*, quum gubernacula rei publicae *tenebamus*, — und gleich darauf: Nam quid *ego* de Consolatione *dicam?* Cic. divin. II. 1.

2. Wenn ein Begriff mehreren Personen oder Sachen zukommt oder verschiedene Arten bezeichnet, so wird dennoch im Deutschen häufig der Singular, im Lateinischen aber der Plural gesetzt; z. B. Er ließ ihnen den Kopf abschlagen; Lat. *Capita* eorum praecidi iussit, nicht leicht *caput;* ebenso: hostes *terga* verterunt, nicht tergum, und so fast immer. Bei manchen Abstrakten namentlich giebt es im Deutschen gar keinen Plural, wo er unter den bezeichneten Umständen im Lateinischen das Sprachgerechteste ist, wie incurrère in *odia* hominum, Cic. off. I. 42; sapiens nostras *ambitiones levitates*que contemnit. Cic. Tusc. V. 36. Somnus et *quietes* ceterae, die übrigen Arten der Ruhe, Cic. off. I. 29. Omnes *ignominiae*, alle Arten von Ehrlosigkeit. Cic. off. III. 32. Vergl. § 58. Anm. 1., wo zugleich der Plural von Wettererscheinungen, nives, grandines, etc. erwähnt worden ist.

3. Neutrale Adjektiva und Pronomina werden im Deutschen oft substantivisch im Singular gebraucht, wie Alles, Vieles, dieses, u. s. w. Im Lateinischen muß hier nothwendig der Plural gebraucht werden, wenn damit mehre Einzelheiten gemeint sind; z. B. *Omnia* praeclara rara; nimis *multa*

coguntur audire, quibus tota commissa est res publica; ergo *illa* falsa fuerunt, *quae* certe *vera* exstitissent, si Milo admisisset aliquid; *multa memorabilia*, vieles Merkwürdige; *omnia nostra*, alles Unsrige, d. h. alle Sachen, die unser sind. Man kann daher auch im Lateinischen, wo das Neutrum Pluralis erforderlich ist, auch eine Umschreibung mit dem Plural von *res* gebrauchen, wie Omnes praeclarae res sunt rarae; nimis multas res coguntur audire principes, etc., und in den Kasus, wo das Neutrum Plur. mit dem Maskulinum gleiche Form hat, ist dieses fast nothwendig, wie omnium bonarum rerum neglectio, indem omnium bonorum neglectio zweideutig ist. — Sind aber durch jene Deutschen Ausdrücke nicht mehre Einzelheiten, sondern nur ein einziger Punkt, nur ein Umstand gemeint, so muß ebenso nothwendig auch im Lateinischen der Singular stehen. Quis te ex hac tanta frequentia salutavit? Si *hoc* post hominum memoriam contigit nemini, vocis exspectas contumeliam! cet. So ist *honestum* das Gute, als abstrakter Begriff, *honesta* sind verschiedene Arten des Guten, einzelne gute Handlungen; ebenso *turpe* und *turpia*, *utile* und *utilia*, etc.

4. Im Lateinischen steht der Singular anstatt des Deutschen Pluralis zunächst (nach § 58. Anm. 2) bei den Namen der Produkte des Landbaues und der Viehzucht, insofern dieselben als Stoffnamen zu betrachten sind, z. B. Pythagoricis interdictum putatur, ne *faba* vescerentur. Cic. divin. I. 30. cf. II. 58. Semper boni assiduique domini tota villa locuples est; abundat *porco*, *hoedo*, *agno*, *gallina*, lacte, caseo, melle. Cic. sen. 16. Ferner aber auch (bei den Historikern) sehr häufig in dem Worte *miles* und andern Bezeichnungen von Personen in soldatischer Rücksicht, wie *eques*, *pedes*, *Romanus* (st. Romani milites) *Poenus* etc. *Milite* atque *equite*, nisi Romano Latinique nominis, populus Romanus non utebatur. Liv. XXII. 37. Effuse fugientes Volscos *eques* libero campo adeptus parte victoriae fruitur. Liv. III. 22. Nondum fuga certa, nondum victoria erat; tegi magis *Romanus*, quam pugnare; *Volscus* inferre signa, urgere aciem. Liv. IV. 37.

II. Von der Bedeutung und dem Gebrauche der Nominalformen (syntaxis casuum).

Kapitel 46.

Gebrauch des Nominativs.

§ 248.

1. Das Subjekt eines jeden Satzes steht im Nominativ.

2. Das Prädikatsnomen eines Satzes steht im Nominativ, wenn es mit dem Subjekte durch die Verba *esse*, sein, *exsistere*, *fieri*, *evadere*, werden, *manere*, bleiben, *videri*, scheinen, *apparere*, erscheinen, oder durch das Passiv eines der § 254. angeführten Verba, wie *dici*, *vocari*, *appellari*, genannt werden, *putari*, *haberi*, wofür gehalten werden, *creari*, wozu gewählt werden, u. s. w. verbunden ist. Nemo fit casu *bonus*. Sen. ep. 123. Nonnullos videmus, qui *oratores* evadere non potuerunt, eos ad iuris studium devenire. Cic. Mur. 13. Iustitia erga deos *religio* dicitur, erga parentes *pietas*. Cic. part. 22. *Consul* omnibus centuriis Sulla renuntiatus est. Cic. Sull. 32.

Anm. 1. Bei den Dichtern findet sich *audio* mit einem Nominativ, ganz in dem Sinne von nominor, dicor; wie: *rex*que *pater*que audisti; Hor. ep. I. 7. 38. (Vergl. die in Prosa übliche Ausdrucksweise *bene*, *commode*, *male audire*, in gutem, ziemlich gutem, schlechtem Rufe stehen. Erat surdaster M. Crassus; sed aliud molestius, quod *male audiebat*. Cic. Tusc. V. 40.)

Anm. 2. Wird ein Infinitiv mit seinem Subjekte verbunden, wodurch kein eigentlicher Satz gebildet, sondern mehr ein zusammengesetzter Begriff als Ein Gedanke bezeichnet wird, so steht dasselbe Lat. im Akkusativ, wie: *regem esse*, König sein; *patrem redisse*, daß der Vater zurückgekehrt ist, fast gleich, des Vaters Rückkehr; ebenso mit dem Prädikatsnomen, wie: *felicem putari*, *consulem creari*, etc. Vergl. § 382.

Anm. 3. Das unbestimmte Subjekt man wird im Lateinischen nur selten durch ein besonderes Wort, *quis*, *quispiam* oder *aliquis* wiedergegeben, nämlich nur da, wo es sich mit Jemand vertauschen läßt, wie forsitan dixerit quis, man wird vielleicht sagen, vielleicht sagt Jemand; es wird sonst im Lat. verschiedentlich ausgedrückt, und zwar: 1) durch passive Konstrukzion, wie: *laudaris*, man lobt dich; 2) durch

die dritte Person Plur. vorzugsweise häufig bei den Verben, welche eine allgemeine Sage, Benennung oder Meinung bezeichnen, wie *aiunt*, *dicunt*, *tradunt*, *ferunt*, *narrant*, *appellant*, *vocant*, *putant*, *credunt*, etc man sagt, erzählt, u. s. w.; auch wol bei andern Verben, doch hier lieber mit vulgo, wie: *Vulgo* ex oppidis *gratulabantur* Pompeio. Cic Tusc. I. 35. sc. *homines*. Vergl. § 240. Anm. 1. c.; 3) durch die erste Person Plur., wenn sich der Sprechende selbst miteinschließt, wie: Notissimum ridiculi genus est, quum aliud *exspectamus*, aliud dicitur. Cic. or. II. 63; 4) durch einen unpersönlichen Ausdruck, wie non *licet*, man darf nicht; *cavendum est*, man muß sich hüten; vergl. § 162. 4; 5) durch die zweite Pers. Sing. Konjunkt., wie *dicas*, man könnte sagen, *putares*, man sollte glauben; vergl. § 344. Anm. 1; 6) In Infinitivsätzen wird unser man zuweilen nicht ausgedrückt, kann aber alsdann in den Zwischensätzen dazu durch die dritte Pers. Sing. bezeichnet werden, wie: Nihil mihi praestabilius videtur, quam *posse* dicendo tenere hominum coetus, mentes allicere, voluntates impellere, quo *velit*, unde autem *velit*, deducere — als wenn man kann; wohin man will u. s. w. Cic. or. I. 8. Noch gewöhnlicher würde hier freilich *velis* stehen.

Kapitel 47.

Gebrauch des Akkusativs.

§ 249.

Der Akkusativ bezeichnet im Allgemeinen das Verhältniß der Beziehung oder Richtung auf einen Gegenstand, (Richtungskasus); jedoch ist diese Bedeutung zuweilen nicht mehr deutlich zu erkennen.

Im Akkusativ steht, wie im Deutschen, bei allen transitiven Verben der Gegenstand, auf welchen die Handlung zunächst einwirkt. Der Gegenstand selbst wird in diesem Verhältnisse das (nächste) Objekt genannt; wie: Deus creavit (tuetur) *mundum*. Ist das Verbum ein Aktivum, so läßt sich derselbe Gedanke auch passivisch ausdrücken, wie: Mundus a deo creatus est; (jedoch muß man immer dasjenige Wort als Subjekt gebrauchen, welches für die Darstellung das bedeutsamste ist; im obigen ersten Satze ist die Rede von Gott, im zweiten von der Welt).

§ 250.

Im Lateinischen werden viele Verba als transitive gebraucht und mit dem Akkusativ verbunden, die im Deutschen intransitiv sind, wie: *deficio*, ich fehle; *effugio*, ich entfliehe (nebst den übrigen Kompositis von fugio, defugio, subterfugio, cet.), *imitor*, ich ahme nach; *iuvo* und *adiuvo*, ich helfe; *sequor* und *sector*, ich folge (nebst allen Compositis, wie consequor, etc. außer obsequor, welches den Dativ regiert). *Bonos* nunquam honestus sermo *deficiet*, nunquam rerum optimarum inventio. Qu. XII. 1. 30. *Fortes* non modo fortuna *adiuvat*, sed multo magis ratio. Cic. Tusc. II. 4, *Mortem effugere* nemo potest. Cic. Phil. VIII. 10. Gloria *virtutem* tamquam umbra *sequitur*. Cic. Tusc. I. 45. Beneficio provocati nonne *imitari* agros fertiles debemus, qui multo plus efferunt, quam acceperunt? Cic. off. I. 15.

Anm. 1. Auch wir können zuweilen jene Verba als transitive auffassen und ausdrücken, wie *deficio*, ich verlasse, z. B. vires me deficiunt, Cic.; *effugio*, ich vermeide (durch Flucht), *iuvo*, ich fördere, u. s. w. Nachahmen hat bei uns auch häufig den Akkusativ (außer in dem Sinne von nachstreben), wie: Einige Fehler ahmen die Tugend nach, nonnulla vitia *virtutem* imitantur. Cic.

Anm. 2. *Deficere* muß in andern Bedeutungen anders konstruirt werden; es steht ohne Kasus, wie *animo deficere*, den Muth sinken lassen, Cic; ferner mit *ab*, wie *a re publica deficere*, vom Staate abfallen, ihm untreu werden; Cic.

Anm. 3. Hieher können zum Theil auch *aequare*, *adaequare*, *aequiparare*, *adulari* und *aemulari* gerechnet werden. Man konstruirt *aequare* oder *adaequare aliquid cum aliqua re*, wie: Tenuiores cum principibus aequari se putant; sie glauben, den Ersten gleichgestellt zu werden; oder *aliquid alicui rei*, wie urbem solo aequare; (ebenso ist Cic. off. I. 1. zu lesen *se illis* aequarunt); oder in dem Sinne von gleichkommen (erreichen) *aliquem aliqua re*, wie *cursu equum* aequare, Liv. XXX. 35, wofür auch *cursum equi* aequare, Curt. IV 1. *Aequiparare* (nicht bei Cicero) gleichkommen, erreichen, steht c. acc. *Adulari*, schmeicheln, regiert in der besten Zeit den Akkusativ, wie *omnes* adulans, Cic. Pis. 41. Die Historiker (immer Nepos, abwechselnd Livius und spätere) brauchen auch den Dativ, worüber Quint. IX. 3. 1. *huic*, non *hunc adulari* iam dicitur (wie man damals auch minder gut sagte plenum vino, incumbere illi, etc. statt des besseren vini und in illum). *Aemulari* wird im guten Sinne, nacheifern, bis auf Quintilian meistens mit dem Akkusativ, im schlechten

Sinne dagegen, beneiden, mit dem Dativ verbunden. Livius XXVIII. 43. sagt auch aemulari *cum* aliquo, Jemandes Nebenbuhler sein.

§ 251.

Verschiedene eigentlich intransitive Verba nehmen zuweilen transitive Bedeutung an und haben alsdann einen Akkusativ bei sich. Dahin gehören namentlich die meisten Verba, welche eine unangenehme Empfindung bezeichnen, wie *doleo*, *despero*, *fastidio*, *fleo*, *gemo*, *horreo*, *lacrimo*, *lamentor*, *lugeo*, *moereo*, *ploro*; z. B. *casum* amici dolere, Schmerz empfinden über den Tod des Freundes (d. h. ihn betrauern); horrere *mortem*, sich entsetzen vor dem Tode; moerere *calamitatem* rei publicae, etc. Haec vita mors est, *quam* lamentari possem, si liberet. Cic. Tusc. I. 31. Alienam *vicem* pro nostra iniuria dolemus (als wenn wir selbst ein Unrecht erlitten). Cic. Verr. I. 44. Hic *status* una voce omnium *gemitur* neque verbo cuiusquam sublevatur. Cic. Att. II. 18.

Anm. 1. Doch sagt man auch dolere *aliqua re*, zuw. *de re*, desperare *de* aliqua re und *alicui rei*, fastidire *in* re, moerere *aliqua re*; (flere und plorare sind im Ganzen in dieser Weise selten). Ferner gehören dahin: *queri* und *mirari aliquid* (auch de re), sich über etwas beklagen, verwundern, *gratulari* alicui *aliquid* (und *de re*), einem wozu Glück wünschen, vergl. § 401. Anm. 1. *ridere* aliquem, verlachen; *ludere*, verspotten oder spielen (eine Rolle, ludere bonum civem, den Patrioten spielen; ebenso saltare Turnum, den Turnus im Tanze darstellen); *manere*, erwarten (manere alicui, einem bereitet sein, seiner warten); *festinare* und *properare*, beschleunigen. Besonders bemerke man aber den Akkusativ bei *olere*, *redolere*, *sapere*, *resipere*, *sitire*, um das Deutsche wonach auszudrücken. So *crocum*, *malitiam* olere, nach Saffran, nach Bosheit riechen; *vinum*, *doctrinam* redolere (Cic.); sapere *herbam*, *mare* (spät, bei Plin. Sen. nicht leicht tropisch); resipere *ferrum* (Varr.), Epicurus minime resipiens *patriam* (Cic.); sitire *sanguinem*, *honores*, Cic.). Bei diesen Wörtern aber findet eine Verwandlung der Konstrukzion ins Passiv und des Akkusativs in den Nominativ nicht Statt; als ganz einzelne poet. Freiheit ist zu betrachten: Quo plus sunt potae, plus *sitiuntur* aquae. Ov. fast. I. 216.

Anm. 2. Außerdem finden sich noch einzelne größere Freiheiten in diesem Gebrauche, wie Cic. fin. II. 34. Xerxes Hellesponto iuncto, Athone perfosso, *mare ambulavit*, *terram navigavit*; ferner: *scelus anhelare*, Bosheit schnauben; *pingue* quiddam *sonare*, eine ungebildete Sprache (namentlich Aussprache) haben, (Cic.). Dichterisch aber sind pallere, pavere, tremere, trepidare mit dem Akkusativ, statt timere;

ebenso ardere, calere, tepere, perire und namentlich deperire *mulierem*, für *amare*, verliebt sein in eine Frau; immunda *dicta* crepare, immer im Munde führen, u. s. w.; ebenso der Gebrauch mancher Adjektiva im Neutrum st. des Adverbs, wie *torvum* clamare, *dulce* ridere, *lucidum* fulgere (Tiberius *falsum* renidens vultu, Tac. Ann. IV. 60), etc. Ganz poetisch sind noch größere Freiheiten, wie resonare *lucos* cantu, die Haine vom Gesang wiederhallen lassen; ebenso stillare *rorem* ex oculis, manare poetica *mella*, tröpfeln, fließen lassen, und im Passiv triumphatae gentes (de quibus triumphatum est), etc.

Anm. 3. Zu einigen, sonst intransitiven, Verben tritt zuweilen als Objektsakkusativ ein Wort von demselbem Stamme oder doch von entsprechender Bedeutung, jedoch fast immer näher bestimmt durch ein Adjektiv oder ein Pronomen, wie *vitam* tutiorem *vivere*, gravem *pugnam pugnare*, *longam viam* ire, *ludum ludere*, *somnium somniare*, *servitutem servire* (auch als Verstärkung), *noctes vigilare*, tertiam *aetatem vivere*, totam *hiemem dormire*; die letzten Fälle sind in Prosa wol als Akkusative der Zeitdauer (§ 258.) aufzufassen, bei den Dichtern aber werden sie auch passivisch in den Nominativ verwandelt, wie tota mihi dormitur hiems; tertia iam vivitur aetas (Ov. Met. XII. 188.).

Anm. 4. Verschieden hiervon ist der, auch in bester Prosa ganz gewöhnliche Gebrauch des Akkusativs der Neutra von Pronomen und pronominalen Adjektiven bei fast allen Intransitiven, wie *illud* laetor, gaudeo, darüber freue ich mich; *hoc* non dubito, *istud* laboro, *aliquid* tibi succenseo; *quid* tibi sim auctor, wozu soll ich dir rathen; *quod* quidam auctores sunt, wofür es einige Gewährsmänner giebt; *utrumque* operam da, für Beides gieb dir Mühe, und Ähnliches. Statt dieser Pronomina findet sich zuweilen auch der Akkusativ eines andern allgemeinen Wortes, namentlich von *res*, wie *hanc rem* laborant omnes gleich *hoc*.

§ 252.

Viele intransitiven Verben der Bewegung nehmen durch Zusammensetzung mit Präpositionen einen transitiven Sinn an und regieren den Akkusativ. Dies ist regelmäßig der Fall:

1. Bei den Zusammensetzungen mit *circum*, *per*, *praeter* und *trans*, z. B. circumfluo, percurro, praetervehor, transeo, etc., wie auch im Deutschen umfließen, durchlaufen, überschreiten, während wir bei vorüberfahren meistens noch eine Präposizion gebrauchen, wie locum periculosum praetervehi, an einen gefährlichen Ort vorüberfahren. Antonius *circumibat veteranos*, ut acta Caesaris sancirent. Cic. Att. XIV. 21. Molestiae, lae-

titiae, cupiditates, timores similiter omnium *mentes pervagantur.* Cic. leg. I. 11. Sententiae saepe acutae non acutorum hominum *sensus praetervolant.* Cic. or. III. 59. Peccare est tamquam *transire lineas.* Cic. par. III. 1.

Anm 1. Auch *super* und *subter* bilden zuweilen transitive Zusammensetzungen, wie supergredior, subterlabor, etc.; doch sind diese meist nur selten und poetisch. Supervenio, darüber kommen, steht gewöhnlich ohne Kasus, sonst mit dem Dativ, wie parantibus oppugnare supervenit praetor (Liv.), er kam darüber, während sie sich zur Bestürmung anschickten; nur poet. c. acc.

Anm. 2. Außer den Verbis der Bewegung werden auch transitiv circumsedeo, circumsto, circumfremo, circumlatro, circumsono, circumstrepo, überhaupt fast alle mit circum; nur *circumiaceo* findet sich bloß mit dem Dativ, Europae circumiacent, Liv. XXXVII. 54.

2. Bei verschiedenen Zusammensetzungen, namentlich mit *ad*, *con* und *in*, wenn sie eine figürliche oder doch veränderte Bedeutung annehmen; z. B. adire aliquem, sich an Jemanden wenden (ihn bitten, fragen); adorior, aggredior, greife an; convenire aliquem, Jemanden ansprechen, antreffen; *ineo*, gehe ein, fasse (societatem, consilium); auch *adire*, *inire* magistratum, antreten. Sunt simulacra, quae venerantes *deos ipsos* se *adire* credunt. Cic. n. d. I. 27. *Atilium* sua manu spargentem semen, qui missi erant, *convenerunt.* Cic. Rosc. Am. 18. Plures *ineuntur* gratiae, si uno tempore dicas pro pluribus (erwirbt man sich). Cic. Brut. 57.

Anm. 3. Dagegen heißt es mit Beibehaltung der eigentlichen Bedeutung in der guten Sprache adire *ad* fundum, *in* ius, etc. adorior behält immer den acc. bei, dagegen aggredior in der Bedeutung beginnen ebenso gut mit *ad*, als mit dem bloßen acc. steht; ad disputationem aggredi, causam ancipitem aggredi, Cic. Die bloße Ortsangabe bei convenire, zusammenkommen, wird wie auf die Frage wohin? durch *ad*, *in*, etc. ausgedrückt; inire verbindet Cicero immer mit dem bloßen Akkusativ, Livius sagt auch inire *in* urbem, Liv. XXIV. 9.

Anm. 4. Man bemerke noch folgende Einzelheiten. Es heißt bei Livius und später: *Excedere, egredi* modum, fidem, überschreiten, übersteigen, (sogar urbem, hinausgehen, Liv. II. 37, wofür Cic. nur *urbe* oder *ex* urbe; vergl. § 293.) exire modum ist poet. elabi, entschlüpfen, und evadere, entrinnen, stehn meistens mit *ex*, zuweilen c. acc); *antevenio* (nicht bei Cic. und Cäsar), ich komme zuvor, meistens c. acc. *antecedo*, *anteeo*, *antecello* und *praesto*, ich übertreffe, meistens c. dat., doch auch c. acc. (aber außer anteiri nicht im Passiv);

attendo aliquid, aber animum *ad* aliquid; *subeo* aliquid, ich übernehme Etwas, aber subeo *ad* muros (jedoch auch subeo tectum); timor *incessit patres* oder dolor *exercitui*, cura *patribus* (Liv. u. Caes., nicht bei Cic.); timor *invasit improbis* (trop.; sonst Antonius invasit *in* Galliam; beides Cic. bei Sall. invadere aliquem); *obire* mortem, negotia (auch regionem), *occumbere* mortem (seltner morte oder morti); *praecello* aliquem (excellere alicui oder inter ceteros).

Anm. 5. Von denen, die zum Theil nicht tropische Bedeutung haben, bemerke man als transitiv: allatro, alloquor, adiaceo (auch c. dat. mare und mari), antegredior, praecedo (auch trop.), praegredior, praefluo, praevenio, obsideo (praecurro c. acc und dat. obambulo, obequito, oberro stehen nur poet. c. acc., sonst c. dat.).

Anm. 6. Manche von diesen und ähnlichen Verben lassen auch noch eine andre Konstrukzion zu, welche man aus der Lektüre oder dem Wörterbuch erlernen muß. Namentlich aber kann bei vielen anstatt des Akkusativs auch dieselbe oder eine entsprechende Präposizion wiederholt werden; bei einigen, wie irrepere, irrumpere etc. setzt Cicero auch im tropischen Sinne immer nur *in* c. acc. (andre auch den Dativ, nie den Akkusativ), bei ingredi bald *in* (ad), bald den bloßen Akkusativ, (ingredi *vestigiis* alicuius, in seine Fußstapfen treten); ebenso accedere mit *ad*, pervadere mit per, oder ohne Präposizion; u. s. w.

§ 253.

Die unpersönlichen Verba: *miseret* (miserescit, miseretur), es jammert (mich), *piget*, es ist (mir) lästig, *poenitet*, es reut (mich), *pudet*, es beschämt (mich), *taedet*, es ekelt (mich), haben die affizirte Person im Akkusativ bei sich (den Gegenstand, der das Gefühl erregt, im Genitiv, wie beides theilweise auch im Deutschen; vergl. § 162. Anm. 1.). Beispiele § 279. Ebenso stehn mit dem Akkusativ der Person *decet*, es geziemt (mir), und dedĕcet, es geziemt nicht. Candida pax *homines*, trux decet ira *feras*. Ov. a. a. III. 502. *Oratorem* irasci minime decet, simulare non dedecet. Cic. Tusc. IV. 25.

Anm. 1. Als Einzelheit steht *veritum est* (wie puditum est) unpersönlich und mit dem Akkusativ der Person: Cyrenaici, *quos* non est veritum in voluptate summum bonum ponere. Cic. fin. II. 13. In der Komödie findet sich auch *decet* c. dat.

Anm. 2. Einige Transitiva werden zuweilen unpersönlich gebraucht und behalten ihren gewöhnlichen Objektsakkusativ, namentlich *fallit*, *fugit*, *praeterit* me, es entgeht mir (meistens mit non), *iuvat*, *delectat* me, es freut mich, (iuvat oft mit Weglassung des Akkusativs). Lateo ist

nicht gut unpersönlich (latet), auch nicht sicher mit dem Akkusativ (noch auch mit dem Dativ, sondern ohne Kasus) zu gebrauchen.

§ 254.

Bei den Verben, welche bedeuten: zu Etwas machen (wählen, ernennen, ausrufen, u. s. w.), als Etwas haben (nehmen, geben, anstellen, grüßen, befinden, sich zeigen, u. s. w.), für Etwas halten (ansehen, rechnen, erklären, u. s. w.), stehen im Lateinischen zwei Akkusative, einer des Objekts und einer des Prädikatsnomens (wobei das Deutsche zu, als und für wegfällt). Solche Verba sind: facio, efficio, reddo (in dieser Bedeutung ohne Passiv; dafür fio), creo, eligo, designo, renuntio, etc., habeo, sumo, do, addo, instituo, saluto, invenio, reperio, praebeo od. praesto (me), etc., habeo, duco, existimo, arbitror, puto, iudico, agnosco, numero, etc. Ebendahin gehören ferner: dico, voco, appello, nomino (nuncupo), ich nenne, und inscribo, ich betitele, bei denen auch im Deutschen meistens zwei Akkusative stehn. Et secundas *res splendidiores* facit amicitia et adversas partiens communicansque *leviores*. Cic. am. 6. Testamento fecit *heredem filiam*. Cic. Verr. I. 43. (Auch *heredem* scribere *aliquem*, Cic. off. III. 18.) *Ciceronem* universus populus *consulem* declaravit. Cic. Pis. 1. Si amicitiam tuam ero adeptus, non minus *me* bonum *amicum* habebis, quam fortem *inimicum* pater tuus expertus — du wirst mich als oder an mir einen ebenso guten Freund haben, wie dein Vater mich als tapferen Feind kennen gelernt hat. Nep. Them. 9. Praesta *te eum*, qui mihi a teneris unguiculis es cognitus. Cic. divers. I. 6. *Octavium* sui *Caesarem* salutabant. Cic. Att. XIV. 12. Socrates totius mundi *se incolam* et *civem* arbitrabatur. Cic. Tusc. V. 37. *Ea*, quae eximia plerisque et praeclara videntur, *parva* ducere, fortis animi magnique ducendum est. Cic. off. I. 20. Natura homini praescripsit, ut *nihil pulcrius* quam hominem putaret. Cic. n. d. I. 27. Bene Ennius *iram initium* dixit insaniae. Cic. Tusc. IV. 23. Aliquid de oratoris arte paucis praecipiunt libellis *eos*que *rhetoricos* inscribunt. Cic. or. III. 31.

Anm. 1. Alle diese Verba haben im Passiv zwei Nominative bei sich; vergl. § 248. *Habeo*, in dem Sinne wofür halten, kommt vorzugsweise im Passiv vor (im Aktiv mit zwei Akkusativen heißt es etwas an einem haben, habes somnum imaginem mortis, Cic.

Tusc. I. 38.). Sonst braucht man auch habere aliquem *pro* hoste, ihn einem Feinde gleich achten (nicht ganz: ihn für einen Feind halten); *pro* nihilo putare. *in* hostium *numero* habere, parentis loco (in loco) habere (ducere) aliquem und diesen ähnliche Verbindungen. — (Credo wird nur bei Dichtern und Späteren mit zwei Akkusativen verbunden; ebenso im Passiv, wie origo animi coelestis creditur. Quint. I. 1. 1.)

Anm. 2. Mit dem Partizip des Passivs sagt man also: Antonius hostis iudicatus und im Akkusativ Antonium hostem iudicatum; in den andern Kasus aber sind solche Verbindungen schlecht Lateinisch, im Genitiv auch gar nicht nachweislich, im Dativ höchst selten, vielleicht nur Suet. Ocl. 17. Remisit *hosti iudicato* (sc. Antonio) amicos; im Ablativ kommen sie bei Cic. höchst selten (quo *mortuo nuntiato*, Div. VII. 30. *Dolabella hoste iudicato*, Phil XI. 7. XIII. 18.) aber verschiedentlich bei einzelnen Historikern vor, wie: *consulibus certioribus factis*, Liv. XLV. 21. (certiorem facio ich benachrichtige), *tribunis sontibus iudicatis*, Liv. XXIX. 9. *magistro* equitum *creato filio*, Liv. IV. 46. *Hasdrubale imperatore suffecto*, Nep. Hann. 3 (alles abl. abs); im Vokativ endlich findet sich eine solche Verbindung bei Plin. n. h VII. 31., wo aber, was noch auffallender, die nähere Bestimmung als Nominativ beibehalten ist: Salve *primus* omnium *parens* patriae *appellate*, *primus* in toga triumphum linguaeque lauream *merite* (Anrede an Cicero)!

§ 255.

Bei *doceo* (edoceo, ich lehre, dedoceo, mache verlernen) und *celo* (ich verheimliche) wird neben dem Objektsakkusativ der betreffenden Person auch die Sache durch den Akkusativ ausgedrückt. Philosophia *nos* quum *ceteras res omnes*, tum (quod est difficillimum) docuit, ut nosmet ipsos nosceremus. Cic. leg. I. 22. Non *te* celavi hunc *sermonem*. Cic. divers. II. 16.

Anm. Im Passiv wird der Akkusativ der Person Nominativ, der andere kann zuweilen bleiben; doch ist diese Konstrukzion in Prosa selten und nur beim Partizip von doceo zulässig, wie legiones Latinae *militiam* Romanam edoctae, Liv. VI. 32 (doch setzt Cicero immer doctus c. abl., wie docti et Graecis literis et Latinis, Brut. 46.); in den andern Formen braucht man *discere*. Die Sache kann auch durch einen Infinitiv ausgedrückt werden, wie doceo te Latine *loqui* (als Passiv besser disco loqui). Aber obgleich man sagt docere und discere artem, so wird doch das Instrument, womit die Kunst geübt wird, in den Ablativ gesetzt, also: Socratem *fidibus* docuit nobilissimus fidicen. Cic. div. IX. 22. Discebant *fidibus* antiqui. Cic. sen. 8. (Eum docendum cures *equo armis*que, Liv. XXIX. 1.). Außerdem steht *docere* mit *de*, jedoch nur in der Bedeutung in Kenntniß setzen worüber (benachrichtigen), wie: Soleo dare operam, ut *de* sua quisque re me ipse

doceat. Cic. or. II. 24. — Von *celo* heißt es im Passiv nur *celor de* aliqua re, was auch im Aktiv ebenso gut ist; jedoch kann man auch sagen *id, hoc* celor, dies wird mir verheimlicht, weil der Akkusativ neutraler Pronomina überhaupt freier gebraucht wird; vergl. § 251. Anm. 4. Es findet sich auch celare *alicui* aliquid in dem Sinne von credere alicui aliquid, Liv. V. 51.

§ 256.

Die Verba *posco* (reposco) und *flagito*, ich fordere, *oro*, ich bitte, *rogo*, ich bitte, frage, und *interrogo*, ich frage, haben zuweilen einen doppelten Akkusativ bei sich, der Person und der Sache. Inventus est, qui *parentes pretium* pro sepultura liberum posceret. Cic. Verr. I. 3. cf. IV. 14. Caesar *Aeduos frumentum* flagitabat. Caes. b. G. I. 16. Achaei *regem auxilia* rogabant. Liv. XXVIII. 5. *Pusionem* quendam Socrates apud Platonem interrogat *quaedam* geometrica. Cic. Tusc. I. 24.

Anm. Ebenso gut sagt man aber *poscere aliquid ab* aliquo, weit gewöhnlicher *flagitare aliquid ab* aliquo (immer *petere, postulare aliquid ab aliquo; quaeso deos* und *a diis ut*); oro und rogo, ich bitte, haben höchst selten zwei Akkusative bei sich, indem die Person dabei meistens ergänzt wird, wie Legatos ad Caesarem mittunt rogatum auxilium, um ihn um Hülfe zu bitten; oder sonst wird die Sache durch einen Satz ausgedrückt (mit *ut*, *ne* etc. vergl. § 347. 398.); in der Bedeutung fragen hat rogo, wie auch interrogo fast nur als technischer Ausdruck zwei Akkusative bei sich, in dem Sinne, einen auffordern etwas zu sagen, wie sehr gewöhnlich *rogare* oder *interrogare aliquem sententiam, testimonium;* sonst sagt man regelmäßig rogare, interrogare aliquem *de* aliqua re. Percontari mit doppeltem acc. ist sehr selten; man sagt percontari aliquem, ihn ausforschen, oder aliquid *ex* aliquo (wie immer quaerere, petere aliquid ex (ab) aliquo). Mit allen diesen Verbis aber wird neben dem Akkusativ der Person sehr häufig als Akkusativ der Sache ein neutrales Pronomen verbunden, wie hoc te oro, rogo, interrogo, um das bitte ich dich, darnach frage ich dich; vgl. § 251. Anm 4. — Hieher kann auch gerechnet werden die Redensart *velle aliquem aliquid* (neutr. eines Pronomens), von einem oder einem etwas wollen, wie: Si *quid* ille *se* velit, illum ad se venire oportere. Caes. b. G. I. 34.

§ 257.

Bei *moneo*, *admoneo*, *hortor* (nebst den im vorigen Paragraphen angeführten Verben) kann neben dem Akkusativ der Person noch ein Akkusativ der Sache stehen, wenn dieselbe durch das

Neutrum eines Pronomens oder pronominalen Adjektivs ausgedrückt wird (vergl. § 251. Anm. 4.). *Discipulos id unum* moneo, ut praeceptores non minus, quam ipsa studia ament. Quint. II. 9. 1. *Hoc te* iam dudum hortor. Cic. Cat. I. 5. (Non audimus ea, *quae* ab natura monemur. Cic. am. 24.). — Ebenso findet sich auch cogo: Si cogi aliquid consules possunt. Liv. IV. 26.

Anm. Ein doppelter Akkusativ findet sich ferner häufig bei den mit trans zusammengesetzten Verben traiicio, traduco, transporto, wegen der Auslassung der Präposizion trans, welche auch oft hinzugesetzt wird; z. B. Caesar *exercitum Ligerim* transducit, über den Liger. Caes. b. G. VII. 11. Caesar ab Ariovisto postulavit, ne quam hominum multitudinem amplius *trans* Rhenum in Galliam transduceret. Caes. b. G. I. 35. Auch passivisch: Belgae *Rhenum* antiquitus transducti, Caes. b. G. II. 4. Ebenso scheint der bloße Akkusativ zu erklären in *traiicere amnem*, über einen Fluß setzen (traiicere exercitum *amne*, das Heer auf dem Flusse übersetzen), und *transmittere mare*, hinüberfahren über das Meer; doch sagt man im Passiv sowohl amnis traiectus, mare transmissum, als Marius in Africam traiectus, classis transmissa; so daß man auch in jenen Ausdrücken amnem und mare als Objekte betrachten kann. — Ganz ähnlich stehn zwei Akkusative in den technischen Ausdrücken *aliquem arbitrum* adigere, einen vor den Richter führen, *aliquem iusiurandum* adigere (auch iure iurando), einen zum Eide bringen, vereidigen, mit Auslassung von *ad*, das seltener hinzugesetzt wird.

§ 258.

Im Akkusativ steht, wie im Deutschen, die Angabe des Maßes einer Ausdehnung in Zeit oder Raum; also auf die Fragen wie lange? wie alt? wie weit? wie lang? wie breit? wie hoch? wie tief? *Multa saecula* sic viguit Pythagoreorum nomen, ut nulli alii docti viderentur. Cic. Tusc. I. 16. *Duodequadraginta annos* tyrannus Syracusanorum fuit Dionysius, quum *quinque et viginti annos* natus (alt oder im Alter von) dominatum occupavisset. Cic. Tusc. V. 20. A recta conscientia *transversum unguem* (einen Finger breit; transv. digitum, Cic. Ac. II. 18.) non oportet discedere. Cic. Att. XIII. 20. Zama quinque dierum *iter* ab Karthagine abest. Liv. XXX. 29, (Bidui, tridui iter abesse). Milites aggerem, latum *pedes trecentos*, altum *pedes octoginta* exstruxerunt. Caes. b. G. VII. 24. Arabes gladios habebant tenues, longos *quaterna cubita*. Liv. XXXVII. 40.

Anm. 1. Die Adjektiva *crassus*, *magnus* und *profundus* nehmen keinen Akkusativ des Maßes zu sich. Um das Maß der Tiefe anzugeben, braucht man daher *altus*, wie: Perpetuae fossae, *quinos pedes altae*. Caes. b. G. VII. 73. Auf die Frage wie dick? und wie groß? hilft man sich mit den Wörtern *crassitudo* und *magnitudo*, wie: clavi ferrei, digiti pollicis *crassitudine*, einen Zoll dick, von der Dicke eines Zolles; Caes. b. G. III. 13.

Anm. 2. Auf die Frage wie lange? kann die Angabe des Maßes durch *per*, wie bei uns durch hindurch, verstärkt werden. *Per* annos quatuor et viginti primo Punico bello certatum est cum Poenis. Liv IX. 19. Zuweilen aber, obgleich verhältnißmäßig selten, findet sich zur Angabe der Zeitdauer auch der Ablativ, entsprechend dem Deutschen während, wie: Pugnatum est continenter *horis* quinque (ununterbrochen während fünf Stunden). Caes. b. c. 46. und quinque *horis* proelium sustinuerunt, id. ib. 47 Aegyptum Nilus *tota aestate* obrutam tenet (viell. *totam*). Cic. n. d. II. 50. Die Zeit, innerhalb welcher etwas geschieht oder vollbracht wird, wird immer durch den Ablativ ausgedrückt. Ferner findet sich zuweilen der Ablativ zur Angabe der Entfernung, wie: Aesculapii templum quinque *milibus* passuum ab Epidauro distat. Liv. XLIV. 28, was am Ersten zulässig ist bei der Angabe, in welcher Entfernung etwas geschieht, wie: Ariovistus *milibus* passuum sex a Caesaris castris consedit. Caes. b. G. I. 48; im letzteren Falle stehen die Wörter *spatium* und *intervallum* immer im Ablativ. (*A milibus* passuum duobus, zwei Meilen von da; Caes. b. G. II. 7; *a quingentis* fere *passibus*, in einer Entfernung von ungefähr u. s. w. Liv. XXIV. 46.) — Nothwendig aber ist der Akkusativ bei dem Ausdruck der Zeitdauer durch das laufende Jahr (Tag, Stunde u. s. w.), mit Ordnungszahlen, wie: Mithridates *annum* iam *tertium* et *vicesimum* regnat. Cic. Man. 3. *Vicesimum* iam *diem* patimur hebescere aciem horum auctoritatis. Cic, Cat. I. 1. Gleichfalls steht der Akkusativ bei *abhinc*, vor (dieser Zeit), wie: Demosthenes abhinc *annos* prope *trecentos* fuit. Cic. divin. II. 57. (*Abhinc* st. *ante*, in dem Sinne von vorher, findet sich nur einmal bei Cic. Verr. II. 52. und zwar, wie ante in diesem Falle, mit dem Ablativ.)

Anm. 3. Wie alt? wird auch sehr oft durch den Genitiv ausgedrückt, wie puer novem annorum. Ohne Angabe der Zeit sagt man (die Historiker) *magno natu* (niemals *magnus*, sondern nur *grandis natu*), aber komparativisch *maior* natu, *maximus* natu (ebenso *minor*, *minimus* vergl. § 289); mit Angabe der Zeit heißt es: *maior* oder *plus* viginti quinque *annos natus; maior quam* viginti quinque *annos natus; maior* viginti quinque *annis;* oder *maior*, *quam annorum* viginti quinque. Ist nicht von einem Vergleiche der Lebensjahre die Rede, so wird der Ältere, Jüngere nur durch *maior*, *minor* (ohne *natu*) ausgedrückt, wie Scipio maior, Cyrus minor.

§ 259.

Die Namen der **Städte** und **kleineren Inseln** werden als das Ziel einer Bewegung auf die Frage **wohin?** durch den **Akkusativ ohne Präposizion** bezeichnet. — Auf die Frage **von wo?** oder **woher?** stehen ebendieselben sämmtlich im **Ablativ**, auf die Frage **wo?** stehen die *Singularia* der ersten und zweiten Deklinazion im **Genitiv**, die *Pluralia* aber und alle nach der dritten Deklinazion im **Ablativ** — Alles **ohne Präposizion**. Demaratus quidam, Tarquinii regis pater, *Tarquinios Corintho* fugit et ibi suas fortunas constituit. Cic. Tusc. V. 37. Ut *Romae* consules, sic *Karthagine* quotannis annui bini reges creabantur. Nep. Hann. 7. Aeschines *Athenis* cessit et se *Rhodum* contulit. Cic. or. III. 56.

Anm. 1. Bezeichnen die Städtenamen nicht das Ziel einer Bewegung, sondern nur die **Ausdehnung bis zu** oder die **Richtung auf eine Stadt hin**, so steht *ad;* desgleichen wenn *ad* **bei, in der Umgebung von** heißt; wie: Omnis ora *a* Salonis *ad* Oriçum. Caes. b. c. III. 8. Tres sunt viae *ad* Mutinam. Cic. Phil. XII. 9. Adolescens miles profectus sum *ad* Capuam (i. e. in castra ad Capuam). Cic. sen. 5. Laelius cum classe *ad* Brundisium venit (Caes. b. c. III. 100.) heißt: Lälius kam mit der Flotte **bei** Brundusium an; ebenso im folgenden Kapitel: *ad* Messanam advolavit.

Anm. 2. Auf die Frage **von wo? woher?** wird zuweilen auch *ab* zu dem Städtenamen gesetzt, und bei Livius sogar meistens; immer geschieht dies, wenn die Entfernung aus der Umgegend einer Stadt bezeichnet werden soll, wie: Caesar *a* Gergovia discessit (er belagerte gerade die Stadt), Caes. b. G. VII. 59; ferner, wo von einer bloßen Ausdehnung die Rede ist (wie Anm. 1); endlich meistens bei Verbalsubstantiven, wie: pestiferum *a* Brundisio Antonii reditum, Cic. Phil. IV. 1. (doch auch Narbone reditus, ib. II. 30; man bemerke das Voranstehen des Ablativs). — Zur Bezeichnung der **Herkunft** sagt Livius auch incola *ab* Tarquiniis, Cicero braucht meistens das Adjektiv, Tarquiniensis, Cäsar setzt auch den bloßen Ablativ, wie Magius Cremonā st. Cremonensis. Ganz üblich aber ist der Ablativ bei Angabe der Tribus, wie Cicero Corneliā, aus der Tribus Cornelia.

Anm. 3. Die **Ländernamen** und sonstigen Ortsangaben haben auf die Frage **wohin?** *in c. acc.*, auf die Frage **wo?** *in c. abl.* Ebenso die großen Inseln: Sicilia, Sardinia, Creta, Euboea, Britannia, etc., bei denen die den Städtenamen analoge Konstrukzion eine seltene Ausnahme ist, wie Sardiniam venit, Cic. Man. 12. Euboeam traiecerunt, Liv. XXXII. 16. Es findet sich *Cyprum* mittere (Nep.) und *in* Cyprum redire (Cic.). Die Griechischen Ländernamen Chersonesus, Peloponne-

sus, Bosporus, Hellespontus, auch Aegyptus (Alles Länder am Meere) finden sich verschiedentlich wie Städtenamen konstruirt, wie: *Aegyptum* (Cic. n. d. III. 32.), *Bosporum* (Cic. Mur. 16), *Chersonesum* (Nep. Milt. 1.), etc. selbst *Illyricum* profectus (Caes. b. G. III 7.), *Macedoniam* pervenit (Caec. b. c. III. 41.), *Etruriam* transducto exercitu und *Africam* transiturus (Liv. X. 37. und XXX. 24). Ebenso *Aegypti*, in (zu) Ägypten (Caes. b. c. III, 106), *Chersonesi* (Nep. Milt. 1); Romae *Numidiae*que (Sall. Iug. 33.) ist durch die Verbindung mit Romae leicht zu entschuldigen. — Auf die Frage woher? aber steht bei diesen Wörtern vielleicht immer die Präposizion (ab, ex). — Über die Formen Tiburi, Karthagini auf die Frage wo? vergl. § 38. Anm. 4.

Anm. 4. Tritt eine nähere Bestimmung (Adjektiv, Apposizion rc.) zu den Städtenamen, so gebraucht man auf die Frage wohin? und woher? bei urbs, oppidum etc. regelmäßig die Präposizion, wie: Consul pervenit *in* oppidum Cirtam. Sall. Iug. 102. Demaratus Corinthius fugisse cum magna pecunia dicitur ac se contulisse Tarquinios, *in* urbem Etruriae florentissimam. Cic. rep. II. 19. Cleomenes dicit, sese in terram esse egressum, ut Pachyno, *e* terrestri praesidio, milites colligeret, quos in navibus collocaret. Cic. Verr. V. 51. Fonteii genus Tusculo, *ex* clarissimo municipio profectum. Cic. Font. 14. Auf die Frage wo? steht bei vorangestelltem urbs oder oppidum immer die Präposizion, worauf dann der Eigenname im Ablativ folgt, wie: in oppido *Citio*, Nep. Cim. 3; jedoch kann man auch den Eigennamen als Genitiv von urbs oder oppidum abhängig machen, wie in oppido *Antiochiae*, Cic. Att. V. 18. Stehen aber urbs oder oppidum nach, so werden sie in den Ablativ gesetzt und zwar meistens mit, aber auch ohne *in*, wie: Albae constiterunt, *in* urbe opportuna. Cic. Phil. IV. 2. Archias natus est Antiochiae, *celebri* quondam *urbe* et copiosa. Cic. Arch. 3. Dies ist der einzige Fall, wo die Apposizion nicht in demselbigen Kasus steht, wie das betreffende Hauptwort; vergl. § 245. Ist die nähere Bestimmung ein Adjektiv oder Pronomen, so bleibt auf die Frage wohin? und woher? am Besten der Akkusativ und der Ablativ ohne Präposizion, findet sich aber auch mit derselben (bei Dichtern); auf die Frage wo? aber stehen in solchen Verbindungen alle Städtenamen (auch die Singularia der ersten und zweiten) im Ablativ, bei den Singularibus der ersten und zweiten meistens mit *in* (außer bei totus, tota Roma, in ganz Rom), bei den übrigen ohne *in*; wie: *in* ipsa Alexandrea, Cic. Att. XI. 16. Malo vel cum timore domi esse, quam sine timore *Athenis tuis*. Cic. Att. XVI. 6. Ist aber die nähere Bestimmung ein adjektivischer Eigenname, wo der ganze Ausdruck für einen Namen gilt, so wird der regelmäßige Kasus am Besten beibehalten, wie: Teāni Apuli, zu Teanum in Apulien (ein andres heißt Teanum Sidicinum). Cic. Cluent. 9. So ist es gewiß auch richtig Albae longae, zu Alba longa, zu sagen, wiewohl sich in Prosa bloß Albae (bei Virg. Aen. VI. 766. Albā longā) findet; bei Plin. n. h.

XIV. 3. *in* Narbonensis provinciae Alba Helvia ist die Präposizion durch den zwischengestellten Genitiv veranlaßt.

Anm. 5. Die Wörter *domus* und *rus* werden wie die Städtenamen konstruirt; also heißt *domum* (von mehreren *domos*) nach Hause, *domo* von Hause; *rus* aufs Land, *rure* vom Lande; auf die Frage wo? sind ausschließlich die Formen *domi*, zu Hause, und *ruri*, auf dem Lande, gebräuchlich; vergl. § 51. Anm. 6 und § 38. Anm. 4. Es findet sich aber auch abesse *ab* domo (Liv.) statt domo, *domo* se tenere (Nep.) st. *domi* Zu *domi* können in diesem Sinne als nähere Bestimmung hinzutreten die Possessiva *meae*, *tuae*, *suae*, *nostrae*, *alienae*, in meinem Hause, in deinem Hause ꝛc., und ein anderer Genitiv, wie *domi Caesaris*, im Hause des Cäsar, Cic. Att. I. 12. cf. II. 7. *cuius* tu *domi* fueras, Cic. Verr. V. 42. und öfter (Nep. *in domo* Pericli, *in domo* eius, Alcib. 2. Lys. 3. *in* domo gravissimae feminae, Liv. XXXIX. 13.), bei andern Adjektiven aber muß *in c. abl.* gebraucht werden, wie *in illa domo*, *in domo magna*, etc. Nach denselben Grundsätzen wird bei *domum* und *domo* die Präposizion gesetzt oder ausgelassen, wie domum meam, aber *in* domum veterem redii, etc., wiewohl es an einzelnen Abweichungen nicht fehlt, wie *in domum* Maelii, Liv., *e domo* Caesaris, Cic. (tota domo, st. in tota domo, vergl. § 295. 1).

Anm. 6. Auf die Frage wo? wird auch der Genitiv *humi*, auf dem Boden, zu Boden bei Dichtern auch humo, in humo, mit Adjektiven immer in, wie in humo nuda), und in Verbindung mit *domi* auch *belli* und *militiae*, im Kriege, gebraucht. Iacēre *humi*, Cic. Cat. I. 10. Hoc videtur altius esse, quam ut id nos *humi* strati suspicere possimus. Cic. or. III. 6. Quousque *humi* defixa tua mens erit? Cic. rep. VI. 17. (Also *humi* auch auf die Frage wohin? dafür nur poet. deiectoque *in* humum vultu, Ov Met. VI. 607; vom Boden, humo und ab humo, ebenfalls nur bei Dichtern nachzuweisen.) P. Crassi, L. Caesaris virtus *domi militiae*que cognita est. Cic. Tusc. V. 19. Quibuscunque rebus vel *belli* vel *domi* poterunt, rem publicam augeant. Cic. off. II. 24. (Tadelig domi belloque, Liv. IX. 26). Sonst heißt es *in* bello, oder verbunden *pace belloque*, im Frieden und im Kriege (domi militiaeque, daheim und im Felde), oder auch *bello* allein in der Bedeutung zur Zeit des Krieges.

Anm. 7. Die Dichter gebrauchen den Akkusativ auf die Frage wohin? bei jeder Ortsbenennung, wie: *Speluncam* Dido dux et Troianus *eandem* Deveniunt. Virg. Aen IV. 124. Verba refers *aures* non pervenientia *nostras*. Ov Met. III. 462.

§ 260.

Bei Ausrufungen wird die Person oder Sache, welche das Gemüth erregt hat, meistens im Akkusativ, mit oder ohne

Interjekzion gefunden. Hunccine *hominem!* hanccine *impudentiam*, iudices, hanc *audaciam!* Was für ein Mensch! welche Unverschämtheit ꝛc. Cic. Verr. V. 25. O fallacem hominum *spem* fragilemque *fortunam* et inanes *nostras contentiones!* Cic. or. III. 2. O fortunatos nimium, sua si bona norint, *agricolas!* Virg. Georg. II. 458. Oft: Me miserum! Heu me miserum! (Ironisch: Testes egregios!)

Anm. 1. Solche Ausrufungen können allemal auch durch den Vokativ bezeichnet werden, wobei sie denn als Anrede zu betrachten sind (was sich in der zweiten Person des etwa gebrauchten Verbums zeigt), wie: O *fortunate* adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem *inveneris!* Cic. Arch. 10. (O fortunatum *adolescentem*, qui *invenerit*). Bei *proh* steht regelmäßig der Vokativ, proh Juppiter! proh dii immortales! außer in der Verbindung mit *fidem*, proh deum (hominum, deum hominumque) fidem!

Anm. 2. Bei *hei* und *vae* steht der Name des Beklagten im Dativ; wie: Hei *mihi!* Vae *victis!* Bei *ecce* und *en* (sieh!) gebraucht Cicero nur den Nominativ, andre auch den Akk., wie: Ecce tuae literae! En ego! Dagegen: *En* vobis *iuvenem*, Liv. V. 18. Bei den Komikern findet sich öfter ecce me! und zusammengezogen eccum, eccos, eccillum, eccillam, eccistam, und mit en zusammengezogen ellum, ellam, etc. Vergl. § 86. Anm. 3.

Anm. 3. Hieher gehört auch der Akkusativ in den meistens nur bei Dichtern vorkommenden elliptischen Ausdrücken Quo mihi —, unde mihi —, wie: *Quo mihi fortunam*, si non conceditur uti? Wozu mir das Glück, was soll ich mit dem Glücke? Hor. ep. I. 5. 12. *Unde mihi lapidem?* — Unde *sagittas?* Woher nehme ich ꝛc. Hor. sat. II. 7. 116. Martis *signum quo mihi*, pacis auctori? Cic. div. VII 23.

§ 261.

Den Akkusativ regieren immer folgende Präposizionen:

ante, apud, ad, adversus,
circum, circa, citra, cis,
erga, contra, inter, extra,
infra, intra, iuxta, ob,
penes, pone, post und praeter,
prope, propter, per, secundum,
supra, versus, ultra, trans.

Im Einzelnen vergleiche man über dieselben § 202 bis 208. Ferner steht häufig der Akkusativ bei in, sub, subter und super, na-

mentlich auf die Frage wohin? Vergl. § 211 u. 212. Jedoch steht *in* auf die Frage wohin? bei gewissen Verben mit dem Ablativ; vergl. § 299. 1.

§ 262.

Die Dichter gebrauchen häufig den Akkusativ anstatt eines andern Kasus (namentlich des Ablativs), um näher zu bestimmen, in Beziehung worauf etwas Statt findet. Man nennt diesen Akkusativ den Akkusativ der näheren Bestimmung oder, weil er im Griechischen sehr üblich, den accusativus Graecus. Solche Akkusative sind: *Os humeros*que deo similis (pros. ore humerisque). Virg. Aen. I. 589. Qui *genus* (sc. estis)? Virg. Aen. VIII. 114. Nigrantes *terga* iuvenci. Virg. Aen. V. 97. Per pedes traiectus *lora* tumentes, durch die geschwollenen Füße Riemen gezogen; Virg. Aen. II. 273; ferner häufig bei den Passivis der Verba, welche bekleiden und entkleiden bezeichnen, wie: Priamus inutile *ferrum* cingitur, Virg. Aen. II. 511. (Tropisch: Magicas artes accingi, sich mit Zauberkünsten, wie mit einer Waffe, rüsten, Virg. Aen. IV. 493.) *Capita* Phrygio velamur amictu. Virg. Aen. III. 545. Pueri Laevo suspensi *loculos tabulam*que lacerto, welche Kapseln und eine Tafel am Arme hangen hatten. Hor. sat. I. 6. 74. So auch: Iuno antiquum nondum saturata *dolorem*. Virg. Aen. V. 608, — Einzelne Nachahmungen dieser dichterischen Freiheit finden sich auch in der Prosa, wie: Virgines *longam* indutae *vestem*, Liv. XXVII 37. Feminae Germanorum nudae *brachia* et *lacertos*. Tac. Germ. 17. Adversum *femur* tragula graviter ictus. Liv. XXI. 7. und nicht ungewöhnlich bei *censeor*, wie: Voluisti *magnum* agri *modum* censeri, du wolltest auf großen Ackerbesitz abgeschätzt werden. Cic. Flacc. 32. Sonst findet sich bei Cicero und Cäsar in dieser Weise wol nur adverbialisch *maximam partem*, *nihil* und Ähnliches.

Anm. Außerdem sind noch zu merken die Akkusative *id*, *hoc*, *illud*, die in gewissen Verbindungen auch in guter Prosa statt eines Abl. od. Genit. gebraucht werden; so *id* temporis, für eo tempore; quum esset *id* aetatis, für ea aetate oder eius aetatis (homo *id* aetatis); *id* oder *hoc genus* alia, Anderes der Art, für eius generis. Ebenso steht zuweilen auch omne genus, jeder Art, und virile secus, muliebre secus, wovon § 56.

Kapitel 48.

Gebrauch des Dativs.

§ 263.

Der Dativ bezeichnet im Allgemeinen das Verhältniß eines Zweckes und einer Bestimmung und wird demgemäß gebraucht, um auszudrücken, wofür oder wozu irgend eine Eigenschaft oder Handlung Statt findet (Bestimmungskasus).

In den meisten Fällen stimmt der Lateinische Dativ mit dem Deutschen ziemlich genau überein, wie: *alicui* aliquid dare, tribuere, negare, etc.; oft wird für denselben im Deutschen die Präposizion für, auch zu oder eine ähnliche gebraucht. Charondas et Zeleucus leges *civitatibus suis* scripserunt, ihren Staaten oder für ihre Staaten. Cic. leg. II. 6. Non *scholae*, sed *vitae* discimus. Sen. ep. 106. Diem dicere *colloquio*, den Tag zu einer Unterredung festsetzen; u. s. w.

Anm. Auf diese Art wird der Dativ öfter bei Verben gebraucht, die an sich keinen Kasus regieren. Dazu gehören namentlich nubere, supplicare, vacare. *Nubere* heißt sich verhüllen, nubere *alicui viro*, sich für einen Mann verhüllen (nach altem Gebrauch bei der Hochzeit), ihn heirathen. *Supplicare*, ein supplex, ein Flehender sein; supplicare *alicui*, zu einem flehen. *Vacare*, frei sein; vacare *alicui rei*, für eine Sache frei sein, ihr seine Zeit widmen, sich mit einer Sache beschäftigen, wie vaco philosophiae; (vacare *aliqua re*, von einer Sache frei sein; daher z. B die Bedeutung von vacare studiis nur aus dem Zusammenhange zu erkennen; vergl. § 289).

§ 264.

Der Dativ wird als Bestimmungskasus gebraucht bei Adjektiven (und einzelnen Adverbien) von unvollständigem Begriffe, um anzuzeigen für wen, wem zum Nutzen oder Schaden (dativus commodi, incommodi), in Beziehung auf wen oder wozu eine Eigenschaft Statt findet. Solche Adjektiva sind namentlich: utilis, inutilis, aptus, idoneus, facilis, difficilis, fidelis, fidus, gratus, iucundus, acceptus, invisus, molestus, acerbus, amicus, inimicus, aequus, iniquus, propitius, infensus, infestus, familiaris, notus, aequalis, par, impar, dispar, noxius, obnoxius, similis, dissimilis, consentaneus, contrarius, commodus, incommodus, propinquus, vicinus, finitimus, conterminus,

affinis, cognatus, überhaupt fast alle, die auch im Deutschen mit dem Dativ stehn.

Hominum *generi* universo cultura agrorum est *salutaris.* Cic. sen. 16. Facilior et tutior et minus *aliis gravis* est vita otiosorum; fructuosior autem eorum, qui se ad magnas res gerendas accommodaverunt. Cic. off. I. 21. Minime *sibi* quisque *notus* est et difficillime de se quisque sentit. Cic. or. III. 9. Patriae deesse *aliis turpe*, *Camillo* etiam *nefas* est. Liv. V. 51.

Anm. 1. Einige von diesen Adjektiven werden auch, wie im Deutschen, als Substantive gebraucht und mit dem Genitiv verbunden, namentlich amicus, inimicus, familiaris, affinis, vicinus, propinquus, cognatus, aequalis; die drei ersten stehen selbst im Superlativ öfter als Substantive, wie amicissimus *nostrorum hominum*, Cic. Verr. I. 26. Daher stehen sie auch mit dem Possessiv, wie familiaris meus, etc. — *Superstes*, überlebend, wird ebenfalls meistens mit dem Dativ verbunden, wie: Totos dies praecabantur, ut *sibi* liberi superstites essent. Cic. n. d. II. 28; aber auch mit dem Genitiv, wie: Utinam te non solum vitae, sed etiam *dignitatis* meae superstitem reliquissem! Cic. Qu. fr. I. 3. 1; später wurde der Genitiv vorherrschend. *Proprius*, eigenthümlich, steht häufiger mit dem Genitiv, als mit dem Dativ; beide Kasus stehen auch bei cognominis, contrarius, peculiaris, communis, letzteres aber bei persönlichen Pronominibus nur mit dem Dativ (commune *mihi*, *tibi*, *sibi* oder *cum aliquo*). Bei *similis* assimilis, consimilis, dissimilis) steht der Genitiv vorzugsweise zur Bezeichnung einer innern Ähnlichkeit, einer Gleichartigkeit, der Dativ aber zur Bezeichnung einer bloßen Ähnlichkeit der Gestalt; daher z. B. meines Gleichen, deines Gleichen, u. s. w. immer nur *mei* similes, tui similes; aber: Canis nonne similis *lupo?* atque, ut Canius: „Simia quam similis turpissima bestia *nobis*. Cic. n. d. I. 35 (Ille *tui* similis, mores qui servat eosdem; Ille *tibi* similis, faciem qui servat eandem); doch ist auch zur Bezeichnung einer innern Ähnlichkeit der Dativ gar nicht selten, namentlich bei Livius. *Par* und *dispar* stehen mit dem Dativ, aber zuweilen auch mit dem Genitiv von Pronominibus, wie *cuius* pares, Cic. Pis. 4. dispar *sui*, Cic. sen 21. — Bei *aptus*, *habilis*, *idoneus*, *accommodatus* steht auf die Frage wozu? häufiger *ad c. acc.*, wie: homo *ad* nullam rem idoneus (ebenso auch oft: *ad* nullam rem *utilis*), locus *ad* insidias aptus. Auch bei *alienus*, unangemessen, steht zuweilen der Dativ, wie alienus nostrae dignitati, auch der Genitiv, wie alienus eius dignitatis, Cic.; öfter aber, und regelmäßig in der Bedeutung unbekannt womit, abgeneigt, steht es mit *ab c. abl.*, wie alienus *a* literis, *a* nostra dignitate; jedoch auch *c. gen.* und zuweilen alienus *in aliqua re.* Cic.

Anm. 2. Die Adverbien dieser Art sind meistens von Partizipien gebildet, wie convenienter, congruenter, constanter, obsequenter (von Verben mit dem Dativ), wie congruenter *naturae* convenienterque vivere.

Anm. 3. Die Dichter verbinden zuweilen *idem* mit einem Dativ, anstatt atque oder einen Relativsatz zu brauchen, wie Invitum qui servat idem facit *occidenti*. Hor. a. p. 467. anstatt quod qui aliquem occidit; atque is, qui occidit Vergl. § 315. 1.

Anm. 4. Die Dative *mihi* und *nobis* (auch wol sibi, *tibi*) werden zuweilen in Fragen und Ausrufungen, oder ähnlichen Sätzen überflüssiger Weise hinzugesetzt, um eine gewisse Theilnahme zu bezeichnen und den Ausdruck affektvoller zu machen (dativus ethicus). Hic *mihi* Fusius pacis commoda commemorat! Da redet mir Fusius noch von den Vortheilen des Friedens! Cic. Phil. VIII. 4. Ad illa *mihi* pro se quisque acriter intendat animum, quae vita, qui mores fuerint. Liv. praef. Ähnlich: Quid *tibi* vis? Was hast du vor? Was meinst du damit? Quid iste *sibi* vult? Quid *sibi* vult haec oratio? Was bezweckt diese Rede? was hat sie zu bedeuten?

§ 265.

Der Dativ steht bei den (den obigen Adjektiven entsprechenden) Verben, welche bezeichnen nützen oder schaden, gefallen oder mißfallen, geneigt oder abgeneigt sein, ferner bei befehlen oder dienen, trauen oder mißtrauen, drohen, zürnen, sich nähern — im Ganzen überhaupt, wie im Deutschen auf die Frage wem?

Bei einigen Verben dieser Art findet im Deutschen und Lateinischen meistens eine verschiedene Konstrukzion Statt, weshalb man sie ganz besonders merken muß. So stehen im Lateinischen mit dem Dativ: incommodo, ich belästige; invideo, ich beneide; medeor, ich heile; obtrecto, ich setze herab (habe Mißgunst gegen Jemanden); parco, ich schone; persuadeo, ich überrede, überzeuge; studeo, ich betreibe mit Eifer.

Probus invidet *nemini*. Cic. Tim. 3. Efficit hoc philosophia: medetur *animis*, inanes sollicitudines detrahit, cupiditatibus liberat, pellit timores. Cic. Tusc. II. 4. Est haec tua consuetudo plerisque in rebus *bonis* obtrectandi. Cic. Phil X. 3. *Tempori* parce. Sen. ep. 88. Utrum utilius est, propter multos improbos *uni* parcere, an unius improbi supplicio multorum improbitatem coercere? Cic. Verr. III. 89. *Tibi* persuade,

praeter culpam ac peccatum homini accidere nihil posse, quod sit horribile. Cic. div. V. 21. Caesar intellexit, omnes homines natura *libertati* studere et conditionem servitutis odisse. Caes. b. G. III. 10.

Anm. 1. Im Lateinischen liegt diesen Verben eine Anschauung zum Grunde, bei welcher der Dativ ganz natürlich ist; invidere und obtrectare wurden wie mißgönnen, mißgünstig sein, parcere und studere wie für etwas thätig sein aufgefaßt (daher auch wie im Deutschen invidere alicui aliquid, es ihm mißgönnen, doch öfter anders gefaßt, invidere laudi alicuius). In persuadeo ist die Bedeutung von *suadeo* festgehalten, einem mit Erfolg rathen, woraus der Begriff überreden, überzeugen, sich von selbst ergiebt. Seltener und später erst übliche Verba dieser Art sind: *convicior*, ich schelte, *patrocinor*, ich vertheidige (als Anwalt, beide bei Quint.). Bei vielen andern stimmt die Deutsche und Lateinische Auffassung überein, wie bei: prosum, expedit, conducit; convenit (es paßt); accidit, evenit, contingit (es begegnet); obsum, noceo, obsto, officio, schade, bin hinderlich; auxilior, opitulor, helfe (*iuvo, adiuvo c. acc.*); arrideo, placeo, gefalle; displiceo, mißfalle; impero, befehle (*iubeo c. acc. c. inf*); obedio, obsequor, obtempero, pareo, auch ausculto, morigeror, dicto audiens sum (alicui), ich gehorche; servio, ich diene; assentior, blandior, lenocinor, ich schmeichle (*adulor* öfter *c. acc.*, zuw. auch das seltnere palpor oder palpo); irascor, succenseo, ich zürne; minor, ich drohe; maledico, ich rede Jemandem Übles nach (schmähe, schelte ihn; bene dico ebenfalls c. dat., aber meistens getrennt geschrieben); credo, fido, confido, vertraue; diffido, mißtraue; desum, fehle (desum officio, amicis, ich vernachlässige sie); insidior, ich stelle nach; faveo, gratificor, ich bin günstig, willfahre; indulgeo, ignosco, ich sehe (einem etwas) nach, verzeihe; adversor, refragor, repugno, resisto, ich widerspreche, widerstreite; cedo, ich gebe nach; immineo, impendeo, propinquo, ich stehe bevor, nahe; occurro (obviam eo, obvius sum oder fio), ich begegne; subvenio, succurro, komme zu Hülfe u. s. w.

Anm. 2. *Medicor* (seltener für medeor), *ausculto* (nur einmal bei Cic. und zwar c. dat.) und *praestolor* (ich erwarte Jemanden, bin ihm gewärtig) stehen mit dem Dativ und mit dem Akkusativ; *despero* hat ziemlich oft einen Dativ bei sich, z. B. saluti, an der Rettung, Cic. (aber vollkommen so häufig desperare aliquid oder de aliqua re); *comitor*, ich begleite, steht in der gewöhnlichen Bedeutung c. acc., in tropischem Sinne aber (nur so bei Cic.) *c. dat.*, wie: *Illi iniusto domino* fortuna prospera comitata est. Cic. rep. II. 24. Statt invidere alicui aliquid findet man auch invidere alicui aliqua re, (ich beneide dir dein Glück, ich beneide dich wegen deines Glückes). Fido und confido, worauf vertrauen, stehen häufig mit dem Ablativ arte confidere, naturā loci etc.; ebenso fast immer fretus, wobei nur Livius auch den Dativ setzt. Cedo (concedo) nimmt

außer dem Dativ der Person noch einen Akkusativ oder Ablativ der Sache (meist ohne de) zu sich, wie alicui hortorum possessione cedere, ihm den Besitz einräumen; alicui locum cedere. *Obtrecto*, ich verkleinere, steht bei Liv. auch *c. acc.*

Anm. 3. Es versteht sich von selbst, daß die Verba, welche nur den Dativ regieren, wie alle Intransitiva im Passiv nur unpersönlich gebraucht werden dürfen; also: *incommodatur*, *invidetur*, *obtrectatur*, *parcitur*, *persuadetur*, *studetur mihi*, ich werde belästigt, beneidet, verläumdet, geschont, überzeugt (überredet), begünstigt. *Invidetur* praestanti florentique *fortunae*. Cic. or. II. 52. Non *parcetur labori*. Cic. Att. II. 14. *Mihi* nunquam *persuaderi potuit*, animos esse mortales. Cic sen. 22. — Eine höchst seltene dichterische Freiheit ist es, diese Verba im Passiv persönlich zu behandeln und den Dativ zum Nominativ zu machen; wie: *Ego*, cur, acquirere pauca si possum, *invideor?* Hor. a. p. 55. (Derselbe Dichter hat auch invidere *alicuius* rei, wegen einer Sache neidisch sein, st. aliqua re, aliquam rem; sat. II. 6. 84.)

Anm. 4. Mehre Verba haben zuweilen den Dativ, zuweilen eine andre Konstrukzion bei sich, aber mit verschiedener Bedeutung. So heißt:

Metuere, *timere*, *cavere aliquem*, sich vor einem fürchten, in Acht nehmen; *metuere*, *timere*, *cavere alicui*, für einen fürchten, wohlwollend für ihn besorgt sein. (Auch: metuere, timere, cavere *ab* aliquo, ziemlich gleich *aliquem*.)

Prospicere, *providere*, *aliquem*, einen vorhersehen, *aliquid*, etwas besorgen, beschaffen, z. B. frumentum, arma, *prospicere*, *providere alicui*, für Jemanden, zu seinem Schutze, seiner Erhaltung im Voraus Maßregeln treffen; prospicere exercitui frumentum, für das Heer Getreide beschaffen.

Consulere aliquem, einen um Rath fragen, befragen; *consulere alicui*, für einen besorgt oder thätig sein; (ich rathe dir, heißt: suadeo tibi).

Temperare und *moderari aliquid*, etwas ordnen, es gehörig einrichten; wie temperare rem publicam legibus, moderari consilia; *temperare* und *moderari alicui rei*, etwas mäßigen, ihm ein Maß setzen, wie: temperare *mihi* non possum, temperare, moderari *lacrimis*, *irae*, *laetitiae* etc. Auch sagt man: tempero *mihi ab* aliqua re, ich enthalte mich einer Sache; und tempero tibi (st. mihi a te) gleich parco tibi, ich schone dein. Auch *cupio* und *volo* werden in dem Sinne von faveo zuweilen mit dem Dativ verbunden, wie cupio *tibi* (oder tuā causā), ich bin dir geneigt.

§ 266.

Die mit den Präpositionen ad, ante, con (cum), ex, in, inter, ob, post, prae, sub, super zusammengesetzten

Verba pflegen das Nomen, auf das sich die Handlung bezieht, mit derselben (oder einer ähnlichen) Präposizion zu sich zu nehmen, wenn das Ortsverhältniß (sei es eigentlich oder tropisch) deutlich hervorgehoben werden soll; wenn aber nicht so scharf das Ortsverhältniß, als überhaupt die Beziehung, wem zum Nutzen oder Schaden etwas geschieht, ins Auge gefaßt wird, so haben sie das betreffende Nomen im Dativ bei sich. So sagt Cicero mit verschiedener Anschauung: eripere *alicui* errorem, timorem, und eripere aliquem *ex* media morte, *a* morte, *de* alicuius severitate. Im Allgemeinen aber liebt die ältere und bessere Prosa mehr den Gebrauch der Präposizion (namentlich *ad*, *cum* und *in*), die Poesie und spätere Prosa mehr den Dativ.

Quod munus *rei publicae* maius meliusve *adferre* possumus, quam si docemus atque erudimus iuventutem? Cic. divin. II. 2. Battonius miros terrores *ad* me *attulit.* Cic. Att. VI. 8. Virtutes animi *bonis* corporis *anteponuntur.* Cic. fin. IV. 7. Parva *magnis* saepe rectissime *conferuntur.* Cic. or. 4. Iam illa, quae natura, non literis assecuti sumus, neque *cum* Graecia neque ulla *cum* gente sunt *conferenda.* Cic. Tusc. I. 1. Etiam ferae *sibi iniecto* terrore mortis horrescunt. Cic. fin. V. 11. Audieram, clarissimos nostrae civitatis viros se *in* medios hostes ad perspicuam mortem *iniecisse.* Cic. dom. 24. (*Iniicere se in* ignem, Ter. flammae, Plin.). Nasus ita locatus est, ut quasi murus *oculis interiectus* esse videatur. Cic. n. d. II. 57. Magni animi fuerunt multi, qui *interiecti inter* philosophos et eos, qui rem publicam administrabant, fuerunt. Cic. off. I. 26. His temporibus consulatus *obiicitur concionibus* seditiosorum, *insidiis*, coniuratorum, *telis* Catilinae; *ad omne* denique *periculum* atque *ad* omnem invidiam solus *opponitur.* Cic. Mur. 40. Manlius filii caritatem *publicae utilitati posthabuit.* Liv. VIII. 34. Animus regit et moderatur et movet id corpus, *cui praepositus* est. Cic. rep. VI. 24. *Succumbere doloribus* eosque humili animo imbecilloque ferre miserum est. Cic. fin. I. 15. Neque deesse neque *superesse rei publicae* volo. Cic. div. X. 33. extr.

Anm. 1. Transitive Verba dieser Art sind namentlich: addo, affero, affigo, affingo, adhibeo, adiicio, adiungo, admisceo, admoveo,

adspergo, alligo, antefero, antepono, applico, confero, coniungo, comparo, compono, eripio, immisceo, impono, imprimo, incīdo, includo, infero, ingero, iniicio, insero, inuro, interiicio, interpono, obiicio, obtrudo, offero, offundo, oppono, postfero, posthabeo, postpono, praefero, praeficio, praepono, subdo, subiicio, subiungo, submitto, suppono, substerno (sufficio, Pass. suffectus alicui s. in locum alicuius), superpono (superfundo, superiicio); außerdem mit circum zusammengesetzt: circumdo, circumfundo, circumiicio, circumpono. Diese haben also neben dem Beziehungskasus (**Dativ**) auch noch einen Objektsakkusativ bei sich. **Intransitiva** sind: accedo, acquiesco, adhaereo, adiaceo, adsisto, adspiro, adstō, alludo, annuo (zuweilen auch transit.), arrēpo, arrideo, assentior, assideo, antecedo, antecello, anteeo, cohaereo, colludo, congruo, consentio, consono, convenio, excello, illacrimo, incīdo, incumbo (incubo), indormio, inhaereo, inhio, immorior, innascor, insisto, insto, interiaceo, intervenio, obrēpo, obsto, obstrepo, obtingo, obvenio, obversor, praemineo, praesideo, praevaleo, succumbo, supersto, supervivo und die Komposita von sum, wie adsum, insum, intersum, praesum, subsum, supersum.

Anm. 2. Wie ein jedes dieser Verba am Besten zu gebrauchen ist, kann man nur aus der Lektüre und Übung erlernen. Die mit *ad*, *con* und *in* zusammengesetzten **wiederholen** weit häufiger die **Präposizion**, namentlich wenn die Anschauung eines **Ortsverhältnisses** noch klar ist; namentlich heißt es *communicare* aliquid *cum* aliquo, *inesse in* aliqua re; communicare *alicui* aliquid steht nur einzelne Male bei Cäsar, sonst spätlateinisch; inesse *rei* bei Cicero nur einmal off. I. 42 *His artibus* prudentia maior inest et non mediocris utilitas quaeritur (um den Kasus der Form nach zugleich als Abl. zu quaeritur zu geben). Ferner verdienen bemerkt zu werden: *Incumbere* hat in der **tropischen** Bedeutung, **sich auf etwas legen**, in der guten Prosa *ad* oder *in* c acc. bei sich. *Assuescere*, consuescere, insuescere, sich gewöhnen (aliquem, einen Andern auch assuefacere), haben auf die Frage **woran?** den **Dativ** oder noch öfter den **Ablativ**, wie *labore* assiduo assuetus; zuweilen auch *ad* aliquem, sich an Jemanden gewöhnen. *Acquiescere*, sich wobei beruhigen, damit zufrieden sein, hat st. alicui rei meistens *in c. abl.*, auch wohl den *abl* allein. *Supersedere*, sich einer Sache überheben, hat weit besser den abl. als den dat.: supersedeas *hoc labore* itineris. *Illudere*, verspotten, steht *c. dat.* oder c. *acc.* *Insulto*, hochmüthig verhöhnen, *alicui* in calamitate oder noch öfter *in* aliquem, *in* rem publicam, selten und unsicher c. acc. *Accedere alicui*, einem beistimmen, *ad* aliquem, an ihn herantreten. Andre Verba dieser Art mit verschiedener Konstrukzion vgl. § 252. Anm. 4. 5. u. 6. — Bei *adiacere*, *assidere*, *adstare* wird statt des Dativs (selten acc.) in guter Prosa **nie** die Präposizion wiederholt (adstitit *ad* tumulum, Cic. Arch. 10. von assisto). Zur genauern Bezeichnung des Verhältnisses wechseln zuweilen die Präposizionen, wie *ad* mit *in*, adspirare *ad* alius

pecuniam, *in* curiam (trop. nicht mit dem Dativ verbunden); *ex* mit *ab*, eripere *ex* morte und *a* morte; *ob* mit *ad*, obrepere *ad* honores, mit in, obrepere *in* animum, mit *ante* und *contra*, obversari (alicui) *ante* oculos, vallum obiicere *contra* impetum hostium (*ob* selbst wird niemals wiederholt); *pro* mit *ante*, *ad*, proiicere se *ante* oder *ad* pedes alicuius (*pro* wird nicht wiederholt).

Anm. 3. Wie praeficio, so wird auch *praefectus* als Partizip mit dem Dativ verbunden, wie praefectus *urbi*; als Substantiv dagegen steht es mit dem Genitiv praefectus *urbis*. Ebenso sagt man legatus *Caesari* und *Caesaris*, jenachdem der Verbal- oder Substantivbegriff vorherrscht.

§ 267.

Einige Verba lassen eine doppelte Auffassung und demgemäß eine doppelte Konstrukzion zu, so daß einmal der Dativ der Person mit dem Akkusativ der Sache, dann aber auch der Akkusativ der Person mit dem Ablativ der Sache ganz natürlich ist. Diese sind: *adspergere* (inspergere) *alicui labeculam*, einem einen Schandfleck anhängen (anspritzen), und *aliquem ignominia* (ihn mit Schimpf bespritzen); *circumdare urbi muros* und *urbem muris*; *donare alicui pecuniam* und *aliquem pecuniā* (beschenken); *induere alicui vestem* und (namentlich im Passiv) *aliquem* veste, (selbst ein Kleid anziehen, induere vestem, ohne Dativ, wie exuere vestem, es ausziehen); *intercludere alicui commeatum* oder (weit gebräuchlicher) *aliquem commeatu* oder *a commeatu*. Auch sagt man neben *inurere alicui notam* im Passiv *inuri notā* (bei Angabe des Instruments nur inurere aliquem calamistris), neben *circumfundere aliquem aliqua re* im Passiv zuweilen auch *circumfundi alicui rei* (mortuos cerā circumfundunt, mortuis cerā circumfunditur). Endlich findet sich diese doppelte Konstrukzion auch zuweilen bei afflare, admiscere (miscere), illinere, imprimere, inscribere, intexere (Epicurus *sibi* ipse nomen philosophi inscripsit. Cic. Tusc. V. 26; bei *impertire* ist *alicui aliquid*, bei *exuere* ist *aliquem aliqua re*, in der guten Prosa fast ganz allein gebräuchlich. Man sagt mactare *victimas diis*, den Göttern Opfer schlachten, aber auch *deos victimis*, sie durch Opfer verehren.

§ 268.

Esse mit einem Dativ wird öfter gebraucht für haben, wie zum Theil auch im Deutschen.

Homini cum deo similitudo est. Cic. leg. I. 8. Iam Troicis temporibus erat honos *eloquentiae*. Cic. Brut. 10.

Anm. 1. *Patri* est, der Vater hat; *patris* est, es gehört dem Vater; von geistigen Eigenschaften heißt *esse in* aliquo; *in* patre est summa comitas. — Als Gegensatz zu *est mihi* findet sich zuweilen *abest mihi*, ich habe nicht, wie historia *literis nostris* abest. Cic. leg. 1. 2.

Anm. 2. In dem Ausdrucke *mihi est nomen, cognomen*, ich habe den Namen, Beinamen, ich heiße, wird der Name selbst entweder im Nominativ (als Apposizion zu nomen; so meistens bei Cicero), oder im Dativ (auf mihi bezogen; so meistens bei Livius), weit seltener aber im Genitiv (abhängig von nomen) hinzugefügt. Ei morbo nomen est *avaritia*. Cic. Tusc. IV. 11. Consules leges decemvirales, quibus *tabulis duodecim* est nomen, in pubico proposuerunt. Liv. III. 57. (Q. Metello meritum virtute cognomen *Numidici* inditum est. Vell. II. 11.) Gerade so wird bei den passiven Ausdrücken mihi est nomen datum, inditum, additum, impositum, tributum, etc. konstruirt, während diese Verba im Aktiv natürlich den Namen im Akkusativ (st. des Nominativs) bei sich haben oder gewöhnlicher den Dativ beibehalten, wie: Stirps virilis, cui *Ascanium* parentes dixere nomen. Liv. I. 1 (nomen dicere st. dare, in dieser Verbindung fremdartig) Ei cognomen damus *tardo*. Hor. sat. I. 3. 58. Eine dichterisch freie Attrakzion an das Subjekt findet Statt bei Ov. Met. I. 169. (haec via) *lactea* nomen habet st. ei nomen est lactea (nomen habet mit dem acc. eines Latein. Wortes dürfte sich schwerlich finden, wiewohl es Cic. Tusc. III. 7. heißt: innocentia nomen habere potest ἀβλάβειαν); aber ganz ungrammatisch heißt es Ov. Met. XV. 96. aetas, cui fecimus *aurea* nomen, st. *aureae*, indem der acc. hier wenig paßt; doch ist hier *aurea* als indeklinabler Name betrachtet (wie im Deutschen: Man gab ihm den Beinamen der Gute).

Anm. 3. Einen Gräzismus enthalten die Ausdrücke (bei Sall. u. Tac.) bellum *mihi volenti est*, der Krieg ist meinem Wunsche gemäß, *mihi invito est*, wider meinen Willen. Militia *plebi volenti* non putabatur. Sall. Jug. 84

§ 269.

Bei manchen Verben wird sowohl die Person, für welche, der zum Nutzen oder Schaden etwas geschieht, als auch der Zweck und die Bestimmung selbst, wozu es geschieht, durch den Dativ ausgedrückt. Sind die Verba transitiva, so nehmen sie außer diesem doppelten Dativ auch noch einen Objekts-

akkusativ zu sich. Hoc *mihi commodo* est, dies ist mir zum Vortheil oder gereicht mir zum Vortheil. Solche Ausdrücke sind: *Esse alicui honori,* einem zur Ehre gereichen; *curae, cordi,* zur Sorge gereichen, einem am Herzen liegen; *venire* (proficisci, ire) *alicui auxilio* (praesidio, subsidio), einem zu Hülfe kommen; *dare, tribuere, vertere alicui* aliquid *vitio,* einem etwas zum Fehler, als Fehler auslegen; *ducere, habere alicui* aliquid *dedecori,* einem etwas zur Schande rechnen; *dare, mittere, relinquere, alicui* aliquid *dono, praesidio,* einem etwas zum Geschenk, zum Schutze geben, schicken, zurücklassen. — Bei einigen von diesen und ähnlichen Ausdrücken fehlt öfter der Dativ der Person, wie: *Esse* (alicui) *argumento, testimonio,* zum Beweise, zum Zeugniß dienen; habere rem publicam *quaestui,* den Staat zum Erwerb mißbrauchen; habere aliquid *religioni,* sich woraus eine Gewissenssache machen; habere aliquem *ludibrio, contemtui,* einen zum Gespötte haben, ihn verachten; ponere (alicui) aliquid *pignori,* etwas zum Pfande setzen; (canere *receptui.* zum Rückzug blasen; esse *odio,* zum Hasse, verhaßt sein). — Die transitiven Verba dieser Art werden auf dieselbe Weise im Passiv gebraucht, also *vitio mihi* datur, tribuitur, etc.

Spero, homines intellecturos, *quanto* sit *omnibus odio* crudelitas, et *quanto amori* probitas et clementia. Cic. div. XV. 19. *Mihi* non *minori curae* est, qualis res publica post mortem meam futura sit, quam qualis hodie sit. Cic. am. 12. Eis persuasit, ne *sibi vitio* verterent, quod abesset a patria. Cic. div. VII. 6. Hoc (arma civilia fugisse) *Hortensio* tribuebatur *ignaviae.* Cic. divers. II. 16. 3. Idne *alteri crimini* dabis, quod eodem tempore tu ipse fecisti? Cic. Caecil. 10. Non occurrit unicuique vestrum aliud alii in omni genere exemplum, quod *testimonio* sit, non ex verbis aptum pendere ius? Cic. Caecin. 18. Quid in Graeco sermone tam tritum atque celebratum est, quam, si quis *despicatui* ducitur, ut Mysorum ultimus esse dicatur? Cic. Flacc. 27.

Anm. Außer den genannten Dativen bemerke man noch: *Cui bono* (mit oder ohne est, fuit)? Wem gereicht es zum Vortheile? Aliquid *doti* dico, ich bestimme etwas zur Mitgift; *usui* esse, brauchbar sein; *derisui* esse, zum Gelächter dienen, und ähnliche. — Der Dativ der

Sache wird zuweilen auch als Prädikatsnomen oder als Apposizion aufgefaßt, und alsdann heißt es z. B. haec res *argumentum* est, ist ein Beweis (argumento est, sie dient als Beweis); coronam Jovi donum mittunt, sie schicken ihm eine Krone als Geschenk (dono m. zum Geschenke). Ferner werden statt dieses Dativs bei einzelnen jener Ausdrücke auch *ad* oder *in* c. *acc.* gebraucht, wie: exercitum castris *ad* praesidium reliquit, st. praesidio; gloriam alicui *in* crimen vertere, statt crimini.

§ 270.

Der Dativ wird zuweilen beim Passivum anstatt *ab* mit dem Ablativ gebraucht, um die handelnde Person zu bezeichnen. Doch liegt in Prosa hierbei immer eine etwas verschiedene Anschauung zum Grunde, indem das für wen dabei ebenso sehr, als das von wem in Betracht kommt. *Dissimillimis bestiolis* communiter cibus quaeritur. Cic. n. d. II. 48. Semper in his studiis laboribusque *viventi* non intelligitur, quando obrepat senectus (für ihn ist es unmerklich ꝛc.). — Beim part. fut. pass. ist dieser Dativ st. *ab c. abl.* auch in Prosa die regelmäßige Konstrukzion; vergl. § 413. und Anm. 3.

Anm. 1. Nur den Dichtern gehört der freiere Gebrauch dieses Dativs. Nulla placere diu nec vivere carmina possunt, Quae scribuntur aquae potoribus — von Wassertrinkern. Hor. ep. I. 19. 3.

Anm. 2. Ein Dativ zur Bezeichnung der Richtung ist (außer bei gewissen Zusammensetzungen) ebenfalls nur poetisch; wie: It clamor coelo für *ad* coelum. Virg. Aen. V. 451.

Kapitel 49.

Gebrauch des Genitivs.

§ 271.

Der Genitiv wird im Allgemeinen gebraucht, um zu einem nicht vollständig bestimmten Begriffe die Ergänzung hinzuzufügen, rücksichtlich welcher der Begriff gedacht werden soll (Ergänzungskasus); wie: pater patriae, admonere officii, artium studiosus — also meistens, wie im Deutschen, auf die Frage wessen?

Im Genitiv steht das Substantivum, welches als Ergänzung eines andern Substantivums von diesem abhängig ist; wie:

Rex *Macedonum*, filius *Ciceronis* (meistens zur Bezeichnung eines Habens, Besitzens, als Genitivus *possessivus*). (Bei der Apposizion wird das Gedachte durch zwei an einander gefügte Begriffe bestimmt, wie filius Cicero, Cicero der Sohn; beim Gebrauche des Genitivs nur durch einen, jedoch einen bestimmteren Begriff.)

Anm. Einfache Genitive dieser Art giebt es unzählige, im Lateinischen, wie im Deutschen. Wir aber drücken dasselbe Verhältniß oft durch die Präposizion von aus, wie: rex Spartae, König von Sparta, oder durch Zusammensetzung, wie: moenia urbis, die Stadtmauern (Komposita dieser Art müssen im Lateinischen fast immer durch einen Genitiv aufgelöset werden, wie: servorum bellum, der Sklavenkrieg, wofür freilich auch andre Umschreibungen, wie bellum servile, quod cum servis geritur, gerebatur etc. üblich sind).

§. 272.

Enthält das regierende Hauptwort einen verbalen Begriff, so ist das ergänzende Wort entweder als Subjekt zu dem Aktiv dieses Verbums, oder als Objekt (als Subjekt zu dem Passiv des Verbums) zu denken, und hiernach benennt man einen Genitiv der ersten Art *genitivus subiectivus*, der andern *genitivus obiectivus*; z. B. in amor patris ist patris der subjektive Genitiv in dem Sinne von *pater amat* (die Liebe des Vaters), aber der objektive Genitiv in dem Sinne von *pater amatur* (oder *patrem* amat filius, die Liebe zum Vater). Auch rücksichtlich der Verbalsubstantiva von intransitiven Verben mit dem Dativ wendet man dieselbe Unterscheidung an; so ist studium adolescentis, der Eifer des Jünglings, subjektiver Genitiv (adolescens *studet*); studium veritatis dagegen ist objektiver Genitiv (veritati *studetur*).

Der Lateinische objektive Genitiv wird im Deutschen sehr häufig durch eine Präposizion bezeichnet, um entweder eine Zweideutigkeit oder eine ungewöhnliche Verbindung zu vermeiden. So sagen wir in objektivem Sinne fast nur: die Furcht vor den Feinden, Lat. timor *hostium*; die Liebe zu Gott, Lat. amor *dei*; die Erfahrung in der Kriegskunst, Lat. peritia *rei militaris*; die Begierde nach Ruhm (Ruhmsucht), Lat. cupiditas *gloriae*; der Eifer für Wahrheit (Wahrheitsliebe), Lat. *veritatis* studium; die Sorge um fremde Angelegenheiten, Lat. cura

rerum alienarum; der Haß gegen die Menschen, Lat. odium *hominum;* das Vertrauen auf seine Kräfte, Lat. fiducia *virium suarum*; das Gericht über Leben und Tod, Lat. iudicium *capitis.*

Anm. 1. Auch im Lateinischen kann durch diese Verbindungen eine Zweideutigkeit entstehen; wird diese durch den Zusammenhang nicht beseitigt, so muß man eine andere Ausdrucksweise wählen. Bei vielen Substantiven, namentlich bei denen, welche eine Gesinnung gegen Jemanden bezeichnen, ist der Gebrauch der Präposizionen *in*, *erga*, *adversus*, *de*, nicht ungewöhnlich; wie: Meus *erga* te amor, tua *in* patriam beneficia, iniuria *adversus* mulieres, iudicium *de* te meum. Zuweilen stehen beide Konstrukzionen (Präposizion und objektiver Genitiv) fast zusammen verbunden, wie: Adhibenda est quaedam reverentia *adversus* homines et *optimi cuiusque* et *reliquorum* (gegen die Menschen, sowohl gegen die Besten, ꝛc.). Cic. off. I. 28. Aegritudines quaedam nasci putantur a metu; ut *odium mulierum*, quale in μισογύνῃ Attilii est; ut *in* hominum universum genus, quod accepimus de Timone. Cic. Tusc. IV. 11. Steht das regierende Wort selbst im Genitiv, so wird man öfter schon des Wohllauts wegen auf den Gebrauch der Präposizion hingewiesen und also sagen: amoris tui *erga* patrem meum memoria (nicht amoris tui patris mei; aber ganz gut memor odii hominum, iudicii capitis, und Ähnliches).

Anm. 2. Nicht selten werden von einem Substantiv zwei Genitive, ein subjektiver und ein objektiver, abhängig gemacht; wie: *Sullae* et *Caesaris pecuniarum* translatio a iustis dominis ad alienos non debet liberalis videri. Cic. off. I. 14. Nihil est, quod *multorum* naufragia *fortunae* colligas. Cic. Verr. V. 50. Veteres *Helvetiorum* iniuriae *populi Romani* (i. e. *adversus* p. R.). Caes. b G. I. 30. (Zwei objektive Genitive: orbitas *rei publicae talium virorum*, die Entblößung des Staates von solchen Männern. Cic. div. X. 3. Ein subjektiver Genitiv mit einem Genitiv der Zeit: *Superiorum dierum* Sabini cunctatio, des Sabinus Zaudern während der vorhergehenden Tage. Caes. b. G. III. 18.)

Anm. 3. Auch der Genitiv eines Personalpronomens wird so gebraucht, jedoch fast nur als objektiver Genitiv, wie: *tui* curam gero, um dich; *vestri* memoriam retinebat, an euch; *nostri* misericordiam habete, mit uns. Als subjektiver Genitiv findet er sich nur bei Dichtern und spätern Schriftstellern, wie gravitate *sui* (st. *sua*), Ov. Met. I. 30. ad Cyrum originem *sui* referens. Curt. IV. 45. Dafür braucht man vorzugsweise statt eines subjektiven Genitivs das Possessiv, wie amor *meus* (ego *amo*); amor *mei* (ego *amor*) — meine Liebe, Liebe zu mir (so wenigstens gewöhnlich); allein das Possessiv wird im Lateinischen auch oft für den objektiven Genitiv gebraucht, nicht bloß, wie im Deutschen, bei Verbalsubstantiven, z. B. accusator *tuus*, dein Ankläger (tu *accusaris*), sondern auch ganz ab-

weichend, z. B. invidia *tua*, gegen dich, *vestra* ratio, Rücksicht auf euch; amori *nostro* plusculum largiare, du magst uns zu Liebe ein übriges thun; habenda ratio non *sua* solum, sed etiam *aliorum*, nicht bloß auf sich, sondern auch auf andere. Cic. off. I. 39. Hierdurch entsteht, wie auch beim Genitiv, der Form nach oft ein Doppelsinn, wie: *tuas* iniurias persequor, nach dem Zusammenhange entweder: ich verfolge die dir zugefügte, oder: die von dir empfangene Unbilde. In Verbindung mit dem Abl. *causā* ist der Genitiv mei, tui etc. gar nicht in Gebrauch, sondern nur das Possessiv, und zwar immer vorangestellt, also: meā, tuā, suā, nostrā, vestrā causā, wegen meiner oder meinetwegen, ꝛc. — Zu diesen Possessiven kann noch der Genitiv eines näher bestimmenden Pronomens als Apposizion zu dem im Gedanken liegenden Genitiv des Personalpronomens hinzugefügt werden, wie: res publica *mea unius* opera salva est; *tuam ipsius* causam negligis; *nostra ipsorum* causa hoc non fecimus; den Genitiv eines andern Wortes aber hinzuzufügen, ist nur den Dichtern gestattet, wie: *Mea* nemo Scripta legit, vulgo recitare *timentis*. Hor. sat. I. 4. 23. — Ebenso ist es eine Freiheit, zu einem substantivischen Possessiv einen solchen Genitiv hinzuzufügen, wie: *Muliebris* fletus, *rogitantium* viros, cui se fato darent (als ob dagestanden *mulierum* fletus). Liv. V. 40.

Anm. 4. Im Deutschen werden oft zwei Substantiva in demselben Kasus unmittelbar zusammengestellt, ohne eine eigentliche Apposizion zu bilden, wie: die Stadt Rom, das Wort Wahrheit, u. s. w. Eine solche Zusammenstellung ist im Lat. nur da gebräuchlich, wenn dieselbe Sache zugleich durch einen Eigennamen und den betreffenden Gattungsnamen bezeichnet wird, wie: Cicero consul, Garumna flumen, Taurus mons, urbs Roma (der Genitiv ist hier selten, wie oppidum Antiochiae, promontorium Miseni Cic — aber niemals bei Personen und Flüssen). In allen andern Fällen muß das Wort, welches die Bestimmung enthält, im Genitiv stehn; also: Ex amore nomen *amicitiae* ductum est, das Wort Freundschaft ist von Freund abgeleitet. Cic. fin. II. 24. Nomen *carendi*, das Wort entbehren. Cic. Tusc. I. 36. Nomen *regis*, der Name König (natürlich aber auch als gen. possess. der Name des Königs). Vox *voluptatis*, das Wort Vergnügen; ebenso: familia *Scipionum*, die Familie Scipio; opus *Academicorum*, die Schrift Academica; virtus *continentiae*, die Tugend Enthaltsamkeit (aber besser: der Enthaltsamkeit, wie auch vitium *ignorantiae*, der Fehler der Unwissenheit); flos *rosae, violae*, die Blume Rose, Veilchen; arbor *fici, abietis*, der Feigenbaum, Tannenbaum (doch öfter bloß rosa, viola, ficus, abies). Zuweilen vertritt ein solcher Genitiv die Stelle einer wirklichen Apposizion oder eines abgekürzten Satzes: Aliis ego te virtutibus, *continentiae, gravitatis, iustitiae, fidei*, ceteris omnibus, consulatu et omni honore semper dignissimum putavi, Cic. Mur. 10. Duae sunt huius obscuritatis causae, una *pudoris*, altera *sceleris* (i. e. quarum una est pudor, altera scelus). Cic. Rull. II. 14.

Anm 5. Das Wort, wovon der Genitiv abhängt, wird im Lat. entweder wiederholt oder noch öfter ganz ausgelassen, wenn es im Deutschen durch ein betontes der vertreten wird; z. B die Gesetze der Spartaner sind härter, als die der Athener, Spartiatarum leges duriores sunt, quam Atheniensium oder auch quam leges Atheniensium, niemals quam eae Ath. (Anders ist: Nullam virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat, praeter *hanc* laudis et gloriae; i. e. hanc, *quam dixi*. Cic. Arch. 11.). Müßte das Nomen bei dem zweiten Genitiv im Dativ oder Ablativ stehen, so wird zuweilen durch eine Vermischung der Begriffe der Genitiv selbst in diesen Kasus verwandelt. Ingenia nostrorum hominum multum *ceteris hominibus* omnium gentium praestiterunt — st. *ingeniis* ceterorum hominum. Cic. or. I. 4. Quae tam excellens in omni genere virtus in ullis fuit, ut sit cum *maioribus nostris* comparanda — st. cum *virtute* maiorum nostrorum. Cic. Tusc. I. 1.

Anm. 6. Das den Genitiv regierende Wort fehlt zuweilen, und zwar: 1. öfter fehlt *aedes* oder *templum* nach der Präposizion *ad* (auch wol nach *a*) vor dem Genitiv des Namens der Gottheit; wie: Habitabat rex *ad Jovis Statoris* — beim Tempel des Juppiter Stator; pugnatum est *ad Spei*, *ad Opis* (*a Vestae*, Cic. div. XIV. 2); 2. zuweilen fehlen (nach unsrer gewöhnlichen Auffassung) die Wörter *uxor*, *filius*, *filia*, auch *servus* (ähnlich auch bei uns in der Umgangssprache): Terentia Ciceronis, Cicero's Terentia, d. i. seine Frau; Faustus Sullae (Sohn); Caecilia Metelli (Tochter), Byrrhia Charini (Sklave). Diese Auslassung von Sohn findet namentlich öfter bei ausländischen Namen Statt, wie Hannibal Gisgonis, Seleucus Antiochi, Ptolemaeus Lagi, u. s. w.

§ 273.

Der Genitiv eines Substantivs mit einem Adjektiv wird zu einem andern Substantiv hinzugefügt, um dessen Beschaffenheit, Größe, Alter, überhaupt seine Art und Weise zu bezeichnen, sowohl allein, als auch mit den Verben esse, fieri, putari, putare, etc., vergl. § 248. 254; (genitivus *qualitatis*, beschreibender Genitiv).

Tarquinius fratrem habuit Aruntem, *mitis ingenii* iuvenem. Liv. I. 46. Non *multi cibi* accipies hospitem, sed *multi ioci*. Cic. div. IX. 26. *Magni iudicii*, *summae* etiam *facultatis* esse debebit orator. Cic. or. 21. Critognatus *magnae auctoritatis* in Arvernis habitus est. Caes. b. G. VII. 77. Esse deos ita perspicuum est, ut, qui id neget, vix eum *sanae mentis* existimem (pauci: sanae *esse* mentis). Cic. n. d. II. 16. Res *magni laboris*, fossa *quindecim pedum*, puer *novem annorum*).

Anm. 1. Ein beschreibender Genitiv muß im Lat. immer ein Adjektiv (Pronomen, Zahlwort) bei sich haben, also: homo *magni* ingenii, im Deutschen auch bloß: ein Mann von Talent. Sehr gebräuchlich ist der Genitiv *modi* mit einem Pronomen: *cuiusmodi*, welcher Art, fast gleich *qualis*; so *eiusmodi res* fast gleich *tales* res; für *cuiuscunquemodi* findet man auch *cuicuimodi*, jedoch nur mit *esse* verbunden, cuicuimodi est (es, sunt; aber niemals cuicuimodi res etc.).

Anm. 2. Statt des beschreibenden Genitivs wird auch ein beschreibender Ablativ gebraucht. Nur der Genitiv ist zulässig, wenn die Erfordernisse einer Sache oder ihr Maß nach Zahl, Zeit und Raum angegeben wird; also niemals: fossa quindecim *pedibus*, puer novem *annis*, res magno *labore* etc. Sonst ist ein Unterschied kaum bemerkbar. Vergl. § 293. Anm.

Anm. 3. Nur als seltene Ausnahme wird ein beschreibender Genitiv ohne Beisatz eines Gattungsnamens als Apposizion gefunden, wie: Manlius Torquatus, *priscae* ac nimis *durae severitatis*, ita locutus est — st. *vir* priscae etc. Liv. XXII. 60. Agesilaus, *octoginta annorum*, in Aegyptum profectus est. Nep. Ag. 8. (Auch wir sagen nicht: Agesilaus von achtzig Jahren, sondern: als Greis von 80 J.). Cicero braucht den beschreibenden Genitiv in dieser Weise nicht, wohl aber einzelne Male den beschreibenden Ablativ. Vergl. §. 294. Anm. extr.

Anm. 4. Über die Akkusative *id* genus, *id* aetatis, virile secus, etc. statt des Genitivs, vergl. § 262. Anm. Außerdem sagt man im Akkusativ *libram pondo*, ein Pfund schwer, wie: coronam auream *libram pondo;* paterae aureae fuerunt ducentae septuaginta sex, *libras* fere omnes *pondo* (Liv. IV. 20. XXVI. 47).

§ 274.

Der Genitiv wird gebraucht zur Bezeichnung der Sache, wovon etwas ein Theil ist oder woraus es besteht; (im Allgemeinen genitivus *partitivus*; wenn die Art der Bestandtheile bezeichnet wird, auch genitivus *generis*, bei Quantitätswörtern auch genitivus *quantitatis*, genannt).

Dieser Genitiv wird gebraucht:

1. Bei Substantiven, die eine Quantität bezeichnen, wie: acervus, copia, cohors, grex, manus, multitudo, numerus, pars, pondus, talentum, turma, vis, etc., wie: acervus tritici, magna copia frumenti, cohors militum, grex equarum, manus improborum, multitudo hominum, etc.

2. Bei dem substantivisch gebrauchten Neutrum der Quantitätsadjektiva und der demonstrativen Pronomina (nebst

den substantivischen Formen der pron. interrogativa und indefinita), wie: multum, plus, plurimum, paulum, minus, minimum, tantum, quantum, aliquantum, nimium, nebst deren Deminutiven und Zusammensetzungen tantulum, tantundem etc.; ferner: hoc, id, illud, istud, idem, quod, quid, aliquid, quidquid, quippiam, quidquam), an welche sich die in gleicher Weise substantivisch gebrauchten indeclinabilia und adverbia nihil, satis, parum, nimis, abunde, affatim, partim anschließen. z. B. multum pecuniae, parum prudentiae, plus virium, minus consilii, hoc praemii, id vitii, quod beneficiorum, was an Wohlthaten (quod ist hier immer relat., nie interrog. oder indefin. und die Verbindung immer so, daß ein Demonstrativsatz folgt, also statt *id beneficiorum quod*); ferner quid consilii? aliquid temporis, etc. Doch muß bemerkt werden, daß jene Neutra nur im Nominativ und Akkusativ (ohne Präposizion) sich mit dem Genitiv verbinden können. (Man sagt in dieser Verbindung nie *magnum* st. multum, nie *parvum* st. paulum, selten exiguum).

3. Bei den allgemeinen (adjektivischen oder pronominalen) Zahlwörtern, den Komparativen und Superlativen, als: quis, aliquis, quidam, quisquam, uter, alter, neuter, uterque, utervis, alteruter, aliquot, solus, nullus, nonnulli, multi, pauci, quotusquisque (nemo), etc., z. B. alter consulum, solus omnium, multi militum. etc.

Verum illud est, quod dicitur, multos *modios salis* simul edendos esse, ut amicitiae munus expletum sit. Cic. am. 19. Ut gubernator aeque peccat, si *palearum navem* evertit et si *auri:* item aeque peccat, qui parentem et qui servum iniuria verberat. Cic. fin. IV. 27. (Eine Schiffsladung Stroh, Gold.) Cicero in summa caritate maximum *numerum frumenti* Romam misit. Cic. Planc. 26. Censent quidam, *animorum consentientium multitudine* completum esse mundum. Cic. divin. II. 58. Potest quidquam esse absurdius, quam quo *minus viae* restat, tanto *plus viatici* quaerere? Cic. sen. 18. Iustitia *nihil* expetit *praemii, nihil pretii.* Cic. leg. I. 18. Exercitatio et temperantia etiam in senectute *aliquid pristini roboris* conservare potest. Cic. sen. 10. *Quod vitii* venditor non dixit sciens, *id* oportet praestari. Cic. off. III. 16. *Satis eloquentiae, sapientiae parum* (in Catilina fuit). Sall. Cat. 5. Undique ad

inferos *tantundem viae* est. Cic. Tusc. I. 43. Neque *stultorum quisquam* beatus, neque *sapientium* non beatus. Cic. fin. I. 18. Nihil tam absurde dici potest, quod non dicatur ab *aliquo philosophorum*. Cic. divin. II. 58. *Quotusquisque philosophorum* invenitur, qui sit ita moratus, ita animo ac vita constitutus, ut ratio postulat? Cic. Tusc. II. 4. Poeni in *minorem Balearium* insulam traiecerunt. Liv. XXVIII. 37. Socrates *omnium sapientissimus* oraculo Apollinis iudicatus est. Cic. sen. 21. *Omnium nationum exterarum princeps* Sicilia se ad amicitiam fidemque populi Romani applicavit; *prima omnium* provincia est appellata. Cic. Verr. II. 1.

Anm. 1. Bei den eigentlichen Quantitätsausdrücken wird im Deutschen das Wort meistens ohne alle Beugung (außer dem Zeichen des Plurals) hinzugesetzt, z. B. magna vis auri, eine Menge Gold, cum ala equitum, mit einer Schwadron Reiter. Zuweilen kann die Auffassung auch umgekehrt werden, wie: sex dies *spatii*, sechs Tage Zeit; Caes. b. c. I. 3. (spatium sex *dierum*, eine Zeit von sechs Tagen); bini sestertii *accessionis*, je zwei Sesterze Aufgeld. Cic. Verr. III. 49.

Anm. 2. Die Neutra der Adjektiva und Pronomina mit einem Genitiv müssen selbst im Nom. oder Akk. stehen und zwar nur ohne Präposizion; jedoch steht zuweilen *ad* dabei, wie *ad* multum diei, tief in den Tag hinein (ad multum diem) und verschiedentlich *ad id* (loci, aetatis, audaciae, wie *eo* audaciae, *huc* amentiae, *quo* arrogantiae, etc. adverbialisch), nebst einigen andern Verbindungen, die fast nur den Historikern (Livius, Tacitus) und Dichtern eigen sind; vergl. Anm. 5.

Anm. 3. Bei den Quantitätsadjektiven und Pronominibus im Neutrum wird häufig der Genitiv Sing. Neutr. eines Adjektivs der zweiten Deklinazion als Substantiv gebraucht, wie: tantum *mali*, aliquid *novi*, id *veri*, nihil *sinceri*, hoc *pulcri*, quid *recti*? etc. Die Adjektiva der dritten Deklinazion aber stehen in diesen Verbindungen nicht im Genitiv, sondern man sagt nur: nihil *memorabile*, aliquid *dulce*, id *praestans*. Beim Zusammentreffen zweier Adjektiva, des einen nach der zweiten und des andern nach der dritten, richtet sich der Kasus beider gemeinschaftlich nach dem mit dem regierenden Worte der Wortstellung oder dem Gedanken nach zunächst zusammengehörigen, also: aliquid *novi* ac *memorabilis*, aber: aliquid *memorabile* ac *novum*, wie quiddam *coeleste* et *divinum*. Cic. fin. II. 34. cf. Liv. II. 30. Nihil in vobis, non dico *civilis*, sed *humani* est. Liv. V. 3. Selbst wenn das regierende Wort wiederholt wird, pflegt der Gleichmäßigkeit wegen die angefangene Konstrukzion beibehalten zu werden; wie: nihil *solidi*, nihil *expressi*, nihil *eminentis*. Cic. n. d. I. 27. Übrigens sagt man auch bei Adjektiven nach der zweiten Deklinazion ebenso wohl nihil *malum*, hoc *malum*,

nichts Böses, dies Böse, als nihil *mali*, hoc *mali;* indeß der letztere Ausdruck ist stärker bezeichnend; eine Sache, worin nihil malum, enthält nichts wirklich Böses; eine Sache, worin nihil mali, enthält auch nicht eine Spur des Bösen. Bei Adjektiven der dritten Deklinazion nimmt man zur Bezeichnung dieses Sinnes zu den entsprechenden abstrakten Substantiven seine Zuflucht, indem nihil *turpitudinis* dem nihil *mali*, nihil *turpe* dem nihil *malum* entspricht.

Anm. 4. Man sagt multi *milites*, ohne an andere, als eben diese Soldaten zu denken, viele Soldaten; dagegen multi *militum*, indem man sie als einen Theil einer bestimmten Menschenmenge denkt, viele von (unter) den Soldaten. Ganz ähnlich ist doctior *iuvenis*, der gelehrtere Jüngling, in Rücksicht auf jedes beliebige, doctior *iuvenum*, der gelehrtere von den Jünglingen, in Rücksicht auf ein bestimmtes Paar von Jünglingen gesagt. Ebenso alter *consul*, und alter *consulum*; nemo *Romanus* und nemo *Romanorum*; etc. Nur *uterque* wird bei Substantiven immer wie ein Adjektiv konstruirt, also uterque *frater*, quod utrumque *exemplum* (höchst selten uterque legatorum, Vell. II. 50.); bei Pronomen dagegen (ohne Substantiv) steht es ohne Ausnahme mit dem Genitiv; wie: *horum* uterque, diese beiden; *quorum* uterque, uterque *vestrum*, etc. Die beiden Genitive *nostrum* und *vestrum* sind ganz auf diesen partitiven Gebrauch beschränkt; *vestrum* jedoch findet sich zuweilen auch für *vester* oder *vestri*, wie hac *vestrum* frequentia, st. vestra, Cic. Rull. II. 21. Cupidus *vestrum* st. vestri, Cic. Verr. III. 96. Man sagt ferner *nos* (vos) *omnes*. *nobis* (vobis) *omnibus* aber im Genitiv immer nur *nostrum (vestrum)* omnium (nicht nostri, vestri); z. B. quae ad *omnium nostrum* vitam salutemque pertinent, Cic. Cat. I. 6; voluntati *vestrum omnium* parui; Cic. or. III. 55.

Anm. 5. Die Dichter und einzelne (namentlich spätere) Historiker verbinden auch noch andere Adjektiva mit einem partitiven Genitiv; so findet sich bei Livius zuweilen delecti *equitum;* ferner expediti *militum;* Liv. XXX. 9. veteres *Romanorum ducum*, Vell. II. 80. Noch häufiger geschieht dies bei denselben Schriftstellern mit dem Neutrum der Adjektiva, wie: immensum *loci*, Liv. V. 37. exiguum *campi*, Liv. XXVII. 27. ad ultimum *inopiae*, Liv. XXIII. 19. *locorum* opportuna, Tac. ann. IV. 24. Ebenso finden sich: medium (extremum, reliquum) anni, extrema agminis, infima clivi; incerta belli, saeva ventorum, avia itinerum, strata viarum, tacita suspicionum, etc., wofür die beste Prosa *medius* (extremus, reliquus) *annus*, *extremum agmen*, *infimus clivus* (infimas clivi partes), *incerti casus belli*, etc. sagte. Ferner mit Präposizionen: *in* immensum altitudinis, *ad* ultimum vitae; *in* ultima Orientis, und *ad* multum diei oder noctis st. in multam noctem; vergl. Anm. 2. — Wo das Relativum *quod* sich mit einem Genitiv findet, wie quod *vitii*, Cic. off. III. 16. quod *operae*, id. ib. quod *molestiae*, id. divers. XIII. 1. und sonst; da ist der Genitiv von dem dazu gehörigen Demonstrativ abhängig zu denken, wie id vitii quod, id operae quod, etc.

Anm. 6. Die Zahlwörter und Zahladjektiva (viele, einige, wenige, keine) stehen im Deutschen zuweilen mit einem Genitiv, namentlich des Relativs, deren, selbst da, wo nicht ein Theil, sondern die ganze Anzahl bezeichnet werden soll; in diesem Falle aber darf im Lat. niemals der Genitiv stehen, z. B. Veniamus ad vivos, *qui duo* de consularium numero supersunt — deren noch zwei aus der Zahl der Konsularen übrig sind. Cic. Phil. II 6. Causa cadunt, si qui e nostris aliter existimant; *quos* quidem video esse *multos*, sed imperitos. Cic. fin. l. 17. Tarquinius exaugurare fana statuit, *quae aliquot* ibi a Tatio rege consecrata inaugurataque fuerant. Liv. I. 55. Vos, quum praesertim tam *pauci sitis* (da euer so wenige sind), volui esse quam coniunctissimos. Cic. div. XIV. 1. *Trecenti iuravimus* — unser dreihundert haben geschworen. Flor. l. 10. Dieselbe Konstrukzion findet bei einem Possessiv zuweilen auch dann Statt, wenn der Gedanke wirklich partitiv ist, z. B. Non committam, ut ullum *meum factum* reprehendere iure possis. Planc. in Cic. div. X, 4. *Nostri* circiter septuaginta ceciderunt. Caes. b. c. I. 46.

Anm 7. Auch von den Adverbien der Superlative kann ein partitiver Genitiv regiert werden, wie: Sulpicius Gallus *maxime omnium nobilium* Graecis literis studuit. Cic. Brut. 26. Minder gut ist: Themistocles veni ad te, qui *plurima mala omnium Graiorum* in domum tuam intuli — wol nur als Übersetzung aus dem Griechischen. Nep. Them. 9.

Anm. 8. Überflüssig oder als Verstärkung und genauere Bestimmung werden namentlich einige Genitive von Ortsangaben hinzugefügt, wie: Ubinam *gentium* sumus? Minime *gentium*, keines Weges; nusquam *gentium*, nirgends in der Welt; ubi *terrarum*, auch pridie *eius diei*, postridie *eius diei* (postea *loci*, nachher; interea *loci*, unterdessen; adhuc *locorum*, bis jetzt; meist nur bei den Komikern; tum *temporis*, erst spät und schlecht), dahin gehört auch: quoad *eius* facere possum oder fieri potest, so weit es angeht, in welcher Verbindung Cicero eius ebenso gern hinzufügt, als wegläßt.

Anm. 9. Statt des partitiven Genitivs wird bei den Zahlwörtern, den Komparativen und Superlativen auch ein speziellerer Ausdruck durch die Präposizionen *ex*, auch *inter* oder *in*, und *de* (niemals *ab*) gebraucht. Dies geschieht häufig: 1. bei *partim — partim* (als Nomin. oder Akk. gebraucht, wobei rücksichtlich der Zahl und des Geschlechtes immer die constructio ad synesin Statt findet), z. B. Partim *e nobis* timidi sunt, partim a re publica aversi. Cic. Phil. VIII. 11. Aber auch: Partim *eorum* ficta aperte, partim effutita temere sunt. Cic. divin. II. 55; ferner 2. bei Eigennamen, wie: *De minoribus* C. Sulpicius Gallus oratorum in numero est habitus. Cic. Brut. 20. Aber auch: Venio ad ipsas provincias, *quarum* Macedonia graviter a barbaris vexatur. Cic. prov. cons. 2.

Anm. 10. Wenn der partitive Genitiv bei einem Komparativ ein andres Geschlecht hat als das betreffende Substantiv, so richtet sich

das Geschlecht des Komparativs oder Superlativs entweder nach dem Genitiv, wie im Deutschen, z. B. Servitus omnium malorum *postremum* est; Cic. Phil. II. 44. (Dies Beispiel jedoch besser nach § 241. Anm 2. zu erklären); *velocissimum* omnium animalium est delphinus; Plin. n. h. IX. 7; oder es richtet sich abweichend vom Deutschen nach dem Geschlechte des Substantivs, und dies ist das Beste, wie: Indus est omnium fluminum *maximus*. Cic. n. d. II. 52.

§ 275.

Bei vielen Adjektiven steht der Genitiv eines Substantivs oder Pronomens, um den Begriff des Adjektivs zu ergänzen und zu vervollständigen. (Genitivus *obiectivus.*)

Hiernach stehen namentlich mit dem Genitiv die Adjektiva, welche die Begriffe: begierig, erfahren, voll, theilnehmend, mächtig, eingedenk und deren Gegentheil bezeichnen, namentlich: avarus, avidus, cupidus, studiosus; conscius, inscius, nescius, gnarus, ignarus, peritus, imperitus, providus, prudens, rudis, insolens, insolitus, insuetus; plenus, capax, fecundus, fertilis, ferax, inanis, inops, pauper, egenus, indigus, insatiabilis, sterilis; particeps, communis, proprius, similis, affinis (vergl. § 264. Anm. 1), consors, reus, expers, exsors, exheres, insons; compos, potens, impos, impotens; memor, immemor, tenax, curiosus, incuriosus, etc.

Graeculi homines *contentionis* sunt *cupidiores*, quam *veritatis*. Cic. or. I. 11. Pythagoras *sapientiae studiosos* appellavit philosophos. Cic. Tusc. V. 3. Socrates se *omnium rerum inscium* fingebat et rudem. Cic. Brut. 85. *Conscia* mens *recti* famae mendacia ridet. Ov. fast. IV. 311. Sapiens homo ac *multarum rerum peritus* ad res iudicandas requiritur, Cic. Font. 7. Timeo, tam vehemens vir et tam *insuetus contumeliae* ne omni animi impetu dolori et iracundiae pareat. Cic. Att. II. 21. *Insolens infamiae.* Ib. *Plena errorum* sunt omnia. Tusc. I. 44. Papirii aetate nulla *virtutum feracior* fuit. Liv. IX. 16. Non *inopes vitae*, sed prodigi sumus. Sen. brev. 1. Solus homo ex tot animantium generibus *rationis* est *particeps* et *cogitationis*. Cic. leg. I. 7. Nihil, quod *animi* quodque *rationis* est *expers*, generare ex se potest animantem *compotemque rationis*. Cic. n. d. II. 8. Omnes *immemorem beneficii* oderunt. Cic. off. II. 18. *Tenax propositi* vir. Hor.

Anm. 1. Bei *conscius*, sich bewußt, steht wie im Deutschen meistens noch ein Dativ der Person, nullius culpae *sibi* conscium esse; in dem Sinne von mitwissend wird das um etwas durch den Genitiv, aber auch durch den Dativ (und *de c. abl.*) ausgedrückt; conscius *maleficii*, um das Verbrechen mitwissend, Cic. Cluent. 22. *illi facinori* conscius, ib. 20. his *de* rebus conscius. Cic. Att. II. 24. (alius *alii* tanti facinoris conscii, der eine mit dem andern um ein so großes Verbrechen wissend; Sall. Cat. 22. — *Rudis* steht oft mit *in c abl.* (selten abl. allein), *in iure* civili, Cic. or. I. 10. (sehr selten peritus *in* iure civili; *prudens in* aliqua re, besonnen bei einer Sache, *in* iudicando, im Urtheilen; aber auch prudens *in* iure civili putabatur, Cic. am. 2.). — *Insuetus* auch mit *ad* oder dem Dativ, wie *ad* onera portanda, Caes. b. c. I. 78. *moribus* Romanis, Liv. XXVIII. 18. — Bei den Adjektiven, welche eine Fülle oder einen Mangel bezeichnen, kann im Allgemeinen auch der Ablativ gebraucht werden; dies geschieht meistens bei *refertus* (als Partizip), seltener bei *plenus*, *egenus*, *indigus*, *sterilis*; nur mit dem Genitiv finden sich *inops* (humanitatis, Cic. or. II. 10.) und das in dieser Weise bloß poetisch gebrauchte *pauper* (Daunus pauper *aquae*, Hor. carm. III. 30. 11) Umgekehrt werden zuweilen die entsprechenden Verba *impleo*, *compleo*, *egeo* und namentlich *indigeo* mit dem Genitiv verbunden, statt des Ablativs; vgl. v. 290. Anm. 2. — *Reus* verbindet sich auch mit *de* (*de vi* Cic. Vatin. 17. auch *ob* eandem causam et *eodem crimine*, id. ib.). *Expers* und *compos* mit dem Ablativ sind seltene Ausnahmen (Sall. Cat. 33. Liv. III. 71). *Immunis alicuius rei* und *ab* aliqua re.

Anm. 2. Nach der Ähnlichkeit des Begriffes mit diesen Adjektiven haben auch einige andere zuweilen den Genitiv bei sich, wie: omnis officii *diligentissimus*, Cic. Coel. 30. (wie studiosus); natura *provida utilitatum* opportunitatumque omnium, Cic. n. d. II. 22. *liberalis* pecuniae, Sall. Cat. 7. (wie ferax); ebenso: *prodigus aeris*; alieni appetens, *sui profusus* (Sall. Cat. 5); *parcissimus vini* (Suet. Aug. 77); ferner *consultus* (wie peritus) in Verbindung mit *iuris* (zusammen auch iuris atque eloquentiae, Liv. X. 22. und bei Dichtern andre Wörter, wie sapientiae, Hor. carm. I. 34. 3); jedoch sagt man gleich gut *iuris* consultus (consultus iuris und *iure* consultus. Oft findet sich *certus c. gen.* in *certiorem* facere aliquem *alicuius rei* (oder *de* aliqua re. Die Dichter und spätere Prosaiker sagen auch *callidus* rei militaris, Tac. hist. II. 31. *doctus* iuris civilis, Gell. XIII. 12. (doctissima *fandi* Cymodocea, Virg. Aen. X. 225; *docilis* modorum, Hor. carm. IV. 6. 43), nach der Analogie von peritus und ähnlichen.

Anm. 3. Die Dichter und einzelne Historiker, namentlich Tacitus, brauchen noch viele andere Adjektiva mit dem Genitiv, namentlich in fast allen Ausdrücken zur Bezeichnung einer Gemüthsstimmung; so steht der Gen. *animi* (selten mentis) fast bei jedem Adjektiv, aeger animi, anxius, atrox, aversus. caecus, captus etc.; dann in ähnlichen

Bezeichnungen, wie: *ambiguus* consilii, *anxius* futuri, *certus* sceleris, *dubius* viae, *impiger* militiae, *integer* vitae, *interritus* leti, *incautus* periculi, *incertus* sententiae, *laetus* laboris, *lassus* maris ac viarum. *modicus* voluptatum, *pervicax* irae, *segnis* occasionum, *socors* (securus) futuri, *timidus* lucis, *vetus* operis, *formidolosus* hostium. *ferox* scelerum Sejanus, *atrox* odii Agrippina, und andere, welche in der bessern Prosa mit dem bloßen Ablativ oder mit *de, in, ad* verbunden, oder auf eine andere Weise ausgedrückt werden. Der Genitiv *animi*, mit Verbis verbunden, findet sich selbst bei Cicero mehrmals, jedoch nur bei *pendeo*, wie: exanimatus pendet *animi*, Cic. Tusc. IV, 16 Andre Schriftsteller sagen auch *angere* se animi, wo indeß Cicero *animo* braucht; wie angor *animo*, Cic. Brut. 2. div. XVI. 14. Im Plural heißt es nur pendere *animis*, niemals animorum.

§ 276.

Alle Partizipien des Präsens von transitiven Verben nehmen als Ergänzung des Begriffs einen Genitiv zu sich, wenn sie, als Adjektive gebraucht, eine dauernde Eigenschaft bezeichnen; (als Verba dagegen zur Bezeichnung einer einzelnen, vorübergehenden Handlung behalten sie den Akkusativ). Solche Partizipien sind namentlich: amans, appetens, colens, diligens, fugiens, intelligens, metuens, negligens, observans, patiens (und impatiens), tolerans; auch cupiens, efficiens, experiens, sciens, sitiens, temperans (intemperans), timens und mehre ähnliche. Die meisten dieser Partizipien werden auch komparirt (amantior, amantissimus — vergl. §. 66). — Quum commode navigare poteris, ad nos, *amantissimos tui*, veni. Cic. div. XVI. 7 Romani semper *appetentes gloriae* praeter ceteras gentes atque avidi laudis fuerunt. Cic. Man. 3. Cyrenaici philosophi omne bonum in voluptate posuerunt virtutemque censuerunt ob eam rem laudandam. quod *efficiens* esset *voluptatis*. Cic. off. III. 33. Epaminondas adeo fuit *veritatis diligens*, ut ne ioco quidem mentiretur. Nep. Ep. 3.

Anm. Patiens *frigoris* ist, wer die Kälte leicht erträgt, dagegen abgehärtet ist; patiens *frigus*, wer sie gegenwärtig erträgt, wer friert; ebenso bei den übrigen Partizipien. Steht ein Adverb bei dem Partizip, so bleibt meistens der Akkusativ, jedoch auch anders, z. B. Eques locuples, *sui negotii bene gerens*. Cic. Quint 19.

§ 277.

Bei den Verben *esse, fieri* (manere, putare, haberi, etc.

vergl. § 248. 254.) wird der **Genitiv** eines Nomens gebraucht, um anzuzeigen, **wessen Sache** etwas ist oder wird, sei diese als **Eigenthum**, **Eigenschaft Eigenthümlichkeit**, **Geschäft**, **Pflicht** oder ein sonstiges **Zugehören** zu betrachten. (Genitivus *possessivus.*) Anstatt der Genitive der **Personalpronomina** gebraucht man in diesem Falle die **Possessiva** (meus, tuus etc.). — Divitias sine *divitum esse*; tu virtutem praefer divitiis. Auct. ad Her. IV. 14. Quum mulier viro in manum convenit, omnia, quae *mulieris fuerunt*, *viri fiunt* dotis nomine. Cic. top. 4. Scipio omnem oram usque ad Iberum flumen *Romanae ditionis fecit*. Liv. XXI. 60. *Sapientis iudicis est*, semper, non quid ipse velit, sed quid lex et religio cogat, cogitare. Cic. Cluent. 58. *Cuiusvis hominis est* errare; *nullius* nisi *insipientis* in errore perseverare. Cic. Phil. XII. 2. Tempori cedere semper *sapientis* est *habitum*. Cic. div. IV. 9. Ut adversas res, sic secundas immoderate ferre *levitatis est*. Cic. off I. 26. Hoc *est Gallicae consuetudinis*, ut viatores etiam invitos consistere cogant et, quod quisque eorum de quaque re audierit aut cognoverit, quaerant. Caes. b. G. IV. 5. *Duri hominis* vel potius vix *hominis videtur*, periculum capitis inferre multis. Cic. off. II. 14. Hoc animo semper fuimus in patriae proditoribus opprimendis, ut, quoniam *nostra* futura esset gloria, periculum quoque et invidiam *nostram* putaremus. Cic. Mil. 30. Si *cuiusquam*, certe *tuum est*, nihil praeter virtutem in bonis ducere. Cic. fin. III. 3. *Nostrum est*, ferre modice populi voluntates. Cic. Planc. 4.

Anm. 1. Im Deutschen bedient man sich hier meistens eines spezielleren Ausdrucks, wie: es wird **Eigenthum** des Mannes; es ist die **Eigenschaft** eines weisen Richters; Jeder **kann** irren; es gilt für eine **Eigenthümlichkeit** des Menschen, es ist ein **Zeichen** von Leichtfertigkeit; so bezeichnet also *iudicis est*, es ist **Sache** (**Aufgabe**, **Pflicht**) des Richters, (**er muß**, **er kann**, **es geziemt sich** für ihn) und Ähnliches. Zuweilen wird auch im Lat. dieser speziellere Ausdruck gebraucht, wie: principum *munus* est resistere levitati multitudinis, Cic. Mil. 8. non horum hominum *negotium* est, Cic. divers. III. 12. Sapientis est *proprium*, nihil, quod poenitere possit, facere — es ist **ausschließlich** des Weisen Eigenthümlichkeit u. s. w. Cic. Tusc. V. 28. — Statt *Hominis* est sagt man auch *humanum* est, wie tuum est.

Anm. 2. Auch substantivisch gebrauchte Adjektiva können als solche

Genitive stehn, z. B. In tranquillo tempestatem adversam optare *dementis* est. Cic. off. I. 24. In diesem Falle und bei abstrakten Substantiven brauchen wir statt des Genit. oft eine bloß prädikative Verbindung, wie: furentis est, es ist wahnsinnig; *arrogantis* est, es ist anmaßend; *levitatis* est, es ist Leichtfertigkeit. Bei Adjektiven mehrer Endungen braucht man indeß auch im Lat. das Neutrum, also: *stultum* est, *grave* est, außer in Verbindung mit Adjektiven einer Endung, wo der Genitiv regelmäßig ist; wie: Negligere, quid de se quisque sentiat, non solum *arrogantis* est, sed omnino *dissoluti*. Cic. off. I. 28. Doch finden sich auch andre Genitive dieser Art, zuweilen ziemlich auffallend, wie: Atticus non *liberalis*, sed *levis* arbitrabatur polliceri, quod praestare non posses — st. liberale, leve oder liberalitatis, levitatis. Nep. Att. 15.

§ 278.

Bei erinnern (admoneo, commoneo, commonefacio) steht der Gegenstand, woran man einen erinnert, im Genitiv (oder im Ablativ mit *de*); bei sich erinnern und vergessen (memini, reminiscor, recordor, obliviscor) steht der Gegenstand im Genitiv oder im Akkusativ.

Res adversae admonent *religionum*. Liv. V. 51. Quum adversarius te *veteris amicitiae* commonefaceret, commotus es? Auct. ad Her. IV. 24. Animus meminit *praeteritorum*, praesentia cernit, futura praevidet. Cic. divin. I. 30. Ipse certe agnoscet et cum aliquo dolore *flagitiorum suorum* recordabitur. Cic. Pis. 6. Proprium est stultitiae, aliorum vitia cernere, oblivisci *suorum*. Cic. Tusc. III. 30.

Anm. 1. Man sagt auch: *id* te admoneo, nach §. 257. Bei memini in dem Sinne: noch im Gedächtniß haben, steht öfter der Akkusativ, in dem Sinne: sich auf etwas besinnen, öfter der Genitiv. *Cinnam* memini, Cic. Phil. II. 42. (wie Galbam *memoria teneo*, Cic. or. I. 10). Ähnlich sagt man oft: obliviscor *iniurias*, Cic. Coel. 20. recordor *memoriam* pueritiae *ultimam*, Cic. Arch. 1. *Recordor* steht sogar bei Weitem am Gewöhnlichsten mit dem Akkusativ, *reminiscor* dagegen nur bei Dichtern (außer beim Akk. Neutr. der Pronomina, vergl. § 251. Anm. 4).

Anm. 2. Bei *moneo* ist der Genitiv selten und erst nachaugusteisch, wie: *temporis* ac *necessitatis* eos monuit. Tac. ann. I 67. Plancinam monuit Agrippinam *insectandi*, id. ib. II 43. Vergl. § 421. Anm. Dagegen steht immer der Genitiv bei dem unpersönlich gebrauchten *venit mihi in mentem*, der Gedanke an etwas fällt mir ein, wie: Venit mihi *Platonis* in mentem. Cic. fin. V. 1. Quotiescunque gradum facies,

totles tibi *tuarum virtutum* veniat in mentem. Cic. or. II. 61 Selten ist der persönliche Gebrauch: Non venit in mentem *pugna* apud Regillum lacum? (ohne Dativ cf. Liv. V. 54.) Liv. VIII. 5. Bei Cicero findet sich dies nur mit den Neutris der Pronomina, Att. VIII. 3. 1. divers. III. 10. 1. u. s. w. und mit *res* (genus) einmal, nämlich divers. IV. 13. 1.

Anm. 3. Vielleicht nach der Analogie von memini, oder wahrscheinlicher als Gräzismus steht der Genitiv auch zuweilen bei *potiri*, z. B. *rerum* (κρατεῖν τῶν πραγμάτων, sonst mit dem Ablativ, vgl. § 291. Anm. 1), und ganz einzeln stehend *regnare populorum* (βασιλεύειν τινός) Hor. carm. III. 30. 12. *adipisci rerum* und *apisci dominationis* (τυγχάνειν τινός) Tac. ann. III. 55. und VI. 45.

§ 279.

Die unpersönlichen Verba: *miseret* (miseretur, wofür häufiger persönlich misereor alicuius, poetisch miserescit und miseresco), *piget*, *poenitet*, *pudet*, *taedet* (pertaesum est), haben den Gegenstand, der das Gefühl veranlaßt, im Genitiv bei sich; (die affizirte Person im Akkusativ, vgl. § 253 u. §. 162. 2).

Eorum nos magis *miseret*, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam efflagitant. Cic. Mil. 34. *Me* non solum *piget stultitiae meae*, sed etiam *pudet*. Cic. dom. 11. Sapientia semper eo contenta est, quod adest, neque *eam* unquam *sui poenitet*. Cic. Tusc. V. 18. Sunt homines, *quos libidinis infamiaeque suae* neque *pudeat*, neque *taedeat*. Cic. Verr. act. I. 12. Nunquam *Atticum suscepti negotii pertaesum* est. Nep. Att. 15. (Inhumanum est clamare:) C. Caesar, cave ignoscas; cave, *te fratrum* pro fratris salute *obsecrantium misereatur*. Cic. Lig. 5. Audite, iudices, et aliquando *miseremini sociorum*. Cic. Verr. I. 28. *Inopis* nunc *te miserescat mei*. Ter. Heaut. V. 4. 3.

Anm. 1. Abweichend von misereor stehen *miserari* und *commiserari*, beklagen, nur mit dem Akkusativ.

Anm. 2. Der Gegenstand kann bei diesen Verben anstatt durch den Genitiv auch durch einen besondern Satz im Infinitiv oder mit *quod* ausgedrückt werden; z. B. Non me poenitet *vixisse*, quoniam ita vixi, ut non frustra me natum existimem. Cic. sen. 23. Non me pudet *fateri* nescire, quod nesciam. Cic. Tusc. I. 25. *Quod* te offendi, me poenitet. Cic. Att. XI. 13.

Anm. 3. Statt des Genitivs kann auch der Akkusativ eines Pronomens im Neutrum stehen (vergl. § 25. Anm. 4). Facinus est,

quod poenitere necesse est Cic. inv. II. 13 Zuweilen werden beide Bestimmungen, die Person und die Sache, weggelassen, und zwar beim Gerundium immer. Sapiens nihil facit, *quod* (acc. st. cuius rei) poenitere possit (sc. eum). Cic. Tusc. V. 28. Oratione multitudo ad misericordiam inducitur, ad *pudendum*, ad *pigendum*. Cic. Brut. 50. Alexander quum interemisset Clitum, vix a se manus abstinuit: tanta vis fuit *poenitendi*. Cic. Tusc. IV. 37.

Anm. 4. Bei *pudet* steht zuweilen der Genitiv auch zur Bezeichnung dessen, vor dem man sich schämt; z. B. *Sororis* Cliti, *nutricis suae*, Alexandrum maxime pudebat Just. XII. 6. Pudet *huius legionis*, pudet *optimi exercitus*. Cic. Phil. XII. 3. Pudet *deorum hominumque* — Schande vor Göttern und Menschen! Liv. III. 19.

Anm. 5. Die persönliche Konstrukzion dieser Verba ist höchst selten, findet sich aber bei Dichtern, namentlich in der Komödie. Non te haec *pudent?* Ter. Ad. IV. 5. 36. Nunc *pudeo*. Plaut. Cas. V. 2. 3.

§ 280.

Bei den Verbis beschuldigen, anklagen, (vor Gericht fordern), überführen, verurtheilen, freisprechen, wird das Verbrechen, dessen oder wegen dessen man einen anklagt, vor Gericht fordert (wie auch die Strafe zuweilen) durch den Genitiv ausgedrückt. Solche Verba sind: accusare, incusare, insimulare, arcessere (jemanden belangen wegen —), arguere, postulare, deferre, reum facere, alicui diem dicere, agere cum aliquo (citare, increpare, infamare, interrogare), coarguere, convincere, damnare, condemnare, absolvere (liberare, purgare).

Nunquam Coelius, si se isto infinito ambitu commaculasset, *ambitus* alterum *accusaret*. Cic. Coel. 7. Qui alterum *incusat probri*, ipsum se intueri oportet. Plaut. Truc. I. 2. 57. Haec duo *levitatis* et *infirmitatis* plerosque *convincunt*, aut si in bonis rebus contemnunt amicos, aut in malis deserunt. Cic. am. 17. Caesar *summae* se inquit *iniquitatis condemnari* debere, nisi militum vitam sua salute habeat cariorem. Caes. b. G. VII. 19. Coelius iudex *absolvit iniuriarum* eum, qui Lucilium poetam in scena nominatim laeserat. Auct. ad Her. II. 13.

Anm. 1. Die obigen Verba verbinden sich auch mit dem abl. instrum. *crimine* und *nomine* (die man jedoch ebenso wenig, wie im Deutschen, bei den Genitiven zu ergänzen hat); z. B. Miltiades *crimine* Pario accusatus est. Nep. Mil. 8. Si iniquus es in me iudex, condemnabo

eodem ego te crimine. Cic. divers. II. 1. Sehr oft aber wird statt des Genitivs *de c. abl.* gebraucht, wie: *de maiestate* damnari, *de vi* accusare aliquem, nomen alicuius *de parricidio* deferre (accusare aliquem *inter* sicarios, des Meuchelmordes).

Anm. 2. Die Strafe, zu welcher jemand verurtheilt wird, drückt man durch den Genitiv oder den Ablativ aus; also: *capitis, mortis* oder *capite, morte* aliquem condemnare; jedoch ist der Ablativ im Ganzen seltener, steht aber immer bei bestimmten Summen, wie: condemnatus *decem milibus* aeris (aber meistens *quadrupli*, *octupli*, etc.). Ferner sagt man: condemnare *ad* bestias, *in* metalla (ad poenam, bei Tacitus auch *ad* mortem). — Der Ausdruck *voti damnatus* und dichterisch voti reus, das Gelübde zu lösen schuldig, gewinnt die Bedeutung von voti compos, einer, dem sein Wunsch gewährt ist.

Anm. 3. Bei *accusare* und *incusare* findet auch eine andre Auffassung und Ausdrucksweise Statt, mit dem Akkusativ des Verbrechens (Genit. der Person), wie: accusare oder incusare *negligentiam* alicuius. In der außergerichtlichen Sprache ist dies sogar das Gewöhnlichere.

Anm. 4. Nach der Analogie dieser Verba werden nebst *reus*, *noxius* (vergl. § 275.) bei den Historikern und Dichtern auch *compertus* und *manifestus*, offenbar schuldig, konstruirt, wie compertus *probri*, Liv. VII. 4. manifestus *sceleris*, Sall. Jug. 39. und öfter bei Tacitus.

§ 281.

Die allgemeine Bezeichnung des Werthes und Preises einer Sache auf die Frage wie hoch? oder wie theuer? wird gemeiniglich durch die Genitive der Quantitätsadjektiva ausgedrückt, namentlich durch: *magni*, permagni, *pluris*, plurimi, maximi, parvi, minoris, minimi, tanti, quanti (tantidem, quantivis, quanticunque). Nur mit dem Genitiv dieser Wörter stehen die Verba *ducere*, *facere* (*fieri*, *haberi*), *pendere*, *putare* (schätzen, achten), nebst *esse*, gelten, werth sein; dagegen stehen bei *aestimare* (schätzen) außer jenen Genitiven auch die Ablativa *magno*, *permagno* (und *nonnihilo*, Cic. fin. IV. 23); bei *emere*, *vendere*, *venire* (verkauft werden), *stare* und *constare* (kosten), prostare und licere (feil stehen), conducere (miethen), locare (vermiethen), und allen ähnlich gebrauchten Wörtern, nur die Genitive *tanti*, *quanti* (nebst den Kompos.), *pluris* und *minoris*, aber die Ablative *magno*, *plurimo*, *parvo*, *minimo* (nebst *nihilo, nonnihilo* und andern). Der vermittelst eines Sub-

stantivs bezeichnete Preis oder Werth wird immer durch den Ablativ ausgedrückt; vergl. § 285.

Laelius non eo dictus est sapiens, quod non intelligeret, quid suavissimum esset, sed quia *parvi* id *duceret*. Cic. fin. II. 8. Voluptatem virtus *minimi facit*. Cic. fin. II. 13. *Pluris putare*, quod utile videatur, quam quod honestum, turpissimum est. Cic. off. III. 4. Agere considerate *pluris est*, quam cogitare prudenter. Cic. off. I. 44. *Quanti est* ista hominum gloria, quae pertinere vix ad unius anni partem exiguam potest? Cic. rep. VI. 23. *Vendo* meum frumentum non *pluris*, quam ceteri, fortasse etiam *minoris*, quum maior copia est. Cic. off. III. 12. Canius, homo cupidus et locuples, hortulos *tanti emit*, *quanti* Pythius voluit. Cic. off. III. 14. Si isti callidi rerum aestimatores prata et areas quasdam *magno aestimant*, *quanti* est *aestimanda* virtus, quae nec eripi nec surripi potest? Cic. par. VI. 3. Hortos istos *emamus* vel *magno*, si *parvo* non possumus. Cic. Att. XIII. 29. *Redimas* te captum quam queas *minimo*; si nequeas *paululo*, at *quanti* queas. Ter. Eun. I. 1. 29. Homines tenues plus lucri (ad decumas) addere coacti sunt, quam *quanti venierant*, quum *magno venissent*. Cic. Verr. III. 39.

Anm. 1. In der Umgangssprache brauchte man als Genitive des Preises auch *nihili* und (mit einer Negazion) huius, flocci, pensi, nauci, pili, assis, teruncii non facio, ich achte etwas nicht so viel, keinen Heller werth. Iudices rem publicam *flocci non faciunt*. Cic. div. IV. 5. *Neque* fas *neque* fidem *pensi habebant* (dies öfter auch bei den Historikern). Tac. ann. XIII. 15. *Huius non faciam*, ich werde es nicht so viel achten. Ter. Ad. II. 1. 9. Dahin gehört ferner der Ausdruck *aequi bonique facere*, *boni consulere*, womit zufrieden sein, es sich gefallen lassen. Si vos non movet periculum, ne serpat latius contagio eius mali, nos *aequi bonique facimus*. Liv. XXXIV. 22.

Anm. 2. Die Ausdrücke *multi* und *maioris* werden gar nicht gebraucht, sondern dafür magni und pluris. Öfters aber steht bei *emere*, *vendere*, etc. statt des allg. Genitivs ein Adverb, wie *bene*, *male* emere, wohlfeil, theuer kaufen, *optime* vendere, sehr gut verkaufen, d. h. theuer; *gratis* constat, es kostet nichts. — Alles bei Cicero. Bei stare und constare findet man auch die Ablative tanto und quanto, Ov. fast I. 812. Plin. n. h. XII. 41.

Anm. 3 Der Ausdruck *tanti est*, es ist wohl der Mühe werth, wird vorzugsweise von unangenehmen Dingen gebraucht. *Est*

mihi *tanti*, Quirites, huius invidiae tempestatem subire, dummodo a vobis huius horribilis belli periculum depellatur. Cic. Cat. II 7. cf ib. I. 9.

Anm. 4 Die obigen Ausdrücke werden auf die Frage wie theuer? auch bei andern Verbis gebraucht, wie: quanti habitas? quanti coenas? wie theuer wohnst du? wie theuer speisest du? *Quanti* Chrysogonus docet? Juven. VII. 176. (Auch hier aber nur magno, parvo, plurimo, etc.)

Anm. 5. Diese Genitive des Preises werden auch bei interest und refert gebraucht; vergleiche den folgenden Paragraphen.

§ 282.

Bei *interest*, es ist daran gelegen, wird die Person, der irgendworan gelegen ist, durch den Genitiv oder, wenn dieser ein persönliches Pronomen sein würde, durch die Ablative meā, tuā, suā, nostrā, vestrā (vielleicht zu ergänzen causā) ausgedrückt. *Rēfert*, es kommt etwas darauf an, verbindet sich ebenfalls mit diesen Ablativen, steht aber meistens absolut (ohne Bezeichnung der Person), und wird erst in der späteren Prosa mit einem Genitiv der Person konstruirt. (Wie viel irgend woran gelegen ist, wird entweder durch die Genitive des Preises *magni*, *tanti*, *parvi*, etc. oder durch die Adverbien *magnopere*, *vehementer*, *magis*, *parum*, etc. oder durch die Neutra Adjectiva, *multum*, *plus*, *nimium*, *quantum*, *nihil*, *aliquid*, etc. ausgedrückt.)

Theophrastus moriens accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, *quorum* id nihil *interesset*; hominibus, *quorum* maxime *interfuisset*, exiguam vitam dedisset. Cic. Tusc. III. 28. Quum *tua* et *mea* maxime *interest* te valere, tum multis est curae. Cic. div. XVI. 4. Caesar dicere solebat, non tam *sua*, quam *rei publicae interesse*, uti valeret. Suet. Caes. 86. Non adscripsi id, quod *tua* nihil *referebat* (worauf für dich nichts ankommt). Cic. div. V. 20. 5. Ipsi animi, magni *refert*, quali in corpore locati sint. Cic. Tusc. I. 33. Quid *refert?* Cic. Phil. II. 12.

Anm. 1. Bei Sall. Jug. 114. Ei persuasit, faciendum aliquid, quod *illorum* magis, quam *sua retulisse* videretur, ist der Genitiv wegen des bei referre zunächst stehenden *sua* entschuldigt; bei Liv. XXXIV. 27. *ipsorum* referre si quos etc. wird der Genitiv vielleicht richtiger von *quos* abhängig gedacht: es sei wichtig, wenn von ihnen selbst einige ꝛc. Aber später heißt es neque refert *cuiusquam*, Tac. ann. IV. 33. *quorum* nihil refert, Quint. XII. 8. 2.

Anm. 2. Dasjenige, worauf es ankommt, woran einem etwas gelegen ist, muß durch einen abhängigen Satz (Infinitiv, acc. c. inf., ut oder indirekte Frage) ausgedrückt werden vgl § 398. 3. Anm. 5); zuweilen steht auch das Neutrum eines Pronomens, wie: Magno opere refert *id ipsum*, gerade darauf kommt es sehr an. Cic. Coel. 23. — Dasjenige, wofür oder in Beziehung worauf irgendworan gelegen ist, wird meistens durch *ad* bezeichnet, wie: Magni *ad* honorem nostrum interest, me quam primum ad urbem venire. Cic, div. XVI. 1. Die späteren Schriftsteller brauchen auch hierfür den Genitiv, wie: Plurimum refert *compositionis*, quae quibus anteponas, für die Wortfügung kommt viel darauf an u. s. w. Quint. IX. 4. 44.

Bem. Über den Genitiv von Städtenamen und einzelnen andern Wörtern auf die Frage wo? vergl. §. 259.

Kapitel 50.

Gebrauch des Ablativs.

§ 283.

Der Ablativ läßt sich nicht so bestimmt auf eine einzige Grundbedeutung zurückführen, als die übrigen Kasus; er bezeichnet im Allgemeinen die verschiedensten Verhältnisse, unter denen etwas mit dem Prädikate verbunden ist, und steht demnach vorzugsweise: 1. als Ablativ des Mittels und Werkzeuges (ablativus *instrumenti*); 2. als Ablativ des (durch ein Substantiv bezeichneten) Preises (abl. *pretii*); 3. als Ablativ der Art und Weise (abl. *modi*); 4. als Ablativ des Beweggrundes (abl. *causae moventis*); 5. als Ablativ der Beschränkung in Hinsicht auf einen bestimmten Gegenstand (abl. *limitationis*); 6. als Ablativ der Fülle und des Mangels (ablat. *copiae* und *inopiae*); woran sich der Ablativ bei einzelnen Deponenzien von ähnlicher Bedeutung und bei den Verben der Trennung anschließt; 7. als Ablativ der Eigenschaft (abl. *qualitatis*); 8. als Ablativ der Ortsverhältnisse wo? und woher? (abl. *loci*); 9. als Ablativ der Zeit (ablativus *temporis*); 10. steht der Ablativ bei Komparativen; 11. bei verschiedenen Präpositionen.

Anm. Im Deutschen fehlt der Ablativ; zuweilen entspricht demselben hier ein anderer Kasus, bei Weitem am Häufigsten aber bedienen

wir uns zur Bezeichnung jener Verhältnisse der Präpositionen, namentlich: mit, durch; für, um; auf, mit; an, in (in Beziehung auf), nach; an; in, an, auf, zu, von, aus; in, um, zu. Einzelne der entsprechenden Präpositionen werden zuweilen auch im Lateinischen gebraucht, wie aus dem Folgenden zu ersehen

§ 284.

Zur Angabe des Mittels oder Werkzeuges, womit oder wodurch etwas geschieht und ausgerichtet wird, braucht man den Ablativ ohne Präposition. Also: *oculis* cernimus; sol *luce sua* cuncta illustrat; Servilius Ahala Sp. Maelium *manu sua* occidit; *dente* lupus, *cornu* taurus petit; vexare aliquem *iniuriis*; servare aliquem *operā suā* (servari alicuius operā); aliquid *memoriā* tenere; *piscibus*, *lacte* se alere, vivere (von); *veneno* exstinguere (exstingui), etc.

Benevolentiam civium *blanditiis* et *assentando* colligere turpe est. Cic. am. 17. Boni *nullo emolumento* impelluntur in fraudem, improbi saepe *parvo*. Cic. Mil. 12. *Concordia* parvae res crescunt, *discordia* maximae dilabuntur. Sall. Jug. 10.

Anm. 1. Was bei einem passiven Ausdruck als Mittel steht, kann bei dem aktiven oft als Subjekt gebraucht werden, wie: Nullum emolumentum bonos in fraudem impellit. In diesem Falle, wo die passive Bezeichnung bei Personen nur durch *ab c. abl.* gegeben wird, steht bei Sachen immer der bloße Ablativ; nur bei einzelnen personifizirten Ausdrücken findet sich auch *ab*, z. B. Non est consentaneum, qui *metu* non frangatur, eum frangi *cupiditate*, nec qui invictum se *a labore* praestiterit, vinci *a voluptate*. Cic. off. 1, 20; so steht namentlich öfter *a natura* (ducimur, nobis tributum est etc.), aber bloß *naturā*, wo die Auffassung als Mittel näher liegt, wie: *naturā* fit; aber auch: *naturā* insitum est, ut quem timueris, semper oderis. Cic. Sull. 30.

Anm. 2. Wenn Personen das Mittel sind, so steht nicht der Ablativ, sondern *per c. acc.* oder eine Umschreibung (operā alicuius etc.); wie: *per legatos* eum certiorem fecit, *per me* factum est (*meā operā* Tarentum recepisti); bei intransitiven Ausdrücken auch *propter*, wie: *propter* Milonem ceteri laetantur. Zuweilen aber wird die Person anstatt ihrer Aussage, ihrer Leistung genannt oder in andern Beziehungen nicht als handelnd, sondern als Sache betrachtet; und in diesem Falle findet sich auch der Ablativ; wie: Iacent *suis testibus* (i. e. testium *dictis*). Cic. Mil. 18. Bei Sachen wird zum Ausdruck des Mittels höchst selten *per* gebraucht; wo es so gebraucht scheint, bezeichnet es vielmehr die Art und Weise; also nur: *vi* victa vis est, durch (oder mit) Gewalt; *per vim* dagegen heißt mit Gewalt

in dem Sinne von gewaltsamer Weise, wie: quod *per vim* ac scelus eripuit, *per* luxuriam profudit; vgl. § 287. Anm. 5. Von Thieren wird, wie von Sachen, der Ablativ gebraucht, also: *bubus* arare, *equo* vehi (wie *curru*, *nave*). — *Manu*, mit der Hand, oft gleich durch Kunst, urbs quum *manu* munitissima, tum *natura* loci.

Anm. 3. Bei den Partizipien *natus*, *ortus*, *genitus* (poet. satus, editus, cretus) wird der Name der Eltern, der Familie und des Standes durch den Ablativ ohne Präposizion ausgedrückt, jedoch findet sich auch *ex* und *de* (sehr selten ab), besonders bei dem Namen der Mutter; von entfernten Vorfahren aber sagt man *ortus* (oriundus) *ab aliquo*. Cato Uticensis *a* Censorio ortus. Cic. Mur. 31. Auch die andern Formen jener Verba stehen in guter Prosa mit dem Ablativ ohne Präposizion, wie *patre certo* nasci, Cic. Rosc. Am. 16; nur im tropischen Sinne heißt es immer *ab*: Nulla tam detestabilis pestis est, quae non homini *ab* homine nascatur. Cic. off. II. 5.

§ 285.

Der durch ein Substantiv bezeichnete Preis oder Werth, für welchen man etwas kauft oder verkauft, auf welchen man etwas schätzt, wofür man etwas vertauscht oder eintauscht, wird durch den Ablativ ausgedrückt (als das Mittel, wodurch jene Handlungen zu Stande kommen). Wird der Preis unbestimmt durch ein Adjektiv angegeben, so steht meistens der Genitiv (vergl. § 281.), jedoch werden bei kaufen und verkaufen regelmäßig die Ablative *magno*, *permagno*, *plurimo*, *parvo*, *minimo* statt der entsprechenden Genitive gebraucht.

Ego spem *pretio* non *emo*. Ter. Ad. II. 2. 11. Bona Sex. Roscii, sexagies sestertium, *emuntur duobus milibus* nummum — die Güter von 6,000,000 Sesterzen (an Werth) u. s. w. Cic. Rosc. Am. 8. Otium non *gemmis* neque *purpurā venale* (est) nec *auro*. Hor. carm. II. 16. Num vir bonus *emet denario*, quod sit mille denarium (1000 Denare werth). Cic. off. III. 23. Habebit respublica civem sine ignominia quemquam, qui fidem et religionem *pecunia commutarit?* Cic. Cluent. 46.

Anm. 1. *Esse* mit dem Genitiv heißt soviel werth sein, *esse* mit dem Ablativ dagegen soviel kosten. Modius frumenti in Sicilia *binis sestertiis*, summum *ternis* erat (kostete). Die Genitive *tanti*, *quanti*, *pluris* und *minoris* stehn in beiden Bedeutungen (§ 281).

Anm. 2. Man sagt: *Quanti* doces? *Talento*. — Habito *duobus milibus* nummum. — Lavor *quadrante*. — Scribit *mercede*, etc.

Anm. 3. Bei *mutare*, *commutare*, *permutare*, steht im Ablativ dasjenige, was man empfängt, im Akkusativ dasjenige, was man dafür hingiebt, (wie bei *vendere*), also vertauschen für etwas; doch findet man sie, namentlich bei Dichtern, auch umgekehrt gebraucht, so daß im Ablativ steht, was man hingiebt, im Akkusativ, was man empfängt (wie bei *emere*), also eintauschen für etwas, z. B. exsilium *patria* mutaverat, er hatte für sein Vaterland (anstatt desselben) die Verbannung gewählt; Curt. III. 18. Cur *valle* permutem *Sabina* Divitias operosiores? Warum sollte ich für mein Sabinisches Thal mühvolleren Reichthum eintauschen? Hor. carm. III. 1. 47. Im letzteren Falle braucht man statt des bloßen Ablativs besser *cum c. abl.* (zur Bezeichnung dessen, was man bei dem Tausche hingiebt), wie: Metellus *cum* patriae caritate constantiae gloriam commutavit (um des Ruhmes willen wich er ab von der Liebe zum Vaterlande). Cic. Sext. 16. (Paucis) sine dolore licitum est mortem *cum* vita commutare (zu sterben). Sulpic. ap. Cic. div. IV. 5.

§ 286.

Ähnlich dem Ablativ des Preises wird bei den Adjektiven *dignus* und *indignus* und dem Verbum *dignor* die Belohnung oder die Strafe, deren man werth oder unwerth ist oder gewürdigt wird, durch den Ablativ ausgedrückt.

Qui se ipsum novit, aliquid se habere sentiet divinum *tantoque munere* deorum semper *dignum* aliquid et faciet et sentiet. Cic. leg. I. 22. Nihil *magno* et *praeclaro viro dignius* placabilitate et clementia. Cic. off. I. 25. Summa difficultate omnium rerum affecto exercitu nulla tamen vox est audita, populi Romani *maiestate* et *superioribus victoriis indigna*. Caes. b. G. VII. 17. Natura nulla est, quae non habeat in suo genere res complures dissimiles inter se, quae tamen *consimili laude dignentur*. Cic. or. III. 7.

Anm. Der Genitiv bei diesen Wörtern ist ein höchst seltener, unklassischer Gräzismus. Statt des Ablativs kann ein Satz mit *qui* und dem Konjunktiv stehn; vergl. § 372. *Dignor* im Aktiv ungebräuchlich, heißt bei Cicero nur würdig geachtet werden, bei den Nachaugusteischen Schriftstellern meistens würdig achten, als Deponens.

§ 287.

Zur Bezeichnung der Art und Weise, auf welche etwas geschieht, stehen die Substantiva, welche selbst den Begriff Art, Weise, bezeichnen, immer im Ablativ ohne Präposizion

(modo, more, ratione, ritu, consuetudine, lege, auf gesetzliche Weise, ratione ac via), bei andern Substantiven wird der Ablativ mit oder ohne *cum* gebraucht, wenn sie mit einem Adjektiv verbunden sind; alleinstehend aber haben sie nothwendig *cum* bei sich, wie: magno studio und magno *cum* studio, mit großem Eifer; incredibili celeritate und incredibili *cum* celeritate; aber nothwendig *cum* fide, mit Treue; *cum* cura diligentiaque scribere; *cum* voluptate audire; vir fortis *cum* dignitate potius cadere, quam *cum* ignominia servire mavult. — Giebt es ein angemessenes Adverb, so kann dies allemal für den abl. mit cum zur Bezeichnung der Art und Weise gebraucht werden, wie: *diligenter* scribere, st. *cum* diligentia; *ignominiose* servire st. *cum* ignominia; etc.

Quid est aliud gigantum *modo* pugnare cum diis, nisi naturae repugnare. Cic. sen. 2. Qui pecudum *ritu* ad voluptatem omnia referunt, nihil altum, nihil magnificum ac divinum suspicere possunt. Cic. am. 9. Legiones nostrae in eum saepe locum profectae sunt *alacri animo* et *erecto*, unde se nunquam redituras arbitrarentur. Cic. am. 20. Cultus deorum est optimus idemque castissimus atque sanctissimus plenissimusque pietatis, ut eos semper *pura*, *integra*, *incorrupta* et *mente* et *voce* veneremur. Cic. n. d. II. 28. Albucium *cum* multa venustate et omni sale risit Lucilius. Cic. fin. I. 3. Beate vivere et honeste, id est *cum* virtute vivere. Cic. fin. III. 8. Opprimi me onere officii malo, quam id, quod mihi *cum* fide semel impositum est, aut propter perfidiam abiicere, aut propter infirmitatem animi deponere. Cic. Rosc. Am. 4.

Anm. 1. Dient das Deutsche mit zur Bezeichnung dessen, wozu einem etwas gereicht (was irgendwomit verbunden ist), so steht immer *cum*. Hisce ominibus, Catilina, *cum* summa rei publicae salute et *cum* tua peste ac pernicie proficiscere ad impium bellum ac nefarium. Cic. Cat. I. 13

Anm. 2. Zur Bezeichnung einer Bekleidung kann *cum* hinzugefügt oder weggelassen werden. Maiorem partem diei *cum* tunica pulla sedere solebat et pellio. Cic. Verr. III. 24. Pictam in tabula voluptatem cogitate, *pulcherrimo vestitu* et *ornatu regali* in solio sedentem. Cic. fin. II. 21. Was aber jemand außer der Bekleidung an sich oder bei sich hat, steht immer mit *cum*. Catilina stetit in comitio *cum* telo (auch *cum* multis telis). Cic. Cat. I. 6; ebenso *cum* ferro invadere aliquem,

mit dem Schwerte in der Hand; dagegen *ferro* bloß mit dem Schwerte, als *abl. instrum.* Dagegen wird niemals *cum* gebraucht zur Bezeichnung von Körpertheilen: *nudis pedibus* incedere, *crinibus passis* mulieres se inter tela volantia intulerunt, *gravibus oculis* procedere (auch als *abl. absol.* zu betrachten).

Anm. 3. Um eine Begleitung, ein Zusammensein von Personen zu bezeichnen, braucht man *cum*. Egredere *cum* importuna sceleratorum manu. Cic. Cat. I. 9. Aber das Wort *comitatus* selbst pflegt, mit einem Adjektiv verbunden, ohne *cum* zu stehen. Milo cum uxore vehebatur in rheda, *muliebri* ac *delicato* ancillarum puerorumque *comitatu*. Cic. Mil. 10. *Magno comitatu*. Cic Cat. III. 2. Dieselbe Ausdrucksweise ohne *cum* wird oft (von Cäsar, Livius) bei der Bezeichnung militärischer Züge und Unternehmungen gebraucht, wie: Caesar equitatu praemisso *omnibus copiis* subsequebatur. Caes. b. G. II. 19. So: *ingenti exercitu* profectus, Liv. VII. 9. *decem navibus* venit, Liv. XLI. Namentlich braucht Cäsar *copiis* fast ohne Ausnahme ohne *cum*, mit cum nur b. G. I. 26. Caesar *cum* omnibus copiis Helvetios sequi coepit. Wegen der übrigen Stellen cf. Oudendorp. ad Caes. b. G. II. 7. Ebenso zu erklären ist: *multis militibus* rem gerere, Liv. X. 25; steht aber bei dem Hauptworte kein Adjektiv, so muß immer *cum* hinzugesetzt werden, wie is *cum* exercitu eo venerat. Liv. III. 1.

Anm. 4. Man sagt immer: *aequo animo*, mit Gleichmuth; *hac mente, hoc consilio*, in dieser Absicht; *ea conditione* (*sub* ea conditione? Cic. Arch. 10), *ea lege*, unter dieser Bedingung; *meo periculo*, *periculo* alicuius aliquid facere, auf meine Gefahr (aber ohne Possessiv oder Genitiv *cum* periculo, mit Gefahr), *auspicio*, *auspiciis*, *imperio*, *ductu* alicuius facere aliquid; ebenso *ordine*, *ratione*, *iure*, *iniuria*, *voluntate* (sponte) facere aliquid, ordnungsmäßig, mit Vernunft, Recht, Unrecht, aus freiem Willen etwas thun; magistratus *vitio* creatus, bei dessen Wahl ein Verstoß gegen die Form gemacht worden; ebenso meistens *silentio*, mit Stillschweigen, z. B. praeterire (*cum* silentio auditi sunt, Liv XXXXIII. 10. *clamore* castra invadere, Liv. V. 45. *fraude* agere, Liv. I. 41). Man sagt nur *pace* alicuius (tua etc.) aliquid dicere, mit seiner Erlaubniß, ohne cum; dagegen *bona venia* und *cum bona venia* (mit und ohne Possessiv oder Genitiv). — In vielen dieser Ausdrücke fällt indessen der ablativus *modi* fast ganz zusammen mit dem ablativus *instrumenti*. Namentlich ist dies der Fall bei *dolo*, durch List, *vi*, durch Gewalt, u. a.

Anm. 5. Zur Bezeichnung der Art und Weise dient auch *per*, wie per simulationem, verstellter Weise; per vim, gewaltsamer Weise; per scelus et latrocinium, heuchlerischer Weise; per causam, unter dem Vorwande, per speciem, unter dem Scheine, per ludum et iocum, spielender und scherzender Weise; u. s. w. In den meisten dieser Fälle kann mit einiger Veränderung der Anschauung auch der Ablativ stehen, nur

daß *per* 1. sich weit mehr auf die äußere Art und Weise der Handlung bezieht (so ist *per* ludum et iocum = *quasi* ludendo et iocando); 2. fast ausschließlich auf die Bezeichnung moralisch schlechter Handlungsweisen beschränkt ist; daher nur *vi* urbem expugnare, aber meistens *per vim* alicui aliquid eripere; daher selbst *per fidem* der Bedeutung nach fast gleich wird perfidiā, wie *per fidem* aliquem fallere, Cic. inv. I. 39. *per fidem* alicuius laedi, Cic. Rosc. Am. 40. (dagegen *cum* fide defendere, id. ib. 11). So sagt man wohl *per* summum *dedecus* vitam amittere, *per ignaviam* aliquid facere, aber schwerlich *per* summum *decus*, *per industriam*. Doch heißt es *per literas*, brieflich (und in Verbindungen: *per virtutem*, non per dolum dimicare, Hist. b. Afr. 73. emori *per virtutem* praestat, quam vitam miseram *per dedecus* amittere, Sall. Cat. 20. *per fas et nefas*

§ 289.

Der Ablativ wird gebraucht zur Bezeichnung des Grundes und der Ursache einer Thätigkeit, eines Leidens oder Zustandes, und zwar vorzugsweise häufig von Wörtern, die eine Gemüthsstimmung bezeichnen oder darauf einwirken. So stehen die Ablative: *dolore*, *ira*, *studio*, *odio*, *metu*, *timore*, *cupiditate*, *avaritia*, *spe*, *misericordia*, *benevolentia*, *mollitia*, *taedio*, *amore*, u. a. meistens in Verbindung mit entsprechenden Verben der Gemüthsbewegung, wie: *incendi* dolore, ira, cupiditate etc.; *impelli*, *commoveri*, *excitari*, *ardere*; *inflammari* etc.; aber auch anders, wie: *voluntate* aliquid facere, aus freiem Willen; *metu* hostium fugere, aus Furcht. —

Auf dieselbe Weise steht der Ablativ des Grundes bei den Verben der Affekte, wie: *dolere*, *moerere*, *laborare*, *gaudere*, *laetari*, *delectari*, *exsultare*, *gloriari*, *se iactare*, *triumphare*; *desipere*, etc.; ferner bei den Adjektiven: *anxius*, *moestus*, *superbus*, *laetus*, *contentus*, *fretus* (vertrauend), und dem letzten Worte entsprechend bei den Verben *nitor* (innitor), *fido* und *confido*.

Sic tecum loquar, non ut *odio permotus* esse videar, *quo* debeo, sed ut *misericordia*, quae tibi nulla debetur. Cic. Cat. I. 7. *Delicto dolere*, *correctione gaudere* oportet. Cic. am. 23. Ego *admiratione quadam* virtutis Africani, ille vicissim *opinione* fortasse *nonnulla*, quam de meis moribus habebat, me dilexit. Cic. am. 9. *Nulla re* tam *laetari* soleo, quam meorum officiorum *conscientia*. Cic. div. V. 7. Multi *metu* suppli-

cii ac mortis vim tormentorum pertulerunt. Cic. part. 14. *Quibus gaudiis exsultabis*, quum in tanto numero tuorum neque audies virum bonum quemquam, neque videbis! Cic. Cat. I. 10. Obiurgabar, quod *nimio gaudio* paene desiperem. Cic. divers. II. 9. *Contentum suis rebus* esse maximae sunt certissimaeque divitiae. Cic. par. VI. 3. Haec ad te scripsi liberius, *fretus conscientia* officii mei benevolentiaeque. Cic. divers. III. 7. Est adolescentis, maiores natu vereri exque his deligere optimos et probatissimos, quorum *consilio* atque *auctoritate nitatur*. Cic. off. I. 34. Quis poterit aut corporis *firmitate* aut fortunae *stabilitate confidere*? Cic. Tusc. V. 14.

Anm. 1. Man braucht zwar die Ablative der Affektssubstantiva ziemlich oft allein, um das Deutsche aus zu bezeichnen: Multi officia deserunt *mollitia* animi (Cic. fin. I. 10); aber namentlich bei den heftigeren Affekten pflegt man doch lieber ein Partizip hinzuzufügen, wie flagrans cupiditate, ardens studio, ira incensus, odio permotus, u. a. Livius braucht auch *ab c. abl.*, wie: *ab ira, ab metu, ab insita* animis *levitate*, *ab odio*, *a spe* st. *ira incitatus*, etc. Weit gewöhnlicher aber sind die Präposizionen *ob*, *propter*, oder *causa* c. gen., wie *ob iram, propter metum;* namentlich ist der bloße Ablativ selten, wenn das Nomen keinen Affekt bezeichnet, findet sich aber doch verschiedentlich, wie: *inopiā* minus largiri poterat, st. propter inopiam, Sall. Cat. 23. *utilitatibus* amicitias colimus, st. propter utilitates. Cic. fin. II. 26. und sonst; auffallend ist: *Levitate* armorum nihil hostibus noceri poterat, st. propter. Caes b. G. V. 34. Zur Bezeichnung eines hindernden Grundes braucht man *prae*, wie: Reliqua *prae* lacrimis scribere non possum. Cic. Att. IX. 12; ebenso prae moerore, prae gaudio (solem *prae* iaculorum multitudine et sagittarum non videbitis, Cic. Tusc. I. 42).

Anm. 2. Sehr häufig sind die Ablative *causā* (und *gratiā*), um — willen, mit einem (vorangestellten) Genitiv oder Possessiv; Non licet *sui commodi causa* nocere alteri; bestiae *hominum gratia* generatae sunt; quam multa, quae *nostrā causā* nunquam faceremus, facimus *amicorum*. So sehr häufig mea causa, tua causa etc. für unser meinetwegen, deinetwegen, u. s. w. Ohne Genitiv oder Possessiv sagt man *ea de causa* (*de ea* causa selten, immer *ob eam* causam) oder *ea causa*. Allein die Verbindung von gratia mit einem Possessiv oder andern Pronomen ist nur in der Komödie zu finden, wie: mea gratia, Plaut. Bacch. I 1. 64. ea gratia, Ter. Andr. III. 4. 8. — Man sagt *ioco* mentiri, aus Scherz, und *ioci causa*, zum Scherz; *animi causa*, zum Vergnügen, zur Erholung.

Anm. 3. Ablative des Grundes sind auch die Defektiva auf u, wie: *iussu* (*iniussu*), *monitu*, *rogatu*, *permissu*, *mandatu*, etc. (vergl.

§ 75. a.), in Verbindung mit einem Genitiv oder Possessiv; wie: ad mortem te duci *iussu consulis* iam pridem oportebat; urbs *meo iussu* munita est; veni ad eum *ipsius rogatu arcessituque* (niemals mit einem Partizip, wie ductus etc. verbunden, also nie meo rogatu ductus; auch stehen diese defektiven Ablative sehr selten mit einer Präposizion; jedoch findet sich *de iudicatu* meo, Cic. Att. XII. 19. *a* primo *impulsu*, Cic. rep. VI. 25. *sine* coelesti aliquo mentis *instinctu*, Cic. Tusc. I. 26.

Anm. 4. *Dolere* steht auch mit dem Akkusativ (vgl. § 251); ferner mit *de* und *ex; laborare* wird bei Angabe eines kranken Körpertheiles fast immer, und auch sonst zuweilen, mit *ex* verbunden, wie: *ex pedibus*, ex capite, ex intestinis laborare, an den Füßen &c. leiden; *gloriari* wird statt des bloßen Ablativs oft mit *de* oder *in* aliqua re verbunden, *se iactare* steht fast nur mit *in c. abl.*; *fidere* und *confidere* stehen auch mit dem Dativ (fast immer diffido, sehr selten *fretus*, vergl. § 265. Anm. 2); *nitor* hat (im trop. Sinne) auch *in c. abl.*, worauf beruhen, *in* Pompeii *vita* nititur salus civitatis (mit *ad* oder *in c. acc.*, wornach trachten, nitimur *in* vetitum semper cupimusque negata). Worauf beruhen heißt auch *constare* oder *contineri* aliqua re oder *in aliqua re;* (woraus bestehen constare *ex* aliqua re, später ohne ex, niemals *in*); ferner *consistere* oder *positum esse*, jedoch diese immer mit *in c. abl*

Anm. 5 *Mea sententia* (nach meiner Ansicht), *meo iudicio* (nach meinem Urtheile), ist oder geschieht etwas, wenn ich mich nicht irre; dagegen *ex* mea sententia, *ex* meo iudicio, wenn meine Ansicht, mein Urtheil befolgt wird (in-Folge, in Gemäßheit meines Urtheils).

§ 289.

Der Ablativ wird gebraucht, um eine Beschränkung des Urtheils auf den Theil oder die Seite eines Gegenstandes oder Prädikates zu bezeichnen, in Hinsicht auf welche das Urtheil gelten soll. Im Deutschen stehn hier meistens verschiedene Präposizionen, wie: Agesilaus claudus fuit *altero pede* an oder mit einem Fuße); Roscius *genere* et *nobilitate* et *pecunia* sui municipii facile princeps fuit (nach seinem Geschlechte, seinem Adel und Vermögen); non tu quidem *tota re*, sed *temporibus* errasti (zwar nicht in Rücksicht auf die ganze Sache, aber doch u. s. w.); Datamis pater Camissares *natione* Car fuit (von Nazion, Nep. Dat. 1. so oft in alten Inschriften); sunt quidam homines non *re*, sed *nomine* (nicht in der That, sondern nur dem Namen nach); *aetate* antecellere (an Alter übertreffen); *numero* quinque, *numero* plurimi (fünf an der Zahl, sehr viele an der Zahl); perturbationes sunt *genere* quatuor, *partibus* plu-

res (der Gattung nach, in Hinsicht auf ihre Unterabtheilungen); auch *natu* in Verbindung mit maior, maximus, grandis, grandior, minor, minimus (§ 258. Anm. 3).

Homines annum solis *reditu* metiuntur. Cic. rep. VI. 22. *Doctrina* Graecia nos et *omni* literarum *genere* superabat. Cic. Tusc. I. 1. Nobilitatem istam vestram plerique oriundi ex Albanis et Sabinis non *genere* nec *sanguine*, sed per cooptationem in patres habetis. Liv. IV. 4. Ista securitas *specie* quidem blanda, sed *reapse* multis locis repudianda est. Cic. am. 13. Homines quum *multis rebus* infirmiores sint, *hac re* maxime bestiis praestare videntur, quod loqui possunt. Cic. inv. I. 4.

Anm. 1. Die Dichter und spätern Prosaiker brauchen auch einen Akkusativ der näheren Bestimmung (nach Griechischer Weise), namentlich bei Partizipien des Perfekts im Passiv und in Verbindung mit einem abl. instrum. (auch causae), wie: redimitus *tempora* lauro (vergl. § 262); in diesem Falle kann in Prosa st. des Akkusativs nie ein Ablativ gesetzt, sondern es muß eine andre Ausdrucksweise gewählt werden (meistens mit Weglassung der näheren Bestimmung, des Körpertheils, wie: Homerum redimitum coronis et delibutum unguentis dimittit, Cic. rep. IV. 5, wo ein Dichter wahrscheinlich caput und humeros hinzugefügt haben würde). Tritt aber der sog. *acc. Graecus* zu einem Adjektiv, so pflegt die gute Prosa dafür den Ablativ zu brauchen, wie: *os humerosque* deo similis st. *ore humerisque*, homines clari *genus* st. *genere* (Tac.).

Anm. 2. In Hinsicht auf wird verschiedentlich ausgedrückt durch *ad* (vergl. § 203. d.), durch *ab* (§ 208), durch *de* (§ 209) und anders (quod ad me attinet).

Anm. 3. Ein Ablativ der nähern Bestimmung ist auch in der Ausdrucksweise: quid *facies* (*fiet*) *hoc homine?* was wirst du mit diesem Menschen (in Betreff seiner) machen? wofür man auch *de* hoc homine und mit dem Dativ *huic homini* sagt; quid *me* (mihi, de me) fiet? was wird mit mir geschehen? si quid *eo* factum esset, wenn ihm etwas (ein Unglück) begegnet wäre (wenn er umgekommen; al. *de eo*). Cic. Man. 20.

Anm. 4. Die Ausdrücke mea sententia (§ 288. Anm. 5.), meo iudicio, totius Graeciae testimonio, nach dem Zeugniß von ganz Griechenland, u. a. können auch als Ablative der näheren Bestimmung betrachtet werden.

§ 290.

Bei den intransitiven Verbis, welche Fülle, Überfluß oder Mangel haben, und bei den transitiven, welche anfül-

len, womit versehen, einer Sache berauben bezeichnen, steht dasjenige, woran man Überfluß oder Mangel hat, womit man anfüllt oder versieht, wessen man einen beraubt, im Ablativ. (Abl. copiae und inopiae, theilweise als Abl. der Beschränkung zu betrachten.) Intransitive dieser Art sind besonders: abundare, redundare, affluere (circumfluere, scatere) florere, pollere, valere, vigere — reich sein an etwas — manare, triefen wovon; carere, egere, indigere, vacare; transitiva: complere (ex-op-implere), refercire, cumulare, obruere, satiare, saturare, stipare; imbuere, afficere, donare, remunerari, locupletare, ornare, augere (amplificare, instruere, conspergere, induere, u. a.); ferner: exuere, fraudare, nudare, orbare, privare, spoliare, u. a.

Boni assiduique domini villa semper *abundat porco, haedo, agno, gallina, lacte, caseo, melle.* Cic. sen. 16. Antiochia quondam *eruditissimis hominibus liberalissimis*que *studiis affluebat.* Cic. Arch. 3. Nos *animo* dumtaxat *vigemus*, etiam magis, quam quum florebamus; *re familiari* comminuti sumus. Cic. Att. IV. 3. Quo maior est in animis praestantia et divinior, eo *maiore indigent diligentia.* Cic. Tusc. IV. 27. Nihil honestum esse potest, quod *iustitia vacat.* Cic. off. I. 19. Deus *bonis omnibus explevit* mundum, mali nihil admiscuit. Cic. Tim. 3. Hac laetitia Deiotarum ait elatum *vino* se *obruisse* in convivioque nudum saltavisse. Cic. Deiot. 9. Ariovistus Caesari respondit, si liberam possessionem Galliae tradidisset, *magno* se illum *praemio remuneraturum.* Caes. b. G. I. 44. Democritus dicitur *oculis se privasse.* Cic. fin. V. 29. Gravius est, *spoliari fortunis*, quam non augeri *dignitate.* Cic. Planc. 9.

Anm. 1. Sehr häufig ist afficere aliquem honore, praemio, beneficio, poena, morte, iniuria, etc.; einige von diesen Verben, wie donare, induere, conspergere, exuere, lassen auch eine umgekehrte Auffassung und Konstrukzion zu; vergl. § 267; eine sehr kühne Nachahmung dieser Ausdrucksweise hat Virg. Aen. VI. 229: ter socios pura circumtulit unda, dreimal umtrug er die Genossen mit reinem Wasser, wie pura unda eos conspersit (circum socios tulit).

Anm. 2. *Indigere* hat in der Bedeutung erfordern, bedürfen, auch bei Cicero öfter den Genitiv, in der Bed. Mangel haben nur den Abl.; bei *egere* ist der Genitiv fast nur dichterisch, zweifelhaft bei Cic. div. IX. 3. egere *medicinae* (al. medicina, wie Cic. am.

3. u. sonst); *complere* und *implere* stehen auch in der guten Prosa zuweilen mit einem Genitiv, namentlich von Personen, wie: completus iam *mercatorum* carcer erat. Cic. Verr. V. 57. convivium *vicinorum* quotidie compleo, Cic. sen. 14. doch auch: implere hostem *fugae* et *formidinis*, Liv. X. 14. cf. V. 28. ollam *denariorum* implere, Cic. div. IX. 18. Vacare dat. s. § 263. Anm.

Anm. 3. Ähnlich werden die entsprechenden Adjektiva konstruirt, und zwar: *onustus*, beladen, *praeditus*, begabt womit (*creber* und *densus*, dicht wovon, dicht besetzt womit) *inanis*, leer wovon, *orbus*, arm woran, entblößt von, in guter Prosa immer mit dem Ablativ; wie: praeda onustus; omnibus ornamentis, animo et sensibus, singulari virtute praeditus, und von schlechten Dingen, perfidia, amentia, immanitate et crudelitate praeditus (Cic.); inanis utilitate, orbus omnibus rebus (orbus pedum, Ov. luminis, Plin.), Africus creber procellis, Virg. nemus densum arboribus, Ov. Bei vacuus, liber, immunis, purus steht der Ablativ oder die Präposizion *ab*, vergl § 293; bei *plenus* (dives, fertilis) steht weit gewöhnlicher der Genitiv, vergl. § 275. Anm. 1; bei *refertus* wird von Sachen nur der Ablativ gebraucht, vita undique referta *bonis*; von Personen gewöhnlicher der Genitiv: referta quondam Italia *Pythagoreorum* fuit, jedoch auch öfter der Ablativ, wie: domus erat *aleatoribus* referta, plena ebriorum, Cic. Phil. II. 27. — Nach der Ähnlichkeit mit refertus hat auch das Partizip *coniunctus* öfter den bloßen Ablativ (einer Sache) bei sich, wie: mendicitas *aviditate* coniuncta (aber nur coniungere *cum* aviditate oder *aviditati*), Cic. Phil. V. 7. libido non solum *dedecore*, verum etiam *scelere* coniuncta, Cic. Cluent. 6; ebenso findet sich, wiewohl seltener, *iunctus*: bellum iunctum *miserrima fuga*. Cic. Att. IX. 10.

Anm 4. Zu den Verben des Beraubens kann auch *interdicere* gerechnet werden; man sagt am Gewöhnlichsten interdicere *alicui aliqua re*, jemandem eine Sache (die Benutzung derselben) verbieten; alicui aqua et igni interdicere, ihn verbannen; zuweilen heißt es: interdicere alicui aliquid, wie: feminis convivia virorum, Justin. XVI. 4. feminis usum (al. usu) purpurae, Liv. XXXIV 7. interdictum est mare Antiati populo, Liv. VIII. 14; sehr selten ist interdicere aliquem aliqua re, im Passiv bei Nep. Hamilc. 3. (bei Cicero unpersönlich: male rem gerentibus patribus *bonis interdici* solet, Cic. sen. 7).

§ 291.

Bei dem unpersönlichen Ausdrucke *opus est*, es bedarf (*mihi* opus est, es bedarf für mich, ich bedarf, brauche) steht dasjenige, dessen es bedarf im Ablativ (wie bei indigere); *expedito homine* opus est, es bedarf eines gewandten Menschen. Doch sagt man ebenso gut persönlich *opus esse*, nöthig sein (mihi haec

res opus est, ich habe sie nöthig, brauche sie), wobei dann Nominativ wird, was in der unpersönlichen Konstrukzion Ablativ ist; *multa exempla* nobis opus *sunt* (opus, indecl.), wir bedürfen vieler Beispiele.

Multis non *duce* tantum *opus est*, sed *adiutore* et *coactore*. Sen. ep. 52. *Dux* nobis et *auctor* opus est. Cic. divers. II. 6. Verres, *multa* sibi opus esse aiebat, *multa* canibus suis, quos circa se haberet. Cic. Verr. I. 48. *Acuto homine* nobis opus est et natura usuque *callido*. Cic. or. I. 51. Themistocles celeriter, *quae* opus *erant*, reperiebat. Nep. Them. 1.

Anm. 1. Die Neutra der Adjektiva und Pronomina pflegen bei opus esse meistens als Nominativ (persönl.) zu stehen; also: *quantum* opus est, *multa* opus sunt.

Anm. 2. Wessen es bedarf kann auch in Satzform (infin. od. acc. c. inf.) ausgedrückt werden, wie: quid opus est affirmare? was bedarf es der Versicherung? Cic. Att. VII. 8. (Quid opus est plura? sc. dicere. Cic. sen. 1). Nunc opus est *te* animo *valere*, ut corpore possis. Cic. div. XVI. 14. Statt des bloßen Infinitivs aber steht noch öfter der Ablativ des Partizips Perf. Pass., wie: Nihil erat, cur *properato* opus esset (zu eilen). Cic. Mil. 19. Priusquam incipias, *consulto*, et ubi consulueris, mature *facto* opus est. Sall. Cat. 1; auch in Verbindung mit einem Hauptworte: opus fuit, *Hirtio convento* (Hirtium convenire). Cic. Att. X. 4. fin. Zuweilen steht auch das Supinum auf *u*, wie: Narratio brevis erit, si non longius, quam quod *scitu* opus est, in narrando procedetur. Cic. inv. I. 20. Sehr selten findet sich nach opus est auch *ut* (bei den ältesten Dichtern).

Anm. 3. Auch *usus est*, es bedarf, findet sich unpersönlich und mit dem Ablativ, jedoch außer den Dichtern sehr selten: reduceret naves, *quibus* consuli *usus* non *esset*. Liv. XXX. 41.

§ 292.

Die Deponenzien *fruor*, *fungor*, *potior*, *utor*, *vescor* und ihre Komposita haben ihr Objekt im Ablativ bei sich. *Frui otio*, die Muße genießen; *fungi munere*, ein Amt verwalten; *potiri imperio*, sich der Herrschaft bemächtigen; *uti ratione*, Vernunft brauchen (anwenden, haben); *vesci carne*, Fleisch essen.

Commoda, *quibus utimur*, lucemque, *qua fruimur*, spiritumque, quem ducimus, a deo nobis dari atque impertiri videmus. Cic. Rosc. Am. 45. Nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto *functus* est *munere*. Cic. Tusc. I. 45. Sa-

piens et praeterita grate meminit et *praesentibus* ita *potitur*, ut animadvertat, quanta sint ea quamque grata; neque pendet ex futuris, sed exspectat illa, *fruitur praesentibus*. Cic. fin. I. 19.

Anm. 1. Veraltet ist die Konstrukzion dieser Verba mit dem Akkusativ, wie: ingenium frui, Ter. Heaut. II. 4. 21. militare munus fungens, Nep. Dat. 1. oppidum potiri, Hirt. b. Hisp. 13. etc. (Ne Silius quidem *quidquam* utitur, Cic. Att. XII 22. entschuldigt, weil Neutrum eines Pronomens, vergl. § 251. Anm. 4). Doch schreibt sich hieher der Gebrauch des part. fut. pass. auch in guter Prosa, wie oft fruendus, was genossen werden muß, zuweilen auch fungendus, potiundus, utendus (vescendus, Plin.); vergl. § 413. Anm. 1. Öfter aber steht *potiri* auch bei guten Schriftstellern mit dem Genitiv, wie: *urbis*, Sall. Cat. 48. *regni*, Cic. divers. I 7. 5. und immer in dem Ausdrucke *rerum potiri*, sich der höchsten Gewalt bemächtigen, sie haben: Prudentissima civitas Atheniensium, dum ea *rerum potita* est, fuisse traditur. Cic. Rosc. Am. 25. Vergl. § 278. Anm. 3.

Anm. 2. Man bemerke, daß *utor* von uns oft nur durch haben ausgedrückt wird. Navis optime cursum conficit ea, quae *scientissimo gubernatore* utitur. Cic. inv. 34. Meistens steht dann bei dem Ablativ noch ein Adjektiv oder andres Substantiv (*facili me* utetur patre, er wird an mir einen nachsichtigen Vater haben; utor *eo doctore*, ich habe ihn zum Lehrer).

§ 293.

Bei den Verbis, welche eigentlich eine örtliche Trennung bezeichnen: sich einer Sache enthalten, ihr entsagen, von etwas entfernen, abhalten, befreien, und ähnlichen steht die Sache, von der man sich oder einen andern trennt, im Ablativ, oft jedoch auch mit den Präposizionen *ab, de, ex*; die Person aber, von der man sich trennt, wird immer mit *ab* (ex) bezeichnet. Solche Verba sind: abstinere oder abstinere se (abdicare se), desistere, abire, exire, cedere, decedere, excedere, evadere; arcere, pellere, de — expellere, deiicere, eiicere, absterrere, deterrere, movere, a-, de-, re-, submovere, prohibere, excludere; expedire, laxare, solvere, liberare, (levare, exsolvere, exonerare — diese drei, nebst abdicare se immer mit dem bloßen Ablativ, liberare fast immer, selten mit ab). — Ebendahin gehören auch die Adjektiva *alienus*, fremd, abgeneigt, *purus*, *immunis*, *liber* und *vacuus*, frei, nebst dem

Verb *vacare*, die mit dem bloßen Ablativ und auch mit *ab* konstruirt werden (vacare ab, seltener).

Quotusquisque reperietur, qui impunitate et ignoratione omnium proposita *abstinere* possit *iniuria*? Cic. off. III. 17. Auctoritate nutuque legum docemur, *ab* alienis mentes, oculos, manus *abstinere*. Cic. or. I. 43. *Loco* ille *motus* est, quum est *ex* urbe *depulsus*. Cic. Cat. II. 1. Apud Germanos quemcunque mortalium *arcere tecto* nefas habetur. Tac. Germ. 21. Si homines *ab* iniuria poena, non natura *arcere* deberet, quaenam sollicitudo vexaret impios sublato suppliciorum metu? Cic. leg. I. 14. Animus per somnum *sensibus* ac *curis vacuus* est. Cic. divin. II. 11. Artibus variis atque multis ita eram deditus, ut *ab exercitationibus* oratoriis nullus tamen dies *vacuus* esset. Cic. Brut. 90.

Anm. 1. Ebenso sagt man: deiicere aliquem *spe* und *de* sententia; cedere *loco*, *vita*, *oppidis*, und *ex* loco, *e* vita, *de* oppidis; decedere *provincia* und *de* provincia; deturbare aliquem *moenibus* und *de* moenibus, submovere aliquem *maleficio*, hostem *statione* und *a* re publica, hostem *a* porta, *ex* muro ac turribus; etc. *Excedere* steht sehr häufig sowohl mit *ex* als mit dem bloßen Ablativ: *ex pugna*, proelio, wofür noch öfter bloß *pugna*, proelio, *e vita* und *vita*, *ex urbe* und *urbe*, wofür Liv. sogar einige Male *urbem* setzt (§ 252. Anm. 4). Immer heißt es: excedere *ex* ephebis, *ex* pueris (weil eigentlich Personen; § 293), u. s. w. Je bestimmter das Verhältniß als ein örtliches aufgefaßt wird, um so passender ist die Präposizion; je mehr es geistig wird, um so passender der bloße Ablativ. So steht abstinere (se abstinere) in der geistigeren Bedeutung sich enthalten weit richtiger mit dem bloßen Ablativ; dagegen z. B. *abstinere manus* nur mit *ab* aliqua re zu verbinden ist.

Anm. 2. Es heißt abdicare se *magistratu*, *tutela* (nie mit *ab*), das Amt, die Vormundschaft niederlegen; die Historiker (Sall. Liv.) sagen aber auch abdicare *magistratum* (ohne se).

Anm. 3. Die mit *se* und *dis* zusammengesetzten Verba, wie secerno, separo, seiungo, etc. disto, differo, distinguo, etc. nebst absterreo, deterreo, abhorreo, alieno (abalieno) haben in der besten Prosa immer die Präposizion *ab* bei sich, finden sich aber bei Dichtern und spätern Prosaikern (Tacitus ꝛc.) auch mit dem bloßen Ablativ.

Anm. 4. Eine doppelte Auffassung und Konstrukzion findet Statt bei *prohibere* und *defendere*, indem sie entweder in dem Sinne von verhindern und abwehren das Feindliche als nächstes Objekt bei sich haben, wie: *hostem* prohibere *rapinis* (*a pugna*), defendere *nimios*

ardores solis (in Prosa immer ohne Nennung der Person, bei Dichtern wol einzeln mit ab aliquo); oder indem sie in dem Sinne von **bewahren** und **vertheidigen** das **Befreundete** als Akkusativ zu sich nehmen (wo wir *ab* oder den Ablativ durch **vor** wiedergeben), z. B. prohibere rem publicam *a periculo*, prohibere tenuiores *iniuria* (**vor** **Gefahr**, **vor** **Unrecht**); defendere Galliam *ab* Ariovisti *iniuria*, defendere vitam *ab* inimicorum *audacia* (defendere nie mit bloßem Ablativ).

Anm. 5. Die Dichter verbinden mehre dieser Verba auch mit einem **Dativ** anstatt des Ablativs oder *ab*, wie oestrum arcere *pecori*, solstitium defendere *pecori* (Virg.), und ähnlich *virenti* canities abest, Hor. carm. I. 9. 17. (sonst nur abesse *ab* aliquo); ebenso bei den Verben, welche einen **Unterschied** oder eine **Verschiedenheit** bezeichnen, wie: comoedia pede certo *differt sermoni*, **von der Umgangssprache**, Hor. sat. I. 4. 48. *infido scurrae distat* amicus, Hor. ep. I. 18. 4. etc.

Anm. 6. Ebenfalls dichterisch (Gräzismus) ist es, die Verba, welche eine Trennung bezeichnen, mit dem **Genitiv** zu verbinden; wie: desine *mollium* tandem *querelarum*, Hor. carm. II. 9. 17. abstineto *irarum calidaeque rixae*, ib. III. 27. 69. Doch heißt es auch Liv. V. 28. *voti* liberare aliquem; cf. XLI. 19. (*Morbi* purgatus, sat. II. 3. 36. *operum* vacuus, ib. II. 2. 119. liber *laborum*, art. poet. 212. purus *sceleris*, carm. I. 22. 1. vergl. § 275. Anm. 1.)

Anm. 7. *Alienus*, einer Sache **fremd**, zu ihr **nicht passend**, steht mit dem **Genitiv**, dem **Dativ**, dem **Ablativ** und mit *ab c. abl.*; alienum putat esse *dignitatis*, id alienum est *illi causae*. alienum est *dignitate* und *a dignitate* (Cic.); in der Bedeutung **feindlich** steht es fast **nur** mit *ab*, in der Bedeutung **unbewandert worin** außerdem auch mit *in*; alieno *a te* animo fuit, Cic. Deiot. 9. homo non alienus *a literis*, Verr. II. 26. *in physicis* Epicurus totus est alienus, Cic. fin. I. 6.

Anm. 8. Bei den Verben discrepare, dissentire, dissidere und namentlich bei discordare, **nicht übereinstimmen**, **uneinig sein**, wird statt *ab aliquo* häufig auch *cum aliquo* gefunden (wie im Deutschen: mit einem); ebenso steht *distrahi cum aliquo* bei Cic. Deiot. 5. extr.

§ 294.

Der **Ablativ eines Substantivs** mit einem **Adjektiv** (Pronomen oder Partizip) wird zu einem andern Substantiv (mit oder ohne esse) hinzugefügt, um dessen **Eigenschaft** zu bezeichnen (ablativus *qualitatis*, **beschreibender Ablativ**); wie: Agesilaus *statura* fuit *humili* et *corpore exiguo* (**von niedrigem Wuchs**); Hortensius *magna* fuit *memoria*. Cato in omnibus rebus *singulari* fuit *prudentia* et *industria*. Nep. Cat.

3. Erat inter Labienum et hostem flumen *difficili transitu ripisque praeruptis*. Caes. b. G. VI. 7. Omnes habentur et dicuntur tyranni, qui *potestate* sunt *perpetua* in ea civitate, quae libertate usa est. Nep. Milt. 8. Hannibalis nomen erat *magna* apud omnes *gloria*. Cic. or. II. 18. Aristoteles, vir *summo ingenio* (Scharfsinn), *scientia, copia*, prudentiam cum eloquentia coniunxit. Cic. Tusc. I. 4. Appius homo fuit *summa prudentia*, *multa* etiam *doctrina*. Cic. divers. III. 7. Dionysius ad mensam (Damoclis) *eximia forma* pueros iussit consistere. Cic. Tusc. V. 21. Servius Tullius, captiva Corniculana natus, *patre nullo, matre serva*, virtute regnum tenuit. Liv IV. 3.

Anm. Statt des beschreibenden Ablativs kann auch ein beschreibender Genitiv gebraucht werden. Im Allgemeinen bezeichnet der Genitiv mehr die innere Wesenheit des Ganzen, der Ablativ mehr die Beschaffenheit eines äußeren Theiles oder einer einzelnen Seite des geistigen Wesens. Neque te monere audeo, *praestanti prudentia* virum (in Bezug auf eine Seite des geistigen Wesens), neque confirmare, *maximi animi* hominem (in Bezug auf den ganzen Charakter). Cic. div. IV. 8. Dagegen heißt es in Bezug auf den Muth oder eine einzelne vorübergehende Stimmung immer *bono* (laeto, tranquillo, tristi, anxio) *animo* esse, esse *animo forti* et *erecto* (jedoch *securi* es *animi*, Cic. Att. XII. 52); ferner in Bezug auf Körpertheile immer im Ablativ: Britanni *capillo* sunt *promisso* atque *omni parte* corporis *rasa*, praeter caput et labrum superius. Caes. b. G. V. 14. Im Übrigen aber ist ein Unterschied oft kaum bemerkbar. Vergl. § 273. In dem Satze: Lentulum, *eximia spe summae virtutis* adolescentem etc. (Cic. divers. I. 7.) ist virtutis von spe abhängig (al. summa virtute); bei Nepos Dat. 3. Thyum, hominem *maximi corporis terribilique facie*, quod et capillo longo barbaque erat promissa, optima veste texit, bezieht sich aber offenbar der Genitiv auf den Eindruck des Ganzen, der Ablativ auf einen besonderen Theil. Man bemerke aber noch, daß der beschreibende Ablativ, wie der beschreibende Genitiv (§ 273. Anm. 3), nur selten als Apposizion ohne Beisatz eines Gattungsnamens sich mit einem nom. propr. verbindet, wie: Quis Philipppum, *summo ingenio, gratia, nobilitate*, a M. Herennio superari posse arbitratus est? (st. *virum summo ingenio*, etc.) Cic. Mur. 17 cf. Planc. 21, § 52. Phil. XI. 5. § 11. (lect. Mureti).

§ 295.

Der Ablativ ohne Präposizion (*in*) wird verschiedentlich zur Bezeichnung des Ortes auf die Frage wo? (seltner woher?)

gebraucht (ablativus *loci*), und zwar: 1. Der Ablativ ohne Präposizion steht auf die Frage wo? in den Ausdrücken: *ruri*, auf dem Lande (nebst vielen Ablativen von Städtenamen nach § 259. u. Anm. 5.), *terrā marique*, zu Wasser und zu Lande (selten mari terraque, wohl aber et mari et terra); *dextrā*, zur Rechten; *laevā* oder *sinistrā*, zur Linken; ferner bei *loco* oder *locis* in Verbindung mit einem adjektivischen Worte: *hoc loco*, an dieser Stelle, *eodem loco*, *certo loco*, *opportuno loco*, *secundo loco*, *meliore loco* esse (in besserer Lage sein), *multis locis*, *aliquot locis*; ferner bei allen Ortsbezeichnungen in Verbindung mit *totus* (omnis, cunctus), wie: *tota urbe*, *toto orbe* terrarum, *tota Italia*, *toto mari*, *tota civitate*, *totis castris*, *totis campis*; endlich bei der Ortsbezeichnung in einer Schrift oder einem Theile derselben, wie: de gloria *alio libro* dictum est; *hoc capite*, *hac parte* libri disputatur de *iustitiā*.

Anm. 1. Bei *loco* steht auch zuweilen *in*, aber sehr selten in tropischer Bedeutung; man sagt *in loco* oder *loco* (suo loco), an der rechten Stelle; *in loco* oder noch öfter *loco* parentis, filii esse alicui (oder habere, ducere aliquem), Vaters, Sohnes Stelle bei Jemandem einnehmen; aber in derselben Bedeutung nur *numero*, parentis *numero* esse, haberi, (dagegen *in* numero philosophorum esse, zu der Zahl der Ph. gehören).

Anm. 2. Bei den Ortsbezeichnungen mit *totus* und in einer Schrift fehlt *in*, wenn eine Verbreitung über das Ganze (den ganzen Ort, durch die ganze Schrift, das ganze Kapitel) bezeichnet werden soll; es muß aber *in* hinzugesetzt werden, wenn der Begriff innerhalb (keine Ausbreitung) zu denken ist. Nego *in* tota Sicilia ullum argenteum vas fuisse, quin Verres conquisierit (innerhalb der ganzen Insel). Cic. Verr. IV. 1. So muß es heißen: *in* hoc libro (scripto, capite, hac epistola) nomen carendi invenitur, und ähnliche immer, wenn nicht der ganze Inhalt bezeichnet wird.

Anm. 3. Auch sonst stehen Ortsbezeichnungen mit einem Adjektiv zuweilen im Ablativ, wo aber gewöhnlicher und besser *in* hinzugefügt wird, wie: *hac urbe, nostra urbe* (besser *in* hac urbe). Bei *principio, initio* (seltener mit *in*) kann der Ablativ zum Theil auch auf die Frage wann? stehen (vergl. § 296). Außerdem finden sich Ablative auf die Frage wo? noch vielfältig bei Dichtern und einzelnen späteren Schriftstellern, wie: *medio aedium*, besser *in mediis aedibus*; *regione* portae Esquilinae (Liv.); *silvis agrisque viisque* Corpora foeda iacent (Ovid.), u. s. w.

2. Bei den Verbis der Bewegung wird die Linie, auf

welcher (der Ort, über welchen, durch welchen) die Bewegung geschieht, durch den Ablativ ohne Präposizion bezeichnet. *Rectā lineā* deorsum fertur; Rhodanus *vado* transitur; *media urbe* in Aventinum pergunt; ibam forte *viā sacrā; Pado* frumentum subvehere, den Po hinauf; *Portā Collinā* urbem intravere; (rectā, gerades Weges; qua, auf welchem Wege, in welcher Richtung, an welcher Seite; ebenso hac, ea, etc.).

Demonstrabo iter; *Aurelia via* profectus est. Cic. Cat. II. 4. Cur non sancitis, ne vicinus patricio sit plebeius, ne *eodem itinere* eat, ne idem convivium ineat? Liv. IV. 4. (Consul *via Lavicana* ad Janum Quietis erat, Liv. IV. 41.) Lupus *Esquilina porta* ingressus quum in forum decucurrisset, *Tusco vico* atque inde *Germalo per* portam Capenam prope intactus evasit. Liv. XXXIII. 26.

Anm. 1. Es kann hier auch *per* gebraucht werden, nur nicht, wenn der bezeichnete Ort selbst eine Linie ist; also nicht per rectam lineam, per viam, per iter; wohl aber per portam, per vadum.

Anm. 2. Man braucht auch den bloßen Ablativ bei den Ausdrücken *tenere se* z. B. *domo*, *oppido*, *castris*, sich im Hause, in der Stadt, im Lager halten (auch *domi*); *recipere* aliquem *tecto*, exercitum *tectis* ac *sedibus suis*, *portu*, jedoch nur von reinen Lokalverhältnissen, wofür zuweilen auch *in c. abl.* steht, wogegen in tropischer Bedeutung immer (und auch sonst zuweilen) *in c. acc.* erforderlich ist, wie: *recipere* aliquem *in fidem*, *in ius ditionemque* (sanguinem *excipere paterā*, Cic. accipere aliquem *portu*, Virg.).

Anm. 3. Der Ablativ ohne Präposizion (ab, de, ex) steht auf die Frage woher? oder von wo? in Prosa nur bei Städtenamen (nebst einzelnen analogen Bezeichnungen; vergl. § 259. Anm. 5.) und bei den Verben der Trennung (vergl. § 293); die Dichter aber sind darin freier und bei ihnen findet sich labi *equo*, vom Pferde; currus *carceribus* missi, aus den Schranken; cadere *nubibus*, und Ähnliches. Einzeln findet sich dies auch in späterer Prosa: ni *vicis* et *castellis proximis* subventum foret, st. *e vicis*, Tac. ann. XII. 38.

§ 296.

1. Der Ablativ ohne Präposizion wird gebraucht zur Bezeichnung der Zeit, wann, zu welcher oder in (innerhalb) welcher etwas geschieht (ablativus *temporis*); wie: hoc *tempore*, zu dieser Zeit; quarto *anno*, im vierten Jahre; *hieme*, *aestate*, *nocte* (noctu), *vespere* oder *vesperi*, *luce* (am hellen Tage), *die*

(interdiu), *ortu*, *occasu* solis, *exitu* anni (Liv.). So auch *bello* (tumultu), zur Zeit des Krieges (*in* bello, räumlich aufgefaßt); *pace*, zur Friedenszeit (in pace); Luculli *adventu* (discessu), bei Ankunft des Lukull; *comitiis*, zur Zeit der Volksversammlung; ebenso *concionibus*; *ludis*, zur Zeit der Spiele (*gladiatoribus* st. ludis gladiatoriis, Cic. Mur. 35). *Multis annis* Romam non veni — in vielen Jahren.

Nemo *his viginti annis* reipublicae fuit hostis, qui non bellum *eodem tempore* mihi quoque indixerit. Cic. Phil. II. 1.

Anm. 1. Ebenso sagt man mit einem Adjektiv: *extrema pueritia*, aber ohne Adjektiv *in* pueritia; *in* pugna, aber *pugna Cannensi* (und *in* p. C.); immer *in vita*.

Anm 2. Bei den Zahladverbien zur Bezeichnung wie oft innerhalb einer Zeit gebraucht man meistens *in*; wie: bis *in* die, ter *in* anno (Cic Rosc. Am. 46.), sol binas *in* singulis annis conversiones facit; aber auch den Ablativ allein, quinquies *die*. Viele Schriftsteller gebrauchen zur Bezeichnung des innerhab öfter *in c. abl.* (st. *intra*, Caes. Liv.), Cicero aber nur den Ablativ ohne Präposition. Senatus decrevit, ut legati Jugurthae *in* diebus proximis decem Italia decederent (binnen). Sall. Jug. 28.

Anm. 3. Zu bemerken ist *paucis diebus* (Caes. b. c. II. 21. *in* paucis diebus, Ter Andr. I. 1. 17. Sueton. Ner. 3.), in wenigen Tagen statt wenige Tage nachher. Am Gewöhnlichsten findet diese Bedeutung Statt bei angeknüpftem Relativsatze, wie: Mors Sex. Roscii *quatriduo, quo* is occisus est, Chrysogono nuntiatur, vier Tage nachher, als er getödtet worden. Cic. Rosç. Am. 37; ebenso ib. 7.

Anm. 4. Einzelne Ausdrucksweisen und Abweichungen sind: *in tempore* (bei Liv. Ter., aber Cicero sagt immer nur *tempore*), zur rechten Zeit, rechtzeitig (*ad* tempus, zur bestimmten Zeit); *in* tali (hoc) tempore, unter solchen Zeitumständen, Cic. Mur. 1. *in praesentia* oder *in praesenti*, in diesem Augenblicke, vor der Hand (*in omni aeternitate*, Cic. n. d. I. 41. und öfter mit omnis; *in* omni aetate, Cic. sen. 3, in omnibus saeculis, Cic. div. IV. 4. 15. *in* qua aetate, Cic. Brut. 43, zweifelhaft sind *in* eo anno, Cic. off. III. 25. ne *in* extremo quidem tempore aetatis, Cic. sen. 3. und einzelne andre Stellen, wo in den besten Büchern die Präposizion fehlt) — Man sagt *initio*, *principio* (*in* initio, *in* principio, ist beides seltener; *a* principio, *ab* initio, eigentlich von Anfang an, eine Zeitdauer bezeichnend, doch zuweilen auch zu Anfange, Anfangs).

2. Wird die Zeit, wann etwas geschehen ist, durch den Ausdruck des wie lange vorher oder nachher bezeichnet, so steht ebenfalls der Ablativ mit nach- oder zwischengestelltem

ante oder *post* (als Adverb); also: *tribus annis* post (ante) oder *tribus* post (ante) *annis*, drei Jahre nachher; *tertio anno* post (ante) oder *tertio* post (ante) *anno*, im dritten Jahre nachher. Indeß drückt man denselben Sinn sehr häufig so aus, daß man *ante* oder *post* als Präposizion entweder vor oder zwischen stellt und dann natürlich mit dem Akkusativ verbindet; also: post (ante) tres annos oder tres post (ante) annos, dem Sinne nach gleich tribus post (ante) annis; ebenso post (ante) tertium annum oder tertium post (ante) annum gleich tertio anno post (ante). Tritt eine Zeitbestimmung, vor oder nach welcher etwas Statt gefunden haben soll, hinzu, so wird diese zu dem Ablativ des Zeitmaßes im Akkusativ mit ante oder post hinzugesetzt, wie: tribus post eius mortem annis oder tribus annis post eius mortem, tertio post eius mortem anno, etc.

Anm 1. Selten ist die Wortstellung ante annis octo, post paucis diebus (Liv., ante und post sind hier Adverbia); Cicero braucht dies nur zuweilen bei den Ablativen der Quantitätsadjektiva, wie: post aliquando, post non multo, ante aliquanto, ante paulo; aber weit gewöhnlicher in umgekehrter Stellung — *Abhinc* anstatt *ante* (selten) hat ebenfalls einen Ablativ bei sich; in seiner eigentlichen Bedeutung steht es mit dem Akkusativ; vergl. § 258. Anm. 2. Anstatt abhinc *annos quadringentos* sagt man auch wol bloß *his* annis. quadringentis, Cic. rep. I. 37. (selten ante hos quadringentos annos), vor vierhundert Jahren; intra decem *hos* annos, innerhalb der letzten zehn Jahre; Liv. IV. 4. Bei Cicero lieber inter, wie: inter decem annos, Cic. Verr. I. 13. inter tot annos, Cic. Man. 23., im Verlaufe so vieler, während so vieler Jahre).

Anm. 2 Mit folgendem *quam* heißt es anstatt der obigen Verbindungen auch: Panaetius triginta *annis* vixit, *postquam* libros de officiis ediderat. Cic. off. III. 2. Auch wird *post* ausgelassen, wie: hoc factum est *tertio anno*, *quam* Aristides mortuus erat.

Anm 3. Vom Ablativ zur Bezeichnung einer Zeitdauer sieh § 258. Anm. Man bemerke aber hier noch die elliptische Ausdrucksweise *tertio abs te die*, Cic. Att. V. 3. *altero a Tarracone die*, Liv. XXII. 19. statt tertio die *postquam* abs te *profectus* sum, etc.

Anm. 4. Über die Zeitbestimmung durch zwei verbundene Ablative (duo ablativi, gew. ablativi absoluti od. consequentiae) vgl. §. 416.

§ 297.

Bei Komparativen im Nominativ oder Adverbium wird sehr häufig anstatt *quam* mit einem Nominativ oder im-

der Konstrukzion des acc. c. inf. anstatt *quam* mit dem Subjektsakkusativ der bloße Ablativ gesetzt (ohne quam). *Lacrimā* nihil *citius* arescit; neque quidquam *lacrimā* citius arescere dixit (schneller als die Thräne).

Patria mihi *vitā meā* multo est carior. Cic. Cat. I. 11. Nihil est amabilius *virtute*. Cic. am. 8. Nihil est *mente* et *ratione* melius. Cic. n. d. II. 14. Vilius argentum est *auro*, *virtutibus* aurum. Hor. ep. I. 1. 52.

Anm. 1. Der Ablativ für *quam* mit einem Objektsakkusativ (bei einem Komparativ im Akkusativ) findet sich ebenfalls, zuweilen auch in guter Prosa; wie: Quem auctorem *locupletiorem Platone* laudare possumus? Cic. rep. I. 10. Est boni consulis, suam salutem *posteriorem salute communi* ducere. Cic. Rab. perd. 1. Caesar milites edocet, summae se iniquitatis condemnari debere, nisi eorum vitam *sua salute* habeat *cariorem*. Caes. b G. VII. 19. Häufig ist dies bei dem Pronomen *hic*, wie öfters bei Cicero: *hoc* mihi nihil gratius facere poteris. Nothwendig endlich ist der Ablativ statt des Objektsakkusativs beim Relativum, welches niemals mit *quam* steht: *Quo* populus Romanus nihil vidit indignius; Cic. Rosc. Am. 12. Phidiae simulacris, *quibus* nihil in illo genere perfectius videmus, cogitare tamen possumus pulcriora. Cic. or. 2. Oft drücken wir diesen Lat. Komparativ durch einen Superlativ aus (in Apposizion mit einer relativen Anknüpfung), wie: Scipio Africanus Punici belli perpetrati, *quo* nullum neque *maius* neque *periculosius* Romani gessere, unus praecipuam gloriam tulit; (des Pun. Krieges, des größten, den die Römer ꝛc.). Liv. XXXVIII. 53.

Anm. 2. Wenn der Abl. *hoc* bei einem Komparativ als Ankündigung eines folgenden Satzes (mit acc. c. inf.) gebraucht ist, so wird vor diesem Satze dennoch regelmäßig *quam* gesetzt; z. B. Quid *hoc* miserius, *quam* eum, qui tot annos designatus consul fuerit, fieri consulem non posse? Cic. Att. IV 8. b. cf. or. I. 37. Verr. IV. 35. *hoc* ist in dieser Verbindung pleonastisch; ebenso findet sich das anknüpfende *quo*: *quo* quid absurdius, *quam* homines iam morte deletos reponere in deos. Cic. n. d. I. 15.

Anm. 3. Die Ablative *opinione*, *spe*, *aequo*, *iusto*, *solito*, zuweilen auch *necessario* und *dicto* werden freier mit Komparativen verbunden und in jedem Falle für *quam opinio est* (erat, fuit), *quam spes est*, *aequum est* etc. gebraucht. Formam totius negotii *opinione* maiorem melioremque video. Cic or. I. 35. (Opinione bedeutet hier passivisch als vermuthet wird (würde), als gehofft wird; oder mit einem Possessiv *opinione mea* citius venit, schneller als ich vermuthete, auch aktivisch aufzufassen. Doch heißt es auch in gewöhnlicher Verbindungsweise: Nihil *opinione*, *spe* fallacius est).

Anm. 4. Anstatt des Ablativs oder quam ohne Verbum **muß der Nominativ mit** *quam* **und einem entsprechenden Verbum,** meistens *sum* (auch haberi, putari etc.) gebraucht werden, wenn das erste Glied der Vergleichung von einem andern Begriffe regiert wird, als das zweite (so daß das regierende Wort zum zweiten Gliede nicht wiederholt werden kann). Non opinor negaturum esse te, homini honesto, sed non gratiosiori, *quam Calidius est*, te argentum reddidisse. Cic. Verr IV 20. Caesar patruus meus Drusum Germanicum patrem meum, minorem natu, *quam ipse erat*, fratrem, amisit (nicht quam ipsum, weil der regierende Begriff amisit dazu unmöglich ergänzt werden kann). Sen. cons. ad Polyb. 34. Haec verba sunt Varronis, *quam fuit Claudius*, doctioris. Gell. X. 1. Allein wenn das erste Glied im **Akkusativ** steht, so wird auch das zweite öfter in den Akkusativ gesetzt, ohne daß dasselbe Verbum dazu wiederholt werden kann. Ego hominem callidiorem vidi neminem, quam *Phormionem* (st. quam *Phormio est*). Ter. Phorm. IV. 2. 1. Omnia tanto consilio a me gesta esse cognosces, ut tibi multo maiori, *quam Africanus fuit*, me non multo minorem, quam *Laelium* (st quam Laelius fuit), facile et in re publica et in amicitia adiunctum esse patiare. Cic. div. V. 7. — Selbst wenn beide verglichenen Begriffe im Nominativ stehen und zwar dasselbe Verbum, aber mit **einem nothwendigen Zeitunterschiede,** zu beiden gehört, wird quam mit esse richtiger gesetzt, als der Ablativ; wie: Pompeius se munitiorem ad custodiendam vitam suam fore dixit, *quam Africanus fuisset* (weniger gut Africano). Cic. Qu. fr. II. 3. 3.

Anm 5. Selten und dichterisch ist der Gebrauch jenes Ablativs: 1) wenn der Komparativ nicht im Nominativ (oder Akkusativ, nach Anm. 1.) steht, wie: Pane egeo iam mellitis *potiore* placentis (st. quam placentae sunt). Hor. ep. I. 10. 11; 2) wenn bei einem Komparativ im Objektsakkusativ das zweite Vergleichsglied als Nominativ aufgefaßt werden muß; wie: Caesar *Pompeio* maiorem sibi belli gloriam comparavit (st. quam Pompeius); 3) bei *alius*, wie: Neve putes alium *sapiente bono*que beatum (st. quam oder atque). Hor. ep. I. 16. 20. Doch wird auch Cic. div. XI. 2. nec quidquam *aliud libertate communi* gelesen.

Anm. 6. Statt des Ablativs oder *quam* wird nur von Dichtern zuweilen atque gebraucht; vergl. § 225. Anm. 5.

Anm. 7. Bei den Komparativen *minus, plus* und *amplius* (zuweilen auch *longius*) werden **Zahl- und Maßbezeichnungen meistens ohne** *quam* **und zwar in demselben Kasus** gebraucht, der bei gänzlicher Weglassung jener Komparative nothwendig wäre. *Plus pars dimidia* ex quinquaginta milibus hominum caesa est. Liv. XXXVI. 40. *Minus duo milia* hominum ex tanto exercitu effugerunt. Liv. XXIV. 16. Milites Romani *plus dimidiati mensis* cibaria ferebant. Cic. Tusc. II. 16. Quintius tecum *plus annum* vixit. Cic. Quint. 12. Tribunum plebis *plus viginti vulneribus acceptis* iacentem moribundumque vidistis. Cic.

Sext. 39. (Bei den Historikern zuweilen mit Umstellungen, wie: centum amplius post annos, Liv. I. 18. cum decem haud plus milibus militum, Liv. XXVIII. 1). Oft genug wird jedoch auch *quam* hinzugesetzt, wie: Caeduntur Hispani nec *plus quam quatuor* milia hominum effugerunt. Liv. XXXIX. 31. Non *plus* habuit secum *quam triginta* de suis; (nicht leicht plures). Nep. Thras. 2. Zeuxis et Polygnotus non sunt usi *plus quam quatuor* coloribus (dafür nicht pluribus). Cic. Brut. 18. Nur wenn minus, plus oder amplius als Nominativ oder Akkusativ stehen, kann die Zahl- oder Maßbezeichnung mit Weglassung von quam in den Ablativ gesetzt werden; wie: *Plus uno* verum esse non potest. Cic. or. II. 7. Roscius nunquam *plus triduo* Romae fuit. Cic. Rosc. Am. 27. *Horā amplius* moliebantur. Cic. Verr. IV. 43. — Über *longius* vergl.: Gallorum copiae non *longius millia* passuum *octo* ab hibernis eius afuerunt. Caes. b. G. V. 53

Anm. 8. Statt des Ablativs findet sich ganz vereinzelt beim Komparativ auch ein Genitiv gebraucht: tu *omnium triumphorum* lauream adeptus es maiorem (st. omnibus triumphis). Plin. n. h. VII. 31.

§ 298.

Das Maß, um wie viel die eine Sache größer oder kleiner ist, als eine andere, sie übertrifft oder von ihr übertroffen wird, drückt man durch den Ablativ aus; (im Deutschen theils mit um, theils durch den bloßen Akkusativ). Diese Bezeichnungsweise findet Statt bei Komparativen und Superlativen und bei Wörtern, die komparative Bedeutung haben, wie: excellere, malle, superare, praestare, antecellere, antecedere, postponere, etc., wie auch bei *ante* und *post* selbst (vergl. § 295. 2). Also: Hibernia *dimidio* minor est quam Britannia, um die Hälfte kleiner; Caes. b. G. V. 13. Quam molestum est *uno digito* plus habere! Wie lästig würde es sein, einen Finger mehr (oder: zu viel) zu haben! Cic. n. d. I. 35. Diogenes disputare solebat, *quanto* regem Persarum vita fortunaque superaret. Cic. Tusc. V. 32. Meo iudicio *multo* stare malo, quam omnium reliquorum. Cic. Att. XII. 21. Aliquot annos continuos ante legem Gabiniam populus Romanus magna ac *multo* maxima parte non modo utilitatis, sed dignitatis atque imperii caruit. Cic. Man. 18. (Ego) *Tanto* pessimus omnium poeta, *Quanto* tu optimus omnium patronus. Catull. 49. (ad Ciceronem). *Tanto* ille superiores vicerat gloria, *quanto* tu omnibus praestitisti. Cic. Deiot. 4.

Anm. 1. Sehr häufige Ablative dieser Art sind: *quo*, *eo* (verbunden: je — desto), *hoc*, *paulo*, *multo*, *tanto*, *quanto*, *tantulo*, *aliquanto* (um ziemlich viel; *paulo*, um etwas); *altero tanto*, um das Doppelte (*quinquies tanto*, um das Fünffache, Cic. Verr. III. 97); und ähnliche.

Anm. 2. Anstatt *multo*, *tanto*, *quanto* und *aliquanto* wird von Cicero bei den obigen Verbis (außer *malo*) auch die Adverbialform *multum*, *tantum*, *quantum*, *aliquantum* gebraucht. Miramur, hunc hominem *multum* antecellere ceteris. Cic. Man, 13. Livius, Dichter und spätere Schriftsteller thun dies auch bei Komparativen; wie: *Quantum* iuniores patrum plebi se *magis* insinuabant, eo acrius contra tribuni tendebant. Liv. III. 15.

Anm. 3. Für *multo* wird bei jenen Verbis und beim Superlativ sehr häufig *longe* gesetzt, seltener beim Komparativ. Vgl. § 311.

§ 299.

Den Ablativ regieren immer folgende Präpositionen:

absque, a, ab, abs und de,
coram, clam, cum, ex und e,
sine, tenus, pro und prae.

Tenus steht zuweilen mit dem Genitiv; im Einzelnen siehe dies, so wie die übrigen Präpositionen mit dem Ablativ, § 208. 209. 210. Die vier Präpositionen *in*, *sub*, *subter*, *super*, haben theils den Ablativ, theils den Akkusativ bei sich, worüber das Nähere § 211. Nur über *in* bleibt noch etwas zu merken.

1. Bei den Verbis *collocare* und *ponere* (ebenso bei locare, statuere, constituere, considĕre) wird die Ortsbezeichnung im Lateinischen wie auf die Frage wo? ausgedrückt (obgleich wir im Deutschen wohin? fragen, außer zuweilen bei considĕre, sich (irgendwo) niederlassen). Daher steht bei diesen Wörtern *in* (auch *sub*) mit dem Ablativ statt des Deutschen Akkusativs; ferner die Ortsadverbien *hic*, *ibi*, *ubi*, etc. st. huc, eo, quo, etc.; endlich der Ablativ (oder Genitiv, vgl. § 259. u. Anm. 5.) der Städtenamen anstatt des Akkusativs.

2. Bei den Verbis *advenire*, *convenire* (adventare, commeare), *cogere* (versammeln), *congregare*, *abdere*, *nuntiare*, wird die Ortsbezeichnung im Lateinischen wie auf die Frage wohin? ausgedrückt (obgleich wir im Deutschen wo? fragen). Daher steht bei diesen Wörtern *in* (auch *sub*) mit dem Akkusativ

statt des Deutschen Ablativs; ferner die Ortsadverbien *huc*, *eo*, *quo*, etc. statt hic, ibi, ubi, etc.; endlich der Akkusativ der Städtenamen statt des Ablativs (oder Genitivs).

Herculem hominum fama, beneficiorum memor, *in concilio* deorum *collocavit*. Cic. off. III. 5. Plato animi principatum, id est rationem, *in capite* sicut *in arce posuit*. Cic. Tusc. I. 10. Argilius in fanum Neptuni confugit *in ara*que *consedit*. Nep. Paus. 4. — Tertium Apollinem ex Hyperboreis *Delphos* ferunt *advenisse*. Cic. n. d. III. 23. Mei capitis servandi causa *Romam* Italia tota *convenit*. Cic. Pis. 15. (convenire *in eum locum*, Cic. divin. II. 23. *ad* Caesarem, beim Cäsar zusammenkommen, Caes. b. G. I. 30). Quum tristis a Mutina fama manaret, inflati laetitia atque insolentia impii cives *unum* se *in locum* ad curiam *congregabant*. Cic. Phil. XIV. 6. *Romam nuntiatum est* fugisse Antonium. Cic. div. XI. 12.

Anm. 1. Über die Komposita von *pono* ist zu merken: Man findet nur *componere in loco*, Cic. Deiot. 6; gewöhnlich *deponere in loco* (mentum *in gremiis*, Cic. Phil. XIII. 1. praedam *in silvis*, Caes. b. G. VI. 41, aber auch *in silvas*, ib. IV. 19); *disponere* aliquid *in loco* (tormenta *in muris*, Caes. b. c. I. 17; aliquid *in ordine*, Ov. a. a. II. 45. *in ordinem*, Sen. Hippol. 1257. disponere aliquid *in quincuncem*, so daß es einen Quinkunx bildet, Caes. b. G. VII. 73); *exponere in locum* (milites *in terram*, Caes b. c. III. 23, seltener *in terra*, Vell. II. 79); *imponere in locum* (milites *in naves*, Caes. b. c. III. 14. militibus *eo* impositis, Caes. b. G. VII. 68 und so immer, jedoch oft auch mit dem Dativ nach § 266. u. Anm. 1, is *nobis* consul impositus est, Cic. Att. I. 18; mit *in c. abl.* bloß an einer unsichern Stelle bei Cic. n. d. I. 20. imposuistis *in* cervicibus nostris sempiternum dominum, wo jedoch mit mehren Handschriften richtiger *in* weggelassen wird); *transponere in locum* (Justin. XXIII. 3. Gell. XII. 1. 16. das Verb nur Nachaugusteisch). *Reponere* endlich steht im eigentlichen Sinne mit *in c. acc.* oder *abl.*, wie pecuniam *in thesauris*, Liv. XXIX. 18. und *in thesauros*, Liv. XXXI. 13; im tropischen Sinne aber steht es nur mit *in c. abl.*, wie: *In vestra mansuetudine* atque *humanitate* totam causam repono. Cic. Sull. 33; so spem *in virtute* reponere, salutem *in militum armis dextris*que reponere, und Ähnliches; ferner: reponere aliquem *in* deorum *coetu* ac *numero*, Cic. Sex. 68. und so oft *in numero*, jedoch an verschiedenen Stellen mit der handschriftlichen Variante *in numerum* (inv. I. 26. ib. I. 51. n. d. III. 19); in dieser Bedeutung steht nur an einer Stelle der Akkusativ sicher: absurdum est homines iam morte deletos reponere *in deos*. Cic. n. d. I. 15.

Anm. 2. Bei *abdere* findet sich poet. auch der Dativ, ensem *la-*

teri, st. *in latus*; ähnlich bei *abscondere*, wobei in Prosa die Ortsbezeichnung nicht angegeben wird (*poet. in c. abl.*); bei *condere* heißt es sub *lectum*, Suet. Calig. 51; in Poesie wird es mit *in c. acc.* oder *abl.* verbunden. *Abstrudere* im eigentlichen Sinne: se *in silvam*, Cic. Att. XII. 15, tropisch: veritatem *in profundo*, Cic. Ac. II. 10. Bei *includere* und *concludere* steht *in c. acc.* oder *abl.*, doch kann bei beiden, so wie bei *abderc* und fast immer bei *implicare* (in etwas verwickeln, *nullo negotio* oder *cum* aliqua re) ein *abl. instrum.* gebraucht werden, (includere aliquem in carcerem (gewöhnl.), oder carcere, oder in carcere; abdere se *literis*, Cic. Arch. 6).

Anm. 3. Bei *defigere*, *incīdere*, *inscribere*, *insculpere*, *inserere*, steht meistens *in c. abl.*, aber auch oft genug *in c. acc.*

Bemerkung. Wegen der vielfachen Bedeutung des Ablativs können oft viele Ablative in einem Satze ohne Undeutlichkeit des Sinnes zusammenstehn, wie: Menippus *meo iudicio tota Asia illis temporibus* disertissimus erat (Cic. Brut. 91) nach § 289. Anm. 4. § 295. 296, und statt disertissimus konnte hier noch sogar ohne Schwerfälligkeit gesetzt werden: *eloquentia multo* praestantissimus, nach § 289 u. 298.

Kapitel 51.

Gebrauch des Vokativs.

§ 300.

Der Vokativ wird von keinem andern Worte oder Begriffe regiert, sondern dient nur, um den Namen oder die Benennung eines Gegenstandes als Anrede oder Anruf zu bezeichnen. Er steht selten zu Anfang der Rede, wie: „M. Tulli, quid agis?" Cic. Cat. I. 11; meistens wird er in die Rede eingeschoben und zwar nach dem Worte, worin sich die zweite Person schon ausdrückt: wie: Quamquam *te*, *Marce fili*, annum iam audientem Cratippum etc. Cic. off. I. 1. oder; Quousque tandem *abutere*, *Catilina*, patientia nostra? Cic. Cat. I. 1.

Anm. 1. Bei Dichtern und an einzelnen Stellen in der Prosa findet man den Nominativ anstatt des Vokativs gebraucht; wie: Vos, o *Pompilius* sanguis! Hor. art. 292. Almae *filius* Maiae! Hor. carm. I. 2. 43. Audi tu, *populus Romanus!* Liv. I. 24. Agedum pontifex *publicus* populi Romani, praei verba! Liv. VIII. 9.

Anm. 2. Ein Nomen als Attribut oder Apposizion bei einem Vokativ muß natürlich auch im Vokativ stehn. Selten aber und fast nur bei Dichtern ist dies ein wirkliches Partizip, wie: Prima *dicte* mihi,

summa *dicende* camena, Maecenas! Hor. ep. I. 1. 1; noch seltener wird dies als Nominativ zu dem Vokativ gesetzt, wie: Hoc tu, *succinctus* patria quondam, *Crispine*, papyro (audes)? Juven. IV. 24. Zuweilen findet sich auch ein solches Partizip im Vokativ, wo der Nominativ natürlicher wäre, wie: Heu! terra ignota canibus *date* praeda Latinis Alitibusque iaces! Virg. Aen. IX. 483. Noch auffallender ist bei Plin. n. h. VII. 31. salve, *primus* parens patriae *appellate!* Vergl. § 254. Anm. 2.

Kapitel 52.

Einzelne syntaktische Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Adjektiva.

§ 301.

Oft wird im Lateinischen ein Adjektiv in Apposizion (§ 243. Anm.) gebraucht, wo im Deutschen ein Adverb oder adverbialer Ausdruck (Präposizion mit einem Hauptworte) gewöhnlicher ist. Dies geschieht regelmäßig, wenn das Adverb nicht sowohl eine nähere Bestimmung zum Verbum, als vielmehr den Zustand, die Ordnung und Reihenfolge, die Zahl, die Gemüthsstimmung bezeichnet, in welcher ein Substantiv des Satzes während der Handlung zu denken ist. Derartige Adjektiva sind namentlich:

1. Fast alle partizipialischen Adjektiva, wie: *absens*, aus der Ferne; *praesens*, persönlich; *sciens*, *prudens*, wissentlich; *ignorans*, *insciens* (ignarus, nescius), ohne Wissen, unversehens; *occultus*, verborgen; *mortuus*, nach dem Tode; (vivus, bei Lebzeiten; tacitus, schweigend, und andre, auch eigentliche Adjektiva, wenn sie im Satze durch indem oder da mit einer Form des Verbums sein aufgelöset werden können).

Praesens tecum propediem, ut spero, et dum aberis, *absens* loquar. Cic. off. III. 33. Accusator *aperte* ludificari et calumniari *sciens* videtur. Cic. Rosc. Am. 26. Hannibal *occultus* subsistebat. Liv. XXII. 12. Hortensium *vivum* amavi, Crassum non odi *mortuum*. Cic. off. III. 18. Natura ipsa de immortalitate animorum *tacita* indicat. Cic. Tusc. I. 14. Legati *inanes* ad regem revertuntur (mit leeren Händen). Cic. Verr. IV. 28.

2. Die **Komparative** und **Superlative** der Orts-Adjektiven und Adverbien (§ 70), wie: *inferior*, *superior*, *prior*, *proprior*, *extremus*, *infimus*, *primus*, etc. nebst *princeps*, *medius*, *unus*, *solus*, *totus* (die einen superlativischen Begriff enthalten) und zuweilen *omnis* und *universus*; ferner *frequens*, *creber*, *assiduus*, *rarus* (Zahlbegriffe).

Caesar constituerat, *prior* proelio non lacessere. Caes. b. c. I. 82. Aesculapius *primus* vulnus dicitur obligavisse. Cic. n. d. III. 22. Omnium exterarum nationum *princeps* Sicilia se ad amicitiam populi Romani applicuit. Cic. Verr. II. 1. Discubuit *medius* inter Tarquinium et Perpernam. Sall. fragm. Philosophiae nos, ut antea magna ex parte, sic nunc penitus *totosque* tradimus. Cic. Tusc. V. 2, Roscius erat Romae *frequens*. Cic. Rosc. Am. 6. Senatum *frequentem* coegi. Cic. Cat. III. 3. Roscius *assiduus* ruri vixit. Cic. Rosc. Am. 18. *Crebri* nuntii afferebant, male rem gerere Darium. Nep. Milt. 3. Tibi *uni* multorum civium neces impunitae fuerunt. Cic. Cat. I. 7. Caesar *raros* milites, ne ex oppido animadverterentur, ex maioribus castris in minora transduxit (er führte sie **einzeln** hinüber). Caes. b. G. VII. 45. Hi loci, quia de *universa* re (von einem Gegenstande im **Allgemeinen**) tractari solent, communes a veteribus nominati sunt. Cic. or. III. 27.

3. Die Adjektiva der Gemüthsstimmung, wie: *laetus*, *libens*, *sobrius*, *trepidus*, *invitus*, etc.

Socrates venenum *laetus* et *libens* hausit. Sen. prov. 3. *Iratus* dixisti. Cic. Mur. 30. Nemo fere saltat *sobrius* (in nüchternem Zustande), nisi forte insanit. Cic. Mur. 13. *Soli* hoc sapienti contingit, ut nihil faciat *invitus*, nihil *dolens*, nihil *coactus*, Cic. par. V. 1. Hostes *alacres* gaudio per totam aciem discurrunt. Liv. XXV. 34.

Anm. 1. Auch verschiedene andre Adjektiva werden zuweilen in ähnlicher Art gebraucht, wie: Aquila *sublimis* abiit; consules in provincias *diversi* abiere; *tardus* venisti. Bloß dichterisch sind dagegen: *domesticus* otior (= domi), Hor. sat. I. 6. 128. Gnavus mane forum, *vespertinus* pete tectum. Hor. ep. I. 6. 20. Aeneas *matutinus* agebat. Virg. Aen. VIII. 465. Vos exemplaria Graeca *Nocturna* versate manu, versate *diurna*. Hor. art.

Anm. 2. Wenn aber der Begriff jener Wörter die **Art und**

Weise des Prädikats (und nicht den Zustand des Subjekts) bestimmen sollen, so braucht man sie adverbialisch, was bei einzelnen oft geschieht, wie: *scienter* dicere de aliqua re, mit Einsicht sprechen von einer Sache; so namentlich: libenter, frequenter, sublime, tarde, etc. Non *libenter* accuso. Cic. Rosc. Am. 33.

§ 302.

Die von Eigennamen abgeleiteten Adjektiva werden im Lat. sehr oft gebraucht anstatt einer Deutschen Präposizion, wie: Senex ille *Caecilianus*, jener Greis beim Cäcilius; Hercules *Xenophonteus*, Herkules beim Xenophon; pugna *Leuctrica* (bei Leuktra); ebenso adolescens *comicus*, der Jüngling in der Komödie. Ebenso steht sehr oft epistola *mea*, *tua*, *nostra*, etc. st. a me, te, nobis, wie: Raras *tuas* quidem, sed suaves accipio literas. Cic. divers. II. 13. Nunquam ante arbitror te epistolam m*eam* legisse, nisi mea manu scriptam. Cic. Att. II. 23. Plurimis *nostris* exemplis usus es (aus unserer Geschichte). Cic. divin. II. 3. Ebenso sagt man bellum *sociale* st. *cum sociis*, und zuweilen filius *herilis* st. *heri*, und Ähnliches; selbst pactiones *hostiles* statt *cum hostibus*. Cic. off. III. 29. Kann aber die nähere Bestimmung zu einem Verbum im Satze bezogen werden, so ist auch im Lateinischen die Präposizion nicht selten; wie: Hercules *apud* Xenophontem vix a voluptate deflectitur; Lacedaemonii pugna *ad* Leuctra a Thebanis victi sunt. — Dahin gehört auch: Cimon *Atheniensis*, aus Athen; vergl. § 259. Anm. 4.

§ 303.

Mit Eigennamen werden in Lat. Prosa nur solche Adjektiva unmittelbar verbunden, die zur Vervollständigung des Namens nothwendig sind und einen Theil desselben bilden, wie: Scipio *maior*, Sulla *felix*, Pompeius *magnus*; ist dies nicht der Fall, so werden alle Adjektiva zur Bezeichnung einer Auszeichnung mit einem Gattungsnamen in Apposizion hinzugefügt, und zwar meistens im Superlativ, wie: Pompeius, *vir clarissimus*, der berühmte Pompejus; Socrates, *homo sapientissimus*, der weise Sokrates; Corinthus, *urbs opulentissima*, das blühende Korinth. — Eine Ausnahme davon machen die Zahladjektiva und alle, bei denen an keine Steigerung gedacht werden kann; wie:

Corinthus *sola*, Korinth allein, *universa* Graecia, *universi* Graeci, *omnis* Gallia, *cuncta* Italia, *tota* Asia, etc., namentlich bei Ortsnamen; ferner die Pronomina, wie: *noster* ille Ennius, Cicero meus, etc.

Anm. Fast nur die Dichter haben Verbindungen wie: *docti* verba *Catonis*. Einzeln findet sich jedoch: Propino hoc *pulcro Critiae* (aus dem Griechischen übersetzt). Cic. Tusc. I. 40. *magni Hamilcaris*, Liv. XXIV. 41. cum *Cotta saucio*, Caes. b. G. V. 36; und in Briefen heißt es öfter: *suavissimus Cicero* (Cic. div. XIV. 5), *Lepta suavissimus* (ad div. VI. 18). Dahin gehört auch: C. Galba, Servii illius eloquentissimi viri filius, *P Crassi eloquentis et iurisperiti* gener (Cic. Brut. 33), wo der Zusatz von vir eine schwerfällige Wiederholung sein würde.

§ 304.

Im Deutschen wird es zuweilen nicht deutlich ausgedrückt, auf welches Wort sich die näheren Bestimmungen früher, zuerst, zuletzt, allein, nur, einzig, selbst und ähnliche beziehen. Im Lateinischen werden diese Bestimmungen nur dann adverbialisch gegeben, wenn sie zum Verbum gehören; sonst aber immer adjektivisch, und zwar in Übereinstimmung mit dem Subjekte, wenn das Subjekt in einem Gegensatze gedacht wird, in Übereinstimmung mit einem Genitiv, Dativ, Akkusativ oder Ablativ, jenachdem ein Genitiv, Dativ, Akkusativ oder Ablativ als Gegensatz zu denken ist. Es heißt also: Hoc tu mihi *primum dixisti* (im Gegensatze zu einem andern Prädikate, etwa *postea negasti)*; hoc *tu* mihi *primus* dixisti (im Gegensatze zu einem andern Subjekte, etwa *deinde frater tuus)*; hoc tu *mihi primo* dixisti (im Gegensatze zu einem andern Dativ, etwa *deinde fratri meo)* etc., obwohl der Unterschied im Deutschen oft nicht in der Wortstellung hervortritt. Ebenso: Sibi *ipse* omnia licere putat (Gegsß. *ceteri* non putant); *sibi ipsi* omnia licere putat (Gegsß. *ceteris* non putat); ferner: se *ipse* interfecit (Gegensß. *nemo alius* eum interfecit); *se ipsum* interfecit (Gegsß. *neminem alium* interfecit); *ego solus* tibi dixi (*nemo alius* tibi dixit); ego *soli tibi* dixi (*nemini alii* dixi); etc. Solche Wörter sind namentlich: *prior, primus, princeps, postremus, solus, unus, ipse.* Vergl. §. 301.

Homo non *sibi* se *soli* natum meminerit, sed *patriae*, sed *suis*. Cic. fin. I. 14, *Mihi* semper *uni* magis, quam *universis*

placere voluisti. Cic. Qu. fr. I. 1. 16. Non potest *exercitum* is continere imperator, qui *se ipsum* non continet. Cic. Man. 13. Non egeo medicina; me *ipse* consolor. Cic. am. 3.

Anm. 1. Es finden sich allerdings Abweichungen von dieser Regel, jedoch selten ohne entschuldigenden Grund. Non nobis *solum* nati sumus, ortusque nostri partem patria vindicat, partem amici (weil der Gegensatz nicht als Dativ aufgefaßt ist). Cic. off. I. 7. Namentlich bezieht Cicero *ipse* gern auf das Subjekt, wie: Non ita abundo ingenio, ut *te* consoler, quum *ipse me* non possim (da ich selbst außer Stande bin, mich zu trösten). Cic. div. IV. 8.

Anm. 2. Dahin gehört auch der Gebrauch von *unus* bei Superlativen und Verben mit superlativer Bedeutung, wie: Eloquentia res *una* est omnium difficillima (einzig oder gerade). Cic. Brut. 6. Virtutes appellatae sunt ab ea, quae *una* ceteris excellebat (vorzugsweise). Cic. Tusc. II. 18.

§ 305.

Die Superlative der Ortsadjektiva und Adverbia (§ 70.): *extremus*, *intimus*, *imus*, *infimus*, *postremus*, *primus*, *summus*, *ultimus*, nebst *medius* und zuweilen auch *novissimus*, *ceterus* und *reliquus*, werden im Lateinischen adjektivisch mit einem Substantiv verbunden, um den betreffenden Theil desselben zu bezeichnen. Im Deutschen stehen dafür theils substantivische Umschreibungen, theils Adverbien; wie: *summus* mons a Labieno tenebatur (der Gipfel des Berges); in *summo* monte, auf dem Gipfel des Berges, oben auf dem Berge, in *media* urbe, mitten in der Stadt (im mittleren Theile der Stadt); *prima* nocte, im Anfange der Nacht (auch: in der ersten Nacht); *prima* luce, bei Tagesanbruch (primo die heißt immer: am ersten Tage); *extremo* anno, am Ende des Jahres; falcata *novissima* cauda est (st. extrema, das Ende des Schwanzes; so meist poet.; in Prosa selten, wie: novissimum agmen, der Nachtrab); reliqua Graecia, das übrige Griechenland (d. i. der übrige Theil von Gr.); in *ultima* platea, am Ende der Straße.

Quum Sulla in agro Nomentano immolaret, ab *infima* ara subito anguis emersit. Cic. divin. I. 33. Tantum bellum Pompeius *extrema* hieme apparavit, ineunte vere (dafür auch *primo* vere) suscepit, *media* aetate confecit. Cic. Man. 35. Gadita-

nus quidam T. Livii nomine gloriaque commotus ad visendum eum ab *ultimo* terrarum orbe (vom äußersten Ende des Erdkreises) venit, statimque ut viderat abiit. Plin. ep. II. 3.

§ 306.

Die Adjektiva werden im Lateinischen nicht so allgemein, wie im Deutschen, als Substantiva gebraucht. Ohne Anstoß geschieht dies nur in folgenden Fällen:

1. Das Neutrum von Adjektiven wird im Singular zur Bezeichnung eines abstrakten Begriffes, im Plural meistens zur Bezeichnung konkreter Gegenstände einer gewissen Klasse gebraucht; z. B. *bonum*, das Gute, das Gut; *bona*, die Güter (abstrakt und konkret); *verum*, das Wahre, die Wahrheit; *vera*, Wahres (immer *verum* oder *vera* dicere, konkret, wofür niemals veritatem oder veritates), *pulcrum*, das Schöne, *honestum*, das Sittlichgute, *turpe*, das Sittlichschlechte, *utile*, das Nützliche; *pulcra*, *honesta*, *turpia*, *utilia*, schöne, gute, schlechte, nützliche Dinge oder Handlungen (konkret). Dieser Gebrauch gehört indeß vorzugsweise der philosophischen Sprache an; außerhalb derselben sind nur bonum, malum, verum (bona, mala, vera), und die Genitive Sing. von Adjektivis der zweiten, wie: natura, *iusti* et *aequi* mater (verbunden auch: potior *utilis*, quam *honesti* cura; Liv. XLII. 47); quid *pulcri* inest in hac re? nihil *magni*, nebst den Neutris der Quantitätsadjektiva, als Substantiva gewöhnlich. Vergl. § 274. 2. Wo aber der Begriff des Adjektivs eine abstrakte Bedeutung nicht zuläßt, da ist der Gebrauch des Neutrums als Substantiv noch weniger üblich und findet sich größten Theils nur einzeln bei Historikern, wie: *Exiguum* campi, Liv. XXVII. 27. *reliquum* vitae, Liv. XXXIX. 13, und zwar fast immer als Quantitätsbezeichnung; vergl. § 274. Anm. 5.

2. Zur Bezeichnung von Personen einer gewissen Art oder Klasse wird häufig der Plural Mask. eines Adjektivs substantivisch gebraucht (ohne viri oder homines), wie: boni, beati, docti, indocti, eruditi, prudentes, imprudentes, diserti, divites, pauperes, veteres, coelestes, pudentes, pudici, stulti, noti, mendici, sicci, vinolenti, furiosi, probi, improbi, etc.; ebenso mei, tui, nostri, Stoici, Graeci und ähnliche.

3. Zuweilen wird auch der Singular eines Adjektivs zur Bezeichnung von Personen substantivisch gebraucht; so zunächst in den Wörtern: amicus, affinis, aemulus, aequalis, adversarius, cognatus, familiaris, necessarius, peregrinus, propinquus, vicinus, vergl. § 264. Anm. 1; ferner adolescens, iuvenis, senex, socius, vicarius, sponsus (sponsa), die meistens substantivisch sind (außer sponsus); ferner an einzelnen Stellen auch ingenuus, liber, ingeniosus (Cic. Verr. II. 24. 58. fin. V. 17. 47. Tusc. IV. 14. 32); endlich sehr viele Partizipien des Präsens als abgekürzte Ausdrücke für einen Satz mit is qui, wie: nihil difficile *amanti*, Cic. or. 10. iacet corpus *dormientis*, ut *mortui*, Cic. divin. I. 3. und so häufig eloquens, der Beredte, sciens, der Kenner, nocens, der Schuldige, (innocens), sapiens, der Weise, (insipiens); etc.

Anm. 1. Die auf solche Weise als Substantive gebrauchten Adjektiva werden dennoch nicht in jeder Beziehung als Substantiva behandelt; namentlich ist zu bemerken, daß sie fast sämmtlich (außer denen in Anm. 5.) kein andres Adjektiv als nähere Bestimmung zu sich nehmen, außer einem Zahlworte, wie: multi docti, omnes boni, pauci sapientes, aliquot pauperes, etc., indem die näheren Bestimmungen der Größe und des Grades durch die Komparativ- und Superlativformen, die der Art und Weise durch Adverbien bezeichnet werden; wie: die größten Gelehrten, doctissimi (meistens mit homines), ein größerer Gelehrter, homo doctior; ein wahrer Gelehrter, homo *vere* doctus. Als vereinzelte Abweichungen hiervon sind zu betrachten: nec quidquam *insipiente fortunato* intolerabilius fieri potest, Cic. am. 15. non de improbo, sed de *callido improbo* quaerimus, Cic. fin. II. 17.

Anm. 2. Der substantivische Gebrauch der Adjektiva zur Bezeichnung von Personen ist am Gewöhnlichsten: 1) in Gegensätzen, wie: Plurimum interest inter *doctum* et *rudem*. Cic. or. III. 51; 2) bei Adjektiven einer Endung, indem diese schon durch ihre Form an sich dem Substantiv näher kommen, wie: *dementis* est, Cic. off. I. 24. *ignorantis* est, Cic. Tusc. I. 33. (vergl. § 277. Anm. 2); 3) bei solchen Adjektiven, deren Begriff an und für sich schon oder dem Zusammenhange nach deutlich genug auf eine Person hinweiset, wie: Zenonis sententiae sunt eiusmodi: *sapientem* gratia nunquam moveri, nunquam cuiusquam delicto ignoscere; neminem misericordem esse, nisi *stultum* et *levem*. Cic. Mur. 29. Dasselbe gilt von den Komparativen und Superlativen der Adjektiva, wie *potioris*, eines Bessern (nahe hinweisend auf senator), Liv. XXIII. 3. haec sunt officia necessariorum, commoda *tenuiorum*, munia candidatorum; Cic. Mur. 36. und 23. init. off. II. 12. init.

Antonii amici, sed *amiciores* libertatis; Cic. Phil. V. 16; und häufig die Superlative: amicissimus, familiarissimus, inimicissimus, etc. und im Plural, alienissimi, optimi, sapientissimi, etc.

Anm. 3. Anstatt der substantivisch gebrauchten Neutra der Adjektiva gebraucht man, namentlich außerhalb der philosophischen Sprache, sehr gewöhnlich einen relativen Ausdruck, wie: id quod honestum est, ea quae utilia sunt, anstatt honestum, utilia; auch wendet man Umschreibungen mit *res* an, wie res bonae et honestae, statt bona et honesta, oder speziellere Bezeichnungen, wie exigua *pars* campi, reliqua *pars* vitae, st. exiguum campi, reliquum vitae.

Anm. 4. Bei den substantivisch gebrauchten Adjektiven im Singular zur Bezeichnung von Personen wird kein oder irgend ein nur durch *nemo* und *quisquam* (nicht durch nullus, ullus) ausgedrückt, vergl. § 91. 4, wie: *nemo doctus*, kein Gelehrter; si *quisquam sapiens* hoc dixisset, wenn irgend ein Weiser dies gesagt hätte ꝛc.

Anm. 5. Einige Adjektiva sind fast ganz zu Substantiven geworden und können in jeder Weise vollkommen als solche behandelt werden, wie: adversarius, amicus, amica. inimicus u. ähnl. (oben № 3); bonum, malum, auch ludicrum, das Schauspiel, simile, das Gleichniß; patria, das Vaterland (urbs, civitas, terra); fera, das wilde Thier, das Wild (bestia). Von diesen sagt man ganz gut: summum bonum, maximum malum, fidelis amicus, dilectissima amica, carissima patria, etc. Vergl. Anm. 1. Bei noch andern verstand und ergänzte sich das zugehörige Substantiv um so leichter, je häufiger es ausgelassen zu werden pflegte, wie: *cani* (sc. capilli); *calidam*, *frigidam* potare (sc. aquam); ferina, vitulina (sc. caro, nicht bei Cicero); *primas*, *secundas* agere, actor *primarum*, *secundarum* etc. (sc. partes, partium), *dextra*, *sinistra* (sc. manus); *aestiva*, *hiberna*, *stativa* (sc. castra); *praetexta* (sc. toga); *tertiana*, *quartana* (sc. febris); *tertia*, *quarta*, ein Drittel, Viertel, *decuma*, der Zehnte (sc. pars); *altum*, das hohe Meer (sc. mare); *repetundarum* oder de *repetundis* accusare (sc. pecuniarum, pecuniis), wegen zurückzufordernder Geldsummen (wegen Erpressungen); ferner ähnlich Tusculanum, Pompeianum, sc. praedium; in quatuordecim primis sedere, sc. ordinibus, in den vierzehn Ritterbänken; und einige andere. Vergl. § 461. 3.

§ 307.

Der Komparativ der Adjektiva dient am Gewöhnlichsten zur Bezeichnung eines höheren Grades (wie im Deutschen). Bei der Vergleichung zweier Gegenstände ist dieser höhere Grad natürlich auch der höchste; und deshalb wendet man in diesem Falle Lateinisch regelmäßig nur den Komparativ an, während der Superlativ nur einen Vorzug unter vielen

(mehren als zweien) bezeichnet. Quaeritur, ex *duobus uter* sit *dignior*, ex *pluribus quis dignissimus*. Quint. VII. 4. 21. *Priori* Remo augurium venisse fertur, sex vultures. Liv. I. 7. — Der Gebrauch des Superlativs bei Vergleichung zweier Begriffe ist eine seltene Unregelmäßigkeit.

§ 308.

Der Komparativ wird häufig auch ohne bestimmte Vergleichung gebraucht zur Bezeichnung eines ziemlich hohen oder eines zu hohen Grades.

Senectus est natura *loquacior*. Cic. sen. 16. Romani quum *grandiorem* aetatem ad consulatum constituebant, adolescentiae temeritatem verebantur. Cic. Phil. V. 17. Voluptas quum *maior* est atque *longior*, omne animi lumen exstinguit. Cic. sen. 12. Themistocles *minus* parentibus probabatur, quod *liberius* vivebat. Nep. Them. 1.

Anm. Man bemerke: Proelium *atrocius quam pro* numero pugnantium editur — zu heftig im Verhältniß zu der Zahl, oder heftiger als nach der Zahl zu erwarten — Liv. XXI. 29. Mihi *modestior* conscientia est, *quam ut* satis absolutum putem, quod a me probetur. Plin. ep. V. 3. *Maior* sum, *quam cui* possit fortuna nocere. Ovid. met. VI. 195. Vergl. § 371. Anm. 4.

§ 309.

Wenn zwei Eigenschaften in ungleichem Grade mit einander verglichen werden, so setzt man im Lateinischen entweder beide in den Komparativ, oder, wie im Deutschen, beide in den Positiv und zwar das eine verbunden mit *magis*.

Non timeo, ne *libentius* haec in illum evomere videar, quam *verius* (mehr leidenschaftlich, als wahr, mit mehr Leidenschaft, als Wahrheit). Cic. Mil. 29. Romani bella *fortius* semper, quam *felicius* gesserunt. Liv. V. 43. Mon vereor, ne quis hoc me *magis accusatorie*, quam *libere* dixisse arbitretur. Cic. Verr. II. 72. Facilem se in rebus cognoscendis, in hominibus audiendis admittendisque praebere, *praeclarum magis* est, quam *difficile*. Cic. Qu. fr. I. 1. 11.

Anm. Einzelne Schriftsteller, namentlich Tacitus, lassen in dieser Verbindung, und auch sonst wol, die Bezeichnung des Komparativs zuweilen bei beiden oder bei dem letzten Adjektiv ganz aus, wie:

Asinius Agrippa, *claris* maioribus, quam *vetustis*. Tac. ann. IV. 61. Speciem excelsae gloriae *vehementius*, quam *caute* appetebat. Tac. Agr. 4. (Umgestellt: quanto *inopina*, tanto *maiora*, Tac. ann. I. 68.) Veteres Romani in pace beneficiis, quam metu, imperium agitabant (st. beneficiis *magis* oder *potius*). Sall. Cat. 9. — Umgekehrt wird öfter bei einem Komparativ oder komparativen Verbum (malle, praestare) überflüssiger Weise noch *potius* (seltener magis) hinzugefügt, wie: Themistocli *optatius* videbatur oblivisci posse *potius*, quod meminisse nollet, quam quod semel audisset vidissetve meminisse. Cic. or. II. 74. Emori *potius* quam servire, *praestat*. Cic. Pis. 7. Siculi ab omnibus se desertos *potius*, quam abs te defensos esse malunt. Cic. Caecil. 6. *Magis* vincere, quam diu imperare *mavult*. Liv. XXII. 34. Vergl. § 462. 3.

§ 310.

Der Superlativ bezeichnet nicht bloß den höchsten Grad unter vielen, sondern auch außer der Vergleichung einen sehr hohen Grad (im Deutschen sehr, ganz, recht, u. s. w., wie: *Optime* valeo, ich befinde mich sehr wohl; so: vir *amplissimus*, P. Scipio; *maximas* tibi gratias agimus; etc. Die Bedeutung des höchsten Grades ist aus dem Zusammenhange, namentlich aus hinzugefügten Bestimmungen, wie sapientissimus *Graecorum*, *omnium* oder *ex omnibus* etc. zu erkennen.

§ 311.

Als verstärkende Zusätze bei den Komparativen und Superlativen sind zu merken:

1. Bei den Komparativen steht *etiam*, noch, wie: Dic *etiam* clarius. Cic. Verr. III. 75. Meistens wird das Deutsche noch im Lat. gar nicht ausgedrückt. Die übrigen Verstärkungen beim Komparativ werden durch die Ablative des Maßes bezeichnet (vergl. § 298. u. Anm.), wie *multo*, *aliquanto*, etc. Nur Dichter und spätere Prosaiker setzen statt *multo* auch *longe*, wie longe melior, Virg. Aen. IX. 556. longe tumultuosior, Vell. II. 74.

2. Bei den Superlativen steht 1. *vel* in der Bedeutung sogar, selbst (auch etiam), sehr häufig; (es findet sich aber in demselben Sinne auch bei jedem anderen Worte, wie: *vel* regnum malo, quam liberum populum, Cic. rep. III. 34, und daher auch einzeln bei Komparativen, wie ingenium *vel* maius, ein sogar noch größeres Talent, Cic. or. I. 17. vergl. § 223.

Anm.); *quam*, zur Bezeichnung des möglichst hohen Grades, wie: Dicam *quam brevissime*, möglichst kurz oder so kurz als möglich; oft wird auch *possum* hinzugefügt, wie: quam brevissime *possum* oder *fieri potest*, und mit diesem Verb kann auch *ut* so gebraucht werden; wie: Caesari te commendavi, *ut* gravissime diligentissimeque potui. Cic. div. VII. 17; jedoch bezieht sich *ut* mehr auf die Art und Weise, als auf den Grad. In derselben Bedeutung wie *quam*, wird auch *quantus* gebraucht, jedoch dies nur in Verbindung mit *maximus* und dem Verb possum, wie: Consul, *quantis maximis* itineribus *poterat*, ad collegam ducebat. Liv. XXVII. 43; bei Cicero geht noch dazu jedesmal *tantus* vorher, wie: *Tanta* est inter eos, *quanta maxima potest* esse, morum studiorumque dissensio. Cic. am. 20; ferner 3. *longe* oder *multo*, bei Weitem (auch andre Ablative des Maßes, vergl. § 298. u. Anm.); wie: Coruncanius ex pontificum commentariis *longe plurimum* ingenio valuisse videtur. Cic. Brut. 14. Aliquot annos ante legem Gabiniam populus Romanus magna ac *multo maxima* parte imperii caruit. Cic. Man. 18; endlich 4. *unus*, oft verbunden mit einem Genitiv, wie: Scaevolam *unum nostrae civitatis* et ingenio et iustitia *praestantissimum* audeo dicere (den allerausgezeichnetsten Mann unseres Staates). Cic. am. 1. Eloquentia res *una* est *omnium difficillima*. Cic. Brut. 6.

Anm. 1. Der deutsche Ausdruck: so gut ich kann, enthält oft beschränkenden Sinn, fast gleichbedeutend mit: obwohl ich es nicht gut kann. In diesem Falle sagt man Lat. nur *ut possum* (ohne Superlativ), indem *quam optime*, möglichst gut, immer steigernde Bedeutung hat. Superiora illa, quamquam ferenda non fuerunt, tamen, *ut potui*, tuli. Cic. Cat. I. 7.

Anm. 2. Anstatt eines geradezu ausgesprochenen Superlativs steht oft ein etwas breiter vergleichender Relativsatz mit ausgelassenem Verb, wie: *Tam* mitis sum, *quam qui lenissimus* (sc. est), ich bin so milde, wie der, welcher der gelindeste ist, d. h. ich bin sehr gelinde. Cic. Sull. 31. *Tam* mihi gratum id erit, *quam quod* gratissimum. Cic. div. XIII. 3. Te semper sic colam et tuebor, *ut quem* diligentissime (sc. colam). Cic. div. XIII. 62.

Kapitel 53.

Einzelne syntaktische Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Pronomina.

§ 312.

Die Pronomina werden im Lateinischen zuweilen anstatt eines objektiven Genitivs gebraucht, wie *hic* dolor, st. dolor *huius rei* oder *de hac re* (conceptus), ähnlich wie im Deutschen zuweilen dieser Schmerz, st. der Schmerz hierüber; ebenso: *haec* similitudo, die Ähnlichkeit hiermit oder mit diesem. *Hoc* metu eos latius vagari prohibebat (aus Furcht hiervor). Caes. b. G. V. 19. *Huius* coniugii Callias quidam cupidus erat (d. i. coniugii *cum hac*). Nep. Cim. 1. Fama *ea* urbem pervasit (d. i. eius rei). Liv. V. 7.

§ 313.

Eine angehängte nähere Bestimmung pflegt im Deutschen mit und zwar angeknüpft zu werden, im Lateinischen durch *et is; et is quidem, atque is, isque* (nicht leicht ohne is). Verneint heißt es *nec is*, und zwar nicht.

Homo memoriam habet, *et eam* infinitam, rerum innumerabilium. Cic. Tusc. I. 24. Epicurus una in domo, *et ea quidem* angusta, quam magnos tenuit amicorum greges! Cic. fin. I. 20. Uno, *atque eo* facili proelio hostes caesi sunt. Liv. IV. 57. Apollonium doctum hominem cognovi et studiis optimis deditum, *idque* a puero. Cic. div. XIII. 16. Oratorem celeriter complexi sumus, *nec eum* primo eruditum, aptum tamen ad dicendum. Cic. Tusc. I. 3.

Anm. 1. Im Deutschen kann hier statt und zwar immer und das gesagt werden, während im Lat. *is* mit dem betreffenden Nomen übereinstimmen muß; in Beziehung auf den ganzen Gedanken oder auf das Verbum heißt es daher auch Lat. *et id, idque*, etc., wie: annum iam audis Cratippum, *idque* Athenis; jedoch wird in diesem Falle auch *is* ausgelassen und *et* mit wiederholtem Zeitworte gebraucht; wie: Canius emit hortos tanti, quanti Pythius voluit, *et emit* instructos — und zwar mit der ganzen Einrichtung. Cic. off. III. 14. — Ist die angehängte nähere Bestimmung entgegengesetzt, so steht *sed is;* wie: Severitatem in senectute probo, *sed eam*, sicut alia, modicam; acerbitatem nullo modo. Cic. sen. 18.

Anm. 2. Die Ortsadverbien *unde* und *quo*, woher und wohin, werden in guter Prosa im Allgemeinen nicht auf Personen bezogen; oft jedoch geschieht dies bei vorhergehendem *is* oder überhaupt bei einer ganz allgemeinen Bezeichnung der Person; wie: Potest fieri, ut *is*, *unde* te audisse dicis, iratus dixerit. Cic. or. II. 70. (Orator de quavis re multo dicat ornatius, quam *ille ipse*, *unde* cognorit. Cic. or. I. 15). Sehr gewöhnlich ist *unde* in dieser Art in der jurist. Formel *is* (ille, omnes) *unde petitur*, der Verklagte (die Verklagten). *Quo* findet sich selten so gebraucht, und nur wenn trotz der Personbezeichnung durch *is* dennoch vorzugsweise auf Ortsverhältnisse hingewiesen wird; wie: Melitensis Diodorus et *domi* (Ort) nobilis est et *apud eos*, *quo* se contulit, propter virtutem gratiosus. Cic. Verr. IV. 18.

§ 314.

Hic und *ille* werden meistens gebraucht, wie im Deutschen dieser und jener, so daß *hic* auf den zuletzt, *ille* auf den zuerst genannten Gegenstand hinweiset. Dies bleibt, auch wenn *hic* und *ille* in umgekehrter Ordnung stehen (ille — hic), wie: Scitum est illud Catonis, ut multa: melius de quibusdam acerbos *inimicos* mereri, quam eos *amicos*, qui dulces videantur; *illos* saepe verum dicere, *hos* nunquam. Cic. am. 24. Nicht selten aber werden die Beziehungen im Lateinischen geradezu umgekehrt, von guten Schriftstellern jedoch nur dann, wenn der (zuerst genannte und dennoch) mit *hic* bezeichnete Gegenstand wenigstens dem Gedanken und den Verhältnissen nach dem Sprechenden am Nächsten liegt; wie: Cave *Catoni* anteponas ne *istum* quidem *ipsum*, quem Apollo sapientissimum iudicavit; *huius* enim (i. e. Catonis) facta, *illius* (i. e. Socratis) dicta laudantur. Cic. am. 2. Melior tutiorque est certa *pax*, quam sperata *victoria*; *haec* (pax) in tua, *illa* (victoria) in deorum potestate est. Liv. XXX. 30.

Anm. 1. Ganz ähnlich hat *alter* – *alter* zuweilen die umgekehrte Bezeichnung, als im Deutschen der Eine — der Andere, indem das erste *alter* (dem ille entsprechend) auf das zuletzt Genannte hinweiset; wie: In civitate plurimum possunt *gratia* et *eloquentia*; quarum *alterum* (eloquentiam) vereor, *alteram* metuo. Cic. Quint. 1.

Anm. 2. Man sagt, wie im Deutschen, *hic et hic*, *hic et ille*, dieser und jener; *hic aut ille*, dieser oder jener; *ille et ille*, der und der.

Anm. 3. Oft heißt es (elliptisch): *Platonis illud*, jener (bekannte) Ausspruch des Plato; *hoc Homeri*, etc.

§ 315.

Durch das Relativum *qui* werden im Lateinischen manchmal Verhältnisse ausgedrückt, die im Deutschen ein Adverb oder eine Präposizion erfordern. Dies geschieht besonders:

1. Nach *idem* zur Bezeichnung des Deutschen wie (wofür jedoch auch *atque, ut,* nach § 220 225. u. Anm. 6.) Servi moribus *iisdem* erant, *quibus* dominus. Cic. Verr. III. 25. Dagegen ist idem *cum* und idem mit dem Dativ nur nachklassisch und dichterisch. Vergl. § 264. Anm. 3. Stehen statt *idem* die spezielleren Wörter *talis, tantus, tot,* so treten statt qui die jenen entsprechenden Korrelativa ein (§ 90. 2), wie: Videre mihi videor *tantam* dimicationem, *quanta* nunquam fuit. Cic. Att. VII. 1.

2. Zur Bezeichnung des Deutschen sogenannt, wo man Lateinisch nur *qui vocatur* oder *quem vocant* (qui, quae, quod vocabatur, dicitur, dicebatur, quas vocabant, dicunt, dicebant etc.) gebraucht. Vestra, *quae dicitur,* vita mors est. Cic. rep. VI. 14. Neque opere textorio exornari sepulcra, nec Hermas hos, *quos vocant,* imponi licebat. Cic. leg. II. 26. Das Deutsche so wird dabei niemals ausgedrückt, noch auch kann statt des Relativsatzes hier ein Partizip gebraucht werden (niemals ita dictus). Auf gleiche Weise werden auch sonst die partizipialen Adjektiva genannt, erwähnt (oben, vorhin, schon, später, nachher genannt oder erwähnt, meistens mit dem bestimmten Artikel) Lat. nicht durchs Partizip, sondern durch einen Relativsatz ausgedrückt. Duabus his personis, *quas supra dixi,* tertia adiungitur. Cic. off. I. 32. Nur wenn die bezeichneten Adverbien ita, sic, supra etc. nicht dabei stehn, findet sich zuweilen auch das Partizip gebraucht. Vergl. § 408. Anm.

3. Zur Bezeichnung des Deutschen gemäß (in der Bedeutung wie es sich erwarten läßt nach ꝛc.) gebraucht man Lateinisch *qui* mit dem betreffenden Hauptworte entweder im Nominativ (mit einem Possessiv oder Genitiv) oder als Ablativ der Eigenschaft. Spero, *quae tua prudentia et temperantia est,* te iam, ut volumus, valere. Cic. Att. VI. 9. Nihil te, *qua prudentia es*, fugiet, si meas literas diligenter legeris. Brut. in Cic. div. XI. 13. Mit ausgelassenem esse (fuisse):

Aiax, *quo animo traditur*, millies oppetere mortem, quam illa perpeti maluisset. Cic. off. I. 31. Doch sagt man auch *pro*, wie: Tu *pro tua prudentia*, quid optimum factu sit, videbis. Cic. div. X. 27. In allen drei Fällen kann man Deutsch sagen: wie sich nach deiner Klugheit erwarten läßt.

§ 316.

Zuweilen wird ein demonstratives Pronomen überflüssig hinzugefügt, namentlich:

1. Wenn das Subjekt durch einen (besonders einen längeren, relativen) Zwischensatz von seinem Prädikate getrennt ist, so wird es häufig vor dem letzteren durch ein hinzugefügtes *is* (nach Umständen auch durch hic, ille) des Nachdrucks und der Bestimmtheit wegen noch einmal bezeichnet. Haec ipsa, quae nunc ad me delegare vis, *ea* semper in te eximia atque praestantia fuerunt. Cic. or. II. 28. Agrum Campanum, qui quum de vectigalibus eximebatur, ut militibus daretur, tamen infligi magnum rei publicae vulnus putabamus, *hunc* tu compransoribus tuis et collusoribus dividebas. Cic. Phil. II. 39. Ebenso wird häufig *ille* zu *sic* hinzugefügt, wenn ein relativer Vergleichungssatz zwischen *sic* und dem Worte, worauf sich *ille* bezieht, eingeschaltet ist; wie: *Ingeniosi*, ut aes Corinthium in aeruginem, *sic illi* in morbum incidunt tardius. Cic. Tusc. IV. 14.

2. Die Partikel *quidem* wird gern unmittelbar an ein Pronomen angeschlossen, auch wenn sie dem Gedanken nach zu einem andern Worte gehört; wie: Tibi persuade, esse *te quidem* mihi carissimum, sed multo fore cariorem. si his (de officiis) praeceptis laetabere (st. carissimum quidem). Cic. off. III. 33. Daher kommt es, daß die besten Schriftsteller, wenn quidem zum Verbum oder zum Prädikatsnomen gehört, regelmäßig das entsprechende Personalpronomen überflüssig hinzufügen und quidem an dasselbe anschließen (*equidem* st. ego quidem, für die dritte Person meistens *ille quidem*, jedoch auch *is*). Quod dicturus sum, *puto equidem* non valde ad rem pertinere, sed tamen nihil obest dicere. Cic. div. IX. 13. Oratorias exercitationes non *tu quidem*, ut spero, *reliquisti*, sed certe philosophiam illis anteposuisti. Cic. fat. 2. Ludo et ioco *uti illo quidem* licet, sed, sicut somno et quietibus ceteris, tum quum gravibus seriisque

rebus satisfecerimus. Cic. off. I. 29. Cyri vitam et disciplinam legunt, *praeclaram illam quidem*, sed minus aptam rebus nostris (dafür nicht ein Relativsatz, quae praeclara quidem est). Cic. Brut. 29. — Dagegen wird *is* vor einem Relativ häufig weggelassen, namentlich wenn beide in demselben Kasus stehen, aber auch sonst; wie: Num vir bonus emat denario, *quod* sit mille denarium? Cic. off. III. 23. Auch wird es des Nachdrucks halber öfter erst nach dem Relativsatze gesetzt, wie: Male se res habet, quum, quod virtute effici debet, *id* tentatur pecunia. Cic. off. II. 6.

§ 317.

Das Reflexiv (sui, sibi, se, suus, vergl. § 91. 2.). wird nicht bloß zur Hinweisung auf das Subjekt desselben Satzes gebraucht (wie im Deutschen), sondern in infinitivischen und konjunktivischen Nebensätzen allemal auch dann, wenn auf das Subjekt des regierenden Satzes hingewiesen wird (außer in konjunktivischen Folgesätzen). Im Deutschen steht hier nicht das Reflexiv, sondern er, ihm, ihn (ihr, sie, ihnen, sie).

Sentit animus, *se sua vi*, non aliena moveri. Cic. Tusc. I. 23. (In ludis Olympicis) liberalissimum est spectare nihil *sibi* acquirentem. Cic. Tusc. V. 3. Ariovistus respondit, quod *sibi* (ihm) Caesar denunciaret, *se* Aeduorum iniurias non neglecturum; neminem *secum* (mit ihm) sine *sua* (sein) pernicie contendisse. Caes. b. G. I. 36. Romani a Prusia petebant, ne inimicissimum *suum* (ihren) *secum* (bei sich) haberet *sibique* (ihnen) dederet. Nep. Hann. 12. Ariovistus respondit, nos esse iniquos, qui in *suo* iure *se* interpellaremus. Caes. b. G. I, 44. Reges ultimi gratias mihi egerunt, quod *se* mea sententia reges appellaverim. Cic. div. IX. 15. (Aber: Epaminondas erat disertus, ut nemo Thebanus *ei* par esset eloquentia, weil Folgesatz, Nep. ep. 5. Dagegen würde man als Absichtssatz sagen: Epaminondas summo studio eloquentiae operam dedit, ut nemo (gew. ne quis) Thebanus *sibi* par esset eloquentia).

Anm. 1. Auch dann pflegt in solchen Nebensätzen das Reflexiv gebraucht zu werden, wenn das bezügliche Wort zwar nicht grammatisch, aber doch dem Gedanken nach Subjekt des Hauptsatzes ist; wie: Jam inde ab initio Faustulo spes fuerat (i. e. Faustulus speraverat), re-

giam stirpem apud *se* educari. Liv. I. 5. A Caesare valde liberaliter invitor (i. e. Caesar me invitat), *sibi* ut sim legatus Cic. Att. II. 18.

Anm. 2. In indikativischen Zwischensätzen, ferner überall, wo das Pronomen nicht auf das Subjekt des Haupt- oder Nebensatzes zurückweiset, darf auch im Lateinischen nicht das Reflexiv, sondern *is*, *ille* etc. und anstatt des Deutschen Possessivs nur *eius*, *illius* (eorum, earum) gebraucht werden. Sthenius angebatur animi dolore necessario, quod domum *eius* exornatam atque instructam fere iam iste *reddiderat* nudam atque inanem (aus dem Gedanken des Sthenius konnte dafür auch domum *suam* — *reddidisset* gesagt sein). Cic. Verr. II. 34. Deum agnoscis ex operibus *eius*. Cic. Tusc. I. 28. Verri literae complures a multis *eius* amicis afferuntur. Cic. Verr. II. 39. Pythagorae ingenium quum admiratus esset Leon, quaesivit ex *eo*, qua maxime arte confideret. Cic. Tusc. V. 3.

Anm. 3. Es finden sich einzelne ungenaue Sätze, in denen trotz des Konjunktivs *is* oder trotz des Indikativs *sui*, *sibi*, *se* gebraucht worden ist. Helvetii persuadent Rauracis et Tulingis, ut una cum *iis* proficiscantur. Caes. b. G. I. 5. Audistis nuper dicere legatos Tyndaritanos, Mercurium, qui sacris anniversariis apud *eos coleretur*, Verris imperio esse sublatum. Cic. Verr. IV. 39. — Chrysogonus hunc sibi ex animo scrupulum, qui *se* dies noctesque stimulat ac pungit, ut evellatis, postulat. Cic. Rosc. Am. 2. Patres nil rectum, nisi quod placuit *sibi*, ducunt. Hor. ep. II. 1. 83. Dexo hic non quae privatim *sibi* eripuisti, sed unicum abs te filium flagitat. Cic. Verr. V. 49. Richtiger stände in den drei letzten Beispielen *is* oder *ipse*

Anm. 4. Anstatt *se ipsum*, *sibi ipsi (suum ipsius)* etc. wird zuweilen bloß *ipse* mit Weglassung des Reflexivs gesagt. Inhumana vox ducitur eorum, qui negant se recusare, quominus *ipsis* mortuis terrarum omnium deflagratio consequatur. Cic. fin. III. 19. Jugurtha legatos ad consulem mittit, qui tantummodo *ipsi* liberisque vitam peterent. Sall. Jug. 46.

Anm. 5. Das reflexive Possessiv *suus* wird oft gebraucht, wo es sich nicht auf das Subjekt (weder des Haupt- noch des Nebensatzes) bezieht, namentlich da, wo es nachdrucksvoll mit Rücksicht auf einen ausgesprochenen oder gedachten Gegensatz dasteht; im Deutschen meistens sein eigen. Hannibalem *sui* cives e civitate eiecerunt. Cic. Sext. 68. *Suis* flammis delete Fidenas, quas *vestris* beneficiis placare non potuistis. Liv. IV. 33. Si ceteris recte facta *sua* prosunt, mihi *mea* ne quando obsint, providete. Cic. Cat. III. 12. Is annus omnem Crassi spem atque omnia vitae consilia morte pervertit. Fuit hoc luctuosum *suis* (für die Seinigen), acerbum patriae, grave bonis omnibus. Cic. or. III. 2. *Sua* quemque fraus et *suus* terror maxime vexat; *suum* quemque scelus agitat amentiaque afficit; *suae* malae cogitationes conscientiaeque animi terrent. Cic. Rosc. Am. 24. — Nothwendig ist hier der Gebrauch von *suus* in jeder Verbindung mit *quisque*; in den übri-

gen Fällen kann dafür regelmäßig auch der Genitiv von *ipse* gebraucht werden. Habemus a Caesare, sicut *ipsius* dignitas et maiorum eius amplitudo postulabat, sententiam tamquam obsidem perpetuae in rem publicam voluntatis (wofür auch *sua* dignitas stehn konnte, im Gegensatze zu maiorum amplitudo). Cic. Cat. IV. 5.

Anm. 6. Zur Bezeichnung eines reziproken Verhältnisses wird statt (sui, sibi) *se inter se* weit gewöhnlicher bloß *inter se* gesagt, wie: Veri amici non solum colent *inter se* ac diligent, sed etiam verebuntur (einander). Cic. am. 22. Dies *inter se* wird regelmäßig für das Deutsche einander gebraucht, während wir dafür oft bloß sich sagen; wie: Ciceronis pueri *inter se* amant; (*se* amant würde heißen: jeder liebt sich, sie haben Eigenliebe; *alter alterum* amat würde auch heißen: der Eine liebt den Andern, aber vielleicht nicht umgekehrt. Cic. Att. VI. 1. Haec *inter se* quam repugnent, plerique non vident. (Wie sehr sich diese Behauptungen widersprechen — niemals sibi.) Cic. Tusc. III. 29. Auch in Beziehung auf das Objekt des Satzes heißt es immer *inter se*, unter sich (nicht inter eos), wie: Etiam feras *inter se* partus et educatio conciliat. Cic. Rosc. Am. 22.

§ 318.

Die possessiven Pronomina werden oft ausgelassen, wenn sie sich aus dem Zusammenhange von selbst verstehen und ohne Nachdruck ausgesprochen werden; wie: Patrem amisi (sc. meum); fratrem tibi reddidi (sc. tuum); parentes carissimos habet (sc. suos). Wo dies nicht der Fall ist, müssen sie gesetzt werden, stehen aber auch oft, wo sie unnöthig sind, namentlich *suus*. *Patrem* occidit Sex. Roscius (sc. suum). Cic. Rosc. Am. 14. Patrem *meum*, quum proscriptus non esset, iugulastis, me domo *mea* per vim expulistis; patrimonium *meum* possidetis. Ib. 11. Haec praedia tam fructuosa Sex. Roscius filio *suo* colenda ac tuenda tradidit (überflüssig). Ib. 15.

Anm. Das Possessiv, namentlich *suus*, bezeichnet zuweilen die Begriffe recht, passend, gesetzlich, besonders in den Verbindungen *suo loco*, an der rechten Stelle; *suo tempore*, zur rechten Zeit; Cicero omnes honores *suo anno* cepit (sobald er das gesetzliche Alter erreicht); seltener geschieht dies mit den Pronomen der ersten oder zweiten Person; wie: Vadimus non numine *nostro* (günstig), Virg. Aen. II. 396. Loco aequo, tempore *tuo* pugnasti? Liv. XXXVIII. 45. (Häufig: *meo, tuo, suo, nostro, vestro iure*, mit vollem Rechte; zuweilen *optimo iure*, nie pleno oder omni).

III. Von der Bedeutung und dem Gebrauche der Verbalformen (syntaxis verbi).

Kapitel 54.

Von der Bedeutung und dem Gebrauche der Tempora.

§ 319.

1. Die Zeit ist an sich ein ununterbrochenes Ganze, in dem alles Geschehende theils mit einander, theils nach einander zur Erscheinung kommt. Was mit einander zur Erscheinung kommt, nennen wir gleichzeitig; was mit unserm jedesmaligen Denken und Reden gleichzeitig ist, nennen wir gegenwärtig. Unter Gegenwart verstehen wir demgemäß denjenigen Zeitabschnitt, der unser jedesmaliges Denken umfaßt. Sie ist nach dem Verhältnisse des Gedankenzusammenhanges von verschiedener Ausdehnung; sie kann auf einen Augenblick beschränkt sein, aber auch einen großen Zeitraum umfassen; auf die Frage: Was machst du zu Berlin? werde ich meinen Aufenthalt zu Berlin als Gegenwart betrachten und demgemäß etwa antworten müssen: Ich arbeite auf der königlichen Bibliothek — selbst wenn ich in dem Augenblicke, wo ich dieses ausspreche, mitten auf der Straße stehe.

2. Der Zeitabschnitt vor der Gegenwart ist die Vergangenheit; der Zeitabschnitt nach der Gegenwart ist die Zukunft. Alle drei Zeitabschnitte sind von dem jedesmaligen Denken abhängig und werden durch dasselbige bestimmt.

3. Setzen wir eine Handlung in die Gegenwart, so ist ihre Stellung in der Zeit durch den Zusammenhang der Rede selbst immer bestimmt und klar genug; deshalb hat die Sprache zur Bezeichnung der Gegenwart auch nur eine einzige Zeitform am Verbum ausgeprägt, nämlich das Präsens. Die Ausdehnung oder Dauer der Handlung hängt dabei, wie die Ausdehnung der Gegenwart selbst, von dem jedesmaligen Gedanken ab; sie ist z. B. in proficiscor, ich reise ab, nur ein Augenblick, in scribo, ich schreibe, von unbestimmter, vielleicht auch unterbrochener, Ausdehnung, in scio, ich weiß, wenigstens mehr als momentan, und dabei ununterbrochen.

4. Setzen wir eine Handlung in die Vergangenheit, so ist ihre Stellung in der Zeit dadurch weit weniger bestimmt, als wenn sie der Gegenwart angehörte; und deshalb sind zur genaueren Bezeichnung der Vergangenheit mehrere Zeitformen am Verbum ausgeprägt. Soll die Vergangenheit einer Handlung absolut oder bloß in Beziehung auf das gegenwärtige Denken bezeichnet werden, so dient hierzu das Perfekt, und dieses ist demnach das allgemeine Tempus für die Vergangenheit. Soll aber die Zeit einer Handlnng nicht absolut oder in Beziehung auf die Gegenwart, sondern nach ihrer Beziehung auf eine andre, ebenfalls schon vergangene Handlung näher bezeichnet werden, so dienen hierzu das Imperfekt und Plusquamperfekt, das Imperfekt, wenn die erste Handlung als eine dauernde und gleichzeitige mit der andern, das Plusquamperfekt, wenn die erste Handlung als eine vergangene vor der andern bezeichnet werden soll. Der Satz: Cicero quaestor *fuit*, schiebt die Verbindung von Cicero und quaestor in die Vergangenheit, ohne alle Beziehung auf irgend eine andre Zeit, als die Gegenwart; der Satz: Cicero quaestor *erat*, verlangt entweder wirklich oder mindestens dem Gedanken nach die Ergänzung eines gleichzeitigen Vorkommnisses, während seiner Quästur, um dessentwillen man jenen Gedanken ausspricht, etwa quum Archimedis sepulcrum invenit; und diese gleichfalls vergangene Handlung muß hier wegen ihrer Bedeutsamkeit auf die Gegenwart bezogen und durch das Perfekt ausgedrückt werden; der Satz endlich: Cicero quaestor *fuerat*, verlangt in derselben Weise die Ergänzung eines später folgenden Vorkommnisses aus der Vergangenheit, etwa quum Verrem accusavit.

5. Setzen wir eine Handlung in die Zukunft, so ist ihre Stellung in der Zeit ebenfalls noch unbestimmt, und deshalb sind auch zur Bezeichnung der Zukunft mehre Zeitformen am Verbum ausgeprägt. Soll die Zukunft einer Handlung absolut oder bloß in Beziehung auf das gegenwärtige Denken bezeichnet werden, so dient hierzu das erste Futur; soll aber von zwei ungleichzeitigen Handlungen der Zukunft die früher eintretende in der Art bezeichnet werden, daß sie beim Eintritte der zweiten Handlung als eine Vergangenheit zu betrachten ist, so dient hierzu das zweite Futur.

6. Aus dem Gesagten geht hervor, daß ein unabhängiger Satz außer allem Zusammenhange mit anderen Gedanken nur durch Präsens, Perfekt und erstes Futur ausgesprochen werden kann; deshalb können diese Tempora auch unabhängige oder absolute Tempora genannt werden. Imperfekt, Plusquamperfekt und zweites Futur dagegen sind in Wahrheit immer relative Tempora, indem sie sich nothwendig auf eine andere Handlung der Vergangenheit oder Zukunft beziehen.

§ 320.

Alle Tempora behaupten ihre Grundbedeutung überall, nicht bloß im Aktiv und Passiv, sondern auch im Indikativ und Konjunktiv. Da es aber für die beiden Future im Lateinischen keinen Konjunktiv giebt, so hat sich zur Ausgleichung dieses Mangels ein dreifacher Gebrauch geltend gemacht, und zwar:

1. Wenn die Beziehung auf die Zukunft schon auf eine andere Weise, durch ein anderes Futur im Satze hinlänglich bezeichnet ist, so treten an die Stelle des Coniunct. Fut. I. die Konjunktive des Präsens oder Imperfekts, an die Stelle des Coni. Fut. II. die Konjunktive des Perfekts oder Plusquamperfekts. Z. B. Affirmo tibi, naturam si *sequaris* ducem, nunquam te *aberraturum*. Affirmabam tibi, naturam si *sequereris* ducem, nunquam te *aberraturum*. Daß hier die Konjunktive *sequaris* und *sequereris* den Konjunktiv des ersten Futurs vertreten, geht daraus hervor, daß in direkter Rede der Gedanke lautet: Naturam si sequēris ducem, nunquam aberrabis. Cf. Cic. off. I. 28. Ebenso: Affirmo tibi, si hoc beneficium mihi *tribueris*, me magnopere *gavisurum*. Affirmabam tibi, si hoc beneficium mihi *tribuisses*, me magnopere *gavisurum*.

2. Ist aber die Beziehung auf die Zukunft in dem Satze noch nicht hinlänglich bezeichnet, so braucht man für den Konjunktiv des ersten Futurs die Partizipien auf *urus* mit *sim* oder *essem*; z. B. Non dubito, quin *rediturus sit*; non dubitabam, quin *rediturus esset*. Für das zweite Futur ist dies unzulässig, indem die Partizipien auf *urus* mit fuerim oder fuissem ihre ursprüngliche Bedeutung, die der Absicht und des Willens, beibehalten, so daß z. B. Non dubito, quin rediturus fuerit, nur

diesen Sinn hat: Ich zweifle nicht, daß er hat zurückkehren wollen.

3. Wo weder die erste, noch die zweite Art des Ausdrucks zulässig ist, wählt man eine Umschreibung des Gedankens durch *futurum sit* oder *esset, ut* (vergl. § 396). Diese Umschreibung ist also unvermeidlich: 1. wenn der Gedanke den im Lateinischen fehlenden Konjunktiv *Fut. II.* erfordert, z. B. Non dubito, quin *futurum sit*, ut pater tuus *redierit*, ich zweifle nicht, daß dein Vater zurückgekehrt sein wird — etwa, wenn du in Berlin ankommst; 2. wenn das betreffende Verb wegen fehlenden Supins kein Partizip auf *urus* bildet, z. B. Non dubito, quin *futurum sit*, ut huius te rei *poeniteat*, ich zweifle nicht, daß du dieses bereuen wirst; 3. wenn der Gedanke den Konjunktiv eines Futurs im Passiv erfordert, z. B. Non dubito, quin *futurum sit*, ut Pompeius a Caesare *vincatur*, ich zweifle nicht, daß Pompejus vom Cäsar besiegt werden wird. Natürlich wird in allen diesen Beispielen, sobald statt dubito eine vergangene Zeit eintritt, etwa dubitabam, auch in den abhängigen Sätzen ein Konjunktiv der Vergangenheit erforderlich, also futurum *esset*, und fernerhin *rediisset, poeniteret, vinceretur.* Vergl. § 327.

§ 321.

Als allgemeines Gesetz für den Gebrauch der Tempora im Lateinischen ist dieses zu betrachten, daß jedes Tempus seiner Grundbedeutung gemäß im Lateinischen gerade so gebraucht werde, wie im Deutschen. Die einzelnen Eigenthümlichkeiten dabei und die Abweichungen von diesem allgemeinen Gesetze sind in folgenden besonderen Regeln enthalten.

§ 322.

1. In der Erzählung weichen die Deutsche und die Lateinische Sprache in Rücksicht der Anschauung und demgemäß auch in Rücksicht der Tempora bedeutend von einander ab. Das erzählende Tempus im Deutschen ist das Imperfekt, im Lateinischen das Perfekt (historisches Perfekt, entsprechend dem Griechischen Aorist). Hieraus ergiebt sich die Regel: Jedes Deutsche Perfekt wird auch im Lateinischen durch das Perfekt ausgedrückt; das Deutsche Imperfekt aber wird

als erzählendes Tempus durch das Perfekt, in allen andern Fällen aber durch das Imperfekt wiedergegeben.

Anm. Der Grund dieser Verschiedenheit liegt darin, daß der Deutsche die Fakta darstellt und beschreibt, sie also als dauernd anschaut, was durch das Imperfekt bezeichnet wird; der Lateiner dagegen sie absolut als Handlungen der Vergangenheit hinstellt, was Sache des Perfekts ist. Im Ganzen aber ist es eine Ungenauigkeit des Deutschen Ausdrucks, daß man eine Handlung, die bloß vergangen, und eine Handlung, die als dauernd in der Vergangenheit aufgefaßt werden muß, durch ein und dieselbe Zeitform (das Imperfekt) bezeichnet.

2. Soll eine Handlung der Vergangenheit als dauernd bezeichnet werden, so steht, selbst in der Erzählung, auch im Lateinischen das Imperfekt; ist die Handlung dagegen ohne Ausdehnung und nur einem Momente angehörig, so ist das Perfekt erforderlich.

3. Wegen der Ähnlichkeit zwischen Dauer und öfterer Wiederholung wird das Imperfekt ferner auch in der Erzählung gebraucht, wenn man eine Handlung als Sitte, Gewohnheit, Gebrauch, Einrichtung, überhaupt als wiederholt geschehen bezeichnen will.

4. Soll eine vergangene Handlung nur in Beziehung auf die Gegenwart d. h. in Rücksicht auf ihr gegenwärtiges, vorliegendes Resultat bezeichnet werden, so steht, der Grundbedeutung des Perfekts gemäß, im Lateinischen, wie im Deutschen, das Perfekt (eigentliches Perfekt, in allen Sprachen durch das Perfekt ausgedrückt).

L. Manlio, A. F. quum dictator fuisset, M. Pomponius tribunus plebis diem *dixit* (1. u. 2.), quod is paucos sibi dies ad dictaturam gerendam addidisset. *Criminabatur* (3.) etiam, quod Titum filium, qui postea *est* Torquatus *appellatus* (4.), ab hominibus ablegasset et ruri habitare iussisset. Quod quum audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri; accurrisse Romam et cum prima luce Pomponii domum venisse dicitur. Cui quum esset nuntiatum, qui illum iratum allaturum ad se aliquid contra patrem arbitraretur, *surrexit* (1.) e lectulo, remotisque arbitris ad se adolescentem *iussit* (1.) venire. At ille, ut *ingressus est* (1), confestim gladium *destrinxit* (1.)

*iuravit*que, se illum statim interfecturum, nisi ius iurandum dedisset, se patrem missum esse facturum. *Juravit* (1) hoc terrore coactus Pomponius; rem ad populum *detulit*; *docuit*, cur sibi causa desistere necesse esset; Manlium missum *fecit* (1.). Tantum temporibus illis ius iurandum *valebat* (2. u. 3.). Cic. off. III. 31. Aequi se in oppida *receperunt* (1. u 2.) murisque se *tenebant* (2.). Liv. II. 48. *Fuimus* Troes, *fuit* Ilium et ingens Gloria Teucrorum, d. h. es ist vorbei damit, also in Rücksicht auf das gegenwärtige Resultat (4.) Virg. Aen. II. 325. In Graecia musici *floruerunt* (4.); *discebant*que (3.) id omnes, nec, qui *nesciebat* (2.), satis excultus doctrina *putabatur*; genau übersetzt nothwendig: In Griechenland hat die Musik geblüht; alle lernten dieselbe u. s. w. Cic. Tusc. I. 2. Archytas nullam capitaliorem pestem, quam voluptatem corporis, *dicebat* (3.) a natura datam Cic. sen. 12. *Conticuere* (2.) omnes intentique ora *tenebant* (2). Virg. Aen. II. 1. *Dicebat* (3.) melius, quam *scripsit* (4.) Hortensius; genau übersetzt nothwendig: Hortensius sprach besser, als er geschrieben hat, d. h. als seine Schriften sind. Cic. or. 38. Non *potuit* (1.) Deiotaro cornix canere, recte eum facere, quod populi Romani libertatem defendere pararet; ipse hoc *sentiebat* (2.), sicuti *sensit* (4.); er selbst fühlte es, so wie er es wirklich gefühlt hat. Cic. divin. II. 37. Ita Socrates *censebat* (2.) itaque *disseruit*: duas esse vias duplicesque cursus animorum e corpore excedentium; dies war des Sokrates Ansicht (während seines ganzen Lebens), und so hat er auch gesprochen (es liegt so vor in der Apologie; also nach 4.). Cic. Tusc. I. 30.

Anm. Das Imperf. findet sich zuweilen gebraucht von einer Handlung, die schon angefangen hat oder versucht worden ist, wenn sie auch gar nicht ausgeführt wurde, und also zwar theilweise, aber eigentlich nicht vergangen ist. Num dubitas, id me imperante facere, quod iam tua sponte *faciebas?* st. *facere conabaris*. Cic. Cat. I. 5. Ebenso steht *amplexabantur*. Cic. fin. II. 13. st. *amplexari conabantur;* Piso curiam *relinquebat*, Tac. an. II. 34. st. *relinquere conabatur;* denn auf Bitten seiner Freunde blieb er und verließ die Kurie nicht. Ebenso steht *abducebat* bei Cic. Caecil. 17. Vergl. § 336. Anm. 6.

§ 323.

Die Erzählung läßt aber, wie im Deutschen, so auch im Lateinischen nach der verschiedenen Lebhaftigkeit der Auffassung auch verschiedene Zeitformen zu. Man merke darüber folgende vier Verschiedenheiten:

1. Das eigentlich erzählende Tempus ist das Perfekt; nach § 322. 1.
2. Soll in der Erzählung eine Handlung als dauernd, wiederholt bezeichnet, oder mehr beschrieben und geschildert, als einfach erzählt werden, so tritt, nach § 322. 2. u. 3, das Imperfekt ein; das Perfekt führt die Darstellung weiter, das Imperfekt hält sie eine Zeitlang an; perfecto *procedit*, imperfecto *insistit* oratio.
3. Die Lebhaftigkeit der Erzählung steigert sich zuweilen so, daß das Vergangene als vor Augen aufgefaßt und wie ein Gegenwärtiges durch das Präsens anstatt des Perfekts dargestellt wird (historisches Präsens, wie im Deuschen).
4. Die Begebenheiten werden ganz allgemein mit der Phantasie aufgefaßt und auch nur für sie in allgemeinen Zügen hingestellt, ohne daß vom Verstande und für den Verstand die besonderen Beziehungen von Zeit, Person und Zahl ausgeprägt werden; alsdann steht der historische Infinitiv; er gehört vorzugsweise der Darstellung gedrängter Begebenheiten an, findet sich aber bei einzelnen Schriftstellern (Sallust, Tacitus, die ihn ganz besonders lieben) auch statt eines gewöhnlichen historischen Perfekts. Er giebt der Erzählung den Charakter der Gedrängtheit und Kürze.

Ubi id Verres audivit, sic cupiditate inflammatus est auferendi pocula, ut Diodorum ad se vocaret ac posceret. Ille *respondet* (3.), se Lilybaei non habere, Melitae apud quendam propinquum suum reliquisse. Tum iste continuo *mittit* homines certos Melitam; *scribit* ad quosdam Melitenses, ut ea vasa perquirant; *rogat* Diodorum, ut ad illum suum propinquum det literas. Nihil ei longius *videbatur* (2.), quam dum illud videret argentum. Diodorus propinquo suo *scribit*, ut iis, qui a Verre venissent, responderet, illud argentum se paucis illis diebus misisse Lilybaeum. Ipse interea *recedit*. Abesse

ab domo paulisper *maluit* (in Beziehung auf den augenblicklichen Entschluß, nach § 322. 2.), quam praesens illud optime factum argentum amittere. Quod ubi audivit iste, usque eo est commotus, ut sine ulla dubitatione insanire omnibus ac furere videretur. Quia non potuerat argentum eripere, ipse a Diodoro erepta sibi vasa optime facta *dicebat* (2.); *minitari* absenti Diodoro, *vociferari* palam, lacrimas interdum vix *tenere* (4.). Cic. Verr. IV. 18. Nondum fuga certa, nondum victoria erat; *tegi* magis Romanus, quam *pugnare*; Volscus *inferre* signa, *urgere* aciem, plus caedis hostium *videre*, quam fugae. Liv IV 37.

Anm. Der Gebrauch des infinitivus historicus in Nebensätzen ist im Ganzen selten und wenig passend; am Ersten zulässig ist er in gewissen Nachsätzen mit *quum*; vergl. § 365. Anm. 4. Sehr auffallend und unangemessen findet er sich sogar in einem Vordersatze mit *ubi* bei Tac. ann. XII. 51. Ubi *quati* uterus et viscera vibrantur st. *quatitur*.

§ 324.

Die einfachen Deutschen Perfekta der Verben erkennen, bestimmen und ihrer Synonyme werden im Lateinischen oft, mit einer Verstärkung und zur schärferen Hervorhebung des gegenwärtig noch bestehenden Resultates, durch das entsprechende part. perf. pass. mit *habere* ausgedrückt; z. B. Siculi ad meam fidem, quam *habent spectatam* iam et diu *cognitam*, confugiunt. Cic. Caecil. 4. In diesem Satze soll nicht sowohl die vergangene Handlung der Sikuler, als vielmehr ihre gegenwärtige Überzeugung, die das Ergebniß jener Handlung ist, hervorgehoben werden. Si *habes* iam *statutum*, quid tibi agendum putes, supersedeto hoc labore itineris — stärker, als si iam statuisti. Cic. div. IV. 2. In derselben Weise findet sich das part. perf. pass. mit *habere* auch bei verschiedenen anderen Verbis, aber immer durch eine leicht erkennbare Modifikation des Sinnes von dem bloßen Perfekt unterschieden; ebenso tritt durch die Vertauschung von *habeo* mit *teneo* oder *possideo* (beides nur bei äußeren Handlungen zulässig) eine gewisse Veränderung der Anschauung ein.

Si Curium nondum satis *habes cognitum*, valde tibi eum commendo. Cic. div. XIII. 7. Bellum nescio quod *habet sus-*

ceptum consulatus cum tribunatu. Cic. agr. II. 6. Verres deorum templis bellum semper *habuit indictum*. Cic. Verr. V. 72. Quod si feceris, me maximo beneficio *devinctum habebis*. Cic. Att. XVI. 16. Senatum *inclusum* in curia *habüerunt*, sie hielten ihn eingeschlossen. Cic. Att. VI. 2. *Constrictam* omnium horum conscientia *teneri* coniurationem tuam non vides, d. h. daß sie in Fesseln gehalten wird; also teneri weit stärker, als esse. Cic. Cat. I. 1. Patrimonium domestici praedones vi *ereptum possident*, d. h. sie haben es geraubt und sind im Besitze. Cic. Rosc. Am. 6.

Anm. Anstatt *habeo* kann man auch in dieser Verbindung setzen mihi est; z. B. Ego in hoc iudicio *mihi* Siculorum causam *receptam*, populi Romani *susceptam esse* arbitror. Cic. Caecil. 8. A Tullio *mihi exploratum est*, nihil eum fecisse scientem, quod esset contra existimationem tuam. Cic. div. V, 20. Ähnlicher Weise ist aus dem gewöhnlichen mihi persuasi zunächst *mihi* persuasum *est*, aus diesem das seltnere persuasum *habeo* entstanden. *Mihi* persuasum habeo zu sagen enthielte also zunächst einen nutzlosen Pleonasmus des *mihi*; dann aber findet sich dieser Ausdruck bei keinem der Alten, indem die einzige Stelle, welche bis jetzt als Beleg dafür gegolten hat, anders gelesen werden muß. Sie heißt: Galli Romanos culmina Alpium occupare conari et ea loca finitimae provinciae adiungere, sibi persuasum habebant. Caes. b. G. III. 2. Man lese dafür .... et ea loca, finitima provinciae, adiungere sibi, persuasum habebant.

§ 325.

Im Deutschen wird häufig ein Präsens gebraucht, wo die genauere Auffassung des Zeitverhältnisses ein erstes oder zweites Futur verlangt; z. B. Morgen reise ich nach Berlin, anstatt werde ich reisen; wenn ich ankomme, will ich dir sogleich schreiben, anstatt wenn ich angekommen sein werde; denn erst nach der Ankunft kann das Schreiben Statt finden. Ganz ähnlich findet sich im Deutschen das Perfekt, wo nach strenger Auffassung ein zweites Futur, das Imperfekt, wo ein Plusquamperfekt erforderlich war. In allen diesen Fällen wird im Lateinischen immer diejenige Zeitform gebraucht, welche durch die genauste Auffassung des Zeitverhältnisses geboten ist. Also Cras Berolinum *proficiscar*; quum *advenero*, statim tibi scribam; Caesar quum in Galliam *venisset*, missum in Hispaniam a Pompeio Rufum cognoscit.

Naturam si *sequemur* ducem, nunquam aberrabimus. Cic. off. I. 28. Ut sementem *feceris* (säest oder gesäet hast), ita metes. Cic. or. II. 65. De Karthagine vereri non ante *desinam*, quam illam excisam esse *cognovero*. Cic. sen. 6. Dum tu haec *leges*, ego illum fortasse *convenero*, während du dies liesest, habe ich ihn vielleicht schon gesprochen. Cic. Att. IX. 15. Adolescentes quum relaxare animos et dare se iucunditati *volent*, caveant intemperantiam, meminerint verecundiae. Cic. off. I. 34. Quúm recte navigari *poterit*, tam naviges. Cic. div. XVI. 12. Lucilius quum a te *venisset* quumque Romae quosdam dies *commoraretur* (jenes dem folgenden vorhergegangen, dies mit dem folgenden gleichzeitig und dauernd), ego eram in iis locis, in quibus maxime tuto me esse arbitrabar. Cic. div. XI. 5. Quum ad me Decius *venisset egissetque* mecum, ut operam darem, ne tibi hoc tempore succederetur; non satis credidi homini, tam valde esse mutatam voluntatem tuam. Cic. div. V. 6.

Anm. 1. Besonders häufig sind die Future *volam* und *potero* bei den Konjunkzionen si, quum, ubi und ähnlichen, anstatt des Deutschen Präsens. Indeß findet sich bei diesen Verben auch wol das Präsens, namentlich in Verbindung mit einem imper. *praes.*, z. B. defende si *potes*. Cic. Phil. II. 44. perfice si *potes*. Cic. Tusc. I. 8. Beim imper. *fut.* ist dies jedoch unzulässig. Im Übrigen ist der Gebrauch des Futurs in diesen Fällen als ächt Lateinisch festzuhalten, obwohl sich einzelne Abweichungen finden, z. B. Si reus *condemnatur*, desinent homines dicere, in his iudiciis pecuniam plurimum posse; sin *absolvitur*, desinemus nos de iudiciis transferendis recusare — anstatt *condemnabitur* und *absolvetur*. Cic. Verr. I. 2.

Anm. 2. Oft findet sich das fut. exact., wo die Zukunft der Handlung mit dem Nebenbegriffe ihrer raschen Vollendung bezeichnet werden soll; auch hier aber rechtfertigt sich das Tempus durch die Genauigkeit der Auffassung. Qui Antonium vicerit, is bellum *confecerit* — der wird damit zugleich den Krieg beendigt haben. Cic. div. X. 13. Da mihi hoc; iam tibi maximam partem defensionis *praecideris* — und du wirst dir sofort abgeschnitten haben oder abschneiden. Cic. Verr. II. 62. So finden sich namentlich *voluero* und *potuero* gebraucht, wo auch *volam* und *potero* stehen könnten, um schärfer hervorzuheben, daß das gewollt haben, gekonnt haben, der Handlung des Hauptverbs vorhergehen muß; z. B. Verumtamen, Crito, si me assequi *potueris*, sepelito — das sepelire kann nur Statt finden, wenn das assequi posse, durch die Ausführung der Handlung, ein Ver-

gangenes sein wird. Cic. Tusc. I. 43. In dem Satze: Plato, si modo interpretari *potuero*, his fere verbis utitur (Cic. leg. II. 18.) ist angedeutet, daß Cicero die Lateinische Übersetzung schon vorher gemacht hat, nicht jetzt erst machen will; in diesem Falle würde er potero gesagt haben. Endlich finden sich auch andre fut. exact., denen bei genauer Betrachtung immer eine richtige Anschauung zum Grunde liegt. Sitne malum dolor, necne, Stoici *viderint*. Cic. Tusc. II. 18. Quae fuerit causa, mox *videro*. Cic. fin. I. 10. Ebenso *post, alias, alio loco videro*. Tu invita mulieres, ego *accivero* pueros, d. h. ich werde sie (schon vorher, rechtzeitig) hergerufen haben. Cic. Att. V. 1.

Anm. 3. Zuweilen findet sich auch das Imperfekt, wo nach der Strenge des Gedankens und nach der Allgemeinheit des Lat. Sprachgebrauchs das Plusquamperfekt erforderlich scheint, namentlich bei den Verben, welche fragen und Ähnliches bedeuten; z. B. Socrates quum *rogaretur*, cuiatem se esse diceret, Mundanum, inquit. Cic. Tusc. V. 37.

Anm. 4. Vom Futur merke man noch, daß es oft anstatt eines Imperativs gebraucht wird. Si quid novi acciderit, *facies*, ut sciam. Cic. div. XIV. 8. Vergl. § 379.

§ 326.

Verschiedene Konjunkzionen üben im Lateinischen auf die Wahl des Tempus einen unverkennbaren Einfluß aus, und hierdurch entstehen noch folgende Abweichungen vom Deutschen:

1. Die Konjunkzion *dum* bezeichnet entweder eine bloße Gleichzeitigkeit, oder eine Gleichzeitigkeit und gleichlange Dauer, in jenem Falle unsern Konjunkzionen während, indem, da, in diesem Falle unserm so lange als entsprechend. Der Deutsche setzt hier bei der Erzählung vergangener Ereignisse in beiden Fällen das Imperfekt; die Lateinische Sprache aber verlangt im ersten Falle durchaus das Präsens, während sie im zweiten ebenfalls das Imperfekt oder nach Umständen das Perfekt gebraucht.

Mulier *dum* pauca mancipia retinere *vult*, fortunas omnes perdidit. Cic. Caecil. 17. *Dum* ego in Sicilia *sum*, nulla statua deiecta est — Gleichzeitigkeit, nicht gleichlange Dauer, obschon wir hier auch so lange als sagen können. Cic. Verr. II. 66. *Dum obsequor* adolescentibus, me senem esse oblitus sum. Cic. or. II. 4. *Dum* haec in colloquio *geruntur*, Caesari nunciatum est, equites Ariovisti propius tumulum accedere. Caes. b. G. I. 46. *Dum* ea Romani *parant consultant*que, iam Sa-

guntum summa vi oppugnabatur. Liv. XXI. 7, *Dum* is in aliis rebus *erat* occupatus, qui summam rerum administrabat, *erant* interea, qui suis vulneribus mederentur — Gleichzeitigkeit und gleichlange Dauer, daher überall das Imperfekt. Cic. Rosc. Am. 32. Aristo et Pyrrho *dum* in una virtute omnia esse *voluerunt*, virtutem ipsam, quam amplexabantur, sustulerunt — d. h. so lange jene ihre Ansicht bestand; eben so lange fand die daraus hervorgehende Folge Statt. Cic fin. II. 13. Hoc feci, *dum* licuit; intermisi, quoad non licuit — so lange es erlaubt gewesen. Cic. Phil. III. 13.

2. Die Konjunkzionen, welche den Begriff sobald als ausdrücken, namentlich *simul ac* (*simul atque*, *simul ut*, und seltener bloß *simul*), *posteaquam* oder *postquam*, *ut* (dafür in diesem Sinne nicht *uti*), *ut primum*, *ubi*, *ubi primum*, *quum primum* und *quum* in demselben Sinne, verbinden sich in der Erzählung bei der Angabe einmaliger Ereignisse immer mit dem historischen Perfekt, wo im Deutschen das Imperfekt oder Plusquamperfekt steht. Bei Angabe wiederholter Ereignisse aber, in dem Sinne von jedes Mal, sobald, verbinden sich dieselben Konjunkzionen in der Erzählung mit dem Plusquamperfekt oder Imperfekt, wie im Deutschen — *Simulac* primum Verri occasio *visa est*, consulem deseruit. Cic. Verr. I. 1. Hoc *postquam* ceteri *comprobarunt*, ex omnium sententia constitutum est, satis videri esse quaesitum. Cic. Cluent. 63. *Posteaquam* victoria *constituta est* ab armisque *recessimus*, Roscius frequens Romae erat. Cic. Rosc. Am. 6. Pompeius *ut* equitatum suum pulsum *vidit*, acie excessit. Caes b. c. III. 94. *Ubi* de Caesaris adventu Helvetii certiores *facti sunt*, legatos ad eum mittunt. Caes. b. G. I. 7. *Quum primum* sapere *coepit*, acerbissimos dolores percepit. Cic. div. XIV 1. *Postquam* id difficilius *visum est* (einmalige Handlung) neque facultas perficiendi *dabatur* (immer nicht, bei wiederholten Versuchen), ad Pompeium transierunt Caes. b. c. III. 60. Eros *postquam* e scena non modo sibilis, sed etiam convicio *explodebatur* (wiederholentlich), confugit in Roscii domum et disciplinam. Cic. Rosc. com. 11. Alcibiades *simulac* se *remiserat* neque causa *suberat*, quare animi laborem perferret, dissolutus reperiebatur (jedes Mal, sobald, wiederholentlich). Nep. Alc. 1. Ver-

res *quum* rosam *viderat*, tum ver incipere arbitrabatur; jedes Mal, sobald er die erste Rose sah ꝛc. Cic. Verr. V. 10. Messanam *ut* quisque *venerat*, haec visere solebat. Cic. Verr. IV. 3.

Anm. 1. Wenn ähnliche Sätze nicht einer Erzählung angehören, sondern sich auf die Gegenwart beziehen (wo also im Hauptsatze kein praeteritum, sondern ein praesens steht), so haben dennoch die konjunkzionalen Sätze mit sobald als (simulac, ubi, quum, si, quoties, die Komposita mit cunque etc.) im Lateinischen das Perfekt anstatt des im Deutschen üblichen Präsens. *Quum* fortuna *reflavit*, affligimur. Cic. off. II. 6. *Si* ad luxuriam etiam libidinum intemperantia *accessit* (gegen den Sprachgebrauch und die meisten und besten Handschriften haben hier die Ausgaben gewöhnlich *accesserit*), duplex malum est. Cic. off. I. 34. *Quocunque adspexisti*, tuae tibi occurrunt iniuriae, quae te respirare non sinunt. Cic. parad. 2.

Anm. 2. Sehr häufig bei Livius, und auch zuweilen bei Cicero und Cäsar, findet sich postquam etc. mit einem Imperfekt oder Plusquamperfekt, ohne daß eine Dauer oder Wiederholung der Handlung zu denken scheint. Namentlich pflegt dieses alsdann zu geschehen, wenn postquam nicht eine unmittelbare Folge in dem Sinne von sobald als, sondern eine spätere Folge in dem Sinne von nachher als bezeichnet. P. Africanus *posteaquam* bis consul et censor *fuerat*, L. Cottam in iudicium vocavit. Cic. Caecil. 21. Appius paullisper moratus; *postquam* nemo *adibat*, domum se recepit (er wartete aber erst eine Zeitlang, und immer trat noch keiner heran). Liv. III. 46. Hannibal *anno tertio postquam* domo *profugerat*, in Africam venit. Nep. Hann. 8. Ebenso in Briefen (vergl. § 328. Anm. 8). Ut Athenas *veneram*, exspectabam ibi iam quartum diem Pomptinum. Cic. Att. V. 10.

Anm. 3. Anstatt des historischen Perfekts bei *postquam* etc. steht auch, wie im Deutschen, das historische Präsens. *Postquam* perfugae murum arietibus feriri *vident*, aurum atque argentum domum regiam comportant. Sall. Jug. 76. Quae *ubi nuntiantur* Romam, senatus extemplo dictatorem dici iussit. Liv. IV. 56. Steht *postquam* etc. in Bezug auf die Gegenwart, gleich seitdem, so muß es immer mit dem *praes.* verbunden werden. Relegatus mihi videor, *posteaquam* in Formiano *sum*. Cic. Att. II. 11.

Anm. 4. Im Deutschen werden die Konjunkzionen bevor und bis zuweilen mit dem Plusquamperfekt verbunden, anstatt dessen man Lateinisch bei antequam, priusquam, dum, donec im Indikativ nur das Perfekt gebraucht *Antequam* tuas *legi* literas, hominem ire cupiebam. Cic. Att. II. 7. Ut redii, *priusquam* tuas *legi* has proximas literas, quaesivi de mea Tullia, quid egisset. Cic div. VII. 23. Do comitiis, *donec rediit* Marcellus, silentium fuit. Liv. XXIII. 31. Nur in dieser Weise braucht Cicero das Wort donec anstatt dum. cf. Verr. I. 6.

Anm. 5. Wenn die historischen Perfekte oder Präsens bei simulac, postquam, antequam etc. als Theile indirekter Rede konjunktivisch ausgedrückt werden müssen, so steht anstatt des Perfekts öfter auch das Plusquamperfekt des Konjunktivs. *Simulac annuisset*, numeraturum se dicebat. Cic. Quint. 3. Scriptum a Posidonio est, triginta annis vixisse Panaetium, *posteaquam* illos libros *edidisset*. Cic. off. III. 2.

Anm. 6. Was man von postquam mit dem Konjunktiv des Imperfekts oder Plusquamperfekts aus Cicero anführt, entbehrt wol der Sicherheit. Die Stelle Cic. ad div. II. 19. *Posteaquam* mihi nihil *scriberetur* etc. ist schon von Orelli, und wol mit Rechte, nach alten Büchern wieder in *Postea, quum* etc. verändert worden; ebenso möchte Cic. Manil. 4. anstatt *posteaquam* aedificasset etc. und Cluent. 64. anstatt *Posteaquam* minaretur besser gelesen werden *postea, quum* etc., was an den letzten Stellen schon durch den unmittelbar vorhergehenden Satz Oppianicus *primo* recusavit; *postea, quum* illa etc. gefordert zu werden scheint. Endlich ist in der Rede pro Deiot. 13. *posteaquam* nothwendig wegzustreichen. Bei anderen Schriftstellern findet sich dergleichen aber allerdings, ohne darum nachahmenswerth zu sein. Id *ubi* dixisset (fecialis), hastam in fines eorum emittebat. Liv. I. 32.

§ 327.

In denjenigen Sätzen, die von einem Hauptsatze abhängig sind, ist auch die Wahl des Tempus (im Konjunktiv) von dem Tempus des Hauptverbums abhängig. Man nennt diese Lehre von den abhängigen Zeitformen die consecutio temporum. Die Deutsche Sprache ist hier noch nicht zu einer festen Sicherheit gelangt, und man wird beide Sätze, „Er fragte mich, ob es gut sei, und ob es gut wäre," einstweilen noch gelten lassen müssen.

Als Regel für die Lateinische Sprache gilt hier Folgendes: Ist das Hauptverbum ein Präsens, Perfekt, Futur I. oder Futur II., so muß das abhängige Verbum im Konjunktiv des Präsens oder Perfekts stehen; ist das Hauptverbum ein Imperfekt oder Plusquamperfekt, so muß auch das abhängige Verbum im Konjunktiv des Imperfekts oder Plusquamperfekts stehen. Also *audio, quid facias* oder *quid feceris; audivi, quid facias* oder *quid feceris; audiam, quid facias* oder *quid feceris; audivero, quid facias* oder *quid feceris*. Dagegen *audiebam, quid faceres* oder *quid fecisses; audiveram, quid faceres* oder *quid fecisses*.

§ 328.

Von dieser Grundregel giebt es eine so gewöhnliche Ausnahme, daß dieselbe als eine neue Regel aufgestellt werden muß. In zwei Fällen nämlich folgt auf ein Hauptverbum im Perfekt nicht das Präsens oder Perfekt des Konjunktivs, sondern das Imperfekt oder Plusquamperfekt, und zwar: 1. nothwendig und immer, wenn das Hauptverbum ein historisches Perfekt ist; 2. ganz gewöhnlich auch nach dem eigentlichen Perfekt, wenn der abhängige Satz ein Absichtssatz, ein indirekter Fragesatz oder ein Relativsatz ist.

Anm. 1. In Folgesätzen dagegen, mit *ut* oder dafür qui, quin etc.) in der Bedeutung so daß, wo dieses nicht mit damit vertauscht werden kann, findet eigentlich keine Abhängigkeit der Zeiten Statt, sondern hier wird immer dasjenige Tempus gebraucht, welches erforderlich wäre, wenn man den Satz als Hauptsatz ausgesprochen haben würde, ohne Rücksicht auf das Tempus des wirklichen Hauptsatzes.

Beispiele zu § 327. u. 328.

Quid *est* Catilina, quod te iam in hac urbe delectare *possit,* in qua nemo *est* extra istam coniurationem perditorum hominum, qui te non *metuat,* nemo, qui non *oderit?* Cic. Cat. I. 6. Num, quae tempestas *impendeat*, vates melius *coniiciet*, quam gubernator? Cic. divin. II. 5. Ego meis rebus gestis hoc *sum assequutus*, ut bonum nomen *existimer*. Cic. div. V. 6. Morati melius erimus, quum *didicerimus* (fut. II.), quae natura *desideret*. Cic. fin. I. 19. Quamobrem non *debueris* credere, pauca *dicam*. Cic. div. III. 16. Epicurus *dicit,* omnium rerum, quas ad bene beateque vivendum sapientia *comparaverit*, nihil esse iucundius amicitia. Cic. fin. I. 20. Istud quam vim *habeat*, postea *videro*. Cic. fin. II. 3. *Reperiebantur* nonnulli, qui nihil *lauderent*, nisi quod se imitari posse confiderent. Cic. Tusc II. 1. Unum illud *extimescebam*, ne quid turpiter *facerem* vel iam *effecissem*. Cic. Att. IX. 7. Thessalonicae esse *statueram*, quoad aliquid ad me *scriberes*. Cic. Att. III. 13, Lentulus aliquanto post *quaesivit* a Gallis, quid sibi *esset* cum iis, quamobrem domum suam *venissent*. Cic. Cat. III. 3. M. Atilius Regulus iuratus *missus est* ad senatum, ut nisi *redditi essent* Poenis captivi nobiles quidam, *rediret* ipse

Karthaginem. Cic. off. III. 26. Ad eamne rem vos *delecti estis*, ut eos *condemnaretis*, quos sicarii iugulare non *potuissent?* Cic. Rosc. Am. 52. Haec, non ut vos *excitarem*, *loquutus sum*, sed ut mea vox officio functa consulari *videretur*. Cic. Cat. IV. 9. Perspicere mihi videor, ita nos *natos esse*, ut inter omnes *esset* societas quaedam (damit sie; sollte es ein Folgesatz sein, „so daß eine Verbindung besteht," so hätte *sit* gebraucht werden müssen). Cic. am. 5. Quemadmodum officia *ducerentur* ab honestate, satis *explicatum* arbitror libro superiore. Cic. off. II. 1. *Adduxi* hominem, in quo satisfacere exteris nationibus *possetis*. Cic. Verr. act. I. 1. Magna culpa Pelopis, qui non *erudierit* filium nec *docuerit*, quatenus *esset* quidque curandum. Cic. Tusc. I. 44.

Beispiele zu Anm. 1.

Ego in causis publicis ita sum versatus, ut *defenderim* multos, *laeserim* neminem. Cic. Caecil. 1. Beide Sätze unabhängig ausgesprochen würden heißen: Ego in causis publicis versatus sum; *defendi* multos, *laesi* neminem. Verres Siciliam per triennium ita *vexavit* ac *perdidit*, ut ea restitui in antiquum statum nullo modo *possit*. Cic. Verr. act. I. 4. Außer der Abhängigkeit würde Cicero gesagt haben: Sicilia restitui non *potest*. *Ardebat* Hortensius cupiditate dicendi sic, ut in nullo unquam flagrantius studium *viderim*. Cic. Brut. 88. Außer der Abhängigkeit würde Cicero gesagt haben: Ardebat Hortensius cupiditate dicendi; in nullo unquam ardentius studium *vidi*. Das Perfekt war nämlich erforderlich, weil er die ganze Vergangenheit bezeichnen wollte, auch nach dem Tode des Hortensius, während *videbam* oder *viderem* nur die mit jenem Ardebat gleichzeitige Vergangenheit würde bezeichnet haben. Verres in itineribus eo usque se *praebebat* patientem atque impigrum, ut eum nemo unquam in equo sedentem *viderit*. Cic. Verr. V. 10. Thorius *erat* ita non superstitiosus, ut illa plurima in sua patria et sacrificia et fana *contemneret*; ita non timidus ad mortem, ut in acie *sit* ob rem publicam *interfectus*. Cic. fin. II. 20. Zeno nullo modo is *erat*, qui nervos virtutis *inciderit*, sed contra, qui omnia in una virtute *poneret* (er hat sie nicht zerschnitten, sondern er setzte rc.). Cic. Ac. I. 10. Adeo *excella-*

bat Aristides abstinentia, ut unus post hominum memoriam cognomine Justus *sit appellatus*. Nep. Arist. 1.

Anm. 2. Nach einem Perfekt findet sich in Absichtssätzen, indirekten Fragesätzen und Relativsätzen allerdings zuweilen das Präsens oder Perfekt des Konjunktivs; allein immer ist dies als Abweichung von der Natur des Lat. Sprachgebrauchs anzusehen, und selbst der Deutsche Sprachgebrauch stimmt ziemlich damit überein. Den oben angeführten Satz z. B. Adduxi hominem etc. können wir Deutsch auf doppelte Art ausdrücken, entweder 1 Ich habe diesen Menschen vor Euch geführt, damit Ihr an ihm den auswärtigen Nazionen Genugthuung geben könntet; oder 2. an welchem Ihr d. a. N. G. geben könnt. Im ersten Falle ist die Absicht hervorgehoben und die Deutsche Konstrukzion stimmt mit der Lateinischen überein; im zweiten Falle ist die Sache als Folge aufgefaßt, und bei dieser Auffassung würde auch im Lat. das Präsens stehen müssen. Der Grund ist dieser: Die Absicht bei einer vergangenen Handlung ist nothwendig mit dieser Vergangenheit gleichzeitig und muß demgemäß durch das Imperfekt ausgedrückt werden (cf § 319. 4.); die Folge dagegen und das Resultat einer vergangenen Handlung kann jeder Zeit angehören, der Zukunft sowohl, wie der Vergangenheit und Gegenwart; und in dem obigen Beispiele *Ardebat* Hortensius etc. mußte nothwendig auf das Imperfektum selbst ein Futurum folgen etwa in dieser Fassung: Ardebat Hortensius cupiditate dicendi sic, ut in nullo unquam flagrantius studium futurum *sit*. Sobald dagegen der abhängige Satz als Absicht des Hortensius gedacht wird, muß es heißen futurum *esset*.

Anm. 3. In hypothetischen Sätzen wird ebenfalls bei den besten Schriftstellern das abhängige Verbum allemal mit dem Verbum des Hauptsatzes in Übereinstimmung gebracht, nach § 327. Quid me prohiberet, Epicureum esse, *si probarem*, quae ille *diceret*, quum praesertim illa perdiscere ludus *esset*. Cic. fin. I. 8. *Si*, his bina quot *essent*, *didicisset* Epicurus, hoc certe non diceret. Cic. n. d. II. 18. Hoc scribere, praesertim quum de philosophia *scriberem*, non auderem, nisi idem placeret Panaetio. Cic. off. II. 14, cf. div. XIII. 66. Tusr. I 21. Phil V. 18. In allen diesen Fällen würde der Deutsche das Präsens oder Perfekt erwarten; und zuweilen, jedoch ausnahmsweise, findet sich auch dieses; z. B. Memorare possem, quibus in locis maximas hostium copias populus Romanus parva manu *fuderit*, quas urbes natura munitas, pugnando *ceperit*, ni ea res longius nos ab incepto traheret. Sall. Cat. 7. Hier ist die hypothetische Auffassung in den abhängigen Sätzen gegen die Regel verlassen, und konstruirt nach dem Gedanken: Memorare *possum*, sed etc. *trahit*.

Anm. 4. Wird ein Nebensatz abhänhig von einem Infinitiv, einem Supinum, Gerundium, Partizip oder partizipialen Adjektiv, oder endlich von einem Substantiv, so hat man darauf zu sehen, welches

Tempus durch diese Wörter vertreten wird, und hiernach richtet sich dann allemal das abhängige Tempus. Also: Cato *mirari* se aiebat, quod non *rideret* haruspex, haruspicem quum *vidisset* (i. e. mirabatur). Cic. divin. II. 24. Dixi in senatu, *fore* in armis certo die, qui dies futurus *esset* a d. VI. Kal. Nov. C. Mallium (i. e. futurus *erat* in armis C. Mallius). Cic. Cat. I. 3. Difficile *dictu* est, quantopere *conciliet* homines comitas affabilitasque sermonis (i. e nemo facile *dicet*). Cic. off. II. 14. Miserunt Delphos *consultum*, quidnam *facerent* de rebus suis (i. e. et *consuluerunt*). Nep. Them. 2. Incessit libido *sciscitandi*, ad quem regnum Romanum venturum *esset* (i. e. *sciscitabantur*). Liv. I. 56. Itaque eo, quale *sit*, breviter *constituto*, accedam ad omnia viā (i. e. quum constitutum *erit*). Cic. fin. II. 12. Hoc quidem perspicuum est, eos ad imperandum *deligi solitos*, quorum de iustitia magna *esset* opinio multitudinis. *Adiuncto* vero, ut iidem etiam prudentes *haberentur*, nihil erat, quod homines his auctoribus non posse consequi se arbitrarentur (i. e. *deligebantur*, si *adiungebatur*). Cic. off. II. 12. Constitit rex, *incertus*, quantum *esset* hostium (i. e. *dubitabat*). Liv. XLII. 57. Explicavi sententiam meam, et eo quidem *consilio*, tuum iudicium ut *cognoscerem* (i. e. *optabam*). Cic. fin. I. 21.

Besonders zu bemerken ist hier ein infinit. perf. in Verbindung mit einem Haupttempus im Präsens (od. Futur); in diesem Falle richtet sich das abhängige Verb regelmäßig nach dem inf. perf., zu welchem es auch dem Gedanken nach gehört, und steht also selbst im Imperf. oder Plusquamperfekt; nur wenn es einem Folgesatz angehört, kann jedes Tempus stehn. Satis mihi multa verba *fecisse* videor, quare *esset* hoc bellum necessarium. Cic. Man. 10. Satis *docuisse* videor, hominis natura quanto omnes *anteiret* animantes. Cic. n. d II. 61. Docet *ita* se possedisse, *ut* nec vi nec clam *possederit*. Cic. Cluent. 24. — In Absichtsätzen steht auch in diesem Falle ohne Ausnahme der Konjunktiv Imperf. oder Plusqpf., während in andern Nebensätzen zuweilen das Perfekt angemessener ist. Quid proficies, quum illi hoc *respondebunt* tibi, quod tu nunc mihi: armatos tibi *obstitisse*, *ne* in aedes *accederes*; deiici porro nullo modo *potuisse*, *qui* non *accesserit* (das letzte Urtheil ist allgemein und auch für die Gegenwart noch gültig; sollte die zweite Person gebraucht werden, so war Lat. richtiger *accessisses*, nicht accesseris). Cic. Caecin. 13. Sapientissimum Solonem *dicunt fuisse*, eum, qui leges *scripserit* (gew. *scripsisset*). Cic. Rosc Am. 25.

Anm. 5. Das historische Präsens kann in Rücksicht auf die abhängigen Tempora betrachtet werden ebensowohl als Präsens, wie auch als histor. Perfekt, und so findet man dieselben ebenso oft als Präsens oder Perfekt des Konjunktivs, wie auch als Imperfekt oder Plusquamperfekt; es kommen sogar beide Konstrukzionen in einem und demselben Satze vor. Helvetii legatos ad Caesarem *mittunt*, qui *dicerent*, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter nullum *haberent*; rogare, ut eius voluntate id sibi facere *liceat*.

Caes. b. G. I. 7. Vergl. *perquirant*, *det*, *responderet*, § 323. aus Cic. Verr. IV. 18. In derselben Weise wird das Präsens zuweilen als historisches Präsens betrachtet und im abhängigen Satze mit dem Imperfekt des Konjunktivs verbunden, wenn die Meinungen älterer Schriftsteller und Schulen angeführt werden; z. B. Chrysippus *disputat*, aethera esse eum, quem homines Jovem *appellarent*. Cic. n. d. I. 15.

Anm. 6. Einzelne Abweichungen finden sich auch, wo nach einem Präsens im abhängigen Satze ein Imperfekt folgt; es sind dies Fälle, die wohl eine Erklärung zulassen, ohne darum der Nachahmung empfohlen werden zu können; z. B. Video, causas esse permultas, quae istum *impellerent*, anstatt *impulerunt*. Cic. Rosc. Am. 33. Quid? si magnitudine pecuniae persuasum est ei? Verisimile non est, ut homo tam locuples religioni suae pecuniam *anteponeret*. Cic. Verr. IV. 6. Scitote, oppidum in Sicilia nullum esse ex iis oppidis, in quibus consistere praetores et conventum agere solent, quo in oppido non isti delecta mulier ad libidinem *esset*. Cic. Verr. V. 11. In dem ersten und letzten Beispiele ist *esse* als Infinitiv des Imperfekts anstatt des üblichen *fuisse*; in dem zweiten Beispiele ist *Verisimile non est* als *fieri vix potuit* aufgefaßt worden. — Ebenso findet sich nach einem histor. Perfekt, selbst nach einem Imperfekt, zuweilen wol der Konjunktiv des Perfekts, wie: *Inventus est* scriba quidam, Cn. Flavius, qui cornicum oculos *confixerit* et fastos populo *proposuerit*. Cic. Mur. 11. Quid *erat*, cur Capitonem primum scire *voluerit*? Cic. Rosc. Am. 35. Gewöhnlicher wäre hier in beiden Fällen das Imperfekt, obwohl sich auch für das Perfekt ein Entschuldigungsgrund anführen läßt.

Anm. 7. In der periphrastischen Konjugazion richten sich die Tempora von *sum* ganz nach den allgemeinen Regeln über den Gebrauch der Tempora.

Anm. 8. In Briefen brauchen die Lateiner anstatt unseres Präsens oft das Perfekt oder Imperfekt, und anstatt unseres Perfekts das Plusquamperfekt, indem sie die einzelnen Fakta in dem Tempus ausdrücken, wodurch sie zur Zeit, wo der Brief gelesen wird, bezeichnet werden. Etsi in ipso itinere et via *discedebant* publicanorum tabellarii et *eramus* in cursu, tamen surripiendum aliquid *putavi* spatii, ne me immemorem mandati tui *putares*. Itaque *subsedi* in ipsa via, dum haec, quae longiorem desiderant orationem, summatim tibi *perscriberem* (obgleich die Briefboten abgehen und ich auf der Reise bin, u. s. w.). Cic. Att. V. 16. Nihil *habebam*, quod *scriberem*; neque enim novi quidquam *audieram*, et ad tuas omnes epistolas *rescripseram* pridie. Cic. Att. IX. 10. Hier stehen also diejenigen Tempora, in denen der Empfänger den Inhalt des Briefes wiedererzählen würde; und so muß, was beim Empfange des Briefes noch fortdauert, auch beim Schreiben immer durchs Präsens ausgedrückt werden; wie: Si *vales*, bene *est*; ego *valeo*. Ego maximi.

te semper et *feci* et *facio*; etc., aber auch sonst braucht man oft dasselbe Tempus, wie im Deutschen.

Kapitel 55.

Die Modi.

Begriff und Bedeutung der Modi.

§ 329.

Unter den verschiedenen Verbalformen sind es nur der Indikativ, der Konjunktiv und der Imperativ, vermittelst derer der Verbalbegriff als Prädikat mit einem Subjekte verbunden werden kann; nur diese behaupten immer und überall ihre rein verbale Natur, während alle andern Formen des Verbums sich der Natur eines Nomens nähern. Durch den Infinitiv und das Partizip kann die Verbindung eines Prädikats mit einem Subjekte ohne Kopula eben so wenig zu Stande kommen, wie durch das Substantiv und Adjektiv. Hierin zeigt sich zunächst ein Unterschied zwischen den drei ersten und den beiden letztgenannten Verbalformen.

§ 336.

Der Indikativ, Konjunktiv und Imperativ enthalten stäts eine nothwendige Beziehung zu einer der beiden Grundkräfte des Geistes, dem Erkennen oder dem Wollen. Legen wir einem Subjekte irgend ein Prädikat bei im Indikativ, so zeigt schon die bloße Verbalform des Indikativs an, daß wir die Verbindung von Subjekt und Prädikat als etwas Erkanntes aufgefaßt haben; sagen wir *tu scribis*, so wollen wir die Verbindung von *tu* und *scribere* als eine wirkliche und erkannte bezeichnen. Legen wir dagegen einem Subjekte irgend ein Prädikat bei im Konjunktiv oder Imperativ, so sprechen wir damit nicht etwas Erkanntes aus, sondern schon die bloße Verbalform des Konjunktivs oder Imperativs zeigt an, daß wir die Verbindung von Subjekt und Prädikat nur als gewollt aufgefaßt haben; sagen wir *tu scribas* oder *tu scribe*, so können wir die Verbindung von *tu* und *scribere* nicht als eine wirkliche erkannt, sondern wir müssen sie als eine mögliche gewollt haben.

Weil so derselbe Inhalt eines Verbs durch Indikativ, Konjunktiv und Imperativ in verschiedener Weise (modus) der Auffassung erscheint, deshalb werden diese Formen des Verbs seine Modi genannt. Der Infinitiv und das Partizip dagegen drücken, wie jedes andere Substantiv und Adjektiv nur einen Begriff aus, der ganz allgemein gedacht wird, ohne irgendwie als etwas Erkanntes oder Gewolltes aufgefaßt werden zu müssen; und deshalb ist es unstatthaft, den Infinitiv und das Partizip als Modi des Verbs zu betrachten.

§ 331.

Der Indikativ also ist der Modus des Erkennens; d. h. soll der Inhalt eines Verbs schon durch die bloße Verbalform als erkanntes Prädikat dargestellt werden, so wird in allen Sprachen der Indikativ gebraucht. Der verbale Inhalt selbst kann nichts desto weniger ganz ungewiß sein; aber alsdann ist diese Ungewißheit dennoch ein erkanntes und gewisses Prädikat zu seinem Subjekte. In dem Satze *Senatus intelligit* ist *intelligere* als erkanntes Prädikat zu *Senatus* gehörig; ebenso ist in dem Satze *Senatus dubitat* der Begriff *dubitare* als erkanntes und gewisses Prädikat mit Senatus verbunden, obschon der Begriff *dubitare* an sich nur eine Ungewißheit enthält; ebenso sind *Senatus cupit, vult, iubet* etc. immer Behauptungen, die aus dem Erkennen hervorgehen, obschon an sich der Inhalt des *cupere*, *velle*, *iubere* etc. nur dem Wollen angehört. Ganz ähnlich ist in dem Satze Fortasse senatus intelligit das fortasse intelligere als erkanntes und gewisses Prädikat mit senatus verbunden, wobei dennoch fortasse intelligere an sich etwas Ungewisses sein kann und wirklich ist; ferner in Senatus non intelligit ist das non intelligere als erkanntes und gewisses Prädikat mit senatus verbunden, obschon das non intelligere an sich gerade das Gegentheil, nicht erkennen, bezeichnet.

§ 332.

Der Konjunktiv und der Imperativ sind die Modi des Wollens; d. h. soll der Inhalt eines Verbs durch die bloße Verbalform als gewolltes Prädikat dargestellt werden, so steht in allen Sprachen der Konjunktiv oder der Imperativ (der

Griech. Optativ ist nichts weiter, als der Konjunktiv der historischen Tempora). Das Wollen aber theilt sich durch die Natur der Sache in eine Zweiheit; denkt man sich die Verwirklichung des Gewollten bloß von dem Wollen selbst abhängig, so spricht man das Wollen direkt aus und es entsteht der Imperativ; denkt man sich dagegen die Verwirklichung des Gewollten nicht bloß von dem Wollen selbst, sondern von anderweitigen Bedingungen und Verhältnissen abhängig, so spricht man das Wollen indirekt aus und es entsteht der Konjunktiv. Der Imperativ ist demnach der Modus des direkten Wollens, der Konjunktiv ist der Modus des indirekten Wollens. In dem Satze Consules *vidento*, ne quid res publica detrimenti *capiat* ist beides das *videre* und das *capere*, als gewollt, nicht als erkannt, dargestellt; aber die Verwirklichung des *videre* als Prädikat zu *consules* ist von dem bloßen Wollen, dem Befehl des Gesetzes, dagegen die Verwirklichung des *capiat* als Prädikat zu *res publica* noch von anderweitigen Bedingungen und Verhältnissen abhängig. Lautet die Formel *videant consules* etc., so ist auch die Verwirklichung des *videre* von solchen Bedingungen abhängig, etwa mit der Ergänzung si fieri possit.

§ 333.

Um den Unterschied zwischen der Grundbedeutung des Indikativs und des Konjunktivs noch bestimmter zu erfassen (der Imperativ scheidet sich schon leichter davon), vergleiche man noch die übliche Konstrukzion der Sätze mit *fortasse* und *forsitan*; jenes bezeichnet ein vielleicht, welches man zu glauben [1] und also als erkannt aufzufassen vernünftige Gründe hat; *forsitan* dagegen bezeichnet ein vielleicht, für welches man sich keiner Gründe bewußt ist, und das man demgemäß willkürlich zu irgend einem Zwecke als Annahme [2]) aufstellt, ohne es darum zu glauben oder zu erkennen; was *fortasse* der Fall ist, das ist wahrscheinlich, was *forsitan* der Fall ist, das ist unwahr-

---

[1]) Glauben ist ein theilweises Erkennen, ein Akt der Erkenntnißkraft.

[2]) Annehmen ist ein theilweises Wollen, ein Akt der Willenskraft.

scheinlich. So bringt es die Natur beider Wörter mit sich, daß *fortasse* sich an den Indikativ, *forsitan* dagegen an den Konjunktiv anschließen muß. *Requiretur fortasse* nunc, quemadmodum reliquum possit esse magnum bellum — dies war Cicero's Überzeugung; denn in dem Vorhergehenden hatte er die von Lucullus über den Mithridates gewonnenen Vortheile so sehr erhoben, daß jeder Zuhörer den Krieg fast für beendigt halten mußte. Cic. Man. 9. *Forsitan* in suscipienda causa temere impulsus adolescentia *fecerim*; quoniam quidem semel suscepi, licet hercule undique omnes in me terrores periculaque impendeant omnia, succurram atque subibo — Cicero glaubte keines Weges, unbesonnen gehandelt zu haben; er stellt den Gedanken willkürlich als Annahme hin, um durch denselben die folgende Betheurung passender und bedeutsamer anknüpfen zu können. Cic. Rosc. Am. 11. Raras tuas quidem — *fortasse* enim non *perferuntur* — sed suaves accipio literas. Cic. divers. II. 13. *Forsitan quaeratis*, qui iste terror sit et quae tanta formido. Cic. Rosc. Am. 2.

Anm. Indikativ, Konjunktiv und Imperativ entsprechen den Kategorien der Wirklichkeit, Möglichkeit und Nothwendigkeit.

Kapitel 56.

Vom Gebrauche der Modi im Allgemeinen; im Besondern vom Gebrauche des Indikativs.

§ 334.

Da die Grundbedeutung der Modi im Lateinischen und Deutschen dieselbige ist, so muß auch ihr Gebrauch in beiden Sprachen derselbige sein. Das Hauptgesetz heißt demgemäß: Wo im Deutschen der Indikativ steht, da steht auch im Lateinischen der Indikativ; wo im Deutschen der Konjunktiv steht, da steht auch im Lateinischen der Konjunktiv. Dasselbe gilt natürlich auch vom Imperativ; doch wird dieser am Zweckmäßigsten abgesondert betrachtet. S. § 377.

§ 283.

Im Deutschen ist der Gebrauch des Konjunktivs bis jetzt nur

wenig ausgebildet; man bedient sich seiner verhältnißmäßig nur noch selten; und deshalb gilt in der obigen Regel der Satz, daß für jeden Deutschen Konjunktiv auch im Lateinischen der Konjunktiv gebraucht werde, ziemlich allgemein, wogegen der andere Theil, daß nämlich für jeden Deutschen Indikativ auch im Lateinischen ein Indikativ gebraucht werde, aus demselben Grunde an allgemeiner Geltung verliert.

§ 336.

Vorzugsweise bemerkenswerth sind drei Fälle, in denen die Lateinische Sprache regelmäßig den Indikativ anstatt des im Deutschen üblichen Konjunktivs verlangt; nämlich:

1. Wenn in einem hypothetischen Gedanken das Bedingungsglied entweder gar nicht oder doch nicht in Form der Bedingung ausgesprochen ist, so pflegt im Deutschen bei einer Bedingung ohne Wirklichkeit auch der Hauptsatz allemal als etwas nicht Wirkliches aufgefaßt und durch das Imperfekt oder Plusquamperfekt des Konjunktivs ausgedrückt zu werden. Wenn aber der Hauptsatz in solchem Falle durch die Deutschen Hülfsverba des Modus (müssen, sollen, können, mögen, wollen) oder durch ähnlichbedeutende adjektivische Ausdrücke gebildet ist, so pflegt im Lateinischen die nicht vorhandene Form der Bedingung auch gar nicht gedacht und demgemäß der Satz als erkannt und wirklich, durch den Indikativ ausgedrückt zu werden, da er in diesem Falle, obschon durch den Deutschen Konjunktiv ausgedrückt, doch auch etwas Wirkliches und Erkanntes ist. Sagt man im Deutschen: Du müßtest fleißiger sein; so liegt dieser Konstrukzion etwa der hypothetische Gedanke zum Grunde: wenn Du ganz Deine Pflicht erfüllen wolltest. Selbst wenn man diesen hypothetischen Gedanken als Finalsatz auffaßt, etwa: um ganz deine Pflicht zu erfüllen, so behält man dennoch im Deuschen die hypothetische Konstrukzion des Hauptsatzes bei, obschon die Verbindung von du, müssen und fleißiger sein als eine wirkliche erkannt wird und demgemäß der Gedanke in seiner wahrhaften Form heißen sollte: Du mußt fleißiger sein. Deshalb sagt man in diesem Sinne Lateinisch nothwendig: Diligentior esse *debes*. Dagegen würde der Lateinische Satz: Diligentior esse *deberes*, mit oder ohne si officio persungi *velles*, einen andern und

fast den entgegengesetzten Sinn von dem bezeichnen, was jener Deutsche Satz enthält, indem er auf dieser Vorstellung beruht: Du willst aber deine Pflicht nicht erfüllen; du brauchst also auch nicht fleißiger zu sein. Soll aber der Bedingungssatz auf der Erkenntniß beruhen, daß Du Deine Pflicht wirklich erfüllen willst, so ist auch der Hauptsatz etwas Erkanntes, und Lateinisch muß es alsdann heißen: Diligentior esse *debes*, mit oder ohne den Zusatz si officio perfungi *vis*; daher die Regel: Die Deutschen Ausdrücke: ich müßte, sollte, könnte, möchte, wollte, und ähnlichbedeutende Verbindungen von es wäre mit einem Adjektive werden im Lateinischen durch das *praesens indicativi*, die Ausdrücke: ich hätte müssen, hätte sollen rc. durch das *imperf.*, *perf.* oder *plusqpf. indicativi* wiedergegeben, wofern nicht ein Bedingungssatz ohne Wirklichkeit (vergl. § 240.) dabei angegeben oder nothwendig zu ergänzen ist.

Dahin gehören: *oportet*, *necesse est*, *debeo*, *convenit*, *licet*, *possum*, *docet*, die Partizipien auf *ndum* mit *est*, und die adjektivischen Ausdrücke *par*, *aequum*, *iustum*, *fas*, *consentaneum*, *satis* oder *satius est* (ähnlichbedeutend mit *decet*, *licet* etc.); ferner *aequius*, *melius*, *utilius*, *optabilius est* (ähnlichbedeutend mit *oportet*, *convenit* etc.), endlich *longum*, *magnum*, *immensum*, *infinitum*, *grave*, *difficile est* (ähnlichbedeutend mit *non possum* etc., wobei zu bemerken, daß der Deutsche Ausdruck: es wäre zu weitläufig, zu schwierig, Lat. dennoch nur durch den Positiv ausgedrückt wird). Sic enim iam tecum loquar, non ut odio permotus esse videar, quo *debeo*, sed ut misericordia, quae tibi nulla debetur. Cic. Cat. I. 7. *Possum* persequi multa oblectamenta rerum rusticarum; sed ea ipsa, quae dixi, sentio fuisse longiora. Cic. sen. 16. *Cupio* (ich möchte wünschen), me esse clementem; *cupio*, in tantis rei publicae periculis me non dissolutum videri. Cic. Cat. I. 2. Sed *animadvertendum est* diligentius (man müßte genauer zusehn), quae natura rerum sit. Cic. off. II. 20. *Difficile est*, hoc de omnibus confirmare; sed tamen est certum, quid respondeam. Cic. Arch. 7. Ad mortem te, Catilina, duci iussu consulis iam pridem *oportebat*. Cic. Cat. I. 1. Perturbationes animorum, quas Graeci *πάθη* appellant, *poteram* ego verbum ipsum interpre-

tans, morbos appellare; sed non conveniet ad omnia. Cic. fin. III. 10. Plato philosophos ne ad rem publicam quidem accessuros putat, nisi coactos. *Aequius* autem *erat*, id voluntate fieri. Cic. off. I. 9. Volumnia *debuit* in te officiosior esse, quam fuit, et id ipsum, quod fecit, *potuit* facere diligentius. Cic. div. XIV. 16. Illud potius *praecipiendum fuit*, ut diligentiam adhiberemus in amicitiis comparandis. Cic. am. 16. Catilina erupit e senatu triumphans gaudio, quem omnino vivum illinc exire non *oportuerat*. Cic. Mur. 25. Quanto *melius fuerat*, in hoc promissum patris non esse servatum. Cic. off. III. 25.

Anm. 1. Ob ich hätte müssen u. s. w. durch *imperf.*, *perf.*, oder *plusqpf. indic.* ausgedrückt werden müsse, hängt von folgender Erwägung ab. Der Deutsche Ausdruck läßt dem Sinne nach dreierlei verschiedene Ergänzungen zu, und zwar: 1. und ich muß noch; 2. aber jetzt ist es zu spät; 3. aber es war (damals) zu spät; im ersten Falle ist Lat. das Imperfekt, im zweiten das Perfekt, im dritten das Plusquamperfekt erforderlich. Chaldaei oculorum fallacissimo sensu iudicant ea, quae ratione atque animo videre *debebant* (sie hätten es mit dem Geiste betrachten müssen und müssen es auch noch). Cic. divin. II. 43. Aut non suscipi bellum *oportuit* (aber das ist jetzt zu spät), aut geri pro dignitate populi Romani et perfici quam primum *oportet*. Liv. V. 4. Ti. Gracchus, fugiens decurrensque clivo Capitolino, fragmine subsellii ictus, vitam, quam gloriosissime degere *potuerat* (aber damals war es schon zu spät), immatura morte finivit. Vell. II. 3.

Anm. 2. Auch wenn der Bedingungssatz wirklich ausgesprochen ist, finden sich die genannten Ausdrücke Lat. zuweilen im Indikativ, wo wir nach dem Deutschen den Konjunktiv erwarten. Dies geschieht vorzugsweise, wenn der Hauptsatz auch mit Weglassung des Bedingungssatzes dennoch seine Wahrheit und Geltung behält; nur selten, um bloß die Nothwendigkeit oder Möglichkeit desselben mehr als unbedingt hervorzuheben. Contumeliis eum onerasti, quem patris loco, *si* ulla in te pietas *esset*, colere *debebas* (der Hauptsatz gilt, auch wenn man den Bedingungssatz ganz wegläßt). Cic. Phil. II. 38. *Si* Romae Pompeius privatus *esset* hoc tempore, tamen ad tantum bellum is *erat deligendus* (aber auch jetzt, da er nicht zu Rom ist, und zwar noch um so mehr). Cic. Man. 17. *Debuisti*, Vatini, *etiamsi* falso *venisses* in suspicionem P. Sextio, tamen mihi ignoscere (die Wahrheit des Hauptsatzes ist unabhängig von dem Bedingungssatze) Cic. Vat. 1. *Si* ita *putasset*, certe *optabilius* Miloni *fuit*, dare iugulum P. Clodio, quam iugulari a vobis (der Hauptsatz ist auch hier von der Bedingung unabhängig, da es überhaupt ehrloser ist, durch die Richter, als

durch einen Straßenräuber getödtet zu werden). Cic. Mil. 11. Consul esse qui *potui*, *nisi* eum vitae cursum *tenuissem* (um den Hauptsatz mehr als unbedingt hervorzuheben: Wie hätte oder, wie wir auch sagen: Wie habe ich Konsul werden können, u. s. w.) Cic. rep. I. 6. *Poterat* utrumque praeclare fieri, *si esset* fides si gravitas in hominibus consularibus. Cic. divers. I. 7. Natürlich kann aber in diesem und ähnlichen Sätzen der letzten Art auch *posset* etc. stehen. Cf. Cic. Cat. III. 7. extr. divin. II. 8. 20.

Anm. 3. Wenn sich der als nicht wirklich ausgedrückte Bedingungssatz auf die Zukunft mitbezieht, so werden jene Ausdrücke: ich mußte rc. auch im Lateinischen allemal durch den Konjunktiv (des Imperfekts oder Plusquamperfekts) wiedergegeben. Haec *si diceret*, tamen ignosci non *oporteret* (Würde er dieses auch sagen rc., aber er kann es nicht). Cic. Verr. I. 27. Cluentio ignoscere debebitis, quod haec dici patiatur; mihi ignoscere non *deberetis*, *si tacerem* (wenn ich schweigen würde; aber ich werde nicht schweigen). Cic. Cluent. 6.

Anm. 4. Im Deutschen stehen fast und beinahe oft mit dem Plusquamperfekt des Konjunktivs, z. B. Fast hätte ich vergessen rc., während im Lateinischen *paene* und *prope* sich in diesem Falle mit dem *perf. indic.* verbinden; das fast gesagt haben wird also Lat. als erkanntes Prädikat aufgefaßt und bezeichnet. Brutum abiectum, quantum potui, excitavi; quem non minus amo, quam tu; *paene dixi*, quam te. Cic. Att. V. 20. post med. *Prope oblitus sum*, quod maxime fuit scribendum. Cael. ap. Cic. div. VIII. 18. Auch hier kann ein Bedingungssatz ergänzt werden, etwa *nisi attendissem*, und selbst wenn ein solcher dabei ausgesprochen ist, so bleibt doch dieselbe Konstrukzion. Pons sublicius iter *paene* hostibus *dedit*, ni unus vir fuisset, Horatius Cocles, qui etc. Liv. II. 10. Eadem nave *paene* Aethiopia tenus Aegyptum *penetravit*, *nisi* exercitus sequi recusasset. Suet. Caes. 52. cf. Galb. 10.

Anm. 5. Auch bei dem part. auf *urus* stehen *eram* und *fui* immer im Indikativ, wenn bezeichnet werden soll, was man (auch in einem nicht eingetretenen Falle) wirklich thun wollte (wo also das Prädikat als etwas Erkanntes gilt). Conclave illud, ubi Deiotarus *erat mansurus*, si ire perexisset, proxima nocte corruit. Cic. divin. I. 15. Illi ipsi aratores, qui remanserant, *relicturi* omnes agros *erant*, nisi ad eos Metellus Roma literas misisset. Cic. Verr. III. 52. Furium et Aemilium, si tribuni me triumphare prohiberent, testes *citaturus fui* rerum a me gestarum. Liv. XXXVIII. 47. Gilt es aber noch als unsicher, was man in dem nicht eingetretenen Falle gewollt haben würde, so steht auch der coniunct. plusqpf. Recepti in provinciam non sumus. Quid? si essetis, Caesarine eam *tradituri fuissetis?* Cic. Lig. 7. cf. divin. II. 8. 21.

Anm. 6. Außer den in der Hauptregel und in Anm. 4. und 5. bezeichneten Fällen findet sich in Bedingungssätzen ohne Wirklichkeit auch

sonst noch zuweilen ein *imperf. indic.* des Hauptsatzes, wo nach dem Deutschen der Konjunktiv erforderlich scheint. Dies erklärt sich aus dem Gebrauche des Imperfekts zur Bezeichnung einer Handlung, die zwar angefangen hat, aber nicht zu Ende gekommen (vergl. § 322. Anm.) und demgemäß eine wirklich erkannte, wenn auch nur eine theilweise Vergangenheit ist. Gehört alsdann der Gedanke einer früheren Vergangenheit an (wo also zu denken ist, nicht, die Handlung hat, sondern, sie hatte schon begonnen), so steht auch wol das *plusqpf. indic.* *Labebar* longius, nisi me retinuissem (ich hätte mich noch weiter verloren, mit dem Nebengedanken: ich habe wirklich schon angefangen, mich zu verlieren). Cic. leg. I. 19. *Admonebat* me res, ut hoc quoque loco interitum eloquentiae deplorarem, ni vererer, ne de me ipso aliquid viderer queri (die Sache würde mich daran mahnen, mit dem Nebengedanken: sie mahnte mich schon wirklich daran). Cic. off. II. 19. Si per Metellum licitum esset, matres illorum, uxores sororesque *veniebant*. Cic. Verr. V. 49. Jam fames, quam pestilentia, tristior *erat*, ni annonae foret subventum. Liv. IV. 52. Praeclare *viceramus*, nisi spoliatum, inermem, fugientem Lepidus recepisset Antonium. Cic. div. XII. 10. Man bemerke aber wohl, daß in diesem Falle anstatt des Deutschen Plusquampf. des Konj. im Lateinischen nur das Imperf. des Indik., nicht das Perfekt gebraucht werden darf, wie dies bei paene und prope geschieht. In der Stelle bei Sueton. Caes 58. Exercitum neque per insidiosa itinera duxit unquam, nisi perspeculatus locorum situs; neque in Britanniam *transvexit*, nisi ante per se portus et navigationem et accessum ad insulam *explorasset*, hat zwar *transvexit* in dem vorhergehenden *neque duxit unquam* eine Entschuldigung, bleibt aber dennoch ganz fremdartig statt *transvexisset*.

§ 337.

2. Im Deutschen werden die verallgemeinernden pronominalen Ausdrücke, wer auch immer, wo auch immer, wie auch immer u. s. w. häufig mit dem einfachen oder dem durch das Hülfszeitwort mögen umschriebenen Konjunktiv verbunden, weil wir eben nur die Möglichkeit, nicht die Wirklichkeit des Gedankens hervorheben. Im Lateinischen werden die entsprechenden Ausdrücke stäts mit dem Indikativ verbunden, weil die Römer das Prädikat in diesen Fällen allemal als etwas Erkanntes auffaßten und die Ungewißheit ganz allein in der Allgemeinheit des Subjektes bezeichneten. Wir sagen oft: Wer es auch geschrieben haben mag; die Römer dagegen: *Quicunque scripsit*, wobei ihre Anschauung ist: Geschrieben hat es einer, gleichgültig wer; das Prädikat ist also im Lat. ein erkanntes und wirkliches. Daher die Regel:

Alle durch Verdoppelung oder durch Zusammensetzung mit *cunque* (denn dies sind die beiden Arten der Verallgemeinerung) gebildeten relativen Ausdrücke (Pronomen und Konjunkzion) verbinden sich im Lateinischen mit dem Indikativ.

Dazu gehören *quisquis*, *quotquot*, *quamquam*, *utut*, *ubiubi* (die beiden letzteren fast nur der Komödie angehörig), *quicunque*, *quantuscunque*, *utcunque* etc.

Quidquid maleficii, sceleris, caedis *erit*, proprium id Rosciorum esse debebit. Cic. Rosc. Am. 42. *Quoquo* consilio *fecit*, fecit certe suo. Cic. Rab. Post. 8. Nam *utut erant* alia, illi certe, quae nunc domi tuae est, consuleres. Ter. Phorm. III. 1. 4. *Quoscunque* de te queri *audivi*, *quacunque potui* ratione placavi. Cic. Qu. fr. I. 2. 2. *Utcunque* animum audientis moveri *volet*, ita certum vocis admovebit sonum. Cic. or. 17.

§ 338.

3. Ganz dasselbige Verhältniß besteht im Deutschen, wie auch im Lateinischen, rücksichtlich der disjunktiven Bedingungssätze, in denen wir im ersten Gliede das Hülfsverb mögen oder das indirekte Fragewort ob, im zweiten Gliede oder mit dem Konjunktiv gebrauchen. Im Lateinischen wird hier in beiden Gliedern das vereinigte Bedingungs- und Disjunktivwort angewandt (*sive* ist gleich *si vel* oder *vel si*), und da in beiden Fällen der Hauptsatz seine Geltung behält, so werden auch beide Fälle als geltend und erkannt bezeichnet, wobei die Ungewißheit, ob der eine, oder der andere, im Lateinischen bloß durch die Disjunktivpartikel *vel* ausgedrückt ist. Daher die Regel:

Die disjunktiven Bedingungssätze mit *sive* — *sive* werden im Lateinischen regelmäßig durch den Indikativ ausgedrückt.

Mala et impia consuetudo est contra deos disputandi, *sive* ex animo id *fit*, *sive* simulate. Cic. n. d. II. 67. Illo loco libentissime soleo uti, *sive* quid mecum ipse *cogito*, *sive* quid aut *scribo* aut *lego*. Cic. leg. II. 1. Veniet tempus mortis, et quidem celeriter, et *sive retractabis*, *sive properabis*; volat enim aetas. Cic. Tusc. I. 31.

Anm. Wenig nachahmenswerthe Beispiele von Ausnahmen giebt es zu allen dreien Hauptregeln, und zwar zuweilen auch bei Schriftstellern von nicht geringem Ansehen. Plurima quidem (testimonia abstinentiae eius) proferre *possemus*; sed modus adhibendus est. Nep. Epam. 4. *Quemcunque* lictor iussu consulis *prehendisset*, tribunus mitti iubebat. Liv. III. 11. Tecta villarum praestant multarum urbium faciem, *sive* ipso mari, *sive* ipso litore *utare*. Plin. ep. II. 17. ad fin. Mit Unrecht ist hieher gezogen Cic. or. III 16. Socrates omnium eruditorum testimonio totiusque iudicio Graeciae acumine et eloquentia, *quam* se *cunque* in partem *dedisset*, omnium fuit facile princeps; denn hier ist der Relativsatz abhängig von testimonio und iudicio und als Gedanke der Gebildeten und der Griechen, nicht als Behauptung des Sprechenden, konjunktivisch ausgedrückt. Vergl. § 367.

Kapitel 57.

Vom Gebrauche des Konjunktivs; vom Konjunktiv in Hauptsätzen.

§ 339.

Der Konjunktiv wird im Lateinischen seiner Grundbedeutung gemäß immer alsdann gebraucht, wenn die Verbindung des Prädikats mit seinem Subjekte schon durch die bloße Verbalform als ein Ergebniß nicht des Erkennens, sondern des (indirekten) Wollens dargestellt werden soll. In dem Satze: Edimus, ut *vivamus*, wird uns das edere als erkanntes, das *vivere* aber nur als beabsichtigtes und gewolltes Prädikat beigelegt. Sagt man dagegen: *Edamus*, ut vivamus, so ist auch edere nur etwas Gewolltes und deshalb durch den Konjunktiv ausgedrückt: Laßt uns essen, wir wollen essen ꝛc.

Anm. Das (indirekte) Wollen befaßt sehr viele speziellere Arten von geistigen Thätigkeiten in sich, die wir zur Erzielung größerer Kürze und Klarheit für die folgenden Paragraphen hier bezeichnen zu müssen glauben. Wünsche, Absichten, Zwecke sind offenbar modifizirte Arten des Wollens; aber auch Bedingungen, Annahmen, Möglichkeiten, ferner Gründe, und alle relativen Gedanken, insofern nicht wir ihre Gewißheit und Wirklichkeit erkennen, sondern sie, entweder um Folgerungen daraus zu ziehen, oder sie als Behauptungen Anderer, die wahr oder falsch sein mögen, einstweilen oder überhaupt hinstellen und gelten lassen wollen. Sagt Cicero z. B. Themistocles noctu in foro ambulabat, *quod* somnum capere non *posset*;

so will Cicero diesen Grund gelten lassen, ohne ihn darum auch als wirklichen Grund zu erkennen und zu behaupten; von Cicero's Standpunkt aus ist also der Grund nur ein gewollter; beabsichtigte er, ihn als erkannten und nach seiner Überzeugung wirklichen Grund zu bezeichnen, so mußte er sagen *quod — poterat*. Mehreres zur Erläuterung dieser Anmerkung ergiebt sich in der Folge von selbst. Nach diesen Modifikazionen des Wollens hat man für verschiedene Arten des Konjunktivs besondere Benennungen eingeführt, namentlich: 1. *coniunctivus hypotheticus* oder *conditionalis*, wodurch eine Bedingung oder die Abhängigkeit von einer Bedingung bezeichnet wird; 2. *coniunctivus potentialis*, wodurch eine Möglichkeit; 3. *coniunctivus dubitativus*, wodurch ein Zweifel und eine Unentschiedenheit; 4. *coniunctivus concessivus*, wodurch eine Einräumung oder Annahme; 5. *coniunctivus optativus*, wodurch ein Wunsch, und 6. *coniunctivus hortativus* oder *suasorius*, wodurch eine Aufmunterung bezeichnet wird. Diese verschiedenen Bedeutungsbezeichnungen des Konjunktivs vereinigen sich indeß alle in seiner einen und einfachen Grundbedeutung ebenso, wie die durch sie bezeichneten spezielleren Geistesthätigkeiten nur Akte der einen und einfachen Willenskraft sind.

§ 340.

In hypothetischen Sätzen werden Hauptsatz und Nebensatz konjunktivisch ausgedrückt, wenn die Verbindung der Prädikate mit ihren Subjekten nicht als eine wirkliche und erkannte, sondern entweder als eine mögliche und ungewisse, oder als eine unmögliche und geläugnete bezeichnet werden soll. Zum Ausdrucke der bloßen Möglichkeit und Ungewißheit braucht man *praes.* und *perf. coni.* (letzteres namentlich oft bei beispielsweisen Annahmen), zum Ausdrucke der Unmöglichkeit und des Läugnens *imperf.* und *plusqpf. coni.*

Aequabilitatem vitae servare non *possis*; *si* aliorum virtutem imitans *omittas* tuam (omittere und demgemäß auch posse sind hier nicht erkannte, sondern nur mögliche Prädikate zu tu). Cic. off. I. 31. Me dies, vox, latera *deficiant*, *si* hoc nunc vociferari *velim*. Cic. Verr. II. 21. *Si* gladium quis apud te sana mente *deposuerit* (wenn z. B. Jemand rc.), *repetat* insaniens; reddere peccatum *sit*, officium non reddere. Cic. off. III. 25. *Si constitueris*, te cuipiam advocatum in rem praesentem esse venturum, atque interim graviter aegrotare filius *coeperit*; non *sit* contra officium, non facere, quod dixeris.

Cic. off. I. 10. Servi mei *si* me isto pacto *metuerent*, ut te metuunt omnes cives tui; domum meam relinquendam *putarem* (beide Prädikate werden geläugnet). Cic. Cat. I. 7. Si Roscius has inimicitias cavere *potuisset*, *viveret*. Cic. Rosc. Am. 6. Si Neptunus, quod Theseo promiserat, non *fecisset*, Theseus filio Hippolyto non *esset orbatus*. Cic. off. I. 10. Nunquam Hercules ad deos *abisset*, nisi eam sibi viam virtute *munivisset*. Cic. Tusc. I. 14.

Anm. 1. Ob Etwas als möglich oder als unmöglich zu bezeichnen sei, hängt nicht von der Wirklichkeit, sondern nur von der Auffassung und dem Zwecke des Redenden ab. So sagt Cicero Cat. I. 8: Haec *si* tecum, ut dixi, patria *loquatur*, nonne impetrare *debeat*? obwohl das Vaterland in der Wirklichkeit nicht sprechen kann; aber hier fordert es der Zweck des Cicero, das Vaterland als lebende Person und jene Rede als Möglichkeit zu bezeichnen so sehr, daß er vor Anführung der Worte geradezu sagt: Patria tecum sic *agit* et quodam modo tacita *loquitur*. Umgekehrt dagegen heißt es Caecil. 5. Sicilia tota, si una voce *loqueretur*, hoc *diceret*; denn hier erforderte es der Zweck des Cicero, das Sprechen der Provinz als etwas Unmögliches zu bezeichnen, wie er am Schlusse der angeführten Worte selbst deutlich erklärt: *Si* universa, ut dixi, provincia loqui *posset*, hac voce *uteretur*: quoniam id *non poterat*, harum rerum actorem, quem idoneum arbitrata est, ipsa delegit. Ein solcher rhetorischer Zweck zeigt sich auch sonst oft, wie: Eius igitur mortis sedetis ultores, cuius vitam *si putetis* per vos restitui posse, *nolitis*. Cic. Mil. 29. Tu *si* hic *sis*, aliter *sentias*. Ter. Andr. II. 1. 10.

Anm. 2. Erwarte ich mit der heutigen Post meinen Bruder, so kann ich sagen: Gratissimum mihi *sit*, si *veniat*, weil die Möglichkeit beider Prädikate der Gegenwart angehört: schreibt er mir aber vor Ankunft der betreffenden Post, daß er nicht kommen würde, so sage ich: Gratissimum mihi *esset*, si *veniret*, weil alsdann die Möglichkeit des gratissimum *esse* und des *venire* der Vergangenheit angehört. Gehe ich aber nach Ankunft der Post zur Post hin, um ihn zu empfangen, so sage ich: Gratissimum mihi *sit*, si *venerit*, weil die Möglichkeit des gratissimum *esse* und des *venisse* der Gegenwart angehört: ist er nun aber nicht angekommen, so sage ich: Gratissimum mihi *esset* oder *fuisset*, si *venisset*, weil alsdann die Möglichkeit des gratissimum *esse* oder *fuisse* und des *venisse* der Vergangenheit angehört. In allen diesen Fällen bezeichnet also der Konjunktiv die Möglichkeit; ist diese aber vergangen und vorüber, so wird sie eben dadurch zur Unmöglichkeit, die demgemäß nur durch den Konjunktiv des Imperfekts und Plusquamperfekts bezeichnet werden kann. Bemerkenswerth aber ist, daß die Lateiner in diesen Sätzen anstatt des Plus-

quamperfekts häufig das Imperfekt des Konjunktivs gebrauchen, und zwar am Gewöhnlichsten in dem Bedingungssatze allein oder auch in beiden Sätzen, seltener dagegen im Hauptsatze allein. Aber obschon wir in diesen Fällen meistens ein plusqpf. coni. erwarten, so enthält doch der Gedanke meistens den Begriff von Dauer und Gleichzeitigkeit und somit eine Rechtfertigung des Imperfekts. Non tam facile opes Karthaginis tantae *concidissent*, *nisi* illud rei frumentariae subsidium et receptaculum classibus nostris *pateret* (wenn nicht offen gestanden hätte, aber der Gedanke ist doch *patebat*, nicht etwa *patuerat*). Cic. Verr. II. 1. (Maiores nostri) mortuis tam religiosa iura tribuerunt, quod non *fecissent* profecto, *si* nihil ad eos pertinere *arbitrarentur*. Cic. am. 4. Cur igitur et Camillus *doleret*, si haec post trecentos fere et quinquaginta annos eventura *putaret*, et ego *doleam*, si ad decem millia annorum gentem aliquam urbe nostra potituram *putem* (die Möglichkeit des ersten *dolere* und *putare*, nicht eines *doluisse* und *putasse*, ist vergangen; die Möglichkeit des zweiten *dolere* und *putare* ist noch gegenwärtig). Cic. Tusc. I. 37. Num tu Opimium, si tum *esses*, temerarium civem aut crudelem *putares*. Cic. Phil. VIII. 4. Antonio ipsi certe statim serviendum *esset*, si Caesar ab eo regni insigne accipere *voluisset*. Cic. Phil. III. 5. Ähnliche Beispiele finden sich vielfach bei allen Schriftstellern.

Anm. 3. Es versteht sich von selbst, daß unter Umständen sowohl der Bedingungs- als der Hauptsatz, oder der letztere allein, auch durch den Indikativ ausgedrückt werden kann. Sage ich: *Si vult*, *potest*, so sind beide Prädikate ohne Ausdruck einer Ungewißheit als etwas Erkanntes ausgesprochen; daher hier im Lat. und Griech., wie im Deutschen, der Indikativ; sage ich: *Si velit*, *possit*, so sind beide Prädikate als gegenwärtige Möglichkeit ausgesprochen; daher im Lateinischen *coniunct. praes.* (oder *perf.*), im Deutschen *coniunct. imperf.* (oder *plusqpf.*), im Griechischen εἰ mit dem *opt.* und im Nachsatze der *optat.* mit ἄν; sage ich: *Si volet*, *poterit*, so ist auch dies ohne Ausdruck der Ungewißheit, aber, wegen der bestimmten Bezeichnung der Zukunft, mit einer Aussicht auf Entscheidung ausgesprochen; daher im Lat. beidemal das Futur, statt dessen jedoch, wenn die Bedingung als gegenwärtige Wirklichkeit gelten soll, im Bedingungssatze das *praes. indic.*, wenn sie als gegenwärtige Möglichkeit gelten soll, das *praes. coni.* gebraucht wird; im Deutschen steht auch hier meistens der Indikativ des Präsens, im Griechischen ἐάν mit *coni.* und im Nachsatze, wie im Lateinischen, das Futur oder ein Imperativ; sage ich endlich: *Si vellet*, *posset* oder *si voluisset*, *potuisset*, so sind beide Prädikate (*velle*, *posse* — *voluisse*, *potuisse*) als vergangene Möglichkeit aufgefaßt und daher im Lateinischen beide durch den *coni. imperf.* oder *plusqpf.* ausgedrückt. Hier wird ebenso im Deutschen der *coni. imperf.* oder *plusqpf.* gebraucht, im Griechischen aber εἰ mit dem *indic. imperf.* oder *aor.*, im Nachsatz der *indic. imperf.* oder

aor. mit ἄν. Man merke sich demgemäß für die Form der Bedingungssätze folgendes Schema:

1. Si *vult*, *potest*, εἰ θέλει, δύναται· wenn er will, so kann er. (Bedingungs= und Hauptsatz ohne allen Ausdruck der Ungewißheit.)
2. Si *velit*, *possit*; εἰ θέλοι, δύναιτο ἄν· wenn er wollte, so könnte er.
   (Gegenwärtige Möglichkeit des Bedingungs= und des Hauptsatzes, nothwendig mit dem Ausdruck der Ungewißheit.)
3. Si *volet* (vult, velit), *poterit* (natürlich auch Si *voluerit*, *potuerit*); ἐὰν θέλῃ, δυνήσεται· wenn er will, so kann er.
   (Bedingungs= und Hauptsatz theils ohne, theils mit dem Ausdruck der Ungewißheit, aber immer mit Aussicht auf Entscheidung)
4. Si *vellet*, *posset* (*voluisset*, *potuisset*); εἰ ἤθελεν, ἐδύνατο ἄν (εἰ ἠθέλησεν, ἠδυνήθη ἄν)· wenn er wollte, so könnte er (gewollt hätte, so hätte er gekonnt).
   (Bedingungs= und Hauptsatz als vergangene Möglichkeit, d. h. als unmöglich oder nichtwirklich aufgefaßt.)

Daß sich aber auch noch andere Formen der hypothetischen Sätze finden, ist natürlich; meistens sind sie durch eine Verbindung zweier der bezeichneten Formen entstanden, indem der Vordersatz auch dem Gedanken nach wirklich zu der einen, der Nachsatz wirklich zu der andern Form gehört; z. B. aus Cur hoc nollent, etiam *si tacerent*, satis *dicerent* und Cur nolint, etiam *si tacent*, satis *dicunt*, wird, wenn der Bedingungssatz als nicht wirklich, der Hauptsatz als wirklich bezeichnet werden soll, Cur nolint, etiam *si tacerent*, satis *dicunt*. Cic. Caecil. 6. Si te iam, Catilina, interfici *iussero*, credo, *erit* verendum mihi, ne hoc omnes boni serius a me factum esse dicant. Cic. Cat. I. 2. Aber man bemerke, daß der Gebrauch des Futurs I. oder II., sowie auch des *praes. indic.*, hier mit der Modusbedeutung nichts zu schaffen hat, sondern diese Zeitformen auch hier ihrer eigentlichen Natur gemäß gebraucht werden. Dies *deficiet*, si *velim* paupertatis causam defendere (ich kann es wollen, aber dann wird der Tag mir zu kurz werden). Cic. Tusc. V. 35. Si te amicus tuus moriens *rogaverit*, ut hereditatem reddas suae filiae, nec usquam id *scripserit*, nec cuiquam *dixerit*: quid *facies*? Cic. fin. II. 18. Dies *deficiat*, si *velim* numerare, quibus bonis male evenerit; nec minus, si *commemorem*, quibus improbis optime. Cic. n. d. III. 32. Memoria *minuitur*, nisi eam *exerceas* aut si *sis* natura tardior. Cic. sen. 7. Ista veritas *etiamsi* iucunda non *est*, mihi tamen grata *est* (beide Sätze sind erkannt und behauptet). Cic. Att. III. 34. extr. Quid *est*, Catilina, quod iam amplius exspectes, si neque nox tenebris obscurare coetus nefarios, nec privata domus parietibus continere vocem conjura-

tionis tuae *potest*? si *illustrantur*, si *erumpunt* omnia? Cic. Cat. I. 3. Numquam *labere*, si te *audies*. Cic. divers. II. 7.

Anm. 4. *Nisi* verliert oft seine Natur als Bedingungskonjunkzion, indem es nach negativen Sätzen oft allein, sonst aber in Verbindung mit *quod* theils einen adversativen, theils einen ausschließenden Sinn annimmt, gleich nur; und da in diesen Fällen der Gedanke regelmäßig ein erkannter ist, so steht hier der Indikativ. Quid erat, quod Capitonem primum scire voluerit? Nescio; *nisi* hoc *video*, Capitonem in his bonis esse socium. Cic. Rosc. Am. 35. De re *nihil* possum iudicare: *nisi* illud mihi *persuadeo*, te talem virum nihil temere fecisse. Cic. div. XIII. 73. *Nec* cur ille tanto opere contendat, video, *nec* cur tu repugnes: *nisi* tamen multo minus tibi concedi *potest*, quam illi, laborare sine causa. Cic div. XIII. 1. Cum Patrone Epicureo mihi omnia [communia] sunt; *nisi quod* in philosophia vehementer ab eo *dissentio*. Id. ib. Tusculanum et Pompeianum valde me delectant; *nisi quod* me aere, non Corinthio, sed hoc circumforaneo valde *obruerunt*. Cic. Att. II. 1.

Anm. 5. Namentlich ist hier *nisi* in Sätzen zur vorläufigen Abfertigung eines etwaigen Einwurfs zu bemerken, wo es stäts mit dem Indikativ steht, entweder allein, oder in Verbindung mit *forte* und *vero*; *nisi forte* hat alsdann sehr oft, *nisi vero* immer ironische Bedeutung. Adhuc certe, *nisi* ego *insanio*, stulte omnia et incaute (der Bedingungssatz ist etwas Erkanntes, ego non insanio). Cic. Att. VII. 10. Nemo fere saltat sobrius, *nisi forte insanit*. Cic. Mur. 6. Erucii criminatio tota dissoluta est; *nisi forte exspectatis*, ut illa diluam, quae inaudita nobis ante hoc tempus ac nova obiecit. Cic. Rosc. Am. 29. An est quisquam, qui hoc ignoret, quum de homine occiso quaeratur, aut negari solere omnino esse factum, aut recte et iure factum esse defendi? *Nisi vero* existimatis, dementem P. Africanum fuisse, qui (Ti. Gracchum dixit) iure caesum videri. Cic. Mil. 3.

Anm. 6. Bisweilen findet sich ein Hauptsatz nach den Regeln über die hypothetischen Sätze konstruirt, wo aber der Bedingungssatz nicht in Form einer Bedingung, sondern auf andere Weise angedeutet oder bloß aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist. Neque agricultura, neque frugum fructuumque reliquorum perceptio et conservatio *sine hominum opera* ulla esse *potuisset* . . . . . nec lapides e terra *exciderentur sine hominum labore et manu*; (i. e. *nisi* hominum opera, labor, manus *accessissent*). Cic. off. II. 3. Animi magnitudo, *remota communitate* coniunctioneque humana, feritas *sit* quaedam et immanitas (i. e. *si* communitas remota *sit*). Cic. off. I. 44, woselbst noch mehre Beispiele derselben Art. Qui *videret*, urbem captam *diceret*. statt *si quis videret*. Cic. Verr. IV. 23.

Anm. 7. In lebhafter Rede wird bisweilen statt der bedingenden Satzform die behauptende gewählt, wie im Deutschen; z. B. Negat quis, nego; ait, aio für *Si* quis negat etc. Ter. Eun. II. 2. 21. De pauper-

tate agitur; multi patientes pauperes commemorantur: de contemnendo honore; multi inhonorati proferuntur. Cic. Tusc. III. 24.

§ 341.

Nahe verwandt mit dem hypothetischen Konjunktiv, wie namentlich aus Anm. 6. erhellt, ist der coniunctivus potentialis, den wir im Deutschen vermittelst der Hülfsverba des Modus, mögen, können, dürfen ꝛc., wiederzugeben pflegen. Der potentialis lehnt sich immer an einen Bedingungssatz an, der theils wegen seines unbedeutenden Inhalts, theils weil er sich aus dem Zusammenhange immer von selbst versteht, nicht ausgesprochen ist; z. B. in dem Satze: Sic existimes, *velim*, lehnt sich *velim* an den ausgelassenen Bedingungssatz *si licet* oder *liceat*. Der Ausdruck verliert dadurch an Schärfe der Behauptung und verwandelt sich in eine mildere Aussage. Demgemäß wird die Regel lauten:

Wenn ein Gedanke nicht als erkannte Behauptung, sondern als bloße **Möglichkeit** ausgedrückt werden soll, die sich an eine nicht ausgesprochene Bedingung anschließt, so steht das Verbum im Konjunktiv. Die Wahl des Tempus ist dabei ganz und gar von den Regeln über den hypothetischen Konjunktiv abhängig; nur bemerke man, daß das *perf. coni.* namentlich in der ersten Person hier oft gebraucht wird, wo wir im Deutschen das praes. setzen; daß aber das *plusqpf. coni.* als potentialis gar nicht, sondern dafür allemal das *imperf.* gesetzt wird (d. 2. Pers. Deutsch man), wie *diceres*, man hätte sagen sollen.

Forsitan *quaeratis*, qui iste terror sit et quae tanta formido. Cic. Rosc. Am. 2. Ubi istum *invenias*, qui honorem amici anteponat suo? (d. h. si forte quaerere volueris). Cic. am. 17. *Roges* me, qualem deorum naturam esse dicam; nihil fortasse *respondeam*. *Quaeras*, putemne talem esse, qualis modo a te sit exposita; nihil *dicam* mihi videri minus. Cic. n. d. I. 21. Quis *dubitet*, quin in virtute divitiae sint? Cic. parad. VI. 2. Omnibus fere in rebus, et maxime in physicis, quid non sit, citius quam quid sit, *dixerim*. Cic. n. d. I. 21. Forsitan non nemo vir fortis et acris animi magnique *dixerit*: Restitisses, repugnasses, mortem pugnans oppetisses. Cic. Sext.

20. Hoc sine ulla dubitatione *confirmaverim*, eloquentiam rem unam esse omnium difficillimam. Cic. Brut. 6. Adeo excellentibus ingeniis citius *defuerit* ars, qua civem regant, quam qua hostem superent. Liv. II. 43. Quo postquam venerunt, mirandum in modum (canes venaticos *diceres*) ita odorabantur omnia et pervestigabant (i. e. si vidisses). Cic. Verr. IV. 13. Iniussu signa referunt, moestique (*crederes* victos), exsecrantes nunc imperatorem, nunc navatam ab equite operam, redeunt in castra. Liv. II. 43. Vix hoc erat plane imperatum, quum illum spoliatum stipatumque lictoribus *cerneres*. Cic. Verr. IV. 41. Pecuniae an famae minus parceret, haud facile *discerneres*. Sall. Cat. 25.

Anm. 1. Man bemerke hier den Unterschied zwischen *volo* (nolo, malo etc.), *velim* und *vellem*. *Volo*, ich will, ist etwas Erkanntes, wobei also das Wollen bestimmt behauptet wird; *velim*, ich möchte wollen, ist etwas Mögliches, das sich an eine gegenwärtig noch mögliche Bedingung anschließt, etwa *si liceat*; *vellem*, ich würde wollen, ich wollte, oder ich hätte gewollt, ist eine vergangene Möglichkeit, also eine gegenwärtige Unmöglichkeit, die sich an eine Bedingung derselben Art anschließt, etwa *si liceret*. *Volo*, uti mihi respondeas. Cic. Vatin. 7. *Velim* Bruto persuadeas, ut Asturae sit. Cic. Att. XIV. 15. extr. *Vellem*, te ad Stoicos inclinavisses. Cic. fin. III. 3. cf. Cic. div. VII. 23. Ähnlich ist der Unterschied zwischen quis *dubitat?* und quis *dubitet?* Jenes fragt nach Jemandem, der wirklich zweifelt, dieses nach Jemandem, der (in einem noch möglichen Falle) vielleicht zweifeln möchte. Quis *dubitaret?* setzt einen nicht oder nicht mehr möglichen Fall voraus, wer würde zweifeln? oder wer hätte gezweifelt? Das Futur, quis *dubitabit?* fragt nach einem, an dem der Zweifel als etwas in der Zukunft Wirkliches erkannt wird; und weil das gegenwärtig Mögliche oft ein in der Zukunft Wirkliches ist, so liegen *quis dubitat?* und *quis dubitabit?* einander sehr nahe und werden leicht unter sich vertauscht.

Anm. 2. Der Konjunktiv als potentialis wird von den Schriftstellern aus der Zeit der Röm. Republik viel seltener gebraucht, als von den späteren. Vom Imperfekt braucht Cicero in dieser Weise nur die zweite Person Sing., die alsdann immer als allgemeines Subjekt zu denken ist (man). Cic. Verr. IV. 23. Qui *videret* etc. gehört nicht hieher, sondern hier steht qui für *si quis*. Vergl. § 340. Anm. 6. Überhaupt aber ist der potentialis in der dritten Person außer der Frage, wo er coni. dubitativus wird, und der Negazion selten; auch bei Cic. off. I. 22. Themistocles quidem nihil *dixerit*, in quo ipse Areopagum adiuverit, haben wenigstens einige Handschriften und alte Ausgaben *dixit* statt *dixerit*.

§ 342.

Der Konjunktiv als *dubitativus* kommt nur in zweifelnden Fragen vor und ist eben für die Frage ganz dasselbige, was der potentialis außer derselben (in zweifelnden Behauptungen). Denkt sich der Fragende, die Antwort werde eine Behauptung, etwas Erkanntes, also Indikativisches enthalten; so fragt er auch durch den Indikativ; denkt er sich aber, daß die Antwort eine Behauptung sein nicht könne, sondern nur etwas Mögliches und Gewolltes, also Konjunktivisches, so fragt er auch durch den Konjunktiv. Im Deutschen bedient man sich hier wiederum der Hülfsverba können, sollen und wollen. Also die Regel:

In **zweifelnden Fragen**, nach denen als Antwort nicht die Angabe von etwas Erkanntem, sondern von etwas **Möglichem** erwartet wird, gebraucht man statt der Deutschen Hülfsverba können, sollen und wollen im Lateinischen den Konjunktiv. — Rücksichtlich der Tempora merke man, daß das praes. und perf. hier in gewöhnlicher Weise gebraucht werden, das imperf. aber auch als coni. dubit. immer zugleich die Stelle des plusqpf. vertritt, indem dieses als dubitativus ebensowenig, wie als potentialis vorkommt; zuweilen steht dafür auch das perf.

Quid hoc homine *faciatis* aut ad quam spem tam perfidiosum, tam importunum animal *reservetis* (was wollt Ihr mit ihm anfangen?) Cic. Verr. I. 16. Quid *videatur* ei magnum in rebus humanis, cui aeternitas omnis totiusque mundi nota sit magnitudo (was könnte scheinen)? Cic. Tusc. IV. 17. Quid *enumerem* artium multitudinem, sine quibus vita omnino nulla esse potuisset? Cic. off. II. 4. Ego tibi *irascerer*, mi frater? tibi ego *possem* irasci? . . . . . Ego te videre *noluerim*? Cic. Qu. fr. I. 3. Apud exercitum mihi *fueris* tot annos? forum non *attigeris*? *abfueris* tam diu? et, quum longo intervallo veneris, cum iis, qui in foro habitarunt, de dignitate *contendas*? Cic. Mur. 9. Ego mihi *putarem* in patria non futurum locum? Cic. Mil. 34. *Putaresne* unquam, accidere posse, ut mihi verba deessent? Cic. divers. II. 11. Caesar in eam spem venerat, se sine pugna et sine vulnere suorum rem conficere

posse, quod re frumentaria adversarios interclusisset. Cur etiam secundo proelio aliquos ex suis *amitteret*? cur vulnerari *pateretur* optime de se meritos milites? cur denique fortunam *periclitaretur*? Caes. b. c. I. 72. Vergl. Cur igitur et Camillus *doleret* etc. § 340. Anm. 2. Quis unquam *crederet*? Cic. Verr. IV. 23. Quis unquam *arbitraretur*? Cic. Man. 11. Quis *putaret*? Cic. Flacc. 40.

§ 343.

Der Konjunktiv wird als *concessivus* **gebraucht, um die wirkliche oder fingirte Behauptung eines Andern einstweilen als geltend anzunehmen, sie einstweilen einzuräumen und zuzugestehen; ohne daß man sie zugleich als seine eigene Behauptung anerkenne.** Häufig hat ein solcher konzessiver Konjunktiv noch *ut* bei sich in dem Sinne von *si*, oder, im Falle einer Verneinung *ne* in dem Sinne von *nisi*, wofür nur dann *ut non* gebraucht wird, wenn die Negazion sich enge an ein einzelnes Wort anschließt.

Vendat aedes vir bonus propter aliqua vitia, quae ipse *norit*, ceteri *ignorent*; pestilentes *sint*, et *habeantur* salubres; *ignoretur*, in omnibus cubiculis apparere serpentes; male materiatae *sint*, ruinosae, sed hoc praeter dominum nemo *sciat*: quaero, si haec emptoribus venditor non dixerit, num iniuste aut improbe fecerit. Cic. off. III. 13. *Fuerint* cupidi, *fuerint* irati, *fuerint* pertinaces; sceleris vero crimine, furoris, parricidii, liceat Cn. Pompeio mortuo, liceat multis aliis carere. Cic. Lig. 6. *Ut desint* vires, tamen est laudanda voluntas. Ovid. Pont. III. 4. 79. *Ne sit* sane summum malum dolor; malum certe est. Cic. Tusc. II. 5. Exercitus si pacis nomen audierit, *ut non referat* pedem, insistet certe. Cic. Phil. XII. 3.

Anm. 1. Im Deutschen brauchen wir zu diesem Zwecke theils auch den Konjunktiv, theils eine Umschreibung mit angenommen oder zugegeben, daß. Soll die Einräumung bestimmter gefaßt werden, so wendet man im Lateinischen auch den Imperativ an (§ 378. Anm.); in lebhafter Rede wird die Einräumung im Lateinischen, wie im Deutschen, oft sogar als etwas Wirkliches und Erkanntes aufgefaßt und um des rhetorischen Nachdrucks willen durch den Indikativ ausgedrückt. *Esto*: ipse nihil *est*, nihil *potest*: at venit paratus cum subscri-

ptoribus exercitatis et disertis (zugegeben also; er selbst ist Nichts, er selbst vermag Nichts; aber ꝛc.). Cic. Caecil 15.

Anm 2. Da eine Einräumung meistens als etwas gegenwärtig noch Mögliches aufgefaßt wird, so kommt der Konjunktiv als concessivus am Gewöhnlichsten im Präsens oder im Perfekt vor, seltener im Imperfekt oder Plusquamperfekt, wie es im Deutschen häufig geschieht; zugegeben, Du wärest fleißig, heißt also *sis sane diligens* oder *sis licet diligens;* zugegeben, Du wärest fleißig gewesen, *fueris sane* oder *fueris licet diligens*. Eine fingirte Annahme dagegen, deren Unwahrheit der Sprechende selbst erkennt, wird auch hier, wie bei den Bedingungssätzen, durch das *imperf.* oder *plusqpf. coni.* ausgedrückt und zwar immer mit ut. *Ut* rationem Plato nullam *afferret*, ipsa auctoritate me frangeret. Cic. Tusc. I 21. cf. divin. I. 30.

§ 344.

Der Konjunktiv wird als *optativus* und *suasorius* gebraucht, um einen Wunsch und (in der ersten Person Plur.) eine gegenseitige Aufmunterung zu bezeichnen. Rücksichtlich der Tempora ist zu bemerken, daß auch hier das Präsens und Perfekt einen Wunsch bezeichnen, dessen Verwirklichtwerden oder Verwirklichtwordensein als gegenwärtig noch möglich aufgefaßt wird, das Imperfekt und Plusquamperfekt dagegen einen solchen, dessen Verwirklichung als vergangene Möglichkeit, also in der That als Unmöglichkeit bezeichnet werden soll. Vergl. Anm. 1.

Valeant cives mei; *sint* incolumes, *sint* florentes, *sint* beati; *stet* haec urbs praeclara mihique patria carissima, quoquo modo erit merita de me; tranquilla re publica mei cives, quoniam mihi cum illis non licet, sine me ipsi, sed per me tamen *perfruantur!* Cic. Mil. 34. *Sit* sermo lenis minimeque pertinax; *insit* in eo lepos; nec vero, tamquam in possessionem suam venerit, *excludat* alios; *videat* inprimis, quibus de rebus loquatur: si seriis, severitatem *adhibeat*, si iocosis, leporem. Cic. off. I. 37. *Imitemur* maiores nostros! *Meminerimus,* etiam adversus infimos iustitiam esse servandam! Cic. off. I. 13. *Contemnamus* omnes ineptias totamque vim bene vivendi in animi robore ac magnitudine et in omni virtute *ponamus!* Cic. Tusc. I. 40. Curio causam Transpadanorum aequam esse dicebat; semper autem addebat: *Vincat* utilitas rei

publicae! Potius *diceret* (er hätte lieber sagen sollen), non esse aequam, quia non esset utilis rei publicae. Cic. off. III. 22. Quod dubitas, ne *feceris*. Plin. ep. I. 18. Nihil incommodo valetudinis *feceris*. Cic. Att. VII. 8. Nihil *ignoveris*; nihil gratiae causa *feceris*; misericordia *commotus* ne *sis*. Cic. Mur. 31. Corporis robore *utare*, dum adsit; dum absit, ne *requiras*. Cic. sen. 10. Fortasse pater Cliniae aliquanto iniquior erat. *Pateretur* (er sollte es oder hätte es geduldig ertragen sollen); nam quem ferret, si parentem non ferret suum? Ter. Heaut. I. 2. 28. Forsitan non nemo vir fortis et acris animi magnique dixerit: *Restitisses*, *repugnasses*, mortem pugnans *oppetisses* (Du hättest Widerstand leisten sollen). Cic. Sext. 20. Me *adiuvarent* his in angustiis. Cic. Att, X. 15.

Anm. 1. Der Konjunktiv als optativus ist in der ersten und für die Umgangssprache (in der Gesetzessprache steht der Imperativ) auch in der dritten Person zur Bezeichnung einer Aufforderung, einer Vorschrift, u. s. w. ganz gewöhnlich; in der zweiten Person wird er im *praes.* fast nur dann gebraucht, wenn damit nicht ein wirklich Angeredeter, sondern ein allgemeines und unbestimmtes Subjekt, das Deutsche man, gemeint ist; meint man einen wirklich Angeredeten, so setzt man lieber den *imperat.* mit oder ohne die Zusätze oro, quaeso, sis, dum, sodes etc., oder auch, wenn der Satz verneint ist, das *perf. coni.* anstatt unseres Präsens. Dies ist wenigstens bei Weitem das Gewöhnlichste bei Cicero und Cäsar, wiewohl auch sie zuweilen davon abweichen (literas *des* st. *dato*. Cic. Att. X. 15. extr. ne *pigrere* st. ne *pigratus sis*. Cic. Att. XIV. 1, wie illum iocum ne *sis aspernatus*, Cic. Qu. fr. II. 12. misericordia *commotus ne sis*, Mur. 31. hoc ne *feceris*, divin. II. 61). Bei Späteren dagegen, und schon bei Livius, findet sich auch die zweite Person praes. coni. an ein bestimmtes Subjekt gerichtet oft anstatt des Imperativs. cf. Liv. VI. 12 *teneas* für teneto, XXII. 53. *afficias* für afficito; XXVI. 50 *sis* und *scias* für esto und scito. Aber als Verbot an eine bestimmte Person findet sich die 2. Person *praes. coni.* anstatt des *perf. coni.* fast nur bei den älteren Dichtern, z. B. verum ne post culpam in me *conferas* st. contuleris. Ter. Eun. II. 3. 97. Vergl. § 379.

Anm. 2. Dieser Konjunktiv steht auch in den Betheurungsformeln *moriar*, *ne vivam*, *ne sim salvus*, nach denen der geläugnete Satz durch *si*, der versicherte durch *ni* angeknüpft wird; ferner *ita vivam*, *ita me dii ament*, nach denen der versicherte Satz durch *ut*, wie, mit dem Indikativ angeschlossen wird. Auch werden diese Formeln ohne Einfluß auf die Konstrukzion eingeschoben. *Ne sim salvus*, *si* aliter scribo ac sentio. Cic. Att. XVI. 13. *Ita vivam*, *ut* maximos sumtus *fa-*

cio. Cic. Att. V. 15. Sollicitat, *ita vivam*, me tua *valetudo.* Cic. div. XVI. 20. *Moriar, ni* puto, te malle a Caesare consuli, quam inaurari. Cic. div. VII. 13

Anm. 3. Man bemerke hier noch, daß als Verneinunswort beim coni. hypotheticus, potentialis und dubitativus in der guten Prosa *non*, beim coni. concessivus, optativus und suasorius dagegen *ne* gebraucht zu werden pflegt. Vergl. § 235.

Kapitel 58.

Der Konjunktiv in abhängigen Sätzen, und zwar zunächst der Konjunktiv bei Konjunkzionen.

§ 345.

In abhängigen Sätzen wird der Konjunktiv ebenso, wie in Hauptsätzen, seiner Grundbedeutung gemäß immer alsdann gebraucht, wenn das Prädikat mit seinem Subjekte nicht als erkanntes Urtheil, sondern als etwas Gewolltes und Gewünschtes verbunden werden soll. Der Konjunktiv wird hier, wie immer, nur von dem Gedanken und der Natur desselben regiert; er schließt sich aber in abhängigen Sätzen meistens an gewisse Konjunkzionen an, welche alsdann durch den Einfluß des Konjunktivs in ihrer allgemeinen Bedeutung modifizirt werden und eine speziellere annehmen; in dieser spezielleren Bedeutung nun stehen sie immer mit dem Konjunktiv: und hieraus ist der gewöhnliche Ausdruck entstanden, daß diese Konjunkzionen in jener Bedeutung den Konjunktiv regieren, wie sie denn auch durch die Gewohnheit der Sprache unstreitig einen gewissen Einfluß auf die Wahl des Modus erlangt haben. Nachdem wir durch diese Bemerkung den Sinn des Ausdrucks vor einem Mißverständniß gesichert haben, glauben wir ihn der Kürze und Bestimmtheit wegen immerhin beibehalten zu dürfen.

§ 346.

Den Konjunktiv regieren folgende Konjunkzionen: *ut, ne, quo, non quo, non quod, quin, quominus, utinam (o si), quasi (ac si, tamquam, velut), dummodo (dum modo), nedum, quamvis (licet);* an diese schließen sich noch einige andere an, welche zwar oft mit dem Indikativ stehen, aber unter

Umständen auch den Konjunktiv fordern, nämlich *dum*, *quoad*, *donec*, *antequam*, *priusquam* und *quum*. Über die Bedeutung dieser Konjunkzionen mit dem Konjunktiv und über ihren spezielleren Gebrauch bedarf es aber noch mancher besonderen Regel.

§ 347.

Ut ist ursprünglich und immer eine relative Konjunkzion mit der Bedeutung wie; tritt der Konjunktiv dazu, so bewirkt dieser in dem Satze zunächst die Bedeutung einer Absicht, eines Wollens, und alsdann wird anstatt des allgemeinen wie im Deutschen das speziellere damit oder in demselben Sinne daß gesetzt; z. B. danda opera ĕst, *ut* etiam singulis *consulatur;* man muß sich Mühe geben, wie auch den Einzelnen geholfen werden möge; wofür wir meistens sagen: damit geholfen werde. Absicht und Wirkung aber stehen gewöhnlich in einer Wechselbeziehung zu einander, indem die Absicht meistens eine Wirkung zur Folge hat, die Wirkung dagegen meistens aus einer Absicht hervorgeht. Durch diesen Zusammenhang zwischen Absicht und Wirkung ist im Lateinischen der Gebrauch entstanden, auch jeden Satz, der eine Wirkung bezeichnet, wie einen Absichtssatz durch *ut* mit dem Konjunktiv zu bezeichnen. Endlich findet zwischen Wirkung und Folge ein sehr naher Zusammenhang Statt, indem die Folge ganz allgemein das Ergebniß einer Thätigkeit, wie einer Beschaffenheit, die Wirkung dagegen nur spezieller das Ergebniß einer Thätigkeit bezeichnet; wegen des letzteren Zusammenhangs wurde denn auch die Folge, wie die Wirkung und Absicht, im Lateinischen durch *ut* mit dem Konjunktiv bezeichnet. [1]) Auch im Deutschen können alle drei, Absicht, Wirkung und Folge, durch die eine Konjunkzion daß eingeführt werden, woraus sich ergiebt, daß ihr enger Zusammenhang auch von uns in der Sprachentwickelung aufgefaßt war. Aus dem Gesagten ergiebt sich die Regel:

---

[1]) In Folgesätzen bezeichnet *ut* mit dem Konj. eigentlich etwas Wirkliches und Erkanntes, so daß der Gebrauch des Konjunktivs hier schwer zu erklären ist. Die meisten Grammatiker gehen über diese Schwierigkeit schweigend hinweg, andere sagen, ohne genügende Erläuterung, der Konjunktiv sei aus der Form der Absichtssätze auf die Folgesätze übertragen.

Um eine Absicht, eine Wirkung oder eine Folge zu bezeichnen, gebraucht man im Lateinischen *ut* mit dem Konjunktiv.

Idcirco amicitiae comparantur, *ut* commune commodum mutuis officiis *gubernetur*. Cic. Rosc. Am. 38. Esse oportet *ut vivas*, non vivere, *ut edas*. Auct. ad Her. IV. 28. (Eos captivos) senatus non censuit redimendos, quum id parva pecunia fieri posset; *ut esset* insitum militibus nostris, aut vincere, aut emori. Cic. off. III. 32. Temperantia sedat appetitiones et efficit, *ut* hae rectae rationi *pareant*. Cic. Tusc. IV. 9. Talis est ordo actionum adhibendus, *ut* omnia in vita *sint* apta inter se et convenientia. Cic. off. I. 40. Tanta vis probitatis est, *ut* eam vel in eis, quos nunquam vidimus, vel, quod maius est, in hoste etiam *diligamus*. Cic. am. 9. Magna est vis conscientiae, et magna in utramque partem; *ut* neque *timeant*, qui nihil commiserint, et poenam semper ante oculos versari *putent*, qui peccarint. Cic. Mil. 23.

Anm. In Folgesätzen geht dem *ut* meistens ein Wort vorher, worin die Partikel so liegt, namentlich ita, sic, tam, eiusmodi, adeo, tantus, talis und is, insofern dieses in der Bedeutung von talis gebraucht wird. Doch einerseits können diese Wörter auch ausgelassen werden, in welchem Falle wir *ut* allein durch so daß übersetzen; andrerseits bezeichnen sie nicht immer einen erhöhten Grad, wie im Deutschen, sondern oft nur eine engere Beschränkung, und in diesem Falle pflegen wir anstatt so daß etwa nur in der Art daß zu sagen. Epaminondas fuit disertus, *ut* nemo Thebanus ei par esset eloquentia. Nep. Ep. 5. Hortensii ego ingenium *ita* laudo, *ut* non pertimescam; *ita* probo, *ut* me ab eo delectari facilius, quam decipi putem posse. Cic. Caecil. 13.

§ 348.

Ne ist ursprünglich nur eine Negazion des Wollens, wie *non* des Erkennens; durch *ne* bezeichnet man, daß man die Verbindung des Subjektes mit dem Prädikate nicht will; durch *non*, daß man diese Verbindung als nichtig erkennt. Hieraus (in Verbindung mit § 347) ergiebt sich die Regel:

Um eine Absicht oder beabsichtigte Wirkung verneint zu bezeichnen, gebraucht man im Lateinischen *ne* mit dem Konjunktiv; um eine absichtslose Wirkung oder eine bloße Folge verneint zu bezeichnen, gebraucht man *ut non* mit dem Konjunktiv.

Anm. 1. In einem Folgesatze muß deshalb *ut non* stehen, weil hier die Richtigkeit der Verbindung zwischen Subjekt und Prädikat allemal eine erkannte ist. Ferner muß *ut non* auch in Absichtssätzen nothwendig dann gebraucht werden, wenn nicht die Absicht selbst, sondern in dem Absichtssatze ein einzelner Begriff verneint wird, an welchen sich alsdann non immer unmittelbar anschließt, wie man z. B. immer *ut non* solum — sed etc. sagt, niemals *ne* solum — sed etc. Man vergleiche: Puer se aegrotum esse dicit, *ut* in scholam venire sibi *non* liceat, und *ne* — liceat.

Decrevit quondam senatus, ut L. Opimius consul videret, *ne* quid res publica detrimenti *caperet*. Cic. Cat. I. 2. Semper in re publica tenendum est, *ne* plurimum *valeant* plurimi. Cic. rep. II. 22. Natura ratioque ordinem in consiliis factisque conservandum putat, cavetque, *ne* quid indecore effeminateve *faciat*. Cic. off. I. 4. Nemo prudens punit, quia peccatum est, sed *ne peccetur*. Sen. ir. I. 16. 21. Socrates quum paene in manu iam mortiferum illud teneret poculum, locutus est *ita, ut non* ad mortem trudi, verum in coelum videretur ascendere. Cic. Tusc. I. 29. M. Tulli, quid agis? Tunc eum, quem hostem esse comperisti, auctorem sceleris, principem coniurationis, exire patiere, *ut* abs te *non emissus* ex urbe, sed *immissus* in urbem esse videatur? Cic. Cat. I. 11.

Anm. 2. Anstatt des einfachen *ne* findet man in Absichtssätzen zuweilen auch *ut ne*, so daß durch *ut* die Absicht, durch *ne* die Verneinung derselben bezeichnet wird. Dieses *ut ne* pflegt nicht von einander getrennt zu werden, wenn es statt des einfachen *ne* steht; ist es aber anstatt *ut non* in Absichtssätzen gebraucht, so tritt *ne* immer unmittelbar zu dem Worte, welches dadurch verneint werden soll. Minucius sciebat, ita se in provincia rem augere oportere, *ut ne* quid de libertate perderet. Cic. Verr. II. 30. Sed *ut* hic, qui intervenit, *ne* ignoret, quae res agatur: de natura agebamus deorum (i. e. ut hic *sciat*). Cic. n. d. I. 7. Siculi praesentes vos orant, *ut* in actore causae suae deligendo vestrum iudicium ab suo iudicio *ne* discrepet (i. e. ut cum suo iudicio *consentiat*). Cic. Caecil. 4.

Anm. 3. Die Verbindung zweier Absichtssätze, deren letzter negativ ist, wird in der besten Sprache regelmäßig durch *neve* (i. e. *vel ne* oder *et ne*) zu Stande gebracht; jedoch findet sich auch *neque*, bei Cicero aber nur, wenn *ut* vorangeht, bei Livius und Späteren selbst mit vorangehendem *ne*; cf. Cic. or. I. 5. Verr. III. 48. Liv. II. 32. V. 3. An einigen Stellen jedoch ist die Sache zweifelhaft, und sicherer bleibt der Gebrauch von *neve* (neu). Hoc te rogo, *ne* contrahas aut demittas animum, *neve* te obrui magnitudine negotii sinas. Cic. Qu. fr. I. 1. 1. Caesar milites cohortatus est, *uti* suae pristinae virtutis memoriam retinerent, *neu* perturbarentur animo. Caes. b. G. II. 21. Vergl. § 235.

§ 349.

Eine besondere Beachtung verdienen *ut* und *ne* mit dem Konjunktiv nach den verbis timendi. Im Deutschen wird nach fürchten und ähnlichen Ausdrücken der abhängige Satz als Objekt aufgefaßt, und man sagt daher aus demselben Grunde ich fürchte, daß er kommt, wie ich glaube, daß er kommt. Wurden die Römer von derselbigen Auffassung geleitet, so mußten sie auch nach *timere* etc. ebenso, wie wir, einen Objektssatz, also den acc. c. inf., folgen lassen. Doch geschah dies nur ausnahmsweise, wie Cic. leg. II. 22. *Quod* haud scio an timens suo corpori *posse accidere*, (Sulla) igni voluit cremari. Cf. Cic. or. II. 72. Liv. II. 7. III. 22, vielleicht auch Caes. b. G. V. 6. Allein die von fürchten 2c. abhängigen Sätze können auch als Absichtssätze mit Hervorhebung eines Wunsches aufgefaßt werden; dann muß natürlich der Konjunktiv stehn und zwar mit *ut*, wenn der Wunsch bejaht ist, mit *ne*, wenn der Wunsch verneint ist. Aus dieser Auffassung, die sich auch im Griechischen und theilweise im Französischen findet, ergiebt sich also die Regel:

Nach denjenigen Verben und Ausdrücken, welche eine Furcht bezeichnen, wird im Lateinischen der abhängige Satz als ein Wunsch aufgefaßt und deshalb das Gewünschte durch *ut* mit dem Konjunktiv, das Nichtgewünschte durch *ne* mit dem Konjunktiv ausgedrückt. Im Deutschen gebraucht man demgemäß nach diesen Ausdrücken daß, wo im Lateinischen *ne*, und daß nicht, wo im Lateinischen *ut* stehen muß.

Timebam, *ne evenirent* ea, quae acciderunt. Cic. div. VI. 21. Omnes labores te excipere video. Timeo, *ut sustineas*. Cic. div. XIV. 2. Homo improbus nunquam ob eam causam (scelere abstinebit), quod id natura turpe iudicet, sed quod metuat, *ne emanet*, id est, *ne* malum *habeat*. Cic. leg. I. 14. Non vereor, *ne* meae vitae modestia parum valitura *sit* in posterum contra falsos rumores. Cic. div. XI. 28. Adulatores si quem laudant, vereri se dicunt, *ut* illius facta verbis consequi *possint*. Auct. ad Her. III. 6. Num est *periculum*, *ne* quis *putet* in magna arte et gloriosa turpe esse docere alios id, quod ipsi fuerit honestissimum discere. Cic. or. 42. Animi con-

scientia improbi excruciantur; tum etiam poenae timore, qua aut afficiantur, aut semper sunt in *metu, ne afficiantur* aliquando. Cic. fin. II. 16.

Anm. 1. Zu den verbis timendi gehören in dieser Rücksicht außer *timeo, metuo, vereor* nebst ihren Synonymen und den dazu gehörigen Substantiven auch *terrere, cavere, deterrere* und einige ähnliche Ausdrücke, wie *periculum est*, bei denen jedoch der abhängige Satz nur als negativer Absichtssatz, also mit *ne* und dem Konjunktiv, vorkommen kann, eine Konstrukzion, die sich aus der Grundbedeutung jener Wörter größten Theils ganz von selbst erklärt.

Anm. 2. Nach den verbis timendi darf anstatt *ne* niemals *ut ne*, noch weniger jemals *ut non* gesetzt werden; oft aber findet sich *ne non*, jedoch niemals so, daß beide Wörtchen zusammengehörten und gleich *ut* wären. Vielmehr kann *ne non* nur dann gebraucht werden, wenn der ganze Satz etwas Nichtgewünschtes bezeichnet, in welchem aber der eine oder der andere Begriff mit unmittelbar vorgesetztem *non* verneint wird. Daher kann *ne non* keines Weges immer mit *ut* vertauscht werden, und nach den Ausdrücken, welche die Auffassung des abhängigen Satzes als eines negativen Absichtssatzes nothwendig machen (s. Anm. 1), kann niemals *ut* anstatt *ne non* gebraucht werden. Non est periculum; qui leonem aut taurum pingat egregie, *ne* idem in multis aliis quadrupedibus facere *non* possit. Cic. or. II. 16. Unum vereor, *ne* senatus Pompeium *nolit* dimittere. Cic. Att. V. 18. Veremur, *ne* forte *non* aliorum utilitatibus, sed propriae laudi servisse videamur. Plin. ep. I. 8. In diesen und vielen anderen Beispielen wäre *ut* st. *ne non* durchaus fehlerhaft. Bei Veränderung der Bedeutung aber können einzelne von diesen Wörtern auch *ut* nach sich haben, wie *cavere*, das in der Bedeutung sich hüten nur *ne* (der Imper. *cave* auch den bloßen Konjunktiv; vergl. § 379. Anm. 1.) nach sich hat, in der Bedeutung Sorge tragen, festsetzen aber *ut*, z. B. Caveamus, *ut* ea, quae pertinent ad liberalem speciem et dignitatem, moderata sint. Cic. off. I. 39. Magis fuit vestrum agere Epicuri diem natalem, quam illius, cavere *ut* ageretur. Cic. fin. II. 31.

Anm. 3. Die verba timendi finden sich, wenn zu ihnen und dem abhängigen Satze dasselbige Subjekt gehört, bei den Dichtern und einzelnen späteren Prosaikern auch mit dem *inf.* anstatt mit *ne* und dem *coni.* Namentlich geschieht dies, wenn vereor, metuo etc. in etwas modifizirter Bedeutung für ich mag nicht, kann nicht ꝛc. gebraucht werden, und *vereor* findet sich in diesem Falle selbst in der besten Sprache mit dem *inf.* verbunden (seltener metuo, timeo etc). Vereor *dicere*, ich kann es nicht sagen, Ter. Andr II. 1. 23. Vereor *committere*, ut non bene provisa et diligenter explorata in principio ponantur; ich kann es nicht zugeben, daß ꝛc. Cic. leg. I. 13. Ebenso verbinden sich die betreffenden Nomina auch mit dem Genitiv des Gerun-

biums anstatt mit *ne*, wie amittendi metus. Cic. par. I. 1. und sonst. Auch *timeo* steht in dieser Weise mit dem inf.: Consules et *armare* plebem et inermem *pati timebant*. Liv. III. 15. wo *ne* ganz unmöglich wäre, aber statt timere von Cicero gewiß ein anderer Ausdruck gewählt wäre, etwa periculosum putabant, u. ä.

§ 350.

Quo als Konjunkzion ist eigentlich nichts weiter, als der abl. von *quod*; wenn es demgemäß in dem Sinne von *et eo* steht, so ist es nicht Konjunkzion und hat auf den Modus keinen Einfluß; steht es dagegen in dem Sinne von *ut eo*, so muß es natürlich mit dem Konjunktiv verbunden werden: und dies geschieht in der Regel nur bei Komparativen oder mit vorangehender Negazion. So erhält *quo* bei Komparativen die Bedeutung damit desto; *non quo* dagegen heißt eigentlich nicht damit dadurch, nicht um dadurch, bekommt aber meistens die Bedeutung nicht daß oder nicht als wenn. Oft aber findet sich in diesem Sinne auch *non quod* (non eo quod, non idcirco quod), nicht weil (nicht deshalb weil), und bei Späteren *non quia*, natürlich immer mit dem Konjunktiv, weil der angeknüpfte Gedanke niemals ein erkannter, sondern nur ein angenommener sein kann. Im Nachsatze folgt darauf meistens ein Adversativsatz, der zur Bezeichnung des wirklichen Grundes durch *sed quod* oder *sed quia* mit dem Indikativ, oder zur Bezeichnung der Absicht durch *sed ut* mit dem Konjunktiv ausgedrückt wird. Für *non quo non*, *non quod non*, oder zuweilen *non quia non*, nicht als ob nicht, sagt man nach § 351. auch *non quin*, jedoch nur in den Fällen, wo die Negazion nicht zu einem einzelnen Begriffe im Satze gehört. Man merke also die Regel:

Quo steht als Konjunkzion mit dem Konjunktiv in zwei Fällen: 1. anstatt *ut eo* meistens bei Komparativen; 2. mit unmittelbar vorangestellter Negazion in der Bedeutung nicht als wenn, wo jedoch anstatt *non quo* auch *non quod*, und für *non quo non* oder *non quod non* zuweilen *non quia non* oder *non quin* gesagt wird.

Ager non semel aratur, sed novatur et iteratur, *quo* meliores fetus *possit* et grandiores edere. Cic. or. II. 30. Legem brevem esse oportet, *quo* facilius ab imperitis *teneatur*. Sen.

epist. 94. (In funeribus a Solone) sublata erat celebritas virorum ac mulierum, *quo* lamentatio *minueretur*; habet enim luctum concursus hominum. Cic. leg. II. 26. Ad te literas dedi, *non quo* haberem magnopere, quod scriberem, sed ut loquerer tecum absens. Cic. Att. VII. 15. De consilio meo ad te, *non quo* celandus *esses*, nihil scripsi, sed quia communicatio consilii quasi quaedam admonitio videtur esse officii vel potius efflagitatio ad coeundam societatem vel periculi vel laboris. Cic. div. V. 19. Non soleo temere contra Stoicos; *non quo* illis admodum *assentiar;* sed pudore impedior. Cic. fin. IV. 1. Pugiles etiam quum feriunt adversarium, in iactandis caestibus ingemiscunt, *non quod doleant animove succumbant*, sed quia profundenda voce omne corpus intenditur venitque plaga vehementior. Cic. Tusc. II. 23. Mihi apud vos de meis maioribus dicendi facultas non datur; *non quod non* tales fuerint, quales nos videtis; sed quod laude populari atque honoris vestri luce caruerunt. Cic. agr. II. 1. Philosophiam mihi Latinis literis illustrandam putavi; *non quia* Graecis et literis et doctoribus percipi *non* posset, sed meum semper iudicium fuit, omnia nostros aut invenisse per se sapientius, quam Graecos, aut accepta ab illis fecisse meliora. Cis. Tusc. I. 1. Non tam ut prosim causis, elaborare soleo, quam ut ne quid obsim; *non quin* enitendum sit in utroque; sed tamen multo est turpius oratori, nocuisse videri causae, quam non profuisse. Cic. or. II. 72.

Anm. 1. *Non quo* und *non quod* werden vielfach in den Handschriften und alten Ausgaben mit einander verwechselt, so daß man sich oft nicht mit voller Sicherheit für das eine oder das andere entscheiden kann. Vielleicht ist doch die wenigstens in der Natur der Wörter ziemlich begründete Unterscheidung des alten Laurentius Valla, daß *non quo* sich auf eine causa finalis, *non quod* dagegen auf eine causa efficiens beziehe, anzuerkennen; wiewohl *non quo* überhaupt das gebräuchlichste ist.

Anm. 2. *Non quo* und *non quod* werden nicht leicht von einander getrennt; sagt man aber *non eo* oder *idcirco quo*, *non eo* oder *idcirco quod*, so schließen sich *non eo* und *non idcirco* der Regel nach an den Hauptsatz, während *quo* und *quod* immer dem Nebensatze angehören. *Non eo* dico, C. Aquilli, *quo* mihi veniat in dubium tua fides et constantia, aut *quo non* in his viris spem summam habere Quintius de-

beat. Cic. Quint. 2. *Non idcirco* librorum usum dimiseram, *quod* iis succenserem, sed quod eorum me suppudebat. Cic. div. IX. 1.

Anm. 3. *Non quia* findet sich öfter bei Livius und Späteren (non quia non auch bei Cicero), und zwar zuweilen selbst mit dem Indikativ. Id a Quintio facile impetratum; *non quia* satis dignos eos esse *credebat*, sed quia favor conciliandus nomini Romano apud civitates erat. Liv XXXIII. 27. Flavianum rerum novarum cupido misceri civilibus armis impulerat, suadente Cornelio Fusco; *non quia* industria Flaviani *egebat*, sed ut consulare nomen surgentibus partibus honesta specie praetenderetur. Tac. hist. III. 4. Allein dieser Indikativ widerstreitet dem bessern Sprachgebrauche, wiewohl sich vielleicht eine gewisse Rechtfertigung für denselben nachweisen läßt; man fasse z. B. in der oben angeführten Stelle des Livius den Gedanken etwa so: quamquam *credebat*, satis dignos eos esse, tamen *non ideo* impetratum est etc., und man wird die Möglichkeit, auch in dem Livianischen Satze credebat als erkanntes Prädikat aufzufassen, leicht einsehen. Doch ahmen wir lieber derlei nicht nach, ebenso wenig wie den Gebrauch von *non quoniam* anstatt *non quo*, was sich ebenfalls findet, wenn auch selten. Utar oratione perpetua, *non quoniam* hoc sit necesse; verum ut experiar, utrum ille ferat molestius, me tunc tacuisse, an nunc dicere. Cic. Verr. I. 9; jedoch wird diese Stelle angezweifeln und von Einigen *non quod*, von Andern *non quo iam* vermuthet.

§ 351.

Quin ist durch eine Zusammenziehung des Relativs (*qui* als Nominativ für alle drei Geschlechter, und *quî* als adverbialer Ablativ) mit *non* oder *ne* entstanden, und bedeutet demgemäß ursprünglich welcher nicht oder wie (warum, wodurch rc.) nicht. Im ersteren Falle muß sich *quin* immer auf verneintes Subjekt beziehen, und hat den Konjunktiv nach sich, wie in diesem Falle alle Relativa (vergl. § 375.); im anderen Falle wird *quin* synonym mit *ut non* (*quî* = wie, *ut* = wie) und erhält, wie dieses, in Verbindung mit dem Konjunktiv, die Bedeutung daß nicht. In beiden Fällen sagen wir dafür häufig ohne daß, oder, wenn im Hauptsatze und abhängigen Satze dasselbe Subjekt zu denken, ohne zu mit dem Inf. *Quin* für *quî non* aber darf nur dann gebraucht werden, wenn das Hauptverbum verneint ist; so daß also *quin* in abhängigen Sätzen niemals anders, als bei verneintem Subjekte oder verneintem Prädikate des Hauptsatzes zulässig ist. Demgemäß heißt die Regel:

Quin verbindet sich in abhängigen Sätzen immer mit dem Konjunktiv; gebraucht wird es entweder für den Nominativ des Relativs mit *non*, oder für den adverbialen Ablativ desselben mit *non*, in dem Sinne von *ut non*, jedoch niemals, ohne daß im erstern Falle das Subjekt, im andern das Prädikat des Hauptsatzes verneint ist.

Est fere *nemo, quin* acutius atque acrius vitia in dicente, quam recta *videat*. Cic. or. I. 25. *Nihil* est, *quin* male narrando *possit* depravari. Ter. Phorm. IV. 4. 16. *Quis est* (= nemo est), *quin cernat*, quanta vis sit in sensibus? Cic. Ac. II. 7. Hortensius nullum patiebatur (= non patiebatur ullum) esse diem, *quin* aut in foro *diceret* aut *meditaretur* extra forum. Cic. Brut. 88. *Nunquam* accedo, *quin* abs te *abeam* doctior. Ter. Eun. IV. 7. 21. *Nunquam* tam male est Siculis, *quin* aliquid facete et commode *dicant*. Cic. Verr. IV. 43.

Anm. 1. Man bemerke zu jener Regel: 1. Anstatt *quin* wird in den obigen Fällen sehr häufig *qui, quae, quod non* oder *ut non* gesetzt; 2. zu *quin* anstatt *qui non* tritt zuweilen noch ein abundirendes *is* hinzu; 3. zuweilen findet sich *quin* auch für den acc. neutr. *quod non* gebraucht, aber nicht für einen andern Kasus, indem, wo es für einen solchen zu stehen scheint, allemal die Erklärung durch *ut non* erforderlich ist.

Nulla tam detestabilis pestis est, *quae non* homini ab homine nascatur. Cic. off. II. 5. Nulla est tanta vis, *quae non* ferro ac viribus debilitari frangique possit. Cic. Marc. 3. Non possunt una in civitate multi rem atque fortunas amittere, *ut non* plures secum in eandem trahant calamitatem. Cic. Man. 7. Octavianus nunquam filios suos populo commendavit, *ut non* adiiceret: Si merebuntur. Sueton. Oct. 56. Quis in circum maximum venit, *quin is* unoquoque gradu de avaritia tua commoneretur? Cic. Verr. I. 59. Nihil est, quod sensum habet, *quin id* intereat. Cic. n. d. III. 13. Nego, in Sicilia tota quidquam fuisse, *quin* conquisierit, inspexerit, quod placitum sit abstulerit. Cic. Verr. IV. 1. Dies fere nullus est, *quin* hic domum meam ventitet (Es vergeht fast kein Tag, ohne daß rc. = ut non). Cic. Att. I. 1.

Anm. 2. Über die verschiedenen andern Ausdrucksweisen des Deutschen ohne daß oder ohne zu mit dem Inf. oder ohne mit einem Verbalsubstantiv vergl. § 416. Anm. 3.

Anm. 3. Wenn der Gedanke des Hauptsatzes keine Negazion enthält, so darf im abhängigen Satze niemals quin gebraucht werden. Ferner muß nothwendig *qui non* stehen bleiben, wenn der Relativsatz als

Subjektssatz gebraucht und also nicht dem Gedanken, sondern nur der Form nach abhängiger Satz ist; ferner immer, wenn bei *qui non* der Indikativ erforderlich ist; z. B. Nihil est molestum, *quod non* desideres, d. h. *Quod non* desideres, nunquam molestum est. Cic. sen. 14. Nihil potest placere, *quod non* decet. Quint. l. 11. 11. Man versuche es, in diesen beiden Sätzen *quin* zu substituiren, und man wird einen ganz anderen Gedanken bekommen, indem Nihil est molestum, *quin* desideres, das desiderare zu einem nothwendigen Ergebniß des molestum esse, Nihil potest placere, *quin* deceat, das decere zu einem nothwendigen Ergebniß des placere macht; da doch der Wahrheit gemäß nur die umgekehrte Abhängigkeit Statt findet. Demnach ist *quin* nur alsdann zulässig, wenn das bejahte Prädikat des abhängigen Satzes ein gewisses und nothwendiges Ergebniß aus dem bejahten Prädikate des Hauptsatzes ist; und da dieses Ergebniß durch *quin* verneint wird, so muß (nicht nach dem bloßen Gebrauche, sondern nach der Natur des Denkens) nothwendig auch der Hauptsatz verneint sein, nach dem logischen Gesetze, daß ein bejahter Untersatz als nothwendiges Ergebniß eines bejahten Obersatzes niemals verneint werden kann, ohne daß auch der Obersatz verneint werde. (Z. B. aus homo est, ist das nothwendige Ergebniß mortalis est; deshalb kann non mortalis oder mortalis non est nicht gesagt werden, wenn nicht im Obersatze homo est auch verneint wird.)

§ 352.

Eine besondere Beachtung verdient *quin* nach den Ausdrücken, welche ein Zweifeln, Entfernen oder Entferntsein, Unterlassen und Ähnliches bezeichnen. Auch hier muß der Hauptsatz nothwendig eine Negazion enthalten; im abhängigen Satze behält *quin* ganz seine ursprüngliche Bedeutung, wie nicht, warum nicht, in welcher aber die Negazion durch den Einfluß des Konjunktivs für die Römer gerechtfertigt war, während sie uns Deutschen nicht entsprechend scheint, weil wir den abhängigen Satz in diesen Fällen, wie bei den verbis timendi, als reines Objekt auffassen. Der Satz: Non dubito, quin hoc verum est, heißt ganz wörtlich gefaßt nur: Ich zweifele nicht, wie oder warum dies nicht wahr sein sollte, ein Gedanke, den wir als Objektssatz mit Weglassung der Negazion wiederzugeben gewohnt sind: Ich zweifele nicht, daß dieses wahr ist. Ebenso: Non recuso, quin a me dissentias, wörtlich: Ich habe Nichts einzuwenden, warum du nicht anderer Meinung sein solltest; aber gewöhnlich sagen wir: Ich habe Nichts dagegen einzuwenden, daß du anderer Meinung bist. Demgemäß gilt Folgendes als Regel:

Nach den Ausdrücken zweifeln, entferntsein, unterlassen und ähnlichen in Verbindung mit einer Negazion wird der abhängige Satz im Lateinischen durch *quin* mit dem Konjunktiv ausgedrückt, während im Deutschen bloß daß oder der Infinitiv mit zu gebraucht wird.

Solche Ausdrücke sind: *non dubito, non dubium est, non multum* oder *paulum abest, non, vix* oder *aegre abstineo* oder *retineo, contineo* (me), *non* oder *nihil praetermitto, facere non possum* (in dem Sinne von: ich kann es nicht unterlassen, wofür intermittere nur mit einem angemessenen Objekte passend ist), *tenere me non possum, temperare mihi non possum, non recuso.*

Homines etiam quum taciti optent quid aut voveant, *non dubitant, quin* dii illud exaudiant. Cic. divin. I. 57. *Dubitandum non est, quin* nunquam possit utilitas cum honestate contendere. Cic. off. III. 3. Dux ille Graeciae nusquam optat, ut Aiacis similes habeat decem, sed ut Nestoris; quod si acciderit, *non dubitat, quin* brevi Troia sit peritura. Cic. sen. 10. *Dubitare quisquam* potest, *quin* honestius sit, eorum causa, apud quos quaestor fueris, quam eum, cuius quaestor fueris accusare? Cic. Caecil. 20. Prorsus *nihil abest, quin* sim miserrimus. Cic. Att. XI. 15. *Aegre abstinent, quin* castra oppugnent. Liv. II. 45. *Vix me contineo, quin* involem in illum. Ter. Eun. V. 2. 20. Milites *aegre retenti sunt, quin* oppidum irrumperent. Caes. b. c. II. 13. Ego *nihil praetermisi, quin* Pompeium a Caesaris coniunctione avocarem. Cic. Phil. III. 9. *Facere non possum, quin* quotidie literas ad te mittam, ut tuas accipiam. Cic. Att. XII. 27. Libertatis inimicos *effici non potest, quin* tam oderim, quam rem publicam diligo. Cic. Phil. XI. 14. Antiochus *non se tenuit, quin* contra suum doctorem librum ederet. Cic. Ac. II. 4. *Teneri non potui, quin* tibi apertius illud idem his literis declararem. Cic. Att. XV. 14. Caesar Germanos *non temperaturos sibi* existimabat, *quin* in Italiam contenderent. Caes. b. G. I. 33. *Non possumus, quin* alii a nobis dissentiant, *recusare.* Cic. Ac. II. 3. *Non recuso, quin* me audiatis. Cic. Verr. IV. 6.

Anm. 1. Außer *non dubito* lassen von den obengenannten Ausdrücken fast alle es zu, den abhängigen Satz als verneinte Absicht aufzufassen, und alsdann kann derselbe eben so gut durch *ne* oder *quominus* angeknüpft werden; vergl. § 353. Nach *facere non possum* läßt sich *quin* leicht durch *ut non* erklären und wird auch ohne wesentliche Veränderung des Sinnes damit vertauscht. Allein die Konstrukzion mit *quin* ist dabei nur deshalb zulässig, weil man in dieser Verbindung denselbigen Sinn in *facere*, wie in *tenere se* etc., auffaßte. Vgl. § 235. Anm. 1. Ein ähnlicher Ausdruck ist *non valeo quin* (Liv. IV. 44.), ich vermag es nicht zu hindern, daß 2c., wie man in der alten Sprache auch allein *non possum quin* sagte, in der Bedeutung: ich kann es nicht unterlassen zu 2c.; ferner gehört dahin *nihil causae est quin* (bei den alten Dichtern auch causam non dico quin), wörtlich es ist kein Grund warum nicht, aber dem Zusammenhange nach immer sich weigern oder verhindern, daß; und dies ist ebenso zu erklären, weil man nämlich in dieser Verbindung mit *quin* in *causa* nicht den fördernden, sondern den abhaltenden Grund anschaute, wie in *nihil controversiae est quin*, Liv. IV. 17: denn dieser ganze Gebrauch von *quin* erstreckt sich nur auf solche Ausdrücke, die in sich selbst etwas Negatives enthalten, wie dubito, absum, praetermitto, abstineo etc. In hac re *causae nihil erat*, *quin* secus iudicaret ipse de se; er weigerte sich nicht, selbst schlimm über sich zu urtheilen. Cic. Quint. 9. *Quid est causae*, *quin* suum praesidium decemviri in capite atque cervicibus vestris possint collocare? Cic. agr II. 27. Wer verhindert es, daß sie u. s. w.

Anm. 2. Nach denjenigen Ausdrücken, welche ein Hindern bezeichnen, wird der abhängige Satz in der besten Prosa, auch wenn eine Negazion vorhergeht, sehr selten durch *quin*, sondern meistens als Absichtssatz durch *ne* oder *quominus* angeknüpft. Vergl. § 353.

Anm. 3. Nach *non dubito* findet sich der abhängige Satz bei einigen Schriftstellern, namentlich bei Nepos, als Objeksatz durch den acc. c. inf. ausgedrückt; cf. Nep. praef. init. Milt. 3. Lys. 3. Alc. 9. Ages. 3. Eum. 2. Hann. 11. Bei Cicero geschieht dies niemals. Dagegen finden sich bei diesem einige ähnliche Ausdrücke, wie *non ignoro*, *dici non potest*, und bei Anderen *negare non possum* mit *quin* verbunden, welche sonst immer, auch bei denselbigen Schriftstellern, den abhängigen Satz als acc. c. inf. bei sich haben. *Quis ignorat*, *quin* tria Graecorum genera sint? Cic. Flacc. 27. *Dici non potest*, *quin* ii, qui nihil metuant, beati sint; wörtlich: man kann nicht sagen, warum sie nicht glücklich sein sollten; allein wegen der Konstrukzion mit *quin* (vergl. Anm. 1.) als: Es ist kein Zweifel, daß 2c. aufzufassen. Cic. Tusc. V. 7. *Negare non possum*, *quin* rectius sit, etiam ad pacatos barbaros exercitum mitti. Liv. XL. 36. Dionysius Dioni *negare non potuit*, *quin* Platonem arcesseret. Nep. Dion. 2.

Anm. 4. Nach *dubito*, in der Bedeutung ich trage Bedenken,

und nach *non dubito*, ich trage kein Bedenken, wird regelmäßig von allen Schriftstellern der bloße Infinitiv gebraucht. Homo mitissimus *non dubitat*, Lentulum aeternis tenebris vinculisque mandare. Cic. Cat. IV. 5. Doch auch in dieser Bedeutung folgt auf *non dubito* bei Cicero ziemlich oft, und auch bei Cäsar, *quin* anstatt des Infinitivs. Romani *non dubitaturum* fortem virum arbitrabantur, *quin* cederet aequo animo legibus. Cic. Mil. 23. cf. Verr. II. 13. Flacc. 17. Caes. b. G. II. 2.

Nach *dubito*, ich zweifele, ohne Negazion wird der abhängige Satz immer als indirekte Frage ausgedrückt, und zwar entweder als Doppelfrage (vergl. § 233.) oder einfach mit dem Frageworte *num*, (§ 232), z. B. dubito, *num* idem tibi suadere, quod mihi, debeam. Plin. ep. VI. 27. 1. *Dubito an* dagegen heißt nicht ich zweifele ob, sondern fast geradezu vielleicht und hat bei den besten Schriftstellern affirmativen Sinn, weil *an* nur im zweiten Gliede der Doppelfrage zulässig ist. Vergl. § 234.

Anm. 5. *Quin* wird auch in unabhängigen Sätzen gebraucht, um in Form der Frage eine Aufforderung auszudrücken, und hat alsdann auf die Wahl des Modus gar keinen Einfluß. *Quin* continetis vocem, indicem stultitiae vestrae? Cic. Rab. perd. 6. Wegen dieses Gebrauchs in Aufforderungen schloß sich *quin* in derselben Weise auch an die erste Person Plur. des Konjunktivs, und sogar sehr oft an den Imperativ an, wo wir es in der Übersetzung wegzulassen pflegen. *Quin* sic *attendite*, indices! Cic. Mil. 29. *Quin* tu uno verbo *dic!* Ter. Andr. I. 1. 18. Hieraus ist *quin* in der Bedeutung sogar, vielmehr, zu erklären, theils allein, theils mit *immo, potius, etiam* verbunden.

§ 353.

Quominus, entstanden aus einer Vereinigung der Konjunkzion *quo* mit *minus*, heißt demnach ursprünglich damit dadurch weniger, oder damit auf diese Art nicht (vergl. si *minus*, wenn nicht). Es bezeichnet also eine negative Absicht und ist nur etwas spezieller, als *ne*; daher kann *ne* vielleicht ohne Ausnahme für *quominus* gesetzt werden, während der Gebrauch von *quominus* sich fast allein an die Ausdrücke anschließt, welche ein Hinderniß bezeichnen. Im Deutschen wird auch nach diesen Ausdrücken der abhängige Satz meistens als Objekt aufgefaßt und durch den Infinitiv mit zu oder durch daß, in beiden Fällen aber ohne Negazion ausgedrückt. Im Lateinischen aber ist es Regel, den abhängigen Satz als eine Absicht aufzufassen, und alsdann muß derselbe nothwendig negativ gegeben werden. Daher die Regel:

Nach den Verbis, welche ein Hinderniß bezeichnen, wird der abhängige Satz im Lateinischen als Absichtssatz aufgefaßt und durch *quominus*, oder auch durch *ne* mit dem Konjunktiv ausgedrückt.

Solche Verba sind vorzugsweise: *impedire*, *prohibere*, *officere*, *obstare*, *obsistere*, *deterrere*.

Aetas non *impedit*, *quominus* et ceterarum rerum, et imprimis agri colendi studia *teneamus* usque ad ultimum tempus senectutis. Cic. sen. 17. Hiemem credo adhuc *prohibuisse*, *quominus* de te certum *haberemus*, quid ageres. Cic. div. XII. 5. Nec vero Isocrati, *quominus haberetur* summus orator, *offecit*, quod infirmitate vocis, *ne* in publico diceret, *impediebatur*. Plin. ep VI. 29. Quid *obstat*, *quominus* deus *sit* beatus? Cic. n. d. I. 34. Ceteris naturis multa externa, *quominus perficiantur*, possunt *obsistere*; universam naturam nulla res potest impedire. Cic. n. d. II. 13. Non *deterret* sapientem mors, *quominus* in omne tempus rei publicae suisque *consulat*. Cic. Tusc. I. 38. *Impedior* animi dolore, *ne* de huius miseria plura dicam. Cic. Sull. 33. Hoc et potuisti *prohibere*, *ne* fieret, et debuisti. Cic. Caecil. 10. Histiaeus Milesius, *ne* res conficeretur, *obstitit*. Nep. Milt. 3.

Anm. 1. Es giebt auch noch viele andere Wörter, nach denen *quominus* oder *ne* in dieser Weise ganz üblich sind, namentlich die § 352. bei *quin* angeführten: *non abstineo*, *non me contineo* oder *teneo*, *temperare mihi non possum*, *non praetermitto*, *non recuso*, auf welche *quin* niemals und *quominus* selten anders folgt, als wenn der Hauptsatz negativ ist; *ne* dagegen kann darnach immer gebraucht werden und ist nach einigen ähnlichen Ausdrücken, wie *intercedo*, *interpello*, *interdico*, *repugno*, *caveo* größten Theils die allein übliche Konjunkzion. *Non recusabo, quominus* omnes mea scripta legant. Cic. fin I. 3. Regulus, *ne* sententiam diceret, *recusavit*. Cic. off. III. 27. So steht *interpello* mit *quominus* bei Brut. in Cic. div. XI. 10, mit *quin* bei Mat. in Cic. div. XI. 28 extr., mit *ne* bei Liv. IV. 43. und sonst.

Anm. 2 Auch nach einigen andern Ausdrücken, welche sich dem Sinne von hindern nähern, wird *quominus* gebraucht, wie *moror*, *nulla mora est*, *in mora sum;* ferner zuweilen nach *non pugno*, ich habe Nichts dawider, daß (wörtlich *non pugno*, *quominus*, ich streite nicht dafür, daß nicht), *per me stat*, *per me fit* (in Verbindung mit quominus gleich ich verhindere, daß, wörtlich durch mich geschieht es daß nicht), nach denen wir *quominus* durch daß

ohne Negazion wiedergeben, indem *per me stat* rücksichtlich des abhängigen Satzes als gleichbedeutend mit *impedio* aufgefaßt wurde. Nihil ne ego quidem *moror*, *quominus* decemviratu abeam. Liv. III. 54. Milites graviter eam rem tulerunt, quod *stetisse per* Trebonium, *quominus* oppido potirentur, videbatur — weil es durch ihn geschehen zu sein schien, daß sie die Stadt nicht eroberten, oder gewöhnlicher, weil er sie gehindert hätte, die Stadt zu erobern. Caes. b. c. II. 13. Caesar cognovit, *per* Afranium *stare*, *quominus* proelio dimicaretur. Caes. b. c. I. 41. Anstatt *quominus* findet sich auch *quin*, wenn eine Negazion vorhergeht, wie: Per Valerium *non* stetit, *quin* fides praestaretur. Liv. II. 31.

Anm. 3. *Impedire* und *prohibere* haben oft den Akkusativ und einen Infinitiv nach sich, z. B. *me impedit* pudor hoc *exquirere*. Cic. or. I. 35. Num igitur ignobilitas *sapientem* beatum *esse prohibebit?* Cic. Tusc. V. 36. Ein bloßer Infinitiv steht zuweilen auch bei *recusare* und *deterrere* (Paff. § 385. Anm. 1). Neque adhuc repertus est quisquam, qui *mori recusaret*. Caes. b. G. III. 22. Nefarias eius libidines *commemorare* pudore *deterreor*. Cic. Verr. act. I. 5. Sehr auffallend und selten aber ist *ut* nach *prohibere*, und dies darf wol nicht nachgeahmt werden; einmal steht es bei Cicero: Dii *prohibeant*, iudices, *ut* hoc, quod maiores consilium publicum vocari voluerunt, praesidium sectorum existimetur. Cic. Rosc. Am. 52.

§ 354.

Die bisher behandelten Konjunkzionen dienen größten Theils nur zur Anknüpfung solcher Sätze, die von einem mehr oder minder bestimmten Begriffe im Hauptsatz abhängig sind. Die noch übrigen Konjunkzionen aber, *utinam*, *quasi*; *dummodo*, *nedum*, *quamvis* dienen theils zur Einführung selbständiger Hauptsätze, theils zur Anknüpfung solcher Nebensätze, die nicht von einem bestimmten Begriffe abhängig, sondern in ihrer Bedeutung überall zulässig sind.

§ 355.

Ein **Wunsch** kann durch den Konjunktiv allein ausgedrückt werden; will man aber den Gedanken bestimmter als einen Wunsch ausprägen, so setzt man die Partikel ***utinam***, selten und meist nur dichterisch *ut*, oder *o si*, dazu. Auch hier, wie bei den hypothetischen Sätzen, wird *praes.* oder *perf. coni.* gebraucht, wenn die Verwirklichung des Wunsches als gegenwärtige Möglichkeit, dagegen *imperf.* oder *plusqpf. coni.*, wenn die Verwirklichung des Wunsches

als vergangene Möglichkeit, d. i. als Unmöglichkeit angeschaut wird. Wird der Wunsch negativ ausgesprochen, so sagt man am Sichersten *utinam ne; utinam non* findet sich seltener und nur dann, wenn sich die Negazion unmittelbar ans Verbum anschließt.

Utinam tibi istam mentem dii immortales *duint!* Cic. Cat. I. 9. *Utinam* modo conata efficere *possim!* Cic. Att. IV. 16. post init. *Utinam*, Quirites, virorum fortium atque innocentium copiam tantam *haberetis*, ut haec vobis deliberatio difficilis esset! Cic. Man. 10. Illud *utinam ne* vere *scriberem!* Cic. divers. V. 17. Haec ad te die natali meo scripsi: quo *utinam* susceptus *non essem*, aut *ne* quid ex eadem matre postea natum *esset!* Cic. Att. XI. 9. extr.

Anm. Bei den Dichtern, und auch wol in der lebhaften Rede, wird zuweilen als möglich aufgefaßt und ausgedrückt, was in der Wirklichkeit nicht mehr möglich ist; z. B. O mihi praeteritos *referat si* Juppiter annos! Virg. Aen. VIII. 560.

§ 356.

Hypothetische Vergleichungssätze mit der Konjunkzion ***quasi***, gleich als wenn, als ob, und ihren Synonymen (*tamquam* oder *tamquam si, ac si* oder *aeque, perinde, proinde, non secus ac si, velut si, ut si*, und seltener bloß *velut, sicuti*, poetisch *ceu)* führen immer einen bloß möglichen und vorgestellten, nicht einen behaupteten, Gedanken ein und haben daher ihr Verbum im Konjunktiv. Das Tempus in diesen Sätzen richtet sich ganz nach dem Hauptsatze, so daß ohne Rücksicht auf das Deutsche Tempus im Lateinischen das *praes.* oder *perf. coni.* steht, wenn das Hauptverbum der Gegenwart, *imperf.* und *plusqpf. coni.* nur dann, wenn das Hauptverbum der Vergangenheit angehört.

Quid ego his testibus utor, *quasi* res dubia aut obscura *sit?* Cic. Caecil. 4. *Tamquam* illi ipsi acerbitatis aliquid *acciderit*, angimur. Cic. Brut. 1. *Quasi* vero quidquam *sit* tam valde, quam nihil sapere, vulgare! Cic. divin. II. 38. Quae perdifficilia sunt, perinde habenda saepe sunt, *ac si* effici non *possint.* Cic. part. 24 Isti, *tamquam si* offusa rei publicae sempiterna nox *esset*, ita ruebant in tenebris omniaque misce-

bant. Cic. Rosc. Am. 32. Sequani absentis Ariovisti crudelitatem, *veluti si* coram *adesset*, horrebant. Caes. b. G. I. 32.

Anm. 1. Selten wird *tamquam* und vielleicht niemals *quasi* in der guten Prosa auch außer der Hypothese als Vergleichungspartikel gebraucht, wofür *ut*, *sicut*, *quemadmodum* — *ita* oder *sic* das Gewöhnliche sind; doch kann es alsdann, wie diese, mit dem Indikativ stehen. *Tamquam* poetae boni *solent*, sic tu in extrema parte muneris tui diligentissimus esse debes. Cic. Qu. fr. I. 1. 16.

Anm. 2. Wenn in einigen Beispielen *quasi* etc. bei einem Präsens im Hauptsatze dennoch im abhängigen Satze ein imperf. oder plusqpf. bei sich hat, so erklärt sich dies allemal durch einen aus dem Zusammenhange zu ergänzenden hypothetischen Satz; z. B. Accusat Cornelii filius, idemque valere *debet* ac si pater *indicaret*; d. i. *ac valeret*, *si* pater indicaret. Cic. Sull. 18. Qua de re quoniam nihil ad me scribis, perinde *habebo ac si scripsisses* nihil esse, d. i *atque haberem*, si scripsisses. Cic. Att. III. 13.

Anm. 3. Man bemerke, daß *quasi* und noch öfter *quasi vero* gern einen ironischen Sinn annimmt. *Quasi vero* ad cognoscendum ego ad illos, non illi ad me venire *debuerint*. Cic. divers. III. 7.

§ 357.

Dummodo, während nur, erhält durch die Verbindung mit dem Konjunktiv eine **wünschende** Bedeutung, **damit nur, wenn nur**, und wird daher in dieser Bedeutung immer mit dem Konjunktiv verbunden. Die einfachen Konjunkzionen ***dum*** und ***modo*** haben oft denselbigen Sinn und stehen alsdann ebenfalls nothwendig mit dem Konjunktiv. Als Verneinungswort tritt, wie zu jedem coniunct. opt., so auch hier *ne* hinzu, also *dummodo ne, dum ne, modo ne*, wenn nur nicht. Ist die Erfüllung des durch wenn nur, *dummodo*, angeknüpften Wunsches möglich, so steht das *praes.* oder *perf. coni.*, ist sie unmöglich, so steht *imperf.* oder *plusqpf. coni.*

Omnia recta et honesta negligunt, *dummodo* potentiam *consequantur*. Cic. off. III. 21. Oderint, *dum metuant*. Sueton. Calig. 30. Manent ingenia senibus, *modo permaneat* studium et industria. Cic. sen. 7. Sit summa in iure dicundo severitas, *dummodo* ea *ne varietur* gratia, sed conservetur aequabilis. Cic. Qu. fr. I. 1. 7. Mediocritas (in puniendo) placet

Peripateticis, et recte placet; *modo ne laudarent* iracundiam. Cic. off. I. 25.

Anm. Ist in dem Deutschen wenn nur nicht ein Wunsch, sondern eine bloße Bedingung oder Beschränkung enthalten (oft gleichbedeutend mit wenn anders), so kann es nicht durch dummodo, sondern nur durch *si modo* ausgedrückt werden, wobei sich der Modus nach den allgemeinen Regeln über die hypothetischen Sätze richtet. Istorum studiis, *si modo* sunt studiosi, abs te satisfactum est. Cic. or. I. 47. Equidem putabam, virtutem hominibus, *si modo* tradi ratione *possit*, instituendo ac persuadendo tradi. Cic. or. I. 58.

§ 358.

Nedum, geschweige denn daß, verbindet sich immer mit dem Konjunktiv. Es dient dazu, um an einen verneinten Gedanken einen andern anzuknüpfen, der noch weniger zulässig und daher als bloße Vorstellung fingirt und angenommen ist. Zuweilen findet sich dafür auch das einfache *ne.*

Optimis temporibus clarissimi atque amplissimi viri vim tribuniciam sustinere non potuerunt: *nedum* his temporibus sine iudiciorum remediis salvi esse *possimus*. Cic. Cluent. 35. Vix in ipsis tectis frigus vitatur; *nedum* in mari et in via *sit* facile abesse ab iniuria temporis. Cic. div. XVI. 8. Hi milites postquam victoriam adepti sunt, nihil reliqui victis fecere. Quippe secundae res sapientium animos fatigant; *ne* illi corruptis moribus victoriae *temperarent*. Sall. Cat 11.

Anm. *Nedum* kommt zuweilen auch in abgekürzten Sätzen ohne Verbum vor und wird hier, wenn das Negative des Hauptsatzes bloß in dem Gedanken liegt, durch um wie viel mehr oder namentlich, wenn es aber in einem negativen Worte liegt, durch um wie viel weniger wiedergegeben. Multo domicilium huius urbis aptius erat humanitati tuae, quam vel tota Peloponnesus, *nedum* Patrae. Cic. div. VII. 28. Adulationes etiam victis Macedonibus graves; *nedum* victoribus. Liv. IX. 18. *Aegre* inermis tanta multitudo, *nedum* armata, sustineri potest. Liv. VI. 7. Auf dieselbige Weise braucht selbst Cicero einmal *ne.* Me nihil istorum *ne* iuvenem *quidem* movit unquam; *ne* nunc senem. Cic. div. IX. 26. Bei Liv. III. 14. und bei Spätern findet sich auch *nedum ut* statt des einfachen *nedum.*

§ 359.

Nach den einräumenden Konjunktionen **quamvis** *(quantumvis, quamlibet),* **wie sehr auch, obgleich,**

und nach **licet, mag auch,** oder **obgleich,** steht in der guten Prosa der Konjunktiv.

Durch diese Konjunkzionen wird das Prädikat nicht als ein erkanntes und behauptetes, sondern durch *quamvis* als ein in beliebig hohem Grade, durch *licet* als ein überhaupt mögliches bezeichnet. *Licet* hat aber immer so viel von seiner verbalen Natur beibehalten, daß es als Präsens nur mit einem *praes.* oder *perf. coni.*, niemals mit imperf. und plusqpf. verbunden werden kann.

Quod turpe est, id *quamvis occultetur*, tamen honestum fieri nullo modo potest. Cic. off. III. 19. *Licet* ipsa vitium *sit* ambitio, frequenter tamen causa virtutum est. Quint. I. 2. 22. Assentatio *quamvis* perniciosa *sit*, nocere tamen nemini potest, nisi ei, qui eam recipit atque ea delectatur. Cic. am. 26. *Licet irrideat*, si quis vult; plus apud me tamen ratio valebit, quam vulgi opinio. Cic. par. I. 1.

Anm. 1. *Quamvis* mit dem Indikativ zu verbinden, widerstreitet sowohl der Bedeutung des Wortes, als auch dem Sprachgebrauch der besten Prosa. Bei Cicero findet es sich ein einziges Mal: *quamvis* patrem suum nunquam *viderat;* Rab. Post. 2; ebenso bei Nepos: Miltiades inter suos potestate erat regia, *quamvis carebat* nomine; Milt. 2. Doch ist in beiden Stellen der Indikativ durchaus richtig; aber durch eine Ungenauigkeit ist *quamvis* anstatt *quamquam* gesetzt worden. Auch bei Liv. I. 40. kommt dasselbe vor, muß aber von uns durchaus vermieden werden. Oft aber gehört *quamvis* zu einem einzelnen Worte und ist dann nicht Konjunkzion, sondern steigerndes Adverb, beliebig, fast gleich *vel* mit dem Superlativ, und kommt als solches eigentlich nur ohne Verbum, jeden Falls aber ohne Einfluß auf den Modus vor. Quasi vero mihi difficile sit, *quamvis multos* nominatim proferre; d. i. tam multos, quam vis oder vel plurimos. Cic. Rosc. Am. 16. Externus timor *quamvis suspectos* infensosque inter se iungebat animos; d. i. *vel maxime suspectos.* Liv. II. 39.

Anm. 2. *Licet* ist erst später zu einer vollständigen Konjunkzion geworden; bei Cicero behauptet es durchaus noch seine verbale Natur; es ist erlaubt, es mag. So findet es sich bei diesem Schriftsteller auch öfter in Verbindung mit quamvis. *Quamvis licet* insectemur Stoicos; metuo, ne soli philosophi sint. Cic. Tusc. IV. 24. *Quamvis licet* menti delubra et virtuti et fidei consecremus, tamen haec in nobis ipsis sita videmus. Cic. n. d. III. 36.

Anm. 3. Von den übrigen konzessiven Konjunkzionen richten sich die durch Zusammensetzung mit *si* gebildeten (vgl. § 340. u.

227.), ganz und gar nach den Regeln über die hypothetischen Sätze; *quamquam* dagegen steht als Konzessivkonjunkzion regelmäßig mit dem Indikativ (vgl. § 337). Oft aber bildet es bloß einen Gegensatz, in dem Sinne von freilich, und dient bloß zur Anknüpfung eines gegensätzlichen Gedankens, und alsdann übt es auf die Wahl des Modus keinen Einfluß. Hieher gehören wol die meisten Beispiele, die man für *quamquam* mit dem Konjunktiv aus Cicero anführt, in welchen der Modus immer von *quamquam* ganz unabhängig ist. *Quamquam* enim *sint* in quibusdam malis, tamen hoc nomen beati longe et late patet; d. i. *Etenim sint sane* in quibusdam etc. Cic. Tusc. V. 30. An andern Stellen bieten die Handschriften den Indikativ; cf. Orell. ad Cic. off. I. 2. An sehr wenigen Stellen steht bei Cicero *quamquam* mit dem Konjunktiv, ohne daß eine Erklärung des Modus auf andre Weise zulässig wäre; cf. Mur. 9. Bei Dichtern und spätern Prosaikern dagegen findet sich öfter quamquam mit dem Konjunktiv und umgekehrt auch wol quamvis mit dem Indikativ.

§ 360.

Endlich sind noch die Konjunkzionen *dum, quoad* und *donec*, in der Bedeutung bis, *antequam* und *priusquam*, bevor, und zuletzt *quum* zu betrachten, welche nach der Beschaffenheit des Gedankenzusammenhanges nicht ohne Einfluß auf die Wahl des Modus sind. Im Allgemeinen gilt rücksichtlich dieser Konjunkzionen die Regel:

Die durch ***dum, quoad, donec, antequam, priusquam*** und ***quum*** angeknüpften Nebensätze haben ihr Verbum im **Konjunktiv**, wenn sie die **Absicht** oder den **Grund** des Hauptsatzes bezeichnen, im **Indikativ**, wenn sie bloß die **Zeit** desselben näher bestimmen.

Im Besonderen bedarf es zur genaueren Kenntniß dieser Konjunkzionen und des damit zu verbindenden Modus noch einiger näheren Ausführungen.

§ 361.

Dum, während, ist das Relativum zu *interea*, und erhält durch die Verbindung mit dem Konjunktiv eigentlich ganz die Bedeutung von *ut interea*, wie *quo* die von *ut eo;* zuweilen aber geht in *dum* der Begriff von *interea*, wie in *quo* der von *eo* fast ganz verloren. Immer aber bezeichnet *dum* hier eine Gleichzeitigkeit und Dauer, und kann demgemäß nur mit dem

praes. und *imperf. coni.*, nicht mit dem *perf.* und *plusqpf.* verbunden werden. Also die Regel:

Bis, in dem Sinne von damit indessen oder damit, wird durch *dum* mit dem *praes.* oder *imperf. coni.* ausgedrückt.

Iratis aut subtrahendi sunt ii, in quos impetum conantur facere, *dum* se ipsi *colligant*, aut rogandi orandique sunt, ut, si quam habent ulciscendi vim, differant in tempus aliud, *dum defervescat* ira. Cic. Tusc. IV. 36. Exspectas fortasse, *dum dicat:* patietur (damit oder daß er sage, wie exspectatis, *ut* illa *diluam;* Cic. Rosc. Am. 29.) Cic. Tusc. II. 7. Die insequenti quievere milites, *dum* praefectus urbis vires *inspiceret*. Liv. XXIV. 2.

Anm. Wo die Substituzion von *ut interea* oder *ut* allein nicht zuläſſig iſt, da ſteht *dum* regelmäßig mit dem Indikativ; namentlich *dum* mit dem *indic. praes.* nach *exspecto* und *opperior* in dem Sinne bleiben ſo lange bis (nicht in dem Sinne von erwarten); z. B. Exspectabo, *dum venit.* Ter. Eun. I. 2. 126. Ego in Arcano opperior, *dum* ista *cognosco.* Cic. Att. X. 3. Über *dum* in der Bedeutung während und ſo lange als ſ. § 326.

§ 362.

Quoad heißt *usque ad id tempus* oder *ad eum finem, quo;* im letzteren Falle, gleich ſoweit, ſteht es nur mit dem Indikativ (quoad fieri potest, quoad eius fieri potest); ebenſo in der Bedeutung ſo lange als; den Konjunktiv läßt es nur in der Bedeutung bis zu, ſchließt ſich aber ſeiner Natur nach immer nur an eine eintretende, nicht an eine dauernde Handlung an (wofür *dum*). Man bemerke alſo die Regel:

Bis, zur Bezeichnung des Eintretens einer gewünſchten Handlung, wird durch *quoad* mit dem Konjunktiv, zur Bezeichnung des Eintretens einer behaupteten Handlung durch *quoad* mit dem Indikativ ausgedrückt.

Ea vero continebis, *quoad* ipse te *videam.* Cic. Att. XIII. 21. *Quoad* perventum *sit* eo, quo sumta navis est, non domini est navis, sed navigantium. Cic. off. III. 32. Equites finem sequendi non fecerunt, *quoad* praecipites hostes *egerunt.*

Caes. b. G. V. 17. Epaminondas ferrum usque eo in corpore retinuit, *quoad* renunciatum *est*, vicisse Boeotios. Nep. Ep. 9. cf. Cic. Mil. 10.

Anm. *Quoad* für *dum*, gleich *ut* oder *ut interea*, zu gebrauchen, dürfte schwerlich gestattet sein; von der andern Seite ist *dum* zur Bezeichnung einer behaupteten Handlung, statt *quoad* mit *perf. ind.* im Ganzen selten, findet sich aber doch. Mansit in conditione atque pacto usque ad eum finem, *dum* iudices *reiecti sunt*. Cic. Verr. act. I. 6. Interdum graviter deserta querebar, *dum* me iucundis lapsam sopor *impulit* alis. Prop. I. 3. 43. Doch setzen die Dichter dafür meistens *donec*; cf. id. ib. 31.

§ 363.

Donec verhält sich seiner Natur nach zu *dum*, wie *tunc* zu *tum*, und heißt während, solange als und bis. Bei Cicero steht es nur an einer Stelle sicher, findet sich aber sonst bei den ältern Prosaikern niemals, dagegen oft in der Poesie, bei Livius und nach diesem überhaupt bei den Historikern, namentlich bei Tacitus. Es läßt beide Modi zu, nach folgender Regel:

Donec verbindet sich mit dem **Konjunktiv**, wenn der abhängige Satz in **ursächlichem** und **begründendem** Zusammenhange mit dem Hauptsatze steht; mit dem **Indikativ**, wenn er eine bloße **Zeitbestimmung** enthält.

In der Erzählung wird, genau wie bei *quum* (§ 365. c.), so auch bei *donec* von den Römern oft eine solche Abhängigkeit gedacht, wo sie nicht strenge erforderlich ist; daher sich bei *donec* namentlich *imperf.* und *plusqpf. coni.* finden; das *praes.* ist bei *donec* überhaupt selten, das *perf.* nur im *indic.* gebräuchlich.

Elephanti nihil sane trepidabant, *donec* continenti velut ponte *agerentur*, ... urgentes inter se trepidationis aliquantum edebant, *donec* quietem ipse timor circumspectantibus aquam *fecisset*. Liv. XXI. 28. Desidentes primo mores magis magisque lapsi sunt, tum ire coeperunt praecipites, *donec* ad haec tempora, quibus nec vitia nostra nec remedia pati possumus, perventum *est*. Liv. praef. sub fin. Usque eo timui, ne quis de mea fide atque integritate dubitaret, *donec* ad reiiciendos iudices *venimus*. Cic. Verr. I. 6.

Anm. In der Bedeutung so lange als sollte *donec* immer mit dem Indikativ stehn; doch findet sich in der Erzählung auch öfter das *imperf. coni.*, sowohl bei Livius, als auch namentlich bei Tacitus, der überhaupt *donec* ohne Weiteres fast immer mit dem Konjunktiv verbindet. Danubius plures populos adit, *donec* in Ponticum mare sex meatibus *erumpat.* Tac. Germ. 1. und so oft, auch mit dem Präsens. Über das *perf. ind.* bei *donec* anstatt des Deutschen *plusqpf.* vergleiche § 326. Anm. 4.

§ 364.

Antequam und ***priusquam*** stehen mit dem **Konjunktiv**, wenn zwischen dem Hauptsatze und abhängigen Satze ein **bedingender** oder **begründender** Zusammenhang Statt findet, mit dem **Indikativ**, wenn bloß die Aufeinanderfolge in der **Zeit** bezeichnet werden soll.

Im Besonderen bemerke man noch:

a. Das *praes.* findet sich bei *antequam* und *priusquam* im *indic.*, wie im *coni.*, mit einem geringen Unterschiede in der Anschauung (immer mit dem coni., wenn es zugleich eine Art Bedingung ausdrückt).

b. Das *imperf.* und *plusqpf.* steht in der guten Sprache bei *antequam* und *priusquam* immer nur als *coniunct.*, weil in der Erzählung von den Römern die Aufeinanderfolge als durch einander bedingt und begründet aufgefaßt zu werden pflegte.

c. Das *perf.* findet sich bei *antequam* und *priusquam* nur im *indic.*, und zwar oft da, wo wir im Deutschen bei ehe und bevor das Plusquamperfekt anwenden; vergl. § 326. Anm. 4. Das *perf. coni.* ist sehr selten (Nep. Eum. 4).

d. Das *futur.* steht bei *antequam* und *priusquam* niemals, sondern statt dessen das *praes. indic.* oder *coniunct.*; das *fut. exact.* steht auch hier seiner eigentlichen Bedeutung gemäß.

Tragoedi quotidie, *antequam pronuncient,* vocem cubantes sensim excitant. Cic. or. I. 59. Dabo operam, ut istuc veniam, *antequam* plane ex animo tuo *effluo.* Cic. div. VII. 14. *Antequam* pro L. Murena dicere *instituo*, pauca pro me ipso dicam. Cic. Mur. 1. *Antequam* de re publica *dicam* ea, quae dicenda arbitror, exponam breviter consilium profectionis meae.

Cic. Phil. I. 1. *Priusquam* de ceteris rebus *respondeo*, de amicitia, quam a me violatam esse criminatus est, pauca dicam. Cic. Phil. II. 2. *Priusquam incipias*, consulto, et ubi consulueris, mature facto opus est. Sall. Cat. I. Causam suscepisti antiquiorem memoria tua: quae causa *ante* mortua est, *quam* tu natus *esses*. Cic. Rab. perd. 9. *Antequam* isti de meo adventu audire *potuissent*, in Macedoniam ad Planciumque *perrexi*. Cic. Planc. 41. Saepe magna indoles virtutis, *priusquam* rei publicae prodesse *potuisset*, exstincta fuit. Cic. Phil. V. 17. Numidae *priusquam* ex castris *subveniretur*, in proximos colles discedunt. Sall. Jug. 54. Usque eo animadverti, iudices, eum iocari atque alias res agere, *antequam* Chrysogonum *nominavi*. Cic. Rosc. Am. 22. Non defatigabor, *antequam* illorum ancipites vias rationesque *percepero*. Cic. or. III. 36

§ 365.

Quum, indem, ist ursprünglich nur Zeitpartikel und zwar das Relativ zu *tum*, wie *dum* zu *interea*; *quum* und *tum* beziehen sich auf einen Zeitpunkt, *dum* und *interea* auf eine Ausdehnung in der Zeit. Aber wie das Deutsche indem, ebenso ist auch das Lat. *quum* von der Zeit auf mancherlei andre Beziehungen übertragen, und hat nach Verschiedenheit derselben einen unverkennbaren Einfluß auf die Wahl des Modus; allein wegen der Mannigfaltigkeit der hier vorkommenden Fälle und des häufigen, wenn auch nur scheinbaren, Widerspruchs verschiedener Beispiele, bleibt es noch immer sehr schwierig, in allgemeinen Regeln eine bestimmte und klare Richtschnur für die Wahl des Modus in jedem besonderen Falle anzugeben. Doch gilt auch bei *quum*, wie bei den vorhergehenden Konjunkzionen, der Grundsatz:

Quum steht mit dem **Indikativ**, wenn es bloß eine **Zeitbestimmung**, mit dem **Konjunktiv**, wenn es irgend ein inneres **Abhängigkeitsverhältniß** der Gedanken bezeichnet. (Quum *temporale* mit dem Indikativ, quum *causale* mit dem Konjunktiv.)

Man bemerke aber noch folgende speziellen Bestimmungen:

A. Rücksichtlich des Konjunktivs:

a. **Quum** steht immer mit dem **conj.** in dem Sinne von **weil** oder **deßhalb weil**.

b. **Quum** steht immer mit dem **coni.** in dem Sinne von **da doch** oder **obgleich.**

c. **Quum** hat in der **Erzählung** das ***imperf.*** und ***plusqpf.*** im **coni.** bei sich, weil das in der Zeit Zusammengehörige zugleich als innerlich und ursächlich von einander abhängig gedacht wird.

B. Rücksichtlich des Indikativs:

α. **Quum** steht mit dem ***indic.*** in der Bedeutung **so oft als, sobald als** oder **wenn** (gleich wann).

β. **Quum** steht mit dem ***indic.*** in der Bedeutung **damals als,** theils mit, theils ohne vorhergehende Zeitbestimmung durch ***tum, eo die*** etc.

γ. **Quum** steht mit dem ***indic.*** im **Nachsatze,** wenn es an einen im Vordersatze (durch imperf. oder plusqpf.) geschilderten Zustand etwas **Unerwartetes, Frappantes** anknüpft (ind. perf. wenn erzählend, imperf. wenn schildernd). Der Vordersatz pflegt alsdann durch die Adverbia *vix, aegre, iam, nondum,* der Nachsatz zuweilen durch ein mit *quum* verbundenes *interea, repente, subito* gehoben zu werden.

δ. **Quum,** in dem Sinne von ***eo quod,* dadurch daß** oder **darüber daß,** steht mit dem ***indic. praes.*** und ***perf.***, mit dem ***coni. imperf.*** und ***plusqpf.***

Anm. 1. Als Abweichungen und Einzelheiten sind noch zu merken:

1. Livius und die späteren Prosaiker verbinden *quum* in der Bedeutung so oft als oder wenn in der Erzählung sehr gern mit dem *coni. imperf.* und *plusqpf*, nicht so die älteren (Cicero, Cäsar, Sallust).

2. *Quum* in der Bedeutung damals als findet sich auch in der älteren Prosa zuweilen mit einem *imperf.* und *plusqpf. coni.*

3. Bei *audio* und ähnlichen Wörtern (vergl. § 387. Anm. 12.) braucht man anstatt des Infinitivs oder Partizips auch *quum,* und zwar immer mit dem Konjunktiv.

4. *Fuit quum, erit quum* und ähnliche Ausdrücke stehen mit dem Konjunktiv, wenn zu *fuit* dem Gedanken nach ein *tale* quoddam tempus ergänzt werden kann. Soll aber bloß die Zeit eines Faktums bestimmt werden, so steht auch hier der Indikativ.

a. *Quum sint* in nobis consilium, ratio, prudentia, necesse est, deos haec ipsa habere maiora. Cic. n. d. II. 31. *Quum* solitudo et vita sine amicis insidiarum et metus plena *sit*, ratio ipsa monet amicitias compa-

rare. Cic. fin. I. 20. — *b.* Homines *quum* multis rebus infirmiores *sint*, hac re maxime bestiis praestant, quod loqui possunt. Cic. inv. I. 4. Hoc ipso tempore, *quum* omnia gymnasia philosophi *teneant*, tamen eorum auditores discum audire, quam philosophum malunt. Cic or. II. 5. — *c.* *Quum* rex Pyrrhus populo Romano bellum ultro *intulisset*, *quumque* de imperio certamen *esset* cum rege generoso ac potente; perfuga ab eo venit in castra Fabricii eique est pollicitus, se regem veneno necaturum. Cic. off. III. 22. Epaminondas quum *vicisset* Lacedaemonios apud Mantineam atque ipse gravi vulnere exanimari se *videret*, quaesivit, salvusne esset clipeus. Cic. fin. II. 30. —

α. Qui non defendit iniuriam neque propulsat a suis, *quum potest*, iniuste facit. Cic. off. III. 18. Da operam, ut valeas, et si valebis, *quum* recte navigari *poterit*, tum naviges. Cic. div. XVI. 12. *Quum* ver esse *coeperat* (cuius initium iste non a Favonio, neque ab aliquo astro notabat, sed *quum* rosam *viderat*, tum incipere ver arbitrabatur), dabat se labori atque itineribus. Cic. Verr. V. 10. — *β.* Regulus tum, *quum* vigilando *necabatur*, erat in meliore causa, quam si domi senex captivus, periurus consularis, remansisset. Cic. off. III. 27. *Quum* Caesar in Galliam *venit*, alterius factionis principes erant Aedui, alterius Sequani. Caes. b. G. VI. 12. Credo, tum, *quum* Sicilia *florebat* opibus et copiis, magna artificia fuisse in ea insula. Cic. Verr. IV. 21. — *γ.* Piso ultimas Hadriani maris oras petivit, *quum interim* Dyrrhachii milites domum, in qua eum esse arbitrabantur, obsidere *coeperunt*. Cic. Pis. 38. Evolarat *iam* e conspectu fere fugiens quadriremis, *quum etiamtum* ceterae naves uno in loco *moliebantur*. Cic. Verr. V. 34. Non dubitabat Minucius, quin Verres illo die rem quaesiturus non esset, *quum repente iubetur* dicere (praes. hist. st. perf.). Cic. Verr. II. 29. *Nondum* centum et decem anni sunt, *quum* de pécuniis repetundis a L. Pisone *lata* lex *est*. Cic. off. II. 21. — *δ.* De te, Catilina, *quum quiescunt*, probant; *quum patiuntur*, decernunt; *quum tacent*, clamant. Cic. Cat. I. 8. Gratulor tibi, *quum* tantum *vales* apud Dolabellam. Cic. div. IX. 14. Catulus quum ex vobis quaereret, si in uno Cn. Pompeio omnia poneretis, si quid eo factum esset, in quo spem essetis habituri? cepit magnum suae virtutis fructum ac dignitatis, *quum* omnes una prope voce „in ipso vos spem habituros esse“ *dixistis*. Cic. Man. 20. Munatius Plancus quotidie meam potentiam invidiose criminabatur, *quum diceret*, senatum non quod sentiret, sed quod ego vellem, decernere. Cic. Mil. 5. — **1.** *Quum* in ius duci debitorem *vidissent*, undique convolabant. Liv. II. 27. — **2.** Neque enim, si tibi *tum*, *quum peteres* consulatum, adfui, idcirco *nunc*, *quum* Murenam ipsum *petis*, adiutor eodem pacto esse debeo. Cic. Mur. 3. — **3.** Ipsius Sulpicii nulla oratio est; saepe ex eo audiebam, *quum* se scribere neque consuesse neque posse *diceret*. Cic. Brut. 56. Saepe soleo audire Roscium, *quum* ita *dicat*, se adhuc reperire discipulum, quem quidem probaret, potuisse neminem. Cic. or. I. 28. — **4.** Erit illud profecto tempus, *quum* tu unius post homines natos fortissimi viri magnitudinem animi *desideres*.

Cic. Mil. 26. Fuit quidem, *quum* mihi quoque initium requiescendi fore iustum *arbitrarer*. Cic. or. I. 1. Fuit quoddam tempus, *quum* in agris homines passim bestiarum more *vagabantur* et sibi victu fero vitam *propagabant*. Cic. inv. I. 2. Longum illud tempus, *quum* non *ero*, magis me movet, quam hoc exiguum. Cic. Att. XII. 18.

Anm. 2. Bei *quum* — *tum*, sowohl — als auch, sollte eigentlich *quum* nur den Indikativ bei sich haben, und dieser findet sich auch meistens. Kann aber zwischen beiden Sätzen nur einiger Maßen ein innerer, ursächlicher Zusammenhang gedacht werden, so steht auch hier bei *quum* oft der Konjunktiv. *Quum* tota philosophia frugifera *sit*, *tum* nullus feracior in ea locus est, quam de officiis. Cic. off. III. 2. Vergl. § 222. Anm.

Anm. 3. Im Ganzen dürften die oben angegebenen Bestimmungen sowohl zur Erklärung der vorkommenden Beispiele, als auch zur Anleitung bei eigenem Schreiben hinreichend sein; scheinbare Unregelmäßigkeiten, die sich selten finden mögen, werden sich dennoch theils aus den Regeln selbst, theils aus andern grammatischen Gründen erklären. So findet sich *quum* in der Bedeutung wenn mit dem Konjunktiv bei Cic. Verr. I. 10. Haec neque *quum* ego *dicerem*, neque *quum* tu *negares*, magni momenti nostra *esset* oratio. Quo tempore igitur aures iudex *erigeret* animumque *attenderet? Quum* Dio ipse *prodiret*, *quum reperiretur* pecunias sumsisse mutuas, *quum* tabulae virorum bonorum *proferrentur*. Der Konjunktiv aber wird hier nicht eigentlich von *quum* regiert — denn er steht ja auch in den Hauptsätzen — sondern von der ganzen hypothetischen Fassung des Satzes zur Bezeichnung nicht wirklicher oder nicht möglicher Verhältnisse. Vgl. §. 340. Sehr auffallend scheint eine andere Stelle, Cic. leg. agr. II. 24. Unum hoc certe videor mihi verissime posse dicere: T*um*, *quum haberet* haec res publica Luscinos, Calatinos, Acidinos, homines non solum honoribus populi rebusque gestis, verum etiam patientia paupertatis ornatos; et *tum*, *quum erant* Catones, Phili, Laelii, quorum sapientiam temperantiamque in omnibus rebus perspexeratis: tamen huiuscemodi res commissa nemini est, ut idem iudicaret et venderet. Hier steht zuerst *quum haberet*, da von älteren Männern aus der Röm. Geschichte, vom Fabricius u. s. w. erzählend die Rede ist; nachher aber *quum erant*, weil hier bloß zeitbestimmend an fühere Zeitgenossen erinnert wird (perspexeratis); wiewohl natürlich auch im zweiten Falle *quum essent* oder im ersten *quum habebat* gar nichts Ungewöhnliches enthalten würde.

Anm. 4. Anstatt des erzählenden Perfekts bei *quum* (B. γ.) findet sich auch in der besten Prosa das praes. hist. mit *quum*; aber der *inf. hist.* ist auf diese Weise erst bei den neuern Historikern (Livius, Tacitus) üblich geworden, während er sich bei Cicero, Cäsar, Sallust nicht so findet. Fusis Auruncis victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemque senatus exspectabat, *quum* Appius quam asperrime poterat ius de creditis pecuniis *dicere*. Liv. II.

27. Allein dies scheint keines Weges empfehlenswerth zu sein, weil die nebensätzliche Form des Gedankens durch *quum* mit der Lebhaftigkeit und Bedeutsamkeit des *inf. hist.* fast in Widerspruch steht. Livius braucht sogar den *acc. c. inf.* bei *quum*. cf. Liv. IV. 51. VI. 27. Vergl. § 369. Anm. 2.

Kapitel 59.

Die Konjunkzion in Relativsätzen und indirekten Fragen.

§ 366.

Das pron. rel. *qui*, die relativen Konjunkzionen *quod*, *quia*, *quoniam*, *quando*, ferner die ihrer Natur nach ebenfalls größten Theils relativen Fragewörter *quis*, *quare*, *ubi*, *utrum*, *num*, *ne*, *an* etc. haben an sich gar keinen Einfluß auf die Wahl des Modus und verbinden sich daher, wenn nicht eine besondere Veranlassung Anderes gebietet, allemal mit dem Indikativ. Eine solche Veranlassung tritt oft durch den Zusammenhang der Rede ein, und alsdann werden nicht bloß die hier genannten, sondern ohne Ausnahme alle relativen Wörter, auch wenn sie sonst den Indikativ fordern (*quisquis*, *quicunque*, *quamquam*, *sive — sive*, etc.), mit dem Konjunktiv verbunden.

§ 367.

Bezeichnet ein Relativsatz nicht die gegenwärtige Behauptung des Sprechenden, sondern den Gedanken eines Andern oder einen nothwendigen Theil dieses Gedankens, so muß das Verbum desselben im Konjunktiv stehen. Denn eben deshalb, weil der Gedanke nicht eine Behauptung ist, kann er nur als Möglichkeit und Vorstellung aufgefaßt werden.

§ 368.

Zu dieser allgemeinen Regel gehören folgende einzelne Fälle:

a. Wird ein relativer Grund oder überhaupt ein Relativsatz angeführt, nicht als die Behauptung des Sprechenden, sondern als die Angabe dessen, von welchem gesprochen wird, so steht das Verbum im Konjunktiv.

Noctu ambulabat in publico Themistocles, *quod* somnum capere non *posset.* Cic. Tusc. IV. 19. Hier ist der Grund nur als Angabe des Themistokles angeführt; hätte Cicero diesen Grund als einen wirklichen behaupten wollen, so würde er *poterat* gesagt haben. Bene maiores nostri accubitionem epularem amicorum, *quia* vitae coniunctionem *haberet*, convivium nominarunt. Cic. sen. 13. Wollte Cicero diesen Grund nicht als den Gedanken, der die Vorfahren leitete, sondern als seine Behauptung aufstellen, so mußte er sagen *quia habet.* Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, *quod* praeter modum iustus *esset?* Cic. Tusc. V. 36. Plato escam malorum appellat voluptatem, *quod* ea videlicet homines *capiantur*, velut hamo pisces. Cic. sen. 13. Paetus omnes libros, *quos* frater suus *reliquisset*, mihi donavit (die, wie er glaubte, sein Bruder hinterlassen hätte). Cic. Att. II. 1. extr. Recte Socrates exsecrari eum solebat, *qui* primus utilitatem a iure *seiunxisset.* Cic. leg. I. 12. Caesar munitiones prohibere non poterat, *nisi* proelio dicertare *vellet* (außer, wie er glaubte, wenn er ꝛc.). Caes. b. c. III. 44.

Anm. 1. Bei Weitem die gewöhnlichste Konjunkzion für diesen Fall ist *quod.* Namentlich wird immer *quod* mit dem Konjunktiv gebraucht, um nach den Verben loben, tadeln, sich verwundern und ähnlichen den Grund des Lobes oder Tadels aus der Seele eines Andern (nicht als eigene Behauptung, wofür der indic., vergl. § 401.) anzuführen. Soll aber dieser Grund zugleich als Behauptung des Sprechenden gelten, so steht *quod* mit dem Indikativ.

Laudat Panaetius Africanum, *quod fuerit* abstinens. Cic. off. II. 22. Socrates accusatus est, *quod corrumperet* iuventutem et novas superstitiones *induceret.* Qu. IV. 5. Pomponius criminabatur (L. Manlium), *quod* Titum filium ab hominibus *relegasset* et ruri habitare *iussisset.* Cic. off. III. 31. Praeclare in epistola quadam Alexandrum filium Philippus accusat, *quod* largitione benevolentiam Macedonum *consectetur.* Cic off. II. 15. Nemo oratorem admiratus est, *quod* Latine *loqueretur.* Cic. or. III. 14.

Anm. 2 Natürlich kann der Sprechende den wirklichen, aber von einem Andern oder früher von ihm selbst gedachten Grund auch als seine (gegenwärtige) Überzeugung bezeichnen wollen, und dann steht *quod* mit dem Indikativ, oder umgekehrt den nach seiner Überzeugung wirklichen Grund in die Seele eines Andern hineinlegen, und dann steht *quod* mit dem Konjunktiv.

Tertia est urbs, quae, *quod* in ea parte Fortunae fanum antiquum *fuit*, Tycha nominata est. Cic. Verr. IV. 53. *Quod spiratis, quod* vo-

cum *mittitis*, *quod* formas hominum *habetis*, indignatur Liv. IV. 3. Romani, *quia* consules prospere rem *gererent*, minus his cladibus commovebantur; d. i. weil sie dachten, die Konsuln sind glücklich. Liv. XXV. 22. Mihi semper Academiae consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam causam solum placuit, *quod* aliter non *posset* quid in quaque re veri simile esset inveniri; sed etiam *quod esset* in ea maxima dicendi exercitatio; d. i. weil ich (damals) dachte, es könnte ꝛc. Cic. Tusc. II. 3.

Anm. 3. Sehr oft steht *quod* mit einem Konjunktiv von *dicere*, *putare* oder ihren Synonymen, obgleich nicht das Sagen und Meinen selbst, sondern nur der Inhalt desselben als die Angabe eines Andern betrachtet werden kann. Quum Hannibalis permissu exisset de castris, rediit paulo post, *quod* se oblitum nescio quid *diceret*. Cic. off. I. 13. Hier hätte es eigentlich heißen sollen *quod* nescio quid oblitus *esset*, oder *quod* se oblitum nescio quid *dicebat*. Allein die letztere Ausdrucksweise ist wenig Lateinisch, und wenn bei quod in solchen Fällen *dicere*, *putare* etc. hinzugesetzt wird, so steht es regelmäßig im Konjunktiv. Bellovaci suum numerum non contulerunt, *quod* se suo nomine cum Romanis gesturos bellum *dicerent*. Caes. b. G. VII. 75. Multi praetores quaestores suos de provincia decedere iusserunt, *quod* eorum culpa se minus commode audire *arbitrarentur*. Cic. Verr. III. 58. Ganz dasselbige geschieht auch ziemlich häufig bei einem gewöhnlichen Relativsatz. Nominat iste servum, *quem* magistrum pecoris esse *diceret* (d. i. qui, ut dicebat, *esset* etc.). Cic. Verr. V. 7. Literas, *quas* me sibi misisse *diceret*, recitavit. Cic. Phil. II. 4.

§ 369.

Alle relativen (durch *qui* oder relative Konjunkzionen angeknüpften) Nebensätze werden durch den Konjunktiv ausgedrückt, wenn sie als Theile eines durch den *inf.*, den *acc. c. inf.* oder den Konjunktiv ausgedrückten Satzes zu betrachten sind.

Grave est homini pudenti, petere aliquid magnum ab eo, de *quo* se bene meritum *putet*. Cic. div. II. 6. Multum et nobismet ipsis et nostris profuturi (esse) videbamur, *si sustulissemus* superstitionem funditus *sustulissemus*. Cic. divin. II. 72. Socrates dicere solebat, omnes in eo, *quod scirent*, satis esse eloquentes. Cic. or. I. 14. Quid potest esse tam apertum tamque perspicuum, quum coelum suspeximus coelestiaque contemplati sumus, quam esse aliquod numen praestantissimae mentis, *quo* haec *regantur*. Cic. n. d. II. 2. Eo simus animo, ut nihil in malis ducamus, *quod sit* vel a diis immortalibus vel a natura

constitutum. Cic. Tusc. I. 49. Tanta in Hortensio memoria erat, ut, *quae* secum commentatus *esset*, ea sine scripto verbis iisdem redderet, *quibus cogitavisset*. Cic. Brut. 88. Satis nobis persuasum esse debet, *si* omnes deos hominesque celare *possimus*, nihil tamen iniuste esse faciendum. Cic. off. III. 8. Dormienti visus est rogare, ut, *quoniam* sibi vivo non *subvenisset*, mortem suam ne inultam esse pateretur. Cic. divin. I. 27. Tertia philosophiae pars sic tractatur ab utrisque: *quamquam oriretur* a sensibus, tamen non esse iudicium veritatis in sensibus. Cic. Ac. I. 8.

Anm. 1. In allen diesen Beispielen würde der Relativsatz durch den Indikativ ausgedrückt werden, wenn man ihn aus seiner Abhängigkeit von dem Infinitiv- oder Konjunktivsatze ablösen wollte; z. B. Homo pudens nihil petit ab eo, de quo se bene meritum *putat*. Multum profecerimus, si superstitionem *sustulerimus*. Omnes in eo, quod *sciunt*, satis sunt eloquentes. Est aliquod numen praestantissimae mentis, quo haec *reguntur*. Da der Relativsatz in diesen Fällen immer als ein Theil des Gedankens, der Worte oder Absicht eines Andern betrachtet werden kann, so vereinigt sich hierdurch diese Regel sehr nahe mit der vorhergehenden.

Anm. 2. Der Konjunktiv ist in derartigen Relativsätzen deshalb erforderlich, weil sie, als Theile eines bloß gedachten, möglichen, beabsichtigten Satzes (denn nur solches, nicht eine Behauptung, wird durch Infinitiv- und Konjunktivsätze bezeichnet) auch selbst nur etwas Mögliches und Vorgestelltes, nicht etwas Behauptetes, bezeichnen. Kann aber der Schriftsteller nach der Beschaffenheit des Gedankens den Relativsatz auch als seine eigene Behauptung hinstellen, als einen erklärenden Zusatz, den er selbst hinzufügt, ohne ihm das Ungewisse des Infinitiv- oder Konjunktivsatzes beizulegen; so kann er auch im Relativsatz den Indikativ anwenden. Namentlich geschieht dies bei relativen Umschreibungen von Begriffen, für welche es im Lateinischen entweder gar kein oder kein übliches Wort giebt. Asia tam opima et fertilis est, ut multitudine *earum rerum quae exportantur* facile omnibus terris antecellat — d. i. durch die Menge der wirklichen Ausfuhr; *ea quae exportantur* ist nothwendige Umschreibung für die wirkliche Ausfuhr; *ea quae exportentur* wäre die mögliche Ausfuhr. Cic. Man. 6. Eloquendi vis efficit, ut *ea quae ignoramus* discere, ut *ea quae scimus* alios docere possimus — d. i. *ignorata*, *scita*. Cic. n. d. II. 59. Efficiatur ab oratore, necne, ut *ii qui audiunt* ita afficiantur, ut orator velit, vulgi assensu et populari approbatione iudicari solet — für *auditores*, das aber hier schwerlich zulässig sein dürfte. Cic. Brut. 49. Marius Plotii ingenio putabat *ea quae gesserat* posse celebrari — für *res a se gestas*, doch würde hierdurch, wie durch das allerdings gewöhn-

lichere *quae gessisset* eine Unbestimmtheit in den Gedanken gebracht (seine vermeintlichen Thaten), welche Cicero vermeiden wollte. Cic. Arch. 9. Sic habetote, magistratibus *iisque qui praesunt* contineri rem publicam — d. i. und überhaupt durch die höheren Beamten. Cic. leg III. 5. Per exploratores certior factus est, ex ea parte vici, *quam* Gallis *concesserat*, omnes noctu dissessisse — hier gehört der Zwischensatz nicht mit zu der Aussage seiner Kundschafter, sondern ist ein erklärender Zusatz von Cäsar selbst. Caes. b. G. III. 2. Doch geschieht derlei bei den besten Schriftstellern nur mit vorhergehendem pron. demonstr. (*is*, selten *hic*); dennoch aber finden sich bei einigen Historikern Stellen anderer Art, die nur als Unregelmäßigkeiten betrachtet werden können und für uns keines Weges nachahmenswerth sind. Ibi infit: annum se tertium et octogesimum agere et in eo agro, de *quo agitur*, militasse. Liv. III 71. Mario per hostias dis supplicante, magna atque mirabilia portendi, haruspex dixerat; proinde, *quae* animo *agitabat*, fretus dis ageret. Sall. Jug. 63. Es wird sogar, wie ebenfalls bei Livius vorkommt, im Nebensätze mit *quum* zu einem *acc. c. inf.* diese Konstrukzion übertragen, anstatt in den Konjunktiv überzugehen. (Querebantur) iacere tam diu irritas sanctiones, quae de suis commodis ferrentur, *quum* interim de sanguine et supplicio suo *latam legem* confestim *exerceri*. Liv. IV. 51. Vergl. § 365. Anm. 4. extr. Bei Nepos: Si cum his copiis, *quas* secum *transportaverat*, interiisset Darius, Europam fore tutam; Milt. 3. und id agi, ut pons, *quem* ille in Hellesponto *fecerat*, dissolveretur; Them. 5. gehören die Zwischensätze nicht mit zu der indirekten Rede, sondern sind erklärende Bemerkungen des Schriftstellers, wie in dem letztern Beispiele aus dem zugesetzten *ille* deutlich hervorgeht.

§ 370.

Relativsätze werden durch den Konjunktiv ausgedrückt, wenn sie nicht sowohl eine behauptende Aussage anknüpfen, als vielmehr die inneren konjunkzionalen Verhältnisse einer Folge, einer Absicht, eines Grundes bezeichnen. Anstatt der relativen Pronomina und Adverbia werden im Deutschen zuweilen die entsprechenden spezieller bezeichnenden Konjunkzionen mit einem Demonstrativ gebraucht.

Zu dieser Regel bemerke man folgende besondere Fälle:

§ 371.

a. **Relativsätze werden durch den Konjunktiv ausgedrückt, wenn sie die Folge oder Wirkung eines vorhergehenden oder aus dem Gedanken zu ergänzenden demonstrativen Ausdrucks bezeichnen.**

In diesen Fällen kann das Relativ durch *ut* mit einem demonstrativen Ausdruck aufgelöset werden, *qui* durch *ut ego, ut tu, ut is; cuius* durch *ut mei, ut sui, ut eius; cui* durch *ut mihi, ut tibi, ut ei* etc.; *ubi* durch *ut ibi, unde* durch *ut inde* etc.

Innocentia est affectio *talis* animi, *quae noceat* nemini. Cic. Tusc. III. 8. Qui potest temperantiam laudare *is* (i. e. homo talis), *qui ponat* summum bonum in voluptate? Cic. off. III. 33. Non sumus *ii*, *quibus* nihil verum esse *videatur*, sed *ii*, qui omnibus veris falsa quaedam adiuncta esse *dicamus*. Cic. n. d. I. 5. Zeno nullo modo *is* erat, *qui* nervos virtutis *inciderit*; sed contra, *qui* omnia, quae ad beatam vitam pertinerent, in una virtute *poneret*. Cic. Ac. I. 10. Ego *is* sum, *qui* nihil unquam mea potius, quam meorum civium causa *fecerim*. Cic. div. V. 21. Nulla gens *tam* fera, nemo omnium *tam* immanis est, *cuius* mentem non *imbuerit* deorum opinio. Cic. Tusc. I. 14. Mea quidem sententia paci (sc. tali), *quae* nihil habitura *sit* insidiarum, semper est consulendum. Cic. off. I. 11. Nunc dicis aliquid (sc. eiusmodi), *quod* ad rem *pertineat*. Cic. Rosc. Am. 18. In enodandis nominibus vos Stoici, *quod* miserandum *sit*, laboratis (sc. ita). Cic. n. d. III. 24.

Anm. 1. Steht *qui* für *ut ego*, so muß das Verb in der ersten Person, steht es für *ut tu*, so muß das Verb in der zweiten Person gebraucht werden; wenn es für *ut nos, ut vos* steht, natürlich im Plural. Non sum is consul, *qui* nefas esse *arbitrarer* Gracchos laudare. Cic. agr. II. 5. Tua libertas disserendi amissa est; aut tu is es, qui in disputando non tuum iudicium *sequare*, sed auctoritati aliorum *pareas*. Cic. leg. I. 13.

Anm. 2. Kann in ähnlichen Fällen das Relativ nicht durch *ut* aufgelöset werden, so steht auch nur der Indikativ. Dies ist, wenn der vorhergehende Demonstrativsatz negativ ist, niemals der Fall; ist er aber affirmativ, so muß öfter der Indikativ stehn, namentlich in Definizionen oder ähnlichen Bezeichnungen. Docilis est *is*, *qui* attente *vult* audire. Auct. ad Her. I. 4. Si *ii* sumus, *qui* esse *debemus*, dubitare non possumus, quin *ea* maxime conducant, *quae sunt* rectissima — (jedoch könnte st. *sunt* auch *sint* stehen, vergl. § 369). Cic. div. V. 19. Ego sum *ille* consul, *cui* non curia, non domus, non haec sedes honoris vacua unquam mortis periculo atque insidiis *fuit*. Cic. Cat. IV. 1. Tu es enim *is*, *qui* me tuis sententiis saepissime *ornasti*. Cic. div. XV. 4. post. med.

Anm. 3. Anstatt eines solchen Relativsatzes mit dem Konjunktiv kann natürlich auch *ut* selbst gebraucht werden, wenn die Folge oder

Wirkung als solche bestimmter angeknüpft werden soll. Neque enim *is* es, Catilina, *ut te* aut pudor unquam a turpitudine, aut metus a periculo, aut ratio a furore revocarit — wofür auch *quem* revocarit stehen konnte. Cic. Cat. I. 9.

Anm. 4. Nach dem Komparativ, in der Bedeutung zu oder allzu, wird das Deutsche als daß durch *quam qui* (oder *quam ut*) mit dem *conj.* ausgedrückt, weil auch hier das Relativ eine Folge bezeichnet; doch findet sich diese Ausdrucksweise selten vor Livius, bei diesem aber sehr häufig, sowie auch bei Dichtern. Famae ac fidei damna maiora sunt, *quam quae* aestimari *possint*. Liv. III. 72. Campani maiora deliquerant, *quam quibus* ignosci *posset*. Liv. XXVI. 12. Mihi modestior conscientia est, *quam ut* satis absolutum *putem*, quod a me probetur. Plin. ep. V. 3 Vergl. § 308. Anm. 1. Cicero und die älteren Schriftsteller wählen dafür lieber eine andere Wendung des Satzes mit *tam, tantus — ut;* oder sie lassen, wo es angeht, *qui* und *ut* weg; z. B. Segestanis imponebat aliquanto amplius, *quam* ferre *possent*. Cic. Verr. IV. 34.

§ 372.

Nach den Adjektiven *dignus*, *indignus*, *idoneus* und *aptus* stehen die Relativsätze zur Angabe wessen man würdig, wozu man tauglich ist, immer im Konjunktiv. Diese Adjektiva enthalten nämlich an sich schon den demonstrativen Sinn von *talis*, so daß auch hier das Relativ die Stelle von *ut* mit einem Demonstrativ vertritt.

Qui modeste paret, videtur, *qui* aliquando *imperet*, *dignus* esse. Cic. leg. III. 2. Jine, qui postulabant, *indigni* erant, qui *impetrarent?* Cic. Rosc. Am. 41. Mentem volebant rerum esse iudicem; solam censebant *idoneam*, *cui crederetur*. Cic. Ac. I. 8. Nulla mihi videbatur *aptior* persona, *quae* de senectute *loqueretur*, quam Catonis. Cic. am. 1. *Digna* res est, *ubi* nervos tuos *intendas*. Ter. Eun. II. 3. 20.

Anm. Wenn zu diesen Adjektiven ein Satz als nähere Bestimmung hinzugefügt wird, so geschieht dies in der besten Prosa bei *dignus* und *indignus* nur durch *qui* mit dem Konjunktiv (sonst mit dem Ablativ, vergl. § 286). Die Dichter und minder sorgfältige Prosaiker, namentlich der späteren Zeit, gebrauchen auch den Infinitiv, oder *ut* oder gar den Akkusativ mit dem Infinitiv. Lyricorum Horatius fere solus *legi dignus* est. Quint. X. 1. 96. *Indigni, ut* a vobis redimeremur, visi sumus. Liv. XXII. 59. Sextius tribunus plebis dicebat, *dignos* esse qui armis cepissent, eorum *urbem agrumque Bolanum esse*. st. *quorum esset urbs* etc. Liv. IV. 49. Dasselbe geschieht von unge-

naueren Schriftstellern bei *idoneus* und *aptus*, welche auch häufig, namentlich *aptus*, mit *ad* und dem *gerund.*, seltener mit dem *dat. gerund.* verbunden werden. Vergl. § 422. 423. Fons rivo *dare* nomen idoneus. Hor. Ep. I. 16. 12.

§ 373.

c. Relativsätze werden durch den Konjunktiv ausgedrückt, wenn sie eine Absicht oder einen Zweck bezeichnen.

Auch hier läßt sich das Relativ allemal durch *ut* mit dem entsprechenden Demonstrativ auflösen, und auch die letztere Konstrukzion findet sich dafür bei allen Schriftstellern angewandt.

Multi eripiunt aliis, *quod* aliis *largiantur*. Cic. off I. 14. Homini natura rationem dedit, *qua regerentur* animi impetus. Cic. n. d. II. 12. Verba reperta sunt, non *quae impedirent*, sed *quae indicarent* voluntatem. Cic. Caec. 18. Ex his delecti Delphos missi sunt, *qui consulerent* Apollinem, quo potissimum duce uterentur. Nep. Milt. 1. Athenienses Philippidem cursorem miserunt, *ut* nuntiaret, quam celeri opus esset auxilio. Id. ib 4.

§ 374.

d. Relativsätze werden durch den Konjunktiv ausgedrückt, wenn sie den **Grund** der im Hauptsatze ausgesprochenen Behauptung enthalten. Das Relativ nähert sich in diesem Falle der Bedeutung des kausalen *quum* mit einem Demonstrativ.

O fortunate adolescens, *qui* virtutis tuae Homerum praeconem *inveneris!* Cic. Arch. 10. O magna vis veritatis, *quae* contra hominum calliditatem facile se per se ipsam *defendat.* Cic. Coel. 16. Nunquam laudari satis digne philosophia poterit, *cui qui* pareat (i. e. *quum is qui ei pareat)* omne tempus aetatis sine molestia *possit* degere! Cic. sen. 1.

Anm. 1. Die begründende Bedeutung des Relativs wird mehr hervorgehoben durch ein vorgesetztes *quippe* oder *ut* (dies bei Livius und Späteren), oder durch ein zugesetztes *praesertim*. Deshalb stehen *quippe qui*, (*ut qui*), *praesertim qui* oder *qui praesertim* bei Cicero mit dem Konjunktiv, wogegen sich freilich bei Sallust und Livius auch der Indikativ findet. Callidus adulator non facile agnoscitur, *quippe qui* etiam adversando saepe *assentetur*. Cic. am. 26. Animus fortuna non eget;

quippe quae probitatem, industriam aliasque artes bonas neque dare neque eripere cuiquam *potest*. Sall. Jug. 1. cf. Liv. III. 6. V. 37. Doch ist hier, nach der Gewohnheit namentlich des Sallust *quippe* gleich *nam* aufzufassen, und der Relativsatz beginnt bei *quippe qui* mit dem *ind.* einen neuen selbständigen Gedanken. *Utpote qui* ist in der besten Prosa selten; in der älteren Poesie steht es oft mit dem *coni.*, bei Cicero steht es einmal mit dem *ind.* Ea nos, *utpote qui* nihil contemnere *solemus*, non pertimescebamus. Cic. Att II. 24; ein anderes Mal schwankt die Lesart: Lucius quidem frater eius, *utpote qui* peregre *depugnavit*, familiam ducit, wofür die meisten Bücher *depugnarit* haben, aber vielleicht mit Unrecht.

Anm. 2. Ganz ähnlich steht *qui* mit *coni.*, wenn es für *quum* in dem Sinne von obgleich (vergl. § 365. b.) oder für ein den Konjunktiv forderndes *si* steht. Ego, *qui* sero ac leviter Graecas literas *attigissem*, tamen, quum Athenas venissem, complures ibi dies sum commoratus. Cic. or. I. 18. Haec *qui videat* (d. i. *si quis videat*), nonne cogatur confiteri deos esse? Cic. n. d. II. 4.

§ 375.

e. Relativsätze werden durch den Konjunktiv ausgedrückt, wenn sich das Relativum auf einen **unbestimmten, allgemeinen** Ausdruck, und zwar namentlich auf ein **ausgelassenes** oder ein **negatives** oder ein **fragendes** Wort bezieht.

Zu diesen Ausdrücken gehören *est*, *sunt*, *reperitur*, *reperiuntur*, *inveniuntur*, *exoritur*, *exortus est* u. ä.; *nemo est, nullus est, nihil est, non est*; *quis est? quid est? quotusquisque est? quantum est?* u. ä.; nach diesen Ausdrücken verbindet sich *qui* mit dem Konjunktiv.

Sunt, *qui* discessum animi a corpore *putent* esse mortem; *sunt*, *qui* nullum *censeant* fieri discessum, sed una animum et corpus occidere animumque in corpore exstingui. Cic. Tusc. I. 9. Quod ex maiore parte unamquamque rem appellari dicunt, *est*, *ubi* id *valeat*. Cic. Tusc. V. 8. In omnibus saeculis *pauciores viri reperti sunt*, *qui* suas cupiditates, quam *qui* hostium copias *vincerent*. Cic. div. XV. 4. extr. *Inventi sunt multi*, *qui* non modo pecuniam, sed vitam etiam profundere pro patria parati *essent*. Cic. off. I. 24. *Alius exoritur* e terra, *qui* matrem dormire non *sinat*. Cic. Tusc. I. 44. *Exortus est servus*, *qui*, quem in eculeo appellare non posset,

eum *accuset* solutus. Cic. Deiot. 1. *Nihil* est, *quod* tam miseros *faciat*, quam impietas et scelus. Cic. fin. IV. 24. *Nemo* est orator, *qui* se Demosthenis similem esse *nolit*. Cic. opt. gen. or. 2. *Nullum* est animal praeter hominem, *quod habeat* notitiam aliquam dei. Cic. leg. I. 8. *Quis est, qui* non *oderit* libidinosam, protervam adolescentiam? Cic. fin. V. 22. *Quid est, quod* iam amplius *exspectes?* Cic. Cat. I. 3. *Quotusquisque est, qui* optimi cuiusque hominis auctoritatem magni *putet?* Cic. Flacc. 41.

Anm. 1. Wenn bei *reperiuntur*, *inveniuntur* (oder auch den aktiven Formen derselben) und *exortus est* das Nomen auch nicht ausgelassen ist, so muß dennoch der Konjunktiv stehen, weil ein *talis* hinzugedacht werden kann; vergl. § 371 Nach *sunt* aber steht sowohl der Indikativ, als auch der Konjunktiv, wenn das Nomen mit einem zählenden Adjektiv verbunden, oder ein solches Adjektiv allein dabei steht. Der Indikativ enthält auch hier eine Behauptung, der Konjunktiv eine bloße Vorstellung. Quae quibusdam admirabilia videntur, *permulti sunt, qui* pro nihilo *putent*. Cic. am. 23. *Sunt nonnullae* disciplinae, *quae* officium omne *pervertant*. Cic. off. I. 2. *Sunt multi, qui eripiunt* aliis, quod aliis largiantur. Cic. off. I. 14. *Duae sunt* artes, *quae possunt* locare homines in amplissimo gradu dignitatis, una imperatoris, altera oratoris boni. Cic. Mur. 14. cf. Cic. div. IX. 14. Att. XIV. 17. Ohne ein solches Adjektiv (*nonnulli, multi, quidam, duo, tres* etc.) findet sich der Indikativ in der guten Prosa sehr selten, einmal aber selbst bei Cicero: Sunt, qui quod sentiunt, etiam si optimum sit, tamen invidiae metu non *audent* dicere, wobei man sich denken muß, daß Cicero einen oder einzelne bestimmte Männer im Auge hatte, von denen er dies behauptete. Cic. off. I. 24. Bei Dichtern, namentlich bei Horaz, steht dieser Indikativ sehr gewöhnlich, doch auch bei Sallust Cat. 19. sunt, *qui* ita *dicunt*, (wofür freilich einige *dicant* lesen) und öfter in der späteren Prosa.

Anm. 2. Man bemerke besonders die häufigen Wendungen *est quod*, es ist Grund vorhanden, weshalb, *nihil est quod, quid est quod*, es ist kein Grund vorhanden, daß oder weshalb, oder mit dem Zusatze von *causa* (ratio, argumentum), *quid est causae quod, nihil est causae quod* oder anstatt *quod* auch *cur*, *quamobrem*, *quare* und zuweilen selbst *ut*; in denen der Relativsatz regelmäßig durch den Konjunktiv ausgedrückt wird; ebenso nach *habeo quod*, *non habeo quod, quid habes quod*, wobei man statt des Relativsatzes auch wol den bloßen Infinitiv braucht. *Non est*, *quod* te *pudeat* sapienti assentiri. Cic. fin. II. 3. *Quid fuit* causae, *cur* in Africam Caesarem non sequerere? Cic. Phil. II. 29. *Quid est*, *cur* virtus ipsa per se non *efficiat* beatos? Cic. Tusc. V. 6. *Nihil* affert Zeno, *quare* mundum ratione uti

putemus. Cic. n. d. III. 9. *Nihil habeo*, *quod accusem* senectutem. Cic. sen. 5. *Non est* igitur, *ut* mirandum sit; es ist also kein Grund vorhanden, sich zu wundern. Cic. divin. I. 56. Clodius, *erat*, *ut* odisset defensorem salutis meae. Cic. Mil. 13.

Anm. 3. Auf dieselbe Weise steht das Relativ mit dem Konjunktiv, um parenthetisch einen beschränkenden Satz anzuknüpfen; jedoch geschieht dies nur bei *qui*, *quae*, *quod*, während *quatenus*, *quoad* und *quantum* in dieser Weise regelmäßig mit dem Indikativ verbunden werden. Mehr hervorgehoben wird diese Beschränkung durch ein zugesetztes *quidem*, *qui quidem*. So heißt es sehr oft *quod sciam*, soviel ich weiß, *quod meminerim*, *quod* facile intelligi *possit*, *quod* commodo tuo *fiat* etc. Pergratum mihi feceris, si eum, *quod* sine molestia tua *fiat*, iuveris. Cic. div. XIII. 23. Ex oratoribus Atticis antiquissimi sunt, *quorum quidem* scripta *constent*, Pericles et Alcibiades. Cic. or. II. 22. Dagegen heißt es: *quatenus* negligentia tabellariorum fieri *dicis*; *quoad* eius fieri *potest* oder *poterit*; *quantum* ego *scio*.

§ 376.

In indirekten Fragen, d. h. in solchen Fragen, die von einem Nomen oder Verbum abhängig sind, wird das Verbum allemal in den Konjunktiv gesetzt.

Die indirekten Fragen können im Ganzen nie ohne irgend ein Fragewort angeknüpft werden; die Fragewörter selbst sind dieselbigen, wie bei der direkten Frage. Vergl. § 232. folgg.

Quid proxima, quid superiore nocte *egeris*, ubi *fueris*, quos *convocaveris*, quid consilii *ceperis*: quem nostrum ignorare arbitraris? Cic. Cat. I. 1. Non recordor, unde *ceciderim*, sed unde *surrexerim*. Cic. Att. IV. 16. 10. Quaeritur, natura an doctrina *possit* effici virtus. Cic. top. 21. Permultum interest, utrum perturbatione aliqua animi, quae plerumque brevis est et ad tempus, an consulto et cogitate *fiat* iniuria. Cic. off. I. 8. Quaesieras ex me, nonne *putarem*, tot saeculis inveniri verum potuisse. Cic. Ac. II. 24. Dubitant nonnulli de mundo, casune *sit* effectus aut necessitate aliqua, an ratione ac mente divina. Cic. n. d. II. 35.

Anm. 1. Zuweilen muß eine Frage als eine direkte aufgefaßt werden, wo sie auch indirekt gefaßt sein und durch den Konjunktiv hätte ausgedrückt werden können. Dic quaeso: Num te illa *terrent*, triceps Cerberus, Cocyti fremitus, travectio Acherontis? Cic. Tusc. I. 5. Vide! Quam conversa res *est*? Cic. Att. VIII. 13. cf. Mil. 18. Sin discedit, quid nobis agendum *est*? Nescio. Cic. Att. VII. 12. Meministis; quam

popularis lex de sacerdotiis *videbatur!* Ihr erinnert Euch ja; wie volksthümlich erschien das Gesetz! Cic. am. 25. Bei den älteren Dichtern aber (Plautus, Terenz) findet sich auch in solchen Fragen der Indikativ, die man nothwendig als indirekte auffassen muß. Tu pater plus scis, quid opus facto *est*. Ter. Ad. V. 9. 39. Und so öfter.

Anm. 2 *Nescio* mit einem Frageworte (nescio quis, nescio quid, nescio quomodo etc.), so wie *mirum quantum, nimium quantum* und ähnliche Ausdrücke sind oft Stellvertreter eines einfachen Begriffes, ohne eine Frage anzuknüpfen (*nescio quis = aliquis* oder *quidam, nescio quomodo* oder *quo pacto = incerto quodam modo, nimium quantum = plurimum*, etc.), und alsdann stehen sie regelmäßig mit dem Indikativ. Minime assentior iis, qui istam *nescio quam* indolentiam magnopere *laudant*. Cic. Tusc. III. 6. Sed *nescio quomodo inhaeret* in mentibus quasi saeculorum quoddam augurium futurorum. Cic. Tusc. I. 15. Sales in dicendo *nimium quantum valent*. Cic. or. 26. Id *mirum quantum profuit* ad concordiam civitatis. Liv. II. 1. Meistens, wie in dem bekannten Epigramm auf Virgils Aeneis: Cedite, Romani scriptores, cedite, Graii; Nescio quid maius *nascitur* Iliade — würde der Konjunktiv fast das gerade Gegentheil bezeichnen.

Anm. 3. Man muß sich hüten, relative Bezeichnungen, wenn sie mit indirekten Fragesätzen Ähnlichkeit haben, mit diesen zu verwechseln. So steht Cic. Rosc. Am. 30. Quaeramus, *ubi* maleficium et *est* et inveniri *potest* ganz richtig und nothwendig; denn der Gedanke ist: Nicht beim Sextus Roscius, sondern beim Titus ist das Verbrechen; bei diesem, bei dem das Verbrechen ist und gefunden werden kann, laßt uns untersuchen. Nihil est (in Q. Maximo) admirabilius, quam *quomodo* mortem filii *tulit* — als die Art und Weise, wie er den Tod seines Sohnes getragen hat. Cic. sen. 4.

Anm 4. Zuweilen verbinden die Lateiner zwei Fragen zu einer einzigen (mit zwei Fragwörtern), wie: Considera, *quis quem* fraudasse dicatur (wer und wen er betrogen haben soll). Cic. Rosc. com. 7, Quaerere debetis iudices, *uter utri* insidias fecerit. Cic. Mil. 9. Cogitate, *quantis* laboribus fundatum imperium una nox *quam* paene delerit (wo Einige mit Unrecht *quam* weglassen). Dasselbe geschieht in direkten Fragen, wie: Milo si Clodium interficere voluisset, quantae, *quoties* occasiones *quam* praeclarae fuerunt? Cic. Mil. 14.

Anm. 5. Der Gegenstand einer Frage oder Mittheilung wird im Deutschen oft durch ein Hauptwort mit einem Relativsatz ausgedrückt, wofür Lateinisch in der besten Prosa regelmäßig eine indirekte Frage steht. *Quae fuerit* in re publica *tempestas* illa, quis nescit? (Wer kennt nicht das Ungewitter, welches rc.) Cic. Planc. 36. Incertum est, *quo te loco mors exspectet* (im Deutschen oft: Ungewiß ist der Ort, an welchem rc.). Sen. ep. 26.

Kapitel 60.

Vom Imperativ.

§ 377.

Der Imperativ ist der direkte Ausspruch eines Willens; er bezeichnet demgemäß sowohl einen Befehl, als auch einen Wunsch, eine Bitte, eine Ermahnung, einen Rath, eine Vorschrift. Soll der Befehl, Wunsch, u. s. w. gleich jetzt (in der Gegenwart) erfüllt werden oder seine Erfüllung schon jetzt beginnen und fernerhin fortdauern, so wird der Imperativ des Präsens gesetzt; soll der Befehl erst später (in der Zukunft) nach einer Zwischenhandlung, Zwischenzeit, oder bei später vorkommenden Veranlassungen erfüllt werden, so steht der Imperativ des Futurs. (Vgl. § 344. u. Anm. 1.)

Quae quum ita sint, Catilina, *perge*, quo coepisti; *egredere* aliquando ex urbe; patent portae; *proficiscere*. Cic. Cat. I. 5. *Vale! Cura*, ut valeas. *Vive* felix! *Vive vale*que. Hor. sat. II. 5. 110. *Cras petito; dabitur; nunc abi.* Plaut. Merc. IV. 4. 30. Prius *audite* paucis; quod quum dixero, si placuerit, *facitote*. Ter. Eun. V. 11. 19. Quum valetudini tuae consulueris, tum *consulito* navigationi. Cic. div. XVI. 4. Rem vobis proponam; vos eam suo pondere *penditote* (sc. quum proposuero). Cic. Verr. IV. 1. Si quid in te peccavi, *ignosce*. Cic. Att. III. 15. *Ignoscito* saepe alteri, nunquam tibi. Syr. sent. 143.

Anm. Von den Dichtern werden die Tempora des Imperativs zuweilen verwechselt; selten in der Prosa; wie: Ubi haerere iam aciem collato pede *videris*, *tum* terrorem equestrem occupatis alio pavore *infer* invectusque ordines pugnantium *dissipa*. Liv. VI. 12. Öfter aber steht der Imperat. Fut., wo auch das Präsens zulässig wäre, und immer heißt es *scito* und *scitote* (sci und scite fehlen ganz; § 161. Anm.). — Da ein Abwesender (dritte Pers.) nicht sogleich gehorchen kann, so ist eine dritte Pers. des Imper. Präs. dem Begriffe nach unmöglich.

§ 378.

Der Imperativ des Futurs hat seiner Natur gemäß vorzugsweise seine Stelle in Gesetzen, Verträgen, Testamenten, und überall, wo die Gesetzessprache nachgeahmt wird.

Justa imperia *sunto*, iisque cives modeste ac sine recusa-

tione *parento* . . . . . Regio imperio duo *sunto* iique consules *appellantor*; militiae summum ius *habento*, nemini *parento*; illis salus populi suprema lex *esto*. Gesetzesstelle bei Cic. leg. III. 3. Foedus in haec verba fere cum Antiocho conscriptum est: Amicitia regi Antiocho cum populo Romano his legibus et conditionibus *esto*; ne quem exercitum, qui cum populo Romano bellum gesturus erit, rex per fines regni sui transire *sinito*, neu commeatu neu alia ope *iuvato*; cet. Liv. XXXVIII. 38. Coelestia semper *spectato*; illa humana *contemnito*. Cic. rep. VI. 19. *'Επιχαρμεῖον* illud *teneto*, nervos atque artus esse sapientiae non temere credere. Qu. Cic. pet. cons. 10. Non satis est, pulcra esse poëmata; dulcia *sunto*, Et, quocunque volent, animum auditoris *agunto* (Nachahmung der Gesetzessprache). Hor. art. 99.

Anm. Außer der Gesetzessprache wird statt des Imperativs der dritten Person weit gewöhnlicher der Konjunktiv des Präsens gebraucht; vergl. § 344. und Anm. 1. — Zuweilen dient der Imperativ auch zur Bezeichnung einer Voraussetzung und Einräumung; vergl. § 343. Anm.

§ 379.

Ein Verbot (verneinter Befehl) wird in der Gesetzessprache und bei Dichtern durch *ne* mit dem Imperativ, in der guten Prosa aber durch eine Umschreibung mit *noli* und dem Infinitiv (nolito, etc) oder *cave* und dem Konjunktiv oder durch *ne* mit dem Konjunktiv des Perfekts in der zweiten, und des Präsens in der dritten Person (vergl. §. 544. Anm. 1.), zuweilen auch durch *non* mit dem Futurum (vergl. § 325. Anm. 4.) ausgedrückt.

Hominem mortuum in urbe *ne sepelito*, *neve urito*. Duodecim tab ap. Cic. leg. II. 23. Impius *ne* audeto placare donis iram deorum. Ib. II. 9. Tu *ne cede* malis, sed contra audentior ito. Virg. Aen. VI. 95. *Noli* sapiens *esse* nostro periculo. Cic. Marc. 8. *Nolite* putare, homines consceleratos terreri Furiarum taedis ardentibus. Cis. Pis. 20. cf. Rosc. Am. 24. *Cave* festines. Cic. div. XVI. 12. Tu ista *ne asciveris neve fueris* commenticiis rebus assensus. Cic. Ac. II. 40. *Ne* quis, tamquam parva, *fastidiat* grammatices elementa, Quint. I. 4. 6.

Tu *non cessabis* et ea, quae habes instituta, perpolies nosque diliges. Cic. div. V. 12.

Anm. 1. In der guten Prosa wird *ne* nicht mit dem Imperativ verbunden; es findet sich als Einzelheit bei Liv. III. 2. *Ne timete.* Am Gewöhnlichsten ist dafür die Umschreibung mit *noli* oder die zweite Person des Perf. Konj. Immer wird zu *noli* noch *velle* hinzugefügt, wenn das Wollen selbst verboten wird; wie: *Nolite* id *velle*, quod fieri non potest. Cic. Phil. VII. 8. *Nolite* hunc iam natura ipsa occidentem *velle* maturius exstingui vulnere vestro, quam fato suo. Cic. Coel. 32. cf. Cic. Mur. 25. init. *Cave* wird nur in dieser Form und zwar immer ohne *ne* zur Umschreibung des Imperativs gebraucht (vergl. § 349. Anm. 2.); es findet sich sogar mit einem Plural verbunden; *Cave dirumpatis* st. nolite dirumpere; Plaut. Poenul. 117. *cavere* mit *ne* verbunden heißt nur sich hüten. Der Gebrauch des Perfekts in der dritten und des Präsens in der zweiten Person ist seltener; vergl. §. 344. Anm. 1.

Anm. 2. Bei Dichtern wird ein negativer Imperativ auch umschrieben durch *fuge, mitte, omitte, parce, absiste*, etc. Quid sit futurum cras *fuge* quaerere, st. *noli*. Hor. carm. I. 9. 13. Auch in Prosa finden sich noch verschiedene Umschreibungen des Imperativs, positiv und negativ; wie: *cura ut* (valeas); *fac ut* (valeas) oder *fac* animo forti magnoque *sis* (ohne ut); *fac ne* (quid omittas) etc.

Anm. 3. Als Verneinungswort findet sich beim Imperativ fast nur *ne* oder *neve*, beim Konjunktiv st. des Imperativs selten *non*, zuweilen *neque* (nemo, nihil) meistens auch ne, neve; beim Futur st. des Imperativs nur *non*. Vergl. § 235. (Vos quoque *non* caris aures *onerate* lapillis, *Nec prodite* graves insuto vestibus auro. Ovid. art. am. III. 129. und so verschiedentlich bei Dichtern auch *non* mit dem Imperativ.)

Kapitel 61.

Vom Infinitiv.

§ 380.

Der Infinitiv (§ 95. 1.) bezeichnet den Inhalt des Verbums in seiner Allgemeinheit als abstrakten Begriff; er kann als selbständiges Prädikat mit einem Subjekte nicht verbunden werden. (Dazu ist eine konkrete, bestimmte Bezeichnung vermittelst eines tempus *finitum* erforderlich.)

Anm. Der Infinitiv erscheint als selbständiges Prädikat verschiedentlich in der Erzählung, als *infinitivus historicus*; vergl. § 323. 4.

Allein hier ist er nur der Form nach wirklicher Infinitiv, während die verstandesmäßige Auffassung des Gedankens statt seiner ein tempus finitum verlangt; weshalb er auch nur hier das Subjekt im Nominativ bei sich hat; vergl. § 382. Anm. 2.

§ 381.

Als Bezeichnung eines allgemeinen Begriffs nähert sich der Infinitiv der Natur eines abstrakten Verbalsubstantivs und wird sogar in verschiedenen Sprachen (im Griechischen, Deutschen) durch vorgesetzten Artikel zu einem solchen erhoben. Der Unterschied besteht darin, daß bei dem Infinitiv, wie *scribere*, schreiben, die Handlung wenigstens in Beziehung auf irgend ein Subjekt gedacht wird, während sie bei dem Verbalsubstantiv, wie *scriptio*, das Schreiben, ganz für sich als selbständiger Begriff aufgefaßt ist. Daher hält der Infinitiv immer weit mehr die verbale Natur fest; er regiert immer den Kasus des Verbums, wie scribere *tragoediam;* uti *libris*, und empfängt nähere Bestimmungen der Beschaffenheit nur durch Adverbien, *assidue* scribere, *quotidie* uti; wogegen das Verbalsubstantiv in aller Weise als eigentliches Substantiv behandelt wird, wie: scriptio *tragoediae*, usus *librorum*; *assidua* scriptio, *quotidianus* usus.

Anm. Nur einzelne demonstrative Pronomina werden adjektivisch mit dem Infinitiv, wie mit einem Substantiv verbunden. *Vivere ipsum* turpe est nobis. Cic. Att. XIII. 28. Me *hoc ipsum* nihil *agere* delectat. Cic. or. II. 6. Quibusdam *totum hoc* displicet philosophari. Cic. fin. I. 1. Sehr selten ist die Verbindung eines Possessivs mit dem Infinitiv: *Meum intelligere* nulla pecunia vendo. Petron. 52.

§ 332.

Jedes Wort, das beim verbum finitum als Nominativ stehen würde, wird beim Infinitiv in den Akkusativ gesetzt; im Deutschen wird hier statt des Subjekts meistens ein Satz mit daß, statt des Prädikatsnomens und als Apposizion aber der Nominativ gesetzt. *Deum* posse (omnia), daß Gott (Alles) kann (könne); *consulem* defendere (rem publicam), daß der Konsul (den Staat) vertheidige; *accusatorem* esse, ein Ankläger sein; *consulem* fieri, Konsul werden; *felicem* esse, glücklich sein, d. h. daß man glücklich sei, welches unbestimmte Pronomen beim Infinitiv nicht ausgedrückt wird; legibus *obedien-*

tum vivere, den Gesetzen gehorsam leben (als ein den Gesetzen Gehorsamer; Appositionsverhältniß); *hilarem* et *laetum* venenum haurire, heiter und freudig den Giftbecher trinken.

Anm. 1. Die Erklärung dieses Akkusativs ist vielfach und in sehr verschiedener Weise versucht worden; da keine derselben vollkommen sicher scheint, so wird es hier hinreichen, den Gebrauch zu bemerken. — Der Infinitiv mit einem solchen Akkusativ ist als Ein zusammengesetzter Begriff zu betrachten und deshalb bleibt der ganze Ausdruck (mit dem Akkusativ) unverändert, auch wenn er die übrigen Kasus vertreten muß.

Anm. 2. Der Infinitiv hat den Nominativ bei sich 1. als historischer Infinitiv; vergl. § 380. Anm.; 2. in Verbindung mit verschiedenen andern Verben; vgl. § 384. extr. 392; in einem einzelnen Falle auch den Dativ; § 389. Anm. 2.

§ 383.

Der Infinitiv wird, nach Art eines jeden indeklinabeln Substantivs (§. 56.) vorzugsweise in zwei Kasusverhältnissen gebraucht, als Nominativ und als Akkusativ.

Der Infinitiv wird als Subjekt im Nominativ gebraucht, wenn von der durch das Verbum allgemein ausgedrückten Handlung etwas ausgesagt werden soll; außerdem steht er als Prädikatswort mit *sum* im Nominativ.

Bene *sentire* recteque *facere* satis est ad bene beateque vivendum. Cic. div. VI. 1. *Invidere* non cadit in sapientem. Cic. Tusc. III. 10. *Consulem fieri* valde utile Mario videbatur. Cic. off. III. 20. Docto et erudito homini *vivere* est *cogitare*. Cic. Tusc. V. 38.

Anm. Namentlich ist der Infinitiv als Subjekt zu betrachten bei allen unpersönlichen Verben und Ausdrücken, wie: decet, libet, licet, piget, poenitet, pudet, oportet (necesse est, opus est), taedet, placet, praeterit me (fugit me), iuvat, delectat, manifestum est, utile est, etc. Ferner bei den Passiven in der 3 Person Sing., wie intelligitur, perspicitur, etc. Vergl. § 387.

§ 384.

Der Infinitiv steht als Objekt im Akkusativ bei transitiven Verben, welche auf eine andre Handlung desselben Subjektes als nächstes Ziel gerichtet sind (vergl. § 249). Solche Verba sind vorzugsweise: volo, nolo, malo, audeo, cupio, conor,

vereor (metuo, timeo), scio, nescio, disco, debeo, statuo, constituo, decerno, cogito, paro, meditor, instituo, incipio, maturo, obliviscor, negligo, omitto und ähnliche, bei denen der Infinitiv ganz auf dieselbe Weise, wie ein anderes Substantiv, als Objekt gebraucht wird. Ebenso haben den Infinitiv als Objekt einige andre Verba, die zwar nicht in Beziehung auf einen äußeren Gegenstand, wohl aber in Beziehung auf eine Handlung als transitiv aufgefaßt werden können; wie: possum, queo (und in demselben Sinne zuweilen habeo, vergl. § 414. Anm. 2.); nequeo, soleo, coepi. Endlich steht der Infinitiv bei einigen intransitiven Verben und zusammengesetzten Ausdrücken, welche der Bedeutung nach mit den obengenannten Transitiven nahe übereinstimmen; wie: contendo, studeo (= cupio); desino, desisto (= omitto); adsuesco, consuesco (= soleo); insto, persto, pergo, persevero (= non omitto); habeo in animo, satis habeo, consilium capio, paratus sum, animum (oder in animum) induco (= volo, constituo). Bei den letzteren ist der Infinitiv indeß nicht als Objekt im Akkusativverhältniß, sondern als derjenige Kasus zu denken, in dem das intransitive Verb oder der zusammengesetzte Ausdruck auch ein wirkliches Substantiv zu sich nehmen könnte; wie in: studeo *facere*, als Dativ, in: desino, desisto, adsuesco, consuesco *facere*, als Ablativ, u. s. w. — Hat der Infinitiv ein Prädikatsnomen bei sich, so steht dasselbe in diesem Falle immer im Nominativ (vergl. § 382. Anm. 2).

Vincere scis, Hannibal, victoria *uti* nescis. Liv. XXII. 51. Antium me ex Formiano *recipere* cogito. Cic. Att. II. 9. (Im Briefstil zuw. mit ausgelassenem Inf., wie: In Pompeianum cogitabam, sc. ire, proficisci. Cic. Att. XVI. 2.) Miltiades Chersonesi *manere* decrevit. Nep. Milt. 2. Desiderio Romuli populus Romanus regem *flagitare* non destitit. Cic. rep. II. 12. Spartae pueri *rapere* discunt. Cic. rep. IV. 5. Demosthenes summa voce versus multos uno spiritu *pronunciare* consuescebat. Cic. or. I. 61. Dolabella iniuriam *facere* fortissime perseverat. Cic. Quint. 8. Aelius *Stoicus esse* voluit' *orator* autem (sc. esse) nec studuit unquam, nec fuit. Cic. Brut 56. *Beatus esse* sine virtute nemo potest. Cic. n. d. I. 18. Cato *esse*, quam *videri*, *bonus* malebat. Sall. Cat. 54. Animus ho-

minis *dives*, non arca *appellari* solet. Cic. par. VI. 1. Tu animum poteris inducere contra haec *dicere?* Cic. divin. I. 13. Nemo alteri *concedere* in animum inducebat. Liv. I. 17. Cic. Cives Romani omnia *perpeti* parati erant. Caes. b. c. III. 9. Tu consilium cépisti, hominis propinqui fortunas funditus *evertere*. Cic. Quint. 16.

Anm. 1. Ebenso werden zuweilen mit dem Infinitiv konstruirt: *nitor* und *supersedeo* (Sall. Liv.); amo, opto, postulo, quaero, tento, valeo, sustineo, parco, fugio, und ähnliche, doch diese fast nur bei Dichtern; von diesen wird auch (nach Griechischer Weise) der Infinitiv mit verschiedenen Adjektiven verbunden, wie: Aiax *cedere nescius*, *cupidus attingere* metam, *avidus committere* pugnam, *cantare peritus* (Genitivverhältnisse); ebenso steht gräzisirend und dichterisch der Infinitiv bei aptus, idoneus, utilis st. ad c. gerund. ferner bei dignus, contentus, suetus, assuetus, und überhaupt oft geradezu anstatt eines Satzes mit *ut* oder *ad c. gerund*, wie: Proteus omne pecus egit altos *visere* montes, st. *ut viseret*. Hor. carm. I. 2. 7. Graiis dedit ore rotundo Musa *loqui* st. *ut loquerentur*, loqui possent. Hor. art. 323. Coniuravere nobilissimi cives patriam *incendere*, st. *ut incenderent* oder *ad incendendam patriam*. Sall. Cat. 52. In andern Fällen verlangt die Prosa für den Infinitiv eine ganz andere Auffassung des Gedankens, wie: adimam *cantare* severis (eos prohibebo, *ne* cantent). Hor. ep. I. 19. 9. Mercator *indocilis* pauperiem *pati* (qui paupertatem pati non didicit); Cantaber *indoctus* iuga *ferre* nostra, etc.

Anm. 2. Bei contendo, statuo, constituo, decerno, opto, nitor, steht zur Bezeichnung der Absicht häufig *ut* (vergl. § 398. 2. 3.); auch wol bei malo. Cic. Vatin. 7. Bei studeo und volo ist ut äußerst selten (Bell. Alex. I. 4.), bei operam do steht nur ut).

Anm. 3. Bei volo, nolo, malo, cupio und zuweilen auch bei studeo wird statt des bloßen Infinitivs auch der *acc. c. inf.* (auch bei einer Handlung desselben Subjektes) gebraucht. Vergl. § 388. und Anm. 1. Auch bei consilium capio (est) steht neben dem Infinitiv eben so gut ein Satz mit *ut* oder auch der Genitiv des Gerundiums; vergl. § 398. 3. und § 420.

Anm. 4. Der Infinitiv von Präpositionen abhängig steht in Prosa nur bei *interest inter*; Aristo et Pyrrho *inter* optima *valere* et gravissime *aegrotare* nihil prorsus dicebant *interesse*. Cic. fin II. 13. Bei Dichtern auch *praeter* plorare, Hor. sat. II. 5. 59. *praeter amasse*. Ovid. Her VII. 164. Multum *interest inter dare* et *accipere*. Sen. benef. V. 16. Vergl. § 418.

§ 385.

In der Konstrukzion *docere aliquem aliquid* (vgl. §. 255.) kann der Akkusativ der Sache auch durch einen Infinitiv

ausgedrückt werden, wie: docere aliquem Latine *loqui* (fast gleich Latinam linguam). Nach derselben Analogie wird neben dem Personalobjekt ein Infinitiv als Sachobjekt hinzugefügt zu *iubere*, *vetare* und *sinere* (pati), ferner (statt eines Genitivs) bei *arguere* und *insimulare*, endlich (wie die allg. Akkusative *id*, *hoc*, § 257.) bei cogere, impedire, prohibere, die sich sonst mit einem Absichtssatz (durch *ut* oder *ne*) zu verbinden pflegen (vergl. § 353.).

Magister tuus *te* magna mercede nihil *sapere docuit.* Cic. Phil II. 4. Num sum etiamnum vel Graece *loqui* vel Latine *docendus?* Cic. fin. II. 5. *Sperare* nos amici *iubent.* Cic. div. XIV. 1. Consules *iubentur* exercitum *scribere* Liv. III. 30. Lex peregrinum vetat in murum *ascendere.* Cic. or. II 24. Nolani portas *adire* vetiti sunt. Liv. XXIII. 16. Improbitas, cuius in animo versatur, nunquam sinit eum *respirare*, nunquam *acquiescere.* Cic. fin. I. 16. Hic *accusare* eum moderate, a quo ipse nefarie accusatur, per senatus auctoritatem non *est situs.* Cic. Sext. 44. Facile patior ea me de re publica *sentire* ac dicere, quae quum mihi, tum rei publicae putem conducere. Cic divers. I. 9. 21. *Occidisse* patrem S. Roscius arguitur. Cic. Rosc. Am. 13. Insimulant hominem fraudandi causa *discessisse.* Cic. Verr. II. 24. Num venditor te *emere* cogit? Cic. off. III. 13. Quid est, quod me impediat ea, quae probabilia mihi videantur, *sequi*, quae contra, *improbare?* Cic. off. II. 2. Male (faciunt), qui peregrinos urbibus *uti* prohibent. Cic. off. III. 11.

Anm 1. Im Passiv findet sich ebenso *deterreor* (§ 353). Nefarias eius libidines *commemorare* pudore deterreor. Cic. Verr. act. I. 5. Ähnlich: Milo *liberatur* non eo consilio *profectus esse* (wird davon befreit, in der Absicht gereiset zu sein). Cic Mil. 18. Cornelius *defendebatur* testibus collegis suis codicem non recitandi causa *legisse.* Cic. Vatin. 2. (In den beiden letzten Beispielen ist liberatur und defendebatur in prägnantem Sinne gesagt und aus denselben etwa *et ostenditur*, scl. eum non eo consilio profectum esse, zu ergänzen: woher sich die Negazion erklärt; vergl. § 387. Anm. 1

Anm. 2. Bezeichnet das gedachte Personalobjekt bei jenen Verben eine allgemeine Person (man, einer) oder eine feststehende Person für eine bestimmte Handlung, so kann dies weggelassen und der Infinitiv allein gesetzt werden. Hesiodus eadem mensura *reddere iubet*, qua acceperis, aut etiam maiore, si possis. Cic. Brut. 4.

Desperatis etiam Hippocrates *vetat adhibere* medicinam Cic. Att. XVI. 15. Ebenso: receptui *canere iussit* (er ließ blasen, sc. tubicines). Liv. XXIX. 7. tota acie *pronuntiare iubet* (sc. praecones) Caes. b. G. V. 34. Ohne ein Personalobjekt steht in der guten Prosa der Infinitiv zuweilen auch bei moneo und hortor; wie: Quum solitudo et vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias *comparare*. Cic. fin. I. 20. Rei publicae dignitas, quae me ad sese rapit, haec minora *relinquere* hortatur. Cic. Sext. 3. Eine seltene Einzelheit ist Cic. Verr. II. 24. *Eum* suae libidines flagitiose *facere admonebant*, wofür sonst Sätze mit *ut* das allein übliche sind.

Anm. 3. Die oben bezeichneten Verbindungen eines Personalobjekts mit dem Infinitiv können auch als *acc. c. inf.* betrachtet werden (vgl. § 388), außer bei *doceo;* doceo, te recte facere (acc. c. inf.) heißt nur: ich lehre oder beweise, daß Du recht thust.

Anm. 4. *Jubere* (ohne Personalobjekt) wird auch mit *ut* verbunden, namentlich in der Bedeutung gutheißen, beschließen (von Volksbeschlüssen). Lege populus Romanus iusserat, *ut* Sullae voluntas populo Romano esset pro lege. Cic. Verr. III. 35. Populus iussit, *ut* quaestores statuas demoliendas locarent. Cic. Verr. II. 67. Aber auch: Hic tibi in mentem non venit, iubere, *ut* haec quoque referret? Cic. Verr. IV. 12. Aber man sagt nicht iubere *aliquem*, *ut*, und erst spätere Schriftsteller sagen iubere *alicui, ut* aliquid faciat oder bloß faciat (ohne ut; cf. Tac. ann. XIII. 15. u. 40.), wie überhaupt iubere mit einem Dativ erst spät klassisch ist. *Vetare* steht zuweilen mit *ne* oder *quominus*. *Sinere* steht bei Dichtern auch mit *ut*, der Imperativ *sine* bei Dichtern auch mit dem bloßen Konjunktiv, *sine vivat* ineptus, Hor. ep. I. 17. 32.

§ 386.

Der Infinitiv mit seinem Subjekte im Akkusativ (§ 382.) bildet den *accusativus cum infinitivo*, der als Ein Begriff für alle Kasusverhältnisse ganz unverändert bleibt und, gerade wie der einfache Infinitiv, vorzugsweise entweder als Subjekt eines Satzes oder als Objekt gebraucht wird. *Deum esse* (daß ein Gott ist; Subjekt) certum est; *deum esse* (Objekt) scimus. Diese Konstrukzion wird im Lateinischen sehr häufig angewandt. Ist das dabei gedachte Subjekt die unbestimmte, allgemeine Person man, so wird der Subjektsakkusativ ausgelassen; wie: Magnis in laudibus tota fere fuit Graecia, *victorem* Olympiae *citari*, d. h. als Sieger ausgerufen zu werden, daß oder wenn man als Sieger ausgerufen wurde.

§ 387.

1. Der Akkusativ mit dem Infinitiv steht bei den Verben und Ausdrücken, welche ein Wahrnehmen oder ein Sagen bezeichnen, um auszudrücken, daß Etwas ist oder geschieht (nach den verbis *sentiendi* et *dicendi*). Solche Verba sind besonders: video, audio, sentio, animadverto, opinor, puto, credo, duco, iudico, censeo, suspicor, comperio, perspicio, intelligo, scio, nescio, ignoro, memini, recordor, obliviscor, disco, accipio, spero, despero, colligo, concludo; ferner: dico, narro, trado, prodo, nego, fateor, scribo, nuntio, affirmo, declaro, ostendo, demonstro, significo, perhibeo, promitto, polliceor, minor, simulo, dissimulo, ferner *fac* in der Bedeutung nimm an, angenommen, und *efficio* in der Bedeutung beweisen (jedoch dies auch mit ut; vergl. § 398. Anm. 1.) und ähnliche; endlich gehören dahin die Ausdrücke: aliquem certiorem facio, opinio est, spes est, nuntius (fama, rumor) adfertur, auctor sum (ich versichere), appāret, elūcet, constat, non me fugit, convenit, perspicuum est, manifestum est, apertum est, verum est, verisimile est, und andre mit jenen synonyme Ausdrücke, nach denen im Deutschen ein Satz mit daß zur Bezeichnung des Inhalts einer Wahrnehmung oder Äußerung gebraucht zu werden pflegt.

Lapidum conflictu atque tritu *elici ignem videmus*. Cic. n. d. II. 9. Saepe *audivi* a maioribus natu, mirari *solitum Fabricium* (sc. esse), quod *audisset* a Cinea, *esse quendam* Athenis, qui se sapientem profiteretur, *eumque dicere*, *omnia*, quae faceremus, ad voluptatem *esse* referenda. Cic. sen. 13. Qui se commoverit, *sentiet*, in hac urbe *esse consules* vigilantes, *esse* egregios *magistratus*. Cic. Cat. II. 12. Ego ne *utilem* quidem *arbitror esse* nobis futurarum rerum *scientiam*. Cic. divin. II. 9. Socrati nihil est visum sciri posse; excepit *unum* tantum, *scire se*, nihil *se scire*. Cic. Ac. II. 23. Ita *didici*, *omne*, quod ipsum ex se connexum sit, *verum esse*. Cic. Ac. II. 30. Tantum quisque laudat, quantum *se posse sperat* imitari. Cic. or. 7. Undique omni ratione *concluditur*, mente consilioque divino *omnia* in hoc mundo ad salutem omnium conservationemque admirabiliter *administrari*. Cic. n. d. II. 53.

Platonem ferunt (= dicunt) primum de animorum aeternitate *sensisse* idem, quod *Pythagoram*. Cic. Tusc. I. 17. *Orpheum* poëtam *docet* Aristoteles nunquam *fuisse*. Cic. n. d. I. 28. *Concede*; *nihil esse bonum*, nisi quod honestum sit: *concedendum* est, in virtute sola *positam esse* beatam *vitam*. Cic. fin. V. 28. *Fac*, quaeso, qui ego sim, *esse te* (nimm einmal an, denke dir einmal). Cic. div. VII. 23. Dicaearchus vult *efficere*, *animos esse* mortales. Cic. Tusc. I. 31. Plurimorum philosophorum sententiae *spem* afferunt, *posse animos*, quum e corporibus excesserint, in coelum quasi in domicilium suum, pervenire. Cic. Tusc. I. 11. *Constat* profecto, ad salutem civium *inventas esse leges*. Cic. leg. II. 5. Non *verum est*, sua voluntate *sapientem* descendere ad rationes civitatis non *solere*. Cic. rep. I. 6.

Anm. 1. Zuweilen muß das *verbum dicendi*, wovon ein Akkusativ mit dem Infinitiv abhängt, aus einem andern Ausdrucke ergänzt werden, was meistens auch im Deutschen angeht; wie: Fabius ad collegam *misit*, exercitu *opus esse* (der acc. c. inf. hängt ab von einem in misit ruhenden verb. dic., etwa nunciavitque). Liv. XXIV. 19; ebenso findet sich *defendere* für contendere oder defensionis causa dicere, wie: Nihil commissum contra legem esse defendo. Cic. Mur. 3. Quod nemo nisi improbus fecit, id Verres aliorum exemplo se fecisse defendit. Cic. Verr. III. 90. Sehr häufig geschieht dies, wenn von einem Verb zunächst ein Absichtssatz regiert wird; wie: Pythia Atheniensibus *praecepit*, *ut* Miltiadem sibi imperatorem sumerent; id si fecissent, *incepta prospera futura* (sc. esse); wo der acc. c. inf von einem in praecepit liegenden dixit abhängt. Nep. Milt. 1. In solchen Fällen wird im Deutschen die Konjunktion daß ausgelassen und nur der Konjunktiv gesetzt (wenn sie das gethan, so würde ihr Unternehmen gelingen), was freilich auch sonst geschehen kann. (Hoc verum esse dicit, er sagt, dies sei wahr — Lat. immer acc. c. inf.) Am Häufigsten ist dies bei mehren, fortgesetzten abhängigen Sätzen oder in der oratio obliqua der Fall. Vergleiche § 402. folgg.

Anm. 2. Bei hoffen, versprechen, drohen und ihren Synonymen steht im Deutschen das Präsens, namentlich des Infinitivs (bei einer Handlung desselben Subjekts), im Lateinischen aber als getreuere Bezeichnung des Gedankens der Infinitiv des Futurs (mit dem Subjektsakkusativ); also immer: polliceor, *me* hoc *facturum*, ich verspreche, dies zu thun; sperat (und in demselben Sinne affirmat, scribit, etc.), *se* mox *esse venturum*; minantur, *se abituros*. Öfter aber nimmt *spero* den Sinn von *puto* an und verbindet sich alsdann, wenn der abhängige Satz sich auf die Gegenwart oder auch auf

die Gegenwart bezieht, mit dem **Präsens**; wie: (Milo dicit) duos *se habere* semper amicissimos sperasse, te tuo beneficio, me suo. Cic. Mil. 25. Regelmäßig sagt man spero, *me posse*, höchst selten *fore ut possim* (Cic. Att. VIII. 11. D. § 1. cf. Cat. II. 2. § 4.) Vergl. § 396 Anm. 3. Eine seltsame Abweichung aber und eine ungenaue Schreibweise ist es, wenn sich diese Verba an einzelnen Stellen ganz wie im Deutschen konstruirt finden (mit Präsens und Weglassung des Subjektsakkusativs); wie: pollicentur obsides *dare* (st. se daturos); Caes. b. G. IV. 21. si amplius obsidum velit, *dare* pollicentur, id. VI. 9. magnitudine poenae reliquos *deterrere* sperans (st. se deterriturum); Caes. b. c. III. 8. quae imperarentur, *facere* dixerunt, Caes. b. G. II. 32. Cato affirmat, se vivo Pomptinum non *triumphare* (so wenigstens fast alle Bücher; es findet sich jedoch auch triumphaturum). Cic. Att. IV. 16. 12.

Anm. 3. Zuweilen steht ein Akkusativ mit dem Infinitiv als Apposizion zu einem Pronomen (ein Neutrum) oder einem andern Worte, das dem Zusammenhange nach eine **Meinung** oder ein **Urtheil** bezeichnet; wie: *Illud* negare non potes, *te* de re indicata *iudicasse*. Cic. Verr. II. 33. Posidonius graviter et copiose de *hoc ipso*, *nihil esse bonum*, nisi quod honestum esset, disputavit. Cic. Tusc. II. 25. *Sic* a majoribus nostris accepimus, *praetorem* quaestori suo parentis loco esse *oportere*. Cic. Caecil. 19. *Sic* definiri solet, *decorum id esse*, quod consentaneum sit hominis excellentiae. Cic off. I. 27. (Gleich darauf nothwendig: *sic* definiunt, *ut* id decorum *velint* esse, wegen des Begriffs von volo; doch ist dasselbe auch sonst zulässig; wie: Zeno *ita* definit, *ut* perturbatio sit aversa a ratione animi commotio (Zeno definirt so, daß nach dieser Definizion u. s. w.). Cic. Tusc. IV. 21.

Anm 4. Die **Weglassung des Subjektsakkusativs** ist verhältnißmäßig selten; nur die Personalpronomina (me, te, se, nos, vos) fehlen öfter bei einem acc. c. inf., der von einem vorhergehenden Infinitiv **mit diesen Pronominibus** abhängt; wie: puderet me dicere non intellexisse st. *me* non intellexisse; Cic. n. d. I. 39. dicturum *te*, esse audio quaestorem illius fuisse (sc. *te*); Cic. Caecil. 18. haec ego *vos* sperasse me consule assequi posse (sc. *vos*) demiror, Cic. agr. II. 26. In andern Fällen fehlen sie selten und gewöhnlich nur in kürzeren Sätzen, wie: confitere huc ea spe venisse (sc. *te*); Cic. Rosc. Am. 22. hoc audisse statim (sc. *eum*). Cic. Rosc Am. 34. gravissime ferre dixit (sc. *se*). Cic. Mur. 3. agrariae legi intercessorem fore professus est (sc. *se*). Cic Sull. 23. Nur in längerer oratio obliqua (§ 403. 9) wird *se* (wofür in direkter Rede *ego*) häufiger weggelassen.

Anm 5. Im Deutschen wird das Subjekt des abhängigen Satzes mit **daß** sehr oft schon im Hauptsatze mit der Präposition **von** oder **über** angekündigt, wie: **Vom Pythagoras** erzählt man, daß **er** einst nach Phlius gekommen. Lateinisch geschieht dieses nicht, sondern man zieht das auf solche Art durch **von** angekündigte Wort allemal als Subjektsakkusativ zu dem abhängigen Satze, also: *Pythagoram* ferunt

olim Phliuntem venisse (nicht: *de Pythagora* narrant, *eum* etc.). Ganz ähnlich verfährt man, wenn, was für den Gedanken Subjekt ist, im abhängigen Satze als casus obliquus erscheint, wie: Vom Dionysius erzählt man, daß seine Mäßigkeit in Speise und Trank sehr groß gewesen; Lat. *Dionysii* summam fuisse in victu temperantiam tradunt (nicht leicht: *De* Dionysio tradunt, summam fuisse *eius* etc.). Abweichungen hiervon finden sich selten, und zwar nur, wenn auf einen schon gedachten oder genannten Gegenstand mit *de* in der Bedeutung in Betreff zurückgewiesen wird, wie: *De* Antonio, iam ante tibi scripsi, non esse *eum* a me conventum. (Was den Antonius betrifft, so habe ich 2c.; auch Antonium iam ante tibi scripsi non esse a me conventum. Cic. Att. XV. 1. *De* hoc homine, sic scriptum accepimus, summam fuisse *eius* in victu temperantiam. (In Betreff dieses Mannes ist uns also überliefert worden, 2c.; auch: Sic scriptum accepimus, summam fuisse *huius hominis* in victu temperantiam.) Cic. Tusc. V. 20. *De* hoc, Verri dicitur, habere *eum* perbona toreumata, (wo eine Zusammenziehung mit der Form dicitur nicht möglich, nach § 392. Anm. 4; jedoch konnte gesagt werden: *Hunc* Verri dicunt oder denuntiant habere perbona t.). Cic. Verr. IV. 18.

Anm 6. Im Deutschen werden die verba sentiendi und dicendi oft parenthetisch eingeschoben oder durch einen adverbialen Ausdruck vertreten; z. B. Cicero war, wie es scheint, mit der Verschwörung gegen den Cäsar unbekannt; oder: Cicero, scheint es, war 2c., oder: Cicero war wahrscheinlich u. s. w. Auch Lateinisch setzt man öfter *ut videtur*, *ut aiunt*, oder auch (ohne ut) *opinor*, *puto*, *credo* etc. parenthetisch in den Hauptsatz ein (namentlich wenn der Gedanke ironisch); aber meistens braucht man ohne Parenthese den *acc. c. inf*, *Patrem spero* mox *rediturum esse* (der Vater wird hoffentlich, wie ich hoffe). *Ciceronem* eo tempore *consulem fuisse constat* (bekanntlich war). So steht *videtur* für wahrscheinlich, und Ähnliches. — Dies und Anm. 5. gilt nämentlich von Relativsätzen, wie: Cicero, von dem wir wissen, daß er oder: Cicero, der, wie wir wissen u. s. w. Lat. nur: Cicero, *quem scimus* etc.

Anm. 7. In weniger strenger Schreibweise findet sich zuweilen ein Akkusativ, der zu einer schon gedachten Konstrukzion des acc. c. inf. gehören sollte, obwohl doch diese Konstrukzion verlassen und dafür ein Relativ- oder Konjunkzionalsatz gesetzt wird; wie: Quis *tuam patrem* antea *qui esset*, quam cuius gener esset, audivit? Cic. Deiot. 11. *Sanguinem*, *bilem*, *pituitam*, *ossa*, videor posse dicere, *unde* concreta sint. Cic. Tusc. I. 24. *Rem frumentariam*, *ut* satis commode supportari posset, timere se dicebant. Caes. b G. I. 39. *Distractam laceratamque rem publicam*, magis *quorum* in manu sit, quam *ut* incolumis sit, quaeri (dicebant). Liv. II. 57. Hic metus *Codrionem*, *ut* dederetur Romanis, effecit. Liv. XXXI. 27. Diese Akkusative würden bei strengerer Schreib-

weise sämmtlich als Nominative in den abhängigen Satz gehören. Am Meisten findet sich dies bei den Komikern. Vergl. § 463.

Anm. 8. Man bemerke den Ausdruck: *Quid censes hunc ipsum Roscium*, *quo* studio esse in rusticis rebus? = *Quo* studio censes hunc Roscium esse? (Quid abundirend). Cic. Rosc. Am. 17. Quid censemus *superiorem illum Dionysium*, *quo* cruciatu timoris angi solitum? Cic. off. II. 7.

Anm. 9. Wenn durch das Zusammentreffen eines Subjekts- und eines Objektsakkusativs in der Konstrukzion des acc. c. inf. eine Zweideutigkeit entstehen kann, so drückt man den Gedanken besser passivisch aus. Ne fando quidem auditum est, crocodilum aut ibim aut felem *violatum* (esse) *ab* Aegyptio. Cic. n. d. I. 29. Absichtlich ist eine solche Zweideutigkeit in dem von dem Dichter Ennius fingirten Orakelspruch des Apollo an den Pyrrhus gesucht: Aio, te, Aeacida, Romanos vincere posse. Cic. divin. II. 56. Auch sonst finden sich viele Stellen bei Cicero, wo trotz einiger Zweideutigkeit die aktivische Konstrukzion beibehalten ist.

Anm. 10. Wenn in dem Hauptsatze und dem abhängigen Satze dasselbe Subjekt bleibt, so setzen die Dichter zuweilen, aber selten, nach Griechischer Weise den Infinitiv mit dem Nominativ, auch nach den verbis sentiendi und dicendi (also esse mit dem Nominativ st. *se esse* mit dem acc.). Phaselus ille ait *fuisse* navium *celerrimus* (st. *se fuisse celerrimum*). Catull. 4. init. Vir bonus et sapiens dignis ait *esse paratus*. Hor. ep. I. 7. 22. Sensit medios *delapsus* in hostes, wie: ἤσθετο ἐμπεσών, st. *se delapsum esse*. Virg. Aen. II. 377.

Anm. 11. Bezeichnet der abhängige Satz nach den verbis sentiendi und dicendi nicht den Gedanken, daß etwas ist oder geschieht, sondern die Absicht oder den Wunsch, daß etwas sein oder geschehen soll, so wird natürlich immer *ut*, *ne* etc. gesetzt, z. B. scripsit mihi, *ut* filio proficisci *liceret*, d. h. er hat mir geschrieben (und gebeten), daß ꝛc.; dagegen scripsit mihi, filio proficisci *licere*, er hat mir geschrieben (und gesagt), daß ꝛc. Vergl. § 347. folgg.

Anm. 12. Man sagt: audivi *te dicere* (entweder in dem Sinne: ich habe gehört (erfahren), daß du sagst; oder in dem Sinne:) ich habe dich sagen gehört (aus deinem Munde gehört). Hiermit synonym ist audivi *te dicentem*; doch bezeichnet der Infinitiv, daß ich eine Handlung von dir, das Partizip aber, daß ich dich bei einer Handlung (in einem bestimmten Zustande) wahrgenommen habe. Bezieht sich die Wahrnehmung nur auf einen Theil der Handlung, so sagt: audivi *te quum diceres* (anstatt *te dicentem*), d. h. bei deiner Rede hörte ich die Äußerung von dir. Ähnlich sagt man: vidi *te ambulare*, *te ambulantem*, *te quum ambulares*. Vergl. § 365. Anm. 1. 2. 409.

§ 388.

2. Der Akkusativ mit dem Infinitiv steht bei den Verben, welche ein Wollen, Zulassen und das Gegentheil bezeichnen (verba voluntatis).

Solche Verba sind besonders: volo, nolo, malo, cupio, studeo; iubeo (impero), veto, prohibeo; sino, patior,

Ego *me Phidiam esse mallem*, quam vel optimum fabrum tignarium. Cic. Brut. 73. *Cupio, me* esse clementem; *cupio*, in tantis rei publicae periculis *me* non *dissolutum videri*. Cic. Cat. I. 2. Quam multa passus est Ulixes in illo errore diuturno, quum et mulieribus inserviret et in omni sermone omnibus *affabilem* et *iucundum esse se vellet*. Cic. off. I. 31. Mos est hominum, ut *nolint, eundem* pluribus rebus *excellere*. Cic. Brut. 21. Homo tenuis *gratum se videri studet*. Cic. off. II. 20. Aristoteles *versum* in oratione *vetat esse, numerum iubet* (sc. esse). Cic. or. 51. Nonne *hunc* summo supplicio *mactari imperabis*? Cic. Cat. I. 11. Audeat Canuleius proloqui, se *delectum haberi prohibiturum*. Liv. IV. 2. Hortensius *nullum patiebatur esse diem*, quin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum. Cic. Brut. 88. Germani *vinum* ad se omnino *importari* non *sinunt*. Caes. b. G. IV. 2.

Anm. 1. Der Akkusativ mit dem Infinitiv bei diesen Verben (außer patior) pflegt entweder durch *esse* oder durch einen passiven Infinitiv gebildet zu werden; dies ist bei iubeo, veto, impero, prohibeo, sino fast ohne Ausnahme der Fall, indem der Akkusativ mit einem aktiven Infinitiv bei diesen Verben richtiger als gewöhnlicher Objektsakkusativ zu betrachten ist (vergl. § 385.); *impero* aber nimmt einen aktiven Gedanken nie im *acc. c. inf.* zu sich, sondern alsdann heißt es immer *impero alicui ut* (faciat, veniat etc.). Im Deutschen pflegt für diesen passiven Infinitiv stäts der aktive Infinitiv mit zu gebraucht zu werden, wie: eum *occidi* iussit, er befahl, ihn zu tödten, wofür wir oft sagen: er ließ ihn tödten. Im Lateinischen aber gehört ein aktiver Infinitiv bei iubere immer zu § 385. nebst Anm. 2. und der Anfänger muß daher beim Übersetzen ins Lateinische immer darauf achten, ob der Deutsche Infinitiv aktiven oder passiven Sinn hat, da im ersten Fall Lat. der inf. act., im zweiten der inf. pass. nothwendig ist. Für diesen kann mit etwas modifizirter Bedeutung auch curare mit dem Partizip auf ndus gebraucht werden (vergl. § 414.); auch läßt man den Begriff lassen öfter ganz weg, indem man statt des Deutschen Infinitivs (doch nur wenn dieser Lat. im Passiv stehn mußte) ein tempus

finitum setzt; wie: annulum sibi *fecit* (st. *fieri* iussit, faciendum curavit), Cic. Verr. IV. 25. Archipiratam securi *percussit* (ließ ihn hinrichten) Id. ib. V. 29. Bei volo, nolo, malo, cupio, studeo ist ebenfalls *esse* oder ein passiver Infinitiv in der Konstrukzion des acc. c. inf. das Regelmäßige, wenn in beiden Sätzen dasselbige Subjekt ist, indem es wohl heißt: Sapientem civem *me* et *esse* et *numerari* volo (Cic. divers. I. 9.); aber schwerlich: *me* hoc *facere* volo, da in letzterem Falle der Infinitiv allein nothwendig ist (hoc facere volo); vergl. Anm. 2. Haben aber die beiden Sätze verschiedene Subjekte, so kann nach den letzteren Wörtern jeder acc. c. inf. (aktivisch und passivisch) stehen.

Anm. 2. Cupio, *me esse* clementem entspricht immer nur dem Deutschen: ich wünschte, daß ich gnädig sei; dagegen cupio *esse clemens*, ich wünsche, gnädig zu sein. Im ersteren Falle wird der Wunsch als ein solcher gedacht, den der Sprechende selbst nicht verwirklichen kann; im zweiten als ein solcher, den er verwirklichen will. Man wird daher immer nur sagen: Quam cupio, *me* falsum *esse* vatem! Wie sehr wünsche ich, daß ich mich irren möchte! (Niemals: quam cupio falsus esse vates). Hierin liegt auch der Grund, warum man nicht füglich sagen kann: cupio, *me* hoc *facere* (vergl. Anm. 1.), ebenso wenig, wie im Deutschen: ich wünsche, daß ich dies thue.

Anm. 3. Anstatt hoc fieri volo sagt man sehr häufig mit Anwendung des inf. perf. pass. und meistens mit weggelassenem *esse*: hoc *factum volo*, ich will dies gethan wissen (das Deutsche wissen wird hier niemals übersetzt; so bei Cicero: illos *commonitos velim*, hanc laudem aliis *praeceptam nolo*, patriam *exstinctam cupit*, etc. Doch steht auch öfter *esse* dabei: quibus lex *consultum esse vult*, Cic. Caecil. 6. cf. Lig. 5. Man. 5. und nach Beschaffenheit des Gedankens ist auch der inf. praes. ganz üblich.

Anm. 4. Wenn der Befehlende oder Verbietende nicht bezeichnet wird, so werden die Verba iubeo, veto, impero und prohibeo im Passivum gebraucht und persönlich mit dem Nominativ und dem Infinitiv konstruirt; also nicht iubetur, me occidi, sondern occidi *iubeor*. *Jussus es* renuntiari *consul*, es ist befohlen worden, daß du zum Konsul ausgerufen werdest. Cic. Phil. II. 32. In lautumias Syracusanas, si qui publice custodiendi sunt, deduci *imperantur*. Cic. Verr. V. 27. Jam se ad opera circumdari *prohibenda* Aequi parabant. Liv. IIII. 28. Doch wird bei prohibere lieber eine andre Konstrukzion (ne, quominus) gewählt. Vergl. § 353.

Anm. 5. Nach den oben angeführten Verben kann auch *ut* gebraucht werden; doch ist dies bei *audeo, sino, patior* selten und fast nur poetisch; bei *iubeo* nur in dem Sinne von gutheißen, beschließen (vergl. § 385. Anm. 4.); bei *volo* ebenfalls selten (volo *uti* mihi respondeas, Cic. Vatin. 7.) bei *nolo* gar nicht gebräuchlich. Bei *veto* und *prohibeo* muß die Absicht negativ ausgedrückt werden (veto *ne*; prohibeo *ne* oder *quominus*, selten *ut*, vergl. § 363. Anm. 3).

Anm. 6. Nach anderen ähnlichen Wörtern steht in der besten Sprache nur *ut*, wie nach *opto* (jedoch: *illum*, *ut* vivat, optant, Ter. Ad. V. 2. 20. nach § 387. Anm. 6. und piger optat *arare* caballus, Hor. ep. I. 14. 43. nach § 384. Anm. 1.); auch nach *postulo* steht meistens ein Absichtssatz (*ut*, *ne*) mit seltenen Ausnahmen, wie: Hic postulat, *se absolvi*. Cic. Verr. III. 60. Illa phalanx non *parere se* ducibus, sed *imperare* postulabat (häufiger steht der Infin. allein, nach § 384. Anm. 1). Nep. Eum. 8. cf. Hann. 12. Nach interdicere, mandare, orare, permittere, praecipere, precari und deren Synonymen steht in der besten Prosa nur *ut*, oder *ne*, später auch der acc. c. inf. (bei Tacitus, Sueton); *poscere* wird in der klassischen Prosa weder mit ut, noch mit dem acc. c. inf. verbunden, aber bei Dichtern und späteren Prosaikern findet sich beides.

§ 389.

Der Akkusativ mit dem Infinitiv wird gebraucht bei den unpersönlichen Verben und Ausdrücken, um über den Inhalt eines Gedankens im Allgemeinen ein Urtheil auszusprechen. Der *acc. c. inf.* ist hier als das Subjekt zu jenen Ausdrücken zu betrachten.

Solche Verba und Ausdrücke sind besonders: necesse est, oportet, opus est, decet, dedecet, licet, placet, convenit, iuvat, conducit, expedit, interest, refert (pudet, piget, poenitet, taedet), par est, aequum (rectum, iustum, pulcrum, honestum, grave, facile, difficile, iniquum, molestum, etc.) est, magna laus est, tempus est, facinus est, scelus est, etc. Dahin gehören auch verschiedene unpersönliche Ausdrücke, die ihrem Inhalte nach einem verbum sentiendi oder dicendi gleichzuachten sind, wie opinio est, spes est, apparet, elucet, manifestum est, etc. (vergl. § 387).

A Deo *mundum necesse est regi*. Cic. n. d. II. 30. *Narrationem oportet* tres habere res, ut brevis, ut aperta, ut probabilis sit. Cic. inv. I. 20. Si quid erit, quod *te scire opus sit*, scribam. Cic. Qu. fr. II. 11. Non solum, quid *istum audire*, verum etiam, quid *me deceat dicere*, considerabo. Cic. Verr. I. 12. Neque *nos* lepore tuo, neque *te* (si quis est in me) meo *frui licet* propter molestissimas occupationes meas. Cic. div. VII. 1. 5. Omnibus bonis *expedit*, *salvam esse rem publicam*. Cic. Phil. XIII. 8. Epistolae inventae sunt, ut certiores faceremus absentes, si quid esset, quod *eos scire* aut

nostra aut ipsorum *interesset*. Cic. divers. II. 4. Parvi *refert*, *vos* publicanis amissis vectigalia postea victoria *recuperare*. Cic. Man. 7. Omnibus *innatum est* et in animo quasi insculptum, *esse deos*. Cic. n. d. II. 4. *Accusatores multos* in civitate *esse utile est*, ut metu contineatur audacia. Cic. Rosc. Am. 20. Scipio nihil *difficilius esse* dicebat, quam *amicitiam* usque ad extremum vitae diem *permanere*. Cic. am. 10. *Aliud est*, *iracundum esse*, aliud *iratum*. Cic. Tusc. IV. 12. *Magna laus est* et grata hominibus, *unum hominem elaborare* in ea scientia, quae sit multis profutura. Cic. Mur. 9. *Facinus est*, *vinciri civem Romanum*; scelus, *verberari*; propе parricidium, *necari*. Cic. Verr. V. 66. *Tempus est*, *nos* de illa perpetua iam, non de hac exigua vita *cogitare*. Cic. Att. X. 8.

Anm. 1. Statt des acc. c. inf. wird bei *necesse est*, *oportet* und *licet* auch sehr oft der bloße Konjunktiv gebraucht (ohne *ut*; sehr selten necesse est, ut, nie oportet ut; auch opus est hat fast immer den acc. c. inf., sehr selten *ut*). Qui se metui volent, a quibus metuentur, eosdem *metuant* ipsi *necesse est*. Cic. off. II. 7. Animus *oportet* tuus te *iudicet* divitem, non hominum sermo, neque possessiones tuae. Cic. par. VI. 1. Quoniam semel suscepi, *licet* hercule undique omnes in me terrores *impendeant*, succurram atque subibo. Cic. Rosc. Am. 11. (Vergl. § 359. Anm. 2.)

Anm. 2. Wenn bei *licet* ein Dativ der Person steht, so hat der damit verbundene Infinitiv auch das Prädikatsnomen meistens im Dativ bei sich (ähnlich der Griech. Attrakzion beim Infinitiv). Licuit esse *otioso* Themistocli. Cic. Tusc. I. 15. Mihi *negligenti* esse non licet. Cic. Att. I. 17. 6. Cur his esse *liberis* non licet? Cic. Flacc. 29. Seltener ist in diesem Falle der Prädikatsakkusativ bei dem Infinitiv, wie: Civi Romano licet esse *Gaditanum*, Cic. Balb. 12 Is erat annus, quo per leges ei *consulem* fieri liceret. Caes. b. c. III. 1. Auch *necesse est* nimmt einen Dativ der Person und den Infinitiv zu sich, wie: Non quidquid tibi audire utile est, id *mihi* dicere necesse est (ist für mich ein Müssen ꝛc.), Cic. off. III. 12; und wenn es mit *licet* zusammensteht, so nimmt es, wie dies, auch noch wol einen Prädikatsdativ zu sich. *Illis timidis* et *ignavis licet esse; vobis necesse est fortibus viris esse*. Liv. XXI. 44. — In andern Verbindungen findet sich ein solcher Prädikatsdativ beim Infinitiv nur bei Dichtern und späteren Prosaikern; wie: Nec *fortibus* illic Profuit armentis nec equis *velocibus* esse. Ovid. Met. VIII. 553. Quo tibi, Tilli, Sumere depositum clavum *fieri*que *tribuno*? Hor. sat. I. 6. 25. vgl. §. 260. Anm. 3. Mihi fratrique meo *destinari praetoribus contigit*. Vell. II. 124.

Anm. 3. Bei den unpersönlichen Verben pudet, piget, poenitet,

taedet und größten Theils auch bei decet und dedecet, wird der Akkusativ richtiger als unmittelbar von diesen Verben abhängig (vergleiche § 253.) und der einfache Infinitiv zu denselben als allgemeines Subjekt gedacht. Anstatt dieses Infinitivs kann auch *quod* gebraucht werden; vergl § 401. Anm. 2.

Anm. 4. Nach manchen dieser Ausdrücke, namentlich nach den mit *est* gebildeten, findet sich an einzelnen Stellen auch *ut*, was sich durch eine leicht zu ergänzende Ellipse von facere, efficere, accidit, etc. erklären läßt. Hoc vero optimum est (sc. quod fit), *ut* is, qui finem rerum expetendarum voluptatem esse dicat, id ipsum ultimum bonorum quid et quale sit, *nesciat*. Cic. fin. II. 3. Magnificum illud etiam Romanisque gloriosum (sc. perficere), *ut* Graecis de philosophia literis non egeant. Cic. div. II. 2. Ebendahin gehören: *Non verisimile est ut* bei Cicero Rosc. Am. 41. § 121. Verr. IV. 6. §. 11. Sull. 20. § 57. Sext. 36. § 78. überall in dem Sinne von: *Non* videtur re vera *factum* esse *ut*; ferner: *Non est integrum ut* bei Cicero Mur. 4. § 8. und Tusc. V. 21. § 63. Hoc *novum est* (i. e. novo quodam modo *factum* est), *ut* homines servos ipse, qui iudicarat, statim e medio supplicio dimiserit. Cic. Verr. V. 6. Nihil est *certius*, quam *ut* omnes restituantur (Nichts ist fester beschlossen). Cic. Att. X. 4. 8; ferner: *falsum est ut*, Cic. divin. II. 31. §. 66. *verum est ut*, Nep. Hann. 1. und, wiewohl ebenfalls selten, rarum est ut, mirum est ut, singulare est ut, aequum est ut, utile est ut, rectum est ut, und ähnliche Einzelheiten. Dahin gehören auch Stellen, wie folgende: Quam habet aequitatem, *ut* agrum multis annis ante possessum, qui nullum habuit, *habeat*, qui autem habuit, *amittat?* (Nach aequitatem ergänze *ferre* oder *postulare*). Cic. off. II. 22. Qui *probari* potest, *ut* sibi animus mederi non possit? (Nach potest ergänze *fieri*). Cic. Tusc. III. 3. und ebenso Cic. fin. II. 33. § 108. Ut enthält also hier immer die Bedeutung einer Absicht oder eines Erfolges (§ 347), die nur bei einer solchen Abkürzung des Ausdrucks nicht eben so deutlich hervortritt.

§ 390.

Der Akkusativ mit dem Infinitiv steht bei den Verben, welche eine Gemüthsstimmung oder eine Äußerung derselben bezeichnen, um den Gedanken auszudrücken, auf welchen sich die Gemüthsstimmung bezieht (verba affectuum). Solche Verba sind besonders: Gaudeo, laetor, glorior, miror, admiror, doleo, angor, sollicitor, indignor, queror, aegre (moleste, graviter) fero.

Gaudeo, id *te* mihi *suadere*, quod ego mea sponte feceram. Cic. Att. XV. 27. Utrumque *laetor*, et sine dolore corporis *te fuisse* et animo *valuisse*. Cic. div. VII. 1. Lentulus

se alterum fore Sullam inter suos *gloriatur*. Caes. b. c. I. 4. Minime *miramur*, *te* tuis praeclaris operibus *laetari*. Cic. divers. I. 7. Inferiores non *dolere* (debent), *se* a suis *superari*. Cic. am. 20. Nihil me magis *sollicitabat*, quam non *me*, si quae ridenda essent, *ridere* tecum. Cic. divers. II. 12. Virtutes noli vereri, ne expostulent et *querantur*, *se esse relictas*. Cic. Tusc. V. 5. *Hoc* ab isto praedone *ereptum esse*, *graviter* tum et acerbe homines *ferebant*. Cic. Verr. I. 58.

Anm. Der acc. c. inf. steht bei diesen Verben, indem sie, als Bezeichnungen einer Gemüthsstimmung und Äußerung, sich ihrer Bedeutung nach den verbis sentiendi und dicendi anschließen. Übrigens lassen sie statt des acc. c. inf. auch die Konstrukzion mit *quod* zu. Vergl. § 401.

§ 391.

Der **Akkusativ mit dem Infinitiv** wird gebraucht zum Ausdrucke eines Gedankens, den man als **Ausruf** der Verwundrung und Klage oder (mit angehängtem *ne*) als **unwillige Frage** ausspricht. *Te doctum hominem esse!* Du ein **Gelehrter sein!** (382) oder: Du willst ein Gelehrter sein! *Patremne* sine causa *repudiasse* filium! Der Vater sollte seinen Sohn verstoßen haben! Dieser acc. c. inf. kann als abhängig von einem gedachten verbum sentiendi oder dicendi betrachtet werden (Te doctum hominem esse sc. *credibile est, putas?*). Meistens läßt sich aber der Gedanke in ganz ähnlicher Weise von einem verbum voluntatis (§ 388. u. Anm.) abhängig denken, und deshalb kann statt des obigen acc. c. inf. allemal auch *ut* gebraucht werden (auch mit *ne*, angehängt an das Wort, das den Nachdruck hat); wie: Tu *ut* unquam te corrigas! (sc. hoc quisquam *postulabit?*) Du solltest dich jemals bessern!

Te nunc, mea Terentia, sic *vexari*, sic *iacere* in lacrimis et sordibus! *id*que *fieri* mea culpa! Cic. div. XIV. 2. *Illam clementiam mansuetudinem*que nostri imperii in tantam crudelitatem inhumanitatemque *esse conversam!* Cic. Verr. V. 44. *Mene* incepto *desistere victam*, Nec *posse* Italia Teucrorum avertere regem! Virg. Aen. I. 37. *Tene* tibi potissimum istas partes *depoposcisse!* Cic. Rosc. Am. 34. — Te *ut* ulla res frangat! Cic. Cat. I. 9. Victam*ne ut* quisquam victrici patriae

praeferret! Liv. IV. 2. Patri*ne* ego *ut* adverser! Ter. Andr. I. 5. 28.

§ 392.

Von den Verben, welche sagen, zeigen, glauben, befehlen, verbieten und Ähnliches bezeichnen, ferner von *videor*, pflegt man zur Bezeichnung einer allgemeinen Person (Deutsch man, § 248. Anm. 3.) nicht die 3. Pers. Sing. Pass. mit einem acc. c. inf., sondern eine persönliche Konstrukzion zu gebrauchen, indem man den Infinitiv beibehält, aber statt des Akkusativs den Nominativ setzt und das Verbum mit diesem in Geschlecht, Person und Zahl übereinstimmen läßt. Man sagt also nicht *dicitur, me hoc fecisse*, sondern dafür: *hoc fecisse dicor*; nicht *putatur, te hoc fecisse*, sondern *tu* hoc fecisse *putaris*; nicht *videtur, Ciceronem* omnibus eloquentiae gloria *excellere*, sondern *Cicero* omnibus eloquentiae gloria *excellere videtur*. Im Einzelnen ist hier Folgendes zu merken:

1. Die Verba *videor, iubeor, sinor, vetor, prohibeor*, arguor, nebst *fertur* und *feruntur*, werden in der guten Prosa niemals unpersönlich und mit dem acc. c. inf., sondern immer persönlich mit einem Subjektsnominativ und dem Infinitiv gebraucht (vergl. § 385. Beispiele; und 388. Anm. 4).

2. Die Verba *dicor, perhibeor, putor*, werden zur Bezeichnung eines allgemeinen Gerüchtes in den einfachen Temporibus regelmäßig nur persönlich konstruirt, mit einem Subjektsnominativ und dem Infinitiv; in den mit den Partizipien des Passivs zusammengesetzten Zeitformen aber ist die unpersönliche Konstrukzion mit dem *acc. c. inf.* gewöhnlicher und bei dem Partizip auf *ndus* fast allein üblich; (seltener: Athenienses artium studiosissimi fuisse *dicti sunt*; gewöhnlicher: Athenienses artium studiosissimos fuisse, *dictum est*; fast nothwendig: Athenienses artium studiosissimos fuisse dicendum est).

3. Die Verba *nuntior, existimor, indicor*, ferner: *negor, memoror, scribor, cognoscor, perspicior, intelligor, audior, demonstror, ostendor* (nebst einigen ähnlichen, wie *liberor, defendor*, vergl. § 385. Anm. 1.), finden sich ebenfalls größten Theils zur Bezeichnung eines Gerüchtes persönlich mit einem Subjektsnominativ und dem Infinitiv konstruirt, wiewohl bei den

letzteren, als negor, memoror, etc: die unpersönliche Konstrukzion und der *acc. c. inf.* üblicher ist.

Non ita generati a natura sumus, ut ad ludum et iocum *facti esse videamur*. Cic. off. I. 29. *Tu* mihi *videris*, Eruci, una mercede duas res assequi *velle*. Cic. Rosc. Am. 29. *Romulus* Amulium regem *interemisse fertur*. Cic. rep. II. 3. *Lectitavisse* Platonem studiose *Demosthenes dicitur*. Cic. Brut. 31. *Luna* solis lumine *collustrari putatur*. Cic. divin. II. 43. Lycurgi tempotibus *Homerus fuisse traditur*. Cic. Tusc. V. 3. *Galbam, Africanum, Laelium doctos fuisse traditum est*. Cic. Tusc. I. 3. *Tyndaridae fratres* non modo adiutores in proeliis, sed etiam nuncii *fuisse perhibentur*. Cic. Tusc. I. 12. Regnante Tarquinio Superbo Sybarim et Crotonem *Pythagoras venisse reperitur*. Cic. rep. II. 15. Scutorum, gladiorum *multitudo* deprehendi *posse indicabatur* .... *Oppressa* (sc. *esse*) *domus* Caesaris *nunciabatur*. Cic. Mil. 24. *Cyrum architectum mortuum* (sc. *esse*) Clodio *nunciabatur*. Cic. Mil. 18. *Haec avis* (platalea) *scribitur* conchis se *solere* complere. Cic. n. d. II. 49. *Bibulus* nondum *audiebatur esse* in Syria. Cic. Att. V. 18. *Dii beati esse intelliguntur*. Cic. n. d. I. 38. *Pompeius perspectus est* a me toto animo de te *cogitare*. Cic. divers. I. 7. Nihil mihi optatius fuit, quam ut primum abs te ipso, deinde a ceteris omnibus *gratissimus* erga te *esse cognoscerer*. Cic. divers. I. 5.

Anm. 1. Zulässig ist diese Konstrukzion im Allgemeinen bei allen Verben, die im Aktiv mit doppeltem Akkusativ, im Passiv mit doppeltem Nominativ verbunden werden können (vergl. § 254). Bei einzelnen aber, wie *credor, prodor, narror* scheint der Nominativ mit dem Infinitiv nur bei Dichtern und späteren Prosaikern üblich zu sein. Ganz einzeln findet sich: Magistratus *veniebant in suspicionem detenuisse* nos et *demorati esse* (= *putabantur*). Lentul. ap. Cic. div. XII. 15; ferner: *colligor placuisse* (st. colligitur, me placuisse), Ov. am. II. 6. 61. *suspectus fecisse*, Sall *compertus fecisse*, Liv. anstatt des Genitivs, *facti*; vgl. § 280. Anm. 4. Durchaus poetisch ist: an dea sim *dubitor*, Ovid. Met. VI. 208.

Anm. 2. Bei *videor* (auch iubeor, sinor, etc) ist die persönliche Konstrukzion durch alle Personen die allein übliche (videor, es scheint, daß ich; videris, es scheint, daß du; is videtur, es scheint, daß er; videmur, es scheint, daß wir; videmini, es scheint, daß ihr; videntur, es scheint, daß sie — oder: ich scheine, du scheinst ꝛc.) und ebenso

durch alle Tempora). Es findet sich jedoch auch *videtur* mit dem *acc. c. inf.*, aber als große Seltenheit. Non mihi *videtur*, ad beate vivendum satis *posse virtutem*. Cic. Tusc. V. 5. *Videbatur*, *Limnaeam* eodem tempore oppugnari *posse*. Liv. XXXVI. 13. Man hat geglaubt, es sei dies eine mehr behauptende Ausdrucksweise, als die persönliche Konstrukzion (vergl. die folg. Anm.), aber mit Unrecht; es ist eine Ungenauigkeit, die vielleicht durch eine Ellipse (etwa credibile, verum esse, etc.) zu erklären ist. — Man bemerke noch, daß *videor* und *mihi videor* mit einem Infinitiv oft in der Bedeutung ich glaube gebraucht wird, jedoch nur bei einer Handlung desselben Subjektes; wie: videor probus esse, recte fecisse mihi videor — ich glaube, brav zu sein, recht gethan zu haben.

Anm. 3. Außer bei videor (iubeor, sinor, etc.) ist auch bei *dicor* und *putor* die persönliche Konstrukzion durch alle Personen gebräuchlich (dicor, man sagt, daß ich; diceris, man sagt, daß du, u. s. w.); die übrigen Verba werden zum Theil nur in der dritten Person (Sing. u. Plur.) so gebraucht, wie *traditur*, *traduntur*, und namentlich die unter № 3. negor, memoror etc. (nicht trador, man erzählt, daß ich; nicht traderis, man erzählt, daß du; auch niemals feror, ferris; sondern dafür: tradunt, me; tradunt, te; ferunt, me; ferunt, te).

Anm. 4. Man findet zuweilen auch die einfachen Tempora *dicitur*, *traditur* und einige andere mit dem acc. c inf. verbunden, auch wo von einem Gerüchte die Rede ist; wie; *Dicitur*, eo tempore *matrem* Pausaniae *vixisse*. Nep. Paus. 5. *Eam gentem*, *traditur* fama, dulcedine frugum maximeque vini *captam*, Alpes *transisse*. Liv. V. 33. So auch: *creditur*, Pythagorae *auditorem fuisse Numam*. Liv. XL. 29. Doch bleibt dies immer tadelig; zulässig ist es bei nuntiatur, perhibetur, existimatur, indicatur; bei den übrigen aber unter № 3 angeführten ist es gewöhnlich.

Anm. 5. Wenn aber nicht ein Gerücht bezeichnet wird (*dicor* fecisse, ich soll gethan haben; *diceris* fecisse, du sollst gethan haben, u. s. w.), sondern wenn *dicitur* etc. nothwendig den Sinn hat: es wird gesagt, behauptet, angezeigt (namentlich in Verbindung mit dem Dativ, wie mihi dicitur, mihi nuntiatur, oder mit *ab c. abl.*, wie a me dicitur, narratur), so steht ganz gut der *acc. c. inf.*, indem die persönliche Konstrukzion alsdann zuweilen gar nicht zulässig ist. Quum ab his omnia proficiscantur officia, non sine causa *dicitur*, ad ea *referri omnes nostras cogitationes*. Cic. fin. III. 18. (Jedoch auch: Speciem utilitatis etiam *voluptas habere dicetur*. Cic. off. III. 33.) De hoc, Verri *dicitur*, *habere eum* perbona toreumata. Cic. Verr. IV. 18. (vergl. § 387. Anm. 5). So findet sich namentlich *hoc dicitur*, *illud dicitur* etc. immer mit dem acc. c. inf., wie; Vere etiam *illud dicitur*, perverse dicere *homines* perverse dicendo facillime *consequi*. Cic. or. I, 33. *Hoc* vere *dicitur*, *parva esse* ad beate vivendum *momenta ista* corporis commodorum. Cic. fin. V. 24.

Anm. 6. Wenn nach einem persönlich konstruirten Satze mit vi-

datur, *dicitur*, etc. die infinitivische Konstrukzion in mehren folgenden Sätzen beibehalten wird, so wird in diesen allemal nur der *acc. c. inf.* gebraucht (im Deutschen meistens der bloße Konjunktiv; oratio obliqua, vergl. § 402. folg.). Ad Themistoclem *quidam doctus homo accessisse dicitur*, eique artem memoriae *pollicitum esse* se traditurum. Quum ille quaesisset, quidnam illa ars efficere posset, *dixisse illum doctorem* (so habe jener Lehrer gesagt), ut omnia meminisset; et ei *Themistoclem respondisse*, gratius sibi illum esse facturum, si se oblivisci, quae vellet, quam si meminisse docuisset. Cic. or. II. 74. (Die Handschriften und ältesten Ausgaben haben hier *pollicitum* esse, wie jeden Falls richtig ist; aber wegen der ersten Verbindung mit dicitur wäre hier doch der Nominativ angemessener, ohne daß er deswegen von den Herausgebern in den Text gesetzt werden durfte; die übrigen acc. c. inf. sind nothwendig.) Mihi non *videbatur quisquam* esse *beatus posse*, quum in malis esset; in malis autem *sapientem* esse *posse*, si essent ulla corporis aut fortunae mala. Cic. Tusc. V. 8. *Peregrina res traditur* eo anno *facta: Vulturnum*, Etruscorum *urbem* ab Samnitibus *captam*. Liv. IV. 7. und oft.

§ 393.

1. Der Infinitiv hat die drei Hauptzeiten, Präsens, Präteritum und Futurum, im Aktiv, wie im Passiv. Scio, eum hoc *facere*, *fecisse*, *facturum esse*, scio, eum *laudari*, *laudatum esse*, *laudatum iri*. In den mit *esse* gebildeten Zeitformen wird *esse* bei dem Nominativ und dem Akkusativ mit dem Infinitiv oft weggelassen. Doctus putatur (sc. esse); venturum me sperant. Diese Tempora des Infinitivs werden im Allgemeinen ihrer Bedeutung gemäß wie im Indikativ gebraucht (vergl. § 319. folg.), wobei das Imperfekt theils durch das Präsens, theils durch das Perfekt, das Plusquamperfekt durch das Perfekt des Infinitivs vertreten wird; für das Futurum exactum kann zuweilen das Perfekt des Infinitivs gebraucht werden, oft aber bedarf es dafür einer Umschreibung. Vergl. § 320. 1. 2. u. 3.

2. Nach jedem Tempus des Hauptsatzes wird das Präsens oder das Perfekt oder das Futur des Infinitivs gebraucht, jenachdem bezeichnet werden soll, was zur Zeit der im Hauptsatze ausgedrückten Handlung gegenwärtig oder vergangen oder zukünftig war. *Dicunt*, eum *venire*, *venisse*, *venturum esse* (daß er komme, gekommen sei, kommen werde), *Dicebant*, *dixerunt* oder *dixerant*, eum *venire*, *venisse*, *venturum esse* (daß er käme, gekommen wäre, kommen

würde — nämlich damals als sie es sagten). Ebenso *dicent* oder *dixerint*, eum *venire, venisse* etc.

Anm. 1. Bei *memini* werden vergangene Handlungen, von denen man selbst Zeuge gewesen ist, meistens durch den *infin. praes.* ausgedrückt. *Memini*, Catonem anno ante, quam mortuus est, mecum et cum Scipione *disserere*. Cic. am. 3. *Memini*, Pamphylum mihi *narrare*. Cic. Verr. II. 4. Metellum *memini* puer bonis *esse* viribus extremo tempore aetatis. Cic. sen. 9. Jedoch auch das Perfekt findet sich, der Deutlichkeit wegen: *Meministis*, me ita initio *distribuisse* causam; (konnte auch *distribuere* heißen). Cic. Rosc. Am. 42. Wenn man aber eine Handlung bezeichnet, von der man nicht selbst Zeuge gewesen ist, so muß das Perfekt stehen. *Memineram*, C. Marium, quum vim armorum profugisset, senile corpus paludibus *occultasse*. Cic. Sext. 22. — Wie *memini* findet sich auch *memoria teneo* mit dem *praes. inf.* konstruirt: *Memoria teneo*, Scaevolam, quum esset summa senectute, quotidie *facere* omnibus conveniendi sui potestatem. Cic. Phil. VIII. 10. Ähnlich findet sich auch sonst zuweilen der *inf. praes.* statt des Perfekts, wie: Posidonius *scribit* in quadam epistola, Rutilium Rufum dicere *solere* cet. (statt *solitum esse*, aber die direkte Rede des Posidonius war doch: Rutilius Rufus dicere *solet*). Cic. off. III. 2. V. Maximum *accepimus* facile *celare*, *tacere*, *dissimulare*, *insidiari*, *praeripere* hostium consilia (wegen der Lebhaftigkeit), Cic. off. I. 30. Die Verbindung hoc *factum* volo st. hoc *fieri* volo ist § 388. Anm. 3. erklärt worden.

Anm. 2. Der Infinitiv des Perfekts wird zuweilen aoristisch (wie im Griech. der Inf. des Aorists) in der Bedeutung eines Infinitivs des Präsens gebraucht; doch findet sich dies im Ganzen selten, aber ziemlich oft bei den Dichtern. *Commisisse* cavet, quod mox mutare laboret. Hor. art. poet. 168. Consules edixerunt, ne quis quid fugae causa *vendidisse* vellet. Liv. XXXIX. 17. Immanis in antro Bacchatur vates, magnum si pectore possit *Excussisse* deum; (bloß wegen des Versmaßes). Virg. Aen. VI. 78. Von Livius an kommt dies in der späteren Prosa öfter vor bei den Ausdrücken: *poenitebit, pudebit, iuvabit*, *melius erit*, ferner bei *satis est*, *satis habeo*, *contentus sum*; wie: Proinde *quiesse erit melius*. Liv. III. 48. Grammatici non *satis* credunt *excepisse*, quae a rhetoribus relicta erant. Quint. II. 1. 2. *Contenti simus* id unum *dixisse*. Vell. II. 103. — Bei Cicero und Cäsar scheint derlei gar nicht vorzukommen. Denn der inf. perf. bei docuit, oportuit, debueram, etc., der sich hier zuweilen findet, steht in seiner eigentlichen Bedeutung von dem, was hätte geschehen sein sollen; wie: Verum ego hoc, quod iam pridem *factum esse* oportuit, certa de causa nondum adducor, ut faciam (was schon längst hätte geschehen sein müssen, nicht: was hätte geschehen müssen). Cic. Cat. I. 2. Ähnliches kommt bei diesen unpersönlichen Verben, namentlich im Passiv, öfter vor.

§ 394.

Im Passivum kann es von Bedeutung sein, die Dauer in der Vergangenheit (Imperfekt) zu unterscheiden von der Vollendung in der Vergangenheit (Perfekt und Plusquamperfekt); alsdann wird jene durch das part. perf. pass. mit *esse*, diese durch ebendasselbige mit *fuisse* ausgedrückt. Apud Platonem est, omnem morem Lacedaemoniorum *inflammatum esse* cupiditate vincendi (direkt: Omnis mos Lacedaemoniorum inflammatus *erat*). Cic. off. I. 19. Certiorem te faciunt, simulacrum Dianae Africani nomine *positum fuisse* (direkt: positum *fuit*; denn es war weggenommen). Cic. Verr. IV. 36. Dico, Luculli adventu Mithridatis copias omnibus rebus ornatas atque *instructas fuisse*, urbemque Cyzicenorum *obsessam esse* ab ipso rege et oppugnatam vehementissime (copiae *instructae erant* et urbs *obsidebatur*). Cic. Man. 8. Ist eine größere Deutlichkeit erforderlich, so kann statt *esse* ein bestimmteres Verbum eintreten, wie *teneri*, *haberi*, *possideri*; z. B. Ich weiß, daß die Stadt belagert ist (d. h. jetzt belagert wird), scio, urbem obsessam *teneri*; weil obsessam *esse* hier auch heißen könnte: daß sie belagert worden ist. Vergl. § 324.

Anm. Da der Inf. Fut. Pass. besteht aus dem Supinum und *iri (laudatum iri)*, so bleibt er natürlich für alle Geschlechter unveränderlich, im Singular und im Plural. Scio, sororem laudatum iri, oder sorores laudatum iri. Da der Akkusativ hier eigentlich von dem Supinum (laudatum) abhängig ist, so sollte er auch in den Fällen bleiben, wo der Nominativ mit dem Infinitiv stehen muß; also: *Sororem* laudatum iri videtur (es scheint, daß gegangen werde zu loben — wen? die Schwester). Allein diese Konstrukzion findet sich nicht; in der guten Prosa brauchte man anstatt derselben immer eine Umschreibung (vergl. § 320. 3; in den ältesten Dichtern und den späteren Prosaikern findet sich vielmehr statt jenes scheinbaren Objektsakkusativs wirklich der Nominativ gebräucht. Mihi *istaec praeda* videtur praedatum iri Plaut. Rud. IV. 7. 16. *Reu* videbatur damnatum iri Quint. IX. 2. 88.

§ 395.

Das Plusquamperfekt Konj. in bedingten Hauptsätzen wird infinitivisch durch das Partizip auf *urus* mit *fuisse* ausgedrückt. Etiamsi obtemperasset auspiciis, idem *eventurum fuisse* puto (daß ebendasselbige geschehen sein würde). Cic. divin. II. 8. Vergl. § 336. Anm. 5. Im Passiv ge-

braucht man dafür die Umschreibung mit *futurum fuisse ut*; wie: Theophrastus moriens accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum id nihil interesset; hominibus, quorum maxime interfuisset, tam exiguam vitam dedisset: quorum si aetas potuisset esse longinquior, *futurum fuisse, ut* omnibus perfectis artibus omni doctrina hominum vita erudiretur. Cic. Tusc. III. 28. Nisi eo tempore nuncii de Caesaris victoria essent allati, existimabant plerique *futurum fuisse, ut* oppidum amitteretur. Caes. b. c. III. 101.

Anm. Das Imperf. Konj. in bedingten Hauptsätzen wird durch den *inf. fut.* ausgedrückt. Titurius clamabat, si Caesar adesset, neque Carnutes interficiendi Tasgetii consilium *fuisse capturos* (in direkter Rede: *cepissent*), neque Eburones tanta cum contemtione nostri ad castra *venturos esse* (direkt: *venirent*). Caes. b. G. V. 29.

§ 396.

Für die Infinitive des Futurs im Aktiv, wie im Passiv bedient man sich oft einer Umschreibung durch *futurum esse* oder *fore* mit folgendem *ut*. Nothwendig ist diese Umschreibung bei Verben, die keine Form für die Infinitive des Futurs im Aktiv oder Passiv bilden können (bei allen, die ohne Supinum sind), z. B. Scio, *futurum esse* (oder *fore*), *ut* omnes hoc *discant*, oder: *ut* hoc ab omnibus *discatur* — daß Alle dies lernen werden, oder: daß dies von Allen gelernt werden wird. Vergl. § 320. 3. Aber auch wo es nicht nothwendig ist, wird diese Umschreibung häufig angewandt; wie: Putabam *fore, ut* epistolam *scriberes*, statt putabam, *te* epistolam esse *scripturum*.

Video, te velle in coelum migrare, et spero *fore, ut contingat* id nobis. Cic. Tusc. I. 34. Clamabant homines, *fore ut* ipsi sese dii immortales *ulciscerentur*. Cic. Verr. IV. 40. Non eram nescius, *fore ut* hic noster labor in varias reprehensiones *incurreret*. Cic. fin. I. 1. Valde suspicor, *fore ut infringatur* hominum improbitas. Cic. divers. I. 6. Ptolemaeus mathematicus Othoni persuaserat, *fore ut* in imperium *adscisceretur*. Tac. hist. I. 22.

Anm. 1. Auch braucht man *fore* (aber nicht futurum esse) in Verbindung mit den Partizipien des Perfekts (von Passiven und

Deponenzien) zur Vertretung eines Infinitivs Futuri exacti. Karthaginienses *debellatum* mox *fore* rebantur, si anniti paululum voluissent. Liv. XXIII. 18. Hoc dico, me satis *adeptum fore*, si ex tanto beneficio nullum in me periculum redundarit. Cic. Sull. 9. Aber dieselbe Ausdrucksweise bezeichnet auch eine Dauer in der Zukunft, wie: Hirtium et Caesarem meum spero brevi tempore societate victoriae tecum *copulatos fore*. Cic. div. XI. 7.

Anm. 2. Das *part. fut. pass.* behält immer die Bedeutung des Müssens und kann nicht zum Ausdruck des inf. fut. pass. gebraucht werden. Die eigentliche Bedeutung bleibt auch in Verbindung mit *fore*, wie: Instare hiemem; aut sub pellibus *habendos* milites *fore*, aut differendum esse in aestatem bellum — die Soldaten würden unter Zelten gehalten werden müssen. Liv. XXXVII. 39.

Anm. 3. Der Infinitiv *posse* wird auch als Infinitiv des Futurs gebraucht, und man pflegt sich statt desselben einer Umschreibung mit *fore* nicht zu bedienen. Spes erat, pueros mergi *posse* (Liv.); nicht: fore ut pueri mergi possent. Damnato S. Roscio sperat Chrysogonus se *posse*, quod adeptus est per scelus, id per luxuriam effundere. Cic. Rosc. Am. 2. Vergl. § 387. Anm. 2. Ebenso findet sich auch *potuisse* statt *futurum fuisse ut*, wie: Equidem Platonem existimo, si genus forense dicendi tractare voluisset, gravissime et copiosissime *potuisse* dicere (statt *futurum fuisse*, *ut* Plato dicere *potuisset*, ich glaube, daß er gekonnt haben würde). Cic. off. I. 1. Vergl. § 395.

Kapitel 62.

Über den Ausdruck abhängiger Sätze durch die Konjunkzionen *ut* und *quod* und die Vertauschung dieser Konstrukzionen mit der durch den Infinitiv.

§ 397.

Durch die Konjunkzion *ut* mit dem Konjunktiv werden im Allgemeinen diejenigen Sätze ausgedrückt, welche eine Absicht, eine Wirkung oder eine Folge bezeichnen (vergl. § 347). Da aber diese Sätze im Deutschen häufig mit den durch *quod* oder den *acc. c. inf.* bezeichneten auf eine und dieselbe Weise ausgedrückt werden, so ist es wichtig, den Gebrauch dieser Konstrukzionen in den einzelnen Fällen genauer kennen zu lernen und zu vergleichen.

§ 398.

Der abhängige Satz wird als Absicht oder beabsichtigte Wirkung aufgefaßt und durch *ut* mit dem Konjunktiv ausgedrückt nach den Verben, welche bezeichnen: bewirken und erlangen, daß etwas geschieht; daran arbeiten, dafür sorgen, dazu auffordern oder ermahnen, darnach streben, daß etwas geschehen möge; wünschen oder veranlassen, daß etwas geschehe; und Ähnliches.

In Betreff der einzelnen hieher gehörigen Verba und Ausdrücke bemerke man:

1. Immer steht *ut* mit dem Konjunktiv nach: *facio, efficio, perficio, consequor, assequor, adipiscor, impetro, evinco, pervinco; consuetudo fert, natura fert; oro, rogo, quaeso, peto, precor, flagito, hortor, adhortor, cohortor, moneo, admoneo* (ermahne), *suadeo, persuadeo* (überrede), *commoveo, permoveo, moveo, adduco, incito, censeo* (rathe), *impello, mando, praecipio, edico* (verordne), *instituo* (leite an etwas zu thun), *curo, video* (sehe zu, sehe darauf daß), *provideo, prospicio, caveo* (setze fest), *operam do, id ago, nihil antiquius habeo* (selten duco) *quam, auctor sum* (ich rathe), *legem fero, consilium do, senatuscontultum fit, plebiscitum fit.*

2. Meistens wird *ut* gebraucht nach: *opto, nitor, contendo, permitto, concedo, lex est, magna cupiditas est.* Doch steht nach diesen auch wol ein Infinitiv, jedoch im Ganzen nicht sehr häufig. Dahin gehören auch *consuetudo est* und *consuetudinis est, mos est* und *moris est*, wobei indeß auch Cicero den bloßen Infinitiv hat, und *postulo*, das sich jedoch, auch bei Cicero, mit dem acc. c. inf. verbindet. Vergl. § 388. Anm. 6.

3. Mit *ut* oder mit dem *acc. c. inf.* stehen *patior, cogo, interest, refert*; mit *ut* oder mit dem bloßen Infinitiv werden verbunden: *statuo, constituo, decerno, tento, paro, meditor, consilium capio, consilium est, tempus est, sententia est, animum* (oder *in animum*) *induco.* Bei diesen Wörtern ist der Infinitiv das gewöhnliche, wenn Hauptsatz und abhängiger Satz dasselbe Subjekt haben (bei consilium est, tempus est kommt es auf das gedachte Subjekt an); jedoch ist auch *ut* alsdann nicht ungebräuchlich. Dagegen muß *ut* stehen, wenn der abhän-

gige Satz ein anderes Subjekt hat (Constitui domi *manere* und *ut manerem*. Cic. Att. VII. 7. 4. und XVI. 10. aber nur: constitui, *ut tu* domi maneres).

4. Einzeln bemerke man, daß *ut* steht: bei *iubeo*, wenn dies ohne Personalobjekt (§ 385. Anm. 4.); bei *impero*, immer, wenn der abhängige Satz aktivisch; ist er passivisch, so steht meistens der *acc. c. inf.* (§ 388. Anm. 1.); selten steht *ut* bei *volo*, *malo*, *studeo* (nie bei *nolo*), dichterisch und selten bei *sino* und *cupio* (§ 388. Anm 5, § 384. Anm. 2, § 385. Anm. 4).

5. Der bloße Konjunktiv (ohne *ut*) steht anstatt des *acc. c. inf.* häufig in kürzeren Sätzen bei: *volo*, *nolo*, *malo*, zuweilen auch bei oro, quaeso, rogo, precor, peto, postulo, suadeo, moneo. admoneo, hortor; seltener bei: censeo, curo, decerno, mando, iubeo, sino, und anderen von ähnlicher Bedeutung. Immer heißt es *cave ignoscas*, als umschreibender Imperativ (vergl. § 379 und Anm. 1; sonst *cavere ne*, sich hüten daß), oft *fac* animo forti *sis* oder ut sis (§ 379. Anm. 2).

6. Wenn der abhängige Satz verneint ist, so steht nach allen im Vorigen angeführten Verbis *ne* (anstatt *ut* oder des bloßen Konjunktivs), oft auch *ut ne* (vergl. § 348. Anm. 2); nach *facio*, *efficio* und *perficio* aber wird sowohl *ut non* als auch *ne* gebraucht.

7. Oft muß ein Deutscher Infinitiv oder ein abhängiger Satz mit daß im Lateinischen durch eine negative Konjunkzion ausgedrückt werden (ne, quin, quominus), worüber das Nähere § 349. 351. 352. 353. nachzusehen ist.

(1.) Sol *efficit*, *ut* omnia floreant et in suo quaeque genere pubescant. Cic. n. d. II. 15. *Impetrabis* a Caesare, *ut* tibi abesse liceat et esse otioso. Cic. Att. IX. 2. A. 1. *Natura fert*, *ut* eis faveamus, qui eadem pericula, quibus nos perfuncti sumus, ingrediantur. Cic. Mur. 2. Magnopere te *hortor*, *ut* non solum orationes meas, sed hos etiam de philosophia libros studiose legas. Cic. off. I. 1. Omne animal se ipsum diligit ac, simul ut ortum est, *id agit*, *ut* se conservet. Cic. fin. V. 9. Gellius proconsul Athenis philosophos in unum locum convocavit ipsisque magno opere *auctor fuit*, *ut* aliquando controversiarum aliquem facerent modum. Cic. leg. I. 20. *Ni-*

hil antiquius habui (hatte nichts Angelegentlicheres zu thun), *quam ut* Pansam convenirem. Cic. div. XI. 5. — (2.) Phaethon *optavit*, *ut* in currum patris tolleretur. Cic. off. III. 25. Qui stadium currit, *eniti* et *contendere* debet, *ut* vincat. Cic. off. III. 10. Vetus *est lex* illa iustae veraeque amicitiae, *ut* idem amici semper velint. Cic. Planc. 1. Negavit, *moris esse* Graecorum, *ut* in convivio virorum accumberent mulieres. Cic. Verr. I. 26. (*Mos erat* patrius Academiae, *adversari* semper omnibus in disputando. Cic. or. I. 18). — (3.) *Decrevit* quondam senatus, *ut* L. Opimius consul *videret*, *ne* (6.) quid res publica detrimenti caperet. Cic. Cat. I. 2. Athenienses *statuerunt*, *ut* urbe relicta libertatem Graeciae classe defenderent. Cic. off. III. 11. (*Statuit* ab initio, ius non *dicere*. Cic. prov. cons. 5). Ne in turpi quidem reo *patiendum* est, *ut* quidquam adversarii se minis proficere arbitrentur. Cic. Font. 12. Illud mea magni *interest*, te *ut* videam. Cic. Att. XI. 22. (Tua et mea maxime interest *te valere*. Cic. div. XVI. 4). Illud permagni *referre* arbitror, *ut* ne scientem sentiat te id sibi dare. Ter. Heaut. III. 1. 58. Erat certi accusatoris officium, qui tanti sceleris argueret, explicare omnia vitia filii, quibus incensus parens potuerit *animum inducere*, *ut* naturam ipsam vinceret, *ut* amorem illum penitus insitum eiiceret ex animo, *ut* denique patrem esse sese oblivisceretur. Cic. Rosc. Am. 19. — (4.) Caesar Allobrogibus *imperavit*, *ut* Helvetiis frumenti copiam facerent. Caes. b. G. I. 28. — (5.) *Vellem* equidem, aut ipse (Epicurus) doctrinis *fuisset* instructior, aut *ne* deterruisset alios a studiis (6.). Cic. fin. I. 7. Tu ad me de rebus omnibus *scribas velim*. Cic. div. VII. 13. *Malo* te sapiens hostis *metuat*, quam stulti cives *laudent*. Liv. XXII. 39. *Nolo* accusator in iudicium potentiam *afferat*. Cic. Mur. 28. *Fac cogites*, in quanta calamitate sis. Sall. Cat. 44. *Sine* te exorem. Ter. Andr. V. 3. 30. Caesar Labieno *mandat*, Remos reliquosque Belgas *adeat* atque in officio *contineat*. Caes. b. G. III. 11. — (6.) *Peto*, non *ut* decernatur aliquid novi, sed *ne* quid novi decernatur. Cic. divers. II. 7. Vos *adepti* estis, *ne* quem civem timeretis. Cic. Mil. 13. Ex hoc *efficitur*, non *ut* voluptas *ne* sit voluptas, sed *ut* voluptas *non* sit summum bonum. Cic. fin. II. 8.

Anm. 1. Unter den oben angeführten Verben sind mehrere, welche verschiedentlich die Bedeutung eines verbi *sentiendi* oder *dicendi* annehmen; in diesem Falle regieren sie den *acc. c. inf.* (vergl. § 387). So sind mit dem acc. c. inf. zu verbinden: *statuo*, in der Bedeutung: ich nehme an, halte dafür; *decerno*, ich urtheile, entscheide (daß etwas ist); *contendo*, ich behaupte; *concedo*, ich räume ein, gestehe; *persuadeo*, ich überzeuge (überrede, daß etwas ist; mit *ut*, wenn es heißt: daß etwas sein oder geschehen soll); *suadeo*, ich überzeuge; *admoneo* und *moneo*, ich erinnere (daß etwas ist); *senatusconsultum fit*, der Senat erklärt; *nitor*, ich suche zu beweisen, behaupte; *adducor*, werde veranlaßt zu glauben; *auctor sum*, ich versichere; *cogo*, ich schließe, folgere; *volo*, ich behaupte; *facio*, in der seltenen Bedeutung von *simulo*; und einzelne andere, so oft sie den Begriff eines verbi sentiendi oder dicendi enthalten und der abhängige Satz eben von diesem Begriffe abhängig ist. Man bemerke aber überhaupt, daß, wo immer der abhängige Satz als indirekte Rede (§ 402.) betrachtet werden kann, der *acc. c. inf.* erforderlich ist zur Bezeichnung dessen, was in direkter Rede durch den Indikativ ausgedrückt wird; dagegen *ut* überall da, wo in direkter Rede der Imperativ oder der Konjunktiv stehen würde. Daher wird aus hoc verum *est* nur persuadeo tibi (nitor, moneo, auctor sum etc.), *hoc verum esse*; dagegen aus *fac* istud wird als indirekter Ausdruck nur *ut* istud facias, von welchem Verbum auch immer er abhängig sein mag. Nur bei *efficere* wird in der Bedeutung beweisen ebenso gut der *acc. c. inf.* gebraucht, als auch *ut* beibehalten. Dagegen hat *fac*, in dem Sinne: nimm an, denke dir, nur den *acc. c. inf.* (§ 387.) *Laudem* sapientiae *statuo esse maximam*. Cic. div. V. 13. *Concedo*, non *esse miseros*, qui mortui sunt. Cic. Tusc. I. 7. Multorum praeceptis multisque literis mihi ab adolescentia *suasi*, *nihil esse* in vita magnopere *expetendum*, nisi *laudem* atque *honestatem*. Cic. Arch. 6. *Nitamur* igitur, *nihil posse* percipi. Cic. Ac. II. 21. Jam *adducor*, *hanc* quoque, quae te procrearit, *esse patriam* tuam. Cic. leg. II 3. *Auctores sumus*, *tutam maiestatem* Romani nominis *fore*. Liv. II. 48. Ungenau ist: Ego quidem tibi non *sim auctor*, *te* quoque *profugere* — anstatt *ut*. Att. in Cic. Att. IX. 10.) *Fac*, *animos* non *remanere* post mortem. Cic. Tusc. I. 34. *Facio*, *me* alias res *agere* (ich thue, als ob ich rc.). Cic. div. XV. 18. Ex hoc *efficitur*, *ut*, quidquid honestum sit, idem sit utile. Cic. off. II. 3. Ex hoc *efficitur*, *hominem* naturae obedientem homini nocere non *posse*. Ib. III. 5.

Anm. 2. *Facere* (wie auch fingere und inducere) in der Bedeutung: ich lasse (in schriftlicher Darstellung jemanden etwas thun), verbindet sich mit einem Partizip in Apposition (zu einem Akkusativ), wenn das betreffende Verb ein Aktiv oder Deponens, aber mit dem *acc. c. inf.*, wenn es ein Passiv ist. Xenophon *Socratem dispu-*

tantem facit, formam dei quaeri non oportere — läßt den Sokrates behaupten. Cic. n. d. I. 12. Quae est Socratis oratio, qua *facit eum* Plato *usum* apud iudices iam morte mulctatum? Cic. Tusc I. 40. Quibus oculis animi intueri potuit vester Plato fabricam illam tanti operis, qua *construi* a deo atque *aedificari* mundum *facit*. Cic. n. d. I. 8. Der Infinitiv eines Aktivs steht nur bei einem zweiten, von facere mehr getrennten und selbständigeren Verbum, und auch nur selten. Polyphemum Homerus quum immanem ferumque finxisset, cum ariete etiam *colloquentem facit*, eiusque *laudare* fortunas, quod qua vellet ingredi posset et quae vellet attingere. Cic. Tusc. V. 39. — Dichterisch und selten ist *facio* mit dem *acc. c. inf.* für: bewirken, daß; wie: Nati *me* coram *cernere* letum *Fecisti*. Virg. Aen. II. 538. Über *facile factu est* mit dem *acc. c. inf.* vergl § 427. Anm. 2. Sehr auffallend ist Cic. Brut. 38. Actio *tales oratores videri facit*, quales ipsi se videri volunt (statt *facit, ut* tales videantur).

Anm. 3. Oft wird *facio ut* nach Deutscher Auffassung als Umschreibung eines andern Verbs gebraucht, indem wir den Begriff thun auslassen und bloß das abhängige Verbum ausdrücken. Invitus *feci, ut* Flamininum e senatu *eiicerem* — fast gleich dem einfachen *eieci*, obwohl auch wir sagen können: Ich habe es ungern gethan, daß ich u. s. w. Cic. sen. 12. *Fac ut valeas*, lebe wohl! vgl. § 379. Anm. 2. — Über bene fecisti *quod*, vergl. § 400. 2. Anm. 2.

Anm. 4. Noch eine andre Bemerkung über *facio* mag hier eine Stelle finden. Bei vergleichenden und ausschließenden Sätzen macht man im Deutschen oft von dem im ersten Satzgliede ausgesprochenen Verbum thun im zweiten Satzgliede einen Infinitiv abhängig, der im Lat. allemal Indikativ werden muß; wie: Nihil libentius *facio*, quam *scribo* ad te (als an Dich schreiben, Lat. nicht *scribere*). Cic. div. XV. 19. Nihil aliud *fecerunt*, nisi rem *detulerunt*. Cic. Rosc. Am 37. — In ausschließenden Sätzen dieser Art pflegt Livius die elliptische Ausdrucksweise *nihil aliud quam* statt dieser Konstrukzion anzuwenden. Vergl. § 225. Anm. 3.

Anm. 5. Nach *interest* und *refert* (auch nach patior) ist der acc. c. inf. gewöhnlicher, als ein Absichtssatz mit *ut* oder *ne*. Sehr oft verbinden sich beide Wörter mit einem indirekten Fragesatze. In omnibus novis coniunctionibus *interest*, *qualis* primus aditus *sit*. Cic. div. XIII. 10. Quid *refert*, *utrum* aliquid *voluerim* fieri, *an* factum *gaudeam*. Cic. Phil. II. 12.

Anm. 6. Man bemerke über *censeo*: es bedeutet meistens der oder solcher Ansicht sein, daß etwas geschehen müsse. Dies müssen wird im Passiv durch das Partizip auf *ndus* als acc. c. inf., im Aktiv durch *ut* mit dem Konjunktiv bezeichnet. Ceterum censeo, *Karthaginem esse delendam*. Regulus *captivos* in senatu *reddendos* non *censuit*. Cic. off. I. 13. Senatus *censuit*, *uti* quicunque Galliam provinciam teneret Aeduos *defenderet* — der Senat war der Ansicht, er müsse

die Ähner vertheidigen, d. i. er rieth oder (von der Behörde) er verordnete, dies zu thun. Caes. b. G. I. 35. Selten und ungenau steht censeo in dieser Bedeutung mit dem *inf. praes. pass.*, wie: Bona regis *reddi censuerunt*, st reddenda. Liv. II. 5. nur poetisch mit dem *inf. praes. act.*, wie: Antenor *censet* belli *praecidere* causam. Hor. ep. I. 2. 9. Wo aber censeo heißt glauben, daß etwas ist, da steht es natürlich mit acc. c. inf., wie: Aristoteles *omnia* aut natura *moveri* censet aut vi aut voluntate. Cic. n. d. II. 16.

§ 399.

Der abhängige Satz wird als eine Wirkung oder Folge betrachtet und durch *ut* ausgedrückt nach den Wörtern, welche bezeichnen: es geschieht, es kommt vor, ereignet sich, es ist noch übrig (d. h. muß noch geschehen), es folgt. — Ist der Gedanke verneint, so steht hier allemal *ut non* (nicht *ne*, vergl. § 348).

Demgemäß steht *ut* nach den Ausdrücken: *fit*, *cadit*, *accidit*, *contingit*, *evenit*, *usu venit*, *est*, *futurum est* (natürlich auch nach den Infinitiven, wie: *fieri* potest, *futurum esse* oder *fore*, etc.); ferner nach: *sequitur*, *restat*, *relinquitur*, *reliquum est*, *superest*, *proximum est*, *extremum est*, *prope est*, *in eo est*, *tantum abest*, *tantum absum*, *longe absum*.

Fieri potest, *ut* recte quis sentiat et id, quod sentit, polite eloqui *non* possit. Cic. Tusc. I. 3. Valde optanti utrique nostrum *cecidit*, *ut* in istum sermonem delaberemini. Cic. or. I. 21. Plerisque *accidit, ut* praesidio literarum diligentiam in perdiscendo ac memoriam remittant. Caes. b. G. VI. 14. Soli hoc *contingit* sapienti, *ut* nihil faciat invitus, nihil dolens, nihil coactus. Cic. par. V. 1. Temporibus persaepe *evenit*, *ut* utilitas cum honestate certet. Cic. part. 25. Quando *fuit*, *ut* quod licet non liceret (wann ist es der Fall gewesen, daß &c.). Cic. Coel. 20. Si haec enunciatio vera non est, *sequitur*, *ut* falsa sit. Cic. fat. 12. *Restat*, *ut* doceam, omnia, quae sint in hoc mundo, hominum causa facta esse. Cic. n. d. II. 61. *Reliquum est*, *ut* certemus officiis inter nos. Cic. div. VII. 31. *Proximum est*, *ut* doceam, deorum providentia mundum administrari. Cic. n. d. II. 29. *In eo erat*, *ut* Miltiades oppido potiretur. Nep. Milt. 7.

Anm. 1. Nach der Analogie dieser Wörter wird auch *accedit ut*

gesagt (statt des gewöhnlicheren *quod)*, und ebenso an einzelnen Stellen *adiungere ut*, *adiicere ut.* Ad Ap. Claudii senectutem *accedebat* etiam, *ut* caecus esset. Cic. sen. 6. Ad ceteras utilitates haec quoque opportunitas *adiungitur*, *ut* Pompeius in iis ipsis locis adsit. Cic. Man. 17. cf. off. II. 12. Servilius ad id *adiiciebat, ut* ne delectum quidem ex SCto haberet. Liv. II. 27. Ohne Ausnahme dagegen heißt es *adde quod* (jedoch fast nur poetisch, aber nie mit ut). Vergl. § 400.

Anm. 2. *Sequitur* steht zuweilen auch mit dem *acc. c. inf.*, wie *efficitur.* Eorum, quae posuisti, alterum alteri consequens est, ut *sequatur*, *vitam beatam* virtute *confici.* Cic. Tusc. V. 8. — *Contingit* findet sich auch mit dem bloßen Infinitiv, wie; Ut primum ex pueris excessit Archias, celeriter *antecellere* omnibus ingenii gloria *contigit* (bloß Umschreibung des ungebräuchlichen Perfekts von antecello). Cic. Arch. 3. Sonst findet sich dies fast nur bei Dichtern und späteren Prosaikern, die auch *restat* und andre mit dem Infinitiv verbinden.

Anm 3. Nach *tantum abest ut* folgt öfter noch ein Satz mit *ut*; für diesen Fall bemerke man 1. daß alsdann in der guten Sprache nur unpersönlich abest, aberat etc. gesagt, 2. daß in dem zweiten Satze zu *ut* nicht *potius* hinzugesetzt werden darf. (Im Deutschen heißt es hier im ersten Satze weit entfernt daß oder auch anstatt daß, im zweiten Satze vielmehr.) *Tantum abest*, *ut* nostra miremur, *ut* usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes. Cic. or. 29. Philosophia *tantum abest ut* proinde ac de hominum vita est merita laudetur, *ut* a plerisque neglecta a multis etiam vituperetur. Cic. Tusc. V. 2. Der Ausdruck *in eo est ut* wird nur unpersönlich gebraucht (aber nicht von Cicero).

Anm. 4. Es findet sich verschiedentlich *ut* gebraucht nach Substantiven und Adjektiven mit *est*, wenn diese Ausdrücke dem Gedanken nach bezeichnen, daß etwas geschieht oder geschehen soll. So *Cultus* deorum *est* optimus, *ut* eos semper pura, integra, incorrupta mente veneremur. Cic. n. d. II. 28. Altera *res est*, *ut* res geras magnas et arduas plenasque laborum. Cic. off. I. 20. *Est* hoc commune *vitium* in magnis liberisque civitatibus, *ut* invidia gloriae comes sit. Nep. Chabr. Wird nur bezeichnet, daß etwas geschieht, so kann statt *ut* auch *quod* gebraucht werden, wie in dem letzten Beispiele. — Hieher gehört auch der einzelne Gebrauch von *ut* nach den Ausdrücken aequum est, utile est, optimum est, verum est, integrum est, verisimile est, etc., bei denen sich meistens nur der *acc. c. inf.* findet. Vergl. § 389. Anm. 4.

§ 400.

Will man über einen allgemeinen Gedanken ein Urtheil aussprechen, ohne das wirkliche Stattfinden jenes Gedankens zugleich auszudrücken, so steht der *acc. c. inf.* (§ 389.); soll aber der Gedanke zugleich als wirkliches Faktum be-

hauptet werden, so wird er durch *quod* ausgedrückt (im Deutschen oft: der Umstand, daß). In dem Satze: *Ducem* militibus *parcere*, aequum est, wird nicht behauptet, daß der Feldherr die Soldaten schone; in dem Satze: *Quod* dux militibus parcit, aequum est, wird derselbe Gedanke als ein wirkliches Faktum behauptet. Man kann auch sagen: *Ut* dux militibus parcat, aequum est, wenn man darauf hinweisen will, was der Feldherr thun solle oder müsse. Für *quod* ergiebt sich demnach Folgendes:

1. Soll ein Urtheil ausgesprochen werden über einen Gedanken, der zugleich als wirkliches Faktum behauptet wird, so wird die Konjunkzion *quod* gebraucht.

Ex tota laude Reguli unum illud est admiratione dignum, *quod* captivos retinendos censuit. Cic. off. III. 31. Multa sunt in fabrica mundi admirabilia, sed nihil maius, quam *quod* ita stabilis est atque ita cohaeret ad permanendum, ut nihil ne excogitari quidem possit aptius. Cic. n. d. II. 45. Eumeni inter Macedones viventi multum detraxit, *quod* alienae erat civitatis. Nep. Eum. 1. Una consolatio est, *quod* ea conditione nati sumus, ut nihil, quod homini accidere possit, recusare debeamus. Cic. Att. XV. 1. Quanta illa benignitas naturae, *quod* tam multa ad vescendum, tam varia tamque iucunda gignit! Cic. n. d. II. 53. Magnum beneficium est naturae, *quod* necesse est mori. Sen. ep. 101.

Anm. Ebenso wird *quod* zur Anknüpfung eines wirklichen Faktums gebraucht nach *accedit* (zuweilen auch nach adiicere, adiungere, addere, vergl. § 399. Anm. 1). *Accedit*, *quod* patrem plus etiam amo, quam ipse scit. Cic. Att. XIII. 21. Zuweilen steht dafür auch *ut*, und nothwendig ist dies, wenn der abhängige Satz dem Zusammenhange nach kein wirkliches Faktum bezeichnet. So müßte es nothwendig heißen: Huc *si accederet*, *ut* negligens esses, cet., wenn man nicht wirklich behauptet, daß du nachlässig bist. Nothwendig steht in dieser Art *accedit ut* bei Cic. Mur. 22. init.

2. Auf dieselbe Weise steht *quod* im Anfange der Sätze, durch welche eine gethane Äußerung oder ein gegebener Satz wiederholt wird, um in Betreff derselben eine Bemerkung zu machen. (Im Deutschen meistens: was das betrifft daß ꝛc., oder: wenn.)

Quod me Agamemnonem aemulari putas, falleris (Wenn du glaubst ꝛc.). Nep. Ep. 5. *Quod* celeriter me fecisti de Caesaris literis certiorem, fecisti mihi gratum. Cic. div. XIV. 8. *Quod* nos in Italiam salvos venisse gaudes, perpetuo gaudeas velim Ib. 12. Und so sehr häufig in Antworten; vergl. Cic. divers. I. 7. V. 2. etc.

Anm. 1. In ähnlicher Weise wird *nisi quod* und *praeterquam quod* gebraucht, im Deutschen: außer daß, ausgenommen den Umstand daß. Vergl. § 340. Anm. 4.

Anm. 2. Ebenso wird *quod* häufig gebraucht nach *facio* mit einer adverbialen Bestimmung, wo wir es zum Theile durch wenn, zum Theile durch daran daß ausdrücken; in beiden Fällen darf nicht *ut* stehen. Non *pigritia facio*, *quod* non mea manu scribo, wenn ich nicht eigenhändig schreibe, so geschieht das nicht aus Trägheit. Cic. Att. XVI. 15. *Fecit humaniter* Licinius, *quod* ad me misso senatu vesperi venit (hat edel daran gethan, daß er ꝛc). Cic. Qu. fr. II. 1. Hippocrates videtur *honestissime fecisse*, *quod* quosdam errores suos, ne posteri errarent, confessus est. Quint. III. 6. 64. Nur mit einer gewissen Veränderung der Auffassung könnte hier zum Theil auch *ut* gesetzt werden nach § 398. Anm. 3).

3. Namentlich wird in der obigen Weise *quod* gebraucht, wenn der Daßsatz erklärend den Gedanken angiebt, den man unter einem vorhergehenden Demonstrativ verstanden wissen will.

Hoc uno praestamus vel maxime feris, *quod* exprimere dicendo sensa possumus. Cic. or. I. 8. Quam te velim cautum esse in scribendo, ex *hoc* coniicito, *quod* ego ad te ne haec quidem scribo, quae palam in re publica turbantur. Cic. Qu. fr. III. 9. Aristoteles laudandus est in *eo*, *quod* omnia, quae moventur, aut natura moveri censet aut vi, aut voluntate. Cic. n. d. II. 16.

Anm. 1. Allein wenn das Demonstrativ überflüssiger Weise bei einem Ausdrucke steht, der den *acc. c. inf.* oder *ut* erfordert, so werden diese Konstrukzionen beibehalten. Vergl. § 387. Anm. 3. So heißt es immer: *Illud negare* non potes, *hoc* vere *dici*; *hoc* te *hortor*, *ut* praeceptorem non minus fere, quam ipsa studia ames.

Anm. 2. Auch nach einem adverbialen Demonstrativ wird in dieser Weise *quod* gebraucht; daher: *inde quod*, *hinc quod*, daraus daß; auch ideo quod, idcirco quod etc. gehören zum Theile hieher.

Anm. 3. Anstatt dieses *quod* steht zuweilen auch *quia*. Hoc ex *eo* sciri potest, *quia* corpora nostra ardore animi concalescunt. Cic. off. I. 18.

§ 401.

In den verbis affectuum (§ 390.), gaudeo, laetor, queror etc. liegt ein doppelter Begriff, indem sie entweder: 1. als modifizirte *verba sentiendi* und *dicendi* vorzugsweise den Gegenstand oder das Objekt der Freude, Klage, u. s. w. bezeichnen; oder 2. ohne besondere Hinweisung auf ein Objekt den Grund der Gemüthtsstimmung zu sich nehmen. Im ersten Falle wird der *acc. c. inf.*, im zweiten dagegen *quod* gebraucht (wann c. coni. vergl. § 368. Anm. 1). Das letztere findet namentlich am Gewöhnlichsten Statt bei den Verben, welche eine Äußerung der Stimmung bezeichnen, wie: *accuso*, *reprehendo*, *vitupero*, *gratias ago*, *gratulor*, *laudo*, *misereor*, und ähnlichen, wie *damno*, nach denen auch im Deutschen die Auffassung des Gedankens als eines Grundes schon darin hervortritt, daß wir ihn sowohl mit weil, als mit daß anknüpfen können. Bei *gaudeo* und *doleo* dagegen ist der acc. c. inf. gewöhnlicher, bei *glorior* und *laetor* findet sich in der besten Prosa nur der *acc. c. inf.*

Sane *gaudeo*, *quod* te interpellavi. Cic. leg. III. 1. Vetus illud Catonis admodum scitum est, qui *mirari* se aiebat, *quod* non rideret haruspex, haruspicem quum vidisset. Cic. div. II. 24. *Quod* spiratis, *quod* vocem mittitis, *quod* formas hominum habetis *indignantur*. Liv. IV. 3. *Angit* te, *quod* abes a tuis tam diu. Cic. div. VI. 4. 3. Praeclare in epistola quadam Alexandrum filium Philippus *accusat*, *quod* largitione benevolentiam Macedonum consectetur. Cic. off. II. 15. Utrum *reprehendis*, *quod* patronum iuvabat eum, qui tum in miseriis erat; an *quod* alterius patroni mortui voluntatem conservabat, a quo summum beneficium acceperat? Cic. Verr. I. 47. Incolumis *laetor quod* vivit in urbe. Hor. sat. I. 4. 98.

Anm. 1. Außer *gloriari* und *laetari* steht auch *iuvat* als Impersonale (§ 389.) in der besten Prosa nur mit dem *acc. c. inf.*, nachher auch mit *quod*. Risi „nivem atram“: *te*que hilari animo *esse* et promto ad iocandum valde me *iuvat*. Cic. Qu. fr. II. 13. *Juvat* me, *quod* vigent studia. Plin. ep. I. 13.

Anm. 2. Auch nach den unpersönlichen Verben: *piget*, *pudet*, *poenitet*, *taedet* kann statt des Infinitivs zur Bezeichnung eines wirklichen Faktums *quod* gebraucht werden. Ait se *poenitere, quod* animum tuum offenderit. Cic. Att. XI. 13.

Anm. 3. Nach gratulor steht anstatt *quod* auch der acc. mit einem

part. perf. pass. Caesare interfecto Brutus Ciceroni *recuperatam libertatem* est gratulatus. Cic. Phil. II. 12. Vergl. § 251.

Anm. 4. *Quod* zum Ausdruck eines Gedankens, der von verbis sentiendi oder dicendi abhängig ist, findet sich einzeln, aber unsicher, in der ältesten Latinität, gar nicht in der besseren Zeit; die aus Cicero und Livius angeführten Stellen sind theils anders zu erklären, theils nach den Handschriften bereits geändert, wie Liv. III. 52. 2, wo es heißen muß scituros *quam*, und XLV. 41. 1, wo es heißen muß *quae* duo fulmina), einzelne Male im silbernen Zeitalter und oft bei den christlichen Schriftstellern, und zwar regelmäßig mit dem Konjunktiv. Titus *recordatus* quondam super coenam, *quod* nihil cuiquam toto die *praestitisset*, memorabilem illam meritoque laudatam vocem edidit: Amici, diem perdidi! Sueton. Tit. 8. — Legati *renuntiarunt*, *quod* Pompeium in potestatem *haberent*. Auct. bell. Hispan. 36.

Kapitel 63.

Von der indirekten Rede (oratio obliqua).

§ 402.

Indirekte Rede oder *oratio obliqua* ist eigentlich jede Darstellung, in welcher die Worte eines Andern nur erzählend angeführt werden (die Anführung der Worte, wie sie gedacht oder gesprochen sind, ist direkte Rede, *oratia recta* oder finita). Vorzugsweise aber nennt man indirekte Rede diejenige Darstellung, in welcher von einem verbum sentiendi oder dicendi nicht ein einzelner Gedanke, sondern eine Gedankenreihe oder eine ganze Rede abhängig gemacht wird. In dieser oratio obliqua kommen verschiedene Eigenthümlichkeiten vor, die noch einer besonderen zusammenhängenden Betrachtung werth sind.

§ 403.

1. Alle Hauptsätze der direkten Rede, welche eine Erzählung oder Behauptung bezeichnen, werden in der oratio obliqua durch den *acc. c. inf.* ausgedrückt.

Dazu gehören auch alle Sätze, die durch beiordnende Konjunkzionen (§ 219. folg., dazu gehören auch *quamquam* und *etsi* zuweilen, § 227. Anm. 1.) mit einem Hauptsatze verbunden sind. Im Deutschen steht hier der bloße Konjunktiv

ohne daß, welches nur in dem ersten abhängigen Satze zuweilen gesetzt wird.

2. Alle Hauptsätze der direkten Rede, welche einen Befehl, Rath, Wunsch, eine Bitte, Ermahnung und dergleichen bezeichnen, werden in der oratio obliqua durch den Konjunktiv des Imperfekts ausgedrückt, und zwar immer ohne *ut* (außer wenn etwa der erste Satz der or. obl. von einem Verb abhängt, das *ut* erfordert), negativ immer mit *ne*. — Statt des Imperfekts kann zuweilen auch das Präsens des Konjunktivs gebraucht werden, wenn nämlich das die indirekte Rede regierende Verbum ein *praes. histor.* ist (§ 328. Anm. 5.) oder in der Rede auf das histor. Präsens übergegangen wird. Im Deutschen werden diese Sätze durch die Modalhülfsverba mögen und sollen ausgedrückt, und zwar immer ohne die Konjunkzion daß.

3. Alle Fragen werden in der oratio obliqua durch den Konjunktiv ausgedrückt, wofern sie als eigentliche Fragen betrachtet werden Sind sie aber bloß rhetorische Fragen, d. h. negative Behauptungen, die um des rednerischen Nachdrucks willen in Form von Fragen ausgesprochen sind, so werden sie gleich den behauptenden Hauptsätzen durch den *acc. c. inf.* ausgedrückt. Doch wird auch in diesen Fällen der Konjunktiv gebraucht, und zwar meistens, wo in der direkten Rede die zweite Person, selten, wo die erste oder dritte zu bezeichnen war. — Die Tempora des Konjunktivs sind auch hier das Imperfekt und Plusquamperfekt (nur wenn das regierende Verb ein histor. Präsens ist, auch wol das Präsens, wie unter № 2). Vergl. § 376.

4. Alle Relativsätze der direkten Rede werden in der oratio obliqua durch den Konjunktiv ausgedrückt (§ 369.); dazu gehören auch alle Sätze mit unterordnenden Konjunkzionen (§ 366). Diejenigen Relativsätze aber, welche nicht zu der direkten Rede gehören, ferner meistens auch die bloß umschreibenden Relativsätze werden durch den Indikativ ausgedrückt (§ 369. Anm. 2). — Doch ist hier zu bemerken:

5. Alle Sätze mit dem relativen Pronomen (qui, quae, quod), die eine Fortsetzung der Erzählung oder Behaup-

tung enthalten und demgemäß den Hauptsätzen im *acc. c. inf.* nicht untergeordnet, sondern beigeordnet sind, werden durch den *acc. c. inf.* ausgedrückt. In diesem Falle ist das Relativ dem Gedanken nach als ein Demonstrativ mit oder ohne *et* aufzufassen und im Deutschen auch so auszudrücken. (Vgl. § 447.) Sehr ungewöhnlich ist es und findet sich nur selten bei einzelnen Historikern (Livius, Tacitus), daß auch unterordnende Konjunkzionen (quum, quia, etc.) einen *acc. c. inf.* bei sich haben; vgl. § 369. Anm. 2.

6. In vergleichenden Sätzen mit verschiedenen Subjekten und demselbigen Prädikate kann das Prädikat des Nebensatzes, wie im Deutschen, ausgelassen werden; doch stehen alsdann in der Konstrukzion des acc. c. inf. beide Subjekte, auch das des Nebensatzes, im Akkusativ. (Vergl. § 297. Anm. 4).

7. Wenn in der oratio obliqua ein vergleichender Nebensatz mit *quam* nach einem Komparativ sein eigenes Prädikat hat, so sollte dies nach № 4 im Konjunktiv stehn. Allein in diesem Falle pflegt Cicero doch den *acc. c. inf.* zu setzen, wenn der Nebensatz als dem Hauptsatze negativ beigeordnet betrachtet werden kann. (Livius dagegen setzt *quam* oder auch *quam ut* mit dem Konjunktiv.)

8. Fragende und relative Sätze müssen immer durch den *acc. c. inf.* ausgedrückt werden, wenn sie abhängig sind von einem Verbum, das dem Gedanken nach nur als Nebenbegriff die Stelle eines Deutschen Adverbs oder eines adverbialen oder parenthetischen Ausdrucks vertritt (vergl. § 387 Anm. 12.), oder damit vertauscht werden kann. (Wo diese Vertauschung dem Gedanken widerstrebt, muß der Konjunktiv stehn, nach № 3 u. 4.)

9. In Betreff der Pronomina sei noch bemerkt: Was in der oratio recta erste Person sein würde, wird in der oratio obliqua immer durch das Reflexiv (*sui*, *sibi*, *se*, *suus*, zuweilen *ipse* und zwar im Nominativ immer), was zweite Person, meistens durch *ille*, aber auch durch *is*, was dritte Person meistens durch *is*, aber auch durch *ille* und *iste* ausgedrückt. Anstatt *hic* tritt in der or. obl. meistens *ille* ein, doch kann des Nachdrucks wegen auch *hic* beibehalten werden. — Im Einzelnen vergleiche §. 317. In längeren indirekten Reden werden diese Pronomina

als Subjektsakkusative öfter ausgelassen, namentlich *se* für *ego* der direkten Rede. Vergl. § 387. Anm. 4.

§ 404.

(1.) In concilio Aeduorum Dumnorix dixerat, *sibi a Caesare regnum civitatis deferri* (or. rect. *Mihi defertur*). Caes. b. G. V. 6. (2.) Consules Pompeiusque scripta ad Caesarem mandata remittunt; quorum haec erat summa: *Caesar in Galliam reverteretur, Arimino excederet, exercitus dimitteret* (or. dect. *revertere, excede, dimitte*) Caes. b. c. I. 10. Ille cum Cotta saucio communicat, si videatur, *pugna ut excedant et cum Ambiorige una colloquantur.* Caes. b. G. V. 36. (3.) Caesar docet, latum ab decem tribunis, ut sui ratio absentis haberetur, ipso consule Pompeio; qui si improbasset, *cur ferri passus esset?* sin probasset, *cur se uti populi beneficio prohibuisset?* (or rect. *cur passus est? cur prohibuit?*). Caes. b. c. I. 32. Affirmabant, non esse, quod quisquam satis putet, si plebeiorum ratio comitiis consularibus habeatur: nisi alterum consulem utique ex plebe fieri necesse sit, neminem fore. *An iam memoria exisse*, neminem ex plebe tribunum militum creatum esse? *Qui crederent*, duobus nunc in locis sua voluntate impertituros plebi honorem, qui octona loca tribunis militum creandis occupare soliti sint? (or. rect. *An iam memoria exiit?* — dritte Person; *Qui creditis?* — zweite Person). Liv. VI. 37. (5.) Marcellus quum Syracusas cepisset, requisivisse dicitur Archimedem illum; *quem quum audisset interfectum, permoleste tulisse* (i. e. *et* quum *eum* audisset cet.). Cic. Verr. IV. 58. Res ad eum defertur: esse civem Romanum, qui se Syracusis in lautumiis fuisse quereretur, *quem* iam *ingredientem* navem *retractum esse et asservatum* (i. e. *et eum* cet.). Cic. Verr. V. 62. (Tribuni plebis dicebant) fugere senatum testes tabulas publicas census cuiusque, *quum* interim *obaeratam plebem obiectari* aliis atque aliis hostibus — statt des besseren: *quum plebs obiectaretur*. Liv. VI. 27. vergl. § 365. Anm. 4. Flaccus dicit, nullum infestiorem populum esse nomini Romano, quam Campanos; ideo se moenibus inclusos tenere eos, *quia*, si qui evasissent aliquo, velut *feras bestias* per agros *vagari* et *laniare* et *trucidare*, quodcunque

obvium detur — besser: *quia vagarentur* cet. Liv. XXVI. 27). (6) Te suspicor eisdem rebus, *quibus me ipsum*, interdum gravius commoveri. Cic. sen. 1. Platonem ferunt de animorum aeternitate sensisse idem, *quod Pythagoram*. Cic. Tusc. I. 17. (7.) Nonne tibi affirmavi, quidvis me *potius* perpessurum, *quam ex Italia ad bellum civile exiturum* (i. e. *sed non exiturum*). Cic. divers. II. 16. Saepius mulam peperisse arbitror, *quam sapientem fuisse* (i. e. *nunquam fere sapientem fuisse*). Cic. divin. II. 28. (Certum habeo, maiores quoque quamlibet dimicationem subituros fuisse potius, *quam* eas leges sibi imponi *paterentur* — besser: *passuros*. Liv. IV. 2.) (Testatus est), Magnetas in corpora sua citius saevituros, *quam ut* Romanam amicitiam *violarent* — besser: *quam violaturos*. Liv. XXXV. 31). (8.) *Qua in re tuam voluntatem laedi* a me putas? (i. e. Qua in re, *putas*, tua vol. a me laeditur?). Cic. Rosc. Am. 50. Putat homo imperitus, ista omnia, *quae* vos per Sullam *gesta esse* dicitis, iure gentium facta (i. e. quae, *ut vos dicitis*, per S. gesta sunt). Ib. 49.

Divico ita cum Caesare agit: *Si* pacem populus Romanus cum Helvetiis *faceret* (4.), in eam partem *ituros* atque ibi *futuros Helvetios* (1.), *ubi* eos Caesar *constituisset* atque esse *voluisset* (4.); *sin* bello persequi *perseveraret* (4.), *reminisceretur* (2.) et veteris incommodi populi Romani et pristinae virtutis Helvetiorum. *Quod* improviso unum pagum adortus *esset*, *quum* ii, *qui* flumen *transissent*, suis auxilium ferre non *possent* (4.); *ne* ob eam rem aut suae magno opere virtuti *tribueret* aut *ipsos* (9.) *despiceret* (2.). *Se* (9.) ita a patribus maioribusque suis *didicisse* (1.), ut magis virtute, quam dolo contenderent, aut insidiis niterentur. Quare *ne committeret* (2.), ut is locus, ubi constitissent, ex calamitate populi Romani et internecione exercitus nomen caperet aut memoriam proderet. — His Caesar ita respondit: Eo *sibi* (9.) *minus* dubitationis *dari* (1.), *quod* eas res, *quas* Helvetii *commemorassent* (4.), memoria *teneret* (4.); atque eo gravius *ferre* (sc. *se*, № 9.), *quo* minus merito populi Romani *accidissent* (4.); qui si alicuius iniuriae sibi concius fuisset, non *fuisse difficile* (1.) cavere; *sed eo deceptum* (sc. *eum*, 1. et 9.), *quod* neque commissum a se *intelligeret* (4), quare timeret, neque sine causa

timendum *putaret* (4.). *Quodsi* veteris contumeliae oblivisci *vellet* (4.), *num* etiam recentium iniuriarum memoriam deponere *posse* (3. sc. *se*, 9.)? *Quod* sua virtute tam insolenter *gloriarentur*, *quod*que tam diu *se* (9.) impune iniurias tulisse *admirarentur* (4.), eodem *pertinere* (1.) *Consuesse enim deos immortales* (1.), quo gravius homines ex commutatione rerum *doleant*, quos pro scelere *eorum* (9.) ulcisci *velint* (auch: *dolerent*; *vellent*; 3. extr.), *his* (9.) secundiores interdum res et diuturniorem impunitatem concedere. Quum ea ita *sint*, *tamen*, *si* obsides ab iis sibi *dentur* (fortgefahren wie nach einem praes. histor. 3. extr.), uti ea *quae polliceantur* (4.), facturos intelligat, et *si* Aeduis de iniuriis, *quas* ipsis sociisque *eorum* (9.) *intulerint*, item *si* Allobrogibus *satisfaciant* (4.), *sese* cum iis pacem *esse facturum* (1.). Caes. b. G. I. 13. u. 14

Kapitel 64.

Vom Gebrauche der Partizipien.

§ 405.

Die Partizipien sind ihrer Form nach immer Verbaladjektiva, werden nach Geschlecht und Kasus, und oft auch nach den Vergleichungsgraden (§ 62.) abgeändert, wie die übrigen Adjektiva; ihrer Bedeutung nach aber hangen sie mehr, als die übrigen Verbaladjektiva, mit dem Verbum zusammen, indem sie 1. die Beschaffenheit der Handlung oder des Zustandes als eine Dauer, oder eine Vollendung, oder ein Bevorstehendes bezeichnen; 2. den Kasus ihres Verbums regieren.

Anm. 1. Einige Partizipien werden oft ganz und gar als Adjektiva betrachtet und behandelt, wie patiens, diligens, doctus, ornatus, etc.; andere sind in der gewöhnlichen Bedeutung nur noch der äußern Gestalt nach Partizipien, wie sapiens. Das *part. fut. act.* wird in Prosa nicht als reines Adjektiv gebraucht, außer *futurus* und solchen Partizipien, die mit *futurus* dem Zusammenhange nach gleichbedeutend sind, wie *anni venturi* = *anni futuri* (aber nur poet. homo venturus). Auch sind die *part. fut. act.* in der guten Prosa ganz ungebräuchlich im Genitiv Plur., außer *futurorum* und *futurarum* (weil als Adjekt. künftig). Nachgewiesen sind nur: venturorum, Ovid. met. XV. 835. exiturarum und transiturarum, Sen. ep. 98. u. 95. periturorum. Sen. tranq. XIV. 4. und Petron. 123.

Anm. 2. Die Zeitbezeichnung des Partizips richtet sich nach dem Hauptverbum des Satzes; *ridens* hoc *dicit* (Dauer und Gegenwart); *ridens* hoc *dicebat* (Dauer und Gleichzeitigkeit mit einer andern vergangenen Handlung); *ridens* hoc *dixit*, *ridens* hoc *dixerat*, *ridens* hoc *dicet*, *ridens* hoc *dixerit*; studia *neglecta iacent* = *negliguntur* et iacent; studia *neglecta iacebant* = *negligebantur* et iacebant; studia *neglecta iacebunt* = *negligentur* et iacebunt, etc.

§ 406.

Über die Bedeutung der verschiedenen Partizipien bleibt außer dem, was die Formenlehre ergiebt (§ 95. 4.), noch Folgendes zu bemerken:

1. Das *part. fut. act.* kommt bei den besten Schriftstellern (Cicero, Cäsar und andern vor August) nur in Verbindung mit dem Verbum *sum* vor (das aber öfter ausgelassen und zu ergänzen ist). Bei Livius schon und noch öfter späterhin wird es auch als eigentliches Partizip gebraucht.

2. Viele *part. perf.* von Deponenzien haben neben der aktiven auch eine passive Bedeutung. So finden sich öfter auch bei Cicero mit passivem Sinne: comitatus, complexus, confessus, dimensus, ementitus, expertus (adi. inexpertus), interpretatus, meditatus, pactus, partitus, populatus, testatus; zuweilen, aber ebenfalls bei Cicero: auspicatus (häufig auspicato, absol.), commentatus, contestatus, despicatus, detestatus, eblanditus, exsecratus, mensus, opinatus, perfunctus, periclitatus, populatus (depopulatus, Caes.), stipulatus; ferner bei Livius: ultus, commentus, effatus (bei Cic. auch das Adjekt. inultus, und commentum, effatum als subst.); bei Hirtius metatus, bei Horaz abominatus, und so auch einige andere, namentlich bei Dichtern und weniger guten Prosaikern. *Adeptus* ist bei Cic. sen. 2. sehr zweifelhaft, bei Sall. Cat. 7. adepta libertate, jeden Falls nicht nachzuahmen (vielleicht adepta libertatem). Man bemerke aber hierbei, daß Cicero bei dem passiven Gebrauch der meisten dieser Partizipia noch ein andres Partizip von einem aktiven Verbum hinzuzufügen liebt, wie populatus atque vexatus, dimensus atque descriptus etc., wodurch die passive Bedeutung der Deponenzialpartizipien bestimmter hervortritt. Sehr selten aber ist es, daß diese Partizipien zur Bildung passiver Tempora (mit esse) gebraucht werden (also nicht gut Gallia populata

est, ist verwüstet worden); ebenso selten in der Konstrukzion der ablat. absol. (§ 415. folg.), wie depopulato agro, Liv. IX. 36. adepta libertate (siehe oben); nur *partitus* kommt öfter in dieser Weise vor (Caes.).

Anm. 1. Mehre dieser Deponenzia kommen in der ältesten Sprache auch als Aktiva vor, einige auch später noch, und zu diesen kann man außer comitatus, populatus, etc. auch noch rechnen die ebenfalls passivisch gebrauchten Partizipien elucubratus, fabricatus, ludificatus, meritus, emeritus, etc.

Anm. 2. Die *part. perf.* von Deponenzien werden öfter in der Bedeutung eines *part. praes.* gebraucht; so namentlich immer *ratus* (niemals reus), oft auch *veritus*, *usus* und verschiedene andere. Dasselbe geschieht mit den *part. perf.* der Halbdeponenzien, namentlich mit *fisus*, *diffisus* und *solitus*, zuweilen auch mit *ausus* und *gavisus*. Ego quoque in adolescentia, *diffisus* ingenio meo, quaesivi adiumenta doctrinae. Cic. Mur. 30. Ebenso: Melior tutiorque est certa pax, quam *sperata* victoria (i e. *quae speratur*). Liv. XXX. 30.

3. Das *part. perf. pass.* von einigen Verben wird oft in Verbindung mit *habeo*, mihi est, teneo als verstärkter Ausdruck statt des *perf. act.* gebraucht, worüber zu vergleichen § 324. und Anm.

4. Das *part. fut. pass.* hat im Nominativ (und in der Konstrukzion des *acc. c. inf.* auch im *acc.*) nur die Bedeutung des Müssens; wie: laudandus est, er muß gelobt werden (eum laudandum esse omnes consentiunt). In negativen Sätzen ist dies ziemlich gleichbedeutend mit dürfen, und so heißt laudandus *non* est gerade wie laudari non debet, sehr oft: er darf nicht gelobt werden. In den casibus obliquis aber bezeichnet das *part. fut. pass.* sehr gewöhnlich bloß ein dauerndes oder bevorstehendes Leiden; vergl. § 413.

§ 407.

Die Partizipien werden im Lat. weit häufiger angewandt, als im Deutschen, und zwar besonders 1. in Zwischensätzen, anstatt des *pron. relat.* mit einem *tempus finitum*; 2. in Nebensätzen namentlich bei Zeitbestimmungen, anstatt der Konjunkzionen als, da, indem, während, nachdem, wenn, weil, obgleich; 3. in beigeordneten Sätzen, anstatt und mit einem *temp. fin.*, 4. als Stellvertreter eines Verbal-

substantivs mit einem Genitiv, wofür im Lat. zuweilen auch ein Satz mit *quod* und einem *temp. fin.* stehen könnte. 5. Zur Bezeichnung einer Absicht, anstatt um zu mit dem Infinitiv (wofür im Aktiv nur das part. auf urus); 6. zur Bezeichnung einer Nothwendigkeit und einer Bestimmung (wofür nur das part. auf ndus).

Eine einfache Partizipialkonstrukzion kann nur alsdann angewandt werden, wenn das Subjekt des Zwischen- oder Nebensatzes auch im Hauptsatze vorkommt, sei es im Nominativ oder in irgendwelchem anderen Kasus.

Die Konstrukzion selbst ist diese: Man läßt das Relativ oder die betreffende Konjunkzion weg, verwandelt das *temp. fin.* in das entsprechende Partizip und bringt dies nach *genus*, *numerus* und *casus* in Übereinstimmung mit demjenigen Worte, auf das es sich bezieht.

§ 408.

1. Das Partizipium vertritt die Stelle eines Relativsatzes (statt *qui* mit einem tempus finitum).

Est enim lex nihil aliud, nisi recta et a numine deorum tracta *ratio*, *imperans* honesta, *prohibens* contraria (i. e. *quae imperat*, *prohibet*). Cic. Phil. XI. 12. Misericordia est aegritudo ex miseria *alterius*, iniuria *laborantis*. Cic. Tusc. IV. 18. Probe definitur a Stoicis fortitudo, quum eam *virtutem* esse dicunt, *propugnantem* pro aequitate. Cic. off. I. 19. Piis omnibus retinendus est animus in custodia corporis, nec iniussu eius, a quo ille datus est, ex hominum vita migrandum est, ne *munus* humanum, *assignatum* a deo, defugisse videantur. Cic. rep. VI. 15. Pisistratus primus Homeri *libros*, *confusos* antea, sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus. Cic. or. III. 34. Pater filio *vitam* dedit *perituram* . . . . Sunt *divitiae* certae, perpetuo *mansurae*. Sen. benef. III. 35. u. VI. 3. Horatius Cocles ausus est *rem*, plus famae *habituram* ad posteros, quam fidei. Liv. II. 10. (Vergl. § 406. 1.)

2. Bezieht sich das Relativ auf ein Substantiv mit einem Demonstrativ (hic, is), oder auf ein Demonstrativ allein, so muß dies in der Partizipialkonstrukzion ebenfalls immer weggelassen werden.

Odiosum sane genus *hominum*, officia *exprobrantium* (i. e. *eorum* hom. *qui exprobrant*). Cic. am. 20. Sapientia est *rerum expetendarum fugiendarum*que scientia. Cic. off. I. 43. Verum *dicentibus* facile cedam (i. e. *iis*, *qui* etc. aber dafür niemals *iis* verum *dicentibus*). Cic. Tusc. III. 21. Male *parta* male dilabuntur. Cic. Phil. II. 27. *Imperaturus* omnibus eligi debet ex omnibus. Plin. paneg. 7.

Anm. *Is qui* wird sehr oft beibehalten und namentlich nicht gern das Partizip allein im Nominativ Singul. gesetzt; nothwendig ist *is qui* bei Umschreibungen für ein Hauptwort, wie: *ii qui audiunt* (nicht audientes) für *auditores*. (Vergl. § 369. Anm. 2.) Ferner wird ein Relativsatz, nicht leicht ein Partizip, gebraucht: 1. nach Wörtern, die einen Zahl- und Theilbegriff bezeichnen, wie: unus, alter, aliquot, omnes, nemo, etc., also heißt: Alles, was zum Leben gehört nur: *omnia*, *quae* ad victum cultumque *pertinent*, nicht omnia pertinéntia; 2. in solchen Sätzen, die eine Unterscheidung, ein Kenntlichmachen, eine Erklärung ausdrücken; wie: Pittacus ille, *qui* septem sapientium numero *est habitus* (Unterscheidung von andern; daher nicht: P. ille *habitus*). Nep. Thras. 4. Flumen est Arar, *quod* per fines Aeduorum et Sequanorum in Rhodanum *influit* (Kenntlichmachen des Flusses; daher nicht influens). Caes. b. G. I. 12. Subtilitate, *quam* Atticam *appellant*, delectantur (Erklärung). Cic. Brut. 17. und so überhaupt zum Ausdruck der Deutschen Partizipien so genannt, oben erwähnt, u. s. w.; vergl. § 315. 2.

§ 409.

Das Partizipium vertritt die Stelle eines Nebensatzes (statt quum, quia, dum, postquam, si, quamquam etc. mit einem temp. fin.).

Mundum efficere *moliens deus* terram primum ignemque iungebat (i. e. *quum moliretur*). Cic. Tim. 4. Dionysius tyrannus, cultros *metuens* tonsorios, candente carbone sibi adurebat capillum (i. e. *quia metuebat*). Cic. off. II 7. M' *Curio*, ad focum *sedenti*, magnum auri pondus Samnites quum attulissent, repudiati sunt (i. e. *dum sedet*). Cic. sen. 16. Dionysius tyrannus, Syracusis *expulsus*, Corinthi pueros docebat (i. e. *postquam expulsus est*). Cic. Tusc. III. 12. Non potestis, voluptate omnia *dirigentes*, aut tueri aut retinere virtutem (i. e. *si dirigitis*). Cic. fin. II. 22. Risus interdum ita repente erumpit, ut eum *cupientes* tenere nequeamus (i. e. *quamvis*

cupiamus). Cic. or. II. 5. 8. *Quis* potest, mortem *metuens*, esse non miser? Cic. Tusc. V. 6. Mendaci *homini* ne verum quidem *dicenti* credere solemus. Cic. divin. II. 71. Pleraeque scribuntur orationes *habitae* iam, non ut habeantur. Cic. Brut. 24. Persae *mortuos* cera *circumlitos* condunt, ut quam maxime permaneant diuturna corpora. Cic. Tusc. I. 45. Themistocles apud Lacedaemonios liberrime professus est, si suos legatos recipere vellent, se remitterent, aliter illos nunquam in patriam *recepturi*. Nep. Them. 7.

Anm. 1. Wenn das Partizip die Stelle einer Konjunkzion vertritt, so kann ganz wohl ein Demonstrativ damit verbunden werden (vergl. § 408. 2). Quid posset *iis* (sc. Pompeio, Crasso, Caesari) esse laetum, exitus suos *cogitantibus* (i. e. *si* cogitarent)? Cic. divin. II. 9. Dionysius Victoriolas aureas et pateras coronasque, quae simulacrorum porrectis manibus sustinebantur, sine dubitatione tollebat, eaque se accipere, non auferre dicebat; esse enim stultitiam, a quibus bona precaremur, ab *iis porrigentibus* et *dantibus* nolle sumere. Cic. n. d. III. 34.

Anm. 2. Vertritt das Partizip die Stelle von *si* mit einem temp. fin., so wird aus *si non* natürlich bloß *non*; *nisi* dagegen bleibt auch bei dem Partizip stehen; jedoch geschieht dies nur, wenn auch der Hauptsatz verneint ist; wie: *Non* mehercule mihi, *nisi admonito*, venisset in mentem (i. e. *nisi* admonitus *essem*). Cic. or. II. 42. Ist der Hauptsatz nicht verneint, so muß nisi mit dem temp. fin. bleiben.

Anm 3. Die späteren Schriftsteller lassen die Konjunkzionen *quamquam*, *quamvis*, *etsi* bisweilen auch in der Partizipialkonstrukzion stehen. Caesarem milites, *quamvis recusantem*, ultro in Africam secuti sunt. Suet. Caes. 70. Agis rex, *etsi* a multitudine *victus*, gloria tamen omnes vicit. Just. XII. 1. Erfordert die Deutlichkeit eine solche Hervorhebung des Gegensatzes, so setzt Cicero dennoch nicht quamquam hinzu, sondern tamen im Hauptsatze. Ingratus est iniustusque civis, qui, armorum periculo *liberatus*, animum *tamen* retinet armatum. Cic. Marc. 10. Auch die Partikeln *etiam*, *vel* und die Konjunkzionen *quasi*, *tamquam*, *velut*, *ante-quam*, *quemadmodum* etc. werden in der älteren und besseren Prosa lieber mit einem vollständigen Satze, später auch mit einem Partizip verbunden. Caesar non *ante* gubernatorem cedere adversae tempestati passus est, *quam* paene fluctibus *obrutus* (st. quam obrutus *est*). Suet. Caes. 58. Tyrii aurea catena devinxere simulacrum Apollinis araeque Herculis inseruere vinculum, *quasi* illo deo Apollinem *retenturi*, Curt. IV. 3. 22. Doch finden sich auch einzelne Beispiele dieser Art schon früher, wie: Galli laeti, *ut explorata* victoria, ad castra Romanorum pergunt. Caes. b. G. III. 18. In Asiam adventus Antiochi dissimulari ab Romanis, *tamquam* nil ad eos *pertinens*, potuit. Liv. XXXIII. 39. und so

noch öfter bei Livius; cf. I. 31. VII. 3. u. s. w. Doch ist diese Verbindung immer nur eine gräzifirende Ausdrucksweise.

Anm. 4. Über: audio te *canentem* oder *quum canas* oder *canere*, vergl. § 387. Anm. 12.

§ 410.

Das Partizip vertritt die Stelle eines *temp. fin.* **mit folgendem** *et.* In diesem Falle muß von zwei verbundenen Verben immer dasjenige ins Partizip gesetzt werden, welches die **unbedeutendere** Handlung bezeichnet; im Deutschen wird dies vorangestellt.

Grues quum loca calidiora *petentes* mare transmittunt, trianguli efficiunt formam (i. e. *petunt et* transmittunt). Cic. n. d. II. 49. Sunt sidera, quae *infixa* coelo non moventur. Cic. Tim. 10. Martialis dedit mihi, quantum potuit, *daturus* amplius, si potuisset (i. e. *et* daturus *fuisset*). Plin. ep. III. 21. Albucius animo aequissimo Athenis exsul philosophabatur; cui tamen illud ipsum non accidisset, si in re publica *quiescens* Epicuri legibus paruisset (i. e. si *quievisset et* etc.). Cic. Tusc. V. 37.

Anm. 1. Zuweilen paßt statt **und** im Deutschen besser die entgegensetzende Konjunkzion **aber**. Veteres Peripatetici Academicique, re *consentientes*, vocabulis differebant. Cic. fin. IV, 2.

Anm. 2. Man beachte vor Allem, daß in sehr vielen Beispielen aus § 409 und 410. das Lat. Partizipium im Deutschen sehr gewöhnlich durch ein **Verbalsubstantiv mit einer Präposizion** ausgedrückt wird, während es im Lateinischen wenigere Verbalsubstantiva giebt (namentlich für die Deutschen auf ung oder mit Beibehaltung der Infinitivform) und die vorhandenen seltener gebraucht werden. Wir sagen: **Aus Furcht vor dem Scheermesser** sengte sich Dionys das Haar mit einer glühenden Kohle ab; **nach seiner Vertreibung** aus Syrakus unterrichtete er zu Korinth die Knaben; **trotz unseres Bestrebens** können wir manchmal das Lachen nicht zurückhalten; ferner (§ 410): Wenn die Kraniche **auf dem Zuge nach wärmeren Gegenden** über das Meer fliegen; und so häufig. Fernere Beispiele dieser Art sind: Omne malum *nascens* facile opprimitur, inveteratum fit plerumque robustior (**in der Geburt**). Cic. Phil. V. 11. Epaminondas moriens tum denique sibi avelli iubet spiculum, posteaquam ei *percontanti* dictum est, clipeum esse salvum (**auf seine Nachfrage**). Cic. div. V. 12. Qui erant cum Aristotele, Peripatetici sunt dicti, quia disputabant *inambulantes* in Lyceo (**beim Hin- und Hergehen**). Cic. Ac. I. 4. Valet apud nos clarorum hominum et bene de re publica

meritorum memoria, etiam *mortuorum* (auch nach ihrem Tode). Cic. Sext. 9. Motus communium temporum quam crebro accidat, *experti* debemus scire (aus Erfahrung). Cic. Mil. 26.

Anm. 3. Man bemerke schon hier, daß zu einem Nomen höchst selten zwei Partizipien hinzugefügt werden, wofern man sie nicht durch *et* verbinden kann; also nicht: Ciceronem, *legentem inventum*, salutavi; sondern: *quem legentem inveni*. Vergl. § 415. Anm. 1.

§ 411.

Die Deutschen Verbalsubstantiva mit hinzugefügtem Objekte werden im Latein. sehr oft durch die Partizipien des Passivs ausgedrückt, und zwar durch das *part. perf.*, wenn die Handlung als schon vollendet, durch das *part. fut.* (nur in casu obliquo, nach § 406. 4.), wenn sie als noch nicht vollendet zu denken ist.

Lacedaemoniis nulla res tanto erat damno, quam *disciplina* Lycurgi, cui per septingentos annos assueverant, *sublata* (als die Abschaffung der Verfassung). Liv. XXXVIII. 34. Angebant Hannibalem *Sicilia Sardinia*que *amissae* (der Verlust Siziliens). Liv. XXI. 1. Barbarus quidam Hasdrubalem ob iram *interfecti* ab eo *domini* obtruncavit (aus Zorn über die Ermordung). Liv. XXI. 2. Lustrum *propter Capitolium captum, consulem occisum*, condi religiosum fuit (wegen der Einnahme des Kapitols und der Ermordung des Konsuls). Liv. III. 22. Maior *ex civibus amissis* dolor, quam laetitia fusis hostibus fuit (wegen des Verlustes der Bürger), Liv. IV. 17. Tiberius militem *ob surreptum* e viridario pavonem capite puniit. Sueton. Tib. 60.

Poena *violatae religionis* iustam recusationem non habet (wegen Verletzung des Heiligen). Cic. leg. II. 15. Homerus fuit et Hesiodus *ante Romam conditam* (vor der Erbauung Roms). Cic. Tusc. I. 1. *De homine occiso* quaeritur (über die Ermordung eines Menschen). Cic. Mil. 3. Aratus Sicyonius ad Ptolemaeum venit, qui tum regnabat alter *post Alexandriam conditam*. Cic. off. II. 23. — Multitudo ad unum aliquem confugiebat, qui *aequitate constituenda* summos cum infimis pari iure retinebat (durch Feststellung gleicher Rechtsverhältnisse). Cic. off. II. 12. *Ab oppugnanda* Neapoli Hannibalem absterruere *conspecta moenia* (von der Be-

lagerung Neapels — der Anblick der Mauern). Liv. XXIII. 1. Primus liber Tusculanarum disputationum est *de contemnenda morte*, secundus de *tolerando dolore*, *de aegritudine lenienda* tertius. Cic. divin. II. 1. (Mehre Beispiele über das part. fut. pass. s. § 413. folg.)

Anm. 1. Die Anwendung des *part. perf. pass.* in dieser Weise ist bei Cicero weit seltener, als bei Livius und Späteren. Im Nominativ (wofür ein Satz mit quod stehen könnte), ferner mit den Präpositionen *ob*, *propter* und *ab* (in der Bedeutung von propter) kommt es bei Cicero niemals vor; auch überhaupt selten, außer im Genitiv und mit *ante* und *post*. Statt *post urbem conditam* mit Nennung der verflossenen Jahre sagte man auch *ab urbe condita*, selten und in späterer Zeit auch *urbis conditae*. Anno *urbis conditae* DCLXII. primum Romae bellum civile commotum est. Eutrop. V. 4.

Anm. 2. Livius geht in dem Gebrauch des *part. perf. pass.* zuweilen viel weiter, als die gute Latinität es zuläßt; dahin gehört zunächst der Gebrauch dieses Partizips, wenn der Gedanke sich auf die Zukunft bezieht, wie: culpa *cladis* forte Gallico bello *acceptae*, anstatt *si* forte Gallico bello clades *acciperetur*. Liv. V. 36; ferner namentlich der Gebrauch des alleinstehenden Neutrums dieses Partizips statt eines ganzen Satzes mit *quod*. Haud procul ab urbe aberant, quum ex obviis *auditum*, postero die omnem exercitum proficisci, omni metu eos liberavit (st. *quod audiebant*). Liv. XXVIII. 26. Tarquinius Superbus bellica arte aequasset superiores reges, nisi *degeneratum in aliis* huic quoque laudi offecisset (st. *quod* in aliis rebus *degeneratus erat* oder besser *degeneraverat*). Liv. I. 53. Ebenso *tentatum*, VII. 22. cf. IV. 16. med. IV. 59. med. Vergl. § 274. Anm. 5.

§ 412.

Das *part. fut. act.* wird von Livius und späteren Schriftstellern oft zur Bezeichnung einer Absicht oder überhaupt einer bevorstehenden Handlung gebraucht (statt *ut* oder *qui* mit dem Konjunktiv). Vergl. § 406. 1.

Ad prima signa veris Hannibal in Etruriam ducit, eam quoque gentem aut vi aut voluntate *adiuncturus* (i. e. *ut adiungat*). Liv. XXI. 58. Hephaestionem in regionem Bactrianam misit, commeatus in hiemem *paraturum* (i. e. *qui pararet*). Curt. IX. 4. 12. Darius pervenerat ad Arbela vicum, nobilem clade sua *facturus* (welches Dorf er berühmt machen sollte). Id. IV. 9. 9.

Anm. In derselben Weise wird von Livius und Späteren das

part. fut. act. gebraucht statt eines Relativs oder einer, sonst nur durch andre Partizipien vertretenen, Konjunktion mit einem temp. fin. Vergl. die Beispiele in § 408. 409. u. 410.

§ 413.

Das *part. fut. pass.* dient zunächst zur Bezeichnung dessen, was gethan werden muß (was zu thun ist), und zwar in allen Kasus; wie: vir maximopere *colendus*, ein Mann, der hoch verehrt werden muß, ein hochzuverehrender Mann, (ebenso: viri maximopere *colendi*, viro maximopere *colendo*, etc.). In negativen Gedanken läßt sich dies müssen meistens mit dürfen vertauschen, wie: auctor *minime contemnendus*, ein Gewährsmann, den man keineswegs geringschätzen darf, ein nicht geringzuschätzender Gewährsmann, vires haud *spernendae*, etc. (wie *non debeo* hoc facere, ich darf dies nicht thun). In den *casibus obliquis* hat das part. fut. pass. auch die Bedeutung eines bloß dauernden oder bevorstehenden Leidens; vgl. § 40. 6. 4. In der Verbindung mit *esse* (im Nominativ oder im Akkusativ in der Konstrukzion des *acc. c. inf.*) findet nur die Bedeutung eines Müssens oder negativ die des Dürfens Statt. Soll die handelnde Person dabei angegeben werden, so geschieht dies durch den Dativ; verschiedentlich indeß, selbst bei Cicero, auch durch *ab c. abl.*

Cognoscite aliud genus imperatorum, sane diligenter *retinendum* et *conservandum*. Cic. Verr. V. 10. Syphacem regem in triumpho Scipionis ductum Polybius, haudquaquam *spernendus* auctor, tradit. Liv. XXX. 45. Asiaticorum rhetorum principes fuerunt fratres illi, Hierocles et Menecles, minime mea sententia *contemnendi*. Cic. or. 69. Fortes et magnanimi sunt *habendi*, non qui faciunt, sed qui propulsant iniuriam. Cic. off. I. 19, Ab adolescentia mihi suasi, nihil esse in vita magnopere *expetendum*, nisi laudem atque honestatem, in ea autem *persequenda* (in dem Streben darnach) omnia pericula mortis atque exsilii parvi esse *ducenda*. Cic. Arch. 6. Diligentia in omnibus rebus plurimum valet; haec praecipue *colenda* est *nobis*, haec semper adhibenda. Cic. or. II. 35. Aliquando isti principes et *sibi* et *ceteris* populi Romani universi auctoritati *parendum* esse fateantur. Cic. Man. 22. Quum suo *cuique*

iudicio sit *utendum*, difficile factu est me id sentire, quod tu velis. Cic. n. d. III. 1. Aguntur bona multorum civium, quibus est *a vobis consulendum*. Cic. Man. 2.

Anm. 1. Intransitive Verba können natürlich nur in der 3. Pers. Sing. Neutr. mit *est* vorkommen (vergl. § 93. Anm. 1). Sie behalten immer den Kasus bei sich, den das Verbum auch sonst regiert. Jedoch wird von *utor, fruor, fungor, potior, vescor*, auch in guter Prosa zuweilen das Partizip *utendus* etc. wie von einem Transitivum gebraucht, wie: Expetuntur autem divitiae tum ad usus vitae necessarios, tum ad *perfruendas* voluptates. Cic. off. I. 8. Justitiae *fruendae* causa; off. II. 12. Omnia bona *utenda* ei ac *possidenda* tradidit. Cic. Verr. II. 18. Hostes in spem *potiundorum* castrorum venerunt. Caes. b. G. III. 6. Oculus probe affectus ad suum munus *fungendum*. Cic. Tusc. III. 7. Sehr selten aber ist dieser Gebrauch in Verbindung mit dem Verb esse, wie: Non *paranda* nobis solum, sed *fruenda* etiam sapientia *est*. Cic. fin. I. 1. So scheint sich in der guten Prosa nur *fruor* zu finden (man merke dabei auf die Verbindung mit *paranda*); die übrigen stehen unpersönlich (also: *utendum est* viribus, nicht utendae sunt vires).

Anm. 2. Bei den ältesten Schriftstellern und deren Nachahmern findet sich zuweilen ein solcher unpersönlicher Ausdruck auch von einem Transitivum, in Verbindung mit einem Objektsakkusativ, gebraucht; wie: *Aeternas* quoniam *poenas* in morte *timendum est* (statt Aeternae poenae timendae sunt, § 419). Lucret. I. 112. Mihi hac nocte *agitandum est vigilias*. Plaut. Trin. IV. 2. 27. Bei Cicero findet sich in dieser Art nur zweimal ein Deponens gebraucht: Longam aliquam viam confecisti, *quam* nobis quoque *ingrediendum* est. Cic. sen. 2. *Obliviscendum* vobis putatis matrum in liberos, virorum in uxores *scelera?* Cic. Scaur. 13. Auch sonst ist dies sehr ungewöhnlich (Nemo *omnia* credat *audendum*. Quint. IV. 5. 17).

Anm. 3. *Ab c. abl.* anstatt des Dativs findet sich bei Cicero etwa zehnmal, zuweilen um das Zusammentreffen zweier Dativa oder um eine Zweideutigkeit zu vermeiden, aber auch öfter ohne solchen Grund. Bei Weitem üblicher aber ist in allen Fällen der Dativ.

Anm 4. In Sätzen mit negativem Sinne (entweder mit einer Negation oder *vix* oder als Fragen oder als Bedingungssätze) geht die Bedeutung des *part fut. pass.* von der des Dürfens zuweilen in die einer bloßen Möglikeit über (können). *Vix optandum* nobis videbatur, wir glaubten es kaum wünschen zu können (dürfen). Cic. or. I. 21. 96. *Vix credendum* erat, man konnte es (durfte es vernünftiger Weise) kaum glauben. Caes. b. G. V. 28. *Vix ferendus* dolor, ein Schmerz, der kaum ertragen werden kann, kaum zu ertragen ist. Cic. fin. IV. 19. Si Circe et Calypso mulieres *appellandae* sunt, wenn

sie Weiber genannt werden können, dürfen (was eigentlich nicht der Fall ist). Cic. off. I. 35.

Anm. 5. Man merke hier gelegentlich noch, daß müssen oft durch puto, censeo, videtur oder ein ähnliches Wort ausgedrückt werden muß, was allemal aus dem Sinne leicht zu erkennen ist; wie: Tristis fuisse videris, tristem te fuisse *puto* etc. Du mußt traurig gewesen sein.

§ 414.

Das *part. fut. pass.* wird ferner gebraucht, um passivisch die Bestimmung eines Gegenstandes oder was mit demselben gethan werden soll anzuzeigen, bei den Verben: *dare*, *tradere*, *mandare*, *attribuere*, *mittere*, *permittere*, *concedere*, *relinquere*, *imponere*, *proponere*, *accipere*, *suscipere*, *locare*, *conducere*, und ähnlichen; wofür wir im Deutschen meistens zu mit einem Verbalsubstantiv oder dem Infinitiv anwenden. Namentlich zu bemerken ist in dieser Weise *curare* mit dem *part. fut. pass.*, wofür im Deutschen oft lassen mit dem Infinitiv steht.

Demus nos philosophiae *excolendos* patiamurque sanari (zur Ausbildung). Cic. Tusc. IV. 38. Antigonus Eumenem mortuum propinquis eius *sepeliendum tradidit* (zur Beerdigung) . . . . Hi ossa eius in Cappadociam ad matrem *deportanda curarunt* (ließen hinbringen). Nep. Eum. 13. Perfuga a Pyrrho venit ad Fabricium eique est pollicitus, si praemium sibi proposuisset, se regem veneno necaturum. Hunc Fabricius *reducendum curavit* ad Pyrrhum. Cic. off. III. 22. Carvilius consul aedem Fortunae de manubiis *faciendam locavit* (er verdang den Tempel zum Baue oder ließ ihn erbauen). Liv. X. 46. Redemptor columnam Jovis de Cotta et de Torquato *conduxerat faciendam* (hatte sie zur Errichtung übernommen, oder: hatte es übernommen, sie zu errichten). Cic. divin. II. 21. Laudem gloriamque Africani *tuendam conservandamque suscepi*. Cic. Verr. IV. 38. Lentulus *attribuit* nos *trucidandos* Cethego, ceteros cives *interficiendos* Gabinio, urbem *inflammandam* Cassio, totam Italiam *vastandam diripiendam*que Catilinae. Cic. Cat. IV. 6.

Anm. 1. Selten wird statt dieser Ausdrucksweise aktivisch *ad* mit dem Gerundium gebraucht, wie: dux oppidum militibus *ad diripiendum* concessit (zur Plünderung). *Ad imitandum* tam mihi

propositum exemplar illud est, quam tibi. Cic. Mur. 31. — Die Dichter brauchen dafür auch den *inf. act.* wie im Deutschen: Tristiam et metus Tradam protervis in mare Creticum *Portare* ventis (ich werde sie ihnen zu tragen geben). Hor. carm. I. 26. 1. Sonst findet sich ebenso nur der Ausdruck: alicui *bibere* ministro (ohne Objekt) ich reiche zu trinken. Cic. Tusc. I. 26.; ebenso *bibere* do, Ter. Andr. III, 2. 4.

Anm. 2. *Habeo* mit dem *part. fut pass.* zu brauchen ist in guter Prosa höchstens da zulässig, wo es dem Sinne nach gleichbedeutend ist mit *suscepi*, *mihi traditum est*, etc.; wie: columnas *dealbandas habeo*, die Weißung ist mir übertragen. Aber: *habeo statuendum* (Tac. ann. XIV. 44.), libros *perlegendos habeo* (Plin. n. h. praef.), anstatt *mihi statuendum est*, libri *mihi perlegendi sunt*, findet sich erst im silbernen Zeitalter Dagegen findet sich öfter *habeo* mit dem *inf.* von *dico* und ähnlichen Verben (vergl. § 384); wie: Haec fere *dicere habui* de natura deorum. Cic. n. d. II. 39. De causa regia tantum *habeo polliceri*, me tibi cumulate satisfacturum. Cic. divers. I. 5. De re publica nihil *habui* ad te *scribere*. Cic. Att. II. 22. (Dafür öfter: *quod scriberem*, vergl. §. 373. 375. u. Anm. 2).

§ 415.

Anstatt der Nebensätze mit den Konjunkzionen als, da, indem, u. s. w. kann eine einfache Partizipialkonstrukzion nur dann Statt finden, wenn das Subjekt des Nebensatzes schon im Hauptsatze selbst vorkommt (§ 407.). Hat aber der Nebensatz ein Subjekt, das im Hauptsatze gar nicht vorkommt, so wendet man eine Partizipialkonstrukzion im Ablativ an, indem man die Konjunkzionen **als, da, indem,** u. s. w. wegläßt, das *temp. fin.* in das entsprechende Partizip verwandelt und dies in Übereinstimmung mit dem Subjekte des Nebensatzes in den Ablativ setzt. Diese Konstrukzion nennt man *ablativi absoluti* oder *ablativi consequentiae*. Z. B. *Tarquinio regnante* (= *quum Tarquinius regnaret*) Pythagoras in Italiam venit. *Mortuo Traiano* (= *quum Traianus mortuus esset*) Hadrianus imperator factus est. Im Deutschen werden statt solcher Nebensätze oft Präpositionen mit einem Verbalsubstantiv und Genitiv gebraucht, namentlich während oder unter, wo im Lat. das part. *praes.*, und nach, wo im Lat. das part. *perf.* steht; wie: Während oder unter der Regierung des Tarquinius; nach dem Tode des Trajan.

Quaeritur, utrum mundus *terrā stante* **circumeat, an** *mundo stante* **terra vertatur** *(dum terra stat, dum mundus stat).*

Sen. quaest. n. VII. 2. Maximas virtutes iacere omnes necesse est, *voluptate dominante* (i. e. *quum s. si voluptas dominatur*). Cic. fin. II. 35, *Reluctante naturā* irritus labor est. Sen. tranq. 6. Artes innumerabiles repertae sunt *docente naturā*. Cic. leg. I. 8. Non modo non laudari, sed ne concedi quidem potest ut, *amicis nostris accusantibus*, non etiam alienissimos defendamus (i. e. *quia s. etiamsi* amici accusant). Cic. Mur. 3. — *Pietate* adversus deos *sublata* fides etiam et societas generis humani et una excellentissima virtus, iustitia, tollitur (i. e. *quum s. si pietas sublata est*). Cic. n. d. I. 2. L. Valerii virtute, *regibus exterminatis*, libertas in re publica constituta est. Cic. Flacc. 11. *Perditis rebus omnibus*, tamen ipsa virtus se sustentare potest. Cic. div. VI. 1. Omnium rerum *natura cognita* liberamur superstitione, liberamur mortis metu. Cic. fin. I. 19. *Causa* morbi *inventa* medici curationem esse inventam putant. Cic. Tusc. III. 10.

Anm. 1. Ablativi absoluti mit dem *part. perf. pass.* bezeichnen sehr oft passivisch eine Handlung desselben Subjektes, wie im Hauptsatze; dasselbe darf aber nicht mit *ab c abl.* (ab eo, a se cet.) hinzugefügt werden. Im Deutschen drücken wir oft derlei Sätze durch ein temp. fin. mit und aus; wie: Antonius, *repudiata sorore* Octaviani, Cleopatram uxorem duxit; Antonius verstieß die Schwester des Octavianus und heiratete die Kleopatra. Qui diffidit perpetuitati bonorum suorum, timeat necesse est, ne aliquando, *amissis illis*, sit miser (er möge sie verlieren und unglücklich sein; aber Lat. nicht *a se* amissis). Cic. fin II. 27.

Anm. 2. Ablativi absoluti mit dem *part fut. act.* beginnen erst bei Livius und Späteren öfter vorzukommen (vergl. § 406). Antiochus Ephesi securus admodum de bello Romano erat, tamquam non *transituris* in Asiam *Romanis*. Liv. XXXVI. 41. Rex apum nisi *migraturo agmine* foras non procedit. Plin. n. h. XI. 16.

Anm. 3. Ablativi absoluti mit den Konjunkzionen *quasi, tamquam, velut, ante-quam, quamquam, quamvis, etsi* etc. wurden in der älteren Prosa (Cicero) nicht gebraucht (vergl § 409. Anm. 3.), finden sich aber bei Livius und später. Albani, *velut diis* quoque simul cum patria *relictis*, sacra oblivioni dederant. Liv. I. 31. Augustus Neapolim traiecit, *quamquam morbo variante*. Sueton. Octav. 99.

Anm. 4. Ablativi absoluti mit dem *part. fut. pass.* sind im Ganzen nicht sehr häufig und lassen theilweise auch eine andre Erklärung des Ablativs zu. Concio plausum, *meo nomine recitando*, dedit (i. e. *quum meum nomen recitaretur*, bei Nennung meines Namens — oder,

als abl. causae). Cic. Att. IV. 1. Quis est, qui, *nullis* officii *praeceptis tradendis*, philosophum se audeat dicere? Cic. off. I. 5.

Anm. 5 Der Ablativ des Subjektes wird zuweilen durch einen ganzen Satz (*acc. c. inf.* oder *ut*, u. s. w.) vertreten, so daß alsdann der Ablativ des Partizips allein steht; wie: Alexander, *audito Darium movisse* ab Ecbatanis, fugientem insequi pergit. Curt. V. 35. Consul, *edicto ut*, quicunque ad vallum tenderet, pro hoste *haberetur*, fugientibus obstitit. Liv. X. 36. *Excepto quod* non simul esses, cetera laetus. Hor. ep. I. 10. 50. (So: *Excepto si* cet. Pers. V. 90. Quint. VIII. 3. 38.) Dieser Gebrauch ist von Livius an besonders den Historikern eigen, namentlich mit den Partizipien: audito, cognito, comperto, intellecto, nuntiato, edicto, permisso, explorato und ähnlichen. Bei Cicero ist die Konstrukzion ungewöhnlich, findet sich aber; wie: *Adiuncto ut* iidem etiam prudentes *haberentur*, cet. Cic. off. II. 12.

Anm. 6. Von einigen Partizipien findet sich der Ablativ ganz allein; doch sind dies nur fast technische Ausdrücke, die als Adverbia betrachtet werden können (vergl. § 189.); wie: Tribuni nec *auspicato* nec *litato* instruunt aciem (ohne die Vögel zu befragen, ohne zu opfern). Liv. V. 38.

Anm. 7. Vor einem Relativ ist der Ablativ des Subjekts (ein demonstratives oder allgemeines Pronomen) zuweilen ausgelassen und zu ergänzen. Additur dolus, *missis*, qui magnam vim lignorum ardentem in flumen coniicerent (sc. *quibusdam*). Liv. I. 87.

Anm. 8. Man vermeidet abl. abs., in denen noch ein zweites Partizip adjektivisch mit dem Subjektsablativ verbunden sein würde. Man sagt wohl: Quum Pompeius, de coelo tactus, mortuus esset, aber dafür nicht gut: Pompeio de coelo tacto mortuo. Abweichende Beispiele sind selten. *Defosso cadavere* domi apud Sextium *invento prolatoque* in concionem, C. Julius diem Sextio dixit. Liv. III. 33. Vergleiche § 410. Anm. 3.

Anm. 9. Wenn das Subjekt des Nebensatzes auch im Hauptsatze vorkommt, so sollten eigentlich nie abl. abs., sondern eine einfache Partizipialkonstrukzion angewandt werden. Doch finden sich auch abl. abs., wie: Nemo erit, qui credat, *te invito* (vergl. § 416.), provinciam *tibi* esse decretam (anstatt *invito tibi*). Cic. Phil. XI. 10. *Me libente*, eripies *mihi* hunc errorem (anstatt *Libenti mihi*) Cic. Att. X. 4. M. Porcius Cato, *vivo* quoque *Scipione*, allatrare *eius* magnitudinem solitus erat (anstatt *vivi* quoque *Scipionis* ohne eius). Liv. XXXVIII. 54. Vercingetorix, *convocatis suis clientibus*, facile incendit (sc. eos — anstatt *convocatos clientes*). Caes. b. G. VII. 4.

§ 416.

Anstatt eines Partizips stehen in der Konstrukzion der ablativi absoluti auch Verbalsubstantiva, welche die handelnde

Person, oder Substantiva, welche eine Person nach ihrer Würde und ihrem Amte bezeichnen, ferner auch Adjektiva gebraucht werden, bei denen man in dieser Verbindung den Ablativ des fehlenden Partizips von esse hinzudenken kann (zur leichtern Erklärung der Konstrukzion). Z. B. *Murenā duce* castra cepimus (i. e. *quum* M. dux *esset*, unter Anführung des M.); *Cicerone consule*, unter dem Konsulat des Cicero; *Pompeio auctore*, auf den Rath des Pompejus; *patre vivo* (i. e. *quum* pater vivus *esset*, zu Lebzeiten des Vaters); *deo propitiō* (i. e. *si* deus propitius *est*); *invitā Minervâ*, wider den Willen der Minerva (ohne Geschick); *coelo sereno*, bei heiterem Himmel; *patre ignaro*, ohne Wissen des Vaters, u. s. w.

Naturā duce errari nullo pacto potest. Cic. leg. I. 6. Quod affirmate et quasi *deo teste* promiseris, id tenendum est. Cic. off. III. 29. *Caninio consule* scito neminem prandisse; nihil *eo consule* mali factum est. Cic. div. VII. 30. Sapientia est una, *qua praeceptrice* in tranquillitate vivi potest, omni cupiditatum ardore restincto. Cic. fin. I. 13 Eius orationis (Galbae) epilogus tanto in honore, *pueris nobis*, erat, ut eum etiam edisceremus (i. e. *quum* nos pueri *essemus*). Cic. Brut. 33. Romani *Hannibale vivo* nunquam se sine insidiis futuros arbitrabantur. Nep. Hann. 12. *Sereno* quoque *coelo* aliquando tonat. Sen. n. q. I 1. extr. *Iis invitis*, a quibus Pharus tenetur, non potest esse navibus introitus in portum Alexandriae. Caes. b. c. III. 112. Alia causa est eius, qui calamitate premitur, et eius, qui res meliores quaerit, *nullis suis rebus adversis*. Cic. off. II. 18. Obvius fit Miloni Clodius expeditus, *nullā rhedā*, *nullis impedimentis*, *nullis Graecis comitibus*. Cic. Mil. 10. Nonne *simillimis formis* saepe dispares mores sunt et *moribus simillimis* figura dissimilis est (bei größter Ähnlichkeit des Äußern, der Charaktere)? Cic. n. d. I. 35. Quum varices secabantur Mario, dolebat; quum *aestu magno* ducebat agmen, laborabat. Cic. Tusc. I. 15 Quid *hoc populo* obtineri potest (i. e. *dum* populus *hic est* s. *talis est*, bei diesem Volke)? Cic. leg. III. 16.

Anm. 1. Der Ablativ eines Adjektivs allein findet sich zuweilen bei den Historikern, indem der Substantivablativ durch einen Ge

vertreten wird (vergl. § 415. Anm 5). Multi adnantes navibus, *incerto prae tenebris quid peterent aut vitarent*, foede interierunt (i. e. *quum* incertum *esset*). Liv. XXVIII. 35. Ebenso: iuxta *periculoso*, ficta seu vera promeret. Tac. ann. I. 6. Noch seltener findet sich ein solcher Ausdruck ganz absolut, ohne daß selbst ein ganzer Satz als Subjektsablativ damit verbunden ist; wie: nondum palam *facto* (i. e. quum ea res nondum palam facta esset). Liv. XXII. 55. In cuius amnis transgressu, multum *certato*, pervicit Bardanes (i. e. quum multum certatum esset). Tac. ann. XI. 10. Ebenso steht *sereno*, bei heiterm Himmel, fast adverbial, bei Liv. XXXVII. 3 Humor allapsus extrinsecus, ut in tectoriis videmus *austro*, sudorem videtur imitari (i. e. *quum* auster *est*, beim Südwind). Cic. divin. II. 27. Sonst kommt derlei bei Cicero nicht vor.

Anm. 2. Wie man sagt: *Cicerone consule*, während oder unter dem Konsulate des Cicero; so bezeichnet man auch die Zeit vor oder nach einem Amte seltener durch den Namen des Amtes selbst, meistens durch den Titel der Person mit *ante* oder *post;* wie: Scipio anno *ante me censorem* mortuus est, novem annis *post meam consulatum*, quum consul iterum *me consule* creatus esset. Cic. sen 6.

Anm. 3. Man bemerke endlich hier noch die verschiedenen Ausdrucksweisen für das Deutsche ohne daß, ohne zu mit dem Inf. oder ohne mit einem Verbalsubstantiv; nämlich:

1. Durch *abl. absol.* mit einer Negazion. Sibi ut quisque malit, quod ad usum vitae pertineat, quam alteri acquirere, concessum est, *non repugnante natura* (ohne daß die Natur dagegen ist, ohne Widerspruch der Natur). Cic. off. III. 5. Natura dedit usuram vitae, tamquam pecuniae, *nulla praestituta die* (ohne einen Termin festzusetzen, ohne Bestimmung eines Termins). Cic. Tusc I. 39. Bei *abl. abs.* mit Adjektiven (st. der Partizipien) liegt die Negazion zuweilen in dem Adjektiv selbst; wie: Vestra solum legitis, vestra amatis; ceteros *causā incognitā* condemnatis (ohne sie zu hören). Cic. n. d. II. 29. Propter magnitudinem rerum multa multi, *imprudente Sulla*, commiserunt. Cic. Rosc. Am. 45.

2. Durch einfache Partizipialkonstrukzion mit einer Negazion. Epicurus *non erubescens* omnes voluptates nominatim persequitur (ohne zu erröthen). Cic. n. d. I. 40. Nihil feci iratus, nihil impotenti animo, nihil *non* diu *consideratum* ac multo ante meditatum (ohne es vorher bedacht zu haben). Cic. har. 2. — Geht eine Negazion vorher, so kann bei dem Partizip sowohl, wie auch bei den *abl. absol.* auch *nisi* stehn; wie: *Non* mehercule *mihi*, *nisi admonito*, venisset in mentem (ohne erinnert zu werden). Cic. or. II. 42. *Nihil* praecepta atque artes valent, *nisi adiuvante natura* (ohne Mitwirkung der Natur). Quint. prooem. 26.

3. Anstatt des Partizips mit einer Negazion kann auch ein verneintes Adjektiv gebraucht werden. Qui magis sunt tui, quam qui-

bus tu salutem *insperantibus* reddidisti (ohne daß sie es hofften)? Cic. Marc. 7. Pueri saepe indicaverunt aliquid ad quod pertineret, *ignari* (ohne es zu wissen). Cic. top. 20.

4 Durch *ut non*, und wenn eine Negazion vorhergeht, auch durch *quin* und *qui non* (vergl. § 351. nebst Anm. 1). Multi malunt existimari boni viri, *ut non* sint, quam esse, *ut non* putentur (ohne es zu sein, ohne dafür gehalten zu werden). Cic. fin. II. 22. *Nullum* adhuc intermisi diem, *quin* aliquid ad te literarum darem. Cic. Att. VII. 15. *Quis* per hos annos navigavit, *qui non* se aut mortis, aut servitutis periculo committeret? Cic. Man. 11.

5. Durch *neque* (oder zuweilen durch *et non, ac non)* Multi quum legunt orationes bonas aut poemata, probant oratores et poetas, *neque* intelligunt, qua re commoti probent (ohne einzusehen). Auct. ad Her. IV. 2. (Epicurus) si sibi ipse consentiat *et non* interdum naturae bonitate vincatur, neque amicitiam colere possit, nec iustitiam nec liberalitatem (ohne bisweilen besiegt zu werden = und wenn er nicht vielmehr zuweilen besiegt würde). Cic. off I. 2.

6. Verhältnißmäßig nur selten wird auch *sine* mit einem Verbalsubstantiv gebraucht, namentlich fast nur da, wo auch im Deutschen ohne mit einem solchen Substantiv statt ohne daß oder ohne zu gesetzt werden kann; wie: *sine delectatione*, ohne Ergötzung = ohne (mich) zu ergötzen; *sine labore*, ohne Arbeit = ohne zu arbeiten; *sine querela*, ohne Klage = ohne zu klagen, u. s. w. Man muß hier besonders darauf achten, ob das Lat. Verbalsubstantiv auch gebräuchlich ist (§ 410. Anm. 2). Semper in studiis laboribusque viventi non intelligitur, quando obrepat senectus. Ita sensim *sine sensu* aetas senescit (i. e. *non sentienti)*. Cic. sen. 11.

Kapitel 65.

Vom Gebrauche des Gerundiums.

§ 417.

Das Gerundium ist seiner Form nach das *neutr. part. fut. pass.* in den vier obliquen Kasus; seiner Bedeutung nach ist es aktivisch, regiert immer den Kasus seines Verbi, und dient, wie der *inf. praes. act.*, zur Bezeichnung des reinen Verbalbegriffes, der im Deutschen theils durch den Infinitiv mit zu, theils durch Verbalsubstantive bezeichnet wird; z. B. occasio *discendi*, die Gelegenheit zu lernen; ars *scribendi*, die Kunst des Schreibens (Schreibe-

kunft); consilium *condendi* urbem, der Plan zur Gründung einer Stadt oder eine Stadt zu gründen; aqua utilis est *bibendo* oder *ad bibendum*, das Wasser ist gut zum Trinken; *docendo* discimus, durch Lehren lernen wir.

Anm. In einzelnen wenigen Stellen hat das Gerundium einen mehr allgemeinen und fast passiven Sinn. *Censendi* causa haec frequentia convenit, der Schätzung wegen, d. h. um abgeschätzt zu werden. Cic. Verr. act. I. 18. ebenso *censendo*, Cic. Flacc. 32. principium *movendi*, das Prinzip der Bewegung, d. h. wodurch etwas bewegt wird. Cic. Tusc. I. 23.

§ 418.

Zum Ausdrucke des reinen Verbalbegriffs wird der Infinitiv gebraucht, wenn er entweder unabhängig oder von einem Verbum abhängig ist; in jedem andern Abhängigkeitsverhältnisse wird der reine Verbalbegriff in der guten Prosa durch das Gerundium ausgedrückt.

Daher kommt es zunächst, daß das Gerundium keinen Nominativ hat, indem der unabhängige Verbalbegriff nur durch den Infinitiv ausgedrückt wird; wie: *Mentiri* turpe est (vergl. § 381. 383.); daher heißt es ferner *facere* oblitus, und nicht *faciendi* oder *faciendum*; daher *facere* studeo, und nicht *faciendo* (vergl. § 422. 2.); daher *facere* conor, und nicht *faciendum* (vergl. § 384.); desgleichen auf der andern Seite nur: ars *scribendi*, und nicht *scribere*; charta emporetica inutilis est *scribendo*, und nicht *scribere*; virtus satis potest *ad* beate *vivendum* und nicht *ad vivere*; perverse *loquendo* perverse loqui disces und amicitia dicta est *ab amando*, und dafür nicht *perverse loqui*, nicht *ab amare*.

Anm 1. Nur in dem Ausdrucke *interest inter*, es ist ein Unterschied zwischen, muß der Infinitiv nach *inter* gebraucht werden; in allen andern Fällen steht sowohl nach *inter*, als nach den übrigen Präposizionen in Prosa nur das Gerundium. Vergl. § 384. Anm. 4.

Anm. 2. Nach einigen Substantiven mit *esse*, wie: *mos est*, *consuetudo est*, *consilium est*, *tempus est*, und ähnlichen (§ 339. 398. 2. 3.) steht auch der Infinitiv und zuweilen *ut*. *Tempus est abire* gleich oportet abire, Cic. Tusc. I. 41. Der Infinitiv steht hier auf die Frage: was? und ist Subjekt, während die Ausdrücke *mos est*, etc. das Prädikat bilden; das Gerundium in *di* steht auf die Frage: was für ein? Es ist seine Sitte, Allen zu widersprechen,

heißt Lat. nur: Ejus mos est, omnibus *adversari* (was ist seine Sitte? auch: *ut* adversetur, § 398.); dagegen: Die Sitte, Allen zu widersprechen, ist häßlich, heißt Lat.: Omnibus *adversandi* mos turpis est (was für eine Sitte?). Jedoch findet sich auch im letztern Falle zuweilen der Infinitiv, als Appositzion zu dem Substantiv, gebraucht; wie: *Mos*, credo, non placebat, *socios* propriis viribus bella *gerere* (die Sitte, nämlich daß u. s. w., wofür weit üblicher: sociorum mos bella *gerendi*). Liv. II. 53.

Anm. 3 Einige Adjektiva werden von den Dichtern mit dem Infinitiv anstatt des Gerundiums verbunden, wie nescius, aptus, utilis, etc. § 384. Anm. 1. In guter Prosa steht auch *paratus sum* mit dem Inf. §. 384.

§ 419.

Das Gerundium regiert immer den Kasus seines Verbi. Ist dieser Kasus ein Akkusativ, so findet meistens eine Umwandelung des Gerundiums in das *part. fut. pass.* Statt, indem man den Objektsakkusativ in den Kasus des Gerundiums, das Gerundium selbst aber ins *part. fut. pass.* umwandelt und mit dem Objektsnomen in Geschlecht, Zahl und Kasus übereinstimmen läßt. So sagt man: consilium *condendi urbem* oder gewöhnlicher consilium *condendae urbis*; tempus accommodatum *demetendo fructus*, oder gewöhnlicher *demetendis fructibus*; ad *levandum fortunam* (zweifelhaft), dafür aber regelmäßig ad *levandam fortunam*. Beispiele § 420.

Anm. 1. Anstatt des Akkusativs im Plural findet sich auch bei guten Schriftstellern bisweilen ein Genitiv im Plural mit dem Genitiv des Gerundiums verbunden. Agitur, utrum Antonio facultas detur opprimendae rei publicae, caedis faciendae bonorum, diripiendae urbis, *agrorum* suis latronibus *condonandi*. Cic. Phil. V. 3. Ebenso *exemplorum eligendi* potestas, Cic. inv. II. 2. *reliquorum siderum* quae causa *collocandi* fuerit; Cic. Tim. 9. *Reiciundi* amplius quam *trium iudicum* potestas, Cic. Verr. II. 31. *earum rerum* neque *infitiandi* rationem, neque *defendendi* facultatem reliquit, Cic. Verr. IV. 47. *Eorum adipiscendi* causa, Cic. fin. V. 7.

Anm. 2. Bei *utor, fruor, fungor* und *potior* findet sich ebenfalls die Verwandlung des Gerundiums ins part. fut. pass., obwohl diese Verba nicht den Akkusativ regieren. Vergl. § 413. Anm. 1.

Anm. 3. Die Verwandlung des Gerundiums mit einem acc. ins part. fut. pass. unterbleibt, wenn dadurch eine Zweideutigkeit des Ausdrucks entstehen kann, d. h. namentlich, wenn der acc. das Neu-

von einem Pronomens oder Adjectivs ist, das nach Form und Zusammenhang auf Personen und Sachen zugleich bezogen werden könnte. So sagt man st. studium *illud* videndi nicht *illius* videndi, wohl aber studium *veri* videndi; st. cupiditas *plura* cognoscendi nicht *plurium* cognoscendorum. Auch sonst bleibt der acc. der Pronomina öfter stehn, bei den Historikern von Livius an auch oft der acc. anderer Wörter.

§ 420.

Der Genitiv des Gerundiums (ger. in *di*) steht nach allen Substantiven und Adjektiven, die unter denselben Verhältnissen jeden andern Genitiv zu sich nehmen (vergl. § 271. 272. u. 275.); z. B. ars *dicendi*, wie ars *orationis*; cupidus *regnandi*, wie cupidus *imperii*, nomen *carendi*. (§ 272. Anm. 4). Diese Verbindungsweise ist im Lat. nothwendig zum Ausdruck mancher zusammengesetzten Deutschen Substantiva und Adjektiva, wie Redekunst, herrschsüchtig. Die gewöhnlichsten Substantiva dieser Art sind: ars, causa, consilium, consuetudo, cupiditas, difficultas, facultas, genus, libido, modus, occasio, potestas, ratio, scientia, spes, studium, tempus, vis, voluntas, auch illecebra, metus (§ 349 Anm. 3.) und einige ähnliche, bei denen der näher bestimmende Deutsche Infinitiv mit zu durch den Genitiv des Gerundiums wiedergegeben wird. Besonders häufig ist der Ablativ causā (auch gratiā) mit dem ger. in *di* zur Bezeichnung einer Absicht (Deutsch um zu, wegen, u. s. w.), wie regnandi causa, um zu herrschen, der Herrschaft wegen; venandi gratia, um zu jagen, zur Jagd. Die gewöhnlichsten Adjektiva dieser Art sind § 275. genannt.

Regiert das Verb einen Akkusativ, so tritt gewöhnlich die Verwandlung ins part. fut. pass. ein (§ 419. Anm. 3).

Ut gubernatoris ars, quia bene *navigandi rationem* habet, utilitate, non arte laudatur; sic sapientia, quae *ars vivendi* putanda est, non expeteretur, si nihil efficeret. Cic. fin. I. 13. Ut quisque optime dicit, ita maxime *dicendi difficultatem* pertimescit. Cic. or. I. 26. Duplex omnino *iocandi genus* est, unum illiberale, petulans, flagitiosum, obscoenum; alterum elegans, urbanum, ingeniosum, facetum. Cic. off. I. 29. Tuum consilium nemo potest non maxime laudare, quod cum *spe vincendi* simul abiecisti *certandi* etiam *cupiditatem*. Cic. div. IV. 7. Neque expletur unquam nec satiatur cupiditatis sitis:

neque solum, eam qui habent, *libidine augendi* cruciantur, sed etiam *amittendi metu*. Cic. par. I. 1. Epaminondas *studiosus* erat *audiendi*. Nep. Ep. 3. Maxime sum *cupidus te* in perpetua disputatione *audiendi*. Cic. or. II. 4. Multae res oratorem ab *imperito dicendi* ignaroque distinguunt. Cic. or. III. 44. — Pythagoreorum more *exercendae memoriae gratia* quid quoque die dixerim, audierim, egerim, commemoro vesperi. Cic. sen. 11. Quis ignorat, Gallos usque ad hanc diem retinere illam immanem ac barbaram *consuetudinem hominum immolandorum*? Cic. Font. 10. Nihil Xenophonti tam regale videtur, quam *studium agri colendi*. Cic. sen. 17. Si quis *ignarus* est *faciundae* et *poliendae orationis*, id ipsum, quod scit, diserte dicere non potest. Cic. or. I. 14. Multi propter gloriae cupiditatem *cupidi* sunt *bellorum gerendorum*. Cic. off. I 22.

Anm. Anstatt der Personalpronomina *me, te, se, nos, vos* in Verbindung mit dem gen. gerund. z. B. *me conservandi* causa sagt man bei einer (scheinbaren) Verwandlung in das part. fut. pass. ohne Ausnahme nur mei (tui, sui, nostri, vestri) *conservandi* causa (niemals mei conservandae oder nostri conservandorum od. conservandarum causa), wenn auch das Pronomen ein Femininum oder einen Plural bezeichnet. Der Grund hiervon liegt darin, daß die Genitive mei, tui etc. eigentlich nur Genitive der Possessiva meum, tuum etc. sind, so daß z. B. *vestri conservandi* als Genitiv eines nicht üblichen Ausdrucks vestrum conservandum (eure Erhaltung) betrachtet werden kann. Vergl. § 85. Anm. 4. Copia *placandi* sit modo parva *tui* (an eine Frau). Ovid. Her. XX. 74. Non vereor, ne quis hoc me *vestri adhortandi* causa magnifice loqui existimet. Liv. XXI. 41. Doleo, Stoicos vestros Epicureis *irridendi sui* facultatem dedisse. Cic. divin. II. 17. — Auf andere Pronomina findet dies in der Prosa keine Anwendung; bei den älteren Dichtern findet sich auch von einem Weibe *eius videndi* cupidus, Ter. Hec. III. 3, 12. cf. Phorm. I. 3. 24.

§ 421.

Der Genitiv des Gerundiums wird ferner (wie überhaupt der Genitiv nach § 277.) in Verbindung mit *esse* gebraucht, um zu bezeichnen, wozu etwas gehört, wozu es paßt oder geeignet ist, wozu es gereicht, was es soll. Jedoch ist dieser Gebrauch bei Cicero selten (zweimal), häufiger bei den Geschichtschreibern (Sallust, Livius und später).

Regium imperium initio *conservandae libertatis* atque *augendae rei publicae* fuerat. Sall. Cat. 6. Haec *prodendi imperii* Romani, *tradendae* Hannibali *victoriae* sunt, Liv. XXVII. 9. Cetera in duodecim (tabulis) *minuendi* sunt *sumtus lamentationisque* funeris (das Übrige soll dienen zur Verminderung ꝛc.). Cic. leg. II. 23. Ambitiones *evertendae rei publicae* solent esse (ist nicht Dativ). Cic. Verr. II. 53. Pro se quisque, quae *diutinae obsidionis* (nicht obsidioni) *tolerandae* sunt, ex agris convehit. Liv. XXX. 9.

Anm. Einzeln und besonders bei späteren Schriftstellern, namentlich bei Tacitus, wird der Genitiv des Gerundiums auch sonst noch gebraucht, und zwar: 1. zur Bezeichnung einer Absicht, als wenn *causa* dabei stände. Seneca eas orationes (Neronis) testificando, quam honesta praeciperet, vel *iactandi ingenii*, voce principis vulgabat. Tac. ann. XIII. 11. Ebenso *assentandi* st. assentandi causa, Ter. Ad. II. 4. 6. und legum ac *libertatis evertendae*, ebenfalls ohne causa, bei Sall. fragm. hist. lib. I. Bei Cicero, Cäsar und Livius sind ähnliche Stellen von einem dabei stehenden Nomen abhängig, wie: *deliberandi* unum *diem* postulavit (einen Tag zur Überlegung). Cic. n. d. I. 22. Marrucini Romam miserunt *oratores pacis petendae* (Redner zur Erbittung des Friedens), Liv. IX. 45. Dahin gehört auch naves *deiiciendi operis* (Caes. b. G. IV. 17.), Schiffe zur Zerstörung des Werkes, wenn nicht hier, wie in andern zweifelhaften Stellen des Cäsar, lieber causa hinzugesetzt wird. Es findet sich 2. der Genitiv des Gerundiums bei Tacitus gebraucht statt eines Infinitivs oder eines Satzes mit *ut*, wie: Vologesi vetus et penitus infixum erat, arma Romana *vitandi* (st. vitare]. Tac. ann. XV. 5. Plancinam haud dubie Augusta monuit muliebri aemulatione Agrippinam *insectandi* (st. *ut* insectaretur). Tac. ann. II. 43. Vergl. § 278. Anm. 2.

§ 422.

Der Dativ des Gerundiums steht auf die Fragen wem? für wen? und wozu, um anzuzeigen, wofür etwas bestimmt oder geeignet ist (§ 263). Hat das Verbum einen Akkusativ bei sich, so tritt fast ohne Ausnahme die Verwandelung ins part. fut. pass. ein.

Der Dativ des Gerundiums wird demnach gebraucht: 1. Selten und fast nur von späteren Schriftstellern bei den Adjektiven utilis, idoneus, aptus, habilis, bonus, accommodatus, par und deren Gegentheil (§ 264). Die besseren Schriftsteller setzen hier weit häufiger *ad c. gerund.* oder einen Absichtssatz (mit *ut*,

auch mit *qui*, § 372). 2. In Verbindung mit einzelnen Verben und zusammengesetzten Ausdrücken, besonders mit: praeesse, intentum esse, operam dare, laborem (curam) impertire, diem dicere, locum capere, satis esse, auch esse allein in der Bedeutung im Stande sein, wozu dienen. Bei späteren Schriftstellern wird der Gebrauch des Gerundiums im Dativ anstatt eines Absichtssatzes (oder Infinitivs) immer häufiger, selbst bei studere (st. des Inf.), tempus insumere (oder consumere, st. in c. abl. ger. oder eines Absichtssatzes) und vielen andern Ausdrücken. 3. Oft bei Würden und Ämtern zur Bezeichnung ihrer Bestimmung auf die Frage wozu? wie: triumvir coloniae deducendae, ein Triumvir zur Ausführung einer Kolonie. Ebenso bei *comitia*, z. B. consuli creando, eine Volksversammlung zur Wahl eines Konsuls.

Aqua nitrosa *utilis* est *bibendo*. Plin. XXXVI. 6. Mons *pecori bonus alendo* erat. Liv. XXIX. 31. Ver tanquam adolescentiam significat ostenditque fructus futuros; reliqua tempora *demetendis fructibus* et *percipiendis accommodata* sunt. Cic. sen. 19. In Tiberi eminens area *firma*que *templis* quoque ac *porticibus sustinendis* orta est (fest genug, um zu tragen). Liv. II. 5. — Tune, Eruci, *praeesse agro colendo* flagitium putas? Cic. Rosc. Am. 18. Non fuit consilium, socordia atque desidia bonum otium conterere, neque vero *agrum colendo* aut *venando intentum* aetatem agere. Sall. Cat. 4. Neque mihi licet neque est integrum, ut meum *laborem* hominum *periculis sublevandis* non *impertiam*. Cic. Mur. 4. Consul *placandis diis dat operam*. Liv. XXII. 2. Galli Transalpini haud procul inde, ubi nunc Aquileia est, *locum oppido condendo ceperunt*. Liv. XXXIX. 22. Multarum civitatum principes ad me detulerunt, sumtus decerni legatis nimis magnos, quum *solvendo* civitates non *essent*. Cic. divers. III. 8. Tributo plebes liberata est, ut divites conferrent, qui *oneri ferendo essent*. Liv. II. 9. (Tiberius quasi *firmandae valetudini* in Campaniam concessit, i. e. *ut firmaret*. Tac. ann. III. 31. Brutus quum *studere revocandis* in urbem *regibus* liberos suos comperisset, protraxit in forum et securi percussit. Flor. I. 9. Germanicus paucos *dies insumsit classi reficiendae*. Tac. ann. II. 53.) — *Decemviros legibus scribendis* intra hos decem annos et cre-

vivimus et e re publica sustinimus. Liv. IV. 4. Valerius consul comitia *collegae subrogando* habuit. Liv. II. 8.

Anm. Man bemerke im Übrigen: *solvendo non esse*; nicht im Stande sein zu zahlen; *oneri ferendo esse*, die Last tragen können. Ferner den technischen Ausdruck *scribendo adfuerunt*, als Zeugen bei Abfassung des Dokuments waren zugegen, bei Cic. div. VIII. 8. 5. u. öfter.

§ 413.

Der Akkusativ des Gerundiums wird nur in Verbindung mit Präpositionen gebraucht, und zwar sehr häufig mit *ad*, um eine Bestimmung oder Absicht zu bezeichnen, selten mit *ob*. Bei den übrigen Präpositionen mit dem acc. wird das Gerundium im Ganzen nur von späteren Schriftstellern gebraucht, am Meisten bei *inter*, während (nur in Verbindung mit einem intransitiv gebrauchten Verbum), viel seltener bei *ante*, *circa* und *in*; bei andern Präpositionen mit dem acc. gar nicht. — Hat das Gerundium einen Objektsakkusativ bei sich, so muß immer die Verwandlung ins *part. fut. pass.* eintreten. (Die Beispiele vom Gegentheil sind sämmtlich nicht gesichert.)

Etiam crastinus dies aliquid *ad cogitandum* dabit. Cic. Att. XV. 8. Ut ad cursum equus, *ad arandum* bos, *ad indagandum* canis; sic homo ad duas res, *ad intelligendum et ad agendum* natus est. Cic. fin. II. 13. Natura animum ornavit sensibus *ad res percipiendas* idoneis. Cic. fin. V. 21. Breve tempus aetatis satis longum est *ad* bene beateque *vivendum*. Cic. sen. 19. Ipsa utilitatis magnitudo deberet homines *ad suscipiendum* discendi *laborem* impellere. Cic. or. I. 41. Flagitiosum est, *ob rem iudicandam* pecuniam accipere. Cic. Verr. II. 32. (Mores puerorum se *inter ludendum* simplicius detegunt. Quint. I. 3. 12.)

Anm. 1. Wie *idoneus ad* percipiendas res, so sagt man auch *aptus*, *accommodatus*, *utilis*, *docilis*, *habilis*, *bonus* mit *ad* c. gerund. und in ähnlichem Sinne: Boum terga non sunt *ad onus ferendum figurata*. Cic. n. d. II. 63. Ebenso res *facilis*, *difficilis ad intelligendum*; verba *ad audiendum iucunda*; vergl. § 427. Anm. 1.

Anm. 2. Der Ausdruck bei Liv. praef. Quae *ante conditam condendamve* urbem traduntur, ea nec affirmare nec refellere in animo est, ist eine Sonderbarkeit. Man übersetze: Was aus der Zeit vor Erbauung der Stadt, oder ehe die Erbauung derselben beabsichtigt war, überliefert

wird, u. s. w., so daß etwa der erste Zeitabschnitt die Einwanderung und Schicksale der Trojaner in Italien, der zweite die persönlichen Schicksale des Romulus und Romus vor ihrem Entschlusse zur Gründung einer Stadt umfassen würde. Allein der Ausdruck ist nicht gut, keines Falls kann man ihn als Beleg für *ante c. gerund.* betrachten.

§ 424.

Der Ablativ des Gerundiums wird gebraucht:

1. Als abl. instrumenti zur Bezeichnung eines **Mittels** auf die Frage **wodurch?** (§ 284.).

2. Mit den **Präpositionen** *ab, de, ex* und *in*.

Im ersten Falle tritt **gewöhnlich**, im zweiten **immer** die Verwandlung ins *part. fut. pass.* ein, wenn das Verb einen Akkusativ bei sich hat. (Vergl. jedoch Anm. 1.)

Homines ad deos nulla re propius accedunt, quam *salutem* hominibus *dando*. Cic. Lig. 12. Hominis mens *discendo* alitur et *cogitando*. Cic. off. I. 30. Omnis loquendi elegantia augetur *legendis oratoribus* et *poëtis*. Cic. or. III. 10. — Aristotelem non deterruit *a scribendo* Platonis amplitudo. Cic. or. 1. Multa *de* bene beateque *vivendo* a Platone disputata sunt. Cic. fin. I. 2. *Ex providendo* appellata ex prudentia. Cic. leg. I. 23. Saepe plus *in metuendo* mali est, quam in illo ipso, quod timetur. Cic. div. VI. 4. *In voluptate spernenda* virtus vel maxime cernitur. Cic. leg. I. 19. Videmusne, ut pueri ne verberibus quidem *a contemplandis rebus perquirendis*que deterreantur? Cic. fin. V. 18. Multa sunt dicta ab antiquis *de contemnendis* ac *despiciendis rebus* humanis. Cic. fin. V. 25.

Anm. 1. In dem zusammengesetzten Ausdrucke *suum cuique tribuendo* läßt man gewöhnlich den Akk. *suum* unverändert, wie: Antiqui faciles erant *in suum* cuique *tribuendo*. Cic. Brut. 21. Doch sagte man auch: Justitia cernitur *in suo* cuique *tribuendo*. Cic. fin. V. 23.

Anm. 2. Seltene Anwendungen des abl. ger. oder part. fut. pass. sind: 1. als abl. absol. vergl. § 415. Anm. 4. — 2. statt eines part. praes. act., wie: L. Cornelius, complexus Appium, non cui simulabat *consulendo* certamen diremit — indem er nicht für den sorgte, für welchen zu sorgen er sich den Anschein gab. Liv. III. 41. — 3. als Ablativ beim Komparativ (st. quam), wie: nullum officium *referenda gratia magis* necessarium est, st. gratiae relatione oder quam gratiam referre. Cic. off. I. 15. — 4. bei Adjektiven, wie: Non iam *possidendis agris contenti* sunt, st. possessione agrorum. Liv. VI. 14. — 5. mit der Präposi-

zion *pro*, wie: Hannibal *pro ope ferenda* sociis pergit ipse ad urbem oppugnandam, st. opem *non ferens*, anstatt ihnen Hülfe zu bringen. Liv. XXIII. 28. — Bei späteren Schriftstellern, z. B. bei Tacitus, steht der abl. ger. einzelne Male noch freier, wie: *ulciscenda* Germanici *morte* is finis fuit, st. ulciscendae mortis, Tac. ann. III. 19. *Explenda simulatione* Nero matrem abeuntem prosequitur, st. *ad* explendam simulationem. Tac. ann. XIV. 4.

Kapitel 66.

Vom Gebrauche des Supinums.

§ 425.

Die beiden Supina sind ihrer Form nach als Kasus eines Verbalsubstantivs nach der 4. Deklinazion, und zwar das Supinum auf *um* als Akkusativ, das Supinum auf *u* als Ablativ (oder Dativ, § 51. Anm. 3.) zu betrachten.

Das erste Supinum hat aktive Bedeutung und regiert den Kasus seines Verbi (als wirkliches Substantiv würde es den Genitiv regieren). Das zweite Supinum hat passive Bedeutung und hat daher nie einen abhängigen Kasus bei sich.

§ 426.

Das Supinum auf *um* wird bei Verbis der Bewegung gebraucht, um die Absicht oder das Ziel zu bezeichnen, worauf die Bewegung gerichtet ist (§ 249.); z. B. *cubitum ire*, schlafen gehen; *exploratum* oder *speculatum* mittere, auf Kundschaft ausschicken.

Legati ab Roma (in castra Aeduorum) *venerunt, questum iniurias* et ex foedere *res repetitum*. Liv. III. 25. Fabius Pictor Delphos *missus* est *sciscitatum*, quibus precibus deos placare possent. Liv. XXII. 57. Themistocles Argos *habitatum concessit*. Nep. Them. 8. Cicero quinque cohortes *frumentatum* in proximas segetes *misit*. Caes. b. G. VI. 36. Verres *mittit rogatum* ea vasa, quae pulcherrima viderat. Cic. Verr. IV. 27. Quum Athenis quidam in theatrum grandis natu venisset, in magno consessu locus nusquam ei datus est a civibus suis; quum autem ad Lacedaemonios accessisset, qui legati quum essent, certo in loco consederant, consurrexere

omnes et senem illum *sessum receperunt* (daß er bei ihnen sitzen möchte). Cic. sen. 18.

Anm. 1. Man bemerke: Aliquam alicui *nuptum dare* (tradere, collocare), Jemandem eine zur Frau geben. Die Handlung wird bei *dare*, wie oben bei *recipere*, als Bewegung gedacht.

Anm. 2. Bei Plautus und Terenz und in der Prosa nach Cicero (auch schon bei Sallust, Livius) findet sich oft *ire* mit dem Supin in *um*, wörtlich gehen um etwas zu thun, meistens einfacher es thun wollen. Cur te *is perditum?* Warum willst du dich zu Grunde richten? Ter. Andr. I. 1. 107. Ubi se flagitiis dedecoravere turpissimi viri, bonorum praemia *ereptum eunt*. Sall. Jug. 85. Hoc natura prius est, quum tua defenderis, aliena *ire oppugnatum* (alsdann sich anzuschicken, Fremdes anzugreifen). Liv. XXVIII. 41. Oft ist dieser Ausdruck fast gar nicht verschieden von dem einfachen Präsens des betreffenden Verbs, wie: *Ultum ire* iniurias festinat, fast ganz gleich *ulcisci*. Sall. Jug. 68. (Cicero braucht dafür das part. auf *urus* mit *esse*, oder *velle*, *studere* etc.)

Aus der Verbindung mit *ire* und dem Supin in *um* ist der inf. fut. pass. entstanden, wie *laudatum iri*, und dies kommt auch bei Cicero öfter vor.

Anm. 3. Im Allgemeinen ist der Gebrauch des Supins in *um* nicht sehr gewöhnlich; man sagt z. B. anstatt legati missi sunt *consultum* Apollinem

lieber *qui (ut) consulerunt* Apollinem,
oder *ad consulendum* Apollinem,
oder Apollinis *consulendi causa*,
oder (seltner § 406. 1.) Apollinem *consulturi*.

Nur die Dichter setzen anstatt des Supins in um und der dafür gebräuchlichen Absichtssätze auch wol den bloßen Infinitiv; wie: Proteus omne pecus egit altos *visere* montes. Hor. carm I. 2. 7. Vergl. § 384. Anm. 1.

§ 427.

Das Supinum auf *u* wird als Ergänzung zu einzelnen Adjektiven und indeklinabeln Substantiven gefügt, um anzuzeigen, daß die Aussage zunächst nur in Rücksicht darauf gelten soll, daß eine gewisse Handlung ausgeführt werde (passivisch). Im Deutschen steht dafür meistens der Infinitiv mit zu; z. B. res *facilis cognitu*, eine Sache, leicht zu erkennen (daß sie erkannt werde) oder eine leicht zu erkennende Sache. (Die Aussage leicht gilt zunächst nur in Rücksicht auf das Erkanntwerden, vielleicht nicht in Rücksicht auf ein Dargestelltwerden.)

Es sind nur wenige Wörter, bei denen das Supin auf u in der guten Prosa nicht ungewöhnlich ist, besonders: facilis, proclivis, difficilis, optimus, iucundus, honestus, turpis, incredibilis, memorabilis; ferner fas und nefas; seltener und theilweise nur dichterisch bei utilis, dignus, indignus, mirabilis, opus. Auch sind nur von wenigen Verben die Supina auf u recht üblich, namentlich: auditu, cognitu, dictu, factu; schon seltener memoratu, inventu (uva acerba gustatu, res dura toleratu, etc.). Von späteren Schriftstellern werden noch manche andre Supina auf u gebraucht.

Difficile dictu est, quanto opere conciliet homines comitas affabilitasque sermonis. Cic. off. II. 14. Quod *optimum factu* videbitur, facies. Cic. Att. VII. 22. Quid est tam iucundum *cognitu* atque *auditu*, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio? Cic. or. I. 8. Pleraque *dictu*, quam re sunt *faciliora*. Liv. XXXI. 38. Hannibal (*incredibile dictu*) biduo et duabus noctibus Adrumetum pervenit, quod abest a Zama circiter milia passuum trecenta. Nep. Hann. 6. Humanus animus cum alio nullo, nisi cum ipso deo, si hoc *fas* est *dictu*, comparari potest. Cic. Tusc. V. 13. *Nefas* est *dictu*, miseram fuisse Fabii Maximi senectutem. Cic. sen. 5. *Dictu* est *opus*, si me vis salvum esse. Ter. Heaut. V. 1. 68. Nihil *dictu dignum* (vergl. § 286. u. 372). Liv. IX. 43.

Anm. 1. Bei *facilis, difficilis* und *iucundus* ist indessen *ad c. gerund.* gewöhnlicher, als das Supin auf u, namentlich da letzteres von vielen Verben weniger üblich war. So heißt es meistens: res facilis *ad intelligendum*, ad *iudicandum* (selten intellectu, iudicatu); dagegen ist difficilis *dictu*, factu, cognitu etc. sehr üblich. Man setzt ferner beim Neutr. dieser Adjektiva die Verben dicere u. scribere häufig in den Infinitiv, so daß folgende ziemlich gleichbedeutende Ausdrucksweisen entstehen: *Haec res* facilis est *dictu* oder *ad dicendum*, oder: *Hanc rem* facile est *dicere* (wo der Infinitiv Subjekt ist). Nur die Dichter und späteren Prosaiker setzen statt des Supins auf u ohne Weiters den Inf. Pass., wie: Horatius *legi* dignus (iucundus, facilis) est.

Anm. 2. Wenn von facile oder difficile factu est ein Daßsatz abhängig wird, so kann sich die Konstrukzion desselben nach *factu* richten (also mit *ut*) oder auch nach dem Ausdruck *facile est* (also acc. c. inf.); z. B. Quum suo cuique iudicio sit utendum, *difficile factu* est, *me id sentire*, quod tu velis. Cic. n. d. III. 1. Vgl. § 398. Anm. 2. extr.

IV. Die Lehre vom Satzbau.

Kapitel 67.

Von der Wortstellung.

§ 428.

1. Die Wortstellung (ordo verborum) ist im Lateinischen weit beweglicher und freier, als im Deutschen. Nichts desto weniger lassen sich auch im Lateinischen gewisse Grundsätze für die Ordnung der Wörter nachweisen, wiewohl dieselben fast niemals eine ausnahmslose Geltung haben.

2. Man unterscheide im Allgemeinen eine doppelte Art der Wortstellung, und zwar: 1, die Stellung der Wörter nach ihrem grammatischen Zusammenhange (grammatische Wortstellung, auch Konstrukzion des Satzes genannt); 2. die Stellung der Wörter nach ihrer innern oder äußern (rhetorischen) Bedeutsamkeit (rhetorische Wortstellung oder Inversion). Für beide Arten von Wortstellung ist es von Wichtigkeit, sich die ausgezeichneten Stellen zu bemerken; diese sind im ganzen Satze sowohl, als auch bei vollständiger Bezeichnung eines zusammengesetzten Begriffes, die erste und die letzte Stelle; die mittlere ist immer die unbedeutendere. Z. B. In dem Satze: *Sol* omnia luce sua *illustrat,* nehmen *Sol* und *illustrat;* in der Bezeichnung des zusammengesetzten Begriffes: *Magna* bonorum ac fortium virorum *penuria*, nehmen *magna* und *penuria* die ausgezeichneten Stellen ein. Unter diesen beiden Stellen aber ist wiederum die erste mehr ausgezeichnet, als die letzte.

§ 429.

Grundsatz der grammatischen Wortstellung ist dies: Je größer die grammatische Bedeutsamkeit eines Wortes ist, eine um so ausgezeichnetere Stelle gebührt demselben. Die grammatische Ordnung des einfachen Satzes ist demgemäß diese: Das Subjekt und Prädikat als die bedeutsamsten Satztheile bekommen die ausgezeichneten Stellen, und zwar das Subjekt die erste, das Prädikat die letzte; die näheren Bestimmungen zu beiden treten als das Unbedeutendere in die Mitte. *Cicero rediit*, Cicero *revocatus est*; Cicero *in Italiam* rediit; Cicero *a civibus suis Romam* revocatus est.

Anm. Das Prädikat ist *revocatus est*, in dieser Ordnung; *est revocatus* enthält schon eine Inversion. Ebenso: Cicero *consul erat* oder omnium Romanorum *eloquentissimus fuit.*

§ 430.

1. Die näheren Bestimmungen des Subjektes und überhaupt jedes Substantivs folgen dem Subjekte (oder Substantiv) nach und stehen um so näher bei demselben, je enger sie dem Gedanken nach zu demselben gehören (1. Adjektiv; 2. Genitiv; 3. adverbiale Bestimmung, doch diese nach § 243. Anm. im Ganzen selten; 4. Apposizion). Also: Imago *pulcra* Athenis collocata erat; imago *pulcra Minervae* Athenis collocata erat; imago *pulcra Minervae ex aere* Athenis collocata erat; imago *pulcra Minervae ex aere*, *opus Phidiae*, Athenis collocata erat. Transitus *Hannibalis in Italiam* (unpassend ist transitus *in Italiam Hannibalis* bei Liv. XXI 51. cf. V. 34; ebenso unpassend: sextus liber *de officiis Hecatonis* st. *Hecatonis de officiis*, bei Cic. off. III. 23).

2. Die näheren Bestimmungen des Prädikates stehen vor dem Prädikate, und zwar um so näher bei demselben, je enger sie dem Gedanken nach zu demselben gehören.

Als nähere Bestimmungen des Prädikats kommen hierbei in Betracht: 1. das nächste Objekt (Akkusativ); 2. das entferntere Objekt (ein andrer cas. obl.); 3. die adverbiale Bestimmung; 4. das Adverb. Diese Bezeichnungen schließen sich gemeiniglich in ebenderselben Ordnung an das Prädikat an, z. B. Pater *librum donavit;* pater *filio suo librum donavit*; pater *magno cum gaudio filio suo librum donavit;* pater *hodie magno cum gaudio filio suo librum donavit.* Allein die Stellung dieser untergeordneten Satztheile wird öfter, selbst ohne erweislichen Grund, verlassen; oft schließen sich auch die Bestimmungen in anderer Ordnung enger an das Prädikat an und bekommen demgemäß eine andre Stellung. Man sagt z. B. grammatisch: Helvetii *legatos ad Caesarem* mittunt, weil sich ad Caesarem dem Gedanken nach enger an *mittunt* anschließt, als *legatos*; Caesar *oppidanis partem exercitus auxilio reliquit*, weil *auxilio* sich am Engsten an *reliquit* anschließt. Es bedarf also hierbei immer einer sorgfältigen Prüfung des Gedankens.

§ 431.

In verbundenen und untergeordneten Sätzen werden die **Konjunkzionen** und das **Relativum vor** das Subjekt des Satzes, also an die erste Stelle gesetzt. So stehen in der besten Prosa regelmäßig nur zu Anfange des Satzes die Konjunkzionen: **nam, namque, etenim, sed, verum, at, sin, quare, quamobrem, dummodo**; ferner, wenn nicht ein besonderer rhetorischer Grund (vgl. § 442.) mitwirkt, auch **quum, ut, ne, quin, quo, quominus, dum, quoniam, quia, quam, si, nisi, etsi, etiamsi, quamquam, quamvis, licet**; meistens (bei Cicero) auch **itaque** u. a.; **tamen** wechselt. Dagegen werden als Enklitika behandelt und nie zu Anfang, sondern nur nach einem mit Nachdruck betonten Worte gesetzt die Partikeln: **enim, vero, autem, quoque, quidem**, meistens (bei Cicero) auch **igitur**: über das Hiehergehörige ist bei den einzelnen Konjunkzionen gesprochen (§ 220. folg.)

§ 432.

Auch bei Bezeichnung zusammengesetzter Begriffe innerhalb eines Satzes wird der Grundsatz angewandt, daß man den grammatisch bedeutsameren Wörtern die ausgezeichnetsten Stellen giebt. Man sagt also ebenfalls nach grammatischer Wortstellung: *Vir* omnium *eloquentissimus*, weil vir und eloquentissimus die gramm. bedeutsamsten Wörter sind; ebenso: *Homo* summis virtutibus *ornatus*; *opinio* de te *maxima*, etc. Indessen diese Wortstellung hat auch schon einen rhetorischen Grund.

§ 433.

Durch die streng grammatische Anordnung der Wörter können aber zwei Übelstände entstehen, wenn dadurch nämlich 1. ein Wort, welches für den **Gedanken** das bedeutsamste ist, seiner Stellung nach in den Hintergrund tritt; 2. durch die Aufeinanderfolge der Wörter ein Übelklang entsteht. Beides sucht die **rhetorische** Wortstellung zu vermeiden und muß zu diesem Ende sehr oft eine Veränderung der grammatischen Wörterordnung herbeiführen.

Die **rhetorische Wortstellung** befolgt ihrem zwiefachen Zwecke gemäß den doppelten Grundsatz: 1. **den für den Gedanken bedeutsamsten Wörtern** die ausgezeichnetsten Stel-

len zu geben (nur diese Art von Wortstellung verdient den Namen logische Wortstellung); 2. bei der Stellung der Wörter nach Wohlklang zu streben (rhythmische Wortstellung).

§ 434.

Nach der rhetorischen (logischen) Wortstellung bekommen diejenigen Wörter die ausgezeichnetsten Stellen, welche für den Gedanken die bedeutsamsten sind (und demgemäß mit größerem Nachdruck und stärkerer Betonung ausgesprochen werden, was vorzugsweise bei Gegensätzen der Fall ist). Man sagt: *Dicebat* melius, quam *scripsit Hortensius;* denn hier hat *dicebat* die größte Bedeutsamkeit für den Gedanken und nimmt daher die erste ausgezeichnete Stelle ein; darnach ist *scripsit* das bedeutendste Wort für den Gedanken und bekommt daher im zweiten Satzgliede die erste ausgezeichnete Stelle (natürlich nach der Konjunkzion); es wäre hier geradezu fehlerhaft, wenn man sagen wollte: Dicebat melius, quam *Hortensius scripsit.* Wohl aber könnte man nach rein grammatischer Wortstellung sagen: Hortensius melius dicebat, quam scripsit.

Nach dieser Bedeutsamkeit für den Gedanken kann jedes Wort die ausgezeichnetste (erste) Stelle im Satze erhalten; die zweite ausgezeichnete Stelle fällt alsdann dem zweitbedeutsamsten Worte zu (am Ende). Z. B. *Latius* patet illius sceleris *contagio. Intus, intus,* inquam, est *equus Troianus.* Cic. Mur. 37. *Magna* vis est *conscientiae.* Cic. Mil. 23. *Facere* probus adolescens *periculose,* quam perpeti turpiter maluit .... *Insidiatori* et latroni quae potest inferri iniusta *nex?* .... *Silent* leges inter arma. Cic. Mil. 4.

Oft auch enthält die letzte Stelle den größten Nachdruck, namentlich wenn eine Konjunkzion oder ein Relativ den Satz beginnt, oft auch in der Konstrukzion des acc. c. inf.

In iis perniciosus est error, qui existimant, libidinum peccatorumque omnium patere in amicitia *licentiam.* Cic. am. 22. Tantum abest, ut nostra miremur, ut usque eo difficiles ac morosi simus, *ut* nobis non satisfaciat *ipse Demosthenes.* Cic. or. 30. Antithetis antiqui iam ante Isocratem delectabantur, et maxime Gorgias: *cuius* in oratione plerumque efficit numerum *ipsa concinnitas.* Cic. or. 50.

§ 435.

Wegen des größeren Nachdrucks werden öfter die näheren Bestimmungen des Subjekts (wie überhaupt jedes Substantivs) demselben vorgestellt. So sagt man: *humana* figura im Gegensatze zu *aliis figuris* (etwa *bestiarum*); aber: *figura* humana im Gegensatze zu *aliis humanis* (etwa zu *animo* humano). Ferner: *Caesaris* sapientia im Gegensatze zu *aliorum sapientia*; aber: *sapientia* Caesaris im Gegensatze zu irgend einer andern Eigenschaft Cäsars.

Fällt der Nachdruck auf zwei grammatisch zusammengehörige Wörter, so wird das eine gern an die Spitze, das andere ans Ende des Satzes gestellt: sie treten dadurch um so stärker hervor. *Tantam* ingenuit animantibus conservandi sui natura *custodiam*. Cic. n. d. II. 48. *Ista* mihi *tua* fuit periucunda a proposita oratione *degressio*. Cic. Brut. 85.

Dasselbe gilt von zusammengesetzten Begriffsbezeichnungen; wie: *Magna* sapientium civium bonorumque *penuria*. Cic. Brut. 1. Perpetua quadam felicitate usus Hortensius cessit e vita, *suo* magis, quam suorum civium *tempore*. Id. ib.

§ 436.

In Gegensätzen innerhalb desselben Satzgliedes liebt man eine unmittelbare Zusammenstellung der entgegengesetzten Begriffe, weil sie dadurch stärker hervortreten; in verschiedenen Satzgliedern pflegt man sie an die ausgezeichneten Stellen zu bringen (im ersten Satzgliede zu Anfang, im zweiten ans Ende), und auch innerhalb desselben Satzgliedes ist dies zuweilen von großer Wirkung.

Cur igitur victus est (a Milone Clodius)? Quia non semper *viator* a *latrone*, nonnunquam etiam *latro* a *viatore* occiditur; quia, quamquam *paratus* in *imparatos* Clodius, tamen *mulier* inciderat in *viros*. Cic. Mil. 21. Ex *falsis verum* effici non potest. Cic. divin. II. 51. — *Errare* mehercule malo cum Platone, quam cum istis *vera sentire*. Cic. Tusc. I. 17. *Milvo* est quoddam quasi naturale bellum cum *corvo*. Cic. n. d. II. 49.

§ 437.

Als eine Art Gegensätze zu betrachten und jeden Falls mit stärkerer Betonung hervorzuheben sind auch folgende Wortverbindungen, die man nicht gerne von einander trennt:

1. Wenn dasselbe Wort in einem Satzgliede zweimal vorkommt (natürlich in verschiedener Form), wie: *aliis aliunde* periculum est; nulla *virtus virtuti* contraria est.

2. Wenn zwei sinn- oder stammverwandte Wörter in einem Satzgliede vorkommen, wie: sublato *tyranno tyrannida* manere video.

3. Wenn zwei auf einander bezügliche Pronomina in einem Satzgliede vorkommen; wie: sequere, quo *tua te* virtus ducit.

Homines hominum causa generati sunt, ut ipsi inter se *aliis alii* prodesse possint. Cic. off. I. 7. Verba nobis parienda sunt imponendaque *nova novis* rebus nomina. Cic. fin. III. 1. — Sint semper omnia *homini humana* meditata. Cic. Tusc. III. 14. *Mortali immortalitatem* non arbitror contemnendam. Cic. Phil. II. 44. Ut ad *senem senex* de *senectute*, sic hoc libro ad *amicum amicissimus* de *amicitia* scripsi. Cic. am. 1. — Magni est iudicis statuere, quid *quemque cuique* praestare oporteat. Cic. off. III. 17. Numquid aliud in iudicium venit, nisi *uter utri* insidias fecerit? Cic. Mil. 12. Quocunque adspexisti, *tuae tibi* occurrunt iniuriae, quae te respirare non sinunt. Cic. par. 2.

§ 438.

Wenn je zwei Wörter einen Gegensatz zu zweien andern enthalten, so stellt man sie namentlich in kürzeren Sätzen und Ausdrücken, gern so, daß die stärkstentgegengesetzten unmittelbar zusammen treffen, die schwächer entgegengesetzten den ersten und den letzten Platz einnehmen; (die Grammatiker nennen diese Stellung χιασμός, Kreuzweisestellung, von χιάζειν, decusso, ich mache die Gestalt eines X, d. i. zwei mit der Spitze zusammentreffende V); z. B. vir *specie* quidem *puerili*, *senili* vero *prudentia*.

Ratio nostra *consentit*, *repugnat oratio*. Cic. fin. III. 3. Non video, quomodo sedare possint *mala praesentia praeteritae voluptates*. Cic. Tusc. V. 26.

Auch wird der Chiasmus gern angewandt, wenn einer der Gegensätze in Wiederholung desselben Wortes besteht:

Fateor *vulgi iudicium* a *iudicio meo* dissensisse. Cic. Brut. 76.

Auch wird derselbe durch Zwischenstellung anderer Wörter getrennt:

In *communi odio* paene aequaliter versabatur *odium meum*. Cic. Mil. 19.

Doch wird der Chiasmus, selbst in kürzeren Sätzen, oft nicht angewandt, wie: Superavi *dignitate Catilinam*, *gratia Galbam*. Cic. Mur. 8.

§ 439.

Man merke sich nachfolgende einzelne Regeln, besonders aber die beigefügten durch den Gebrauch festgewordenen Verbindungen, die man unter dem Namen usuelle Wortstellung zusammenfaßt, wiewohl sie größten Theils noch einen andern nachweislichen (grammatischen oder rhetorischen) Grund haben, als den bloßen Gebrauch:

1. Bei der Verbindung von Nomen (namentlich auch nomen proprium) und Apposizion steht gemeiniglich das Nomen voran, wie: *Cicerone consule*, *Dionysius tyrannus*. Dagegen heißt es in usueller Wortstellung immer *urbs Roma* (aber *Mitylenae urbs*, Cic. agr. II. 16., aber wiederum *urbs Veii*, Liv. V. 21. und öfter), weil Rom vorzugsweise die Stadt heißt; ferner stehen die Wörter *tragoedia*, *fabula*, *ludi*, *imperator* (wenn es von Kaisern gebraucht wird) immer voran, meistens auch *provincia*; wie: *tragoedia Thyestes* (nach Quint. I. 5. 52. aber bei Cicero Brut. 20. steht umgekehrt Thyestes fabula), *fabula Oedipus*, *ludi Floralia* (Megalesia), *imperator Claudius* (Claudius imperator, der Feldherr Claudius); provincia Gallia, provincia Macedonia, Cic. Pis. 2. u. 16. — Im Übrigen wird die Apposizion öfter, aber nur aus rhetorischen Gründen vorangestellt, wie: *Sapientissimus rex*, *Philippus*, Aristotelem Alexandro filio doctorem accivit (es kommt hier mehr darauf an, daß dies der sapientissimus rex, als daß es Philippus that). Cic. or. III. 35.

2. Bei Verbindung eines Adjektivs (adjektivischen Partizips, Zahlworts u. s. w.) mit einem Nomen stellt man ebenfalls

das Nomen voran. Abweichungen sind sehr häufig, aber nur aus rhetorischem Grunde.

Gehört ein Adjektiv zu zweien Substantiven, so steht es entweder vor oder zwischen denselben; wie: haec *forensis* laus et industria, Cic. Mur. 10. oder: vir consilii *magni* et fortitudinis, Caes. b. G. III. 5. Steht aber das Adjektiv nach dem letzten Substantiv, so gehört es meistens, steht es unmittelbar vor demselben, so gehört es immer auch dem Begriffe nach nur diesem an. Agri et *omnia* maria heißt nur: die Länder und alle Meere; ebenso meistens: agri et maria omnia (Vgl. § 244. Anm. 2).

Gehören zwei Adjektiva zu einem Substantiv, so stehen entweder grammatisch beide Adjektiva nach, wie: Senatum *afflictum et abiectum* excitavi; oder rhetorisch entweder beide vor, wie: *egregia* et *praeclara* indoles, Cic. or. I. 29. oder das eine steht mit dem Substantiv vor, das andere mit dem Bindeworte nach, wie: *effrenata* libido *et indomita*, Cic. Cluent. 6. (Aber niemals effrenata et libido indomita.)

Usuelle Wortstellungen dieser Art sind: *res publica*, *res familiaris*, *civis Romanus*, *populus Romanus*, *ludi Romani*, *ludi magni*, *dii immortales*, *fratres gemini*, *genus humanum*, *lex agraria*, *provincia consularis*, *flamen Dialis*, *aes alienum*, *ius civile*, *via Appia*, *tribunus aerarius*, und einige ähnliche Bezeichnungen, die mehr einen einzigen zusammengesetzten Begriff bezeichnen und fast eigennamlich sind. In diesem Falle wird die Wortstellung nur selten und um eines sehr starken Nachdrucks willen umgeändert. Ferner: *Theodosianus codex*, *militare testamentum*, *Italicum solum* und einige ähnliche technische Ausdrücke der Röm. Juristen, auch *Divus Caesar*, wiewohl sonst ein cognomen nur nachzustehn pflegt.

3. Bei Verbindung eines Genitivs mit einem Nomen steht ebenfalls das Nomen voran. Abweichungen sind sehr häufig, aber im Ganzen nur aus einem rhetorischen, wenngleich oft kaum erkennbaren, Grunde. Auch wenn ein Genitiv zu zweien Nomina oder zwei gleichartige Genitive zu einem Nomen gehören, befolgt man dieselbe Stellung, wie bei den Adjektiven in demselben Falle. Man sagt also: *Caesaris* virtus ac prudentia, virtus *Caesaris* ac prudentia, auch virtus ac prudentia *Caesaris* (aber

nie virtus ac Caesaris prudentia); ferner: *Ciceronis et Caesaris* orationes, *Ciceronis* orationes *et Caesaris*, auch orationes *Ciceronis et Caesaris*, aber niemals Ciceronis et orationes Caesaris. Bei zusammengesetzteren Ausdrücken setzt man die abhängigen Theile zusammen, in die Mitte, an den Anfang oder ans Ende; wie: magna *tuae orationis* auctoritas, *tuae orationis* magna auctoritas, magna auctoritas *tuae orationis*, jenachdem der Nachdruck dem einen oder dem andern Worte gebührt; selten und dichterisch sind Verbindungen, wie: *tuae* auctoritas *orationis* oder magna *tuae* auctoritas *orationis;* jedoch finden sie sich hie und da auch in Prosa, wie: quinque *artium* concursus *maximarum;* Cic. Brut. 7.

Sind aber die beiden von einen Nomen abhängigen Genitive nicht gleichartig, sondern der eine subjektiv, der andere objektiv, so nimmt der subjektive Genitiv die Stelle vor dem Nomen ein, der objektive wird entweder zwischen beide oder nach dem Nomen gesetzt; also: *Theophrasti orationis* ornamenta; *Siculorum* spes exigua *reliquarum fortunarum*; *Atheniensium populi* potestatem *omnium rerum*.

Usuelle Stellungen des Genitivs sind: *senatus auctoritas, senatus consultum*, *plebis scitum*, *populi scitum*, und einige ähnliche; ferner Verbindungen mit *filius*, *filia*, *nepos* etc. in genealogischen Angaben, wie: Themistocles, *Neocli filius*. Sicinius, *Pompeii ex filia nepos*. Cic. Brut. 76. Dagegen nur: *magister equitum*, *tribunus plebis*, *tribunus militum;* ferner *filiusfamilias*, *paterfamilias* etc. Dahin gehören auch: *Decemviri scribendis legibus*, *triumviri rei publicae constituendae,* etc.

§ 440.

Ferner bemerke man noch folgende einzelne Punkte:

1. Die Demonstrativpronomina pflegen wegen ihres stärkeren Nachdrucks vor dem Nomen zu stehn, *hoc* tempus, *illo* tempore, *ista* causa. In dem adjektivischen Sinne von bekannt, berühmt pflegt aber *ille* nach- oder bei zusammengesetzten Bezeichnungen zwischengesetzt zu werden; wie: Ex Ponto Medea *illa* profugisse dicitur. Cic. Man. 9. Magnus *ille* Alexander, Cic. Arch. 10. Antipater *ille* Sidonius, Cic. or. III. 50. — Das Pron. *ipse* in Verbindung mit andern Pronomen

steht diesen meistens nach; *sua ipsi* frumenta corrumpunt, Caes. b. G. VII. 64. so: *sibi ipse* mortem conscivit, *hoc ipsum*, *illud ipsum*, etc.

2. Das Pronomen *qui* steht im Relativsatze allemal zuerst, nur Präposizionen stehen vor demselben; wie: *propter quem*, *a quo*; *de quorum* fide dubitabat. Vergl. § 214. Anm. 2.

Treffen zwei Relativa zusammen, so muß das auf einen vorhergehenden Ausdruck bezügliche voranstehen. Epicurus non satis politus est iis artibus, *quas qui* tenent, eruditi putantur. Cic. fin. I. 1.

3. Das Pron. *quisque* wird immer als Enklitika einem betonten Worte nachgesetzt, und zwar ist das Wort allemal entweder ein Reflexiv oder ein Relativ oder ein Superlativ oder eine Ordnungszahl. *Suum cuique*; *quo quisque* est ingeniosior, eo docet laboriosius; *optimus quisque* gloria maxime ducitur; *decimum quemque* securi percuti iussit.

§ 441.

1. Die Präposizionen stehen unmittelbar vor ihrem Kasus; nur tenus, versus (causā, gratiā), stehen nach demselben. Davon wird selten abgewichen.

Als einzelnes Wort kann nur ein Pronomen (relativ oder seltner demonstrativ) vor der Präposizion stehn; wie: res, *qua de* agitur; *quem contra* dicit; dies, *quam ante*; *hunc post*; Cic. In zusammengesetzten Ausdrücken dagegen tritt die einsilbige Präposizion oft in die Mitte (die zweisilbige in guter Prosa nicht, außer vereinzelten Fällen, namentlich mit *ante*), wie: *qua in* urbe; *ista in re*; *quibus de* causis; *hanc ob* rem, *quem ad* modum, *multos ante* annos, etc.; auch *quorum ad* scientiam oder *ad quorum* scientiam, *cuius cum* moribus oder *cum cuius* moribus. Cic. Nur das Pron. *is* steht regelmäßig nach der Präposizion; es heißt in guter Prosa immer nur *ob eam* rem, *cum ea* cura, *ab eo* homine; nur *de* steht öfter nach *is*, wie: *ea de* causa, *iis de* rebus; selten *in*, wie *ea in* re. Cic.

Wie das Pronomen, so wird auch das Adjektiv häufig vor die Präposizion gestellt, wie: *magna cum* cura, *tanto in* honore.

2. Die Präpositionen werden selten von ihrem Kasus **getrennt**, und zwar der Regel nach nur:

a. Durch einen **Genitiv** (auch mit seinem Zubehör), wie: de *doloris* terrore; propter *Hispanorum, apud quos consul fuerat,* iniurias. Cic.

b. Durch **tonlose** Partikeln, wie *que, ve,* und bei den nur c. acc. verbundenen Präpositionen (nicht leicht bei andern) auch durch *autem, vero, enim,* etc., wie: de*que* re publica, *post enim* Chrysippum, *praeter enim* tres disciplinas, Cic. Auch werden beide Arten der Trennung verbunden, wie: *post vero Sullae* victoriam, *post autem Alexandri magni* mortem, Cic. (aber **niemals** *in vero* hac re; *de enim* tempore etc., auch nicht *ad* oder *ob autem* hanc rem). Allein sehr häufig ist die letzte Art der Trennung überhaupt nicht; auch hängt man *que* und *ve* nicht gern an Präpositionen an. Vergl. § 220. Anm. 4.

c. Durch ein **Adverb**, wenn das abhängige Wort ein Partizip oder Gerundium ist, wie *ad bene beate*que vivendum, *de praeclare* gestis a te rebus; **mit** dem Adverb zugleich, und zwar **nach** demselben, kann auch noch eine **adverbiale Bestimmung** zwischengesetzt werden, wie: *ad bene de omni re publica* promerendum, Cic. **Nie** aber dürfen im Lateinischen zwei Präpositionen unmittelbar zusammentreffen (außer bei Kalenderangaben, vgl. § 482); man sagt **nie**: *cum ex* Graecia profectis militibus, wie im Deutschen: **mit** den **aus** Griechenland angekommenen Soldaten; wie: *secundum* de te allatos nuntios, **nach über** dich eingegangenen Nachrichten, u. s. w.; sondern dafür: cum militibus ex Graecia profectis oder cum profectis ex Graecia militibus Auch darf die Präposition durch keinen andern Kasus (außer dem Genitiv) von dem übrigen getrennt werden; man sagt **nicht**: ad *praesidiis* firmanda moenia, **nicht**: *in mihi* invisum locum; sondern ad firmanda praesidiis moenia, in locum mihi invisum. Die abweichenden Beispiele bei Cicero: *in bella* gerentibus, Brut. 12. *ad beneficiis* obstringendos homines, off. II. 19. und das öfter vorkommende *in suum cuique* tribuendo sind Seltenheiten; doch bildet bella gerentes nur **einen** Begriff, wie belligerantes, und der letztere Ausdruck ist eine technische, philosophische Kürze, da sich der Gedanken anderswie nur breit und weniger genau bezeichnen läßt.

Man bemerke noch, daß die Präposizion *per* in **Bitten und Beschwörungen** (Deutsch **bei**) öfter durch (den acc. und mit diesem auch den nom. der persönlichen) **Pronomina** von ihrem acc. getrennt wird. Per *ego te* deos oro, Ter. Andr. V. 1. 5. Auch mit Allem, was zu dem zwischengestellten **Akkusativ** gehört; wie: Per *ego te*, *fili*, quaecunque iura liberos iungunt parentibus, precor. Liv. XXIII. 9. Ferner mit ausgelassenem Verb: Nolite, iudices, per *vos* fortunas vestras (sc. oro), inimicis meis dare laetitiam. Cic. Planc. 42.

Endlich mache man nie von zweien Präposizionen einen einzigen Kasus abhängig; man sage nur: *per se et propter se*, mit wiederholtem Kasus, **an und für sich**; pro lege et contra legem (contra eam), **für und gegen das Gesetz**. Eine sehr auffallende Abweichung ist *intra extraque munitiones*, Caes. b. c. III. 72. Doch finden sich die Präposizionen *contra*, *extra*, *intra*, *infra*, *ultra*, wenn sie **nachgestellt** sind, in diesem Falle auch adverbialisch und ohne Kasus gebraucht, wie: *in corpore et extra*, Cic. fin. II 21 *secundum naturam aut contra*, Cic. etc. aber **niemals**: per se et propter, etc.

§ 442.

1. Die **Konjunkzionen** halten im Allgemeinen immer ihre grammatische Stellung fest (§ 431.) und stehen, wie im Deutschen, zu Anfange des Satzes. Allein den Konjunkzionen *quum*, *ut*, *ne*, *dum*, *quia*, etc. werden dennoch häufig ein **Relativ**, ein **Demonstrativ** oder auch andre Wörter von besonders starkem Nachdrucke (aber nie das **Verbum**) vorangestellt, jedoch nur so, daß der durch die Konstrukzion angeknüpfte **Nebensatz** seinem **Hauptsatze vorangeht**. Ein Relativ, das sich auf den vorhergehenden Satz bezieht, steht den Konjunkzionen immer voran. *Quae quum* ita sint, Catilina, perge quo coepisti. *Haec tu*, *Eruci*, *tot et tanta si* nactus esses in reo, quamdiu diceres? Cic. Rosc. Am. 32. *Commentarios quosdam Aristotelios*, veni, *ut* auferrem. Cic. fin. III. 8. *Id ille ut* audivit, domum reverti noluit. Nep. Alc. 7. *Naturam si* sequemur ducem, nunquam aberrabimus. Cic. off. I. 28.

Anm. Wenn der Nebensatz seinem Hauptsatze folgt, so behalten die Konjunkzionen **immer ihre erste** Stelle; nur *ut* in der Neben-

tung so daß, zuweilen auch in der Bedeutung damit (nicht in der Bedeutung wie oder sobald als) steht auch dann zuweilen nach einem betonten Wort (nicht nach seinem Verb), besonders nach Wörtern mit negativem Sinn, wie: *nemo ut*, *nihil ut*, *nullus ut*, *vix ut*, *paene ut;* aber auch: Caesar me invitat, *sibi ut* sim legatus; ebenso: *omnes ut, de hac re ut*, etc.

2. Besonders bemerke man den Fall, wenn *est* mit *autem, enim* oder *igitur* zusammentrifft. Steht *est* als das stärkst betonte Wort an der Spitze des Satzes, so folgen diese Konjunkzionen immer unmittelbar; wie: *Est enim* difficilis cura rerum alienarum. Cic. off. I. 9. Wenn aber ein anderes betontes Wort an der Spitze des Satzes steht, so bekommt *est* gemeiniglich die zweite Stelle (vor autem, enim, igitur), wenn seine Bedeutsamkeit geschwächt, dagegen die dritte Stelle, wenn sie stärker hervorgehoben werden soll (in dem Sinne wie: es giebt, existirt, ist da, ist in der That). Quis *est enim* Caesare praestantior? heißt: Wer ist vortrefflicher u. s. w. Dagegen: Quis *enim est* Caesare praestantior? Wo giebt es einen vortrefflicheren Mann?

Scelus *est igitur* nocere bestiae. Cic. rep. III. 11. Quid *est autem* se ipsum colligere? Cic. Tusc. IV. 36. Sapientia *est enim* una, quae moestitiam pellat ex animis. Cic. fin. I. 13. Nullum *enim est* tempus, quod iustitia vacare debeat. Cic. off. I. 19. Difficile *autem est*, quum praestare omnibus concupieris, servare aequitatem. Id. ib. Haec *igitur est* tua disciplina? sic tu instituis adolescentes? Cic. Coel. 17.

Anm. 1. Die Partizipien zu Anfang eines Satzes haben daher, wegen der Bedeutungslosigkeit des *est*, dieses meistens unmittelbar nach sich: intellectum *est enim*, dicendum *est autem*, videndum *est igitur*, etc. Oft aber schwanken die Handschriften, oft ist auch ein Unterschied kaum bemerkbar.

Anm. 2. Die übrigen Formen von *sum* stehen, wie alle andern Verba, meistens nach autem, enim und igitur; doch finden sie sich auch vorgestellt, mit Verlust ihres Nachdrucks. Utiles *esse enim* has opiniones, Cic. leg. II. 7. Non *videt autem*. Cic. Tusc. I. 28. Num *vis igitur* audire? Cic. Tusc. I. 32.

Anm. 3. *Igitur* steht auch wol nach mehren engverbundenen Wörtern, wie: Ne in animo quidem *igitur* remanet sensus? Cic. Tusc. I. 34. Eius bono fruendum est *igitur*. Cic. Tusc. V. 23.

Anm. 4. Man bemerke noch, daß es Regel ist, die Wörter *autem*,

enim, *igitur* und auch *vero*, *quidem*, überhaupt alle particulas postpositivas, bei Eigennamen zwischen Pränomen und Nomen in die Mitte zu setzen; wie: M. enim Marcellus, P. autem Sulpicius. etc.

§ 443.

Unter den Partikeln verdient besondere Aufmerksamkeit die Negazion (*non*, haud).

1. *Non* steht der Regel nach unmittelbar vor dem Worte, welches verneint werden soll, und zwar genauer, als im Deutschen. Die Unterschiede von der Deutschen Stellung sind besonders: 1. Im Deutschen steht nicht in Hauptsätzen nach dem Verbum, im Lateinischen vor demselben. Ich lache nicht, *non rideo*; ich kann nicht kommen, venire *non possum*. 2. Besteht das Verb aus einem Infinitiv mit einem Hülfsverb des Modus, so setzen wir in Nebensätzen die Negazion vor den ganzen Ausdruck, die Lateiner aber unmittelbar vor dem Hülfsverb des Modus; wie: Nihil est, quod deus efficere *non possit*, (was Gott nicht bewirken kann). Cic. n. d. III. 39. So forderts auch der genauste Gedanke. Wenn aber wirklich der Infinitiv negirt werden soll, so nimmt er auch die Negazion vor sich, wie: Hanc epistolam cur *non scindi* velim, causa nulla est. Cic. div. VI. 5. Ferner: 3. In Verbindung von *esse* mit einem Partizip sagt man gewöhnlich: hoc *non factum est*; aber mit verstärkter Verneinung: hoc factum *non est*. 4. Eigenthümlich ist den Lateinern, daß sie meistens *nego* sagen anstatt *dico* mit folgender Negazion; wie: Stoici *negant*, quidquam esse bonum. Cic. fin. II. 21. Ähnlich sagt man zuweilen *non puto*, *non censeo* anstatt *puto*, *censeo*, mit folgendem *non*; wie: *Non putabant*, de tali viro suspicionibus oportere iudicari (st. putabant, *non oportere*). Nep. Paus. 3. Regulus captivos *non censuit* redimendos. 5. Soll die Verneinung sich über den ganzen Satz erstrecken oder mit besonderm Nachdruck hervorgehoben werden, so steht *non* gern an der Spitze des Satzes und zwar weit häufiger, als im Deutschen; wie: *Non* ego iam Epaminondae, *non* Leonidae mortem huius morti antepono Cic. fin. II. 30. Namentlich oft in negativen Folgerungen, wie: *Non igitur* de improbo, sed de callido improbo quaerimus. Cic. fin. II. 17. *Nemo ergo* non miser. Cic. Tusc. I. 5. Und so stehen

überhaupt die Negazionen oft im Anfang des Satzes vor den *particulis postpositivis*. Anstatt *Non vero* und *non enim* gebraucht man indeß in diesem Falle sehr oft *Neque vero* und *neque enim*, wodurch der Satz enger mit dem Vorhergehenden verbunden wird. *Neque enim* ita generati sumus, ut ad ludum iocumque facti esse videamur. Cic. off. I. 29. *Neque vero* mihi quidquam praestabilius videtur, quam posse dicendo tenere hominum coetus. Cic. or. I. 8. Wir lassen hier die verbindende Konjunkzion- und weg. Vergl. § 221. Anm. 4.

Anm. 1. *Non-nisi*, nur, wird von den besten Schriftstellern immer getrennt, wie: (Caritas inter natos et parentes) *nisi* detestabili scelere dirimi *non* potest. Cic. am. 8. Vergl. § 236. Anm. 1.

Anm. 2. In Sätzen mit quisquam, ullus, unquam, usquam muß die Negazion allemal irgendwo vor diesen Wörtern stehn; also: Hoc ne apud barbaros *quidem unquam* auditum est. *Neque* in publicis, *neque* in privatis rebus *ulla* vitae pars officio vacare potest. *Nihil cuiquam* reliqui fecit. Muß der durch quisquam, ullus, etc. bezeichnete Begriff wegen besondern Nachdrucks an der Spitze stehn, so muß er selbst die Verneinung empfangen und behält in diesem Falle dennoch *ne-quidem* oder *nec-nec* als Verstärkungen nach sich; wie: *Nunquam ne* apud barbaros *quidem* etc. *Nulla* vitae pars *neque* in publicis etc. Vgl. § 236.

2. *Inde* steht in Verbindung mit *ab* oder *ex* nur vor diesen Präposizionen; also nur: *inde ab* illo tempore, *inde ex* ultimis regionibus (niemals *ab illo inde* tempore etc.).

3. Die Partikeln stehen der Regel nach vor dem Worte oder Gedanken, zu welchem sie gehören. *Etiam*, *adeo*, *praeterea*, *porro* werden nur selten nachgestellt, meistens aber *tantum* und *demum*, wie *hoc tantum*, *tum demum*; immer ihrem betonten Worte nachgesetzt werden *quoque* und *quidem*; nur muß man über *quidem* bemerken, daß es von einem Pronomen angezogen und diesem unmittelbar nachgestellt zu werden pflegt, auch wenn ein andres Wort das betonteste ist und dem Begriffe nach von quidem affizirt werden muß; wie: Tibi persuade, esse *te quidem* mihi carissimum, sed multo fore cariorem, cet. (Cic. off. III. 33.) anstatt *esse quidem* te oder *carissimum quidem* te esse. Oratorias exercitationes non *tu quidem*, ut spero, reliquisti, sed certe philosophiam illis anteposuisti, (Cic. fat. 2.) anstatt non *reliquisti quidem*. Und so findet sich häufig *equidem* = *ego quidem*, auch wenn der Begriff von quidem zu einem andern Worte gehört.

Ne — quidem nimmt das betonte Wort in die Mitte, natürlich nur mit der etwa dazu gehörigen Präposizion, wie: ne *in fanis* quidem; es nimmt aber ferner auch ganze Nebensätze zwischen sich, wo der Nachdruck eigentlich auf ein zu ergänzendes Demonstrativ fällt, an das sich der Nebensatz anschließen sollte. Vergl. § 285. Anm. 5.

§ 444.

Als einzelne Fälle usueller Wortstellung merke man noch Folgendes:

1. Die Ablative *opinione*, *spe*, *aequo*, *iusto*, *solito*, *dicto* mit einem Komparativ pflegen diesem Komparativ regelmäßig vorangestellt zu werden; wie: *opinione melius, dicto citius*. Vergl § 297. Anm. 3. Indessen weicht namentlich Livius oft hiervon ab, wie: *magis solito*, V, 44. *longius solito*, V. 27.

2. Der Vokativ wird im Lateinischen nicht an die Spitze des Satzes gestellt, sondern nach ein oder anderm Worte eingeschoben, am Liebsten unmittelbar nach dem Pronomen oder Verb der zweiten (angeredeten) Person, wenn solches im Satze vorkommt: Multa mihi necessario, *iudices*, praetermittenda sunt. Cic. Verr. II. 2. Credo ego *vos*, *iudices*, mirari etc. Cic. Rosc. Am. 1. Quousque tandem *abutere*, *Catilina*, patientia nostra? Cic. Cat. I. 2.

3. Sollen Röm. Namen zugleich nach ihrer Abkunft von Vater und Großvater bezeichnet werden, so wird die Bezeichnung, wessen Sohn und Enkel Jemand sei, zwischen das nom. gentile und das cognomen gesetzt; wie: M Tullius M. F. M. N. Cicero Imperator (i. e. Marci filius, Marci nepos).

4. In den Überschriften von Briefen setzte der Schreiber allemal zuerst seinen Namen, dann die Formel S. P. D. (d. h. *Salutem Plurimam Dico* — aber keines Weges *dicit*, wie aus der Natur des Lat. Sprachgebrauchs, ferner aus Überschriften, wie divers. III. 11. Cicero Ap. Pulchro, ut *spero*, Censori, S. D. deutlich hervorgeht), dann den Namen des Adressaten im Dativ. Wurde die Formel abgekürzt, so setzte man ein bloßes *S*. immer nach dem Dativ, S. P. aber, oder S. D. behielten meistens ihre Stelle in der Mitte, wurden aber auch nach dem Dativ gesetzt.

Die Abkürzung mit S. ist mehr der Vertraulichkeit eigen; an den Atticus schreibt Cicero immer nur: Cicero Attico S. Beispiele sind häufig.

5. Ort und Datum wird von uns entweder vor dem Briefe oder am Schlusse angegeben; bei den Römern dagegen nur am Schlusse und zwar zuerst das Datum, dann der Ort (auf die Frage woher?); wie: Valete. *Pridie Kalendas Maias, Brundusio.* Cic. div. XIV. 5. *Nonis Maiis ex castris*; ibid. XII. 12. Sehr selten sind die Beispiele, wo zuerst der Ort genannt wird, wie: Vale. Athenis a. d. XIV. Kal. Nov. Cic. div. XIV. 5. Fügt man D. oder *Data* hinzu (sc. epistola, aber nicht dabam oder dedi), so wird dies vor das Datum gesetzt, wie; Vale. *Data* Nonis Martiis, ex castris Taricheis. Cic. div. XII. 11, Vale. *D.* IV. Kal. Jun. Perga. Cic. div. XII 14.

6. Das Verb *inquam* steht niemals vor der anzuführenden Rede, sondern nach einem oder andern betonten Worte derselben. Wird das Subjekt oder sonst eine nähere Bestimmung zu dem Verb hinzugefügt, so steht dies meistens nach *inquam*, aber auch wol vor. Est vero, *inquam*, notum signum. Cic. Cat. III. 5. Mihi vero, *inquit Cotta*, videtur. Cic. n. d. I. 7. Dicam equidem, *Crassus inquit*, quid intelligam. Cic. or. II. 74. Tum Quintius En, *inquit mihi*, haec ego patior quotidie. Cic. Att. V. 1.

Aio wird meistens nur mit indirekter Rede (acc. c. inf.) verbunden; wird es aber, wie inquam, mit der direkten Rede verbunden, so wird es auch ebenso eingeschoben, und zwar auch mit nachgestelltem Subjekte (bes. in der Formel *ut ait*). Ennio delector, *ait quispiam* . . . Pacuvio, *inquit alius*. Cic. or. 11. Coeli palatum, *ut ait Ennius*, non suspexit. Cic. n. d. II. 18. (So *ut narrat Lucilius*, Cic. Tusc. IV. 21.) *Dicit*, *dixit* etc. werden nur von Dichtern als Einschiebsel gebraucht.

7. In der sorgfältigsten Prosa sagt man Lat. nur mihi *crede* (viell. weil crede mihi einen daktylischen Fall hat; vergl. § 446. Ende); in Cicero's Briefen findet sich indeß öfters crede mihi.

8. Als einzelne ziemlich feststehende Wortverbindungen merke man endlich: *terra marique* (oder *et mari et terra*), *ferro ignique* (oder ferro atque igne), *ferro flammaque* (oder *flamma ac*

ferro), *domi militiaeque*, *pace belloque*, *velis remisque* und *equis virisque* (mit Hand und Fuß, angestrengt), *ultro citroque*, *pro virili parte*; *quod ad rem attinet* (niemals ad rem quod attinet); natürlich auch *ortus et occasus*, *viri et feminae* und Ähnliches, weil dies die naturgemäße Ordnung ist. *Dies noctesque* und *noctes et dies* findet sich beides oft genug.

§ 445.

Was den zweiten Grundsatz der rhetorischen Wortstellung oder die rhythmische Wortstellung betrifft, so legten die Römer ein sehr großes Gewicht auf den Wohlklang der Rede, und strebten diesen zu erreichen sowohl durch die Wahl des einzelnen Wortes (sonus oder vocum suavitas), als auch durch rhythmische Ordnung mehrer Wörter (numerus). Duae sunt res, quae permulceant aures, *sonus* et *numerus* Cic. or. 49. Hierbei entscheidet aber, namentlich bei der Wahl des einzelnen Wortes, allein ein richtiges und gebildetes Gehör, wiewohl sich auch einzelnes Allgemeine feststellen läßt.

1. Unpassend und mißklingend ist eine lange und ununterbrochene Reihe einsilbiger (monosyllaba) oder auch gleichvielsilbiger Wörter von demselbigen Tonfalle (similiter cadentia). Höchst mißklingend wäre folgender Satz: *Cur tu in hac re te non* **debere cedere crederes?** Weit besser würde er sich mit denselbigen Wörtern also ausnehmen: Cur tu cedere in hac re non debere te crederes? Höchst mißklingend wäre der Satz: Ista pugna Caesar multos Gallos vicit atque cepit. Man würde, um den Mißklang lauter zweisilbiger Wörter zu beseitigen, zuweilen ein andres Wort substituiren müssen, etwa: Isto proelio Caesar multos Gallos devicit atque cepit. Ebensowenig würde man ferner sagen: Romani Germanos hucusque invictos vicerunt, oder: Africanus Numantinos gloriose resistentes superavit; weil die Eintönigkeit solcher Sätze unerträglich wäre.

2. Man vermied ferner ein rauhes und klaffendes Zusammentreffen der Wörter, nach Cicero's Vorschrift: Struere verba sic, ut neve *asper* eorum concursus neve *hiulcus* sit, sed quodammodo coagmentatus et lenis (Or. III. 43. cf. or. 44). Von der ersteren Art wäre: Rex Xerxes, ars studiorum, ingens *est stridor, etc.* (Quint. IX. 4. 37); von der zweiten Art: *cui ea om-*

nia accepta ille esse putabat, wegen des Zusammentreffens der Vokale am Schlusse und Anfange der Wörter.

3. Endlich vermied man es auch, viele similiter desinentia und eodem modo declinata zusammenzustellen, man sagte gewiß nicht gern: Horum duorum fortissimorum virorum etc.; ebenso wenig: *Quidquid fit, id* pater non concedet; u. Ähnl.

Es finden sich indeß auch bei den besten Schriftstellern nicht selten Verstöße gegen diese Grundsätze, zuweilen selbst absichtlich und von guter Wirkung (nonnunquam hiulca etiam decent faciuntque ampliora quaedam; Quint. IX. 4. 36); aber manchmal ist es auch unpassend, vielleicht wohl zu entschuldigen, aber nicht nachzuahmen. —

§ 446.

Vor allen großes Gewicht legten die Alten auf den rhythmischen Satzbau oder *numerus*. Man verglich den Satz mit einem Verse und verlangte einen ähnlichen Wohlklang, eine ähnliche Abrundung von demselben. Aber sehr sorgfältig glaubte man sich hüten zu müssen, daß nicht die Wörterreihe in ordentlicher Rede einen Vers bilde: Versus in oratione si efficitur coniunctione verborum, vitium est. Cic. or. III. 44. Gleichwohl ist es den besten Prosaikern und auch dem Cicero hunderte von Malen begegnet, in diesen Fehler zu verfallen und, ohne es zu bemerken, in der Rede und in prosaischer Darstellung vollständige Hexameter auszusprechen. Freilich werden manche derselben beseitigt, wenn man die Elision in der Aussprache unterläßt, wie es doch in Prosa richtig ist.

Der prosaische Numerus verlangt eine geschickte Mischung gleicher und verschiedener Füße. Am Meisten, glaubten die alten Rhetoren, könne der Paeon primus (–⏑⏑⏑) und der iambus in der gewöhnlichen Rede ohne Anstoß wiederkehren; jedoch mit andren Füßen untermischt. Besondere Aufmerksamkeit wandte man dem Ende der Sätze, den Schlußfällen oder *clausulae* zu. Cicero empfiehlt als den gewöhnlichsten Schlußfall den Creticus (–⏑–), auch zwei oder dreimal wiederholt, wobei die letzte Silbe des letzten Creticus als prosodisch gleichgültig, auch kurz sein und dann selbst mit der vorhergehenden Kürze durch eine Länge vertreten werden kann. Vor der clausula liebte Cicero den Paeon pri-

mus. Eine sehr beliebte clausula war ferner der Doppeltrochäus (_ ◡ _ ◡). Als einst der Volkstribun Carbo, in der Volksversammlung redend, folgenden Satz zu Ende gesprochen: Patris dictum sapiens temeritas filii cōmprŏbāvĭt, so, wie Cicero (or. 63.) fortfährt, Hoc dichoreo tantus clamor concionis excitatus est, ut admirabile esset. Und er sagt ferner: Fac sic: *comprobavit filii temeritas*, iam nihil erit. Aber häufigere Wiederholung auch dieses Schlusses ist ebenfalls unpassend; wie Cicero an derselben Stelle sagt: In orationis numero nihil est tam vitiosum, quam *si semper est idem.* Daher wurde selbst der von Cicero so geliebte Schluß *esse videatur* (Paeon primus cum spondeo) wegen der später gar zu häufigen Nachahmung von Quintilian (IX. 4. 73.) als ein iam nimis frequens bezeichnet und von Tacitus (dialog. 23.) als ein tertio quoque sensu in omnibus orationibus pro sententia positum bloßgestellt. Verbindungen, die einen ausgeprägten daktylischen Wortfall hatten, suchte man überall, namentlich aber am Schlusse des Satzes zu vermeiden; daher vielleicht das häufige mihi crede anstatt crēdĕ mĭhī, daher am Schlusse im Ganzen ungern und selten ēssĕ vĭdētŭr, u. Ähnliches.

Auch die Ausdehnung der Sätze ist von Bedeutung für den Wohlklang. Die Länge und Kürze derselben muß freilich ganz von dem jedesmaligen Gedanken abhängig gemacht werden: allein jeder Satz darf doch nur so weit ausgedehnt werden, daß man ihn noch mit Anstand und ohne Mühe als ein Ganzes aussprechen kann.

Doch alle hierhin einschlagenden einzelnen Vorschriften und Rücksichten sind nur durch lange und sorgfältige Übung zu einem gewissen Bewußtsein und Leben zu bringen. Für den Schüler würde es vielleicht nicht unpassend sein, etwa die erste Catilinaria in Rücksicht des Rhythmus, namentlich der clausulae, selbst genauer zu prüfen und die obigen Bemerkungen, soviel möglich, dabei zur Anwendung zu bringen. — Über die *figurae verborum*, welche größten Theils zum Wohlklang der Rede beitragen, vergl. §. 466.

Kapitel 68.

Satzverbindung, Satzstellung und Periodenbau.

§ 447.

Die Römer ließen weit seltener, als wir, Sätze ohne irgend eine Verbindung auf einander folgen. Besonders merke man die Verbindung der Sätze 1. durch Relativa; 2. durch die im Deutschen fehlende Negativkonjunkzion neque (nec).

Sehr oft wird das Relativ im Anfange der Sätze gebraucht, wo im Deutschen ein Demonstrativ, theils allein, theils mit und oder dem tonlosen aber zu stehn pflegt (qui für et is, is autem; quo für et eo, eo autem, etc.). Besonders häufig geschieht dies unmittelbar vor einem andern Relativ oder einer unterordnenden Konjunkzion.

Cum Pompeio nullis in aliis, nisi de re publica, sermonibus versatus sum: *quae* nec possunt scribi, nec scribenda sunt (i. e. ea autem). Cic. divers. II. 8. Illa Stoicorum de se opinio firma in Rutilio et stabilis inventa est. *Qui quum* innocentissimus in iudicium vocatus esset, oratorem adhibere noluit (i. e. nam is). Cic. Brut. 30. *Quam* palmam *utinam* dii immortales tibi reservent (i. e. eam oder et eam)! Cic. sen. 6. A Cn. Pompeio omnium rerum egregiarum sumantur exempla; *qui quo* die a vobis maritimo bello praepositus est imperator, maxima repente vilitas annonae consecuta est (i. e. *nam* eo die quo *is*). Cic. Man. 15.

Anm. 1. Folgt auf qui mit einer Konjunkzion noch ein Nachsatz, so richtet sich der Kasus des Relativs meistens nach dem Vordersatze, während zum Nachsatze ein Demonstrativ entweder aus qui ergänzt, oder, wofern ein besonderer Nachdruck gesucht ist, hinzugesetzt wird. Ex quo genere comparationis illud est Catonis; *a quo quum* quaereretur, quid maxime in re familiari expediret, respondit, bene pascere (i. e. *qui quum ex eo*). Cic. off. II. 25. In hortos me Flacci contuli, *cui quum* omnis metus, exsilium, mors proponeretur, haec omnia perpeti maluit, quam custodiam mei capitis dimittere (i. e. *qui quum ei*). Cic Planc. 7. Saepissime legi, nihil mali esse in morte, *in qua si* resideat sensus, immortalitas *illa* potius, quam mors, ducenda sit (i. e. *quae si in illa*). Cic. div. V. 16. Diese Hinzufügung des Demonstrativs ist zuweilen der Deutlichkeit wegen fast nothwendig, namentlich in cas. obliquis, wie: *qui* mos quum a posterioribus non esset retentus, Arcesilas *eum* revocavit. Cic. fin. II. 1. Multa sunt probabilia, *quae* quamquam non perci-

piuntur, tamen *iis* sapientiæ vita regitur. Cic. n. d. I. 5. Die Weglassung des Demonstrativs ist hier immer anstößig, im Akkusativ aber nicht unerhört; wie: Heraclitum non omnes interpretantur uno modo; *qui* quoniam quid diceret intelligi noluit, omittamus (sc. *eum*). Cic. n. d. III. 14.

Anm. 2. Einige relative Anknüpfungen können im Deutschen nur durch eine andre Fassung oder etwas breite Umschreibung wiedergegeben werden. Namentlich ist dies der Fall, wenn der Relativsatz sich an ein vorhergehendes Demonstrativ anschließt und zugleich einem folgenden Satze untergeordnet ist. Noli, oro te, inquit Pomponius, adversus *eos* me velle ducere, *cum quibus ne* contra te arma ferrem, Italiam reliqui — Führe mich nicht gegen diejenigen, mit denen gegen dich zu kämpfen ich nur dadurch vermieden habe, daß ich Italien verließ. Nep. Att. 4. Venit mihi in mentem *illud* dicere, *quod quum* apud M'. Glabrionem nuper commemorassem, intellexi vehementer populum Romanum commoveri. — Es fiel mir ein, jenes Wort zu wiederholen, durch dessen Erwähnung bei dem M'. Glabrio ich neulich das Röm. Volk in heftige Aufregung gerathen sah. Cic. Verr. act I. 14. *Ea* suasi Pompeio, *quibus* ille *si* paruisset, Caesar tantas opes, quantas nunc habet, non haberet — Ich habe dem Pompejus einen Rath gegeben, den er nur zu befolgen brauchte, um dem Cäsar die Erlangung einer so großen Macht unmöglich zu machen (oder quibus si ille paruisset aufzufassen für: *ut*, *si* ille *iis* paruisset, Caesar etc). Cic. div. VI. 6. 5. — Dahin gehört zum Theile auch der Ablativ des Relativs bei Komparativen; vergl. § 297 Anm. 1.

Anm. 3. Mit dem Relativ darf im Lateinischen keine beiordnende Konjunkzion verbunden werden, außer im Vordersatze, wenn der Nachsatz demonstrativisch ist. Man sagt also für das Deutsche: Sehr schwierig und dunkel ist die Untersuchung über das Wesen der Götter; aber dieselbe ist ein gar herrlicher Gegenstand für geistige Forschung, im Lateinischen nur: Perdifficilis et perobscura quaestio est de natura deorum: *quae* ad agnitionem animi pulcherrima est (niemals quae vero, quae autem etc.). Cic. n. d. I. 1, Er versprach Vieles, was er aber nicht hielt, im Lat nur: Multa pollicitus est, *quae* non praestitit, oder für *quae* auch *sed ea, ea vero*, aber nicht quae vero. Ebenso heißt: diese nun, diese nämlich, u. s. w. Lat. nur *qui*, oder demonstrativisch *hi igitur*, *hi enim*, etc. Nur *tamen* wird in solchen Fällen öfter zu dem Relativ hinzugefügt, wie: Tua aetas incidit in id bellum, cuius altera pars sceleris nimium habuit, altera felicitatis parum. *Quo tamen* in bello tu magnam laudem consequebare equitando, iaculando, etc. Cic. off. II. 13. — Im Vordersatze aber, auf welchen ein Nachsatz mit ausgesprochenem oder zu ergänzendem Demonstrativ folgt, ist qui vero, qui autem, qui enim, qui igitur ganz gewöhnlich. Quod est bonum, omne laudabile est; *quod autem* laudabile est, omne est honestum: bonum *igitur quod* est, honestum est. Satisne hoc conclu-

sum videtur? Certe: *quod enim* efficiebatur ex his duobus, quae erant sumta, id vides esse conclusum. Cic. fin. III. 8. *Cuius autem* aures veritati clausae sunt, *huius* salus desperanda est. Cic. am. 23.

Anm. 4 Im Lateinischen werden öfter zwei Relativsätze hinter einander gesetzt, und zwar meistens ohne *et*, welches wir nach dem Deutschen hinzuzufügen geneigt sind. Eam voluptatem tuetur Aristippus, *qua* sensus dulciter ac iucunde movetur, *quam* etiam pecudes, si loqui possent, appellarent voluptatem. Cic. fin. II. 6. Tenebam quosdam senariolos, *quos* in eius monumento inscriptos acceperam, *qui* declarabant, in summo sepulcro sphaeram esse positam cum cylindro. Cic. Tusc. V. 23. Anstatt des zweiten Relativs wird manchmal das Pronomen *is* mit que gesetzt, wie: Phidiae in mente insidebat species pulcritudinis eximia quaedam, *quam* intuens in *eaque* defixus ad illius similitudinem manus et artem dirigebat (st. *et in qua*). Cic. or. 2. Magnas opes habuit Viriathus Lusitanus, cui quidem etiam exercitus nostri imperatoresque cesserunt: *quem* C. Laelius praetor fregit et comminuit, ferocitatem*que eius* ita repressit, ut facile bellum reliquis traderet. Cic. off. II. 11. Selten aber geschieht dies, wenn kein Wechsel der Kasus Statt findet, wie: Hoc nomen usque ad Pythagorae manavit aetatem: *quem* Phliuntem ferunt venisse, *eumque* cum Leonte, principe Phliasiorum, docte et copiose disseruisse quaedam (wo man statt *eumque* gewöhnlich bloß *et* setzen würde). Cic. Tusc. V. 3.

§ 448.

Aus der Neigung der Römer zu relativen Satzverbindungen ist der eigenthümliche Sprachgebrauch hervorgegangen, daß sie sehr oft in Vordersätzen vor unterordnenden Konjunkzionen ein adverbialisches *quod* hinzufügten, wo wir eine Verbindung entweder gar nicht oder durch und, nun (tonlos) u. s. w. ausdrücken. So findet sich sehr häufig *quod si* und außerdem bei Cicero noch: *quod nisi* (quod ni), *quod etsi, quod quum, quod ne, quod quoniam, quod quia, quod ubi, quod utinam* und *quod simulatque* (auct. ad Her. V. 55), bei andern Schriftstellern auch *quod ut* (st. ubi, Liv. XXXII. 37, als Absichtspartikel Plin. XVIII. 53. als Wunschpartikel Virg. Aen. X. 631).

Incumbe toto animo in eam rationem, ut eos, quos tuae fidei senatus populusque Romanus commisit, diligas et omni ratione tueare. *Quod si* te sors Afris aut Hispanis praefecisset, immanibus ac barbaris nationibus, tamen esset humanitatis tuae, consulere eorum commodis et saluti servire (Und wenn dich rc.). Cic. Qu. fr. I. 1. 9. *Quod etsi* ingeniis magnis

praediti quidem dicendi copiam sine ratione consequuntur; ars tamen est dux certior. Cic. fin. IV. 4. Quum scribo ad vos, conficior lacrimis sic, ut ferre non possim. *Quod utinam* minus vitae cupidi fuissemus! certe nihil aut non multum in vita mali vidissemus. *Quod si* nos ad aliquam spem fortuna reservavit, minus est erratum a nobis, cet. Cic. div. XIV. 4.

Anm. Ähnlich findet sich als Einzelheit *quod* selbst bei einem Relativ im Vordersatz, aber sehr selten. Graecia, M. Bruti imperio ornata, dexteram tendit Italiae suumque ei praesidium pollicetur. *Quod qui* ab illo abducit exercitum, firmissimum praesidium adimit rei publicae. Cic. Phil. X. 4. — Auch *quod contra*, dagegen, aber umgekehrt, wie: Multi peccasse se non anguntur, objurgari moleste ferunt: *quod contra* oportebat delicto dolere, correctione gaudere (aber sie müßten gerade umgekehrt ꝛc.). Cic. am. 24.

§ 449.

Daß die negative Anknüpfung durch *neque* sehr gewöhnlich ist für *et* mit einem andern negativen Worte, wie neque unquam st. et nunquam ist § 221. Anm. 1. bemerkt worden. Aber auch anstatt des bloßen non wird oft neque gesetzt, um eine engere Verbindung zu bewirken; und so sagt man im Anfange der Sätze immer *neque vero* (nicht non vero), fast immer *neque tamen* (selten non tamen) und meistens auch *neque enim* (zuweilen non enim; nam non nur da, wo die Negazion eng zu einem einzelnen Worte gehört), wogegen im Deutschen bei den Konjunkzionen aber und denn kein und mehr möglich, bei doch wenigstens nicht nöthig ist. (*Neque vero* übersetzen wir meistens bloß durch und nicht, es liegt darin aber immer eine adversative Bekräftigung.)

Rutilius turpi humilitati vel mortem anteponendam esse dicebat. *Neque vero* hoc solum dixit, sed ipse et sensit et fecit. Cic. or. I. 53. Non vereor, ne assentatiuncula quadam aucupari tuam gratiam videar. *Neque enim* tu is es, qui, qui sis nescias. Cic. div. V. 12. 6. Laudavisti nostram rem publicam. *Nec tamen* didici ex oratione tua; istam ipsam rem publicam qua disciplina conservare possimus. Cic. rep. II. 38.

Anm. 1. Besonders in Verbindung mit diesen Konjunkzionen pflegt auf neque noch ein neque zu folgen (vergl. § 220. Anm. 6.), wodurch eine verstärkte Affirmazion bewirkt wird. [illegible] eadem [illegible]

rum hanc eius satellitibus iniecit amentiam (Und wahrlich derselbe Zorn der Götter hat ꝛc.). Cic. Mil. 32. Neque enim tristius dicere quidquam debeo ea de re, quam tu ipse ominibus optimis prosequeris; *neque non* me *tamen* mordet aliquid. Cic. divers. III. 12. *Nec enim* is, qui in te adhuc iniustior fuit, *non* magna signa dedit animi erga te mitigati. Cic. div. VI. 1.

Anm. 2. Ganz vereinzelt findet sich auch *neque autem*. *Neque autem* egó sum ita demens, ut me sempiternae gloriae per eum commendari velim. Cic. div. V. 12. 6. Von uns wird *neque autem*, und noch mehr neque etiam, neque quoque, am besten ganz vermieden.

§ 450.

Die zu dem Ganzen eines Gedankens gehörenden einzelnen Sätze (Satzglieder) erhalten im Lateinischen sehr oft eine andere Stellung zu einander, als im Deutschen. Es herrscht dabei im Ganzen derselbe Grundsatz, wie bei der Stellung der einzelnen Wörter: Die Lat. Sprache liebt es, alle untergeordneten Sätze und Satzglieder zwischenzustellen zwischen die bedeutsamsten Theile des Hauptsatzes. (Vergl. § 428. folg.) Auf diesem Grundsatze allein beruht die Lehre vom Baue der Perioden. Die Periode nämlich ist ein Satzgefüge, in welchem die untergeordneten Sätze von den Theilen des Hauptsatzes umschlossen und zusammengefaßt werden. Hierdurch stellt sich der Satz bestimmter als ein einziges Ganzes und eben deshalb als etwas künstlerisch mehr Vollendetes dar. Es gilt dabei in Rücksicht auf den Satzbau ganz gleich, ob die Nebensätze durch unterordnende Konjunkzionen und Relativa, oder durch Partizipien und ablativi absoluti gebildet werden.

Anm. 1. Dies ist der Begriff von Periode im Sinne der Alten, wie schon die Bezeichnung desselben bei Cicero durch *ambitus*, *circuitus*, *circumscriptio*, *comprehensio*, *orbis*, und selbst das Griech. περίοδος, wofür erst Quintilian auch *periodus* sagt, ziemlich klar andeuten. (Comprehensio et ambitus ille verborum — si sic periodum appellari placet — Cic. Brut. 44. cf. or. 61. Quint. IX. 4 122.) Die Deutsche Sprache pflegt nur Relativsätze als Zwischensätze zu brauchen, während sie alle übrigen untergeordneten Sätze entweder vor oder nach dem Hauptsatze hinstellt; und hierin vorzugsweise beruht der Unterschied zwischen der Lateinischen und Deutschen Periodenbildung Indessen betrachtet man oft, auch im Lateinischen, selbst solche zusammengesetzte Sätze als Perioden, deren erstes Glied entweder für sich noch unvollständig ist

oder schon durch seine Form den Verfolg und Abschluß des ganzen Satzes im Voraus ankündigt. Ächt periodisch gebildet ist der Satz: L. Manlio, quum dictator fuisset, M. Pomponius, tribunus plebis, diem dixit. Gemeiniglich und nicht mit Unrecht wird man ihn auch in folgender Gestalt als Periode betrachten: Quum L. Manlius dictator fuisset, M. Pomponius, tribunus plebis, ei diem dixit. Aber er ist durchaus nicht mehr als Periode zu betrachten in dieser Form: M. Pomponius L. Manlio diem dixit, quum is dictator fuisset, indem hier das erste Satzglied einen für sich abgeschlossenen und vollständigen Gedanken enthält, und weder zu der Form noch zu dem Inhalte des zweiten irgend eine Beziehung andeutet.

Anm. 2. Selbständige und kurze Sätze nannten die Alten incisa (κόμματα); unselbständige und so geformte Sätze, daß dadurch auf einen folgenden Gedanken als Ergänzung hingewiesen wird, nannten sie membra (κῶλα — incisim, incise oder caesim dicere; membratim dicere). So sind vier incisa in Folgendem: Domus tibi deerat? At habebas. Pecunia superabat? At egebas. Cic. or. 67. Ein membrum dagegen ist der Satz: Et inimico proderas, da er schon hinweiset auf die Ergänzung: et amicum laedebas (ad Herenn. IV. 19). *Membrum* est sensus numeris conclusus, sed a toto corpore abruptus et per se nihil efficiens. Id enim: *O callidos homines*, perfectum est, sed remotum a ceteris vim non habet, ut per se manus et pes et caput — et: *o rem excogitatam*. Quando ergo incipit corpus esse? Quum venit extrema conclusio: *quem, quaeso, nostrum fefellit, id vos ita esse facturos?* Quint. IX. 4. 123. cf. Cic. or. 67.

§ 451.

Über die Ausdehnung und die Zahl der Glieder einer Periode läßt sich nichts Spezielles feststellen; zwei Glieder sind natürlich dazu erforderlich. Quintilian a. a. O. sagt darüber in Übereinstimmung mit Cicero: Habet periodus membra minimum duo; medius numerus videntur quatuor, sed recipit frequenter et plura. Modus ei a Cicerone aut quatuor senariis versibus, aut ipsius spiritus modo terminatus. Praestare debet, ut sensum concludat; sit aperta, ut intelligi possit; non immodica, ut memoria contineri. Membrum longius iusto, tardum; brevius, instabile est. Man wird die Beschaffenheit des jedesmaligen Gedankens scharf ins Auge fassen und hiernach die Periode gestalten müssen; und ziemlich sicher wird das Satzganze sich alsdann auch für den Vortrag eignen (sic fere componendum, quomodo pronunciandum erit, Quint. l. c. 138). Überhaupt aber wird ein Satz nicht durch die Länge zu einer Periode, sondern

durch seinen Bau: eine Periode kann sehr kurz sein. Cato, quum iam senex esset, linguam Graecam didicit ist ein periodisch gebauter Satz und eine wirkliche Periode, während mancher vielmal längere Satz keines Weges eine Periode ist.

Wie nun eine richtige und schöne Periode gebildet werde, läßt sich ebenfalls nicht durch besondere Anweisungen bestimmen. Man merke sich folgende Einzelheiten und prüfe demnächst mehre gutgebaute Perioden, versuche es, in denselben Änderungen anzubringen und beobachte, ob der Satz dadurch gewinnt oder verliert, u. s. w.

§ 452.

1. Wenn der Hauptsatz und der Nebensatz mehre gemeinsame Theile haben, so stellt man diese an die Spitze, dann folgt der Nebensatz, dann die übrigen Theile des Hauptsatzes. Haben beide Sätze ein und dasselbe Subjekt oder Objekt, so steht dies fast immer vor dem Nebensatze, ohne in diesem selbst durch ein Pronomen wiederholt zu werden (wie dies, namentlich beim Objekte, im Deutschen geschieht). *Stultitia*, etsi adepta est quod concupivit, nunquam se tamen satis consecutam putat. Cic. Tusc. V. 18. *Mortem* qui leviorem faciunt, somno simillimam volunt esse (den Tod wollen diejenigen, welche ihn weniger lästig darstellen, dem Schlafe am Ähnlichsten gedacht wissen). Cic. Tusc. I. 38. *Eam mutationem* si tempora adiuvabunt, facilius commodiusque faciemus. Cic. off. I. 93. *Alexandrum omnes*, ut maxime metuerunt, item plurimum dilexerunt. Auct. ad Herenn. IV. 22. Ebenso wird man sagen: *Huius ille hominis*, quamquam miratus est negligentiam, ingenium tamen laudavit. *Ad utilitates comparandas homines*, ut semper intenti fuerunt, ita etiam in posterum summam curam conferent.

Kommt das Subjekt des Zwischensatzes im Hauptsatze als casus obliquus vor, so wird dennoch häufig dieser an die Spitze gestellt und das Subjekt des Zwischensatzes aus demselben ergänzt. *Boios* petentibus Aeduis, quod egregia virtute erant cogniti (sc. Boii), ut in finibus suis collocarent, concessit. Caes. b. G. I, 28. L. *Manlio*, quum dictator fuisset, M. Pomponius, trib. pleb. diem dixit. Cic. off. III, 31. Auch umgekehrt wird zuweilen ein casus obliquus des Zwischensatzes an die Spitze gestellt, aus dem das Subjekt für den Hauptsatz zu ergänzen ist; wie:

Cui quum hoc nuntiatum esset, surrexit e lectulo. Cic. l. c. Quibus rebus nunciatis *Afranio*, ab instituto opere discedit. Caes. b. c. I. 75. Doch ist dies seltener und weniger angemessen, weil in periodischen Sätzen, was vor der Konjunkzion steht, sich von selbst als ein Theil des Hauptsatzes ankündigt. Man setzt dann lieber den, beiden Sätzen gemeinsamen, Begriff als Subjekt an die Spitze und bezeichnet ihn in dem Zwischensatze durch den Kasus eines Pronomens; also gewöhnlicher: *Qui*, quum hoc ei nuntiatum esset, cet; oder man läßt in dem Zwischensatze das Demonstrativ ganz weg, wenn es sich leicht von selbst ergänzt, was namentlich bei abl. absol. der Fall ist; und so würde das obige Beispiel besser heißen: Quibus rebus nunciatis *Afranius* ab instituto opere discedit. Vergl. § 415 Anm. 1., *Rex Prusias*, quum Hannibali apud *eum* exsulanti depugnare placeret, negabat, se audere, quod exta prohiberent (Nicht gut wäre: Apud regem Prusiam exsulanti Hannibali quum etc.). Cic. divin. II. 24. *Pompeius* Cretensibus, quum ad *eum* usque in Pamphyliam legatos misissent, spem deditionis non ademit (besser, als: Ad Pompeium quum Cretenses misissent, iis spem non ademit). Cic. Man. 12. *Antistes Romanus*, quum *eum* magnitudo victimae movisset, Sabinum ita alloquitur. Liv. I. 45. cf. § 447. Anm. 1.

§ 453.

2. Wenn der Haupt- und Nebensatz keine gemeinsamen Theile haben, so stellt man diejenigen Wörter des Hauptsatzes vor den Nebensatz, welche auch in dem Hauptsatze allein an der Spitze stehn würden. *Insidiatores*, postquam in eum locum agmen pervenit, decepti ordine atque vestitu, in eum faciunt impetum, qui suppositus erat. Nep. XIV. 9. *Quamobrem*, si ornate locutus est physicus ille Democritus, ornatus verborum oratoris putandus est. Cic. or. I. 11. *Propter huius opinionis vetustatem*, quod eorum in his locis vestigia ac prope incunabula reperiuntur deorum, mira quaedam tota Sicilia privatim ac publice religio est Cereris Ennensis. Cic. Verr. IV. 49. Besonders häufig in dieser Art sind beiordnende Konjunkzionen des Hauptsatzes vor den unterordnenden des Zwischensatzes; wie: *Nam*, quum; *itaque Caesar*, quum; *Caesar autem*, quum; etc.

§ 454.

3. Die übrigen Nebensätze, Bedingungssätze, einräumende Sätze, Kausalsätze, u. s. w. werden ganz nach denselben Grundsätzen, wie im Deutschen, zuweilen vor, zuweilen nach dem Hauptsatze gestellt; dagegen werden Relativsätze, um einen größeren Nachdruck und zugleich eine periodische Satzform zu erlangen, im Lateinischen weit häufiger, als im Deutschen; vor das darauf hinweisende Demonstrativpronomen gesetzt. Im Deutschen nämlich ist diese Stellung nur dann üblich, wenn der Demonstrativsatz ein Hauptsatz ist, wie: Was er scheint, das will er auch sein; im Lateinischen aber auch dann sehr oft, wenn der Demonstrativsatz abhängig wird, wie: Socrates hanc viam ad gloriam proximam et quasi compendiariam dicebat esse, si quis id ageret, ut *qualis* haberi vellet, *talis* esset (wenn man darnach strebte, das zu sein, wofür man gehalten zu werden wünscht). Cic. off. II. 12. Quodsi, *quam* audax est ad conandum, *tam* esset obscurus in agendo, fortasse aliqua in re nos aliquando fefellisset. Cic. Verr. act. I. 2. Aber diese Voranstellung des Relativsatzes ist eben so wenig überall nothwendig, als eine periodische Satzform überhaupt; sie ist sogar oft kaum zulässig, namentlich da, wo das Demonstrativ mit dem Relativsatze nur die Umschreibung eines einfachen Ausdrucks enthält und eben deshalb eines größeren Nachdrucks nicht bedarf; wie: Marius Plotii ingenio putabat *ea quae* gesserat posse celebrari (unzulässig: *quae* gesserat, *ea* posse etc.) Cic. Arch. 9. Ebenso: *ii qui* praesunt; *ea quae* scimus; *ii qui* audiunt, etc. Vergl. §. 369. Anm. 2. Nolite putare, quemadmodum in fabulis saepenumero videtis, *eos qui* aliquid impie scelerateque commiserint, perterreri Furiarum taedis ardentibus. Cis. Rosc. Am. Stände hier der Relativsatz vor, so würde der Sinn sein; daß gerade diejenigen, welche ein Verbrechen begangen haben, von den Furien verfolgt werden — und dann würde man eben durch den größeren Nachdruck zu der Erwartung eines andern Gegensatzes veranlaßt, etwa: nein, es sind ganz andere Leute, welche von den Furien verfolgt werden. Auch wo mit dem Demonstrativ ein Substantiv verbunden ist, wird in der Prosa der Relativsatz nicht vorangestellt.

§ 455.

4. Man muß sehr darauf achten, jeden Nebensatz an **passender Stelle** einzuschalten. Im geschichtlichen Stile wird die Stelle der einzelnen Nebensätze durch die Zeitfolge der Umstände selbst bestimmt. Darius, *quum* ex Europa in Asiam *redisset*, *hortantibus amicis*, ut Graeciam redigeret in suam potestatem, classem quingentarum navium comparavit. Nep. I. 4. (Falsch wäre es gewesen, zu sagen: Darius, *hortantibus amicis*, ut Graeciam redigeret in suam potestatem, *quum* ex Europa in Asiam, cet., weil das Zureden der Freunde erst **nach** seiner Rückkehr Statt fand.)

Wenn die Stelle der Nebensätze nicht durch die Aufeinanderfolge äußerer Umstände bestimmt wird, so muß man darauf achten, wo der Gedankenzusammenhang den Nebensatz fordert, wo ein Wort des Hauptsatzes auf denselben hinweiset, oder wo sonst eine Veranlassung gegeben wird, an seinen Inhalt zu denken.

Sind mehre Nebensätze da, so muß man sich besonders vor einer Einförmigkeit der Satzbildung hüten und durch abwechselnden Gebrauch von Konjunkzionen, Partizipien und ablativis absolutis dem Satze Mannigfaltigkeit und Wohlklang verleihen. Man vergleiche in dieser Hinsicht folgende schöne Periode des Livius mit einer ebenso schleppenden des Cäsar. **Numitor,** inter primum tumultum hostes invasisse urbem atque adortos regiam *dictitans*, *quum* pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam *avocasset*, *postquam* iuvenes perpetrata caede pergere ad se gratulantes *vidit*, extemplo *advocato consilio* scelera in se fratris, originem nepotum, ut geniti, ut educati, ut cogniti essent, caedem deinceps tyranni seque eius auctorem **ostendit.** Liv. I. 6. **Massilienses,** omnibus *defessi* malis, rei frumentariae ad summam inopiam *adducti*, bis proelio navali *superati*, crebris eruptionibus *fusi*, gravi etiam pestilentia *conflictati* ex diutina conclusione et mutatione victus, *deiecta turri*, *labefacta magna parte muri*, *auxiliis* provinciarum et exercituum *desperatis*, quos in Caesaris potestatem venisse cognoverant, sese dedere sine fraude **constituunt.** Caes. b. c. II, 22. Weit gefälliger würde dasselbe in folgender Satzform erscheinen: **Massilienses,** omnibus *defessi* malis reique fru-

mentariae ad summam inopiam *adducti*, *quum* bis proelio navali superati, crebris eruptionibus fusi gravi*que* etiam pestilentia ex diutina obsidione et mutatione victus conflictati *essent*, *deiecta turri labefactaque magna parte muri*, *auxilia* provinciarum et exercituum, *quos* in Caesaris potestatem venisse cognoverant, *desperantes*, sese dedere sine fraude **constituunt**.

§ 456.

5. Bei der Einschaltung mehrer von einander abhängiger Nebensätze muß man sich hüten, die abhängigen Verba zusammenzubringen, namentlich wenn dieselben gleiche Ausgänge haben. Dieser Fehler ist in folgendem Satze: Quum expediti utrimque ad occupandos super urbem tumulos processissent, pari ferme intervallo ab iugo, quod capiendum erat, quum inter se conspecti essent, constiterunt, nuncios in castra remissos, qui, quid sibi, quando praeter spem hostis *occurrisset*, faciendum *esset*, *consulerent*, quieti opperientes. Liv. XXXIII. 6. Hier war es besser, die von einander abhängigen Nebensätze nicht in einander zu schieben, sondern zu sagen: qui consulerent, quid sibi faciendum esset, quando etc., oder auch allenfalls: qui consulerent, quid sibi, quando etc.

§ 457.

6. In einer schönen Periode muß ein gewisses Ebenmaß zwischen dem Vordersatze und dem Nachsatze Statt finden; ebenso, wenn der Vordersatz zwischengestellt ist, zwischen den eingeschalteten Theilen und dem Schlusse des Hauptsatzes. Etsi vereor, iudices, ne turpe sit, pro fortissimo viro dicere incipientem timere, minimeque deceat, quum T. Annius ipse magis de rei publicae salute quam de sua perturbetur, me ad eius causam parem animi magnitudinem afferre non posse: tamen haec nova iudicii forma terret oculos, qui, quocunque inciderunt, veterem consuetudinem fori et pristinum morem iudiciorum requirunt. Cic. Mil. 1. So ist ein schönes Ebenmaß zwischen Vordersatz und Nachsatz; aber man versuche es, den Satz mit terret oculos abzubrechen, so wird für den Gedanken nicht gerade etwas vermißt, aber dennoch ein Mißverhältniß zwischen dem Vorder- und Nachsatze sowohl in Rücksicht auf die Ausbildung der Gedanken, als

auch für das Ohr sogleich hervortreten. So ist in dem oben angeführten Beispiele aus Livius I. 6. Numitor etc. ein schönes Ebenmaß zwischen den eingeschalteten Sätzen und dem Schluß des Hauptsatzes, wogegen dies von dem ebendaselbst hinzugefügten Beispiele aus Cäsar b. c. II. 22. Massilienses etc. keines Weges gesagt werden kann. Wenn ein gar zu großes Mißverhältniß zwischen Vordersatz und Nachsatz durch die Umstände selbst veranlaßt wird, so ist die Anwendung einer Periode meistens wenig angemessen; z. B. Quum ad me legati, missi ab Antiocho Commageno, venissent in castra ad Iconium a. d. III. Non. Septembres iique mihi nuntiassent, regis Parthorum filium, quocum esset nupta regis Armeniorum soror, ad Euphratem cum maximis Parthorum copiis multarumque praeterea gentium magna manu venisse Euphratemque iam transire coepisse, dicique Armenium regem in Cappadociam impetum esse facturum: putavi pro nostra necessitudine me hoc ad te scribere oportere. Cic. div. XV. 3. Dies ist eine schlechte Periode; weit angemessener war es, den Vordersatz als alleinstehenden Hauptsatz hinzustellen, etwa: *Venerunt* ad me legati etc. mihique *nuntiarunt*, regis Parthorum filium etc., und dann fortzufahren: *Quae quum ita essent*, putavi etc.

7. Beispiele schöner Perioden:

§ 458.

Si, quantum in agro locisque desertis audacia potest, tantum in foro atque iudiciis impudentia valeret: non minus nunc in causa cederet A. Caecina S. Abutii impudentiae, quam tum in vi facienda cessit audaciae. Cic. Caecin. 1.

Quodsi portu solventibus ii, qui iam in portum ex alto invehuntur, praecipere summo studio solent et tempestatum rationem et praedonum et locorum, quod natura fert, ut eis faveamus, qui eadem pericula, quibus nos perfuncti sumus, ingrediantur: quo tandem me animo esse oportet, prope iam ex magna iactatione terram videntem, in hunc, cui video maximas rei publicae tempestates esse subeundas? Cic. Mur. 2.

Romana pubes, sedato tandem pavore, postquam ex tam turbido die serena et tranquilla lux rediit, ubi vacuam sedem regiam vidit, etsi satis credebat patribus, qui proximi steterant,

sublimem raptum procella; tamen velut orbitatis metu icta moestum aliquamdiu silentium obtinuit. Liv. I. 16.

Hac nunciata clade quum per dies multos in tanto pavore fuisset civitas, ut tabernis clausis, velut nocturna solitudine per urbem acta, senatus aedilibus negotium daret, ut urbem circumirent aperirique tabernas et moestitiae publicae speciem urbi demi iuberent; tum Ti. Sempronius senatum habuit consolatusque patres est et adhortatus, ne qui Cannensi ruinae non succubuissent, ad minores calamitates animos summitterent. Liv. XXIII. 25.

Flaminius, qui ne quieto quidem hoste ipse quieturus erat, tum vero, postquam res sociorum ante oculos prope suos ferri agique vidit, suum id dedecus ratus, per mediam iam Italiam vagari Poenum atque obsistente nullo ad ipsa Romana moenia ire oppugnanda, ceteris omnibus in consilio salutaria magis quam speciosa suadentibus, collegam exspectandum ut coniunctis exercitibus communi animo consilioque rem gererent, interim equitatu auxiliisque levium armorum ab effusa praedandi licentia hostem cohibendum; iratus se ex consilio proripuit signumque simul itineris pugnaeque proposuit. Liv. XXII. 3.

Credo ego vos, iudices, mirari, quid sit, quod, quum tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant, ego potissimum surrexerim, qui neque aetate, neque ingenio, neque auctoritate sim cum his, qui sedeant, comparandus. Cic. Rosc. Am. 1.

Est enim haec, iudices, non scripta, sed nata lex; quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa arripuimus, hausimus, expressimus; ad quam non docti, sed facti, non instituti, sed imbuti sumus: ut, si vita nostra in aliquas insidias, si in vim et in tela aut latronum aut inimicorum incidisset, omnis honesta ratio esset expediendae salutis. Cic. Mil. 4. cf. or. 49.

Sed quoniam earum rerum, quas ego gessi, non eadem est fortuna atque conditio, quae illorum, qui externa bella gesserunt; quod mihi cum his vivendum est, quos vici atque subegi, illi hostes aut interfectos aut oppressos reliquerunt: vestrum est, Quirites, si ceteris recte facta sua prosunt, mihi mea ne quando obsint providere. Cic. Cat. III. 12.

Ut saepe homines aegri morbo gravi, quum aestu febrique iactantur, si aquam gelidam biberint, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque afflictantur: sic hic morbus, qui est in re publica, relevatus istius poena, vehementius, vivis reliquis, ingravescet. Cic. Cat. I. 13.

Andre Beispiele in Caecil. 1. § 1. Rosc. Am. 45. § 131. 52. § 150. Mur. 1. § 1. § 2. Cat. I 7. § 17. XIII. § 33. Mil. 2. § 4. Deiot. 1. § 1. Cic. off. I. 1. § 1. ad divers. III. 8. 1.

Kapitel 69.

Über einige sprachliche Unregelmäßigkeiten und Eigenthümlichkeiten.

§ 459.

Gewisse öfter wiederkehrende Eigenthümlichkeiten der Ausdrucksweise nennt man Figuren; ein Theil derselben enthält eine Abweichung von der gewöhnlichen Grammatik, grammatische Figuren; andre dienen zum Schmucke der Rede, rhetorische Figuren. Man merke sich:

1. Die Syllepsis (Zusammenfassung), wenn ein Verb sich der Form nach auf ein Subjekt bezieht, aber in anderer Form zu einem andern Subjekte in einem damit verbundenen Satze ergänzt werden muß. Im Deutschen geschieht dies im Ganzen ebenso, nur daß wir in Hauptsätzen das Verbum allemal in den ersten Satz setzen, während es im Lateinischen oft im zweiten steht. Beate vivere alii in alio (sc. ponunt), vos in voluptate *ponitis*. Cic. fin. II. 37. L. Luculli virtutem quis (sc. imitatus est)? at quam multi villarum magnificentiam sunt imitati? Cic. off. I. 39.

Anm. 1. Mit dem Deutschen übereinstimmend: Haec si ego *dixero*, incredibilia videbuntur; si vos (sc. dixeritis), facile fidem invenerint. Cic. Abweichend vom Deutschen: Ut cupiditatibus principum et vitiis infici *solet* tota civitas, ita emendari et corrigi continentia (wo aus dem Nebensatz ein Hülfsverb des Infinitivs zum Hauptsatze zu ergänzen, was bei uns nur möglich, wenn der Infinitiv auch mitergänzt werden muß, sowohl bei demselben, als bei verschiedenen Subjekten). Cic. leg.

III. 13. Ebenfalls eigenthümlich: Olim, quum regnare existimabamur, non tam ab ullis, quam hoc tempore *observor* a familiarissimis Caesaris omnibus (zu ab ullis in einem andern Tempus zu ergänzen *observabar*). Cic. div. VII. 24.

Anm. 2. Zu einem Relativsatze wird oft aus dem Verb des dazu gehörigen Hauptsatzes der Infinitiv ergänzt, wie im Deutschen. Rogat, ut, quos ei commodum sit (sc. invitare), *invitet*. Cic. Verr. I. 26.

Anm. 3. Oft muß aus einem vorhergehenden Worte ein ähnliches ergänzt werden, wie im Deutschen. Pythia *praecepit*, ut Miltiadem sibi imperatorem sumerent; id si fecissent, incepta prospera futura (sc. dixit, aus praecepit). Nep. I. 1. Auch muß so aus einem negativen Wort oft ein affirmatives ergänzt werden; wie: Plerique *negant*, Caesarem in conditione mansurum, postulataque ab eo interposita esse, quominus quod opus esset ad bellum a nobis pararetur (sc. dicunt oder putant, aus negant). Cic. Att. VII 15. Qui fit, Maecenas, ut *nemo*, quam sibi sortem Seu ratio dederit seu fors obiecerit, illa Contentus vivat, laudet diversa sequentes (sc. quivis aus nemo). Hor. sat. I. 1.

2. Das Zeugma, wenn ein Verb auf zwei Begriffe bezogen ist, seiner Bedeutung nach aber nur zu dem zunächst stehenden paßt, so daß ein andres Verb von verwandter Bedeutung zu dem entfernteren zu ergänzen ist. Germanicus quod arduum, sibi, cetera legatis *permisit* (aus permisit zu sibi zu ergänzen etwa sumsit). Tac. ann. II. 20. Doch geschieht dies meistens nur bei spätern Schriftstellern. Sic vox, sic cursus, sic plaga hoc gravior (est), quo est *missa* contentius (missa paßt nur zu vox). Cic. Tusc. II. 24. Auch Cic. Mil. 1. Illa arma non periculum nobis, sed praesidium denunciant, ist ganz ähnlich; doch würde nach gewöhnlicher Weise denunciant bei periculum und oben vox zuletzt stehen müssen.

§ 460.

3. Die Ellipse (Auslassung), wenn ein oder mehre Wörter (unter denen alsdann immer auch das Verbum) des Satzes ganz weggelassen sind, ohne daß eine Ergänzung aus dem Zusammenhange Statt finden kann. Am Gewöhnlichsten ist dies in kurzen, behauptenden Sätzen (Sentenzen), zu denen sich das Fehlende theils von selbst, theils auch aus der Kenntniß der Sprache des gewöhnlichen Lebens ergänzt. Die gewöhnlichsten Ellipsen sind:

a. Die Auslassung von *est* und *sunt*, sehr häufig in sentenzartiger oder sonst gedrängter Rede (namentlich auch bei den Par-

tizipien). Mucium dimissum, cui postea Saevolae a clade dextrae manus cognomen *inditum*, legati a Porsenna Romam secuti sunt. . . . Ita honorata virtute feminae quoque ad publica decora *excitatae*. Liv. II. 13. *Habenda* ratio valetudinis, *utendum* modicis exercitationibus. Cic. sen 11. Summum ius summa iniuria. Cic. off. I. 10. Omnia praeclara rara. Cic. am. 21. Jucundi acti labores. Cic. fin. II. 32 Quot homines tot sententiae; suus cuique mos (auch wir ohne Verb: So viel Köpfe, so viel Sinne). Ter. Phorm. II. 4. 14. Sed haec vetera; illud vero recens, Caesarem meo consilio interfectum. Cic. Phil. II. 11. Auch andre Formen von sum werden ausgelassen, esse sehr oft im acc. c. inf. mit Partizipien (bes. auf urus): venturum se dixit; nihil factum putavit; hoc in medio relinquendum duxi. — Seltener die praeterita und der Konjunktiv von sum; wie: Poeni foedifragi, crudelis Hannibal, reliqui iustiores. Cic. off. I. 12. Potest incidere comparatio, de duobus honestis utrum honestius. Cic. off. I. 43. Bei den Geschichtschreibern und namentlich bei den Dichtern werden Formen von esse öfter und zum Theil in auffallender Weise ausgelassen.

b. Die Auslassung von *inquit*, dessen Subjekt aber alsdann in Prosa immer genannt werden muß, und zwar meistens vor den angeführten Worten. Häufig in dieser Art sind: At ille, tum ego, tum Brutus, cui ego, hic ego, cet. Selten ist, wenn inquit ausgelassen, die Zwischenstellung des Subjekts, wie: Praeclare quidem dicis, Laelius (sc. inquit); etenim video iam, quo pergat oratio. Cic. rep. III. 32. Nur bei Dichtern, und auch hier selten, wird zugleich das Subjekt und inquit ausgelassen, ja sogar, wo inquit den Nachsatz bildet; wie: Ut vidit socios: Tempus desistere pugnae (anstatt tum ille: Tempus cet. und bei Weitem am Besten mit hinzugefügtem inquit). Virg. Aen. X. 441.

c. Formen von *dico* und *facio* werden in kurzen Sätzen öfter ausgelassen, doch nur, wenn das Subjekt genannt und zugleich ein zu dem ausgelassenen Verb gehöriges, lobendes oder tadelndes Adverb dasteht. *Scite* enim *Chrysippus*, ut gladii causa vaginam, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata. Cic. n. d. II. 14. *Melius hi* (sc. fecerunt), quam nos. Cic. off. III. 11. Quanto *melius* haec *vul-*

gus imperitorum, qui non membra solum hominis deo tribuunt, sed usum etiam membrorum? Cic. n. d. I. 36. Nihil *per vim* unquam Clodius, omnia *per vim* Milo. Cic. Mil. 14.

Ferner werden facio und fio in kurzen Sätzen, die eine Warnung enthalten, öfter ausgelassen. *Ne* quid nimis, μηδὲν ἄγαν; Ter. Andr. I. 1. 34 De evertendis urbibus valde considerandum est, *ne* quid temere, *ne* quid crudeliter. Cic off. I. 24. *Cave* turpe quidquam, languidum, non virile (sc. facias). Cic. Tusc. II. 22. *Ne* quid tale posthac (sc. faciat). Cic. off. I. 11. — Dahin gehört auch: *Si* unquam posthac (sc. faciet = er wird es wahrlich nie wieder thun). Cic. Lig. 10.

d. Auch sonst werden diese und andre Verba in öfter wiederkehrenden Verbindungen, in der Sprache des gewöhnlichen Lebens und anderswo mit theils natürlicher, theils gesuchter Kürze des Ausdrucks weggelassen, wenn die ausgesprochenen näheren Bestimmungen des Verbs und der Zusammenhang der Rede dasselbe mit Sicherheit ergänzen lassen; wie: Cicero Attico salutem (sc. dico, oft als Überschrift von Briefen). Crassus nullum verbum contra gratiam (sc. facit). Cic Att. I. 18. Sed haec et multa alia coram (sc. tractabimus). Cic. Att. VII. 8. Tu te vegetum nobis in Graecia siste; et literarum aliquid interea (sc. dabis). Cic. Att. X. 16. Ubi aut Xenocratem Antiochus sequitur aut Aristotelem? A Chrysippo pedem nunquam (sc. removet). Cic. Ac. II. 46. Quae quum dixisset, finem ille (sc. fecit). Cic. fin. IV. 1. Ille ex me (sc. quaesivit), nihilne novi audissem. Cic. Att. II. 12. Sed ad ista alias (sc. respondebo); nunc Lucilium audiamus. Cic. n d. II. 1. Nimis multa videor de me (sc. dicere). Cic. Brut. 92. Sed non necesse est nunc omnia (sc. commemorare). Cic. Tusc. III. 18. Clamor inde concursusque mirantium (sc. ortus est), quid hoc rei esset. Liv. I. 41. Nunquam a Pompeio mentio de me nisi honorifica (sc. fit, facta est). Cic. Phil. II. 15. Itaque exspecto, quid ad ista (sc. dicturus sis). Cic. Tusc. IV. 20. Di, maiorum umbris tenuem et sine pondere terram! (sc. date). Juven. VII. 207. und so oft: dii meliora! (sc. dent, velint). Quas tu mihi intercessiones? quas religiones? (sc. profers, dicis). Cic Phil. I. 10. A me Caesar pecuniam? (sc. postulat) Cic. Phil. II. 29. Zu dieser

Art von Fragen gehören auch quo mihi oder unde mihi mit einem Akkusativ, wie: *quo mihi fortunam? unde mihi tam fortem atque fidelem* (Hor. sat, II. 5. 102); vergl. § 260. Anm. 3.

Diese Beispiele weisen mehr vereinzelte Fälle auf; allgemeiner Sprachgebrauch aber ist die Ellipse in folgenden Verbindungen:

e. *Quid enim? quid ergo? quid igitur? quid tandem?* auch allein *quid?* wobei ais, censes, censetis, censemus u. s. w. sich leicht ergänzt, quid auch im Deutschen bloß was? oder wie?). Quid? tu me hoc tibi mandasse existimas? Cic. divers. II. 8. Quid igitur? Contra Brutumne me dicturum putas? Cic. Tusc. V. 8. M. Jam mallem Cerberum metueres, quam ista tam inconsiderate diceres. A. Quid tandem? (Wie so denn?), Cic. Tusc. I. 6

Quid tum? quid postea? (sc. sequitur, factum est oder Ähnliches) Nemo post reges exactos de plebe consul fuit. Quid postea? Nullane res nova institui debet? Liv. IV. 4.

Quid ita? warum das? (wobei sich das vorhergehende Verb ergänzen läßt). Quam molestum est uno digito plus habere? Quid ita? Quia nec speciem nec usum alium quinque desiderant. Cic. n. d. I. 35. cf. Rosc. Am. 12. § 34. Ähnlich sind: *quid? si* — wie? wenn —; *quid multa? quid plura?* (sc. dicam; wozu viele Worte?); ebenso *ne multa*, kurz (auch *ne multis*, sc. verbis dicam oder utar); *ne plura; quid, quod* (i. e. quid dicam de eo quod — was soll ich darüber sagen, daß — wie aber, daß —). Ferner: Quid ad me? (sc. hoc pertinet); quid hoc ad Epicurum? oder gleich in negativer Form: nihil ad rem, hoc nihil ad nos, ad hoc tempus, das gehört nicht zur Sache, geht die Sache nicht an. *Quid mihi* (nobis, vobis etc.) *cum hac re?* (sc. negotii est, rei est). *Quid mihi cum* ista sanctimonia ac diligentia? Viderint ista officia viri boni (was habe ich damit zu thun? was geht mich das an?) Cic. Quint. 17.

§ 461.

Eine eigenthümliche Ellipse von facere findet endlich noch Statt in dem besonders Livianischen Ausdrucke *quid aliud quam, nihil aliud quam* (seltener quid praeterquam, nihil minus quam,

nihil amplius quam). Per biduum *nihil aliud quam* steterunt parati ad pugnandum (sie thaten nichts anderes, als bereit stehn). Liv. XXXIV. 46. *Nihil minus quam* verebatur, ne obstaret gloriae suae (er that nichts weniger, als fürchten rc.). Liv. XXVI. 20. (Vergl. § 225. Anm. 2. und über die Ciceronische Ausdrucksweise § 398. Anm. 4). Eine ähnliche Ellipse in dem Ausdruck *si nihil aliud* (sc. efficio oder eine Form davon) findet sich schon bei Cicero; Venit in iudicium, *si nihil aliud*, saltem ut eum obsoletius vestitum videret (sc. efficeret). Cic Verr. I. 58. Vincam silentium et, *si nihil aliud*, certe gemitu interpellabo (sc. efficiam). Curt. IV. 28.

Über die Ellipse von oro, precor etc. nach per c. acc. bei Beschwörungen, vergl. § 441. extr.

Endlich sollte nach Vordersätzen mit *ne* oder *quod* (was das anbetrifft) und entsprechenden Ausdrucksweisen öfter ein Nachsatz mit *dico*, *scito* oder *scitote* folgen, das aber weggelassen und auch im Deutschen oft durch ein bloßes so ersetzt wird. Ne quis a nobis hoc ita dici forte miretur: ne nos quidem huic uni studio penitus unquam dediti fuimus (so sage ich, daß, oder: so wisset, daß rc.). Cic. Arch. 1. Quod scribis te velle scire, qui sit rei publicae status: summa dissensio est. Cic. divers. I. 7.

Ausdrücke des gewöhnlichen Lebens, bei denen Ellipsen Stattfinden, sind ferner besonders folgende:

1. Mit Weglassung von *uxor*: Terentia Ciceronis, Marcia Catonis, Hectoris Andromache (Virg. Aen. III. 319); oder nach Griechischem Gebrauch mit Weglassung von *filius* oder *filia*, z. B. Faustus Sullae, Cic. Cluent. 34. Caecilia Metelli, Cic. divin. I. 46. Doch gehört beides mehr der Alltagssprache an, bedarf nicht nothwendig der Erklärung durch Ellipse und ist mehr Griechischer, als Lateinischer Sprachgebrauch; weshalb es auch bei Bezeichnung von Ausländern weit üblicher ist, wie: Darius Hystaspis, Ptolemaeus Lagi, Seleucus Antiochi, Hannibal Gisgonis etc.

2. Mit Weglassung von *aedes* oder *templum*, jedoch nur so, daß die Präposizionen *ab* oder *ad* in Verbindung mit dem von dem ausgelassenen Worte regierten Genitiv des Namens der Gottheit steht; also: Valerius mihi scripsit, quemadmodum *a Vestae* ad tabulam Valeriam ducta esses. Cic. div. XIV.

2. Pecunia utinam *ad Opis* maneret! Cic. Phil. I. 7. Habitabat rex *ad Jovis Statoris*. Liv. I. 41. — Nicht sehr häufig; vergl. § 272. Anm. 6.

3. Mit Weglassung leicht zu ergänzender Substantiva, wie: ex quo, seitdem; brevi, in Kurzem (sc. tempore); ebenso die Ordnungszahlen: tertia, ein Drittel, decuma, ein Zehntel, u. s. w. (sc. pars); und primae, secundae (sc. partes), die erste, zweite Stelle; vom Schauspiele auch auf andre Verhältnisse übertragen, wie: Ingenii, literarum, eloquentiae, sapientiae denique, etsi utrique (sc. Scipioni et Laelio) *primas*, *priores* tamen libenter deferunt Laelio (den höchsten Ruhm). Cic. Brut. 21. Ferner: tertiana, quartana (sc. febris); frigida, calida (sc. aqua); ferina, agnina, bubula, porcina, vitulina, etc. (sc. caro); aestiva, hiberna, stativa (sc. castra); Tusculanum, Formianum (sc. praedium); altum (sc. mare); repetundarum aliquem accusare (sc. pecuniarum, wegen zurückzufordernder Geldsummen, d. i. wegen Erpressung); in quatuordecim primis sedere (sc. ordinibus, auf den vierzehn nur für die Ritter bestimmten Bänken, die zunächst bei der von den Senatoren eingenommenen Orchestra standen). Vergl. § 306. Anm. 4.

4. Mit Weglassung verschiedener Wörter in sprüchwörtlichen Ausdrücken, wie: fortuna fortes (sc. adiuvat); minima de malis (sc. eligenda sunt); bis ad eundem (sc. lapidem offendere); corniei oculum (configere, i. e. den Listigen, Scharfsichtigen hintergehen, gar nicht verwandt mit unserm Sprüchworte: Eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus); nec sibi nec alteri (sc. prodest) — dieses und anderes derselben Art bei Cicero; und ganz angemessen sagt man ebenso: bene te! (sc. valere iubeo); manus manum (sc. lavat); cuneus cuneum (sc. trudit) etc.

Anm. Wohl zu unterscheiden von der Ellipse ist die Verschweigung oder Aposiopese (vergl. § 466. 7).

§ 462.

Das Gegentheil der Ellipse ist der Pleonasmus, d. h. die überflüssige Hinzufügung eines Begriffs, der im Satze schon ausgedrückt ist. Als Pleonasmen merke man:

1, Einzelne, zum Theile dem gewöhnlichen Leben, zum Theil

der publizistischen Sprache angehörige Verbindungen, wie: casu et fortuito, forte fortuna (von glücklichen Ereignissen), forte temere, prudens sciens; agri *dati assignati*, Cic. Phil. V. 19 nihil *aequi boni* impetravit, ib. II. 37. quum Brutus exercitum *conscripserit compararit*, ib. V. 13. — wie denn überhaupt die juristische und publizistische Sprache satis verbosa war, indem man durch die Wortfülle die Unmöglichkeit eines Zweifels zu erwirken glaubte (Cic. Mur. 12). Dahin gehört auch:

2. Die Wiederholung des Wortes, worauf sich ein Relativ bezieht, in dem Relativsatze selbst; was namentlich bei *dies* ganz gewöhnlich ist. Dixi in senatu, fore in armis certo *die*, *qui dies* futurus esset ante diem VI. Kal. Nov. C. Mallium. Cic. Cat. I. 3. Aber auch sonst finden sich in der gewöhnlichsten Sprache Beispiele dieser Art; wie: Erant omnino *itinera* duo, *quibus itineribus* domo exire possent. Caes. b. G I. 6. Habetis *causam* inimicitiarum, *qua causa* inflammatus Decianus ad Laelium detulit hanc accusationem. Cic. Flacc. 33. Nothwendig ist die Wiederholung des Substantivs beim Relativ, wenn mehre Substantiva vorhergehn und es zweifelhaft sein würde, auf welches von diesen sich das Relativ beziehen muß; wie: Literas misit de *villico* P. Septimii, hominis ornati, *qui villicus* caedem fecerat. Cic. Flacc. 35.

3. *Potius* (seltener *magis*) steht zuweilen pleonastisch bei Komparativen und Verben mit komparativem Sinne, wie: *malle* und *praestare*; wie: Mihi in tanto omnium odio quaevis fuga *potius*, quam ulla provincia esset *optatior*. Cic. Pis. 14. Siculi ab omnibus se desertos *potius*, quam abs te defensos esse *malunt*. Cic. Caecil. 6. Populo Romano ita erat libertas insita, ut emori *potius*, quam servire *praestaret*. Cic. Pis. 7. Populus consulatum daturus est ei, qui *magis* vere vincere, quam diu imperare *mavult*. Liv. XXII. 34. Vergl. § 309. Anm.

4. Die pleonastischen Genitive in ubi locorum (gentium, terrarum etc.), postridie eius diei, quoad eius fieri potest etc. sind oben erwähnt, § 274. Anm. 8.

5. Die Präposizion *inter* wird oft wiederholt bei *interesse*. Multum *interest inter* levem civem et *inter* constantem. Cic. am. 25. Bei andern Verben ist dies seltener. Die übrigen Prä-

posizionen werden wiederholt oder weggelassen gerade so, wie im Deutschen. Eine gewisse Breite des Ausdrucks findet sich namentlich bei einzelnen Verben öfter, wie aus folgenden Beispielen zu ersehen. Cogitate nunc, quid ex ceteris locis exportatum *putetis* (st. exportatum sit). Cic. Verr. II. 75. Tum facilius statuetis, quid apud exteras nationes fieri *existimetis* (statt des einfachen fiat). Cic. Man. 13. Totam Italiam suis coloniis ut complere *liceat* permittitur (st. compleant). Cic. agr. II. 13. und ebendaselbst: vagari ut liceat conceditur. — Ähnlich braucht Cicero sehr häufig *videtur* mit einem Infinitiv anstatt eines tempus finitum dieses Verbs. Restat, ut de imperatore deligendo *dicendum esse videatur* (st. dicendum sit; vergl. § 446). Cic. Man. 10. Ähnlich ferner *coepi* mit einem Infinitiv, anstatt des Perfekts von diesem Verb, zuweilen auch *incipio* mit einem Infinitiv anstatt des Präsens. In balneum te ducere *coeperunt*. Cic. Deiot. 7. Primo *negligere coepit*, st. neglexit, Cic. Verr, II. 22. *Cogere incipit* eos, ut absentem condemnarent. ib. II. 17. Doch ist der Begriff anfangen in solchen Stellen meistens nicht ganz überflüssig. (Der Ausdruck entspricht dem Imperfekt in einer bestimmten Bedeutung, vergl. § 322. Anm.)

Ein ganz eigenthümlicher Pleonasmus ist die Hinzufügung von *sibi* zu *suus*, die sich zuweilen bei den Komikern findet. *Suo sibi* gladio hunc iugulo (mit seinem eigenen Schwerte). Ter. Ad. V. 7. 1. — Einiges Andere dieser Art ist im Verlaufe der Syntax bemerkt worden oder bedarf keiner besonderen Hervorhebung.

§ 463.

Öfter bei Dichtern, in guter Prosa sehr selten, wird ein Wort aus dem Nebensatze nach dem Verbum des Hauptsatzes konstruirt, indem es zu diesem herangezogen wird; weshalb man diese Figur Attrakzion nennt. Vereor *Pamphilum*, ne orata nostra nequeat diutius celare (st. ne Pamphilus nequeat). Ter. Hec. IV. 1. 60. Nosti *Marcellum*, quam tardus et parum efficax sit. Coel. ap. Cic. div. VIII. 10. — Diese Fälle gehören zum Theile schon auch der folgenden Figur an, indem die anfangs schon gedachte Konstrukzion in demselben Satze wieder verlassen wird. Vgl. § 387. Anm. 7.

§ 464.

Häufig in der täglichen Rede und zuweilen auch bei den besten Schriftstellern wird die begonnene Konstrukzion eines Satzes nicht durchgeführt, sondern geht in eine andre über, die der ersteren grammatisch nicht entspricht (wohl aber logisch); dieses Hinausgerathen aus der Konstrukzion nennt man Anakoluthie. Anakoluthien finden sich vorzugsweise nach Unterbrechungen durch längere Nebensätze oder parenthetisch eingeschaltete Bemerkungen, wo man eben durch die Unterbrechung leicht die Form der anfänglichen Konstrukzion aus dem Sinne verliert; oft wird alsdann die Rede wieder aufgenommen durch die Partikeln verum, verum tamen, sed, sed tamen, igitur, ergo, auch durch Wiederholung der im Anfange des Satzes gebrauchten Konjunkzion, durch ein auf den Hauptbegriff zurückweisendes Demonstrativ, ein hinzugefügtes *inquam*, etc., wobei manchmal der Satzesanfang in etwas veränderter Form wiederholt wird. Atque ego hoc plus oneris habeo, quam qui ceteros accusarunt (si onus est id appellandum, quod cum laetitia feras ac voluptate); *verum tamen* ego hoc amplius suscepi, quam ceteri, quod ita postulatur ab hominibus, ut his abstineant maxime vitiis, in quibus alterum reprehenderint. Cic. Verr. III. 2. Nam tum, quum ex urbe Catilinam eiiciebam (non enim iam vereor huius verbi invidiam, quum illa magis sit timenda quod vivus exierit); *sed* tum, quum illum exterminari volebam, reliquam coniuratorum manum simul exituram putabam. Cic. Cat. III. 2. At vero etiam tum Catone vivo, qui annos quinque et octoginta natus excessit e vita, quum quidem eo ipso anno contra Ser. Galbam ad populum summa contentione dixisset, quam etiam orationem scriptam reliquit: *sed* vivo Catone minores nātu multi uno tempore oratores floruerunt. Cic. Brut. 20. extr. (Die Stelle ist von den Herausgebern mißverstanden und daher falsch edirt worden). Omne pronunciatum (sic enim mihi in praesentia occurrit, ut appellarem ἀξίωμα; utar post alio, sed si invenero melius); id *ergo* est pronunciatum, quod est verum aut falsum (anstatt omne pronunciatum est verum aut falsum). Cic. Tusc. I. 7. — Andre Beispiele, mit igitur, Cic. Mil. 29. 70, fin. II. 22. 74, div. I. 9. 23; mit inquam, fin. II. 22. 72. und sonst.

Eine nicht sehr seltene Anakoluthie ist dies, daß durch et,

neque, alter, und ähnliche Wörter auf ein folgendes et, neque oder alter hingewiesen wird, ohne daß doch diese Wörter folgen. Nam *et* ille apud Trabeam voluptatem animi nimiam laetitiam dicit *eandem quam* ille Caecilianus, qui omnibus laetitiis laetum esse se narrat (st. *et* ille apud Trabeam *et* ille apud Caecilium, wo das Zwischengesetzte eandem das Hinausfallen aus der Konstrukzion veranlaßt hat). Cic. fin. II. 4. Quamobrem *sive* sensus exstinguitur .... quis me beatior? *Sin* vera sunt, quae dicuntur, migrationem esse mortem, cet. (anstatt *sive* vera sunt). Cic. Tusc. II 41. cf. *et in vobis* .... *Neque vero* vester etc. bei Cic. or. II. 23, wo anfänglich folgender Gang gedacht war: *et* in vobis animadverti potest *et* in aequali vestro Curione.

Einzelne Male findet sich bei den Schriftstellern ein längerer Vordersatz, ohne daß ein Nachsatz darauf folgt. Etenim *si* mecum patria, quae mihi vita mea multo est carior, *si* cuncta Italia, *si* omnis res publica loquatur: „M. Tulli, quid agis? Tune eum cet., wo gleich nach den dem Vaterlande in den Mund gelegten Worten nicht ein Nachsatz zu dem obigen *si* folgt, sondern ein ganz selbständiger Satz: His ego sanctissimis rei publicae vocibus pauca respondebo. Cic. Cat. I. 11. Ähnlich: *Postquam* nihil inter utrumque Convenit cet. Hor. sat. I. 7. 9, wo nach längeren Zwischensätzen der Nachsatz v. 18. Bruto praetore tenente etc. gar nicht mehr im Zusammenhange mit dem Vordersatze, sondern als alleinstehender Satz gedacht wird.

Es findet sich auch diese Art von Anakoluthie, daß ein Satztheil von dem Verb eines Zwischensatzes abhängig gemacht wird, anstatt der begonnenen Konstrukzion gemäß als Hauptsatz ausgedrückt zu werden. Si, ut Graeci *dicunt*, omnes aut *Graios esse aut barbaros*, vereor, ne Romulus barbarorum rex fuerit (st. Graii sunt aut barbari). Cic. rep. I. 37. cf. off. I. 7. § 22. Auf ähnliche Art findet es sich, daß das Subjekt des Hauptsatzes vergessen wird und die Prädikate sich an das Subjekt des Relativsatzes anschließen, wie: Hunc qui audierant *prudentes homines*, in quibus familiaris noster L. *Gellius*, ... canorum oratorem et volubilem et .... et perfacetum fuisse *dicebat*; *addebat*, industrium etiam et diligentem, cet. Cic. Brut. 27.

Ein sehr auffälliges Anakoluth ist bei Liv. II. 12. Obsidio erat et frumenti cum summa caritate inopia, sedendoque ex-

pugnaturum se urbem spem Porsenna habebat, quum *C. Mucius*, adolescens nobilis, cui indignum videbatur, populum Romanum servientem, quum sub regibus esset, nullo bello nec ab hostibus ullis obsessum esse, liberum eundem populum ab iisdem Etruscis obsideri, quorum saepe exercitus fuderit. *Itaque* magno audacique aliquo facinore eam indignitatem vindicandam ratus, primo sua sponte penetrare in hostium castra constituit. Hier ist C. Mucius wegen der längeren Zwischensätze ganz und gar ohne Prädikat geblieben, welches dem Gedanken nach in dem ganz neuen Satze mit Itaque enthalten ist (quum C. Mucius, ... eam indignitatem vindicandam ratus, ... constituit, mit Weglassung von itaque).

§ 465.

Oft bei den Dichtern, aber auch in der Prosa zuweilen, werden zwei Substantiva durch que (et, atque) als beigeordnet mit einander verbunden, während doch das eine als Genitiv (oder in Form eines Adjektivs) von dem andern abhängig zu denken ist. Man nennt diese Figur Hendiadys (ἓν διὰ δυοῖν, Bezeichnung Eines — zusammengesetzten Begriffs — durch zwei beigeordnete Wörter). So: Ad *memoriam posteritatemque* prodere, gleich ad memoriam *posteritatis*, Cic. Verr. V. 14. *aestu febrique* iactantur, gleich aestu *febris*, Cic. Cat. I. 13. Bei den Dichtern und späteren Prosaikern geschieht dies freier, wie: *Pateris* libamus *et auro*, statt *pateris aureis*, Virg. Georg. II. 192. Non obstitit falsis Tiberius, donec *tempore ac spatio* vanescerent (st. *temporis* spatio). Tac. ann. II. 82.

Anm. Wir können hier auch noch die Prolepsis nennen, d. h. die Beilegung einer Eigenschaft, die noch nicht vorhanden ist, sondern erst durch die betreffende Handlung bewirkt wird (Vorausnahme, von πρὸ — λαμβάνω). Sie findet sich am Meisten bei Dichtern, wie: Premit *placida* aequora pontus, i. e. pontus aequora comprimit, *ut fiant placida*, oder premendo, comprimendo aequora placida efficit. Virg. Aen. X. 103.

§ 466.

Die alten Grammatiker und Rhetoren haben gewisse Stellungen, Wiederholungen und Verbindungen von Wörtern, welche die Mannigfaltigkeit und Lebhaftigkeit des Ausdrucks beför-

dern, mit besonderen Namen benannt. Die ganze Klasse dieser Eigenthümlichkeiten nennt man *figurae verborum*; im Einzelnen sind die wichtigsten:

1. *Geminatio*, ἀναδίπλωσις, dasselbe Wort zweimal zusammengestellt: *Occidi, occidi*, non Sp. Maelium, qui etc. *Excitate, excitate* ipsum, si potestis, a mortuis. *Vos*, *vos* appello, fortissimi viri. Cic. Mil 27. 33. 37.

2. *Repetitio*, ἀναφορά, Wiederholung desselben Wortes zu Anfang jedes Satzgliedes: *Tu* ut unquam te corrigas? *tu* ut ullam fugam meditere? *tu* ut ullum exsilium cogites? Cic. Cat. I. 9. cf. Auct. ad Herenn. IV. 13.

Anm. Eine Art der repetitio ist auch die *regressio* oder ἐπάνοδος, die Wiederholung und Trennung verbunden schon genannter Begriffe; wie: Iphitus et Pelias mecum, quorum Iphitus aevo Jam gravior, Pelias et vulnere tardus Ulixi. Virg. Aen. II. 435. cf. Quint. IX. 3. 35. Eloquentium iuris peritissimus Crassus, iurisperitorum eloquentissimus Scaevola habebatur. Cic. Brut. 39. Meistens enthält diese Figur zugleich ein Antitheton, vergl. № 12

3. *Conversio* (ἀντιστροφή), ἐπιφορά, das Umgekehrte von der repetitio, nämlich die Wiederholung desselben Wortes zum Schlusse jedes Satzgliedes: Poenos populus Romanus iustitia *vicit*, armis *vicit*, liberalitate *vicit*. Auct. ad Herenn. IV. 13.

4. *Complexio*, συμπλοκή, eine Zusammenfassung der repetitio und der conversio: *Quem* senatus *damnarit*, *quem* populus Romanus *damnarit*, *quem* omnium existimatio *damnarit*, eum vos sententiis vestris absolvetis? id. ib. 14. Meistens bei Verbindung von Frage und Antwort: *Quis* servos postulavit? *Appius*; *quis* produxit? *Appius*. Cic. Mil. 22.

5. *Πολυσύνδετον*, die Häufung derselben Bindewörter: *Quum* haesitaret, *quum* teneretur, quaesivi, quid dubitaret eo proficisci, quo iam pridem pararet: *quum* arma, *quum* secures, *quum* fasces, *quum* tubas, *quum* signa militaria, *quum* aquilam illam argenteam scirem esse praemissam? Cic. Cat. II. 6. Dies Beispiel ist zugleich eine Anapher, wie auch alle ähnliche mit andern Konjunkzionen gebildete, außer denen mit et - et; cf. Quint. IX. 3. 51.

6. *Ἀσύνδετον*, Weglassung des Bindeworts (Lat. auch dissolutio): Catilinae profectione omnia patefacta, illustrata, op-

pressa, vindicata esse videbitis. Cic. Cat. I. 13. ad Herenn. IV. 30.

7. Ἀποσιώπησις, reticentia, Verschweigung eines Theiles der Rede: Quos ego — sed motos praestat componere fluctus (Ich werd' euch — aber rc.). Virg. Aen. I. 139. cf. Cic. Tusc. III. 18. extr. Mil. 12. cf. Quint. IX. 2. 54.

8. *Correctio*, ἐπανόρθωσις, welche den gebrauchten Ausdruck zurücknimmt und einen richtigeren an die Stelle setzt; wie: Iratus iste vehementer Athenis et incensus hospitium renuntiat; domo eius *emigrat*, atque adeo *exit*; nam iam ante migrarat (*emigrare*, ausziehn, wobei man Alles aus dem Hause mitnimmt; aber Verres hatte dem Sthenius schon früher Alles hinaustragen lassen und jetzt, nachdem er Alles geraubt, ging er selbst). Cic. Verr. II. 36. Stuporem *hominis*, vel dicam *pecudis*, attendite. Cic. Phil. II. 12. Oft durch atque adeo, vel potius, vel, immo, si, tametsi, etc. cf. ad Herenn. IV. 26.

9. *Annominatio*, παρονομασία, Gleichklang, wo bis auf eine geringe Abweichung dasselbe Wort, aber mit einem mehr oder minder entgegengesetzten Sinne wiederkehrt. Ita vivebat iste bonus imperator hibernis mensibus, ut eum non facile non modo extra *tectum*, sed ne extra *lectum* quidem quisquam videret. Cic. Verr. V. 10. Hunc *ăvium* dulcedo ducit ad *āvium*. *Lenones* vitato tamquam *leones*. Videte, iudices, utrum homini *navo* an *vano* credere malitis. Nolo esse *laudator*, ne videar esse *adulator*. *Deligere* oportet, quem velis *diligere*. Auct. ad Her. IV. 21.

Anm. Dahin werden auch wol gerechnet die Assonanz und die Allitterazion, die erstere in einem gleichen Anklang der Wörter bestehend, die letztere in den gleichen Anfangsbuchstaben mehrer nahe verbundener Wörter oder Silben, wie: *vi victa vis* est *vel* potius oppressa *virtute* audacia. Cic. Mil. 11.

10. *Traductio*, die Hinüberführung desselben Wortes in einen andern Begriff (oder auch in eine andre Beziehung, einen andern Kasus); wie: *Amari* iucundum est, si curetur, ne quid insit *amari*. (Auch: *Divitias* sine divitum esse; tu virtutem praefer *divitiis*. Eum tu *hominem* appellas, qui si fuisset *homo*, nunquam tam crudeliter vitam *hominis* petisset). Auct. ad Herenn. IV. 14. cf. Quint. IX. 3. 70. 71.

11. Ὁμοιοτέλευτον, similiter desinens, wenn ähnliche Wortausgänge nahe verbunden sind, und ὁμοιόπτωτον, similiter cadens, wenn diese Wortausgänge zugleich dieselben Kasus enthalten. **Audacter** *territas*, **humiliter** *placas*. Hominem laudas **egentem** *virtutis*, **abundantem** *felicitatis*. Beides verbunden: Perditissima ratio est, amorem petere, pudorem fugere; diligere formam, negligere famam. Auct. ad Her. IV. 30. Das Gegentheil des ὁμοιόπτωτον ist das πολύπτωτον, die casuum commutatio, entweder in ein und demselben oder in verschiedenen Wörtern. *Alexander* summo labore animum ad virtutem a pueritia conformavit; *Alexandri* virtutes per orbem terrae cum laude et gloria sunt vulgatae; *Alexandro* si vita longior data esset, Oceanum manus Macedonum transvolasset, *Alexandrum* omnes ut maxime metuerunt, item plurimum dilexerunt. Id. ib. 22.

12. Ἰσόκωλον, compar, Verbindung (ungefähr) gleich langer Satzglieder. Alii fortuna felicitatem dedit, huic industria virtutem comparavit. Id. ib. In der Form eines compar findet sich meistens die

13. Ἀντίθεσις, contentio (auch contrarium), der Gegensatz. In otio tumultuaris, in tumultu es otiosus. ad Herenn. IV. 15. Qui in sermonibus et conventu amicorum verum dixerit nunquam, eum sibi in concionibus credis a mendacio temperaturum? Id. ib. 18. Das erste Beispiel enthält zugleich eine *commutatio* oder ἀντιμεταβολή, wo der Gegensatz durch Umkehrung des Gedankens gebildet wird; wie: Esse oportet, ut vivas; non vivere, ut edas. Quia stultus es, ea re taces; non quia taces, ea re stultus es. Id. ib. 28.

Anm. Zu den Antithesen gehört auch das ὀξύμωρον (scharfsinniger Unsinn), die Verbindung von Begriffen, die sich im Allgemeinen widersprechen; wie: quum *tacent, clamant*. Cic. Cat. I 8. So concordia discors, ἑκὼν ἀέκοντί γε θυμῷ, süße Bitterkeit; u. s. w.

14. *Gradatio*, κλίμαξ, die Leiter, eine Steigerung mit Wiederholung des zuerst genannten Wortes; wie: In urbe *luxuries* creatur; ex *luxurie* exsistat *avaritia* necesse est; ex *avaritia* erumpat *audacia*; *inde* omnia scelera ac maleficia gignuntur. Cic. Rosc. Am. 27. Wird das zuerst genannte Wort nicht wiederholt, so nennt man die Steigerung *incrementum* oder αὔξη-

σις, wie: Abiit, excessit, evasit, erupit. Cic. Cat. II. 1 cf. ad Herenn. IV. 26.

15. *Congeries*, *συναθροισμός* (*ἐξεργασία*), die Häufung ähnlichbedeutender Wörter und Ausdrücke; wie: Omnia norat, omnium aditus tenebat; appellare, tentare, sollicitare poterat, audebat. . . . . Nihil erat, quod non ipse obiret, occurreret, vigilaret, laboraret; frigus, sitim, famem ferre poterat. Cic. Cat. III. 7. Est enim haec, iudices, non scripta, sed nata lex; quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa arripuimus, hausimus, expressimus; ad quam non docti, sed facti, non instituti, sed imbuti sumus, etc. Cic. Mil. 4. cf. Quint. VIII. 4. 26.

§ 467.

Einige der genannten Wortfiguren enthalten zugleich eine Sinnfigur, indem sie demselben Gedanken nur eine andre Form geben. Die Sinnfiguren, *figurae sententiarum*, gehören zwar eigentlich der Rhetorik an, greifen aber öfter bedeutend in die grammatische Satzerklärung ein; und deshalb mögen einige Bemerkungen darüber hier eine Stelle finden.

1. *Exclamatio*, *ἐκφώνησις*, der Ausruf, der durch eine Gemüthsaufregung veranlaßt wird und eine solche herbeiführt. O tempora! o mores! . . . . O dii immortales! Ubinam gentium sumus! in qua urbe vivimus! quam rem publicam habemus! Cic. Cat. I. 1. und 4. Eine exclamatio ist immer enthalten in der

2. *Ἀποστροφή*, allocutio, Anrede, womit abwesende Personen oder Sachen als gegenwärtig angeredet werden. Vos enim iam, Albani tumuli atque luci, vos, inquam, imploro atque testor, vosque Albanorum obrutae arae, . . . vestrae tum, arae, vestrae religiones viguerunt, . . . tuque ex tuo edito monte, Latiaris sancte Juppiter, . . . vobis illae poenae solutae sunt. Cic. Mil. 31. Der Ausruf und die Apostrophe werden als eine einzige Figur betrachtet ad Herenn. IV. 15.

3. *Προσωποποΐα*, sermocinatio, Personifizirung, wenn andere (Personen oder Sachen) als redend eingeführt werden; wie: Patria tecum sic agit et quodam modo tacita loquitur: „Nullum iam aliquot annis facinus exstitit, nisi per te; nullum flagitium sine te; cet. Cic. Cat. I. 7. cf. c. 11. in Caecil. 5. § 19. O

frustra, inquit, suscepti mei labores! o spes fallaces, o cogitationes meae! Ego quum cet. Cic. Mil. 34. cf. ad Herenn. I. 52.

4. Ὑποτύπωσις, demonstratio (descriptio), Beschreibung oder Schilderung, wobei aus der erzählenden Form ins Imperfekt, Präsens oder den inf. histor. übergegangen wird; cf. § 323. Verres inflammatus scelere et furore in forum venit; *ardebant* oculi, toto ore crudelitas *eminebat*; cet. Cic. Verr. V. 62. (Auch sub oculos subiectio, evidentia, etc. genannt; cf. Quint. IX. 2. 40. sq. ad Herenn. IV. 55.)

5. *Interrogatio*, ἐρώτημα, die rednerische Frage, welche in lebhafterer Form die entgegengesetzte Behauptung ausdrückt. Insidiatori et latroni *quae* potest inferri iniusta nex? (i. e. nulla potest etc.). Cic. Mil. 3. Quum tantum ausus sit ustor pro mortuo, *quid* signifer pro vivo non esset ausus? (i. e. nihil signifer etc.). Id. ib. 32 Zuweilen dient die Frage auch bloß der Lebhaftigkeit, ohne irgend eine Behauptung zu enthalten; die Doppelfrage dient in gerichtlichen Reden namentlich dazu, den Gegner in die Enge zu treiben. ad Herenn. IV. 15. cf. Cic. Caecil. 14. § 45.

6. *Dubitatio*, ἀπορία, der Zweifel, ein absichtliches Bedenklichthun, was man bei der Menge oder Schrecklichkeit der Dinge zuerst sagen, wie man es nennen solle, u. s. w. meistens in Form einer konjunktivischen Frage, oder durch sive — sive, nescio, etc. Quid primum querar? aut unde potissimum, iudices, ordiar? aut quod, aut a quibus auxilium petam? Deorumne immortalium? populine Romani? vestrámne, qui summam potestatem habetis, hoc tempore fidem implorem? Cic. Rosc. Am. 11. cf. ad Herenn. IV. 29.

7 *Εἰρωνεία*, dissimulatio, die Ironie, der Ausdruck des Gegentheils von dem, was man denkt, um dadurch den Zuhörer desto wirksamer zu treffen. Novum crimen, C. Caesar, et ante hunc diem inauditum propinquus meus ad te Q. Tubero detulit, Q. Ligarium in Africa fuisse. Cic. Lig. 1. Die Verstellung liegt hier in dem ganzen Gedanken, indem der Redner als höchst bedeutend ankündigt, was doch seiner wahren Ansicht nach gar Nichts ist. Oft liegt die Ironie in einzelnen Wörtern, wie: A quo repudiatus ad sodalem tuum *virum optimum*, M. Marcellum demigrasti. Cic. Cat. I. 8. cf. Quint. IX. 2. 44. sqq.

Es werden von den alten Rhetoren noch eine Menge andrer Wort- und Sinnfiguren behandelt, von denen wir hier noch einige nennen wollen, deren Bedeutung sich von selbst ergiebt. Dazu gehören: Die *digressio* oder Abschweifung vom eigentlich zu behandelnden Gegenstande; die *praeteritio*, das Übergehen, indem man sagt, man wolle dies oder jenes nicht sagen, es aber gerade dadurch um so auffälliger sagt; die *concessio*, Einräumung; die *confessio*, das Geständniß; ferner das Gleichniß, die Sentenz (Spruch aus dem Leben), das Beispiel, und manche andere.

Anm. Mehr noch, als die Figuren, sind die Tropen ganz eigentlich Sache der Rhetorik. Man nennt Tropus (τρόπος, Umwendung) die Vertauschung des den Begriff selbst und wahr bezeichnenden Wortes mit einem anschaulicheren Begriffe. Die wichtigsten dieser Tropen sind: 1. Die Metapher, translatio, die Übertragung eines Begriffes von einem Gegenstande auf einen andern, nach einer Ähnlichkeit zwischen beiden, ein zusammengezogenes Gleichniß; wie: *ardens* studium, *incensus* ira (vom Feuer entnommen); *flos* Italiae (st. iuventus), *fulmina* eloquentiae, *lumina* rei publicae, *splendor* virtutis; *frangit* me auctoritas Platonis; segetes *sitiunt*; *silent* leges, etc.; 2. die Metonymie, immutatio, Vertauschung des eigentlichen Namens mit einem andern, der durch seinen Zusammenhang mit jenem ihn von einer speziellen Seite hervorhebt; wie: *Ceres* st. fruges, *Bacchus* st. vinum; *pallere* st. timere; tota *urbs* confecta senio est (st. cives); *laurea* st. victoria; *toga* st. pax; proximus ardet *Ucalegon* st. Ucalegontis domus, Virg. Aen. II. 312. — und so öfter die Ursache für die Wirkung und umgekehrt, der Ort für das daselbst Befindliche und umgekehrt, das Zeichen für das Bezeichnete und umgekehrt, der Besitzer für das Eigenthum und umgekehrt 3. Die Synekdoche (intellectio, ad Herenn. IV. 33.), wörtlich die Zusammenfassung, d. h. die Nennung des Einzelnen und Besondern statt des Allgemeinen oder des Theiles anstatt des Ganzen, und umgekehrt; wie *telum* für Waffe, *ferrum* für gladius, *tectum* für domus, *elephantus* für ebur (dies nur poet.). Zur Synekdoche gehört auch die Antonomasie, Gebrauch einer umschreibenden Bezeichnung anstatt eines Eigennamens, wie: poëtarum princeps oder Troiani belli scriptor st. Homerus, dux Troianus st. Aeneas. 4. Die Hyperbel, superlatio, die Übertreibung und 5. deren Gegentheil, die Litotes, Verkleinerung (auch ταπείνωσις). Gewöhnliche Hyperbeln sind z. B. *luce* oder *sole clarius*, *candidior nive*, *sexcenti* und *millies* für viele und oft; gewöhnliche Litotes *inutilis* st. perniciosus, *non oblitus sum* st. probe memini, auctor *minime contemnendus*, st. magni aestimandus, locuples.

Außer den genannten Figuren und Tropen werden von den alten Rhetoren noch viele andere aufgezählt. Man muß aber wohl bemerken,

daß die Lateinische Sprache, namentlich die gebildete Prosa, keineswegs den Gebrauch derselben Tropen und Figuren gestattet, die im Deutschen üblich sind; die Welt denkt arg, kann Lat. nie durch *mundus* ausgedrückt werden, sondern nur durch homines, und so in unzähligen andern Fällen. Man muß auch in dieser Beziehung dem Sprachgebrauch der besten Prosaiker folgen, den man am Zweckmäßigsten aus sorgfältiger Lektüre, sonst aber aus einem guten (Lateinisch-Deutschen) Wörterbuche entnehmen kann.

Erster Anhang.

Die Verslehre

§ 468.

Die Verslehre oder Metrik behandelt die von den Dichtern gebrauchten Verse, ihre Bestandtheile und ihre Verbindungen zu größeren Ganzen.

Ein Vers (versus, ursprünglich bloß Zeile) ist ein Satz oder Satzestheil, in welchem lange und kurze Silben nach einem festen Gesetze mit einander wechseln. Dies feste Gesetz zeigt sich in der Wiederkehr derselben einfachen Verbindungen von Längen und Kürzen, welche man Versfüße (pedes) nennt. Versfüße, die bloß aus Längen oder bloß aus Kürzen beständen, giebt es an sich nicht; sie erscheinen jedoch öfter in dieser Form, aber immer nur als Stellvertreter für andere, aus Längen und Kürzen bestehende Füße. Die gebräuchlichen Versfüße sind:

1. zweisilbige:

◡◡, **pyrrhichius**, wie: bŏnĕ, pĕtĕ, pătĕr.
◡–, **iambus**, wie: rĕgunt, pătrēs, grăvī.
–◡, **trochaeus** oder **chorēus**, wie: mātrĕ, rēbŭs, fōrtĭs.
––, **spondēus**, wie: mātrēs, aūdāx, vōbīs.

2. dreisilbige:

◡◡◡, **tribrachys**, wie: tĕgĕrĕ, pŏpŭlŭs, ănĭmă.
◡◡–, **anapaestus**, wie: dŏmĭnō fŭgĭūnt, bŏnĭtās.
–◡◡, **dactylus**, wie: ōmnĭă, mātrĭbŭs, aūdĭăt.
◡–◡, **amphibrachys**, wie: dĕdīssĕ, pĕrītŭs, ăbībăt.
◡––, **bacchīus**, wie: dŏlōrēs, tŭlērūnt, mŏdēstōs.

– – ⏑, palimbacchius oder antibacchius, wie: lēgīssĕ, laūdātŏr, aūdāctĕr.
– ⏑ –, creticus oder amphimăcer, wie: aēquĭtās, pūblĭcē, fēcĕrānt.
– – –, molossus, wie: aūdīrī, cōntēmplāns, clāmōrēs.

3. viersilbige:

⏑ ⏑ ⏑ ⏑, proceleusmaticus, wie: mĕmŏrĭă, hŏmĭnĭbŭs.
– ⏑ ⏑ ⏑, paeon primus, wie: hīstŏrĭă, fēcĕrĭmŭs.
⏑ – ⏑ ⏑, paeon secundus, wie: mŏdēstĭă, rĕdūxĕrĭt.
⏑ ⏑ – ⏑, paeon tertius, wie: glŏrĭōsă, rĕpĕtīvĭt.
⏑ ⏑ ⏑ –, paeon quartus, wie: cĕlĕrĭtās, ăpĕrĭūnt.
⏑ ⏑ – –, ionicus a minori, wie: rĕdĕūntēs, rĕpĕtēbās.
– – ⏑ ⏑, ionicus a maiori, wie: aūdācĭă, sēcēssĕrĭt.
⏑ – ⏑ –, diiambus, wie: pŏtēntĭae, lĕgēmĭnī.
– ⏑ – ⏑, ditrochaeus, dichorēus, wie: ērŭdītŭs, aūxĕrāmŭs.
– ⏑ ⏑ –, choriambus, wie: prōspĭcĭūnt, dēstĭtŭī.
⏑ – – ⏑, antispastus, wie: rĕdūxērĕ, ămābātĭs.
⏑ – – –, epitritus primus, wie: ămāvīstī, sălūtāntēs.
– ⏑ – –, epitritus secundus, wie: cōmprŏbāvī, īmpĕrātrīx.
– – ⏑ –, epitritus tertius, wie: aūctōrĭtās, cōnsēntĭēns.
– – – ⏑, epitritus quartus, wie: cōllaudārĕ, ōrnāmēntă.
– – – –, dispondeus, wie: ōbtēstārī, praēcēptōrēs.

Als Einheit für die Messung der Silben wird die Kürze angenommen; den zu der Aussprache einer kurzen Silbe erforderlichen Zeittheil nennt man eine *mora;* die lange Silbe wird doppelt so lange angehalten, hat also zwei moras: daher oft eine lange Silbe anstatt zweier kurzen eintritt und umgekehrt.

§ 469.

1. Aber mehr noch, als in der Quantität, beruht das Wesen des Verses in dem Rhythmus, der bei uns fast ganz, bei den Römern (und Griechen) aber weit weniger von der Quantität und dem prosaischen Wortakzent abhängig ist. Der poetische Rhythmus ist der nach einem festen Gesetz erfolgende Wechsel zwischen stärkerer Hebung und Senkung der Stimme, oder zwischen Arsis und Thesis. Zur Bezeichnung der Arsis bedient man sich wol des Zeichens für den Akut (´), und nennt diesen rhythmischen Akzent auch *ictus* oder Taktschlag. Jeder Versfuß hat in der Re-

gel eine Arsis und eine Thesis; die Arsis trifft die erste Länge des Fußes; also ◡—́, —́◡, ◡◡—́, —́◡◡. Hat der Versfuß zwei Längen, so bleibt die erste in arsi, aber auch die zweite wird einiger Maßen, wiewohl etwas schwächer, hervorgehoben; also —́◡—̀, ◡—́—̀, ◡◡—́—̀, u. s. w. Bei den uneigentlichen Versfüßen, welche nur aus Längen oder nur aus Kürzen bestehen, richtet sich die Arsis ganz nach demjenigen Fuße, dessen Stelle jener vertritt; wie: —́—, wenn für —́◡◡, aber: ——́, wenn für ◡◡—́. Wenn zwei Kürzen für eine Länge stehn, so ist die erste Kürze in arsi, wie: ◡́◡◡, wenn für —́◡; aber: ◡◡́◡, wenn für ◡—́; ebenso —◡́◡, wenn für ——́ oder ◡◡—́.

Steigen die Rhythmen von der Thesis zur Arsis, so nennt man sie *steigende Rhythmen*, im andern Falle aber *sinkende* oder *fallende* Rhythmen.

2. Der Rhythmus zeigt sich oft schon in einem einzelnen Versfuße; alsdann nennt man diesen auch *Versmaß* oder *Metrum*; oft aber tritt der Rhythmus erst in zwei verbundenen Versfüßen, einer *Dipodie*, hervor, und dann wird diese Dipodie *Metrum* genannt. Man nennt einen Vers, der aus sechs Daktylen besteht, einen *Hexameter* (Vers von sechs Metris); aber einen Vers von sechs Jamben, nennt man bald *Senar* (sechsfüßig), bald *Trimeter* (von drei Metris); jenes, wenn jeder Fuß seine Hauptarsis hat, wie: ◡—́ | ◡—́ | ◡—́ | ◡—́ | ◡—́ | ◡—́; dieses, wenn zwei Füße durch eine einzige Hauptarsis zu einer Dipodie verbunden werden; wie: ◡—́◡— | ◡—́◡— | ◡—́◡— |. Vergl. § 473. Das Metrum ist also der Träger des Rhythmus, und daher benennt man auch die ganze, auf Quantität und Arsis beruhende Einrichtung eines Verses oder Gedichtes mit dem Namen *Metrum*. Vergl. § 480.

Anm. Zuweilen wurden in einem Verse vor dem Beginn des eigentlichen Rhythmus und Metrums noch eine oder zwei Silben (mit trochäischer Betonung) gesetzt, die man im ersten Falle *Anakrusis*, im andern Falle *Basis* nennt (bezeichnet durch X, gebräuchlich in logaödischen Versen; vergl. § 477. 4. sqq).

§ 470.

Jeder Vers muß beim Vortrage als ein Ganzes hervortreten; man macht daher am Ende desselben allemal eine kleine Pause, selbst

wenn keine Interpunkzion dasteht. Aber namentlich bei etwas längeren Versen findet auch innerhalb derselben ein kleiner Ruhepunkt Statt. Als solche Ruhepunkte sind besonders wichtig die Zäsur und die Diäresis. Zäsur (caesura), Einschnitt, heißt die Pause innerhalb eines Verses, wenn sie am Schlusse eines Wortes aber innerhalb eines Versfußes Statt findet, und zwar starke oder männliche Zäsur, wenn die Pause gleich nach der Arsis fällt; z. B.

Incidit | in Scyl|lam || qui | vult vi|tare Cha|rybdim;

Dagegen schwache oder weibliche Zäsur, wenn sie innerhalb der Thesis Statt findet; z. B.

Obstupuit simul ipse || simul percussus Achates.

Diäresis (diaeresis), Theilung, heißt die Pause innerhalb eines Verses, welche beim Zusammentreffen des Schlusses eines Wortes und eines Versfußes Statt findet; z. B.

Dic mihi, Damoeta, cuium pecus? || An Meliboei?

In gewissen Versen sind gewisse Zäsuren oder Diäresen nothwendig, und diese nennt man alsdann Hauptzäsuren oder Hauptdiäresen; die Nebenzäsuren und Nebendiäresen kommen selten in Betracht. Die sinkenden Rhythmen haben meistens Zäsuren, die steigenden dagegen Diäresen.

Vorzugsweise dem Einfluß der Pause am Ende der Verse ist es beizumessen, daß der letzte Fuß desselben öfter geschwächt wird. Daher kommt es nämlich, 1. daß die letzte Silbe eines jeden Verses gleichgültig (anceps) ist, d. h. daß anstatt einer Länge hier immer auch eine Kürze gebraucht werden darf und umgekehrt; 2. daß der letzte Versfuß oft unvollständig gebraucht wird. Man bemerke hier die Ausdrücke: versus *acatalectus*, wenn der letzte Fuß vollständig da ist; versus *catalecticus*, wenn von dem letzten Fuße nicht alle Silben geblieben sind, und zwar catalecticus *in syllabam*, wenn nur eine Silbe, *in disyllabum*, wenn zwei Silben geblieben sind.

§ 471.

Beim Vortrage eines Verses finden verschiedene Eigenheiten und Freiheiten der Aussprache theils immer Statt, theils an einzelnen Stellen. Man merke darüber:

1. Ein Vokal am Ende eines Wortes wird innerhalb desselben Verses vor einem andern Vokale und vor h ausgestoßen (elidirt, Elision, Ekthlipsis). Dasselbe geschieht, wenn m am Ende des Wortes vor einem Vokal oder h steht; wie:

Orand(um) est, ut sit mens san(a) in corpore sano.
Juv. X. 359.

(Man lese: orand' est oder auch orandumst, und san' in.)

Anm. 1. Durch Vernachlässigung der Elision entsteht der sogenannte hiatus (die Kluft), welcher von den Dichtern sorgfältig vermieden wurde. Doch findet er sich zuweilen, besonders: 1. bei einsilbigen Wörtern, wie: *O* ĕ*t* de Latia, ō ĕ*t* de gente Sabina. Ov. met. XIV. 832. *Ō* ŭ*bĭ* campi. Virg. Georg. II. 486. (die Interjekzionen o, heu, pro, werden nie elidirt); *nūm* ă*dēst* honor idem. Hor. sat. II. 2. 28; ferner 2. bei langen Vokalen in der Arsis, wie: et succus *pecorī* ĕ*t* lac subducitur agro. Virg. ecl. III. 6; ferner 3. bei Verkürzung eines langen Vokals in der Thesis, wie: insul*ae Ionĭo* in magno, Virg Aen. III. 211. te Cory*dōn*, ŏ *A*lexi; trahit sua quemque voluptas; Virg. ecl. II. 66. dictoque valē *valĕ* inquit et echo. Ovid met. III. 501; endlich 4. ist der Hiatus sehr wenig anstößig, wenn nach dem Schlußvokal eine starke Interpunktion eintritt, wie: posthabita coluisse Sam*ō*: *hic* illius arma; Virg. Aen. I 16. et vera incessu patuit *d*ĕă. Ille ubi matrem etc. Virg. Aen. I. 405.

Anm. 2. In dem Bindewort *que* wird der Vokal selbst am Ende eines Verses zuweilen elidirt, wenn der folgende Vers mit einem Vokal oder h anfängt; doch muß dann immer ein enger Zusammenhang zwischen beiden Versen Statt finden; z. B. Omnia Mercurio similis, vocemque colorem*que* Et crines flavos et membra decora iuventae. Virg. Aen. IV. 558.

2. Geht die letzte Silbe eines Worts auf einen Konsonanten aus, so wird sie natürlich allemal durch Posizion lang, wenn die folgende mit einem Konsonanten beginnt (vergl. § 16).

Anm. Um diese Posizionslänge zu vermeiden, stoßen die älteren Dichter (vor August.) von der Endsilbe ŭs öfter, zuweilen auch von ĭs, das s ganz aus; wie: Tum laterali' dolor certissimu' nuntiu' mortis, st. lateralis, certissimus, nuntius; Lucil. frgmt.; ebenso: torvŭ' drăco, magnu' leo, Cic. frgmt. cf. Cic. Tusc. I. 6. § 10. I. 15. § 34.

3. Die kurze Endsilbe eines zwei- oder mehrsilbigen Wortes wird in arsi zuweilen als Länge gebraucht; wie: Pectoribūs inhians spirantia consulit exta. Virg. An. IV. 64. Vergl. Virg. ecl. IX. 66. X. 69. Hor. carm. II. 6. 14. Auch *que* findet sich zuweilen in der zweiten Arsis des Hexameters als Länge; wie: Si-

deraquē ventique nocent avidaeque volucres. Ov. met. V. 484. Liminaquē laurusque dei. Virg. Aen. III. 91.

4. Zwei innerhalb eines Worts zusammentreffende Vokale werden oft in einen langen Vokal zusammengesprochen (synizēsis, Synizese); wie: dein, huic, cui, dehinc, prout (alle einsilbig); Thesei, deerunt, vehemens (zweisilbig); ferner auch alveo, postea, pueri, und Ähnliches.

5. Die Buchstaben v und i werden in Versen öfter als Konsonanten betrachtet, wo sie in Prosa als Vokale gelten; wie: gēnvă st. gĕnŭă; und umgekehrt öfter als Vokale, wo sie in Prosa Konsonanten; wie: sĭlŭae st. silvae (vergl. § 4. Anm. 3); das letztere nannte man diaerēsis oder dialy̆sis.

Der kurze Bindevokal i und u wird vor einzelnen Ableitungssilben ausgestoßen (auch wol in Prosa), wie: saeclum st. saecŭ- tegmen st. tegĭmen (syncope, vergl. § 170. 3). Freier sagt Horaz puertia st. pueritia, carm. I. 36. 8, weil das Wort sonst nicht in den Vers ging; vergl. die folgende Nummer.

7. Zuweilen brauchen die Dichter auf freie Weise eine lange Silbe als kurz (systŏle), oder eine kurze als lang (diastŏle). Am meisten geschieht dies bei Eigennamen und Wörtern, die sich sonst in dem betreffenden Vers gar nicht anbringen lassen. So Prīămĭdes st. Prĭămĭdes; Aenĕades st. Aenēades; ālterĭus st. alterīus (vergl. § 13. 2. Anm.); rēligio, rēliquiae st. rĕligio, rĕliquiae; ferner stetĕrunt, dedĕrunt st. stetērunt, dedērunt (vergl. § 107. 1.), unĭus, illĭus cet. st. unīus, illīus (vergl. § 13. 2. Anm.), dēdĕrītis st. dĕdĕrĭtis (vergl. § 107. 6).

Anm. 1. Bei den Komikern (Plautus und Terenz) finden außerdem noch manche Freiheiten Statt, indem sie oft Posizionslängen als kurz brauchen, ungewöhnliche Zusammenziehungen und Ausstoßungen anwenden u. s. w., wodurch der richtige Vortrag ihrer Verse oft sehr erschwert wird. Im Folgenden wird nur auf das Regelmäßigere Rücksicht genommen.

Anm 2. Einen Vers genau und allein nach metrischen Rücksichten abmessen und vortragen nennt man skandiren (scandere, Skansion). Aber bei dem Vortrage zusammenhangender Verse darf man nicht nach der Skansion allein sprechen, sondern man muß dabei auch den Wortakzent, die Interpunkzion und überhaupt jede prosaische Betonungsrücksicht wohl berücksichtigen, wenn auch alles dies im Verse we-

niger stark hervortritt. So z. B. muß in den Daktylen ı́ pŭĕr ătquĕ mĕō cĭtūs (haec subscribe libello) die erste Silbe von púer, méo und citus immer etwas akzentuirt, nicht ganz tonlos gesprochen werden, wie die letzte; ebenso: hūmānō cápitĭ etc., wobei aber die Arsis auf der ersten Länge des Versfußes immer etwas schwächend auf den Ton der folgenden Silbe einwirkt.

§ 472.

Die trochäischen Verse werden nach Dipodien gemessen; anstatt jeder Länge können zwei Kürzen gebraucht werden; am Ende jeder Dipodie (vor der Hauptarsis) kann statt der Kürze eine Länge stehn. Die trochäische Dipodie hat also folgende Gestalt:

´‿ ´‿̄
´‿‿ ´‿‿

Die alten Komiker messen aber trochäische Verse auch nach einzelnen Füßen und brauchen demgemäß für jede ursprüngliche Kürze auch wol eine Länge; für sie ist also das Schema:

´‿ ´‿̄
´‿‿–´‿‿

1. Der gebräuchlichste trochäische Vers ist der tetrameter catalecticus in syllabam, auch quadratus, und von der Zahl der vollständigen Füße septenarius genannt. Er hat eine Diäresis nach der zweiten Dipodie. Schema.

´‿–‿̄ | ´‿–‿̄ || ´‿–‿̄ | ´‿‿̆

mit den für die einzelne Dipodie bezeichneten Substituzionen.

Nulla vox humana constat absque septem literis,
Rite vocales vocavit quas magistra Graecia. Terent. Maur.
Ád te ad|vĕnĭo, | spém, sa|lútem, || cónsil|ium, aúxil|ium, éxpe|téns.
Néque pol | cónsi|li lo|cum hábeo || néque ad au|xilium | cópi|ám.
Terent. Andr. II. 1. 18.

Die letzte katalektische Dipodie zeigt auch bei den Komikern immer das ursprüngliche Maß.

2. Bei Horaz findet sich von trochäischen Versen der dimeter catalecticus in syllabam:

´‿–‿ | ´‿‿̆, wie: Truditur dies die (arm. II. 18. 15,),

und zwar ohne daß am Schlusse der ersten Dipodie eine Länge anstatt der Kürze gebraucht ist. Vergl. § 473. № 3. Außerdem noch § 473. in der Alkaischen Strophe (§ 481. 3).

3. Der dimeter acatalectus cum anacrusi, in welchem aber bei Horaz die fünfte Silbe immer lang ist. Schema:

⏓ | –́ ⏑ – – | –́ ⏑ – ⏓

Si fractus illabatur orbis. Hor. carm. III. 3. 7.
(Man nennt diesen Vers Alcaicus enneasyllabus.)

§ 473.

Die jambischen Verse werden ebenfalls nach Dipodien gemessen; anstatt jeder Länge können zwei Kürzen gebraucht werden; im Anfange jeder Dipodie (vor der Hauptarsis) kann statt der ursprünglichen Kürze auch eine Länge stehn. Die jambische Dipodie hat also folgende Gestalt:

⏓ –́ ⏑ –
⏑́⏑ ⏑́⏑

1. Der gebräuchlichste jambische Vers ist der *trimeter acatalectus* oder von der Anzahl der Füße Lat. senarius benannt. Er hat meistens eine Zäsur nach der ersten Thesis der zweiten Dipodie (*τομὴ πενθημιμερής*, d. h. nach dem fünften Halbfuße), zuweilen auch nach der zweiten Thesis der zweiten Dipodie (*ἑφθημιμερής*, d. h. nach dem siebenten Halbfuße). Schema:

⏓ –́ ⏑ – | ⏓ || –́ ⏑ – | ⏓ –́ ⏑ ⏓

mit den für die einzelne Dipodie bezeichneten Substituzionen.

Anm. Da in jambischen Versen für die erste, in trochaischen für die letzte Kürze jeder Dipodie auch eine Länge stehn kann, so erlauben sich die Dichter zuweilen diese Länge wieder in zwei Kürzen aufzulösen; also: ⏑⏑–́⏑–, st. ⏑–́⏑–. Diese und andre Freiheiten (Gebrauch einer Länge statt jeder Kürze, außer der im letzten Füße) finden sich besonders bei den Komikern (auch im Phädrus).

Rein findet sich dieser Vers nur bei Horaz häufig:

Quid óbsera|tis || aúribus | fundis preces?
Non saxa nudis surdiora navitis
Neptunus alto tundit hibernus salo (Epod 17. 53.)

Doch löset auch er die Längen öfter in zwei Kürzen auf, wie: Ast ĕgŏ vicissim risero. Epod. 15. 20. Viel freier sind folgende Verse:

Qui quum hunc ăccu|sant, || Naevium, | Plautum, Ennium
Accusānt, quos hic noster auctores habet;
Quorum aemulari exoptāt neclegentiam
Pŏtĭŭs, quam īstorum obscuram diligentiam. (Ter. Andr prol.)

Von jambischen Versen finden sich ferner bei Horaz:

2. Versus iambicus dimeter acatalectus, als Nachsatz entweder zu einem jamb. Trimeter oder einem daktylischen Hexameter. Schema:

⏑ –́ ⏑ – | ⏑ –́ ⏑ ⏓

Beatus ille qui procul negotiis,
Ūt prīscă gēns mōrtālĭūm,
Paterna rura bubus exercet suis,
Sŏlūtŭs ōmnī fōēnŏrĕ. (Epod. 2. 1.)
Quo, quo scelesti ruitis? aut cur dexteris
Āptāntŭr ēnsēs cōndĭtī. (Epod. 7. 1.)

3. Vers. iamb. trimeter catal. in syllabam (mit der Zäsur des akatal. Trimeters, № 1.), bei Horaz vorkommend als Nachsatz zu einem trochäischen trimeter catal. (§ 472. № 2.) und zu einem versus Archilochius (§. 480. 10.). Schema:

⏑ –́ ⏑ – | ⏑ || –́ ⏑ – | ⏑ –́ ⏓

Non, ebur neque aureum
Mĕā rĕnīdĕt || īn dŏmō lăcūnăr. (Carm. II. 18. 1.)
Nunc decet aut viridi nitidum caput impedire myrto,
Aūt flōrĕ tĕrrae, || quēm fĕrūnt sŏlūtăē. (Carm. I. 4. 9.)

Anm. Von jambischen Versen finden sich ferner: 1. tetrameter iambicus acatalectus, mit acht vollständigen Füßen (daher auch vers. iamb. octonarius genannt); 2 tetrameter iamb. catal. (oder v. i. septenarius) — beide häufig bei den Komikern (cf. Ter. Andr. I. 3. 1. und IV. 2. 11); ferner 3. dimeter iamb. catal. (nur bei dem Tragiker Seneca in den Chören, cf. Med. 862.); endlich 4. der **Choliambus** (hinkender Jambus, Skazont — σκάζων, hinkend — oder versus Hipponacteus genannt, von Hippōnax, dem bittersatirischen Erfinder desselben), ein jambischer Senar, dessen letzter Fuß aber ein Trochäus (oder Spondeus) ist. Schema:

⏑ –́ ⏑ – | ⏑ –́ ⏑ – | ⏑ –́ –́ ⏑

Miser Catulle, desinas inĕptīre,
Et quod vides perisse, perditūm dūcas. Catull. 8.

§ 474.

1. Unter den daktylischen Versen (in denen der einzelne Fuß als Metrum gilt)) ist der berühmteste der *hexameter* catalecticus in disyllabum (vorzugsweise episch, daher auch versus heroicus). Zwei Kürzen können allemal mit einer Länge vertauscht werden, nur selten jedoch im fünften Fuße. Hauptzäsuren hat dieser Vers: a. besonders die *πενθημιμερής*, nach der Arsis des dritten Fußes. Schema:

´ ◡ ◡ ´ ◡ ◡ ´ ‖ ◡ ◡ ´ ◡ ◡ ´ ◡ ◡ ´ ◡̄
— — ‖ — —

oder b. die trochäische Zäsur, nach der ersten Kürze des dritten Fußes, *τομὴ κατὰ τρίτον τροχαῖον*. Schema:

´ ◡ ◡ ´ ◡ ◡ ´ ◡ ‖ ◡ ´ ◡ ◡ ´ ◡ ◡ ´ ◡
— — ‖

oder endlich c. die *ἑφθημιμερής*, nach der Arsis des vierten Fußes, meist mit einer Nebenzäsur nach der Arsis des zweiten Fußes verbunden. Schema:

´ ◡ ◡ ´ | ◡ ◡ ´ ◡ ◡ ´ ‖ ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡
— | — — ‖ —

a. Regia, crede mihi ‖, res est succurrere lapsis.
Ovid. Pont. II. 9. 11.
b. Oderunt peccare ‖ boni virtutis amore. Hor ep. I. 16. 52.
c. Quid refert |, morbo an furtis ‖, pereamne rapinis?
Hor. sat. II. 3. 157.

Anm. 1. Einen Hexameter mit einem Spondeus im fünften Fuße nennt man versus spondīacus (spondaicus); derselbe hat im vierten Fuße meistens einen Daktylus und am Ende ein viersilbiges oder (selten) ein dreisilbiges Wort. Die versus spondiaci haben einen ernsten und schweren Charakter, meistens dem Inhalte entsprechend.

Cara deum soboles, magnum Jovis incrementum. Virg. ecl. IV. 49.
Constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit. Virg. Aen. II. 68.

Auch an den übrigen Stellen machen viele Spondeen den Vers schwerer, viele Daktylen lebendiger, wie:

Illi inter sese magna vi brachia tollunt. Id. Georg. IV. 174.
Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum. Id. Aen. VIII. 596.

Anm. 2. Eine der genannten Zäsuren findet sich in jedem guten Hexameter. Unerträglich ist ein Vers, wie:

Sparsis hastis longis campus splendet et horret.

Ebenso wenig findet eine eigentliche Zäsur (Pause) Statt in folgendem Verse:

Sole cadente iuvencus aratra relinquit in arvo.

Dies sind nur Zäsuren der Form nach. Solche sind fast in jedem Hexameter auch, aber die eigentliche Zäsur ist immer nur da, wo der Vortrag zugleich eine gewisse Pause zuläßt. Also:

Dum vires annique sinunt, || tolerate labores. Ovid. art. II. 669.
(Die Zäsur nicht nach annique.)
Oderunt peccare || boni virtutis amore. Hor. ep. I. 16. 52.

(Die Zäsur nicht nach boni; der Gedanke ist: Es vermeiden die Sünde — die Guten aus Liebe zur Tugend; thue du es also nicht aus Furcht vor Strafe.)

Discordia tetra
Belli ferratos postes || portasque refregit. Hor. sat. I. 4. 61.
(Die Zäsur nicht nach ferratos.)

Anm. 3. Zuweilen (bes. in den bukolischen Gedichten, namentlich der Griechen) endet mit dem vierten Fuße des Hexameters zugleich Wort und Sinn. Hier tritt dann eine Diäresis ein, die man caesura bucolica nennt; neben derselben muß aber dennoch eine der eigentlichen Zäsuren Statt finden; wie:

Heu, heu, quid volui | misero mihi? | Floribus Austrum, cet.
Virg. ecl. II. 58.

Anm. 4. Eine Nebenzäsur im letzten Fuße (also ein einsilbiges Wort am Ende) macht einen schroffen, überraschenden Eindruck, wie:

Dat latus, insequitur || cumulo praeruptus aquae || mons.
Virg. Aen. I. 106.
Et caput extulerat || densissima sidereum || *Nox*. Ovid. met. XV. 31.
Parturiunt montes ||, nascetur ridiculus || mus. Hor. art. 139.

Der Eindruck verschwindet, wenn das letzte Wort an sich unbedeutend ist (wie est, sunt, qui, dum, etc.).

2. Nur als Nachsatz zum Hexameter erscheint der zweit-gewöhnlichste daktylische Vers, der *pentameter*. Er heißt so, weil die Zahl seiner Silben fünf Füße bilden würde, besteht aber wirklich aus sechs Daktylen, von denen im dritten und im letzten die Thesis unterdrückt ist. Dadurch entsteht nach der Arsis, die vom dritten Fuße allein übrig bleibt, eine starke Pause (Diäresis), wodurch der ganze Vers in zwei fast ganz gleiche Hälften zerfällt; jedoch ist in der letzten Hälfte niemals der Spondeus anstatt des Daktylus zulässig. Die letzte Silbe jeder Hälfte ist zuweilen, wiewohl im Ganzen sehr selten, eine Kürze (durch die Kraft der Arsis als Länge gebraucht). Schema:

–́ ◡ ◡ –́ ◡ ◡ –́ || –́ ◡ ◡ –́ ◡ ◡ –́

Die Verbindung eines Hexameters und Pentameters nennt man vorzugsweise Distichon (Doppelvers), auch elegisches Versmaß, weil es anfänglich nur der Elegie eigenthümlich war. Am Schönsten ist ein Distichon, wenn mit demselben zugleich der Gedanke abschließt, wie:

Principiis obsta! Sero medicina paratur,
Quum mala per longas convaluere moras.

Und dies ist bei Weitem das Gewöhnlichste; sehr selten ist es, daß am Ende des Distichons nicht eine starke Interpunkzion steht.

Ferner sind von daktylischen Versen üblich:

3. Dimeter dactylicus catalecticus in disyllabum, oder versus *Adonius*, der Schlußvers der Sapphischen Strophe (vergl. § 481. 3). Statt des Daktylus darf kein Spondeus stehn. Schema:

´ ⏑ ⏑ ´ ⏓, wie: Terruit urbem. Hor. carm. I. 2. 4.

4. Trimeter catalecticus in syllabam oder vers. *Archilochius* minor (bei Horaz nur nach einem Hexameter), ohne Spondeen statt der Daktylen. Schema:

´ ⏑ ⏑ ´ ⏑ ⏑ ⏓́, wie: Pulvis et umbra sumus.
Hor. carm. IV. 7. 16.

5. Tetrameter catalecticus in disyllabum oder vers. *Alcmanius;* statt jedes Daktylus kann ein Spondeus stehn, selten jedoch im vorletzten Fuße; nach der zweiten oder nach der dritten Arsis pflegt eine Zäsur zu sein. Der Vers dient bei Horaz nur als Nachsatz zu einem Hexameter. Schema:

´ ⏑ ⏑ ´ ⏑ ⏑ ´ ⏑ ⏑ ´ ⏓
— — (—)

O fortes peioraque passi! Hor. carm. I. 7. 30.
Ossibus et capiti inhumato. Id. ib. I. 28. 24.

§ 475.

Die anapästischen Verse werden nach Dipodien gemessen (wie die jambischen und trochäischen). Der gewöhnlichste Vers ist der dimeter acatalectus; von Röm. Dichtern braucht ihn aber nur der Tragiker Seneca (und zuw. mit großen Freiheiten Plautus) in Chorgesängen. Eine Reihe anapästischer Dimeter hat öfter als vorletzten Vers (aber auch wol an andern Stellen) einen anapä-

stischen Monometer, worauf dann als Schluß noch ein akatalektischer Dimeter folgt (bei den Griechen immer ein dimeter catal. in syllabam oder versus paroemiacus). Der Dimeter hat nach dem zweiten Fuße eine Diäresis; statt der Anapäste können Spondeen, statt dieser durch Auflösung wieder Daktylen eintreten; doch hat Seneca im letzten Fuße den Daktylus nicht. Schema:

⏑ ⏑ ⏐́ ⏑ ⏑ ⏐̀ ‖ ⏑ ⏑ ⏐́ ⏑ ⏑ ⏐̀
— ⏑́ ⏑ — ⏑̀ ⏑ ‖ — ⏑́ ⏑ —

Res hu|manas ‖ ordĭ́nĕ | nullo
Fortúna regit spargitque manu
Munérā̆ caeca peióra fovens.
Vincit sanctos dirá lĭbido;
Fraus súblimi regnát ĭn aula.
Tradérĕ turpi fascés populus
Gaudét ĕosdem colit átque odit.
Tristis virtus pervérsa tulit
Praemĭ́ă recti; castós sequitur
Mala paúpertas, vitióque potens
Regnát ădulter.
O váne pudor falsúmque decus! Senec. Hippol. 978.

Anm. Die anapästischen Verse finden sich immer in längeren Reihen und haben das Eigenthümliche, daß sie nicht einzeln, sondern als ein zusammenhängendes Ganzes (anapästisches System) betrachtet werden; weshalb auch die letzte Silbe eines Verses nicht *anceps* ist, sondern immer natura oder positione lang; die letzte Silbe des ganzen Systems kann auch kurz sein; ferner tritt allein im anap. Systeme der Fall ein, daß das Zusammentreffen eines Vokals am Ende des Verses und eines andern Vokals im Anfange des folgenden als Hiatus betrachtet und nicht gestattet wird.

§ 476.

Von den Versfüßen mit doppelter Arsis sind nur wenige Verse gebildet. Bei den Komikern kommen vor:

1. Tetrameter creticus acatalectus; statt jeder Länge können zwei Kürzen stehn, außer in der letzten Silbe. Schema:

⏐́ ⏑ ⏐̀ ⏐́ ⏑ ⏐̀ ⏐́ ⏑ ⏐̀ ⏐́ ⏑ ⏓

Tanta vecordia innata cuiquam ut siet,
Ut malis gaudeant atque ĕx incommodis
Alterius sua ut comparent commoda! Ter. Andr. IV. 1. 2.

2. Tetrameter bacchiacus acatalectus. Reines Schema: ⏑–́–̀ ⏑–́–̀ ⏑–́–̀ ⏑–́–̆. So Ennius frgmt. Hect. lustr.

Quid hoc hic clamoris? quid hoc hic tumulti est?

Bei den Komikern mit mancherlei Freiheiten.

3. Versus Sotadēus (von dem Gr. Dichter Sotādes benannt), ein aus Jonicis a maiori gebildeter tetrameter catal. in disyllabum; selten und meist mit großen Freiheiten, namentlich mit Substituzion des Doppeltrochäus anstatt eines Jonicus. Reines Schema:

–́–́⏑⏑ | –́–́⏑⏑ | –́–́⏑⏑ | –́–̆

Has cum gemi|na compede | dēdĭcāt că|tenas.

Mart. epigr. III. 29.

Ferner findet sich bei Horaz in einem Systeme (vgl. §. 475. Anm.):

4. Tetrameter Jonicus a minori, ganz rein. Schema:

⏑⏑–́–́ ⏑⏑–́–́ ⏑⏑–́–́ ⏑⏑–́–́

Miserarum est neque amori dare ludum neque dulci
Mala vino lavere aut exanimari metuentes
Patruae verbera linguae. Cet. Hor. carm. III. 12.

Doch theilt man dies Gedicht auch in kleine Strophen von je zwei Tetrametern mit einem Dimeter als Schlußvers (clausula), wie das beigeschriebene Beispiel zeigt.

Von Catull wird gebraucht:

5. Der Galliiambus, bestehend aus einem vollständigen und einem katalektischen Anakreontischen Verse. Der Anakreontische Vers ist rein ein dimeter Jonicus a minori, in welchem jedoch der Jonicus mit einem Doppeltrochäus vertauscht werden kann. Er hat also folgende Formen:

⏑⏑	⏑̄ –́ ⏑⏑	–́ –̆
–	⏑́⏑⏑́⏑ –	
⏑		
	–́ ⏑ –́ ⏑	
	–́ – –́ ⏑	
	–́ ⏑ –́ –	
	⏑́⏑ ⏑ –́ ⏑	

In diesen Versen sind die sogenannten Anakreontischen Gedichte geschrieben; von Römischen Dichtern findet sich in diesem Versmaße Nichts vor. Zwischen den beiden Anakreontischen Versen,

welche den Galliambus bilden, findet eine Diäresis Statt. Dieser hat bei Catull folgendes Maß:

◡̄◡ ◡́ ◡ ◡́ ◡ — — | ◡ ◡ ◡́ ◡ ◡́ ◡ ◡̄
◡́◡ ◡́◡ ◡́◡

Super álta véctus Atys | celeri raté mária
Phrygiüm nemús citato | cupidé pedé tĕtigit. Catull. 63.

4. Endlich können noch hieher gerechnet werden die choriambischen Verse, welche bei Horaz, wie überhaupt in der Lyrik, sehr häufig sind. Als choriambische Verse haben sie meistens eine Basis und am Ende noch einen Jambus. Man betrachtet sie indeß meistens als zusammengesetzte Verse, worüber im Folgenden.

§ 477.

Zusammengesetzte Verse sind solche, in denen Reihen von verschiedenem Rhythmus verbunden sind. Die einfachste Art der Zusammensetzung enthalten die logaödischen Verse, in denen vom daktylischen Rhythmus auf den trochäischen hinabgestiegen wird (von λόγος und ἀοιδή, die Mitte haltend zwischen Rede und Gesang). Dahin gehören:

1. Versus logaoedicus simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus acatalectus (auch Aristophanicus oder Alcaicus heptasyllabus genannt); bei Horaz als Vordersatz vor einem Sapphicus maior; vergl. §. 480. 6. Schema:

—́ ◡ ◡ —́ ◡ —́ ◡̄, wie: Temperat ora frenis. Hor. carm. I 8. 7.

2. V. l. dupliciter dactylicus dupliciter trochaicus acat. (Alcaicus decasyllabus), der Schlußvers der Alkaischen Strophe (vergl. § 481. 4). Schema:

—́ ◡ ◡ —́ ◡ ◡ —̀ ◡ —̀ ◡̄, wie: Purpurei metuunt tyranni.
Hor. carm. I. 35. 12.

3. V. l. tetrameter dactylicus acatal. tripliciter trochaicus acat. oder v. Archilochius maior (vergl. §. 480. 10.) mit einer Zäsur nach der dritten Arsis und einer Diäresis vor der troch. Tripodie; bei Horaz als Vordersatz vor einem trimeter iamb. catal. gebräuchlich. Statt der drei ersten Daktylen stehn auch Spondeen. Schema:

—́ ◡ ◡ —́ ◡ ◡ —́ | ◡ ◡ —́ ◡ ◡ | —́ ◡ — ◡ — ◡̄
— — —

Solvitur acris hiems || grata vice || veris et Favoni.
Hor. carm. I. 4. 1.

4. V l. simpliciter dactylicus simpliciter trochaicus acatal. cum basi spondiaca oder v. Pherecratēus, der dritte Vers des metrum Asclepiadeum quartum (vergl. § 481. 2). Schema:

x ⏑
– – – ⏑ ⏑ – ⏓, wie. Vis formosa videri.
Hor. carm. IV. 13. 3.

5. V. l. simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus catal. cum basi oder v. Glyconēus, bei Horaz als Vordersatz vor dem Asclepiadeus minor (№ 8.) und als Schlußvers der Metra Asclepiadeum tertium und quartum (vergl. § 481. 1. u. 2). Schema:

x ⏑
– – ´– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏒, wie: Nil mortalibus arduum est.
Hor. carm. I. 3. 37.

6. Versus Priapēus, Verbindung eines Glyconeus mit einem Pherecrateus, zwischen denen eine Diäresis (ein versus asynartetus, vergl § 479); nicht bei Horaz. Schema:

x ⏑ | ´– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏒ || x ⏑ | ´– ⏑ ⏑ – ⏒
– –   – –

Hunc lucum tibi dedico consecroque Priape,
Qua domus tua Lampsaci est, quaque silva, Priape.
Catull. 18.

7. Versus Phalaecius, ein v. log. simpliciter dactylicus tripliciter trochaicus cum basi, nicht bei Horaz. Schema:

x
– ⏑ | ´– ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏓
⏑ – |

Disertissime Romuli nepotum,
Quot sunt quotque fuere, Marce Tulli,
Quotque post aliis erunt in annis;
Gratias tibi maximas Catullus
Agit, pessimus omnium poëta;
Tanto pessimus omnium poëta,
Quanto tu optimus omnium patronus. Catull. 49.

8. Versus Asclepiadēus minor, ein v. log. simpliciter choriambicus simpilciter dactylicus dupliciter trochaicus catal. cum basi, stäts mit einer Diäresis nach dem Choriambus; von Horaz gebraucht als Nachsatz zu einem Glyconeus (vers. 5.) und in dem metrum Asclepiadeum primum, tertium und quartum. Schema:

x
– – | ´◡◡ – | ´◡◡ – ◡ ⏑

Crescentem sequitur cura pecuniam. Hor. carm. III. 16. 17.

Anm. Die Diäresis ist bei Horaz unterlassen in einem Eigennamen, carm. IV. 8. 17. und in einem zusammengesetzten Worte, II. 12. 25. sonst nie.

9. Versus Asclepiadeus maior, im v. log. dupliciter choriambicus, simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus catal. cum basi, stäts mit einer Diäresis nach jedem Choriambus (die durch den selbständigen Theil eines zusammengesetzten Worts nicht aufgehoben wird; bei Horaz stichisch wiederholt in dem metrum Asclepiadeum maius, carm. I. 11. und 18. IV. 10. Schema:

x
– – | ´◡◡ – || –◡◡ – || ´◡◡ – ◡ ⏑

Quis post vina gravem militiam aut pauperiem crepat?
Hor. carm. I. 18. 5.
Arcanique fides | prodiga *per* || lucidior vitro. Id. ib. 16.

§ 478.

In anderen logaödischen Versen wird die Basis selbst zu einer kleineren Reihe erweitert. Hierdurch entstehen folgende Verse:

1. Versus Sapphicus minor, ein v. log. simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus acat. mit einem monometer trochaicus anstatt der Basis (bei Horaz jedoch immer in Form eines epitritus secundus). Der Vers hat eine Zäsur nach der Arsis des Daktylus, selten nach der ersten Kürze der Thesis. Vgl. § 481. 3. Schema:

´◡ – – | ´ || ◡◡ – ◡ – ⏑, wie: Integer vitae || scelerisque purus. Hor. carm. I. 22. 1.
Dauniae defende || decus Camoenae.
Hor. carm. IV. 6. 27.

2. Versus Sapphicus maior, ein v. log. simpliciter choriambicus simpliciter dactylicus acat. mit einem monometer trochaicus anstatt der Basis (wie bei N 1). Der Vers hat eine Zäsur nach der Hauptarsis des Choriambus und eine Diäresis nach der zweiten Arsis desselben. Bei Horaz als Nachsatz zu einem v. Aristophanicus (§. 477. 1). Schema:

´◡ – – | ´ || ◡◡ – || ´◡◡ – ◡ – ⏑

Te deos oro || Sybarin || cur properas amando.
Hor. carm. I. 3. 2.

3. Versus Alcaicus hendecasyllabus, ein v. log. simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus catalecticus cum anacrusi et monometro trochaico (bei Horaz immer in Form eines zweiten Epitrits). Vor dem Daktylus findet eine Diäresis Statt. Vor der Diäresis findet sich Hor. carm. II. 20. 30. und III 2. 30. ein Hyatus, III. 4. 53. eine kurze Silbe. Etwa fünfmal ist die Diäresis nicht beobachtet. Vergl. § 481. 4. Schema:

⏓ | –́ ⏑ –̀ (⏑) | –́ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏓

Dulce et decorum est || pro patria mori.
Hor. carm. III. 2. 13.

§ 479.

Endlich sind noch die versus asynarteti zu erwähnen, d. h. solche Verse, die aus zwei lose verbundenen Abschnitten bestehen, so daß zwischen beiden der Hiatus und die syllaba anceps zulässig sind; man betrachtet sie jedoch auch wol als zwei Verse, wiewohl minder gut. Als versus asynartetus ist § 475. 6. schon angeführt der versus Priapeus; außerdem sind zu merken:

1. Versus elegiambus, ein Archilochius minor (vgl. § 474. 4.) mit einem iambicus dimeter acatalectus. Zwischen den beiden Reihen findet immer eine Diäresis Statt. Der Vers findet sich bei Horaz als Nachsatz vor einem jamb. Senar und im metrum Archilochium tertium (vergl. § 480. 9). Schema:

–́ ⏑ ⏑ –́ ⏑ ⏑ ⏓́ || ⏓ –́ ⏑ – ⏓ –́ ⏑ ⏓

Desinet imparibus || certare submotus pudor.
Hor. Epod. 11. 18. cf. V. 14.

2. Versus iambelegus, ganz der vorige Vers mit umgesetzten Reihen, also ein iamb. dim. acat. mit einem Archilochius minor, bei Horaz als Nachsatz zu einem heroischen Hexameter gebräuchlich. Schema:

⏓ –́ ⏑ – ⏓ –́ ⏑ ⏓́ || –́ ⏑ ⏑ –́ ⏑ ⏑ ⏓

Levare diris pectora || sollicitudinibus. Hor. Epod. 13. 12.

Bemerkung. Zum Schlusse sei hier noch der Altitalische Vers, der versus Saturnius erwähnt, den Livius Andronicus bei Übersetzung der Odyssee und Nävius in seinem Gedicht über den

ersten Punischen Krieg anwandte (cf. Cic. Brut. 18). Das Maß des Saturnius ist nicht ganz fest bestimmt; gewöhnlich entspricht er zweien sogenannten versibus ithyphallicis, d. h. zweien trochäischen Tripodien, zwischen denen eine Diäresis Statt findet; der erste ithyphallicus hat meistens eine Anakrusis. Der Grundrhythmus ist:

⏓ | ´⏒ – ⏑ – ⏓ | ´⏑ – ⏑ ´– ⏓

Epigramma Naevii.

Mortális immortalis || flére si foret fas,
Flerent dívae Camoenae || Naévium poētam.
Itáquĕ pōstquam est Orcīno || tráditus thesáuro,
Oblítī sunt Romae lo|quiér Latina lingua.

Gell. n. A. I. 24.

§ 480.

Viele Verse werden Reihe um Reihe wiederholt, namentlich oft der heroische Hexameter, der Senar, u. s. w. Man nennt dies stichische Komposizion (στίχος, versus). Oft aber werden mehre verschiedene Verse zu einem rhythmischen Ganzen verbunden; ein solches nennt man Metrum (vergl. § 469. 2). Besteht das Metrum aus zwei Versen, so nennt man dies distichische Komposizion; besteht es aus mehr als zwei Versen, so nennt man den Theil eines Gedichts, der ein solches rhythmisches Ganze ausmacht, eine Strophe (στροφή, Wendung).

Anm. Nach der Anzahl der Verse, aus welchen ein Metrum besteht, nennt man dasselbe *μονόστροφον, δίστροφον, τετράστροφον*, nach der Zahl der verschiedenen Verse nennt man es *μονόκωλον, δίκωλον, τρίκωλον*.

Einzelne stichisch wiederholte Verse bei Horaz werden ebenfalls wol Metra genannt (*μονόκωλα μονόστροφα*); nämlich:

1. Metrum *Asclepiadeum primum*, aus dem vers. Asclepiadeus *minor* bestehend (§ 477. 8). Hor. carm. I. 1. III. 30. IV. 8.

2. Metrum *Asclepiadeum maius*, aus dem vers. Asclepiadeus *maior* bestehend (§ 477. 9). Hor. carm. I. 11; 18. IV. 10.

3. Metrum *iambicum primum*, aus jambischen Senaren bestehend. Hor. epod. 17.

4. Metrum *Ionicum a minori*, aus dem tetrameter Ionicus a minori bestehend (§ 476. 4). Hor. carm. III. 12.

Die distichische Komposizion giebt bei Horaz folgende Metra (δίκωλα δίστροφα):

5. Metrum *Asclepiadeum secundum*, aus einem Glyconeus und einem Asclepiadeus minor bestehend. Hor. carm. I. 3; 13; 19; 36. II. 9; 15; 19; 24; 25; 28. IV. 1; 3.

6. Metrum *Sapphicum maius*, aus einem v. Aristophanicus und Sapphicus maior bestehend. Hor. carm. I. 8.

7. Metrum *Archilochium primum*, aus einem heroischen Hexameter und einem v. Archilochius minor (§ 474. 4.) bestehend. Hor. carm. IV. 7.

8. Metrum *Archilochium secundum*, aus einem heroischen Hexameter und einem v. iambelegus (§ 479. 2.) bestehend. Hor. epod. 13.

9. Metrum *Archilochium tertium*, aus einem jamb. Senar und einem v. elegiambus (§ 479. 1.) bestehend. Hor, epod. 11.

10. Metrum *Archilochium quartum*, aus einem v. Archilochius maior (§ 477. 3.) und einem trimeter iambicus catal. (§ 473. 3.) bestehend. Hor. carm. I. 4.

11. Metrum *iambicum secundum* (auch senarium quaternarium genannt), aus einem jamb. Senar und einem iamb. dimeter acatal. bestehend. Hor. epod. 1—10.

12. Metrum *pythiambicum primum*, aus einem heroischen Hexameter und einem dimeter iambicus acatal. bestehend. Hor. epod. 14; 15.

13. Metrum *pythiambicum secundum*, aus einem heroischen Hexameter und einem trimeter iamb. acatal. bestehend. Hor. ep. 16.

14. Metrum *Alcmanium*, aus einem heroischen Hexameter und einem v. Alcmanius (§ 474. 5.) bestehend. Hor. carm. I. 7; 28. epod. 12.

15. Metrum *Hipponactēum* oder *trochaicum*, aus einem trimeter trochaicus catal. und einem trimeter iambicus catal. bestehend. Hor. carm. II. 18.

§ 481.

Die strophische Komposizion giebt bei Horaz folgende Strophen:

1. Metrum *Asclepiadeum tertium* (erste Asklepiadeische Strophe), ein *δίκωλον τετράστροφον*, bestehend aus dreimal wiederholtem Asclepiadeus minor mit einem Glyconeus als Schlußvers.

Lucem redde tuae, Dux bone, patriae:
Instar veris enim vultus ubi tuus
Affulsit, populo gratior it dies,
Et soles melius nitent. Hor. carm. IV. 5. 5.

Hor. carm. I. 6; 15; 24; 33. II. 12. III. 10; 16. IV. 5; 12.

2. Metrum *Asclepiadeum quartum* (zweite Asklepiadeische Strophe), ein *τρίκωλον τετράστροφον*, bestehend aus zwei Asclepiadeis minoribus, einem Pherecrateus und einem Glyconeus.

Dianam tenerae dicite virgines;
Intonsum pueri dicite Cynthium:
Latonamque supremo
Dilectam penitus Jovi. Hor. carm. I. 21.

Hor. carm I. 5; 14; 21; 23. III. 7; 13. IV. 13.

3. Stropha *Sapphica*, *δίκωλος τετράστροφος*, bestehend aus drei versibus Sapphicis minoribus und einem vers. Adonius als Schluß.

Integer vitae scelerisque purus
Non eget Mauris iaculis, neque arcu,
Nec venenatis gravida sagittis,
Fusce, pharetra. Hor. carm. I. 22.

Hor carm. I. 2; 10; 12; 20; 22; 25; 30; 32; 38. II. 2; 4; 6; 8; 10; 16. III. 8; 11; 14; 18; 20; 22; 27. IV. 2; 6; 11. Carmen saeculare.

Anm. Die einzelnen Verse dieser Strophe sind eng verbunden, namentlich der dritte Sapphicus mit dem Adonius; daher kommt es, daß auch bei Horaz der dritte Sapphicus zuweilen innerhalb eines Wortes endigt, nämlich: I. 2. 19; 25. 11. II. 16. 7. III. 27. 60.

4. Stropha *Alcaica*, *τρίκωλος τετράστροφος*, bestehend aus zwei v. Alcaicis hendecasyllabis, einem Alcaicus enneasyllabus und einem Alcaicus decasyllabus.

Natis in usum laetitiae scyphis
Pugnare Thracum est; tollite barbarum
Morem verecundumque Bacchum
Sanguineis prohibete rixis. Hor. carm. I. 27.

Hor. carm. I. 9; 16; 17; 26; 27; 29; 31; 34; 35; 37. II. 1; 3; 5; 7; 9; 11; 13; 14; 15; 17; 19; 20. III. 1; 2; 3; 4; 5; 6; 17; 21; 23; 26; 29. IV. 4; 9; 15; 17.

Anm. Der dritte Vers ist mit dem vierten enger verbunden, daher sich auch am Ende des dritten Verses eine Elision findet, wie:

Omnes eodem cogimur, omnium
Versatur urna serius ocius
Sors exitura et nos in aeternum
Exsilium impositura cymbae. Hor. carm. II. 3. extr.

5. Nicht bei Horaz findet sich eine einfache Glykoneische Strophe, welche Catull gebraucht; sie besteht aus vier Glykoneen und einem Pherekrateus als Schlußvers.

Collis o Heliconii
Cultor, Uraniae genus,
Qui rapis teneram ad virum
Virginem, o Hymenaee Hymen,
Hymen o Hymenaee! Catull. 61.

Zweiter Anhang.

Römischer Kalender.

§ 482.

1. Unsre Monatsnamen sind dieselben wie die der alten Römer, nur daß diese vor Augustus die Namen Quintilis und Sextilis anstatt Julius und Augustus hatten; die beiden letzten Namen entstanden unter Augustus, ihm selbst und dem Julius Cäsar zu Ehren.

2. Die Römer benannten drei Tage in jedem Monate mit einem besondern Namen, die Kalendae, die Idus und die Nonae. Zur Bezeichnung eines der übrigen Tage zählten sie nicht, der wie vielte Tag des Monats, sondern der wie vielte vor den nächsten Kalender, Nonen oder Iden er sei. Dabei wurden die beiden Gränztage (der terminus *a quo* und *ad quem*) mitgezählt, so daß z. B. vom 4ten bis zum 7ten nach Römischer Art zu zählen 4 Tage sind.

Die *Kalendae* (K. Kal.) sind allemal der erste Tag eines jeden Monats. Die *Idus* (vom alten iduo = divido; in der ältesten Zeit rechneten die Römer nach Mondmonaten von etwa 30 Tagen und weniger) sind in den Monaten März, Mai, Juli und Oktober der 15te Tag (Gedächtnißwort *Milmo)*; in den übrigen der 13te. Die *Nonae* liegen in jedem Monate neun Tage näher bei dem Anfange des Monats, sind also im März, Mai, Juli und Oktober der 7te, in den übrigen Monaten der 5te nach unserer Bezeichnung.

3. Den nächsten Tag vor den Kalenden, Nonen und Idus bezeichnete man immer durch pridie c. acc.; also: pridie Kal. Januarias (seltener Januarii, weil die Monatsnamen als Adjektiva gebräuchlich), d. h. am 31. Dezember; pridie Nonas Apriles, d. h. am 4. April; pridie Idus Septembres, d. h. am 12. September. Der zweitnächste Tag vor den Kalenden, Nonen und Idus ist nach Röm. Zählung der dies *tertius* ante Kalendas, Nonas oder Idus; also ist die tertio ante Kal. Januarias entsprechend unserm: am 30. Dezember; die tertio ante Nonas Apriles, am 3. April, u. s. w. Aber dieser vollständige und grammatisch genaue Ausdruck wurde meistens abgekürzt oder durch eine eigenthümliche Versetzung der Wörter, die der Gebrauch fast allgemein gemacht hat, ganz aus seiner grammatischen Fassung gebracht. Man sagte also mit Weglassung von dies und ante: tertio Kalendas Januarias, abgekürzt III. Kal. Jan., am 30. Dezember; quinto Idus Martias, abgekürzt V. Id. Mart, am 11. März. Oder noch öfter stellte man dies mit der Ordnungszahl als Akkusativ zwischen ante und dem davon abhängigen Akkusativ; also: ante diem duodecimum Kalendas Octobres (a. d. XII. Kal. Oct.) anstatt die duodecimo ante Kal. Oct.; ebenso: ante diem quartum Idus Februarias (a. d. IV. Id. Febr.) anstatt die quarto ante Id. Febr. u. s. w. Dieser ganze Ausdruck wird als ein Wort betrachtet und sehr oft mit den Präposizionen *in* und *ex* verbunden (vergl. § 441. 2. c.; ob auch mit post?); z. B. Caedem optimatum contulisti *in ante diem quintum Kalendas Novembres*, auf den 28. Oktober. Cic. Cat. I. 3. Supplicatio indicta est *ex ante diem quartum Idus Octobres* cum eo die in quinque dies, vom 11. Oktober an. Liv. XLV. 2. Ebenso mit pridie,

vor welchem man auch *usque ad* findet. Nos in Formiano esse volumus *usque ad pridie Nonas Maias*, bis zum 6. Mai. Cic Att. II. 11.

Anm. 1. Anstatt einer bestimmten Angabe nach den Monatstagen bediente man sich zuweilen einer ganz ähnlichen Bezeichnung nach Festen; wie: *Terminalibus*, d. i. am 23. Februar, Cic. Phil. XII. 10; *ante diem quintum Terminalia*; d. i. am 19. Februar, Cic. Att. VI. 1. 1.

Anm. 2. Wie pridie, so gebrauchte man zur Bezeichnung des Datums zuweilen auch *postridie*, ebenfalls c. acc., z. B. *postridie Idus Quintiles*, am 16. Juli; Liv. VI. 1. extr. Venatio *postridie ludos Apollinares* facta *est*, d. h. am 16. Juli. Cic. Att. XVI. 4.

Anm. 3. Auch im Schaltjahre zählte man den Februar immer nur zu 28 Tagen, obwohl er wirklich 29 Tage hatte; man rechnete nämlich in diesem Jahre den 24. und 25. Februar (der Letztere ist der eigentliche Schalttag) nur für einen Tag und bezeichnete den 24ten durch *ante diem sextum* Kal. Mart. (wie in jedem andern Jahre), den 25ten durch ante diem *bissextum* Kal. Mart. daher ist a. d. VII. Kal. Mart. in jedem Jahre, auch im Schaltjahre, immer der 23. Februar, a. d. VIII. Kal. Mart. der 22te, u. s. w.

Zur bequemeren Übersicht der Datumsbezeichnung diene folgende Tabelle.

Unser Datum.	im März, Mai, Juli u. Oktober (31 Tage).	im Januar, August u. Dezember (31. Tage).	im April, Juni, September u. November (30 Tage).	im Februar (28 Tage).
1	Kalendis Martiis, cet.	. . . . Kalendis des jedesmaligen Monats.		
2	a. d. VI. Nonas Martias cet.	a. d. IV. Nonas des Monats.		
3	V.	a. d. III.		
4	IV.	pridie Nonas Januarias, cet.		
5	III.	Nonis Januariis, cet.		
6	pridie Non. M. cet.	a. d. VIII. Idus Januarias, cet.		
7	Nonis Mart. cet.	VII.		
8	a. d. VIII. Idus Martiast, cet	VI.		
9	VII.	V.		
10	VI.	IV.		
11	V.	III.		
12	IV.	pridie Idus Jan. cet.		
13	III.	Idibus Jan. cet.		
14	pridie Idus M. cet.	a.d. XIX. Kalendas Februarias, cet. (des folgenden Monats).	a.d. XVIII. Kalendas Maias, cet. (des folgenden Monats).	a.d. XVI. Kalendas Martias.
15	Idibus Mart. cet.	XVIII.	XXII.	XV.
16	a.d. XVII. Kalendas Apriles, Junias, Augustas (oder Sextiles, Novembres.	XVII.	XVI.	XIV.
17	XVI.	XVI.	XV.	XIII.
18	XV.	XV.	XIV.	XII
19	XIV.	XIV.	XIII.	XI.
20	XIII.	XIII.	XII.	X.
21	XII.	XII.	XI.	IX.
22	XI.	XI.	X.	VIII.
23	X.	X.	IX.	VII
24	IX.	IX.	VIII.	VI.
25	VIII.	XIII.	VII.	V.
26	VII.	VII.	VI.	IV.
27	VI.	VI.	V.	III.
28	V.	V.	IV.	pridie Kalendas Martias.
29	IV.	IV.	III.	
30	III.	III.	pridie Kalendas (des folgenden Monats).	
31	pridie Kalendas (des folgenden Monats).	pridie Kalendas (des folgenden Monats).		

Dritter Anhang.

Römisches Gewicht, Geld und Maß.

§ 483.

1. Das Römische Pfund, libra, pondo wog 22 Loth 1½ Quentchen unseres Gewichtes; man sagte auch bilibra oder dupondo, zwei Pfund, und selibra, ein Halbpfund. Als Ganzes und Einheit wurde das Pfund *as* genannt und in zwölf gleiche Theile getheilt; dabei sind folgende Benennungen üblich: *uncia* = $^1/_{12}$; *sextans* = $^1/_6$; *quadrans* = $^1/_4$; *triens* = $^1/_3$; *quincunx* = $^5/_{12}$; *semis* = $^1/_2$; *septunx* = $^7/_{12}$; *bes* (gen. bessis) = $^2/_3$; *dodrans* = $^3/_4$ (aus de-quadrans, i. e. as demto quadrante, also 1 – ¼); *dextans* = $^5/_6$ (aus de-sextans, i. e. as demto sextante, also 1 — $^1/_6$), auch *decunx*, i. e. decem unciae genannt), *deunx* = $^{11}/_{12}$ (i. e. as demta uncia).

Dieselben Bezeichnungen von *as* als Ganzes und den genannten Bruchtheilen werden auch auf andre Verhältnisse angewandt, namentlich auf Erbschaften. Heres *ex asse* ist der Erbe des Ganzen, Universalerbe; heres *ex dodrante*, der Erbe von drei Vierteln der ganzen Nachlassenschaft; u. s. w. Ähnlich sagt man auch: terna *iugera* et *septunces*, je drei und $^7/_{12}$ Morgen; Liv. V. 24; centum viginti quinque *pedes* et *dodrans*, 125¾ Fuß; Plin. n. h. XXXVI. 14. 5. Doch ist derlei seltener.

Anm. 1. Man theilte die uncia in 2 semiuncias, in 3 duellas, 4 sicilicos, 6 sextulas, 24 scrupula oder scripula.

Anm. 2. Komposita von *as* sind: *tressis*, 3 As; *decussis*, 10 As; *centussis*, 100 As. — *Sescuncia* (aus sesqui, anderthalb) ist = 1½ Unze.

§ 484.

1. In der ältesten Zeit hatten die Römer nur Kupfergeld (aes, aeris), und rechneten dies nach Pfunden (asses). Man zählte asses duo, tres, etc.; bei Geldsummen von mehren Tausenden ließ man das Wort asses allemal weg, setzte aber dafür *aeris* hinzu; wie: *centum milia aeris*, 100,000 Pfund Kupfer; Liv. I. 43. — Solche *asses librales* (pfündige As, auch oft *aes grave* genannt) hatten ungefähr einen halben Thaler unseres Geldes an Werth. Später, namentlich als das Silbergeld

allgemeiner wurde, machte man die As leichter; etwa um 260 v. Chr. wurden asses *sextantarii* geprägt, nur 2½ Silbergroschen werth; um 217 v. Chr. asses *unciales*, nur 1¼ Silbergroschen; um 191 v. Chr. asses *semiunciales*, nur etwa 7 Pfennige werth.

2. Seit Einführung des Silbergeldes, um 268 v. Chr., werden die Geldsummen nach Sesterzen angegeben. Ein *sestertius* war eine Silbermünze, an Werth gleich 2½ as (daher für sestertius das Zeichen HS, entstanden aus LLS, d. i. libra libra semis, 2½ Pfund (HS = 2½)); er beträgt stark 1½ Sgr. Zwei sestertii sind gleich einem *quinarius*, zwei quinarii = einem *denarius* (10 asses), d. i. ungefähr 6 Sgr. (aber vor August noch etwas mehr). Also sind 1000 sestertii ungefähr gleich 50 Thalern unseres Geldes (in den Zeiten der Republik gleich 55 Thaler). — Von Goldmünzen ist vor den Kaisern seltener die Rede; sie waren zuerst im zweiten Pun. Kriege geschlagen worden; ein *aureus* (sc. nummus) betrug 25 Denare, d. i. etwas mehr als 5 Thlr. In der späteren Kaiserzeit nannte man ihn meistens *solidus*; derselbe verlor aber immer an Werth und Schönheit; er betrug unter Konstantin etwa 3 Thaler.

3. Auch bei der Angabe der größten Summen rechnete man fast immer nach Sesterzen; daher ist nummus schlechtweg immer ein sestertius. Tausend Sesterzen heißt mille sestertii oder noch öfter mille *sestertium* (gen. plur. wie mille passuum); 2000 Sesterzen, duo milia sestertium; ebenso tria milia sestertium, etc. Allein bald bildete sich auch ein besonderes Substantiv *sestertium* (gen. i, neutr.), welches eine Summe von 1000 Sesterzen bezeichnete (aber als Münze nicht existirte). Man sagte demgemäß *duo sestertia* = duo milia sestertium; ebenso tria sestertia, etc.; noch öfter aber bedient man sich bei dieser Rechnung der Distributivzahlen und sagt also: bina sestertia, terna sestertia, quaterna sestertia, centena sestertia (= 100,000 Sesterzen), u. s. w. bis zu 999,000 Sesterzen = nongena nonagena novena sestertia. Etwaige Hunderte werden durch et hinzugefügt, z. B. nongena nonagena novena sestertia et sestertii ducenti quadraginta tres = 999,243 Sesterzen.

Eine Million Sesterzen heißt mit vollständigem Ausdrucke *decies centena milia sestertium* (gen. pl. von sestertius), Cic.

Verr. I. 10; 2,000,000 Sesterze, *vicies* centena milia sestertium; ebenso 3,000,000 Sesterze *tricies* c. m. s. etc. Man findet auch wol abgekürzt bloß decies centena, mit Weglassung von milia sestertium. Weit häufiger aber bediente man sich zur Bezeichnung von Millionen wieder des Substantivs *sestertium*, welches aber dann nur im Singular vorkommt und in Verbindung mit einem Zahladverb nicht 1000, sondern 100,000 Sesterze bezeichnet. Also sestertium decies = 1,000,000; sestertium vicies 2,000,000, u. s. w. Sestertium wird in diesen Ausdrücken ganz als selbständiges Wort gebraucht, wie: *Sestertium* decies *numeratum* est, Cic. Verr. II, 7. Syngrapha *sestertii* centies, ein Wechsel von 10 Millionen Sesterzen, Cic. Phil. II. 37. und öfter. — Zuweilen, wo nämlich der Zusammenhang deutlich genug spricht, wurde auch hier das Zahladverb allein gesetzt, mit Weglassung von sestertium, wie: Illa dissipatio pecuniae publicae ferenda nullo modo est, per quam Antonius *septies millies* avertit (sc. sestertium, i. e. 700 Millionen Sesterze). Cic. Phil V. 4.

Anm Zur Vergleichung mit dem Griechischen Gewichte und Gelde merke man: Ein Attisches Talent ist gleich 80 Römischen Pfunden; ein Talent hat 60 Minen, eine Mine 100 Drachmen. Dieselben Namen und Verhältnisse finden beim Gelde Statt. Eine Attische Drachme (die 6 Obolen werth ist) war etwas besser, als ein Röm. Denar, ungefähr $4\frac{1}{2}$ Sesterz, oder $6\frac{3}{4}$ Sgr. nach unserm Gelde; die Mine also ungefähr gleich 450 Sesterzen, oder $22\frac{1}{2}$ Thlr.; das Talent ungefähr gleich 27,000 Sesterzen oder 1350 Thlr.

§ 485.

Römische Längenmaße: *Pes*, ein Fuß, etwa 5 Linien kleiner, als der Griechische, und 8 Linien kleiner, als unser Fuß; der Fuß wurde eingetheilt entweder in 12 *uncias* nach § 483, oder in 16 *digitos* (δακτύλους), Zolle. Ferner: *Semipes* = $\frac{1}{2}$ Fuß; *palmus* (παλαιστή), eine Handbreit, = 4 digitis oder $\frac{1}{4}$ Fuß, in späteren Zeiten aber gleich einer Spanne, d. i. = $\frac{3}{4}$ Fuß; *palmipes* = $1\frac{1}{4}$ Fuß (d. i. ein Fuß und ein *palmus*); *cubitus* (πῆχυς), Elle, = $1\frac{1}{2}$ Fuß; *passus*, Schritt (Doppelschritt) = 5 Fuß; die *decempĕda*, Meßruthe, von 10 Fuß; der *actus*, 12 decempedae, = 120 Fuß. — Auf den Landstraßen stand alle 1000 passus ein Wegestein (*lapis*); diese Entfernung ist eine Rö-

mische Meile (*mille passuum*), die also 5000 Röm. Fuß oder ein Fünftel geographische Meile beträgt (ad undecimum lapidem, beim fünften Meilenstein, d. i. 5 Röm Meilen von der Stadt; ebenso: ad tertium *milliarium*, sc. lapidem, 3 Meilen von der Stadt).

Anm. Griechische Längenmaße. Ein stadium (στάδιον) beträgt 125 Röm. passus oder 625 Röm. Fuß = 600 Griech. Fuß; es ist also der achte Theil einer Röm. Millie, der 40ste Theil einer geographischen Meile.

§ 486.

Andre Röm. Maße: Ein *iugerum* ist ein Quadratmaß von 340 Fuß Länge und 120 Fuß Breite (selten auch actus duplicatus genannt), also 28,800 Röm. Quadratfuß, ein ganz Geringes weniger, als ein Magdeburger Morgen. Ein seltenes Flächenmaß ist auch *actus* minimus, 120 Fuß lang und 4 Fuß breit, und *actus* quadratus, 120 Fuß lang und ebenso breit (vergleiche § 485).

Kubikmaße sind für flüssige Sachen: die *amphora* oder das *quadrantal*, ein Kubikfuß; die amphora hält 2 urnas oder 3 modios, 8 congios, 48 sextarios, 96 heminas, 192 quartarios, 576 cyathos. Das größte Maß für Flüssigkeiten ist der *culeus*, Schlauch, der 20 amphoras hielt. — Das gebräuchlichste Maß war der sextarius (= 1/2 Berl. Quart); und da dieser, wie der as, in Zwölftel zerfiel (cyathos), so betrachtete man ihn auch als Einheit und bezeichnete seine Bruchtheile mit den ursprünglich bloß auf as bezogenen Benennungen (§ 483); z. B. sextans vini = 1/6 sextarius Wein; u. s. w.

Anm Griech. Maße: μετρητής, metrēta, auch κάδος, cadus genannt, beinahe gleich 1 1/2 amphora; der Metretes zerfällt in 12 χοῦς und 144 κοτύλας; also die κοτύλη fast gleich einem halben sextarius.

Für trockene Gegenstände wandte man zum Theil dieselben Namen an; das gewöhnlichste Maß derselben aber ist der *modius*, ein Drittel der amphora, also 16 sextarios enthaltend. Sechs *modii* sind gleich einem Griech. medimnus (μέδιμνος); 6 1/8 modii = 1 Berl. Scheffel; 1 modius = 2 1/2 Metze.

Vierter Anhang

Verzeichniß der wichtigsten Abkürzungen (notae oder compendia scripturae).

§ 487.

1. Vornamen. A. *Aulus.* — App. *Appius.* — C. oder G. *Caius* oder besser *Gaius.* — Cn. od Gn. *Cnaeus, Gnaeus* oder *Cneius.* — D. *Decimus.* — K. *Caeso.* — L. *Lucius.* — M. *Marcus.* — M'. *Manius.* — Mam. *Mamercus.* — N. od. Num. *Numerius.* — P. *Publius.* — Q. od. Qu. *Quintus.* — S. od. Sex. *Sextus.* — Ser. *Servius.* — T. *Titus.* — Ti. od. Tib. *Tiberius.*

2. Publizistische Bezeichnungen. A. d. *ante diem.* — Aed. *Aedilis.* — C. Cal. od. Kal. *Kalendae.* — Cos. *Consul.* Coss. *Consules.* — Des. *designatus.* — D. *Divus.* Eq. Rom. *Eques Romanus.* — F. *filius.* — Id. *Idus.* — Imp. *Imperator.* — Leg. *Legatus* od. *legio.* — N. *nepos.* — Non. *Nonae.* — O. M. *Optimus Maximus.* — P. C. *Patres conscripti.* — P. R. *Populus Romanus.* — Pr. *Praetor.* — Praef. *Praefectus.* — Proc. *Proconsul.* — Pont. Max *Pontifex Maximus.* — Quir. *Quirites.* — Resp. *Respublica.* — S. *Senatus.* — S. C. *Senatus consultum.* — Tr. Pl. *Tribunus plebis.* — S. P. Q. R. *Senatus Populusque Romanus.* — Q. B. F. F. S. *Quod bonum faustum felixque sit.*

4. In Briefen. S. *Salutem.* S P. od. S. D. od. S. P. D. *Salutem plurimam,* od. *salutem dico,* od. *salutem plurimam dico.* — S. V. B. E. E. V. *Si vales, bene est; ego valeo;* S. V. V. B. E. E. V. *Si vos valetis,* etc. — D. *Data.*

4. Verschiedene meistens erst später übliche Abkürzungen. A. *anno.* — a. c. *anni currentis* (od. abl.). — a. pr. *anni praeteriti.* — A. M *anno mundi.* — A. u. c. *anno urbis conditae.* — A. Chr. *anno Christi.* a. Chr. *ante Christum.* — B. M. *bene merenti.* — Dn. *Dominus.* — D. D. *dono dedit.* — D. D. D. *dat dicat dedicat.* D. M. *Dis Manibus.* — D. S. *de suo.* — D. D. P. P *de sua pecunia posuit.* — F. C. *faciendum curavit.* — Ictus *Jurisconsultus.* — L. M. *libens merito.* — L. S. *loco sigilli.* — M. S. *manuscriptus* (sc. liber). — c. *caput.* — cf. *confer* od. *conferatur.* — i. e. *id est.* — l. *loco* (h. l. *hoc loco;* l. c. od. l. l. *loco citato* od. *laudato*). — p. od. pag. *pagina.* sc. od. scil. *scilicet.* sq. od. seq. *sequens;* sqq. sequentes (ia, cet.). — v. *versus.* — v. od. vid. *vide* od. *videatur.*

Index.

(Die Zahlen zeigen die Paragraphen, Unterabtheilungen und Anmerkungen an)

B.

C.

D.

F.

G.

H.

K.

N.

O.

Q.

R.

U. V.

W.

Z.

Anhang,
einige Gedächtnißverse enthaltend.

A. Allgemeine Genusregeln.

1. Die Männer, Völker, Flüsse, Wind'
Und Monat' masculina sind.

2. Die Weiber, Bäume, Städte, Land'
Und Inseln weiblich sind benannt.

3. Was man nicht dekliniren kann,
Das sieht man als ein neutrum an.

4. Commune heißt, was einen Mann
Und eine Frau bezeichnen kann.

B. Genusregeln nach den Endungen.

I. Deklinazion; vergl. §. 29.

Bei a und e in prima hat
Das genus femininum Statt;
Die übrigen auf as und es
Bezeichnen etwas Männliches.

II. Deklinazion; vergl. §. 32.

Hauptregel.

Er, ir, ur, us, sind mascula,
um steht allein als neutrum da.

Ausnahmen.

Als weiblich nach der zweiten merke man
sich alvus, humus, colus, vannus an.
Dann giebt es noch drei neutra auf ein us;
sie heißen vulgus, virus, pelagus.

alvus, der Unterleib.
humus, der Erdboden.
colus, der Spinnrocken.
vannus, die Futterschwinge.
vulgus, das Volk (der große Haufe).
virus, das Gift.
pelagus, das Meer.

III. Deklinazion; vergl. §. 48.

1. Hauptregel.

Die Endung o, or, os, e — r
und e — s, das der Silben mehr
im genitivo zu sich nimmt,
ist für das Männliche bestimmt.

Ausnahmen.

1. Auf o. Die Wörter auf do, go, io
sind *feminina*, auch căro
und echo braucht man ebenso.
Doch männlich bleiben ligo, margo,
nebst ordo, harpago und cardo,
und noch zehn andre auf io,
meist Thiere, nämlich: scorpio,
curculio, unio, stellio,
septentrio, papilio,
und endlich vespertilio.
Nicht Thiere sind nur pugio,
nebst scipio und titio.

caro, carnis, das Fleisch.
echo, echûs, das Echo.
ligo, ōnis, die Hacke.
margo, ĭnis, der Rand.
ordo, ĭnis, die Ordnung
harpago, ōnis, der Enterhaken.
cardo, ĭnis, die Thürangel.
scorpio, ōnis, der Skorpion.
curculio, der Kornwurm.
unio, die Perle.
stellio, die Eidechse.
septentrio, das Siebengestirn, der Norden (eigentl. septem triones, die 7 Stiere).
papilio, der Schmetterling.
vespertilio, die Fledermaus.
pugio, der Dolch.
scipio der Stab.
titio, der Feuerbrand.

2. Auf or. Vier *neutra* giebt es auf ein or,
als: aequor, ador, marmor, cor.
Das einz'ge arbor, arbŏris,
ist *feminini* generis.

aequor, ŏris, die Meeresfläche.
ador, der Spelt.
marmor, der Marmor.
cor, cordis, das Herz.
arbor, der Baum.

3. Auf os. Drei *feminina* sind auf os;
sie heißen eos, cos und dos.
Doch os, der Mund, und os, das Bein,
die müssen immer *neutra* sein.

eos (ἠώς, ἠοῖς), die Morgenröthe.
cos, cōtis, der Wetzstein.
dos, dotis, die Mitgift.
os, oris, der Mund.
os, ossis, das Bein, der Knochen.

4. Auf e-r. Die Pflanzennamen, auf e-r
sind *neutra* stäts, wie: zingiber,
papaver, acer, cicer, suber,
nebst piper, siler, siser, tuber;
desgleichen iter, ver, cadaver,
und uber, verber; aber laver,
brauch immer weiblich, wie auch linter;
neutrius noch das seltne spinther.

zingiber, ĕris, der Ingwer.
papaver, der Mohn.
acer, der Ahornbaum.
cicer, die Kichererbse.
suber, der Korkbaum.
piper, der Pfeffer.
siler, die Bachweide.
siser, die Mohrrübe.
tuber, die Morchel (noch öfter die Geschwulst).
iter, itinĕris, die Reise.
ver, vēris, der Frühling.
cadaver, ĕris, der Leichnam.
uber, das Euter.
verber (meist plur. verbera), der Schlag.
laver, eine Art Kresse.
linter, tris, der Kahn.
spinther, ēris, die Spange.

5. Auf e-s, die im Genit. um eine Silbe wachsen.

Von Ungleichsilb'gen auf e-s
ist eins ein *neutrum*, nämlich aes;
dann weiblich acht: als requies,
und quies, merces, merges, teges,
nebst compes, inquies, und seges.

aes, aeris, das Erz.
requies, ētis, die Ruhe.
quies, ētis, die Ruhe.
merces, ēdis, der Lohn.
merges, ĭtis, die Garbe.
teges, ĕtis, die Decke.
compes, ĕdis, die Fessel.
inquies, ētis, die Unruhe.
seges, ĕtis, die Saat.

2. Hauptregel.

Vergl. § 49. Die Endung as, is, aus und x,
als aetas, avis, laus und nix,
und s, wovor ein Konsonant,
sind *feminina*, wie bekannt.
Gleichsilb'ge Wörter auf e–s
sind ebenfalls nur Weibliches.

Ausnahmen.

1. Auf as. Auf as ist männlich as allein;
vas, vasis, lasse *neutrum* sein.

as, assis, das Pfund (als Geld). vas, vāsis, das Gefäß.

2. Auf is. Sieben und dreißig merk' auf is
masculini generis:
axis, amnis, buris, anguis,
callis, cassis, caulis, sanguis,
et canalis, torquis, ensis,
lapis, fustis, scrobis, mensis,
ignis, cinis, funis, glis,
orbis, panis, cucumis,
piscis, torris atque follis,
fascis, postis, pulvis, pollis,
sentis, vectis, unguis, crinis,
vermis, vomis, collis, finis.

axis, die Achse,
amnis, der Strom,
buris, der Pflugsterz,
anguis, die Schlange,
callis, der Fußsteig,
cassis, das Jägergarn,
caulis, der Stängel,
sanguis, ĭnis, das Blut,
canalis, der Kanal,
torquis, die Halskette,
ensis, das Schwert,
lapis, ĭdis, der Stein,
fustis, der Prügel,
scrobis, die Grube,
mensis, der Monat,
ignis, das Feuer,

cinis, ĕris, die Asche,
funis, der Strick,
glis, īris, die Ratte,
orbis, der Kreis,
panis, das Brod,
cucumis, is u. ĕris, die Gurke,
piscis, der Fisch,
torris, der Feuerbrand,
follis, der Blasebalg,
fascis, das Bündel,
pulvis, ĕris, der Staub,
postis, der Pfosten,
pollis, ĭnis, das feine Mehl,
sentis, der Dornbusch,
vectis, der Hebebaum,
unguis, der Nagel, die Kralle,
crinis, das Haar,
vermis, der Wurm,
vomis, die Pflugschar,
collis, der Hügel,
finis, das Ende.

3. Auf x. Mit x sind männlich die auf ex,
zum Beispiel codex, vervex, grex.
Doch weiblich bleiben lex und nex,
suppellex, forfex, faex und prex.
Auf ix und yx sind männlich calix,
nebst fornix, phoenix, bombyx, varix;
auch tradux, thorax, und auf unx,
die Zahlen, wie quincunx, deunx.

codex, ĭcis, das Buch,
vervex, ēcis, der Hammel,
grex, grēgis, die Herde,
lex, lēgis, das Gesetz,
nex, nĕcis, der Tod,
supellex, ectĭlis, das Hausgeräth,
forfex, ĭcis, die Schere,
faex, faecis, die Hefe,
prex, prĕcis, die Bitte,
calix, ĭcis, der Kelch,
fornix, ĭcis, das Gewölbe,
phoenix, īcis, der Phönix (ein fabelhafter Vogel),
bombyx, ȳcis, die Seidenraupe,
varix, ĭcis, die Krampfader,
tradux, ŭcis, das Senkreis,
thorax, ācis, der Panzer,
quincunx, uncis, = $^5/_{12}$,
deunx, uncis, = $^{11}/_{12}$.

4. Auf s mit vorhergehendem Konsonanten.

Als männlich merke fons und mons,
dens, rudens, chalybs, hydrops, pons,
auch torrens, tridens, occidens,
und dodrans, triens, oriens.

fons, tis, die Quelle,
mons, der Berg,
dens, der Zahn,
rudens, das Tau,

chalybs, ўbis, der Stahl,
hydrops, ōpis, die Wassersucht,
pons, tis, die Brücke,
torrens, der Gießbach,
tridens, der Dreizack,
occidens, der Westen,
oriens, der Osten,
dodrans = $^9/_{12}$,
triens = $^4/_{12}$.

3. Hauptregel.

Vergl. § 50. Die Wörter auf e, l, ur, us,
ar, men und ma sind *neutrius*.

Ausnahmen.

1. Auf l, ar und ur.

Auf ur sind männlich astur, turtur,
nebst vultur und dem seltnen furfur,
auf l sal, sol; dann ist auf ar
zuweilen noch commune par.
Ren, pecten, lien, lichen, splen,
sind männlich, weil sie nicht auf men.

astur, ŭris, der Habicht,
turtur, die Turteltaube,
vultur, der Geier,
furfur, die Kleie,
par, comm der Genosse, die Genossin, (neutr. das Paar),
ren (gew. rēnes, pl.), die Niere,
pecten, ĭnis, der Kamm,
lien, ēnis, die Milz,
lichen, die Flechte,
splen, die Milz.

2. Auf us. Neun Wörter auf ein langes ūs
sind weiblich, nämlich: servitus,
senectus, virtus, subscus, salus,
iuventus, incus, tellus, palus,
desgleichen pecus, pecŭdis,
und meistens sus und grus, grŭis.
Als männlich merke drei auf us,
sie heißen tripus, lepus, mus.

servitus, ūtis, die Knechtschaft,
senectus, das Greisenalter,
virtus, die Tugend,
subscus, ūdis, der Leisten,
salus, ūtis, das Heil,
iuventus, die Jugend,
incus, ūdis, der Amboß,
tellus, ūris, die Erde,
palus, ūdis, der Sumpf,
pecus, ŭdis, das Schaf,
sus, uis, comm. das Schwein,
grus, comm. der Kranich,

tripus, ŏdis, der Dreifuß,
lepus, ŏris, der Hase,
mus, ūris, die Maus.

IV. Deklinazion.

Hauptregel.

Vergl. § 52. Us quartae lasse männlich sein;
u räume stäts dem *neutri* ein.

Ausnahmen.

Merk' in der vierten acht auf us
als weiblich, nämlich: porticus,
und domus, manus, penus, acus,
nebst tribus, idus und quinquatrus.

porticus, die Halle,
domus, das Haus,
manus, die Hand,
penus, der Mundvorrath,
acus, die Nadel,
tribus, die Tribus (eine Volksabtheilung).
idus, uum, die Idus (Mitte des Monats),
quinquatrus, uum, ein Röm. Fest.

V. Deklinazion.

Hauptregel.

Der fünften Wörter auf e-s
sind alle etwas Weibliches.

Ausnahmen.

Meridies ist allemal
und dies männlich im Plural,
im singulari ist es auch
als femininum im Gebrauch.

meridies, der Mittag.
dies, der Tag.

C. Einige Regeln aus der Formenlehre.

Zu § 30 und § 62. 2.

Die meisten Wörter auf e-r
verwerfen e stäts vor dem r,
z. B. faber, arbiter,
magister, liber, coluber.
Doch puer, socer, vesper, gener,
adulter, asper, miser, tener,

nebst lacer, prosper, liber, frei,
behalten e vor r stäts bei;
desgleichen die auf ger und fer,
wie signifer und armiger;
doch niger, schwarz, wirft ab das e,
Denn es stammt nicht von gerere.

Zu § 37. Sechs Wörter haben überall
ein im statt em im vierten Fall:
sie heißen ravis, sitis, tussis,
vis, buris und zuletzt amussis;
dann noch die Städt' und Flüss' auf is,
wie Tiberis, Neapolis.
Bei febris, pelvis, puppis, turris,
Bei restis auch, und bei secūris,
steht meistens im; bei messis, navis,
ist em gewöhnlich, wie bei clavis.

Zu § 62. 3. und § 64.
Nach der dritten sind auf er
dreier Endung sechs auf ster;
dann saluber, volucer,
acer, celer, celeber,
endlich puter, alacer.
Einer Endung sind nur puber,
pauper, degener und uber.

D. Verschiedenheiten der Quantität und Bedeutung betreffend.

Est ăcer in silvis, equus ācer Olympia vincit.
Fert ancilla cŏlum, penetrat res humida cōlum.
Si bonus esse cŏmes vis, mores indue cōmes.
Bellandi cupĭdo damno est sua saepe cupīdo.
Oblitus decŏris violat praecepta decōris.
Vin' tibi dĭcamus, cui carmina nostra dīcemus?
Solvere diffĭdit, nodum qui diffīdit ense.
Edŭcat hic catulos, ut mox edūcat in apros.

Ni sit certa *fĭdes*, non cuiquam tu bene *fīdes*.
Decepit me saepe *frĕtum* nimis aequore *frētum*.
Per quod quis peccat, per *ĭdem* punitur et *idem*.
Difficilis *lăbor* est, cuius sub pondere *lābor*.
Lēvis adhuc puer est facie; tu ne *lĕvis* esto.
In silvis *lepŏres*, in verbis quaere *lepōres*.
Deceptura viros pingit *măla* femina *mālas*.
Triste *mălum*, navis fractus quum turbine *mālus*.
Morio *mōratur*, quocunque sub axe *mŏratur*.
Nītĕre cum studio, si vis aliquando *nĭtēre*.
Dedecore *oblĭtus* est, quicunque *oblītus* honoris.
Uxoris *părĕre* et *pārēre*, *părāre* mariti est.
Gaudet uterque *părens*, si filius est bene *pārens*.
Ludo *pĭla*, *pīlum* petit hostes, *pīla* columna est.
Pro reti et regione *plăga* est, pro verbere *plāga*.
Sunt cives *pŏpulus*, celsissima *pōpulus* arbor.
Si vitare *pŏtes*, ne plurima pocula *pōtes*.
Pluribus ille *rĕfert*, quae nil cognoscere *rēfert*.
Si qua *sēde sĕdēs* atque est tibi commoda *sēdēs*,
 Illa *sēdĕ sĕdē*, si nova tuta minus.
Quum transire *vĕlis* maris undas, utere *vēlis*.
Merx nummis *vēnit*; *vĕnit huc aliunde* profectus.
 Cantat *acanthis* avis, sed crescit *acanthus* in agris.
Casside conde caput, capiuntur *cassibus* apri.
Clava ferit, *clavus* firmat, *clavisque* recludit.
Consulo te doctum; *tibi consulo*, dum tua curo.
Est *cutis* in carne, est detracta e corpore *pellis*.
Forfice sartores, tonsores *forpice* gaudent,
 Ast faber ignitum *forcipe* prendit opus.
Fructus arboribus, *fruges* nascuntur in agris.
Vir *generat* mulierque *parit*, sed *gignit* uterque.
Ne sit *securus*, qui non est *tutus* ab hoste.
Sunt aetate *senes*; *veteres* vixere priores.
Quae non sunt *simulo*; quae sunt, ea *dissimulantur*.
Hastam dic *teretem*, sphaeram dic esse *rotundam*.
Torris adhuc ardens, exstinctus *titio* fiet.
Vas caput, at nummos tantum *praes* praestat amicus.
Ungula conculcat; lacerat, tenet, arripit *unguis*.

E. Lateinische Verwandtschaftsbezeichnungen.

Agnati patris, *cognati* matris habentur.
Dic *patruos* patris fratres *amitas*que sorores;
Frater *avunculus* est, soror est *matertera* matris.
Quos generant fratres natos, dices *patrueles*,
Sed *consobrinos* dic, quos peperere sorores;
Quos soror et frater gignunt, dices *amitinos*.
Vir natae *gener* est, *nurus* est pro coniuge nati.
Uxoris genitor *socer* est, *socrus*que genitrix.
Vitricus haud verus pater est, materque *noverca*.
Ipse viri frater *levir*, sed *fratria* fratris
Uxor; *glos* uxor fratris, soror atque mariti.

F. Winde, Jahreszeiten, Zeichen des Thierkreises.

Asper ab axe ruit *Boreas*, furit *Eurus* ab ortu,
Auster amat medium solem, *Zephyrus*que cadentem.
Flant *Subsolanus*, *Vulturnus* et *Eurus* ab ortu,
Circius occasum *Zephyrus*que *Favonius* adflant;
E solis medio surgunt *Notus*, *Africus*, *Auster*;
Conveniunt *Aquilo*, *Boreas* et *Caurus* ab ursa. —
Ver, *Aestas*, *Auctumnus*, *Hiems* dominantur in anno:
Aestas a Geminis, *Auctumnus* Virgine surgit,
Bruma Sagittifero, *Ver* Piscibus incipit esse. —
Sunt *Aries*, *Taurus*, *Gemini*, *Cancer*, *Leo*, *Virgo*,
*Libra*que, *Scorpius*, *Arcitenens*, *Caper*, *Amphora*, *Pisces*.

Druckfehler.

Seite	3	Zeile	10	lies	Zweckmäßigsten st. zweckmäßigsten.
—	„	—	17	„	giebt st. gibt.
—	„	—	39	„	Medea, Iphigenia.
—	6	—	11	„	mutae st. muta.
—	7	—	15	„	oder sonst.
—	11	—	8	„	silŭae st. siliiae.
—	„	—	35	„	ein Wort st. im Wort.
—	13	—	13	„	Aeeta.
—	„	—	23	„	āi st. ăi.
—	14	—	43	„	paciscor.
—	17	—	24	„	Cynosarges.
—	„	—	34	„	Erinnyos.
—	18	—	12	„	Präpositionen.
—	„	—	15	„	tutĕ st. tutē.
—	19	—	4	„	in ille.
—	„	—	23	„	kurz bleibt der ꝛc.
—	21	—	14	„	hōminĕs; vōbīs, nicht ꝛc.
—	22	—	8	„	die drei ersten ꝛc.
—	24	—	20	„	Sklave.
—	„	—	21	„	auxilia.
—	„	—	31	„	deabus, jedoch ꝛc.
—	32	—	24	„	keine st. eine.
—	34	—	10	„	publicus.
—	36	—	15	„	kontr. st. Contr.
—	45	—	13	„	ŭtis st. ūtis.
—	49	—	25	„	hepate st. hepatĕ.
—	57	—	4	„	τὰ st. εὰ.
—	„	—	6	„	Dichter oft, und ꝛc.
—	„	—	30	„	*harpago*, margo etc.
—	60	—	12	„	ăcis st. ădis.
—	62	—	20	„	lagopūs.
—	64	—	37	„	acus st. arcus.
—	87	—	14	„	postera *nocte* st. morte.
—	92	—	29	„	quadringenti.
—	113	—	28	„	Sikuler st. Schüler.
—	183	—	32	„	accentus st. ancentus.
—	192	—	2	„	repĕri st. reĕeri.
—	304	—	26 u. 27	lies	turpe st. trupe.
—	318	—	14	lies	perexigua st. peraxigua.
—	326	—	5	„	didicit st. dedicit.
—	349	—	18	„	precabantur st. praecabantur.
—	352	—	25	„	arma; st. arma,
—	608	—	37	„	Quirites st. Quiritus.



Münster, gedruckt mit Coppenrath'schen Schriften.

1. 7½
7½

